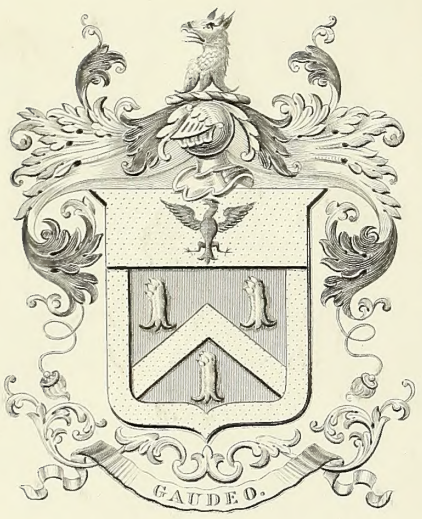
N. f. 2.



John Carter Brown

This copy appears to lack ff. CLXIX, CCLX, CCLXI, & CCLXXXI.
Leaf CLXIX (lacking) is that which contains the Story and picture of the Pope's Joan.

Hie hebt an des
buchs der Co-
mici vnd geschichten
mit figuren vnd pildnus
von anbeginn der welt
bis auf diser vnserer zeit

Ex Libris Bibliotheca Conventûs Legnicensis
Fratrum Minorum Reformat. ad B. Mariam Dolorosa
1772.

Aron embruder mo
ysi vnd höhster bischoff XVIII
Abel der aller erst one ade vnd der erst merter ein anfang d kirchē IX
Abgötterey weñ vñ wo sie erstrūg gehabt habe. XXIX
Abrahams geschlecht ist a zaigt XXI XXII
Abrahā hat seinen sone ysac geopffert XXII
Abdon vnd Sennen höh erümbter mañ zwen CXX
Abbas siculus ein mechtig doctor CCXLII
Ager thüngen mit mist h Saturnus erdacht. XXXV
Achacius ein ritter Cristi CXII
Achaia die gegent vnd wa darin sey CCLXXIIII
Accursius von Florentz dr rechten hohgelerter man CCXI
Adam wo vnd wie e erschaffen sey VI
Adam vnnd Eua sind auß dem Paradeys gestoffen VII
Adam vnd Eua wielang sie gelebt vnnd wieuil kinder sie gehabt habe IX
Adel weñ vnd warumb e hie anfang hat XX
Adrianus der .xv. römischr kaiser CXII
Adauctus ein heilliger cristenlicher man CXXIII
Adoaldus aglulphi des königs sone CLII
Adeodatus babst ein römer CLIII
Adrianus der erst babst ein Römer CLXV
Adeulphus König zu Engelland CLXX
Adrianus der ander babst ein römer CLXX
Adrianus der dritt babst ein römer CLXXI
Adelbertus bischoff auß edelm geschlecht der beham gepom CLXXXII
Adeobaldus Vltraiectensischer bischoff CLXXXII
Adrianus 3 vierd babst auß Engelland CCII
Adrianus babst der fünft ein genueser CCXV
Adolff ein graff von Nassaw Römischer König CCXIX
Affrica die innsel wañ sie iren namē hab XIIII
Affra vnd Hylaria mertrerin CXXV
Agrippina ein weib Germanici XCVII
Agrippa der gross ein sone aristoboli XCVII
Agapitus iungling vnd martrer CXVIII
Agatha ein heillige iunckfraw CXX
Agnes heillige iunckfraw ein Römerin CXXIIII
Agathon abbt heilliger man CXXXIII
Agapitus babst ein Römer CXLIIII
Agilulphus König Longobardorum CL
Agatho babst ein Siculus CLVI
Agapitus der ander babst ein Römer CLXXVI
Alanus ein mechtiger doctor CCXXI
Altere der werlt vnnd menschen wieuil der sein vnd gerechent werñ VI
Alter der werlt weñ sich das ander anfahe XI
Alter der werlt weñ sich das dritt anfahe XXI
Alkeyro die königclich statt in Egypto wer die gepawt habe XXII
Altar des opffers wie d gestalt sey XXXIII
Alter der werlt das vierdt anfang XLVI
Alter der werlt fünftes anfang LXIIII
Alexander der gross kaiser regirt tc. LXXV
Alexandria grosse statt in Egypto LXXVI
Alexandra ein weib alexandri des iüdischē königs LXXXVIII
Alter der werlt das sechsten anfang XCV
Alexander der erst babst ein römer CXI
Alexander römischer kaiser CXVII
Alexander ritter auß der schar Thebeorum CXXIII
Alexius heilliger beichtiger ein Römer CXXXV
Alaricus ein König gothorum CXXXV
Alexander ein berümbter artzt CXXXVI
Alboinus König Longobardorum was der Welschē land gezwang thün habe CXLVII
Albinus bischoff zu andegauo CLXIIII
Alcuinus lermaister Caroli des großē CLXVI
Aldegisius ein sone Desiderij ist zu den gezeitten er nyder gelegen CLXVII
Albania die gegent vnd ir gelegenheit CCLXXIIII
Albrecht graff zu Bamberg ist enthawbt von eynem kaiser CLXXIIII
Alpharabius ein treffenlicher philozoph CXC
Alexander d ander babst auß Maylande pürtig I CXCI
Alexander der drit babst von Senis CCII
Almericus der sechst König zu Jherusalem CCIIII
Albertus ein berümbter ritter CCIIII
Alpaidis ein heillige fraw von Cudota CCV
Alexander der vierd babst auß Campania CCXI
Albrecht von Tarpano helliger mañ CCXII
Alexander der fünft babst auß Candia CCXXXV
Albrecht hertzog zu österreich römischer König CCXLIII
Alphonsus ferdinandi König viel sich von einem pferd todt CCXLVIII
Alter der werlt das sechst CCLIIII
Alexander der sechst babst auß Valencia pürtig CCLVII
Alter der werlt das sybent CCLIX
Alter der werlt das letst CCLXI vnd LXII
Albertus der gross vō Lawbing pürtig prediger ordens CCXIIII
Alexander von ales doctor CCXIIII
Alexander de villa dei der heilligen geschrift ein lerer CCXIIII
Albrecht der erst hertzog zu österreich Römischer König CCXX
Albertus von Padua augustiner ordens CCXXVI
Albertus Butianus prediger ordens CCXXVIII
Amazonia lannd das die wieber habē regirt. Wie

Chronica hæc Opera ad requisitionem Nōn: Rēi Præmonstr: Canon: Regularium Wrahislaviæ ad S. Vincentium pro Comuni Bibliotheca Titulo Donationis præsumpsit offerre die 16 July 1756
Amandus de Schvemersdorff
Canon: Wissenens

das herkomen sey XIX XXVIII
Ambrosius ein kriechischer dyacon CXVII
Ambrosius bischoff zu Mayland CXXXIIII
Amalasintha königin gothorum ein wittib CXLIII
Amandus bischoff zu Traieckt CXLVIII
Amelius vnd amicus zway kinder CLXIIII
Ambrosius von Florentz general CXLV
Antipater ein schaffer des iudischen lands vñ crisis sein weib LXXXIX
Anna die müter Marie wieuil sie mane vnd kinder gehabt hab XCV
Anwalde od ambtlewt iudee wer die gewesen sein XCV
Andreas der appostel vnd sein leben CVI
Anacletus ein babst von gepurt ein Kriech CVIII
Anthonius pius der .xvi. römisch kaiser CXII
Anicetus babst der gepurt ein syrier CXIIII
Antherus babst ein kriechischer CXVIII
Anastasia ein edle römerin CXXIII
Anthonius der abbt hat zu den zeitten geschynen CXXXI
Anastasius babst ein römer gewest CXXXIII
Anastasius der ander babst ein römer CXL
Anastasius kaiser des römischen reichs CXLI
Anastasius mit dem zunamen anthemius kaiser CLXI
Anastasius der römischen kirchen liberey mayster CLXXII
Anastasius der drit babst ein römer CLXXV
Anßhelmus bischoff zu Luca CXCVII
Anßhelmus ein hohgelerter man CXCVII
Anastasius der vierd babst ein römer CC
Anßhelmus der beluacensisch bischoff CCIIII
Anthonius von Padua parfüßer ordens CCX
Anthonus de butrio ein iurist CCXLII
Anthonius cernusanus artzt CCXLV
Anthonius guaynerius namhaftiger artzt CCXLVI
Anthonius ertzbischoff zu Florentz CCLI
Anthonius rosellus ein iurist CCLVI
Anthicrist wie der den glawben verfolgen wirdt CCLX
Apis ein könig Sichiniorum XXVI
Appollo hat die harpffen erfunden XXVIII
Appollinaris ein bischoff zu Rauenna CV
Appollinaris ein ander bischoff CXIII
Appelles ist ein ketzer gewest CXIIII
Appollinius ein römischer ratgeb CXV
Appolonia iunckfraw vnd ir heilligs leben CXX
Appollinaris ein heilliger bischof CXXXIIII
Aquilegia die statt wer die gepawt habe LI
Aquila ein iude ein außleger des gesetz Moysi CXIII
Archa Noe wie die gepawt was XI
Arius ist der fünft könig assiriorum gewest XXV
Artus auch ein könig assiriorum XXVI
Armaniter ist der acht könig gewest assiriorum XXVIII
Archa Moysi wie die gestalt vnd wz darin gewest sey XXXI
Aristides ein naturlicher maister CXII
Arnobius ein hohgelrter man CXXVIII
Arrius ein ketzer von annen komen die arriani CXXX
Arsenius ein heilliger eynsidel CXXXIII
Archidius kaiser des grossen thodosij sone CXXXIIII
Arthurus könig zu brithonia CXLIII
Arator römischer kirchen cardinal CXLIII
Artharis flauius königLongobardorum CL
Arioldus könig danoni ist zu maintz getawft worden LXXI
Arnolphus der siben tanckreichisch kaiser CLXXIII
Arnulphus ein heiligeman CXCII
Arnoldus de villa nou ein naturlicher maister CCXXIIII
Asia die innsel wo die gelegen sey vnnd von wañ sie den namn habe XIII
Asseneth was Josephs weib XXVI
Astesanus adechtiger man parfüßer ordens CCXXVIII
Athenis die statt vñ wer sie gepawt hab XXVII XLIIII
Athlas was gross erfam in dē gestirn XXVIII
Athanasius bischoff zu Alexandria CXXXI
Athaulphus ein könig der gothier CXXXV
Athila könig hunorum genant ein gaisel gots CXXXVII vnd wie er gestorben sey CXL
Artica die gegent vnd ir gelegenheit CCLXXIIII
Augspurg die statt wa die gepawt hab XCI
Aulus gellus römischer orator CXIIII
Aurelianus römischer kaiser CXXI
Augustinus ein bischoff zu hyppone CXXXVI
Aurea fast ein heillige iunckfraw CLIIII
Augustins leichnam ist hie gefüert gein Papiam CLXIII
Auicenna ein hohberümbter artzt CCII
Auerrois auch ein artzt CCII
Auenzoar ein achtper artzt CCII
Augustinus von ankona augustiner ordens CCXXVI
Aystulphus ein könig Longobardorum CLXIIII
Aymo ein engelischer general parfüßer ordens CCXIIII
Azo ein rechtgelerter vdn Bononia pürtig CCVI

Asserfluss des paradiss

wie die genant sein VII VIII
Babilon der thurn von weme vnd warumb er gepawt warde XVII XVIII
Babilonia ein hawbtstatt in kaldea XXIIII
Balaam ein berümbter prophet XXX
Babilon ist hie zerstört worden LXV
Bayern wann die anfang gehabt habē XVCII
Barnabas einer auß den zwayundsibenzig iüngerñ CCLXXXII
Bartholomeus ein appostel vnd sein leben CV

Basilidas ein ketzer vnd synnreich man CXI
Bassianus anthonius römischer kaiser CXVII
Barbara ein heillige iunckfraw CXXIII
Basilius der gros ein heilliger bischoff CXXXIII
Babenberg statt des franckenlands von wem sie den namen habe CLXXIIII
Balduinus der ander kŏnig zu Jherusalem CXCVI
Balduinus der drit kŏnig zu Jherusalem CXCVIII
Balduinns der sybend kŏnig zu Jherusalem CCV
Bartholomeus brixianus grosser lerer CCXI
Baldus von Paruse mechtiger doctor CCXXXVI
Bartholomeus von Saliceto gelerter man CCXXXVI
Bartholomeus von vrbino sant Augustin ordens CCXXXVII
Barbara kaiser Sigmunds weib CCXLII
Basel statt in Schweitzerlandt CCXLIII
Bartholomeus de montagnano CCXLV
Bartholomeus pisanus prediger ordens CCXXVIII
Bartholus fast ein berümbter doctor CCXXX
Belt wie die erschaffen sey I
Belt die ist vierlay I
Berck die got in sechs tagen am anfanng gewürckt hat II III IIII V
Bebens art hat Neomena bedacht X
Bein wie den Noe zum ersten erpaut hat XI XXVIII
Belt ist in drey tayl getaylt Asiam Affricam vnnd Europam XII
Belus ist ein kŏnig Assiriorum gewest XVII
Belocus der.ix.kŏnig Assiriorum XXVIII
Berillus ein bischoff zu Bostremo CXVIII
Benedictus heilliger abbt was CXLIIII
Belizarius der man gestreng in waffen CXLV
Benedictus der erst babst ein römer CXLVI
Benedictus der ander babst ein römer CLVI
Beda bruester auß engelland CLVIII
Benedicten leichnam ist hinweck genomen CLVIII
Benedicten leichnam auch seiner schwester wardē hie anderwo entragen CLXIIII
Bernhardus des grossen kaiser Karls enicklein CLXVIII
Benedictus der drit babst ein römer CLXX
Berno abbt ein heilliger man CLXXIII
Benedictus der vierd babst ein römer CLXXIII
Berengarius erst welisch kŏnig CLXXVI
Behamer land weñ das zu dem glawben komē sey vnd wer des lands hertzogen sind gewesen CLXXVII
Benedictus der fünft babst ein römer CLXXVIII
Benedictus der sechst babst auch ein römer CLXXVIII
Benedictus der sibend auch ein römer CLXXX
Benedictus der acht babst ein Tusculaner CLXXXV
Benedictus der newnd babst auch ein Tusculaner CLXXXV
Berengarius doctor vnd synreicher man CXC
Benedictus der zehend babst auß Campania CXCI
Bernhardus abbt Claraualle CXCVIII
Berg in burgundia ist zerrissen vnnd hat vil menschen erschlagen
Benedictus der dreyzehend babst CCXXXII
Begharten die sich mit gaiseln schlügen CCXXXV
Bern̄ statt in der Venediger hand komen ist CCXXXVII
Bernhardinus von Senis sant Franciscen ordens CCXLVIII
Bessarion ein kriechischer cardinal CCLII
Bernhardus cōpostellanus in beden rechten mechtiger doctor CCXIII
Benedictus der.xi.babst prediger ordens CCXIX
Benedictus der.xij.babst von Tholosa CCXXVIII
Bischoff wer sie in dem alten testament sein gewesen XXV XXIX XXXVII rē
Bipertus ein fürst zu Lothringen heillig CLXXVI
Blasius ein heilliger bischoff CXXVI
Blandus flauius von vorgaul CCXLVI
Bollen zuspinnen vnd berayttē hat Minerua bedacht XXVIII
Bononia die statt wer die gepawt hab LXII
Bonifacius der erst babst ein römer CXXXIII
Bohecius ein cristenlicher man CXLI
Bohecia die gegent vnd ir gelegenheit CCLXXIII
Bonifacius ō ander babst ein römer CXLIIII
Bonifacius der drit babst auch ein römer CXLVIII
Bonifacius der vierdt babst ein marsilier CXLVIII
Bonifacius der fünft auß campania pürtig CL
Bonifacius ein ertzbischoff CLXI
Bonifacius der sechst babst auß Tuscia CLXXII
Bonifacius der sibend des vaterland verschwigen ist CLXXX
Bonifacius der newnd babst Neapolitaner CCXXXII
Borsius marggraue vnd erster hertzog zu Ferraria CCLI
Bonauentura auß Tuscia pürtig cardinal CCXIIII
Bonifacius der acht ein Campanier CCXIX
Bonauentura von Padua prediger ordens CCXXVI
Brandanus der ein heilliger abbt gewest ist CXLIII
Brittania wo das gelegen sey XLVI
Brigitta ein heillige iunckfraw in schottē CXLIII
Bruno ein bischoff zu Cölen CLXXXI

ßruño iſt der erſt carthewſer geweſt CXCIII
ßrieſter Johann wird ein ytlicher ßberſter in india genant CXCVII
ßrigitta oder Birgitta ein heillige wittibe CCXXXII
ßrix die ſtatt iſt in der Venediger hannd komen CXLV
ßurckhardus ein heilliger biſchof zu Würtzburg CLXIIII
ßulgaria hat zu den gezeitten dē glawbe an ſich genomen CLXXI
ßurdinus wardt für einen babſt lauffgeworffen CXCVII
ßüderzaichin ſein dreßmals geſchehē CCXXIX

SSlyn wz erſter ſone ade vnd Eue IX

Cayñan ein ſone Enos IX
arthago die ſtatt wañ ſie den namen hab XL
ayus caligula der vierd Römiſch kaiſer CIII
alixtus babſt ein römer CXIIII
ayus babſt ein Dalmacier CXXII
arus römiſcher kaiſer hat mit zwayen ſeinen ſünē getegirt CXXIII
aſſianus diacon criſoſtomi CXXXV
aſſiodorus von Rauenna hohgelerter man CXLIII
aſſinum das cloſter wenn das gepawt iſt CXLIIII
anon babſt auß Tracia pürtig CLVII
arolus marcellus Pipini des eltern ſone kōnig zu franckreich CLXIII
arolomannus der elter ſone caroli Marcelli CLXIIII
arolus der groſs warumb er alſo genannt vnnd wo er geporn ſey CLXVII
arolus der groſs wie vil er lād hab zu dem reich bracht vnnd wo er geſeſſen ſey vnnd wie er geſtalt ſey geweſt CLXVIII
arolus der ander kal genant Römiſcher kayſer CLXXII
arolus der dritt römiſcher kaiſer groſſus genannt CLXXII
aroliſche geſchlecht hat hie mit Ludwigen dem kaiſer ende genomen CLXXIIII
ampanus ein treffenlicher lerer CLXXXIX
aliſtus der ander babſt ein burgūdier CXCVI
arolus der vierd römiſcher kaiſer CCXXXI
aſpar ſchlick dreyer fürſten cantzler CCXL
arolus aretinus ein poet CCXLIIII
aietanus von vincentz thumherr CCXLIIII
alixtus der dritt babſt ein hiſpanier CCXLVI
arolus hertzog zu purgunde CCLIIII
arolus auch hertzog zu burgunde CCLV
arolus kōnig in cicilia CCXV
arolus der ander auch kōnig cicilie CCXVIII
arolus der ander kōnig zu Neapolis het ſechs ſōne vnd fünff töchter die alle zu groſſer herrſchaft komen CCXX
arolus der vierde römiſcher kaiſer CCXXIX
eres die hat den agkerpaw bey den Siciliern zum erſten erdacht XXV

Cerdo ein groſſer ketzer CXIII
Cecilia ein heillige iunckfraw CXVI
Ceſarius martrer vnd ander vil mer CXXII
Celeſtinus babſt auß campania CXXXVI
Ceſarea ein kōnig perſarum CLV
Ceſarius biſchoff vnd heilliger man CLXI
Celeſtinus der ander babſt CXCVIII
Celeſtinus der dritt babſt auch ein römer CCV
Celeſtinus der vierdt babſt von Mayland CCVIII
Celtis ein poet zu Nürmberg krönt CCLVI
Celeſtinus ō fünft babſt ein gaiſtlicher cloſterman CCXVIII
Ciprianus ein mechtiger lerer der kirchen CXXI
Ciriacus diacon vnd mertrer CXXIIII
Ciriacus ein heilliger biſchoff CXXXII
Cleider der brieſter des alten teſtaments wie die geſtelt ſein XXXIII
Claudius der fünft römiſch kaiſer was CIII
Cletus babſt von gepurt ein römer CV
Clemens babſt vō gepurt auch ein römer CVIII
Claudius römiſcher kaiſer CXXI
Claudius ein poet von hiſpania CXXXIIII
Clodoneus der erſt criſtenlich kōnig zu franckreich CXLIII
Cloſter cluniacenſe von weme es gepawt ſey CLXXIII
Clemens der ander babſt vormals biſchoff zu bamberg CLXXXVIII
Clemens der dritt babſt ein römer CCV
Clara gar ein heillige iunckfraw CCX
Clemens der vierd babſt von narbona CCXIII
Clara heillige iunckfraw prediger ordens CCXX
Clemens babſt der fünft ein vaſconier CCXXI
Clemens der ſechſt babſt ein cloſterman CCXXVIII
Clemens der ſibend babſt CCXXXII
Couñthus die ſtatt vnd wer ſie gepawt hab XXXIIII
Codrus iſt geweſt der letſt kōnig zu Athen XLIIII
Cōlen wie vnd wer ſie gepawt hat XC
Comodus Lucius Anthonius. xviij. römiſch kaiſer CXV
Conciliū zu rome von lx. biſchouen CXVIII
Cornelius babſt was ein römer CXVIII
Concordia ein ernererin yppoliti CXXI
Coſmas vñ Damianus ertzt XXIIII
Concilium in der ſtatt Sinueſſa CXXVI
Conſtancius ein römiſcher kaiſer CXXVII
Conſtantinus der groſs römiſch kaiſer CXXIX
Conſtancius auch römiſcher kaiſer CXXIX
Conſtantinopel die kaiſerlich ſtatt wer ſie gepawt habe CXXIX
Conſtantinus römiſcher kaiſer CXXIX
Conſtans auch römiſcher kaiſer CXXIX
Concilium zu Nicen vō. ccc. vnnd. xviij. biſchoffen geſamelt CXXX
Concilium zu conſtantinopel vō. cl. vetern geſamelt CXXXV
Conciliū dritt zu epheſo geſchahe vnder kaiſer The-

odosio CXXXVI
Conciliū dz vierde zu calcedonia warde von sechst halbhundert.xxx. bischoffen CXXXVIII
Concilium zu Aurelia geweſt CXLIII
Concilium zu conſtantinopel CXLV
Columbanus abbt vnd heilliger man CXLVI
Concilium zu rom zu ſant Peter CXLIX
Conſtantinus der dritt kaiſer erwelt CLIIII
Conſtans kaiſer ein ſone conſtantini CLIIII
Concilium zu rom verſamelt CLIIII
Conſtantinus der vierde römiſcher kaiſer CLVII
Concilium zu conſtantinopel das sechſt CLVII
Comet iſt zu den gezeitten erſchinen drey monat CLVII
Concilium zu Aquilegia geweſen CLVIII
Conſtantinus babſt von gepurt ein Syrus CLX
Cometen zwen ſind zu dē gezeitten geſehē CLXII
Concilium zu rom ob man die pilde ſolt anpetten CLXIII
Conſtantinus der fünft römiſch kaiſer CLXIIII
Conſtātinus der ſechſt römiſch kaiſer CLXIIII
Conſtantinus der ander babſt römer CLXV
Concilium das sibend zu Nicena CLXVI
Comet auch zu den zeitten erſchinen CLXVII
Concilium zu conſtantinopel das fünft CLXXI
Conradus der erſt kaiſer des vater erſchlagen iſt CLXXIIII
Comet zu den gezeitten faſt wundergroſs CLXXIX
Canrad biſchoue zu coſtentz CLXXX
Conradt der ander römiſch kaiſer CLXXXVI
Comet iſt erſchinen zu der zeit kaiſer heinrichs CLXXXVI
Concilium zu vercel geſamelt CXC
Conradt der dritt römiſch kaiſer CCI
Concilium zu rome deßmals geweſt CCVI
Conradt ein römiſcher kaiſer CCXII
Concilium zu Piſan verſamelt CCXXXVI
Conclium zu coſtnitz geweſen CCXL
Coſtnitz ein ſtatt teütſcher landt CCXL
Concilium zu Baſel deßmals geweſt CCXLIII
Concilium zu florentz geſamelt CCXLIIII
Coſimas medicus zu florentz mechtig CCXLV
Conſtantinopel wie die beſtritten ſey CCXLIX
Comet faſt groſs deßmals erſchinen CCLIIII
Conſtantinopel in der ſtatt iſt faſt groſs vngewitter geweſt CCLVII
Comet erſchinen darnach iſt der babſt geſtorben CCXIII
Concilium zu Lyon von dem babſt Gregorio geſamelt CCXVI
Conradinus iſt mit gewalt der teütſchen gen Perū gezogen CCXV
Comet iſt auch zu den gezeitten geſehen CCXX
Concilium zu Vienna verſamelt CCXXI
Comet aber geſehen iſt deßmals CCXXII
Criſpinus vnd criſpinianus martrer CXXIII
Criſtofferus groſſer man vnnd martrer CXXIIII
Criſtina heillige iunckfraw CXXVII
Criſtofferus babſt des vaterland vnwiſſent iſt CLXXIII
Curfürſten des reichs gaiſtlich vnd werntlich wer ſie ſein CLXXXII
vñ wz eins yetzlichē ambt ſey CLXXXIIII
vnd LXXXV
Criſoloras ein edelman in der kriechiſchen geſchrift gelert CCXXXVI
Criſtiernus kōnig zu Teñmarck CCLIIII
Criſten haben die vnglawbigen in hyſpania derny der gelegt CCXVI
Croacia die gegent vnnd ir aygenſchaft CCLXXIIII
Crackaw die ſtatt in Poln gelegen CCLXIIII
Cynus ein treffenlicher lerer CCXXVII

Amaſcus ein hawbtſtat des lands aſſirie XXIII

Dauid ein kōnig iſrahel vnd ſein ſone XLVI
Damaſus babſt ein hyſpanier CXXXI
Dagobertus kōnig zu franckreich CLV
Dalmacia die gegent vnnd was darinn ſey CCLXXIIII
Damaſus der ander babſt von beyrñ pürtig CLXXXVIII
Damiata die ſtatt vnd ir beſtreyttung CCX
Dantes ein poet zu den gezeitten CCXXIII
Decius ein römiſcher kaiſer CXIX
Deuſdedit babſt ein römer CL
Deſiderius letzter kōnig longobardorum CLXVI
Decretales ſinde zu den gezeitē in ordenūg gebracht CCXI
Diaſcorides ein kriechiſcher artzt CVII
Didius iulianus römiſcher kaiſer CXV
Dioniſius ein biſchoffe zu corinthen CXV
Didimus von alexandria mathematicus CXXXV
Domicilla die heillige iunckfraw iſt mit andern mer verpiant CVIII
Domicianus der. xij. römiſch kaiſer CIX
Dorothea heillige iunckfraw auß ceſaria pürtig CXXV
Donatus ein ketzer der hat vil wider die criſten geſchriben CXXXII
Donatus ein maiſter in grammatica CXXXII
Donus babſt ein römer CLVI
Donus der ander babſt ein Römer CLXXX
Dominicus hiſpanier vnd ein heilliger lerer CCVII
Dominicus calderinus von Pern CCLII
Döffer in Schwaben ſein zu ſtetten gemacht CCXVII
Dückerey weñ die in teütſchen landen erfunden ſey CCLII
Dunſtanus ein canthuarienſiſcher biſchoff CCLXXXII
Dürcken wurden deßmals mechtig ernidergelegt CCL vnd LI vnd LIIII
Dyana iſt die erſt göttin geweſt XXV
Dyoniſius ariopagita ein berümbter natürlicher maiſter CIX
Dyon ein natürlicher maiſter CXI
Dyadumeus römiſcher kōnig CXVII

Dyonisius bischoff zu alexandria CXXII
Dyonisius babst der taylet die pfarr CXX
Dyoclecianus Maximianus römisch kayser CXXIII
Dynus in beden rechten hohberümbter man CCXX
Dynus ein fast hohberümbter artzt CCXXIIII
Admundous konig zu engelland heilliger man CLXX
Eadmundus ertzbischoffe zu cãthuaria CCXII
Eduardus kõnig zu engelland heiliger man CLXXXI
gialeus ein kõnig Sichimorum XXVI
gesippus heilliger hohgelerter man CXI
gidius abbt vnd gar heilliger man CLXI
gidius von roma augustiner ordẽs CCXVIII
ystet statt wie die geziert vnd erpawt sey CLXII
leutheri⁹ babst auß kriechẽlãd pürtig CXIIII
leutherius ritter vnd martrer CXXV
leutherius ein stathalter des römischen kaisers CLII
ligius ein heilliger bischoffe CLII
lsasser landschaft vnd gegent CCLXXXII
lizabeth closterfraw in sachßen CCIIII
lizabeth eins hungrischen kõnigs tochter CCXI
mericus ein heilliger kõnig zu hungern CLXXXVIII
nos ein sone Seth der rüfft zum ersten den namẽ gottes an IX
noch ein sone cayn hat gepawt die statt Enochiã X
ngelland oder büttannia wo das gelegen sey XLVI
ngelland ist zu den gezeitten des glawbẽs durch heillig menner vnderweist CXLIX
Die gegent CCLXXXIIII
ngeldrudis kõnig zu engelland CLIIII
nde werden haben alle geschöpff CCLX vnd LXI
neas pius babst CCLXVIII
piphanius bischoffe fast klüger man CXLI
pirus die gegent vnd was darinn ist CCLXXIIII
rasmus ein heilliger bischoff CXXIIII
rdpidem ist gewest vier monat lang bey constantinopel CXLI
raclius ist ein römischer kaiser gewest CLI
rfurt statt in Thüringen gelegen wañ sie den namen habe CLV
rdpiedem vnd vil ander wunderzaichẽ sinde deß mals geschehen CCVIII vnd IX
rschaffen wie die werlt vnd alle thier sein I II III IIII V
sopus ein berümbter poet was LXX
ssei wer die sein gewesen XCVI
thgarius kõnig zu engelland CLXXXII
ua wie die gemacht vnd formirt sey VI
uropa innsel wo die gelegen sey vnd von wanne sie den namen habe XIII
Europa Enee siluij CCLXIX
Euar ein kõnig in Arabia CVIII
Euaristus babst von gepurt ein kriech CVIII
Eustachius ein ritter des kaisers Traiani CX
Eugenia römische iunckfraw CXVI
Eusebius Potencianus Vincencius vnd Poregerius fast edel römer CXVI
Euticianus babst auß Tuscia geporn CXXII
Eufemia edel vnd heillige iunckfraw CXXV
Eusebius bischoffe zu cesaria CXXVIII
Eunomius ketzer an leib vnd sele außetzig CXXXII
Eufrosina was gelert von irem vater here CXXXVI
Euthices kaiser was ein ketzer CXL
Eugenius babst was ein römer CLIII
Eucherius bischoffe zu Lyon gewest CLXV
Eugenius der ander babst ein römer CLXVIII
Eugenius der dritt babst von Pisis CC
Eugenius der vierd babst ein Venediger CCXLII
Eusebius babst ein kriech CXXVI
Exarchatus ambt hat hie ende gehabt CLXV
Eysland vnd sein gelegenheit CCLXXVIII
Ezelinus ein grawsamer tyrañ CCXIII
Fabianus babst ein Römer CXVIII
Faustus bischoff bey den galliern CXLI
Fenix ein edler vnd einiger vogel CIIII
Felicitas ein heillige römerin CXIIII
Felix babst ein römer CXX
Felix vnd Adauctus mertrer cristi CXXV
Felix vñ Fortunatus mertrer CXXV
Felix babst der ander ein römer CXXXI
Felix babst der dritt auch ein römer CXL
Felix der vierd babst ein fromer man CXLII
Felix der fünft babst CCXLII
Fewr ist von himel gefallen deßmals CLI
Ferraria die statt wer sie gepawt vnnd von weme sie den namen hab CLIX
Fewrer trome ist an dem himel gesehen CLXXXIX
Ferdinandus der ander des kõnigs alphonsi sone CCLI
Ferdinandus kõnig zu Neapolis CCLV
Fides vnd Caprasius martrer CXXV
Finsternus der sonnen vnd mons ist zu den gezeitte gewest CLVII
Finsternus der gantzen sonnen deßmals CCIX
Finsternus der sunnen. darnach krieg CCXLVIII
Fische warde gefangen gestalt wie ein leb CCXVII
Florentz statt wer sie erpawt hab LXXXVI
Florianus römischer kaiser CXXIII
Flandern die grafschaft wie die auffkomen ist CLXXII
Florentiner sein zu den zeitten wider vbersich komẽ CCXIII

Fortunatus bisthoff zu Tud ertin CXLVIII
Fortunatus ein hohgelerter man CXLVIII
Forseus eins kõnigs sone von hybernia CLIII
Formosus babst vormals ein Portuensischer bi-
schoff CLXXII
Forestorum das geschlecht wie sie geadelt vnnd ge
freyt sein CCXXVI
Frawen ere zeerpietten ist Veturia ein römerein vr-
sach gewest LXX
Frießlande ist arioldo von dẽ kaiser eingeben
CLXXI
Frießlannd vnd sein gelegenheit CCLXXX
Friderich der erst römisch kaiser CCIII
Franciscus ein walhe götlicher man CCVIII
Friderich der ander rõmischer kaiser CCIX
Vnd ist seins kaiserthumbs entsetzt CCXII
Franciscus der carrarier herr CCXXXIIII
Franciscus martini carmeliter ordens
CCXXXIIII
Franciscus sabarella von padua CCXLII
Franciscus barbarus von venedig CCXLIIII
Friderich der dritt römisch kaiser hertzog von ösier
reich CCXLVII
Franciscus sforcia hertzog zu maylande
CCXLVIII
Franckreich ist zu diser zeit fast verhert CCXLV
Franckenland vnd sein gegent CCLXXXI
Franckreich vnd sein gegent CCLXXXIII
Franciscus philelphus ein gekrönter poet
CCXLIX
Fracricelli die ketzer wurden zu den gezeitten ver-
dambt CCXXI
Friderich hertzog zu österreich römischer kaiser
CCXXV
Franciscus maronis parfüßer ordẽs CCXXVII
Franciscus petrarcha CCXXVII
Franciscus albergotus doctor CCXXX
Friderich der dritt römischer kaiser CCLXVIII
Fulgencius bischoff affricus võ gepurt CXLI
Fulbertus hat vil lobgesangs gemacht von vnßer
lieben frawen CLXXXVIII
Fulco der vierdt kõnig zu ihernsalem CXCIX

Alba der sibẽd romisch kaiser CVI

Galienus ein berümbter artzt CXIII
Gallus hostilianus römischer kaiser CXXI
Galienus römischer kaiser CXXI
Galerius römischer kaiser CXXVII
Gall abbt ein junger columbani CLII
Gangolphus ein heiliger man CLXIIII
Galeacius maria hertzog zu maylande CCLV
Gesanges art hat Tubal erfunden X
Geschlecht der menschen. lxxij. sein von Noe söne
komen XIIII XV vnd XVI
Genua statt wer die gepawt het LVIII
Gefengknus der hebreischen LXIIII
Gervasius vnd Prothasius martrer CXXIIII
Gensericus em kõnig wandalorum CXXXVII
Gelasius babst auß affrica pürtig CXL
Germanus heiliger bischoff CXLI
Gennadius heiliger bischoff CXLI
Hermanus bischoff zu paryss CXLVIII
Germanisch nation wes die gesyt sey
CCLXXXVI
Gerdrudis heillige iunckfraw CLIII
Geschlecht kaiser heinrichs vnd sant kungunde
CLXXXVI vnd LXXXVII
Geysila kaiser heinrichs schwester kõnigin zu hun-
gern CLXXXVII
Gebhardus bischof zu pãnonia CLXXXVIII
Gelasius der and babst auß caietana CXCVI
Genueser haben freiheit võ dẽ kaiser erlangt müntz
zumachen CCI
Gerardus groet heilliger man CCXXXVI
Georgius kõnig zu beham CCLI
Gericht des iüngsten tags wie das geordent wer-
de CCLXI
Geschicht diser zeit in welschen landen geschehen
CCXXII vnd XXIII
Gentilis mechtiger artzt CCXXIIII
Gerardus heilliger man augustiner ordens
CCXXX
Gießfaß Moysi wie das gestalt sey XXXIII
Gibertus wolt mit gewalt babst sein vñ ist ichling
gestorben CXCII
Giginacisch vnd Clunatisch closter von weme sie
gepawt seyn CLXXIII
Glawbẽ habẽ die heilligẽ appostel gemacht CII
Glawben haben an sich genomen zu den gezeytẽ hi
beri vnd armeni CXXXI
Gonzagorum herrschaft anfang CCXXVII
Gnadenreich iar ist zu den gezeyten gewest
CCXLVIII
Gnadẽreich iar auch deßmalß gewest CCLIII
Gordianus römischer kaiser CXIX
Gorgonius Römischer ritter vnnd mertrer
CXXIIII
Gordianus vnd Epimachus mertrer CXXXII
Gothi was die gestritten vnd weñ sie den glawbẽ
angenomen haben CXXXIII
Gothi habẽ sich dem kaiser deßmals vnderworffen
CXXXIIII
Gothi sein zu den gezeyten groß ermder gelegen.
CXXXV
Goar ein fast heilliger man CLI
Gotfridus der erst cristenlich kõnig zu Jheru-salem
CXCVI
Gregorius der Naziancẽsich bischof CXXXIII
Gracianus römischer kaiser ein sone valẽtiniam des
eltern CXXXIIII
Gregorius bischoff zu Tyron CXLVIII
Gregorius der gross babst CXLVIII
Grimoaldus ein kõnig Longobardorum CLV
Gregorius der ander babst ein Römer CLX
Gregorius ö dritt babst auß Syria pürtig CLX
Gregorius ö vierde babst ein Römer CLXVIII
Gregorius der fünft babst ein sachs CLXXXI
Gregorius der sechst babst CLXXXVIII
Gregorius der sibend babst CXCIII
Gracianus ein closterman CCI
Gregorius der acht babst auß der beneuentanischẽ
gegẽt pürtig CCIIII
Gregorius der newndt babst CCVIII

Grossoini dz volck hat deßmals die cristē vērfolgt CCXII
Gregorius der.xi.babst CCXXXI
Gregorius der.xij.babst venēdiger CCXXXVI
Gregorius trapezuntius doctor CCXLVI
Gregorius tiphernas ein reder CCXLVI
Gregorius der zehend babst ein walhe CCXV
Grafen.xv.auß Schwaben machten pündnus wi der kaiser Rudolph CCXVII
Graff Güntherus setzt sich wider den kayser CCXXIX
Gwalbertus heilliger mensch stifter des ordēs mō tis vinbrose CXC
Gwasparinus pergomensis CCXLII
Gwelffi vnd Gebellini wañ sie vrsprung haben CCI vnd XII
Gwarinus von Berñ doctor CCXLVI
Gwido ein hohberümbter gesangkmaister CCLXXXIX
Gwido bonatus sternseher CCXIIII
Gwilhelmus placentinus artzt CCXVI
Gwilhelmus durandi prediger ordens CCXVI

Antwerck allerlay art sein von den sünen Lamechs erfundē X

agel hat zu constantinopel vil menschen erschlagē CXXXIII
agelstain fast gross sein deßmals zu gallia gefallē CLXX
atto ist zu Maintz bischoff gewest CLXXIII
atto ertzbischoff zu Maintz CLXXXII
artman bischoff zu brixen CCIIII
er was der sone iude XXVI
elias ist auff einem fewren wagen hingenomen L
elizeus hat mit seinem mantel den Jordan getaylt LIII
erodes ascolonita.sein eltern.geschwistret vnd ge freūntten XC
erodes antipas ein verweser gallilee XCVI
einrich der vierd kaiser ward von seinem sone ge/ krieget C
elius pertinax.xviij.römischer kaiser CXV
elena ein müter constantini CXXX
egesyppus hohgelerter man CXLI
erculianus bischoff vnd martrer CXLVI
ermigildis ein königin visegothorum CXLIX
ellis die gegent vnd ir aigenschaft CCLXXIII
eüschrecken mit syben flügeln sein deßmals erschi nen CLXX
einrich der erst hertzog zu Sachßen kaiser erwelt CLXXIIII
ertzogen zu Beham wer die gewesen sein CLXXVII
einrich der ander römischer kaiser CLXXXVI
eribertus ertzbischoff heilliger man CLXXXVIII
ermannus ein synreich man CLXXXIX
einrich der vierdt römischer kaiser CXCII
erzug ist gewesen das man Jherusalem erledigen möcht CXCIIII XCV
vnd XCVI
Heinrich der fünft römischer kaiser CXCVII
Helmandus bischoff heilliger man CXCIX
Heinrich der sechst römischer kaiser CCVI
Helinandus ein closterman CCVI
Heinrich der sybend römischer kaiser CCXII
Heinrich yota heilliger man CCXXXVI
Heerzug ist geschehen in das Elßas CCXLV
Hercules hertzog zu ferraria CCLIIII
Heüschrecken haben deßmals die land verwüest CCLV
Hetwig ein heilliger man gewest CCXVI
Heinrich der acht römischer kōnig CCXXII
Heracleon nach seinem bruder kaiser CLIIII
Herrñ von der layttern anfang CCXXIII
Herrñ von carrarier anfang CCXXIIII
Herrñ Gonzagorum genant anfang CCXXVII
Heüschrecken sein deßmals in die land komen CCXXX
Himel vnd die element wie die vnderschiedlich seyn VI
Himelfart der iunckfrawen Marie CII
Higinus babst ein kriechischer man CXI
Hireneus ein bischoff zu Lyon CXVI
Hylarius ein bischoff hohgelert CXXXI
Hyberi vnd Armeni haben deßmals den glawben an sich genomen CXXXI
Hilarion abbt ein heilliger man CXXXIII
Hylarius babst von gepurt Sardus CXXXVI
Hildebertus ein heilliger bischoff CXCV
Hildegardis ein heillige iunckfraw CCI
Hidruntim statt wardt von den Türcken gewonnē CCLVI
Histria die gegennt auch ir gelegenheyt CCLXXV
Hyspania das lannd vnnd sein gegent CCLXXXIIII
Holland die gegent vnnd ir gelegenheyt CCLXXX
Honig samlung hat Aptheros bedacht XXXIIII
Homerus ein berümbter poet XLIII
Honorius kaiser ein bruder Archadij CXXXIIII
Hormista babst auß Campania CXLII
Honorius der erst babst auß Campania CL
Honorius der ander babst CXCVIII
Honorius der dritt babst ein Römer CCVIII
Hostiensis ein cardinal CCXIIII
Honorius der vierdt babst ein römer CCXVII
Huni was das für volck sey vnd was grawsamkeit sie geübt haben CLXXII
Hugo kōnig welscher lande CLXXVI
Hugo kōnig zu franckreich CLXXXII
Hugo ein cluniacensischer abbt CLXXXIX
Hugo ein heilliger bischoff CXCIII
Hugo cluniacensischer abbt CXCIX
Hugo von sant victor heilliger man CC
Hugo von folieto ein wolberetter man CC
Hugo von Senis auch ein artzt CCXLII
Hugo cardinal prediger ordens CCXIII

Abel ein sone Lamech
der hat alle pauchfül erdacht X
Jareth was Enochs sone X
Jacob ein vater Joseph LXXXVIII
Jacobus der grosser ein appostel CIIII
Jacobus der kleiner ein appostel CIIII
Jacobus sant Augustins orden CCXXXVII
Jacobus de forliuio ein treffenlicher artzt CCXLII
Jacobus von arena doctor CCXX
Jacobus võ Viterbio Augustiner ordens CCXXII
Jacobinus carrariensis hat seinen vater erstochen CCXXX
Jherusalem die hawbtstatt in Palestina wer sie zũ ersten erpawt hab XVII
Jericho statt wo die gelegen sey L
Jherusalem ist deßmals zerstört worden LXIII
Jhesus ist zu den gezeitten gepom XCV
Jenff die statt von weme sie erpawt sey CXXII
Jeronimus ein heilliger lerer CXXXV
Jerusalez zu ledigen haben sich die cristen deßmals vnderstanden CXCIIII XCV
vnd XCVI
Jerusalem lezte gefengknus CCV
vnd IX
Jheronimus ein ketzer CCXLI
In India nennt man den öbersten briester Johann CXCVII
Innocentius der ander babst ein Römer CXCVIII
Innocentius der dritt babst auß Campania CCVI
Innocentius der vierd babst Genueser CCXI
Innsel der vil vnd mancherlay sein. auch ir aller gelegenheit XIX
vnd XXXVIII
Innocentius der erst babst von gepurt ein albanus CXXXIII
Innocentius der sibend babst CCXXXVI
Innocentius der acht babst genueser CCLIII
Innocentius der fünft ein Burgundischer CCXV
Innocentius der sechst babst gelerter man CCXXVIII
Jonichus der vierdt sone Noe ist ein sternseher gewest vnnd hat zukünftige ding gesagt XIIII
Joseph ist deßmals von seinen brüedern verkaufft XXVII
Job der gedultig vnnd reich man XXIX
Joachim vnnd Anna sein hawßfraw XCIIII
Johannes der tawffer ist enthawbt XCIII
Johannes ist hie in öl gesotten CIII
Johannes apostel vnd euangelist CIX
Johannes ein bischoff zu Antiochia CX
Josephus ein iude sone Mathathie CX
Jouinianus ein römischer kaiser CXXXII
Johannes vnd Paulus gebrüeder vnd heillig CXXXII
Johannes crisostomus bischoff CXXXV
Johannes damascenus treffenlicher lerer CXXXVIII
Johannes der erst babst auß Tuscia CXLII
Johannes der ander babst ein römer CXLIIII
Johãnes ỏ dritt babst auch ein römer CXLVI
Johannes der almůßner bischoff CXLVII
Johannes der vierd babst auß Dalmacia CL
Johannes ein bischoff CXII
Jobst ein heilliger einsidel CLIIII
Johannes der fünft babst ein Syrier CLVI
Johannes der sechst babst ein kriech CLVII
Johannes der sibend babst auch ein kriech CLVII
Johannes der. vij. was ein weiplich person CLXIX
Johannes der acht ein römer CLXXI
Johannes scotus hohgelerter man CLXXII
Johannes der newnd babst ein Römer CLXXIII
Johannes der .x. babst ein Römer CLXXV
Johannes der aylfft babst auch ein römer CLXXVI
Johannes der zwölfft babst auch ein Römer CLXXVIII
Johannes der dreyzehend babst auch ein Römer CLXXVIII
Johannes der vierzehend babst ein Römer CLXXX
Johannes der fünfzehend babst auch ein Römer CLXXX
Johannes der .xvi. babst ein Römer CLXXXI
Johannes der sybenzehend hat den stůl bekümert CLXXXI
Johannes der .xviij. des vaterland vnbekant ist CLXXXI
Johannes der newnzehend babst ein Römer CLXXXV
Johannes der zweintzigist babst ein Römer CLXXXV
Johannes serapion berümbter artzt CXCII
Johannes wappenmaister des grossen kaiser karls CXCVIII
Johannes mesue namhafriger artzt CCIII
Johannes ein carnotensischer bischoff CCIII
Joachym abbt auß Calabria CIIII
Johannes der gut merer sant Augustins ordens CCVI
Johannes ein kõnig zu franckreich CCXXXI
Johannes bocatius Florentiner ein poet CCXXXII
Jobst marggraff in Merhern römischer kaiser CCXXXIII
Johannes von Rupecissa parfüßer CXXXIIII
Johannes galeacius der erst Maylendisch bischoff CCXXXV
Johannes rußbroch heilliger mam CCXXXVI
Johannes von rauenna ein grammaticus CCXXXVI
Jordanus ein grosser lerer CCXXXVII
Johannes der .xriij. babst von neapolis CCXXXVIII
Johannes gerson cantzler zu Paryss CCIIII
Johannes huss ein ketzer CCXLI

Johannes rockenzan auch ein ketzer CCXLI
Johannes de ymola fürnemischer doctor CCXLII
Johannes tortellius aretinus CCXLV
Johannes capistranus sant franciscen ordens CCXLIX
Johannes von königsperg sternseher CCLV
Johannes der .xxi. babst ein hispanus CCXVI
Johannes scotus parfüßer ordens CCXXI
Johannes kaiser heinrichs sone zu beham ein könig CCXXIII
Johannes der .xxij. babst CCXXIIII
Johannes andree mechtiger doctor CCXXVII
Johannes de monte villa doctor CCXXVII
Johānes caldeini berümbter doctor CCXXVII
Ippolitus ein achtperer bisthoff CXVIII
Isidorus bischoff ein heilliger man CLI
Jupiter hat dem attischen volck gesetz gegeben XXIIII
Judas vnd sein geschlecht XXVII
Judith hat Olofernem enthawbt LXIX
Judas machabeus vnd sein sone LXXXI
Juden haben deßmals ir freiheit den römern vnd worffen LXXXVII
Julius der erst römischer kaiser genāt ist XCIII
Judas thadeus ein apostel cristi CVII
Iuuenalis ein namhaftiger poet CX
Justinus ein naturlicher maister CXIII
Julius vnd Eusebius martrer CXVI
Julius frontinus naturlicher maister CXVII
Julius affricanus gewest deßmals CXVIII
Juliana ein heillige iunckfraw CXXVI
Julius ein cristenlicher man mertrer CXXVII
Julius babst ein römer der gepurt CXXVIII
Julianus der kaiser ein bruder galli CXXXII
Julianus kaiser was ein schwartzkünstiger vnd wider die cristen CXXXII
Juliana vnd Demetria iunckfrawen CXXXII
Juden sein vil durch den teüfel in gestalt Moysi betrogen CXXXVII
Justinus der elter römischer kaiser CXLIII
Justimanus römischer kaiser CXLV
Justinus der iunger römischer kaiser CXLVII
Jude hat ein crucifix gestochē dauon ist plūt geflossen CXLIX vnd LXVIII
Justinianus auch römischer kaiser CLVIII
Juden haben deßmals ein kint gecreützigt CCI
Juden haben zu paryss ein kint gemarttert CCVII
Jubel iar ist deßmals gewesen CCXXXV
Juden zeprennen schaft Albrecht römischer kaiser CCXLIIII
Julianus cesarinus cardinal CCXLVIII
Juden was die für kinder getödt haben CCLIIII
Juden wie die mit dem heilligen sacrament gehandelt haben CCLVII
Jungst gericht wie das geordent werdt CCLXI
Juden sein zu Nürmberg Würtzburg vnnd anderenden verprennt CCXX
Jubeliar zum ersten deßmals auffgesetzt CCXX
Jubeliar von babst clemens auffgesatzt CCXXVIII
Juden deßmals zu Beckendorff verprant CCXXX

Alb haben die kinder israhel angepet XXXI

Kaiser haben alle den namen gehabt võ dem römer Julio XCIII
Katherina heillige gelerte iunckfraw CXXVIII
Kaiserthumb wie das an die Teütschen nation gewachßen sey CLXXVIII
Kaiser römisch reichs wie vnd von weme er sol erwelt werdē CLXXXIII LXXXIIII vnd LXXXV
Kaiser ist ein herr der gantzen wer lt CLXXXIII
Kayserthumb hat deßmals keinen kaiser gehabt CCXII
Katherina von Senis eins tüchferbers tochter CCXXXIIII
Kaiserthumb ist deßmals in zwittracht gestanden. vnd kein kaiser confirmirt. Auf die zeit ist dz reich dem babst zinspar worn CCXIIII
Kaiser Friderichs gestalt nam sich einer an ö ward verprennt CCXX
Kaiser heinrichs vnd kunegundis geschlecht CLXXXIX
Kaserthumb ist hie von rome gein Constantinopel gewant CXXIX
Kaiserthumb der Lateinischen hat hie ein ende genomen CCXIIII
Kerndtland vnd was dariñ sey CCLXXV
Ketzerey der Waldenser ist deßmals angefangen CCIII
Ketzerey zu beham anfang CXXXIII vnd XXXVIII vnd weñ man an die ketzer gezogen sey CCXXXIX
Ketzerey ist durch Dulcinum vnnd Margaretham sein hawßfraw erstand en CCXXI
Kilianus mit seiner geselschaft CLXI
Kint mit kloē wie ein pere warde deßmals gepom CCXVII
König reich Seitharum anfang XVIII
Königreich Amazonum der weiber anfang vnd gelegenheit XVIII
Königreich der egiptier anfang XVIII
Ende LXXXIX
Königreich Sicioniorum anfang XVIII
Königreichs der hyspanier anfang XXIIII
Königreich zu Beham anfang XXIIII
Königs geschlecht in israhel hat vrsprung von Juda XXV Der erst kön ig was Saul XLI
König Sichimoruz wer die seyn gewest XXVI
König egypti haben deßmals alle Pharaones gehaissen vnd wer sie gewesen sein XXVII LXXVI ꝛc̄
Königreich der kriechen anfang vnd wie lang es gewert ist XXVII XXIX
König welscher land wer die gewesen sein XXXV CLXXVI vnd LXXVII
Königreich der Lacedemonier hebt sich hie an XL

Königreich der corinthier anfang XL
Königs nomen Welscher vnd Lateinischer lande XLV ꝛc. vnd LVI
Königreich assiriorum anfang vnd sein könig XVII XVIII XXVI XXXIIII
Königreichs Jsrahel anfang XLVIII
König Jude wer die gewesen sein XLIX ꝛc. LX
König syrie haben deßmals angefochten die könig Jsrahel vnd wer die gewesen sein L LXXV LXXXVII
Königreich iude ist deßmals ettlicher one könig gewesen LII
Königreich israhel ist hie ettlich iar one könig gewesen LII
Königreich der Medeer anfang LIIII
Königreich der Macedonier anfang LIIII Ende LXII
Königreichs Lydorum anfang LIIII
König zu babilonia wer die gewesen sein LXI LXV ꝛc.
Königreich persarum anfang mit seinen königen LXVIII LXIX LXX ꝛc.
König der erst teütscher nation was otto CLXXVII
König zu franckreich ist gewest Ludwig der vierd CLXXXI
Kriegschlachtung haben gehabt Polen vñ die teütschen herrñ CCLI
Deßgleich auch marggraue albrecht vnd Nürmberg Auch mit genantem Albrechten hertzog Ludwig von Bayerñ CCLI
Krieg worden zwischen Venedigern vnnd Genuesern CCXIIII vnd XVII
Krieg ist entstanden zwischē könig von Frāckreich vnd Engelland CCXXVII
Krackaw statt in Poln gelegen CCLXIIII
Kungund gemahel kaiser Heinrichs des andern CLXXXVI

Acedemonia statt wer sie gepawt hab XXVIII

Lamech was der erst der zway weyber name X
Lazarus ein bruder Marthe vnnd Magdalene CVII
Laurencius marttrer hyspanier CXXI
Lactancius ein naturlich maister CXXVIII
Lampertus bischoff vnd mertrer CLVIII
Lateinisch reich wo das gelegen sey XLV
Laudo babst ein römer CLXXV
Ladislaus könig zu hungern CLXXXVIII
Landfrancus ein fürtreffenlicher lerer CLXXXIX
Laßlaw könig zu Apulia vnd hungern CCXXXV
Laurencius vallensis naturlicher maister CCXLVI
Laßlaw könig zu Beham vnd hungern CCL
Leander bischoff zu Tollethan CXLVII
Leben der menschen vor der sindtflucht X
Leüchter moysi wie die gestalt sinde XXXII
Leo babst der erst auß tuscia pürtig CXXXVI
Leo kaiser zu Constantinopel CXXXVII
Leonhardus heilliger man auß Gallia pürtig CXLVI
Leodegarius heilliger bischoff vnd martrer CLIIII
Leo der ander babst ein Siculus CLVI
Leoncius römischer kaiser CLVIII
Leo der dritt römisch kaiser CLXI
Leo der vierdt römisch kaiser CLXIIII
Leo ō dritt babst ein hohgelerter man CLXVII
Leo der vierd babst ein römer CLXIX
Leo der fünft babst wardt von seinen dienern gefangen CLXXIII
Leo der sechst babst auch ein römer CLXXV
Leo der sybend babst auch ein römer CLXXVI
Leo der acht babst durch kaiser ottonem gesatzt CLXXVIII
Leo der newnd babst ein teütscher CLXXXVIII
Leonhardus aretinus treffenlicher philozophus CCXLI
Leonellus estensis marggraue zu Ferraria CCXLIIII
Leonhardus de vtino prediger ordēs CCXLIX
Leonora kaiserin tranck kein wein CCLII
Linea ō gepurt Cristi X XV XVI XXI ꝛc.
Linea der bischoff in israhel XXV XXIX ꝛc.
Linea der könig Assiriorum XVII XXV XXVIII LIIII
Linea der könig sichimorum XXVI
Linea der könig egipten XXVII
Linea der könig in kriechen XXIX
Linea der richter in israhel XXX XXXVII
Linea der welschen könig XXXV XLIIII LVI
Linea der könig israhel XLVIII XLIX ꝛc. Ende LV
Linea der könig Syrie L Ende LXXXVII
Linea der römischen könig LVI LXV
Linea ō römischen ratherrñ LXIX LXXVI
Lyon der statt ziere vnd gepew LXXXVIII
Linea der römischen kaiser XCVI CIII
Linus babst der nachst nach Petrum CV
Litta die gegent vñ ir gelegēheit CCLXXVIII
Longobardi wañ sie nomen vnnd vrsprung haben CXLVII
Longinus oberster regirer welscher lande CXLVII
Loy ein heilliger bischoff CLII
Lotharius kaiser sone kaiser ludwigs CLXX
Lotharius ein welscher könig CLXXVII
Lotharius der ander römischer kaiser CXCIX
Lucanus ein hohberümbter reder CV
Lucas ewangelist vnd iunger cristi CVIII
Lucius anthonius römischer kaiser CXII
Lucius könig in engelland CXV
Lucius babst ein römer CXX
Lucia heillige iunckfraw auß sycilia CXXV
Lucinus römischer kaiser CXXVII
Lucianus ein briester zu iherusalem CXXXVI
Lintprandus konig longobardorum CLXII

Ludwig der erst nach seinem vater Carolum kayser erwelt CLXIX
Ludwig der ander römischer kaiser CLXXI
Ludwig der dritt kaiser sone Arnulphi CLXXIIII
Ludwig der vierdt könig zu franckreich CLXXXI
Lucius der ander babst von Pannonia pürtig CXCIX
Ludwig könig zu franckreich CCI
Lucius der vierdt babst ein Tuscan CCIIII
Ludwig könig zu franckreich CCXII
Lucrecia vnd Eurialus liebten sich fast aneinander CCXLV
Ludwig könig zu franckreich CCLI
Lüttrich die statt ist deßmals zerstört CCLIII
Ludwig bischoff prediger ordens CCXIX
Ludwig könig zu franckreich CCXXIII
Ludwig hertzog zu bayern kaiser CCXXV
Ludolphus cartheüser ordens CCXXVIII
Lubeck statt in Sachßen gelegen CCLXV

Matusalez ein sone Enoch X

Malaleel yrats sone X
Maintz statt wer sie gepawt habe XXXIX
Massilia statt wer sie gepawt habe LXI
Mardocheus ein heilliger man LXIX
Marcus thurcius hat sich lebendig mit roße vnnd harnisch zu Rome in ein grůb geworffen LXX
Mayland ein mechtige statt LXXII
Mathathias der briester het fünff söne LXXXI
Mantua die statt vnd ir gepew LXXXIIII
Marcus anthonius römischer kaiser XCIII
Maria die iunckfraw ein müter Jhesu vñ ir schwester ysmaria gesyptschaft XCIIII
vnd XCV
Mariamnes die königin ist von irem mañ ertödt XCV
Marie der iunckfrawen himelfart CII
Marx der heillig ewangelist CIIII
Matheus ein apostel cristi CVII
Mathias auch ein apostel cristi CVII
Maria magdalena die heillig sünderin CVIII
Marcialis was fast gros gelert CX
Marcus anthonius ein römischer kaiser CXII
Marcion ein berümbter ketzer CXIII
Manthanus ein vermetter ketzer CXIIII
Marcus Aurelius Anthonius römischer kaiser CXVII
Martina ein heillige römische iunckfraw CXVIII
Maximinus römiseher kaiser CXIX
Martrer vil die zu den gezeytten gelidden haben CXIX
Manes ein grosser ketzer CXXII
Mauricius vnd sein gesellschaft CXXIIII
Marcus vnd marcellianus martrer CXXIIII
Maximus vnd claudius martrer CXXIIII
Margareth schöne iunckfraw CXXVI
Maximilianus ein bischoue CXXVI
Marcellinus babst ein römer CXXVI
Marcellus babst auch ein römer CXXVI
Marencius römischer kaiser CXXVII
Marcus babst ein römer CXXVIII
Macedonius ein ketzer vormals ein bischof gewest CXXXII
Macedonia die gegent vnnd ir gelegenheit CCLXXIII
Magnesia die gegent vnd was darinn sey CCLXXIII
Macharij zwen heillige manne CXXXIII
Maria egypciaca ein gemain weib CXXXIII
Martinus bischoff zu thuron CXXXIIII
Maria ein iunckfraw enthielt sich in mans klaydern in einem closter CXXXVI
Marcianus ein kaiser im auffgang CXXXVII
Mamertus bischoff zu Vienna CXL
Maurus ein junger Benedicti CXLVI
Maricius kaiser der erst auß kriechischer zungen bestettigt CXLIX
Machumet von wem er gepom sey CLI
Martinus der erst babst von Tuderto pürtig CLIII
Marx der hellig ewangelist wardt deßmals gein Venedig pracht CLXIX
Martinus der ander babst auß Gallia CLXXI
Martinus der dritt babst ein römer CLXXVI
Magdeburg statt wer sie gepawt hab. vnd wie 8 bischoff stůl dohin komen sey CLXXIX
Malatesta das geschlecht wie hoh das von dē kayser begnad sey CLXXXII
Mathildis ein edle greffin CXCIII
Maurillius ein heilliger man CXCV
Malachias bischoff zu hybernia ertzogen CC
Martinus bosianus ein treffenlicher lerer CCVI
Marsilius von sant Sophey artzt CCXXXVI
Martinus der fünft babst ein römer CCXXXVIII
Mapheus vegius ein poet CCXLIIII
Matheus polmerius geschihtschreiber CCXLVI
Mathias könig zu Vngern CCLII
Matheolus von Bern ein artzt CCLII
Marius philelphus ein ritter CCLII
Machumet türckischer kaiser CCLVI
Maximilianus römischer könig CCLVIII
Manfredus könig Sicilie was wider den babst. vnd darnach versönt CCXIII
Martinus scotus cistercienser ordens CCXIIII
Martinus der vierdt auß gallia pürtig CCXVII
Marsilius ein fürst zu carrarier CCXXIIII
Matheus siluaticus artzt CCXXIIII
Mensche wie der erschaffen sey V CCLX
Menschen alle sein von einem menschen vnd warumb es geschehen sey IX
Menschen in mancherlay gestalt vō got erschaffen sein XI XII
Mercurius man in vil küusten erfarn. vnnd für ein got gehalten wardt XXVIII
Mess zu halten hat Jacobus ein bruder des herrn zum ersten geordent CII
Metz statt wie vnd von weme sie erpawt sey CX

Meniacus ein achtper man CXX
Methodius ein heilliger bischoff CXXIIII
Melchiades babst von gepurt apher CXXVI
Melito oder melitus melicus bischoff CXIII
Merlinus ein nähaftiger weyssag CXXXVIII
Merherland vñ sein gelegenheit CCLXXVII
Menna ritter vnd martrer CXXVII
Meles ein kŏnig zu Gramata CCLVI
Mensche wie der tŏdlich sey CCLX
Minerua hat vil schŏner subtiler arbait erdacht XXVIII
Milch ist deßmals von himel abgeregent LXXXII
Mitriades ein fast mechtiger kŏnig LXXXVII
Minucius felix ein treffenlicher man CXVII
Michaelis ertzengel erscheinung CXLI LXXIII
Michael kaiser zu constantinopel CLXVI
Michael von cesena CCXXVII
Moyses ŏ hohst vñ warhaftig prophet XXIX
Moyses hat das gepot von got den kindern israhel verkündigt vnd durch das rot meer gefüert XXX
Monica ein müter Augustini CXXXVI
München statt an der yser wie sie gepawt sey CCXXV

Achor der ander sone

Tare vnd sein geschlecht XX
Nabuchodonosor hat ein gulde saul auff gericht LV
Narcisus ein patriarch zu Jherusalem CXVI
Narses was ein kamrer des kaisers Justiniani CXLV
Neapolis statt wer sie gepawt hab XLII
Neyss namhaftige statt in Schlesia CCLXVI
Nero der sechst römischer kaiser CIII
Nerua der .xij. römisch kaiser CIX
Nestor ein bischoff zu constantinopel CXXXVI
Ninus der ander kŏnig Assiriorum XVII
Ninuen statt wer sie gepawt hab XX
Ninia der was .iij. kŏnig Assiriorum XXV
Nicolaus ein heillig bischoff CXXXII
Nicephorus ein römischer kaiser CLXVI
Nicolaus der erst babst ein römer CLXX
Nicolaus der ander babst auß Sophia CXCI
Nicolaus von florentz artzt CCXXXVI
Nicolaus euboicus hohgelobter man CCXLV
Nicolaus von Tolletin CCXLVI
Nicolaus der fünft babst eins artzts sone
Nicolaus von cusa cardinal CCXII
Nicolaus perota bischoff zu siponto CCXII
Nicolaus estensis ist getŏdt CCLV
Niclas einsidel in Schweitzen CCLVI
Nicolaus der dritt babst ein römer CCXVI
Nicolaus der vierd babst ein picener CCXVIII
Nicolaus von neapolis doctor CCXX
Nicolaus von Lier parfüßer orden CCXXI
Norgkaw welche gegent also genant sey XCVII.
Normannia die gegent wañ sie den namen hab vnd cristenlichen glawben angenomen CLXXII
Norweden hat deßmals den glawben widerumb angenomen CCII
Wo das gelegen sey CCLXXIX
Nürmberg statt wie sie gepawt sey vnd vŏ weme sie den namen habe C

Ohsen vñ kelber sein für götter angebeth XXIX

Ochss hat deßmals wie ein mensch gegeretht XCII
Octauianus augustus römischer kaiser XCIII
Odoacer kŏnig warde erstochen CXLI
Oddo ein heilliger abbt in dem cluniacensischen closter CLXXV
Odilo ein heilliger abbt CLXXXI
Odo canthuariensischer bischoff CLXXXII
Odefredus hohberümbter lerer CCXI
Odofredus ein and gelerter doctor CCXIIII
Odericus ein heilliger man CCXXVIII
Ofen der statt in hungern gelegenhet CXXXVIII
Olimpias ist ein zal vier iar lang LIIII
Oldradus ein achtper doctor CCXXVII
Omagirus hat zu ersten die ochßen zu dem pflug gepraucht XXVIII
Onam was der ander sone iude XXVI
Opilius macrinus römischer kaiser CXVII
Origenes ein briester zu Alexandria CXVII
Orden cluniacensisch weñ vnnd durch welchen er anfang gehabt habe
Orden Schattental von wem der vnnd er gestift sey CXC
Orden Grandimontensisch wer den gestift hab CXCII
Orden der geregelten chorherrñ hat sich hie wider umb angefangen CXCIII
Orden der cartheüser weñ vnnd durch wene er anfang gehabt habe CXCIII
Orden der templarier wo der anfang gehabt hab CXCVII
Orden der cistercienser weñ vnnd vou wem er anfang hab genomen CXCV
Orden der aynsidler sant Augustins weñ vnd vŏ weme er anfang hab CCIII
Orden der gedemütigten anfang CCV
Orden der creützer wardt deßmals wider auffgericht CCVII
Orden der carmeliten anfang CVII
Orden der prediger hat sich hie angefangē CCIX
Orden ŏ parfüßer ist deßmals bestettigt CCIX
Orden der teütschen brüeder in Preüssen anfang CX
Orden der iniesuatorum genant anfang CCXXXI
Orden der geregelten chorherrñ sant saluatoris vrsprung CCXXXI
Orden sant Brigitte anfang CCXXXII
Orden der münch des ölbergs CCXXXVII
Orden der geregelten deßmals erfunden CCXXXVII
Orden der geregelten chorherrñ vnd versamlung Justine vnd sant Jheronimi CCXXXIX
Orden der celestiner CCXIX

Orden der knecht CCXIX
Orden der Templarier wardt hie außgetilgt CCXXIIII
Ordens der Rhodiser anfang CCXXIII
Orden der ritter Jhesu cristi het hie anfang CCXXVI
Oswalt ein könig Nordmannorum CLIIII
Osterreich vnd sein gelegenheit CCLXXVI
Otto der acht römisch kaiser CVI
Othmarus ein teütscher vnd heilliger man CLXII
Otto der erst könig teütscher lande CLXXII
Otto der erst ein kaiser der teütschen CLXXIX
Otto der ander kaiser ein sone des grossen Ottonis CLXXXI
Otto der dritt des andern Ottonis sone Römischer kaiser CLXXXII
Otto bischoff zu bamberg ein schwab geporn CXCVIII
Otto der vierdt. sachße. römischer kaiser CCVII
Ottomannus türckischer kaiser CCXXVIII
Ouidius naso ein namhaftiger poet XCIII
Stradis vnnd seyn vier wasserflüss wie das geziert sey VII VIII
Pariss statt weñ sie erpawt ist XXXVIII
Padua statt wer sie gepawt hab XLV
Parusia statt wer sie gepawt hab XLVIII
Papia statt wer sie erpawt habe LXXIIII
Paulus weñ der bekert ist worden CIII
Paulus ist deßmals enthawbt CIIII
Papias bischoff zu Jheropolithon CXII
Paulus von padua CXVII
Paulus ein heilliger bischoff CXXII
Panthaleon artzt vnd martrer cristi CXXV
Paulus der erst ainsidel CXXXI
Paphuncius heilliger abbt CXXXIII
Paula ein heillige römerin CXXXV
Patricius ein ertzbischoff Scothorum CXLV
Paulus der erst babst ein römer CLXIII
Paulus ein dyacon des Aquilegiensischen patriarchatz CLXVI
Pascalis babst eiñ römer CLXVII
Pascalis der ander babst ein walhe CXCVI
Passaw statt vnd ir gelegenheit CXCIX
Papias ein lambardier CCVI
Paulus ein Venediger sant Augustin ordens CCXXXVII
Padua ist in der Venediger gewalt komen CCXXXVII
Paulus vergerius naturlicher maister CCXLIIII
Paulus der ander babst ein Venediger CCL
Paucker in dem franckenland ist deßmals verpriãt worden CCLV
Petrus erster babst ein fürst der appostel CII
Petrus weñ er gecreützigt sey CIIII
Persius ein berümbter lerer CV
Petronella heillige iunckfraw vnd tochter petri CVII
Perpetua vnd felicitas martrer CXVI
Pelagius ein fast pöset ketzer CXXXV
Pelagius babst der erst ein römer CXLVI
Pelagius der ander babst auch ein römer CXLVI
Peloponesus die gegent vñ leger CCLXXIIII
Petrus damianus ein großgelerter man CXCII
Petrus alphonsus gelerter man. der was erstmals ein iude CXCVIII
Petrus lombardus bischoff zu pariss CCI
Petrus comestor ein bruder Graciani vnd petri lõbardi CCI
Perg in burgundia ist zerrissen vnd sein vil mẽschen darunter verdorben CCXII
Pestilentz hat deßmals großmechtig regiert CCLV LVI
Petrus von berñ mertrer prediger ordens CCXIII
Petrus de bella partita doctor CCXX
Petrus de Abano ein artzt CCXXIIII
Pestilentz gar cleglich ist deßmals gewest CCXXX
Phoroneus hat zu erst den kriechen gesetz geordnet XXIX
Pharisey wer die gewesen sein XCVI
Philo ein iude vnd hohgelerter man XCVII
Philippus apostel vnd iunger Cristi CV
Philippus ein römischer kaiser CXIX
Phoca ein römischer kaiser CXLIX
Philippus oder bardanus kaiser CLXI
Philippus könig zu franckreich CCIIII
Philippus ein Schwab römischer kaiser CCVII
Philippus könig in Affrica CCXV
Philippus könig in franckreich CCXVIII
Pisa statt wer die erpawt hab XLV
Pius babst von gepurt ein walhe CXI
Pipinus herzog zu österreich könig zu franckreich CLVIII
Pipinus der iunger ein sone Caroli marcelli könig CLXV
Pipinus des grossen kaiser Carls elter sone CLXVIII
Pisa die statt ist deßmals in der florentiner gewalt komen CCXXXVII
Pius der ander babst ein walhe CCL
Plüt ist deßmals auß dem ertreich gefloßen LXXXII
Plinius der ander ein naturlich maister CXI
Plutarcus ein naturlich maister CXI
Plüt hat es geregent drey tag CLXXI
Platina ein geschihtschreyber CCLII
Poeten vil vnnd die mit namen vezeichent LXXII LXXIII
Polnisch land vñ was darin sey CCLXXVII
Policarpus ein iunger Johannis CXIIII
Poncianus babst ein römer gewest CXVI
Porphirius ein naturlicher maister CXVIII
Pontion heilliger man ein martrer cristi CXIX
Portugalia vnd sein gegent CCLXXXV
Pogius florentinus ein gespreicher man CCXLII
Poln das königreich vnd sein vrsprung CCLXIII

Preüssenland vnd sein gelegenheit CCLXXVIII
Priesterlich geschlecht kombt von Leui XXV
Promotheus was ein man von scharpffer synn XXVIII
Prot zemachen auß getraydt hat ysis gelernet XXIX
Processus vnd Martinianus römisch ritter CVII
Praxedis ein heillige iunckfraw CXIIII
Probus ein römischer kaiser CXXIII
Primus vnd Felicianus heillig römer CXXVI
Prudencius ein poet vnd cristenlicher man CXXXIIII
Proba ein synreich weib CXXXVI
Pristianus gelerter man vnd philozophus CXLIII
Pruñ ist deßmals zu Genua mit plüt geflossen CLXXVI Auch zu der zeit kaiser Heinrichs ander prun CLXXXVI
Preßlaw mechtige statt in Schlesia CCXXXIII
Prag statt in beham wie sie erpawt sey CCXXIX
Ptholomeus ein naturlicher maister CXIIII
Pücher sein deßmals vnd der vil verprannt XCII
Pintus fabius Romischer ratherr LXXXI
Quintilianus ein hohberümbter reder CVI
Quadratus ein bischoff zu athen CXII
Quirinus erstlich ein ritter CXII
Quirinus römer vnd martrer cristi CXVIII
Quintilius römischer kaiser CXXI
Quirinus ein römischer ambtman CXXII
Quintus ritter vnd martrer CXXVI
Adagasus ein konig Gothorum CXXXV
Rauenna der statt gepew vnd ir gelegẽheit CXLII
Radegũdis ein könig zu franckreich CXLVIII
Rabanus ertzbischoff zu maintz CLXIX
Racherius ein bischoff zu Bern CLXXXII
Rasis ein berümbter artzt CXCIII
Raynaldus ertzbischoff zu Cöln CCVII
Raymundus heilliger man prediger ordẽs CCXI
Raphael fulgosius von placencia CCXLII
Raynerius prediger ordens helliger man CCXXI
Regenpogen warumb er vnnd von wieml farb gemacht sey XI
Remus vnd romulus wie sie ernert sein LVI
Rheinland vnd sein gegent CCLXXXII
Regiment der römer in der statt LXX
Regenßpurg statt von weme sie erpawt sey XCIIII
Remigius ein heilliger bischoff CXL
Reichs churfürstẽ. hertzogẽ. burgrafen. freyen. lantgrafen. grafen. ritter. vier stet ꝛc. wer die sein CLXXXIIII vnd LXXXV
Reichs Tartaroum anfang CCVII
Rewssen land vnd sein gelegenheit CCLXXVII
Rhodis die statt wer die gepawt hab XXVI
Rhea iunckfraw vñ müter remi vnd remuli LVI
Richter in dem alten testamẽt wer die gewesen sein XXX vnd XXXVII
Richoldus ein hertzog zu friesen CLXII
Risen Palantis leichnam wardt zu disen zeiten funden CXC
Richardus von sant Victor CC
Richardus de media villa doctor CCXXII
Richardus ein kind ward von den iuden zu parys gemartert CCVII
Römischs reichs anfang vnd wer die römischen könig gewesen sein LVI
Roma wo vnd wie sie gepawt ist LVI LVII LVIII
Römischen fürsten haben hie cesares gehaissen von Julio LXXXIX
Romanus ritter vnd martrer CXXI
Rock des herrn Jhesu der vngeneet was ist deßmals gefunden worden CXL
Rotharis ein könig longobardorum CLV
Rodoaldus ein könig Longobardorum CLV
Rolandus pfaltzgraue vnd enicklein caroli CLXVII
Romanus babst ein römer CLXXII
Robertus könig zu franckreich CLXXXVIII
Robertus ein andechtiger closterman CXCV
Robertus könig zu cicilia CCXXIII
Rochus ein beichtiger gots CCXXVII
Ruffus ritter vnd martrer CXXVI
Ruffinus ein aquileyẽsischer buester CXXXVI
Ruprecht ein heilliger bischoff CLII
Rudolphus könig zu burgundia martrer CLXXIII
Rudolphus welscher könig CLXXVII
Rudolphus römischer könig erwelt zu Forcheym CXCII
Ruprecht hertzog zu bayern römischer könig CCXXXVI
Rudolphus römischer könig CCXVI
Aray was erstes weib Abrahe XXI
Salmon ein sone naason XXXIIII
Saul was der erst könig der iuden XLI
Salomon ein könig der hebreischen XLVI
Saba königin kome zu Salomone ꝛc. XLVI
Sachßen land vñ sein gelegẽheit CCLXXIX
Saducei wer die gewesen sein XCVI
Salzburg ist vor alter Helffenburg gehaissen XCVII
Sabina ein durchleüchtisch weib CXII
Sabellius ein ketzer CXXI
Saturninus buester vnd mertrer CXXVII
Samson dolentischer bischoff CXLVIII
Sabinianus babst des vatterlands vnwissend CXLVIII
Salzburg die statt weñ vnd von wem sie erpawt sey CLII
Sarracen sind gezogen in die innseln claudiam vnd vil stett eingenomen CLXXI

Saladinus ein kõnig egipti CCV
Sabatz das fest schloss ist den Türcken abgewon-
nen CCLIII
Schmidwerck vnnd in das metall zu graben hat
Tubalcayn bedacht X
Scisma die erst deßmals geschehen CXVIII
Schlesier gegẽt vñ wz darin sey CCLXXVII
Scolastica sant Benedicten schwester
CXLIIII
Scauracius römischer kaiser CLXVI
Scisma ist auch zu dẽ gezeittẽ gewest CLXXIX
Schlachtung ist deßmals geschehen zu Maintz in
der kirchen in gegenwertigkeit des kaisers vnnd
die stym̃ des teüfels gehört CLXXXIX
Scisma das .xrij. deßmals gewest CCXXXII
Scisma auch zu der zeit Eugenij CCXLII
Seland vnd sein gelegenheit CCLXXX
Seth ist der drit sone ade IX
Semiramis ein kõnig assiriorum in mannes gestalt
gewesen ist XXV
Sela was der drit sone Jude XXVI
Sena die stat vnd ir gepew LXXX
Sewl hoh von stain nidergefallen LXXXII
Sendung des hailligen gaists CII
Seneca ein naturlich maister vnd lerer des kaisers
Neronis CV
Seraphia ein anthiochische iunckfraw CXII
Secundus ein naturlicher maister CXIII
Severus römischer kaiser CXV
Serapion fast ein heilliger man CXX
Sebastianus ein fast heilliger mañ CXXV
Sergius vnd Bachus martrer CXXV
Severinus der erst babst ein römer CL
Sergius babst kom auß syria CLVII
Sebaldus ein heilliger wirdiger beichtiger
CLXII
Sergius der ander ein römer CLXIX
Sergius der dritt babst ein römer CLXXIII
Sergius der vierd babst auch ein römer
CLXXXV
Seno ein bischoff zu Trier CXCII
Sect die man nent die gaisslender CCXV
Sintfluss ist gewesen in thessalia XXIX
Sibillen der sein zehen XXXV XLVI
LVI LXIX LXXVIII XCIII tc
Swie des lands verweser wer die sein gewesen
LXXXVII
Simon der sone Cleophe ein apostel CVII
Sixtus babst ein geporner römer CXI
Syben schleffer deßmals in einen perg giengen
CXIX vnd zu den gezeiten herfür gegangen
CXXXVIII
Sixtus der ander babst ein kriech CXX
Simphorianus. cladius mertrer CXXIII
Siricius babst ein römer CXXXI
Silvester babst römer von̄ gepurt CXXVIII
Sixtus babst der dritt ein römer CXXXVI
Simplicius babst vnd heiliger man CXL
Simachus römer vnd philozophus CXLI
Simachus babst auß sardia pürtig CXLII
Silverius babst auß campania CXLIIII
Simeon auff der sewl CXLVI
Sisebutus ein kõnig visegothorum CL
Sisinus od sosimus babst auß Siria pürtig LVII
Silvester der ander babst auß gallia pürtig
CLXXXI
Silvester der drit babst ein römer
CLXXXVIII
Sigibertus ein closterman CXCVII
Symon von cassia augustiner ordens
CCXXXIIII
Sigmund kõnig ein sone Karoli des vierden
CCXXXIX
Sixtus der vierd babst von savonia pürtig
CCLII
Symon ein kind wardt von den iuden ertödt
CCLIIII
Sodoma vnd Gomorra vertilgt XXI
Sol ist von den haiden für got angebet XXV
Sophia ein heillige iunckfraw CXII
Sother babst auß campania pürtig CXIIII
Soldan hat vil stett in orient zerbrochen vnnd ver
prent CCXIX
Spartanier habẽ iren weybern anō mañ erlawbt
LIII
Sper das heillig eysen ist deßmals gefunden
CXCV
Streit Troye wan der anfang het XXXVI
XXXVII
Strabo ein naturlich maister XCIIII
Steffanus der erst martrer ist verstaint CIII
Stacius hat geschriben von Thebaischen kriegen
Stella ein edler poet vnd tichter CX
Steyer vnd sein gelegenheit CCLXXV
Steffanus der erst babst ein römer CXX
Straßburg statt von weme sie namen habe
CXXXIX
Steffanus der ander babst ein römer CLXIII
Steffanus d dritt babst auß sycilia pürtig CLXV
Steffanus der vierd babst ein römer CLXVII
Strabo ein iunger Rabani CLXIX
Steffanus der fünft babst ein römer CLXXI
Steffanus der sechst babst ein römer CLXXII
Steffanus der sibend babst auch ein
Steffanus d achtt babst ein teutscher CLXXVI
Stein ist zu den gezeitten von himel gefallen. d fast
gross wase CLXXIX
Steffan kõnig zu hungern CLXXXVIII
Steffanus der newnd babst auß Lothringen pür-
tig CXCI
Steffanus ein stifter des ordẽs grandimontensis ge
nant CXCII
Steffanus ein heilliger abbt cistercij XCV
Stern eins vngewölichen forms ist deßmals gese-
hen CXCVI
Stanislaus bischoff zu Crakaw CCXII
LXIIII
Stein ist gefallen in ein closter CCXII
Streit ist geschehen zwischen Tartaros vñ Babi-
lonier CCXVII
Sterb fast gross ist zu den gezeitten gewest
CCXXVIII
Sunnen drey sein deßmals erschinen XCII vnd
CCIII
Susanna heillige iunckfraw CXXVII

Sun ist deßmals fast finster worde CLXXIX
Suncassianus ein kõnig persarũ CCXLIX
Schwetonius ein geschihtschreiber CXI
Schweden das land vnnd sein gelegenhait CCLXXIX
Schweytzerland vnnd des volcks aigensch aft CCLXXXII
Abernackel Moysi wie der gestalt sey XXXIII
Tacitus ein römischer kaiser CXXIII
Tafel ist gefunden darauff was geschriben Cristus wirt gepom ꝛc CLXVI
Tarilo ein herzog zu Bayern ist von carolo gezwũ gen CLXVII
Taris kõnig zu Hũgern hat Welsche lande fast zwũ gen CLXXVII
Tantzer auß vermaledeyung eins briesters ein gãtz iar getantzt CLXXXVII
Tarttern irs reichs anfang CCVII
Tartari haben deßmals ettliche land fast verhert CCIX
Tamerlanes grosser kõnig der tarttern CCXXXVII
Tantzer sind mit einer prugk vnõgangẽ CCXVII
Telexion ein kõng sichimorũ XXVI
Tempel Salomonis wie der gepawt sey XLVII LXVI
Teckla ein iungerin sant Pauls CVII
Telesphorus babst ein geporner kriech CXI
Tertulianus von carthagine CXV
Teruiß statt vnd wer sie erpawt hab LI
Teudelinda kõnigin Longobardorum CL
Teufel hat gewalt gehabt vber Siluester den andern babst. er het sich im ergeben CLXXXI
Teutscher nation sitten vnd leben wie das gewesen sey CCLXVII vnd LXXXVI
Tessalia die gegẽt vñ ir gelegẽheit CCLXXIII
Teñmarck vnd ir gegent CCLXXIX
Thurn zu babilonia von weme vnnd warumb er gepawt warde XVII XVIII
Thobias iude ein heiligster prophet LX
Thomas appostel cryst CVI
Thimotheus ein iunger sant pauls CIX
Theodora heillige iunckfraw CCXXII
Theophilus ein bischoff CXIII
Theodecion fast gelerter man CXV
Theodosius der elter kaiser CXXXIIII
Theodosius der iunger kaiser sone archady CXXXVII
Theodoricus kõnig erstach Adoacrũ CXLI
Theodorus babst ein kriech ỏ gepurt CLIII
Theodorus bischof in anglia CLVIII
Theodosius der drit römischer kaiser CLXI
Theodorus bischoff zu Papia CLXV
Theodolphus hat gemacht das lol gesang Gloria laus ꝛc CLXIX
Theodorus ỏ ander babst ein römer CLXXII
Thedaldus ein graff dem was Ferraria eingeben CLXXXI
Theodoricus bischoff zu Metz CLXXXII
Theodalus ein gaistlicher man CLXXXIX
Thomas ertzbischoff zu canthuaria CCII
Thomas von aquin prediger ordens CCXV
Thatheus von Florentz artzt CCXVIII
Thomas võ straßburg augustiner ordẽs CCXXVIII
Thomas von florentz artzt CCXXX
Tisch Moysi wie der gestalt was XXXI
Tiberias statt wer sie erpawt hab XXXIIII
Titus livius von Padua gelerter man XCIII
Tiberius römischer kaiser XCVI
Titus der. xi. römisch kaiser CIX
Tiburtina die statt wer sie gepawt hab CXIII
Tiburcius vnd valerianus gepruder CXVI
Tiberius cõstãtinus römischer kaiser CXLVII
Tiberius der dritt römisch kaiser CLVIII
Tiber ist deßmals so gros gewest das sie hat hewser hingeflößt CLXXI
Tirolisch volck wo des gegẽt sey CCLXXXII
Tolosa statt wer sie hab gepawt LXXI
Totila ein kõnig Gothorum CXLV
Tõtlich ist das gantz mẽschlich geschlecht CCLX
Tryer wer die statt am anfang gepawt hab XXIII
Troya statt vñ wer sie gepawt hab XXXVI
Trayanus der xiiij. römisch kaiser CIX
Trogus pompeyus geschihtschreiber CXV
Tripho ein iunger Origenis CXVII
Trusianus ein artzt von Florentz CCXXII
Tracia die gegent vnd ir gelegẽheit CCLXXII
Türcken vrsprung CLXII vñ CCLXXIII vnd des reichs anfang CCXXVIII
Alerius maximus ein römischer gelerter XCIII
Valentinianus ein ketzer CXIII
Valerianus ein römischer kaiser CXXI
Valentinus ein römischer briester CXXII
Valentinianus ein römischer kaiser CXXXII
Valens ein kaiser in orient CXXXII
Valentinianus kayser im nidergãg CXXXVII
Valentinus babst ein römer CLXVIII
Vbertinus carrariensis CCXXVIII
Vdo bischoff zu Maydburg CLXXXVIII
Venedig wer die statt erpawt hab XLIII CXXXVII
Verona statt weñ die gepawt sey LXVIII
Venediger haben deßmals mit den türcken frid gemacht CCLV
Veronica ist gewest ein iungerin cristi XCVII
Verfolgung der cristẽ die erst ist gewest CIIII
Vespasianus flauius der. x. römisch kaiser CVI
Verfolgung der cristen zum andern mal CVIII
Verfolgung der glawbigẽ zum dritten mal CX
Verfolgung der cristenheit zũ vierden CXII
Verfolgung der glawbigẽ zũ fünften CXVI
Verfolgung ỏ cristenmenschẽ die sechst CXIX
Verfolgũg die sibend CXX Die acht CXXI Die newndt CXXII Die. x. CXXIII
Venzeslaus hertzog in beham CLXXVII
Vgolinus bischof augustiner ordẽs CCXVIII
Vgo heilliger man prediger ordens CCXVIII
Vittellius der newndt römisch kaiser CVI
Victorinus ein heiliger bischoff CIX

ictor babst auß Affrica pürtig CIIII
ictoria ein edle iunckfraw CXX
incencius leuit vnd heilliger man CXXIIII
itus ein kind vnd martrer cristi CXXV
ier die gekrönten martrer CXXV
ictor heilliger man vnd martrer CXXVII
igilius babst ein römer der gepurt CXLIIII
itigis ein königin Gothorum CXLV
italianus babst ein göttlicher man CLIII
igilius ein bischoff edler gepurt CLIIII
insternus der sunnen ist deßmals gewest CLXXXVI

ictor der ander babst vormals zu Eystet bischof CXCI

ictor ö dritt babst vormals ein abbt CXCIII
incentius auß cathelania pürtig prediger ordens CCXXXVI

incentius auß burgundia pürtig prediger ordens CCXIIII

lrich bischoff zu Augspurg CLXXX
lires mit seiner geselschaft ward in die gestalt der thier verwandelt XLI
lm die statt wie die berümbt sey CXC
ngern sein in die lannd gezogen vnnd die verhert CLXXVII

ngern sein von den bayern vnd Schwaben nyd gelegt CLXXIIII
ngerland vnd gschiht darin CCLXIX
olusianus römischer kaiser CXXI
rbanus der erst babst ein römer CXVI
rsula heillige wirdige iunckfraw CXXXVIII
rbanus babst der ander CXCIII
rbanus der dritt babst von Maylannd pürtig CCIIII

rbanus der fünft babst CCXXXI
rbanus der sechst babst von Neapolis CCXXXII

rbanus der vierdt babst auß gallia CCXIII
ulpinianus ein rechtgelerter CXVII
asserguss ist deßmals gewest gleich der sind fluss CXLIX
alpurg ein heillige iunckfraw CLXXII
alfart hat sich zu disen zeitten erhaben erfunden vom teüfel CCXIIII
alachey die gegent vnnd geschiht darinn CCLXXI

elsche land vnd sein gelegenheit XLV vnd was darin geschehen ist CCLXXXVI
ein wie den Noe zum erstē pflantzt hat XI XXVIII

enzeslaw ein sone caroli des vierden römischer kaisers CCXXXIII
elt wie die nit ewig sunde vergengklich sey CCLIX vnd LXI

eib hat deßmals einē leben gepoten CCXVII
ēzelaw ö ander kōnig zu beham CCXVIII
enzelaw der dritt kōnig zu beham CCXX
estual die gegent vñ gelegēheit CCLXXX
ieñ statt in österreich weñ vnd von weme sie gepawt sey XCVIII
ürtzburg statt wie sie erpawt sey CLX
ilbold hertzog vnd kōnig auß Engelland heilliger bischoff CLXII

ilckil oder willigis ertzbischoff zu Maintz CLXXXVII
ilhalm graf zu hollād römischer kaiser CCXII
indische land vnd sein gelegēheit CCLXXX
ollen ist deßmals von den wolcken gefallen CXXXIII

olffgangus der .xi. bischoff zu Regenspurg CLXXXII

underwerck sind geschehen in der gepurt cristi XCIII

underwerck vil sind auch deßmals geschehen CLI

underlich mensch mit zwayen hawbten ist deßmals gepoꝛn CLXXXII
un derzaichen deßmals gesehen CXCCIII
arnach deßgleich CCVIII
undergestalte ding sind auch deßmalßs erschinē CCL vnd LVII

underlicher weiß ist deßmals ein maydlein gepoꝛn CCLX

Enarchus ein naturlich er maister vnnd iungert Strabonis XCVII
erses ein kōnig affiriorum XXVI

Politus des romischen geschlechts CXXI
saac ein sone abrahe aller tugen vol XXVI

sis hat die egyptier die schrift gelernet vnnd prot auß dem getraydt zemachen XXIX
saias ein edler prophet LII
saac ein berümbter artzt CXCII
suardus ein closterman vnd der schrift hoherfarn CLXVI

uo ein bischoff vnd iurist CXCIII
uo ein hohberümbter doctor CCXXVII

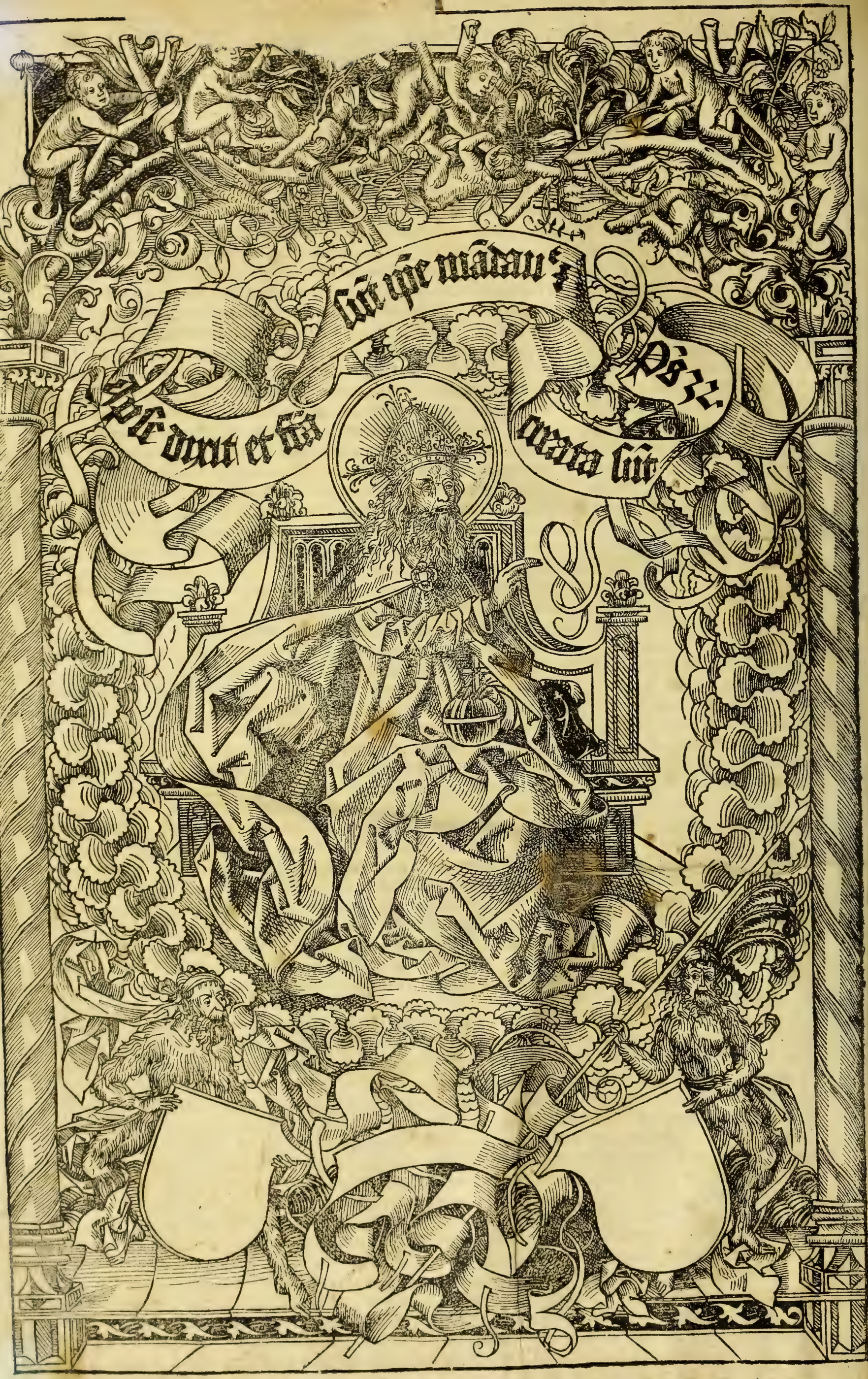
Aleucus hat gesetz gemacht wider den eebruch LX
acharias vñ Elisabeth sein haußfraw

acharias babst auß kriechenland CLXIII
awberin ist von dem teüfel hingefurt nach irem todt CLXXXIX
epherinus babst ein römer CXIIII
eno des römischen reichs ein kaiser CXLI
aichen sein deßmals an dem himel gesehen bedeütent plütuergiessung der menschen CXLVI
oroastes hat in seiner gepurt gelacht CXXII
izimus babst ein kriechischer man CXXXIII
weyunsibentzig völcker sein entsprungen von drey en sonen Noe XIIII
wē vñ sibētzig außleger wer die sein LXXVII
wolfpotten sein deßmals in die werlt außgetaylt CII

wayung oder scisma das ander deßmals geschehen CXXXI
wayūg oð scisma dz drit het anfang CXXXI
tem mer CXLII Das .xxij. ist deßmals geschehen CCXXXII
Die vbrigen hie nit angesagt findstu vnder dē büchstaben oben C vnd D.

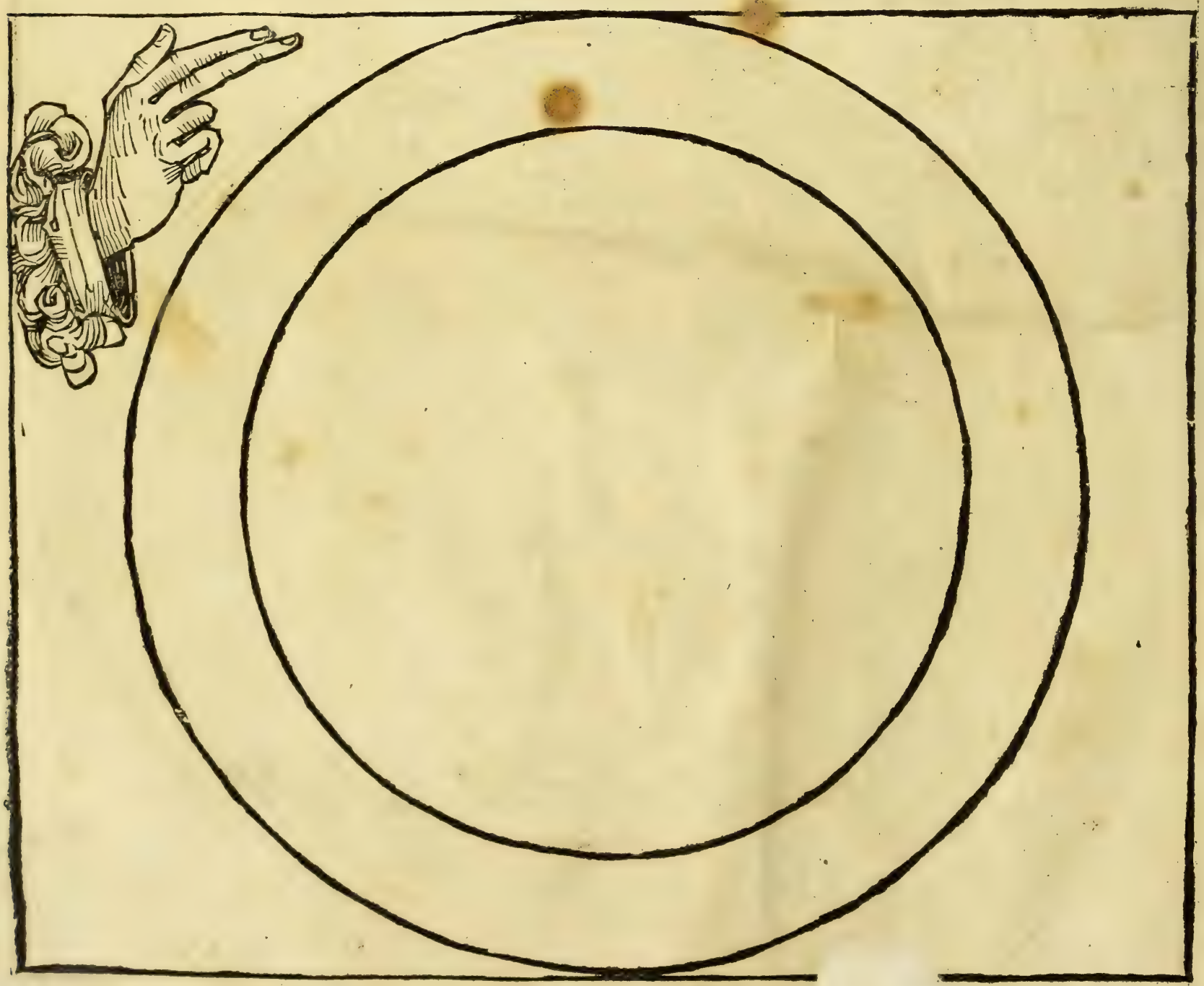
Jeweill bey den allergelertistē vnd fürnamstē mannē die die warē natur vnd geschicht beschri
ben habē vō geschopff der welt. vnd vō erster geburt der menschen zwayerlay wone ist. So
wollen wir von disen vordern zeiten: den anfang nemēdē auf das kürtzst schreibē: Souil sich
von souer (alters halbē) enthlegnē dingē gezimē wil. Etlich habē gemaint das die werlt vnge
porn vnd vnzerstörlich: vñ das mēschlich geschlecht vō ewigkeit her gewesen sey. vnd anfāg
emichs vrsprungs nit gehabt hab. Etlich maintē die werlt geborn vñ zurstörlich seyn. vnd sa
gten das die mēschē anfang der gepurt genomē hettē. Vñ die kriechischē hocherlewchten mañ
durch die die hystorien vnd geschichtē versamelt wordē sind. habē auch veriehen das vor an
begynn aller ding des himels vnd der erdē dieweill noch yde ding beyaynander warē ein eyni
ge form gewesen sey: vñ darnach nach absunderūg vñ zerteylūg der beyeināder gewesen pürde. die werlt dise ord
nung vnd gestalt die wir sehen empfangē hab. Sie sagen das der in bewegnus stetiger lufft vnd feürig tayl irer
obern stett vō leichtheit wegē begert haben. vnd das auß diser vrsach die sunn vnd menig der stern in dem krais
des gantzē geschöpffs vmbgetragē werdē. Aber der tunckel vnd irdisch teyl sey mitsambt dē feüchtē dingen an die
niderstē ort vō swerheit wegē abgestigē: nach dē aber dise ding wermischt warē so wer auß dē feüchtē das mer.
vnd auß dē hertte dingē. das lettig vnd gantz weich ertreich wordē. Als aber das ertreich erstlich auß hitz der sun
nē dicker wordē wer vñ dar in faulfeüchtigkeitn mit dynnē hewtlein bedeckett erwuchsen do wer alßdañ vō sol
cher pfütschē mācherlay gestalt der lebēdē entstandē. vnd die. die souill merer wirm empfangē hettē gerietē zu ge
flügele hin in die obern gegēt. Aber die trucknere vnd schwerere wardē zu krychēdē vnd irdischē thieren. die ding
die ein wasserige natur erlangt hettē wardē in das elemēt ires geschlechts getragē. Als nw darnach das ertreich
auß hitz d sünē vñ vō dē widē dürr wordē was da wardē mit versamelter vermischūg mālichs vñ frewlichs ge
schlechts volkūner dig geborn. diss bezewgt euripides tragicus ein iūger anaragore des natürlichē maisters. Sie
sprechē in der selbē weis die mēschē vō anfang gepornn in dē felderñ die wayd suchende eins wildē vnd vngeordē
tē lebēs gelebt. den die krewter vnd frücht der bawm williglich narūg geraicht habē. Aber wiewoll wir gar vil
nit allain lateinisch vñ kriechisch sunder auch Caldeysch vnd hebreysch alt vñ new gelert sehē die zu erzelung diss
dings geschribē habē. So wöllē wir doch die altē irthū verlassen vnd beschawē die verporgen mosayschē schrif
ften vō der werlt geschöpff vnd vō dē werckē der sechs tag sagende. dar in die heimlichen ding der gantzen natur
begriffen werdē. Dan Moyses der prophet ein vater der geschichtbeschreiber gottes vol: vñ auß himlischer dich
tung des heiligē geistes des maisters der gantzē warheit hat dise ding alle begriffen. dem nit allain die vnsern. sun
der die seinē vnd auch die heydnischē gezeügnus seiner menschlichē weyshait vñ erfarūg aller lere. vnd schrifft ge
gebē habē. Vō dē Salomō in seinē buch der weysheit als ein außleger der natur d wesendē ding: veriehē hat. das
er sölche lere vō dē innerñ dingē des gesetzs moysi genomē hab. Diser ist (als Lucas vnd Philon bey den vnsern
fast tapfer lerer sagē) In aller lere d egyptier hoherfarē gewest. So spricht Hermippus das Pitagoras vil dings
in sein philosophey auß dē mosayschen gesetz gewendt hab. Numenius philosophus sagt. nichts anders platonē
sein dā den atticischen moysen. den in dem anfāg seins wercks. vō der natur. vō dem geschöpff der gantzen werlt
sind gleich als eckere oder felder eins schatzs aller warer weysheit vergraben: vnd diss ist erstlich beschehē an dē
ende do er vō aller dinge außflus auß got. vō dem stapfel. vō der zale. vō der ordenūg der werntlichen teill also
hoh vnd weyslich redet. Darümb was es bey den alten hebreyschen ein gesetz (des auch Jeronimus gedenckt)
das niemant dan der zeitigs alters wer zu diser beschöpfung d werlt raichen solt. Was aber die heiligsten mann
Ambrosius vnd Augustinus. Item Strabo vñ Beda vñ Remigius. Vnd auß den iungern Egidius vñ Alber
tus. vnd auch bey den kriechischen Philon Origenes Basilius Theodorus Appolinarius Didimus Gernadius
Crisostomus ꝛc. vber diss buch geschriben haben das wirt von vns gantz vnberūt bleiben. Auch wöllen wir
vō dē dingē die Jonethes oder anchelos oder Simeō d alt in Caldeyschē gezūng: oder auß dē hebreyschē Eleaza
dus Aba Joannes Neonius ysaac Josephus Gerfomdes Sadias Abraham ꝛc. haben beschriben hie bey keyn
meldūg thun sunder in gestalt kurtzer beschreibūg auß dē prophetē moyse einfürē die ordenūg d sechs tag vō gotli
chem geschöpff der werlt. do vō in den verporgen schrifften des heiligē glawbēs meldung geschicht.

Als nw got das geschöpff der werlt gemacht hett do hot er dē ersten vnd grösisten sun fürgesetzt dem vner
messē werck vnd sich des selbē als eins radtgebē vnd werckmeisters in ertrachtūg. zierung vnd machung d ding
so grosse vnnd so wunderperliche ding gemacht hab. dā er hat alle ding gemacht auß nichtē. darümb ist garuil
rē gottes ist. der das ertreich mit bestendiger vestikeit. auffgehenckt den himel mit scheinendē sternē vnderschidē
die allerclarstē sunnē vnd ainig liecht zu beweysung seiner ainigē mayestat den mēschlichē dingē angezündet. das
ertreich mit dem mere vmbringet. die wasserflüs mit ewigē abfal zefliessen gebottē vnd dē felderñ sich auß zepra
ten. den tallern sich zesenckē. dē waldē sich mit lawbgewachs zebedeckē. vñ die staynigē perg auffzesteigē verschaf
set hat. Aber dise ding alle hat nit der Jupiter gemacht sunder d werckmeister der werlt der vrsprūg des pessern
der genēt wirt got. des anfang nit mag begriffen noch auch sol gesucht werden. Gnug ist dē menschē zu volkūner
klugheyt so er (das got sey) versteet vnd annimbt vnd eret dē gemainē geperer menschlichs geschlechts vnd den
pawmeister wūderperlicher dig. Die altē habē von dreyerlay werlt gesagt. vō der oberstē als der englischē oder
vberuerstentlichē. vō der himlischen. vñ vō der vnder dē monde. dar inn wir wonē. diss ist die werlt der finster
nus. Aber ihene des lichts der himel wirt vō licht vñ finsternus gemaßigt. On diese drey ist noch ein vierde werlt
in der auch alle die ding die in den andern werltē sindt gefundē werdē vnd diß ist der mensch. In der schul ist ein
gemains spruchwort das der mensch die kleine werlt sey. dar inn ein auß den elementē vermischter leib vnd himli
scher gaist vnd die wachsende sele der pflantzē. vñ die sinlichkeit d vnuernünftigē thier vnd die vernunfft vnd en
glisch gemüt vñ gotes gleichnus gesehē wirdt. Vō disē dreyē werltē hat moyses genugsälich gesagt als got die ge
ordēt hat in massen im auch (als wir lesen) auff dē perg do er das gelernt hat gepottē ward alle ding nach dē ebē
pild das er auff dem perg sahe zemachē. Was nw der mosaysch buchstab von den volbrachtē wercken der sechs
tag lere: das wollen wir kürtzlichen erzelen.


Ego sum alpha et o
Ego sum primus et
nouissimus
principium et finis

In dem anfang hat got beschaffen himel vñ erden aber die erde was eytel vnd lere vnd die finsternus warē auff dē antlitz des abgrūds vnd der gaist des herrē swebet oder ward getragē ob dē wassern. Moyses der gottlich prophet vnd geschicht beschreiber der schier. vijc. iar vor dem Troyanischē krieg gewest ist leret wie got der macher vnd ordner der ding als er diss werck fürname zu allererst dē himel zeseyn einen stul des selbē gottes des schöpffers gemacht vnd in die höhe auffgehenckt vñ dar nach die erdē gestifftet vnd dē himel vnderworffē hat. Aber die finsternüssen hat er gesetzt in der erden dañ sie begreüfft durch sich selbs nichtzit des liechts sie nēme es dañ vō himel. In dez hat er gesetzt das ewig liecht vñ die obern gaist vnd das ewig lebē. vnd hinwiderümb in der erden die finsternüß vnd die vndern gaist vnd dē tod. Aber in dem das Moyses spricht das got beschaffen hab so stelt er damit ab drey irrūg Platonis Aristotilis vñ Epicuri. dañ Plato hielt das got vnd die vorpildnus oder gestaltnuß seiner geschöpff vnd yle vō ewigkeit gewessen vnd im anfang die werlt vō dē selbē yle gemacht wordē wer. Die kriechē sprechē yle sey die erst vngeformt materi auß der: alle ding geschöpfft: vnd dise sichtpere elemēt die sich mit etlicher eintrechtigkeit einander vergleichē geformt. oder (als die andern sprechē) von d materi vñ form. oder vō dē aller dynnisten staub in der sunnen glantz erscheinende gemacht seyē. Aber got hat die werlt on ainiche vorligende vnd vorberaite materi beschaffen. dan er was zu ertrachten der allerklügst vnd zemachen d allersinnreichst ee dañ er das werck der werlt fürname wañ in im was dar brunn des volkümē vñ volbrachtē guts das vō dē sellē gůt als ein pach entspränge. Er hat in anfāg die engel. aller creatur die erstē gemacht vñ auß dē das nicht ist. dañ er ist durch die ewigkeit starck. vñ durch die stercke vnermeßner machtigkeit. die des ends vñ der maß mangelt. als das lebē des schöpffers. Darümb was wunders ist das. ob der. der die werlt machē wolt vorhin ein materi darauß er machet fürberaittet. auß dem dasmit was. das haben villeicht auch die Saraceni verstanden. die sprechē das die engel vō got auß dē finsternussē zū liecht gefürt vñ mit ewiger frewd erfült seinē doch ist in etlichē die einpildung göttliches stämens nit blibē. sunder sie sind auß aigner verkerung vō gütten zum vbel getretten vñ zu teüfeln wordē. Die erde was eytel. das ist (als Jeronimus od die. lxx. außlegē) vnsyhtperlich vñ vnzesamen gefügt. die er vō irer zestrewlichkeit wegē einē abgrund nēnet. vñ die die kriechyschē chaos haissē einē abgrund. heist er die erden. das ist ein materi mit drueltiger ermessung in die allerhohstē tieff außgepraittet. Da von auch Ouidius der poet in seinē gedicht gar schön meldung thůt. vnd der gaist des herrē ein werckzewg gotlicher kūst swebet ob dē wassern: als d wil eins pawherrē so er yde ding zemachē verordent. so die werck gottes volkomē sind. so wirdt die beschöpffūg d dig außgedrückt in sechser zall. des teill sind. ains zway drey. Nun zaygt Moyses durch die werck d sechs tag nemlich in dē ersten die beschöpfung. In dem andern vnd dritten die ordnung oder schickung. vnd in den andern die zierung.

Vnd got sprach. Es werd das [illegible] liecht ist wordē. vñ got sahe das liecht das es gůt wer vñ tey
let das liecht vō dē finsternussen. vñ ne[illegible] liecht den tag vñ die finsternus die nacht. vñ abent vñ frue
ist wordē ein tag. moyses hat ein wunderperlich kunstwerck vō gōtlicher vnd nit menschlicher emßikeit dē heim
lichkeiten ō gātzē natur schickerlich gezimmēde gezaigt in seinē buch. das alle lere vñ auß prechlichkeit vñ sinnreichi
keit vbertrifft. dañ ō glori wirdig got (der das war liecht ist) vnd das liecht liebett hat alle ding im liecht machen
de. das geschöpff der werlt am liecht gar recht angefangē. vñ die selben an dreyē tagē bis an den vierden (dar an
die grossen liecht geformt sind) in irē vmkreis emē naturlichen tag volbracht. Diss ist vnder allen leiplichen dingē
das edelst. vnd der geistlichē creatur das nehest vnd das allerbest. das sein schone allermeist gemainsam macht.
so doch der allerkleynst pūct der gātzē werlt krais erfüllt. darümb allein das liecht ist das do mit die gātzē werlt
gůt vñ hüpsch ist. durch vnrame ding on zerstörung geende. vñ billich sahe er das liecht das es gůt were. wann
das liecht ist nichtz anders dañ ein pildnus vñ zarte oder dynne vñ beschatliche gleichnus des erstē güts. als nw
der gaist diese wasser zohe vñ dē vnderwurff durchgienge. do ist auß gepiete gottes des werckmeisters entspun
gen. das liecht. die zierde vnd ō schein als ein liechter wolken die obern teil mit seiner clarheit erlewchtēdē. (wie in
dē morgē des herprechēden sunnē glantz gewönlich beschicht) in gestalt ō sunnē geůbet obē vñ vnden den halbē
himel bescheinende. vñ darnach hat er abgesundert das die finsternus vñ das liecht vnderschidē halbhimel emi
speria genāt habē soltē. das liecht hies er den tag vō ō clarheit. die die finsternus rainigt. vñ die finsternus vō be
schedigung die nacht. das die augen nit sehen soltte. nach ermessung diser teil hat er gemacht tag vñ nacht. da bey
das gemercke des ewigen vmbkreis vñ laufs der zeit vñ iar besteen solt. vñ es ist worden ein tag. der da was der
erst tag ō werlt. aber nit ō erst aller tag. darümb ist er nit der erst sunder ein tag geneut. vñ also hat got an disem
tag die vnförmlich materi. die engel. die himel. das liecht. die erden das wasser vñ den luft ꝛc. gemacht. vñ zwen
amander widerwertig vñ vnderschidlich teil ō erden: als den auffgang vñ dē nidergang gesetzt. ō auffgāg wird
got zugeygent. dañ er ist ō prun des liechtes vñ ein erlewchter aller ding. vnd ō vns das ewig leben auffgeen ma
chet. Aber ō nidergang wirt dem zerstreitten entrüsten vnd boßhafftigen gemůt zugeschuben. dann er verbirgt
liecht vñ bringt alweg die finsternus vñ süchet die menschen zetötten vñ zeuergeen in sundē. dañ gleicherweis als
das liecht vō anfang entspringt vñ die vernunfft des lebens im liecht swebt also kümbt die finsternus vom nider
gang. vñ ō tod vñ niderfal werden begriffen in ō finsternus. Darnach hat got die andern örter nemlich des mit
tags vnd mitternacht in ō selben gestalt außgemessen. die auch den vordern zwayen örtern mit verwantschaft zu
gesellet werdē. dañ das ort das vō wirm ō sunnē heißer ist das hägt dē anfang allernechst an. aber das ort das
in kelt vñ ewigē gefrüst qualet ist des tails des letzstē nidergägs. wañ als die finsternus dē liecht. also ist auch die
kelt der wirm widerwertig. darümb als die wirm dē liecht. also ist ō mittag dē auffgang vñ die kelt ō finsternus.
also auch die mitternacht dem nidergang aller nehst.



Añ andern tag ſprach got. Es werde das firmament in dē mittel ō waſſer: vñ taile die waſſer vō waſſeren vñ er hies das frimament dē himel. Got hat das firmament geſcheibelt. beweglich. andere empfintliche dīg begreiffende gemacht. vñ auß zeſammen gerūnē waſſern in geſtalt des criſtals befeſtigt. vñ dar inn das angeheft geſtirne. Nw wirt die ſpera des himels mit dē dar inn angehefften geſtirne in zwaiē aren (der eine die mitternacht lich vñ die ander die mittaglich hayßt (vō auffgang in dē nidergang mit ſōlcher ſchnellikeit vmbgeweltzt. das ſye die werlt zerpreche wo die planeten mit irē gegēlawff ſie nit verhinderte. vñ ō werckmeiſter ō werlt hat die natur des himels mit waſſern gemeſſigt das ſie mit ō hitz des obern feurs die vndern elemēt nit anzūdete. Etlich lerer nit allein auß den vnſern ſunder auch auß den hebreyſchen vñ andern habē geglawbt das vber die ſperas ō ſibē pla neten. vñ vber die achtē ſperā. die ſie die vnirrendē nennē. vñ auch vber die newnten ſperam. die mit vernunft vñ nit mit entpfindung erraicht werdē. vñ die erſt vndter den beweglichen leiplichen dingen iſt noch ō zehend vnbe weglich bleibend vñ gerūig himel ſey. in maſſen dem Jſaac ō weiſe einer auß den bemeltē lerrern helt. das ſōlcher zehend himel von Ezechiele durch den zaphir in gleichnus eines throns bezaichent ſey. Alſo das die farb des za/ phirs den glantz des lichts vnd die gleichnus des throns die vnbeweglichkeit bedewtten ſolt. Aber widerzeko/ men auff den moyſen. der das waſſer von waſſern teilet ſo iſt dreyerlay teylung ō leyplichen ding vnder dē mōd. Etlich ſind ob ō mitteln gegēt des lufts. als ō oberſt teil deſſelbē elements. vñ das allerlewterſt feuer. vñ daſelbſt lawtere vnuermiſchte vñ rechte element. So ſind ettliche vnder der mitteln fürſcheinenden ſtat des lufts. als bey vns. da dañ kein lawters element iſt. ſunder alle element vō fayſtikeit wegē des werltlichen leibs gemiſcht ſind. da zwiſchen iſt ein gegent des lufts auch das firmament genant. dar inn regen. ſchne. plitzen. tornerſleg. cometen vnd der gleichen erſcheinen. darūmb gar recht vnderſchaidet diſs firmament. nit allain ō gelegenheit. ſunder auch der aygenſchafft halben ō natur die obern elemēt vō den vndern. als die waſſer vō dē waſſern. darob ſind die elemēt pūr vñ lawter. aber darunder in volkomner vermiſchūg vō elemētiſcher ſlechtigkeit obgeſünderet. vñ er hat das firmament himel geheißen. dañ der bedeckt alle empfintliche vnd vnſichtpere ding.

Am̃ dritten tag hat got die wasser vnder dem firmamēt an eine enige stat versamelt. vnd eß erschyne die trück
ne. vñ got hieß die trückne erdē. aber die versamlūg ð wasser nēnet er die meer. vñ got sahe das es gůt was
vnd sprach. Die erd sol geperen ein grunends vnd samenmachends krawt vñ ein frucht bringends apfelpawm
holtz nach seinē geschlecht. Nach dē firmament vermanet er vns vō ð gentzigkeit. geleger vñ ordnūg ð elemēt kürtz
lich durch versamlung ð wasser an ein stat vnd durch die zile dē meer fürgesteckt das es die erdē nit vberfiele. so
nw künftig was das die etwan vnsychtlich erde vnder das gesycht komen solt. so was auch not das die wasser
die vnder dem himel das ist vnder ð miteln gegent des lufts sind an ein stat. das ist an ein gemaine vermischliche
zusammenflueßung mit ordnungē vnd gestadten verwaret. versamelt werden soltē. vnd also ist das nit war das
nyndert an enichē abgesünderte vnd beslosznē enden wassere gefunden werden. dañ das iüdisch meer wirt von
dē hircanischen meer. das hircanisch vō dem adriatischen. das adriatisch vō dem euxinischen meer. vnd dannoch
sunst vnzelich flůß der wasser. prunnen vnd see. durch verre von einander entlegne örter geschidē. Aber darumb
werden die wasser an ein ainige stat versamelt genant. dañ die sundern vnd getailten versamlung ð wasser des
meres. oder ð flůß werdē alle (als salomon spricht) sich zu dē vrsprünglichē meer senckēde in ein stat des meers
versamelt. weñ aber die erde mit den güssen vberswelt wirt so ist sie vns weder nütz noh sychtlich. sunder alß
deñ vnßerm vnd des viehs geprauch fügsam vnd fruchtbar so sie vō meer weichēde mer vñ mer vns zugesicht
kombt. diss wirt hie gar offenperlich vō moysē angezaigt. so er sie (als pald sie erscheint) ein gepererein ð krewter
vnd des lawbgewachs vnd ð pawmen machet. so füret er nach versamlung ð wasser die erden herfür als grün
vnd plůende. aber er hat sie in dem mittel ð werlt als ein centrū gesetzt vnd mit adern ð metall. als mit gold. silber
ertz. kupffer. zin. pley vnd eysen begabet. vnd mit allen geschlechten der krewter hohlůstperlech in grüner zeitigkeit
als pald bekleidet. vnd die krewter haben samen. vnd die pawmen fast süsse frucht gepracht. Sie sagen auch das
got an disem tag das paradeis. das ist den aller fruchtparstē vnd wunsamsten garten an allerlay geschlecht des
holtz vnd der pawmen gemacht. vnd den mit aller wunsamkeit. der prunnen. der grünenden erden vnd reichlich
fruchttragender höltzer besetzet hab.

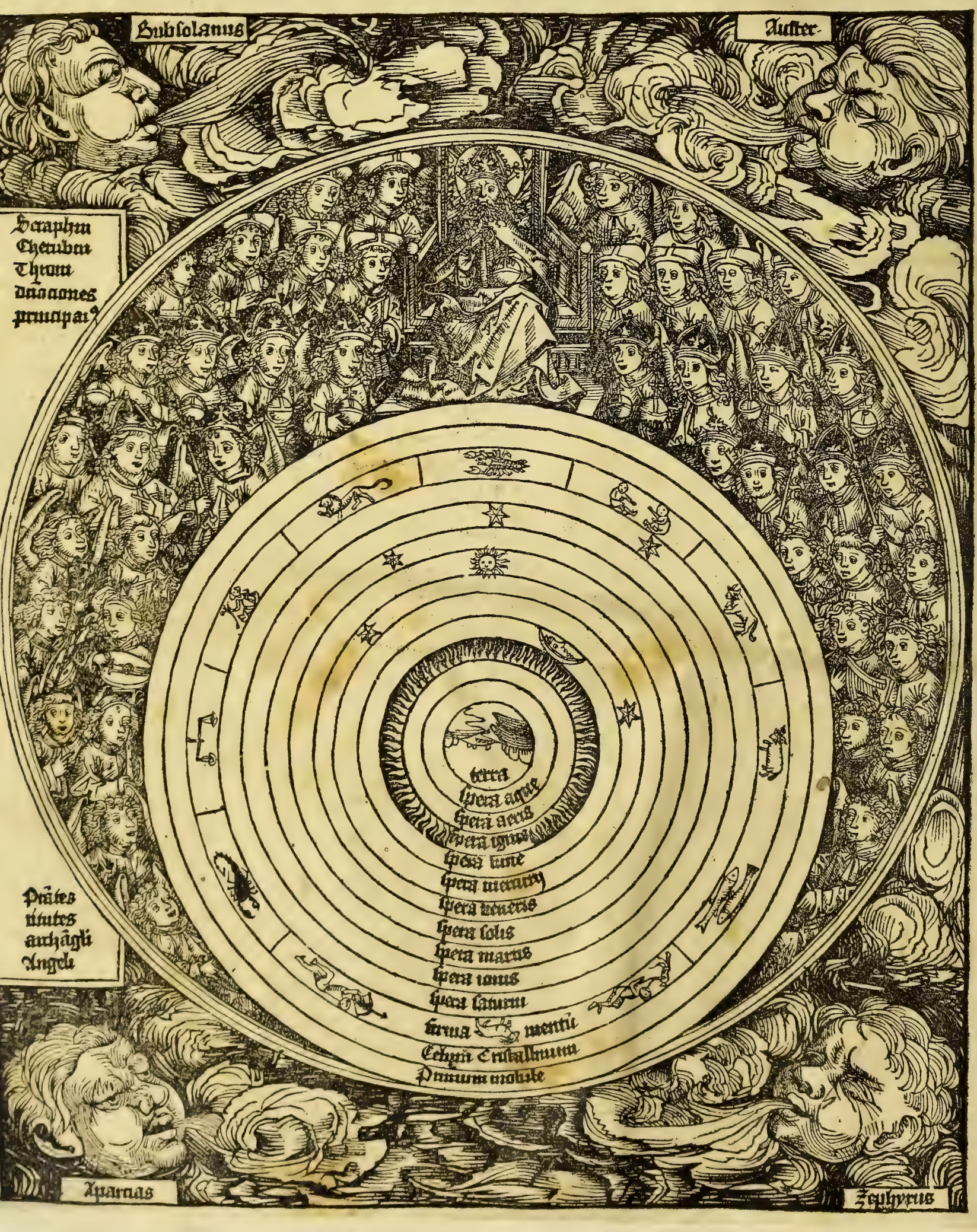
Am̃ vierdē tag sprach got. Es sollē liechter in dē firmamēt des himels werdē vñ dē tag vñ die nacht teilē. vñ zu zaichen. vnd zeiten vnd tagē vnd iarē sein. das sie scheinen in dē firmament des himels vñ erlewchten die erdē. vnd es ist also geschehen. vñ got hat gemacht zway grosse liecht. ein gröſſers liecht vorzesen dē tag. vñ ein kleiners liecht vorzesein d̄ naht. vñ die stern zetailen das liecht. vñ die finsternuß. Moyses gedenckt erstlich d̄ himlischen ding die got gesetzt hat in dē firmament zescheinē an dē himel. vñ zeerlewchtē die erdē. als die sunnē. dē mōd vnd die stern. mit dē d̄ oberteil d̄ werlt geziert wirdt. wie die erde mit dē dingē die in ir werdē. dañ nach dē er vō d̄ natur des firmaments geredt het. so gepürt ime nachuolgēd von dē werckē des gestirns vnd vō irem ampt zesagē mit erklerung. zu welcherlay vbung vnd gepraucht sie gestifft vnd zu was würckung sie vō got gesand seyn. Der himlischem leiplichen ding sind zwu offenbar wurckung in die werlt. nemlich die bewegnus vñ die erlewchtūg. So sind d̄ bewegnus zwu. Eine d̄ gātzē werlt do mit d̄ himel vñ die spera des lufts vñ feürs in. xxiij. stūdē durch den gantzen krais d̄ werlt mit volkōnem vmblawff bewegt werdē. Die ander bewegnus ist des gestirns. vñ ist aigen. vilfeltig vnd mācherlay. vnder den selbē ist die bewegnus d̄ sunnē die fürnamst. dañ die sun vmblawfft in xij. monaten dē zirckel aller zaichē. die sun macht dē tag. so macht d̄ lawff d̄ sunnen durch dē selbē zirckel ein iar. Die andern bewegnussen des gestirns werdē in mancherlay zwischēfallēder zeit verbracht. Darümb garschickerlich hat vns moyses kürtzlich diser ding aller vermanet sprechende. das die gestirn in dem firmament gesetzt sein zu tagen. iaren vnd zeitten. dar zu hat er auch gar lawter angezaigt die andern wurckūg der gestirne. die ist die erlewchtūg. so er sagt das die gesetzt seyē zescheinē añ hymel vnd zeerlewchten die erdē. darümb zu solchen dinstperkeiten sind die leib des monds. der sunnē vnd d̄ sternñ außgetailt. vnd wiewol die sun die im tag aufgeet einig allain ist ye doch ist sie ein wars liecht volkūner völligkeit. die mit fürderlichster wirm vñ allerclarstē schein alle dīg erlewchtet. dañ wiewol man vnzalich sterne schimern vñ glētzē sihet. nach dē sie aber doch nit völlige vñ feste liecht sind. so raichen sie kain wirm vō ine vñ mügē auch mit irer menig die finsternus nicht vberwinden. darümb so werdē zway fünname ding gefundē die mancherlay vnd aneinander widerwertigen gewalt habē. nēlich wirm vñ feuchtigkeit die got wunderperlich zu auffenthaltung vnd geperung aller ding erdacht hat. Hie bey werē gar hohfrage zefüren vnd vō yder ein rechts buch zemachen wie vnd welcher maß diſe gestirne in dē firmament werē. auch welche geschöpff in irem adel vnd wirde die andern vbertreffen vñ vō verrer art. aigenschafft. wurkung vñ natur des gestirns. auch vō den ihenen die sich darauß verkundung künftiger ding gepraucheñ. so wil doch weder stat noch zeit gedulden lenger do von zeschreyben.

Am fünfften tag hot got gesprochē. die wasser sollē bringē kriechēds ding lebendiger sele vñ geflügel auff die erden vnder dē firmamēt des himels. vñ got hat beschaffen groß walfische. vñ alle lebendige vnd beweg/liche sele. die sye vasser brachten in ir gestalt. vñ alles geflügel nach seinē geschlecht. vñ got sahe das es gůt was. vñ hat die gesegnet sprechende. Jr söllet wachssen vñ gefilfeltigt werdē vñ erfüllen die wasser des meers. vñ die fogel vilfeltigend sich ob dem ertreich. darůmb hat got an disem tag dē lufft vñ das wasser gezieret. den luft mit dē geflügel. vñ die wasser mit den schwimmēdē dingē: Es werdē groß walfisch vñ wasser thier wunderlich vñ auß vberflüssigkeit irer feuchtigkeit gröſſere in dem mere gefundē. vñ was in einichem teil der natur geporn̄ wirt das ist auch (als man gemainlich helt) in dez meer. kund vñ offenbar sind die ding die vō geberūg ō thier hernach folgē. dañ noch den pflantzē sind geselte ding die in bewegnus vñ empfintlichkeit gemainsamē wie wol die pita/gorici den pflantzē auch ein vnbrůfende empfintlichkeit zuschreyben. vñ die selben geseleten ding werden hie von moyse. vnd in Thimeo in dreyerlay getailt. als in dez lufft in wassern vñ auff der erden wonende. ob man anders sprechen mag das das geflügel im luft wone. wir wollen vermeiden die disputatioñ. in was gestat die lieb der thier auß den elementen oder wie die besamungē den naturen ō ding vō got eingepflantzt seien. oder ob das lebē ō vnuernunfftigen thier vō der materi. oder ob alles lebē vō gotlichem anfang her kome. als plotinus gar vestig/klich helt. welcher mainung moyses an dem ort villeicht zufallende gesehen wirt. dañ nach dē er gesprochen hat: die wasser sollen kriechends ding lebendiger sele bringē. do setzt er darnach hin zu. vñ got hat beschaffen alle lebē/dige selē. do möcht ymant nit allain das haltē. das die wasser auß gottes geheyß geperen vnd das darnach auch got gepere. sunder auch das. das an dem ort do vō dē werck gottes meldung geschicht geschriben steet. Got hat beschaffen ein lebendige sele. wo aber ō wasser gedacht wirt do steet das nit. die sele. sunder ein kriechends leben/tiger sele herfürgepracht werden sol. vñ wiewol moyses vō dreyerlay thiren ō erdē in dē nachfolgenden tag mel/dung thut so sind doch die allermaisten vñ gröſsisten thier in dē meer ō indier. vñ zuuor werden in dez meer gros/se wūder thier an dem ort do sich die sun̄ wendet: gesehen. vñ daselbst durch die grossen wellen vō den hohē per gen in das mer fallende auß tieff des mers vbersich auff den menschen zugesicht getriben. vñ vil wunderperlicher ding von den naturen ō fogel vnd fisch an mancherlay enden teglich erfaren.

Am sechsten tag sprach got die erde soll bringē ein lebēdige sele. die thier vnd die kriechendē vñ die wildē thier ō e
nach irer gestalt. vñ got sahe das es gůt was vnd sprach. machē wir einē mēschē zu vnßer pildnus vñ gleichnus.
er sol vorsein dē vischē des meers vñ dē geflůgel des himels vñ dē thiern aller erdē. vñ got hat beschaffē dē mēschē zů s
ō pildnus vñ gleichnus. Als nw got die obern teil der werlt geziert het do zieret er zu letzt am sechstē tag die erdē mit d
schlechtē der thier. Vnder dē thiern der erdē bedenckt Moyses dreier. als iohthier kriechende vnd wildthier. da bey er
dreyerley vnderschid der vnuernůnftigen thier in gemain zeerkennē gibt. dañ diss sind wildthier die in volkōner fantese
einpildnus wesende die mitteln stat vnder dē vnuernůnftigen thieren haltē vñ kůnnē doch vō dē menschē nit gezamet
pēdig gemacht werdē. So sind kriechende thier die vnuolkumene fātesey vñ einpildnus. als die mitteln zwischē dē vih
pflātzē habē. Es sind auch iohthier die doch wiewol sie der vernuft māgeln mēschlicher zucht etlicher maß fahig sind
schemē etwas ō vernuft teilheftig zesein schir ein mittele art oder aigēschafft zwischē dem vihe vñ dē mēschen habēde.
hat got geschafft das grosse vnd kleinere thier mācherlei geschlechtz vngleicher form werdē soltē. vñ sind yder thier w
bede mēdlein vñ freůlein. auß welcher besamung der lufft vnd die erde vñ das meer erfültz wordē sind. vñ got hat ine
vō geschlecht zu geschlecht narūg vō ō erden gebē. das sie dē mēschē zu nutz vñ geprauch. als etlich zu speysung. vñ et
zebeklaidung gedienē möchtē. vñ die die grösserer sterck vñ krefft werē zu erpawung des erdreichs helfen solten. Bi
ist vō dreyen. als der vberhimlischē. himlischen vnd vnderhimlischen werltē beschreibung beschehen. Nw hinfür ist
dē menschē als ō vierdē werlt zemerckē. do got alle ding mit wūderperlicher beschreybung verordent vñ ime fürgeno
het ein ewigs reich zemachen vñ vnzalich sēlē zeschöpffen. die vntödlicheit zegeben. do machet er ein empfintliche vnd
stentliche gleichnus. das ist zu form oder gestalt seiner pildnus. ō niehtz volkůners sein mag. vnd formet dē menschen
lettē. oder kloße der erdē. nach ō er also genēt ist. Got ō macher aller ding hat gemacht dē menschē vō dez doch Cicero
wol aller himlischer schufft vnwissē. das das die propheten sagen geschriben hat. diss thier das wir einē menschē nēn
sichtig. behend. vilfeltig. scharpff gedechtig vol vernunfft vnd radts in clarer art vñ aigēschafft geporē sein vō dē ho
got allein. dañ er ist auß allen geslechten vnd naturen der geseleten geschöpff. teylheftig der vernunfft vñ gedenckun
die andern gechöpff alle mangeln. Nw ist offt bey den kūngē vñ fürstē die gewonheit so sie ein groß mechtig vñ edele
pawē vnd volbracht habē das sie alßdeñ ir pild enmittē in ō stat allermenigliche zesehē vnd anzeschawē auffrichtē. 2
hat auch got ō fürst aller ding gethan. der nach dē gātzē auffgerichtē paw ō werlt dē mēschē als dē letzstē aller ding in
mittel ō selbē hat gesetzt vnd geformt zu seiner pildnus vñ gleichnus. also das mit mercurio wol gesprochen werdē m
O asclepi wie ein groß wūderwerck ist ō mēsch. diss sunderlichē namēs mag sich die mēschlich art wol berōmē: aus dē
schehē ist: das sich niemāt ime zedienē verdriessen lassen soll. dañ ime sind erd vñ element vñ die vnuernuftigē thier w
vñ dinstbar. ime treibt ō himel ritterschafft. Ime sprechē die englischē gaist das hail. sich sol auch nymād verwūdern
der vō allē dingē geliebt wirt. in dem alle ding etwas des irn. ia auch sich gantz vnd alles das ir erkennen.

Wonbeheyligung des sibenden tags

ALs nw die werlt durch das gepew göttlicher weißheit der sechs tag: volẽdet vñ himel vñ erdẽ beschaffẽ geordnet gezieret vñ zu letst volbracht wordẽ sind. do hat der glori wirdig got sein werck erfüllet vñ am ybendẽ tag von den wercken seiner hendt geruet. nach dẽ er die gantzẽ werlt vnd alle ding die dar in sind beschaffen het do hat er auffgehört. nit als zewürcken muede. sunder zemachen ein newe creatur ō materi oder gleichnus nit vergangẽ wer dañ er hort nit auff zewürcken das werck der geperungen. vnd der herr hat den selbẽ tag gebenedeyet vñ geheiligt vnd ine geheyssẽ sabathū. das nach hebreyscher zūgẽ ein rüe bedeütet darümb das er an dẽ selben tag ruet vō allem werck das er gemacht het. do vō auch die iuden an dem tag vō aigner arbait zefeiren erwant werdẽ. Dẽ selbẽ tag habẽ auch ettlich haidenische völker vor dem gesetz feirlich gehaltẽ. vnd also sein wir ū end der göttlichen werck komẽ. darümb so söllen wir dẽ in dem alle sichtliche vnd vnsichtliche ding sind tör hten. liebhaben vnd eren. vnd von dem herren des himels. von dem herren aller gütter. dem gewalt gegebẽ ist i'himel vnd erden. die gegenwürtigen güter. souer die gut sind. vnd auch die waren seligkait des ewigen lebẽs üchen.



Vnderschayd himlischer vñ elemẽtischer vmbkreys.

DAs gãtz leiplich geschöpff der werlt steet in zwayen dingẽ. Nẽlich in hilischer vnd in elementischer natur. Die himlisch natur wirdt geteilt in drey fürnemlich himel. Als in dẽ feürigen in den cristallinischen vnd in das firmament. Jnnerhalb deß firmaments das der gestirnt himel ist werdẽ siben vmbkreys der siben planeten begriffen. Als Saturnus Jupiter Mars Sunn Venus Mercurius Mond. Bey dẽ cristallinischen himel wird verstanden der erst teil ð erstẽ materi die nach sag des weysen geformt ist in zwen vmbkreys. vnder dẽ der öbrer genant wird das erst beweglich. Die natur diser vmbkreis ist die: das sie alle bewegt werden außgenomen den feürigẽ der rüet. Aber die elemẽtisch natur wird in vier vornemlich sper geteilt als des feürs lufts erden vñ wassers. Die sper des feürs hat drey vnderschid. als dẽ obersten. der ist feürig vnd dẽ mitteln vnd vndersten der ist liecht Der luft hat auch drey vnderschid. der oberst ist scheynlich der mittel vñ vnderst lüftig. in dẽ obersten ist die wyrm vnd das liecht von nehe wegen der sunnẽ. vnd auch im vndersten aber võ wider scheyns wegẽ der glentz võ der erden. aber in dem mitteln vnderschid dahin der widerscheyn ð glẽtz nit raichen mag ist kelte vnd tunckelheit darinn sollen wonen die teüfel die in diesen tunckeln luft verstossen sind. Daselbst werdẽ auch vngestümigkeit als donerschleg hagel schne vnd der gleich. Darauß samelst du zwölff vmbkreis: die die erden vñ wasser vmbryngen die alle mügen himel genant werdẽ Aber dise all vbertrifft ð himel der trifeltigkeit. der got der in allen vnd über alle ist. Mercke auch võ gelegenheit der vorgenantẽ vmbkreis vñ planeten von der erd zu dem mond sind. xv^{m}. vi^{c}. xxv. meyl. Von dẽ mond zu mercurio. vij^{m}. viij^{c}. xij. Von mercurio zu venus auch souil. Võ venus zu der sunnen. xxij^{m}. iij^{c}. xxvi. Von der sunnen zu mars. xv^{m}. vi^{c}. xxv. Võ mars zu iupiter. vi^{m}. viij^{c} xxij. Von iupiter zu saturnus auch souil. Võ saturno zum firamẽt. xxij^{m}. iij^{c}. xxvi. Auß dẽ volgt das von der erden bis an den gestirntẽ himel sind C^{m}. viij^{m}. ij^{c}. lxxv. meyl.

Võ vnderschid der himlischẽ ierarchey gewalt oder fürstenthumb.

ABer von der himlischen natur haben etlich dreierlay vnderschid gesetzt als ein überhilische. ein himlische vñ ein vndhilische. Die vberhimlisch sol in dreyen personen seyn. als etlich wiewol übel gesagt habẽ. dañ das wort ierarchia als dionisius sagt begreyft in im bedeütnus einer ordnung vnd die selb ordnung slechts zeredẽ ist nit in dreyen personen sunder allein ein ordnung der natur. Die himlisch ist in dẽ englischen orden. Die vnderhimlisch in heilligen menschẽ. Nw die himlisch ierarchey wird geteilt in ein oberere mittlere vnnd vndere. die obere begreift drey orden. als seraphin cherubin tronengel. Die ersten betrachten gottes guttheit. die andern sein kraft. die dritten seyn gleicheit. in dem ersten libet got als die lieb. in dem andern erkent er als die warheit. in dem dritten sitzt er als die gleicheit. Die mittel ierarchey helt herschengel. fürstengel gewaltengel. die ersten regirẽ die ambt der engel. die andern pflegen der öbern des volcks. die dritten zwingẽ der teüfel macht. in den ersten herschet der herr als die maiestat. in den andern regirt er als ein fürstenthumb. in den dritten wird er gehaltẽ als das hail. Die vndere ierarchey helt auch drey orden. als kreftengel ertzengel vnd engel. die ersten pflegen der übung grosser wunderwerck. die andern der verkündung gröſſer ding. die dritten der sorgfeltigkeit menschlicher wart. Jn dẽ ersten wirckt got als ein kraft. in den andern offenbaret er als ein licht. in den dritten neret er als ein eyngeystender. Diß spricht Gregorius. Aber als dionisius setzt so sind die creftengel der mittel orden der andern ierarchey. vnd die fürstengel ð erst orden ð dritten ierarchey. vnd merck das in yder vorgemelter dreyer ierarchey die trinitet der gottlichẽ person als in ð obern mitteln vñ vndern erscheint

Von der zeit. oder von den altern.

DEr werlt altere werdẽ in gleichnus weis genomen nach ð menschẽ alter. Nw sind scehs alter der werlt. Das erst võ der beschaffung der werlt bis zu der sintflus. vnd hett nach hebreyscher warheit. j^{m}. v^{c}. lvi. iar. Aber nach sag der. lxx. außleger. ij^{m}. ij^{c}. xlij. iar als ysidorus setzt vnd vil ander den wir hierinn nachuolgẽ Also habẽ die hebreyschen in disem alter. v^{c}. lxxxvi iar mynder vnd nach diser rechnung ist matusale gestorben vor der sintflus in dem iar als dye was Das ander võ ð sintflus bis auff die gepurt Abrahams: vnd het nach den hebreyschen. ij^{c}. lxxxij. iar vñ nach dẽ. lxx. außlegern. viij^{c}. xlij. iar. Also das die hebreyschẽ. vi^{c}. l. iar mynder haben. Doch die vrsach so grosser vnderschaid hab ich nicht mügẽ finden. Das drit von abrahams gepurt bis zu anfang des reichs dauid. vñ hett nach dẽ hebreyschẽ viij^{c}. xli. iar. vñ nach dẽ. lxx. außlegern. viij^{c}. xl. iar Das vierdt võ anfang des reichs dauid bis zu dẽ übergang babilonis het nach den hebreyschẽ. iij^{c} lxxxiij. vnd nach dẽ. lxx. außlegern. iij^{c}. lxxxv. iar. Das fünft von übergang babilonis da hierusalem zerstort vnd der tẽpel angezünd ward bis zu der gebenedeiten gepurt cristi vnd het nach vorgemelter weis. v^{c}. lxxx. iar. Vnnd der iar halb diss alters ist ein grosse zweyüg dañ mãche machẽ mãcherlay rechnung darüber. Das sechst von der gepurt cristi bis zu der werlt ende. des zil erkent gott allein. vñ diss heist das alt alter oder die letst stũd Aber disen sechs altern mag noch das sybend zugelegt werden. das ist der die nw ruten. vnnd diss alter laufft mit dem sechsten. Jtem das acht alter ist ð aufferstẽenden. Nw nach hebreyscher schrifft sind in dem ersten alter. x. geschlecht. Jn dẽ andern auch. x. Jn dem dritten. xiij. Jn dem vierden. xij. wiewol Matheus auß verborgener bedeütnus. xiij. setzt vnd in dez fünften. xiij. Diß sind aber die alter des menschen. Das erst ist vngesprechheyt von der gepurt bis zu syben iaren. Das ander kintheit bis zu. xiij. iarn. Das drit zeittigkeit von. xv. bis in das. xxxviij. iar. Das vierdt iugẽt bis in das xlviij. iar. Das fünft altheit võ. l. bis ĩ das. lxxviij iar. Das sechst heist das verlebt. abkomẽ geneigt alter von. lxx. iaren bis zu dem ende des lebens.

Das erſt alter ð werltvon Adã bis zu ð ſintflus hat nach ð hebreyſchen ſchrifft. j^{m}.vi^{c}.lvi.iar.aber nach ſag ð.lxx.außleger auch yſidori vñ anderer ð zal her nach in diſem buch beſtibt iſt hat es gehabt.ij^{m}.ij^{c}.xlij.iar.

DJe höhſt güthait wolt ir gut auch andern mittailẽ darũb beſchuff ſie ein vernünftige creatur die das höhſt gut verſtünd. verſteende liebhet.liebhabende beſeße vnd beſitzende ſelig wer. Aber got machet den erſten menſchen vnd formet ſeinen leib durch dienſt der engel võ lethen der erden in dem agker damaſceno.vnd eingeyſtet in ſein angeſicht die geyſtung des lebens das iſt.Er beſchuff ein ſel.die er dem gemachtẽ leib vereinigt. vnd ð menſch iſt gemaht zu der pildnus gottes in naturlichen dingen vnd zu ſeiner gleichnuß in gnadenreichen dingen den dañ got der herr mit wunderperlicher gnad durchgoſſen hat.

ALs nw die geſeltẽ creatur der erdẽ vnd das geflügl geformirt vnd zu adã gefürt warden die zeſehen da deñ adaz nit gefundẽ ward ein helfer im gleich da ſendet der herr einẽ ſchlaff in adam. vnd nam aine auß ſeinen rippẽ:erfüllet fleiſch für ſie vnd machet die zu einẽ weib die adã ſahe vnd ſprach.diſs pain iſt nun võ meinẽ gepainen.diſe wirt genant Jſſa:das ſouil iſt als ein weib dan ſie iſt võ einẽ mã genomẽ. Nw der herr füret Adã in das paradeiß vnd hat daſelbſt võ der ripp des ſlaffenden Euã gemacht vnd ime ein geſellein geformt. Aber er hat ſie nit gemacht võ haubt das ie vber den man nit herſthe.Auch nit võ fueß des mans das ſie nit verſchmeht würd ſunder võ der ſeyten zu bewerung eins bands der lieb.Auch darumb das ein yder im ſelbs nicht mit adel der ſtat oder der gepurt ſunder mit tugend gnad ſameln ſol.vnd wie wol der man auſſerhalb des paradeiß vñ das weib dar in beſchaffen iſt ſo iſt doch der man der an der wundern ſtat ward gemacht beſſer gefunden für Eua die im paradeiß geſchaffen ward.Alſo hat got der höhſt werckman allerding am ſechſten tag ð werlt.am.xxv.tag martij nach dẽ geſchöpff der thier des ertreichs vnd aller krichendẽ würm vnd der geflügel võ rotẽ erdklos oder lettẽ in dem agker damaſceno Adã den erſtẽ mẽſchẽ erſchaffen als ein end vnd einẽ beſitzer aller creatur.

Als nw durch eingebung des teüfels in gestalt der slangen die ersten eltern das gepot gottes übertreten hettē
do fluchet ine got. vnd sagt der slangen. verflucht wirdstu vnder allen geselleten vnd thiern der erdē. auff
dem prust wirdstu geen. vnd die erden essen alle tag deins lebens. vnd dem weib saget er. Ich wirde vilfeltigen dein dürftigkeit vñ dein empfencknus. vnd du wirdst in smertzen gepern die kinder. vnd vnder dem gewalt des mans sein. vnd er wirdt über dich herschen. Vñ zu adā sprach er. verflucht ist die erde in deiner arbait. du wirdst uß ir essen. sie wird dir dörner vnd distel gepern. in dem sweis deins angesihts wirstu gespeyst mit deinem prot. bis du widergekert wirdst in die erden von der du genomen bist. vnd da ine got fellein röck gemacht het warff er sie auß dem paradeis vnd setzet dar für cherubin mit flammigem swert den weg des holtz des lebens zebewarē

O adam der erst mensch von der letten der erden geformt. vnd. xxx. iar erscheynende als der nam Eua seinem weib aufgesetzt ward. von der frucht des verpotten holtzs das im sein weib raichet geessen het sind sie von dem paradeis des wolusts in das ertreich der verfluchung außgeworffen das nach auffsatzung des herrñ gottes adam im sweis seins angesihts die erden arbeiten vnd mit seinem prot gespeiset werden. vnd Eua in dürftigkeit leben vnd kinder in smertzen gepern solt. die doch der herr mit vnuergleichlichem scheyn gezieret het. Aber ō neydig feind irer seligkait hat sie betrogē da sie auß weiplicher leichtfertigkeit die frucht des pawms mit frefellicher getürstigkeit versüchet vñ irn mañ in irn willē zohe. also nach annemung der kostē pletter wardt sie auß dē wolust garten in den agker Ebron mitsambt irm mañ in das enlend vertribē. do sie nw zeletst die smertzen der geperung zu mermal versuchet do kome sie mit müe vnd arbeit in das alter vnd in dē tod der ir vō dem herrē verkündet was.

Von dem paradeis vnd seinen vier flussen.

Das irdisch paradeis vnder ō gleich mitnacht lichen linien. gegen dem aufgang der sunnen gelegen hat got der herr von anbegin gepflantzt. vnd ist nach lateinischer vnd hebreyscher sprach ein garten: oder pawmgartten. oder lustperkeit genant. als ein garten mit allerlay pawmen besaet. daselbst was auch das holtz des lebens. vñ sie sagen das dieselb statt mit einer fewrinen mawr vō der erdē bis an dē himel vōlligclich vmbschrenckt sey. vnd der engel gottes mit einē flammigē swert dauor stee vnd verhindere die die hinzu geen wōllen. In dem selben paradeis sind Adam vnd Eua beschaffen. vnd darnach von sünd wegē des fraß darauß vertribē wordē. Darinn sind auch enoch vnd helias in wollüstperkeit. die zu letst von den henden anticristi sterben werdē. Dise statt ist weit von vnserm inwonlichem teyl entlegen. vnd in aller wunsamkeit scheinperlich. vnd hat gesundlüftigkeit. fruchtperkeit. wunsamkeit vnd frölichkeit. Auß des mittel geet ein prunn der es gantz ersewchtet. vnd der selb prun̄ wirdt in vier geperēde flüss geteylt. als die außleger des buchs der geschöpff zeerkennen geben.

Ganges oder phison

Phison oder ganges heißt der erst fluss vñ ist ein gar groß vnd namhafftigs wasser indier land das das selb land alles vmbgeet. vñ gegē dem aufgang fliessende vō. xviij. großen vñ schifreichen flüssen gemeret wirdt. vnd rynnet zu letst an vil örtern in das groß meer. vñ mit wieuil flüssen er in das meer sincket so ist er doch so groß dz er añ engsten. viij^{m}. schrit weit. vnd añ weitistē hunderttausent schrit. vnd nynndert mynder dañ xx. schut tieff ist. Wider den selben fluss sol Cirus ō persier kōnig (als man sagt) gleich in vergessen anders seins fürnemens ein vnerhörtē krieg angenomen haben. dañ do der selb Cirus auß seinē kōniglichē pferdē das allerscheinlichst vñ wolgestaltst dem er getrawet durch disen fluss zeswimmen sahe in einem wirbel oder tümpffel desselben fluss mit dem rewtter darauff vndergeen vñ versinckē do sol er (als man sagt) zornig geswören haben dz er disen fluss der ein pferd vnd seinē güttē rewter verschlunden het also schmal vnd seücht machen wolt das er den weibern kawm bis an die knye ze watten sein solt. vnd dise wort blibē nit an werck. dañ er bekümbert sich damit ein gantzs iar. vñ zerteilet disen fluss in. üij^{c}. lx bach vngehindert. das diser fluss (als man sagt) gleich wie der Nilus sich zu etlichen zeiten des iars mere. vnd die vmbligen den felldung fruchtper mache.

Gion oder nilus

Gion oder nilus ist der ander fluss genant vñ in der gantzen werlt der allergrössist geachtet. vnd wirdt von ettlichē Nilo geheissen. Etlich sagen es sey der fluss dē die lerer der heilegē schrift Geon nennen. vnd der auß dem paradeis der wollustperkeit fließ. die inwoner des selben lands heissen disen fluss nilum von dem erdtrose oder letten den der selb fluss mit im zeüht vnd damit dz egyptisch feld fruchtper machet. Diser nilus kōmbt auß einem swartzen fluss (den die lewt daselbst einen vater des fluss nili heissen) mit schnellē lawff. vñ schaidet das gantz affricam vō ethiopia. vñ machet vil inseln. vnd kōmbt in die allerbeümbtistē inseln Meroem: vnd ist eins teils vneben. vnd eins teils schifftragend. vnd geüsset sich auß in einē fast weiten see. darnach wirdt er nach mancherlay anstössen in den gebrochen felßen des gepirgs eingezwengt vnd fleüsset hin in ethiopiam der moren land in ein gegent Cattaduppa genant. vnd wird also gewaltiglich zwischen den entgegensteenden fellsen mit seiner vngestümigkeit getriben dz er mit dem grossen hale der wasser die sich aneinand zerprechen die oren der inwoner daselbst bis zu der tawbheit verletzet. darnach legt sich die vngestümigkeit vnd wirdt der fluss stil. vnd zu der schiffung widerümb gepraüchsam. vñ erst hebt er sich an bey der stat Cercasonz dryfeltig zesein. der ein teil neyget sich gegen deltam vnd meliaz vñ wirdt abermals geteilt. vnd also das gantz egyptier lād von dem gantzen. vnd doch in vil teil gesünderten nilo mitsambt andern bachē auß ierlicher zunemūg ersewchtet. vnd zu letst fleüst er an sibē grossen örtern in das egyptisch meer. Die alten schreiben diser nilus sey ein vast grosser nerer der wald. vnd ein erzieher grosser wasserthier. der lindwürm vñ wasserpferd. auch vil rörichs vnd alweg gronen der pinzen ꝛc. vñ ein ierliche fruchtpere zunemūg der erden vnd felldung. vnd solche wachsende zunemung beschiht gewönlich weñ die sün im ende des leoben ist bis zu dem mittel der iunckfrawen. darnach nymbt sie ab bis die sün zu dem ende der iunckfrawen. oder bis zu anfang der wag kōmt. Alßdeñ wirdt der nilus innerhalb der alten fürstat widerümb beschlossen. vnd sie sagen das wasser diss fluss sölcher krafft vnd würckung sey das es die frawen fruchtper mache.

Tigris

Tigris der drit ist der allerschnellist fluss des grössern Armenie. vnd in der gantzen werlt bekant. vnd (als die vnsern sagē) einer auß dē vier flüssen auß dem paradeis der wollüstperkeit entspringende. wañ so diser fluss in die gegē der meer raichet so wirdt er schnel vnd tigris genant. dañ die medeer nennen ein schnells geschoss also. Aber pald darnach find er einen see aritissa genant durch den lawfft er gewaltiglich gātzer vnd mācherlay farbig auß. vnd fellet darnach gegen dem berg Tauro in ein vngehewrs holes loch des berges. vñ kōmbt durch ein verborgene stat auß. vñ zeüht mit ime vil seekrawts vnd schlewms. vnd bringt zu dem see zoranda genāt alle versenckte dig herfür vnd wird widerūb ein fluss. vnd darnach abermals in verborgen durchgaung versencket. vnd so er. xxv^{m}. schut also verborgen geloffen ist so kümbt er wider zu land in der gegent Sophen

bey nympheum. also nahent arsenie dem flus in d gegent artheni das ir yeder so er auß einicher vrsach wechst vnd außlaufft seinē flus behellt. vñ doch bede miteinander fliessen. Diser flus teylet sich bey den coridrianischen bergē in zwen. der ein begeüsset seleüciam vnd messenē. der ander feüchtet gein mitternacht gegen den felderen des pergs caucasi. vnd so sie wider zesamen rynnen so heisset er aber tigris. vñ fleüßt zu letst in der persier meer. wiewol ettlich sagen in das rot meer.

Euphrates

Euphrates d vierd flusseyn fruchttrager genāt ist vnd dē andern flüssen in grösser gedechtnus gehalten. ettlich sagen das er auß dē paradeis. ettlich in dē grossern armenia in dem perg paracoatra nit verr von dem prunnen tigris entspringe. vnd so er ettlich zuflüs in sich emphaht vñ damit stercker wird so kert er sein krefft gegen dem perg Taurus. vnd so im der nit widersteet so rynnet er fürau mit sig. vnd do wirdt er fellsig vñ gewaltsam vnd lasset camagenam auff der rechten. vnd arabiam auff der lingkeu hand. ettlich sagen er teyl sich in zway ort. der ein fließ in den tigrim. vnd der ander durch der Medeer vnd Gordianer land in Mesopotamiam. vnd teyle Babiloniā. vñ wie groß vnd schiffreich er vorher gewessen sey. so werd er doch darnach in weite pfütschen getrennet. vnd ein seüchter bach. vnd also vnbekant das er sich nyndert offenlich außgiesse. ettlich sagē aber er fließ in das rot meer. ettlich setzen das seine wasser leblich seyn. darümb er dañ von den alten ein alter merer genant sey worden.

Von dē flus vnd mancherlay namē des meers

Homerus spricht das alles erdtreich von dem grossen meer (dz ettlich das wendl meer nennen) beslossen werd. darümb haisse auch die erde ein insel dañ sie sey vom meer vmbfangen. vñ wo man an die örter des erdreichs kome so finde man daselbst das meer. Dasselb meer fleüßt vom nydergang zu der lingken hand neben europaz. vnd zu der rechten seytten neben affricam. vnd lauffet dañ nach zertrennung der zwayer perg (die man Hirculis seüln nennet) zwischen Mauritania der morn land vnd hispania. vnd bricht an einem ort vber das gewel des innern meers auß in die erdē vnd fleüsset dardurch gein dem auffgang. also dz zway meer sind. der eins die erden vmbschrenckt. vnd dz ander darauß durch die erdē fleüsset. vñ dise bede meer haben mancherlay namen von den landen. innseln. gegenden. stetten vnd lewten. od vebē dē sie hin fliessē. od daran sie stossē. Ein zweifel ist gewest ob man gerings vmb dise erdē schiffen möcht. Strabo maynet das man wēd dz mit taglich meer (von vnleydenlicher hitz wegē) noch das mitternachtlich meer (von seines gefrüsts wegen) beschiffen möcht. Aber Julius solinus der geschichtbeschreiber setzt das alles meer das vō Jndia bis in hispaniam hinden affricam vmbgibt ze schiffen sey. in massē dañ Plinius veronēsis durch anzaigung ettlicher geschihten mit schiffungen an denselben örtern geübt zuerkennē gibt. vñ schreibt das ettliche die er in seinen schrifften vñ büchern nennt gesehen worden seyē die vō kauffmanschatz wegen auß hispania bis in Ethiopiam der morn lannd mit schiffung gerayset haben. Von dem mitternachtlichen meer ist ein grössers gezēcke wie wol wissentlich ist das auß verfügung des kayßers Augusti das selb meer zū merern tail bey teütschen landen bis an das gepirg der Cimbrier oder fleming beschiffet worden ist. So sind die Caspianischen gestadt mit heerßkrafft der Macedonier (dieweil Seleucus vnd Antiochus regirten) also außgespehet vñ durchschiffet wordē das in kurtzer zeit schier die gantz mitternachtlich gegent besthiffet ward. So zeüht sich Plinius auff die zeügknus Cornelij. der ein römer vnd ein verwesser Gallie von eim kōnig der schwaben gegebē ward vnd sagt von ettlichen indiern die von kauffmanschatz wegen auß india schiffende durch vngestümigkeit in teütsche land getragen warden. Otto d geschichtbeschreiber setzt das vnder den teütschen kayßern ein indische schiffung mit kaufleuten auß india an dem teutschen gestadt begriffen worden seyen. die da von vngestümen winden von der orientischen gegent komen waren. das doch in keynē weg het mügen beschehen wo das mitternachtlich meer vnbeschiflich vnd gefroren wer. als ettlich maynen.

Von dem paradeys setzen die lerer der heilligen schrifft.

Diese statt was als damascenus sagt ein kammer aller frolockung. die ist höher dann die erd. vnnd mit gemassigten alierleüterstē lufft erleüchtet. vnd alweg mit blüenden pflantzen gezieret. vol güts gesmacks. vnd wont nichts vnuernunftigs darinn. die ist auch. als ysidorus spricht mit allē geslecht des holtzs vñ apfeltragēs pawm besetzt. da ist kein hitz. sünd ein ewige gütgemessigkeit des lufts. Auß der mitten laufft ein prunn der den gātzē waldt erfeüchtet. Das paradeys ist als d maister in historiis setzt inn anfang d werlt. der sunnen aufgangs. so ein hohe statt das die wasser der sintflus dahin nit geraicht haben. dañ Strabus vnnd Beda setzen das es bis in des monnds kreys raiche. wiewol ettlich dawider sind. vnnd diss ist die allerwunsambst statt. langer praite der erden vnd des meers. vnnd het der mensch nit gesündt so het got auch das paradeis also geweitert das es alle menschen beslossen het. die pawm des paradis verliren ir lawb nymmer. vnd alda harren Enoch vnd helias vnerstört bis auff den tag als der meister in historiis setzt. vnd als beda sagt vor grösser höhe kan nymant dohin komen. vnnd ist so hoh das es bis in den obern teil des lufts raicht. vnd das die wasser douon fallēde so grossen hall machen das die menschen in der nehe wonende ir gehörde douon verlirn. Als Basilius vnnd Ambrosius sagen. vnd dise wasser fliessen auß ey-

nem prunnē des paradis. vñ geperu vier flüss. nē
lich phiſon oder ganges. geon oð nilus. tigris vñ
eufrates: vnd das paradis iſt die allerbaſtgemeſ-
ſigſt ſtat ſchier vnder der wag vnd dem wider ge
legen in dem aufgang. darümb durchgeet die ſun
ierlich zwaymal das mittel des paradis. do iſt der
allerſubtilſt vñ vnzerſtört lufft vnd alweg gleiche
nacht. Helias vnnd Enoch ſehen bede polos. die
pawm bringē ierlich zwaymal frucht. deñ da ſind
in einem iar zwen ſümer vnnd winter. vnd vnſer
lengſter tag vñ kürtzſte nacht iſt ir tieffſter winter
vñ bede vnſer gleich tag vñ nacht iſt ir tiefſter ſu
mer. darüb ſagt Marcianus in indier lād ſeyē zwē
ſümer vnd ſchnyt. alſo erſcheint dz diſe ſtatt die al
lerhöhſt der erden. die allerheimlichſt. allergemeſ-
ſigſt. wunſamſt. ordenlichſt vnd fruchtperſt. vnd
wol ein garttē aller wolluſtperkeit iſt. dañ do ſind
grünung der ſtat. luſtperkeit der plumē. wolſmack
der krewter. feüchtung der prunnen beſchatūg ð
pawm. überflüſſigkeit ð fiucht. vñ ð fögel geſangk

Got machet auch zu zier vnd ſchönheit des pa
radis dreyerley holtz. als yſidorus vnd Au-
guſtinus ſagē. ains zu aufenthalt des lebēs durch
die narung. do von gepote got vnd ſprach. Auß
allem holtz des paradis ſolt du eſſen. Das ander
zubewerung der gehorſam. als das holtz des wiſ
ſens güts vnd böſs. von dem verpote got zeeſſen.
aber vnnſer erſte eltern hielten das nit. darümb
nach verſüchung des apfels ſind ine ir augē aufge
tan. nemlich aneinander zebegeren zu dem ine die
dauor nit offen warē. als Auguſtinus ſpricht. vñ
als ſie nw die anraytzung des fleiſchs vnd der be-
girlichkeit in ine. vnd ſich der gnaden berawbt er
kanten da machten ſie koſten von feygen plettern.
ſich damit zebedecken vnd zebeſchützē. doch iſt nit
zeuerſteen das die ſünd ade vnd eue geweſen ſey
der fruchthalb des holtzs oð ſeiner nyeſſung. als
Augnſtinus ſagt. ſunder auß vnordenlicher begir
de die ſich dem götlichen verpot widerſetzet. dann
es iſt ein anders ſo ein ding verpotten iſt. als ein
ſünd. vnd iſt ein anders ſo ein ding ſünd iſt darüb
das es verbotten iſt. Alſo iſt es hie geweſen. vnd
heiſt das holtz des wiſſens des gütm vnd böſen
auß dem das auß ſeiner nyeſſung gefolgt hat. dañ
pald nach der nyeſſung empfundē ſie des übels ð
kranckheit. ſwachheit vnnd widerſtrebung des
fleiſchs wider die vernunft. vnd alſo begunnē ſie
zeerkennen das gůt der geſuntheit. ſtercke vnnd ge
horſam. als der artzt den ſeüchen baß erkennt ſo er
nit allein die krancken heymſucht ſunder auch dar-
zu die kranckheit ſelbs leidet: vñ was er vor erkēt
durch kunſt das lernet er darnach durch erfarung
dañ wer das bitter nit verſucht der hat ſich des
ſüſſeß bald verrücht. Das drit vnnd edelſt holtz
was das holtz des lebens in dreyerlay weyß. zum
erſten von ſeiner krafft wegen. dañ es gabe dem ð
es aße die ſach der vntötlichkeit. vñ verhüttet die
ſach der kranckheit vñ ſchwachheit. doch nit auß
natürlicher krafft leüterlich. ſunder gnediglich
von wegen der tugent der got gehorſamen ſel. die
dañ die vornemlich ſach der vntötlichkeit ſdes le-
bens was. als Thomas ſetzt. dañ als offt ð meſch
kranck worden wer ſo het er von diſem holtz ge-
nomen vnd geſuntheit wider empfangē. vnd hett
das alſo getan bis zu erfüllung der außerweltē zal
alßdeñ werñ alle menſchen miteinander in den hi
mel genomen worden. Zum andern von der gele-
genheit wegen. dañ diſs holtz ſtünd in dem mittel
des paradis als das köſtlicher vnd wirdiger. wie
das hertz des thiers enmitten des leibs ligt. vnnd
den gantzē leib lebēdig macht. in bedeütnus des
creützs criſti. der die gantzen werlt lebendig macht
vnd alle ding an ſich zeüht. Zum drytten von heili
ger bedeütnus wegē. als Auguſtinus ſpricht. dz
bey dem holtz des wiſſens güts vnd böſs die frey
wilkür des willens. vnd bey dem holtz des lebēs
criſtus bedeütet werd.

Aber der zugang diſer ſtat iſt nach des men-
ſchē ſünd verſloßen vñ allenthalb mit einer
fewrin mawr vmbſchrenckt alſo dz die ſchier an
den himel rürt. vnd cherubin das iſt der engel be-
ſchutzung iſt auf der ſelben mawrn geordent den
böſen geyſten zewееren das die flammen die men
ſchen vnd die gutten engel die böſſen von dannen
treyben ſüllen. alſo das keinem fleiſch nach gayſt ð
übertrettung. diſer zugang des paradis geöffent
ſoll ſein.

Zweyerlay ſach der vntötlichkeit des meſchē
warn in dem ſtand der vnſchuld. als die in-
wenndige enthaltende krafft der ſel. vnd die was
von got. Die ander ein außwenndige. als nyeßūg
des holtzs. diſs holtz het auch dem menſchen ein
langs leben gegeben. nach der ſünd. als Auguſti-
nus ſetzt. Aber dem menſchen wardt die verſuch-
ung deſſelben holtzs verpotten nach der ſünd. dar
ümb am dritten capittell des buchs der geſchöpff
wirdt zu den engeln geſprochen. Secht das vil
leicht Adam nit neme von dem holtz des lebens.
vnd lebe ewiglich. das iſt gar lang. vnd hie mit cō
cordirt auch ſanctus Thomas.

Adam der heilig man leüchtet alle tag seins lebens mit dē gaist der prophecey vñ tet groſze vñ lange bůſzwer tigkelt. vñ gab seinē kinden gepot der gerechtigkeit. vñ schaffet das sie sich von der gemainschafft cayn vñ seiner kinder gantz enthalten. vñ mit ine nit vereelichen soltē. Diser vnser erster vater hat vns mit einer ainigē sünd vō paradis auſz getriben. vnd vns doch mit seinē heiligen wandel vñ buſzwertigkeit ein ebenpild gegebē zu den freüden des himelreichs widerzekeren. wer aber dē nit folgt von dē mag rechtlich nit geclagt werden. Adam hat als d Comestor setzt. xxx. sün vñ souil töchter gepom on Cayn vnd Abel. Adā was cayns vater vnd sweher. dañ er nam calmana sein swester. Augustinus spricht. Adā starb. ix^c. xxx. iar alt. als er gepom het. xxx. sün tc. vnd ist be graben an der stat Caluarie bey iherusalem do hat er etwyelang geruet vñ ist darnach sein leib gepracht in ebron die erden. von der er genomē ist. diser maynung ist auch Anastasius vnd die hebreyschen. dañ sich gezimet wol dz allda eristus seinē leib in den tod gebe da das hawbt menschlichs geschlechts zerstöret ward. vnd das die vnzer stőrlichkeit allda entsprünge do die zerstőrlichkeit gesaet was. vnd das also die ertzney dem seüchen antwurtet.

Augustinus spricht got hat das menschlich geslecht darümb auſz einē einigen menschē eingestift das er erzaig te wie angeneme im wer die einigkeit in vilē. diſe betrachtung ist gar nütz den auſzerweltē die den heiligē en geln in dem ewigen frid zugesellet sőllen werden. aber die menschen haben durch so grosse grawsamkeit der sünd abgenomen das die vnuernünftigen thier sichrer vnd fridlicher vndereinander leben. die leoben vnd tracken ha ben auch vnder ineselbs nye solich krieg als die menschen gefürt. das pand der einigkait hat got lieb.

Now lebten adā vnd eua vnnser allererste eltern. ix^c. xxx. iar vñ geparen on Cayn Abel vñ Seth mit irn swe stern. der die schufft gedenckt. xxx. ander sün. vñ do adā zuletst mit kranckheit beladen ward verbote er dem Seth seinem sün vnd andern. das sein kinder mit den kindern caym sich nit vermischten. vnnd denselben hat er (als sie sagen) vmb erwerbung des őls der barmhertzigkeit zu dem paradeis gesendet. zu letst starb er vnd ward in ebron begraben. doch sind ettlich sprechende das er an der stat caluarie begraben sey.

Abel ♂ ans sun ade ist geporn im .xxx. iar ade mit ♂ swester delbora. diser abel ♂ erst martrer hat die kierchē angefangē. dañ er ist in ♂ genad vñ gerechtigkait blibē. hett sich aber die kirch an adā angefengt so hett sie nicht stetigs gewerdt. aber die heiligē euāgelia thū meldūg vō disez gerechtē vñ heiligē mañ ♂ vō iugēt auf gerechtigkait zeliebē vñ got zeförchtē gelernet hat. des wañdl hirtlich was vñ vō allē dingē got die erstē opffer raichet. vñ darūb sahe got auf sein opffer vñ im was dz angenē. in beywesen seins bruders cayn ♂ sahe dz vñ vor schād entstellet sich sein angesicht vnd ward mit dē stachel des neyds verletzt. vñ tötet seinē brud. ♂ hat erstlich die himlische stat gepawt vñ sich selbs als dē ersten burger dar ein gesetzt. als abel über. c. iar alt gestorbē was do hat adā nach dē hunderstē iar seinen sun Seth.

Seth ♂ drit sun ade ist geporn im anfang des. c. xxx. iars ade. das ist im end des. c. xxxi. iars der werlt. vnd lebet. ix^{c}. xij. iar. diser seth ist geporn im. ij^{c}. xxx. iar ade. aber moyses hat aussengelassen die. c. iar dar inn adam den abel bey ebron bewainet. vñ vmb erwerbūg des öls der barmherzigkait an das paradeys gieng. in disen zwayē erstē sünē des adās. als in dem chaym vnd abel habē zwu stett iren vrsprūg gehabt. als sand Augustinus spricht. zwu lieb habē zwu stet gemacht. nemlich die lieb sein selbs ein irdische. bis zuuersmehung gottes. vnd die lieb gottes ein hilische bis zu der verschmehūg seinselbs. die erst berümbt sich in irselbs. aber die ander in gott. die erst sucht ir ere von den mēschen. die and hat got der ein zeūg des gewissenns ist. für ir gröste glori. in die ersten stat gehört Cayn als ♂ erst geporn. vñ ♂ sie gepawt hat. in die andern gehört ♂ and geporn abel ♂ hie als ein pilgram gewandert hat. dann er was auß genad ein fürsehner burger in der höhe.

Linea cristi

Cayn der erst sun ade vñ eue ist mit seiner swester calmana geporn im xv. iar ade in dem agker damascено. diser was ♂ erst agkerman vñ fast geitig vnd frembd ♂ seligkait ♂ allerungedultigst. h[a]e smertzē dz sein gab von got verworffen vñ seins bruders got angenē ward dē dar umb ward er auß neyd bewegt dz er seinē brud in einē agker füret vñ tötet. vmb dz ist er von got gestrafft das er alle tag seins lebens vmbswaiffig vnd flüchtig auf der erden was. vñ als nw cayn mit alter beswert was vnd yezezeitē vnd dē lawbreisich saße wardt er mit geschoß ertödet vō Lamech seinē vrenigklein der vor alter plindt was. vñ vō einem kind auf dz geiagd gefürd ward. vñ maynet das Cayn ein wild thier wer.

Ich hab' auch hiebey eingezogen vil sachē. hendl vñ geschichtē mancher lay könig vñ völcker. auch großtattiger werck vñ fürtreffenlicher person. ♂ sich auch die lerer des gestirns laufs geprauchen in iren beschreibungen von Adam bis auf Alphonsum.

Enos ♂ sun Seth ist geporn im. j^{c}. v. iar Seth. vnd im. iij^{c}. xxv. iar der werlt. vñ lebet. ix^{c}. v. iar. diser Enos fieng zuerst an den namē des herrē an zerüeffen. villeicht durch ettliche betliche wort die er funde.

Caynan ♂ sun enos ist geporn in. xc. iar seins vaters. vñ nach denē. lxx. außlegern. im. vi^{c}. xxv. iar der werlt. vnd lebet. ix^{c}. x. iar.

In der linien ♂ gerechtē sind drey mit himlischen gabē geziert. nēlich enos ♂ den uamen gottes anrüffet. Enoch ♂ mit got wandert vnd in das paradeys kam. vnd noe der in seinē geslechten volkomē was vnd das menschlich geslecht vō der sintfluss behielt. Itē in ♂ linien ♂ sünder sind auch drey mit irdischen dingē begabet. der ein iabel. ♂ was ein vater der hirtē. vnd ♂ die in dē gezeltē wonetē der ander Jubal ein vater ♂ singendē in der harpfen vñ orgeln. der drit Tubalcayn ein maister des hamers in alle werckē der metall.

Enoch

Dz ist nit gewiß. diser Enoch pawet Chayn ein stat vñ hieß sie mit namẽ Enochiã. die er auch mit seinem samẽ erfült gesehen hat. dañ Josephus spricht das Cayn die güter mit raub vñ vergewel tigung sammelt vnd sein sün zu schacherey raycet. vnd er forchte die. die er verletzet. darümb samelt er sein sün in der stat. vnd wiewol die schrifft sagt das deßmals kawm vier mann gewesen sind. ye doch ist als Augustinus spricht nit vngleüblich dz Cayn ein stat gepawt hab. dann die schrifft hab die. die des mals gewest sind nit alle gezelt. sunder gemaint das es genug wer so sie allain ð gedecht. die die vrsach des wercks erforderte.

Matusalem

Matusalem der sun enoch ð im in dez c. lxvij. iar geporen ward. gepare lamech den sun. nach des gepurt lebet er. vij^{c}. xcij iar. also sagen sie das matusalem lenger gelebt hab dañ alle die ð die schrifft gedẽckt

Malaleel yraths sun

Malaleel hat. c. lxv. iar alt gepom den sun Jareth vnd lebet darnach. vij^{c}. xxx. iar.

Jareth enochs sun

Dz ist das alle werckleich frey hãtwercks oð natürlich kunst mẽschlicher höflichkait dienende von den kindern Lamechs erfundẽ wordẽ seyẽ vnd also sind die Ebrechrische kind zu erst subtiler gewessen dañ die andern vnnd als sie sich künstliger geuerlichkait ð sintflus vnd des feürs besorgtẽ do grube Tubalcayn die selben kunst i em ziegelstainene vñ i ein marmorstainine seüln. die steynin bleibt noch im land syria. also ob die ziegelstainin von regenn schadhafft würd dz dañnoch die marmorsteynī bleybẽ de dẽ mẽschen die schrifft zu erkennen gebe.

Ada Lamech Sella

Begird der augen

Diser lamech hat zuerst zwifache gemahelschafft eingefürt wider das das adam auß weyssagẽdẽ gaist sprach. es werdẽ zway in einẽ fleisch. der selb ertödtet cayn zwischẽ dẽ heggẽ ligẽde mit ainẽ pfeil. vnd slug auch dem iüngling der ine füret mit einẽ pogen zu todt. vnd vmb ertödtung cayn ist er zu sibẽtzig malẽ gestrafft. dañ lxxvij. sel die von ime kamen sind in der sintfluss vergangẽ.

Diser Jabel der sun lamechs auß Ada seim weyb gepom fienge an gezelt vñ hirtẽstecken zemachẽ. wayde zuuerwandeln. vnnd nichts dann fleischlich vermischung vñ pauchfüll zebedẽcken. Er hat auch die herde des vihs geordnet. mit gemerck vnderschiden. vnd die schaff von den pöckẽ. die einserbigen von den gespreckeltẽ. vnd die ierling von dẽ zeitigern abgesündert vnd verstanden. die selben zu gepürlicher zeit vndereinander zu zelassen.

Jabel Tubal

Begird der augen

Diser Tubalcayn Lamechs vnnd Selle seins anderñ weibs sun übet streytpere ding. vñ funde zu erst die kunst des smidens vnd ergrabens in dẽ metallen zu begirde der augen. vnd name des ein ebenpild vō der natur bey dem lawbreisach als sein bruder Tubal zu wolluſt der orẽ die gleichhellüg des gedöns erdacht

Begird des fleisch

Noema die tochter Lamechs auß Sella gepom. Tubalcayns swester hat die kunst vil vñ mächerlay webẽs erfund vñ woll vñ leyn zu garn gemacht vnd tuch darauß geweben. von lindigkait wegen. dann dauor bekaideten sie sich mit thier hewten

Tubalcayn Noema

Begirde der oren

Diser Tubal lamechs sun auß Ada seinẽ weyb gepom ist ein vater ð die in ð harpfen vñ orgeln singẽ vñ spilen dañ er soll erfunden haben die kunst des gesangs. aber nit die istrumẽt desselbẽ. dañ die selbẽ instrumẽt seyẽ lägt darnach erfundẽ. sund er erfunde zuerst die gleichdönung der stym̃ zu kurtzweil ð hirtschafft zu ð sein bruder iabel voran ein lieb het Aber darnach haben vil die gleichhellüg ð süßdönüg vnd mächerlay instrument vnd gezeügs ð selbẽ ding erfundẽ. als man dañ sagt dz moyses vō gedön ð wasser die süßdönüg gefundẽ hab. doch sind etlich die sprechẽ dz es auß die läd archadia zu erst das gesang durch

urtz vnd lang ror erdacht habẽ. aber laercius spricht dz es zu ð zeit Pitagore des weysen erfunden sey.

Malaleel der sun Caynans. der sovil ist als pflantzung gottes in der lini cristi ist gepom in dem. lxxv. iar seines vaters. vnd im. vij^{c}. lxxxxv. iar der werlt. vnd starb. viij^{c}. lxxxxv. iar alt. Augustinus spricht das vil menschen vor d sintfluss. viij^{c}: iar erraichten. aber nyemant sey zu tausent iaren komen. vnd die selb lenge des alters ist gewest durch götlichs wunderwerck das menschlich gesehlecht zemeren. vñ die anfenge der kunst zeerfinden. vnd ist auch gewest auß der natur. dañ die menschen waren des mals besserer conplex vnd grösserer krefft. wann ettlich hetten vil grösserer gepayn deñ yetz. vnd als auch Plinius spricht. ye mer der lawff diser werlt hin geet ye kleiner leib die natur bringt. vnd das die grösse d ryesen nymant vnglewplich sey als die heilig schufft sagt so spricht er das er gesehē hab einē stockzan auß dē vnserer zen hundert. nach vnsrer maßen hettē mügen gemacht werden. vñ Augustinus spricht auch das den nit zeglawbē sey die do sagen das in dem obgenantē langen alter ye zehen iar allein ein iar vnd newnhundert allein newntzig machē. dañ Plinius spricht das noch hewt völcker seyen die zwayhundert iar leben.

Jareth der sun Malaleels. der ein absteigender oder ein sterckēder od schlaffendmachender außgelegt wirdt. ist nach inhalt des buchs der geschöpff im. lxv. iar seins vaters. vnd im. iiij^{c}. lx. iar nach hebreyscher warheit. aber nach sag der. lxx. außleger im. viij^{c}. lxxvi. iar der werlt geporn. vñ lebet. viij^{c}. lxij. iar. Augustinus spricht das vil vō Seth vñ auch von Cayn gepom sind die doch die schufft eylends über lawfft vmb des willen das sie pald kum auff noe do beder geslecht vnd stett gotrs vnd des teufels vnderschayd vnd erkantnus gemeldet wirdt. vnd auff abrahā dē do beschahe die gelübbnus oder verheyssung das gepom solt werden cristus. der do ist d anfang vñ das ende. vñ sind auch nit alle die. die erstgepornen die die schufft benennet. dañ wiewol die schufft setzt das Cayn sein weib erkant vnd den Enoch gepom hab so ist doch darauß nit zebeschliessen dz Enoch des Cayms erstgepornet sey. vnd also ist es auch mit den andern gestalt. Zu des zeiten haben die kinder Seth die dañ gar frum mañ waren vnd in dē gepotē irs vaters mit eynfeltigkeit des hertzens beharreten vō dē bösten kindern cayms die in alle fleischliche begird gefallē waren vil übels erliden.

Enoch der sun Jareth ist. als das buch der geschöpff setzt im. c. lxij. iar seins vaters. vnd nach sag der hebreyschen im. vi^{c}. xxij. iar. vñ nach den. lxx. außlegern im j^{m}. c. xxij. iar der werlt gepom. vnd lebet. iij^{c}. lxv. iar. Diser Enoch der sybend vō adam gefiel got vnd ist in das paradis gezuckt. vnd wirdt die sybend rue genent. zu der ein yder gezuckt wird der an dem sechsten tag im sechsten alter der werlt. als in d zukunft cristi gefount wirdt vnd d selb enoch lebt in dē paradis in gerwigkeit des leibs vñ geysts mit Helia bis zu d zeit anticristi. so werdē sie alßdenn zu beschirmūg des glawbens herauß geen. vnd zu letst mit der marter bekronet. Der apostel Judas sagt in seiner epistel das diser enoch geschriben hab ettliche ding die von alter des angenomen glawbens von den vetern verworffen sind.

Mathusalē der sun Enochs ist in dem. lxv. iar seins vaters. vnd nach sag der. lxx außleger in dem. j^{m}. c. lxxxvij. iar der werlt gepom. vnd lebet. ix^{c}. lxviij. iar. vñ ist gewest der eltist vnder allen den der die schufft gedenckt. von seinē iarē sind mancherlay wone. dañ nach der. lxx. außleger rechnung het er. xiij. iar nach der sintfluss gelebt. aber man liset nit das er in der archen noe gewest sey. Doch spricht Jheronimus das er in dem selben iar der sintfluss sey gestorben vnd syben tag vor der sintfluss begraben worden. Aber ettlich wollen das er mit seinē vater enoch in das paradis genomen vnd also der sindtfluss entgangen sey. Als Augustinus Rabanus vnd ysidorus setzen. die alle wöllē an allē zweifel das er nit gelebt hab. xiij. iar nach der sintfluss. dañ alda warden allein acht sele behalten.

Lamech der sun Mathusalem ist nach anzeigung des buchs der geschöpff im c. lxxxvij. iar seins vaters. vnd nach sag der. lxx. außleger im. j^{m}. iij^{c}. lij. iar der werlt gepom. vnd lebet. vij^{c}. lxxvij. iar. Do diser Lamech. c. lxxij. iar alt ward do gepar er den noe. vnd sprach. diser noe wird vns trösten von den arbeytē vnsrer hend in der erden der der herr gefluchet hat. vnd Lamech gepar außerhalb noe sün vnd töchter. vñ do er. vij^{c}. lxxvij. iar gelebt het. do überantwurtet er noe seinē sun dz fürstenthumb vnd starb. Zu den selben zeiten waren risen oder helden auff erden. die waren berümbt vñ vnglauplicher mechtigkeit. vnd wißten zu streyten.

Linea cristi

Malaleel

Jareth

Enoch

Mathusalem

Lamech

Das and alter d werlt hebt sich an vō noe nach d gemainē sintfluss vñ weret bis auff abrahā nach vndschidlicher zal d iar bey anfang diss buchs geschribē. aber vor d sintfluss durch. c. iar ist d herr dē noe erschinen.

Von der archen Noe

Noe der sun lamechs gōtlicher ere vñ der gerechtigkait ein liebhaber vō sinnreichkait gütig vnnd gantzer hat gnad gefundē vor dē herrē. dañ dieweil der gedanck der mēschē zu dē übel beraet was do flisse er sich alzeit alle menschē zu dē gerechtē weg zefürē. vñ als dz ende alles fleischs nahend was do gepote im d herr das er solt machen ein archen vō gehobeltē holtz innē vñ außen geleymt die do wer. iij^{c}. geometrisch elnpogē (der einer and sechs) gewönlich elnpogē tut (als Orosius Augustinus vñ Hugo sprechē) langk. l. prayt. vñ. xxx. hoh. dz ist vō dē grund bis zu dē öbristē podn vnder dē sparrē oder lattē. vñ du solt sie in einē elnpogē volbringē. vñ darinn kamerlein eßstüblen. ein fenster vñ thür an der seyten vndtē machē: also hat noe nach. c. vñ. xx. iarē in die gezimertē archē was zu trost des lebēs nottürftig was: getragē. vñ vō yeglichē thirn zu enthaltūg irs geslechts mādlein vñ frewlein miteinander darein gefüert. vñ dannoch ist er vñ sein sün. sein vñ seiner sün weiber añ erstē tag des monds aprilis hinein gegangē. Do nw die sintflus beschehē was. vñ d herr alles fleisch abgetilget het do ist Noe mit dē seinen behalten worden. vnd die arch ist gestanden auff den höhsten pergen armenie. dieselb statt hayst der auffgang. Als sie nw herauß gegangen warñ do sagten sie got danck vnd machten einen altar vnnd opfferten got.

Diss zaichen d verpündnus gib ich zwischē mir vnd euch vnd zu aller sele

gen. sunder des andern gewißlich warten.

In disem iar der sintflus hat sich dz erst alter vō adam bis auff die sintflus inßließlich gewesen geendet vñ hat das ander alter angefangen vnd bis zu der gepurt abrahe geweret.

Do nw Noe mit seinē sünē. auch seinē vñ seyner sün weibern auß d arch gegangē warē vñ gar pald einē altar gepawet hettē do opfertē sie dē herrē vō iglichē raynē vihe vnd geflugl antz opffer. vñ d herr hat seinen gesmackt d süß
et gesmeckt. darümb hat d herr ime vñ seinē
gebened eit sprechēde. Jr sollet wachsen vñ
ltigt werdē. vnd davon ist dz erdtreich zu
natur widerkert wordē. vñ noe fieng an
erman zesein vñ die erdē zepawē. vñ hat
auff die wayd außgelassen. vnd do er

(als sie sagē) einē gaispock auff dē perg Coricus ge
nant in cilicia außgelaßen het hat derselb pock da
selbst einē wildē weinrebē gcessen vñ ist truncken
wordē vñ fieng an die andern thier mit hörnern ze
stossen. do noe dz gemerckt het erkēnet er die krafft
des wildē weinreben: vñ pflantzet dēselben reben
pald ein mit leobē. schweines. läbs vñ affen pluet
Do nw derselb wild rebē in einē gütē weingarten
gepflantzt wardt bracht er ein volkomne frucht.
vnd er hat die abgelossen. als aber noe den wein
zu gebrauch vñ nyessung gebracht het do opffert
er dē vñ machet ein grosse wirtschafft vñ wardt
truncken daruon vnd als ein lamb zum slaff geur/
sacht vñ lag also vnzüchtiglich entblösset. do chaz
sein sun (ds vater chanaan) des vaters scham also
entblösset sahe do verkündet vñ zaiget er seinē brü
dern den vater zebelachē. als Sem vñ Japhet dz
hörētē wardē sie auß kintlicher gütigkait gein dem
vater bewegt vñ legttē einē mantel auff sein schul
tern vñ giengen hinterwertling hinzu vñ bedecktē
die scham irs vaters. dañ ire angesicht waren ab
gekert das sie die manlichen glider irs vaters nit se
hē. do nw noe diss empfundē het hat er dē andern
sünē seligkeit gewünscht aber dē chā hat er vō sein
selbs erkantnus wegē nit geflucht. sunder seinē sa/
men. As nw noe nach der sintfluss. iij^{c}. vnnd. l. iar
(die er seligklich verzert) gelebt het. vñ. ix^{c}. vñ. l. iar
alt was wordē do ist er gestorbē. vnnd hat außer
halb Sem Chā, Japhet vñ Jonicum seiner sünē
nach ds sintfluss auch ander sün vñ töchter gepom
vñ auß dē sünen der sünē. vnd auß der sünē sünen
bis zu vil geflecht gesehen.

Vil geslecht mancherlay wünderperlichgestal/
ter menschē sind nach der zungen zerteilung
durch got beschehē an māchē endē erschinnē. dañ
als der almechtig got wißet mit was gleichnus
vñ manigformigkait er die schön ds werlt beschuff
do wolt er auch wundergestalte menschen in die
werlt einfüren. vnder den etlich also gefomt sind
wie hernach folgt. Item etliche habē enmittē in ds
styn allain ein awg. Ettliche sind eins elnpogen
lāg die über acht iar nit lebē. die wonē in dē gepirg
indie nahend bey dē grossen meer an einer gesundē
vñ alweg grünēdē gegent. vnd habē einē sundern
streyt wider die kranich. Jrē weiber gepern im. v.
iar. Item ettliche andere haben fast groß füeß vñ
payn on püge vñ sind doch wünderperlicher schnel/
ligkait. vñ bedecken sich zu sumerzeit mit dē schat/
ten irer füß añ rugken ligende. Item ettliche ande
re sind on nack habende ire awgē an der schultern
Jtē ettlich haben huntzköpff. Sunst sind mer vil
vnd mācherlay geslecht wünderlichgestalter ding
müglich geachtet vor vnnd ee sie gesehen. Item in
scithia ds gegēt gein mitternacht an eim ort Gesgli/
thron genāt. sind lewt als an dē nachfolgēdē blat
verzaichēt ist mit eim awgē enmittē an ds stirn. stet
tiglich mit dē greyffen streittende. Item in scithia
in einē tal des bergs Timani ist ein grosse gegent
abarimon genāt. darinn lebē waldtmenschē mit
hindersichgekertē fersen vnglewplicher schnellig
keit mit dē wildē thiern schwaiffende. die leben in
kainē andern lufft darümb sind sie auch weder vn
der die vmbligendē könig noch vnder dē grossen
Alexandrū gezogē worden. Item in india vñ in
mora rifir sind fast grosse thier. in anzaigūg gleich
als hund. grössere dann die andern. auch so hoh
pawmē das die mit geschoß nit überraicht mögē
werdē. diss tut die fruchtperkeit des erdpodēs güt
massigkeit des lufts vñ überflüssigkeit der wasser
Daselbst sind auch so hohe ror dz auß yedem tail
zwischen den knöpffen ein schiflein zu dreyē zeylen
menschē nebē einander sitzende zu zeitten gemacht
werden mag. Auff dem perg milo sind menschen
mit hindersichgekertē fersen an yeglichem füß acht
zehen habende. Item vnder einē geschlecht indier
land gepern die weiber im leben ein mal. vnnd ire
kinder veraltē alßpald. Item ettliche habē an der
naslöcher stat allain löcher. añ eüßerstē ende īdier
land vom aufgāg herwartz bey dē prunnē gangis
ist ein volck on mund. an gantzem leib rawh mit
myese der eßste beklaidt allain vō luft vñ gesmack
lebende on alle speys vnd getranck. dañ auff das
ine so sie weyten weg zihen an gesmack nit mangel
begegne so tragē sie mā cherlay gesmacks vō wur
tzeln. plumen vnd holtzöpffeln mit ine. vnnd so sie
ein wenig eins sweren gesmacks empfinden so ster
ben sie. Item an den enden der indier lannd do nit
schattē sind do sind die leib der menschen fünff eln
pogen vñ zwayer spann. vnd leben. c. xxx. iar vnd
alten nit sunder sterben als in mittlem alter. Jtē an
einem andern ende in india sind lewt die leben. iij^{c}.
iar. die haben in der iugent weiss har vnd im alter
swartzs. Item in der Taprobanischen insel füern
die lewt ein fast langs leben on ainichen seüchen
des leibs. Item ein geslecht der menschen Sonte
genant. die der fluss arabis vō dē indiern schaidt.
kennen kain andere speys dañ der sisch die sie mit
den nageln zertailen. vnd an der sunnen derren vñ
also prot darauß machen. Jtē in den aynödnen af
frice komen menschen gestaltnus den lewten ent/
gegen vnd verschwinden in eim augenplick wi/
derümb. als dañ vil kriechischer geschichtbeschrei
ber von den hieuorgeschriben wünderperlichen vñ
seltsamē gestaltnussen schreiben vñ melden

Von mancherlay geſtaltnus der menſchen ſchreibē Plinius: Auguſtinus vnd yſidorus die hernachgemeltē ding. In dem land india ſind menſchē myt hunds köpffen vnd reden pellēde. nern ſich mit fogelgefeng vñ klaiden ſich mit thierhewtten. Item ettlich haben allain ein aug an der ſtirn ob der naſen vnnd eſſen allain thier fleiſch. Item in dem land libia werden ettlich on hawbt gepom vnd haben mund vnd augen. Ettlich ſind bederlay geſlechts. die recht pruſt iſt in manlich vnd die lingk weibiſch vnd vermiſchen ſich vndereinand vñ gepern. Item gegen dem paradis bey dem fluſs Ganges ſind etlich menſchen die eſſen nichts. dann ſie haben ſo klainen mund das ſie das getranck mit einē halm einflöſſen vnd leben vom geſmack der öpffel vnd plumen. vnd ſterben pald von böſſem geſmack. Daſelbſt ſind auch lewt an naſen eins ebnen angeſichts. Ettlich haben vnden ſo groß lebfftzen das ſie das gantz angeſicht damit bedeckē Item ettlich an zungen. die deūdten einander ir maynūg mit wincken als die cloſterlewt. Item in dem land Sicilia haben ettlich ſo groſſe orn̄ das ſie den gantzen leib damit bedecken. Item in dem land ethiopia wandern etlich nidergebogen als das vih. vnd ettlich lebē vierhundert iar. Item ettlich haben hörner. lang naſen vnd gayſsfüſs das findeſt du in ſand Anthonius gantzer legēd. Item in ethiopia gein dem nidergang ſind lewt mit einem prayten füſs. vnd ſo ſchnell das ſie die wilden thier erfolgen. Item in dem land Scithia haben ſie menſchē geſtalt vñ pferds füeſs. Item alda ſind auch lewt fünff elnpogen langk vnd werden nicht kranck bis zum tod. Item in dē geſchichtē des groſſen Alexanders liſet man das in india menſchen ſeyen mit ſechs henden. Item ettlich nacket vñ rawh in den flüſsen wonend. ettlich die an henden vnd füſsen ſechs finger haben. ettlich in den waſſern wonēde halb menſchen vnd halbs pferds geſtalt habende. Item weiber mit perten bis auf die pruſt auff dē hawbt eben vnd an har. Item in ethiopia gegen dem nidergang haben ettlich vier awgē. So ſind in Ethiopia ſchön lewt mit kranchſsbelſen vnnd ſchnebeln. Doch iſt als Auguſtinus ſchreibt nit zuglawben das ettliche menſchē an dem ort der erden gegen vns die ſunn auff geer. ſo ſie wider nider geet die verſen gegent vnſern füſsen kerē. Doch iſt ein groſſer ſtreyt in der ſchrifft wider den wone des gemaynen volcks. das geringſsumb allenthalben menſchē auff der erden ſeen. vnd die füſs gegen einander kerende darauff ſteen. vnnd doch alle menſchen ir ſchayttel gem himel keren. verwunderūg warūmb doch wir oder die dē ir ferſen gegen vns wennden nit fallen. Aber das kömbt auß der natur. dann gleicherweis als der ſtul des feürs nyndert iſt denn in den feüern. der waſſer nyndert denn in den waſſern. vnnd des gayſts nyndert denn in dem gayſt. alſo auch der ſtul der erden nyndert anderſs denn in irſelbs.

Außtaylung der werlt in gemain

Die werlt wirdt darümb ein vmbkrais genāt dz sie simbel rotund geschcybelt oder kugelt ist. Nw ist die werlt in drey tayl. nemlich in Asiam: Affricam vnd Europaz getaylt. aber doch nit gleichlich. dañ Asia raichet von mittemtag durch dē aufgang bis zu mitternacht. aber Europa von mitternacht bis zum nidergang. vnd Affrica zum nidre gang von mittemtag. Nun begreifft allein Asia den halben tail vnsers inwönlichen tails. vnd Affrica vnd Europa den andern halben tayl.

zwischen disen taylen rinnen von dem gemainen meer ein groß meer vnnd vnderschaidet dieselben. Sodu nw die werlt in zway tayl. als des aufgangs vnd nydergangs taylst. so ist in einem tayl Asia. vnd in dem andern Affrica vnd Europa. also haben sie die sün Noe nach der sintfluss außgetaylt. vnd Sem mit seinen nachkomen Asiam. Japhet Europam vnd Cham Affricam besessen. als die schufft. auch Crisostomus. ysidorus vnnd Plinius sagen.

Von außteilung der werlt in sunderhait. vnnd erstlich von dem tail Asia der dem Sem zugeaigent ist.

Asia hat irn namen von einer frawen die bey den alten die herschung des aufgags hielt. Asia hat vil prouintz land vnd gegent. darinn ligt das irdisch paradeis. das nach kriechyscher vnd hebreyscher sprach ein gartē der lustperkait haist. Item in disem tail Asie ligen die hernachbenanttē land vnd gegent. als india von dem flus indus al so genant. die besleüst sich gein dem nidergang vñ raichet von dem mittaglichem meer bis zum aufgang. vnd von mitternacht bis zu dem perg Caucasum. vnd hat vil volcks vnd stett. vnd ein innsel Thephana genant vol edelßgestains vnd elephātē. auch die innseln crisem vnd argirem. reich an gold vnd silber. vnd Tylem den pawm nymmer an bleter. vnd hat drey flüss. Gangem. Induz. vñ Hypanem. die erd in india ist von gütem luft vnd gewitter so fruchtper das in einem iar zwē schnyt sind. vnd ann stat des winters leydet sie den külen luft von mitternacht. vnd gepirt menschen geferbter gestalt. groß elephātē. eingehörn. sittich. ebenū das holtz. zymatröm. pfeffer vnd calamum dz edel krawt. elephantenpayn. köstlich gestain. als berillos. crisopassos. demant. karfunckel. ligures. feinperlein vnd vniones: nach den. den edeln frawen ir begird pünnt. da sind auch güldinn perg zu den mag nymant komen vor tragken greyffen vnd wū der grossen menschen. Auch sind in asia die lannd. nemlich Parthia. Assiria. Medea. Persida: Mesopotamia. Babilon: Caldea. Arabia oder Sabba vnd Siria. Item dieselb Siria hat vil land in ir. als Comagena. Fenicia vnd palestina. darinn ligt iudea. in Fenicia ligt die statt Tirus iudea hat irn namen von iuda auß des geslecht iudea ir regiren de könig het. vñ ligt in palestina. vñ hieß vormals chanaan von dem sun Chams. oder von dem geslecht der chananeyschen die darauß vertribē. vñ die iuden durch gottes hilff darein gesetzt wardē. In der mitten des lands iudee ist iherusalem. diss lād ist an habe vñ güttern reich. an früchtē frucht per mit wassern vmbleuchtet vnd mit balsamē begabet. Item Samaria ligt in Palestina. vnnd die hawbtstat darinn haißt auch Samaria. Daselbst haben die könig ysrahel irn königlichen stul gehaltē. als die könig iude irn stul zu iherusalē hielt tē. Gallilea ligt auch in Palestina. Pēthapolis das land ligt in der nachpawrschafft Arabie vnd Palestine. vñ het fünff stet. als Zodoma gomora tē die das fewer von himel verprēnet. Nabathea ligt zwischen iudea vnd arabia. Item egypten lād ligt auch in asia. vnd ist alda der regen vngewönlich. der einig fluss Nilus vmbfleüsset vnd erfeüchtet das land vnd machet es also fruchtper das es dē vmbkrais der erden mit seiner ware erfüllet Item in asia ligen auch Scithia. Hircania. Albania. Armenia. Hyberia vnd Capadocia. Item die klainer asia wird vom aufgang mit Capadocia beslossen vnd an andern örtern mit dem meer vmbgeben. vnd hat dise land. Bithiniam: Frigiam: Galaciam Libdiam: Thariam: Pamphiliam. ysauriam. Liciā vnd Siliciaz. Bithinia die man auch die grössern Frigiam nennet ligt bey anfang des meers. vnnd hat ein statt haißt Nicomedia. dahin Hanibal fluhe vnd von vergifftem getranck alda starb. In frigia oder Dardania ist Troya. die Tros der troyaner könig nach seinē namen also nennet. Nw sind zway Frigia. das grösser Frigia begreüfft Smirnam. vnd das kleiner ylium vnd Lichoniam. Pamphilia ist in das land Cilicie gezogē. ysauria hat in ir Seleūciā für ir hawtstat. Cilicia hat ein hawbtstat hayst Tarsus. In Licia ist der wunderperlich perg chymera der zu nechtlicher hitz das fewr vō ime lasset. gleicherweis als in Silicia der perg ethna. vnd in teütschen landen zwickaw thun.

Von dem tail der werlt Europa genant der dē Cham zugeaigent ist.

Europa hat irn namen von Agenoris des königs libie tochter. die Jouis von affrica raubet vnd in die innsel Creta füret. vnd einen drittail der werlt nach ir nennet. vnd die hebt sich an. an dem fluss Thanay vnd steygt ab durch das meer gein mitternacht wesende zu dem nidergang biß an hispamē. die erst gegend Europe ist die vndrer Scithia die sich an dem sandmeer oder pfütschen Metothide paludes zu latein genant anfohet vñ zwischen der Thunaw vnd dem mitternachtlichē meer bis in teütsche land raichet. dasselb erdtreich haißt von der art vnd aigenschafft des volcks dz darinn wonet gemainlich Barbaria. derselben erster tail ist Gothia. darnach Germania oder teütsche land. do die swaben den maisten tayl inn gewonet habē Germania od teütsche land wirdt nach der vndern Scithia von der Thonaw zwischen dem reyn vnd dem meer beslossen. diss erdtreich ist krefftreich vnd vol vil vñ gross ernsthaftigs volcks. darümb von fruchtperkait wegē irer geperūg heißt es Germania. das ist soul als gepe rende. die hat edelgestain Cristall vnd Eydstain. Nw ist ein öbere Germania gein dem mitternachtlichen meer. vnd ein nidere bey dem reyn die lannd die dy thonaw von dem barbarischem meer bis zu dem mer das durch das erdtreich lauft von ein ander schaidet. Mesia pānonia rethicus. darnach Tracia. dargegen vom aufgāg Constātinopel. vñ vom nydergāg Macedonia ligt. Daselbst innē haben etwen mächerlay völcker gewonet. Als Mesi Gethe: Sarmate scythie vñ and. Itē Grecia dz ist kriechen lād hat vom aufgāg die lād Dalmacia. Epirū: Ellade. Thesaliā Macedoniā. achayā vñ zwey in dem meer gemainlich Illiricus. vnnd alle Grecia vnd Dalmacia sind vor Delim der gröstē stat dersel bē prouitz genēt. Itē in epiro ligt chaona vormals nolloſa genāt. Itē ellades die man auch Athicha nennt ist das recht kriechē lād da etwen athenas die stat ein mūter d schrifft vñ nererin der weysen reichßiret. aber ellades sin zwu prouitz. als boecia vñ thesalia. dorinn zu erst guldin schilling gemacht vñ zamūg d pferd gefūdē wardt. Itē ma

cedõia vormals emathia genãt ist võ mitternacht methie nahẽd. dz wz des grossen Alexãders vater land. vnd ist an guldin vñ silberin adern reich dar inn ligt der perg olimpus. der so hoh ist das man oben an seiner spitzen weder lufts noch wolcken empfindet. Item Achaia ist schier ein innsel. vnnd darinn corinthus die hawbtstat vñ ein ere des krie chischen lands. Item Archadia oder sicaonia hat den stein abeston. der einmal angezündet nymmer mer außlischt. Item pannonia von dem welschen gepirg also genant vnd da mit von ytalia vñ wel schẽ landẽ vnderschiden. ist ein starcks lãd eins gu ten frölichen erdreichs. Histria ist võ der thonaw die sunst auch hister haißt also genant. die hat von mitternacht pannoniam. Italia hat etwẽ die groß grecia gehayssen. darnach latiũ. vnd zu letst dẽ na men ytalia von ytalo dem kõnig behabt. diss land ist mit allen dingen das schönst. fruchtper vnd gu ter angenemer speys. Sie hat die drey see Benatũ Alumnum vnd Lucernum. vnd die zwen flüss eri danum. padus genant. vnd Tibrim. vnnd gepirt edelgestain perlein. seyden. korallñ. ligurum vñ bo am die slangen. Aber ytalia vnnd hispania haissen auch hesperie. darümb das man sich mit der schif fung in ytaliaz vnd hispaniam nach dem stern hes sporo richtet. Tustia ist ein tail ytalie. vnd vmbria ein tail tuscie. vnd ligt in der höh des welschen ge pirgs auff dem tail ytalie gein mittemtag. Etruria ist ein tail ytalie. Item Apulia. Itez Campania ein prouintz ytalie grünet sümmer vnnd winter. da ist die sunn gütig. ein wolgetemperirts gewitter. vnd lautrer lufft. Item Gallia hat vom aufgang irn be schirm von der höhe des gepirgs. irn anstoß gein dem nydergang vom meer. ir anrürũg an dẽ perg pirenes gein hispanien von mittemtag vñ gein mit ternacht an dẽ reyn vñ. an germania ir anfang ist belgica. vñ ir ende aquitania. Dise gegẽt ist frucht perer lettẽ auch speis vñ futtereich. vnd võ dẽ flüs sen vnnd prunnen feücht vnnd hat zwen flüss den Keyn vnnd Rodanum. Belgis ist ein statt inn Gallia vonn der das Belgirisch lannd seinen namen. Hispania hat erstlich von ybero dem was ser hiberia gehayssen. vnd darnach von Hispano den namen behabt. vnd ligt zwischen Gallia vnd affrica vom nidergang mit den pirenischen pergen vnd von andern örtern allenthalben mit dẽ meer beslossen. da ist güter lüft vnd gewitter. vñ frucht perkeit aller früchten auch reichthumb an edelm ge stain vnd metaln. vnd flüssen dardurch die gros sen flüss Bethus. Metelis: yberis vñ Tagus. vñ hat sechs prouintzen. als Tarraconam. Carthagi nem. Lusitaniam: Galician. Bethicam vnd Trans fretam. vnd in der gegent Affrice Tingitaniam. vñ sind zwu hispanie. als ein ynnere vnnd ein eüssere.

Von dem tail der werlt Africa genant vñ dem Japhet zugeaigent.

Etlich halten das affrica irn namen von dem hab das sie dem himel vnd der sunnen wol gelegen vnd an forcht des frosts sey. Die andern sagen das sie von affer einem nahkomen Abrahe also genent werde. Nw hebt sie sich an den enden egipti vnd raichet bey mittemtag durch ethiopiaz bis an den berg athlantem. vnd wirdt von mitter nachtlicher gegent mit dem mitteln meer der erdẽ beslossen. darümb sind dise land Libia: Cirenensis von der hawbtstat darinn gelegen also gehaissen Itẽ Penthapolis von irn fünff stetten also gehais sen. der eine ist Ptolomeida. die ander Bernice. die ire namen von irer ware oder kõnigen haben. Itẽ Tripolis. Bisanciuz. Carthago. Numidia. Mauri tania oder morn land. Tingitania. vnd bey der hitz der sunnen ethiopia. Tingitania hat irn namen võ der hawbtstat derselben prouintz. Dise gegent ge pirt wild affen. tragken. straussen. vnd etwen ele phanten. aber yetzo gepirt die selben allain India Item Garrania ein prouintz. daselbst ist ein prunn kalt von der wirm des tags. vnd warm von der kelt der nacht. Ethiopia ist also gehaissen von der wirm des volks das von der nahe der sunnen ge peinigt wirdt. dañ daselbst ist ein stete hitz des mit taglichen vmblaufs des himels. darinn sind lewt von mancherlay angesicht vnd wunderperlicher stalt erschröckenlich. vnnd vol wilder thier vnd slangen. da sind auch einhörnige thier. camel. leo parden. Basiliscus. groß tracken. in der hirn edel gestain. auch alda iacinctus vnd crisopassos vnd auch zymatrörñ gefunden werden. Es sind zwu ethiopie. eine ist bey dem aufgãg. die ander bey dẽ nider gang in Mauritania. Nw ausserhalb der ob geschriben dreyen tailen der werlt ist der vierdt tail ihenshalb des innern meers in dem mittemtag der ist vns vor der hitz der sunnen vnbekant. da selbst sollen als ettlich tichtẽ die lewt wonen die ir versen gegen vns leren.

Linea cristi
Noe der patriarch

Noe der sun Lamechs ð zehend võ adã ist nach sag des buchs der geschöpff im c.lxxij.iar seins vaters. vñ nach hebreyscher warheit im. j^{m}.lvi.iar. aber nach beschreybũg Orosij. Bede vñ ð.lxx. außleger im. j^{m}.vj^{c}.xlij.iar ð werlt geporn. vnd wirdt als an rue außgelegt darũmb dz vnð im alle dig geruet habẽ nach ð sintfluss oder darũmb dz er den geprauch des ackerns mit dẽ vih erstlich gefunden hat. dem nach stet geschribẽ. Er wirdt vns tröſten von dẽ werckẽ vnser hend ꝛc. dañ erstlich pflagẽ die menschẽ vnd darnach begunde dz vih zeackern. also ward ð menschen arbait geringert. darũmb steet darnach. Noe was ein agkerman. vnd Augustinus erhebt die agkermanschafft als ein heilige von got aufgesetzte arbait über alle hantwerckische ambt vnd kunst.

Von Sem Cham vñ Japhet dẽ dreyen sũnen Noe sind. lxxij. völcker entsprungẽ des zu bedeũtẽ sendet ð herr Jhesus. lxxij. iunger vor seinẽ angesicht. Augustinus spricht. vil ander sind geporn ð doch nit gedacht wirdt darũmb dz sie andern völckern in geperung vor gegãgen sind vñ doch kein volck haben mügen machẽ. vñ die namẽ derselbẽ völcker sind eins tails blibẽ. also das man west wo her die komen sind. als auß assur die assirij. vñ auß heber die hebreyschẽ. Eins tails sind mit dẽ alter ð zeit verwãdelt. also dz die allergelertisten vñ erfarnstẽ ð historiẽ nit aller. sunder kaum ettlicher völcker vrsprung mügen finden. vñ nach betrachtũg aller ding erfindet

Cham ð and sun noe Cathaflua sein weib

sich dz mer namẽ verwãdelt dañ blibẽ sind

Jonichus ð vierd sun noe

onichus ð vierd sun noe ist geporn in dẽ drit ten iar nach ð sintfluss. des geswaigt moyses. Diser hat zu erst die kunst des gestirns lawffs erfunden vnd ettlich künfftig ding fürsehẽ. vñ da im ð vater gab gegeben het gieng er in das land ethan vñ wonet aldo vñ machet ein volck vnd diss ist die erde (ð sunnẽ erd genant) dohin sich ettlich fürtreffenlich mañ ð sun Japhet fügtẽ vñ Jonicho ein stat eliopolis genant pawetẽ. vnd er soll auch dẽ nemroth rat gegebẽ habẽ wie er regirn möcht. vñ was fürscheinẽder sinreich igkait. vnd ein grosser erkenner des gestirns. ð dẽ layff vñ aigenschaft aller stern erschawet vnd dardurch den vrsprung vnd auch den vndergang ð vier fürnẽmlichẽ reiche vorerkenet vñ leret. do er starb ward sein sun cosdron sein nachkomẽ

Chus der viert sun cham het vier sũn bey seinẽ weib

Chus was chams sun võ dẽ komẽ (als Josephus wil) ethiopes die morn. dise warden von inselbs vñ von dẽ asianern erstlich chusei vñ darnach ethiopes genant. von dẽselben ist die gegent ethiopia also gehayssen. die ist in den enden des lands mauritania. do dañ grosse aynöde vñ wüstnus seyen gegẽ dem aufgang. Chanaan ð sun chã hat geborn etheũ. iebuseũ. amoreũ. gerseũ. eueũ. archeũ. von ð yedẽ ist ein sunders volck genãt. als von etheo ethei. von iebuseo iebusei. von amoreo amorei. von gerseo gersei. von eueo euei oder gabaonite. von archeo wardt archas die stat vnd dẽ perg libano gepawet. Chanaan ð erst sun chã von dẽ komẽ die chananei. vnd het. xi. sün die besaßen dz land ð chananeier ietzo das gelobt land. nw iudea vnd von im chananea gehayssen. Cineus aradius von dem aradij die die inseln aradẽ besaßen mit kleinẽ meer võ dẽ phenicern geschidẽ. Samarites võ dẽ syrie die edel stat vnd wirdt genent aeolis. Amatheus dauon amatite. Phuch ð ander sun chã. dauon libia die gegent võ athlante dẽ perg mauritanie vnd ein gegent phuteus genãt ist Messaraym ð drit sun. dauon egytij. vñ hat. v. sün. die egyptier hiessen etwen mersei von mersa irñ fürstẽ. Lidin. dauon lydi vnd lydia dz land genãt. do and Johãßen stul ist. Ananim dauon ananij. vnd Labim dauon cubarij vnd ander ð völcker vnbekãt vñ mit ð ethiopier krieg außgerewtt sind bis zu ð vergessenhait der vergangẽ namẽ. Messrã ð ander sun chams gepar auf im sybẽ völcker. dz sechst volck sind die palestiner. ir lãd hayst palestina in syria an arabia stossent. vñ võ ð stat philistea philistei genãt. Sabatha dauon sabatheni võ dẽ kriechẽ astabari genant. Regma het. ij. sün. vñ sabatha habẽ iren altẽ namen darnach verlorn. von dẽ sind völcker ð morn in dẽ nidergang entsprungen. Saba dauon sabeus oder sabey. arabes vnd von in arabia genant an den pergen libani wonende. Dada dauon ethiopes. Eiula was ð ander sun chus des suns cham von dem sind eiulei yetzo getuli genant in den verrern gegenden affrice wonende. Nemroth ð sun chus des suns chã was ein rys eins grossen leibs vñ vnder den sünen der sün Noe er allergetürstigst. derbey den babiloniern bleybende zu erst wüterey anfieng zeüben.

Lamaan
Hydon
Etheus
Jebuseus
Amoreus
Gergeseus
Euens
Aratheus
Cyueus
Aradius
Samantes
Amathey
Phuth
Hellarayin
Lydm
Anamin
Sabatha
Regina
Laabim
Chusim
Cellum
Eula
Saba
Hanroc
Sabaa
Dadan

Sem der erst sun Noe

Perfla sein weyb

Arfarat

Sem

Aram

Lud

Assur

Heber

Sem

Sem

Sem

Iaphet der drit sun noe het. vij. sün vñ besasse europaz vñ ward võ vater vmb ð edlkeit willẽ gebenedeyt. vñ im weyterung oder erpraytũg gewunschet. vnd sind võ im entsprungẽ. xv. geschlecht. aber durch die sün Iaphet sind siben völcker eingestiftet Gomer der erst gepom iaphets kam in europam vnd richtet Gomeritas das volck auff. die darnach von dẽ kriechẽ galate: vnd das land nach in galacia genant sind. das selb lãd stõsset an hispanien vñ lusitanien die hat es von mittemtag. vnd vom nidergang vnd mitternacht das wendlmeer. vnd vom auffgang den flus sequane vnd die land der teütschen. Gomer der erst sun iaphet dauon galacij. vnd het vier sün der erst Aschanes. dauon sarmacia ð scythier lewet in ð tieff ð meothidischẽ pfütschẽ wonẽde. vñ ist ein elẽde gegẽt. vol vnselliger pawm. Der ander Riphat oder raphaa. dauon paflagones. vñ ð land paphlagonia ð kleinern asie Der drit Thogorma. dauon friges vñ ir land. frigia ð mindern asie vormals dardania darnach troya genant. Der ander sun iaphet Magog. dauon scythe vñ von in Schia vnd Gothia. Der drit medar oder madeus. dauõ komẽ medi vñ võ in media das lãd nahẽt bey assyria vñ persia. Der vierd Janaan. dauõ greci. vñ het vier sün. der selb ianaan machet iones die kriechẽ. Joma was ein gegent ð kriechen zwischẽ caria vñ coliã nw thurgia genãt. ð erst Elisan. dauõ helisei. darnach Eoly genãt. vñ eolia ir insel solt. xxv^{m}. schrit võ welschẽ lãdẽ sein ð ander tharsis. ð in ð mindern asia tharsos machet. die etwen cilices. vñ nach Japhet Fũda sein weib in genãt cilicia sand pauls vater land. Der drit thayza oder cethim. douon Cipria die insel vormals cithina genant. Der vierd dodanum. douon burgũdi. der selb kam in die insel rhodis. vnd wolt rhodios genant werdẽ. Der fünfft thubal. dauon hispani. vnd hispania ein fast groß land. Der sechst mosoch. dauon Capadoces vnd das land capadocia der grossern Asie nahend. Der sybend Thyras der nennet die seynen Thyrenses. von den ist Tracia das land Scythia.

Sale der auch chaynan genent wirdt ō sun arphaxat ist geporn im.xxxv.iar seines vaters. vñ im.ij^{m}.iij^{c}.lxxviij.iar der werlt. der selb pawet die stat salem zu erst vñ nennet die nach seinē namē. die ist darnach iherusalē gehaissen. vñ er lebet.iij^{m}. iij^{c}.iij.iar.

Augustinus spricht. nach der benedeyung ō sūn noe bis auff abraaz beschiht kein meldūg einicher gerechten. wiewol ich glawb das die selb zeit solcher gerechten nit on gewesen sey. aber der selbē aller zegedencken wer vil zelang. vnd mer ein hystorische emsikeit dañ ein prophetische fürsichtigkait.

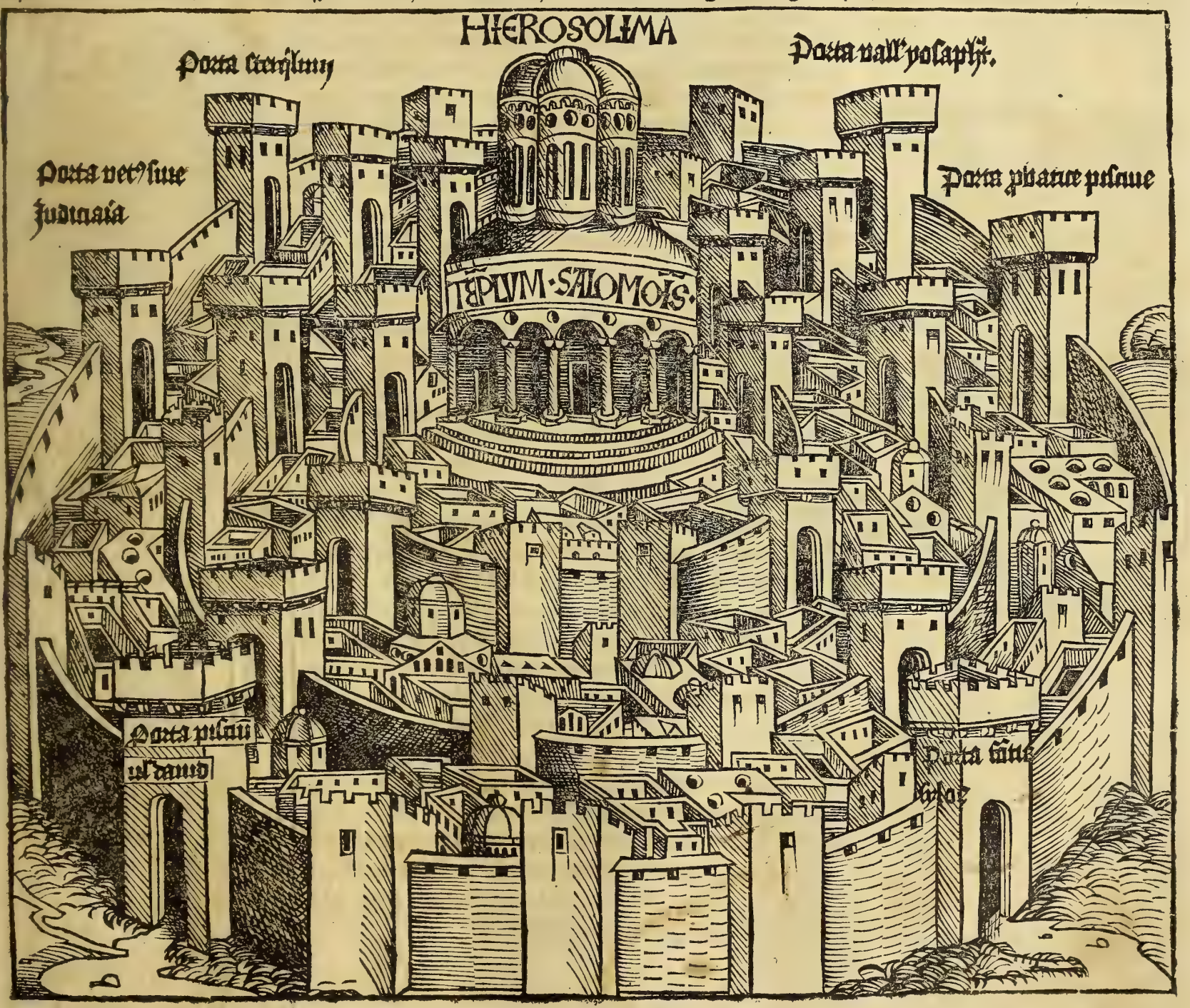
Heber der sun sale ist geporn in.xxx.iar seins vaters. vnd im.ij^{m}.v^{c}.ix.iar der werlt. vñ lebet iij^{c}.lxiij.iar. vnd von im habē die hebrei iren nomē dañ in ō teylung der zungen sol in seinē haws allein die hebreysch zungen bliben sein. die auch vor ō teylung nit ein hebreysche sunder ein menschliche zung genent ward. darumb das sich ō alle menschē von anbegynn ō werlt geprauchten. doch werdē sie auch nach abraham genent auß vmbsten diger bedeūtnus die die gelerten versteen.

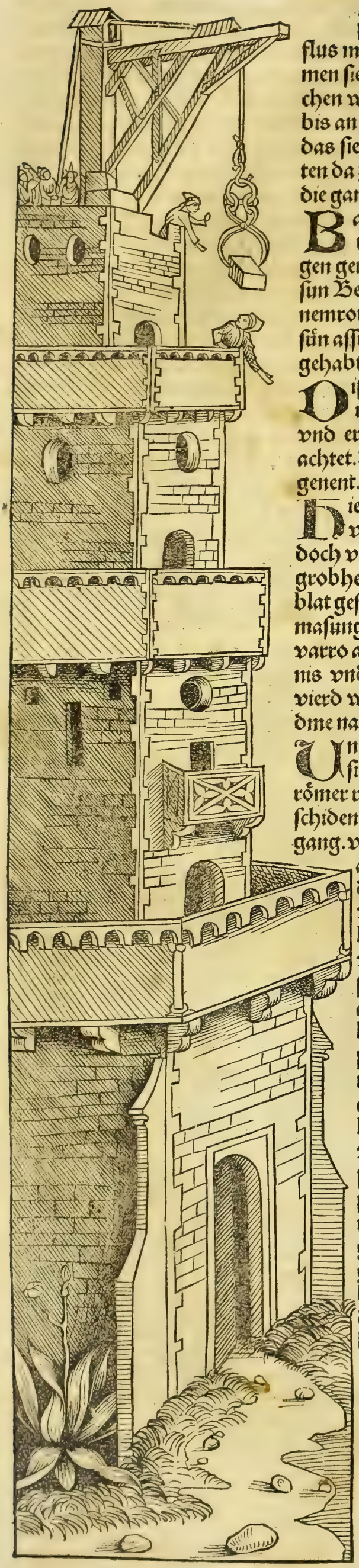
Diser iectan der sun heber het.xiij. sūn. die alle sunder fürnemliche geschlecht gemacht haben. aber die selben völcker als Jheronimus spricht sind vns von verrer entlegēheit wegen der land oder auß verwandelūg der lewt vnd namen vnbekant oder zertrēnet

Diser phaleg der sun heber ist im.ij^{m}.vi^{c}.xliij. iar ō werlt geporn. vñ.ij^{c}.xxxviij.iar alt worden. vnd nach bedeūtnus seines namens souil gesprochē. als einer vō andern abgesündert. dañ wiewol in seinē tagen zerteylung der zungen beschah. so was er doch in dem selben pund nit: sunder die vorig zung blibe in seinē haws. Augustinus spricht in dem ist nit ein kleiner fußstapff der gerectigkeit erschinnen. das diss haws frey bliben ist von der straff so es nit teylhafftig was an der schuld. vnd die zal der zungen was nach der zal der geschlecht. Nemlich.lxxij. Aber mer ist worden die zal der völker dañ der zungen. dañ wir findē vil völker die alle einerlay zungen haben.

Reu od regau der sun phaleg ist geporn im.ij^{m} vij^{c}.lxxij.iar der werlt. vnd lebet. iij^{c}.ij. iar. vnd zu diser seinen zeiten sollen vil tempel erstlich gepawen vnd angefangen sein worden. die fürstē der volker anzubetten.

Iherusalez in dem land palestina ein hawbtstat der iuden. ist zu erst Jebus. darnach Salem. zum drittē hierosolima. zu letst helia genant. der selben stat erster pawman was Canaan. der ein gerechter kōnig genant was. vñ hieß melchisedech ein briester des höhsten gottes. vnd pawet alda ein tempel den hieß er Solimā. Solymi warn lewt bey dem land licia in den gebirgen wonende. die haben hierosolimā nach ine genāt. die selb stat ist bis zu dauids zeitē ein wonung des cananeyschen volcks gewest. Josue ō iuden fürst mocht die selben chananeyschē oder ihebuseyschen nit außtreiben. aber als dauid nach außtreybūg der ihebuseyschē dise stat wider pawet hieß er sie hierosolimam. das ist die allerbefestigsten. Gelegenhait vnd befestigung diser stat was felsig mit dryfeltiger mawr bewaret. inwendig an wassern überflüssig. vō außen gantz trucken vñ mit einē grabē auß steyn gehawñ xl. schuh tieff. vñ. ij^c. l. weit vmfangen. von dem darauß gehawen stein warden die zinnē vnd mawr des allerlōblichsten tempels aufgefurt. dise vor allen steten des aufgangs weytberümbtist stat was gepawet auff zwē pühel mit einē tal vnderschidē. als vil nw der ein pühel höher was soul was auch die stat erhebter vnd nach der leng gerichter. der ander pühel hieß dauids castell. vnd hielt die vndern stat. vnd was allenthalb nider. das tal in der mitte gehöret zu Syloā dem süssen brunnen. dise stat was mit vleis dauids salomonis vñ anderer kōnig saselbst krefftiglich geziret. Agrippa het auch einē tayl der stat zugegeben vnd eingefangen. dañ von zunemung der menig slich sie vō weil zu weil für die mawr herauß. die selb zugab hieß die newstat. vñ die gantz stat was in irm vmbkreis. xxriij. achteyl einer meyl weyt. vnd wie wunderperlich die gantz stat was so was doch die drit mawer wūderperlicher der übertreffenlichkait halb des thurns gein mitternacht vnd nidergang in einem winckel steende. ab dem arabia vnd das meer bis an die art oder gegent der hebreyschen gesehen mocht werden. vnd was sunst vil köstlichkait von gleissenden marmor steinē vnd an gepewen des königlichē sals vnd anders. Aber der tod cristi hat dise stat gehayliget. dañ da ist der tempel seiner lere. die stat seines bittern leidēs vnserer erlösung. das grab seines allerheligsten leibs. der berg seiner auffart zu himel. von dannen er widerkünfftig ist zu gericht. Jtē alda hat der herr die vngelerten armen fischer mit irñ anglñ vñ netzen kayser vñ konig zesahē außerkoren. plinde erlewcht. aussetzige geraynigt. gichtbrüchig auffgericht. die todtē erweckt. vnd vil andre götliche wunderzayehē geübt. vñ also das die werlt zu erkantnuß des liechts der warheit vnd aller tugend angewisen.





Jse drey fürsten iectan nemroth vn ju phena mit irm volck besorgten die sint flus möcht widerümb ertrenckē. darümb ko men sie in dem feld sennaar zusamen vñ spra chen wir söllen pawen einā thurn. des hohe bis an dē himel raiche tc. Aber als gott sahe das sie von irem thöretten rat nit abstēē wol ten da zertaylet er ir zungē also das sie durch die gantzen werlt zerstrewt wurden.

Jectan ō bruder pha leg vō sem

Nēroth ō fürst vō Cham

Suphe na von Jahet

Babilon was der anfang des reichs Nē roth. der nach zerstrewung der zun gen gein Persiam zohe vnd das reich seinem sün Belo ließ. Aber Augustinus spricht. das nemroth vō dannē verlagt sey. vnd das die sün assur das selb reich auff. j^{m}.iij^{c}v. iar in gehabt haben.

Beschrei bung ō konig assiri orum

Diser belus sol haimlich oder verporgenlich ge regirt haben. dañ er het ain klaine herschafft vnd erwas der erst den der irsal der mēschē einē got achtet. Mancherlay lewt habē in mācherlay weys genent. als bell. baal. baalim. belphegor. belzebub.

Belus ō erst könig ō assirier

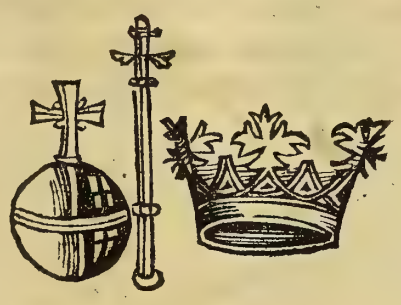
Die entsprūgē vil reich vñ erstlich dz reich scit anū vñ wiewol dasselb reich das eltst ist so wirt es doch vnd dē vornēlichē berūbtē reichē nit gezelt vō grobheit wegē des selbē volks als hieuor am neheste blat geschribē steet. vñ ist ō erst tayl europe. Das and masungetharū. Das drit sichomorū. dauon ō gelert varro als von alter zeit geschriben hat vñ gein athe nis vnd darnach an die lateinischen komen ist. Das vierd was das reich der egyptier. von den allen an dme nachfolgenden blat verr meldung beschiht.

Under andern reichen als Augustinus spricht sind zway fürnemlichere. als ō assirier vñ der römer reich mit zeitten vñ stettē geordent vñ vnder schiden. Das reich der assirier entsprūg zu erst im auf gang. vnd das römisch im nidergang ō sunnen vnd als sich das assirisch reich endet do fieng sich das römisch an. Nw ō ander könig ō assirier vñ erster eyniger herscher was ninus. ō auß begirde ō herschūg seinē nahēdwonēdē krieg vnd aufrur machet vnd sie vō wegē irer vn schickerlichkait zū krieg bald vndertruckt. vñ also gantz asiam. als dē halbtail ō werlt ero bert. vnd die grossen stat ninue (die assur ge pawt het) erweitert. vñ nach seinē namē nini ue nennet. Diser ninus was der erst erfinder ō abgöterey. dañ er machet ein pild seinez gesto rbē vater Belo zu erleichterūg seines smertzēs. vnd verlieh allen übeltattern die dar zu fluhē sicherheit vñ freyung vñ also ward das selb pild angepetet. nach dem selben machtē ande re den toten auch pild. darein dann die teufel giengen vñ darauß antwurtē. vñ also damit got gpürende ere erpietung erlangten. Dē sel ben apgot mit seinez tempel zerstört darnach daniel der prophet do er gefangen gein Ba bilonia gefurt worden was:

Ni nus ō ander könig der assirier

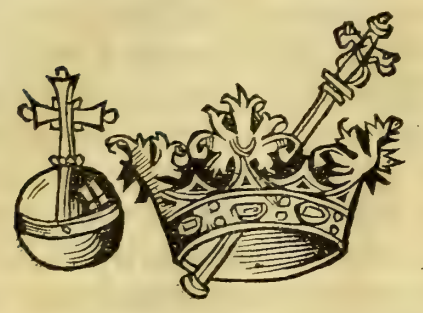
Von dem thurn babilonie

NEmroth ein rys vñ ſterckſt der hannd ward nach abſterbē noe ſeines vranherñ mit begirde zeherſchē ange zündet alſo das er dē gewalt der herſchūg an ſich bracht. des ſelbē reichs anfāg hat ſich angehebt in dē feld Sēnaar. daſelbſt het der ſelb allergetürſtigſt vnd redſprechendlichſt man ein verſamlūg. vnd das er die mēſchē vō gottes forcht abforderte ſo riet er in das ſie zigel machtē vñ mit fewer kochten vnd einen hohen thurn paweten des gipfel oð höhe bis an dē himel rürete. gleich als würdē ſie dar durch ſteigē in dē himel. do ſie nwn dē thurn paweten vnd ſich mit groſſer irer hohfart wider got erhuben do hat got iren frefel vnd ſtoltzmütigkeit mit diſer ainer ainigen ſtraff alſo geſlagen das die zwaymndſibtzig völker die alda zuſamē komen vnd auß den dreyn ſünē Noe abgeſtigen waren vnd alle ain einigs gezūng hetten in ſoul zerſtrewūg der zungen getrennet wurden das ey ner des andern ſtym nit verſteen mochte. Diſe zeſamenblaſung oder püntnus iſt alſo entlöſet das ſie auff allē am plick der erden zerſtrewet wurden. Aber an welchem end diſer thurn geſtanden ſey iſt wenig menſchen offenbar Sie ſagen im anfang bey dem fluſs eufrates ſey ein edle kauffmās oder gewerb ſtat der Caldeer Baldach genāt do ſelbſt ſprechen die inwoner das nit verr vō der ſtat ein groſſer ſtainhauff vnd zurüdung geſehen werde. do hin die menſchen vor ſcharpffen felſen vnd vergifften thiren nit komen mogen. vnd maynen das der thurn da ſelbſt geweſſen ſey vnd von dannen alle ding in ir ſtat auß babilonia gefürt ſind wordē. Beda ſpricht diſer thurn ſey. M. c. lxxuij. ſchrit hoh geweſen. vnd von weylen vnd zu weylen an der höhe ein eingezwengt. vñ diſer thurn wardt genent Babel. das iſt zerteilung oder ſchendung. dañ wiwol das gezung alles erdreichs daſelbſt geweſt iſt. ſo hat doch der herr ſie auff den amplick aller gegent zerſtrewt.

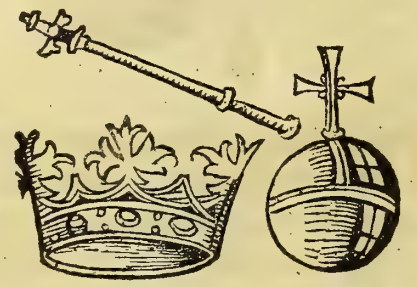


DAs reich Scytharū hat in der gegent gein mitternacht anfang genomen. do hat erſtlich geregirt Thanay. vō im iſt alſo genant Thanays der groſs berümbt fluſs der in die pfütſchen (die man paludē meotidem haiſt) fleüſſet. vnd diſe gegent wird von dem ſelben fluſs thanais getaylet. Ein tail bleibt in Europa. ð ander ſtreckett ſich in aſiam. der tail europe endet ſich gein Traciam. vnd gepiret wenig thier. vnd bleibt vom fluſs vnuerletzet. aber der tail der in aſia gein dem aufgang raichet hat mancherlay volcks. vnd gemainlich alle ſolche cytiſche völ ker füren pogen ſo ſie rewten vnd neren ſich nit des pflugs ſunder der thier die ſie iagend fahen. vnd wiewol diſs reich das eltiſt iſt. ydoch nach dē es eins groben volcks iſt ſo wirdt es vnder den vier fürnemlichen vnd vordern reichen nit gerechent. Aber diſs cytiſch volck hat nye einigem menſchen im ſtreyt gewichen. Sunder es hat dari um den kōnig der perſier geiagt. Cyrum todgeſlagen. Syphirionam des groſſen alexanders herfürer abgetilgt. Veſoim den kōnig der Egyptier land mit allem ſeinem her vñ kriegßzeüg abgetriben vnd in die flucht gebracht Aſiam zu dreyen malen mit ſtreyt ernydergeworffen vnd im vil iar zinſper gemacht: Auß den ſelben ſcytiern ſind vil außgegangē die groſſe ding geübt haben. Zuerſt Amazones die hohberümbtē weiber. durch die ſcheinpere ta ten in kriegen beſcheen ſind. Bactriani vñ parthi ſind auß ine komē. Auch der groß Attila vñ ander. der pannoniā vndertrücket vnd aquileiaz vmkeret vnd in teütſchen landē vil verwüſtung machet iſt von in abgeſtigen. Zelior bis ð hungern kōnig der wider den kaiſer Juſtinianū auffſtund hat auß ſcythia ſeinen vrſprung. die hungern Ca thelani vnd alle gothi ſind auß den ſcythiern entſtanden. Auch die dani vnd türcken. Diſe gegent hat auß Mago des Noe enicklein anfang gehabt. vñ das volck iſt grob das weð rechts noch gleichs heltet. Slangen vnd abgot terei hat es geeret. eingewickelt mit vil vnordenlichen begirden.

OAs reich der aſſyrier in der gegent des aufgangs hat im. xxv. iar des lebens Baruch (als Euſebius ſagt) ſey nen anfang genomen. das dañ vor den andern allen das treffentlicher vnd beümbter geweſen iſt. vnd. M. ccc. ij. iar von dem erſten kōnig Belo bis auff Sardanapallum den letſten kōnig vnder. xxxvij. kōnigen gereichß net hat. Aſſyria iſt ein gegent Aſie die ſich vom aufgang an den fluſs eüfrates vnd vom nidergang an vnſer meer vnd an Egipto endet. aber von mitternacht hat ſie armeniam vnd Capadociam. vnd von mittemtag arabiā vñ diſs iſt Syria.



Das reich amazonum der weyber hat (als sie sagen) nz der zeit regau zwischen den citischen vnd albaniern vrsprung gehabt. vnd diss sind scytische weiber gewest. vnd haben erstlich bey dem fluß thanaym gewonet. vnd darnach in ein gegent bey dem fluss termodonta komen. darümb von ettlichen amazonius genant ist: nach uolgen sind sie füran gezogē. vnd haben einē grossen tail asie vnder sich gebracht. vnd erstlich zwu streytpere künigin. nemlich Martheſiam vnd Lampedonaz gehabt. die do sagten das sie auß marte dē got des streyts geporn weren. als sie nwn auß europa in asien zohen vnd vil in asien vnder sich brachten haben sie epheſim vnd ſmyrnaz vnd vil ander stet gepawen. Sie hetten mit den mannen kein gemainschafft noch vermischung dē zu der zeit des lentzē so pflagē sie sich mit inen gemainlich zeuermengen bis sie sich swanger empfunden. vnd so dañ knaben von inē geporē warden so tödten sie die selben. wurden ine aber maydlein geporn so warden sie nach außprennung vnd abschneydung irer rechten brüste zu ambten der streyt vnd krieg geporn erzogen vnd geübt. von dannen ist in der namē amazones entsprungen. dañ nach bedeütnus des lateins sind sie souil gesprochen als an brüst. Hercules vnd Bellorophon der könig counthi hat diſe weiber bestritten vnd außgefochten. Dauon schreyben iustinus vnd diodorus siculus.



Das reich der Egyptier hat zu der zeit regau seinē anfang empfangē. dar inn (als Euſebius setzt) erstlich Soros geregirt. Diss reich ist (als wir lesen) mit vilfeltigē vñ mancherlay veranderungen vnd aufrurn verwādelt worden. dauon auch offt in der heiligen schrifft meldung beschiht. vnd hat gewerd bis auff Auguſtum Octauianum vnd Meſtam des Chams sun ist der erst gewest der angefangen hat in egypto zewonen. Egypcier land ligt in affrica. vnd hat (als ettlichen gefelt) von Egypto dem bruder denay disen namen dar nach behabt. vñ stöſſet (als Plinius schreibt) vom aufgang an das rot meer vnd an assyrier land. vom nydergang an Cirenen. vnd Affricam. vom mittag reichet es bis in Ethiopiam. vnd hat von mitternacht das egyptisch meer. vnd nach dē es selten oder nymmer dar inn regent so wirdt die selb erde n mit befeüchtung des fluss Nili also fruchper gemaeht. als hieuor in der beschreybung des selben fluss erklert ist.

Das reich Sicioniorum hat in Achaia im vierundsibitzigisten iar des lebens Nachor (als Euſebius schreybt) seinen anfang genomen. da dann erstlich Egilaens geregirt hat. von dem das land Egilaea genant ward das darnach danaa. vnd nachfolgend achaia genent ist gewesen. des selben lāds was die hohberümbt stat Corinthus. Diſe gegent ist (als Plinius setzt) vol ölgarten oder ölgewachs. Sie ist auch Lichoonia gehaiſſen gewessen. Auguſtinus schreybt das diss reich zemal klain was. do von auch der lerer Varro. als von alter zeit sagēde vil geredt hat. vnd ist etwen an die athenienser. darnach an die lateinischen nachfolgend an die römer. zu letst an die thürcken gelangt. vnd diss reich hat geweret bis zu dē zeiten Heli des briesters. vnder. xxv. künigen. achthündert vnd zwayundsechtzig iar. nach den selben warden gesetzt die briester Carny genant.

Von den inseln in gemain ein capitel.

Die inseln werdē nach aigentlicher bedeütnus des lateinischē gezügs darüb also genāt das sie in dē meer ligē. auß dē selbē sind dise die merck lichstē vnd grösten. nēlich Britania. die man auch gemainlicher engelland heist. vnd ligt von Gallia an gegen hispanie. vñ sind dar inn vil wasserflüß warm prunnē. menig der metall. auch der stein ga gates. vnd vil edels gesteins Jtem Thanathos ein insel des grossen meers. mit der gallier meer vō britania an mancherlay örtern abgesündert Jtē Tile die letst insel des grossen meers Jtez Tilos ist ein insel in india (als solinus spricht) die hat pal men. öle vnd weingarten. vnd übertrifft mit disez enigen wunder alle andere land das alle pawmen dar inn nymmer on pletter sind. daselbst ist auch ö perg Caucasus der den maysten tail der werlt mit seiner höhe vñ gipfel durchdringt. alda sind auch pfefferpawmen gleich als die wachalterstawdē.

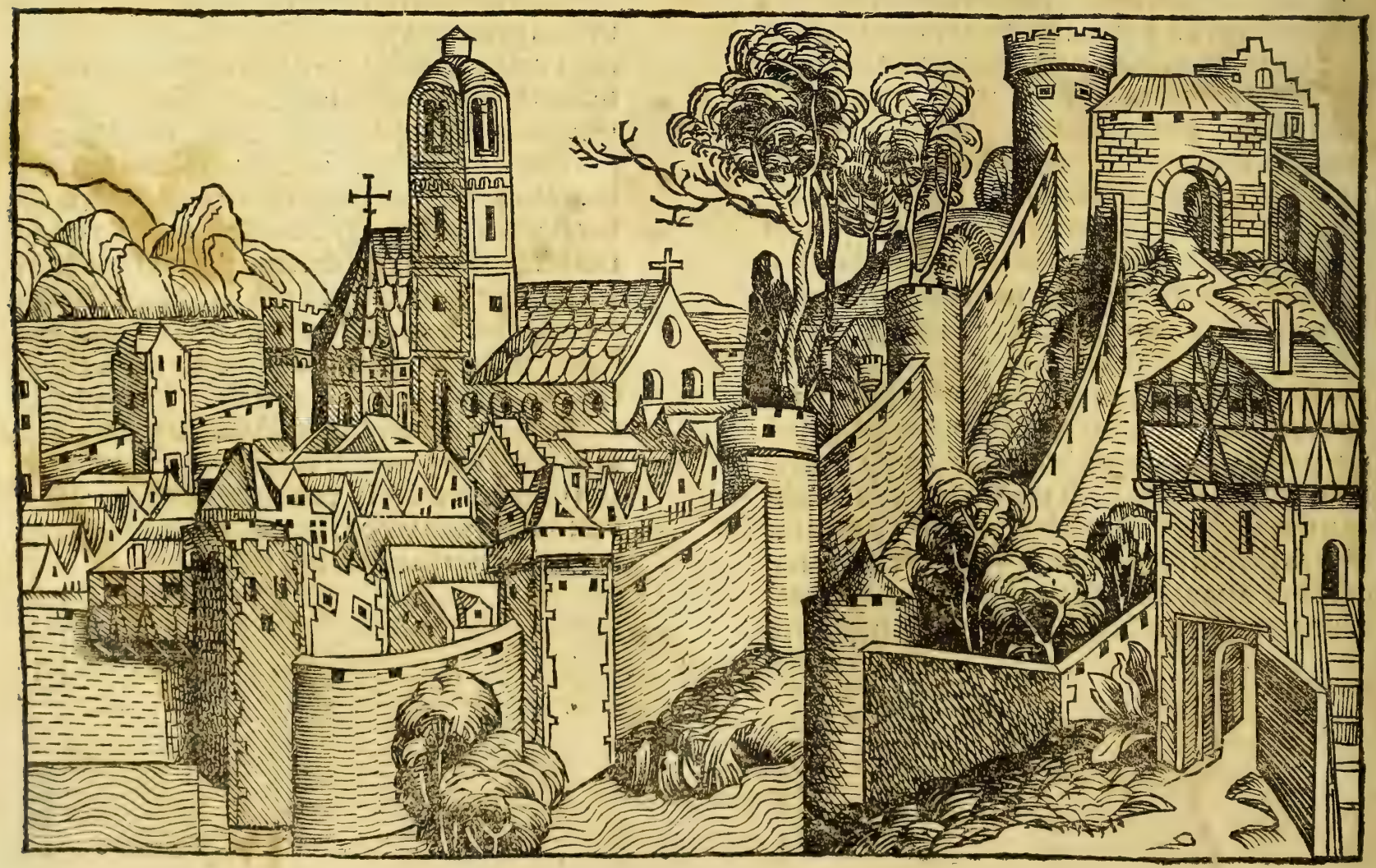
Jtem orchades sind inseln des grossen meers in nerhalb britania gelegen. xxij. in der zal. der sind. x. wüest vnd. xij. einwonlich Jtem Scocia oder hibernia die insel ligt zenehst an britania. vnd wie wol sie eins engen ertreichs ist so ist sie doch ö ge legenheit dester fruchtperer. vñ die strecket sich vō affrica zu der lingken des mitternachtlichen teyls. daselbst ist kein slang. noch pyne. vnd ö fogl seltzā

Jtem Gaddis die innsel ligt am ende des lands bethice vnd schaidet europam ab von affrica. dar inn sind die sewln herculis. Jtem so sind ettlich innseln genant fortunate das souil ist als glükselig von fruchtperkeit wegē irer frucht. die sie alle gůt tragen. darümb sie etwen auß irsal der hayden ein paradeis geacht warden. die erst heist membronia die ander minona. die drit Capraria. die vierd the ode. die fünfft vinaria: vnd sie lygen in dem grossē meer gegen der lingken des lands mauritanie.

Gorgodes sind innseln des grossen meers. Jtez espidum crise vñ argire. auch taprophana So sind sunst andere innseln von helesponto bis zu dē gorgodes in dem grossen meer gelegen. Zu erst Ci prus die man sunst paphon nennet etwen hohbe rümbt in reichtum. znoran an ertz. dann daselbst ist das ertz zuerst gefunden vnd gepraucht wor den Jtem Creta die inseln grecie ein grosser teyl gegen peloponensem. vnd het etwan hundert stet darümb sie auch centopolis nach der selben zal ge nant ist. die hat zuerst in der schiffung vnd in dem geschoß gereichßnet. vnd die recht in die geschifft pracht. vnd den geprauch der reytterey geleret. vñ ettliche art des gedichts erfundē. dise innsel ist vol der gayße. vnd mangelt der hirschen. vnd gepiert keinen wolff. füchss noch einig ander wild sched lich thier. slangē noch nachtewle. vnd ob man die sind so sterben sie palde. auch ist sie milt an wein reben vnd pawmen. do wechst die wurtz dipta mus. vnd werden daselbst groß vergifft spynnen gefunden Jtem Abidos ein innsel europe. Jtem ocos ein innsel an dem land atthice gelegen. darin ypocras der artzt gepom ist. vnd (als varro setzt) zuerst das wolwerck zu frewlicher zierde gefundē ward Jtem in dem grossen meer ligen. lij. inn seln. die ettlich kriechen ciclades nennen. vnder den selben ist rhodis die hawbtinnsel. in dem mittel ö selben innsel aller ist eine delos genāt. die nach krie chyscher zungen souil gesprochen ist als offenbar. darümb das sie nach der sintfluss die zu ö zeit Ogi gi des kōnigs was. vñ ein stettige nacht die werlt vil monad verfinstert het. vor allen landen zuerst mit dem glantz der sunnen erlewchtet. vñ also erst lich dem gesicht geoffenbaret ward. die selb innsel heist auch ortigia. da zuerst die rephünner gesehen sind worden. Jtem rhodis ist die erst vnder dē ob gemeltē innseln. darnach carpathos. Jtem cichera Jtem ycharia. Jtem samnio. darinn sind erstlich ir dine gefaße gefunden worden Jtem Sicilia vō sichano dem kōnig sichania. vnd darnach von Si culus sicilia genant. Aber daruor hieße sie trinacria von dreyen pergen. dise innsel ist von welschē lan den mit einem kleinen meer vnderschiden. am land fruchtper. vnd winds vñ schwefels vol. darümb sind daselbst die anzundung des bergs ethne. Jn dē meer sicilie ist eyn fels vñ strudel dauō dē schif fungen vil geferlikeit. schadēs vnd beweylu auch versenckung begegnē. Sicilia was etwen ein va terland der die ein awg an der stirn haben. vñ dar nach ein nererin der tirannē. die hawbtstat dar in heist Siracusa. ir meer gepiert korallen. vñ dē stein achatem. vnd ist in irē vmbkrais dreytawsentmal achtteil einer meyl weyt. Jte in Sicilia sind newn innseln. Solie genant. nach Eolo weiland dem re girer der selben inseln. der selb eolus kund auß den nebeln vnd sumpffigez rawch künfftige wind vñ gewitter verkündden. darümb ward er von dē vn witzigen gepösel ein kōnig vñ gewaltiger ö wind vñ des gewitters geachtet. die selben innsel werdē auch vulcane genāt. vnd ö sind newn. die ire aigne namen haben. nemlich lipparis. trasia tē. Jtem Sardinia die innsel ist also genant von Herculis sun Sardo. ö mit grosser schar auß libia daselbst hin zohe vnd Sardiniam erobert. die gepiert we der slangen nach wolff. Aber sie hat warm prun nen die den krankē gesundtheit gebē vñ die diebe verplenden die ir wasser berürn. Jtem Corsica die innsel hat irn vrsprung von irn inwonern den luguriern die sich nach ires hertzogen namen nenn tē. Eboſus ist ei ninsel hispanie. Jtez in hispa nia sind zwu andere innseln Baleares genant. dar in ist zuerst der gepraucht der schleüdern mit dē stei nen gefunden worden. vnd wiewol noch vil an dere innseln sind yedoch dieweil die menschen dar inn nit wonen so werden sie nicht gezelet.

Amazonia das lannd eins tails in asia vñ eins tails in europa bey albania gelegē ist vō dē weibern (die man amazones neñt) also gehaissen. die selben amazones sind der Gottier (die auß ny/dern Sircia außgiengen) weyber gewesen als ysi dorus spricht. die nach betriglicher ertödtung irer mañ ir waffen genomē vnd mit manlichē gemüet die veind angegriffen vnd also ein billiche rachsal des tods irrer mañ begangen haben. dañ sie erslagen mit dem swert alle mañs person vnd behieltē die weiber vnd tailten den raub der veind. vnd wurden miteinander zu rat darnach on gemain/schafft der mañ zeleben. vñ als ir mañ alweg zwē kōnig hettē gehabt. also erweltеu sie auß ine zwu frawen. nemlich marsepiam vnd Lampetaz über sie zeregirn. der eine pflage mit heer wider die fein de zefechten. vnd die ander des gemainē nutzs die weyl anheims zewarten. vnd sie wurdē in kurtzer zeit so starck streyterin das sie einē grossen tail asie schier hundert iar irer herschung vnderworffē hetten. vñ sie liessē kain mansperson vnder ine wonē Aber zu geperung der kinder erwelten sie ine mañ auß dē nechesten völkern mit den selben vermischtē sie sich zu etlichen zeiten. vnd wen sie empfingen so zwungen sie die mañ von ine zeweichen. vñ so sie dañ knaben geporn hettē die teten sie ab. oder schickten sie zu rechter zeit irñ vattern. aber sie pflagē in die maydlein zebehalten vñ auff schiessen vñ iagen zeunderweisen. vnd den selben maydlein in dem sibenden iar ire rechte prüst außzeprennē. das sie on übung des geschosses kein verhinderūg hetten. der selbē weyber grausamkeit hat erstlich hercules vnd darnach Achilles gezamet. Doch mer durch frewntschafft dañ durch krefft. als in dē geschichten der kriechen vnd diser weyber begriffen ist. Aber ysidorus spricht das sie durch dē grossen alexander gantz außgetilgt seyen. doch alexanders histori sagt das nit. sunder man sagt. als alexander an sie begert ime zinsper zesein hab ir kongin ime also hinwider geschriben. O kōnig vō deiner klūgheit ist sich zuuerwūdern das du dich vndersteest mit weibern zedringē. dañ ob vns das glück also günstig ist das du erniderligst so bist du billich geschend als ein überwundner von weybern. wern aber die götter wider vns also erzürnet das wir dich nit überwidē möchtē so diner es dir dañoch zu kleinen eren das du weibern obgesicht hettest ꝛc. Ab diser antwurt verwundert sich der hohgeporn kōnig vnd sprach das zimlich wer nit durch swert noch grimmen. sünd mer durch lieb die weiber zeüberwinden. darümb verlihe er ine freyheit vnd machet sie seinem gepiete gehorsaz nit mit vergeweltigung sünder mer mit frewntschafft.

Amazones



Der adel ist bey disen zeiten aufkomen vnd auß vil vrsachē eingestift. Zu erst auß not. dañ do sich die menschen mereten vnd zu dem übel genaigt waren do was not die frummē vor dē bösen zebeschirmē. darümb ward ein frümer man. ō gerechter vñweyser was dañ ander erkord. ō ō gemeinde vor wer: die tugēthaftē fürdert. die mit teln beschirmet vñ die bösen straffet. darüb ō ist ein edler der da ist vor andern in tugenden mercklicher. dauō sōllē sich (als hieronimus spricht) die edeln zwingen von der alten frünkeit nit abzewencken. Zum andern auß vnwitzigkeit des gepöfels das ein gerechs gericht nit weste. dañ sie warn also vertunckelter synn das sie nichts gross oder tapffers ermessen mochten anders deñ was nach gemainē wone gehandelt ward. darümb zu enthaltung des frids zwischen ine was not das sie fürsten auß der gepurt der edeln hetten. Zum dritten auß sundrer stercke. dann so zu zeiten ettlich gemainde von veinden beswert wurden so ließen sie auß rüffen. welcher sie von den feinden erlediget der solt adels recht für sich vnd sein erben ewiglich behaben. vnd in diser weis sind vil geadelt worden. Zum vierden auß überflüssigkait der reichthümer. dañ zu zeiten wurden etliche menschen an narūg also verarmet das sie sich vnd was sie hetten einem reichen mañ ergaben vnd also die not irs mangels messigten. vnd als dann dē selben reichen für edel vnd einen herren erkanten. Etlicher adel ist auch durch göttlichs einsprechen herkomen. vnd desselben adels ettlicher bliben. als in dauid. vnd ettlicher pald vergangen. als in Saul. Roboam ꝛc. Vil adels ist auch durch vergeweltigung vnd wütrigkait eingefürt. vnd des selben ettlicher gantz außgetilgt. vnd etlicher bestendig bliben. Aber nach sag der alten historien sind die stammē der edeln in der haydenschafft seltē oder nie geewigt worden vō irer hohfart vnd wütrigkait wegen. Jr sind auch vil bey den cristen auß der selbē vrsach vertilgt. dañ die schrifft sagt. Der herr hat die stül der hohfertigen zerprochen vnd für sie die senftmütigen darauf gesetzt. Item nyemant hat ye den adel gehasset. dañ er ist durch sichselbs ein begerlichs gut. Aber vil heiligen habē den adel geflohen von grosser beswernuß vnd geferlichkait wegen die darinn verporgen sind. Das hat sich wol erscheint in dem heiligen propheten dauid den got selbs so demütigen dienstlichen erwelet.

Ninuem oder nisibin die groß Stat dreyer tagrayse hat ninus der assyrier kōnig nach absterbē seines vaters Belus gepawet vnd zu einer hawbtstatt seins reichs gesetzt vnd alles sein leben vngerüg gefürt. vnd auß newer begird der herschung dē altten vnd der haiden sytten verwandelt. vnd semen nahēd gesessnē krieg gemacht vnd das vngeübt volck zu der gegenwer pald überwunden. vnd als er nw nach gezamung seiner nachpawern mit zufallenden krefften stercker ward. vnd füran auch ander volck überzohe. vnd ye die nehst vberwindung ein werckzeüg det andern was. also bracht er alles volck des aufgangs leichtiglich vnder sich. kriget er mit Zoroaste dem kōnig Baractrianorū. als der selb erslagen ward do starb ninus auch vnd ließ Semiramidem sein weib vñ ninū noch also iungē. Zu diser stat wurd Jonas der prophet gesendt. vñ do er verstunde das auß seiner prophecei die sünder der selben stat gottes barmhertzigkait erlangen würden. auff das er dañ nit gesehen würd als einwarhaffiger so widersetzet er sich der selben statt ir straff zeuerkünden vnd vermainet er möcht dē angesicht gottes empfliehen. darümb ward er in das meer gesencket vnd von einem meer visch verschlicket.

Die allerlasterlichst sünd der abgötterei. die ein anfang alles übels ist hat zu disen zeiten iren vrhab genomē. allermaist vō dreyē. vrsachē dye die mēschē (als wir auß ō altē schrifft sameln mügen) zu erung der abgötter genaigt haben. nēlich forcht. liebkosung oder schmaichlerey vnd vleis oder kunst der hantwercker bey iren pilden.

Niniuen

Nachor der ander sun thare. Melcha sein weib geparn. viij. sün miteinander. vō welchē der letst was Batuel ō gepar Rebeccā die tochter. vnd Laban dē sun. huß der erst sun Nachor. Job der sun huß. Der ander sun nachor was Buß het. ij. sün. der erst Beor. der ander Balaam. Batuel der drit sun Nachor het ein sun vñ ein tochter. Laban het. ij. töchter die er Jacob dē sun seiner swester Rebecce nach. xiij. iaren seiner dienst zu weibern gabe. Lya die erst tochter rebecce vñ das erst weib iacob fliessender augen gepar. vi. sün vñ ein tochter. Laban was rebecce bruder bey den dienet Jacob vmb dise zwu töchter Lya vnd Rachel. Die ander tochter Rachel rebecce Jacobs weib lang vnfruchtper gepar darnach. ij. sün vnd starb in der gepurt. vnd ward begraben bey bethleē. Rebecca das erst weib ysaac. Dise rebeccā füret helieser abrahams knecht dē ysaac zu vō Aram mesopotamie in das land chanaan mit irem willen. daher kümbt es das die prewt vmb verwilligung ersucht werdē. Camuel ō vierd sun nachor. Caseth der fünft sun. Aran der sechst. Pheldas der sibend. Bela der acht.

Saruch ð sun Regau ist im. ij^{m}. ix^{c}.v.iar ð werlt gepom. vnd lebet. ij^{c}. xxx.iar vnd starb.

Nachor der erst sun saruch ist gepom.iij^{m}.xxxv.iar der werlt.lebet.c.xl/viij.iar vnd starb.

Thare ð sun nachor ist geporē.iij^{m}. j^{c}.xiij.iar ð werlt.lebt.ij^{c}.v. iar het drey sün abrahā nachor vñ arā. Arā ð drit sun thare het ein sun vnd.ij.röchter. Saray abrahās weib. Melcha nachors weib. Loth der sun Aram het zwen sün. Moab der erst sun ein vater Moabitarum. Amon der ander sun ein vater Amonitarum.

Do Arā geporn het loth seinen aingen sun. vnd sein tochter Sarā. vñ Melchā do starb er vnder den caldeern in der caldeer statt vr genāt. vnd sein brüder haben sein töchter. als nachor melchā. vñ abrahā zu weibē genomē. Nw hasset thare das lāt ð caldeer von wegē ð abgöterey die sie ertē. dañ sie bettē das fewer an. auch vō bewaynūg wegē arams seins suns. darūb zohe er mit den seinē in charā die statt mesopotamie vñ starb zeletst daselbst als er het gelebt. ij^{c}. v. iar. dañ ietzo hettē die mēschē angefangē añ lebē abzenemē vnd warden die tag des mēschē vō weil zu weil kürtzer bis auff dz geslecht moysi

Sodoma vnd Gomorra vnd die andern stett sind (als die schrifft sagt) zu rachsale der schentlichē vnzimlichē sünden vō dem herrē angezundet vnd allain Loth mit zweien töchtern vnd sein weib behalten worden. dañ sie tettē allen den die zu ine komen smaheit. darümb tete auch got die gantzen gegent miteinander außrewten. Do nw abrahā lxxxviij. iar alt die beschneidung genomen vnd von der gepurt ysaac verhayssung empfangen het. zu der selben zeyt als Loth vnder dem thor der stat zodoma wartet die armen zeladen do sahe er zwen engel in gestalt ð iungling komē die bate er bey ime zuherberg zesein. als sie nw in sein haws giegen do vmbgabe alles volck Sodomorū das haws Loth. vnd vorderten die iungling vermainēde sich der selben mißprauchen. aber wiewol ine Loth zwu sein töchter überanwurtet. so waren sie doch des nit benügig. sunder als sie schier die thür prechē woltē do fürten die engel Loth in sein haws vnd verplenten die zodomitten alle das sie die thür nit funden. vnd verkündtē vmbkerung ð stat vñ do loth diss seinē töchter mannē verkündet do verachten sie das. Die engel füreten Loth sein weib vñ zwu töchter von ð stat mit dē gebote das sie sich in dem berg enthalten vnd nit hinder sich sehen soltē. aber do Loths weib wider ð engel gepot geparende als het sie der stat sorg hinder sich gesehen het ward sie in ein saltzsewln gekert. vnd fewr vñ swefel regnet über zodomā: gomorrā ꝛc. vñ sind vmbgekeret. vñ ist die selb gegent gekeret in einē gesaltzē oder herbē vnd vnfruchtpern see. der hayßt das todt meer. vñ die töchter loth machtē in auff dē perg truncken vnd vermischtē sich mit ime. vnd die gröster gepar iren sun moab. vnd die klainer iren sun amon. von den selben komen die amonite vnd moabite die selben zway volck woneten in dem tal syrie.

Das drit alter fahet an in Abrahams geburdt vnd weret bis auff dauid. nach sag der hebreyschen. iij^{c}. xcij. iar Aber nach den. lxx. außlegern. ix^{c}. xl. iar. Do sich auch di histori vnser patriarchen die den waren got geert habē angefengt hat. Nw wardt Abrahā der vater der vile der völcker auß thare in hur der Caldeer geborn ein kluger man vnd göttlicher vnd menschlicher ding der erfarenst. der erster verkündet got einē schöpffer aller ding. darümb stunden die caldeer wider in auff vnd zwungen in auß caldea zewandern. der selb Abraham ward von seinem vater thare von hur caldeorū außgefurt in aram. daselbst wonet er. vnd im gepot der herr sprechend. Gee auß von deinē lād vn vō deiner sippschafft vñ vō deines vaters haws vñ kome in ein lād das ich dir zaigē würde

Als abraham wider kame von d erslahung der fünff könig der assirier. die den Loth fiengen: do lieff im entgegen melchisedech der könig Salem. der ein buester des höhsten gottes was. vñ opfert prot vnd wein. dem gab abrahaz zehenden alles raubs. do benedeyet er abrahe der ime die feind vndertenig gemacht het. die hebreyschen sagen das diser melchisedech geweffen sey Sem der erst sun noe vnd hab gelebt bis auff abrahams zeit. do erschine got dem abrahe vnd verhiesse ime einen sun den et vilfeltigen wolt als die stern des himels.

Diese schön Saray abrahams erst weib was lang vnfruchtper. aber als sie. lxxxx. iar alt ward gepar sie dē ysaac. Cethura abrahams ander weib het. vi. sün die mit weißheit vnd emsigkeit geziert warē. diese Centhuraz eelichet abraham nach den todt Sare. die namen der sün. Zamram. Jectan. Medan. Madian. Jesboth vnd Sue

Agar ein zuweib abrahe. ysmahel. sein weib ein egyptierin het. ij. sün. ysmahel der sun abrahams den agar ð Sare dirn gepar. võ dẽ sind die ysmaheliten. die darnach agareni vñ zeletst sarraceni genant sind. der ward mit seiner müter auß seines vaters haws geworffen. dañ er raitzet ysaac zu ð abgötterey vñ anbettung der pild die er machet. das sahe sara vnd sprach. würffe auß die dirn vnd iren sun. Als ysmahel gepom was. den dañ ð vater im zwölften iar beschniden werden wolt. do het Sara ine lieb als iren aigen sun. Aber als ir ð ysaac gepom ward nayget sie sich võ seiner lieb vñ gab abrahe dẽ rat dz er ine in ein and gegẽt sendet. do nw ð zu seinẽ tagẽ kame do vereelichet im sein mutter ein egyptierin. auß ð gepar er sün die alle erdẽ võ eüfrate bis zu dẽ rotẽ meer gelegẽ ingehabt habẽ

Abraham vnd Aram sein bruder wurden in hur Caldeoñ darümb das sie das fewer nit eren wolten in das fewer geworffen vnd arã ward darinn erstreckt. aber abrahã von got erledigt. vnd er zuwünschet im Loth den sun seines bruders aram zu einẽ sun. vnd nam Saray desselben seins bruders tochter zu einem weib. darnach wandert er mit thare seinẽ vater vnd nachor seinẽ bruder vnd dem gesind arams von caldea in aram mesopotamie. zuletst do sein vater thare starb. als er. lxxv. iar alt was zohe er mit loth vnd saray vnd mit allem seinẽ gesind vñ güttern auß gepot des herrẽ in das land chanaan vnd wonet in sychen. do erscheine im der herr vnd sprach. deinẽ samẽ wird ich gebẽ diss land. von dannẽ kome er in die fünff stet do yetz das todt meer ist. darnach zohe er auch von dannẽ vnd wonet in damasco. Als aber ein hunger ward do zohe er in egypten. vnd wider von dannẽ in das tal mambre bey ebron. dem der herr zelest in dem slaff erschine sprechend. das sein samẽ pilgrã wer in egypten. iiij^{c}. xxx. iar. vnd das er mitdem vierden geschlecht widerkeren solt in das land chanaan. vnd das kõnig von im außgien wurdẽ. vñ auß gepot des herrẽ beschnite er sich ð ñ Jsmahelẽ seinẽ sun vñ alles sein haws vñ gesind.

Lini Cristi

Memphis oder Alkeyro

Memphis ietzo Cayrũ. oder Alkeyro genant die küniglich stat in egypten ist durch Ogeloñ den kõnig egypti gepawet. vñ von seiner tochter Mẽphis also genent. vnd. c. l. mal achteil einer meyl weyt. vñ die allerberümbtist statt in egipten. vnd an dem allerbequemlichsten ort der selben gegent gelegen. da sich der flus Nilus in vil end in gestalt des buchstaben d außtailet. vnd die stat schier vmbsleüsset. vnd also der schiffung zu gang gibt. vñ auch höher zeschiffen verhindert. vnd hat wider die ertrenckung vnd überswal der wasser gegen mittentag gross erd hauffen gesetzt. vnd in andern örtten allenthalben eiñ grossen tieffen ergraben see der die stat gantz wol befestigt. darümb haben die nachkomenden kõnig daselbst ein kõnigliche wonung gepawet. vnd die selben statt Babiloni am egypti oder Cayrum genent. Bey Memphis ward etwan Osyris angebetet. da er als derselb Osyris von phoroneo seinem anhern das künigreich Arginoñ ererbet da überschiffet er auß begird grösserer glori gein egyptẽ. die vberwũde er. vñ vereelichet im selbs ysidẽ. vñ nach dẽ er die grobẽ lewt vil dẽ mẽschẽ dienstlichs dings gelereth het da eretẽ sie ine als einẽ got. vñ verwãdeltẽ ime seinẽ namẽ vñ nẽtẽ ine einẽ ochsẽ. do võ kõbt es so inẽ vnuersehẽlich

ein schöner ochs erscheint so enthaltē sie dē auff ein zeit vñ petē ine an. Bey diser statt Mēphis lauft hin Nilus der fluss egyptier lād einer auß dē grössern flüssen d gātzē werlt der mit grossē überswal d wasser alle iar so die sun im krebs ist dz gātz egyptisch lād begeüsset. Mēphis ist ietzo d sarracener ein fürtreffentlichste volckreichste. vñ an vil güttern habhafftigiste stat. do selbst wonet der großmechtigst Soldan in einem weiten schloss. dise statt ist in zwu stett getailt. die ein wirdt die new Babilonia. vñ die ander Alkeyro genant. dar inn etwen Pharao d kōnig egypti gewonet hat. vnd dahin die gloriwirdig iunckfraw maria mit irem kind Jhesu vnd mit Joseph komen ist zuuoran in dē balsamgarten der dañ an disen enden ist. daselbst hin haben auch vil gelerter mañ gewandert. als Pitagoras vñ Plato tc. die Babilonischen weyssagen doselbst zehörē. Dise gegēt hat grosse sewln zu gedechtnus vnd eren der todten auffgerichtet. vnd sunst vil gedechtnus wirdiger ding. dauon ettlich vil vnd weyt schreiben.

In dem. lxxxviiij. iar des alters Abrahe ist im got erschynnen verhayssende das im ein sun von seinem weyb Sara gepoꝛn wurd. den hieß er ysaac nennen. do nw ysaac. xxv. iar alt was vnd got Abrahams gehorsam beweren wolt do gepote er seinē sun im zeopffern. der flisse sich eylend die geheisse gottes zeerfüllen. vnd do er zu d slachtung des suns vnd auch zu dem altar zugetretten was. do erkennet er des menschen gehorsam. vnd rüeffet Abrahā. du solt nit außstrecken die hand in das kind: Nw hab ich erkant das du den herrñ fürchtest. vnd bracht pald vnfürsehenlich einen wider zum opfer herfür. vnd als abraham got gehorsam erschine in aufopferūg seines suns ysaac. do beschahe im dise süsse verhayssung vō Cristo. also das got sprach zu im. in deinem namen werden gebenedeyet alle völcker dañ du bist gehorsam geweſt meiner stym̄.

Zoroastes

Zoroastes der weise. was (als ysidoꝛus spricht) ein kōnig Baractrianoꝛum den Ninus der kōnig in dem kriege ersluge vnd die büecher verprennen hieß. von dem schreibet Solinus also. wiewol die erst stym̄ der die gepoꝛn werden ein waynen ist. vnd die sinn der frewd bis in den. xlij. tag verzogen wird. so haben wir doch einen gekēt Zoroastes genāt d an dē tag lachet daran er gepoꝛn ward. diser was d erst weise od swartzkünstiger vñ erforscher des gestirns. vñ hat zwaintzig mal hūdert tausent vers gemacht. die selben kunst hat Democritus lāg darnach erweitert. vñ Zoroastes reichßnet zu der zeit thare des vaters abraham.

Trier ist also ein alte statt das sie vor zukunft cristi. j^m. ix^c. xlvij. iar zu Abrahams zeiten von Trebeta Nini des kõnigs bruder. der durch Semiramidem die kõnigin auß assiria vertriben ward. in der nachpawrschafft germanie teütschs lands zepawen angefanhen ist. dañ do der gros Ninus starb do empfieng Semiramis gegẽ Trebetã argkwon vnd veintschafft. do wiche Trebeta mit grossem heer der assirier auß dẽ künigreich. vnd kome in das land Belgiam gallie. nit weyt vom rein an einẽ garfruchtpern ort. daselbst setzet er die gründtfest diser stat vnd nennet die nach im Treuerim. darnach als Julius der kayser die gegent alle ihenßhalb rein im vnderworffen hett do ordnet er ir einen verwesenden ratgeben vnd einẽ einsamler ð stewer oder tribut die daselbst bis auff das römiseh reich bliben: vnd die selb statt Trier ist alweg reich vnd habhafftig gewesen. vnd hat vnder den fünff steten des belgischen lands den fürstenthumb der wirdigkait vnd des alters behabt. vñ der ertzbischoff daselbst ist vnder den siben kürfürsten des römischen reichs der wirdiger geachtet. da selbst sind auch vil anzaigung ires alters. dauon vnder andern zu vnsern zeiten gefunden worden ist ein lateinische schrifft von den obgenantẽ Trebeta vñ Semiramide sagend. daselbst wird gezaigt ein pallast wunderperlichs wercks zu gleichnus der Babilonschen mawrn auß gepachen ziegel gemacht. noch hewt bey tag söllicher festikeit wesende das es nit allain dẽ feind nicht förchtet. sünder auch mit keinẽ werckzeüg geprochen werden mag. Die burgere der statt werden nw an sittẽ. zierlichkeit vnd gesetzen auß steriger besuchung. hantirung vnd verwãdtschafft der kaufflewt do selbst hinkomende zu mal geschmuckt vnd werltselig geachtet: die sich von nachtpawrschafft wegen teütschs lannds auch teütschs gezüngs geprauchen. vnd auch von den teütschen mit geschmuck vnd übung vnd mit ernsthafftigkeit in kriegs hendeln nit vil vnderschiden sind. vnd vnder den galliern sünderer krafft gehalten. vnd an rayßigem gezeüg vnd füßfolck ser tüglich geschatzt werden. Daselbst wird auch ein pfortẽ gezaigt die auß vnglewplicher grösse ð stein mit eysen zusamen gefüeget die leichnam sand Simeonis vnd des erwirdigen bischoffs Popionis ð kirchen võ dẽ selben bischoff gemacht inn sich helt. Dise stat hat erstlich von Valerio dem bischoff sand Petrus iunger das ewangelij Cristi empfangen. vnd darnach von sancto Paulino dem heiligen mañ. bischoff daselbst erleüchtung genomen. der dañ von Constantio dem kayser von cristenlichs glawbens wegen in das elend verschickt vnd bis zum tod mit elend betrübt ward. vnd zeletst in phrisia die kron der heiligen marter empfieng Daselbst hat auch gereichßnet der bischoff Maximus von dem der babst Anathasius die verfolgüg des kayserss Constancij fliehende erlich empfangen ward. Dise statt hat auch gehabt den bischoff Nicenũ einen man gantzer heiligkeit vnd vil andere ꝛc.

Tryer

Damaſcus iſt die erſt ſtat vnd ein hawbtſtat des lands aſſirie vnd ſchier aller ſtett aſie die eltſt. die die knecht abrahe (als die heilig ſchrifft ſagt) geſtifftet ſollen habē: vñ iſt feldig. vñ hat vō natur ein vnfruchtpern vñ truckē erdpodē. dañ ſouer der vō obē befeüchtet wirdt mit waſſern durchrinnē gelaytet. des ſelben waſſers feüchtigkait macht die erden allerfruchtperſt vnd in beſchattūg des laubgewachs allerfürtreffentlichſt. vñ iſt ein ainiger klainer fluſs in der gegent zenecheſt an der mawer vnd zinnē hinfliſſende. ein klains zunglein der erden von dē ſelben zinnen hindan gelegen. iſt mit dem allerköſtlichſten laubgewachs bedecket. Diſe löbliche ſtat ligt ſechs tag reayſe von iheruſalem. daſelbſt innen hat ſand pauls der apoſtel den tauff empfangē. da bey iſt die ſtat da ine das liecht von himel vmblewchtet do er die ſtym hōret Saule was verfolgſt mich. der dañ nach dē tauff in den iüdē ſchulen den herrn criſtum prediget. vnd von der iüden haimlichen feintſchafft wegen bey nacht in einē korb auß der ſtat über die mawern abgelaſſen ward. daſelbſt iſt auch das haws aname von dem ſand pauls den tauf empfieng nochhewt bey tag vorangen. Diſe ſtat hat vil widerwertigkait vnd anſtöß erliden. vnd zu letſt hett kōnig Cunrad einen zug in aſiam fürgenomen vnd füret drey criſtenlich fürſten. einen cardinal der was auch ein legat. vnd den patriarchen von iheruſalem. vnd vil biſchoff für damaſcū. Als nw vnſer fürſten das heer mit klugem rat für die ſtat gelegt hetten. wiewol dañ die ſtat mit hohen vnd dicken zinnē alſo befeſtigt was. das die mit krefften nit mocht gewunnen werden. yedoch wer ſie in kurtzer weyl zeerobern geweſt. wo den in der ſtat dz waſſer des fluſs alſo entweeret worden wer das ſie ir vihe vnd pferd die ſie zu ſchutz vnd beyſtand in d ſtat hettē nit hetten mügen neren. noch an den punnen in der ſtat weſende. vnder einem ſölchen groſſen volck begnügügha ben. Aber do die burger beſorgten das ine leichtlich die heimlichen rören vnd verporgen waſſerrinnen durch die in das waſſer in die ſtat zugienge abgeſchniten werden vnd als dañ die punnen beſeühen möchtē do vermiſchet ſich dar ein argliſtigkait eines aſſyriſchē menſchen. der empfieng von den damaſcenerñ gelt vñ riete den criſtēlichen kōnigen das ſie ir heer von ſtat an ein ander ort rücken vnd das ort von dannē ine auß der ſtat widerſtand eſchehe belegern ſölten. do nw ſölche verenderung beſchahe do mochtē ſich die damaſcener des waſſerfluſs wē úmb gepr auchen. vnd bewarenten ſich mit ſolicher befeſtigung das ſie den ſelben fluſs in irn gewalt brachtē. vñ den vnſern die waſſerung entweretē. Alſo ward auch pald gebruch vñ teürung an ſpeys vñ narūg die man nyndert dañ auff dem ſelbē waſſer zufürē mocht. do zertrennet ſich die legerūg. vñ Cunradt vñ Ludwig die kōnig füreten ire heer in europam vñ komen wider anhaims. Nach criſti vnſers liben herrñ gepurt Tauſendt fünffzig vñ zway iare.

Damaſcus

Das reich der hiſpanier hat ſeinẽ vrſprung nach den zeiten Tubal von phaleg ſeinẽ ſun gehabt. dañ derſelb iſt auch Armenia gegangen. vnd hat erſter das reich der hiſpanier (als yſidorus ſpricht) erlãgt. vñ im auch da ſelbſt einen ſtul geſetzt. dauor iſt hiſpania auch Hiberia genant geweſt. vnd iſt ein gegẽt die ſich an dẽ pyrreniſchẽ pergen anfahet. vnd vmb die ſeuln herculis geende bis in das mitternachtlich meer raychet. alſo das alle ding in dem ſelben vmbkrais begriffen als in hiſpaniam gehörende geachtet werdẽ. der gröſſe (als Apianus der geſchicht beſchreiber ſetzt) vil vnd vngleüblich in einer gegent iſt. dañ ſie iſt zehen tauſent achteyl einer meyl prayt. vnd auch ſchier alſo lang. mancherlay völcker mancherlay namens haben darnach daſelbſt gewonet. da ſind auch vil ſchif reiche waſſer. diſe gegent iſt fruchtper vñ reich an waytz. wein. öl auch allen metallen vnd thiren die dẽ gepraüch der menſchẽ dienſtlich ſein mügen. vnd ſünderlich iſt ſie überflüſſig an überſchnellen vnd allerſterckſten pferden Dreyhundert gantze iar iſt bey den hiſpaniern vnder den römiſchen heerfürern Scipione: Gracco. Albino. Cathoue. Metello: Pompeyo dem kayſer vnd andern gekriegt. vnd hiſpania darnach durch die ſelben herfürer angenomen vnd das volck cantabri zu letſt von auguſto beſtritten worden. als aber hiſpania den römern freylich gehorſam erſchinnen iſt. iſt ſie auch den römern mit ſölchem beyſtãd vñ zierde erſproſſẽ das die römer nye einichẽ merklichen krieg on den hiſpaniſchen ritter gefurt haben. vnd auff diſen heütigen tag werden vil anzeigunge der römer in hiſpania geſehen vnd ſind vil ſtett darinn etwẽ von den römern beſetzt worden. vñ wir haben auß diſem reich empfangen nit allain Quintilianũ. Senecam. Lucanũ. Luciũ. Florũ. Pompeyum. Mellum. Siliũ. Italicum. Martialem vñ Oroſium die lerer vñ ſchrifftweiſen: ſunder auch die allernützlichſten gemains nutz regirer vnd durchleüchtigiſten kayſer. als Neruam. Traianũ: Hadrianũ vñ die Theodoſier zu zeiten der heydẽ. Aber zu eren dem criſtenlichen namen hat hiſpania auch geporn die allerhohberümbſten ſand Laurentien vñ ſand Vincentzñ Valerij diacones. vñ ſchier zu der ſelben zeit Eugraciã vnd ſunſt vil vnzellich martrer: der fußſtapffen habẽ Ferdinãdus der kõnig vnd Elizabeth die kõnigin nachgefolgt. vnd tauſent vierhundert vñ in dem einundnewntzigiſten iar in dem ende des ſelbẽ iars die groſſen ſtat Granatan etwen die groſs Ilipula geuãt zu der anbettung criſti vnd zu criſtenlicher gehorſam gebracht.

Das reich der Beheim hat ſeinen vrſprung genomen von dẽ windiſchen lewtẽ die das feld Sennaar verließẽ vnd auß aſia in europam zohen. darinn entſtund auß nit vnberümbten eltern. einer genant Cechius ein Crabat. der machet das behemiſch volck. dañ Behemer land was etwen vnerpawt võ weldẽ vnd dornhegkẽ rawh den wilden thirẽ füglicher vnd ſchicklicher deñ den menſchẽ. Aber do ſein bruder Leches ein mitgeferrt des eleds geſehen het das ſein bruder an eckern vnd ochßen reich vnd mechtig worden was. do zohe er gegen dẽ aufgang. vñ ſetzet ſein wonung in einer groſſen ebne der felder. vnd gab ir von der gegent den namen. Poln. Als nw ir erben zu einer groſſen menig volcks worden waren do brachten ſie ein groſs erdreich an ſich. nach ſeinem abſterbẽ erwelten ſie Crokum zu einem fürſten. der pawet ein purg bey ſtennã. vnd do er ſtarb lieſs er drey töchter. Libuſſã Brelam vnd Therbam. Libuſſa die elter tochter regirt nach irs vaters tod das land. vnd befeſtiget die burg Viſcherat genant. Brela was ein artztin. der krewter vnd artzney erfaren. vñ Therba ein warſagerin od glücks walterin. darnach mayntẽ die Beheim vnbillich ſein das ein ſolcher gewalt vnd mechtigkait durch ein einigs weybß pild geregirt werdẽ ſoltt. do ſprach Libuſſa eins mals in verſamlũg einer groſſen menig irs volcks. Ich hab gefeligklich vñ waichlich geherſchet. nw ſolt ir frey ſein. Ich wil euch gebẽ einẽ man ẽ euch nütz iſt. Geet hin vnd füred mein pferd ins feldt. dẽ folget nach wahin es geet. zu letſt wirt das pferd beſten vor einẽ man auf einem eyßnẽ tiſch eſſende derſelb wirt mein man vnd ewer fürſt. do nw das pferd ledig gelaſſen ward. do blyb es zu iungſt ſteen vor einem ackermañ. Primiſlaus genant. der het ſeinẽ pflug vmbgekert vnd empfing ſein ſpeis mit einem kes auff dem eyſnen pflugſchar das was der eyſnen tiſch. den ſelben Primiſlaum forderte ſie zu einem hertzogen. vnd ſetzten in auff ein pferd. do name er ſein ſchuh auß aychen paſt gemacht mit ime. do ſie ine fragten warümb er die mit ime nemen wolt. anwurtet er vnd ſprach. darümb wil ich ſie mit mir nemen vnd im viſcherat behaltẽ dz mein nachkomen wiſſen ſollen welcher vnder den Behemẽ das fürſtenthumb empfangen hab. Diſs reich iſt darnach langzeit von hertzogen geregirt worden. vnd hat darnach ſeydher der zeit kayſer fridereichs des erſten võ köngẽ in groſſer glori bis zu aufgang der ketzerey vnder mancherlay königen vnd kayſern geblüet.

BAbilonia was ein berümbte ſtat in Caldea. vnd wiewol Belus des nēroths ſun vil iar in babilonia regirt hat. des reich doch in klainer grōſs beſloſſen ward. yedoch ſagen alle kriechyſch vnd lateiniſch ſchreiber ō hiſtorien. vnd auch die poeten. das die ſelb ſtat von Semiramide der kūnigin gepawet oder erweytert vñ mit gepachen zigelſtainen die mit ſand. bech vnd leym vnderſtrewet warē vmbmawret worden ſey. dann die ſelb erde gepirt ſolche materi. diſe ſtat was ſo edel das ſie gantz caldeā vnd meſopotamiā nach ir nēnet. Jr mawr was (als philoſtratus ſetzt) in dem vmkraiß. iij^c. lxxx. mal achtteil einer meyl weyt. Aber Plinius ſpricht ſie wer. lxiij^m ſchrit weyt. an der mawer. l. elnpogē digk. vnd viermal alſo hoh. alſo das ſie anzinnen. luſtgartē. tempel vnd thürnen vaſt wunderperlich wer. Semiramis bracht auch ethiopiam vnder ir gepiet. vnd bekriegt die indier. zu dē on ſie vnd den groſſen alexander vormals nymant komen was. Wie aber babilonia zerſtört ſey ſteet hernach an ſeinem ort beſchriben. Der erſt konig der aſſirier (als Euſebius ſchreibt) was ninus ō ſun beli. der ſelb Ninus regiret. lij. iar. vnd nach im Semiramis ſein weyb. xlij. iar. vnd darnach Sameus ir beder ſun. xxxviij. iar. vnd darnach ye einer nach dem andern bis auff dē. xxxvi. kōnig genāt Sardanapallus der was gātzer zu fleiſchlicher fürwitzigkeit genaigt. do zerſtöret Artus medus das ſelb reich der aſſirier. vnd zuaygnet das den medeern im vierdē iar azarie des konigs iude. vñ des reichs der aſſirier vō erſtē iar nini bis auff den letſten konig ſind gerechent. j^m. ij^c. xl. iar. Jtem Valerius maximus ſchreibt von der benanten Semiramide. als ir auff ein zeit do ſie der zierde irs hars warttet verkōndet ward das babilonia vmbgeſlagen het oder abgewichen wer. do wer ſie mit dem einē tayl irs hars noch vngeflochten oder vnuerrichtet geloffen die ſelben ſtat wider zebeſtreytē. vñ ſie het auch kainer zierde des hars gepflegē vor vñ ee ſie die ſtat wider in irn gewalt brachte Diſe hiebey geſetzte ſaul zaigt an ir geſtalt.

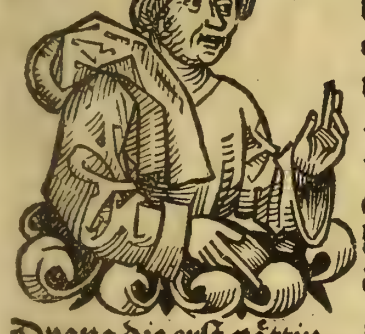
Jupiter der erſt des himels. vnd (als ſie ſagē) des tags ein ſun. ſunſt aigentlich Lyſania genant. ward zu diſen zeiten in archadia in groſſem werde gehalten. vnd im vmb ſeiner ſyttlichē tugent willē diſer hohberümbt namē inpiter gegebē. diſer het ſeinē vrſprung auß den ſünen heber. nemlich ierari. vnd nach dem er ein man faſt groſſer ſynnreichigkeit was vñ wol mercket. das das attiſch volck daſelbſt grob wern. vnd ſchier vihiſcher weyſe lebtē. do gab er ine geſetz vnd form zügtigs lebens vnd menſchlichs weſens. vnd als er ſie zu menſchlichen ſyttē gepracht hett. do vermanet er ſie götter zu eren. altar. tempel vnd brieſter zeſtiften. vñ leret ſie eelich gemahelſchafft fürzenemen vnd zehalten. die doch davor die weiber gemain hettē. vñ er zaiget ine auch ſunſt vil andere nützpare dig. Als nw das grob waldfolck ſolchs vō im mercket vñ ſich des alſo verwūderet do maynten ſie ine einen got ſein. vñ hießen ine iupiter. vñ machten in pald zu irm konig. vñ diſer name Jupiter iſt ime von ine gegeben worden von gleichförmiger würkung wegen des planeten Jupiters. der dañ (als die ſternſeher ſagē) von natur warm. feücht meſſig. ſytſam gedultig. vnd in ferlichkeiten nach ō gedult künmütig iſt. alſo nach ermeſſung diſs menſchen ſytten ward er als gleichförmig dem planeten iupiter geſchetzt vnd alſo nach ime zugenambt. vnd ſie ſagten das er nit ein irdiſcher ſunder himliſcher menſch wer. die alten haben ime vil kinder zugeſchriben. als minervam: apium ſolem: dianam: mercurium: vnd ſiben andere.

Semiramis Nini des grossen königs derr Assirier weib hat im. xij. iar von Abrahams gepurt nach absterben irs mans das königreich angenomen. vnd. xlij. iar geregirt. Als nw Ninus sterbende seinen vnmündigen sun Ninia vnd das weib Semiramis verließe. vnd aber Semiramis noch ein iungs weib. vnd ir einiger sun Ninia noch ein kind was. do gedacht sie nit gůt zesein dem so iungen sun ein sölch groß kayserthum zebefelhen. vnd nachdem sie das reich weder dem vnmündigē sun befelhen noch auch sichselbs offenlich zeherrschen sich vndersteen getorste. besorgende dieweil souil volcks einem mañ kawm gehorsam wer das es villeicht einem weib nit gefölgig sein wurd. vnnd als sie aber ein großmůetigs weib was. also auß weiplicher behendigkeit vnd ertrachter listigkeit stellet sie sich als wer sie der sun. vnd der sun sie. dañ sie warē bede mittelmassiger person vnd zartlicher stym̄ vnd sunst an gestalt einander gleich. darůmb bedecket sie die arm. payn vnd hawbt vnd begůde nach syten der mañ herzetretten. In der selben gestalt gepote sie dem volck sich auch zebeklaiden auff das sie nit gemercket würde mit newer beklaidung etwas zeuerhelen. vnd also hat sie mit verhellung irer weipheyt vnder dem glawben irs suns kintheit die königlichen maiestat erobert. vnd darnach große ding getan. vnd sich nicht geförchtet allermeniglichē ire geůbte verbergung zeeröffnen. vnd sich ein weib zesein zeuerhehē zu verwunderung allermeniglichs. das ein weib nit allain die frawē sunder auch die mañ an krafft fürtreffen solt. als sie aber zu letst an irn sun sich mit ir zeuermischen begert wardt sie von ime ertödt.

Ninia des grossen Nini vnd Semiramis seins weibs sun. der vierd kön̄ig der assirier hat im. liij. iar der gepurt Abrahe nach Semiramis seiner muter zeregirē angehebt vnd. xxxviij. iar geregirt. diser stillet die krieg ab da mit sein eltern das königreich vermüdet hetten. vñ gleicherweis als er sein gestaltnus mit d muter abgewechselt het also selten von mennern gesehen veraltet er in der weiber schar.

Arins der fünft assirisch kön̄ig hat nach Ninia im. xxi. iar von der gepurt ysaac zu regirn angefangen vnd. xxx. iar geherschet Bey disen zeiten hat Abraham im lxxxvi. iar seins alters auß Agar der egyptierin. auß seiner vnd Sare dirn den ysmahel gepom. von dem das geslecht der ysmaheliten kome. die darnach agareni vnd zu letst Sarraceni genant sind. dañ als Sara Abrahams hawsfraw (nach sag d heiligen schrifft) mit kinder het do sprach sie zu Abraham. Gee ein zu meiner dirn Agar ob du villeicht auß ir kindere geperest. do das geschah empfieng sie pald vñ gepare darnach den ysmahel. den libet Sara erstlich als einen aigen sun vnd erben des fürstenthumbs. aber sie nayget sich von seiner lieb als pald ir ysaac gepom ward. darůmb auß irem rat ward ysmahel mit seiner mutter in ein ander gegent gesendet. vnd ime als er zu seinē alter kom durch sein mutter ein epyptierin zugefüget auß d hat er. xij. königlich sün gepom die alle erden vō eufrate bis zu dē roten meer gehalten haben.

Sol der hayden got



Die nachfolgenden kön̄ig der assirier haben nach gleichnus irer vorfarn den völckern durch mittel botschafter antwurt gegeben. die assirier. darnach sirn genant haben das königreich. j^m. iij^c. iar gehabt. vnd ir letster kön̄ig hieß Sardanapallus ein zerrudterer man dañ ein weib.

Dyana die erst göttin

Sol der erst sun des iupiters. vnd minerue bruder hat (als Tullius spricht) geplůet. also ein treffelich man. ein scheinperer mensch. vnd gross herrlichs gemůts das die haydē ine von seiner grossen krefft wegen mit ein erleůchten namen begabten. dañ die alten von Neroth verfürten maynten das dz feůr die erst sach der geschöpff wer. darůmb mochten sie ime keinen edlern namen gegeben dañ Sol. das ist zu teůtsch die sun. wañ sie hielten ine einen himlischen menschen. oder einen herrē vō himel herab komē. vō tieff wegē seiner sinreichigkeit

Ceres die gottin des getrayds

Diana die erst swester solis vnd ein tochter des ersten iupiters was in diser zeit in wirden. von der Tullius im̄ buch vō d natur d götter vil meldet. doch sprechē sie. das sie die nit sey von der die poeten sagē sie ewiger iunckfrawschaft gewesen sein.

Ceres was bey den Siculiern auch in werde vnd dem siculavischen kön̄ig vertrewtet. vñ solcher sinreichigkeit. das sie den agkerpaw erdacht erstlich bey den Siculiern die ochßen gezamet vnd dem erdtreich fürch mit dem pflug geschnidten. vnd das besamet. darnach das gewachßē getrayd von den ehern geschaiden mit mülstainen zertriben vnnd prot darauß zemachen geleret. so doch dauor die menschen sich mit aychel vnd holtzöpffeln aufenthieltē. darůmb hießen si dieselben Cererem ein gottin des getrayds.

Nini der kön̄ig assiriorum Semiramis

Ninia

Arins

Mamylas

Amytitas

Sparetus

Lini der bil..off

Leui Jacobs sun

Merary

Rubē machet ein geslecht vñ verlore sein erstgepurt

Neptalim macht auch ein geslecht

Bala die dirn Lye Jacobs zu weib gepare.ij.sün

Dañ machet ein geslecht dauuo Sā Dan son geporn ist

Neptalim

Bala

Dan

Ruben

Symeon

Diser Leui was ein vater aller leuiten von dē das brie sterlich geslecht enspungen ist.

Ohore des ysuar sun zancket sich mit Aaron vmb die briesterschafft darumb dz er vō dē erstgeporne ysuar wz. darūb verprēnet inc vñ.ij^c.l.man dz fewr vō himel

Maria die swester moysi was ein prophetin vñ machet ein schons lobgesang dz sungē sie. vñ sie wz siben tag ausseczig vmb ir murmulūg wid moysen. vñ sie starb in cades der wüste sin vnd wardt daselbst begraben.

Iacob hat auß Lya. vi. kinder gepom. als Judā von dem kam das königlich geslecht. vñ darnach vnser herr Jhesus cristus. Item Rubē d verlore die recht der ersten gepurt. Item Simeon vnnd Leui von den kom das briesterlich geslecht. Item ysachar. Item Zabulon: vnnd Dinā die von Sichen geswecht wardt.

Leui

ysachar

zabulon

Dina

ysura

Amram

Gerson

Caath

Jocabed

Maria

Moyses

Aaron

Als die vngütig stat der zodomiten verprennet was hat Abraham hundert iariger auß götlichē gehayß Sara sein weib erkennet. die empfieng vñ gepar nach erfüllung des iars einē sun den sie nach gehayß des herren nennet ysaac. bedewtēden vil volcker auß im künftig sein. vnd besnyte ine am achtenden tag seines [illegible]urdt.

Linea cristi

Ysaac der sun Abrahe got ein lieber man nach seinē vater gar lang gelebt. hat im. lx. iar seins lebens sein sūne die zwilig. nēlich Jacob vnd Esau auß Rebecca seinē weib der tochter Batuelis geporn. derselb ysaac ein man aller tugent vol ist. c. lxxv. iar alt gestorben vnd von seinen sūnen in ebron begraben.

Als Esau der rauh ieger sein erste gepurt seinē bruder Jacob vmb ein linsenspeis verkawft. vnnd on willen seiner eltern chananeysche weiber genomen het: vnd also von seinē bruder in vaterlicher benedeyung verdruckt wardt. do vnderstund er sich denselben Jacob zeerslahē. Er wonet aber in edom. ydumea genant. vnd darnach in dem berg Seyer. vnd do Jacob wider keret vō Mesopotamia do kome im Esau fridsam entgegen mit vierhundert mannen.

Jacob ist geporn im. iij^{m}. iij^{c}. xliij. der werlt. vñ lebet. c. xlvij. iar het. iij. weiber. Lyam Rachel Zelphā vnnd Balam.

Beniamī 8 and sun iacob Joseph Astenets Manasses Effraym

Rachel Jacobs weib wz lang vnperhafft. zu letst het sie. ij. sūn vnnd starb in der geberūg vnd wardt begrabē bey bethleem.

Jacob der patriarch vnnd allerheiligst man geporn auß ysaac hat auch nach dem. xc. iar seins lebēs auß Rachel seinem weib dē Joseph geporn. vñ nach desselbē gepurt. lvi. iar gelebt vnd ist darnach in egypten gestorben.

Lini der konig Sichimorum

Egialeus

Apis

Thelerion

Ein reich sichomorū regiret Egialeus der erst kōnig. als hieuor steet. von dem hieß dz land Egialea. yzo peloponesus genant. darnach der ander kōnig Europes. vnnd der drit Selchin. xx. iar.

Apis der vierd kōnig sichimorū fieng an zeregirn im. xlv. iar abrahe. vñ im. xxxv. iar Semiramidis. vñ regirt. xxv. iar. Von disem Apis ist das land Apia genant dz man vormals egialea nēnet vñ yetzo peloponesus heißt.

Diser artus was der fünfft kōnig der assirier. vnder dem (als Augustinus schreibt) ysaac geporn ist.

Thelerion od Thessalion was der fünft kūnig sichimorum. do er regirt do warē also gūttig vnnd frölich zeit das sie ine nach seinem tod mit opffern vnd spiln als einē got ereten. nach ime regiret Thauriacus. Tiramachus. bey des grab sie auch pflagen zeopffern.

Xerses ist der alt kōnig assiriorum der auch Baleus od Balancus heißt. vnder dem Jacob geporn ist. dieweil der obgenant Thauriacus regiret

Als man zelet. iij^{m}. iiij^{c}. xxx. iar ist ein sundere grosse sint fluss gewest in Achaya zu der zeit Jacob vnnd des kōnigs Ogigij.

Lini der konig assiriorum

Artus

Xerses

Dieweil Sela der sun Jude noch ein kind was da gab ine iudas nit der Thamar die des her vnd Onā weib was gewesen. sunder er sendet sie ein wittiben wider in irs vaters haws heym. aber do Sela gewachsen wz besorgt er ine zegebē dz er nit ertödt würdt als sein brüder. also verstellet sich Thamar als ein gemains weib vñ sasse an dē weg schaid vñ empfieng von iuda vñ gepare phares vñ zaram. Vincencius in seynem geschichtbuch setzt hie vonn Assenech ein schöne histori. wie sie gar schön vñ erber vnd doch dabey stoltz vnd hohfertig wer vnd alle mañ versmehet. aber wiewol sie erstlich den Jpseph zu kainē mañ wolt yedoch als sie sein schön weißheyt vñ beschaidēheit mercket do begeret sie sein gentzlich. doch wolt er nit verwilligen sie ließ dañ vor ir abgöter. vñ wiewol sie sich darümb betrübet so wardt sie doch auß englischer vndrichtung gelaubig. Rhodis die stat. von der die innsel Licie Rhodus heißt. Jst vor Cristi gepurt. vij^{c}. xl. iar zu Joseph zeiten vō dē Telchinerñ vnd Cariatierñ die durch Phoroneum den könig argiuorum vorlangst überwunden warn gepawet worden vnd ist vnder den innseln die man ciclades auß vrsachen dē gelerten wissende nennet: den ihenen die vom aufgang d sunnen daselbsthin komen. die allererst: darinn dañ (als Pomponius schreibt) do der grund der stat gegraben wardt ein rosen knöpflein gefunden darnach die stat vnd innsel Rhodis genāt wordē sey. dañ nach kriechyschē gezüge ist rhodis soul als ein rosen. Dise innsel hat in irm vmbkrais. ix^{c}. mal achttail einer meyl Vor andern wunderperlichen dingen was daselbst ein sawl. lxx. elnpogen hoh die Lyndins ein iunger Lisipi machet. Dise stat hat vil kriegs vñ zuletst vō den türckē erliden. vnd ist doch alweg durch dir ritter sand Johansen ordens beschirmbt vnnd geledigt worden Rhodis

Lini Cristi

All kŏnig von egypten hieß̃ desmals Pharaones. aber diß was nit ir aigner namen sunder ein na-mẽ kŏnigliher wirdigkait. als yzo bey vns alle rŏmisch kayser merer des reichs genant werden. vnd ein yeder pharao het einen aigen namen.

Pharao mephres hat den Joseph von außlegung wegen der trawme erhŏht. vñ im ein ringlein an die hand vnd ein stoln von bissin. vñ ein güldeins pād vmb den hals gegebẽ. vñ in durch egypten thun vmb füren. vnd einen pŭtl oder schergen vor ime lassen auß rüffen das sie alle die knye vor im biegen soltten. vnnd hieß seinen namen behalter der werlt. vnd gab im zu einem weib Assenech die tochter Putifaris des briesters heliopoleos. auß ŏ het er zwẽ sün manasses vñ effraim

Pharao amenophis kennet den Joseph nit: vnd gebote die kinder zeuersencken. vnder dẽ warñ die kinder israhel in grosser betrübnus vñ harter dienstper kait.

Pharao anesre ŏ newnd kŏnig wolt die stym̃ des herrẽ nit hŏrñ. die kinder israhel zelassen. darümb ward er mit zehen plagen gestrafft vnnd darnach mit den seinen in dem roten meer versencket.

Joseph der allerkeüschist patriarch. vnd ein man der begirden hat in egypto auß Asseneth Putifaris des briesters tochter seinem weib die zwen sün manassen vnd effraym gepom. vnd nach dem er von iugent auff der schŏnst von gestalt. vnd in tugenden seine brŭder übertreffend was. do libet ine ŏ vater meer dann die andern. daher entstund seiner brŭder neyt gegen ime. vnd wardt auch darümb im. xv. iar seins alters von seinen brŭdern in egypten verkaufft: vnnd do er. xxx. iar gelebt het stund er vor Pharaone. Aber des kŏnigs weib ward in begird gegen im entzündet. vnd

Die konig egypti

Pharao mephres

Pharao amenophis

Pharao anesre

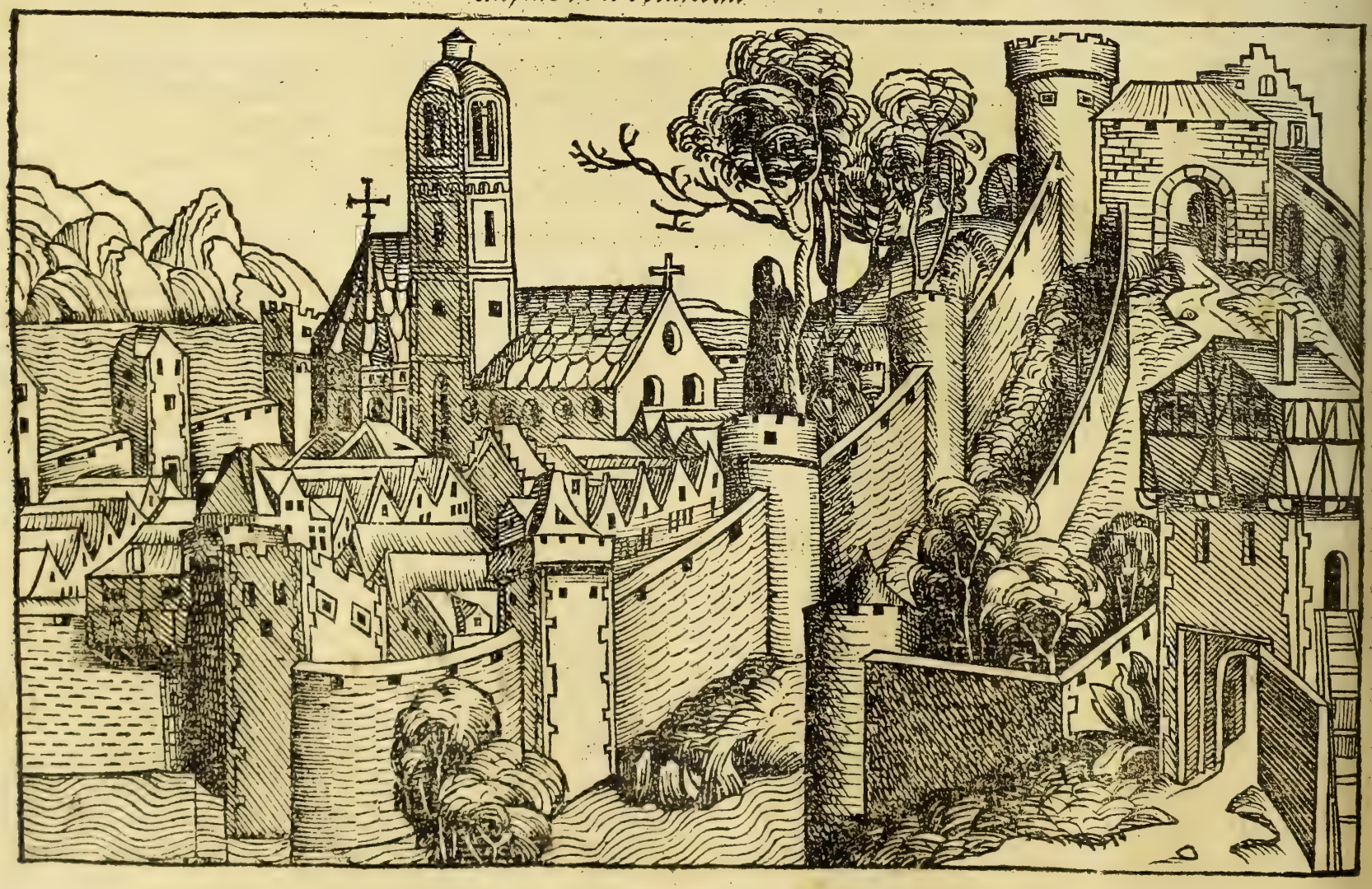
sprach Joseph slaff bey mir. er antwurtet. mein herr der kŏnig hat mir alle ding zu gewalt geben dañ allain dich nit. aber auff das sie ine erbiten möcht so stellet sie sich als wer sie vor seiner lib kranck vnnd ergriff ine bey seinem mantl den ließ er ir in irer hand vñ fluhe hin auß vŏ ir. do sprach sie zu irm mañ dem kŏnig. ein hebreyscher knecht ist eingegägen zu mir mich zebetriegẽ. vnd sie zaiget dem kŏnig den mantl. das glawbet der konig vnd ließ den Joseph in den kercker legen. do nw Joseph dẽ konig darnach seine trawm außleget mit verkündung der siben frucht perñ vñ der siben vnfruchtperñ iar do erldiget ine der konig auß dem kercker. vnd setzet in über alles egypten land Als. nw Joseph. lxxx. iar in egypto geregirt het. vnd. c. vnd. x. iar alt was worden starb er in egypto. vnd do die hebreischen zu letst auß egipto giengen haben sie seine gepayn in chananeam das iüdisch lannd mit getragen. dañ also beswure sie der Joseph do er sterben solt.

Pharao mephres Joseph Das weib pharaonis

Hie entſpringt das reich der kriechen. do ynachus ein ſun (als ſie ſagen) des meers vnd der erden im. lx. iar von yſaacs gepurt bey den kriechen in theſſalia erſter kõnig zeregirn angefangen hat. daſſelb reich hat geweret. v^c. xliij. iar. Aber Cecrops der egyptier hat im. xciij. iar der iüdiſchen dienſtperkeit der kreichẽ reich verlaſſẽ. vñ erſter bey dẽ athenierñ. l. iar geregirt

Athene was ein berümbte ſtat in Attica. der doch wenig füßſtapffen bliben ſind. Cicero ſpricht. ſie ſey erſtlich von Abalando gepawet. Plato ſagt. dz Amaſis der kõnig egypti dieſelben ſtat gepawt vnd ir nach egyptiſchem gezünge gegeben hab' einen namen der nach kriechyſcher ſprach Athena genant ſey. Etlich ſagen der kõnig Cecrops hab die gepawet vnnd von gehlinger erſcheinung eins ölpawms mineruam genent. die derſelb pawm bedeütet vnd in kriechiſcher zungen athena heyßt. Aber ander ſprechen. das diſe ſtat von ime nit gepawet ſünder allain geauffet oder gemeret ſey zu den zeiten als athena bey in für ein göttin geeret wardt. Diſe ſtat was ein nererin der freyen künſt vnd vil der philozophorum vnd liebhaber der weyßhait. aber auß teüfliſcher laycherey wardt ſie ein abgöteriſche ererin. Auguſtinus von der ſtat gotes añ. xviij. buch ſchreibt mächerlay von diſer ſtat. als Cecrops der kõnig zu athenis dieſelben ſtat pawet do wer dz waſſer pald an einer ſtat aufgeprochen vnd an eim andern ort ein ölpawm erſchinen. als nw appollo der abgot vmb diſs wunderzaichen gefragt worden wer. was man dabey verſteen ſolt. do antwürtet er. das der ölpawm mineruam vnnd das waſſer neptunum bedeütet. vnd das in derſelben burger willen ſtünde nach derſelben eynem diſe ſtat zenennen. do ſammelt ſich alles volck. vnd die mañ hiengen neptuno. vnd die frawen minerue an. vñ die frawen erlangten die ſtat nach Minerua zenennen. vnd alſo hieſſen die kriechen diſe ſtat athenaz. das zu latein ſoul als minerua lawtet. darüb wardt neptunus zu zorñ geraitzt alſo dz er mit außlawffẽdẽ überſwal des meers der athenier land verderbet. als nw die athener ſich mit neptuno zebefriden begerten do müſten ſie ire weiber mit trifeltiger ſtraff beſchweren. Zu erſt das ſie nymmermer in gemaynen reten gegenwertig ſein ſölten. Zum andern. ſo ſol kein geporner ſeinen zunamen von der müter nemen. Zum dritten ſölt nymãt ſein töchter athenas haißẽ. Der xvij. vnnd ir letſtetr kõnig was Codrus zs den zeiten ſamuelis. vnnd wiewol diſe ſtat etwen großmechtig vnnd hohberümbt geweſen iſt ſo iſt ſie doch yetzo ein vnachtper ſtattlein. das dañ ein florentiner dem machomet übergeben hat. darümb dvs er der walhen hilff lanzzeit begeret. vnnd doch nit erlangen mocht.

Athene oder Minerua



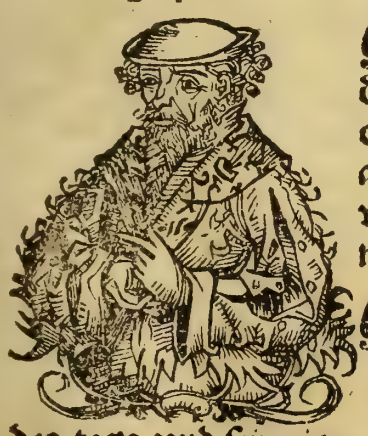
Minerua

Promotheus

Athlas ein ryse

Apollo

Jupiter



Under diser Beloco dem.ix.kõnig der assirier redet ð herr zu Jacob vnd verhieße im die ding die er seinen veterñ verhayssen het.nẽlich zway stück.als besitzung des lands chanaan vnd benedeyũg aller völcker in seinem samen.der do ist Cristus. Derselb Belocus regiret.xxxvi. iar.

Armaniter ist (als Augustinus setzt) der acht kõnig der assirier gewesen.zu des zeiten got dem ysaac erschine vnd ime auch verhieße die ding die er seinem vater Abrahã verheyssen het.

Promotheus reichßnet zu disen zeiten in Archadia. ein man scharpffer sinreichigkait vnd grosser erfarung.der die vngeschickten vnd groben lewt zu zierlicherñ sytte schicket.vnd zum ersten auß der erden pildnus der mẽschẽ formiret.vnd die gleich als hettẽ sie einen gaist beweglich machet.vnd darnach als er in dem höhsten des bergs caucasi wonet vñ astrologey gelernet het.do leret er die zu erst die assirier.Diser ist auch ð erst der dz fewr auß dẽ kißlingstain slug.Er hat auch erstlich den geprauch des (aber eysnin) fingerleins an dem vierdẽ finger zu erẽ der hertz adern zetragen erdacht.Aber nach verscheinung ettlicher zeit gienge bey den römern ein gesetz auß das sich die gefreytẽ vñ burger eins gulden fingerleins vnd die kinder der gefreytẽ eins silbereins.vnnd die knecht eins eysnens geprauchten.

Under diser Beloco dem.ix.kõnig der assirier redet ð herr zu Jacob vnd verhieße im die ding die er seinen veterñ verhayssen het.nẽlich zway stück.als besitzung des lands chanaan vnd benedeyũg aller völcker in seinem samen.der do ist Cristus. Derselb Belocus regiret.xxxvi. iar.

Athlas wz ein grosser sternseher vñ ð kunst ð gestirns also erfaren das man von im saget das er den himel mit seinẽ achselñ getragen het.

Baleus wz ð .x. kõnig ð assirier. vnd dẽ ysaac gestorben ist vñ er regiret.lij.iar. zu dẽ zeitẽ mesapi des.ix. kõnigs ð sichionier

Appollo hat die harpffen erfunden.vñ die kunst der ertzney erdacht. die darnach sein bruder Esculapius erweytert hat. der auch mit einem wetterplitzñ vergienge.derselb Appollo delphicus genant wardt für einen erleüchten vnd hohachtperñ man geachtet.vnd nach seinem tod für einen got gehaltẽ. vnd ein got der warsagũg vñ weyßhait gehayssen.vñ er wz ein erfind ð kũst ð ertzney.vñ ð erst erkẽner ð krewter krefft.als ouidius võ im schreibt.

Annichus was der.xij.kõnig der assirier. vnder dem Joseph starb.dieweil Plemneus der.xi. kõnig der sichinier regiret.

Iupiter wardt auch als ein got verkündet.vnd im zu eren von dem thörẽte volck ein ochß geopffert.vnd er was der erst des öbern elements des fewrs.vnd (als sie sagen) ein sun des tags.vnd sein aigner nam Lisania.vnd er wardt zu disen zeiten in archadia hohgeachtet:vnd võ seiner sitlichen tugent wegen erkriegt er den hohberümbten namen Jouis.vnd darümb das er von edelm geslecht auß archadia was. sagen sie das er zu athenas gewesen sey vnd ein man also grosser sinreichigkait wer das er die groben lewt des lands die schier in vihischẽ sitten lebten mit schickerlichen gesetzen vnd gemainen ordenũgẽ zu rechten menschlichen geperdẽ vñ sitten brachte.vnd sie darnach zu erũg der abgöter vermanet.vñ templ vñ brüster auffrichtet.vñ ime auch sunst vil nützdings zaiget.diss verwũdert sich dz grob wild volck vñ achtetẽ ime einẽ got vñ hiessen ine iupiter vñ machtẽ ime pald zu einem kõnig.

Saffeus was der.xviij.kõnig der assirier.vnder dem Moyses in egypto gepom ward.die weil Orthopolis der xij. kõnig sichinorum.vnd Cri[illegible]s der fünfft kõnig der kriechen regirten.

Lin der konig assiriorum

Armaniter

Belocus

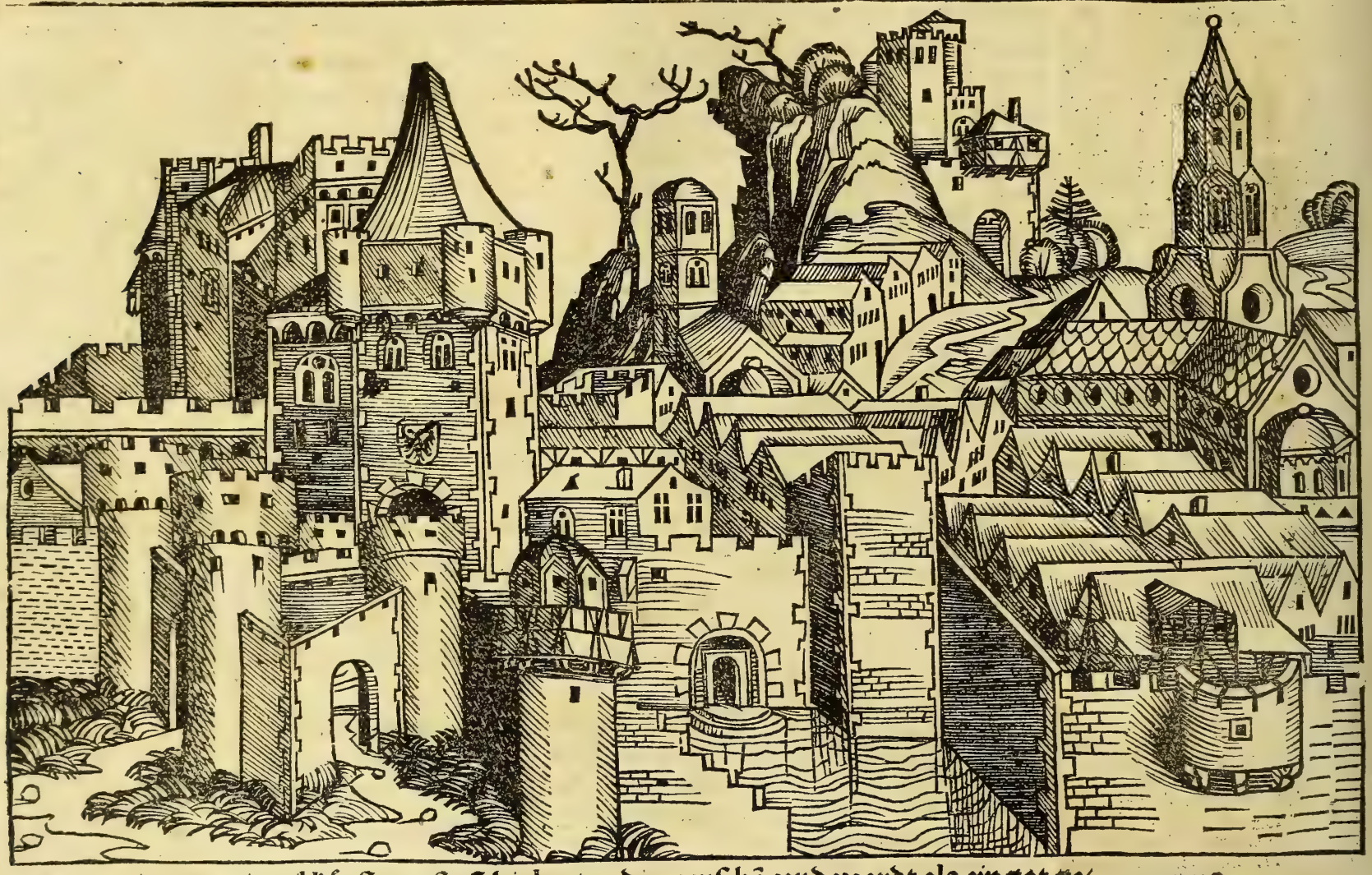
Baleus

Annichus

Saffeus

Lacedemonia was ein ſtat des lands Litaonie in Achaya. vnd wardt von Lacedemone dē ſun Jouis gepawet. von der das kriechyſch land den namen hat empfangē. dieſelb ſtatt was auch ſunſt genāt Sparta. Aber Herodotus ſetzt das Lacedemonia ein land. vnd Sparta ein ſtat darinn geweſen ſey. doch wird ye ains für das ander verſtanden. Aber warūmb ſie Sparta genant ſey worden das ſetzt Juſtinus. vñ ſpricht das das geſlecht der Spartanier in dem. l. iar des kōnigs Ozie nach abſterben Altumenis des kōnigs der Lacedemonier. vñ nach verzerung irs kōnigreichs den anfang gehabt hab. vnd Cicero ſchreibt von den ſpartaniſchen iunckfrawen das ſie zu ſchicklicher tattigmachung irer leib vnd zu übung der ritterſchafft gefliſner werñ dañ zu erobrung vnd geperūg der kinder. darūmb watñ ſie auch (als Virgilius ſagt) mit irn klaidern von andern geſundert. Der erſt kōnig der Lacedemonier was Euriſteus ein kriechyſch man von Abrahams gepurt im. rcviij. iar. Aber Ageſilaus was ir ſechſter kōnig, der wer von ſeiner ſitlichen tugent wegen der vntödlichkeit wol wirdig geweſen. vnd het ſeinen vrſprung von Hercule. Er erobert das reich in ſeiner tugent. vnd was alweg ein halter vñ layſter trawēs vnd glawbens. Item Licurgus was ein fürſt vnd geſetzgeber der Lacedemonier. vnnd ein hoherleūchter man. vñ vnder dē weyſen wūdeperlich hoh geachtet. von dem Plutarcus. Valerius Juſtinus vnnd Areſtotiles vil geſchriben haben.

Lacedemonia



Mercurius was in vil künſten erfarñ die leret er die menſchē vnd wardt als ein got geachtet. vnd all poeten ſchreiben das er der erſt pot oder tulmetſcher der götter geweſen. vnd ein got der geſprechlichkait. ein gewerbſtat der kauflewt. ein bot der dieb vñ ein tulmetſcher der götter genant worden ſey. vnd hat die ſiben ſaytigen leyrñ erfundē. Er wz auch in aller art der kunſt vnnd ſünderlich natürlicher kunſt hohgelert. alſo das er (als ſie ſagen) mit ſeiner gerten vnd krewtern die todten erweckt. darūmb wardt er nach ſeinem todt vnder den götern gezelt. vnd der ſtern mercurij nach im genant.

Mercurius

Amazones

In diſem dritten alter regirtē die weiber Amazones. c. iar. dauon hieuor geſchriben ſtet. vnd brachten mit grawſamē kriegē vil ſtett in Aſia vnd europa vnder ſich: Jr kōnigin warñ Marſepia vnd Lambeta. Sinope. Anthiopa. ypolite. Orothia vñ Panthaſilia. die erſlug Pirrus. Achilis ſun vor troya.

Bachus

Bachus fand zu erſt den wein in kriechen land. vnd ward für eynen got gehaltē. Er gab auch andern gegenten den wein vnd leret die teütſchen auß gerſten getranck machen.

Omagirus

Omagirus hat zu erſt die ochſen zu dē gepraüch des pflugs vñ der agkerung gefüget.

Ynachus der erst kŏnig der kriechen hat von der gepurt ysaac im.lx.iar zeregirn angefangen .vnd.l.iar geregirt.vñ nach im gelassen ysidem die kŏnigin egypti. vnd Phoroneū seinen sun.der nach im regiret:Also ist zu diser zeit das kŏnigreich der kriechē vndter ynacho entsprungn̄.vñ durch.xiij.kŏnig bis auff die zeit Baroch vñ Delbore der richter israhel bestanden.vnd als nw zu derselben zeit Criseus nit willigklich getŏdt wardt.da verließ Perseus auß forcht die kriechen vnd wendet das kŏnigreich in der Micener hand.nach dem bis daselbsthin hetten geregirt Auriteus Acreus.auch zu disen zeitten hat Phoroneus erstlich dem kriechyschen land gesetz gegeben.vnd verordnet das die sachen zwischen den partheyen vndter einem richter gehandelt vnd entschiden werden solten.darümb sagen die recht gelertten.das die gerichtstat darinn gerichtlich sachen vnd hendel geŭbt werden(zu latein forum genāt) von demselben Phoroneo iren namen hab Item ysis sein swester sol(als sie sagen) seinen sun Apis genant zu einem mañ gehabt haben.derselb sey auch von den egypciern für einen got gehalten worden.

Phoroneus hat(als vorsteet)erstlich in kriechyschem land die gericht geordnet. vnd gesetz beschriben.vnd einen bruder gehabt der die lewt leret die iar vnnd monat zehalten.vnd auch zu ere den abgŏtter tempel vnd altar aufrichtet.darümb ward er auch vnd dē gŏttern gezelt vñ mit opffer ō ochsen geeret vñ phegoeus genāt

ysis

Ysis die tochter ynachi hieß zuerst Jo.Aber als sie in egypten schiffet vnnd daselbst die bucstaben oder schrifft erfande.vnd gesetze leret da wardt sie ysis genant. das nach egyptischer zungen souil ist als erde:vnd vō irer fürtreffenlichkait wegen vil tugent vnnd lere wardt sie in in egypten in grosser ere vnd wyrde gehalten.also das sie glawbten das dieselb ysis von himel herab gefallen wer. vnd sie hielten sie auch für ein gŏttin.dann sie leret dz grob volck wie sie die erden pawen vnnd besamen.vnnd darnach auß den gesamelten früchten brot machen sollten.

Serapis der drit kŏnig der kriechen schiffet in egyptū vnd da er daselbs starb ist er der grŏst got der egypcier von dem plinden volck gemacht worden.deßmals entstund auch ein wūderperliche abgŏterey von einem geplümenden oder manichfarbigen ochsen den sie Apim hießen.derselb wardt also lebendiger geeret.vnd do er starb do richtete die teŭfl der gleichen kalb auff das grob volck damit zebetrigen.daher kome es auch das die kinder israhel die thŏrheit mit anbettūg des kalbs in oreb ūbtē.wiewol nichts erbermdlichers dañ ein solche torheit in dem vernunftigē menschen mag gefunden werden.

Ein sintfluss beschahe in thesalia.die hieß darūm deucalionis das sie in desselben Deucalionis reich am grŏsten was.Item an dem hohzeitlichē tag des kŏnigs Serapis gieng ein ochs auß einem fluss vnd erhub sich in die luft.vnd stige dañ widerherab in den fluss vnd erschine nit mer vnd wardt vō dē thŏretē gepŏfel für einē got gehalten

Argus was der vierd kŏnig der kriechen nach dem daselb kŏnigreich auch argiuorum genant worden ist.diser wardt nach seinem absterben als ein got gehalten.vnnd mit tēpln vnd opfern geert.Zu dē selbē zeitten hat kriechē lād angefangē getrayde zehabē.dañ ō samē wardt vō andern endē daselbst hin gebracht

Iob ō allerheilgist man ein lŏblich ebnpild der gedult,in den gegenden idumee vñ arabie auß Zareth seinē vater vñ Bosra seiner mŭtter geporn. was gerecht.aufrichtig.senftmŭtig.klug.tapfer.ō zeit klŭglich gepraŭchend.massig vnd wunderperlicher weyse gedultig.vnd vnder allen den in dem aufgang zu seinen zeiten wonende faßt reich.also das er.vij^{m}.schaff.iij^{m}.camel.v^{c}.ioch ochsen.vi^{c}. eslin vñ sere vil gesinds.vnd darzu auß seinē weib vi.sūn vnd drey tŏchter het.vnd wiewol ine ō her durch anfechtung vnd versuchūg des teŭfels hoh beweret.also das ime sein hab vnd gŭter auch sūn vnd tŏchter alle genomē.vñ er auch mit vil swerñ geswerñ beladen wardt.so hat er doch in disen dingen allen mit seinen lefftzen nit gesündet.sunder gesprochē.der herr hat es gegebē vnd wider genomē tē.Aber der herr hat im alles dz er im anfang het zwyfeltig wid gegebē.vñ er lebet darnach.c.xl.iar:vñ sahe seine kinder vñ seiner kinder kind bis in das vierd geslecht vnd starb also alt vnnd vol der tag.

Lini der kriechyschen konig

ynachus

Phoroneus

Serapis

Argus

Moyses der warhafftig vnd höhst prophet ein fürst der geschichtschreiber. ein aller senftmütigister man hat über völcker das volck gottes von d egyptischen dienstperkait erledig. vnd. xl. iar in der wüstnus geregiert. dañ er was geliebt got vnd den menschen. vnd sein gedechtnus in der benedeyūg. dem auch got der herr sein glori auff dem perg Sinay wolt zaigen. dañ als moyses die schaff yetro seins swehers in der wüstnus waidnet: do erschein im got in einē prinnenden busch der doch nit verprane: vnd gepote im das er in egyptū abstige dz volck israhel zeerledigē: Diser moyses ist der von deß lobe himel vnd erde erhellen. er hat got gesehen von angesicht zu angesicht clerlich. das doch die schrifft sunst. von keinē andern menschen in disem geprechlichem fleisch. dann von sand paulsen dem apostel sagt. dañ moyses hat vnder den iuden. vnd paulus vnder den hayden gezeūcknus von dem göttlichen wesen gegeben vnd geleret. einen einigen waren got zesein. zeglawben vnd zeeren.

Aaron ein bruder moysi ein heiliger man mit redlicher gesprechheit geziert. hat auß götlicher erforderung die höhsten briesterschafft wirdiglich angenomen. vnd ime vnd seinē sünen ein ewigs testamēt gesetzt. er starb c. xxxiij. iar alt. vnd ward in dem berg hor begraben. vnd Eleazarus sein sun ward nach ime bischoff. dem er dañ vorhin die stoln der briesterschafft überantwurt het. vnd er starb. c. xxiij. iar alt. vnd im. xxxvi. iar seiner bischöfflichen wirdigkeit in arabia auff dem perg Oreb.

Diese drey nemlich ythamar. Nadab. Abyu mitsambt Eleazaro warn Aarons sün. aber Nadab vnnd Abyu opferten ein frembds fewr darümb warden sie von got geplagt vnnd alßpald verprennt.

Linea cristi

Aminadab werlt.iij^{m}. | iarzal der vc.xli.ij.

Naason werlt.iij^{m}. | iarzal der vic.xliij.

Balaam der prophet der sun Beor ein berümbter man wonet auff dē fluss der erden der kinder amon. zu dem schicket Balach der kōnig der Madianiter sein glaubwirdig botten. die begertē das er kōme vnd die israhelitischen verfluchet. vñ wiewol er bey got dē herren darinn rates pflage. vnd im von got verpotten wardt sölchs nit zethun. yedoch beraytet er sein eslin vnd zohe mit den botten. vnd do er also hin wanderte do begnet im ð engl des herren mit außgezogem swert. in an einē engen wege verhinderende. das er weder auff die rechten noch lingken handt weichen mocht. also das die eslin vnder im nyder fiele. vnnd als sie in ir seytten geslagen wardt do öffnet ir der herr ir maul. vnd alßpald sahe Balaam den engel des herrē der straffet ine. also wanderte er auß gehaiß des engls vnd weyssaget sprechende. Ein stern wirt entspringen auß Jacob vnd ein rūt entsteen auß israhel

Aminadab was ð erst nach Moysen ð auß vollē glawbē in dz rot meer gieng. do die andern zweifeltē. da verdienet er ein königlichē stamē zegeberē. Balaa

Iosue der sun naue ward nach dem tod Moysi von got zu einē richter über israhel dem volck die erden außzetailen geordnet. vnd ihericho zerspehēd gesendet vnnd Raab das gemaine weib hat die erspeher beherbergt vnd in irem haws verborgen. dieselben verhiessen ir vnd irem haws vñ gesinde freyung ob sie ein plutig oder rotes zaichen in ir fenster leget. vnd sie liesse sie haimlich hingeen. vnd die israheliten sind wunderperlich durch den iordan komē. vnd inen die leuiten mit ð archen vorgegangen. Diser Josue hat das volck des herren. xxvij. iar geregirt. vnnd allain mit Caleph auß sechßmal hunderttausendt mannen. die auß egyptē gegangē warē das gelobt land erraichet. vnd starb in dē c.x. iar seins lebēs. vñ wardt i dē prrg effraim begrabē

Naason was ein fürst des geslechts Juda in der wüestnuss.

Otoniel der bruder calephs hat das volck von der vertruckūg des kōnigs mesopotamie erledigt vñ ine geflagen. Dißmals erschine der engel des herrē vñ straffet die kinder ysrahel vmb übertrettūg des gesetzs vnd erinnerte sie der gūttat die ine got erzaiget het vnd beweget sie zu dē wainen. dañ sie warn offt vō got abgewichē. darümb wardē sie offt in die dienstperkait vil tyrannen gegeben. aber weñ sie buss teten so wardē sie durch mancherlay richter erledigt. vnd wiewol sie offt nach irer erledigung widerümb in übel vnd übertrettung fielen.

Ahoth slug Eglon den kōnig der moabiten vnd erlediget israhel. dañ er was ein starcker man vnd prauchet yetweder hand für die rechten.

Sangar ertödet. vic. auß den philistinern. die ir land mit der pflugschar einsahen wolten. darnach tetten sie übel vnd wardē gegeben in dien hend Jabin des kōnigs chanaan. des heerfürst wz Zizare vñ er gieng in auß dē streit mit Barach. dar zu riete vnd halffe delbora die weissagin. der wardt die ere gegeben ysrahel zeurtail

Lini der der Richter

Do moyſes vnd die kinder Jſrahel.iiij^c.xl.iar in egypten waren geweſen do empfieng er das geſetz von got. vnd gabe das den kindern iſrahel.die zohen nach den zehen plagē do mit got egyptū plaget dur[illegible]die wüſt nus gegen dem rotten meer.vnd als nwn Pharaonem gerawen het das er het laſſen hinziehen diſs volck.oē dañ der engel des tags in einer ſewln eins wolckens.vnd des nachts in einer ſewln des fewrs vorgieng. do eylet ine Pharao mit geſammeltē heer vnd wagenburg nach ſie widerūmb in egypten zefüren.als nw Moyſes mit dem volck nach dem gepot gottes das oſterlamb het geeſſen.vnd das volck iſrahel die egyptiern zu ine nahnen ſahe. do fiengen ſie an wider Moyſen zemurmeln.das er ſie von egypto außgefüret het.alſo ſtrecket Moyſes nach gottes gehayß ein rutten über das rot meer vnd das waſſer taylet ſich zu ainē weg in ſeinem mittel vnd die kinder iſrahel giengen hindurch freylich.do ine nw Pharao durch denſelbē weg mit ſeinē heer nachvolgt do ſtrecket moyſes die rütē auß über das meer do fluſſe es wider zeſamen vnd ertrencket Pharaonem mit den ſeinen in dē mittel des fluſs.darūmb frolockten moyſes vnd das volck mit Maria ſeiner ſweſter.

Als nw die kinder iſrahel von Raphidin an den perg Sinay komē.daſelbſt gepote ine der herr durch moyſen das ſie ſich heilligmachten.vnd ire klaider zwen tag waſchen ſoltten vnd am dritten tag auffſteygē auff den perg.vnd kein menſch noch vih ſolte ſich dartzu nehnen.auch nit anrürn den perg oder es wurde ſterben.alſo añ dritten tag fieng an der perg zeriechen vnd warden thonrſleg vnd puſawmē gedön gehört. vnd plitzñ geſehen. vñ ein gar dicker wolckē bedecket dē perg.dar ein gieng moyſes zeempfahen dz geſetz.alſo hat der herr ſeinē volck auff dē perg ſinay ī dē drittē monat irs außgags vō egypto dz geſetz gegebē. vñ daſſelb geſetz wirdt getailt ī drey erlay.als in ſittliche.gerichtliche vñ gotzdienſtliche gepot.die ſyttliche ſind die zehē gepot die got(als vor ſteet)dē volck durch Moyſen gegebē hat.vñ wiewol auch ettliche andere ſittliche gepot an mācherlay endē beſchribē ſind ſo werdē ſie doch alle in dieſelben zehne gezogen.vnd diſe gepot ſind alle menſchē vnnd völcker zehaltē pflichtig. vñ die erſtē drey vnd diſen zehnē ordnē vns zu got.vñ die andern ſybne zu vnſerm nehſtē.aber die gerichtlichē gepot ſind geornet zuenthaltung fridlicher gemainſchafft des volcks vnnd gutter burgerlicher ordnung.

Zu diſen zeiten habē die kinder iſrahel ine ein gegoſſens kalb nach ſitten der egyptier (die Buſiridem iren kōnig anbeteten) gemachet. dañ dieweil Moyſes bey dem herrē auff dem berg verzug tet. do ſprach das volck zu Aaron das er ine gōtter machen ſolte die ſie anbetteten vnd ine vorgiengē. als ine nw der Hurr darumn widerſtrebet wardt er von ine (als die ſchufft ſetzt) mit ſpaichln erſtecket. darumb forchte ſich Aaron vnd ſprach. Nemmet ewrer weiber vnnd kinder gūldine ōrpannd. do ſie die genomen hettenn. do formet er ein gegoſſen kalb darauß. vnd das volck ſprach. Diſs ſind dein gōtter iſrahel die dich von der erdē egypti außgefüret haben. vñ Aaron machet einen altar vnd ſetzet ein hohzeitliche begenckus auff dē morgenden tag. ſie ſtūnden frūe auff vnd opfferten die hoſtie. vnd das volck iſt geſeßē zeeſſen vnd zetrincken vnd auffgeſtandē zeſpiln (das iſt) anzebeten. Do ſprach der herr zu Moyſen. Steygab dein volck hat geſūndet mit abgōttereyē laße mich dz ich ſye vertilge. do ſagt moyſes. herr ich bit laß rūē deinen zorn das die egyptier nit ſprechen. er hat ſie liſtiglich außgefürt vnuermügende ine die erden zegeben die er ine verſprochen hat. als nw der herr geſenftigt wardt do ſtyge Moyſes ab tragende mit ime ſteinine tafeln geſchriben mit dem finger gottes. do lieffe im Joſue entgegē ſprechēde. Es iſt ein iamergeſchray des kriegs in den gezeldten. do ſprach moyſes. Ja es iſt eln ſtym̄ der ſingenden. vnd als er ihinzu nehēt do ſahe er das kalb vnd die rayen vnd wardt zornig vnnd warff die tafeln hin alſo das ſie zerbrachen. vñ moyſes hat nach der ſtraffredt Aaronis vmb auffrichtung des kalbs vnd nach ſeiner entſchuldigung das kalb verprennt. vnnd die kugeln zu puluer gemacht. das ſtrewet er in ein waſſer vnd gabe es den kindern iſrahel. daſſelb puluer erſchine in den pertē der abgōttereyſchen anbetter. vn gepote den leuitten ſwerter mit ine zenemen vnnd alle ſchuldige mit dem puluer gezaychente zeertōdten. vil tauſent mann ſind an demſelben tag gefallen.

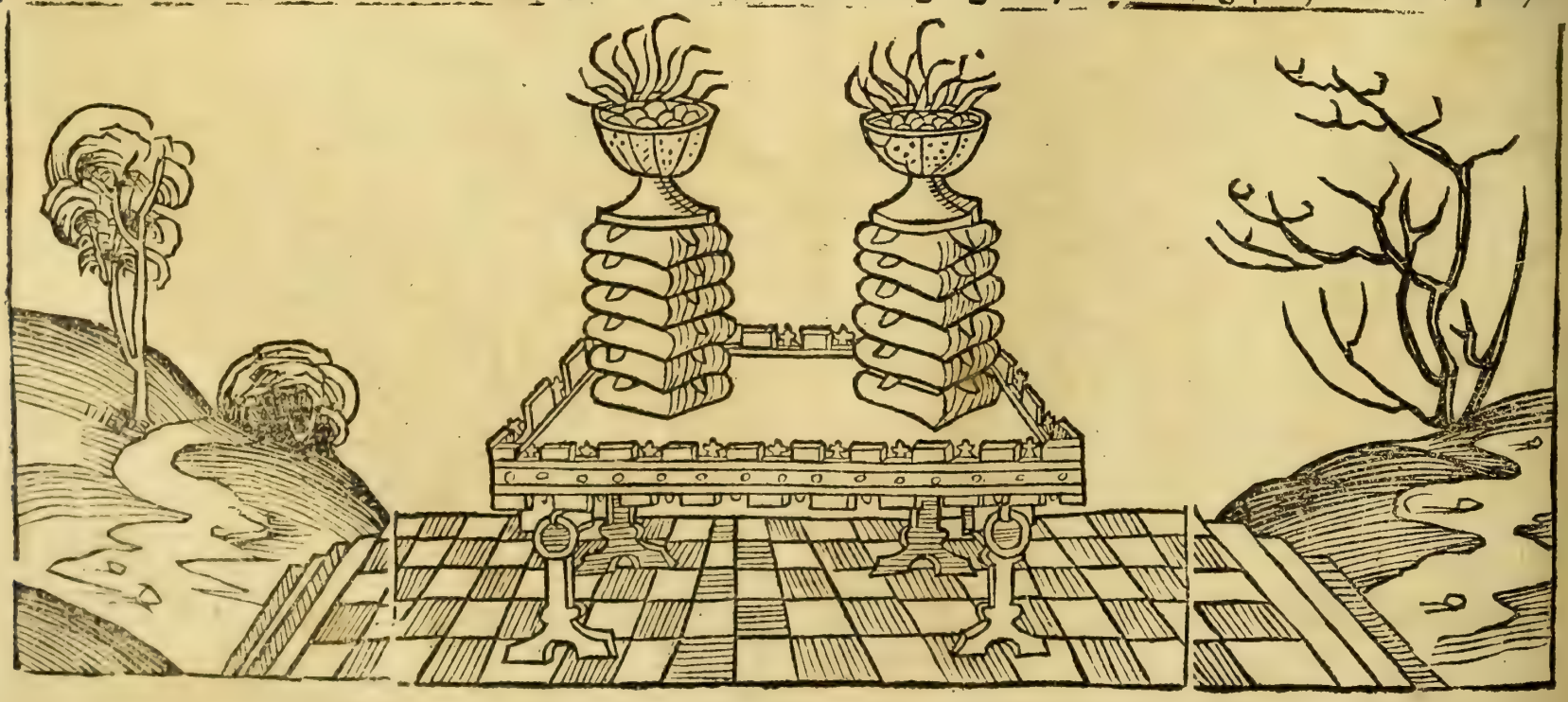
Das grab Ratherine

Als nw moyſes nach dreyen monaten des außgangs auf den perg Synai geſtigen was. vnd daſelbſt. xl. tag vnd. xl. nacht gefaſtet vnd verdient het. das geſetz des herrñ zeempfahen. do gepote im der herr. dz er ſolt machē von den vnfaulendē höltzern ſethim ein archen drithalb elnpogē lang vñ anderhalb elnpogē prait vnd des gleichen hoh. vñ gantz innē vñ außen mit allerrainiſtē gold bedeckt. vñ darüber ein guldine kron. vñ ein guldeins gebetthewßlin. od tafeln derſelbē prait vñ lenge wie die arch das es die archē zebedeckē genugſam wer. Nw wz ein übersich auffgerichts fürſchainends ding d archē als ein decklein das nennet man ein gnadē ſarchlein. vñ an ye der ſeittē d lennge warn zwen güldein rinng durch dz gantz holtz geende. vñ guldein ſtangen vō ſethim holtz hin durch mit den man die archē trüge vnd die nimmer herauß gezogē wurdē. vñ an beden örtern des gnadē ſarch-leins als in dē zweien vördern w.nckelñ waren zwen guldein cherubin einer ſahe dē andern an. mit angeſihten in dz gebetthewſlein gekert die bedeckte dz gnadē ſarchlein mit zwaiē außgepraitē vñ aneinand rürendē flügeln. vñ die flügel ſtreckte ſie auß geineinand über. vnd diſe ding het man in ſancta ſanctorū. aber in der archē lagē der gul dein eimer mit dem himel prot. die rüt Aarons. vnnd die zwu tafeln der zehen gepott.

Geſtalt d archē vñ des gebethewßleins nach anzeigung rabi Salomonis

Geſtalt d archē nach anzeigung der criſtenlichen lerer

Gleicherweis ſprach der her zu moyſen wirſtu machē einē tiſch vō ſethim holtz mit guldem plechen bedeckt. auff vier ſtollen oder füßen. in yedē füß was ein guldeiner rinng. vñ in den ringen guldein ſtangen. mit den der tiſch getragen wardt. Nw was daran ein leſten geringſümb als an der archen. vnnd an die leiſten geheftet ein guldine kron vier finger hoh: alſo das der halbteil auff dem tiſch fürſchine. das die daraufgeſetzte ding nit her ab fieln. der ander halbteil hienge vnden herab zu einer zierde. auff dēſelbē tiſch wardē. xij. vngeſeürte prot. vi. zu der rechtē. vi. zu d lingkē hād geſetzt. vñ auff yeds ein guldiner becher od kelch mit weyrach gelegt des morgens frū añ ſabbath legtē ſie friſche vnnd warme prot darauff die blibē vnbewegt bis an dē nachfolgendē ſabbath weñ die vō dannē genomē wurdē ſo aſſen allain die brieſter dieſelbē prot. darūb hießē ſie die brieſterlichē prot. dz ſie die brieſter machtē. büchē. auff dē tiſch. vñ wid douon legtē. wiewol ſie das nit bielten: man nēnet ſie auch die prot der fürlegung. dañ ſie warden gelegt vor dem herren zu ewiger gedechtnus d. xij. geſlecht d kinder iſrahel.



Der herr gepote auch zewerden eine leüchter auß allerrainstem gold gegoßen. des schefft oder stam̃ was dē leüchterstock oder füß angehefftet. vnd eyßnin. vnd gezieret mit guldein rörn: geknöpfft in gestalt eins ros. vnnd wa sich die hawbter der rörn zu einander füegten do warn̄ als zwen knöpff oder kelch in gestalt einer nuss vnd auß dem grund des knopfs raichten gepogen plumen herfür als die lilien. vnd in dem selben grund zwischē dem knopff vnd den lilien was ein vmlawffends knöpflein. vnd so deñ also in dem scheft oder stēmen fünff rörn ir dise gestalt zu einander gefüegt warn. so warn̄ daselbst vier fügen der yede het als zwen zusamen gefüegt köpf vnd die knöpflein beyeinander vnd die lilien. Aber der leüchterstock gienge gestracks auff in die höhe vñ het vnden drey stollen oder füß. vnd oben sechs rörn auß dem stammen. drey auff einer vnd drey auff der andern seytē gepogen übersich aufraichende bis an die höhe des stammen. vnd an dem stammē vier knöpff gleich einer nuss die ettlich appfelein nennen. also das zwen knöpff einer gegen dem andern gelegt ein appfelein machten. Rabi salomon schreibt das dise knöpff lenngelet in die lennge geformet vnd also geschickt wern̄ das ein ror durch mittel des knopfs wer gegangen. vnd die knöpflein beyeinander vnd die lilien vnd das appfelein vnnd die plum̃ (als die hebreyschen sprechen) sind im̃ leüchter zu zierde gesetzt. vnd diser leüchter was (als Josephus setzt) auß. lxx. zusamen gesetzten stucken in einem stock aufgerichtet. vnnd wie er ymmer gemacht was so het er obē sybē gleiche

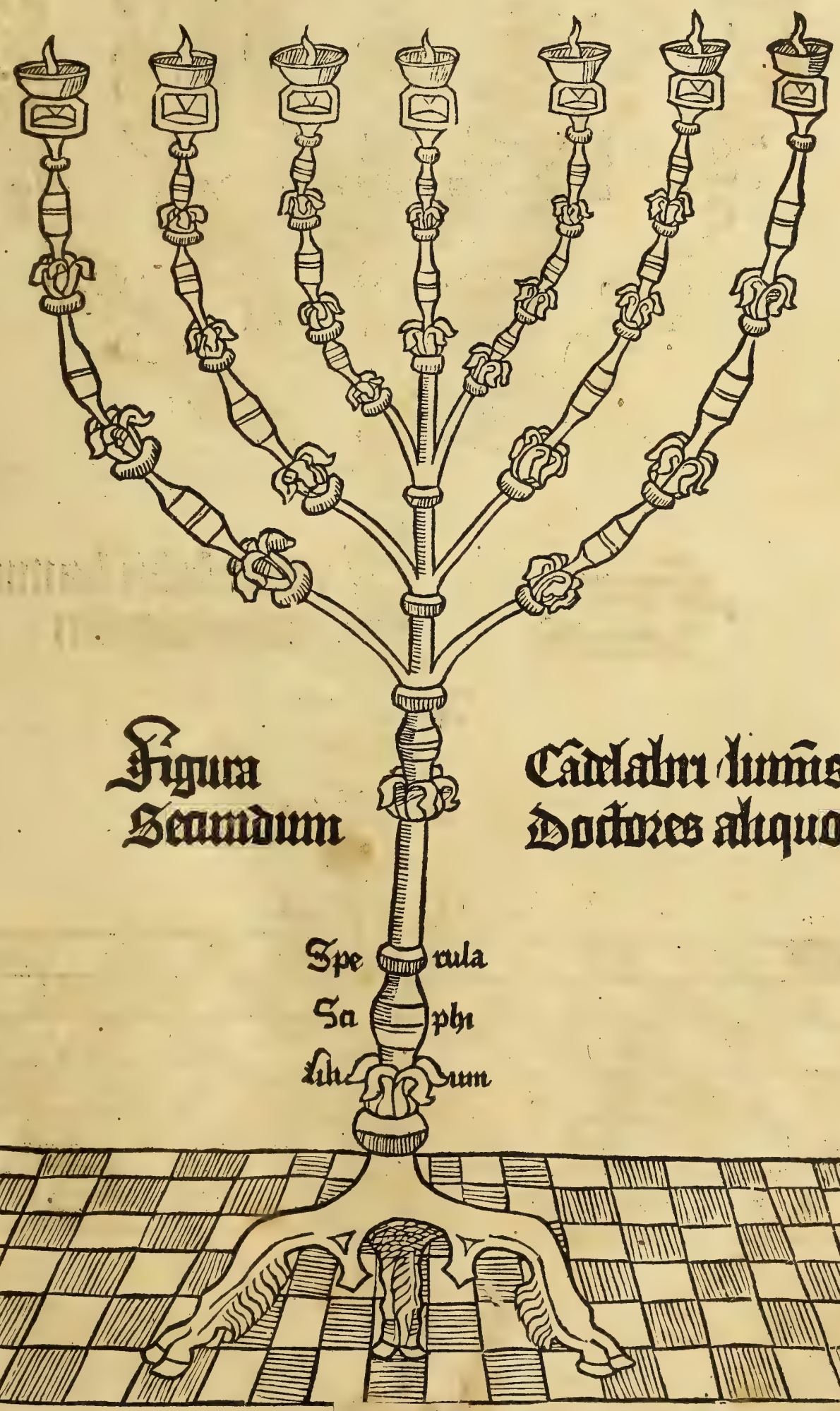


Figura Secundum Candelabri lumis Doctores aliquos

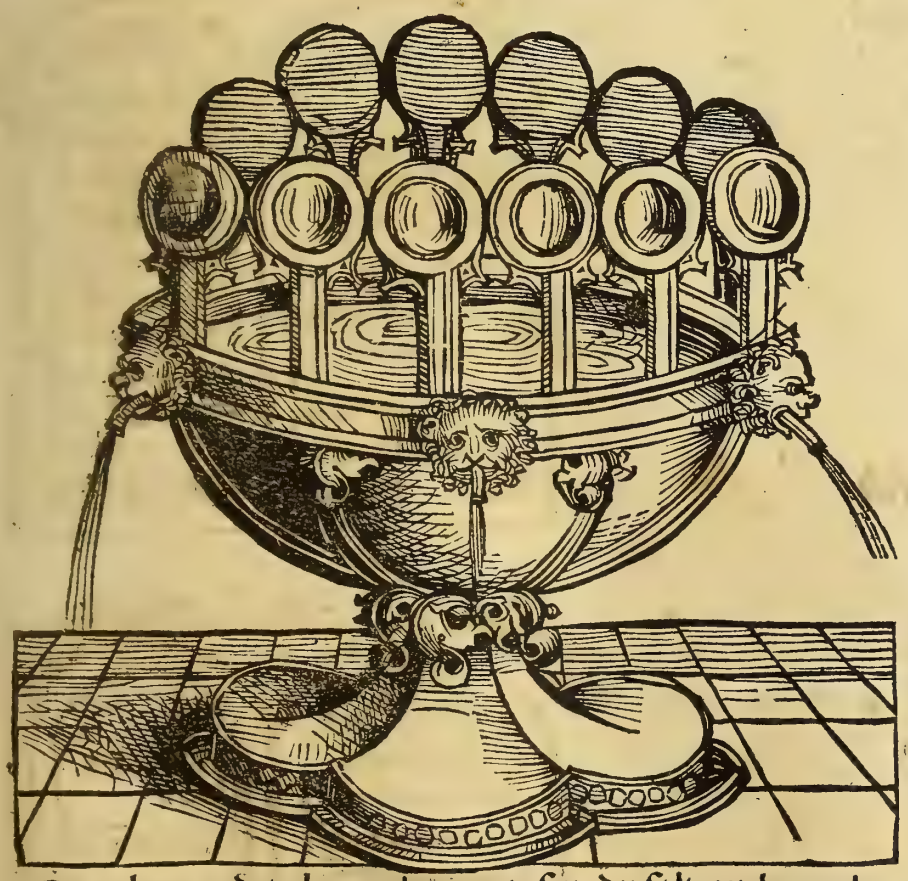
Spe cula
Sa phi
lib rum

hewbter. vnd yedes hawbt ein guldine lucern. alſo das der letſt kopff in̄ hōhſten einer yeden rōrn weſende ein ſtūl der lucern was. auch warnn ſiben gießfaß auß gold da mit man das ōle in die lucern goße. Es warnnauch ſcheer auß gold vorhanden damit man die zachen rainiget vñ außlōſchet vñ die verprunnē putzen der zachen abrawmet. vnd denn das übrich des zachens zu der anūzudnng prauchet. vnd die gefaß warn̄ auch vol waſſers. das die hingeworffen putzen keinen rauch machten. aber alles ſein gewicht mit ſeinen gefaßē het ein pfund golds doch die hebreyſchen ſprechen einen zentner golds. Nymant wayßt volkomenlich dz gewicht. wiewol ein groß gewicht golds zu volbringung eins ſōlchen groſſen wercks gepirt het. vnnd es was geſetzt gein mittentag gegē dem tiſch mit geſtracks ſunder ſeytlingen.

Figura Secundū Candelabri lummus. Baby moysen

Der herr gepote auch einen altar der gantzen opffer zemachen von Sethim holtz. derselb altar was viereget fünff elnpogen lang vnd praitt vnd dreyer hoh vnd hol gleich wie die archen. on ein deck. die wend warn hültzein. vnd innen vnd außen mit erinen plechen bedeckt das sie mochten geprennet werden. sein podē was erin wie der archen poden. darauff wardt das fewr gemacht das durch das fenster an der seytten des aufgangs eingelegt ward. in dē vier obern winckeln warn außen vier wider gekrümbte hörner vnd daran vier kettē mit ringē gehenckt. daran hieng ein erines röstlein in gestalt eins netzs geformt bis zu dem mittel des altars hinab steygende darauff leget man die ding die zu wolgesmack dem herren verprennet wardē. Aber bey dē vndern winckln warn vier erine ring daran tet man die stangen von Sethim holtz mit ere bedecket den altare damit zetragen.

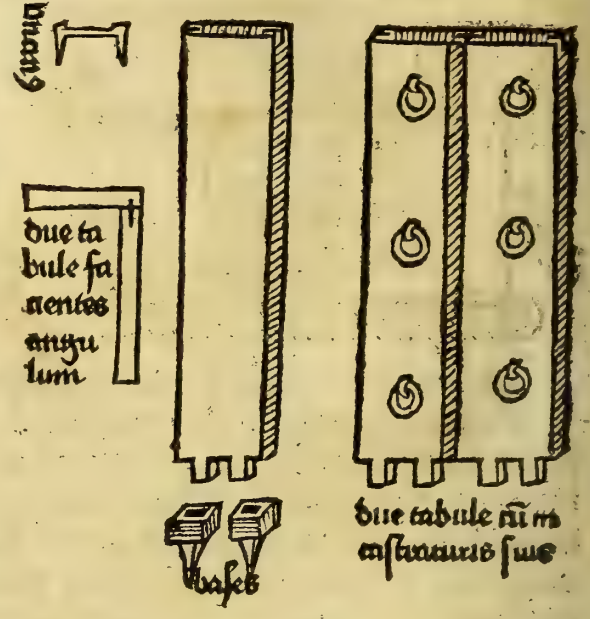
Der herr stund auch bey Moysen sprechend. das er die heillig en briesterschafft seinem bruder Aaron gebē solt mit anzeigung wie die briesterlich kleidung gemacht solten werden. Es warn vier klaider gemeine allē auch den mindern briestern. als ein leynin hembd. ein rock von weyß leynin tuch zwifach durchauß. ein gürtlschier vier finger prait mit hübscher mancherlay gestalt. vnd ein hawben in die höhe oben gespitzt. Darüber beklaidet sich der höhst briester mit aignen kleidern. Das erst was ein iacinctischer rock in dess vndern samen warnn glöcklein vnnd margramöppfl eingeweben. Das ander was superhumerale. ein schulterkleid. on erml. hinnab bis auff die lennd also das es übergegürtet werden mocht mit mancherlay zierheit. Das drit ein zwifachs viereget rationale. vnd darinn. xij. köstlich stein. Das vierdt ein gürtl von fünff farben. Des fünfft ein iacinctische hawbē auff dem hawbt. ob der von bisso weyß leynen tuch gemacht. vnnd das sechste ein guldeins plech als ein halber mō de geformt. darinn der groß gottes namen Thetragramaton geschriben stund. vnnd darnach gealtst als ein kron die über die stirn von einem ore zu dem andern raichet.



Der herr redet abermals zu moysen. du solt auch machen ein erins gyeßfaß mit seinem füß. das was zwischē dem tabernackl vnd altar des opffers. darinn mit dem darein gegossen wasser die briester ire hend vnd füß wuschen wenn sie die heilligen kleyder zum opffer anthon vnd in den tabernackl vnd darauß geen wolten. als Aaron vñ sein sün gethan hettē. tragende von dē plůt der geopfferten hostien für die sünd des volcks. vnd weñ sie zu dem altar giengen das sie darauff den wolriechendē gesmack opfferten. das was gemacht von den spiegeln der weiber die bey dem eingāg des tabernackl wachten. dieselben spiegl warn im vmbkrais der obern leysten herumb gesetzt. darinn sich die briester besehen mochten ob sie am angesicht oder kleide einiche mackel abzewaschen hetten.

Der herr gepote auch moysi einen tabernackel zemachen in diser gestalt. der tabernackl was ein haws got geweihet. viereget vnd in die lennge geformirt mit dreyen wenden gein mitternacht. mittemtag vñ nidergāg beslossen. der eingang vom aufgang was frey offen. also das der templ so die sun aufgieng vō irn glentzē erleuchtet wurd. sein lennge was. xxx. elnpogen. die prait. x. die höh. x. An der mittaglichen seyten warn. xx. steende tafeln von Sethim holtz. der yede het an der lenge. x. elnpogē. an der dicke vier finger. an der prayte anderhalb elnpogē. die fügten sich aneinanden vnnd warn an beden örtern verguldet. vnd yegliche auff zwen silberin durchlöchert pfosten oder stollen gesatzt. Mit derselben zierde was auch die mitternachtlich wannd gemacht. Aber gegen dem nidergang warn sechs tafeln allenthalben gleich. vnd in dem mittel des templs gepote der herr zemachen nach d prayte einen schönen vmbhang angehengkt über vier seuln. der het ein vierfache deck. nemlich vō fellein mit mancherlay darein gewebner farb. auch von harinen tüchern. von gerötten fellein. vnnd von iacinctischē fellein. Die andern ding zaigt das buch des außgangs aigentlicher an.

Tabernackl Moysi



Figur der einen seyten des tabernackls der tafeln vnd grundpfostenhalb darauff sie angeheft sind.

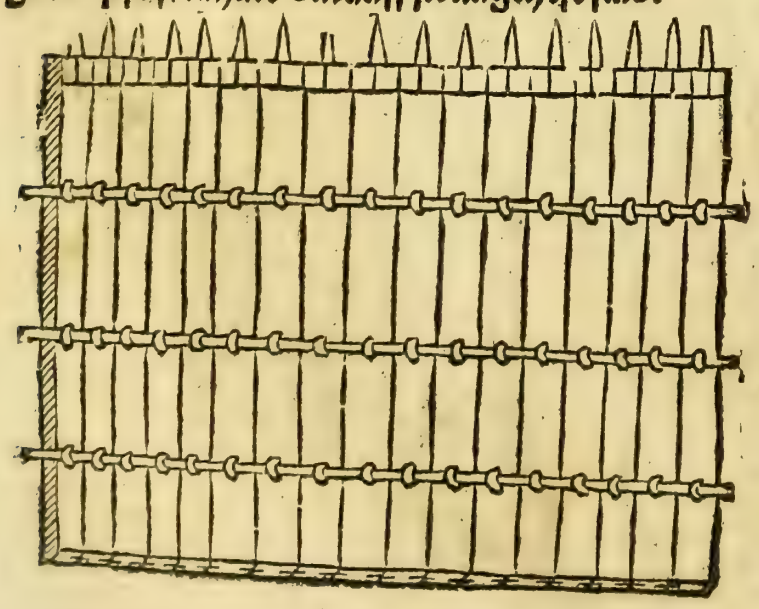
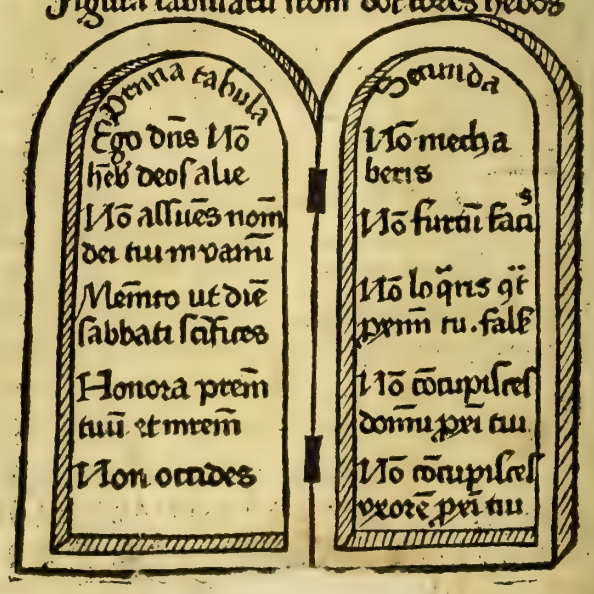


Figura tabularū scōm doctores aliqs

Figura tabularū scōm doctores hebos



oer merit

Aptheros Erictonius Fenix Cadmus

Aptheros der kõnig des lands Crete hat erstlich die samlung des hõnigs erdacht desselben tochter empfieng auß süntlicher vermischung. von der sagt man wũderperliche ding. vnd darnach regirt sein sun Amidis der machet auch gesetz. vnnd erdacht die pflügung mit dẽ ochsen. Erictonius der fürst der Athenier erfunde zu erst den gepꝛauch des wagens.

A B G D

Fenix regiret in Thiro vnd Sidone vnd leret den gepꝛauch der buchstaben vnd erdacht die fenꝛische oder rote farb damit man machet die hawbtbuchstaben.

Cadimus pawet in Boecia die stat die man thebas nẽnet vñ regiret dasselbst vñ erfunde die kriechyschen buchstaben Alpha Betha Gãma Delta.

A · B · Γ · Δ ·

Vnder disem Amicto starb Josue. vnnd er was der. xviij. kõnig der Assirier die weil bey den Sycioniern ir. xvi. kõnig Corate regiret.

Diser Lomperes was der. xviij. kõnig der assirier. vnder dem die histori Delbore. als Augustinus setzt beschriben wirdt. vnd sich das reich ũ kriechẽ geendet hat.

Corinthus die stat des lands achaie wz etwan hohberümbt. vñ zu erst võ einem Sysiphus genant im. lxxx. iar des alters moysi auff dẽ perg yschmon gepawet. vnnd erstlich cerchira darnach ephira genãt. darümb schreibt virgilius võ dẽ ephirischẽ ertze. dañ die võ Corintho hettẽ in giessung des ertz dẽ preyß dz sie die alleschõnstẽ vñ künstlichstẽ erine gefaß machẽ kundẽ. aber da dise stat darnach zerüdet. vnd doch võ Corintho dẽ sun Orestis widerümb aufgerichtet wardt ist sie nach ime corinthus genãt wordẽ. Zuletst wardt sie võ dẽ römern angezündt vñ ist seydher nit mer zu kreften komẽ. vñ sie wz ein hawbtstat des lands. Bey dẽ corinthiern hat erstlich geregirt Athletes ein kriechyscher man. vñ allersighaffrigster kempffer. vñ corinthus wardt vnder. xij. kõnigẽ. iijc. xxiij. iar geregirt. vñ darnach durch burgerliche oberkait geordnet.

Peloponesus dz land dz die lateinischen moreã hayssen wz etwan ein schirm vnd vorweer des gantzen kriechyschẽ lands. aber do der türckisch gewalt anfienge europã zeuerdrucken do habẽ die kriechischẽ fürstẽ võ einẽ meer zum andern durch ein enge die do bey ist ein mawr gefürt. vñ damit Peloponesum võ dẽ andern krieyschẽ land abgesündert. Der heilig apostel Paulus hat die võ Corintho võ anbettũg ũ abgõtterey zu dẽ warñ cristẽlichẽ glaubẽ mit vernũft. lere vnd wundwerckẽ gezogẽ. aber yetze ist layd dieselb gegẽt gãtz dẽ türckischẽ gewalt vnderworffen.

Corinthus

Lini der konig assiziorum

Astades

Amictus

Lomperes

Carmentis

Diſe Carmentis was ein tochter Euandri. die erfunde die lateiniſchen buchſtaben. A b c d e f g h ꝛc̄.

Salmon der ſun Naaſon iſt gepom als die .lxx. außleger ſetzen im. iij^{m}. vij^{c}. xxv. iar der werlt. das iſt vor der gepurt Criſti. j^{m}. iij^{c}. lxxiij. iar. Diſer was ein hertzog in dem geſlecht Juda vnd gieng mit Joſue in das gelobt lannd. vnnd name zu der ee Kaab das gemain weib.

Italus der kŏnig pawet bey dē fluſs Tiberis ein ſtat darinn regiret er. daſelbſthin wardt darnach rom gepawet von demſelben ytalo iſt darnach das gantz welſch lannd ytalia genant worden.

Italus der kŏnig

Von diſem Kechab entſprung ein gar gaiſtlicher ſtam̄. der zu diſer zeit ſol geweſen ſein. vñ er kome her vō yetro des Moyſes freūnd vñ ward bekert in dem iūdiſchen glawben.

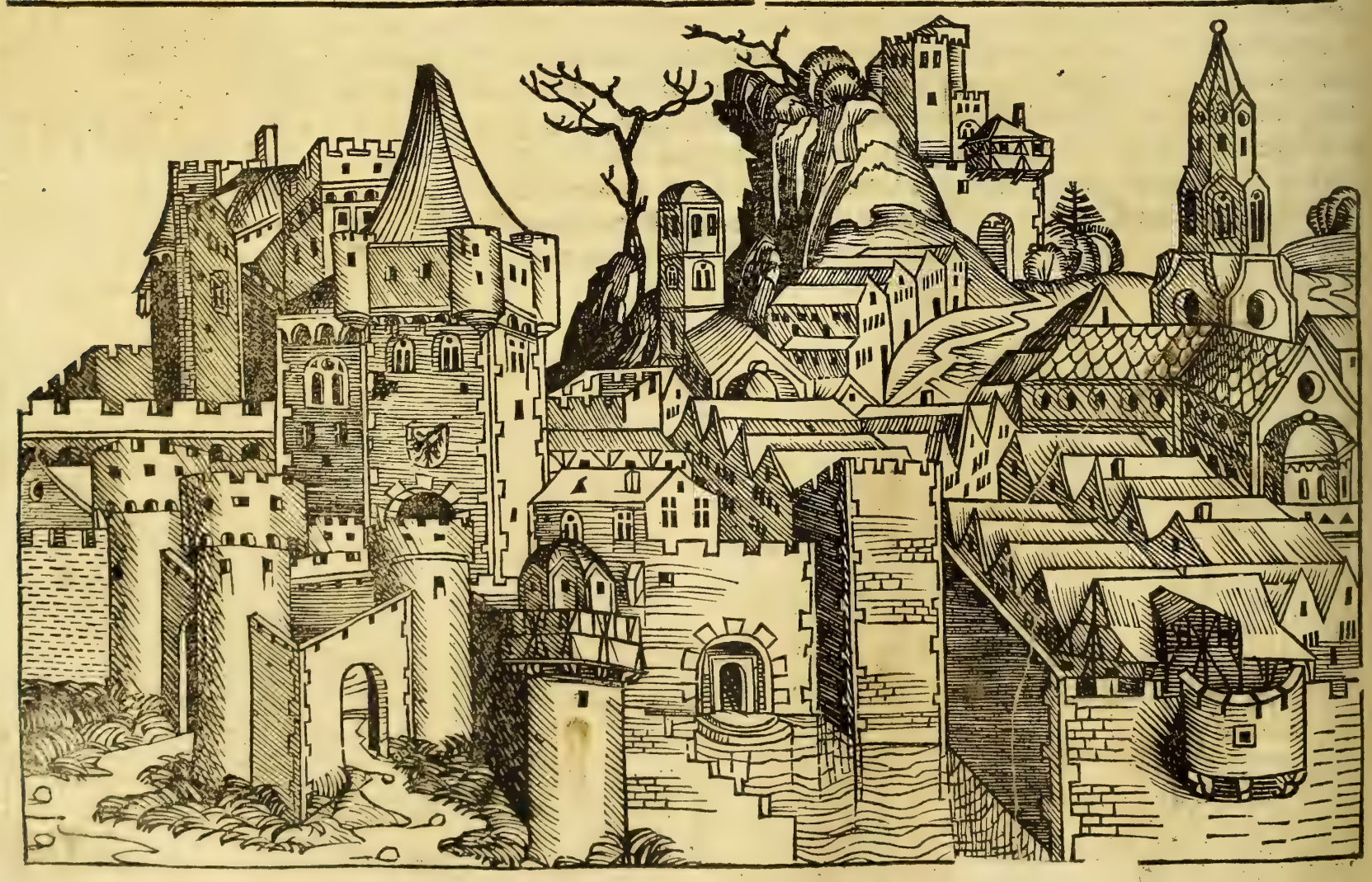
Kechab

Tiberias oder Tiberiadis die ſtat vor zeitē Zeñeth oder Cynaroth genāt ligt bey dē geſtat des meers zwūſchē dem aufgang vnnd dem mittemtag. auff zwu meyl von Bethulia dem berg da Judith den Holofernem ertŏdtet. Als nw darnach dieſelb ſtat von Herode dem regirer gallilee wider auffgericht wardt: do wardt ſie Tiberio dē kaiſer zu eren Tiberiadis genant vnd yetzo haiſt ſie Tiberias. In derſelben ſtat hat Criſtus Matheuz vō zol zum apoſtelſtand auffgenomen. Ettwen was daſelbſt ein biſchoff der das gallileyſch meer innen het. Bey diſer ſtatt ſind (als man ſagt) natūrlich warm pad. In derſelben ſtat endet ſich die gegent decapoleos von irñ. x. fürnēlichē ſtetten alſo genant. In derſelben gegent nit weit von Tiberiade iſt der ſee Aſphaltides. der von wegen ſeiner grōſſe vnd des waſſers vnbeweglichkait das todt meer genant wirdt. dañ daſſelb waſſer iſt alſo ſterr vnd zehe von dē lettē od leym ō den windwellñ widerſtrebt das es weder vō dē windt wirdt bewegt noch auch einiche ſchiffung geduldet. ſunder alle todte ding in die tieffe verſencket. vnnd kaynerlay materi leidet. dann die vom liecht erleūcht wirdt.

Linea criſti

Salmon

Tyberias oder Tyberiadis die ſtat



Vmb diſe zeit haben die kŏnig in welſchen landen zeregirn angefangen. vñ ire namen offt verwandelt. vnd der allererſt was Janus. der pawet einen pallaſt der wardt nach im Janiclum genant. vnd er wardt darnach für einen groſſen got gehalten. vnd wirdt mit zwayen angeſichten gepildet. vnd ſein feiertag in dem anfang des iars begangen. darŭmb das er ein ende des vergangen vñ ein anfang des künftigen iars was. vnd daher iſt der erſt monat von ime Januarius genent. ſunſt nennt man ine auch den zwyſtringen.

Saturnus der vater Jouis ein konig der von Creta der ſun Arij des ſuns Nie. des ſuns Nini. des ſuns Beli. des ſuns nemroths. fieng an zeregen zu der zeit yſaac vnd wardt darnach durch Jouem ſeinen ſun von dem kŏnigreich außgetriben. Als nw Janus ſahe das Saturnus burgerlich oder fridlich lebē vñ wein garten pflantzen vnd lern̄ wolt do name er ine gŭtlich auff vnnd taylet das reich mit im. vnd Saturnus gepar daſelbſt Picum der nach ime regiret. Etliche nennē ine Stercucium nach dem myſt dann von ime als einem allererfarnſten agkerman wardt erfunden das mit dem myſt des vihs die egker getŭngt ſolten werden. darŭmb machtē ſie ine nach ſeinē tod einen got des agkers vñ gantzer glŭckſeligkait. vō den römern wardt die pildnus Saturni entworffen eins trawrigen angeſichts. alt mit groē hare. in ſeiner lingkē hand ein ſicheln vñ in der rechten ein flamſchieſſen der drack. Das trawrig angeſicht bedeutet das er auß ſeinen reich vertribē wardt. oder das der anfang des ſterns Saturni trawrige ding bedewtet. Item alt dann diſer ſtern iſt der allerkeltiſt in ſeiner würckŭg. darŭmb ſind der ſtainpock vñ waſſerman (die ſaturnus verweiſet) kalte zaichen. Item mit groem hare. dañ er macht reyff vnd ſchnee in den yetzgenanten zaichen. Item ein ſicheln. dañ er hat den agker paw gefunden. oō darŭmb das er ein veindt mēſchlicher natur iſt auß ſeiner kelte dann er hielte (als Seruius ſetzt) an ſeinem lingken arm ſeine kinder die er mit der ſicheln ertŏdtet. Item der tragk bedeŭtet das er dz ende des iars iſt. Er wirt auch ein vater Jouis genāt. dañ er iſt höher dañ Jupiter. Er het auch ein waſſerfarbig klayd an. dañ ſein ſtern iſt kaltter vnd waſſeriger natur. Saturnus empfieng auch gern die opfferung ein iungen meuſchen in den tod. dañ der teŭfel erlŭſtigt ſich in ō vergieſſung des menſchlichen pluts auß grauſamkayt des opfferes. vnd auß dem neyd des menſchlichen geſlechts.

Juno

Juno ein tochter Saturni vnd Opis. vnnd ein ſweſter vnd weib des Jupiters iſt zu diſer zeit geweſen vnnd auß haydniſcher irrung ein kŏnigin der götter. vnnd darŭmb von den hayden ein göttin der kŏnigreich reichtŭmer vnd gemahelſchafft genant worden. vnd wolten das ſie ein verweſerin oder pflegerin der geperenden ſein ſolt. darŭmb machten ſie ir einen ſchŏnen wagen vnd wappē daran. vnd ſchriben ir. xiij. fürtreffenlich wartterin oder pflegerin zu. der dañ auch (als ſie ſprechen) zu wartt gegeben wardt ein pfab. an deſs ſwantz diſe göttin (als Ouidius ſetzt) die awgen Argi irs hirten von Mercurio erſlagen angeſetzet het. Diſe Juno empfieng auß dem Jupiter den Vulcanum vñ wardt nach irem abſterben vnder die göttin gezelet. die Samyer pawten ir einē edeln tempel.

Picus der ſun Saturni was der erſt kŏnig. der von Laurento. vnd ein fürtreffenlicher ſtreyter. vnnd ein tichter künftiger ding auß dem geſchray der fögel vnnd wardt auch vnder die götter gezelet.

Faunus was der ander kŭnig der von Laurento. vnnd er was auch ein got ō ihenen die alſo wolten oder maynten.

Von den Bibillen

Alle die frawen die weyſſagen. oder künftige ding verkünden werden gemainklich nach kriechyſchē gezŭng Sibille genant. derſelben ſind vō den hoh gelerten zehen beſchriben. als eine von Perſis. die ander Libica. die drit Delphica. die vierd Cymeria: die fünfft Erithrea. die ſechſt Samya. die ſibend Cumana oder Amalthea. die acht Helleſpontica. die newndt Frigia. die zehend Tiburtina.

Lini der welſchē konig

Janus

Saturnus

Picus

Faunus

Sibilla agrippa

Sibilla agrippa mit einē roſenfarben klaid beklaidet· mit faſt iung ein hand in dem puſen haltende. als ſich verwunderende vnd die lingken hand halttende vnd nyderzaigende auff ein kurtze ſchrifft ſpricht alſo:

Das vnſichtlich wort wird betaſtet od angerürt werden vnd wirdt ainē bungē als ein wurtzel. es wirdt getrucknet als ein plat. vñ nit wirdt erſcheinē ſein hübſchheit. der mütterlich leib wirdt vmbgeben werden. vñ got wirdt in ewiger frewd plüen. vnd von den menſchen getretten. er wirdt geporn werdē auß der mütter als got vñ wirdt wandeln als ein ſünder. ein haydniſcher mēſch hat geſehen diſe glori.

Sibilla libica

Sibilla libica mit einem grünen plumen krantz gezirt vñ mit einem erſamē mantel beklaydet. auch mit faſt iung ſpricht alſo.

Sibilla delphica

Nembt war es kombt der tag vnd der herr wirdt die dicke der finſternus erleüchten. vnd das pand d ſynagog wirdt gelöſt werden. vnd die leſſtzen der menſchē werden aufhören vnd ſehen den könig der legendigē. vñ ein iunckfraw wirdt ine halten in dem puſen oder ſchoß. ein herrin der hayden. vñ er wirdt regirn in d barmhertzigkait. vñ der leib ſeiner muter wirdt ſein ein wagſchüſſel yetzlicher menſchen.

Sibilla delphica vor dē troyaniſchen ſtreit geporn mit ſwartzm̄ klaid beklaidet. vñ mit aufgepunden zöpffen ein horn in d hād halttēde vñ iung geſtalt ſpricht alſo

Ain prophet wirdt geporn werden on vermüſchung der muter auß ſeiner iunckfrawen.

Sibilla frigia

Sibilla frigia in rotem klaid mit bloſſen armen eins alten trawrigen adgeſichts mit zerſtröbelten har vnd mit eynē finger auff den rugken zaigende ſpricht alſo.

Sibilla samia

Auß dem himel wirdt der hoh komen. vnd ſeinen rat in dem himel bekreftigen. vnd ein iunckfraw verkündet in den talen der wüeſtnus.

Sibilla samia iung geſtat einer ſchönen puſt mit einem ſubtilen ſchlayer bedecket. vnnd die hand zu der puſt halttende ſpricht alſo.

Sibilla europa

Nembt war ein reicher wirdt komen. vnnd von ſeiner armē geporn. vñ die thier d erdē werdē in anbetē vñ ſchreyē vñ ſprechē. Jr ſollet ine lobē i dē vorhöfen d himel

Sibilla persica

Sibilla europa. hübſch. iung. röſlets angeſicht mit eynē aller ſubtiliſtē ſchlayer gepūdē vnd mit guldenin klaid geziert vñ auff ein kurtze ſchrifft zaigende ſpricht alſo

Ein gar geiſtliche Sibilla

Derſelb wirdt komen vnd vbergeen die pühel. vñ die verporgen waſſer des himels oder des bergs olimpi. Er wirdt in armüt regirn. vnnd in der ſtille heerſchen. vnnd auß dem leib einer iunckfrawen außgeen.

Sibilla persica mit einē guldin klaid in einem weiſſen ſlayer ſpricht alſo.

Nim̄ war du vnſinnigs thier wirdſt getretten vnnd d herr in dem vmbkrais der erdē geporn werden vñ die ſchoſs der iunckfrawen wirdt ein heil der heiden vnd ſein füeſs in der vermüglichkait der menſchen. das vnſichtlich wort wirdt betaſtet.

Ich hab auch ein audere Sibillam (der namen ich nit hab künden erfaren) gefunden. die bezeügt võ criſto vñ ſpricht alſo. Es wirdt entſpringen ein weib auß dem ſtammen der hebreiſchen mit namen Maria. habende einen geſponſen mit namen Joſeph. vnd es wirdt entſpringen auß ir on vermiſchung eins mans von dem heiligē gaiſt der ſun gottes mit namen Jheſus. vnd ſie wirdt ein iunckfraw vor vnd nach d gepurt. vnd d auß ir gepore wirdt d wirdt warer got vñ warer mēſch. vñ wirdt das geſetz der iuden erfüllen. vnd ſein aigens darzu fügē vñ ſein reich wirdt bleiben in die werlt vnd über ine wirdt komen ein ſtym̄ ſprechēde. diſer iſt mein geliebter ſun: den ſolt ir hörn. er wirdt die vrſtendt der todten. vnd ein ſchneller lauff der lamen vnd krüppel. die taubē werdē hörn vnd die plinden geſehen vnd die ſtummen reden. vud von fünff proten vnd zwayen fiſchen vil tauſent menſchen geſettigt werden. er wirdt die wint mit einem wort legen vnd das wüttende meer ſtillen. vñ das meer mit füſſen tretten. vnd auff den waſſern wandern: vnd kranckheit von den menſchen löſen. vnd vil ſchmertzen vertreiben.

Item ein andere Sibilla berichtrea genant ſpricht alſo. Jn dem letſten alter wirdt got gedemütigt. vnnd das götlich geſlecht vermenſcht. vnnd die gotheit der menſcheit zugeſellet. das lamb wirdt in dem hew ligen. vnnd got vnnd menſch mit iunckfrawlicher pfleg erneret werden. vnnd er wirdt im auß den viſchern vnnd verworfnen der zwölfer zal erwelen.

Diſer Troys hat in dardania geregirt vñ Troyam gepawt.

Anchiſes hat nach haydniſcher irſal auß ɔ göttin venere geporn̄ den eneam der in welſchen landen regiret.

Anchiſes

Laomedon ɔ könig troye wardt erſlagē Jriona ſein tochter gefangē. vñ in kriechē land gefürt. dar auß ſwer krieg vnd erſchröckēliche übel entſprangen.

Laomedon

Troya iſt ein gegent der klainern aſie. vnd darinn Jlion die ſtat geweſen. doch wirdt zezeiten troya für die ſtat genomen. vnd als Homerus ſetzt ſo iſt troya vnder allen ſtetten vnder der ſunnen vnd dem geſtirntē himel gelegē die allerberümbtſt geweſen. aber yetz iſt die groß troya (die etwen der gantzen aſie ein hawbtſtat was) alſo außgeleſcht das kaum ein füßſtapff von ir erſcheint. dañ yetzo iſt (als Ouidius vnd Virgilius ſchreiben) daſelbſt egker vnd feld da etwen troya was. alſo iſt ſie außgeprennt vnd zerrüdet. alſo enden ſich mēſchliche ding

Eins königs ſun Troys genant kome n ſeinen alten tagen. in dem. xl. iar des richters Aioth in dardaniam vnd pawet troyam. der was ein ſtreytper vnd kriegs erfarner man. alſo das er das königreich erweitert. vnd dieſelbē gegent die vormals dardania hieß nach ſeinem namen troyam nennet. dañ einer Dardanius genant kome in das land phrigiam. das hieß er dardaniam. derſelb dardanius gepare den obgenanten Troys. der in gerechtigkayt vnd gütigkait ein löblich man was: vnd zu gedechtnus ſeins namens troyam nach ime nennet. derſelb het zwen ſüne. als Jlum vnd Aſtiracum. der erſt vnd elter regiret troyam vnd nennet die nach ime. Jlum laomedon. des Jlo ſun gepar Priamum. der hat troyam nach irer erſten zerſtörung widerbracht vnd gezirt. vnd dieſelben ſtatt großgemacht vnd die zynnen vnd vorwerck auß marmorſtainen mit einer faſthohen mawr aufgepawet. vnnd wol befeſtigt. vnnd ein groſſe menig der ritterſchaft beſtellt. auff das ſie (wieuor zu den zeyten Laomedontis geſchen was) nit vertrücket wurd. Jtem er zymmert alda ein königliche ſtat vnd weihet die ſaul vnnd den tempel iouis. vnd enmitten durch die ſtat lieffe der fluſs Xanthus vnnd Simois der fluſs auß Ida dem troyaniſchen perg entſprigēde bey troya hin. ɔ ſich ſo er ſchier zu dē meer kombt dē vorgenātē fluſs xantho vermüſchet. vñ bey dē Sygeyſchē perg in dz meer ſteygt. Nw gepar priamus auß hecubea ſeinē weib diſe kind hectorē dē erſtgepornē alexādrū. deiphebū. helenū. troylū. andromachā. caſſandrā. polixenā. darnach wardt geſtrittē wider die troyaner.

Troya

durch die kriechen. x. iar vnd. vi. monat. In dē er/
sten iar Esebon des richters israhel. vnd diss wz
(als die poeten schreiben) die vrsach. als alexander
(dē man auch Paris nennt) eins mals in einē wald
iagen gienge het ime Mercurius in dē slaff die gōt
tin Junonem Venerem vnd Mineruam zu gefür/
ret zwischen ine von irer gestalt zeurteiln. do het
ime venus verhayssen das sie ime so er sie die schō
nern schetzet die schönsten in kriechyschem land zu
einem weib geben wolt. also het Paris die göttin
Venerē auff ir verhayssen die schönsten geurtailt.
vnd darnach Helenaz des konigs Menelay weib
hingefürt. diss wer den Troyanern zu letster zer/
störung vnd vertilgung gelangt. Disen zehenjari/
gen krieg haben Dares. Frigius vnd Dictes cre/
tensis die in der nyderlag der troyaner gegenwur
tig gewessen vnd ine alle stet namē vnd geschicht/
ten bekant sind. also lawter angezaigt vnd beschri
bē das zu erkündigūg der troyanischē ding nichts
kürtzers clerres noch vernemlichers gefundē wer
den möcht. vñ dise statt wardt gefangē in dē drit/
ten iar Labdon des richters israhel. iiij^{c}. xxx. iar ee
dañ rom gepawet wardt. diss schreibt anthonius
Orosius spricht. iiij^{c}. xxx. iar ee dann Kom ge/
pawt wardt sey von wegen der hinfürung
Helene ein geswone pūntnus der kriechen vnnd
ein versamlung tawsent schiff beschehen. vnd dar
nach die stat troya. x. iar belegert worden. Nu Fri
gius dares (der diss historien beschribē hat) spricht
das der fürsten oder heerfürer der kriechyschen wi
der troyā seien gewesen xlvij. die haben mit ine
dargefürt tawsent. ij^{c}. vnd. ij. schiff. Aber Priamo
dem konig troye komen zuhilff. xxxij. fürsten oder
heerfürer. vnd diss ist die summa oder ein kurtzer
ausszug auss der troyanischen histori. die der vorge
nant dares beschriben. vnd Cornelius auss kriech/
ischē gezünge zu latein gepracht hat Als Castor
vnd Pollux hōreten das die schön Helena dz weib
Menelai des bruders agamenonis durch den Pa
ris hingefürt worden wer do stigen sie in ein sc hif
vnd volgten ir nach. vnd do sie in der innseln Les/
bos von dem gestat lenndeten. erhub sich ein gros
se vngestümigkait also das sie nit meer erschinen.
do suchten die auss Lesbos sie bis gein troya. vnd
als sy sie nit funden do glawbten sie das sie vntōd
lich götter worden werē. Nw komen bey troya d
kriechyschē herfürer. xlvij. zesammē mit tausent. ij^{c}.
vnd. ij. schiffen. also wardē erstlich Diomedes vñ
Ulixes zu Priamo gesendet mit befelhe zebegeren
vmb den begangen freuel vnd gewaltsame wid/
legung wandel vnd abtrag zethun. dess widertē
sich die troyaner darümb erhub sich der krieg zwi
schen ine. vnnd Hector der sun Priami erslug in dē
ersten streit Protesilaum. In dem andern stryet
het er Patroclum vnnd Minonē vnd aiacē thela/
moniū erslagen wo er ine nit seines pluts erkāt het
dañ er wz geporn von esiona der swester Priami
also ward der krieg erstuch. ij. iar auff begerung d
kriechischē angestelt In dem drittē streyt erslug
Hector dē Boechē archilocū vnnd prothenorē die
heerfürer. In dē. iij. streit durstach alexāder die
hüff menelay mit einē pfeyl. In dem. v. streyt er
slug hector siben garstarck heerfürer. vnd Eneas
zwen. vnd achilles vier. vnd Diomedes zwen.

In dē. vi. streit ward. lxxx. tag aneinander gefo/
chtē. do begertē die kriechischen den andern anstal
auff drey iar. Nach aussgāg derselbē fieng sich d
streyt wid an vñ hector ersluge in d erstē spitz. iij.
starck heerfürer. Achilles auf d kriechē seittē erslug
zwē auss dē troyanischē. sie strittē. xxx. tag do bege/
ret Priamus dē duttē anstal auff. vi. monad. Item
agamenon auff d kriechyschē seyttē begeret dē vier
dē anstal auff. xxx. tag. In dē. ix. streyt wolt an
dronica des hectors weib dēselbē hector behalten
dañ sie het in dē slaff gesehē das im nit nütz wer in
dē streyt zezihē. aber do hector ir nit volgen wolt
do leget sie ime antianacē ir beder sun zu seinē füs/
sen doch kundt sie ine damit auch nit behaltē. sund
hector zohe hinauss in dē streyt vñ erslug drey die
sterckstē heerfürer. vnd verwūdet zwen vnd auch
dē achillē. vō dē wardt er zuletst erslagē. die kriech
ischen begertē den. v. anstal auff drew monad.

Nach dē. x. streyt begertē die kriechyschē aber dē
sechstē anstal auff ein iar. In dē. xi. streyt wardt
Palamides der durch ein auffrur zu konig wordē
wz erslagē. In dē. xij. streyt hat Troilus vil auss
dē kriechē erslagē. In dē. xiij. streyt habē sie sibē
tag aneinander gefochtē. do begeret agamenon dē
sibendē anstal auff. xxx. tag. In dem. xviij. streyt
verwundet der Troylus den achilles vnd sie strit
tē sibē tag aneinander. In dē. xix. streyt fiel Troy
lus vō pferde vnd wardt vō achille erslagē. In
dē. xx. streyt fiel Mennō d heerfürer auss persia. do
begeret Priamus den. x. anstal auff. xxx. tag. In
dē xxi. streit erslug der alexander dē achillē in dem
templ appollinis dahin er ine in ein gesprech gefor
dert het in einē schein einē vertrag oder einigkait ze
machen darümb begertē die kriechyschē den. xi. an/
stal. In dē. xxij. streyt hat alexander dē aiacē ver
wundet vnd der verwūdt dē alexandrū zu tod ge
slagē vnd ist vō d wundē alspald auch gestorbē.

In dē. xxiij. vñ. xxiiij. streyte hat Pāthasillea die
konigin d amazonischen weiber. dē neoptholemū
achillis sun menlich verwūdet. aber sie wardt dar
nach vō ime erslagē. Zuletst sprachē anthenor. poli
damas vñ eneas zu priamo dz er frid machē soltt.
do er dz nit thun wolt do verrieten vnd übergabē
sie die statt.

Als nw troya gefangen wz do taylet agame/
non alle hab vnnd gütter d troyaner gleich
auss. vnd also hat der streyt wider troyā gewerdt
zehen iar. acht monat. xij. tag. vnd auss den kriech/
ischen sind (als Dares frigius setzt) achtmal hun/
dert vnd sibentzig tausent. vnd auss den troyanern
sechssmalhundert sechssundsibentzig tauset men/
schen tod bliben bis auff übergebung d stat. aber
nach irer übergebung vnd vereretterey sind auss dē
troyanern zwaymalhundert sechssundsibēbig tau
sent menschen erslagen worden. Eneas ist mit. xij
schiffen vnd Alexander mit ine in kriechen land ge
zogen. dem volgten auss den troyanern dreytau/
sent vierhundert menschen nach. So volgtē nach
Anthenori zway tausent fünff hundert. vnd Ethe
laus mit Cassandra vnd Andronica vnd Heccuba
des priami weib zohē mit tausent vñ fünff hūdert
menschen gein Crinusium. So spricht Homerus.
das Menelaus vnd helena sein weib nach der ge/
fencknus troye zu dem könig egyptier land Thecu
res oder Polipus genant gezogen sey.

Der zeheniarig troyanisch krieg ist (als Eusebius sagt) im erstē iar Esebon des richters israhel entstanden. Zu der selben zeit haben die hernachgeschriben gereischnet. dañ Troya (die der Jlon Troys des kōnigs d troyer sun fast weyt auffrichtet) was nūr tausēt vnnd fünfhundert schuh vom meer gelegen. da dann auch noturft vñ überflüssigkeit aller ding vorhanden was. vnnd als Troya ein zeheniarige belegerūg der kriechen erliden het do wardt sie auch zuletst von ine abgetilgt.

Hercules

Hercules mit Jasone hat Troyam (die doch pald vō Priamo herwider gepawt wardt) verwüstet. vnnd den olimpiadischen kampff aufgesetzt. vnd vil krieg gebet. vnd sol (als sie sagen) zwolff treffenlich vnd vnmenschlich that begangen haben.

Hector

Hector der erstgepom sun Priami auß Hecuba seinem weib was ein man vngleichlicher stercke vñ gestrēgigkeit. vñ darūb vō wegē des übergroßen glāntzs seiner ritterschafft bey dē troyanern in grosser achtūg gehalten. dañ er hat mit seiner vngleūplichen klūgheit vñ stercke. nit allein sein eltern sunder auch sein vaterland in adel. ere vnd glori erhebt vnd scheinper gemacht. Diser hat auß Andromacha seinem weib vil sūn gepom. der einer hieß Franco. von dem (als Vincēcius historialis burgundus spricht) die franzosen vrsprung haben gehabt.

Agamenon

Agamenon was des kōnigs menelai brūder vñ ein hawbtman des gantzē kriechischen heers wider troiam. die doch zeletst verretterlich vnd schētlich übergeben wardt. vnd er was Atrei des kōnigs sun. vnd von allem heer zu einē gepietter geordnet. der zohe hin in den krieg vnd verließe Clitemestram sein weib. auß der er vil kinder gepom het. vnnd geduldet vil arbeit vnnd widerwillens der fürstē bey troya vnd ward auch darümb abgesetzt. vnd an sein stat Palamedes geordnet. do ine aber Vlixes erslagen het do name er dē gewalt mit grōßern ern widerūb an. do nw troya gewūnē vñ zestöret wz. vñ er mit groß̄ē kriegs rawb vñ mit cassandra d tochrer priami widerümb anhayms wolt. styge er in die schiff. aber auß verhinderūg des meers vngewitters zohe er schier ein iar irr.

Turcus

Franco

Diser zwen Turcus vnd Franco fluhen von troya vnd machten ywey kōnigreich. aber lanng darnach.

Franco was hectoris sun vnd priami enicklein von dē der namē der frantzosen herkomt. der wardt vō troya veriagt. vnd als er vor das gantz asiam durchschwaifft het do kome er zu letst an die gestat der thonaw. als er sich aldo ettliche zeit enthalten het do suchet er ein vō gemeiner geselschafft d mschē abgesünderte stat vñ kome an dē fluss thanai vñ meotitischen see. daselbst pawet er die stat Sicambriam.

Turcus was ein sun Troili des suns des kōnigs Priami. der wolt das man das volck das von ime her kome nach ime turckos nennen solt. ettlich sprechen ir vrsprung sey auß der gegent Scithia.

Menelaus

Helena

Helena wz Menelay des kōnigs eeweib vñ wardt vō paride dē sun priami gerawbt vñ gein troyā gefürt vñ darümb d troianisch krieg fürgenomē. vnd nach der zerstörūg troye wardt helena dem menelao vō dē kriechē wider geantwurtet. der styge frölich mit ir in ein schiff i wil lē anheyms zefarē. aber auß verhinderung des meers vngestümigkeit komē sie in egypten zu dē kōnig Polibū. darnach zohē sie acht iar irrēde ümb vnd komē zu letst wid anheyms.

Paris

Paris dē man auch alexāder neñt ist des hectors brūder auß priamo vnd hecuba gepom. der wardt in gestalt einer potschaft mit. xx. schiffen in kriechen lannd gesendet. vñ von menelao zu herberg genomē. vnd als er das weib des kōnigs Menelay ersehen het do hat er sie in abwesen irs mans mit allē koniglichen schetzē hingenomen vnnd gein troyam gefürt. auß welcher entfürung ein zeheniariger krieg von den kriechen wider die troyaner fürgenomen darinn auch paris nach vil ritterlich begangner that vō pirrho dem sun Achillis erslagen wardt.

Linea der Bischoff Phinees

Abysue

Boos oder Buuzz

Ozy

Phinees ð ſun Eleazari. do die kinder iſrahel mit den madianitiſchē weybern geunkewſchet. vñ ire abgötter angebettet hetten. darūmb ð herr het gepotten die. xij. fürſten ð geſlecht zeerhencken. do ſchluge derſelb phinees der brieſter gottes einen auß den kindern iſrahel vnkeuſchēdē mit einer madianiterin zu tod. vnnd verſönet damit den zorn des herren. vñ vō diſs übels wegen ſind auß iſrahel gefallen. xxiij^{m}.

Delbora was ein prophetin vnd richterin iſrahel vnder der geſlagen ward Jabin ð kōnig chanaan. vnd ð fürſt des heers Syſare. der vō einē wagē ſprang vnd in eins weibs haws flohe. vñ vō getrāck der milch alſo beſwert wardt dz er entſchlieffe vñ vō dēſelbē weib mit einē nagel durch ſeinē ſchlaff geſlagē vnnd mit einem hamer auff die erden geheftet. vnnd alſo ertödtet wardt. Dieſelb Delbora machet auch ein geſang zu danckſagung vmb den ſyge irs volcks.

Gedeon der vierd richter richtet iſrahel. xl. iar. vñ ſchlūg vier kōnig. nemlich Oreb. Zeb. Zebee vñ Salmanam. vnd alſo wardt gedemütigt madian in der hennd die kinder iſrahel. vij. iar gegeben warden von irer vorgeübten boßheit wegen. dañ als gedeon den waytz rainigt do erſchine ime ð engel mit verkündung das die erledigung durch ine beſchehen ſolt. vñ zu zeichen künftiger überwindnng warden durch dē engel die fleiſchprüe vnd vngeſewrte prot Gedeonis auff dē felſen angezündet vñ verzeret. vñ dz fellein gedeonis mit himliſchē taw auff truckner erdē. vnd hinwiderümb die erden neben dē truckē fellein erfeüchtet

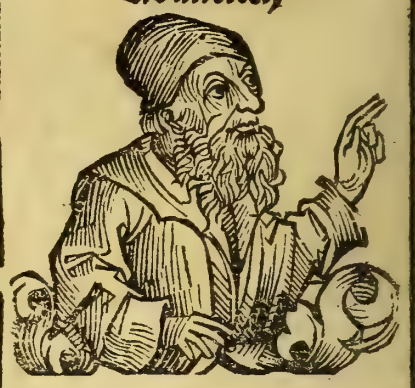
Abimelech der fünft richter der iudē ein naturlicher vñ doch vneelicher ſun gedeonis hat dē mannen ſichen geratē ſein. lxx. eelich bruder gedeonis ſüne zeertödten das er allein regirte. das ſie dañ teten vnnd ſie alle auff einē ſtain enthawbteten außgenomen Jothan den kleinſten der verborgē wardt. darūb ließe der herr den Abimelech eins böſen todts ſterben. der dē ſichionitern ein gleichnus oder beyſpil ſaget vō dē höltzern die do zu dē weinrebē vnd feygenpawm vñ ölpawm vnd zu letſt zu dem hagendorn oð dornhegk giengen das ſie ine die zu einem kōnig machten. Aber als Abimalech darnach mit dē ſichionitern zu aufrür vnd zwittracht kome vnd den thurn ſichen anzündet vnd tauſent menſchen darinn verderbet. vnd zu letſt die ſtat thebes belegert vnd ſtürmet. do wardt er vō einem weib mit einem ſtuck ſteins ab der mawr in ſein hawbt geworffen alſo das er niderfiel vñ einen weppner anrüffet ine zeertödten. das man nicht ſprechen ſolt das er von einem weib vmbracht wer. vnnd der weppner tet als Abimalech begeret het.

Thola von dē geſlecht yſachar richtet iſrahel. xxiij. iar. vñ het. xxx. ſün auff eſeln ſitzende die wann fürſten über. xxx. ſtet. den hat er weiber gegeben. nach dēſelbē ſündetē die iſrahelitiſchē wid dē herrn. darūb wardē ſie vō dē amonitern vñ madianitern vilfeltiglich gepeinigt. zu letſt ſtarb er vñ ward i ſamir begrbē.

Linea der richter Delbora

Gedeon

Abimelech



Thola

yair

Osy ð brieſter iſt vō dē ſamē aarōis durch die linie Eleazari geweſen vñ nach ſeinē abſterbē dz biſthūb auß gottes willē an die linie vō ythamar. c. xx. iar gegāgē vñ heli ð erſt höhſt brieſter vō ythamar ð letſt geweſt

y Air auß dē geſlecht manaſſe ð. vij richter iſrahel het. xxx. frum ſün. vnd zu fürſten über. xxx. ſtet geſetzt. vnnd nach dē die zeit in ð ſtil vñ frid gūt hingegāgē ſind. ſo erſcheint darauß dz in dē tagē diſer zwaier richter die kinder iſrahel dem herrn angehangē. vnd ſich darümb alle ding glüklich begeben haben. vnnd do er diſs ambt der wirdigkeit. xx. iar getragen het do ſtarb er alſo alt.

z u der zeit diſer zwaier richter Thola vnnd yair iſt iſrahel dem herrn angehangen darümb ſind auch dieſelbē zeit glückſalig vñ gerwig geweſt. Aber nach irem tod hat ſich der hebreyſchē ſach zu einē vnerſamē lebē vñ zu verachtung gottes vnd des geſetzs gekert. darümb haben die paleſtiner ir lannd mit groſſem heer verwüſtet.

Die berümbten innseln des meers das durch das erdreich lawft.

Sardinia ist ein inuseln des meers das auß dem großen wenndel meer enmitten durch das ertreich lawft: vñ von Sardo Herculis sun also genant. dañ derselb Sardus zohe mit vnzellicher menige auß Libia dz land vnd bekümmert in dem tyrenischen meer die innseln Sardinie. die die kriechen Jcus nenten. vnd hieß dieselben inseln nach ime Sardiniam. Dise innsel ist. lxxxxviij. meyl prait. vnd. ij^{c}. xx. meyl lanng. Ettlich sagē ir vmbkrais sey iij^{m}. achteil einer meyl. Dise innsel hat vil rawhe scharpffe vnd vnstille örter. vnd an andern übrigen enden ist sie an allen dingen selig vnd fruchtper. zuuoran an waytz. vihe vnd wayd. da wirdt kein wolff geporn. noch einich slang gifunden. aber sie ist zu sumer zeit allermaist an fruchtpern enden vol seüchens vnd kranckheit vnd hat in ir vil stet. vnder den ist Calaris die fürnemst. do ein große vischung der corallen gefunden wirdt. die auch lannge zeit mit dem heiligthum des seligsten vaters Augustini erleüchtet gewest ist. Jn diser inseln warden vor alten zeiten wyder geporn die trugen gayßein löck oder zotten für woll. die hießen sie musimones. Die inwoner derselben innseln bewartten vnd wappenten sich mit den fellen derselben wider gleich als mit einem panzer oder prust harnisch. Die inwoner diser innseln hießen vormals Jolenses. vnd man sagt das Jolen (die herculis bulschafft was) den obgenanten Sardum vnd etwienuil ander herculis süne dahin gefüert vnd bey den inlenndern gewonet hab. von den sie darnach sardinienser genant worden seyen. Jtem Peni (die anß affrica daselbsthin komen) haben darnach die wirdigkeit diss reichs erobert. dieselben vnderstunden sich wider die teütschen krieg zefüren aber sie warden von ine gantz außgetilgt. Die römer haben sich der heerschung diser inseln läg zeit gepraucht vñ als sie nw darnach vilwiderwertigkeit. anstöß. abbruch vnd niderlag von den barbarischen. pysaniern vnnd genuesern erliden het ist sie zu letst in der arrogonier hannd vnnd gewalt komen.

Corsica die innseln des obgenanten meers ist zu erst von Cirino des obgemelten Sardi bruder vnd Herculis sun (der auß Libia daselbsthin kam) besetzt. vnnd nach ime Cirinum genent worden. Als aber darnach eins mals ein weib Corsica genant in dem land Liguria iren styer waydnet do ließ sich der styer in das meer vnd überschwümme in dise inseln. das weib schiffet (vnwissend irer eltern) dem styer über meer nach vnd kome in dise inseln. do sie nw irn styer auff so fruchperer wayd gefunden. vnd ab der schonheit diser inseln einen lust entpfangen het do setzet sie ir für doselbst zewonen. vnd nennet die inseln Corsicam nach irem namen. Dise innsel ist. c. lx. meyl lang. vnnd. lxx. meyl prait. vnd ir vmbkrais. iij^{m}. ij^{c}. achtteil einer meyl weit. vnd ligt in dem ligustischē meer doch vō mitternacht dem tuscianischen neher. Zwischen diser vnd der innseln Sardiniam sind. xx. meyl. Aber plinius setzt nit mer dañ. viij. meyl. Dise innsel ward zu den zeiten Strabonis (als er schreibt) böslich gepawet vñ was an vil enden also vnwegsam vnd vnwanderlich das die. die in den gepirgen der inseln woneten sich ō mörderey nereten vnd in grausamkeit die wilden frayssamēthier übertraffen. Als nw die römer dise inseln darnach in irn gewalt gepracht vnd an vil enden fast fruchtper vnd waydreich gespürt haben do haben sie vil stett darinn aufgerichtet. yetzo sind darinn sechs nit vnedell stet. dise innsel ist zu den zeiten des grossen kaiser Karls in der genueser gewalt komen. aber darnach den Pisaniern (dieweil ir sachen in gütem wesen stünd) ettlich zeit gehorsam gewest. deßgleichen auch bey weylen der römischen kirchen. als aber zu letst die Pisanier nidergelegen sind. ist dise innseln widerümb in der Genueser gewalt gebracht worden vnnd noch bißher bliben. Dise innsel gepirt ausserhalb des besten weins auch sunst die allersüssisten frucht. vnd ist reich vnd überflüssig an ochßen. gayßen schaffen vnnd anderm vihe. vnnd bringt vnder andern die allerfraydigsten hundt.

Creta ist auch ein innseln des obgemelten meers. darinn Cres oder Orion Demogorgonis sun als erster kō nig (nach sag Eusebij) geregirt. vnnd die innsel nach ime Cretam genent hat. Erstlich ward sie genennt Aerea (dz ist. souil als lüftig) von der gütmessigkeit irs lufts vom̄ himel. darnach nennten sie die kriechen Macoronesos (das ist) die seligen innsel. Ettlich ander sagen sie hab iren namen von Creta der tochter Hesperiadis empfangen. So sind andere die sprechen sie werdt also genant von irem lettigen güten erdpoden. das dañ das wort creta bedeütt. Dise innseln ist yzo den Venedigern vnderworffen. vnnd etwen ein zugehörung des kriechysch fürstenthumbs gewest. vnnd gar scheinlich gelegen. dañ sie scheint über iglichs meer. Ettwen ist sie (als ysidorus schreibt) mit hundert treffenlichē steten geziert gewest. Jtem die inwoner derselben innsel haben die stat gnosum vnd Cybelis der götter müter tempel darinn gepawen. Sie ist auch die erst die mit der schiffung vnnd dem geschoßs schickerlich gewest ist. Die lere der Musica hat sich darinn angefangen. Da werden weder slāgē noch einiche andere schedliche thier. noch auch einich nachtewln gefūdē. wa aber einich nachtewln alda gefūdē wirdt so stirbt sie pald. Dise innsel ligt nit ver vō Peloponesso. od Archadia (vñ als man sagt) enmitten in der werlt vñ hat von mitternacht das egeysch meer. vom̄ nidergang das Jonisch oder Myrteysch meer. die bede in europam gehören. aber vom aufgang hat sie das Jcareysch vnnd das egiptisch meer. die dann bede in Asiam raichen vnd dannoch wirdt sie auch von mittentag vnnd dem nidergang mit dem Affricanischen meer beflossen.

Sicilia ist ein innsel des bemelten meers. da dann Siculus des Neptuni sun der in dieselben innsel kome nach Sicano seinē bruder zeregirn angefangen, vñ dieselbē inseln siciliā nach ime genennt hat. Erstlich hat sie Triacria. vnd darnach von Sicanio Sicania geheißen. vnd ist etwē ein teyl welscher land gewest. aber yetzo auß einem erdpidem (als Plinius setzt) mit ettlichen darzwischen komenden vnd on rüe wellenden wassern von welschem lannd abgesündert: sie ist dreyegket vnd hat in den winckln drey gegenberg. der ein ist Pachinus. der ander Pelorus. der drit Lylibeus genant. der erst streckt sich gein mittem tag. der ander gein mitternacht von welschem land nit verrer dañ tausent. v^c. schrit. der drit raicht in Libiam gein dem nidergang. vnd siht fast in Carthaginem vnnd ist von dem affricanischen gestat nit verrer dañ hundert zweyntzigtausent schrit gelegen. Die altē römer haben dise insel einē stadel oder schewrn geheyßen. die auch in allen dingē über andere gegēt welscher land geachtet vnd gehaltē ist. nemlich in getrayd, saffran. honig. vnd nit allein vil anderñ früchtē sunder auch an vihe. fellē wollen vnnd kesen ꝛc.

Cyprus die innseln ist von Cethin (der der drit sun Janan vnd Japhets enicklein was) Cetiua genant gewest dañ derselb Cethin hat dise innseln zu erst inngehabt. Dise ist vnder andern innseln die berümbtst. dann sie ist auch an allen dingen habhaftig vnd überflüssig. vnd mit den reichtümern der alten gezieret. vnd deßhalb leplicher wollüstperkeit fast geflissen. darümb wardt sie der göttin Venus geweyhet. Dise innsel ist nach abfall der römer langzeit gewest vnder dem gewalt der kriechen. die nach dem kaiser Constantino zu Constantinopel regirten. Ricardus der könig in engelland wolt auff ein zeit mit grosser schiffung gegen Jherusalem rayßen do wardt er von vngestümem gewitter des meers in dise innseln getragen. aber die inwoner diser innseln wolten dē könig nit zum gestat komen laßen. darümb wardt er also zornig das er sein weer vñ waffen die er wider die Sarracener angenomen het gegen den kriechen prauchet. ine ir inseln entwendet vnd die innseln berawbt vñ mit starcker besetzung der seinen hinder im ließ. Er hat auch nit lang darnach dise innseln einem gallier Gwido lusimanus genant (der vmb das reich zu Jherusalem krieget) inngelaßen. welcher Lusimanus dieselben innseln von dem vorgenanten englischen könig empfienge. vnd für sich vnd sein erben vnd nachkomen mancherlay zeit behielt. Nach mancherlay verwandelung der zeit kome sie an zwen brüder. der einer Petrus genant. verfolget vñ bekrieget mit beystannd der Catelanier vnd Gallier die stat alexandriam in Egypten. vnnd er kome auch in dieselben stat vnd zerrüdet vnd erstöret die halb. vnd wiewol die Egyptier in grosser mercklicher anzal der stat zu hilff vñ rettung zuzohen also das er sich zu der flucht wendet. yedoch bracht er einen reichen grossen rawb dauon. aber nit lang darnach wardt er von seinem bruder ertödt. dañ man find kein heyllige gesellschafft in der herschung. do wardt er befleckt mit brüderlichem plüt. ein könig erwelt vñ im doch auch nit läge rüe verliehen. Nach disen dingen hat dise innsel groß anstöß vnd widerwertigkeit erliden. aber yetzo ist sie vnder der Venediger herschung.

Euboya ist ein namhaftige innsel. die wir yetzo Nigropont nennen. darinn Chalcis die stat ligt. die von Cecrope dem athenier. oder (als Cicero spricht) von Alabando gepawt ist. Aber Plato spricht Amasis ō egyptisch könig hab sie gezymmert. diss ist in diser innsel die hawbtstat. ser berümbt vnd fast streytpar vnd zu der gegenwer geschickt. vnnd ist doch durch Machometum ottmannum den türckischen keyser den Venedigern abgedrungen worden. In diser innseln hat Cecrops der könig erster den Appollinem einen got genennt. vnd abgötterpild erfunden. vnd daselbst tempel gepawt vnd opffer gelegt. daselbst hat er auch on die drey töchter die vierdē geporn vnnd sie Phrigiam genennt. Die darnach vonn dannen in ein lannd zohe. Daselbst wonet. vnnd daselb nach ir Phrigiam hieß. Machometus der türckisch keyser hat die obgenanten stat Chalcis inn sumer nach Cristi gepur. j^m. iij^c. lxxi. iar auß verraterey eins liburinischen bößwichts Thomas genannt mit großē schaden der cristen. vnnd allermeyst der Venediger gewannen. vnnd gepotten alle walhen daselbst. die zu irn tagen komen warn an spitzigen pfaln zespiessen. vnnd die kriechen beym oder vnterm spieß zeuerkawffen.

Parys die königlich vnd hohberümbt ſtat der Gallier in dem Senoniſchen land gelegen hat nach der Tro-
yaniſchen miderlag irn anfang gehabt. dann do Paris der troyaner mit Enea auß Troya wiche vnnd mit-
ſampt Francone Hectors ſun in Galliam zohe do ſetzet er ſich bey dem fluſs Sequane genant nider vnd machet
daſelbſt ein volck. vnnd nennet das nach im Pariſier. Alſo das die Frantzoſen vom vrſprung Troyaner ſind. die
nach der zerſtörung Troye auß belaytung irs hawbtmans Priami. des großen Priami enicklein durch das Eux-
iniſch meer vñ die Meothidiſchen pfütſchen oder ſee in Scithiam komen. vnd haben daſelbſt ein ſtat (die ſie Si-
cambriam nennten) gepawen. vnd wuchſſen zu einem groſſen volck. vnnd bliben den römern zinſper wie ander
ſcithier bis an die zeit Valentiniam des kaiſers. do begunden die Alani das römiſch reich anzefechten. vnd auff dz
nw der kaiſer die grauſamkeit der Alanier geſchwaigen möcht ſo verhieß er den ihenen die ine widerſtand tetten
freyung auff. x. iar. Alſo auß ſölicher begabung warden die ſicambri geraytzt das ſie ſich mit weer vnnd waffen
wider die Alanier ſetzten vnd ſie mit krieg vberwunden vnd abtilgten. darümb warden ſie mit freyung begabet
vnd deßhalb nach verwandeltem namen genant Frãci. das ſouil iſt nach atticiſchem gezüng als frayſam graw
ſam oder edel vnd nach welſcher zungen frey. Als nw nach verſcheinung der. x. iar die römer die gewönlichẽ zins
vnd tribut widerforderten do warden die Franci von ſölcher freyung wegen widerſpennig worden vnd wider
ſetzten ſich gehorſam zeſein. Do nw diſs geſlecht der Francier auß ſcithia in teütſche land kome vnd daſelbſt lan-
gezeit gewonet het da wardt es teütſch. Aber do das römiſch reich wuchſe do name auch Francia zu. Alles das
ſchier das gantz Gallia vnd ein groſſer teyl teütſcher land von dem pirreniſchen gepirg bis zu end des Pannom-
ſchen lands Francia genant wardt. dañ alles das das vnnder den Franciern was das ward Francia genant.
vñ daſſelb Frãcia was in zwey teyl geteylt. dañ Gallia hieß das occidentiſch od hinderfranckreich. vñ Germania
das orientiſch oder vorder franckreich oder Franckenland. Diſs volck hat vnder dem groſſen Karl das römiſch
reich verdient. ô dañ den babſtlichen ſtül der mit dem Lampertiſchen krieg lang bekümert wardt getröſtet hat.
Vil ſind die wöllen das allein die die vmb Parys wonen Franci ſeyen. vnd denſelben das römiſch reich gegeben
ſey worden. Aber dieſelben heißt man billicher Francigenas. als Frantzoſen in Franckreich gepom. In diſe ſtatt
haben die könig vil zeit irñ hoff vnd wonung gehalten vnd ſie damit groß vnd mechtig gemacht. Vnd Karolus
der groß hat nach empfagung ſeiner kaiſerlichen kron derſelben ſtat von irer wolgelegenheit wegen ein gemeine
hohe ſchul aller römiſchen auffgerichtet. vñvon dioniſio Ariopagita dem Biſchoff. der von dẽ apoſteln daſelbſt
hin muſampt Kuſtico vnd Eleüterio von predigens wegen geſendet wardt das heilig ewangeliũ Criſti empfan-
gen hat. Daſelbſt hat auch ſand Dioniſius die kron der marter erſtrittẽ. Diſe allerberümbſt ſtat iſt gezieret mit dẽ
heiligthuz Bathildis der königin. vnd Aurea der iunckfrawen vnd ander vil martrer. Parys

Maynz die ertzbischoflich hawbtstat in teütschen lannden hat von Maguncio einem Troyaner iren anfang vnnd namen zu der zeit der Troyanischen niderlag gehabt. als Carinus in den Cronicken schreibt. vnnd ist vnder den Belgierischen ein stat teütscher lannd. vnd raichet an die flüss des reins. Dusus nero nach teütscher nacion Germanicus genant hat das lob vnd den rům derselben stat clerlich gemeret. dieweil er wider der teütschen stet ihēßhalb reyns gelegen krieget. der dañ auß einem pruch eins payns darauff im ein pferd fiele ain. xxx. tag darnach starb. dess leichnam von Nerone claudio seinem bruder (der auff verkündung der kranckhet eylends kome) gein rom gefüert vnd in keyser Julij grab gelegt wardt. Von den großen taten des benanten Drusi Neronis bey dem reyn geübt thun Tacitus vnd ander geschichtbeschreiber meldung. vnd des sind güte anzeigüg vil alte ding zu Maynz. Ettlich setzen das dise stat von Paulino pompeyo dem römischen heerfürer in teütschem land vnder Nerone dem keyser volbracht worden sey. Der ertzbischoff diser stat gibt auch hilff zu der wale eins römischen keysers. Dise stat hat bey ir den allerheiligisten man Albanum den martrer. Nit verr vō diser stat ligt Franckfurt das edel gewerbhaws. darinn die obernn vnnd nidern teütsche leüt alle iar zwaymal zusamen komen. daselbst wirdt auch ein keyser gewelet auß alter gewonheit. da beyhin fleüßt nit ein vnedler fluss den sie Mayn nēnē. Ptolomeus heißt disen fluss obrigma. vnd spricht das derselb fluss die hohen teütschen von den nidern teütschē schaide. vnd sey auch kein andrer fluss dañ der Mayn der solche vnderschidung offenbarlicher thun müg. Vnd noch hewt bey tag raichen die nidern teütschen herauff bis gein Maintz. von dannen auffwartz werden sie die obern teütschen genant. Der Mayn entspringt auß den bergen nahend an Behmer land gelegen. vnd rinnt vō d Maintzischen gegēt in den reyn. darümb sind ettlich die glawben das Maintz von demselben fluss des Mayns irnn namen hab. vnd in derselben stat werden nach der römer sytten große vnd weyt höff vnd gepew vñ wolgezierte kirchen mitsampt einem bischoflichen gschloss vnd vil andere gedechtnus wirdige. vnnd auch ettliche von krieg wegen zerstörte ding gesehen.

Maynz

Lini Cristi

Boos

Boos. iij^{m}. v^{c}. viij^{c}. xxv.

Boos. iij^{m}. v^{c}. viij^{c}. xxv.

Boos. iij^{m}. v^{c}. viij^{c}. xxv.

Boos. iij^{m}. v^{c}. viij^{c}. xxv.

Hie entspringt das reich ô Lacedemonier. da erstlich Euristeus geregirt hat. xlij. iar.

Euristeus

Boos der sun Salmonn wardt gepom im̃ iar seins vaters. xlviij. vnd im̃ iar der werlt. iij^{m}. vij^{c}. lxx iiij.

Alethes

Das reich der Corinnthier entpringt hie. da dañ erstlich regiret diser athlethes ein kriechisch vñ fast streitper vnnd syghaft man. Der da mercket das er zu Courntho gewaltig was vnnd das volck daselbst entweders mit gewalt oder mit rat füret wohin er wolt. do name er sich der herschung an.

Elimelech

Noemi

Celion

Malon

Ruth

Boas zů wir

Ruth was von geslecht ein Moabiterin. die name ir zu der ee einẽ man genant Malion. der was von gepurt ein iud auß der stat Bethleẽ geporn. desselbẽ mans vater hieß Elimelech vnd sein muter Noemi. die dañ von hungers wegen irs lands mit irn zweyen sünen in dz land der moabiten wanderten. vnnd daselbst (dieweil in alle ding wol zu stunden) irẽ sünen zwu Moabiterin. nemlich dem Celion die Orpham. vnd Malioni die Ruth zu weybern vereelichtẽ. Als nw darnach. xvij. iar verschinẽ warñ do starbẽ Elimelech vnd sein zwen sün. do setzet Noemi auß bitterer geduldung irs vnglücks ir für widerümb in ir land Juda anhayms zeziehen. aber ir schnür oder irer sün weyber wolten nit gedulden das sie von ir verlaßẽ soltẽ werdẽ. also mocht sie an ir schnür nit ziehen. doch blibe die eine anhayms. Aber do Ruth nit bleyben mocht do füret Noemi ir swiger sie mit ir in Judeam. vnd do sie in Bethleem eingegangen warnn do empfieng sie Boos des Elimelechs freünd in sein haws. Als nw nach ettlicher zeit Boos erlernet het das Ruth seins gestorbens freünds weib gewesen wer. vñ so dañ auch er on ein weib was do name er nach dem gesetz Moysi die Ruth zu einem weib. als das geschahe do gepare sie ime nach einem iar einen sun den name noemi die swiger vñ hieß ine mit irẽ rat Obeth. darümb dz er in irẽ alter erneret wurde. darnach hat derselb obeth gepom Jesse. auß dẽ wardt gepom David ô kõnig.

Emerckẽ das hie durch die ewangelisten ein sprüng oder überhüpffung beschiht von Boos auff Obeth. dañ zwischen ine sind hingefloßẽ. ij^{c}. lxvij. iar die doch auff einen einigen menschen nit mügen gezogen werden. vnd darümb stet zu fünffmalen Boos zebedeüten die zeit als ein geschehen ding. Nicolaus de lyra spricht. das nach warheit der geschihte drey nacheinander folgennde Boos gewesen seyen. aber das mag für bestendig nit angezaigt werden. dann man find sölchs nit in glawbwirdiger ordenlicher histori. Aber das ist gewiss das zwischẽ dem anfang des richterampts Josue. da Salmon die Raab eelichet. die den Boos gepare bis auff die gepurt Dauids hingefloßen sind bey. ij^{c}. lxvij. iar. da doch allein drey geslecht von den ewangelisten gesetzt werden.

Linea der bischoff

Zaraya

Meyraioth

Amarias

Achitob

Diese vier in d Linē d bischoff gesetzt sind nit höhst briester od bischoff gewest. sun der Sadoch ist von ine abgestigen vñ durch Salomonē in die bischofflichē wirdigkeit gesetzt worde. nach vorbeschehner absetzung yathar von seiner briesterschaft. der dann von der linien ythamar der letst gewest ist.

Jepte ein vnelicher fürst der mörder wardt vō den Galaaitern ein fürer od hawbtman des heers gemacht zestreyttē wid die Ammoniter. Also schicket Jepte erstlich sein potschaft zu dem kōnig Amon mit anzeigung vnd vnderrichtung der vrsachē warumb er vnpillich sich vnderstünde der land die den israheliten von got verlihen vñ gegeben werñ. aber der kōnig amon wolt den Jepte nit hören. Als nw Jepte gelobet het was im zu erst von seinem haws entgegen kōme so er mit sig vnd überwindung seiner veind wideranhayms kerte das er dasselb opffern wolt. do zohe er hin wider die ammoniter vnd bestritte sie. do er nw wider keret vnd im sein tochter noch ein iunckfraw mit der pawgken entgegen geloffen was. auff das er dañ sein gelübd hielte so opffert er sie handlende als ei thor mit dem gelübd. vnd als ein vngütiger mit erfüllung desselbē. vñ Jepte was der sibend richter israhel. vnd richtet. vi. iar. Darnach richtet d acht richter abesson von Bethleem. vij. iar. vnd het. xxx. sün vnd so vil töchter. Darnach abialon d ix. richter. x. iar. vnnd nach im abdon. viij. iar. vnnd het. xl. sün. vnnd was der. x. richter.

Carthago die hohberümbtist stat in affrica het irn namen von eim stattlein Cartha genant. vnd wardt erstlich von Didone Beli des kōnigs tyriorū tochter gepawet. lxxiij. iar vor ee dañ rom gezymmet wardt. vnd davor hieß sie Birsa das souil ist als ochsenhawt. dañ dieselb Didon kawffet zu erpawūg derselbē stat vō dē kōnig Hiarba souil erdreichs als mit eins styrs hawt bedeckt mocht werdē. als Virgilius sagt. dieselben hawt ließ sie zu den schmalsten riemlein schneiden. vnd also damit ein grosse weyt einfahen. douon die stat irn namen nach solcher hawt empfienge. vnnd doch darnach Carthago genāt wardt. Cicero schreibt dz dieselb stat nach einer weibs person die carthago hieß. benambt sey. Plinius spricht dise stat sey den römern. c. xx. iar widerstrebig gewesen vnd offt zerstört vnd offt wider aufgericht wordē. Dise löbliche stat ist auch auß alter irs vrsprungs vnd an grosse vnd clarheit vor allen steten affrice vnd hispanie berümbt. In irer erstē erstörung hat Scipio der iunger dieselben stat sechs tag vnnd nacht anemander gestürmt vnd doch zu letst zu ergebung bedrangt. also das sie begerten das doch die die dem tod des kriegs überbliben werñ knechts weys dienē mochtē Vñ in dēselbē krieg sollē. xxv^{m}. weiber vnd. xxx^{m}. man tod bliben sein. aber Hasdrubal ir kōnig warffe sein weib. sichselbs. vñ seine kind enmittē i die prünst. die. xvi. tag anein and weeret. vñ ein solcher iamer (als Liuius schreibt geschē) wardt dz auch die feind zu erbermdlichez mitleyden bewegt warden. vnd also wardt deßmals Carthago in dē vi^{c}. lxviij. iar nach irer erpawung mit allen irenr mawrstein außgetilgt. Darnach über xxij. iar schüffen die romer dieß stat widerauffzerichten. do das geschahe do wurden vil romischer burger daselbsthin gefürt. aber in kurtzer zeit stigen auß dē perg Ethna fewrin flammen davon wardt die stat mit warmer aschen außgepramt. Darümb zu erstattung vnd widerlegung solchs schadens ließe sie der romisch ratt. x. iar zolfrey. Sie hat auch zu zeiten vil beswerde der gottier getragen. Zu letst ist sie in den gewalt der Mauroru kōmen vnd bißher ein kōnigliche stat gewesen. vnd nach irs lannds gezünge Tunicium genannt worden.

Carthago

On richter
Linea der richter
Jepte

Abesson

Abyalon

Abdon

Der erst kŏnig Jſrahel
Saul

Saul der erſt kŏnig der Juden ein ſun Cis. auß dem geſlecht Beniamin wardt inn. xij. iar Samuelis vō herrē zu kŏnig erwelt. vñ regiret mit Samuele. xxvi. iar. vnnd wiewol er vō anfang ein guter man was. yedoch wardt er darnach ein verſchmeher gottes gepot. auß einē kŏnig ein tyrann vnd vndertrucker ſeiner vnderthanen. Zu letſt da er nach vil verfolgūg die er dem Dauid tet wider die Paleſtiner auff dē berg Gelboe des lands Sirie ſtryte do wardt ſein heer ermd gelegt. vnnd auch er ſwerlich verwundet. vnnd iſt williglich in ein ploß ſchwert gefallen vnd geſtorben das ſahe ſein weppner vnnd ertodtet ſichſelbs.

Als Dauid ſich für Saul ſtellet vñ Jonathas des ſauls ſun daſelbſt gegenwertig was do machet er mit dauid ein groſſe freūntſchaft. alſo das er ime alle ſeine klaider hieß anthun. do aber Saul vñ Dauid mit dem volck gein Jheruſalem mit ſyg abſtigē. vnnd me die iunckfrawlein mit geſang entgegen komen ſprechende. Saul hat geſlagen tauſent. vnd Dauid. x^m. do wardt Saul auß neyd traurig beſorgende dz kŏnigreich möcht an Dauid gelangē. darūmb als dauid eins tags vor dem ſaul auff der harpffen ſpilet. do ſuchet ſaul den dauid mit einer lantzen oder ſpeer zedurchſtechen. Aber darnach machet er ine einen hawbtman ūber die weppner vnd verhieße ime ſein tochter Michol zu einem weib zegebē weñ er im hundert beſchneyd'ng der Philiſtiner brechte. vñ ſaul maynet dauid ſolt alſo von den philiſteyern ertŏdtet werden aber dauid verwilliget vñ bracht. ij^c. beſchneydung vnd tŏdtet die in einē gerechten krieg. dann ſie warē veind des volcks iſrahel. Nw verſŏnet Jonathas dē dauid mit ſaule. doch als dauid darnach die philiſteyer mit groſſer plag ermderlegt do wolt ſaul den dauid abermals ertŏdtē mit der lantzē. aber dauid entwiche dem ſtich vnnd flohe in ſein haws. do ſchicket ſaul ſein diener den dauid zefahen vñ zetŏdten. aber Michol ſein weib ließe ine durch ein fenſt ab. vñ do ſaul erfarē het dz dauid bey Samuele in aioth er do ſendet er vil vñ mācherlay kūtſchafter zu dreyē malen den dauid zefahen. als ſie nw komen vnd die weyſſagendn mit Samuele vnnd Dauid funden. do weyſſagten auch ſie mit ine got lobēde. Zu letſt kome auch Saul dahin vnd weyſſ n.. ten ſichſelbs nackend außziehēde.

In dē richterambt Abeſon Abyalon vñ Abdon iſt die zeit fridſam geweſt vñ nichts mercklichs gehandelt in iſrahel. Doch merck dz die. lxx. außleger nichts von diſem Abyalon. noch von der zeit on richter ſetzen. ſunder dieſelben zeit dem Joſue zurechnen. der kein ſindere zeit hat nach hebreyſcher warheit. vnd alſo ſolt du gleichhellig machē die rechnung der iar nach ir iglichem ſunſt wirdſt du irren.

Do Vlixes (als Auguſtinus vnd Boecius ſchreiben) von dē troyaniſchen krieg widerkeret do ſuer er. x. iar irr auff dē meer vñ kome añ ende welſcher land gegē Sicilia mit einē einigē ſchiff in ein innſeln darinn wonet Circis die ſwartz kŏnſterin gar ein ſchöne fraw. die man der ſunnen tochter hieß. dieſelb machet durch ire kunſt vnnd geſpenſt ein getranck mit dem ſie nach irem gefallē alle die. die es truckē vō menſchlicher natur in vihiſche geſtalt verwādelt. nw raichet ſie daſſelb getranck dē geſellē vlixis vñ verwādelte alſo einē in ein wilds ſchwein. diſen in einē leobē. dē andern in einē hirſchē. aber mercurius het Vlixi gegeben ein plūmen die dienet wider ſolch geſpēſt vñ zawberey. vnnd do ſie ime nit ſchaden mocht do zwinge er ſie mit bloßem ſchwert ſein geſellē zu irē vorigē weſen zebringenn. Solinus ſchreibt. Diſer Vlixes habe die ſtatt Vlixbonam in Hiſpania gepawen. vñ die nach im alſo genant.

Linea der biſchoff
Heli

Phinees

Achitob

Achimelech

Abyathar

Linea der richter
Sampſon

Hely

Samuel

Heli der brieſter vñ richter het zwen ſün .ophin vnd phinees. vñ darümb aber dz er in zucht vñ ſtraff ſeiner ſüne verſewmlich wz wardt er vō dē herrñ ſelbs geſtraft. dañ do er ſeiner ſün niderlag vñ gefencknus der archē hōret fiel er vō einē ſeßel zerbrache ſeinē nagk vñ ſtarb vor ſchmertzē. lxxxviij. iar alt

Sampſon der. xij. vnd letſt richter iſrahel richtet xx. iar. vñ wz vnder dē hebreyſchē der ſterckſt. des gepurt wardt manuen ſeinē vater durch dē engel verkündt. vñ im ein weib auß d ſtat Thamna gegebē do leget er. xxx. iunglingen ein gleichnus zeerrattē für die ſie durch liſtige vnderweyſung des weibs auflō ſeten. der verprennet dē veindē ir frucht mit fackln an fůchs ſchwēntz gebundē. vñ ſlůg tod tauſent mañ mit eins eſels kinpacken. darauß im auch d herr zu labung ſeins durſts waſſer ließ fließē. Zu letſt wardt im ſein har darinn er ſein ſtercke het auß liſtigkeit Dalide abgeſchniten vnd er von den Philiſteyern gefangē vnd ſeins geſichts berawbt. aber do im ſein hare herwid wuchße vnd die ſterck darinn wider gegeben wardt hat er die ſewln des hawſs darinn die fürſten vñ vil volcks warñ zuſamē geprochē vnd das hawſs auff dieſelbē fürſtē gefellt vñ ſichſelbs vñ. iij^{m}. menſchen mit im getōdt. vñ mer mēſchē todter dañ lebendiger vmbracht. vñ er ward begrabē i ſeins vaters grabe

Achitob d ſun phinees wz ein vater achimelechs dē ſlůg Saul mit allē ſeinē hawſs von Dauids wegen.

Hely iſt nach dē Sampſon richter geweſen. vnd darzu auch ein brieſter. vñ von dē wirdigernn ampt ein brieſter vnd nit ein richter genāt wordē. dañ als die brieſterſchaft von den ſünen Eleazars entwēdet wardt hat diſer erſter von den ſünen ythamars dieſs brieſterſchaft erlangt. vnnd villeicht ſelbſt (als er richter wardt) auff ſich gewennt. aber er fieng an zerichten vom außgang auß egypten. iij^{c}. lvi. iar. Jm dritten alter von abraham. viij^{c}. lxi. iar. vnd im iar d werlt. ij^{m}. viij^{c}. viij. vnnd richtet. xl. iar. Zu deſs zeitē

Phenēna Helcana Anna

beſchahe die hiſtorien mit Ruth. als hieuor ſteet.

Samuel der heiligſt prophet des herrñ. ein brieſter vnd richter der hebreyſchen hat nach Heli dem brieſter das volck gottes. xl. iar geregirt. vnd iſt des manns Helcane vnd Anne ſeins weibs ſun geweſt. dañ Helcanus het zway weiber Annam vnd Phenēnam. Anna was vnfruchtper vnd doch von irm mañ mer gelibet. Aber Phenēna was fruchtper darümb hielt ſie annaz ſchmehlich vō irer vnfruchtperkeit wegen. deſs betrübet ſich anna garfaſt. gieng in den tempel. tett ein gelübd vñ batte got ir ein ſun zegeben. vnnd do ſie Heli der brieſter ſtraffet wie ſie als ein trunckne bettet do entſchüldiget ſie ſich demütiglich mit anzeigung irer bekümernus aber der herr hat das gebet Anne erhört vnd ir einen ſun gegeben. Samuelem den propheten. den ſie nach d entwenūg dē herrñ in den tabernackl geopffert vnd daſelbſt zedienen darin gelaßen hat. der dann von kintheit bis in das alter got dem herrñ wirdiglich gedienet hat. vñ dannoch als er iſrahel. xl. iar gerichtet het iſt er im andern iar vor dem abgang Saulis geſtorben vnnd von allem iſrahel als ir aigner vater bewaynet. vnnd ſein leichnam in Ramatha begraben worden.

Neapolis ist ein alte vnd hohberümbte stat des lands Campanie. vñ etwen Parthenope genant worde. derselben stat vrsprung vnd alter wirdt durch Titū liuium angezaigt do er also schreibt das Palepolis die statt ist vor gewesen sey von dem ende do yetzo Neapolis ist. vnd das in denselben zweien stetten einerlay volck gewonet hab. vnd die stat Palepolis. die desmals die kriechen in hetten sey vō dem römer Publio plaucio gewonnē. vñ wischen derselben stat vnd neapolis ein bequemlich ort eingenomen vnd den veindē die gesellschaft irer hilff anainander entweeret worden. Aber ettlich schreiben das dise königliche stat von Diomede dem kōnig an den gestaden des meers erpawet sey gewesen. die dann den römern nach dem sie sich inen hab vnderworffen. auch andern fürsten vnnd herrñ alweg trew vnnd glawben gehalten hab. doch spricht Iustinus das Neapolis den römern mit hilff vñ beystād ō nolamer ergebē worde sey. doch habē sich darnach die neapolitaner gegē dē römern vñ andern herrñ alzeit bestendiger trew gepraucht. dañ so yezuzeiten die römer benōtigt vñ die neapolitaner von der römer veinden. vnd sünderlich auff ein zeit von Hannibale angesücht worden sind. so sind sie alweg auff der römer seyttē gestādē. vñ dise stat hat darnach alzeit geplüet dieweil der römisch stand vnder den ratherrñ vnd kaisern in gātzē wesen bliben ist. also das auß vrsachen sölchs fridlichen wolstands daselbest vil tappfer mañ freyung vnd entlōsung irer gemüt von den sorgen gesücht. vnd sich zu leichtfertigen fürwitzigen vnd gayln dingen begeben haben. Swetonius spricht von Nerone. als er auß kriechen gein Neapolis komen wer do het er zuerst daselbst die kunst der musica aufgebracht. vnd wer mit weißen pferden durch einen nidergeworffen teyl der mawr eingeritten. Daselbst haben auch schriftweyße mañ. nemlich Virgilius. Titus liuius. Oratius vnd ander etwē gewonet. So sind Bonifacius der acht. vnd Johannes der. xxiij. bede bebst von dannen pürtig. Aber yetzo von. iij. iarñ her ist dise stat mit königlicher wirdigkeit erleüchtet. vñ mit vil kirchē. vñ groß hohē gemeinē vñ sündern gepewē vñ hewsern die andern gepewen welscher stett wol zegleichen seyē löblich vñ herlich gezieret. dañ daselbst ist sand Clarē closter von einer heiligen kongin: kong Koberti zu arrogonia gemahel gepawen. das leichtiglich alle clöster welcher land fürtrift. Item ein schön wolerpawt cartheüser closter zu sannd Mertein genant außerhalb der mawr gelegen. Daselbst ist auch ein gschloss oder burg das new castell genant. ain lob vnd gedechtnus wirdigs werck mit seinen newen gepewen vor andern alten gepewen welscher land wol zepreyßen. ich geswey ge der höhe. dicke. höne. weyte vnd mancherlay zierde der thürn. mewre. pallast. schlafkamer vnd aller andrer gepew darin. Vesuius der berg des lands Campanie. der vō allem andern berg ledig ist ligt auff tausent schrit bey diser stat. der ist vol weingarten. ölpawm vnd ettlicher anderer fruchtperer pawmen. vnd vor andern pergen wunderperlich an fruchtperkeit des weins. den sie den kriechyschen wein nennē. derselb berg hat beweilen aschē vñ fünclein wie dē vnd übersich aufgeworffen. also dz sich darauß die felder bis zu dē gipfel ō pawmē aufgeschwellet habē. vñ zu ē zeitē des kaisers Traiani ist Plinius ō and. ō sich diß wūder zesehē darzu nehnet vō prannd verschlickt worden.

Neapollis

Linea der kŏng assiriorum

Thautanes

Athanis

Thineus

Under disem ist die niderlag vnd zerstŏrung. aber vil/ leicht der ersten vnd nicht der andern Troye beschehen. vnd alda hat sich das fürnemst anzeigen der zeit vnnd geschichten der kriechen angefangen. Dannenher haben sie ir historien vnnd geŭbte handelung beschriben. Jm̃ ersten oder andern iar nach niderlag vnd zerstŏrūg der stat troye vnd das was am̃ dritten iar Abdon des richters israhel.

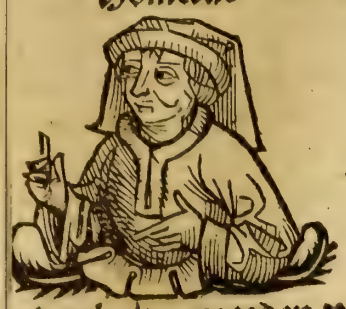
Under disem Athanis sollen die troyanischen krieg be/ schehen sein: dieweil Mnesteus bey den Athenernn. vnnd Polisides bey den Sichionern regirten.

Thineus was der. xxviij. kŏnig der assirier. vnder dem auch das reich Sichionorum sich endet. zu der zeit he li des briesters. vnnd het geweret. ir. xxviij. iar. darnach warden briester Carni genant gesetzet.

Jesse oder ysay het siben sŭn vnnd zwu tŏchter. der na/ men hie beschriben sind.

Lini Cristi

Homerus



Homerus der Asianisch poet ob allen kriechyschen ☞ hohberümbtst (von des zeit vnd leben vngewise anzeygung sind) hat zu der zeit Saul des königs israhel gereichßnet. vnd ist von den atheniern für vnsynnig ge halten worden. darümb das er saget das die götter vnd ineselbs streyt gefurt hetten. vnd wiewol die geschicht beschreiber von disem Homero sagen das er seiner kraft vnd auch alters halben ein fürst nit allein der poetē sun der auch der naturlichen meister bey den kriechē genant nd gehalten worden. vnd das er vor allen andern der gedechtnus offenbar ist ge wesen sey. vnd auch das das er hat tichten wöllen warlicher vnd clerlicher dañ al ndere an den tag hepracht hab. yedoch schreibt Policratus dise torheit von ime dz r (darümb das er ein leichtfertige frag im von schiflewten oder vischern fürgelegt it het wißen aufzelösen. vnd deßhalben von den selben schiflewten vnschamiglich nd hönlich belachet wardt) als mit vergiftten gschoss der schand zum tod durch rungen dē geyst auf sendet. dañ ainßmals gieng er bey em meer spacirn mit auferhebtē angesicht gegen dem imel gleich als in eynē getrachte entzücket. als ime nw tlich vischer die añ gestat beieināder sāßē vñ mit einan er redtē vñ gewādwürmlein vō irn klaidern laßē erse hē hettē vñ lachtē. do fraget er sie wz sie hettē. sie antwu en vnd sprachen. Die wir fiengen die haben wir nit. vnd die wir nit gefangen haben. die haben wir noch. aber Homerus warff sein gedanckē nit auff die würm lein oder lewße die die vischer mayuten. sunder auff die visch vnd gedachte wie das ymmer gesein möcht zeha ben die vngefangen visch vnd die gefangen nit zehabē Ettlich sagen das Homerus auß diser sach also verpit tert das er darümb vnsinnig worden sey vñ sich erhēckt hab. Diser Homerus hat nach der zal ☞ kriechischē buch staben. xxiij. bücher vō der nyderlag vñ gefenckmus Tro ye. vnd nach derselben anzal auch souil bücher von der irrfart Vliris auff dem meer geschriben. vnnd lebet. c. vñ. viij. iar schier alweg plind

Anchises Venus

Anchises ein sun Capis des Troianers wardt von Sibilla phrigia fürgewar net das die stat Troya vergeen würdt darümb gieng er in die wildtnus der welde vnd wonet in der eynöde vnd vnderstunde sich der huetung des vihs. in dē offt die reichthümer der alten warñ. vnd do er bey Simeontem dem fluss mit dem vihe webert do wardt er von Venere der göttin liebgehabt. vnd im auß ir nach ir beder vermischung gepom der sun Eneas. der regiret in welschen landē. diss habē die betriger des groben volcks ertichtet vnd ire eeprecherey vñ iunckfraw swechūg bedecket.

Linea der welschen könig Latinus

Eneas

Ascanius

Eneas des Anchises sun ist im sechsten iar der herrschung Labdon in welsche land komen vñ ob allē andern an gestalt vnd geradigkeit adelich vnnd preyßlich gewest. der sich mit seinem vater ved Ascanio seinem sun vnd mit Creta seiner nererin zu vil Troyanern gesellet vnd nach erstörung Troye von den kriechen in das ellennd versendet ward. vnd kome also in welsche land mit. xx. schiffen vnd erwecket vil krieg. Diser sol die tochter Pria mi zu einem weib gehabt haben. vnd auß irrsale des gepöffels für einen got gehalten wordē sein.

Codrus

Codrus was Melanti des königs sun. vnnd der letst kōnig der Athenier. vnd fieng an zeregirn im. xxvij. iar Samuelis herrschung vnd regiret. xxi. iar. vnd nach seinem tod habē die kōnig der athenier ein endschafft gehabt. Diser hat sich nit in königlichez sunder in geringem vnd verworffem klaid. darinn er vnkētlich was williglich in den tod gegebē. dar ümb das er mit seinem tod sein volck von dē veinden erledigē möcht. vñ wiewol er den für sten vñ herrñ ein löblich ebenpild an diser seiner tat gelassen hat so volgen ime doch wenig od gar keiner nach vnnd von diser seiner wunderperlichen trew wegen wirdt er von den heiligē leren offt eingezogē gleich als ob ein figur cristi in im vergāgē wer. dañ doker ein wissen het dz die pelopo neser vō dē göttern ein antwutt hette empfangē dz dz heer syge vñ überwindūg het dess könig im streyt erslagen wurd auff dz dañ sein heer dē syge erlāgē möcht so stelle er sich an die eußern spitzē ☞ feinde vñ ließ sich erslagē. do das die Peloponeser erkanten do ließen sie pald vom krieg vnd warden die Athenir erledigt. diser Codrus wolt zu ob syge seines volcks liber also sterben. dañ nach niderlag seins volcks erlich leben. Do nw Codrus also gesto ben was do wardt der Athenier stād so lang durch rathertliche öberkeit darnach geregirt bis Solon der treffen lich gesetzgeber zu einem hertzogen erwelt wardt. Also haben die athenischen kōnig vō dem hindersten iar der he breyschen dinstperkeit bis auff disen Codrum. iiij^{c}. lxxvij. iar geregirt.

Ascanius ein sun Enee auß Creūsa Priami des königs tochter. der ander kōnig der lateinischen hat die stat Al bam gepawet vnnd daselbst geregiret. vnd ist ein kōnig der Albanier genant. vnd sind auch sein nachkomē Albanier geheyßen worden.

Venedig zu vnsern zeiten die berumpt ſtat. ein edels gewerbhaws welſcher lannd. die mechtigſt zu land vñ
waſſer. hat (als ettlich ſchreibē) irē anfang vō Eneto od̄ veneto dē Troyaner gehabt. dañ nach d̄ zerſtörung
Troye kome anthenor auff dem Adriatiſchen meer mit ſchiffung dahin. vñ was bey ime ein große menige der di
veneti genant vnd auß Paflagonia vertriben warñ vnd ine ein gegent ſuchten darin̄ ſie wonen wolten. vō denſe
ben venetis iſt das land Venetia genant worden. vnd begreyft nach der lenge das land Hiſtriam. vnd vō dann
hin bis an den fluſs Padus. vnd die praite vō demſelben fluſs hin bis an das gepirg. das welſche von teütſchen
landen ſchaydet. Vnd diſs land Venecia hat ſeinen namen ob anderhalb tauſent iar behabt. Daſſelb land iſt offt
vō seinē nachtpawrñ auch dē Gallierñ vñ den teütſchen. vnd allergrawſamlichſt vō dem plutigen wüetrich At
tila dem kōnig der hungern angefochten vnd verwüſtet worden. dañ derſelb Attila kome mit großē heer doſelbſt
hin vnd beſtritte die ſtett. vil ließ er außprennen vnd ettliche in dē grund zerüdten. do nw Padua vō diſem kōnig
gewonnen vnd verprent. vnd Aquilegia vnd Altinum die ſtett zerſtört warñ do ſein die fürnemſten des Veneti
ſchen namens vnd geſlechts mit irn kind ern. weibern. habe vnd güttern̄ diſem wüettrich zeentweychen in die ne
hſten inſeln geflohē vnd haben diſe ſtat für das lannd Venidig gehevßen. vnd die ſtettleüt die auch daſelbſthin
gewichen ſind haben m ancherley gepew vnd ye ein ſtat ein ſunders darinn auffgerichtet. vnd ſunderlich gleich
erweis als die von Altino ir ſtat in ſechs pforten geteilt hetten. alſo haben ſie auch ſechs ſtet in den innſeln der ſee
gepawen. nemlich Torcellum. Maiorbum. Burianum. amoriacum. Con ſanciacum vnnd annanum. aber die ſtat
Venedig hat vom̄ anfang irer erpawung zugenomen vnd gewachſen auß anfengklicher innwonung der reich
iſten vnd mechtigiſten des lannds Venecie. Item der hertzogiſch ſtūl iſt erſtlich zu Eraclea. darnach zu Metha
mauco geweſt. vnnd zu letſt auß gemeiner verwilligūg auf Realt gewendt worden. dañ daſſelb ende wider die
feind ſicher vnd feſt vnd zu größerer vnd weyttrer erpawung der ſtet fügclich vnd ſchickerlich angeſehē ward
vnd das land hat nach zerſtörung der ſtett dē namen verwandelt, vnd iſt darnach nit meer Venedig ſunder eins

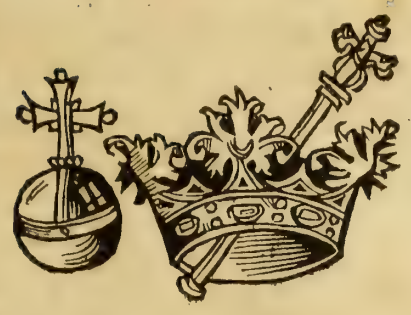
VENECIE

teyls Lompardia.eins teyls Teruiſermarck.eins teyls Foriaul vnnd eins teyls Hiſtria genant worden.vnnd doch den inſeln der name des lannds bliben.Diſe ſtat iſt nach der gepurt Criſti.iiij^{c}.lvi.iar gepawt worden.in welchem iar der obgenant Atila die ſtat Aquilegiam erſtöret.aber dannenher hat ſich die ſtat an aufrichtung großer köſtlicher gepew. vnd gotzhewſer mercklich gemeret.Item nach der gepurt Criſti.vij^{c}.xxvij.iar iſt der leichnam ſand Marci auß Aſia daſelbſthin gebracht.vnnd in dem nachfolgenden iar deſſelben ſand Marxen kierch an dem fürnemſten ende der ſtatt gepawt.daſelbſtinnen dañ auß der maſſen köſtliche vnd ſchier vnerſchetzliche klainat behalten werden. dañ d Venediger macht vnd reichthümer mereten ſich teglich mit wunderperlicher zunemung.Wañ als man zelet. j^{m}.iij^{c}.iiij. iar haben ſich die Venediger in einen krieg zu den Frantzoſen geſellet.vnd in demſelben krieg die herrſchung der ſtat Cõſtantinopel erobert.vnd darnach dẽ Keallt gepawen. Aber kürtzlich ein wenig von vil dingen zemelden ſo iſt ſich võ diſer ſtat Venedig vnd von irem geleger vnd gepew mer zeuerwundern.dañ douon zeſagen oder zeſchreiben.dañ diſe ſtat ligt geringßümb inn meer.alſo das allerlay kaufmanſchatz vñ notturft zu menſchlicher enthaltũg nit allein auff dem meer ſunder auch auff andern dohinzufließenden waſſern.auß den nahend vmbgelegnẽ landen vnd gegeten daſelbſthin gebracht werden.darümb iſt es wol ein wũderperlich ding das in diſer ſtat darin ſchier gar nichts wechſt dannoch aller zu menſchlicher enthaltung noturftiger ding ein überflüſſigkeit oder genugſamkeit gefunden wirdt.ich wil geſweigen der weyten hewßer.der hohen thürn vnd zierde der gotzhewßer vnd gepewe enmitten in dẽ waſſern gegründet vnd aufgerichtet.diſen ihenen die die ding nit geſehen haben kawm glauplich ſind. Was iſt deñ zeſagen von den großen vnzelichen ſchiffen vnnd irem gezeüge.vnd von der zal der ratsperſone.iren ordnungen vnd löblichen ſitten.die yzo ob tauſent iarn geregirt vnd allermeniglichem ire gütige vnd freye ſchoß vñ zugang aufgethan habẽ

Venedig

Padua ein fast alte treffentliche vnd weitgesüchte stat welscher land ist (als Virgilius vñ Titus liuius schreyben) durch Anthenorem auß Troya flüchtigen gepawen. dañ anthenor zohe enmittē durch die achiuier bis an die Illirischen gestat. vnd kome in die herrschaft der Liburnier bis in das adriatisch meer vnd vertribe die Euganier die dieselben gegent inhielten. vñ pawet die stat Padua. Aber Cicero spricht das die Paduaner dē römern fast freüntlich gewesen seyē. vñ inen zu den schwersten zeiten mit waffen vñ gelt geholffen habē. Padua ist aber darnach zu den glückseligstē zeiten irs stands der römer inwonung gewesen. doch nit in gestalt einer besitzung mit newem volck. sünder dē Paduanern wardt die gerechtigkeit der mitwelung eins römischen rats gegeben. vñ wir halten das kein stat in welschen landen an hübscheit offner gemeiner gepewe diser stat gleich sey. aber alle sündere vnd gemeine gepewe dariñ sind new. dañ Attila der Hunier kōnig verwüstet sie. vnd wiewol sie von Narsete eünucho vñ vō den vō Rauenna widerauffgerichtet wardt so wardt sie doch darnach vō den Lampartischē angezündet vñ zerüdet. vñ aber nachfolgēd zu dē zeitē des grossen keyser Karls vñ seiner süne vñ enicklē mit wüderperlicher zunemung gemeret bis zu den zeiten des ersten keyser Fridereichs. hat sie Ecelinus aller tyrannen ō grausamst ime vnderworffen vnd vnzelich todsleg vnd außtreibung der burger begangen vnd fürgenomen. Darnach haben die Charrarier vnder dem tittel der hawbtmanschaft diser stat gepflegen vnd sie bey. c. iaren besessen vñ habhaftiger reicher vñ zierlicher gemacht. dañ auß vleis derselbē Charrarier sind zum grōßerñ teil erhebt vñ geziert die zynnen damit die stat mit triselligem vmbkrais vnd mawr befestigt ist. vnd wiewol Tymanus durch sie hinein fiel. yedoch sind durch vil vnd mancherlay graben mit grosser überschwencklicher arbeit gemacht die wasser vmb die stat an manchen örtern der stat. zu zier vñ füg vō denselbē Charrariern gefürt vñ gelaitet wordē. In diser stat ist ein garfeste burg. vnd ein pallast vnder den walhen der erst. vnd ire gepew sind mächerlay. Keyser Henrich der vierd ein teütscher hat die thumkirchen alda gepawen. da ist auch ein rathaws schöner den keins in der werlt. das darnach verprannt wardt. vnd doch die Venediger köstlicher wider gepawet. vnd die gepayn Titi liuij an ein sichpere stat gelegt haben. Daselbst ist auch sannd Anthonis ein so löbliche kierch das ir gleich selten in welschen landen gefunden wirdt. auch ist alda sand Justina der iunckfrawen tempel. dariñ die leichnam sand Lucasen des ewangelisten. vnd Prosdoanni mitsambt der benanten sand Justina heiligthum behalten werden. vnd man sagt dieselben kirchen sey Jouis tempel gewesen: Aber yetzo ist daselbst ein weits closter sand Benedictē ordēs. In diser stat ist ob allen hohenschulē welscher land die hohberümbtst. Dise stat hat außerhalb Tito liuio in der lere hohachtper vñ erleüchtet menner geporn. nemlich Paulum den rechtgelerten. Petruz de apono. dess fürtreffentliche schrift vnd lere zu gemeiner nutzperkeit der menschen in grossen eren gehalten werden. Item Albertū eynsidler ordēs einē hohberümbtē lerer vnd außschreyer der heiligen schrift. Item Stellam. Flaccū. Vol lusium vnd vil ander in aller kunst fürtreffende mañ. Vom meer aufwartz hat dise stat ein schiffung auff dē fluss Brinta. der da beyhin fleüßt. Von Lucafusina schiffet man pald sechs meyl gein Padua in einem mit hannd gemachten graben.

Padua



Von dem reich der Lateinischen vnnd welschs lannds

Das lannd das yetzo Campania heißt ist ettwen der Lateinischen königreich gewesen. vnd als Virgilius vnd Liuius bezeügen so ist diss lannd auß. xviij. gegenten eins. das vil örter het die vonn den andernn gegenten besuchet warden. Aber nach dem darinn meer beschedigung dañ in den anderñ landē od gegenten beschehen sinnd. so ist darauß entsprungen das nwmaln dasselb lannd mynder erpawet ist oder mynder besuchet wirdt dañ einiche der andern gegēt. Dasselb land oder prouintz heißt darümb die Lateinisch prouintz das Saturnus d Cretensier könig seins suns Jouis waffen flihende an denselben enden heimlich oder verporgēlich gewonet hat. dañ sollich heymlich verborgenlich wonung wirdt in dem wort latino (als die gelerten des lateins wißen) bedeütet. Als dann solchs Virgilius in acht lateinischen versen beschriben vnnd angezeigt hat. Doch ist die größe diser prouintz vonn anfang gar enge gewesen. Aber Seruius spricht das aigentlich die. die lateinischen genāt werñ die zwischen den innerñ örtern des albanischen bergs woneten. vnd dise prouintz hebt sich an vonn meer bey dem tiberinischen gestadt vnd raichet hin an die stat Cayetam da sind ettwieuill stett noch vor awgen wesende vnd etlich erstöret. In diser gegent vnd prouintz sind völcker gewest. die Aborigenes. Kutuli. Volsci. Hernici. Equicoli. vnd Marsi genant warden. dañ dise gegent hat einen großen vmbkrais. Aber Janus ein vater vnd got der götter zugenambt gar ein holdseliger vnd gutter man vnd hoher liebhaber der wirtschaft vnd gastung auß den orientischen gegenten komende hat allererster in welschem land zeregirñ angefangen. vnd vnder andern wercken seiner tugent den Saturnum nit allein gütlich aufgenomen sunder auch mit ime das reich geteylet.

W Elschsland ist ein gegent des teils Europe. vnd ob allen andern gegenten der gantzen werlt die berümbtst fürnembst vnd treffenlichst. die (als man naynt) den namen von ochßen oder stirñ gehabt hat. daümb hat auch Plato in Thimeo die walhen nach demselben vihe. thauros genennt. vnd von irer menige. schönheit vnnd fruchtperkeit welsch lannd ytaliam geheißen. Nw ist dise gegent in form vnd gestalt eins schenckels zwischen dem adriatischen vnd tuscanischen meer. vnd raichet von dem gepirg. vnd von hinden ab dē apenninischen berg sich ymmer mer vñ mer erhebende vnd bis hin an den Reginischen gipffel vnd an die Brutianischen gestadt außstrekende. In seinem ende trennet es sich in zwen spitz oder hörner. der eins siht in das Jonnisch. das ander in dz Siculianisch meer. vnd hat añ ort die stat Rhegium genant. Die lenge diss lands strecket sich von der stat Augusta pretoria añ end des gepirgs ligende durch Rom vnd Capuam hin bis zu der benanten stat Rhegiū. vnd ist (als Solinus bezeügt) zehenmalhundert vnd zwentzig tausent schrit weyt. añ größern vierhundert zehen. vnnd añ kleinerñ ort hundert sechs vñ dreyssig prayt. vnnd hat in der Reatinischen gegēt einen nabel. vnd ettwen auß der seyten des öbern oder Adriatischen meers den fluss Rubiconem für ein ende gehabt. Vormals wardt diss lannd von Hespero dem bruder Atlantis Hesperia genant. darnäh Oenotria von dem besten wein der alda wechst. vñ zu letst ist es ytalia von ytalo dem könig der Siculier genent worden. der dañ an dise end kom. darinn wonet vñ regiret. Dise gegent weichet keinem lannd weder in fruchtperkeit der erden. noch in dem rüm der waffen. vnd hat vil treffenlicher stett.

Die namen vnnd ordnung der Lateinischen vnnd Welschen konig.

Janus	j		Siluius	viij	xxviij. iar	Liberinus	xv	viij. iar
Saturnus	ij	Die er	Eneas siluius	.ix	xxi. iar	Agrippa	xvi	xl. iar
Picus	iij	stē. v.	Latinus	x	l. iar	Aromulus	xvij	xix. iar
Faunus	iiij	regirtē	Alba siluius	xi	xxxix. iar	Auentinus	xviij	xxxviij. iar
Latinus	v	.c. iar	Egyptus silui.	xij.	xxxij. iar	Procas	xix	xxij. iar
Eneas	vi	xxx. iar	Capis	xij	xxviij. iar	Amulius	xx	xlij. iar
Ascanius	vij	xxxviij. ar	Carpentus	xiij	xij. iar	Numitor	xxi	j. iar

Pisa ein löbliche stat des lands Ethrurie hat zu disen zeiten (als strabo sagt) von den kriechen die daselb sthin auß Pisa der stat Archadie komen den anfang genomen. Dann Seruius spricht das ettlich auß Pisa vnnd Elide dē zwayen stetten komen vnd dise statt in welschen landen paweten. vnd nach der vorigen stat also nennēten. Virgilius spricht das dise alte vnd geübter that berümbte stat von den Alpheyern vrsprung gehabt hab. vnd Plinius sagt das dise stat zwischen Anxerim vnd Arnum den zweyen flüßen von kriechischem volck entspungen sey. Aber Justinus setzt das dise statt in den Liguriern kriechisch aufrichter vñ merer gehabt hab. So schreibt Lucanus auch etwas von diser stat. Wiewol nw dise statt yetzo vnglückselig gehalten ist darūb das sie dem Florētiniſchen volck mit schweren bedruckungē vnderligt so ist sie doch vorzeiten vast mechtig vnd gewaltig gewest. Aber wir finden das sie zu den zeiten als der Kömer sachē in plūendē stand vñ wesen gereichßnet hab kein macht hab gehabt. Nach dem aber Luna vnd Populonia die meer stett getilget gewesen sind. vnd die sachen der walhē zu den zeiten des grossen keyser Karls vnd seiner sūne in frid vnd rüe stunden do begunde dise statt dē gewalt vñ die macht die sie darnach het anzenemen. Zu denselben zeiten vnd darnach hat Pisa vil fürtreffende vnnd in meer kriegen geübt vnd erfarñ mañ gehabt. auß welcher tugent. stercke vnd treffenlichkeit dieselb stat wunderperlicher weyse geauffet vnd gemerct wardt. vñ dardurch verdienet sie vnder allē Ethruriſchē stetten in rūm des kriegs in reichtümern vnd in der machte das fürstenthum zeerlangen. vnd het vil inseln vnd schier die stat Jherusalē vnder sich gebracht. Aber von sibentzig iarn nach dem als sie den Florentinern vnderworffen wardt ist sie an volck vnd reichthümern gehelligt vnd vereytelt worden. Dise stat ist vnder dem babst Eugenio dem dritten geziert gewest. vnd yetzo ist sie mit fasthohen gepewen vnnd prucken über den fluss Arnū gezieret. Vnder andern ist alda eyn tēplū d allerseligstē iunckfrawen marie geweihet. vñ auch in der gantzen werlt das berümbtist closter das heylich feld genant. auch ein glocken thurn mit wunderperlicher ordnung erpawen. dañ dise ding alle zesehen vñ sich d zeuerwūdern ist schier vngleüplich. Dise statt hat vndern andren gepom Raynerū vñ bartholomeū lerer d heiligen schrift vnnd geistlicher recht prediger ordens. vnnd Vguicionem den gramaticum vnd andere vil.

Pisa

Engelland ist ein innsel. die die alten von ettlichen weissen bergen. die den ihenen so dahin schiffen vor erschey nen Albion genennt haben. ettlich nennen sie Buttaniam nach Buto siluij des konigs der lateinischen sun. ō dieselben innsel albionam darinn die rysen woneten eroberte. vnd sie buttaniam nach ime nennet. vnnd diss hieß das größer Butania zu vnderscheid des kleinern Butania das an Galliam stößet. Aber nw ist es von einem mech tigen englischen konig bis auff disen heütigen tag engelland genant. Dise insel ist dreiegket vñ zwischē mitternacht vñ dem nidergang gelegē. die von allen darümb gelegnen örtern abgeteylt ist. dañ sie fahet sich an an nidern teut schem lannd vnd raichet hin bey Gallia oder franckreich vnd Hispania gegen dem nidergang. Aber als Butus der römer ime ein wonung oder bleybung in Butania oder Engelland erwelt het. do pawet er bey dem fluss ra mesis die stat Trimoantem gar wol gefestigt vnd an allen notturftigen dingen fastfruchtper vnd ō gedechtnus ō alten Troya wol zegleichen. Derselb Brutus hat (als sie sagen) gepom drey sūne. Lotrinum Albanetum vnd Cā brē. die habē erstlich dise insel vnōsich geteylt. vñ Lotrino als dē eltern ist ō halbteil gefallē vñ nach ime lothria ge nāt wordē. vñ man sagt dz die stat Lundinū nochmals darin sey. die von kauflewtē vñ mit hādtirung vñ gewer be garfast besicht werd. darinn nochmals die konig vnd fürsten zu engellāt vñ die ratgebē des volcks mitsampt den kauflewten offt zesamen komen. Vnd Albaneto wardt der vierd teyl der innseln vñ albania nach ime geheißē die wirdt yetzo Scocia oder schotten land genant. vnd ist der ober teyl gegen mitternacht mit kleinen flüßen. vnd einem berg von engelland vnderschiden. Aber Cambri dem dritten sun gefiel Cambria yetzo Tyle genant ein insel zwischen mitternacht vnd dem nidergang gelegen. vnd die letst auß den die von den römern erkant warden. weñ sich die sun ūn sumer wendet so ist daselb stinn kein nacht. vnd zu wintterlicher sunwendung kein tag. Der größt teyl diser innseln ist fruchtreich. vñ an vihe. gold, silber vñ eysen habehaftig. vnd dannen herauß werdē gebracht rawhe war. vihe. thier. vnd die aller geschicktsten iaghund. Dise insel ist mit vil nit vnedeln inseln vmbgeben. de selben eine ist Hibernia die sich in der grösse engelland nehnet. vnd douon mit einē kleinē meer vnderschaidet. Da vmb sind auch gelegen die kleinen inseln Orchades. Der heilig babst Gregorius der ander hat durch ettwieuil da selbsthin geschickt mañ bewerts lebens zn erst engelland zuñ glawben bekert. vnd vil konig dariñ habē darnach in wunderzaichen geleüchtet. do sind auch vil vnd groß flüß. vnnd auch darzu vil vnnd mancherlay metals.

Engellannd oder Brittania

Das vierdt alter der werlt hebt sich an vom anfang Dauid vnnd weret bis zu dem übergang Babilonis. vnd hat nach den hebreyschen lerern. iiij^{c}. lxxxiij. iar Aber nach dē. lxx. außlegern. iiij^{c}. lxxxv. iar. Derselb Dauid was der erst kōnig auß dē geslecht iuda. vnd regiret bey den hebreyschen. xlvij. iar in Ebron über das geslecht iuda. vnd. xxxiij. iar über das gantz israhel. Nw hebt sich an das vierd alter in Dauid aber nit als in dem ersten kōng israhel. sunder als in dem ersten kōnig vonn geslecht iuda. dañ im beschahe ein außgetruckte verheissung das Cristus auß dem geslecht iuda solt geporn̄ werden. Sein that vnd geschihten erscheinen durch das gantz and buch der kōnig ꝛc. Do dauid hōret das Saul gestorben was. do hat er mit den seinen ine bewaynet vnd gefastet vnd ein cleglich gesang gemacht. das er was der erst kōnig israhel. vor ime vnd sein herr gewest.

Dauid ein fürst aller propheten. ein sun Jsai vonn̄ geslecht iuda. der erst kōnig der hebreyschen hat in dem. ix^{c}. xli. iar von der gepurt Abrahe über die hebreyschen zeregirn̄ angefangen. vnd alle iar zesamen gerechēt in iherusalem vnd in ebron. xl. iar geregirt. Diss was ein man von kintheit auff der schönst. rōslet. eins hübschē antlitzs großmechtiger stercke vñ noch größers gemütes. der vor empfahūg des kōnigreichs den allersterckstē man den philisteyschen ryesen mit einer schleūdern ertōdtet. vñ auch nach angenommer herrschung in den streytten. die er für die vndertanen seins reichs füeret alweg zum ersten zu der geuerlichkeit vñ wagknus geeylet. Als er in die regirūg kome hat er zu erst Jherusalem belegert. Darnach gefangenn. die Cananeyer vnnd iebuseier außgetriben. alle palasteyer vnd veind allenthalben zertrennet. vñ ist zu letst vol der tag vñ gūter werck in dē herrn̄ entschlaffen. lxx. iar alt. vnd durch Salomonē seinē sun zu iherusalē begrabē wordē.

Die sün Dauid in Ebron

Achitta 5° Saphatias 4° Aonias 3° Absolon 2° chelias Prim^{o} amon

Salomon ein sun Dauid auß Bersabea der ander kōnig der hebreyschen hat dieweil noch sein vater lebet über die hebreyschen zeregirn̄ angefangen vnd. xl. iar geregnirt. vnnd do er gepom wardt hat ine sein vater alßpald dem propheten Nathan einen allergelertisten vnd heiligsten mañ zeerziehen vnd zeerneren gegeben. Als er nw ein iungling wardt do hat sein vater Dauid ine von seiner tugēt wegē nach verwerfung andrer seiner brūder auß gepote des herrn̄ in das konigreich herfüergezogē. Disser Salomon bestritte die veind vnd erlanget allenthalben frid. darnach hat er den in der gantzen werlt berümbtisten tempel außgepawen vnnd in glückseligkeit alle kōnig übertroffen. darnach ist er. lxxxiij. iar alt gestorben. vnnd in Jherusalem begraben worden.

Sibilla saba

Als die kōnigin Saba das gerüchde oder den rüm von Salomone gehört het do kome sie vonn den enden des ertreichs zehörn sein weißheit. vnnd er tet ir genūg von allen dingē die sie fraget. vñ do sie die ordnung dess haws vñ gesinds sahe vnnd sein weißheit hōret do lobet sie ine fast. vnnd sie raichten einander große gabe. Salomon machet einen helffenpayn thron zu dem müst man sechs staffeln aufsteigen. darümb begerten alle mēschen allenthalben auff erden zesehen sein antlitz Nw was Saba ein prophetin darümb wardt sie ein Sibilla genant. dañ sie weissaget vonn̄ holtz des heiligen creūtzs vnd von zerstörung der Juden vnnd was ein ererin eins warnn gottes.

Linea cristi

Dauid der .ij. kōnig israhel

Salomon Rex

David ist auß dem rate des herrn mit den seine in Ebron aufgesti
gen vnd daselbst in seiner iugent zu eim könig erwelt vñ gesalbt
worden durch Samuelem allein über das geslecht iuda. So wardt
ißboseth der sun Saulis durch vleißankerung Abner seins öheims
der seiner muter bruders über die andern aylff geslecht ein konig ge
macht. vnd regniret. ij. iar. Nw samelten sich die heer dauid vnd Jo
ab dem fürsten seins heers. vnd Abner dem fürsten des heers Hißbo
seth. vnd haben auß gemeiner wilkür. xij. auff einem. vnd. xij. auff dē
andern teyl miteinander gekempft. vnd einer den andern ertödtet mit
einem straich. do nw die. die mit abner warn fluhen vnd Azahel des
Joabs bruder den abner verfolget. vnd auff sein begern von dē ver
folgung nit ablaßen wolt. do wardt zu letst azahel von abner amn ge
recht mit gewendtem spieß verwundt vnd starb. vnnd wiewol der
krieg zwischen dem haws saulis vnd dem haws dauids langzeit ge
weret het so zohe doch David für vnd wardt alweg stercker. aber dz
haws Saulis name teglich ab. Dem David wardē geporn in ebron
ise sün. der erst Amon. der ander Cheliab. der drit Absolon. d vierd
Adonias. vnd andere von vil weiberen. Aber abner der des Hißboseths haws regiret wardt von im zu rede ge
halten darumb das er des Sauls zuweib het beschlaffen. da erzürnet er sich wider ine. vnd gieng zu dauid vnnd
verhieße im das er das gantz volck israhel zu seiner vndertanigkeit bringen wolt. vnd do er sich nw solchs zehan
deln vnderstünde vñ dē dauid sein weib Michol herwid gebracht het. do schlüg ioab zu rachsal seins bruders aza
hels den abner verretterlich zu tod. dz mießfiele dē dauid vñ ließe ine
erlich bey dē seinē begraben mit bewaynē vñ fastē vmb seinē tod.

Diser dauid ist schier ein wunder in menschlichē geslecht. in dē
gantzen meer solche ding mit eināder zusamē komē sind. als ein
so große höh vñ demütigkeit. so grose gestrengigkeit. vñ so gr ße
gütigkeit. so große sorg weltlicher sachē. vñ so lautere vñ andech
tige bescheülichkeit geistlicher ding. souil mēschē vmbzebringē vñ
souil zehen zeuergießē. in so große sünd zefallē vñ solche buß zewir
kē. Itē im wardē in therusalē geborn die sün. salma. saba. natan. sa
omō auß bersabea dē weib vrie. vñ and. viij. on d zuweiber sünē
On als er dz reich in frid erobert het. do schaffet er wid dz gesetz
noysi dz volck zezeln. vñ hat gefunden tausentmaltausent vnnd
hundertmal tausent das swerd außziehende mañ. vnd von dem
geslecht iuda allein viermal hundert vnd sibentzig tausent streyt
per mañ. Aber die zelung des volcks mißfiele got vnd er slüg is
rahel mit der plag der pestilentz. darinn fielen bey sibēzig tausent
menschen von dem volck israhel.

Dise drey haben zu der ziet Dauids geweis
sagt. vnd Nathan was Dauids bruders
sun vñ ein zugewünster sun ysay.

Die sün David zu iherusalem gepom

Salomon ist aufgestigen in Gabaon .zeopffern in der höhe do der erine tabernackel vñ altar Moysi was vñ er opffert tausent hostien zu einem gantzen opffer. do erschine im ō herr in ō nacht durch einē trawm sprechē de. das er begeren solt was er wolt von ime. do begeret er weißheit sein volck zeregirn. dise begerung gefiel dē her ren. vnd sprach dieweil du nit begert hast reichtümer. ere oder den tod deiner veind. oder langs leben so bist du er hört. ich hab dir gegeben ein weyses hertz also das keiner deins gleichen vormals gewesen ist. Das erst vrteyl dar inn sein weißheit erzaigt ist was von zweyer gemeiner frawen zweyen sünen der einer vō seiner muter des nachts ertruckt wardt. do zancketen sie sich vmb den überblibnen welcher er wer. Als aber das vrteil durch Salomo nem gegeben wardt das das lebendig kind in zwen teyl geteylt werden solt do begeret die recht muter das. das kind dem andern weib ee gantz lebendig gegeben solt werden. Auß dem vrteilet Salomon das dise die recht mu ter wer vnd schaffet ir das kind zegeben. Vnd wiwol nie in einichem andern menschen vor im beyeinander gefun dē wordē sind so clare weißheit. so große wollüstperkeit. so große ere. so vil reichthümer. vnd dañoch mit got sol che geheyme verwandschaft. so hat er doch dise ding alle in seinem alter mit lieb der weiber vnd erung der abgöt terey entstellet vnd vermaliget.

Das erst gericht Salomonis

Den in aller welt berümbtistē tēpel des herrn hat kōnig Salomō im̄ vierdē iar seins reichs zepawē angefāgē das was das. cccc. lxxx. iar des außgangs israhel von egypto. vnd von der gepurt Abrahe dz. ix^{c}. vñ. lxxxiij iar. vnd er erfüllet denselben paw in dē achten iar. Nw wardt diser tempel gepawen in Jherusalem auff dē berg Moria do Abraham seinen sün opffern wolt. vñ Jacob im̄ schlaff die layttern vom̄ himel zu der erden gesehē het Diser tempel wardt auß weißem stain gantz gepawen. vnd sein erpawung mit vil kunst aufgerichtet. als mit ge polierten. vnd durch wunderwirdige art zusamengefüegten stainen. Sein lenge was. lx. elnpogen. die prayte. xx. vnd die höhe. c. xx. mit solcher gestaltnus das die höhe von dem esstrich bey der erden bis zu dem ersten podē. xxx. elnpogen was. vnnd von dem ersten podem oder soler bis zu dem andern. xxx. elnpogen hoh. vnnd von disem andern soler bis zu dem drytten. als zu dem dach des tempels ist die höh. lx. elnpogen. also het er zwen soler zwi schen dem esstrich vnd dach. vnd in yedem soler. vnd in dem dach was von außen in dem vmbkrais ein gang. vñ darauff sol der herr Cristus vom̄ teufel versuchet worden sein. vnd daselb st warñ vornē gytter für das die vmb geenden nit herabfielen. vnd er wardt geteylt in zwen teyl. als in ein ort das hieß sancta. an dasselb ende was erst lich der eingang in den tempel vom̄ aufgang. xl. elnpogen. vnd das ander ort sanctasanctorum. xx. elnpogen. vnd in dem mittel zwischen sancta vnd sanctasanctorum was ein wannd auß Cedrin tafeln gemacht vnnd mit guldin plechen bedecket. xx. elnpogen hoh. dauor hieng ein dünner vastschön gewebner vmbhang. der zu der zeit des ley dens Cristi vnsers lieben herrñ von dem höhsten biß herab zerrissen ist. Jnnwendig sanctasanctorum wz die arch des herren die Moyses machet. Jn der archen warñ die tafeln der. x. gepot. Der höhst briester gieng allein ainmal im̄ iar an dem hohzeitlichen tag den sie das fest propiciationis nennte mit großer solennitet vnd löblichkeit in san ctasanctorum. Aber in sancta bey dem vmbhang giengen offt allein die briester von ettlicher opffer wegen zu an zündung der kertzen oder liecht. vnd alda auff dem teyl gein mittentag was der guldein leuchter dē Moyses ma chet mit den syben lucernen. vnd gein mitternacht der tisch der fürlegung. aber in dem mittel was der guldein vō Moyse gemachter altar. Doch het salomon darzu gethan. x. and gleich eben zierlich. aber doch größer leuchter. v. zu der rechten vnd fünff zu der lingken. vnd deßgleichen zehen größer guldein tisch. vnnd in dem mittel was der altar der wolriechlichkeit.

Linea der Bischoff
Sadoch der sun Achitob

Sadoch ein höhster briester in der zal der bischoff der achtend fieng an zesitzē in anfang des reich Salomonis.

Achimas ein sun Sadoch

Diser Achimas d newnd höhst briester der hebreyschen was berümbt vnnd in großer erwirdigkeit bey den iuden gehalten.

Achias der prophet

Achias silonites der prophet weyssaget dē roboā dz er regnē wurd über zehen geslecht israhel Anfang des reichs israhel Ieroboam empfieng. x. Reißung des mantels vō achia dē prophetē vñ fluhe in egiptē. do salomō starb do wardt er vō den x. geslechten zu kōnig erwelt. vnd leget guldine gegoßne kelber i Dañ vñ neptali. vñ wardt der ergst abgōttereyer. vñ vrsacht dz volck israhel zu sündē vñ abgōttery. darauß volget zerstörūg des gātz vocks israhel

Semeias

Semeias der prophet geswayget Roboā do er strit wid hieroboam vnd beschribe ire d kōnig geschihtē. vñ er weissaget d Sesac der egyptisch kōnig in dē lād iuda vil übels thet nemlich im. v. iar Roboam.

Nadab des kōnigs ieroboās sun d and kōnig israhel hat in dē andern iar Aza des kōnigs iude ze regirn angefangē. vnnd als sein vater vil übels gethan. aber Baasa hat ine geslagē vñ für ine geregiert. nach der weyssagung Achie des propheten.

Baasa vō dē geslecht isachar d drit israhelisch kōnig hat auch übel vor dē herrñ getan vñ in allē sündē ieroboās gewādert. vñ dē prophetē Hieu d zu ime gesēdet wardt nit wollē hörñ sund getödtet. aber

Abdo

er wardt auch vō Chreone vmbracht.

Abdo d prophet weissaget wid die guldine kelber vñ die hād ieroboās doret. vñ do er gein iherusalē wid kert ward er vō einē leoben ertödtet.

Hela des kōnigs base sun der vierd kōnig israhel.

Linea der kōng israhel
Ieroboam

Nadab

Baasa

hela

ward vō seinē knecht zambri mit allem haws seins vaters bis auff den prunzenden an die wand ertödtet nach der weyssagung Hieu des propheten.

Perusia ein gar alte vnd edele stat des lands Etrurie. vnd weylend die erst. aber yetzo die drit vnder dē etrurischen steten namhaftig. ist von den Acheyern (als Justinus sagt) gepawt worden. vnd hat yrē anfang von der erpawung der stat rom genomen. wiewol ettlich sprechen das ein Troyanischer fürst Perusius genant ein erpawer diser stat gewesen sey vnd die nachkime Perusium oder Perusiam genennet hab. Nw hat dise statt allein vnder allen stetten welschs lannds dise schier vnerhörte glückseligkeit gehabt. das sie nochmals behelt schier dieselben art vnd wesen irs stannds vnd handels die sie vor erpawung der stat rom. vnnd auch darnach als Rom vnder kōnigen. ratherrn. vnd kaysern vnd tyrannen gewesen ist gehabt hat. Doch hat dise stat mancherlay. vnd doch traglich anstōß erlidde. Dieselbē stat haben die römer nach absterben des grossen Alexāders auß craft vñ zuthun. L. poschumy des ratherrn in ergebung empfangen. Liuius schreibt das Fabius der römer in dem vnfrid vnd krieg in Ethruria. iiij^{m}. vnd. v^{c}. Perusiner erslagen hab. Darnach in den zeiten der allervnglückhaftigsten römischen regirung der dreyer mann Triumuiratus zu latein genant hat keyser Octauianus. L. Anthoniuz den bruder. M. Anthonij in der stat Perusia belegert vnnd das heer desselben belegerten anthonij vnnd das Perusinisch volk dergleichen vormals selten erhörten hunger erlidden. Also wardt die stat gefangen vñ zerūdet. Aber als derselb Octauianus ein einiger herrscher wardt hat er dise stat in kürtze widerauffgerichtet. vnd mit zynnen vnd pforten yetzo vor awgen wesende befestigt. vnd nach seinem namen Perusiam augustam genennt. als die einpogelang buchstaben in den pforten gehawen anzeigen. Nw ist dise stat an allen örtern gepirgig. vnd die art desselben ends also gestalt das nichts befestigters noch wunnsamers erfunden werden möcht. dañ sie ist durch bewarung ō gehen scharpffen allenthalben darümb gelegen fellsen also vnbestreytlich das sie als keiner beschützung bedörffe. Vnd wiewol ettwen vil innwendig zwitracht vnder den Perusinern gewesen sind vnd die tyrannen diess Perusiner zu zeitten bedrucket haben so ist doch dise stat yetzo frey vnd mit gütten vnd hohgelerten mannen vnd gesetzen besetzet. In diser stat sind großmechtige gotzhewser vnd wolgezierde clōster der geistlichen. hohe pallast ō burger. vast weyte spital der armen. ein vastwolberümbte hohe schül. ein weyter marck mit einem zierlichen prunuē lustgarten mit pawmen wol besetzt. ir feld an öl. wein. safftan vnd allerlay süssen früchten vast fruchtper. In diser stat hat Baldus in hohē rüm geschinē. ō dañ mitsambt Bartolo Sassoferracensi in werltlichen vñ geistlichē rechten das fürstenthumb vnd den vorpreys erlangt hat. Item Angelus vnd Petrus gebruder. vnd Cynus vorine. Aber zu vnsern zeiten hat Matheolus der hohberümbtst artzt auß diser stat seinen vrsprung genomen. der zu Padua in der hohen schül mit leren vnd reden vast geplüet hat.

Die schrifftē der heiligē lerer gedēcken bey disen zeiten der historiē der haydē nicht villeicht auß der vrsach das dieß historien zu verstentnus der heiligē schrifft nit dienen. dañ ettlich lerer thun bis auff Sardanapallum den letsten konig der Assirier von anderñ do zwischen gewesen konigen kein meldung.

Roboam der sun Salomonis vnd drit hebreysch konig hat seinen vater im reich aber nit in der weyßheit nachgefolgt. vnd nach vesmehung der eltern rat. vnd nach mütwilliger türstigkeit der iungen das volck bekümmert vnd zway geslecht behalten. darumb hieß diß dz reich Juda. dañ derselb müst auß erheischūg seiner sünd des konigs von egypto vngestümigkeit vnd verfolgung geduldē. Roboā het. xviij. weiber vnd. xxx. zuweiber. vnd. xxviij. sün vnd. xl. töchter. In deſs ersten iar das reich Dauids geteilt vnnd nit mer herwider vereinigt wardt.

Linea cristi
Die konig Jude
Roboam

Abyas

Asa

Hieu Eliezer Osiel

Diser Hieu ein sun Anam des propheten wardt gesendet wider Baaza vnd lidde die marter besten digelich bis zu dem todt.

Dise drey nemlich Hieu Eliezer vnd Oziel mit Azaria weyssagten dē kōnigē iuda. als Aza Josaphat vnnd Joram.

Von disem silnio Enee sun dem dritten konig Latinorū sind sein nachkomende konig siluij genant.

Eneas des benanten Siluij posthumi sun regiret xxx. iar vñ liess Latinū einē erdē nach ime vñ starb

Abia der vierd konig der iuden Roboams sun hat drey iar geregirt. vbels vor dē herrñ gethan vnd in den sünden seins vaters gewandert vñ darümb wenig iar geherschet. Jheroboan der konig israhel erhūb einen kriech wider ine dariñ het. Jheroboam. lxxx^{m}. vñ Abias. xl^{m}. streytperer mañ. vñ wiewol Abia ein solch groß heer wider sich komen sahe yedoch hat er getrawende in got die veind leichtlich geswaigt vnd vberwūden vnd bey. l^{m}. mañ in eim streit erslagen.

Latinus regiret fünfftzig iar zu den zeiten Dauids.

Diser Anani ein prophet straffet Aza vñ wardt darümb gekerckert.

Anani

Alba silnius was Enee siluij sun. ō pawet die statt Albam. von der die konig der Albanier genēt worden sind.

Athis hat zu den zenten Roboās. xxiij. iar geregirt vnd einen sun Capi genant hinder ime gelaßen.

Asa hat in dem anfang seins reichs. vnd darnach bis in dz sechßunddreysigst iar güts vor dē herrñ gethan vnnd in dem weg seins vaters Dauid gewandert. die abgötter abgenomen. vñ die Ethiopes die wider ine komen geslagen. vnd zu letst kome er mit Benedab dem konig Syrie in püntnus dariñ het got ein miß fallen vnd sendet zu ime den propheten Anani. dē leget er in den kercker. darumb wardt er mit dem schmertzen der füß geslagen vnd starb. Dieweil aber Aza regiret vnd dz reich nach dē gesetz des herrñ in gütē wesen stund do gienge wid ine auß Zara ō kōnig Ethiopie mit seinē heer vnzellicher menige. dē kome Aza mit seinē heer entgegē vñ rüffet dē herrñ an vñ erschrecket die Ethiopier also dz sie sich zu der flucht keretē do lieffe ime azaria ō prophet entgegē tröstēde vñ waessagēde vnd anderm dz iherusalē vō dē Caldeierñ wurd gefangen werden.

Linea der welschē könig
Silnius posthumus

Eneas silnius

Latinus silnis

Alba silnius

Athis silnius

Azarias propheta

Azarias der sun Obeth ein prophet diser zeit scheinē de hat vō d gefencknus geweissagt. Diser Azarias gieng Aza dē kōnig iuda entgegen vnd d kōnig wardt in des propheten wortē gesterckt vnd also vermanet dz er die abgōtter von aller erden iuda vñ beniamin abtete.

Helias propheta

Sambri d kōnig israhel vertilget dz haws baasa vnd sine hat Amri pald geslagē vñ für me geregirt.

Helias der prophet erlanget mit seinē gepet das es in vierdhalb iarn nit regnet auff die erdē vñ er ward bey dē fluss Carith vō eim rabē generet d ime prot vnnd fleisch frue vnd spat zubracht. der vō d wittben von sarepta die noch ein wenig melbs het dz doch nit abname generet wardt: vnd er irē sun vom tod erwecket. d auch vor dē vesammeltē volck israhel auff dem berg Carmeli das feuer von himel auff dz opffer absteigē tet. dz doch iiij^c. briester d abgōtter nit thun mochten die er hieß tōdten. darumb verfolgte ine Jhesabel allenthalbē do wandert er in die wūstnus. vñ der engel erschine im schlaffen dem vnder einer wachhalter stauden ine auffweckende vnd vermanente zeeßen dz ascherein prot das er ime gebracht het. in des stercke er. xl. tag wandert biß auff den berg oreb. vō dannen kome er in Damascum. Darnach wardt er von dem herrn durch einen sturmwind in den himel gezucket.

Abdyas

Abdyas einer auß den. x̄ij. propheten soll ein schaffer oder außgeber des haws achabs des konigs israhel. do nw die konig Jhesabel achabs weib. die propheten des herrn tōdtet. do verparg er auß inen. l. vnnd. l. in dē grūbē vñ darūb verdienet er dē geist d weissagunge.

Micheas

Achab der. vi. konig israhel hat vber alle die. die vor ime warn bōslich gehādelt. aller meist auß rat vñ eingeplasung d allerbōste Jesabel seins weibs. d wardt zu letst im streit mit geschoß verwundt vñ starb. nw wz Jhesabel des kōnigs Sydonioū tochter vnd ein zaichē aller boßheit. die ertōdtet den Naboth vnd die propheten des herrn. vnd sie wardt durch hieu auch ertōdtet vnd von den hunden gefreßen.

Jonas

Micheas der prophet auß dem geslecht Ephrem hat den Achab in seinen sünden offt gestraffet vnd ime verkündet das er sterben würd. Also wardt er im streyt wider den konig Syrie auff einem wagen allein sitzende zu tod geschoßen.

Ochosias d sibend konig israhel sendet zu beelcebub dē mugkē got Acharon ime zesagē ob er möcht gesundt werdē. darumb starb er als im Helias geweissagt het. Er fienge an zeregirnn im. xvij. iar Josaphat des kōnigs iude vnd ist erloschen an einichen sun. vnnd Joram sein bruder volget im nach im kōnigreich.

Jonas ein sun Amathi ein leuchtender prophet geachtet hat vil ding die hie nit beschribē sind geweissagt. Der wardt darnach gein Ninive geschickt, als in seinem būch begriffē ist. Diser Jonas sol (als man sagt) dieweil er noch ein kint gewesen sey durch Helyam vom todt erweckt worden sein. Diser vom walfisch verschlickter Jonas hat das leyden cristi fürbedeütet mit seiner geferlichē meerfart.

Linea der konig israhel

Zambri

Amri

Achab Jesabel

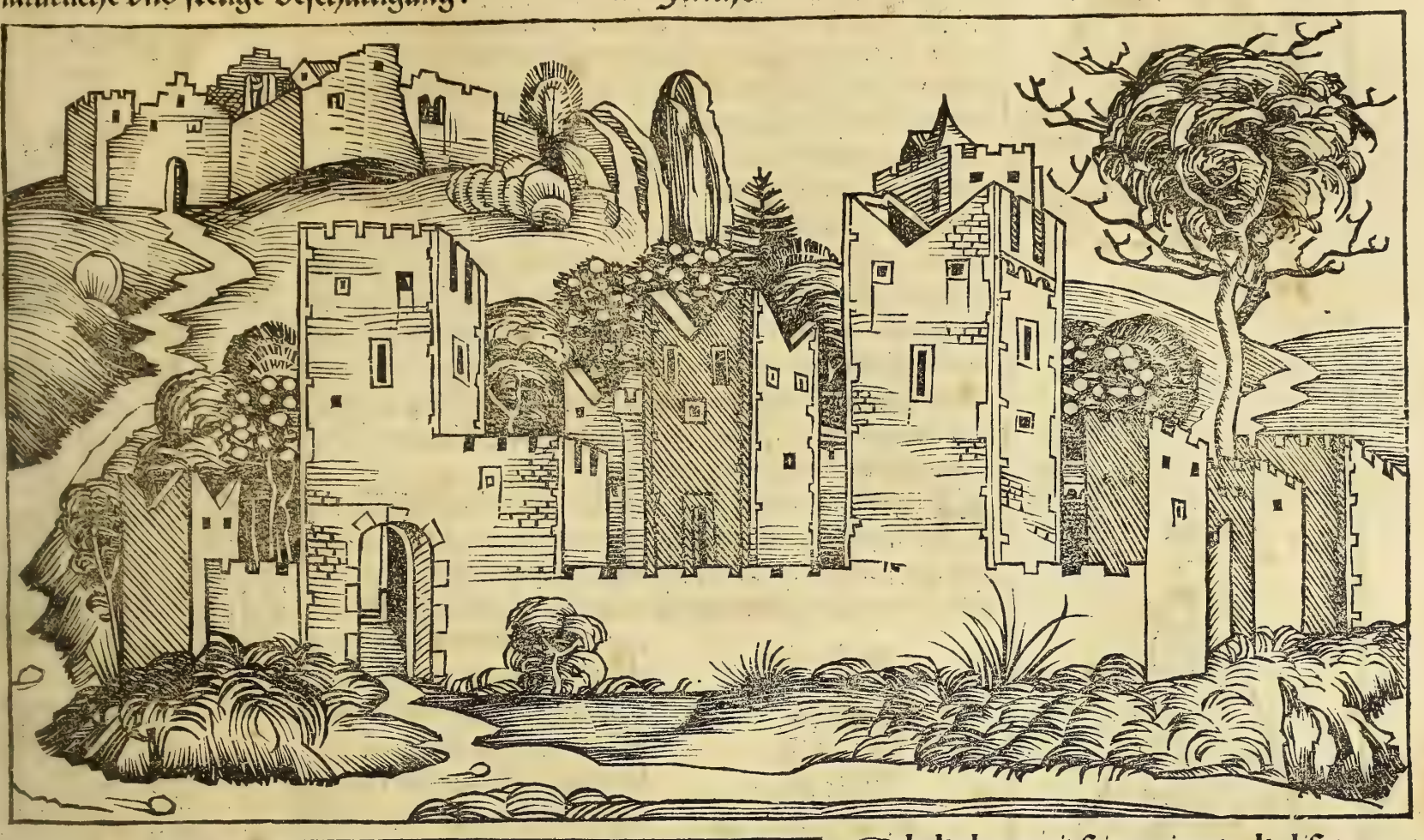
Ochosias

Joram

Joram wardt von Benedab in Samaria belegert. vnd doch mit den verdienstē Helisey erledigt. aber er fieng an zeregirn im. xviij. iar des kōnigs iosaphat an stat seins bruders ochosie. nach dem er aber der sünde Jheroboams nachgefolgt hat ist er erslagen worden mit allem haws seins vaters von hieu. wiewol er ettwieuil iar sich der behaltung der gepot gotes vnd zimlicher herrschūg vber die seinen gepraucht. vnd Heliseum den propheten in eren vnnd wirden gehabt. der Moabiten konig bestrittē sein stett vmbgekert vnd allen rawb der veind erfolgt hat.

Jericho ettwē ein kōnigcliche vnd berūmbte ſtat iſt yetzo zu einē kleinen dorff worden vnd ligt an einē gar ſchō nen ende vnd in dem tal des Jordās. vnd hat kawm acht hewßer. vnd ſind alle anzeigung der heiligen ſtett dariñ ſchier gantz abgetilgt. die ſchrifft ſagt das der herr vil hab gethan in Jericho do er ir mawrn wunderperlich zerprach vnnd dem Joſue der ſie wider pawet den flūch gab. von diſem Jhericho was Raab das gemayn weib. Jn diſer ſtat wardt criſtus in dem haws Zachei zu herberg genomen. Auß diſer ſtatt verſpotteten Heliſeuz den propheten die. die von den bern zerryßen warden. Bey derſelben ſtatt erleūchtet ō herr den plinden ꝛc. Nw was ettwen bey diſer ſtatt ein balſamſafftgarten. von des luſtperkeit geſchriben ſtett. das dis tal mit aneinander gelegnen bergen als einer mawer wie die garten beſchloſſen vnd zwayhūderttauſent morgen weyt vmbfangen ſey. dariñ iſt ein waldt an fruchtperkeit vnd luſtperkeit mercklich vnd weitberūmbt. vnd die balſamſafftpawm haben ein geſtalt gleich den fōrhinpawmē dañ das ſie mer niderer ſeyen. vnd werden gepawen wie die weingarten. vnd nachdem die ſuñ in derſelben gegent am allerhytzigiſtē iſt ſo iſt auch daſelbſt ein mittelmaſſige des luffts naturliche vnd ſtetige beſchattigung.

Jericho



Als helyas mit ſeinem iunger Heliſeo wandert do komē ſie an dē fluſs des Jordans vñ wardē die waſſer mit dē māttel Helie geſlagen alſo wardt ein weg vñ ſie giengē enmitten hindurch. do das geſchah ſprach Helias zu Heliſeo er ſolte begerñ was er wolt ee dañ er hingenomen wurdt von ime. do begeret er ſeinen zwifeltigē geiſt. das iſt wūderwerck zethun vñ kūnftige ding zeſagen. do antwuntet er ime das er ſolchs emphahen wurd ob er ine ſehe weñ er hingenomen wurdt von ime. dieweil ſie alſo miteinand redten do erſchine ein fewriner wagen mit fewrinen pferden. auff dēſelbē iſt Helias geſtigē vñ aufgenomen in dē himel. dz iſt in das irdiſch paradeiß. daſelbſt bleibt er lebēdig mit Enoch bis an die zeit anticriſti. wider dēſelben wirdet er abſteigē zepredigen. do ſchrye heliſeus mein vater mein vater der wagē iſtrahel. vnd ſein fürman ꝛc. vñ name dē mantel helie ō ime empfallen was vñ keret wid zu dē Jordan den berūret er mit dē manttel zum anderñmal. vñ die waſſer teylten ſich. do kome er gein Jericho zewonē vñ auff beger ō inwoner daſelbſt machet er die bōßen waſſer deſſelbē ends mit einē newē irdenē vñ ſalz dariñ hineingelaßnē gefaß friſch vñ gūt. vñ do er darnach gein Bethel auff ſtige vñ ine die kind belachetē ſprechēde. ſteig auff du kaler. do flūchet er ine vñ zwē bern zerrißē. rlij. auß dēſelbē kindern. Diſer helias ō grōßiſt aller prophetē ſeiner zeit iſt zu diſen zeittē vō dē mēſchē hingenomē. des ende hat kein mēſch erkēt. er hat dieweil er lebet in vil wūderwerckē geſchinnē. vnd wie er gantzer als ein prinnends fewer was alſo warm auch ſeine wort wie ein prinnende fackel. Zu letſt wardt er in angeſiht Heliſei durch einen ſturmwind in dē himel gefūrt vnnd ließe hinder ime an ſeiner ſtat Heliſeum den propheten.

Linea der bischoff

Azarias

Joyada

Azarias

Benedab ein sun Tabremmon des suns ozion des königs Sirie machet mit Baasa dē kōnig israhel ein pūntnus. nach verprechūg derselbē pūntnus mach et er ein andere pūntnus mit aza dē konig iuda. als dē betrūbten die konig Syrie das reich israhel ꝛc.

Benedab d konig Syrie hat sein heer gesamelt vñ xxxij. konig zu helffern gehabt vñ ist wid Achab den kōnig israhel in einen streit komē. vnd der herr hat durch den propheten dē syg vñ vberwindung fürkūn det. das geschahe also vnd die veind flohen. do stercket sich der konig Syrie nach dē iar widūmb mit ein heer gegē israhel kriegende in den talen. sprechēde. dz die gōt ter der berg gōtter israhel wern. darūmb wardē sie vor mals vberwundē. aber die heer Syrie wardē bestrittē vnd auß ine hūdertausent erslagē. vñ. xvij^{m}. vberblei bende sind in die stat gefl ihē vnnd vō d nidergefalnen der stattmawr verdruckt wordē. aber Benedab d kō nig Syrie hat sich verporgē vñ potten mit harinē kleid angethan vnd mit aschē auff ire hawbter gestrewt zu achab gesendet vnd barmhertzigkeit begeret. die hat er ime bewisen vnd ine ledig gelassen. darumb hat ine ein prophet in entstaltē klaid streflich zu red gehaltē vñ ime vnd d gleichnus eins d ymāt bey d pen des tods zu be warūg gegebē wer angezeigt. so er dē des tods wirdi gen Benedab hingelaßen het. das er vnnd das volck is rahel für ine vergeen würden.

Azahel d konig Syrie wardt auß erheischūg d ver schuldūg mit heimlichē gericht gottes zu einē kō nig Syrie gefürdert die kind israhel zepeinigē. vber di sen waynet Heliseus weyssagēde dz er ein künftiger kō nig Syrie sein vñ dē von is rahel vil vbels thū wurdt d auch vō wegē d sünd hieu vō dē herrē in alle erdē ga laad. gad. rnben vñ manas se gesendet wardt. vnd hat ein grosse plag gethan alle die tag Joathas. Aber Jo as sein sun hat durch gunst gottes des herren die stett genomē von der hand Be nadad des suns Azahel nach dem todt Azael.

Zacharias

Benedad ist d sun Azaelis. aber Joas des Joathas sun der konig israhel name vō der hand Benedad die stett die Azahel sein vater auß dem gewalt Joathas im krieg gewonen het. dann Joas erschluge ine zu dreyen malen.

Ioiada was ein treffenlicher man der verhindert die Athaliam das sie nit herschet vber iudā vñ setzet dē Joas des Jorās sun für sie. Diser allein hat nach moysen (als man list) hundert dreyssig iar gelebt. vñ auß göttlicher anrayzung verfüget das Athalia in des konigs haws ertödt wardt.

Zacharias d sun ioiade wardt zwischē dē altar vñ tēpel auß beuelh des kōnigs io as versteinigt darumb das er ine straffet dz er dē weg des herrn verlaßen het.

Raasim der konig Syrie hat iudā zu der zeit achas verwüstet vō des wegen hat ine Teglatphalazar zu Damasco belegert. die statt gewōnen ine erslagen vnnd das volck verwendet.

Azarias widerstunde bestenndigclich von des gesetzs gottes wegen ozie dem ko nig iude der do opfern wolt. ꝛc.

Linea der kōnig Syrie

Benadab

Azael

Benedad

Raasim

Naboth israhelita

Naboth ein israhelitisch man het einen weingartē bey dem haws des konigs achab Nw ersuchet achab den Naboth ime den weingarten zuuerkauffen. so wolte er ey nen garten darauß machen. dess widersetzet sich Naboch. als nw Jezabel das weib ach abs ine trawrig darumb gesehen het do tröstet sie ine vnnd verfüget das Naboth durch falsch zeügen angeclagt vnd der gots lesterung beschuldigt vnd also vnschuldigclich ver steinigt wardt. vnd do achab gieng den weingarten zeemphahē sendet der herr zu imdē propheten Heliā ime zuuerkündē die außrewtūg sein vñ seins haws vō solcher sünd wet-

Aquileya (nach vnserm gezūng Agalay genant) der stett des welschen lands ihenßhalb Padua gelegen. weylēd die erst vnd mechtigst vnd auch die schönst ein wenig vō meer gelegen. ist zu vnßerñ zeittē schier verlassen. vñ hat zu disen zeitten (als Carinus bezeūgt) vō einē Troyaner Equilo genāt. der mit andern auß Troya vertribē wardt den anfang irer erpawung genomē vnd von ime dē namē behabt. vñ wiewol ettlich briester vnd thumherrñ. doch in kleiner anzal in einer gezierten vnd schönē kirchē zu göttlichē dienst geordent. vnd auch ein wenig hyrten vñ vischer alda sind so wonet doch yetzo kein volck daselbst. also das ettwen ein so herrliche stat yetzo kawm ein castel genant werden mag. Daselbst sind die yetzbenant kirch. vnd der patriarchisch hofe. vnnd die mawrn vmb die stat gefürt. vnd ein iunckfrawen closter. vnd die anzeigungen der werck Peponis des patriarchē. Dise statt hat angefangē zeplū en zu der zeit do die Kömer zu erst wider das barbarisch volck an der Thonaw wonēde begunden hand anzulegen vnd wiewol der keyser Augustus octauianus den mereñ teil der krieg durch sendbotten geübt hat. yedoch auff dz er ine neher wer so enthielte er sich in diser art. vnd zohe (als Swetonius schreibt) vō Kom gein Rauenna Maylād vnd Agaley. vn d Julia rayset mit ime vnd gieng ir ein kind ab. Die Aquileigianer hielten sich an den Kömerñ wider die Maximinischen also getrwlich vnd redlich das sie auß den löcken der weiber (do sie an geaderñ mangel hetten) strick zum geschoß machten. Das gewerb vnd die hantirung mit orientischer vnd occidentischer ware vñ kaufman schatz die daselbst zusamen gebracht warden hat dise stat wunderperlich vnd vberschwencklich reich gemacht. dañ dieweil dise statt also in wesen stund do was kein ander ort bey dem Adriatischen meer daran die orientischen vnnd occidentischen lewt mit hanttirung kauffen vnd verkauffen irer habe vnd gütter zueinander komen. Als nw dise stat lange zeit in plūendē wesen gestanden was do wardt sie zu letst vō dem kōnig Attila gantz zerstöret. aber die innwoner diser stat fluhen gein Venedig vnd mereten der Venediger statt wunderperlicher weiß. Do der heilig ewangelista Marcus vō sand Peter gein Alexandriā geschicket wardt vñ die schiff zu Aquileya beraitet do bekeret er die aquileigioner zu dem glauben cristi. vnd sein heiligs euangeliū das er mit seiner hannd geschriben hat wirdt zu Venedig in hoher erwirdigkeit gehalten. Der heilig Hermacoras der auch vō sand Marxen predig bekert. vnd vō sand Peter zu Aquilegia vnd in allem Venedig zu einem öbersten ratherrñ gesetzt wardt hat dieselben gegent alle got vnßerm herrñ gewunnen mit bekerung zu dem cristenlichen glauben. Denselben vnd auch sand Fortunatū erslug der keyser Nero mit einem peyhel. Von Aquilegia was Cromacius an den der glorwirdig Jheronimus vil geschriben hat. vñ auch sand Kuffinus der briester der in lateinischen vnd kriechischen schriften also erfarñ was. das wir seine bücher vnnd außlegung vō irer treffenlichkeit vnd ziere wegen vnder allen büchern vnnd schriften der lerer der kirchen nit die mynnsten achten.

Aquileya

Teruis die ſtatt in Terriſer marck gelegen iſt zu diſen zeiten (als Sicardus der biſchoff zu Cremon ſetzt) võ etlichen Troyanerñ geſtifftet worden vnd wirdt mit dem fluſs Sylo der auß den nehern bergen rinnet. geteylt. vnd mit andern faſtfruchtpern darin̄ als entſpringenden waſſern befeüchtet. Zu den zeiten der Aſtrogothier ſol diſe ſtat angefangen haben zeſein in den wirden darin̄ ſie yetzo iſt. dañ der vater Totile der konig ſetzet ime den ſtul des reichs daſelbſt ſo wardt Totila der darnach der fünft konig der Aſtrogothier vñ ein faſt fürnemer man was zu Teruis gepom vnd auferzogen. Als aber darnach im̄ anfang des Lampartiſchen königreichs Alboynus der kõnig deſſelben volcks erſtlich in welſche land gienge vnd die ſtatt Aquilegiam vnd andere ſtett derſelbē gegent durch ergebung eingenomen het vnd nachdem die von Teruis ſich mit ergebung langkſam verzugē do ſetzet er im für dieſelben ſtatt zeberawben vnd zeerſtören wo Felix derſelbē ſtatt biſchoff (als Gregonus ſchreibt) ein forchtſamer man von Rauenna pürtig mit ſeiner klügheit vnnd anligendem gepet des königs grimmigkeit mit erwaicht het. Diſe ſtatt iſt auch geziert geweſen mit einem andernn fürtreffenlichen biſchoff Hermalao. der ſich (als eim biſchoff gepürt) fleißet ſeinem volck mer nütz dañ vorzeſein. vnd wiewol die gantz Teruiſiſch marck von diſer ſtatt genambt worden iſt ſo glaub ich doch das ſolchs beſchehen ſey võ mynderer vnſchicklichkeit wegen des namens. dañ in diſer gegēt ſind ſunſt weitte ſtett. als Verona vnd Padua die alweg in wirdē macht vnd reichtum̄ Teruis fürtroffen haben. Die Lampardier haben an dem groſſen teil den ſie in welſchen landen hetten vier gegēt die vnder der hertzogen pfleg warn̄ darin̄ den ſünen vñ enicklein kein gerechtigkeit der erbſchafft gepüret gehabt vnd beſeßen. nemlich die Beneuentaniſchen Spoletaniſchen Taurimiſchen vnd Foriauliſchen gegent. vnd auch zwu andere den vorigen in reichtum vnd weyte gleichmaſſig. als die Ancomitaniſchen vnd Taruiſiſchen mit ſolchem geding verpflichtet. welcher es auß verhengknus vnd erkantnus der kõnig oder gemeyner verſamluug des Lampartiſchen volcks erlanget derſelb ſolt haben die macht vnd das recht ſie ſeinen ſünen vnd geſypten manlicher linien durch nachfolgende erbſchafft zelaſſen dieſelben zebeſitzen. Diſe ſtatt hatt auch (wie Padua) der wüterey Celin vnd Alberi ſeins bruders von Rumano nit gemanglt ſunder võ ine vnzellich bekümernus anfechtung iamer vnd betrübnus erliden.

Teruis

Linea cristi
Josaphat

Joram

Ochozia.

Athalia Achabs tochter

Jonadab

Josephat hat güts vor dē herrn getan. vñ man liset nichtz grössers straff wirdigers vō ime dann dz er den vngüttigē königē israhal zu zeittē hilff gethan hab vnd er hat alle weibische mañ auß d erdē iuda außgelescht. die abgötter abgetilgt. der veter gesetz behalten vnd ime mit disen tugentē ein gůtwillichkeit aller nahē der fürstē erobert. vnd die Palestiner fiengen an im tribut zegeben. do er gelebt het. lx. iar ward sein leichnam mit grosser pomp zu Jherusalem begraben.

Capis siluius hat Capuā in Cāpania gepawt vnd xxvij. iar geregirt vnnd Carpento seim sun das reich gelaßen.

Joram der boßhaftig ertödtet sein brud vnnd wandert in den wegē der könig israhel darumb was er in allē dingen vnglückhaftig vnd starb erbermdlich Diser wardt vō eim geistlichen vater gepom vnd hat sich doch zu d trewlosigkeit geneigt vñ die sün iuda zevnkeüschen geursacht vnd nachgefolgt der vnkeüschkeit Achabs. des tochter mit namen Athalia hat er zu d ee gehabt vnd durch Athaliā sein weib nichtzit vnder wegē gelassē sünd teglich ettwz newer boßheit begāgē

Carpentus hat nach seinē vater dem könig Capis xxx. iar zu der zeit Josaphat geregirt.

Ochozias Joramā des königs sun d acht könig Juda hat vbels vor got getan als sein vater. vnnd er wardt pald getodt vō hieu. Matheus d euāgelist hat disen könig vñ die zwen nachfolgēdē. nēlich Joas vñ Amasiam underwegē gelassē. dañ er wolt allein drey vierzehner setzen. od (als Jheronimus vñ Augustinus setzen) darumb das Joramā die tochter der allerungütigstē Jezabel zu eim weib genomē hat. so werdē sein sün bis in die vierdē sypp vō den geslecht des herrn außgeloßen. dañ Ochozias wanndert in dē wegen achabs seins muterlichen anhern. Disen Ochoziā hat hieu der fürst der ritterschafft Joram des königs Samarie mit allē haws Achabs thun abtilgen. deſs leichnā wardt auß der statt Magedon in die statt Jherusalem getragē vnnd daselbest begraben.

Tiberius siluius hat. ix. iar geregirt vnd nach dem er in der Tiber die vormals Albula hieß versuncken ist so hat sie den namen vō ime empfangen. so hat romulus denselbē Tiberiū einē got gemacht. dañ er glaubet dz er vnd die götter gezucket vnd ein gepieter wer des fluß Tiberis des gepraüch man zu rom vast wol bedorffte.

Athalia das hohmütig stoltz weib hat nach absterben irs suns Ochosie sich des königreichs frefenlich vnderstandē vnd allen koniglichen samen erslagen außgenomē Joas den Joiade des bischoffs weib Jorams tochter siben iar verborgen neret. darnach wardt sie vō Joiada als sie siben iar geregirt het schentlich vmbbracht vnd ertödt.

Agrippa siluius der könig der albanier oder Walhen hat nach dem obgenanten Tiberium seinem vater viertzig iar geregirt.

Jonadab der sun Rechab was ein hohberümbt man gehalten. vō dē der gar geistlich stammē der Rechabitaner entsprunge. Diser hat dē hieu do er die propheten baal ertödten wolt geweyssagt. dañ er mit seinē sunē wz ein inprünstiger liebhaber d göttlichē ere vñ großer enthaltūg messigkeit vñ geistlichkeit. vñ merck dz die sün rechabs auß gepot irs vaters gleich als pilgrā vñ gest auff d erden abgesöndert von dē mēschē in dē tabernackeln gewonet. kein haws gepawet nach einichē samē geseet noch einichē wein getrückē habē

Linea der welschen könig
Capis siluius

Carpentus siluius

Tiberius siluius

Agrippa siluius

zu der zeit Joras des konigs iuda sind die pawfelligkeit geschirr vnd bedachung des tempels die voraltet od auß versewmlichkeit der konigin Athalie vergangē warn vō gesameltem gelt wider vernewet worden auß gehaiß des konigs. dañ die briester hettē bis daher versawmbt solche ding zebessern. doch empfiengē sie das gelt von dem volck biz das der gemeyn stock dar zu gesetzt wardt.

Ligurgus

Ligurgus wz (als Eusebius schreibt) ein treffenlich hohberümb man. der dē Lacedemoniern gesetz machet. vnnd wiewol er ein haidnischer man was so hat er doch vast gerechte dem naturlichē vnd gōtlichē rechtē gleichhellige gesetz gegebē. vñ nichtz geordnet dess er nit selbs vorhin ein ebēpild erzeigt het. Er hat dē gepranch des golds vnd silbers. vnd die materien aller laster nit geduldet. vnd grund vnd podē allermenigclichs gleich vnd sie alle geteilt auff dz die vergleichtē erbschaftē keinē reicher dañ den andern macheten. vnd das einichs reichtümer nit verborgen wern so gepote er offenlich zewirtschaften. Den iünglingen verhieng er nit mer dañ ein klaid ein gantz iar zegepranchen. vnd wolt dz keiner zierlicher oder hübscher dañ der ander hergeen noch auch reichlicher gespeyßt werdē solt. Er ordnet auch igliche ding nit vmb gelt. sünder vmb vergleichung de ware zekauffen. vnd die zeittige kinder nit an den marck sünd anff dē agker zefürē dz sie ire erste iar nit in vnkeüscheit od vberfluß. sünd in müe vnd arbait verbrechten. sie solten auch vō schlaffens wegē nichtz vnder sich prayten. vnd ir leben an gemüese hinbringē. vnd vor vnd ee in die stett nit komē sie wern dañ man wordē. auch setzet er dz die iünckfrawē on zuschetz od haymsteür verheyrat söltē werdē. darüb dz die weiber nit vō gelts wegē außerwelt wurden. vnd auch die man ire ee ernstlicher zwengen so sie mit keinē zawm einichs heyratgelts wurdē gepfrengt. Itē die größist ere solt nit der reichē vnd mechtigen sünder der alten sein. vnd wiewol diese vnd andere dergleichen stuck irn vorigen leichtfertigē sittē widerwertig vñ schwer schine so hielt doch Ligurgus ine für das er solche gesetz vō Appolline delphico dē abgot dargebracht het. vñ auff das er solchen seinen gesetzen ewige bestendigkeit geben möcht so verpflichtet er sie mit geswornē aid dz sie nichtz vō so gōtlichē gesetzen verendern solten solang bis er wider anhayms kome. also geparet er als wölt er Appollinē widümb rats fragē ob ettwas zu oder vō solchen gesetzen zethun wer. aber er gieng hin in die innseln Creta vnnd ellendet alda sein lebtag willigclich. vnd als er sterbē solt do schaffet er seine gepayn in ein pleyeins sacklein zuthun. vnd in das meer zewerffen. darüb ob solche gepayn widerum anhayms gebracht wurdē das dañ die Lacedemonier nit maynen solten sich irer pflicht vnd aid ledig zesein

ysayas

Ozee

Johel

Hieu Josaphats des königs iuda sun. 8. r. könig israhel vō dē kind Helizei gesalbet hat dē Joram mit allem haws Achabs geslagē vñ dz haws Baal zerbrochen vnd sein propheten getödtet. Aber er hat die guldine kelber in Bethel vnd Dan nit gelaßen. darümb hat azahel der konig Syrie auß gottes sendūg vil in israhel erslagē. vñ daselbst ist starb er do er. xxviij. iar geregiert het.

y sayas d prophet wirdt vō sand Jheronimo mer ein euāgelist dañ ein prophet genāt. vñ ist einer vō den fürnemlichen vier propheten. vnnd ist zu disen zeitē scheinperlich gewest.

Joathas wardt mit allem volck vō dem könig Syrie Azahel genant gar fast zertriben. vnnd darumb rüffet er got an vnd wardt ein wenig erquickt.

Ozee d prophet erster vō den. xij. wid die. x. geslecht gesendet wz ein sun Beeri. wiewol man kein prophecey Beeri bey vns hat. Ozee hat geweyssagt zu dē zeitē Jheroboās des konigs israhel des suns Joas. derselb ioas hat mitsambt Osia dē könig iuda. xiiij. iar geregiert. vnd in iuda warñ vier könig. als Ozias Joathas Achaz vnd Ezechias. vnder dē Ozee geweyssagt hat.

Joas hat nach dē wort Helizei die syrier dreymal geslagē vñ die stett vō dē gewalt Benedab des suns Azahelis genomen vnd wid zu seim reich gebracht. Er hat auch Amasiam gepeynigt vñ nit willigclich sunder gezwūgenlich sein hohfart gedemüttigt. vnd zeregierñ angefangen in dem. xxxvij. iar Joas des königs Jude.

Johel der ander prophet vō dē. xij. vō Juda hat sein künftige betrübnus vnd anfechtūg fürgekündet.

Jeroboam wz ein gnugstreiperer vñ sighaftig man vñ hat dē könig syrie zertribē. vñ dz reich israhel in den stand dariñ es vor wz gewesen widerbracht. vnd darüber auch Damascum nach dē wort Jone des prophetē. Merck wie vnstet d stand d reich vñ herrschung sey. israhel ist zertribē vñ bis zu dem letstē gedemüttigt wordē. so wardē die syrier erhebt. aber yetzo werdē sie vō den krancken wüderperlich verdrucket. also d. d obē wz ist yetzo vndē. vnnd hinwiderümb d vnden wz der steigt auff dz er darnach wid absteyge. Diß ist dz vmbwaltzend rade diser zeit. darumb ist sich nit zeuerwundern das wenig außerwelten darzu vō dē herrñ aufgenomen werdē vñ dz sich die verstēdigē vñ besunnē man dz gescheft vñ handlung solcher vnstetigkeit mit gantzen krefften fleißen. zefliehen.

Linea der konig israhel

hieu

Joathas

Joas

Jheroboam

Linea Cristi

Johas

Amasias

Ioas ist (als er siben iar alt was) von Joiada dem bischoff zu eim kŏnig gesetzt wordē vnnd er thet gůts alle die tag ioiade. aber nach seinē tod wardt er mit schmaichlerey der gewaltigen gewaichet. vñ sein hertz verbosset bis in sein end. Diser Joas schaffet Zachariā dē sun ioiade des hŏhstē bischoffs zeuer steynigen zwischen dem tempel vnnd altar. in dem on eins letsten iar seins reichs.

Aremulus hat zu den zeittē Joas des konigs iude xix. iar geregirt vñ dē gezeŭg od fürschutz d albanier gelegt zwischen dē berg do yetzo Kom ist vnd er ließe nach ime Julium vnd Auentinum sein sŭne.

Amasias hat nach gůten anfengē ein bŏß end gehabt. dz dañ layd gemainclich gnug bis auff disen heŭtigē tag an dē gewaltigen erscheint. er hat vil. auch merklich bewertamptleŭte zebrochē. des vil ebē bild hie sind. diser hat auch angepetet die gŏtter seyr.

Auentinus hat. xxxvij. iar geregirt. vnnd von ime hat der berg Auentinus zu Kom. do er dann begraben ist den namen empfangen.

Prothas des benanten auētini sun. des lob d Virgilius in seinē schrifftē erhebt hat. xxxij. iar geregirt vñ nach ime gelassē zwen sŭn als amulĭ vñ Numitorem den vater Khee d mutter Komuli vñ Remi

Oas reich iude ist nach dem tod amasie. xij. iar on kŏnig gewesen. das můß man subtilich mercken auß zusamen rechnūg der iar der kŏnig israhel vnd iuda. dañ amasias hat in dē andern iar ioas des kŏnigs israhel. vnd Ozias des amasie sun in dē. xxvij. iar ieroboams des kŏnigs israhel zeregirñ angefangē. dieselb zeit erstrecket sich auff. xli. iar. so dēñ von denselben die iar amasie abgezogen werdē so bleibē. xij. iar. in denselben was ozias klein vnd nochmals zum reich nit geschickt. Aber die. lxx. außleger vnnd vil ander historien habē diss nicht. doch erfŭllen sie es anderßwo. vnd nach solcher gestalt můß man sie gleichhellig machē od du wirdst sunst irrē d rechnūghalbē d iar

Amulius hat seinen brud Numitorē vō reich außgeworffen. vnd Lausum seinen sun ertŏdt. vñ Kheam desselben tochter zuenziehē die hoffnūg erblichs samēs vnd der gestalt einer ere der göttin Vestis zu ewiger iunckfrawschaft ergeben. aber als er siben iar geregirt het do gepar Khea zwen zwiling. nēlich Khemŭ vñ Komulŭ. darnach wardt amulius von Komulo vñ Khemo (do sie gewachßen warē) erslagen. vnnd Numitor wider in das reich eingesetzt dann er was ir anherr.

Naaman ein fürst der ritterschaft des kŭnigs Syrie wardt außmerckig od außsetzig vñ wandert mit beuelh brieffen zu dē konig israhel das er gehailet wurde vonñ außsatz. als er aber komen was zu dē haws Helizei des propheten. do hieß er ine das er sich sibenmal in dem Jordan solt waschen so wurd er gereynigt. vnnd wiewol er solchs zu erst nit wolt. yedoch auf rat seiner knecht zohe er zu dē iordan. vnd wůsche sich vnd ward vonñ außsatz gereinigt. do keret er wid zu Helizeo mit erpietung ime vil zegeben. er wolt aber nichtz nemen. Aber do Naaman hinweck gezogen was kome Giezi der iunger Helizei hinnach zu dem Naaman vñ begeret etwas von ime von Helizei wegen. das bracht er in sein haws. dieselben sünd entdecket heliseus. vnd Giezi wardt darumb mit dem außsatz geslagen.

Dss ist Heliseus der prophet d hat mit dem mantel Helie den iordan geteilt. die wasser mit saltz sŭß gemacht den. xlij. kindern (die sein spotten. vñ die von den bērñ zeryßē wardē) geflŭchet. dreyen konigen. dē gātzē heer genŭgsam wasser gegeben. der witwen ir ŏl gefilfeltigt. den sun der sunamiterin wider aufferweckt. die bittern coloquint das gebessert. dem volck die gŭrstinen prot gemeret. dē naaman gereinigt. dē giezi mit seinē geslecht außsetzig gemacht. dz heer Syrie verplendet. die erledigūg Samarie vonñ hunger vnd belegerūg geweissagt. dē Azahel zu einē konig syrie vnd den Hieu zu einē konig israhel gesetzt. dem konig Joas drey vberwindung wider die Syrier verheißen. den todten aufgeweckt ꝛc.

Numitor wardt wider in das reich eingesetzt. vnnd pald darnach von Komulo erslagen.

Lini welscher konig

Aremulus siluius

Auentinus siluius

Prothas siluius

Amulius

Numitor

Linea der bischoff Amarias

Achitob

Sadoch

Sellum

Hie ist das reich israhel on konig gewesen. xxxiij. iar. als sich erfind auß der zusamen rechnung der konig Juda.

Amos wz der drit auß dē. xij. prophetē vñ weissagt wider vil völcker. vñ sünderlich wider die. x. geslecht.

Abdyas was der vierdt von den xij. propheten. der weyssaget wider Edom vnd starb fast alt vnd wardt in dē grab helizei begraben.

Zu disen zeiten haben die Spartanier oder Lacedemonier durch hündert iar kriegende vmbgeschwaift vnnd irē weibern geschuben das sie andere mañ nemen solten das das geslecht nit abgienge.

Jonas einer vō dē. xij. prophetē ward zu dē niniuitern gesendet die hō reten ine.

Micheas was der vi. auß den. xij. propheten.

Naum ist ō vij. prophet vō dē. xij. propheten.

Amos

Abdias

Jonas

Micheas

Naum

Thobias

Hie wirdt die gantz ebenpildlich histori Thobie gemacht.

Thobias starb. c. ij. iar alt vñ wz ein heiliger man vol gůter werck vnd leüchtend im geist ō weyssagūg. dañ er weyssaget vor ō zerstörūg Jherusalem vñ des tempels gleich als wer es yetzo beschehē. wiewol es nochmaln künftig wz vō gewißheit wegē ō prophecey. bald nach seinem tod starb auch sein weib. vñ do ō iūg thobias mit seinē kindern auß Ninive gegāgen was do wardt sie zerbrochen.

Zacharias der kōnig in israhel hat im. xxxviij. iar ozie des kōnigs iuda zeregirñ angehebt vñ vbel wie sein vorfarñ getan vñ ist ō. iij. nach hieu. vñ ine hat ō Sellū geslagē vñ für ine geregirt. ō auch pald darnach vō Manahē geslagē vnnd des reichs vnd lebens entsetzt wardt.

Manahen hat im. xxxix. iar ozie des kōnigs iude zeregirnn angefangē vñ vbel vor dē herrñ getan darumb gab ine got ī die hēd des kōnigs der assirier ō schatzet ine vmb tausēt pfund silbers.

Phaceia ward vō dē Phacee geslagē derselb regiret für ine.

Phacee wardt vō ozie erslagē vnd ozie regiret für ine vnnd er hat mit raasim dē konig Sirie ein geding gemacht vñ iudam zerrüdet. darūb hat ine Teglatphalazar der konig ō Assirier vertucket vñ schier drey geslecht in die assirier gewendet.

Ozee wz der letst konig israhel. vñ ward von Salmanasar dem konig der Assirier gefangē. vnd israhel in die assirier gewendet.

In dē. xi. iar osie das was. iij^{m}. c. li. iar der werlt vñ des vierdten alters iñ. ij^{c}. lxi. iar fieng

Zacharias

Sellum

Manahen

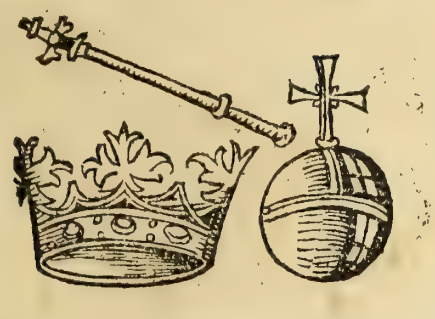
Phaceya

Phacee

Ozee

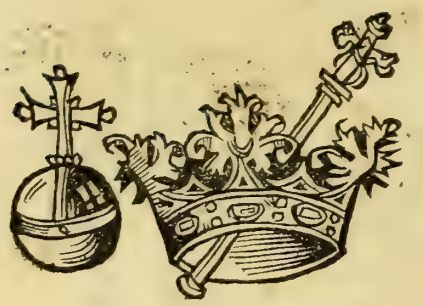
ysrahel wirdt gewēdt in die Assirier

sich das reich der Macedonier. an daselbst hat Cararius od Caranus erstlich. xxviij. iar geregirt. vnd ist dasselb reich biß auff den grossen Alexander einsließlich geloffen durch. xxiij. konig. derselb fieng an zeregirñ im. iij^{m}. v^{c}. xxx. iar der werlt. vnd regiret. xij. iar vnd. vi. monat. nach desselben tod ward das reich bey Babilonien in vil gewendet.



Arbaces von gepurt ein Medeer ettwen des konigs Sardanapalli verweser hat im sechsten iar ozie des ko/nigs dem reich der Medeer den anfang gemacht. dañ do Sardanapallus der letst konig der Assirier (douō Diodorus siculus in den historien der kriechen vil schreibt vnd auch Justinus setzt) der auch vil zerūdeter vnd vn/züchtiger deñ einich weib was. von demselben Arbace seinem verweser vnder der versamlung der bübischen wei/ber den purpur mit dem rocken ziehende vnd in weibischer kleydung sein faden teylende gefunden wardt. do erzür/net Arbaces also das er die ritterschafft wider ine zu einer zusamēverpflichtung beweget. vñ d konig wardt in geūb/ē streit vberwūdē. do gienge er in seinē königlichē holtzhauffē dē er selbs gemacht het vñ zündet in an vñ verprēnet sichselbs mit vnzelichē reichthümeñ. vñ befalhe (als Tullius setzt) dise wort an die stat seiner verpūrst zeschreibē. di/se dig hab ich gehabt. die ich hab gemacht. vñ die die außgefült vnkeüschgingkeit geschöpfft hat. vñ also hat diss al/ergrößist reich ein ende solcher seiner lāgwirigkeit genomen vnd ist an die Medeer gewendet worden. nemlich (als Augustinus setzt) nach tausent. iij^{c}. v. iarñ. so auch die zeit Beli des ersten königs gerechent wirdt. Aber bey den Me/deerñ hat das königreich geweret. c. xxviij. iar. dañ er hat dieselben monarchey oder einige herrschung des aufgāgs (als Justinus schreibt) in der hoffnung vnd nit mit der that an die Medeer gewendt. dasselb hat Darius darnach volbracht. doch sind nach dem Sardanapallum auch konig in Assiria gewesen. aber sie warñ nit einige regirer od monarche bis zu erstörung der statt Ninive. Nw ist Medea ein gegent in dem kleinerñ Asia an die land Assirie vnnd Persie vnd an das hircanisch meer stoßende. dariñ sollend vier gegent sein. alda dañ der Medus des weibs Me/die sun zu ereñ der mutter die statt Medeam gepawt vnd auch daselbsthin das reich der Medeer auß seinē namen gesetzt hat. Vnd des gewalt vñ macht diser zeit dz reich vñ die herrschung des aufgangs gewest ist. vnd wiewol diss reich vnder Astyage dem könig in grösser höhe vnd wirden was. als in dem buch Judith am ersten capittel geschriben steet. so hat doch Cirus der Persier könig diß reich außgetilgt vnd auff die Persier gewendet. Nach den Persiern sind auch die Medeer den Macedoniern vnd darnach den Parthiern gehorsam erschinnē.

Carnaus der Macedonier hat dem reich der Macedonier einen anfang gemacht. dañ er was mit synnen vnnd mit der hand der behendest vnd schnellist man. Diser hat nach vnzellichen kriegen die er mit den nehstgeleg/nen königen strengigclich verfüret Macedoniam das landt seins vrsprungs ime vnderworffen. vnd darinn zu erst den stül des reichs gesetzt. vnd (als Esebius setzt) im zwolfften iar des reichs Ozie anfahēde. xxviij. iar geregirt. aber sie sprechen das diss Macedonia ein land des teils Europe sey. vnd wir finden das sie zu erst von Macedone dem sun Osyridis zugenambt sey worden. Diss landt Macedonia wirt (als Solinus schreibt) vonn aufgāg an der Tra/cianischen grentz. võ mittentag an Epirothe thessalie. vonn nidergang an Dardania vnd kriechenland. vnnd von mitternacht an Paphlagonia beslossen. Vnd wiewol diss reich in seinem anfang schmal vnnd enng gewest ist. so wardt es doch darnach auß macht kraft vnd stercke seiner könig vnnd auß emßiger anhaltung des vocks daselbst durch vndertruckung irer nachpawrnn also erweittert das es (als Plinius schreibt) ettwen hundert vnnd fünfzig vöcker gehabt hat. vnd wiewol auch diss landt nach mächerlay seinen gegenten ettwen mancherlay namē gehabt hat so wirdt es doch nwmaln alles als ein einiger leib mit einem einformigen wort Macedonia genant. Also ist dz Macedonisch königreich vnd allermaist zu des großen Alexanders zeitten erleüchtig vñ machtig gewest. aber doch in den zeitten Onie des bischoffs der iuden zestöret worden.



Ardiſius oder Ardis vō gepurt ein kriechyſcher vnd an groſſmütigkeit ein namhaftig vnd berümbt man. hat dem reich Lidoruz dē anfang gemacht in dem.xlviij.iar des reichs Ozie die Lidier zeregirn angehebt. vñ (als Euſebius bezeügt) .xxvi.iar geregirt. Nw iſt Lidia ein gegent des kleinern Aſie die yetzo eins teils Morea heißt. vñ (als Plinio gefelt) vormals Meonia genant wardt. Aber darnach vō Lydo des konigs Athis ſun. vnd des Thyri bruder Lydia geheißen iſt. dañ als ſich dieſelben zwen bruder vō kürtze oder kleinheit wegen deſſelbē reichs bey ein ander nit betragen mochten do wiche Tirrenus daruon. kome in welſche land vnd an das ort gegen dem vndern meer gewenndet. das nennet er nach ime Thirrenam. aber Lydus plib anhayms. vnnd nennet daſſelb Meoniam nach ime Lidiam. Darin ſind geweſen die ſtett Epheſus Colophon Clazomene vnd Phocea. doch iſt diſs reich nit vaſt namhaftig oder berümbt geweſt. ſunder darnach vō den Perſiern vnder dem könig Creſo (der den Caldeyiſchen wider die Perſier hilff raichet) vmbgekert worden. Diſs reich beſtünd. iij^{c}. xxx. iar vnder. ix. königen. der namen vnd zeit hie vnden beſtumbt ſind.

Ardiſius	j	xxxvi.iar	Candanles	iiij	xvij.iar	Sadiates	vij.	xv.iar.
Aliates	ij	xiiij.iar	Gigius	v	xv.iar	Aliates	viij.	xlix.iar.
Meles	iij	xij.iar	Ardis	vi	xxxvij.iar	Creſus	ix	xv.iar.

Olimpias iſt ein zeit vier iar lang dabey die lateiniſchen vnd kriechyſchen ettwen ir zal oder gemerck in beſchreibung der hiſtorien vnd geſchihten gehabt haben. als wir dañ yetzo vnſer datum bey der zal der iar von der gepurt Criſti her nemen. Nw ward die erſt Olimpias bey den kriechen in fünfftzigiſten iar des reichs Ozie zu vbūg eins kampfffſpils auffgeſetzt. Vō der fencknus Troye bis auff die erſten Olimpiadem veſchinnen. iiij^{c}. vi. iar. Jm̄ andern iar Eſchyli des richters der Athenienſer wardt die erſt Olimpias gehalten. in dem kampff derſelben Olimpiadis was Chorebus vō der ſtatt Elide ein obſyger oder vberwinder. die vō derſelben ſtatt Elide vbten im fünften iar ſollich kempff vnd ſpil darinn ierlich fürſten hawbtlewt geſetzt warden. Dieſelben Olimpiadem hat Jphitus der ſun Praxonidis oder Hemonis erſtlich auffgeſetzt. Wiewol andere ſchreiben das Hercules im achtē iar Jairr des richters iſrahel ſolche Olimpiadem bey den kriechen dem Jupiter zu eren auff dem berg Olimpo zu erſt eingeſtifftet vnd gewöllt hab das die vom̄ fünften iar in das fünft iar beſchehen ſolt. vō dem dañ bis in diſe zeit. iiij^{c}. vnd fünff iar gerechēt werden. aber nach dem die kriechen in gewonheit hetten ſolche ſpil in dem fünften iar zehalten ſo ſetzten ſie auch in ſolchem ſpil vnd kampff vier ierlich fürſten. vnnd hieß diſe zeit der vier iar olimpiadem. vñ ſolche ſpil vnd vbung beſchahen allein im̄ fünfften iar auff das ſie ob ſie fürter verzogen wurden nit zu vergeſſung kömen. oder ob ſie eer als innerhalb vier iar wurden das dann die vile des coſtens beſchweret. darümb ein olimpias begriffe vier gantze iar. vnnd vnſer herr Jheſus criſtus hat vnter dem hunderſten vnd dreyundnewntzigiſtē olimpiade wöllen gepom werden. Von diſer zeit her glaubt man die kriechyſchē hiſtorien warhaftig ſein. dañ davor haben ſie (als menicglicher ſihet) mancherlay meynung fürbracht.

Linea Cristi

Juda ist on konig

Ozias

Joathan

Achas

Ezechias

Manasses

Ozias der sun Amasie des konigs. der. xij. konig Juda ein man vil senftmütigkeit vñ wirdigkeit thet das gůt was vor dem herrñ. außgenomē das er ime mit gewalt die briesterschafft vnd Azaria dē bischoff zuay gnet. in dem das er dz fewropffer auff dem altar ō wolriechlichkeit selbs anzůden wolt. darumb wardt er mit dem außsatz geslagen. vñ beschah ein erdpidem. auß dē der halbteil des bergs zerryße. vnd die koniglichen gartē niderdrucket. doch hat diser Ozias die feynd vmb vñ vmb ernidergelegt vnnd iherusalem gezieret. vnnd die mawrñ die Joas zerbrach herwidgepawet. vñ wardt von seines außsatzs wegen auß der statt gethan. vnnd nach ime Joathan sein sun eingesetzt. vnd Ozias wardt do er starb in den grebern der konig zu Jherusalem begraben.

Sardanapallus was ein zerrůdter vnnd vnzůchtiger weibischer man. Diser hat zu erst dē gepraucht der küssen oō pfulgen gefunden, vnd sich in die versamlůg vnuerschamter weiber vermischet. darůb ime schād vnd auch der tod nachfolget vnnd sein reich zertrennet wardt. als hieuor dauon geschriben steet. vñ es entstůnden grawsam zeit schier bis zu der gepurt Cristi. in den das menschlich plůt gleich als ein wasser in der gantzen werlt vergossen wardt.

Phull der konig der Assirier vnnd sein nachfolger woltten die monarchey widerauff bringen damit haben sie das land nit wenig bekümert.

Uhegelatphalazar hat das land Neptalim vnd galileam eingefangen vnnd die. die ihenßhalben des iardans warñ in die assirier gewendet. vñ darnalh auff des Achas begerung Damascum belegert. vñ Raasim den konig Damasci erslagen.

Achas hat nach seins vaters Joathan tod in Juda geregirt. Diser ist der bößt vñ auff die abgötterey ser geflißen gewest. wider den kome in dē streyt ō konig Phacee vnd erslůg auß Juda an eim tag. c. xx^{m}. streytperer mañ zu tod. vnd füret. cc. tausent kinder. maydlein vnd weiber gefangē. die habē sie aber nach irer erquickung widerheym gesenndet auß rat des propheten. zu des zeiten ist Rom gepawt.

Salmanasar hat Samariam belegert vnd israhel in die assirier gewendet. vnd das reich israhel hat sich geendet das. ij^{c}. lxxxij. iar bestanden was.

Ezechias der sun Achabs der. xv. konig in iuda wz der bestt vnd frümst. der das volck zu göttlichem dienst wider anlaytet. Zu des zeitē hat das reich der. x. geslecht israhel abgenomē. vnd ist durch dē konig Salmanasar in die Assirier gewendet worden. Sennacherib der konig Assiriorum vberzohe den Ezechiam vnnd sein reich. vnd belegert iherusalem. aber außgepette vñ demütigung Ezechie vnd ysaye erslůg ō engl des herrñ in einer nacht vō dē heer Sennacherib. c. lxxxv^{m}. mañ zu tod. vnd also wardt Ezechias erledigt. Nw ist Ezechias entweder von höhmütiger erplasung oder von vndanckperkeit wegen bis zů tod kranck worden. aber durch rew vnd büßwertigkeit wider zu gesundheit komen, vnd ime des in der widerkerůg der sünnen durch. x. linien ein zaichen gegeben. Diser zaiget der botschaft des Babilonischē konigs alle schetz. do verkůdet ime ysayas dz dieselbē dig alle vō dē babilonierñ hingenomen wurden.

Sennacherib ist (als hieuorsteet) schentlich geflohen vnd kome gein Ninive vñ peyniget die iuden vnd Thobiam. Zu letst ward er von seinen sünen erslagen.

Manasses des sun Ezechie hat nach im in iuda. lv. iar geregirt. vnd wz ein fast bōser man vñ zu der abgötterey vnd aberglawben geflißen. vñ tödtet die propheten. vnd sünderlich ysayam hieß er mit einer hültzin segen voneinander schneiden. der doch gein Babiloniam gefangen gefuert vnd in berewung also fast gedemutigt ward dz er in derselben fencknus gnad vnd vergebung erlangt vnd wider in sein reich gesetzt ward. vnd nach ime hat sein sun Amon geregirt. vnd dem vater in den sunden vnd nit in büßwertigkeit nach gefolgt. vñ wardt von den seinen erslagen

Assaradon was des Sennacheribs sun.

Lini der konig assiziorum

Sardanapallus

Phull

Theglatphalazar

Salmanasar

Sennacherib

Assaradon

Linea der bischoff

Elchias

Azarias Elchie sun

Sarayas Azarie sun

Josedech

Die myndern propheté.

Sophonias

Sophonias der.ix.prophet vō den.xij.propheté ein sun chus des edelsten mans vnd den hebreyschē hat fürverkündet die zerstörung vñ widerpawūg iherusalem.

Vrias

Vrias d prophet ward ertödt vom konig Jeconia.

Baruth

Abacuck

Abacuck d.x.vnd den xij. propheté vol des gaists d weyssagūg bey iu deā i wierdē gehaltē weissaget wider Nabuchodonosor vnnd babilonem. Diser bracht auch die speyß dem Daniel do er zu babilonia in der leoben grüben was

Baruth ein notari Jheremie des propheten hat ein prophetisch buch gemacht. vnd darinn den trost von der widerfart auß der fencknus fürgekundet.

Sarayā hat d nabuchodonosor i reblata mit andern ratgebē sedechie todgeslagē

Jheremias

Olda prophetin

Jeremias d allerheiligst prophet vō mutter leib geheyligt. auß briesternn geporn. fieng an dieweil er noch ein kindt. xij. iar alt was zu der zeit Josie wider iherusalem vnnd den tempel zeweyssagen. vnnd er weyssaget xl. iar. on die iar in dē er zu egiptē prophetisiret. daselbst wardt er nach vil im bewysenns frefels bey Taphnas von demselben volck verstaimigt vnd an demselben ende begraben. vnnd nach dem er die slangen veriaget darumb ward er nach seym tod geeret.

Olda die weyssagin wz Sellū des höhstē briesters weib vñ hat geleüchtet vnd geweissagt dem konig iosie vñ sunderlich die zerstorung iherusalem vnnd die fencknus irs volcks.

Mizahel Ananias Azarias Daniel. Ezechiel. Mardocheus

Dise sechs allen ch kindere wardē mit dē konig Joachim gein babilonia gefangen gefürt.

Nabuchodonosor het ein guldine sawl. lx. elnpogen hoh im feld auffgesetzt vnd alle fürsten der gegēt zu weyhung vnd erung derselben sawl gefordert vñ der scherg oder püttel rüffet auß. Jr solt die sawl anbetten. dañ wer die nit anbettet der würdt in diser stund in den ofen eins prennenden fewrs gesennd werden. Nw bettē sie alle ansōn die gesellen Danielis. darümb warden sie bey dem konig verclagt. da ward ein ofen sibenfeltig angezündt darein warden sie gepundē mit irn klaidern geworffen. aber der flam des fewrs ertödtet die man die sie in den ofen ließen. vnd der engl des herrñ füret hinein als einen wehenden wind des tawes der sie erquicket. do lobten vnnd benedeyten dise drey kinder mit einem mund got den herrñ.

Josedech der bischoff ein sun Azarie ist als der herr iudā vnd iherusalē durch dē gewalt Nabuchodonosor verwendet mit andern gein babilonam gefangen gefürt. Ettlich sprechen ine Esdram den schreiber vnnd briester oder villeicht seinen bruder gewesen sein.

Rhea(sunst auch Ilia genant)Numitoris des kŏnigs tochter zu diser zeit noch ein iunckfrewlein wardt nach gewaltsamer entsetzung irs vaters vom reich von Amulio irem vetter vnder die iunckfrawen der göttin des fewrs Vesta genant getan vnd ewige iunckfrawschaft zehalten benŏttigt.als sie aber zu volligerm alter komen was vnd mit vnzüchtigen stacheln bewegt wardt do vermischet sie sich in vnloblich vmbfenng eins vnbekanten mans. von dem wardt sie geswengert.also das sie Komulum vnd Rhemum miteinander gepare.darümb wardt sie auß befelhe Amulij irs vetters lebendig begraben.darnach hieß er auch die zwen zwiling in die Tyber zu Rom werffen.aber nach dem die diener zum gestadt des fluss von ŏ menig wegen der wasser nit komen mochten do legten sie die zwyling an dz gestadt vñ also mocht auß gepiet Amulij der in den fluss hingeworffen Komulus mit rhemo seinem bruder nit außgelŏsscht werden.do nw das wasser eingezogner wardt vnd ein wülffin das waine der kinder hŏret verließe sie ire wölflein volget dē waynen der kinder nach vnd müttert die kindlein.dieselbē hat darnach einer des kŏnigs hirt Faustulus genant bey einem pawm gefunden vnd in sein haws haim getragē vnd schier vnder der herden des vihs in grobem pewrischem leben erneret. Etlich maynen dise kind seyen des abgots Martis gewesen.darümb das sie in dem wald Martis geporn.oder von einer wülfin(die in dem schutz desselben Martis ist) erneret seyen.do sie nw vnder den hirten aufwuchsen do mereten sie vmb die kraft teglichen streyt.sterck vnd verwüstung.do sie aber zu iren tagen komen haben sie amulum irn vetter den kŏnig ertŏdt.vnd Numitorem irn anhern wider in das reich eingesetzet.derselb wardt aber in dem nachfolgenden iar abgethan.vnd also der namen der Lateinischen oder Albanischen kŏnig außgelŏsscht.do man vnder.xxi.kŏnigen.vi^{c}.xxvij.iar geregiert het.

Remus der obgenanten Rhee sun hat in disem iar mitsampt Komulo seinē bruder ein statt do yetzo Rom ist fürgenomen vnd erpawen.vnd dieweil sie nw zwiling brüder vnd gleich erben warn̄ do vnderstundē sie sich durch vogelgesiht mittel zesuchen welcher auß ine regiren vnd der statt nach ime namen gebē solt.nw het Remus(der den Auentinischen berg innhielt)zu erst sechs geyern.vnd darnach Komulus(der den Palatinischen berg besasse)zwelff geyern gesehen. Also maynet Komulus das er als ein obsyger des gesihts der merrern̄ fögl auch billich ein regirer der statt.vnd dieselb statt nach bedeütnus der plütgirigen zu dem rawb gewontē fögl ein streitterin seyē wurdt.nw wardt es angesehe dz ein auffgeworffne schüdt zu beschirmung der newen stat gnügsam solt sein.Diss belachet vnnd beredet der Rhemus.darümb wardt er(ettlich sagen auß gehaiss seins bruders.die andern sprechē võ Fabio des romuli rittermeister)erslagē.vñ an dē ende begrabē da er den füßstapffen oder das zil der künftigen mawr übertrate.Diss was das erst opffer dardurch er die befestigung diser newen statt mit seinē plüt geweyhet hat.

Anfang der Kŏmer reich

Romulus der erst kŏnig der römer hat im̄.xxi.iar seins alters.vnd im̄.iij^{c}.xxiij.iar des reichs Dauid.als Numitor ertŏdt was vnd dz reich der Lateinischē in zerstrewūg lage.nit mit kleiner versamelter hand der hirtē.mitsampt dem obgenanten Remo seinem bruder an einem vnbewarten erdpodem ein kleine statt gepawt vñ die nach ime rom geneñt.vñ daselbst in disem iar(als Eusebius schreibt) zeregirn̄ anfahēde.xxxviij.iar geregiert.Wiewol aber romulus auß zweifelicher geburt dar komē wz so wz.doch(als plutarcus setzt)sein angeporne art vñ aigēschaft nit knechtlich.sunder sie trüg ein königliche gröss vnd frümkeit vor ir.in ime fürschyne ein geringfertige natur.vnd ein fast geschickte syñreichigkeit zu den reten vnd zu burgerlicher sytlicher frümkeit. darümb kome er zu grosser höhe der wirdigkeit. Als nw Kom gepawet was do teylet er die.die krefftigs alter erlangten auß in ritterliche rott zu übung der streit.die übrige menige hieß er ein volck.darnach schöpffet er rattherrn̄.die hieß er vater.vnd die so auß ine geporn warden Patricios. vñ nach dem aber vorher daselbst gepruch vnd mangl an innwonern̄ war so ließe er einen wald der nahend dabey was allermeniglichen frey. daselbsthin komen von vil örtern ein grosse anzal menschen.also machet er ein Römisch volck. Aber allda was an weiplichen personen ein mercklicher mangl.vnd deßhalb ein sorg der verminderung des volcks.demnach machet Komulus ein gedichtes scheinspil.dar zu komen vil iunckfrawen in der nehe wonende dasselb spil zeschawen.do wardē sie võ den römischē gefangē.vnder sie verheyratet vñ also vrsachē vil kriegs.vñ also nw diser allerweisist kŏnig den stannd der Kŏmer in mancherlay weise geordnet

het vnnd auff ein zeit außerhalb der stat bey einer pfütschen was do wardt er gehling auß aller menschen gesihte hingezucket.

Numa pompilius

Tullus hostilius

Anchus marcius

Tarquinius priscus

Phaleris

Numa pompilius der ander römisch könig hat im. xxvij. iar des reichs Ezechie nach Romulum zeregirn angehebt. vnd. xli. iar geregirt. Diser wardt von sei ner geistlichkeit wegen auß dem Sabinischen volck zu könig erwelet vnnd hat vil geistlicher vbung vnd alle ereerbietung der vntödlichen götter geleret. auch die bi schoff. warsager vnd andere durch briesterschafft. vnd das iar in. xij. monat. vnd die feyertag vnd wercktag geordnet vnd beschriben. vnd dise ding alle in schein ey ner vermanung der göttin Egerie. das das grob gepöffel solchs destgerner anne men solte gehandelt. vnd damit auch das wild volck zu gehorsam gebracht. vnnd also das reich das er mit gewalt vnd vnrecht bekümert het in geistlichkeit vnd ge rechtigkeit geregiret. vñ starb darnach. lxxx. iarig an eim leichten seuchen.

Tullus hostilius d drit römisch könig hat im. xxxix. iar des reichs Manasse vō den römern erwelt. xxxi. iar geregirt. Disem wardt das reich zu eren seiner tu gent williglich gegeben. vnd wiewol er auß grober pewrischer art seinen vrsprūg het. vnnd darnach in der iugent des vihs warttet so name er doch zu letst also zu das er das römisch volck regiret. vnnd er hat zu erst vnder den römischen königen sich des purpurklaids vnd zierlicher klainat der wirdigkeit zegepr̄auchen angefan gen. vnd die stat Rom mit einfahūg des Celionischē berg erweytert. vñ nach lang gē frid wider die Albanier gekriegt. die vberwunden. gein Rom gesenndt. vnnd ir stat außgenomē die tempel vmbgekert. vnd als nw in großer glori des kriegs gerei chßnet het do ward er zu letst mit allē seinē haws durch einē plitzēslag verprennt.

Anchus marcius des königs Nume auß seiner tochter enicklein d vierd römisch König hat im vierden iar des reichs Josie das römisch konigreich empfangen vnd. xxv. iar geregirt. vnd ist vnder seinen vorfareden konigen an künsten vñ rüm des frids vnd des kriegs nit der mynst gewest. Er vmbfienge die zynnen mit einer mawr vnd gab der stat den Auentinischen vnd den Janiculischen berg zu. vnnd warff erstlich ein brugk an die Tyber. vñ pawet die statt Hostiā. xvi. meyl vō rom auff dem meer. Zu letst wardt er mit eim seüchen begriffen vnnd starb.

Tarquinius priscus der. v. romisch könig wardt im. xxxvij. iar des reichs Josie erwelt vnd regiret. xxxvij. iar. vnnd wiewol er auß Countho der statt des kriechyschen lannds pürtig was so wardt er doch vō seiner tapferheit vnd fürtref fenlichkeit wegen zu römischem könig auffgenomen. Er richtet die kriechyschē sinn reichigkeit mit welschen künsten auff vnd erweyttert die zal der ratherrlichen wir digkeit vnd meret die mit dreyen hundertern. Er was zum frid nit beraytter dann zum krieg. wañ er hat zwolff völcker des Tuscianischen lands mit stettigē waffen ermidergelegt vnd dauon auff eim guldein wagen mit vier pferden triumphirt. vñ ist zu letst nach vil gestrennglich begangnē taten vō dē sünē Anchi ertödtet wordē

zu disen zeiten hetten die könig noch lantzen für ein dyadem. die hießē die kriech yschen scepter. dañ von anbeginn ereten die alten die lantzē für vntödlich göt ter. von desselben wegen steckt man nochmals lantzē zu den abgöt pildern̄.

Sibilla erithrea

Sibilla erithrea die berümbst ob in allen auß Babi lonia gepom lebet zu disen zeitten. vnnd was mit münchs klaidern beklaidt. het einen swartzē schlaier auff trūg ein ploß swert in irer hand. wz nit fast alt eins mit telmassigclich betrübten antlitzs. het vnder iren füeßen einen guldein zirckel gezieret mit sternē zu gleichnus des himels. Die spricht also. In dem letsten alter wirdt got gedemüttigt. der götlich samen vermensecht. die gotheit der menscheit gehorsam. das lamb im hew ligen. vnnd mit iunckfrawlicher wartt erneret werden.

Phaleris der Agrigentinisch wüttrich vnnd redner hat zu diser zeit geplüet. Zu dem kom von Athenis gein Agrigent einer der ime gar gehaym vñ ein sinreich er kunstman was. do nw derselb kunstman diss wüttrichs grausamkeit erkennet. do schmidet er ime zugefallen auß ertze einen kunstwercklichen ochßen. vnd machet an der seytten ein thür hineyn stym̄ darauß als eins ochßen püln lawtet. vnd als er nw von dem wütrich belonung solchs wercks begeret da wardt er auß befelhnus desselben wüttrichs selbs in den ochßen gesloßen. vnd der allererst zu bewerung seiner erfundnē kunst gepraucht. Wañ Ouidius spricht. Kein gleicher gesetz mag ymmer sein dañ so d stirbt mit solcher pein die er mit seiner kunst vnd rat eim anderñ zu beraytet hat. inmaßen dañ Phaleris den Atheniern̄ die sich von ime irs kunstmans beclagten solchs zu anwurt gab.

Rom die statt in der gantzen werltt berümbt ein herrin aller ding in welschen landen bey dem fluss Tyberis gelegen von romulo irẽ erpawer also genãt ist (als man sagt) im̃. xi. iar ezechie des kongs iuda. vnd im̃ andern iar der achten olimpiadischen zal von demselbẽ Romulo gepawt worden. vnd wiwol mancherlay schrift von der weyte diser statt sagen. so schreibet doch vnder andern Flauius vopiscus dz Aurelius der kaiser dẽ vmbkrais diser statt auff. xxx^{m}. schryt erweitert hab. wiewol sich die messung der alten mit der art die wir darinn halten nit vergleichet. Die Tyber fleüsset von mitternacht in die stat vnd rinnet auff der mittaglichen seyten gegen der stat hostiam widerhinauß. also das sie die zwen perg Vaticanũ vnd Janiculum thenßhalb auff der rechten seyten findet. Aber auff der lingken seyten begreyst die statt im̃ krais siben berg oder pühel. Plinius schreibt dz die stat. xxx. pforten offen vnnd siben beslossen gehabt hab. Aber nach dem sich die statt von weyln zu weyln gemeret hat deßhalb die pforten die innerhalb dem letsten vmbkrais der mawrn̄ bliben sind ir gestalt verlorn haben. vnd so dañ auch dise stat darnach zerstört worden ist so wollen wir sie alle zeerforschen vermeydẽ. die erst pfort heißt Flumentana. die ander Pinciana. die drit Solaria. die vierd Viminalis yetzo sand Agnesen oder numẽtana genant. die fünft Exquilina yetzo sand Laurentzen. die sechst Nenia. die sibent Asiniaria. yetzo sand Johansen. vnd von dẽ alten Celimontana gehaissen. die acht die man yetzo in eim winckl beslossen siht heißt die pfort Metrodori. die die alten Gabiusam nennten. darnach die Lateinisch pfort. Item eine Apia weylund Capena genant: die letst in d Tyber ettwen Hostiensis vnd sand Paulßen gehaißẽ dañ sie füret zu seiner kirchen vnnd gein Hostiam. Itẽ noch eine ist in d Tyber genãt Carmentalis. zũ letsten Triumphalis die Sygpforten. vnd vnder den andern die allerberümbtst vnd noch bey vnsern zeiten ist durch die die Triumpff vñ sygspil gehabt warden. Da mag man sehen das groß gepew am̃ ewßern gestadt der Tyber. vñ auch ein puckẽ daselbsthin bis zu dem spital des hailigen gaists belaytende. auch den weg den man das syghaft ertreich nennt. dasselb etreich vñ wz daran hangt heißt man Vaticanum von dem berg also genant. der an sand Peters kirchen ligt. vnd vor allen dingenn emßigclicher besucht vnnd heiliger geachtet wirdt von wegen sand Peters heiltums vnd seyner hohen kirchen vñ des babsts pallast. dẽ babst Nicolaus der ander gestift vnd einen großen lustgarten mit mawrn vmbfangen hat. Janiculus ist ein rifier ihenßhalben der Tyber gelegen babst leo d vierdt hat erstlich dẽ Vaticanũ mit einer mawr befestigt vnd nach ime Leonitam genãt. Zu rom sind syben berg. nemlich capitolinus. Auentinus. Palatinus. Celius. Exquilinus. Viminalis. vnnd Quirinalis dauon ettwen rom die sibẽbergig statt hieß. Capitolinus ist souil gesprochen als ein hawbtberg. dañ do man vor zeiten darauff den grund zu dem tempel Jouis grube wardt ein menschenhawbt daselbst gefunden. er hieß auch davor Tarpeius von Tarpeya der vestalischẽ iunckfrawen. Auff disem berg was der berümbt tẽpel des großen abgots Jouis. die zierde diß gantzen bergs warn̄ also köstlich dz sie alle wũderwerck der egyptier übertraffen. vnd die guldine Capitolia vnd behawsung der götter genant warden. dabey warn̄ zwen marck der ochßen vnnd visch. vñ wiewol diser berg ettwen ein merckliche anzal der kirchlein vnd tempel gehabt hat. so ist doch yetzo kein kirch dañ allein die sand Franciscẽ brüd Ara celi genant an demselbẽ berg. Der Auentinisch berg ist also genant von dẽ mẽschen daselbst hin komende oder von Auentino albano dem kónig alda begraben. Auff demselben berg warn̄ vil altar vnd tempel dẽ göttern̄ vnd göttin aufgerichtet. auch ein lorberwaldt vnd freyung hewser. yetzo hat derselb berg die clöster sand Sabine vnd sand Bonifacie. der übrig teil des bergs ist entweders mit nidergefallem gepew oder mit weyngarten bedeckt. außgenomen sand Alexius closter das gar fast alt scheinet. Der Palatinisch berg hat seinen namen von den Palatinern̄ die mit Euandro dem kónig auß Archadia gein Kon komẽ empfangen. vñ Rom den anfang irer erpawung (als Cornelius Tacitus sagt) auff demselben berg genomẽ So habẽ darauff die kónig. darnach die ratherrn̄ vnnd nachfolgend die keyser zu meermalñ irn̄ stül vnd wonung gehabt. Daselbst was der tẽpel des sygs. dahin (als Plinius schreibt) die groß muter d götter auß kriechyschem land gefürt wardt. Daselbst was auch der tempel Febris. vnd der tempel keyser Augusti. der darnach auß prunst vergieng. Der keyser Cayus callicula füeget durch ein prugk über disen tempel das pallacium vnd Capitolium zesamen. Keyser Augustus hat an demselben ort den tempel Appollinis erhebt. vnd dobey ein vorgepew mit lateinischer vnd kriechyscher librarey aufgerichtet. an demselben ende hielten die alten oft ir rate. dasselb gepew was mit wunderlichen arbeiten gezieret. vnd mancherlay gepews von vil lewten erzaigt. vnd wiewol diser hohberümbt berg weylund mit großmechtigen gepewẽ erhebt vñ köstlich geziert gewesen ist. als dañ des anzeigung geben die merckclichen an dem ort nidergefallẽ gepew. so hat doch yetzo derselb berg kein ander gepew dañ sand Niclasen kierchen von Calixto dem babst erpawẽ. vnd dannoch an irem gebew kawm gantz wesende. Nw was an dem ort des pallacy gegen mitternacht auff des kayſers cõstantini sygpogen sehende die statt des pilds d gótin Minerue. da dann merckliche verfalne gepew vorhãdẽ sind. die zwifaltig marmorstainin pforte

haben. da auch in der ringkmawr sand Andreẽ kirchen de pallara beslosse wirdt. die andern teil sind mit wein garten erfült vnd mit hoher mawr vmbgeben. Der berg Celius genant hat seinen namen von Celio iubennio dem hertzog. der dem Romulo wider den Latinum zu hilff kome empfangen. vnd diser berg wardt der statt zugeben zu den zeitten do Tullus hostilius die state Albam vmbkeret. vnd darnach daselbst wonet. vnnd machet einen hoff der nach ime hostilia genant wardt. Auff demselben perg hat Vespasianus dẽ tempel Claudij gepawt An demselben ort warn vil götter hewsser. altar vnnd tempel. der gross fleischbanck. das hol Cicopis. gemeyne frawen hawsser. die fünff wachter geselschaft. die pilgram gezeldt. vnd vihstal. in dem mittel seins rugken werdẽ zwu wasserlaytung eins gar hohen gepews gesehen. Aber nw ist diser berg mit cristenlichen kirchen gezieret. An dẽ ort gegen dem Palatinischen berg ist sand Gregorien closter von ime auff seins vaters grund vñ podẽ erpawet. darnach sand Johanssen vnd Paulssen kirch. Item das spital Saluatoris. vnd die kirch sancte Marie in dominica. auch sand Stephans kirch. die nachfolgend der babst Simplicius gezieret hat. Item zur lingken hand desselben bergs ligt der vier gekrönten kirch. vnd sand Erasmus closter. das nehest newes gepewes auff disem berg ist ein pilgram herberg Lateranẽse genant. añ eussersten ort desselben bergs ist yetzo die kirch Lateranẽsis also gehaissen. dañ sie ist auff des edelsten volcks lateranẽsier podẽ erpawt wordẽ. Dise erwirdig kirch behellt die hewbter der apostel. vñ sunst vil heiligthums. ist an gepew vast hoh in der gantzẽ werlt berümbt. die wardt dẽ babst Siluestro durch den kayser Constantinum ergeben. vnnd die Constantinisch kirch genant. Gleicherweis als dise kirch der erst stül der römischen bischoff gewest ist. also ist sie von ine etwen fast bewonet worden. Nw aber sind die pallast etwen vmb dieselben kirchen gelegen. zum merern teyl eingefallen. Auff disem berg siht man die grössern pforten Neuia genant. vnd das halb zerüdet schawhaws. darauss den spilen añ marck zu gesehen wardt. dz ettliche die wunderpurg nennen. da ist auch des heiligen creütz kirch in iherusalem genant võ sand helena gepawen an dem ende do die tempel Veneris vnd Cupidims warn. vnd dabey ein Cartheuser closter. Itẽ auff dẽ berg erquilinus genant. der der grössist ist ligt die berümbtst kirch sand Marie der grössern genãt. an disem perg sind vil

ROMA

vnd wunder perliche gepew gewesen. vnd erstlich von thurn der ritterschaft aufwartz werden gesehen. die verfallen gepew der pallacien Constantini des keysers. vnd groß marmorsteinin sewln halbnackennder alter. vñ nit weyt dauon große marmorsteinine pferd mit halbnackenden mannen auß wunderperlichem kunstwerck gemacht. dauon nit weit sind die Diocleciansischen gewelbte gepew fast schön vñ wunderwirdig. auch andere gepew vil berümbter mañ. daselbst was auch ein fleischbanck. so sihet man alda sand veits kirchen. daran stößet der sygpogen Galieni. so sind sunst an dem ort vil kirchen vnd andere vnzellige ding vor angē. Der berg Vimnalis genant hat seinen namē von Joue vimineo. dess gepew alda sind. vnd wiewol an disem berg vil gepew aufgerichtet gewesen sind so werdē doch nwmaln nicht sünderliche gefunden. außgenomen drey allerschönste hewser der gantzen statt. nēlich. M. Crassi Q. Catulli. C. Aquilij. Der berg Quirinalis hat von dem tempel Quirini den namen behabt. Varro der lerer hat diser berg vō iter klainhait wegen pühel genennt. Liuius schreibt das Seruius der kōnig dise nehsten zwen pühel zu weytrung der stat eingefangen vnd daselbst diss ort zu wirdigkeit zebringen gewonet. vnd die stat mit aufgeschüttem graben vnnd einer mawrn vmbgeben hab. Kom wirdt beslossen vom aufgang mit dem angeschutten pühel Tarquini do yetzo ist die kirch sancte Marie in populo genant. Item ein wasser das iunckfrewlich genannt durch die höler des Quirinalischen bergs fliessende geet allein auß dē eüßern wassern yetzo in die stat Kom. An dem ort diss bergs ist Campus Marcius zwischen der stat vñ d Tyber der etwen wünderperliche gepew gehabt hat. der noch ettliche anzeigūg irer niderfall vorawgen sind. da dañ nochmals ein kirch sancte Marie in ecuria genant vorhanden ist. do was der tēpel der göttin ysidis. so siht man noch ein außberaytte sewln begangner geschihten. dabey versamlung zu erwelung d römischen ratherrn beschahen. Zu Kom sind zwolff hole wunderwirdige gepew vnd wasser laytung gewest. Soliset vnnd sihet man gar vil sigpogen vnder den etwen die Kömischen keyser nach irer überwindung der feind in die stat Kom mit freüden gefürt warden. derselben pogen sind aber ettlich zerrüdet. ettlich mit niderfall bedeckt. vnn derliche mit newen gepewen vom gesicht der menschen verrücket.

Kom

Genua ⁊ Ligurier ein herrin vnd königin (die auch Janua genent wirdt) iſt ein hochberümbte ſtat in welſchē landen an dem geſtadt des Liguſtiſchen meers gelegen. vnnd von genuo des konigs Saturni ſun gepawt. vnd nach ime alſo genant. Paulus peruſinus ſagt die ſtatt hab iren namen von Genuino dem geſellen Phetontis. So ſchreiben andere ſie ſey von Jano der walhen konig aufgerichtet. vnd nach Troya erweytert. vnnd daſelbſt deſſelben Jani pild erſtlich zeeren angefangen. Doch ſetzen ettlich das man vor den zeiten des Affricaniſchē kriegs kein meldūg vō diſer ſtat finde. Aber Liuius ſpricht das Lucrecio das keyſerthumb verzogen worden wer bis dz er die ſtatt Genua die von Magone dem Penier zerprochen wardt wider pawete. nach welchen zeiten ſich die rō mer der Ligurier vnd Genueſer alß irer freūnd gepraucht en. dañ nachdem ine vil volcks vnnd andere zu dem ge prauch des kriegs dienſtpere ding zugeſchickt wardē. ſo erſcheint darauß dz es vmb Genua auß natur irs gelegers vnd ſchifreichē zugangs wolgeſtanden ſey. Der groß keyſer Karl vnd ſein ſun Pipinus ein konig welſcher lannd vnd ir nachkomende konig in franckreich haben diſe ſtat bey hūdert iarñ mit hoher gerechtigkeit vñ gütigkeit wie andere welſche ſtet geregirt. vnd zu irer pflegnus hertzogen (die man graffen neñt) geordnet. Diſe ſtat iſt auch ein kawfthaws derſelben gegent aller. vnd hat alſo überſchwencklich zugenomen das ſie auß erobrūg großer macht vnnd kreft an zugang der ſchiffung vnd an faſt hohen gepewen vnd allerlay andern zierungen nw bißher (außge nomen Venedig) alle ander welſch ſtett añ meer gelegen fürtrift. vñ in übūg der ſchiffkrieg alſo geſchickt geweſt iſt das ſie ſich vil iar der herrſchung des meers gepraucht vnd die mörderey der meerrawber geweret hat. Aber nach dem großen keyſer Karl vnnd ſeinen ſünen hat diſe ſtat alſo große wütterey geliden das ſie auß not frembd herrñ hat müßen überkomen vnd durch beſchwerde burgerlicher inheymiſcher zwitracht die herrſchung vnd ge walt des meers verlierñ. dañ irer vilfeltigen verwandlung verwundert ſich aufgang vnd nidergang. das ſie alſo hilfloße vnd ratloße iſt worden. das ir weyt vnd praytlaußgegoßne macht ſchier außgeſchöpft iſt. wann ſie hat die ſtat Peram gegen Conſtantinopel gelegen. Mitilenam die innſeln. Famaguſtam die hawbtſtat der innſeln Ci prie. die innſeln Chium. auch andere kriechyſch innſeln vnd ſtett von den Türcken vnd andern völckern erniderge legt verlom oder zinſper gemacht. Aber diſe ſtat iſt geziert mit den aſchen des vorlawffers des herrñ. vnnd mit dē ſmaragdiſchē vnerſchetzlichen napff oder ſchüßeln darinn (als ſie halten) der herr Jheſus criſtus das oſterlamb in dem obent eſſen mit ſeinen iungerñ genoſſen hat.

Thales

Thales der Asianisch philosophus. der erst auß den siben weysen des kriechyschē lands hat zu disen zeiten zu Athenis gereichsnet. vnd die syben weysen sind nach ime genant worden. Diser ist der erst vnder den philosophos der sich in der astrologey geübet vnd finsternus der sunnen fürgekündet vnd die Geometrey von den egyptiernn gelernet hat. Er ist auch in sachen. burgerlich sytten vnnd wesen antreffende fast güter rate gewesen. Er hat (als sie sagen) kein weib gehabt. sunder gefragt warümb er nit eine nem geantwurt. vō lieb wegen der kinder. Diser setzet das wasser e. nē anfang aller ding vnd sprach das die werlt geselet vnd vol teüfel wer. Er soll auch die zeit des iars erfunden. vnd in. ij^{c}. lxv. tag getailt haben. So hat er von der Astronomey vil ding geschribē vñ in. ij^{c}. versen begriffē. Do ein guldiner tisch voñ vischem vngeuerlich gefunden wardt. vnd deßhalb ein irrung wes der sein solt entstunde. vñ bey dem abgot Appolline delphico rats wardt gepflegen zezeigen wem solcher tisch zegeben wer. vnd nw Appollo die antwurt gab das der tisch dem gegeben werden solt der andere in weyßheit übertreffe. do wardt der tisch disem Thaleti gegebē. aber er gab den Bianti vnd Bias Pitacho. zu letst kome der tisch an Solonem. der wendet solchen tisch als einen titel der berümbtisten klügheit auff den Appollinem. Diser Thales was arm vnd flysse sich der lernung der weyßheit. Item er erkennet durch die astronomey fruchtperkeit künftigs iars. vnd als er in einer nacht vō eim altē weib auß seim haws zu auschawung des gestirns gefüret wardt do viele er in ein grüben. vnd do er das andet. sprach das alt weib zu ime. kanst du das. das dir vor den füßen ligt nit sehē wie möchst du dañ die ding die in dē himeln sind erkennen. Er starb. lxxviij. iar alt.

Solon

Solon der philosophus der ander vnder den sibē weysen hat zu Athenis gereichsnet vnd den zu Athenis fast güte gesetz. die die römer darnach von ine anomē gemacht. vnd vil güttat bewysen vnd sie vil zeit mit seiner klügheit von dienstperkeit vnd wütterrey erledigt. vnd ist zu letst nach verwandeltem glück in egypten geflöhen Diser Solon widerstund in seinem alter dem wüettrich Pisistrato der die Athener bekümern wolt. do er gefragt wardt wes er sich doch tröstet dz er dem wüettrich so künlich widerstünde. antwurtet er. des alters. Item er sprach das die güten vnd tugēthafftigē mañ bey den tyranneu gegleicht würden den rechenpfennigen der iglicher zu zeitē meer zu zeiten minder bedeüdet. Item gefragt vonn Creso dem könig. Wen er für selig ansehe. antwurt er. die vnbekanten vnd die menschen der gerüchde vñ leümüt verborgen wer. aber Cresus der könig zieret sich gar scheinlich vnnd saße mit königlicher stoltzheit in seinem thron vnd frager Solonē ab er ettwas wunderwirdigers dañ einen solchē wolgeziertē könig ye gesehē het. antwurt er. hanen. phasan. vñ pfabē sind mit naturlicher vnd tausentmal beßrer farb vnd plümen gezieret. Zu disem Solomi der seinē tod ten sun bewaynet sprach einer er solt nit waynen. dañ waynen wer nit nütz. antwurt Solon. souil mer wayne ich. als vil ich meinen schadē vnwiderbringlicher sih. Item gefragt ob er wolt das die seinen. seinen tod bewaynē solten. do sprach er. darzu hab ich mit vil vleis gearbeit das ich in meinem tod des smertzens vnd clagens der freünd nit an wer. Item er sprach auch das nimant sagen solt das er vntraglichere bitterkeit dañ andere lidde. Item vnd andern gesetzē ordnet er. Welcher sein dürfftige eltern nit neret der wer vnrümwirdig. So solten die kinder d. die von gemeins nutzs wegen abgangen wern offenlich erzogen vnd geleret werden. Ein vormund oder pfleger solt nit bey der waysen muter wonen. noch auch der das vormundschafftambt üben auff den die habe der gestorben waysen komen würd. auch dem ringgraber nit gezimeu das zaichen des verkaufften rings zehalten. vnnd welcher einen der nür ein awg het desselben berawbet der solt seiner beder mangeln. so solt man einen truncken fürsten tödten. Item er saget das wort wer ein pildnus der werck. so wurd das wort besterckt mit sweigen vnd das sweigē hingen vnd die schwern hindurch fürn vnd die web erprechen. Er starb. lxxx. iarig bey zeitē Sedechie des königs

Chylon

Chylon der drit weyße hat zu der zeit Sedechie des königs zu Athenis gereichsnet. vnd ist von seiner tieffgegründten weyßheit wegen der kurtzredner genāt wordē Diser wardt darümb das er gesellschafft vnd pündtnus machen solt gein Chorinthum gesennd. vnd als er aber daselbst die hertzogen vnd eltern des volcks im prett spilende fande do keret er vngeschafft wider anhayms. vnd sprache das er die ere vnd glori der Spatanier mit solcher mackl nit beflecken wolt. dz man sagē solt dz sie mit prett spilern gesellschafft gemacht hetten. Item als er gefragt wardt was das glück wer. do saget er Es wer ein vnwissender artzt. Diser Chylon leret die zungen zamen. voran in wirtschaften. Item den nehsten nit übelzereden. oder es müst einer hörn das ine betrübet. Item mant zedroen. dañ es wer weibisch. Item eer zu d freünd bekümernus dan zu irer glück seligkeit zegeen. Item demütig hohzeit zemachen. den todten nit übel zereden. das alter zeeren. seinselbs warnemen. den zorn massigen. vnmügliche ding nit zebegernn. den vnglückhaftigen nit zebelachen. Item ein herr solt senftmüttig sein. das ine die vndertanē mer ereten dañ förchten. so solt einer liber schadens dañ böß gewins begeren. dann der schad betrubet ein mal. aber der böß gewin ewiglich. vnd er lebet. lvi. iar.

Pitacus

Pitacus Asianus Mitilenus der vierd weyse vnder den siben was nit allein erleüchtet in der lere. sunder auch gestreng in ritterlicher tat. dieweil ein krieg zwischen den Athenier vnd Mitilenierñ vor awgen was. dañ er was ein fürer des mitilenischen heers. vnd vnderstund sich eins sundern kampfs mit Firmone dē hertzog der Athenier. dañ er het verstolens ein netz vnder seim schilt damit vmbwickelt er firmonem. ertödtet ine vnd erlediget das land. vnd wiewol die Mitilenier ime das fürstenthumb übergaben. yedoch als er zehen iar geherrschet vnnd die stat zu fast guter ordnung gebracht het do stund er vom fürstenthumb ab. vñ lebet dañoch zehen iar vnnd er het wol mügen vast reich sein. aber er verschmehet die reichtümer. Do diser Pitacus vil weins in der innseln der Mitilenier wachsen sahe do machet er zu verhüten die trunckēheit ein gemeins gesetz. Welcher trunckner sündet der solt zwifeltiglich gestraft werden. dañ er sprach der wein wer bös vñ güt. bös auß überfülle. güt auß natur. Er sprach das allerbest wer gegenwürtiglich rechtthün. die erd wer ein trew es ding vnd das meer ein vntrewes. Er lebet. lxx. iar vnd reichßnet zu den zeiten Joachim des königs iude

Bias

Bias was vnder den syben weysen der fünft zwischen den Primensischen vnnd Messanensischen volck erhüb sich ein krieg darinn die Primensischen ritter vil Messanensischer iunckfrawē gefangen brachten mit den het Bias ein mitleyden. wolt sie erledigen. vnd hüetet ir als seiner aignen töchter: beklaidet sie mit newen klaidernn. vnd raichet iglicher gabe. vnd sendet sie vnder getrewer bewarung irñ elterñ wider anhaims. den veinden also gütigkeit erzeigen de. Item als zu einer andern zeit Aliatus der fürst die statt der Primensischen belegert in hoffnung sie außzehüngerñ. do bedeket diser Bias den innwendigen mangel vnd gepruch der speysung mit solcher behendigkeit. dañ er ließ zwey spat gemeste mewler von der stat auß das sie als von vngeschichten von den feynden gefangen werden solten. do nw Aliatus dise mewler also gefutert sahe do maynet er die in der statt an nottüftigen narung vnd speyß noch überflüssig sein. demnach schiket er zu dem Bias zu ime zekomen vnd von ein vertrag zehandeln. aber Bias wolt nit zu ime. sunder empote inie er solt sein botschaft in die stat schicken. Als nw die botschaft Aliati in die stat komen solt do ließ Bias einen hawffen sands strewen vnd waytz darüber schütten. das zaiget er der botschaft. do Aliatus solchs von seiner botschaft berichtet wardt das nochmals solch hauffen getraids in der statt vorhandē werñ do machet er frid vnd zohe von der statt. also wardt die statt durch diss Bias klugheit erledigt. Zu einer andern zeit als nach verwandeltem glück die feind das lannd verfolgeten vnd nw die. die fliehen mochtē mit iren köstlichē kleinaten daruon flohē do trug diser Bias nichtz solchs mit ime. do er aber gefragt wardt warümb er doch seiner güter nichtz mit ime flöhnet. sprach er. Alle meine gütter trag ich mit mir. dañ er trug die in seinem hertzē. nit den awgē sihlich. sunder im gemütlachtlich in der behawsung des gemüts versloßē. Item er sprach das best in disem leben wer ein gemüet das imselbs der aufrichtigkeit wol mitwißende wer. So wer ein aigen ding dem menschen süße. Er reichßnet zu den zeitē Sedechie des konigs. vñ hat vil nützer ding beschriben. nach seim tod machten ime die Primensischen einen tempel.

Cleobolus

Cleobolus von den syben weysen der sechst hat zu den zeitten Sedechie des konigs iude gereichßnet. Cleobola sein tochter was ein tichterin verborgner frag. die man ratersche nennt. vnd vnder andern was das ein ratersche. Es ist ein vater ō hat. xij. sün. vnd derselben yeden sind. xxx. vngleich gestalt sün geporn. dañ ettlich derselben sind weiß im gesiht vnd ettlich swartz. vnd wiewol sie vntodlich sind so werden sie doch zerstört vnnd nemen ab. Diss ist das iar. ein vater der. xij. monatzc. Diss sind sein lere. Du solt wolthün dem freünd das er freüntlicher werdt. vnd dich vleißē den feind zu freünd zemachen. dañ wir wollen der freünd neyd mer dañ der feind hinderlag verhüeten. wañ diss ist ein offens. so ist ihens ein verdeckts übel. vnnd stercker ist die betriegligkeit der man nit hoft. ye mer dir gezimmet ye minder sol dich gelusten. ein haßfraw auß deins gleichen zenemen. dañ nimbst du eine auß öbern deñ du bist so wirdst du ir freünd zu herrñ haben. Du solt die verschmachten nit belachen oder du wirdst ine heßlich. Du solt in glückseligkeit nit übermütig sein noch in armüt dich gar verwerffen. sund die wādelperkeit des glücks mālich wißē zetragē. vñ starb. lxx. iar alt

Periander

Periander der Corintisch philosophus vnder den obgeschriben weißen der sybēd hat zu diser zeit Sedechie des konigs iude gereichßnet. vnnd vil nützlicher lere in zweytausent versen geschriben. vnd sein fürnembste lere sind die. die. die tyrannen werden wöllen müssen sich mit gutwilligkeit vnnd nit mit waffen behelffen. Glückſaligen vnnd vnglückſaligen freünden soltu gleich sein. Was du verhaißest dz halt. Diser Periander ist schier. lxxx. iar alt gestorben.

Anatharsis

Anatharsis der philosophus von gepurt ein schitier was in kriegs vbungē vnd sachen ein großgeachter. küner vnd gestrenger man. yedoch dz er in lernūg vñ sytten der kriechen zunemen möcht so wandert er gein Athenas für das haws Solonis des weysen. dem ließ er verkünden das er komen wer ine zesehē. vnd ob es gesein möcht sein freündt zewerden. do gab im Solon die antwurt. das in aignē vaterlād dahaymend freünd zemachen wern. dem entbote Anatharsis hinwider sprechende. Nw bin ich im vaterland darumb gezymmet mir freünd zemachen. do verwundert sich Solon der paldfahigkeit anatharsis. füret ine in sein haws vnd machet ime aynen großen freünd vnd liebhaber der weißheit auß ime. Item do er gefragt wardt wie einer ein nit liebhaber des weins werden möcht. antwurtet er. der wirdt nymmer ein liebhaber des weins der die schnödgeperdigkeit der truncknen vor awgen hebt. Itē er saget das die schiffenden nit weytter deñ vier finger dick vonn tod wern dañ er weßt das. das schiff nür also dick was. Er wardt gefragt welche schiff sicherer wern. do saget er die. die gerüglich auff der erden ligen. Item gefraget was an dem menschen gůt vnd böß wer. antwurtet er die zung. Item er sprach ein hoff wer ein außgesünderte statt aneinander zebetriegen vnd zuüberwinden. Item es wer beßer einen vil freünd wirdigen. dañ vil keins freünds wirdige freündt zehabē. Darnach zohe er widerumb anhayms in Scithiam vnd vnderstunde sich sein landtslewt der ordnung vnd sytten der Athenier zeunderrichten. vnd damit sein vaterland zu auffang vñ zunemūg zebringen. von der sachen wegen verletzet ine sein bruder auß neyd auff dem geiade mit einer tödlichen wunden vnnd sterbēde sprach er. durch weißheit bin ich in kriechyschē lād behaltē aber vō neyds wegē vergee ich inn vaterlād

Epimenides

Epimenides was ein Cretensischer philosophus. dieweil er noch iung was do wardt er vonn vater zu hůt der schaff gesendet vnd styge in ein höle darin verschlieff er. lxxv. iar. darnach erwachet er suchet seine schaff vñ maynet er het ein wenig verschlaffen. do er aber die nit fande vnd auff den agker gienge. vnnd alle ding verwandelt sahe. vnd einen andern besitzer darauff sein. do keret er mit forchten wider zu den lewten vnd gieng in sein aigens haws zaigende wer er wer so lang bis er seinen iüngern bruder der yetzo alt worden was ersahe vnd die warheit aller vergāgner ding von ime erlernet. als er aber von den kriechyschen für einen gottgeliebten menschen erkennten wardt er gar erlich auffgenomen. Item er hat die Athenier die mit der pestilentz begriffen warn mit offerung erledigt. Er sprach auch dz gelt wer dem geitzigen ein pein. dem milten ein zier. dem verreter ein todslag. Er hat. c. lxxvij. iar gelebt vnd vonn geschöpff vnd göttlichen aufgāg bücher in. v^{m}. versen. vñ auch newn bücher in tausent. v^{c}. versen von mancherlay natur der ding geschriben vnnd einē tēpel ō götter zu Athenis gestift vnd zu zeiten des weysen Solonis gereichßnet

Symonides

Symonides der poet schiffet eins mals vber meer. do er an dz gestadt kome fande er daselbst einen vnuerwesen todten menschen leichnam. vnd als er denselben begrůbe do wardt er von ime vermanet das er des nehsten tags nynderthinn schiffen solt. derselbe vermanung folget er vnd blibe vngefarn. aber die andern die do schiffetē ertruncken alle von den wellen vñ vngestümigkeit des meers. Diss sind (als man sagt) sein lere gewesen. Sichrer ist sweigen deñ reden. wañ wir habē nymant mit sweigen aber vil mit reden hinderkomen gesehen. Künftige hoffnūg ist ein artzney böser ding. das gewissen bekrenckt nit den vnschuldigē in widerwertigē dingen dañ dem menschen ist ein ergetzlichkeit nit verdiend zehaben das er leydet. Der vnschuldig wirdt offt verlaßen vonn glück aber nymmermer von der hoffnung. Diser Symonides ist verrümbt gewest zu den zeiten Manasses des konigs iude.

Thobias

Thobias der iud vnd heiligst prophet was auß dem geslecht vnd statt Neptalim pürtig an güttigem gemüt vnd aller geistlicher gnad fürtreffende. ō ward vō Salmanasar der Assirier konig zu diser zeit in fanckius gefürt vnd in güttigkeit vnd pflegnus göttlichs diensts scheinperlich gehalten. Als diser Thobias zu Ninive wesendt ingedenck der gepote seiner veter die krancken heymsuchet. den dürftigen das almůsen raichet. die verzweifelten tröstet wardt er mit ō plag ō plintheit berürt vnd darzu auch aller seiner habe vnd gütter entsetzt vnd also der allerermst mensch Aber do der herr sein geduldt erkennt het do sendet er den engl Raphaelem pald zu ime der ime sein gesiht widergabe vnd alle seine gütter zehenfeltiget. vnd do er hundert vnd zway iar gelebt het füruerkündet er den fal Ninive. vnd die widerauffrichtung Jherusalem vnd des tempels des herrn. vnd vbergabe seinen gaist dem herrn vnd wardt durch Thobiam seinen sun vnd die enicklein zu Ninive begraben.

Amos tet vbel vor dem herrñ vnd wardt von seinen knechten geslagen. vñ starb in seinem aigen haws getödtet. vnd sie begrüben ine bey seinem vater.

Iosias der konig Jude hat als er acht iar alt was das reich empfangen. gar wol geregiert. die abgöttereyer verfolget. die priester zu auffrichtung des tempels an gelaytet. das volck zu haltung des gesetzs vnd zu der forcht gottes vnd zu loblicher gedechtnus dess hohzeitlichen fests der ostern angewysen. Zu letst zohe diser Josias wider den willen des herrñ auß zekriegen wider den konig egypti. do wardt er schwerlich verwundt vnd gein Jheusalem gefürt vnd starb. vber desselbē konigs Josie tod hat Jheremias claggesang gemacht. dañ er was in allen dingen also hohberümbt dz mit ime der Juden glori vnd ere schier entsprungen vnnd auch außgelöscht gewesen wer. Diser Josias suchet in seiner kintheit den herrñ. vnd verharret bis in dz ende. vñ er ist also andechtiglich vnd vleyßiglich gewandert in dem gesetz des herrñ dz er (als man sagt) keinen im gleichen vnder den konigen iude gehabt hat.

Joathas tet vbel vor dem herrñ darumb hat ine got gegeben in die hennd Pharaonis nechao des konigs der ine gefangen in egypten füret. vnd seinem eltern brud mit namen Eliachim das reich vbergabe. verwanndlente ime den namen Joachim.

Zaleucus

Zaleucus ein gar gerechter man het vil gesetz gemacht vnd vnder andern geordnet. welcher dz laster des eepruchs begienge der solt beder awgē berawbt werdē. Nw wardt sein sun im eebruch betretten darumb hieß er ime die awgen außbrechen. aber die gantz stat bate für dē sun. vnd wiewol der vatter am letsten auß stettigem fürbitte des volcks zu barmhertzigkeit bewegt wardt. yedoch damit sein gesetz nit verletzt wurdt so ließ er im erstlich ein awg vnd darnach dem sun auch ains außbrechē Ein wunderperliche massigūg mit vnloblicher gleichheit zwischen eim barmhertzigen vater vnd eim gerechter gesetzgeber erzaigende. darumb (o cristen mensch) lerne hiebey mit was vleis du die heiligē gepot deins gots bewaren solt dieweil diser heydnisch man liber wolt nach seynem gesetze selbs gestraft werden dañ seins suns begangne vbeltat wider das gesetz vngerochen lassen.

Jeconias auch ein sun Josie wardt gesetzt zu eim konig von Pharaone das er gebē solt hundert pfund silbers. aber er tet vbel vor dem herrñ. darumb stryge Nabuchodonosor wider ine auff. dess knecht ward er drey iar. vñ als er darnach abermals widerspennstig wardt do erhübe sich Nabuchodonosor widerumb gegen ime vnd erfluge ine zu iherusalem vnd hieß seinen leichnam auß der mawer werffen.

Joachim was ein sun Jeconie vnd tet vbel vor dem herrñ darumb wardt er pald das er nit regiret verhindert. vnd gepunden gein Babiloniam gepracht. Diser ioachim blib bey den Caldeern. xxxvij. iar im kercker vnnd sein sun erlediget ine auß den panden nach dem tod des vaters Nabuchodonosor.

Sedechias wz d drit sun Josie vñ der letst konig Juda vnd Jherusalem vnd böß haftig. vnd höret nit den propheten Jheremiam. darumb vergienge er vnnd alles Juda mit ime gefürt in Babiloniam. vnnd ime warden seine awgen außgegraben vnd sein sun getödtet. diss hetten Jheremias vñ Ezechiel geweyssagt das er gepunden zu dē babilonischē konig gefüret werden solt. do nw der konig gefangen wardt do erwürgten die caldei alles volck. vñ die dē schwert empflohen die warden hingefürt den Caldeern zedienen.

Die siben weysen mit namen Tales Solon Chylon Periander Cleobolus Bias vnd Pitacus

Linea cristi

Amon

Josias

Joathas

Joakyn oder Elia | Jeconias Achim

Joachim od Je | conias

Sedechias

Massilia die stat hinder dem gepirg Gallie ist in dem ersten iar des regiments Sedechie vō dē Phocensischen anderßwo vertriben vnd daselbsthin komenden gepawt wordē. wañ zu den zeittē Tarquini des konigs kō mē auß Asia iungling Phocenses genant in schiffen auff der Tyber vnd haben mit den Kōmern freundschaft ge macht sich darnach in das land Gallie gezogen vnd Massiliam vnder den Liguriern dem grausamen volck Gal lie gepawt. vnd grosse ding (mit waffen vnd streitten wider die Gallicos. oder die dy sie vormals vberwūdē het ten) begangen. Dieselben Phocenses suchten von wegen vnfruchtperkeit des ertreichs mit vischē kauffmanschatz auch zu merermalñ mit rawberey (die zu den zeiten ein ere was) mer auff dem wasser deñ auff dem ertreich ir na rung. vnd sein also durch den eingang des wassers Rhodani in gallicum in das hintterteyl des meers gegē dem ni dergang gezogen. als sie nw daselbst die lustperkeit der gegēt besichtigt vnd das dahaym widerumb verkündigt hetten do vrsachten sie vil lewt dahin zeschiffen. vnd Furius vnd Peranus warñ fürer derselbē schiffung. Massi lia ist auff felsen gepawt bey dē einflus Rhodani als in einē winckel des meers vorzeittē garachtperlich geschatzt vnd treffenlicher gröss gewesen. Die hat einen schönen port oder eingang vñ darauff ein fastweerliche purg. in dē vorzeiten der allerschönst tempel Apollinis delphia gepawt wz. aber die Ligures fachtē die statt auß neyde do sie also zunam mit streitten stettiglich an. vnd do sie vil farligkeit erliden vnd ir feind vberwunden hetten. do machtē sie vil newer wonung. von den lerntten die Galli den gepr̃auch eins gezierten lebens. gepew der egker. der stett be warung mit mawrñ. vnd tetten sich irer grobheit ab. vnd lebten nit nach den waffen sünder nach den gesetzen. sie brachten in gewonheit den wein zepawen vnd ölpawm zepflantzen. vnd was also berümbt von den mēschē als ob Gallia in Grecia vnd nicht Grecia in Gallia verwandelt wer. In diße statt warden vil auß den edeln römern zu der lernung gesant. vnd wiewol sie ye zu zeiten manigfeltige herrschaft vnd tyrannen hetten von den sie agefo chten worden sein so haben sie dennoch kein fremds gesetz angenomen noch einich vntterstürtz. den allein von den Chathelanierñ erliden. Diser statt ist Lazarus den der herr vom tod erweckt auß den aposteln zu erst als ein bi schoff zugesand. vnd sein heiltum pißher in grosser ere alda gehalten. Man sagt auch das Maria magdalena ein swester Lazari doselbist begraben. vnd achtpar mañ. als Saluianus vnd Museus die briester in gōtlichē dingē gelerte. Genadius auch ein briester in grecischer vñ lateinischer zunge erkündigt. d dañ wie Jheronimus ein büch von dem durchleuchtigen mānen gemacht hat. auch Cornius orator. Victorinus rhetor vñ and vil mer gewesen sein.

Massilia

Pherecides philosophus

Pherecides ist diser zeit ein berümbter maister von der gepurt ein Syrus. vnd ein junger Pittaci des naturlichen maisters vnd sunderlicher vernuft gewesen vnd der erst ð vnder den kriechyschen von der natur vnd göttern geschriben. Auch (als Cicero spricht in dem büch Tusculanarū questionū) der erst der ð selē ewigkeit bekant hat. vñ vil wünderperlicher ding ee dañ sie geschehē sein (als Laercius spricht) vorgesagt hat. Spricht Plinius diser sey der erst gewesen der lange rede in kurtz zierlich gepracht habe. vnd ist gewesen ein gepieter Pithagore des meisters vnd hat vil brieff Taleti dē naturlichē maister geschribē. auch der vil von im widerūb empfangē

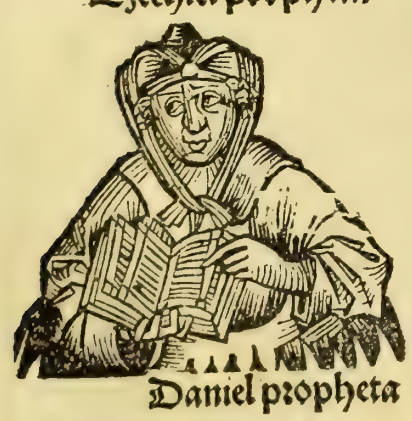
Pytagoras philosophus

Pytagoras ist zu disen zeitē auff gantzē ertreich der allerberümbtst naturlich meister vnd von gepurt ein Samius. vber die moß schön vnd wolgeziertes leibs gewesen. vñ do er was gelert in der kunst des gesangs. hat die auch in ir art gezogen. auch die kunst des gewichts vnd messens Geometriam zum ersten den kriechen verliehen. Er ist auch angelegen der kunst die do lernet rechnē vnd zelen. die artzney hatt er nit versaumbt. er hielt auch die oppinion das die sele der menschen von eim leib in den andern leib füre. vnd wiewol zu den zeiten seins gleichen nit was. so schemet er sich doch weiß gehaißen werden. er nennet sich aber selbist einen liebhaber der weißheit. Do er kam auß Grecia hat er den welschen gesetz gegeben. vnd es was sein ordnung. welcher in sein schül gieng der solt vor fünff iaren von philosophischen dingē nit disputirn. Sein bücher sind (als man sagt) von den Athenern verprant. Laertus hat vil seiner lere gedacht ð wir hie einer gedēckē. vñ spricht. In alle wege sol man abschneiden kranckheyt vom leibe. vnwissenheit von der sele. vnkeüscheit von den lenden. auffrür von ð statzwittracht vom haws. vnnd von allen dingen vberflüssigkeit

Sopho poetissa

Sopho crerea gotlicher verstentnus ein poetin ist zu disen zeitē gewesen. die hat zumersten erfunden den schlussen zu dem seyttenspil plectrum genant. vnnd was gar einem reichen mañ vertrewtet mit dem het sie den sun Dydan. Sie hett etliche lermayde Anagorā. Millesiam Congillam Colophoniam ꝛc. die sie ettlich leyrē gesanck oder süssen thone geleret hat vnd ist gar ein edele tichterin gewesen.

Ezechiel propheta



Ezechiel der prophet ein heiliger mañ vnd briester des herrn wardt mit könig Joachim gefangen vnd in Babilonia gefürt. der weissagt auch dem iudischē volck zukünftigs vbel vnd zwangknus. vnd sendet die weissagung von Babilonia in Jheruralez zu dē kōnig Sedechiā. wiewol der künig der weissagung nicht glauben gabe. in dem dreysigisten iar seins alters vnd in dem fünftē iar seiner gefenckinus machet er das büch seiner prophecey vnd weissaget Dan vnd Gad. auch andern in den das sie nit mer gein Jherusalem kümē wurden. der ist zu Babilonia ermordt vñ in dem grab Sem des suns Noe begraben.

Daniel propheta

Daniel ein man der begirde vnd hohgepriestert prophet auß dem königlichen geschlecht der iuden gepom wardt vō Nabuchodonosor dem konig der Caldey er gefangen. vnd mit dem kōnig Joachim in Babilonem gefürt vnd von im ernert. in dem newnten iar Sedechie des konigs zu Jherusalem do der iungling daniel die vnschuldigen Susannam von dem tode erledigt hett ist er mit göttlichem geyst erleüchtet vnnd hatt das erst trawngesiht dem kōnig Caldeorum außgelegt. Darumb er in zu einem rentmaister seines reichs erwelet. Do Nabuchodonosor gestorben was vnd Daniel seinem sone Balthasar die geschrifft an der wandt außgelegt. vnd das zil seins lebens verkündigt het wardt er mit großer ere in der statt vmbgefürt. von Dario dem sone Astyagis auß neyde in leoben grüben geworffen. darauß erledigt vnd zu größern ern erhaben. Er hat geschriben das büch seiner prophecey vnd in zehen gesiht die er gesehen hat getailt. drey vnder Nabuchodonosor. drey vnter Balthasar seinē sone. dz sibend vñ achtend vnter Dario. die letsten zway vnter dem regiment Ciri vnd ward zu letst in der statt Ebathenis begraben.

Bononia ein alte ſtat. der römer wonung iſt erſtlich von den Etruriern Felſina. darnach von Bois dem Gal liſchen volck Bononia gehaißen. dañ davor was ſie der Etrurier ihenßhalb des appenniniſchen gepirgs er ſte ſtatt. vnd iſt darnach des Boioiſchen volck hawbtſtat geweſen vnd nachfolgend Bononia genãt worden. Li uius ſpricht ſie ſey von den Römern beſetzt vnd ir grund vnd poden von dem Boioiſchen volck genomen worden welcher grund vormals der Etrurier geweſen wer. nach vertreibung der Etrurier haben die römer. iij^{m}. mañ da ſelbſthin geführt. mit hilff derſelben wardt die ſtat alſo gemeret vnd erweyttert das ſie zu den zeitten Auguſti vnnd ettwieuil keyſer der dreyer allerreichſten ſtet welſcher land am obern meer gelegen ayne geweſt iſt. Aber Sweto nius ſpricht das Octauianus den Bononiern (darumb das ſie ettwen der Anthonier geſlechts geweſen wern) die gnad gethan het ſich irs teils mit gantzem welſchem land zeuerpinden. derſelb Swetonius ſchreibt auch das der keyſer Nero für die Bonanier gein den Römern gebetten hab nach Criſti gepurt. viij^{c}. xl. iar zu dẽ zeitẽ des babſts Sergij (vormals Sewrüeſſel genant) do Lotharius deßmals keyſer Ludwigen ſeinẽ ſun mit vil volcks gein Rom ſchicket. do beſchwerten ine die Bononier mit vil vnfüg vnd ſchaden. alſo das Ludwig ſein fürgezogen heer her wider wendet vnd die maß in rachſal an den Bononiern vbertrate. vnd nach verderbung des lands vnnd erſla gung der vnſchuldigen aüff der ſtraſſen vnd in den dörffern gefunden. die belegertẽ vñ gewonnẽ ſtatt öde machet Darnach im iar des herrn tauſent. ij^{c}. lxxi. was diſe ſtat alſo mechtig das ſie die freyẽ ſchiffung auff dem adriatiſchẽ meer wider die Venediger verhinderte vnd drey iar krieg füerete. als derſelb krieg geſtillet wardt do entſprüg zwi ſchẽ den Bononiern ein vnwill. der die ſtatt alſo zerrüdet hat das not was ſie in den gewalt der Römiſchẽ kirchẽ zekomen. Diſe ſtatt iſt von den Römern mit der yetzigen mawr vmbfangen vnd an reichtümern geauffet. vñ nach den ſie getraid. wein vnd alle andere zu auffenthaltung des lebens nottürftige ding vberflüſſiglich bungt. ſo iſt ſie darnach die faiſt Bononia genant worden. von der zeit Theodoſij bis hieher iſt die fürtreffenlichſt ſchul aller le re in großem rüm bliben. dañ ſie iſt ein mutter der kunſt genant. darumb das alda alle lere geiſtlicher vnd werltli cher recht. der freyen kunſt vnnd heiligen ſchrifft geübt werden. Auß diſer ſtatt ſind vil heiliger vnnd hohgelerter man entſtanden. ſunderlich der heilig Petronius biſchoff daſelbſt. der der altveter leben beſchriben hat. Itẽ Gwi do der archidiacon. Johannes andree vnnd Johannes calderinus die lerer der recht. die vil lobwirdiger ſchrifft hinder ine geloßen haben.

Bononia

Kong Babilonie
Merodach

Merodach was der erst kong Babilonie vñ entwych von dē fürstenthum assiriorū. er vnd der kong me/dorum' wurden Assaradon in mchten gehorsame. Dar/umb nam das reich der assirier abe vnd die kōnig Babi/lonie fiengen an mechtig zuwerden. der hat auch Ezechie vil clenat zugesandt.

Das schachspil (als man sagt) ist von xerse dem heyd nischē meister zu straff des tyrannē Euilmerodach der sein lerer vnnd maister gewōnlich ertōttet erfunden. durch welchs spils ergetzlichkeit er vō der tyranney abge zogen warde.

Xerses philosophus

Der Nabuchodonosor ein konig Babilonie ist fast sig haftig gewesen wañ er was ein ruth des zorn̄ got/tes zu straffen die sünd des volcks. vnd erobert das reich assiriorū. dz vō dē medeern̄ zerstōrt wz vñ wardt daselbst ein konig. er hat auch darnach. vij. monet bey dē wil/den thiern̄ gewant. vnd nach sibē iarn̄ seiner buß ist er durch fürpete Danielis in sein erste gestalt widerumb gewent worden. vil streit hat er mit dē an die grenitz stossend (vorauß mit den egyptiern̄ die er piß an das ende iudischs lands vberwande) begū/nen. Syriā vnder sein gewalt gepracht. Joachim ermordt. Sein nachkomen mit dē kleynaten des herrn̄ gein Babilonia gefurt. vñ Sedechiā einē ohē Joachi zu einē kō/nig babilonie geordent. vñ. xl. iar alt ist er zu Babilonia begraben vnd hat seinē sun einen erben des reichs gelassen.

Nabuchodonosor

Bisanciū (vō den kriechysschen also genant) ist ein statt Tracie auff dem meer. die zum ersten die Lacedemonier gepawt haben. dieselbigen ratfragten den abgot Appollinem wo sie ir behawsung hinpawen solten. Er antwort. gegen den plintten vber vnd nennet hie Megarēses dy Calcedoniā pawten die plintten. do sie in Traciā vberschifften vnd die gegent. do darnach Bisanciū hingepawt warde besichtigen. als Strabo spricht habē sie reiche lande verlaßē vñ kleine erwelt. Vber als Justinus vñ Eusebius sprechē hat die statt vor dē zukunft Cristi. vic. lxiij. iar in grecia gein dē ge/gēt dē Calcedonier vber an fruchtpar vester statt vō Pausama dē keiser dē Spartani/er anfāg gehabt. wiewol sie klein wz ist sie vō Cōstātino dē großē keiser erweitert vñ Cōstātinopolis geheißē. vō dē wir zu seinē zeittē mer lobs schreiben werden.]

Bisancium

Nabuchodonosor hat Mathaniam ein ohaym Joachim in Jherusalem zů kŏnig gemacht vnd durch seinē ay-
de zu ierlichem zins verpunden. seinen namen verwandelt vnd Sedechiam gehaißen. in dē. xxi. iar seins al-
ters fieng er an zeregirn̄ vnd regirt. xi. iar zu Jherusalem. darnach tet er vor got vbel wañ er was hohfertig vnd
gedacht im anhang zumachen mit dem konig egyptiorū. vnd hielt auch seins aids nicht. wañ die falschen prophe
ten hetten in betrogen vnd gesagt. Es würden gar schier die Babilonier von egypcijs vertriben. Jheremias der
riet im er solt sein hoffnung nit in den menschen sunder in got setzen. In dem. ix. iar seins regiments auß verweisūg
der egypcier wolt er Caldeis sein verhayssen zins nit geben vnd vermeint sich freyheit zugepr̄auchen vnd also sei-
nen ayde vbertretten. darumb wardt Nabuchodonosor in grymme bewegt vnd verlegt in mit großē volck vnd
mit hunger den zins zu zalen getzwungen. Zu mitternacht warde die statt geoffnet auß der Sedechias mit den sei
nen zu dem weg der wüstnus entwaich. im folgten die soldner nach. vnd so sie in des abentz erobert hetten prach
ten in gepunden für den konig Babilonie in Reblata. Er straft in vmb sein vndanckperkeit so er im das reich ver-
ihen het vnd maynaydig worden wer ließ im sein awgen außprechen mit ketten gepunden in Babiloniam füren
vnd schafft in mit Josedech vn allem seim gesinde zu tötten. vnd fürt von Jherusalem onzal der menschen in Ba-
biloniam gefangen. Er schaft die stat vnd den tempel zuprechen vnd verprennen. er hat auch das reich Assiriorū
das von den Medis zuprochen was erobert. vñ also ist Babilonia aller der reich ein fürstenthum. Diss ist gewe
sen ein außgang des reichs der hebreyschen vnd anfang des reichs der Caldeyschen. Caldea das reich Asie stest
in Arabiam schlechts vnd ebens wegs. vnd mangelt wassers. In dem ist die groß Babilonia ein hawbtstatt ge
wesen. vnd zu der zeit Sedechie so Astyages der. viij. vñ lerst kŏnig Medorū. xxxviij. iar regirt het hat das reich
Medorum abgenomen.

Jherusalem zerstörung

Die edelst vnd eltist statt Jherusalem ist in mancherlay zeit zu mer mal zerstört worden. Am ersten von dem kŏ
nig Babilonie. do Nabuchodonosor ein künig Caldeorū zu der zeit Sedechie mit großer heerßkraft kom in
das iudisch land. doselbst mit grosser verherung stett betrang vnd Jherusalem vmblegert. darnach zohe er wid
Pharaonem den kŏnig egypti. do er den in die flucht pracht do schicket er Nabusardo einen fürsten seins heers ihe
rusalem widerumb zebelegern̄. vnd daselbst hat er sein geleger acht monat gehabt. do ergaben die iuden sich vnd
die statt den Caldeischen. die ertötten den kŏnig. mawr vnd thürn̄ legten sie nider. sie verprennten die tempel vnd
namen die kleynat des tempels. der dañ. lxx. iar ŏde belaybe vñ durch Cirum warde allererst die gefencknus ledig
gezelt. vnd der tempel zu der zeit Darij des konigs Persarum vnd Medorūz wider gepawt. Zum andern̄ ist sie
zerstört von Asobeo dem kŏnig egyptiorū. was dañ das iudisch lādt võ Medis Egyptijs vnd Macedonijs erli
den hat das erzel ich hie nit. Zum dritten ist sie zerstört von dem allergrausamsten tyrannen Antiocho epiphane
der die statt durch verretterey Meneluy erobert vnd die heiligen statt berawbt durch vnbarmhertzig menschen.
die iuden sweynen fleisch zeessen von irn̄ gesetzen abzetretten. vnd den abgot Jouem olimpum anzepetten gedrun
gen hat Zum vierden von Pompeyo der vberwandt das gantz iudisch land vnd macht im das mit iherusalem
zinspar. Vnd Strabo spricht Pompeyus hab an einem sabath der iuden (so sy sich aller arbeit entschlagē die gra-
ben gefült. layttern̄ angeworffen vnd die statt gewunnen. Nach dem sachten an zum fünften Gabinus Scau
rus Varus die iudischen stett. sunderlich iherusalem. vnd der groß Herodes vnd Sosius haben sie erobert vnnd
als einen marck besessen Zum sechsten ist sie durch Vespasianum des andern iars seins reichs an dem achtē tag
des monats Septembris. vnd von seinem sun Tito erobert. in den grunt zerprochen. vnd der tempel erstört. Sy
haben die mawrn̄ nider geworffen vnd die greben gefült. Dise erobrung habē die Kŏmer für ein groß rümreichs
werck geschatzt. also das sich Titus deßmals des heers. darnach des reichs ein regirer in seinē einzug ob d mawr

verwundert. vnd bekant das ſölche vberwindung nicht auß menſchlicher kraft ſunder auß göttlichen gnaden geſchehen wer. in der zerſtörung iſt ſölcher todſlag geſchehen. hunger vnd tödliche not. ſo du das alles wiſſen wilt lieſe Joſephum der nit gehörte ſunder geſchene ding im vnd andern wiſſend geſchriben hat. Do alſo Titus mit ſeinem vater Veſpaſiano in die ſtat kome do ließ er Symonē (der der zerſtörung vrſach wz) in den triumph fürē mit ſtricken durch die gantzē ſtat ſchlayffen. ſeinē leib verwundē vnd darnach tötten. Veſpaſianus pawt einen tempel des frids vñ ließ darein legen der iuden heiligkeit. als die tafeln des geſetz vnd ander ding. Die ſtat iſt dozumal geweſen ein behawſung der rawber vnd mörder piß auff die zeit Adriani. auch bey. l. iarñ vngepawt belyben. dieſelbigen darnach Adrianus der keyſer mit mawr vnd gepew vernewt vnd hat ſie nach ſeinem namen Heliam gehaiſſen. vñ als der heilig Jheronimus zu Paulino ſchreibt ſo iſt vō der zeit Adriani piß auff Cōſtantinū bey dē. c. vnd. lxxx. iarñ an der ſtat der vrſtend der abgot Jouis. vnd auff dem berg des kreūtz ein ſteyne ſewl auff der der abgot Venus vō den hayden angepet in maynung das ſie vns durch ſolche vnere den heiligen ſtettē bewyſen dē glawben der vrſtende vnd des kreutz entnemen möchten. Es haben auch vnßer fürſten die ſtatt yezuzeitten lang beſeßen vnd darnach wider verloſſ. Der groß Karolus hat ſie zum erſten mit großer arbeit erobert. darnach wider verloſſ. Godfridus hat ſie widerumb gewunnen. do mit ſie auch behalten würde ſo iſt keyſer Conrad vnnd Ludwicus ein kōnig zu frāckreich mit macht piß in Aſia gezogē. do aber vnßer fürſtē darnach treg ſind wordē ſo iſt weder Jheruſalem noch Anthiochia in vnßerm gewalt beliben. O der ſmahheit vnd des iamers das alſo d vrſpung vnßers anfangs abgenomen hat das die feind des kreutz den hohberümbten tempel Salomonis in dē d herr oft geprediget hat. Bethleem in dem er geporn warde. Caluariam do der herr gekreutzigt iſt. die Sarracen dz zierlich grab in dem der herr vō vnßern wegen geſchlaffen hat beſitzen ſüllen. das die criſten (wo ſieſelbſt nit wölten) nit vnbedacht möchten laſſen. Seht die ſtat des lebendgen gots. die ampt vnßerer erlöſſung. die ſtat die vns got mit wunderwerckē erleücht vnd mit ſeinem plůt geheiligt hat. in der die plůmen der erſtē vrſtend erſchinē ſein vber dy die ritterſchafft Machmeti gewalt haben vnd dem ſüntlichen volck vnterworffen iſt.

Hie hebt siech an das fünst alter der werlt. vnd hat anfang von dem als die iuden gefangen gefurt wurdē in Babilonam. vnd werdt biß auff die gepurt vnßers herrn Jhesu cristi bey. v^{c}. xc. iarn̄. wiewol ettlich in ō rechnūg anders vermaynen dy die iar der rechten gefencknus zelen wöllen. von dē. xi. iar des reichs Sedechie. als Eusebius setzt. als dañ haben dy. lxx. iar der gefencknus in dem andern̄ iar Darij ein ende. Josephus aber vnd der heilig Jheronimus rechen vō dem. xiij. iar Josie des kōnigs biß auff das drit iare des kōnigs Ciri. Ettlich vō dem letstē iar des kōnigs Joachim biß auff das letst iar Ciri. Damit man aber dz recht verstee. die. lxx. iar die sich im dritten oder letstē iare Ciri enden sind aygenlich die iar iudischer gefencknus. die iar die sich aber enden in dem andern̄ Darij sein aygenlich die iar als die iuden gantz auß dem lannd komen sind. Vnd den schatz der heiligen geschrift haben wir sünderlich was geschehen ist vō dem iar des anfangs der werlt: ij^{m}. vi^{c}. x. Vō der sintfluss. ij^{m}. ij^{c}. lxix. Vō ō gepurt Abrahe. tausent. iij^{c}. xxvij. Vnd vō dem. xxviij. iar des reichs Tarquini des Römischen kōnigs. als auch bey dē Medeern̄ Astyage. bey den Macedones Europe. bey den Lidos Aliacte. bey den Egypcios Vaphre. vnd bey den Caldeos Nabuchodonosor der erst geregirt haben.

Hie hebt sich an die gefencknus der hebreyschen die do ist gewesen ein zerstörung des volcks Jherusalem vnd weret. lxx. iar. Als das volck vō israhel yetzo lang zeit den abgöternn̄ gedient auch das plůt der vnschuldigē vergossen hat. Do wolt got diss geslecht vertilgen vnnd verhenget das diss volck in dem reich Caldeorum. lxx. iar gefangē were. auff das. das nach disen. lxx. iaren ein news volck mit solchen sünden vnbeladen gein Jherusalem die zupawen komen solt.

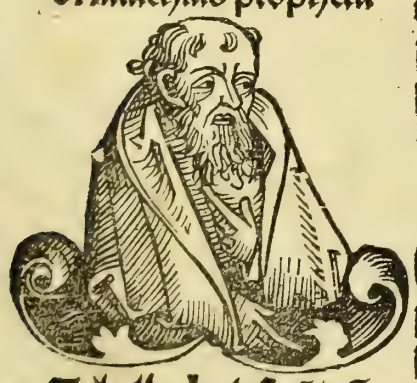
Jerusalem zerstozung

Linea der bischoff Jhesus

Joachim

Aggeus propheta

Malachias propheta



Sibilla helespōtā

Nach dē das volck israhel vō Babilonia wider kome warn die zwen des volcks vorgeer Jhesus der oberst briester als ō vorgengst vñ Soroba bel als ein hertzog. vnd die weiß ist gehalten bis auff die zeit Herodis. das die oberstē briester hetten in der wirde den vorganck. vnd die hertzogē warn vnder ine. doch also. die hertzogen alweg wurdē auß dē geslecht iuda nach ō prophecey Jacob sprechende. Das zepter wirt nit von iuda genomen tc. Die komen mit grosser zal ō iudē in iherusalē dē tempel wid zupawē vnd prachte zusamē die gantzē gegent vnd pawtē eynen altar an die stat do er vormals gewesen was vñ begiengē die tag der tabernackel. der fieng an dē tempel zuuernewen. aber er starb pald darnach.

Salatiel wz ein son Jheconie des kōnigs iude. den hat er geporn nach der gefencknus Babilonie. als der ewangilist Matheus sagt.

Joachim ō briester ist gewesen ein son Jhesu des grosserñ bischoff. er ist auch genāt als iosephus sagt Josedech. Zu des zeittē Sorobabel Aggeus vñ Zacharia prophetisirten. vnd ime den tempel vñ stat zepawē geholffen haben. do ō tēpel gepawt wardt haben sie die osterñ mit vnzallichen opfferñ begāgē.

Sorobabel stiftet den tēpel nach dem gepott des herrñ. d arnach lang ist er bey dē iudē groß gehalten gewesen. vnd von dē kōnig Ciro ein fürst des volcks gemacht. vnd pracht zum ersten die iuden auß Caldea in ir aygen landt. auß der erlaubung Cyri hat hat er den tempel angehaben zupawen.

Von dem Abiud vnd seinē nachkomē piß auff die zeit Joseph hat man nichts. allein wz durch matheum geschriben ist. darumb kan man nichts rechts wissen dañ das Abiud gepar Eliachim. derselbig gepar Sadoch tc. als Matheus in dem anfang seiner ewangelien bezeügt hat.

Aggeus ist der aylfft vntter der propheten. ō das buch seiner prophecey zu disen zeittē geschriben hatt. in dē er das widerkomen des volcks. gepew des tempels. vernewung der stat. auch gesetz der briesterschaft beschreibet. vnd ist palde nach des tempels gepew gestorbē vnnd bey den greberñ ō briesterschaft begraben.

Malachias der prophet ist zu disen zeittē berümbt gewesen. vnd Malachias (das ist ein engl) von seins gutten leben wegen genant worden. wañ ettlich sprechen. so er prophetisiret wer der engel gotz komen vnd het dieselbigen wort widerümb geredt.

Hellespontina sibilla ist in dem Troyanischē land geporñ. alt vnnd mit alten pewrischen kleydern gecleyt. einen alten schlayr auff irem hawbt hangent piß auff die schulterñ. gleich als in versmheten gewāde die spricht also. Von der hohen wonūg der himel hat er die demütigen angeseheu vnnd in den letzten tagen wirt er von einer hebreyschen iunckfrawen gepom ligende in einer wiegen.

Linea cristi Salatiel

Soroba bel

Abyud

Linea der kong Babilonie

Nabuchodonosor

Euilmeredoch

Kaguſar

Sabadardacus

Balthaſar

Nabuchodonoſor iſt geweſen ein ſun des groſſē Nabuchodonoſor vnd ō drit kōnig Caldeorum er hat eroberte das reich nach tode ſeins vaters in dē xviij. iar der gefencknus der iuden. x. iar geregirt. eins groſſen gemüts geweſen. vaſt mechtig. vnd hat mer koniglicher werck dann ſein vater begunnen.

Euilmerodach wz ein brud des gedachten nabuchodonoſor. vñ ein ſone des groſſē kōngs nabuchodonoſor ō vierd kōnig Caldeorū hat dz reich in dē xxviij. iar ō gefencknus der iuden nach todte ſeins bruders ō on erbē ſtarb erobert. vñ. xviij. iar regirt. Joachim der gefencknus erledigt. vnnd darnach mechtig gemacht vnd drey ſön gelaßen.

Seruius tulius ō. vi. römiſch konig hat das reich in dem. ix. iar ō gefencknus ō iuden angenomen vnd. xxxiij. iar geregirt. wiewol er auß einer mutter dy ein dienerin was gepom ward. nichts deſtermynder hat er dz reich an ſich pracht. Diß edel kint hat Tanaquil die hawßfraw Tarquini erzogen. vnd iſt durch ir weiß fürſchleg zu dē reich komen. ō hat in ō ſtatt dē erſtē zins angelegt. vnd drey pühel. Quirinalē. Viminalem vnd Erquilias zu der ſtatt pracht. ſie mit graben vnd mawrñ vmbfangen. nachfolgend iſt er von dē hohfertigen Tarquinio ſeinem aydem auß anregē ſeiner tochter ermordt.

Tarquinus ein ſone des kōnigs Tarquinij priſci. vnd ein ayden Tulij ſeruij. dē als er hohfertig warde der zunam ō hohfart gegeben wardt. ō iſt in dē. xlviij. iar ō gefencknus ō iuden nach todt ſeins ſwehers zu römiſchem kōnig gemacht vnd hat. xxxv. iar geregirt. er vnderſtund ſich dz anherrlich reich das Seruius innhet eer mit gewalt zuerobern deñ zu erharrñ. vñ vonſtundan hat er die vorderſten der ſtatt die ſeinem ſweher Seruio verwannd warñ mit Tarquinia ſeiner ſweſter ſun tötten laſſen vnd vil ander tyranney begangen. Diſe hohfart des kōnigs hat das Römiſch volck piß zu ende ſeiner böſßgirigkeit erlidden. vnd doch dieſelben auß ſeinen erben nit mügen hinnemen. ō einer dy ſchön Lucreciam vmb ir ere pracht. die ſichſelbs deßhalb erſtochen hat. darumb hat das reich der kōnig gemangelt. Zu letſt iſt er auß dem reich vertriben vnd von Porſenia ermordt worden.

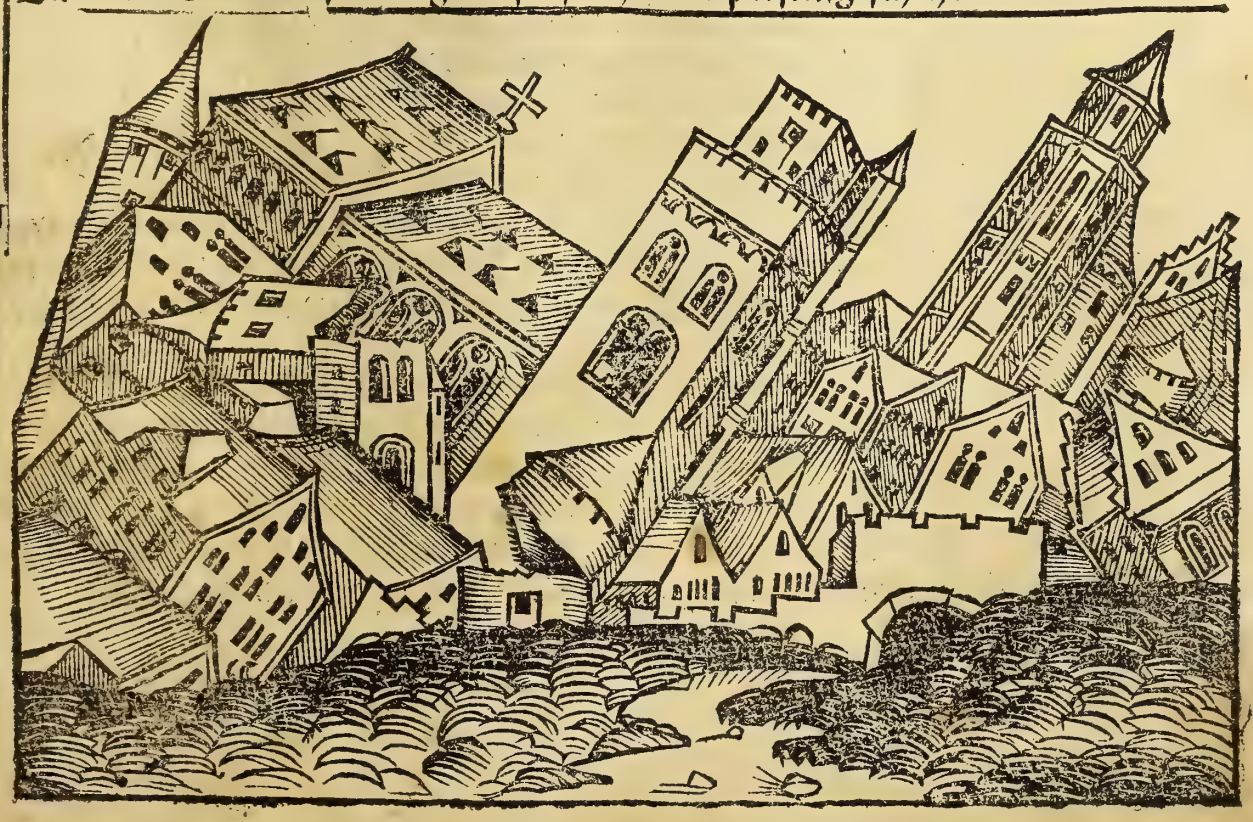
Balthaſar ein ſon des kōnigs Euilmerodach in Caldea kōnig fieng an zeregirnn nach ſeinē vater. vñ hat. xvij. iar geregirt. in dē erſtē iar ſeins reichs hat Daniel ō prophet dz vierd geſicht gehabt. darnach wardt er gefangē. die ſtatt vbergebē vñ vō Ciro dē kōnig perſarū in dē grunt geprochē. dz man kein zaichē einer ſolchē groſſē ſtat erkēnē mocht. cābiſes ein ſon ciri hat die ſtat die yetzo ſtet an ein and ende gepaut

Babilon die groß ſtatt iſt gewunnē vñ ir gewalt genomē. die die erſt vnd allergroſte ſtat ō werlt geweſt. vñ nicht wol glewplicg iſt dz ſie auß menſchlichē werck erpawt od vō menſchlichē krefte zerprochē ſolt werdē. Diſe erſtörūg iſt durch Darū vñ Cirū die erſtē kōnig des fürſtēthūbs ō perſier geſchehē

Linea römiſcher kōnig

Seruius Tulius

Tarquinus



Linea der bischoffe
Elizaphat

Joiade oder Judas

Johannes ein sun Jude

Jheremias

Ezechiel

Lucrecia

zu disen zeitē (als Orosius spricht) ist die nacht eins grossen teils in den tag verwandelt. vñ sind recht hert stein in einem hagel von den wolcken gefallen.

Hie hebē sich an die wochē Danielis (als Beda anzaigt) vō dē die doctores vnter ine große spen vñ irrung haben

Als der tempel des herrñ in gestalt eins schloss im vi. iar des kōnigs Darij volbracht warde do hab Joachim der bischoff mit den briesterñ in pusawmen vnnd mit hohtziglicher ziere got gelobt.

Der tempel Salomonis ist des. vij. iars Darij des kōnigs persarum volendet.

Elizaphat ein hōhster bischoff der hebreyschen ist nach seinē vater Joachim (als Eusebius sagt) zu bischoflicher ere komen vnd darin. xxxij. iar gewesen. ō ist groß lobs wert. wañ er durch sein weißheit für die diener des tēpels vō Artaxerse dē kōnig persarñ freiheit des zols vñ tributs vnd auch gewalt die richter zeuerendern erlanget.

Judas der vierd hōhstbriester ist zu der zeit Mardochei gewest. dē er auß ō statt Susis in persia brieff vber gluckſal ettlicher tag zugesand hat. Er ist ein man großer lere vnd heiligkeit. vnd mit vil widerwerdigkeit angefochten gewesen.

Johānes ein sun iude des bischoffs ō. v. bischoff hebreorñ het einē bruder der hieß Jesus ō stellet nach den wirdē des bischoffs auff trost Dagosi eins vogts ihenßhalb des wassers der im sunderlich verwant wz do er also gein seinem pruder mit worten kriegt vnd ine also in dē tempel bewegt do erstach er ine. darūb nam Dagosius die claynat des tempels alle hinweg.

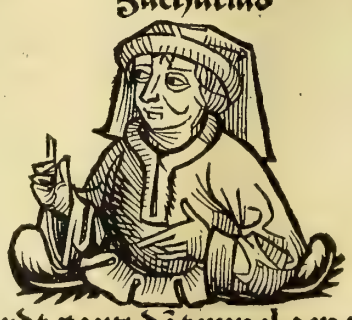
Uō disem Sadoch hat man auch nichts dañ allein was von Matheo im ersten capittel von im vnd anderñ der gepurt Cristi geschriben steet

Jheremias hat zum letsten in egypten geweysagt vñ do er daselbist das volck vmb ir sünde straffet ist er von ine bey Tapnas versteint vnnd an derselben statt seiner versteinigūg begrabē worden do dañ ettwen kōnig Pharao gewonet het.

Ezechiel der prophet als er nach löblichen seinē werken ettlich gestraft het warden sie wider in verpittert. vnd schlayfften ine mit pferden vber die stein dz ime das hyrñ außuiel vnd ist in dē grab Sem des suns Noe vnd Arphaxat seins suns begraben.

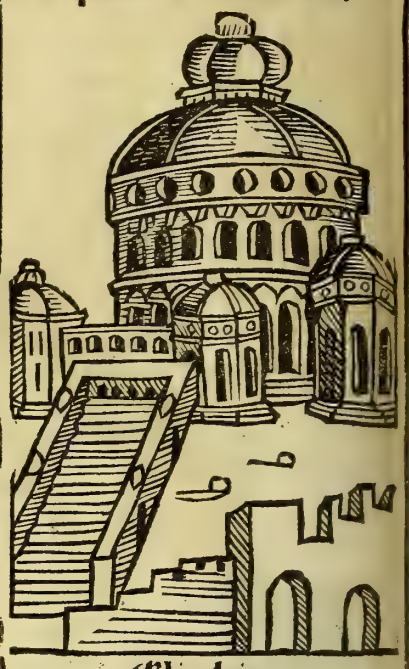
Zacharias vnd Aggens habē imñ anderñ iar Darij das volck gestrafft das sie sewmig werñ in dem gepew des tempels vnd vermanten Sorobabel das er von des wegē mit dem konig rede het. das vnd der konig verwilliget vnd des hertz des volcks wardt gantz dē tempel zepawen entzünd. also nach vil seiner gütten werck. vnnd do der tempel volpracht was ist er gestorben vnnd bey Aggeo dē propheten begraben.

Zacharias



Lucrecia ist ein römerein vber sie alle die züchtigst schöne vñ gerade vñ ein hawßfraw Collatini gewesen dy hat sichselbst ertödt. darümb sie von dem Sertē Tarquineo dem sone des hohfertigē Tarquini geweltiglich irer keüscheit berawbt warde. darumb warde Tarquinus vertriben vnd haben sich die römischen konig geendet. als daselbst vnder siben konigen. iij^{c}. xl. iar geregirt worden was.

Linea Cristi
Templum Salomonis



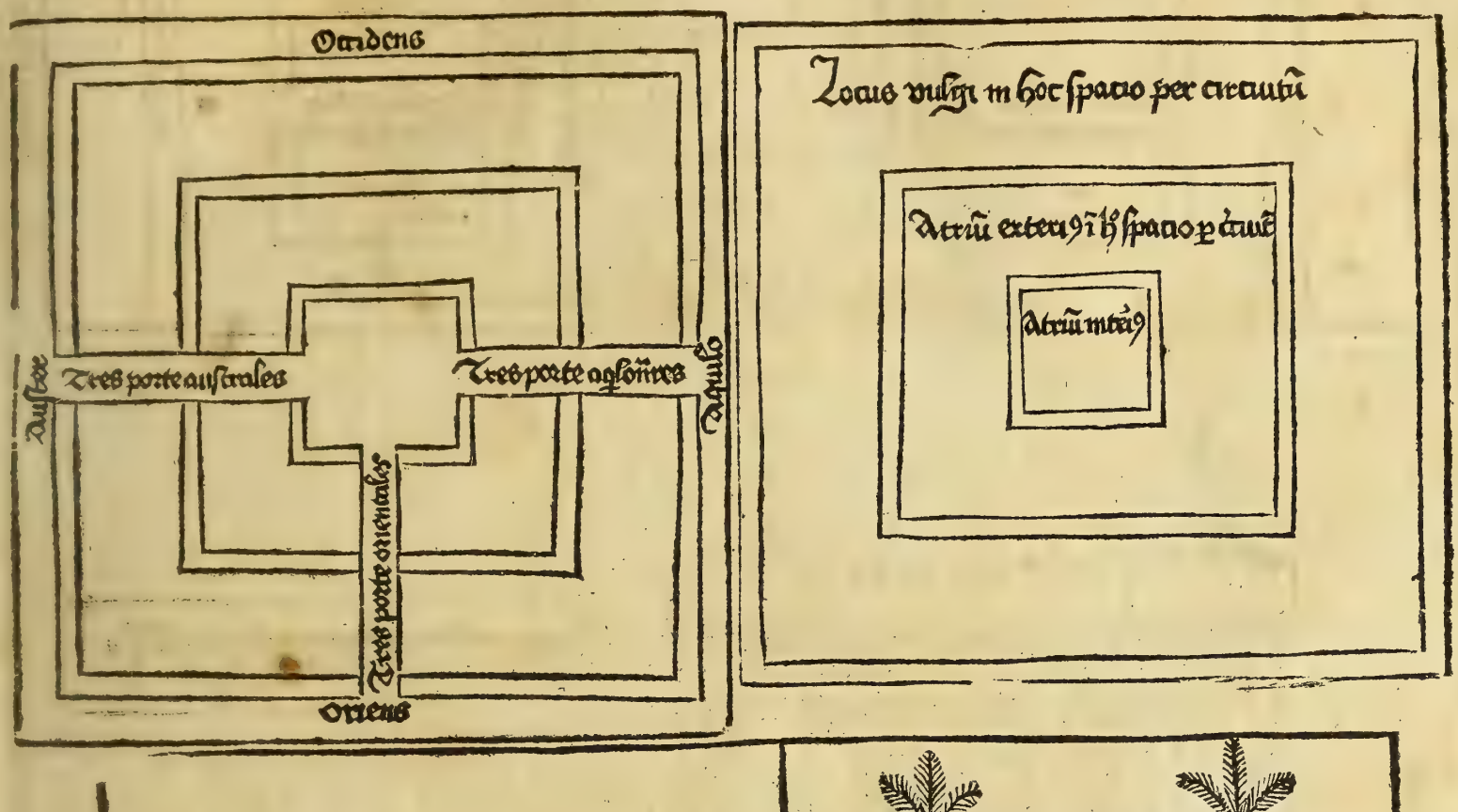
Eliachim

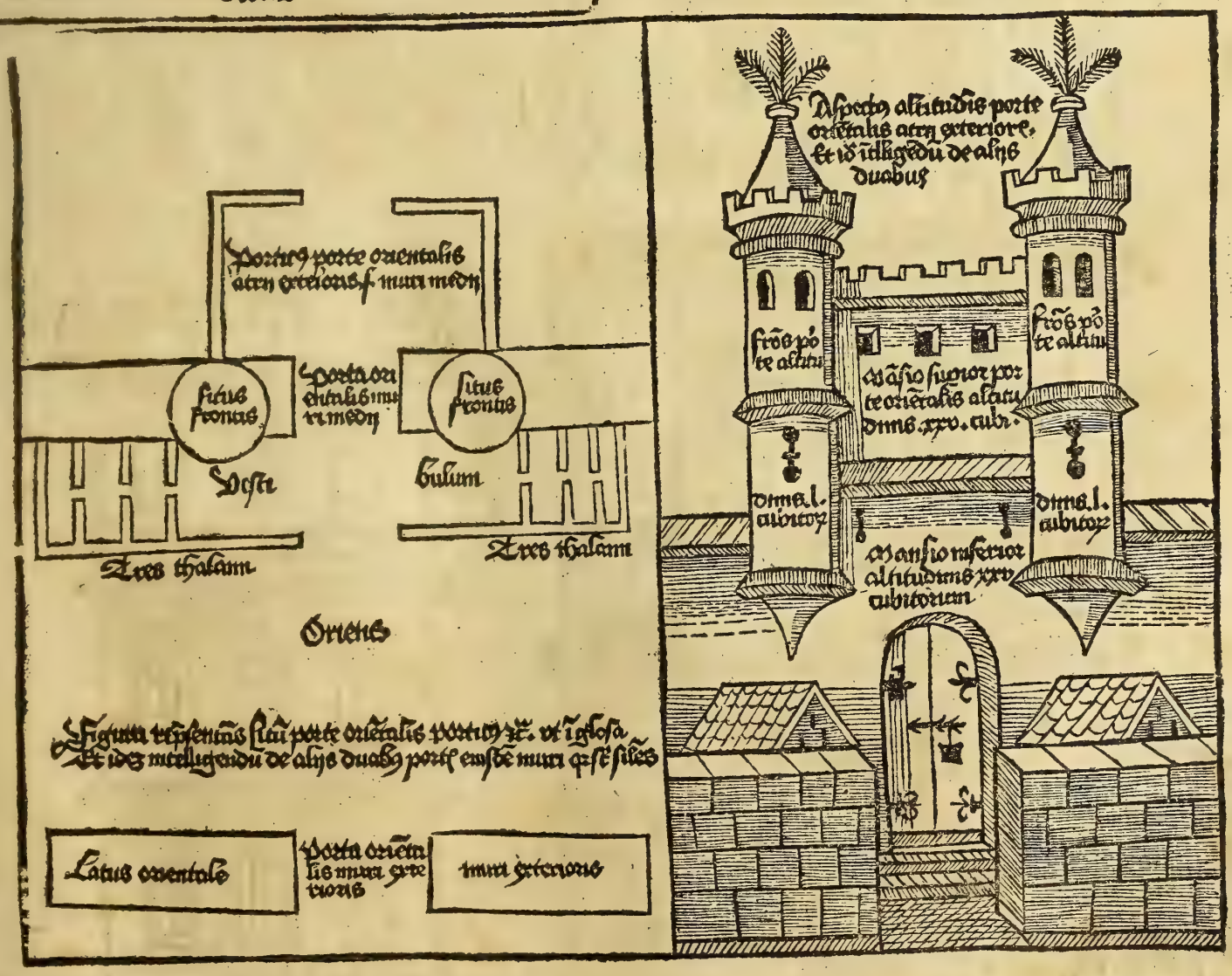
Azor

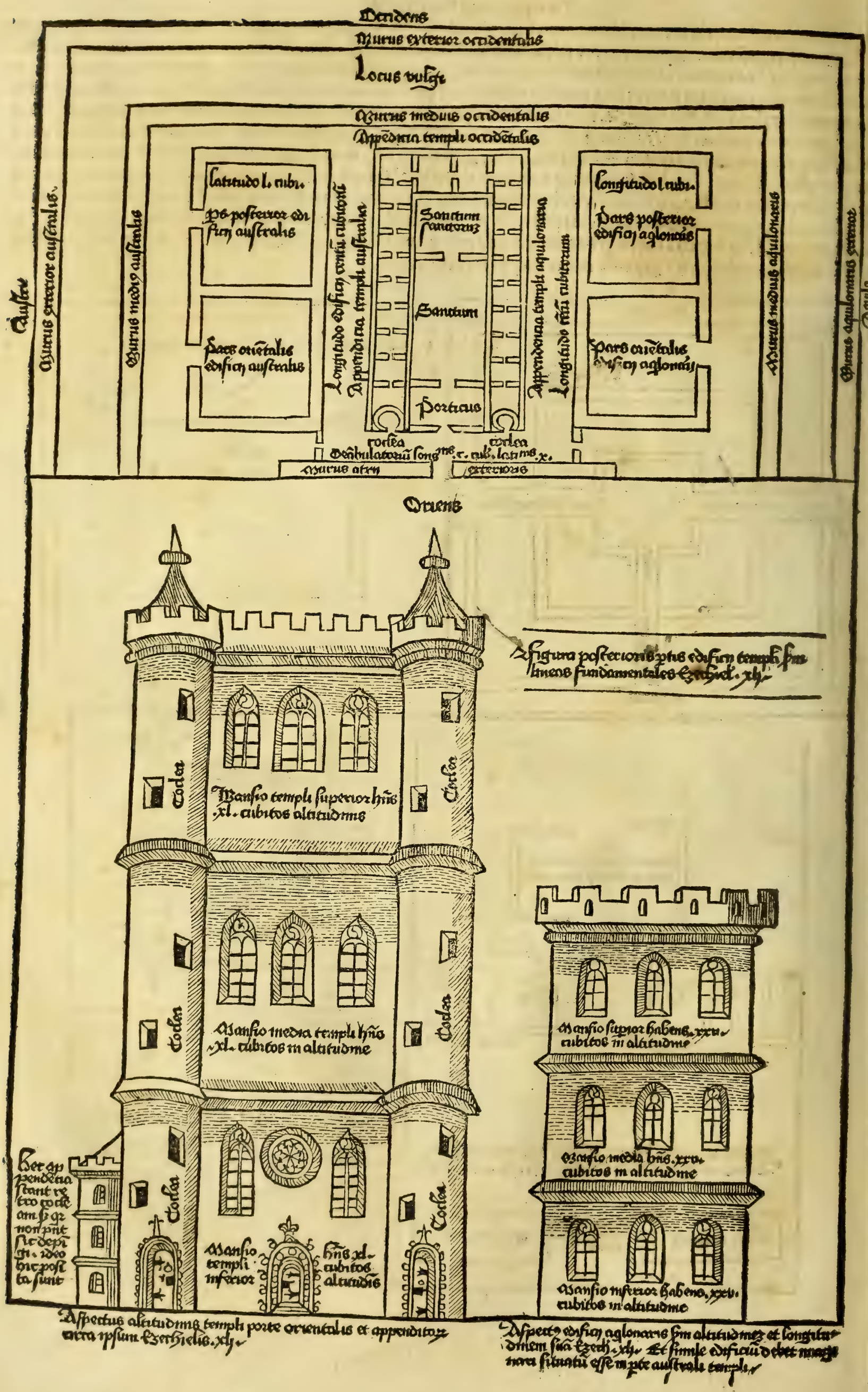
Sadoch

Von pawung des tempels

Ettlich durchleüchtig menner haben von dem zierlichen vnd mechtigen gepew des tempels vnnd von seiner grundfest geschribē. sunderlich der gōtlich prophet Ezechiel in dē. xxv. iar der gefencknus Babilonie. dz dañ das. xxxj. iar des reichs Nabuchodonosor iñ anfang des iars an dem. x. tag. do die hand des herrñ vber ine gehalt. Er wardt von dem geist in das ertreich israhel auff einen hohen perg gefürt. daselbst hat er ime angezeigt is gepew der stat vnd des tempels. vnd so dañ diss gesiht von der wunderlichen stat auff dem perg mit dē tempel gepawt ime von dem geist angezeigt ettwas finster vnd verporgen ist haben wir einwenig des tempels formñ urch figuren erstrecken müssen. Wiewol ettlich lerer diss allein von dem geistlichen tempel Cristo vnd von d kirchen vernemen. Victor aber hat diss gesiht von dem materlichē tempel außgelegt. dz nach sag der altē hebreyschē Ezechieli begegent vnnd nach widerkunft der iuden vom Babilonien durch Zorobabel vnnd Neemiam in vorschribner widerpawung volbracht sein soll. vnd wie wol ettlich darwider sein. so harren doch die newrn hebreyschen das solchs durch Messiam der mit gewalt regiren werd künftig sey. Darumb sollen wir die figurē des tempels durch gemele solchs gepews mit wenig schrift vernemen.

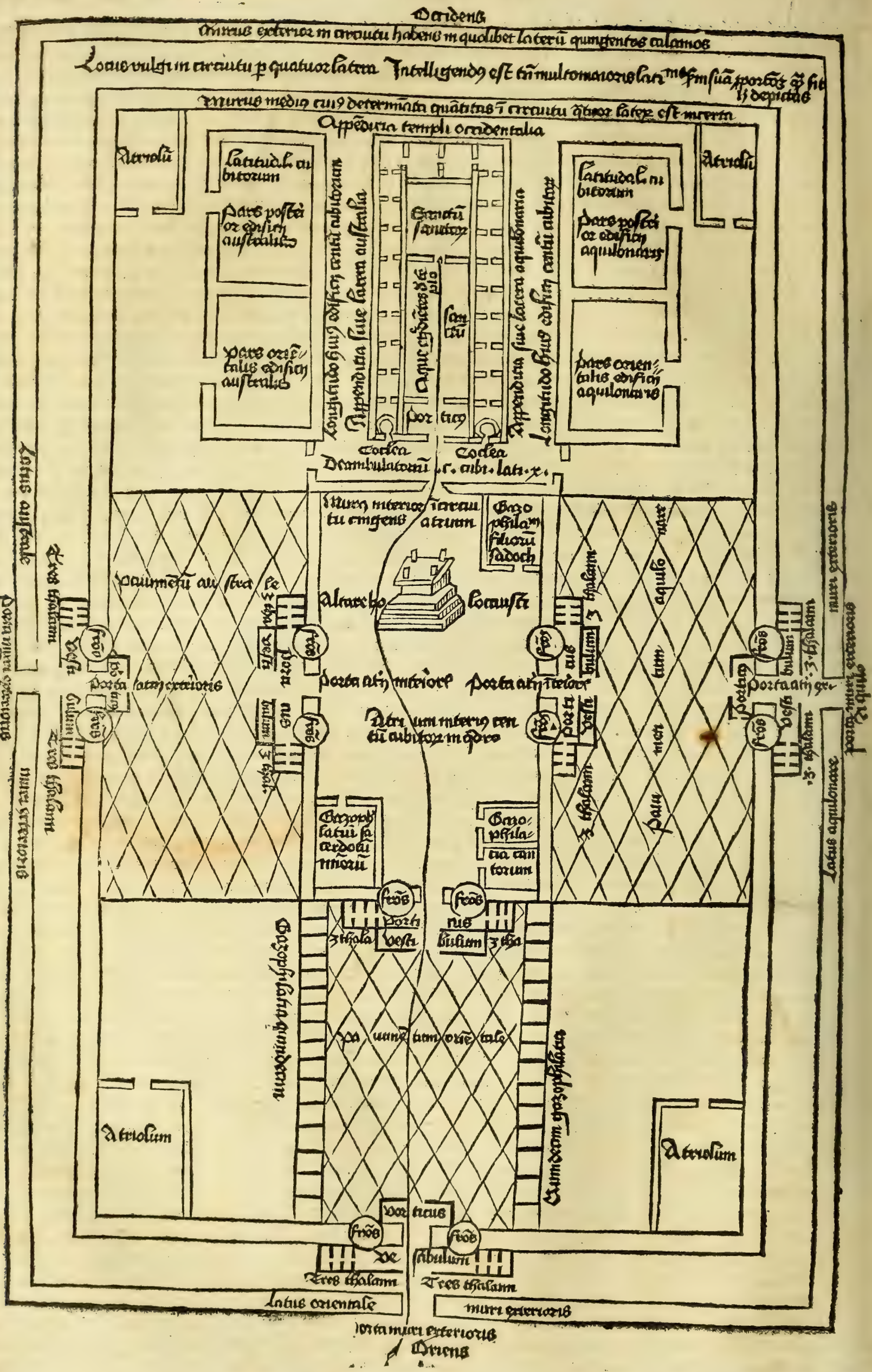





Occidens
Murus exterior occidentalis
Locus vulgi
Murus medius occidentalis
Appēdicia templi occidētalis
latitudo l. cubi.
ps posterior edifi australis
Pars orietalis edifi australis
Sanctum sanctorum
Sanctum
Porticus
longitudo l cubi.
Pars posterior edifi aglomis
Pars orietalis edifi aglomis
Murus exterior australis.
Murus medius australis
Longitudo edifi cubitorū
Appendicia templi australis
Appendicia templi septentrionalis
Longitudo edifi cubitorum
Murus medius aquilonaris
Murus exterior aquilonaris
Australe
porticus
porticus
Deābulatorii long me .c. cubi. latis me .x.
Murus atrii
exteriores
Orient
Figura posterioris pris edifi templi sm lineas fundamentales Ezechiel. xli.
Mansio templi superior hns xl. cubitos altitudinis
Thalamus
Thalamus
Mansio media templi hns xl. cubitos in altitudine
Thalamus
Thalamus
Mansio superior habens xxv cubitos in altitudine
Mansio media hns xxv cubitos in altitudine
Mansio inferior habens xxv cubitos in altitudine
Thalamus
Thalamus
Thalamus
Mansio templi inferior
hns xl cubitos altitudinis
Aspectus altitudinis templi porte orientalis et appenditor circa ipsum Ezechielis. xli.
Aspectus edifi aglomeris sm altitudinem et longitudinem sua Ezechi. xli. Et simile edificiū debet magis nora situatū esse in parte australi templi.

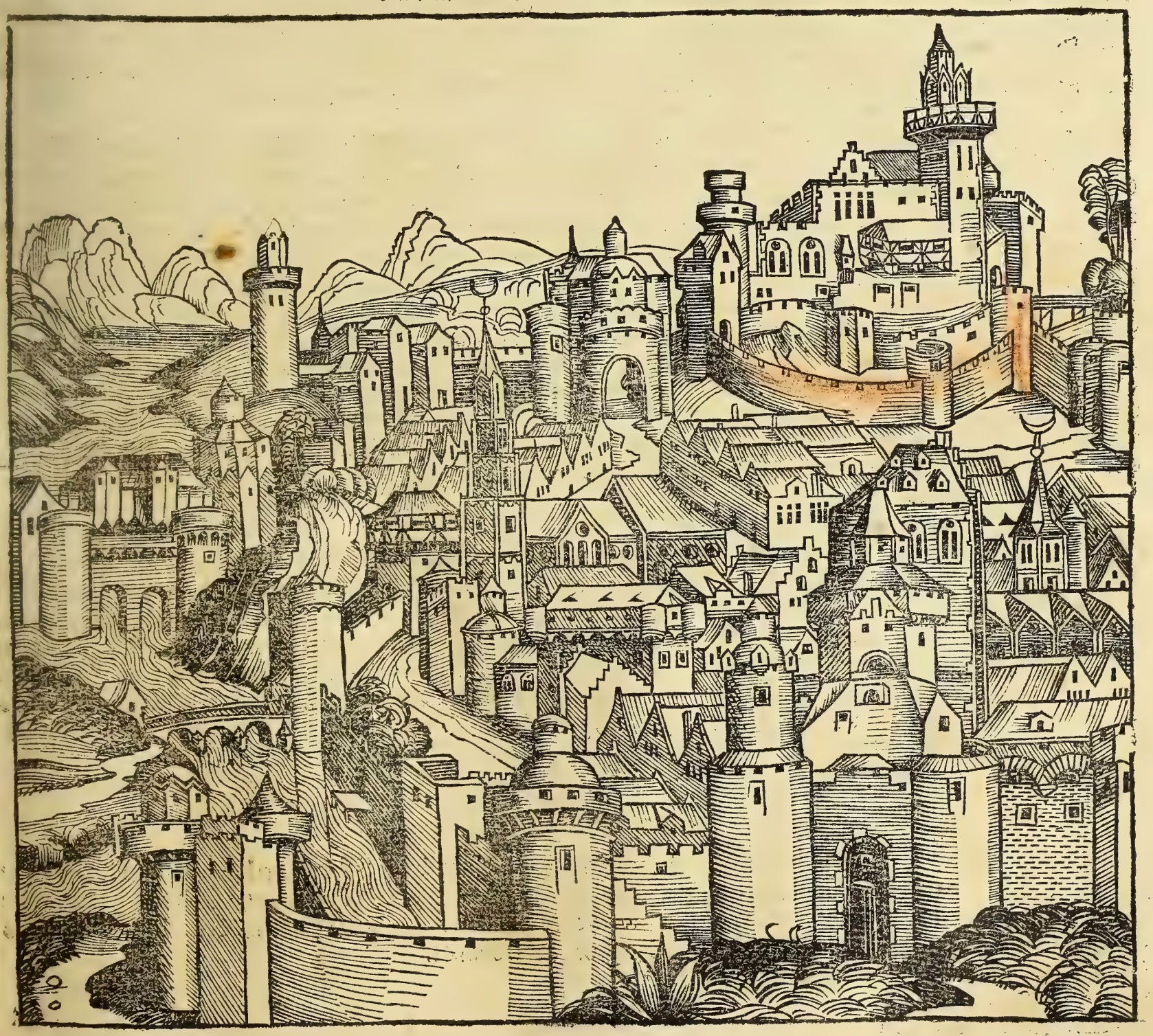
Nach dem der iuden gefencknus in Babiloniam vō Joachim dem kōnig inde als hievor gesagt ist anfang het. ist der gōtlich prophet Ezechiel mit Mardocheo dohin gefürt worden. darnach hat Sedechias. xi. iar gere girt. in dem iar ist die stat vnd der tempel zerstōrt worden. nachfolgend in dem. xiiij. iare nach d zerstōrung hat Eze chiel das zukünftig gesiht gehabt. Der tempel als die figur außweißt hat mancherlay wonūg wie ein statt gehabt Sein mawren warden als einer statt befestigt. der berg auff den der tēpel gepawt. was ettlichermaß niderer ge/ gem mittētag dañ gegē mitternacht. Ein engel stund in dem thor der eüssern mawren. vnd hat geredt vnd gemessē mit metzen. die grōßer warden dañ in ander gemeynen dingen. das gantz gepew des tempels was in die weit gesi/ ert. ein teil gantzslecht gegen dem aufgang. der ander gegen dem nidergang. die ander zway teyl gegē d mitternacht vnd mittētag gesatzt warñ. in derselben hoffrayt was dreyerlay mawren. ein ynnere. mittlere vnd eüssere. die weitē vō der mitteln vnd der ynnerñ mawrn hieß ein eüsserer vorsal. vnd die ander weitten zwischen der mitteln vnd eüs sern mawren ein stat gemeins volcks. wañ die heyden komen auch auß andacht in den tempel zepetten. Dises gātz/ en gepews in die vierde was ein teil in die hōhe des bergs auff die ebne. der anderteil auff den abhang des bergs gepawt. welche hōhe mitsampt der eben hie nit figurirt sunder in einer betrahtung angezeigt mag werdē. die ding also zuuernemen ist hie die erst figur gesatzt. Darnach gegem auffgang in dem mittel der eüssern mawren was ein offenung. x. elenpogen weit. in der was ein thor deßgleich in der andern vnd dritten mawren gegen einander sehē/ de. in der seytten der mawren gegen mitternacht vnd mittētag warñ zwey gleiche thor als die and figur außweißt

Das thor gegem aufgang het staffeln vō abhangs wegen des bergs. also das vō der statt des gemeynē volcks am aufsteigen zu dem thor. viij. staffeln warñ. das vorthor oder vorhoff vor der offnung der mittel mawren het nach der weitten vō auffgang piß zu nidergang. v. elenpogen. vnd nach der leng vō mitternacht zu mittētag xv. elenpogen. vnd het auch ein vorgepew auff der offenung der mitteln mawren. vnd gieng vō dem teil d indern mawren vber das mittel in den vorsal außwendig bey. viij. elenpogen. vñ die hōh des vorgepews vō dē ertreich auff sein. l. elenpogen. Bey den zwayen hinterthōrlein des thors sein zwen thürnn zu einer zier der pforten. als in pforten der schloss vorstirn genāt sein. dir iglicher. lx. elenpogen hoh ist. vnd in der hōh der thürn sein knopff vnd gleichnus der palmzweid geschnitten. auch bey den thürnen. vi. kamern zu vorthennē gewesen sein. Der dinge thū zwu figur (nach der ersten vnd andern) nachfolgend anzeigen. Die erst nach der schnūr des paws der pforte. vor thors. vorhoffs. kamern vñ vorstirn gelegenhait außweist. Die ander die hōh der pforten des vorhoffs vnnd vor stirn vō aufgang anzeigt. Das gepew aber auff der porten in dem vorsal hat zwu wonung eine oben. die andern vnten vnd schelhe fenster. Hinter der porten der andern mawren zwischen der mitteln vnd dritten ist ein hoff ge/ west vñ pflaster geziert vmb den. xxx. schatzkamern gepawt warñ. x. gegen der seytten des mittags. die hilten ne c. elenpogen. vnd vier auff einem teil des eüssern sals. vnd vier auff dem anderñ teil derselbigē pforten. die auch mit sambt der pforten. c. elenpogen inhalten. Die anderñ zwue waren bey den kamern der pforten gegen dem aufgāg des ynnern sals. eine auff einer. die ander auff der anderñ seytten. die in sich hielten mitsampt den kamerñ. c. elenpo/ gen. inmassen hernach figurirt vnd zu merer vnterscheit der kamern vnd schatzkamer. sein die schatzkamer rot ge/ west. Die pforten gegen mitternacht vnd mittemtag sein den pforten gegen dem aufgang gleich gewesen. auch dz anzeigen der pforten vnd vorhoff ist der innerñ vñ eüsserñ mawren ettlichermaß auch gleich gewest. Der eingāg in den vorstirn het mancherlay pforten. doselbst wuschen sie die tisch vñ opffer vō fleisch das für die sünden geop fert solt werdē. darnach warñ zwue wēde auff peden seytte des eingāgs. vnd vor den in dē vorgepew zwue sew/ len auff peder seytten wie in dem tempel Salomonis gewest ist. Die leng aber der wende des tempels was. c. elen pogen. die hōh. c. xx. die weit in dem gemewer. xx. elenpogen. die zwue wende hetten. xij. elenpogē. die pfeyler an dē wenden hin vnd her. x. elenpogen. die weitten der vorthenne. viij. elenpogen. vnd die wand darumb hat. x. elēpo gen. deßgleich auch das pethaws in sich hielt. x. elenpogen. das alles nach der zal macht. lxx. elenpogen nach auß/ weysung Ezechielis. Nachfolgend vō inwendig was sanctūsanctorū. das ander teil vō inwendig ein tempel (wie in dem tabernackel Moysi das eüsser ein tabernackel) genant ist. Die wand die nit vast hoh was vñ nit vber zym mer erleyden mocht teilt sanctū vnd sanctasanctorū. der leng was. xx. elenpogen. Es warñ auch sechs abseyttē auß wenndig an dem tempel gegen dem aufgang. An der seytten gegen mitternacht die vil lennger ist. Deßgleich gegen mittemtag die dieselbigen lenge het warden der abseyten. xxx. Gegen dem aufgang was keine vō eingangs wegen des tempels. warden auch die pfel außerhalb den wenden wie in andernn gepewen zu einer befestigung gesatzt gegen dem nidergang. iij. pfel. zwen an den enden. einer in dem mittel. vnd raichten heran. v. elenpogen. dieselbigen haben an dreyen enden löcher gehabt eins ob dem andern darein trame gelegt warden tafelwerck zetragē also ge/ ordent. Das erst vō dem ertrich was sechs elpogen vnd deßgleich eins vō dem anderñ. also warden im̄ aufsteigē bey der mawer des tempel. xviij. elenpogen. die vnterst wonung des tempels piß auff den ersten tabernackel hōd eßlawben ist (als in dē tempel Salomonis) bey den. xxx. elenpogen. also das die wand des tēpels die liecht durch die fenster gab on hindernuß bleibt bey. x. elenpogen. Bey den zwayen seitten des tempels gegen mitternacht vnd mittemtag sein zway gepew vō der mawer des tempels. xx. elenpogen heran. der iglicher hat der leng. c. vnnd der prayten. l. elenpogen. Dise ding zeuersteen sein drey figur hinor angezeigt. Die erst gibt anzeigen des gantzen paws hinterteil nach der grūtfest. die ander des tempels hōh vnd der vorthennen dabey. die drit die hōh des paws ge/ gen mitternacht vnd mittemtag. die gleich sein angezeigt. Der altar des opffers was auß stücken gemacht. dz erst bey dem ertrich vnd ein elenpogen hoh vber das ertrich erhaben was genant grūtfest. das ander vmb einen elen pogen eingezogen bey zwayen elenpogen hoh genant was kleine höle. das drit aber eingezogen in die hōh bey dē vier elenpogen genant was große höle. das vierd auch bey den vier elenpogen hoh Ariel genant was. also ist die hōh des altars vō dem ertrich. xi. elenpogen. Es flussen auch wasser inmassen eins lebendigen prunleins von dri/ scheüfel sanctisanctorū herab durch den tempel ein wenig zu der rechten seytten. darnach herab warts zu dem vor gepew des tempels. darnach zu dem vorsal inwendig vom nidergang biß zu dem aufgang. Ettlich vermeyntē dz dise wasser ee dañ sie auß dem vorsal geflossen vō außwendig in vier flūsu getailt sein. vnd darnach in einen fluss von der pforten des aufgangs der ynnerñ mawren komen sein. ettlich verachten die meynung. vnd also sein vol/ bracht die zugehörung des gepews vnd form des tempels. Nuen volgt hernach ein billiche figur bedeütende das gantz gepew das vormals in stückweiß durch figuren angezeigt ist vnd nach der gruntfest alle ding.


Occidens
Murus exterior in circuitu habens in quolibet latere quingentos calamos
Latus vulgi in circuitu p quatuor latera Intelligendo est tñ multo maioris lat^m fm sua proportiõ q̃ hic
Murus medius cuius determinata quãtitas i circuitu q̃tuor latera est mirata
Appẽdicia templi occidentalia
Atriolũ
Latitudal. cubitorum
Pars posteri or edificii australis
Pars orientalis edificii australis
Longitudo huius edificii contra aubitum
Appendicia sive latera australia
Templum sanctum
Sanctũ sanctorum
Porticus
Coclea
Deambulatorium
Murus interior circuitu emgens atrium
Gazophilacium filiorum Sadoch
Altare holocausti
Porta atrii interioris
Atrium interius contra aubitum
Gazophilatium sacerdotum
Gazophilacia quinque
Pavimentum australe
Latus orientale
Porta muri exterioris
Occidens
Atrium exterius contra aubitum
Latitudal. cubitorum
Pars posteri or edificii aquilonaris
Pars orientalis edificii aquilonaris
Appendicia sive latera aquilonaria
Longitudo huius edificii contra aubitum
Atrium interius
Gazophilacia
Pavimentum australe
Porta latus exterioris
Porta atrii interioris
Porta atrii exterioris
Gazophilatium sacerdotum
Gazophilacia quinque
Pavimentum australe
Atriolum
Atriolum
Porticus
Sibulum
Tres thalam
Tres thalam
Latus orientale
Latus aquilonare
Porta muri exterioris
Orientis

Verona oder Bern die schön vñ zierlich statt der Venediger an das gepirg stossend (als Justinus auß Trogo Pompeyo sagt) ist mitsambt Maylandt Brixē vnd Pergamo durch die Gallier die Rom gewunnen erpawt worden. wiewol etlich mit Siccardo dem bischoff zu Cremon sprechen. sie sey vormals nach der erstörung Troie gepawt. durch vnd vmb die dy Etsch fleüst vnd damit befestigt vnd geziert ist. also das dasselb wasser die Etsch den vō Verona zu der kauffmanschatz. auch die frucht ab vnd zu zufürn groß nützlich ist vmb vnd dabey. dz feld sunderliche gut frucht vnd allerlay geslecht der öpffel. auch öle. mancherlay wein vnd wollen bringt. damit durch subtilitet der welischen subtile schöne tücher gemacht werden. welch subtilitet die schaff auß aygenschaft d wayde nemen damit die innwoner vberflüssige kauffmanschatz vben. welcher stat wysen vnd feld naturlichen vnd lüstigen anplick geben. die der hoh berg Balbus vberlangt. auff dem allerlay geschlecht der krewter wachßen. dy die wurtzgraber allenthalben darkomende wurtzel vnd krewter zu gesunthait der lebendigen douon erlesen. vmb vñ dabey in dem felde vil lustperlicher lebendiger wasser entspringen. welche statt auch den mechtigen Römerñ also angenem gewest ist. das sie nach irer gewonheit darinn ein spilhaws vnd andere gepew gemacht haben. Nachfolgend sind daselbst hohe gepew. schön tempel. starcke schloß vnd castel vonn den königen Gottorum vnnd Longobardorum gemacht. Daselbst ist ein weinwachs sunderlichs lieplichs gesmacks. Der (als Cassiodorus sprcht) durch Theodatum den dritten König Ostrogottorum do er dise wein von der Etsch in schiffen auff dem meer gein Rom füret hohe gepreyst ist. Daselbst haben sich auch mancherlay geschicht begeben. Attila ein König Gothorum hat sie zustört vñ verprent. Alda ist Alboninus der erst konig Langobardorum durch sein weib Rosimunde ertödt worden. Der keyser Rudolffus hat den keyser Berēgarium aldo vberwunden vnd erslagen. vnd das edel geslecht die herrñ von der leytterñ die oberkeit alda gehabt vnd. lxx. iar scheinperlich geregirt. Nachfolgend ist sie in der Venediger gewalt komen. Darin̄ sind als in andern achtparn̄ stetten fürgenge mañ gewesen. Zeno ist der erst bischoff zu Verona gewesen. der vil der heiligen geschrifft das alt vnd new testament erclerende geschriben hat. Eusebius sagt das Emilius marcus ein poet vnd Veron vnd in Asia gestorben sey. darnach Catullus ein poet. nachfolgend pede Plinius auch Gwarinus ein berümbter orator vnnd ander mer gewesen sein.

Verona



Anfang des königreichs Persarum

Cirus der erst vnd mechtigst kön̄ig der Persier hat den Persiern̄ diss iars dz ist in dem.xxx.iar der gefencknus der iuden.vnd in der.lv.zal der römer Olimpias genant königreich vnd keyserthumb gestift vnd.xxx.iar geregirt.Der ist gewesen ein enicklein Astyagis des königs d Medeer auß seiner tochter Mādana.denselbigē astyagem hat er(als Herodotus vnd Justinus sagen)ernider gelegt.sein reich in das reich Persarnm eingezogen.do er vil der stett die ime widerspenig warn̄ geteübt het.do stritte er wider Balthasar den konig der Caldeer vnd Babilonier vnnd hat in vberwunden.nach der vberwindung palde die konigliche vnd hohfertige Babilonia zerstört.darnach ist er gezogen wider Cresum den konig Lydorum der den Babilonierñ beystandt thet.den er an arbeyt zutrent vnd vberwunden.im alle gütter seins reichs genomen vnd zu armüt getrungen hat.Do Cirus Asiaz (gar nahend das gantz lande gegen dem aufgang der sonnen)in seinen gewalt gepracht hat er auch mit streit angefochten das volck der Scithier des die königin Tamyris ein vorgeerin was.do er in dem ersten streit den son der konigin vnd gantz sein heer erniderlegt.nit lang darnach ist er selbst von der konigin in dem gepirg mit aller seiner macht erslagen worden.wañ do Thamiris vernam den todslag ires eynigen sons vnd die nid erlag irs volcks do weynet sie nit wie die weiber thon sunder sie legert sich mit dem vbrigen volck gleich wie sie keinen trost het in dz gepirg vnd raitzet Cyrum in die engen höhe der perg.doselbst Cirus mit.ij^{m}.man̄ der keiner daruon kam erslagen ist.do die ding geschehen warn̄ do ließ Tamiris den leichnam Ciri suchen.do der gefundē warde im das hawbt abslagen vnnd dasselb in ein vas vol plüts seins volcks sencken gleich wie sie dem hohfertigē kön̄ig wirdigs grabe berayt het.vnd sprach.Nym hin Cire das plüt darnach dich alweg gedürst hat.Seinen leichnam aber(der in die statt Pasargadas getragen warde) begrüben sie in die garten.auff dess grabe solche vberschrift wz(als man sagt)O mensch ich bin Cirus der kön̄ig Asie der den Persiern̄ das keyserthumb gestift hat.

Persia ist ein reich in großen Asia das seinen namen võ Persio dem enicklein Acrisij des konigs Arginorū oder der kriechen hat in dem reich Parsipolim zu einer hawbtstat gemacht.die darnach die kriechen verprent vñ die land verheert haben.Diss stöst an die Caramānis Bactrianis vnd Medis vnd ist in vil lentlein getailt.Daruon Quintus Turcius in dem vierden büch võ den geschichten des großen Alexandri schreibt.vnd ist auß d massen pirgig vnd võ hytz vnd wint wegen nicht fruchtper.so sind auch(als man sagt)vil köstlicher stett darinn vnd sunderlich Persipolis vnd Pasargadas auch andere mere.die do in dem obersten Gabis der gegent daselbst ligē.Zwischen Persia vñ Susam.die võ dem Arpharat mit großem gepew gemacht wz warn̄ ettliche steinige gepirg dasselb pracht darnach Cambises des königs sonezu seinem reich.vnd wiewol sein keyserthumb yezuzeitten vast groß was so ist es doch darnach võ den Macedonierñ zertrennt vnd gemindert worden.Die Persier warden zū ersten võ Nemroth dem rysen gelert das sie die sunnen vnd feür möne vnd die Mineruam für götter aupetten solten.aber nw haben sie die abgötter verlaßen vnd volgen dē gesetz Machmeti. võ diser statt (als Plinius spricht in dem ersten büch)kumen die öpffel Persica genant.Dise gegent oder statt Persipolis wird erleücht mit dem syg des allerheiligsten martyres vnd ritters sancti Georgij.

Anaxim ander

Anaximander ein heidnischer meister vñ berümbter artzt ist zum erstē gewesen ein iunger Taletis vñ zu den zeitten(als Eusebius sagt)ein nachkomender in d schul Er ist der erst gewest der himelische ding geleret vnd auffmercken der stund erdacht.vmbgang des meres vnd ertrichs beschriben vnd zirckel des himels gemacht hat.darumb nennet in Plinius in dem andern buch einen kunstreichē des gestyrns.In dē.lxiij.iar seins alters ist er gestorben.Es ist auch ein ander Anaximāder Milesius historicus võ dem Laercius schreibt gewesen.

Anaximenes

Anaximenes ein heidnischer meister vnd artzt ist des neechstgedachten Anaximander iunger gewest.der hat gesagt der luft sey der anfang.vnnd das gestirn̄ bewege sich nicht ob.sunder bey dem ertrich vnentlich.der starb an dem tag(als Laercius spricht)dar an Sardis gewonnen warde.

Esdras

Esdras der heilig vñ hohgelert man wardt als der an der Moyses vom volck erwirdiglich gehalten. diser kom erstlich mit andern vō Babilonia. aber auß bewegnus vetterlicher sorgkfelligkeit zohe er hinw. ō das er vil mēschē nutz schaffen vnd mit ime hinfürn möcht. Zu diser zeit hat er das gesetz vnd andere heilige bücher. die die Caldeyer verprennt hetten herwiderümb gemacht. vnd der werlt ein selig testament an erfindung newer vnd leichtlich vernemlich er bücher gelaßen. Nach volbringung derselben durch mit hilff des heiligē geists kome er mit großer menige widerūb gein iherusalem mit königlichen freyheiten das volck zeleren Er starb in wirdigem alter vnd wardt daselbst begraben.

Neemias

Darius was geswistert kind mit Astiage der gabe im dz reich. die beden warden ernidergelegt von Cyro der was der erst kōnig der Persier vnd wendet die monarchey auff die Persier. Er vberwunde Babilonem vnd erslug dē Balthasar vnd hat Danielem gegroßmachtigt vnd israhel wideranhayms gelaßen. den tēpel widerzepawen. hat auch die vberwundnē gütlich versehen. dem Astyagi das reich der Hircanier vnd dem Dario dz reich der Medeer verlihē.

Neemias was ein schenck Artaxersis des kōnigs der Persier vnd gesand von ime die mawrn Iherusalem wid auffzerichten die pawet er in zwangsal der zeit. Diss wz ein gar gütig vnd sunderlich andechtiger man. do er das werk gottes volbracht het vnd ein sewer wunderperlich gesundē vnd die mawer geweihet wardt zohe er wider zu dē konig kom darnach wider gein iherusalem. starb vnnd wardt begraben bey der mawr die er gemacht het.

Mardocheus

Cambises der sun Cyri der ander konig der Persier hat im̄. lx. iar der iudischen gefencknus das reich angenomen vnd acht iar geregirt. der von Esdra Artaxerses oder Assuerus im buch iudith Nabuchodonosor vō vater genāt wirdt. Diser verpote dz iherusalē vñ der tēpel nit gepawet werden solten. dañ als er das reich anname hat er in rayssiger rāmratigkeit vnd gerechtigkeit doch ettlicher maß mit grausamkeit vermischet wider sein vndertan gestoltzet vnd dariū den vater vbertroffen. Er hat die Ethiopes hernider gelegt. ime vil land vnderworffen. vil krieg durch Holofernem geübt. in egybten gerayset vnd vil gegent daselbst verheeret vnd daselbst die andern Babiloniam gepawet. Valerius sagt Cambises hab die hawt eim vngerechten richter haißen abziehen vnd vber den richterstul spannen. vnnd einen sun zu eim richter darüber gesetzt tc.

Monarchey ō persier konig

Darius

Cyrus

Cambises

Smerdis

Mardocheus der heilig man was zu diser zeit im gantzen reich der Persier hohberümbt vnd zur zeit seiner erhōhung. ij^c. xcv. iar nach rechnung der lateinischen.

Judith Holofernes

Smerdis der drit konig der Persier hat im̄. lxviij. iar der iudischen fanckNus. als Cambises an erben gestorben was siben monat geregirt vnd Patizetis den Cambises vber seine gütter gesetzt het erckleret seinen bruder ō ime des namens vnd antlitzs gantz gleich was zu eim konig vnd ertōdtet dē eltern̄. von diser arglistigkeit wegen hat Darius der sun Hitaspis nach pald beschehner püntnus den andern Smerdim vnd seinē bruder Patizetē vmbbracht vnd er wardt selbst nach dreyen tagen zu ein konig der Persier gesatzt

Holofernes als ein fürst der ritterschafft Nabuchodonosor Cambisis vil lannd seim' gewalt vndertenig gemacht vnd ist zu letst gein Bethuliaz komen vnd doselbst von Judith dem weib in seiner schlafkamer ertōdt vnd alles sein heer veriagt worden. dañ Judith was ein wittib fürtreffenliches gemüts, vnd vnglewplichs angesihts. vnd nach dem die Holofernem dē fürsten vmbracht het do wardt sie also weerd bey den iuden gehalten. das sie alle ir tag allen iuden geachtet vnd mit syglichem lob vnd ewigem preyße erhebt wardt. vnd do sie. c. l. iar alt wardt do wardt sie zu irem mañ mit grosser clag vnd pomp begraben.

Ein newes Babilonia wardt van Cambise in Egyto gepawen.

Linea der Römischen ratherrn
Brutus Tarquinus collatinus

Valerius publicola Postumus

Largus dictator

Die.x. schöpffen

Marcus Eneas manlius

Valerius

Nach erpawung der statt Kom. ij^c. xxiij. iar als ir konig ein ende hetten: do haben sie an der konig statt ratherrn gesetzt. die ein iar des römischē regiments pflegen solten. auff das durch verzug vnd lenge der zeit kein hoh fart in ine entstünde. vnder den werden die fürnamstē hiebey gemeldet. auß den die ersten zwen mit porsemia dem konig der Etrurier einen krieg hetten. aber Brutus het zwen sün die wolten widerumb einen konig auffbringē die ließ er mit rüten hawē vnd mit einer Axt todslagen. So wardt võ Collatino die wirdigkeit. darumb das kein tarquinischer namen in der statt Kom sein solt.

Sibilla cumana

Sibilla cumana was zur zeit Tarquinij prisci mit guldinem klaid beclaidet. ein offes vnnd hohs buch in der hand tragende. vnd ein buch in der lingken auff dem knye habende. mit bloßem hawbt erscheinēde. die sprach wie auß der ewigkeit in disē werlt durch ein iunckfrawē ein wunderperlich gepurt entsprungen. vnd dz eyßnein volck sich enden. vnd ein guldeins entsteen wurdt.

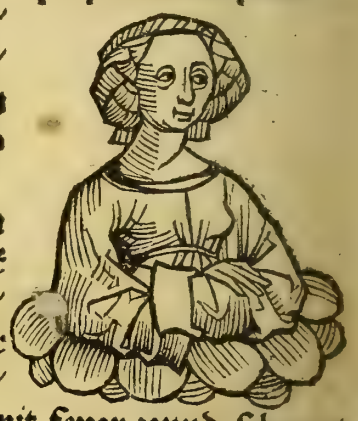
Manlius torquatus

Diese zwen römer legten die Sabiner ernid. vnd wardt von ine ein triumph gehalten vnd Valerius starb also arm.

Nach erpawung der statt Kom. ij^c. xxv. iar haben die Römer als sie wider die Sabiner iñ krieg erniderlagen einen sundern regenten den sie dictatorem nennt erkorn. des gewalt vnd macht vorder wirdigkrit der ratherrlichē pfleg gienge vnd wz ein namen eins wirdigern ambts.

Popilia iunckfraw

Manlius torquatus ein sun Lelij manlij hat einen krieg mit dē Galliern angefangē vñ einen Gallier der ine in einen sundern kampff vordert geschlagen. ime sein guldeins halßpand genomen vnd an seinen hals gehenckt. daumb warden er vnd sein nachkomen Torquati das ein halßpand bedeütet genennt.



Die Senonischen Gallier warn von natur ein grausams vñ an sitten ein vngeschickts volck vñ an grösse irer leib vnd waffen also erschreckenlich als ob sie zu vertilgung der menschen vnd verheerung der statt rom gepom wern. darnach ebneten vñ verwüesteten die Barbari die gantzen stat mit fewr vnnd schwert sechs monat. deßmals warf Manlius auß geschray einer gās erweckt die. die bey der nacht einsteygen woltten vber einen hohen felsen ab.

Popilia ein iunckfraw der göttin Vestis wardt von verlust wegen irer iunckfrawschaft lebendig begraben.

Bey zeitē diser zwayer römer beschah ō vegētinisch streit darin ō obsigē dē römer souil als ō vberwundnē Vegētiner erniderlagen vnd fielen.

Auffsatzung der dictatorischen wirdigkeit.

In dem newnden iar nach endschaft der römischen konig (als Eusebius setzt) ist zu Kom ein newe wirdigkeit dictatura genāt geschöpffet worden. vnd ein maister des raysigen gezeügs der dem dictatori in allen dingen gefolgig sein solt. also ist Largus der erst dictator vnd Sp. cassius der erst maister der raysigen gewest. vnd derselb dictator wz also aufgesetzt das er in gewalt vnd machte wider die vend vor dē ratherrn sein solt. Quincius cincinatus darnach gar ein fürtreffenlicher Dictator wardt vonn agkerpaw durch dē Römischē rat erfordert zu ō wirdigkeit diser dictatur. die er doch wiewol vnwilliger anname. vnd darnach nit allein die belegerten römer sund auch die vberwūdē feind mit vnzellichē rawb gein Kom brachte

Vnder disem Valerio dem ratherrn haben die ellenden burger vnnd die flüchtigen knecht das Capitolium vergewaltigt vnd angezündet. vnd was der krieg also grawsam das derselb rather erslagen wardt.

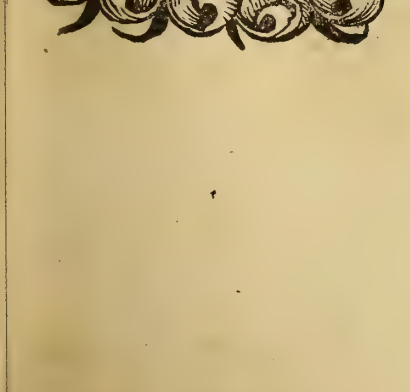
Marcus Curcius

Aracus

Aracus der hohberümbt Astrologus vñ poet hat sich (als Augustinus setzt) berümbt das er mitsambt Eudoxo alle zall der stern begriffen vnd beschribē hab. dz ist aber als derselb Agustinus spricht wider die schrift die zu Abraham spricht. Sihe an die sternē vñ zele sie ob du magst. aber wie künden sie gezelet so sie nit alle mügen gesehen werden. vnnd nach dē er der Astrologey mit vnwissend wz so hat er gar ein treffenlichs buch dauon geschriben mit schönē zierlichē getichte. als im des Cicero gezeügnus gibt.

Mitten in der statt Kom erschine ein mund der hell mit eim weitē rachen erschrockenlich. der begeret (als die warsager außlegten) begrebnus eins lebendigen menschē. dañ zu Kom (als Liuius sagt) het sich die erd an eim gemainen ort on einich einwerffung oder andern gewalt als weit aufgetan dz man mainet das solcher schlund mit einicher materi nit nöcht erfült werden. diss höret ein römischer rayssiger gesell Marcus curcius genant. der bedacht der götter temel die an dasselb ort stiessen vnd setzet sich auff ein garwolgezierts pferd vnd sprenget gewappet auß liebe seins paterlands in das loch. vnd als er gestorben was do beschloße sich der schlund.

Esopus



Esopus adelphus der hohberümbt poet vnd mersager hat zu den zeittē Ciri des königs der persier gereichßnet. Er was ein kriechischer man. sinnreich vnd klüg vñ tichtet treffenlich fabeln. die Komulus darnach auß kriechyscher zungen zu latein gebracht vnd seinem sun Tibertino zugeschickt hat. dariñ hat Esopus die menschen wie sie sich halten sollen geleret. vnd zu anzeigung menschlicher sittē die fögel. pawmē vñ vnuernünftigē thier als ob sie redtē eingefüret. also wo die vleißiglich betracht werdē so werdē dariñ solche ding gefundē die nit allain schimpff vnd gelachter vrsachen sunder auch die synn scherpffen. Sie sagen diser Esopus sol im ersten iar Ciri des kö nigs vmbbracht worden sein.

Erwelung der zehen mann zu Kom

In dem zwelfften iar des reichs Artaxersis. vnd im. ij^c. ij. iar nach erpawung der statt Kom als Meneuius vñ P. Sertillus Capitolinus ratherrñ warñ haben sich die römer entsloßen. das der ratherrlich gewalt in rüe steen. vnd an seiner stat zehen mann gewelet werden solten. durch die. die gantz stat on aufrür geregirt solt werdē Die zeit desselben burgermeisterlichen ambts warñ frölich (als Liuius spricht) vnd sie fiengen an sich vberflüssigkeit zegebrauchen vnd ir sach fiel pald. dañ sie warden nach eim iar vermüedet vō wegē der mißtat Claudij appij

Die gesetz der. xij. tafeln:

Nach dem die römer bis auff dise zeit nochmals kein gesetz hetten. vnnd nw zwischen den die dem gemainen volck zu sundern entschaidern gegeben warñ die man Tribunos nennet. vnd zwischen den ratherrñ ein irrung eins gesetzgebers halben entstunde. do sandten die römer im. xij. iar Artaxersis gein Athenas ir botschafft. die do nit allain von den Athenier die gesetz Solonis. sunder auch auß andern kriechyschen stetten beschribē gewonheit vnd ordnung gein Kom brachten. auß welchen gesetzen zehen tafeln gemacht. vnd dar zu auch zwu tafeln von den römern gethan warden. auß den dañ das berümbt gesetz der. xij. tafeln seinen vrsprung het. darinn auch die gantz gerechtigkeit verordnet was.

Erwelung der auß der gemayn

Begierde zierlicher güter hat die vierden zwitracht erweckt das auch gemayn burgermeister erwelt warden vnd die warden erwelt im sechzehenden iar Artaxersis. vñ wiwol diss ambt der burgermeister auß der gemayn einiche burgermeisterliche wirdigkeit nicht het so wardt es doch fast groß geachtet in dē gemaynē wesen.

Veturia die römerin

Veturia die muter Coriolani des römischē ratherrñ: diser zeit ein alte fraw hat ire iar mit löblichem werck zu ewiger grünung gesteckt. dañ do ir sun die statt vnschuldiglich belegert het. wiewol er deñ. weder die erbern zu im gesandten botschaft nach die wirdigkeit der obersten briester erhöhen nach ansehē wolt so naiget ine doch die obgenannt sein muter von seinem herrten zorñ vnd keret sein fürnemen zu gütem. also das er sein belegerung abstellet vnd die statt frey ließ. darumb diser frawen zu dāckperkeit ließē d' Römer an dem end der frawen versonung irs suns einen tempel pawen. vnnd nach dem bis zu derselben zeit den frawen von den mannen kein: oder klaine ere erbotten wardt. so setzten die Römer das füran die lewt gein den frawen alweg aufsteen. vnd inen auß dem weg weichen solten. als dann solchs noch bißhieher bey den erbern gehalten wirdt. inen solt auch gezymen sich golds. purpurklaids vnnd guldein gürtel vnd geschmucks zegeprauchen.

Monarchey.6 Persier kŏnig

Darius histapsis

Darius ein sun histapsis der vierd konig der Persier hat im̄.lxx.iar der iudisch fencknus zeregirn̄ angefangen. vnd den Smerdim vnd Patizetem seinen bruder mit andern sechs edeln ertödt. Sie vertrügen sich also miteinander. wes pferd des nachfolgenden tags im̄ aufgang der sunnen zum ersten rühelte derselb solt der Persier konig sein. Nw verfüget Darius durch seinen marstaller das sein pferd vor den andern allen erstlich rühelte. darumb wardt er alßpald zu konig erkorn. Als er nw das reich empfieng do vermahelt er ime Atosam die tochter Cambisis. auß der gepare er on den xersem auch andere sün. vnd gab dem Sorobabel gewalt die iuden wider gein iherusalem zefürn̄. vnd befalhe die geuaß des tempels wider zegeben. vnd zu erpawung des tempels den iuden alle iar. xx. pfund silbers zeraichen. also wardt der tempel gepawen. aber ee er starbe do trate egypten von ime ab.

xerses

Xerses ein sun Darij auß Atosa der fünft kŏnig der Persier hat im.c.iiij. iar der iudē fencknus zeregirn̄ angehebt. vn̄. xx. iar geregirt. Diser erschine ein erb des vaterlichen willens. den got israhel ze eren vnd anzebetten. vn̄ geprauchet sich 6 iudē miltiglich. vnd was Esdre dē briester gar freuntlich. aber doch ein nachfolger vaterlicher grausamkeit vnd grymmigkeit. Er erobert egyptē widerumb. herrschet vber das gantz Asiam. vberzohe mit krieg vn̄ vnzallicher heerßkraft das kriechysch land. zündet Athenis an. vnd volbracht vnzellich todslag. Zu letst wardt er vō Leonida dem hertzog der Spartanier mit zweyen wunden verletzt vnd geiagt. also dz er. der vormals das meer mit schiffen vberpraytet. in forcht auff ein fischer schiflein kawm empflohe. vn̄ er wardt vnlāg darnach vō Artabano seinē verweser erslagē

Artabanus

Artabanus der sechst kŏnig der Persier fieng an zeregirn vn̄ regiret sibē monat die für ein iar gerechent werden. als nw xerses ertödt was. vnd zwen sün Darium vnd Artaxersem gelaßen het. do raitzet diser Artabanus den iungern bruder den eltern zu tödten sprechende. das er seinen aigen vater erslagen het. aber Vagabusus ein mit wissender diser vbeltat eroffnet darnach dem Artaxersi alle ding. do berüffet Artaxerses alle weppner zusamen in schein als ob er die zelen wölt. vnd do Artabanus also auch vnder die stund. do stellet sich Artaxerses gleich als het er ein kurtzers pantzer an dañ sich gezimet vnd schaffet mit Artabano. mit ime pantzer zewechseln. als sich aber Artabanus entplösset wardt er mit siben sünen auß Artaxersis beuelhe erstochen. vn̄ also hat Artaxerses seins vaters erslagūg. auch seins bruders tod. vnd darzu sichselbs an Artabano gerochen.

Artaxerses

Artaxerses der sibend kŏnig der Persier hat. xl. iar geregirt. Diser was ob allen mēschen der schönst. aber er het so lang arm das er damit an die knye raichet vnnd darumb der langhand hieß. Er setzet erstlich den Persiern tribut auff. dann er het gar groß costung golds vnd silbers auff die gepew gelegt. do hin er die tribut vnnd was er von zinsen einbracht zu gewartung gemeiner sachen niderlegen möcht. vnd nach dem er ein stifter vnd enthalter des frids was. darumb het ine yederman lieb. Esdras der briester vnnd hoherleuchtet gottes prophet machet sein reich berümbt. so ist Neemias sein vnd des Darij schēck gewesen.

Demotritus

Democritus abderides der philozophus reichßnet zu diser zeit. Diser hat erstlich ettlich Caldeysch schwartzkünster. vnd noch ein kind wesende die heiligē schufft vn̄ astrologey gar wol gelernet. vnd darnach zu lernung der geometrey gein Persidem vnd zum meer gewandert. vnnd sich nachfolgend zu erfarung göttlicher ding gein Caldeam vnd Athenas gefüget. daselbst erkennet er socratem. vnnd kam zu letst gar hohgelert wider anhaymß. vnnd gab sein vaterliche erb güter vnnd vil reichtümer dem gemeinen nutz. vnd sprach. er wolt sich lieber in armůt der freyheit 6 lernūg frewen. dañ mit knechtlicher sorg der reichthümer bekümert werdē. er zohe sich in ein gartlein allain bey der statt mawr zebetrachten die naturen der ding. vnd

Heraclitus

auff das er (als Tullius sagt) destfruchtperer gedancken haben möcht. oder dz glücklich wesen 6 bösē burger nit sehē solt so grůb er ime sebs die awgē auß. Er lebet. c. ix. iare. vnd sprach. es wer bequemlicher genawigkeit in aignen dañ vberflüssigkeit in frembden gütern zehaben. dañ genawigkeit wer ein artzney der nottürftigkeit.

Heraclitus der philozophus wardt zu diser zeit wirdig gehalten. Dess bücher warn̄ also tunckel das sie von dē philozophis kawm verstandē warden. diser wardt beym end seins lebens gemanet ettwas mercklichs zesagen. aber er antwurt nichtz. sunder treet einen finger vmb. bedeütende das alle vndere ding in stettiger bewegnus wern̄. vnd er sprach (als Macrobius setzt) die sele wer ein fünclein sternlichs wesens.

Themistocles

Themistocles ein Athenischer philozophus wz nit allein in kunst der schrift. sund auch in ritterlichen taten vnd schiff krigen diser zeit hoh geachtet. auß des rate die Athenier in eim streit auff dem meer den Xersem ermider legten dieweil er noch ein kind was do betrachtet er alweg auß clůgheit seiner natur treffenliche ding. dañ so er yezuzeittē nach der lernūg ein ergetzlichkeit süchet so flyße er sich nit der spil od̄ sunst vn artiger dig zegebrauchē sund schön rede zebegreiffē. Er wz d̄ erē also begirig dz er sich verfienge die herrschung der stat an sich zebringen. Do er von eim gefragt wardt. ob er sein tochter eim gezierten armen oder bewarten reichen gebē solt. sprach er. ich wolt lieber einen man der gelts bedorfft deñ gelt das eins mans bedarff.

Aristides

Aristides der Athenisch philozophus ein garfürtreffenlicher man hat zu diser zeit gereichßnet in solcher tugent vñ gerechtigkeit in sachē dē gemeynen nutz anntref fende das er den namen eins gerechten eroberte. Disen hat Plato also hoh gepußen dz er vor andern berümbten mannen die zu Athenis leüchteten ine allain lobwirdig ach tet. Sie sagen das er also arm gestorben wer das er von seiner zerung zů grab nit het můgen bestattet werden.

Anaragoras

Anaragoras der philozophus ist auch zu diser zeit in der statt Clazomeno achtper gewesen. vnd zu der lernung also begirig das er alle sein vaterliche erbgůtter sei nen freünden verlassende in verre land der lernung nach zohe. vnd do er nach vil zeit widerhaym komende seine vaterliche gůtter wüest in egarten ligen sahe sprach er. ich wer nicht sicher weñ dise gůtter nit vergangen werē. Einen der ine fraget ob er vmb sein vaterland icht sorg het. anwurtet er. Ich trag nit kleine sunder große sorg des va terlands halben vnd recket mit disen worten ein finger gein himel auff. Item gefraget warzu er beschaffen wer antwurt er zu beschawen die sun̄. mond vnd den himel. Itez zu einem der ime seins suns todt verkündet sprach er. du verkündst mir nichtz newes. dañ ich hab gewist dz er auß mir geporn tödtlich wer. do er. lxxij. iar gelebt het wardt er von den Athenierē in fancknus gelegt vnd mit vergifftem getranck ertödt. darümb das er die sunnen die sie für einen got ereten einen gefewrten stayn hieß.

Empedocles

Empedocles auch ein Athenischer philozophus schwebet zu diser zeit im lob. der was in dem gesang also preißlich das er mit seinem süssen gesang einen zornigen vnnd grimmigen iungen der einen desselben Empedoclis gast vō verclagung wegen durch denselben gast an des iungen vater beschehen verfolgen wolt von seinem grim migen zorn̄ lindet vnd gütiget. Er sprach es werē drey ding in gantzer manichförmig keit der natur. nemlich versmehūg beweglicher zuflüßigkeit. begirde künftiger seligkeit vnd erleüchtung des gemüts. so wer nichtz ersamers dañ das erst. nichtz würcklichers dañ das ander. vnd zu kürtzlicher erlangung der beder nichtz förderlichers dañ dz dritt vnd er ließe sich verprennen auff die maynung das die selen vntödtlich werē.

Sapho poetin

Sapho leßbia auß Mitilena der statt püttig ein andere poetin hat zu disen zeiten in hohacht perkeit gelebt. vnd auß erbern vnd edeln eltern vrsprung gehabt vñ ist also eins adenlichē gemüdts geweſt das sie in irer plüenden iugent schöner gestalt auß inprünstigkeit vnd begirde der lernung sich durch die scherpffe des bergs Pernasi vō seiner höhe geürstiglich hinab vn der die tichterin laßende vermischet vnd vil irs löblichen getichts hinder ir verlassen hat. dar umb ir zu eren ain erine sawl auffgericht wardt.

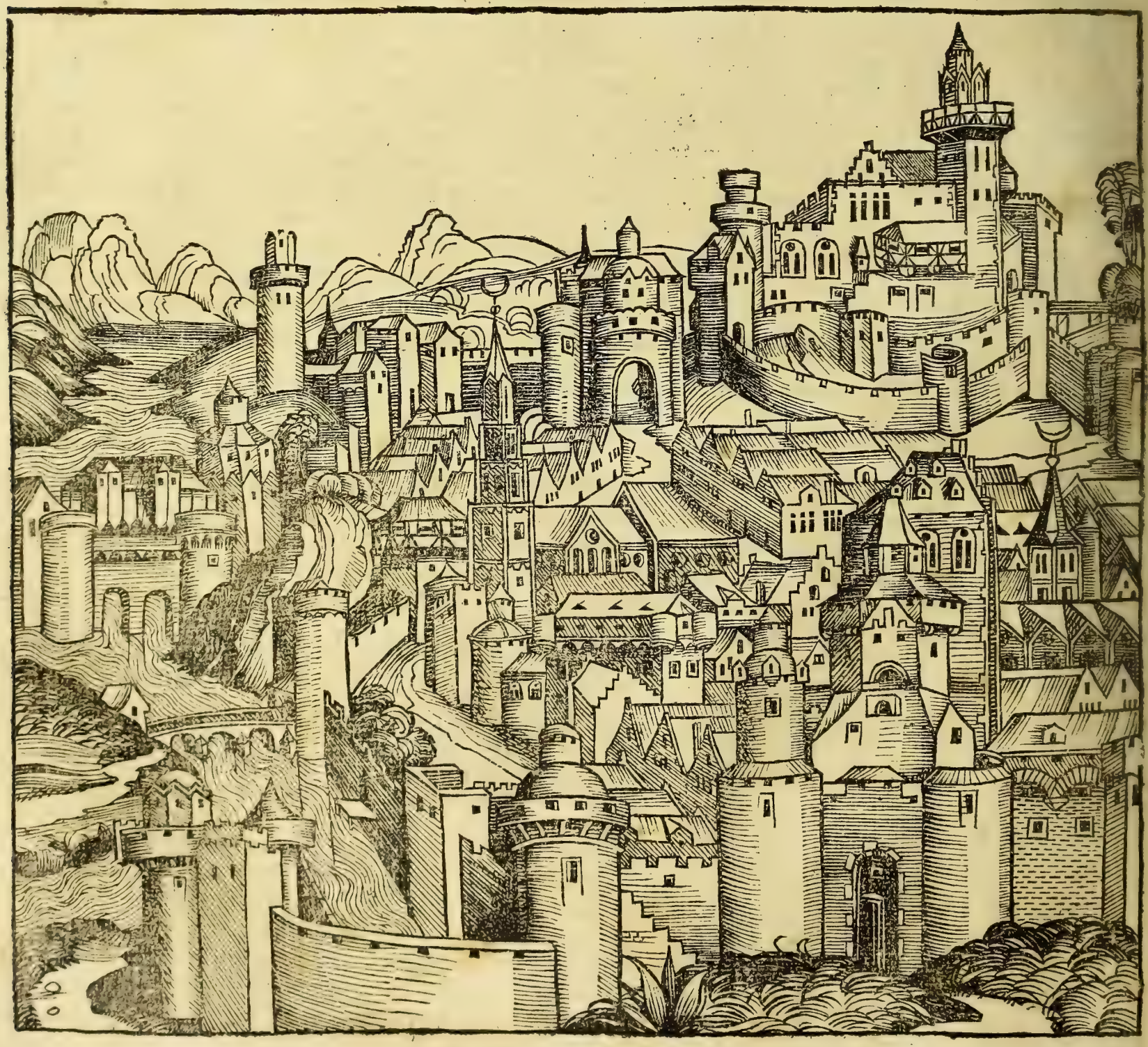
Zeusis heracleotes vñ Parrasius die maler

Zeusis der groß maler was zu diser zeit (als Eusebius schreibt) in großem rům vnd erlan get so große reichthümer das er stifftet seine werck zebegaben vnd sprach sie möchten mit gepürlichē werde nit vergleicht werdē. Diser Zeusis malet (als Plinius sagt) ein kind tragēde. weynpeer zu den die fögel flugen. do wardt er zornig vnd sprach. Ich hab die weinper beßer gemalet deñ das kind dañ het ich es volbracht so hetten es die fögel ge förchtet. Diser sol auch (als Quintilianus setzt) ein erfind des schattē gewe sen sein So was auch zu diser zeit ein hohberümbter maler Parrasius genant der kome mit dem obgenanten Zeusi de zu kampff. dann als derselb Zeusis herfürbracht die weinpeer die mit solcher ziere gemalet warnn das die fögel darzu flugen. do brachte der benant Parrasius ein leylach mit fö geln gemalet. vnnd die warheit also bedeütende das Zeusis erkantnus der fögel begeret. vnd yderman wönet die fögel wernn gemalet. aber do man das leylach von dannen rucket. vnd das gemalte erschine vnnd die irrung verstanden wardt. do schlůg der Zeusis den Parrasium mit flacher hand als het er die fögel betrogen.

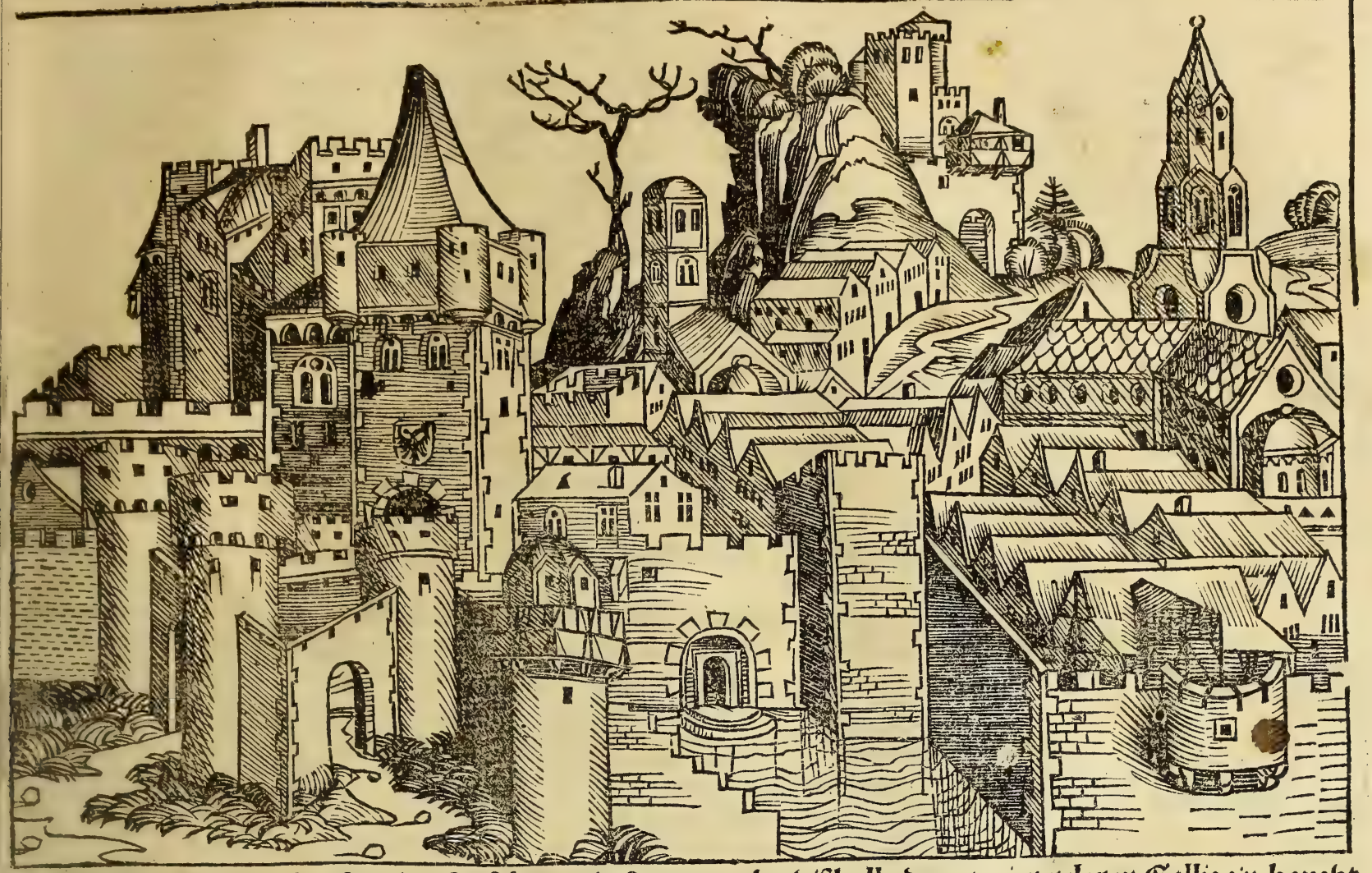
Toloſa die ſtatt ihenßhalb der Gallier gepirg gelegen iſt von einem Troyaner Toloſus genant erſtlich angefangē. als nw die römer diſe ſtatt eroberten do machten ſie ine ein wonūg: daſelbſt vñ ſie zierte mit eim groß en marckt haws. capittel haws vnd anderñ gepewen der noch ettliche vorawgen ſind. Diſe ſtatt iſt der Narbonenſier ſtatt die von den geſellen Enee erpawt wardt. gar nahend gelegen vnd auch nit weit in aquitania vō dē ſonciatiſchen volck. in der Paulus der iunger ſancti Pauli mit wunderzaichē im frid raſtet. Sie iſt die hawbtſtatt vñ durch babſt Johānē dē. xxij. mit ertzbiſchoflicher wirdigkeit erſtlich begabet vnnd die auß irñ caſtellen in der ſtatt auffgerichtet vñ demſelben ertzbiſchofſthumb vnderworffen. Diſe ſtatt iſt dem konig von franckreich vnd tanig. vnd darin̄ auch ein hohe ſchul auffgerichtet. Daſelbſt werden die leichnam ſancti Saturnini vnd ettlicher appoſtel heilthum in großer ere gehalten. derſelb iſt der erſt biſchoff alda geweſt. der von den haiden begriffen vnd von der höhe des capittel haws durch alle ſtaffeln abgeſtürtzet im ſein hawbt zerknüſchet. ſein hirn außgeſlagen vnd an ſeinem gantzen leichnam zerriſſen wardt. vnd er alſo daſelbſt ſein heilige ſele criſto dem herrn̄ auff geopffert hat.

Turo ein hawbtſtat des lands Gallie iſt von Buto dem konig der Britannier gepawt worden. die er nach Turno ſeinem enicklein der daſelbſt von Ewalfredo dem hertzogen der Aquitanier im̄ ſtreit erſlagē wardt Turonem genennt hat. Diſs iſt nw gar ein gewerbige ſtatt. Sie hat den fluſs Ligeri der die Biturigier von den Hedniern teylet vnd vom̄ meer vberſich ein ſchiffung vnd derhalbē nit ein kleine nutzperkeit. Daſelbſt iſt auch ein ertzbiſchoflicher ſtūl der dañ auff andere biſchoff vnder ime hat. die zum merern tail in Celtica ſind. vnd wiewol ſie auß mererm teil in dem hertzogthumb des herdißhalb gelegnen Britanien den namen behelt ſo ligt ſie doch in dem kōnigreich der Frantzoſen. vnnd ſo aber diſe ſtatt faſt reich vnd habehaftig iſt ſo ſind daſelbſt auch nit vnedele gepew. Diſe ſtatt hat vil treffenlicher in aller tugent vnnd heiligkeit berümbter mann gehabt. Der einer iſt geweſt der allerheiligſt biſchoff Martinus ein aufferwecker dreyer todten. der and Perpetuus auch ein biſchoff wunderperlicher heiligkeit.

Toloſa



Mayland



Mayland die machtig ſtatt bey den Inſubriern deſs gantzen herdißhalb dem gepirg gelegen Gallie ein hawbt vnnd mütter anderer ſtett. hatt irn vrſprung von den Gallierñ die vnder Brenno irem heerfürer in welſche nd zohen. Vil ſagen diſe ſtatt ſey bey herrſchung konig Aſſueri von den Senonẽſiſchẽ Galliern nit gepawet ſund meret vnd geauffet worden. Ettlich ſprechen aber ſie ſey erſtlich zu der zeit Joſue des richters der hebreyſchen ge wen vnd zu den zeitten der Troyaner gar ſcheinperlich geweſen. dañ als Sicambri das volck teutſcher lannd zur it Sampſonis des richters die gegent teutſcher lannd erobert hetten vnd ſich fürdan wider Mayland mit feyntli em gemüt ſchickten. do kome inen Julius der Inſubrier kõng entgegen. vnd ſie machten frid vnd püntnus das ſie n einigs volck vnd reich werden ſolten. bis auff hertzog Brennium iſt es nit ein groſſe ſtatt geweſen. ſunderdurch e allererſt wunderperlicher weiß gemeret worden. Diſs iſt ein gewerbſtatt des gantzen Lombardiſchen lãds. vñ at in aller güte einen gantz fruchtpern erdpoden. Hercules maximianus hat diſe ſtatt mit zynnen gezieret die andern awr darumb gefürt vnd die ſtatt erweittert vnd nach ime Herculeam genennet. vnd in ẽ ere Herculis einẽ tempel epawet. der yetzo ſand Laurentzen geweihet iſt. Nach ſo lãger glückſaligkeit hat ſie ire erſte beſwerde dieweil ſand mbroſius noch ein biſchoff was auß verfolgũg der Arrianiſchen ketzer erlidden. Vnlang darnach zohe Attila der ũttrich in welſche land vnd zerrüdet Mayland. nach irer widerauffrichtung iſt diſe ſtatt in kleiner rüe geſtanden. nder von den Lombardiſchen mit großen beſchwerden bekümert worden. als aber der groß Karolus die Lom ardier gezamet het do ſtund Mayland durch. iij^c. lx. iar in plũedem weſen. bis keiſer Friderich mit dem rottenpart ieſelben ſtat dem erdpoden gleich ſchlayffet. Darnach haben die Maylander ir ſtatt vnnd gegent durch hilffe der armenſer vn Placentiner mit ſolcher inprünſtigkeit des gemüts widererpawen das die ſtatt innerhalb dreyẽ iarn eicher. machtiger vnd gewerwiger worden deñ ſie vormals geweſen wer vnd zu wunderperlicher zunemung ge angt het. Babſt Alexander der fünfft ſchreibt das Mayland alſo eins natürlichen güten gelegers ſey das alda weds nzüdung der hytz noch ſcherpffe der keltt vbertreffe vnd darümb ſo ſey daſelbſt gar einwolgemaſſigts ende vnnd aſt guter luft vnd friſchs geſündlich waſſer vnd. xvij. gar ſchöne ſee. vnd. lx. waſſerflüſs die erden begießende wer den in derſelben gegent gefunden. In was plũedem weſen aber diſe ſtatt ettwen geſtanden ſey vnnd noch ſtee das eigen an die große der tempel. die weitte der königlichen hewſer. der adel der hohberümbten gepew. auch die mech igen herrn der hertzogiſchen mayeſtat vnderworffen vnd die verſamlung der geiſtlichen. auch die ſchar der geray ſigen vnd der gelerten. vnd auch die arbeit vnd kaufmanſchaft der waffen. tücher vnd mancherlay kleyder. der ob genant babſt ſpricht auch Barnabas ſand Paulßen mitiunger ſey daſelbſt der erſt biſchoff geweſen. vnnd vnlang nach ime ſand Ambroſius komen. der alda ſand Auguſtin zum glawben bekert hab. Am iungſten haben die hertzo gen ein gar hohe burg daſelbſt vnd ein faſt löblich ſpital in vnßer lieben frawen kirchen gepawen vnnd mit vil an dern dingen geziert.

Monarchey d Persier konig

Xerses

Sogdianus

Darius nothus

Assuerus

Ochus

Arsanus oder Argus

Darius

Xerses der ander des namens d.viij.konig d Persier hat nur zwen monat vnd nach ime Sochdianus d.ix.König siben monat geregirt vonn den wir kürtzhalben der zeit der zeit nichtz gedechtnus wirdigs haben.

Iesus Syrachs sun ein hebreyscher hat das büch Ecclesiasticus gemacht darin er võ aller tugẽt geistlicher vñ syttlicher gar schön handelt. vnd er hat dasselb büch Ecclesiasticũ das ist geistlich genent darũb das es alles võ geistlicher zucht vnd tugentlichem vandel leret vnnd saget.

Herrodotus ein kriechischer geschihtbeschreiber für alle kriechysch zeerheben hat zu disen zeiten die bücher der gschiht beschriben vnd nach verlesung derselbẽ zu Athenis in gemayner versamlung große ere erlangt. von dem Quintilianus vnnd Liuius zeügnus geben.

Darius. nothus zugenambt der.x.kõnig der Persier hat xrix.iar geregirt vnd nach seiner angenomẽ herrschũg wider die Athenier fast schwere krieg bewegt. vnnd in die flucht bracht. also das sie sich darnach nit mer getorsten wid die Persier zu weer stellen. im zehẽdẽ iar seins reichs wiche egipten von ime ab.

Sophocles athenienſis poeta wardt von grösse wegen seiner sinnreichigkeit von Cicerone ein gõtlicher poet genant. Diser schicket in den letsten tagen seins lebẽs sein geticht vnder die versamlung der gelerten zu verhörung vnd do er vername das er obgesyget het starb er vor freüden.

Assuerus von den hebreyschen also genãt. Artarerses d ander Memnon zugenamet geheißen wz der.xi.konig d Persier.xl.iar des obgenanten Darij sun vnd der mechtigst vber alle die vor ime gewesen warñ. dañ er herrschet võ in dia bis gein Ethiopia vber.c.xxvij.lande. im drittẽ ar seins reichs machet er ein große wirtschaft vñ speyset sein vndtonen herrlich in eim wunderwirdgen tabernackel. vnd setzet die konigin Vasci die sich zekomen widerte ab vnd gab die ere der Hester vnd het sie an irer stat für die konigin.

Ochus oder Artarerses der drit ein sun Assueri auß Hester wz der.xij.könig d Persier.xxvi.iar vñ ein so grausamer ernsthaftiger man das er ime mit seinen taten ein ewige gedechtnus bey den Persiern schöpffet. Diser hat Nectanabum den konig egypti der in ethiopiam vertriben wardt wider in sein reich berüffet vnd auß sorgẽ der verpüntnus der seinen. weder seiner gesyppten noch fürsten verschonet. noch auch erschlagung vnd ertödtung derselben. weder auff das plüt noch auff das geslecht noch alter einich auffmerken gehabt. Doch ist er der götlichen rachsal nit empflohẽ sunder auch von den seinen ertödt.

Arsanus Ochi des konigs sun. der.xiij. der Persier könig hat vier iar geregiert vñ vil sün geporn. aber võ ime hat man nichts gedechtnus wirdigs. Doch Jadus der sechst bischoff der iuden volget in disem iar Johanni seim gestorben vater im bischoffthumb nach vnnd saße. l. iar gar ein güter man vnd liebhaber des frids.

Parmenides ein Atenischer philozophus fliehende die gesellschafft der menschẽ saße in eim felßẽ des bergs Caucasi. Erfande zu erst die loycam vnd was ein maister Zenonis.

Darius des benanten Arsani sun der letst könig d persier empfieng im ersten iar des reichs Alexandri die herrschung vnd regiret sechs iar. vnd dieweil er der mechtigst was. auff das dañ der ere seiner königlichem maiestat nichtz gepreste so vbet er mit dem großen Alexandro einen krieg in mãcherlay glück vñ ward zu letst von ime vberwunden vnd von seinen verwanten ertödtet vnd hat also sein leben mitsambt dem konigreich der Persier geendet.

Melissus der philozophus auß Samo der innseln geporn was ein iunger des Parmenidis. dess Aristotiles offt gedenckt. der hat groß lere seiner tugent gemacht.

Iesus syrachs sun

Herodotus

Sophocles

Parmenides

Melissus

Hippocrates

Hippocrates ein sun Eraclidis. ein iunger Pitagore. ein fürst aller artzt. in der innseln Choo gepom. ist zu diser zeit gar hohberümbt gehalten worden. Diser hat die ertzney. die. v^c. iar nach dem tod Esculapij verborgen lage. widerumb zum liecht gepracht vñ alle wollustperkeitē sere verschmehet. vñ (als Jheronimus schreibt) seine iūger mit ayde verpflichtet das sie die sweygung halten vnd beschaydenheit in beklaydungen vnnd sytten erzaigen solt. vnd er was (als sie sagen) kleins leibs. schöner gestat. groß hawbts langksamer bewegnus. vil gedancken. langksamer rede vnd weniger speys. Er lebet. xcv iar. Dess lere was die. Welcher frey wil sein ō begere nit das er nit habē mag. Welcher das wil haben das er begert begere nit das er nit haben mag. Welcher hie fridlich wil leben der sol gleich werden dem der zur wirtschaft geladen wirdt. der alles dess das man ime fürlegt danckper ist vnd vber keinen gepruch murmelt.

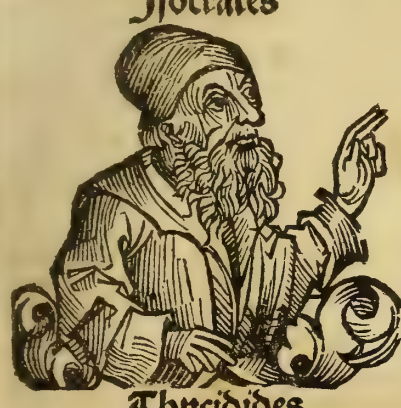
Zeno

Zeno der Actiensisch philozophus auß Cipro der kriechyschen statt was (als Appollonius tyrius saget) eins magern leibs. gerader person. vñ einer schwartzen hawt Er het zerplaßne schwache vnd krancke pain. darümb vermide er vil nachtmal. er noße gern frisch vnd an der sunnen getigen feygen. Er was des Cratis stilpionis vnd xenocratis iunger. vnd mitsambt Chiteo dem philozophō ein lerer der Stoycischē sect. die sagtē. das ist das höhst gůt das erlich ist. dē gepricht nichtz. recht zeleben. in dē die tugent ist. Zeno was bey den Atheniern in solchem werd gehalten das der statt schlüssel hinder ine gelegt warden. vnd sie zierten ine mit einer guldin cron vnd erinem pild. deßgleichen tetten auch sein burgere. Er het vil treffenlicher zuhörer. vnd sunderlicher Antigonum. dem er auch yezuzeiten brieff schribe. Zu einem vilgeswatzigē iungling sprach er also. darumb haben wir zway om vnd nůr einen mund das wir vil hörn vnd wenig reden sollen. im. xc. iar seins alters starb er. also gesund. gantzer vnd on seüchen.

Socrates

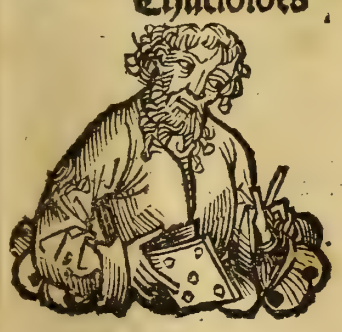
Socrates der hohberümbt Athenienisch philozophus was auß Alopeto dem dorf vō Sophroniseo dem steinmetzen. vnd Phanarete der hebammen gepornē. vnnd ist (als ettlich sagen) erstlich ein zuhörer Anaxagore. vñ darnach Archelay. vñ ein mayster Platonis gewest. der zu erst die syttlichen kunst erfunden. vñ zu diser zeit gereichßnet hat Er hat (als Cicero schreibt) die kunst der weißheit auß dem himel herab geordert. vnd in den stetten nidergesetzt. vnd in die hewßer gefürt. vnd gezwungen von güten vnd bösen dingen. sytten vnd leben zefragen. darumb ist er (als Solinus setzt) nit allain auß verwilligung der menschē. sunder auch auß ansag Appollinis der allerweisist geacht gewesen. Er wz auch ein schneller außpündiger fürtreffenlicher redner. der zu erst. als do bezeüget Fauorinus mit Eschino seinem iunger das felld der redkunst eroffent. vnd zu erlangung der weißheit bis in sein alter die eüßersten gegent der erden durchwandert hat vnd wiewol er der allerweiseste was so achtet er sich doch nichtz kündē. darumb sprach er offt. das ayn waiß ich. das ich nichtz waiß. Socrates wz auch wünderpelicher keüschheit. gerechtigkeit vnd anderer tugen t. in seinem sigill was (als man sag) geschriben also. Ein freünd des menschen ist sein weißheit. aber des menschen feind ist sein torheit. Vnd vil andern seinē leren was das eine. Ein frembd geschefft solt du also handeln dz du des deinen nit vergest. vnd als du wölleste gesehen werden also solt du sein. Zu lest wardt er angeclagt das er die aychen. hund vnd rehböck. die die Athenier als götter ereten belachet. darumb ward er mit vergiftem getranck ertödtet. dess empfiengen die Athenier nach seinem tod einen rewē. darumb setzten sie ime zu gedechtnus ein guldins pild in dem tempel auff.

Isocrates



Isocrates von gepurt ein kriech der hohberümbt redner ein iunger Gorgie. vñ ein fürtreffenlicher lerer vil naturlicher maister. als Macrobius sagt. So spricht Quintilianus er sey in mancherlay geslecht des redens scheinperlich vñ zierlich. auch mer zu vbūg des kampffs der lere dañ des streyts geschickt. allen liebhabern des wolredens gefölgig in erfindung gering. ersamer ding geflißen vnd in versamlung vnd zusamen bringung ō schufft also fleissig gewest dz sein sorgfeltigkeit verworffen worden wer. Er hat vnd andern ein büch gemacht. dariñ spricht er. Du solt dich gein deinē eltern also beweysē als du deine kinder sich gein dir zeerzaigen begerst. du solt eer halten die vertrawung der. wort deñ der habe. vnd er lebet. lxxxviij. iar.

Thucidides



Thucidides der kriechysch tapffer geschihtbeschreiber ließe sich auch zu disen zeitten (als Eusebius setzt) erkennen. Disen Thucididem. vnnd darnach Herodotum hat Laurencius Vallensis lateinisch reden geleret. dess beschribne bücher yezo in werde gehalten sind.

Xenophon

Xenophon der philozophus vnd des Atheniẽsischẽ heers ein fürst ein geschamig außder maßen wolgestalt. auch sittig. frumẽ vnd yederman angename mensch. was ein junger Socratis vnd ein widersprecher Platonis. dañ xenophon hat sich wider die schriften Platonis die er von gütem stand eins gemeinen nutzs vnd pfleg nus einer statt gemacht het. als derselben erstlich zway bücher geleßen warden vñ an das licht komen dawider gesetzt vnd vil dargegen geschribẽ. deß sich plato (do er das höret) (als sie sagen) bewegen het lassen. Diser was der erst der die ding die Socrates saget in gemercke genomen vnd in die gemayn gepracht hat. Er hatt der erst aller philozophorum die historien geschriben. Er was auch ein gestrenger fürst vnd heerfürer. der das heer auß den hinderstẽ örtern Babilonie herwider gefürt vñ in scharpffen geferlichẽ wegẽ durch grausame völcker vnuerletzt wid anhaymß belaytet hat. Diser lebet. lxxxix. iar.

Archita tarentinus

Archita tarẽtinus der Pitagoricisch philozophus wardt diser zeit hohberümbt. vnd in allem geslecht der tugent in großer verwunderung gehaltẽ. Diser hat platonem den philozophum der vonn Dionisio ertödt solt worden sein durch einen sanndbrieff erledigt. Er hat auch vil schrift gemacht der eine also lautet. Es ist kein fürnamer geferlicher seüchen dann wollust des leibs. deß begirig gelustungẽ zu frefellicher vnnd vnmassiger gepraüchung geraitzt werden. wañ dauon entsteen verratery des vaterlands. zerstörung gemeins nutzs. vnd ist kein laster. vñ ist kein vbeltat. darzu die girigkeit des wollusts mit treybe.

Plato

Plato der allernamhaftigst philozophus ist zu diser zeit (als Eusebius schreibt) ob allen philozophen der berümbtst vñ erleüchtest gewesen. auß Aristone sei nem vater. vnd Perictonia. oder petona seiner muter gepom zu Athenis an gleichem tag. daran zu Delon der Appollo (als Appollodorus setzt) gepom wardt: die muter. was des geslechts Solonis her vnd der vater Codri des suns Melanthi. Plato het zwen bruder Adimantem vnd Glauconem vnd ein schwester Petonaz auß d Speu sippus der philozophus vrsprung hat. Diser Plato hat zu erst malen gelernet. auch getichte vnd beschreybung geübter vbeltat gemacht. vnd er wardt von herrlicher fürtreffenlicher scheinperkeit wegen seins leibs Plato genannt. wiewol er dauor nach seins vaterlichen anherrñ namen Arestocles hieß. Er hat gelernet von Socrate vnd von Euclide. darnach von Theodoro. Nachfolgend zohe er in Egypten. do höret er die propheten vnd briester. daselbsthin het er mit ime Euripidem zu eim weg geferten. do er herwider gein Athenas kome wonet er in Achademia vñ schiffet drey mal in Siliciam. vnd als er daselbst der geferlichkeit des todts empflohen was da wardt er verkaufft. Eins mals wardt er gefragt warinn ymant die weißheit erlangẽ möcht. saget er: in nit harrung der ding die nit begegnen mügen. auch vergägner dig nit widerzegedencken. vñ plato starb in der wirtschaft sitzẽde im. lxxxi. iar seins alters.

Antistenes

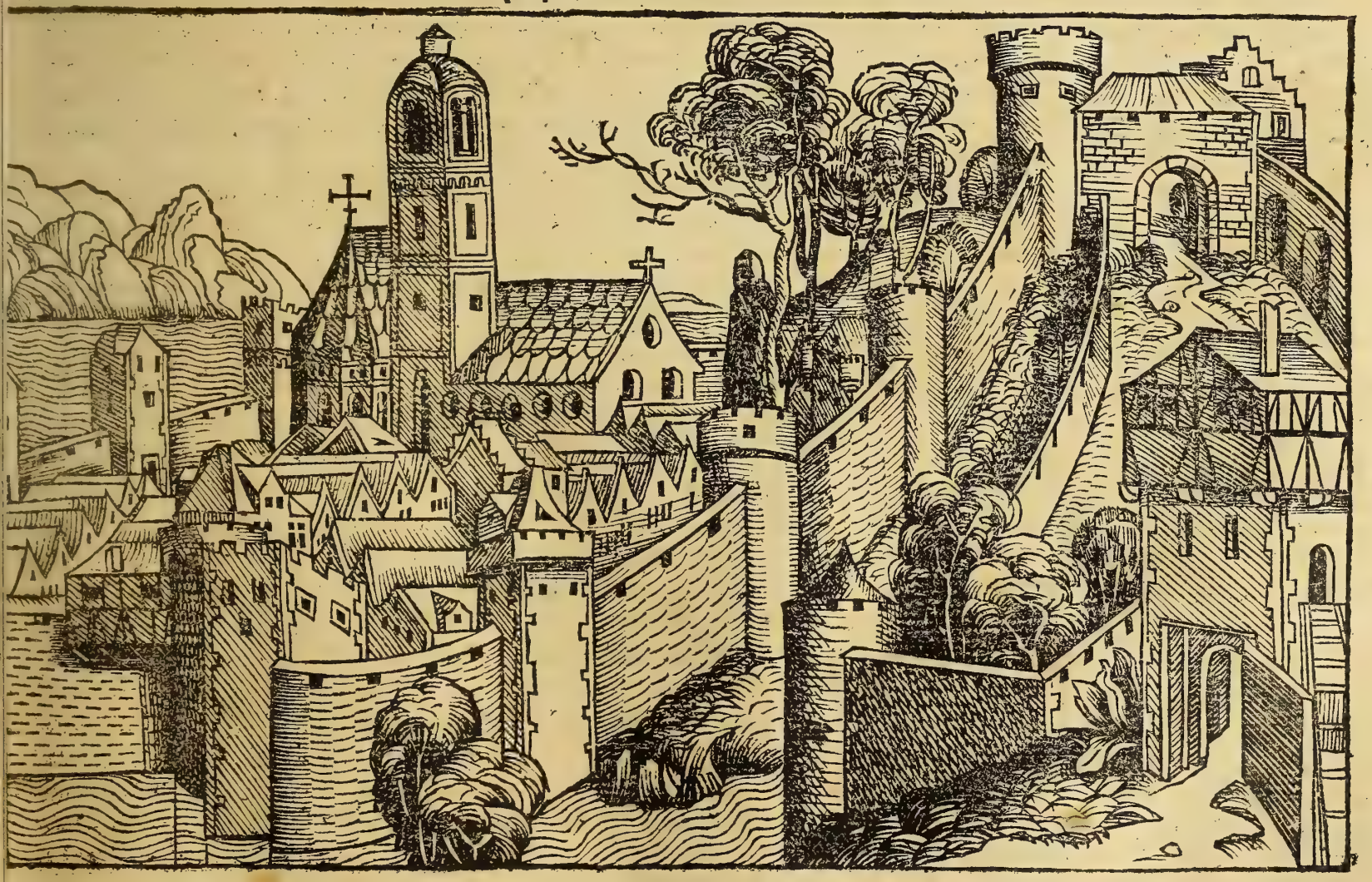
Anthistenes der Athenisch philosophus hat im anfang den redner Gorgiam gehöret vñ sich darnach socrati zugesellet. vñ wiewol er in Pyreo wonet so gieng er doch teglich. xl. achteil einer meyl dẽ Socratẽ zehörẽ. võ dẽ leret er gedult vñ senftmütigkeit. Er fieng die cynischẽ sect erstlich an vñ wz ein fürst darin. er straffet dẽ mit hohfart erplaßnẽ Platonem. vñ so er yezuzeitẽ ime platonem höret vbel redẽ so sprach er. es ist königlich vbel zehören so du wol gethan hast. Er hat vil bücher vonn mancherlay geschriben. Võ ime schreibt Jheronimus wider Jouinianum. do er Socratẽ gehört het do het er zu seinen jungern gesprochen. Geet hin vnd suchet euch einẽ maister dann ich hab mir einen gefunden. es ist ein vnwißenheit vil lernen. vnnd was ir wißt das ist nit wißen.

Speusippus

Speusippus der Athenisch philozophus Eurimedontis sun vnnd des Platonis auß seiner swester enicklein ist acht iar der schul Platonis maister gewesen. Er zürnet leichtlich vnd raichet der wollustperkeit die hand. darumb straffet ine Diogenes der philozophus hart. als er darnach mit dem seuchẽ des paralisis berürt wardt do bate er xenocratem das er ime in der lere nachfolgen solt. Plutarcus schreibt das er võ aufüllenden lewsen vergangen sey. Thimotheus setzt er wer eins magen leibs gewesen. vnd ließ vil schrifften. Fauorinus sagt Aristotiles hab desselbẽ Speusippi bücher vmb drey pfund gekauft. Symonides hat historien an ine geschriben. er hat auch erstlich erfunden wie man auß dünnen höltzern fahige gefaß machen solt.

Papia die ſtatt Gallie herdißhalb des gepirgs gelegen iſt als Plinius ſagt von den völckern Leug is vnnd Maricis die ihenßhalb des gepirgs warñ gepawen worden. aber als Paulus longobardus ſetzt ſo hat ſie ir grüntſt vñ anfeng zu den zeitten Aſſueri des konigs Perſarum von den Senonenſiſchen Galliern gehabt. doch lang da
r haben die Inſubriſchē Gallier das ort dorffs weiſe bewonet. Diſe ſtatt ligt añ geſtadt Ticini des fluſs auß Der
mo dem ſee flüeßende. darüber ein gar ſchone ſteynnine prugk auffgerichtet vnd die ſtatt von demſelben fluſs Ti
num genannt iſt. do der berümbt Scipio ſeinen ſyg gegen Hanibalem het. Diſe an gelegenheit vnnd geſundheit
s lufts allerwunſamſte ſtatt haben die Oſtrogotiſchen vnnd darnach die Lombardiſchen konig gern bewonet.
ßhab ſind bey ir vil berümbter geſchihte vnd tate geübt worden. vnd darümb hat ſie mit Mayland in große an
nung alter vnad wirdigkeit lang gerungen. aber yetzo fürtrift Mayland verr. doch ſind ſie bede nw vnnd ettwē
rümbt vnd erleücht geweſen. Diſe ſtatt hat Atila der hunyer konig verwüeſtet. vnd als ſie vnlang darnach wid
krefften kome do hat Odoacer der konig Eruloum einen genant Oreſtem dariñ belegert. mit gewalt gefangē vñ
ſlagen. vnd auch diſe ſtatt grauſamlich zerſtöret vnd verwüeſtet. alſo das deßmals alda ſo große niderlag der rō
iſchen burger beſchahe das dergleichen nie anderßwo nach abnemung des römiſchē reichs beſchehē iſt. Dieweil
ier Rudolff hertzog zu burgundi das reich welſcher land bekumert do haben bey zeitten Babſt Stephans des ſi
nden die hungern vnder Salado dem heerfürer welſche land vberzogen vnd diſe ſtatt belegert. gefangen vnnd
it fewr vnd ſchwert verwüeſtet. darzwiſchen forderten babſt Agapitus vnd der welſch adel vnd volck Ottonez
n erſten auß teütſchen landen in welſche land. alſo fiengen welſche land an: ſich irer beſchwerde: die ſie lang zeit er
den hetten: wider zuerholen. vnd Pertharit der Lompardiſch konig hat ſant Agethen cloſter vñ Theadolinda die
ngin vnßer lieben frawen kirchen daſelbſt gepawen. So hat Luitprandus der Lompardiſch konig ſand Augu
ns gepayn auß Sardinia gein Papiam bringen laſſen. vnd iſt ein faſt ſchöns grab auß gar weyßem marmorſtein
wunderperlicher ſchnelligkeit beraitet. Derſelb konig hat auch ſand Peters cloſter die guldein zell genant. vnd an
m ende do die kōnig offt hoff gehalten haben ſand Anaſtaſien des marterers cloſter gepawt. So haben Gondi
rta die konigin die kirchen ſand Johanſen des tauffers. vñ biſchoff Peter des konigs Luitprādi freünd ſant Saui
kirchen zu papia aufgerichtet. Nachfolgend hat Johānes galeacius Maria vicecomes der erſt meylēdiſch hertzog
r andern diſe ſtat zeziern vil vleiß angekert. vnd nach vil daſelbſt auffgerichten gepewen ein großmechtig caſtell
herrlicher geſtalt mit einer weytten librarey erpawen. vnd bey dem caſtell einen großē walt mit mawrn eingefan
n vnd dariñ ein hübſch waidwerck vnd wildfang zu gerichtet. vnd enmitten deſſelben ein hoh Cartheuſer cloſter
it ſeinem grab mit groſſem coſten pawen laſſen. der vmbkrays des walds iſt. c. rr. elenpogē. Jetzo hat papia in irer
hen ſchul vil in der kunſt geiſtlicher vnd werntlicher recht auch der philoſophey vnd ertzney berümbt menner. ſie
it auch vil erleücht mañ gepom. als Sirum den biſchoff daſelbſt in lere vnd heiligkeit hohgelobt Enodium dē al
geſprechſten poeten Anthonium Gwaynerium den artzt. Cattonem Saccum Silanum Nygrum vnnd andere.

Papia



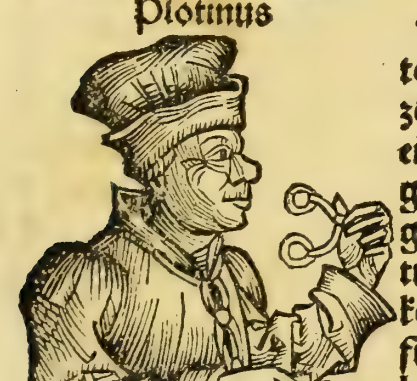
Hermes

Hermes egyptius der philosophus von den vnsern genant Mercurius ettwen ein iunger Platonis was zu diser zeit berümbt. vnd wiewol er ein alt mensch was. so was er doch in allem geslecht der lere hoh vnderwysen. also das ime von seins vil wissens vnd kunst wegē der namē Trimegisto. das ist dreymal grösser zugelegt wardt. Er hat auch vil bücher zu erkantnus göttlicher ding dienende geschriben. vnnd vnder andern ein buch von dem volkomen wort gemacht. vnd sprach (als Augustinus setzt) das die götter der hayden todte menschen gewesen wern.

Apuleius

Apuleius apher madaurensis auch ein iunger Platonis hat zu disen zeiten geleüchtet vnd daselbst zu Madaura vil bücher geschribē. dañ in ime was sünderliche vberflüssigkeit vnd gnad des wissens der schrifft vnd auch des außsprechens beyeinander versamelt. vnder anderer seiner lere was dz eine. Nichts ist got gleicher dañ ein man in gemüet volkomenlich güt.

Plotinus



Plotinus der philozophus auch ein iunger Platonis vnnd ein mayster Porphirij ist auch zu diser zeit in rüm gestanden vnnd zu allen zierlichkeitten der tugent geschickt. auch mit fleiß vnd lere aller göttlichen ordnūg besterckt. gerecht. starck. massig vnd klüg gewesen. der do glawbet das er die gewaltsamkeit des glücks mit klüghet ō vernunft vberwinden möcht. darumb erwelet er ime ein stat eins gerüsamē stüls auff das er von der vnrüe alles menschlichen wandels abgesündert sich von dem neid des glücks möcht erledigen. diser man ließ sich kein begirde fahen. vnd darümb hat er gar ein schöns buch von den tugenten gemacht. vnd er sprach das die vernüftig sele (die in den himlischen stülē (als er nit zweifelt) wonung het) nicht het vber die natur dann allein gott. wañ als die sün den monde beleüchtet also erleüchtet got die sele.

Diogenes

Diogenes ist (als Diocles schreibt) ein großer philozophus gewesen. ō verließe sein vaterland zohe gein Athenas daselbst fande er Antistenē. Er empfrembdet sich von allen wollüstperkeiten. Er was der erste der von kelte wegen einen zwifachē mātel het vnd ein taschen darin er speiß truge. Er schub vnd befalhe einem das er ime ein zell machen solt. dieweil aber ihener langksam da mit vmbgieng do het er ein küssen für ein haws. Zur zeit der kelte keret er den mund der küssen gein mittentag. vnd im sumer gein mitternacht. im sumer weltzet er sich in dem haißen sannd. vnd im winter vmbsienge er seüln mit schne bedeckt. Diser Diogenes sahe einßmals ein kind auß holer hannd trincken do warffe er sein schnöds gefaß hin vnd sprach. Ein kind hat mich in schnödigkeit vberwunden. Er sprach alle ding wern der götter. vnd die weisen wern der götter freündt. Er saße eins mals an der sunnē do sprach Alexander zu ime. begere wz du wöllest. antwurtet er. mache mir keinen schatten. vñ man sagt das Alexander gesprochen hab. Er wölt das er Diogenes wer wo er Alexander nit wer. Diss was vnder anderm sein lere. Weñ dir ymant mit lieb einen rat gibt so bis ime mit lieb gehorsam. darnach starb er zu den zeitten Ptolomei philadelphi.

Philippus kōnig der Macedonier

Philippus perdice des kōnigs sun vnd der. xxiij. kōnig ō Macedonier regiret. xxvij. iar. vnd was ein kriegs man. der mit seiner kraft die reich Armenie Bithinie Tracie vnd Thessalie miteinander eroberet. Er was ein man freüntlichs zusprechēs. begerē de mer geliebt deñ gefoicht zewerden. aber auch tapfferer sitten des weins zeuil begirig vnd doch nach verdewung der trunckenheit in seinen hendeln massig. Auff ein zeit wz er zubeschützung seins reichs verr außgezogen do flohe Nectanabo ettwen ein kōng Egypti auß forcht des kōnigs Persarum zu ime. vnd als aber derselb Nectanabo Olimpiadem das fast schön weib Philippi ersehen het do vergweltigt er sie durch betrigerey der schwartzen kunst (darinn er dann hoh erfarñ was) dann an der nacht darinn Olimpias empfienge trawmet ir wie sie sich mit einer großen schlangen vmbweltzet. nw empfienge Olimpias auß ime vnd gepare nach widerkunft Philippi den sun Alexādrum. vnd wiewol Olimpias irem man Philippo bekennet das sie denselben Alexandrum nit auß ime sunder auß einer großen slangen empfangen het. yedoch zohe der kōnig Philippus denselben Alexandrum als einen liebsten sun auff. Als nw Alexander geporn wardt do schrib Philippus dem Arestotili also. du solt wissen das mir ein sun geporn ist darumb ich den göttern danckſag nit allein deßhalb dz er geporn ist sund auch darumb das er zu den zeitten deins lebens ist geporn worden. ich hoff das er auß deiner anlere wirdig werd. den name darnach Arestotiles in sein zucht vnd er hat funff iar vnder demselben philosopho gewachßen vnd darnach ein wilds pferdt gezame gemacht vnd vnerschröckenlich geritten. vnd do ine Philippus sahe sprach er dz er auß autwurt der götter erkennet das Alexander nach ime regirn würdt. darumb gab er ime einen königlichen wagen. auch pferde vnd ein summa golds. vnd Alexander beweget einē krieg wider den konig der Peloponeser. vom dem bracht er dem vater die kron des sygs mit freüden widerheym. als er darnach die herrschung empfieng do hieß er sich einen konig aller erden vnd der werlt nennen.

Alexander der groß der.xxiij.konig der Macedonier hat in̄ letſten iar Arſani des konigs r Perſier zeregirn angefangen.vñ.xij.iar vñ.vi. onat geregirt.vnd was.xx.iar alt do er anfieng regirn:Als nw Philippus der konig geſtorben as do vndertrucket Alexander Illiricam. oder ſclauoniam windiſche land gar pald mit inprün gem gemüt vnd erobert die innſeln der Römer nd ſchiffet vber in Aphricam vnd vberwande e gantz.darnach zohe er in die widerſtrebenden ſiriam verwüſtet die.vnd beſtritte Damaſcum. nd erobert Sidonem.darnach eylet er gein Jhe ſalem.daſelbſt eret er den biſchoff der iuden.zo in die ſtatt vnd verlihe den iuden freyung. vnd ſchwayget zwiſchen den anfenngen vil wider ēuigs volcks vnnd leget vil zwitracht des auff ungs hin.Mit diſen ding wardt er erhebt das er it ſtillem füß in Greciam das kriechyſch lannd m.darnach name er den Perſiſchen vom̄ vater gefangen krieg für.vnd dieweil er ſich alſo zum eg ſchicket wardt ime verkündt wie ſich die athe er Thebanier vñ Lacedemonier von ime an die erſier geſlagen hetten.aber alexander rüſtet ſich it ſeinē heer vñ bedrücket kriechē land in großer nelligkeit.vnd gleicherweiß als die athenier zū ſten abgetretten warn.alſo fiengen ſie auch zum ſten an zebüſſen vnd rew zeempfahē.doch war n ſie durch Anaximenem den weyßen gein alex drum alſo wider verſönet das er ine freyūg vñ ich frid gabe.Er zündet die widerſpēnigen the yſchen ſtett an.vnnd bracht die Lacedemonier gehorſam.Er zohe auch in Egypten vñ pawet da ein wunderperliche ſtatt.die er nach ime alex driam nennet.darnach als er wider die Perſier he.vnd Darius ſein kintheit verachtet.vnd ime n mutet Olimpias botſchaft tet.zu ir(dañ ſie wz hwerlich kranck)zekomen.do keret er wider an zyms.vnd erobert vnderwegen Phrigiam. als auß großē Aſia in das klein aſia durch Helleſpō n zohe.do er nw wider anhayms komende ſein uter wider zunemend fande.do verſamelt er ſein ter widerumb.vñ als er alle gegent bey dē fluſs uphratem in ſeinen gewalt gebracht het do ma het er ein prugk vber den Euphratem.darüber he er vnd nehnet ſich gein Perſipolim der ſtatt. ariñ Darius der konig der perſier wonet.Alexan er het in ſeinem heer zwenunddreyſſigtauſent zu iß.vnd fünfthalb tauſent zu roß.vnnd hundert xrij.ſchiff.alſo das ein zweifel iſt ob ſich Alexan ers beſtreytung des gantzen erdpodēs mit ſo klei em gewalt.oder ſeins künmüetigen außzugs wi er die gantzen werlt mit ſo weng volcks mer ze ewundern ſey.Aber alexander erwelet ime in ſol hen geferlichen krieg ein heer nicht von iungē ſtat en.ſunder von alten betagten.auch ettlichen auß gedienten vnd der ritterſchaft gefreyten manneu. die mit ſeinem vater vñ vettern ritterſchaft gepfle gen hetten.alſo auch das nit allain die ritter.ſunꝺ die rittermaiſter außerleßen warden.So was ny nāt rotmaiſter er wer dañ.lx.iar alt.ſo gedacht ni nāt im ſtreyt auff die flucht.ſundet auff vberwin dung.Dargegen ſchicket ſich Darius der Perſier konig mit ſechßmal hündertauſent mānen.die war den nit minder mit klügheit des Alexanders dann mit kreften der Macedonier vberwunden vnd in flucht gekert.nach diſer obſygūg ſchlūg ſich ō me rer teil aſie an me.darnach wardt ime verkündet wie Darius mit einē großē mechtigen heer gegen ime kōme do beſorget ſich alexander der enge vnd zohe mit großer eyl vber den berg Thaurum vnd kom in die ſtatt Tharſum.do rüet er mit krankheit begriffen:dazwiſchen richtet ſich Darius mit drey malhunderttauſent zu füß.vnd hunderttauſent zu roß zur ſpitzen.dieweil was alexander geneſen vñ keret ſich mit ſeinē heer wider die feind.do erhub ſich ein ſtreit mit großer künmütigkeit.darin̄ war den bede konig wund.vnnd weret der ſtreyt alſo lang zweifelich bis Darius ſich in die flucht wē det.darauß folget die niderlag der Perſier.dañ ir warden erſlagen einunſetzigtauſent zu füß.zehen tauſent zu roſs.vnd viertzigtauſent gefangen.auß den Macedoniern fieln hundert vnd dreyſſig füß knecht vnnd anderhalhundert gerayſig.In den heergelegern ō Perſier wardt vil golds vnd ande rer kōſtlichkeit gefunden.vnder dē gefangē warn die muter.fraw.ſchweſter vnd zwu töchter Da rij.do Alexander dieſſcheinperlichkeit der reichthū mer Darij beſchawet wardt er in verwunderūg derſelben gefangen vnd fienge an Berſanem von irer ſchöne wegen liebzehaben.auß der wardt im gepom ein kind das hieß er Herculem.Darius flo he gein Babiloniam:von dannen entbote er alexā dro ime für entledigung der gefangen groß gelt ze geben.aber Alexander begeret keins gelts.ſunder des reichs.alſo nach verlorner hoffnūg des frids rüſtet ſich Darius widerümb gegē Alexādro mit viermalhunderttauſent zu füß vnd hündertauſent zu roſs.do komen ſie abermals zu ſtreitt.die Ma ced onier fachtē mit groſſer ernſtmütigkeit.ſo wol ten die perſier lieber ſterben deñ erniderligen.in ey nichem ſtreitt iſt ſeltē ſoul plūts vergoſſen.do da rius ſahe dz die ſeinen erniderlagen do wolt auch er ſterben.aber er wardt von den nehſten gedrū gen zeflihen.Mit diſem ſtreit erobert Alexander das keyſerthumb Azie.deſs glückſaligkeit was al ſo groß das ime darnach nymannt widerſtreben get or ſt.Darius ward von den ſeinē getödt vnnd alſo das reich der perſier geendet.das vnder.xiiij. konigen.ij^c.liij.iar geweret het.vnd als aber alex ander fürān vil land vnd lewt.vnd auch Jndier land zu gehorſam gebracht vnd ſich zu letſt in ba bilonia zu rüe nidergelaſſen het do ſtarb er vō ver giftem getranck durch Caſſandrum den ſum Anti patris zuberaytet.das dann alſo kreftig was das es weder in ertze noch eyſen.ſunder allain in einer roßhüffe behalten werden mocht.alſo vergieng alexander.xxxiij.iar vnd eins monats alt.ein man vber menſchliche macht mit großmütigleit bega bet.

Linea der bischoff.
Jadus

Onyas d er sun Jadi

Jadus der sechst bischoff der iuden besaß das bischoffthüb. Liar. Er was ein frummer man vñ liebhaber des frids. Als Alexander vber die iuden erzürnet vnd Jherusalem zerstören wolt do gienge im diser Jadus in seinen bischoflichen kleidern entgegen. do ließ alexander seinẽ zorn ab. styge pald vñ pferd bettet den namẽ gottes an vnd eret dẽ bischof Als nw alexander in die statt gegãgẽ wz do bracht man im für Danielis prophecey die von ime saget. nach verlessung dselbẽ empfienge er große freud vñ größern getrawen wider Darium zefechten. Er verlihe auch den iuden freyung sich irs gesetzs zegepruchen vnd das sibend iar vnzinßper zesein.

Onias Jadi des bischofs sun. vñ der iudẽ sibẽd bischoff volget seinẽ vater im andern iar des reichs ptolomei im bischofthüb nach vñ besaße es. xvij. iar. Zu dess zeitẽ die gesetz bey dẽ iudẽ gar wol gehalten vnd die statt Jherusalem in allem frid bewonet wardt. vnd darumb hielten auch die haidnischẽ konig dieselbẽ statt vñ dẽ tempel in hoh er ere mit zierung großer schenck vnd gabe.

Anfang des reichs d Syrier

Siria ein gegent asie endet sich vom̃ aufgang an den fluss Eufrates. vom̃ nidergang an dẽ klei nen meer vnd an egypten. vnd hat von mitternacht Armeniam vnd Capadociam vnd von mittentag Arabiam.

Linea crisi
Achym

Monarchey
Alexander der groß

Seleucus einer auß den fursten alexandri hat nach ime in Siria das reich behabt aber er wardt außgetriben vñ Antogono vnd durch ptolomeum nach absterbẽ antogoni. vnd nach vberwindung Demetrij seins suns widerumb eingesetzt vnnd regiret darnach. xxij. iar vnnd füret mit stetiger arbait bis in das achtzigst iar seins lebens alweg krieg. darin̄ er zu lest außgelescht wardt.

Antigonus Philippi des kõnigs sun. vnd alexanders brud fieng nach ime an in azia zeregirñ vñ regiret. xvij. iar. Diser wz einer vnder den fürsten Alexãdri vñ gar ein hohfertig man. darumb vbet er vil krieg. darin̄ er zu letst erniderlage. vñ Demetrius sein sun durch flucht daruon entrane.

Saraballa d vogt od verweser hat einẽ vberflüssigẽ tẽpel auf dẽ berg Garizim gepawt vñ Manassen dẽ brud Jadi zu bischoff daselbst gesetzt. d dañ seyn aidẽ wz. vñ alhie hebt sich an d iudẽ scisma oder zwayung. dañ im hiengẽ vil an. die wurdẽ verbannet vnd Samaritani genãt. vnd dieselb zwayung hat geweret bis zu d zerstörung des tẽpels durch die römer.

Die konig Sirie
Seleucus

Anthi ochus other

Antigonus

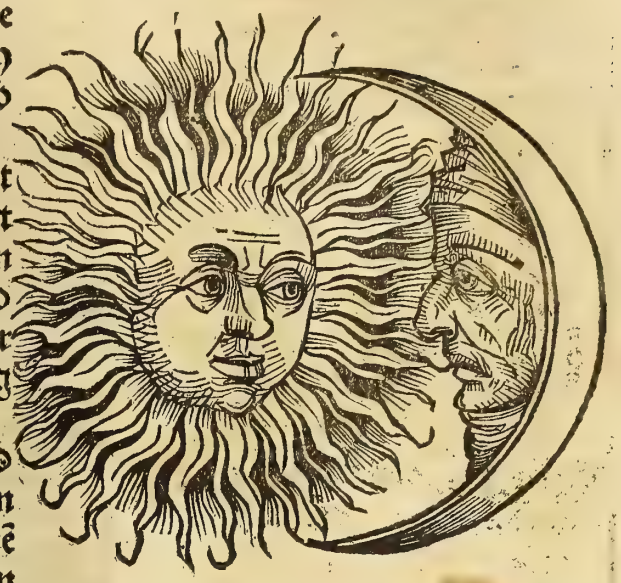
Anthiochus Sother Seleuci des konigs sun der ander konig Sirie regiret. xij. iar. vñ dem sind die nachfolgenden konig Sirie antiochi zugenambt worden. Alexander der groß der in der plüe seins alters vnd sygs erloschen ist. darumb bey yederman vnd dem gantzen Babilonia ein traurigs schweigẽ enstünd hat nach seinem letsten willen zwelff die er von iugent auff bey im gehabt het zu nachkomen seins reichs geordnet. vnd nach dem aber die zwölff sich darumb nicht vergleichen mochten. vnd deßhalb schier vnentlich krieg erwuchsen. vnnd Alexanders letster wil seiner außteilung keinen fürgang erlangen kund. also nach vertreibung d er andern haben diese vier in grünen lini verzeichẽt nach der prophecey Danielis die konigreich erlangt. also das Seleucus in Syria. Ptolomeus in Egypto. Pphilippus in Macedonia vnd Antigonus in Assiria regirten.

Demas philozophus

Demas ein atheniēsisch philosophus reichßnet zur zeit Alexandri. Diser widerstūnd alexādro do er die statt Athenas belegeret het vnd erobern wolt. vnd widerriete dē Atheniern ime die stattzeübergeben. do aber alexand die statt erobert do hieng er alexandro an mit freüntlicher erbietung. als aber die Athenier dem alexandro opffern wolten sprach demas zu ine. Seht das ir nit die erden verlierent die weil ir des himels wartēt. Diss wz sein spruch Wen ich vom freünd haisch glihne schuld so entpfellt mir zum gelt sein huld.

Quintus curcius

Quintus curcius der philozophus straffet den alexandrum darumb dz er begeret ime göttliche ere zebeweysen. vnnd sprach zu ime. Bist du got so gib vns die gabe d vntödlichkeit vñ nimme die nit vō vns. Bist du aber ein mensch so bedenck dasselb alweg. vnd leg andere ding hin.



In disen tagen als alexander gepom ward do warden die römer mit seltsamen wunderzeichen erschrecket. dañ man sahe die sunnē mit dem mond fechten. so schwitzten die felsen plůt. iñ tag erschinen vil monde añ himel. die nacht naiget sich zum mererern teil des tags. so fielen felsen von den wolcken. vnd der hagel schlůg die erden siben tag weyt vnd prayt mit eingemengtē steynnin vberbleiblingen der schifern oder schaln.

Olimpias die muter Alexandri wardt erslagen. die den todt on allen weiplichen schrecken vnerzittert empfienge.

Von Philippo vnd seinem reich beschiht in der heiligen schrift nit meldung. sunder von den konigen Egipti vnnd Sirie. dañ dieselben sind zu zeiten den iuden vngünstig zu zeiten günstig gewesen. auß der vrsach. dañ dise konig fachten schier alweg mit den Egyptiern. nw lage israhel in der mitte. wo hin sie sich dañ kerten so warden sie bekümert. vnd Ptolomeus verfolget sie schwerlich. darumb wardē sie in dē völckern zerstrewet.

Ptolomeus der erst nach Alexandro Egiptisch konig regiret. xl. iar. vñ was ein sun eins ritters Lagi genāt. vnd er hat Egiptum Affricam vnd einen großen teil Arabie als einen weiten schein seinen nachkomen gelaßen. also das sein nachfolgende konig zu egypten ptolomei genant worden.

Pilippus konig der Maecedonir

Ptolomeus philadelphus der ander konig Egipti regiret. xxxviij. iar Diser was des Ptolomei lagi kleinster sun. dē trate d vater vor seinem todt des reichs ab. vnnd

Olimpias alexanders muter

Nectabanus alexāders vater

auffet mit solchem ebenpild der gütigkeit die lieb des volcks gein dem iungen vnd nach dem diser Ptolomeus aller kunst der gelertist was. vnnd Stratonē den philozohhum zu einem vnderweyser het so richtet er die in allerwerlt nāhaftigsten librarey auff. die dañ bis zu dem ersten alexandrischē krieg mit dē römern blibe. Diser Ptolomeus hat bey hundert zweyntzigtausent in Egipto dienender iudē des pands irer dienstperkeit entledigt vñ sie wid in Jherusalez gesendet. misambt dē gefaßē zu dē göttlichē dienst gehörēd: Eleazaro dem bischoff für die göttlichen schrifft zehabē. die er in dieselbē librarey gelegt het. Diß Ptolomei muter hieß Beronica. vnnd sein weib Asinoa. auß der empfieng er Euergetez vñ Beronicā die tochter. die vermehelt er antiocho dē sun Seleuci

Konig Egypti Ptolomeus lagi oder Sother

Ptolomeus philadelphus

Furius camillus dictator

Quintius cincinatus dictator

Furius camillus bestritte die Vei̇ẽtos. die die rõmer. x. iar sere anfachtẽ. aber zu ð zeit Fabij habẽ die Senonischen gallier die rõmer. xi. meyl võ Rom vberwunden. vnd darnach mit Brenno irem konig gein rom komende den rõmischen namen schier gar außgetilgt. vñ die statt eingenomẽ. vñ mocht auch nichzt dẽ dz Capitoliũ beschutzt werdẽ. darnach namẽ sie tausent pfũd golds das sie das capitolium nit belegerñ solten. also zohẽ sie wider ab. den volget Camillus nach. vn flůge sie also das er das gold das man ine zway mal gegeben het. vnd auch alle ritterliche zaichẽ herwiderbracht. vnnd ime wardt nach Komulo die ander ere erboten.

Lucius gemicius

Quitus seruilius

Quintius cicinatus wardt iñ gewñ vonñ pflůg zu eim dictator angenomen. vnd hat die belegerten statt vonñ feynden geledigt.

Gaius sulpicius dictator

Marcus valerius

In zeit diser ratherrñ wardt die stat alle zway iar mit schwerer pestilentz bekũmert. darũmb zu vertreibũg derselbẽ richteten die obersten schentliche spil auff. also das vmb vertreibũg leiplicher kranckheit ein seuchen der selen gesucht wardt.

Manilius torquatus

Decius

Zu der zeit diser zwayer rathernn sind vil menschẽ durch rõmische weiber mit gift ertödt. vnnd derselben weiber. iij^{c}. lxx. durch ain mayd verraten. vnnd auff bekantnus irer vbeltat mit außtrincken ires gekochten gifts añ leben gestraft worden.

Fabricius

Papirius

Gaius hat nach anfang der statt Rom. iij^{c}. lxxxviij. iar die Gallier ermidergelegt.

Marcus hat mit. lx^{m}. rõmernn die gallier in die flucht gewendt vñ schwerlich geschlagen.

Bey disen publio cornelio vñ Marco curio hat sich geendet der Saminitisch krieg. der het mit vil schlacht der rõmer. xlix. iar geweret. das kein feind in welsche land der rõmer kraft ye mer gemüedigt het.

Linea ð rõmischẽ ratherrñ

Claudius marcus

Valerius flaccus

Fabius maximus

Quintus decius

Decius murena der ratherr wardt iñ streit wider die Lateinischen erslagen. aber Manlius triumphiret vnd siget ob. des sun stritte vber der ratthernñ beuelhe wider die feind: aber wiewol er ein obsiger der feind wz so wardt er doch vmb sein vngehorsã mit rütẽ gehawẽ vñ enthawbtet.

Publius Cornelius

Marcus curius dentatus

Vnder Dolobella vnd Domicio haben sich die Lucani Brucij Samnites mit den Etruscierñ vnd Senonischen Gallierñ wider die rõmer in krieg begeben. dariñ siben Tribuni. oder rittermaister erslagen. vnnd xvij^{m}. rõmischer ritter ermð gelegt wardẽ. do sie aber gein rom ziehẽ woltẽ wardẽ sie võ cornelio ceno abgetilgt

Dolobella

Domicius

Fabricius der gedechtnus wirdig man wolt sich kein argliſtigkeit noch einplassung Pirrhi des konigs wider rom bewegen lassen. auch den teil des reichs den er ime verhieß nit nemen. Darumb sprach Pirrhus diser ist schwerlicher von seiner frümkeit dañ die sun von irñ lawff zebringen. darumb ist nit wunder das das rõmisch volck mit solchen sytten auß kraft irer ritter obgesigt hat.

Papirius dieweil er noch ein kint was vnd eins mals mit seinem vater an der hannd in den rõmischen rat lieffe do wardt er vonn seiner muter darnach gefragt was haymlichs er iñ ratt gehört hett. do ertrachtet er ein behẽde antwurt. vnd sprach. Es wer die frag gewesen. ob besser wer das ein weyb zwen man. oder zway weyber eynen man hetten. do nw die frawen auß vrsachen diser des kinds antwurt ein versamlung hettẽ vnd das kinde seiner muter frag vnd sein antwurt dẽ rat förhielte. do wardt das kind in verwunderũg seiner gescheidigkeit vonñ ratt gelobt. vnd ein gepot gemacht. das kein kind denn diss in den rat gelaßen werden solt. als er aber zu seinen tagen kome do wardt er gar ein streitperer man.

Linea cristi
Eliud der sun Achim

Antiochus der ander. des zunamẽs theos Antiochi deß ersten sun. der drit konig Sirie regiret. xv. iar. vnnd hat erstlich Laodiceam zu eim weib. vnd einẽ gar schweren krieg mit Philadelpho dem konig Egypti. darnach name er desselben konigs von Egyptẽ tochter Beronicen zu eim gemahel vnd warden also befridet.

Anthiochus galericus der drit des namens. vnd der vierdt konig Asie vnd syrie regiret. xx. iar vnd was Antiochi Theos vnd Laodicee seiner ersten frawen sun die irn man mit vergift abtet vnd Beronicen mit irñ kindern ertödtet. vnd disen Galericuz irñ suu machet sie für den vater regirñ. darümb verfolget Euergetes syriam. aber Ptolomeus erschlůg ine darnach vnd ließ Seleucum vnd Antiochum den großen hinder ime.

Josephus der iud was ein frumer vnd großmütiger man. der das iudisch volck zu treffenlichen sachẽ anlaytet. vnd als er zwayunzwenzig iar der zins vnnd tribut syrie Phenicis vnd samarie gepflegen hett. do ließ er hircanum seinen sun vnd starb. Derselb hircanus ist ein nachfolgender pfleger der zins vnd tribut Ptolomei gewesen. vnd was von kintheit auff wunderperlicher tugent vnd sinnreichigkeit vnd erzaiget im. xij. iar seins alters die klůgheit des gemüets. dañ der vater wolt die tugent des ünglings erlernen vnnd schicket ine on ein aynode zwayer tagrays zesaen mit dreyhundert ioch ochßen. vnd verbarge die zügel oder schleüche damit man sie anpyndt do erdacht er seinem alter ein zegroße behendigkeit. dañ er schlůg zehen ioch ochßen vñ taylet das fleisch vnder die hirrten vnnd machet auß den hewten zügel oder schleüche damit man die ochßen aniochet vnd besaet die erden als im̃ der vater befolhen het. darumb als er anhayms kom wardt er fast geliebet.

Linea der bischoff
Symon der sun Onye

Eleazarus

Onyas der sun symonis

Symon des zunamens der gerecht Onye des bischofs sun. der acht bischoff der iuden empfieng nach dem todt seins vaters dz bischofthumb vñ besaß es xvi. iar. Diser ward von wegen seiner geistlichkeit. gerechten regiments vñ beraiter miltigkeit gein seinen burgern der gerecht genennet.

Eleazarus der bischoff. symonis des gerechten brud hat nach absterben seins vaters. vnnd dieweil Onyas seins bruders sun noch ein kint was das bischofthumb angenomẽ vnd. xvij. iar besessen. vnd dem Ptolomeo philadelpho. lxxij. allergelertist mañ zu außlegüg des gesetz zugeschickt. wiewol nach gepraüch der schufft gewönlich nůr. lxx. genent werden.

Als nw eleazarus die. lxxij. außleger dẽ benãtẽ konig auf sein begern auß iherusalẽ gein alexandria zugesenndt het do warden sie von ime gar güetiglich empfangen. vnd do dem konig die rottel des gesetzs gezaigt wardt. darin die gesetz mit guldin buchstabẽ geschriben stündẽ. do beschlose er ir yedẽ in ein sundere zelle. vnd sie brachten in. lxxij. tagen dz gesetz auß hebreyscher in kriechische zungen. also einhelliglich. das (als Augustinus bezeügt) einiche mißhelligkeit der wort oder der maynung darin̄ nit erschine. dieselben außlegung vberanwurtet Demetrius von den iuden bestetigt dem konig. der forderet die lxxij. für ine. saget ine danck schicket sie wider anhayms vnd begabet ir yeden mit dreyen gar güten stolen vn zwayen pfunden golds. vñ mit einem becher eins pfunds vñ mit einem gantzen wirtschafft gezeüg.

Die. lxx. außleger

Onyas des namens der ander. symonis des gerechten sun. der. xi. bischoff der hebreyschen saße. viij. iar. vnd was des gemüts klein. vnd des geltz geitzig. vnd er versaget auß lieb des gesetzs. oder eet der geytzigkeit dem Euergeti tributa zegeben. darumb kome das gantz iudisch land schier in große geferlichkeit. aber Josephus vernewet den frid vnd seinẽ edeln vñ Ptolomeus setzet ine zu eim hertzogen Judee.

Diese drey Jason Menelaus vnd Alchimus sind võ briesterlichem geslecht gewesen. aber doch nit in die bischoflichen linien zesetzen vod wegen irer geübten abgötterey. boßhaftiger werck vnd böser eingange.

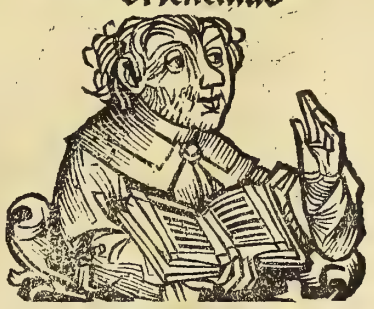
Linea der kong Syrie
Anthiochus theos

Antiochus galercus

Josephus

Jason

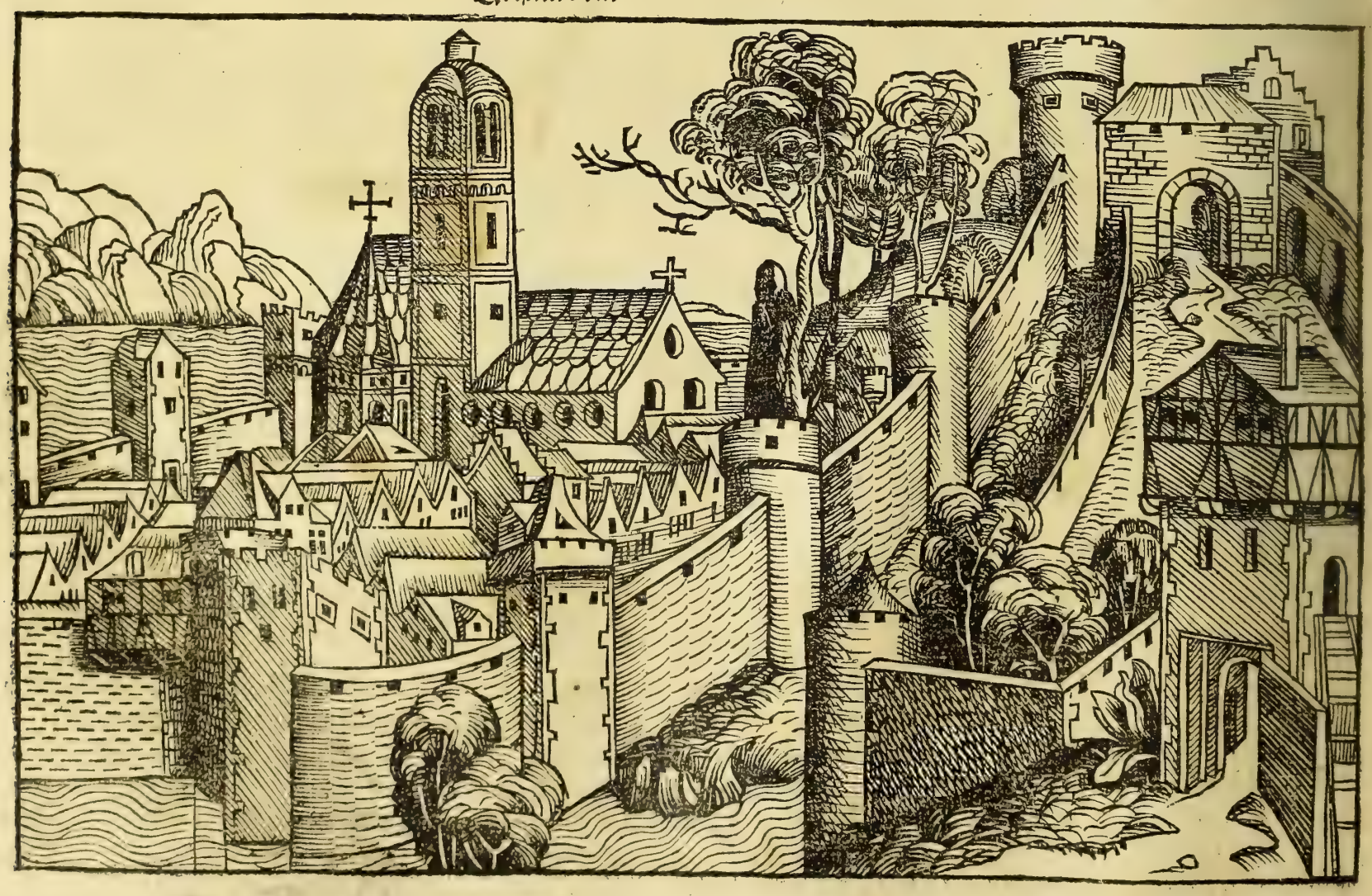
Menelaus



Alchimus

Alexandria die groß ſtatt in Ægypten land gelegen iſt vor der zukunft Criſti.iij^c.xx.iar von dem großen alexandro (als Juſtinus ſchreibt) gepawt worden. dañ als Alexander zu Jouem ammonem wandert in willen ine von künftigen dingen vnd ſeinen vrſprung rates zefragen. do hat er añ widerweg Alexandriam gepawt vñ verſchaffet. das ſie ein wonung der macedonier vnd ein hawbt ſtatt Ægypti ſein ſolt. Von Alexandro ſind drey ſtett ſeins namens gepawt. nemlich eine in Ægypten. die ettliche Canopicum nennen. die ander in Aſia. die drit in Scithia an dem waſſer Thanaim. darumb iſt Alexandria alſo genant. dañ ſie iſt des Alexanders paw. Nam vñ Grab das Julius vnd Auguſtus die römiſchen keyſer gar ereerbietlich beſchaweten. vnd ir gelegenhait iſt alſo geſtalt das ſich ire ſeytten in die weyt ſtrecken ſchier. xxx. achtel einer meyl vmbgreiffende. Diſe ſtatt iſt alle geteylt mit vil gaßlein dardurch man roß vnd wagen füren mag. vnd ſunderlich hat ſie zwu prayt gaßen ſich enmitten in geſtrackt winckel ſchaidende. ſo iſt ſie (als Joſephus ſetzt) allenthalben. entweders mit vnwegſamer wüſtnus oder mit geſtadtloßem meer. oder mit waſſerflüßen. oder mit waldigen pfütſchen bewaret. Ettwen iſt diſe ſtatt gar ſchön geweſt vnd yetzo auch mit zierlichen zinnen vnd ſtarcken hohen mawrn vnd thürnen befeſtigt. Aber inwendig nit ein ſtatt ſunder ein ſtaynhawff. vol veruallens vnd ödes gepews. Weylund hat ſie abgötter tempel gehabt. ſo ſind auch kirchen der criſten noch vor awgen. ſo hat diſe ſtatt añ meiſten teil vil herrlicher königlicher gepew gehabt. dañ ein yeder konig zieret ſie nach ſeinem gefallen mit ettwas ſchönem gepew. vñ da vorzeiten der ſal Alexandri geſtanden iſt daſelbſt ſteet yetzo ein wunderhohe ſeüln auß einem einichen ſtein gehawen. oben einen ſcharpffen gipffel habende vnd als ein thurn ſcheinende. Daſelbſt iſt ein kirch zu ſant Marren genãt darin die Jacobitẽ wonen. dañ ſant Marx der ewangeliſt hat erſtlich den criſtenlichen glawbẽ diſer ſtatt gepredigt. vñ als er võ den apoſteln daſelbſt zu biſchoff geordnet wardt vil kirchen auffgerichtet. vnd nach ſeinẽ tod Amanũ zu eim nachkomẽ gehabt. dauon gar vil in götlicher ſchrift. hoherfarñ mañ entſtandẽ ſind. als Philo võ gepurt ein iud. der vil nützlichs geſchriben hat. Clemens der brieſter. der allerfürtreffenlichſt brieſter Origenes. Athanaſius der biſchoff alda. Didimus. Thophilus vnd vil andere. Außerhalb der ſtatt ſind zwu marmorſtayn in ſeüln. die ſtatt da ſant Katherina die iunckfraw vnd martrerin enthawbt worden iſt anzaigende. Die Venediger haben daſelbſt zwey gewerbhewſer. vnd die Janueſer eins darin ſich ire kauflewt vnd güttere enthaltẽ. Als die Cathelanier in des konigs Scilicie hoff. vnd diſe haben auch ſchöne kirchlein. darin götliche ding volbracht werden. Die türcken Tartari vnd andere hayden haben ire gezierte hewßer. die durch die Sarracen des nachts beſchloßen werden. Diſe ſtat iſt an einem ort mit dem großen meer vmgeben. vnd añ andern ort mit faſt wunſanen vnd fruchtperñ garten bezewnet. mit eim fruchtreichen erdbodem. den der Nilus begeüßet. die Sarraceni haben die hüt des geſtadts yetzo mit großem vleiß innen. Zwen berg ſind in der ſtatt darzu gemacht darab man die zukomenden ſchiff ſehen mag. Man ſagt daſelbſt ſeyen tawben darauff gelernet das ſie brieff hin vñ hinwider tragen. auff das die in der ſtatt vor feindſchaft deſter ſichrer ſeyen. als dañ die tawben etwen (wie plinius ſagt) in großen ſachen vnderbotſchafterin geweſen ſind. vnd Brutus der römer ettlich ſandbrieff dẽ tawben an ire füße gepunden in der Mutinenſiſchen belegerung in das römiſch heer ſol geſenndt haben.

Alexandria



Demostenes

Demostenes was ein fürst aller redner kriechyscher land. der sein redkunst vō Platone empfieng. deſs geſprechheit Eſchines gelobt hat. ſo ſagt Valerius von ime Als Philippus der Macedonier konig die ſtatt Athenas belegert vnd von den athenierñ begeret het ime zehen redner zegeben. do het Demoſtenes im rat der athenier ein ſolche fabel geſagt. wie die wolff den hirten geraten hetten mit in einē freūntſchaft ze machen. vnd als nw die hirten ſich mit den wolffen vereinigtē do begereten die wolf an die hirten ine die hund als vrſacher irer zwitracht zegeben. vnd nach dem die wolf von den hirten die hund empfiengen do zerriſſen ſie auch dē hirtē ire herde. alſo wūrd auch Philippus den athenierñ thuñ. do die athenier das hōreten folgten ſie ſeinem rat vnnd wardt die ſtatt von geferlichkeit erledigt. Einen der ine fraget wie er wol reden mōcht. antwurtet er. Weñdu nichtz ſagſt deñ was du wol waißt

Aristotiles

Aristotiles ein fürst aller philozophorum oder naturlicher meiſter was pirtig auß eim ſtattlein Stragyra genant. ſein vater hieß Nicomachus. der was ein lerer ō ertzney. vnd bey Amyntha dem Macedoniſchen konig an ein großē ſtatt geſetzt. vnnd ſunſt einer nidern gepurt. ſo hieß die muter des Ariſtotilis Pheſtiada vnd was nit vn edler gepurt. Diſer Ariſtotiles iſt in ſeiner iugent in Macedonia erzogen. vnd (als ſie ſagen) im. xvij. iar ſeins alters gein Athenas komen. vñ hat Platonē. xx. iar gehōrt vñ kein kunſt vnerforſcht gelaßen. nach abſterben Platonis hat er ſich zu Hermiam dem tiran nen getan vnd ſchier drey iar bey ime enthalten. darnach wardt er von Philippo wider in Macedoniam gefordert vnd ime Alexander in ſein zucht ſchier. x. iar gelaßen. als aber alexander mit eim heer in Aſiam zohe do keret Ariſtotiles wider gein Athenas. vnd hielt alda. xiij. iar ſchūl. Er ließ (als man ſagt) in ſein ſigill alſo ſchreiben. Weyſer iſt der. ō ver birgt. dz er waißt. deñ der der offenbart das er nit waißt. aber ariſtotiles wz redgeſpre chig. vnd (als Jheronimus ſpricht) on zweifel ein vorzaichen vnd groß wunderwerck in der gantzen natur. Zu letſt wardt er auß gemaynem neyd der andern naturlichē mei ſter verclagt das er nicht recht voñ göttern redte. darumb beſorgende das ime nicht be ſchehe wie ettwē Socrati begegent was ließ er ſeinſelbs beſchirmung fallen vnnd wi che gein Chalcidē. daſelbſt ſchwebet er fūran in kreftiger vermūglichkeit ſeins gemūts vnnd lebet. lxij. iar vnd ſtarb daſelbſt.

Epicurus

Epicurus ō atheniēſiſch philozophus von Athenis pirtig iſt in Samio der ſtatt er zogen vnd. xviij. iarig wider gein Athenas komen. zu ō zeit als xenocrates in acha demia vnd ariſtotiles in Calcide ſchūl hielten. als aber Alexander geſtorben was. vnd der Macedonier vnd athenienſer ſachen gegem dem konig Perdicam vbel ſtunden. do zohe er gein Colophonem zum vater. daſelbſt ſamelt er iungere vnnd keret wider gein athenas vnder anaxicrate. als er nw daſelbſt ettliche zeit mit andern ō weißheit lere ge pflegen het da machet er darnach die ſect nach ime Epicurica genant. vnd wiewol ime einer Epitectus geheißen widerſtrebet ſo ſagen ſie doch dz er allen andern philozophē vaſt angename geweſen ſey. in ſeinem vaterlannd eret man ine mit erinen ſeūln. Diocles ſpricht diſer hab gar ſchnōder ſpeis gelebt. Er wardt ſiben iar nach dem tod Platonis geporn vnd ſtarb zu athenis. lxxij. iar alt añ ſtayn.

Caliſtenes

Caliſtenes ō berūmbt philozophus ein iunger ariſtotilis hat diſer zeit gereichßnet vnd alexandrum den großen offt ernſtlich geſtraffet vnd geſprochen. Biſt du got ſo ſolt du den menſchen guttat beweiſen vnd ine das ir nit nemē. Biſt du deñ ein mēſch ſo bedencke dich alweg was du biſt. darumb erzūrnet alexander vnnd hieß ine tōdten. vnd ſchaffet ine mit eim hund in ein ſchewhliche grūben verſtießen.

Xenocrates

Xenocrates der Calcedonenſiſcher philozophus was agathenous ſun vnnd ſchier von iugent auff platonis iunger. vñ (als Laercius ſetzt) langkſamer ſynn. alſo weñ der Plato diſen xenocratem vnd ariſtotilē gein einander ſchetzet. ſo ſprach er. das einer eins zawns vnd der ander der ſpōrn bedōrft. Er wonet vil in achademia. vnnd wenn er zu zeiten in die ſtatt gieng ſo volgten ime vil vngeſchamigs volcks nach die ine an fachten vnd belacheten. Eins mals ward von ettlichē abentewrern ein gemains weib zu ime in ſein zell geſchickt: die begeret vnd erlanget von ime einen teil ſeins pettgewāds vnd als ſie ine aber vil dings vergebenlich angemūtet het vnd vngeſchaft von ime ab ſchaiden mūſt. ſprach ſie. ſie kōme nit von eim mañ ſunder von einer ſeūln. vnd wiewol er ein faſt karger vnnd genawer menſch was ſo was er doch ein verſchmeher der rūm ratigkeit vnnd hohfart. vnnd nach dem er ſich offt der betrachtung fliße. ſo verzeret er mermal ein ſtund mit ſchweigen. Er hielt die ſchūl in achademia. xxv. iar. vnnd ſtarb lxxxij. iar alt bey nacht als er ſich villeicht an einer pfanner vrletzt het.

Linea der kong Egypti

Ptolomens Euergetes

Ptolomeus philopator

Sibilla chimica

Anaximenes

Sextilia

Ptolomeus Euergetes deß philadelphi sun ō drit Egyptisch kōnig regiret. xxvj. iar. Diser hat zu rachsal seiner schwester Beronice. die Anthiochus Galericus vnd sein muter Laodicia des reichs entsetzeten. Siriam Ciliciam. vnnd einen teil Asie zerstöret vnd vnzallichen rawb dauon gebracht.

Ptolomeus philipator der vierdt Egyptisch konig regiret. xvij. iar. der erslůg seinen vater vnd erwürget seinen bruder. daher heißt er Philopator. vnnd gleich als er lasterlich was in bekümerung des rechs. also was er auch faul treg vnnd versewmlich in pflegnus desselbē. dañ er ergabe sich auff leiplich wollust. darūb hat ime Antiochus der groß konig Sirie vil stett bedrucket. Als er aber darnach die verlorne ding herwider bracht. vnd Antiochum des reichs berawbet. wo ime das glück darinn gefolget het. do fiele er zu letst in vnkeüscheit vnd vermischet sich nach ertödtung Euridice seins weibs vnder die vnzucht der pübischen weiber vnd starb. vnnd ließ einen sun fünff iar alt. Die vnzuchtigen weiber warden zu rachsal der ertödtē konigin erhangen. so schickten die vō Alexādria gein Rom das sie sich des vnmündigen kinds pflegnus vnderstünden.

Dion philozophus

Dion syracusanus was ein edeler philozophus. ō nach betrübnus beō Dionisischer wüetrichey bey ō statt syracusa ertödt wardt. dañ ō förd dionisius vermehelt ime aristomachē des Dyonis schwester. auß der warden ime zwē sün Hypparus vnd Nyseus geporn. vnnd auch souil töchter. der eine gab er seinem sün Dionisio. dem er dz reich ließ. vnd die andern dem vetter Dionis. ō dañ on sein edle gepurt. vnnd on den güten lewmůt seiner elterñ sunst auch von der natur vil löblicher güter ding. als ein güte gelirnige vnnd zu allen künsten geschickte sinnreichigkeit. auch große wirdigkeit des leibs. vnd auch vom vater vil gelaßner erblicher güter empfangen het

Carmeides

Sibilla chimica in welschen landen geporn mit einem himelfarben klaid beklaidet. mit guldin locken vber die schulttern gebraytet. vnd iung sprach also. In dem ersten antlitz der iunckfrawen wirdt aufsteygen ein iungs iunckfrewlein. mit schönem angesicht. mit langen löcken. sitzende auff einem gestrewten stůl. nerende ein kind. gebēde ime zeessen sein eygene prüe ein milch vom himel gesendet.

Xenophilus

Carmeides der philozophus ist der. der von den Athenierñ mit dem Diogene zu dem römischen rat gesannd wardt. der was in lernung vnd gedancken also fleyßig das er yezuzeitenn an dem tisch sitzennde sein hannd zum mund zethun vergaße. sunder Melisa die er an eins weibs statt bey ime hett laytet im sein hannd zu noturftigen vbungen dañ er geprauchet sich des gemüts mit dem leben. vnd schine als wer er mit eim frembden leib vmbgeben. vnnd starb im̄ hunderſten iar seins alters.

Anaximenes der groß redner was des Alexander maister in der redkunst. der die historiam Alexandri beschriben sol haben. Vonn dem sagt Valerius. Als Alexander eins mals auß zorn die stat Lausatum vmbkerñ wolt wer im̄ Anaxamenes begegēt. den hett Alexander ersehen vnd gewißt das Anaxamenes für dieselben statt bitten wurdt. demnach schwur Alexander. was Anaxamenes an ine begeret das er ine desselben nit geweren wolt. do sprach Anaximenes zu alexādro. Ich bit dich du wöllest Lausatū zestörē Also erlanget er der statt das hayl. vñ dergleichē sol zu Athenis auch beschehen sein.

Sextilia ein Vestalische iunckfraw wardt von verschetzung wegen irer iunckfrawschafft lebendig begraben.

Xenophilus der Pitagoricisch philozophus. auß Calcedonia pirtig. wardt auch zu disen zeiten in großem werde gehalten. Diser ist (als sie sagē) alles menschlichs vngemachs enteüßert gewesen. vnd als er. c. vnd fünff iar alt wardt do starb er in hohē schein ō lere vnd volkomēheit.

Archiphilas

Archiphilas was ein philozophus vō dem sich die sect der Achademier anfieng. diser het einen armē vnd krancke freūnd der sich doch vor scham nit melden getorst. Als aber das an disen Archiphilem gelanget. do setzet er ime für seinen freūnd an beschamung haymlicher weyse zu hilff zekomē. vñ leget vnwissend seins frūnds ime ein sacklein mit gelt vnder sein küssen auff dz sich der geschamig freūnd solchs gelts mer als eins funds denn als einer gabe gprauchete.

Diese zwen ratherrn haben mit Alexandro dē konig Epyri gestritten.

Emilius het mit den römern wider die Tarē tiner gar ein rechten krieg. darinn Pirrhus kriechisch konig den Tarentinerñ hilff raichet. derselb krieg weret vber r iar. Zu letst wardt Pirrhus vberwunden vnnd starb erbermdlich. do chten die Tarentiner mit den von Carthago ein pūntnus. darauß fiengē sich die pūnicischen krieg an.

arcus valerius corninus

Marcus valerius mit zunamen corninus wz dem römischer iūgling. fürtreffenlichs gemūets vnd sunderlicher tugent. nit vnwirdiger dañ Camillus. dañ wiewol er iung was yedoch name er wider einen Gallischē in grōße vñ waffen berümbten man einen sunderlichen kampff auff. vnd als er in das kampff zyl herfürgienge. vnd nochmals nit hād angelegt het do setzet sich alßpald ein rab auff seinē helm. d nach angefan

m kampff nye vom helm

Valerij kome. sunder nit auffhöret die awgē des allischen mans mit dem schnabel vnd kloen zeuerletzen. solang bis Valeri seinen widerkempffer mit solcher wundergeschiht erschzocken vberwan vnd ertödtet. vnd alßpald verschwande der rab. Vō dē Valerio der zu men Corninus entstunde.

Emilius hat wider die Tarētiner gekriegt. so hat Curius mit konig Pirrho gestritten. vnd den dritten krieg wider die Epyrotas gefürt. vnd irrthum geiagt. vnd. xxiij^{m}. mañ zu tod geslagen. dañ er sprach. ich mag wer in der streytspitzen vberwunden noch mit gelt gepogen werden. ich wil ver vber die reichen herrschen dann selbs reich sein.

Diß zwen ratherrn haben nacheinander geregirt. Gemicius hat die affricos vnd Tarentiner bestritten: so hat Sempronius die Picenter vber wūdē. In demselben streyt erzitteret die erd. gleich als ob sie einē grawē het vil menschlichs vergoßens plūts zeempfahen. dann wiewol die Römer vberwanden so komen ir doch wenig darvon.

Lucius papirius

Lucius papirius der römer. ein hohberümbter kriegs man wardt von dem römischē rat zu ein dictator erwelet. vnd er setzet im Quintum fabium zu einem hawbtman des rayſigē gezeugs. der name auß befelhnus des römischen rats einen krieg wider die Samniter für. Vnlang darnach zohe derselb dictator gein Kome. do man sein notturftig was vnd befalhe Quinto Fabio dem hawbtman das er in sein em abwesen mit dē feinden nit treffen solt. Aber nach abscheid des dictators erkündiget sich der Fabius durch speher das der feind sachen alle in zerrüdung stunden. demnach wardt Fabius also begirig das er wider die Samniter ein slagen anfieng. vnd zu hefftigerm streit den pferden die zawm abzohe vnd sie gespöret vnder di feind lawffen ließ. also das ine kein macht wider steen kund. vnd warden (als Plinius setzt) xx^{m}. feind an dem ta erslagen. das ließ Fabius nit an dē dictator sunder an den römischen rat gelangen. darumb vrteylet ine der dictator auß zorn zu der pen des tods das er in seinē abwesen wider sein verpot mit den feinden gestritten het. als aber Fabius zum tod gefüret wardt. do wardt er durch groß gunst des volcks vnd der ritterschafft entledigt. vnnd ein solche auffrür wider den obgenanten Papirium den dictator das er kawm mit dem leben dauon kome. vnd wiewol darnach die Samniter die Römer an einem engen ort beslossen. mit grosser slacht ernider legten so haben doch die römer im nachfolgendē iar auß befelhnus eins rats auff anlaytung des obgenanten Papirij dieselbē Samniter hinwiderumb vberwūdē

Linea der römischē rathern

Torquatus Decius

Emilius

Emilius Marcus curius

Gemicius Sempronius

Linea der konig Sirie
Seleucus ceraunos

Antiochus der groß

Seleucus iners

Seleucus ceraunos ō and des namens. ō fünft kō/nig Sirie regiret zway iar vnd machet wīd die ſtett die vō ſeinē vater abgetrettē warn. ein große ſchif fart die verlore er alle in einer vngeſtümigkeit. vnd kō/me mit ploßem leib vnd wenig mitgeferten kümerlich aßunach ſolchem ſchifbruch wardt er von Ptolomeo euergete vberwunden. gein Antiochiā geiagt. daſelbſt begeret er von antiocho ſeim bruder hilff. aber antio/chus nūr. xiiij. iar alt. vnd des reichs vber ſein alter be/girig entſetzet ſeinen bruder Seleucum des reichs vnd der geſtalt vnd vrſach eins beſchutzs.

Antiochus der groß vnd Seleucus cereunos ge/brūdere regirten bede. die woltē das plūt irs va/ters vnd Onye. die der konig Egypti Euergetes etōdt het rechen. darūmb furten ſie ein groß mechtig heer wi/der philopatorem den ſun Euergetis. aber Seleucus ſtarb vor dem angang. ſo volfüret Antiochus dē krieg in dem er kawm entfliehende dz gantz heer verlore. da ſamelt er herwider ein heer gegen Epiphanem dē ſun Philopatoris. der noch ein kind von vier iarn was. dar/inn het er mit vil an/dern bey ime Philip/pū den kōnig ō Mace/donier. damit ſyget er ob vnd iaget Scopā denſelben kinds heer/fürer. vnd er erobert auch iudeā mit vil an/dern ſtettē. vñ nachdē er aber egiptē mit waf/fen nit fahē mocht do vermehelt er liſtiglich ſein tochter dem Epi/phani. das er alſo als ein freūnd in das reich kome aber ſein anſlag wardt gemerckt vñ im vnbrochē

Antiochus der groß genant ō ſechſt kōnig Si/rie regiret. xxxvi. iar. vnd hat Ptolomeū phi/lometrem beſtritten. vnd auß vberflüßigkeit ſeiner mechtigkeit vnd reichthūmer ſein heer alſo angeri/chtet dz die gemaynē ritter hoßen auß gold mach/ten. Diſem vbergabe Hanibal penus die ſtatt Car/taginem auß forcht der rōmer. vnd tet ſich zu ime. Nw mochtē die rōmer die hohmütigkeit Antiochi vnd Hanibalis nit geduldē. darūb ſchickten ſie. L. cornelium den ratherrn. vñ die Scipiones mit na/men Naſicā vñ Affricanū als geſandte. vnd vber/wundē Hanibalem vnd beſtrittē auch Anthiochū mit bezwangnus. vō den rōmern frid zebegern. ō wardt ime verlihen. alſo das er ſich auß Europa vñ Aſia ziehen. vnd innerhalb dem berg Thaurus enthalten. vnd bey. xx. zu geyſel geſatzten perſonen ierlich. x^{m}. pfund bezalē ſolt. als aber darnach auß begirde des ſchatzs ime von den brieſtern betrieg/clich verheißen in perſidem kome do wardt er in tempel des glücks von den brieſtern etōdt. glos weyß zerſchnitten vñ auß dē tempel geworffen

Seleucus iners oder philopator der. vij. konig Aſie vñ Sirie regiret. xij. iar vñ was er toll vnſinnwitzig vñ bößhaftig mañ. ō ſchicket dē ho/liodorū zeberawbē dē ſchatzſtock in tempel ō vn/recht vrteilēde durch dē engel alſo gegayſelt ward dz er auß fürbete Onye kawm herwider genaſe.

Die ſiben ſün machabey wardē mit irer muter vñ eleazaro mitſambt vil anderñ gemartert die dañ vor der menſchwerdung des ſuns gottes vmb des götlichen geſetz willen biß zum tod ſwe/re marter vnd peyn erlydden haben.

Linea der biſchoff
Symon Onye ſun

Onyas

Symon

Onyas pius

Linea Iuſti
Eleazar

Symon Onye des biſchoffs ſun ō. xij. biſchoff ō iudē ſaß xij. iar. wz ein frumm man. hat vil preyßlobs in būch Eccleſiaſtici im. l. capittel. der den tempel zu beſſerung bracht vnnd die ſtatt erweitert. Diſer hailet ſein volck vnd entlediget es vō verluſt. zu leſt ſtarb er vnd ließ Oniā ſeinē ſun zu eim nachkomen.

Onias der groß ein ſun Symonis erlanget dz biſchof thum vnd ſaß. xviij. iar. der vō wegē der wütrichey anthiochi do er iudeam vndertrucket mit vil iuden in Egypten geflohen iſt vnd daſelbſt gepawet hat ei/nen tempel zu gleichnus deſs in iheruſalem. daran er ſchwerlich en ſündet. er ſtarb vnd ließ einē ſun noch vnſprechenden.

Simon was des Onye ſun ō nach ſeins vaters flucht das biſchoffthū inhielt. da aber zu letſt der fürſt ō brieſter ſtarb ließ er drey ſün Onyam. Jeſum. vnnd Johannem. die zu dreyen fürſtenthumē der brieſterſchaft komen.

Onyas der güttig was ein heiliger man got vnd dem menſchen angename. der zu letſt von Andronico erſlagen wardt aber der konig von diß allerge/rechtiſten menſchen tod betrū/bet hieß Andronicum den tod/ſlager fahen. ime ſein purpur/klaid abziehen vnd ine an dē en/de des todſlags ſo lang mit rütē hawē bis er ſtarb. Machabei

Sena die ſtatt yetzo vnder den ſtetten des lands Ethurie an krefften vnnd reichthümern die ander iſt an einē garwunnigclichem ort gelegen. vnnd (als policrates ſchreibt) von den Senonenſiſchen Galliern zu der zeyt Brennij vor der zukunft Criſti. iij^c. lxxij. iar. als er in welſche land zohe gepawen. inmaßen dañ deſs ein anzeigung gibt das die von Sena in beſchmirung oder ſalbung der glider. hübſchheit des antlitzs vnd der farb. vnnd auch an ſitten den galliern vnd Buttanniern (ab den ſie iren vrſprung gezogen haben) gleich ſcheinen vnd geparen. wiewol alter der zeit. einfluſs des himels. gelegenheit der geegent vnd mitleben irer nathpawrn. den ſie ſich mit dem plůt vnd mit den ſitten vermiſcht haben. ſie zum gröſſerñ teyl verwandelt hat. aber nach dem in keinen ſchrifften ō alten von diſer ſtatt ychtzit gefunden wirdt. auch keinerlay füßſtapffen des alters darinn erſcheinen ſo mag ſie vnder den newen ſtetten gezelet werden. Ettlich wöllen ſagen Carolus malleus hab diſe ſtatt gepawt. aber zu Venedig in dem loblichen cloſter ſant Georgien de alga. das der glorwirdig babſt Eugenius als er die werlt verließ von aigem gelt vaterlicher erbſchaft gepawt hat find man in eim faſt alten buch geſchriben. das babſt Johannes der. xxij. auß dem Peruſiniſchen Cluſienſiſchen Aretiniſchen Feſulaniſchen Florentiniſchen vnd Volateraniſchē den ſechs biſthumen. von ſechs gemaynen diſe ſtatt gepawen. vnd ſich Senam. das ſechs bedeůtet genent hab. Diſe ſtatt ligt yetzo auff ein pühel ſchier einer inſeln allenthalben als hohe geſtadt habende. doch añ obern ort ō ſtatt iſt der erdpoden ettlichermaß mit garten vnd grüngewachs gezieret. In diſer ſtatt ſind faſt herrliche gepew vorhanden. als ein ſchöne hohe ſchůl. ein marckt ein pforten. vñ königliche pallaſt. Ein faſtzierhaftigs güttlich geregierts ſpital. Diſe ſtatt iſt auch weit vnd frey mit thürnen vnd vorwerñ. vnd anch mit gar gutten ſittē angeſchikt. auch mit eins groben noch vnhöflichen volcks. der erdpodem daſelbſt iſt faſt krawtfruchtper. vnd alweg ner haſtig vil ochßen. wilderſtyer vnd ſchaff. auch an getraid. wein vnd öle fruchtper. vnd an allerlay früchten vber flüſſig. vnd ligt von Rom achthundert achtail einer meyl. Diſe ſtatt hat gehabt das erleůcht geſtirñ den heiligen Bernhardinū. deſs heiligthümer bey der ſtatt Aquila mit manigfeltigen wunderzaichen teglich ſcheynen. derſelb hat allererſter ſant Franciſcen orden zu der obſeruāz die yetzo alſo hoh plůt gebracht. Sie iſt auch gezieret geweſē mit Hugone dem artzt vnd naturlichen maiſter. der vor andern ſeiner zeit nach abſterben Jacobi forliuienſis gelerter vnd erleůchter gehalten waid. Auch mit Fridrichen den rechtweyſen. der vil ratſleg iñ rechten daſelſt gelaßē hat. auch mit Enea ſilnio dem poeten darnach mit babſtlicher wirdigkeit begabten vnd Pius genanten. Daſelbſt iſt auch ettwen von irer treffenlichkeit wegen ein Concilium geweſen. Zwiſchen Vmbronem dem fluſs vnnd dem ſee Danaam. oder dē fluſs Paliam. der auß demſelben ſee kömbt ſind vil bergige vnd felldige ſtett. auch die garalt ſtatt Cluſium. von der Plinius vil ſchreibt. die ettwen Camon hieß. vnd yetzo der ſtatt Sena vnderworffen vnd von ir geauffet iſt.

Sena

Konig Egypti
Ptolomens epiphanes

Ptolomeus philometor

Ptolomeus epiphanes ð fünft egiptisch konig regiret.xviij.iar. vñ was inn an fang seins regiments nit vber vier iar alt. vñ nach dē sein kintheit weder rats noch kreft messig sein mocht. darumb vnderstünde sich seins reichs Antiochus der groß konig Sirie. vnd begunde das mit kriegischer tat anzefechten. aber die fürstē des reichs namen sich des iungen konigs getrewlich an vn beschirmtē alles konigreich. Disen kome auch zu schutz Onias der iuden bischoff. als er aber zu seinē vogt pern iarn komē was do vermehelt im Antiochus der edel des grossen antiochi sun sein schwester hinderlistigclich zu eim weib. auß der empfieng er zwen sün. do Antiochus das horet kome er in gestalt sein schwester Cleopatram vnd ire sün zesehē. in Egypten vnd verfüget disen Ptolomeum ob dem tisch zeertödten. vñ als er sich das gantz egyptier lannd vnderzedrucken sich vnderstunde do wardt er von den egyptiern vertriben. vnd als er nach zwayer iarn Alexandriam belegert von den rō mischen potschaftern auß Egypten zeweichen gedrungen.

Ptolomeus philometor ð sechst Egyptisch konig regiret.xxxv.iar. vnd was der schwester Antiochi sun vnd zumal ein nachlaßig man. disen bekrieget seiner muter bruder. darumb schicket er sein botschafft gein Kome nach hilff. do schickten die Kömer Pompiliuz ire rats botschaft zu antiocho mit begerung von Egypten abzesteen. do empfienge ine an tiochus mit dem kuss. vñ als nw Pompilius seinē beuelh geworbē het vñ Antiochus die werbūg an sein freūnd bringē wolt. do vmb fieng ine pōpilius mit einer rütē gepietēde seiner freundt rates zepflegen vnd vor vnd ee auß dem zirckel nit zegeen. er hett deñ antwurt gegeben. vnd ime frid oder krieg erwelet auß diser gestrengigkeit wardt der kunig zu gehorsam des römischē rats bewegt. Diser Ptolomeus hat darnach sein tochter Cleopatram dem konig Alexandro verheyrat. vnd nachfolgend widet genomen vnd Demetrio vermehelt. dē er wider ine komende in die flucht bracht. vñ am drittē tag in vber antwurtung des hawtbs Alexandri im durch den Arabischē konig beschehen vor freūden verschiede.

Capronia

Titus liuius

Theophrastus

Memppus

Minucia

Meander

Demetrius

Capronia ein vestalische klosterjunckfraw wardt vō verwürkung wegen irer iunckfrawschaft erhenckt.

Titus liuius ein beschreiber geübter vbeltat wz diser zeit hohberümbt. der von verdienst wegen seiner sinnreichigkeit gefreyet ward.

Minucia die Vestalisch iūckfraw wardt auß verscherzung irer iunckfrawschaft lebendig begraben.

Theophrastus ð chresisch philozophus hat zu erst da haymēd Leucippū seinen burger. darnach Platonē vnd nachfolgend Aristotilē gehört. Diss was ein man hoher klügheit. sunderlicher emßigkeit vnd wunderperlichs außsprechens. also. wiewol er dauor ein tyrañ hieß so nennet me doch von seins wundersamen außsprechēs wegē der Arestotiles Theophrastū. Er hat bey. iij^{c}. büchernn gemacht vnd bey. ij^{m}. zuhörer vnd junger gehabt. vnder den was Nicomachus der sun Aristotilis vnd Meander vnd diss het er alweg im mund. die allerköstlichst zerūg ist die zeit. vnd starb. lxxxv. iarig.

Menāder der poet vñ junger Theophrasti ist ð vō dē Quintilianus also spricht. Mich bedünckt dz diser Meand vleißigclich geleßen. zu volbringung alle der lere die wir getan haben gnugsam sey. also aigētlich hat er alle pildnus des lebēs außgetruckt. also ein groß gnugsamkeit vnd vermüglichkeit deß getichts vnd außsprechens was in ime. also schickerlich redet er von allen dingē. personen vnd iren naygungen.

Demetrius phalerius der philozophus ein junger Theophrasti ein subtiler disputirer vñ redner was ein wenig gewaltsam. vnd doch süß. vnd als er. x. iar bey dē Athenern gewesen wz wardt er vō seiner fürtreffenlichē tugent wegen mit. iij^{c}. lx. ermen sewln geeret. darumb das er die statt an zinsen vnd gepewen gemeret het. Als aber darnach in seinē abwesen die sewln zerprochen warden sprach er. noch haben sie nit zerstört die tugent. von der wegen sie die sewln haben aufgericht. Er saget auch dz die gesprechlichkeit in regirūg einer statt gemains nutzs also kreftig wer. als die waffen in dem krieg.

Menippus wz ein Cunicischer philozophus vnd ein knecht. dess herr wz Bachus pōticus. vñ er was ein teglicher wuchrer. Zu letst verlore er durch veyntschafft alles das er het vnnd erhieng sich.

Nach erpawung ☧ statt Rom. iiij^{c}. lxxvij. iar was der namen derselben statt yetzo hohberümbt vñ nochmals kein waffen außer welschē landen bewegt worden. aber zu erfarung der manschaft der Römer wardē gezelet zwaymal hunndert zwayunndnewntzig tausent. drey hundert vier und dreyssig hawbt. wiewol die Römer von anbegyn irer statt nie an krieg warn. Nw fieng sich der krieg wider die Affrier an. erstlich vnd Apio claudio vñ Quinto fabio den ratherrn in Sicilia. vnnd apius claudius behielt den sige wider die Affrier vnd konig Sicilie.

Do Gneus vñ Gaius ratherrn warn do fachten die römer im meer mit gespitzten schiffen. aber Cornelius wardt betrogen. so hatt Duellius im streit den Carthaginensischen hertzog vberwunden. xxxi. schiff genomen xiij. schiff versencket. der feind siben tausent gefangen vnd dreytausent erslagen. also das kawn einiche vberwindung den Römern angenemer was.

Crispus

Crispus der naturlich maister reichßnet zu diser ziet. ☧ im. lxxx. iar seins alters ein buch also subtilig machet. das zu verstentnus der ding darin begriffen eins langen lebens not wer. Dess spruch was diss einer. Der weise mangelt keins dings. vñ ist doch vil dings nottürftig. hinwiderumbe bedarf der narre keins dings. dañ er waißt keins dings zegeprauchen. sunder mangelt aller ding. so was Zenon der naturlich maister auch zu seinen zeiten. der sprach. die rede die du allain hörst sol bey dir begraben sein.

Polemon

Diese zwē ratßherrn stritten mit Hannone dem carthaginensischen kayser vnd verwüesteten corsicam vnd sardiniaz. vnd scipio füret vil tausent menschē gefangen von dannen hin.

Polemon der Athenisch philozophus wardt zu diser zeit erkannt. Diser was (als Laercius setzt) in seiner iugent zumal furwitzig vñ vngeschaffen. also das er zu erfüllung aller wollüstperkeit sein gelt vmbtrüge vnd anderweg vnd strassen verbarge. aber als er eins mals truncken vnd gekrönt in die schül Xenocratis stolpert. do höret xenocrates auff vō seiner angefangnen meynung zereden. vnd fieng an von geschamigkeit zesagen. Auß dē hetzt ich Polemon füran in enßiger lernung vñ tapfferkeit also gebessert das er xenocrati in regirung der schül nachkomen wer.

Under disen ratherrn hetten mancherlay geferlichkeit des fewrs vnnd wassers schier die statt Rom verzeret vnd wardt der krieg in affricaz wider Amilcarem dem cartaginensischen hertzogen gewendet auff dē meer gestritten vnd derselb hertzog vberwunden. do zogten dise ratßherrn bis an carthago vnnd verstöreten vil stett. Mallius keret als ein vberwinder wider gein Rom. so blib Attillius regulus in Affrica. vnd krieget wider die Affrier vnd facht wider drey carthaginensisch hertzogen. nemlich wid die von Aßdrubales vnd Atailcarem vnd siget inen ab. vnd schlůg der feind xij^{m}. zu tod. vnd ertödtet ein wunder grosse schlangen. der hawt wz. c. xx. hůg lang. vnd zu Rom menigclichē zu eim wunderzaigen gezaigt. do waz dē die carthaginenser ernidergelegt. also das sie von den Römern frids begerten. doch wardt Regulus darnach auch ernidergelegt.

Dieweil Marcus emilius vnd Paulus seruius ratherrn warn sind sie bede in Affricam mit. iij^{c}. schiffen gezogen gein der statt Clipseam begeret vnd pald gein Carthago komen. also hetten sie erstlich die Affrier mit dem schiff streit vberwunden. so versencket Emilius hundert vnd vier schiff mit feyndē. vnd fieng dreyssig hiff mit weppner. So hat er auch. xv^{m}. feind eintweders erslagen oder gefangen vnd Affrica wer deßmals antz ernidergeworffen worden. wo nicht ein solcher hunger gewesen wer. das das heer nicht lennger verharn mochs. Aber die ratherrn erlidden bey Sicilia einen schiffpruch. Zu disen zeitten ward der silbern pfenig erstlich zu Rome gepregt.

Linea der römischen ratherrn

Apius claudius Quintus fabius

Gneus cornelius Gaius duellius

Lucius scipio C. flouus aquilio

Atilius regulus Lucius mallius vulso

Marcus emileus Paulus seruius

Linea der kong Sirie
Antiochus epiphanes der durchleüchtig

Antiochus sein sun

Deme.rius sother

Antiochus der durchleüchtig genant regiret.xi. iar vnd was ein fastbößer mensch. vnd ein figur anticristi. do er zu Kome zu geysel in der laistung was vñ seins vaters tod vernam. flohe er heimlich daruon. kome in Siriam. daselbst wardt er von ettlichen stetten aufgenomē. vñ do sein brud starb regiret er für ine. vnd verbote nach verkauffung der briesterschaft erstlich vō Jasone vnd darnach von Menelao mit der rate die iuden ine haidnische namen auflegten. opffer inn tempel zu iherusalem zegeschehen. Zu letst als er von Egypten kom hat er auß anlaytūg Menelay den tēpel berawbt die iuden den abgöttern zeopffern. vnd haidnisch sittē anzenemen bedrangt. vnd den abgot Jouis Olimpi in den tempel gesetzt. die beschneydung verbotten. vñ die beschneidenden ertödt. vnd die siben brüder mit ir mūter die nit schweinen flaisch eßen wolten mit mancherlay pein gemartert. Zum iüngsten als er wider iherusalem wolt ziehē fiele er vonn wagē. zerbrache: wardt vō dē würmē verzert vñ starb erbermdlich in eim frembden lannd.

Linea cristi
Mathan der sun Eleazari

Antiochus hiebey regiret. ij. iar. was noch ein kind als der vater starb. des vormund in seiner iugent was Lysia vnd als sie ein heer wider die iuden außfüertē warden sie bede vnlang darnach von den iren erslagen von forcht wegen Demetrij des suns Seleuci

Mathatias het fünf sün eeleüt

Demetrius sother der .x. kōnig syrie vnd Asie. regiret nach ertödtung seins stiefsuns. xij. iar. der sun Seleuci ertödtet antiochum eupatorem. vnd Lisiaz. vnd setzet Alchimū zu eim bischoff. mit dem bachides gein iherusalez gesandt vil iuden ertödt.

Mathathias d briester ein sun Johannis des suns Symonis wardt in lere vnnd rūm der glori bey den iuden fast geeret. Dieser heilig man schlūg in seinē zorn die sünder vnd het fünf sün desselben zorns. aber er was mit bischof sunder sein drey sün. Do er starb wardt er in Modin begraben.

Judas machabeus der starck man ein sun Mathathie was gar ein gestrenger kriegßman vñ obsiger in israhel vnd ime keiner gleich wed vor noch nach. er ist zu letzt im streit ernider gelegen. vnd hatt vmb das gesetz gottes dē tod gelidē. als er des bischoftūs drey iar gepflegē het

Der tēpel wardt von iuda vnd seinen brüdern geraynigt als er drey iar enteret gewesen was.

Jonathas der iuden hertzog vnd bischoff regiret das iudisch volck nach iudam. xix. iar vnd was seim bruder Machabeo in tugentē nit vngleich vñ wardt zu letst mit seinen sünen vō Triphone betrieglich gefangen vnd erslagen.

Judas machabeus

Eleazarus

Jonathas

Johānes

Aristarcus

Gacubius

Aristarcus ein lerer d grāmatica reichßnet zu dē zeiten Machabeorum.

Gacubus brunduſinus. ein geticht beschreiber Ennij des poeten tochter sun reichßnet erstlich zu rom. kom darnach gein Tharentum vñ starb. lxxxx. iariger.

Symon der drit sun Mathahie d iuden hertzog vnnd auch bischoff saß acht iar. was ein geistlich vnd fast klūg man vnd von iugēt auff gar guts wandels. wardt zu letst schētlich ertödt vō seinē aidē. diser symon vñ ionathas die brud iude erlösten dē leib desselben irs bruders nach seiner ertödtūg vō dē feindē vñ begrübē dē i modin. dañ ptolomeus lūde ine zu einer wirtschaft vñ erschluge ine mit zwayē sünē vñ legte des simonis weib mit dē andern zwaiē in fancknus vnd darin endet sich das erst buch Machbeorum.

Symon

Ptolomeus Euergetes ein sun Philometoris. der sibēd egyptisch konig regiret xxviij. iar. was ein fast bōser vnd grausamer man. dem von seiner grimzornigkeit wegen sein brud vnd Cleopatra sein schwester auß forchten dz reich durch botschafter vbergaben. do er nw also das brūderlich reich on einichen krieg erlanget hett wardt er hohmūtig vnd ertōdtet seins bruders sun auß der muter henden vnd erwūrget alle sein gunner. vnd gleicherweiß als er seinen verwandtē ein grausam plūtgūssiger man was gewesen. also wardt er den rōmern die daselbsthin komen zu eim gelachter vnd gespōt. dañ er was (als Justinus schreibt) eins vngestalten antlitzs. kurtzs leibs. vnd mit faystem bauch eim groß̄ thier gleich. die selb vngestalt wardt durch die vbersubtiligkeit des klaids gemeret. Diser hat kinder auß seiner schwester vnd auß der schwester seins weibs gepom. vnd auch die tōchter seiner schwester mit gewalt geschwechet. vnnd irnn sūn glidweiß zerteilet. in ein truhen gelegt vnd im tag seiner gepurt vnder der wirtschaft herfürtragen haißen.

Ptolomeus phiston oder sother ein sun Euergetis der. viij. konig der egyptier regiret. xvij. iar. Zu disen zeiten kriegten Antiochus tyricenus der sun Demetrij. vnd Antiochus griffi des konigs bruder mit einander. also das yetzo einer vnd deñ der ander regiret. vnder solchen todslegischen zwittrachten starb diser Ptolomeus vnd ließ seinem weib das reich.

Ptolomeus alexander der. ix. egyptisch konig regiret nach außtreibūg seins bruders. x. iar. der was des vorgenanten Ptolomei sother bruder. nach dem Cleopatra die muter mit irē eltern sun. xvij. iar geregiret het do empfieng sie verdrieß ab der mitherrschung irs suns. darumb raytzet sie das volck wider ine vnd zwunge ine in die inseln Cipzum zeellenden. do fordert sie disen Alexandrum irn jūngern sun an statt seins bruders mit ir zeregirn̄. aber die wardt darnach vō ime abgetan. vnd er deßhalb vom volck in das ellend vertriben. vnd Ptolomeus sother wider in das reich gefordert. darumb setzet Alexander das römisch volck zu erbē des konigreichs Cyreneorum. das ime sein vater durch ein testament gelaßen het.

Ptolomeus sother vnlang dauor vō d muter vertribē hat diss iars als alexander vō dē egyptiern erslagē wardt dz vaterlich reich widerumb erobert. vñ viij. iar geregirt.

Hannibal Hamilcaris des Carthaginensischen hertzogē sun ist im̄. xxv. iar seins alters zu einem keyser oder gepieter des Carthaginensischen heers geschōpft worden. dann er hett vor andern heerfürernn an klūgheit kūnmūtigkeit vnnd raten zu antastung der ferlichkeit den vorpreiße. als er nw hawbtman worden wz. do leget er drey iar alles volck Hispanie mit krieg erm̄. daselbsthin setzet er Aßdrubalem seinen bruder zu hūt vnd bewarung vnd zohe vber das Pirrenisch gepirge vñ als er kome an das gepirge das welsches land von gallia schaidet. darūber nie ymant mit heer dañ Hercules gegangen was. do offnet er die stainigen weg vnnd stett mit verprennung der holtzhawffen vnd mit dareingegoßem essich. also dz ein geladner elephāt hindurch komē mocht. da vormals ein einiger mensch nit hingeē kund. aber an demselben ort verfieln vil lewt mit den elephanten im̄ schnee. Man sagt das diser Hanibal. lxxx^{m}. zu fūß vnd. xx^{m}. zu roß vnd. xxxvij. elephaten in welsche land gefürt hab. dañ Hanibal zohe in das Thaurinensisich feld vnd leget nach durchschwaiffung der gantzen ihenßhalb des gepirgs gelegnen gegent. die römer in dreyen streytten ernider vnnd erobert vil stett. des gleichen tett er auch durch die Ligurischen gegent. darnach zohe er vber das Appenninisch gepirg vnd wardt bey Ethruria do yetzo Florentz ist mit dem seūchen der awgen begriffen. also das er dz recht awg verlore. darnach erslūge er. C. flammineum den römer. demnach wardt Fabius maximus von den römern wider Hannibalem geschickt. der leget seinē heer zeūg in die höhe des gepirgs vnd an verporgene ort der waldt damit betroge er ine vnnd vberwunde ine mit hilff der Aretiner. vnnd Hannibal hat das gantz welsch lannd. xvi. iar mit mancherlay beschwerden belastigt. nachfolgend heeret er in Apuliam vnnd bekümert die Kōmer bey Camias mit großer niderlag. In demselben streit warden der römer souil tausent erslagen das Hannibal drey metzen guldiner ringlein die er von der römischen ritter hennden abzohe gein Carthago sendet. So wardē deßmals auch die römischē ratherrn̄ eintweders gefangē oder erslagen. vnd es wer vmb die römer geschehen gewesen wo Hannibal pald nach dem obsyg gein Kom komen wer. Aber er wardt gezwungen welsche land zerawmen vnd sein vaterland wider Publium Scipionem zebeschirmen. Do die Carthaginenser mit den Kōmern frid machten flohe er zu Antiochum dem konig. vnd darnach zu dem konig Bithimie. daselbsthin rayset. T. quintus der römer wider ine. vnd auff das er aber von den römern nit gefangen würde so vegabe er imselbs mit vergift. das er nach herrlichē sytte in eim ringlein bey ime trūg. vñ starb im̄. lxx. iar seins lebens.

Linea der konig Egypti

Ptolomeus euergetes

Ptolomeus phiston oō Sother

Ptolomeus alexander

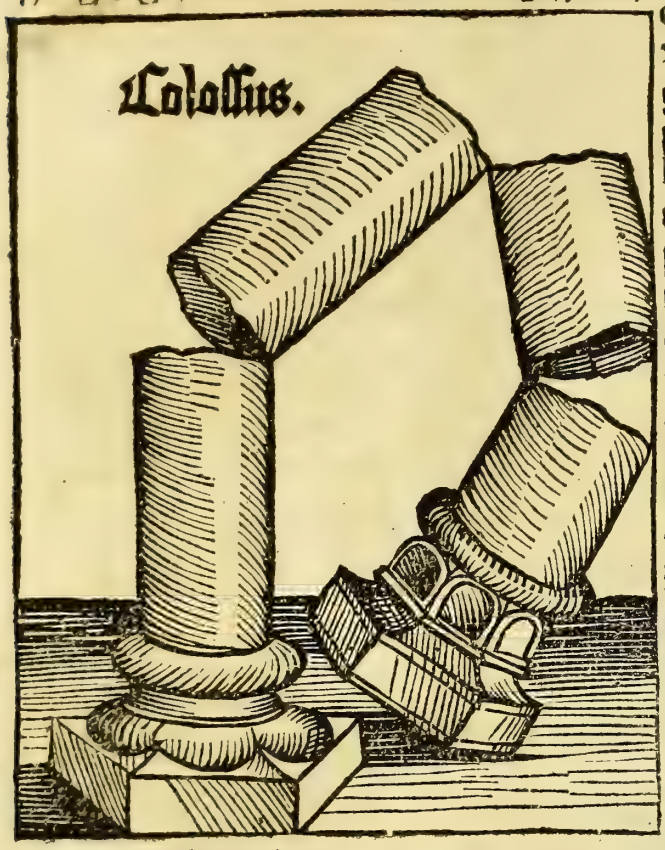
Ptolomeus sother

Hanibal

Nach erpawung der ſtat rome. iiij^c. lxxx. iar ſahe man plůt auß der erden vñ milch von himel fließen in geſtalt eins regens. Ein ſchwere peſtilenz was zway iar zu Rom. die als die Sibilliſchen bücher ſagen auß göttlichem zorn entſtanden was. man fraget nit nach der zal der geſtorben ſunder der vberblibnen.

Ein große hohe marmorſteinine ſawl. ein pildnus der ſunnen. von Clare lido dem ſawlmacher beraitet. in der inſeln Rhodis auffgerichtet fiel ernider. die was (als Euſebius ſetzt) hundert. lxx. elnpogen hoh. vnnd einem thurn gleich. vnnd vnder den ſiben wunderwercken der werlt das größiſt.

Strato ein Lampſaceniſcher naturlicher maiſter ein ſun Archeſilai. was ein faſt wolgeſprecher man. der ſich in erforſchung der naturlichen kunſt. die man phiſicam neñt vor andern gar fleiſſiglich vbet vnd darumb võ derſelben kunſt phiſicus genãt wardt. Er was ein lerer Ptolomei philadelphi. von dem er mit. lxxx. pfunden begablt wardt. Sie ſagen das er alſo ſubtil geweſen ſey das er an empfindnus geſtorben wer. Silphon der naturlich maiſter verlore zu diſer zeit alle ſein güter vnd empflohe nackent douon. vnd ſprach alle meine gůtter trag ich mit mir. dañ er trůg die vnderm hertzen.



Panecius

Strato philozophus

Crates philozophus

Crates der Athenieſiſch achademiſch naturlich maiſter ein ſun Antigenis. was ein junger Palemonis vnd ſein nachkomen in der ſchul. die einander im lebẽ alſo lieb hetten dz ſie alweg einerlay lere vñ kunſt erlangten. vnnd im tod in ein ainigs grab gelegt warden. den zu gedechtnus. Antagoras auff ir grab ein ſchrift machet der maynung. wie ſie in eintrechtigkeit der gemüet vñ in raynigkeit mit weißheit gelebt hetten.

Panecius der naturlich maiſter reichßnet zu der zeit Scipionis zu rom. des lerer wz er. ő ſprach das leben der menſchen die ir tag in dem mittel ő ding vben vnd ineſelbs vnd den irñ erſprießlich ſein wöllẽ můß zuuerhůetung vnuerſehner vnnd ſchier taglicher geferlichkeit alweg eins berayten vñ aufmerckigen gemůets ſein.

Silphon philozophus

Licon philozophus

Silphon der Megarẽſiſch philozophus reichßnet zu diſen zeiten. der in volgung vñ weißheit andere weit vbertroffen hat. Diſer was (als Cicero ſagt) ein ſcharpfſinnig vñ zu ſeinẽ zeitẽ faſt glawhaftig man der in bekriegung ſeins vaterlands nach verluſt aller ſeiner güter nackend empflohe vnd gefraget ob er alle ding verlorẽ het. antwurtet. Ich trage alle meine gůter mit mir. dann er ſprach das er die im hertzen vnnd nit auff den ſchultern trůge.

Possidonius

Poſſidonius der naturlich maiſter. der ſect ein ſtoicus vñ ein iũger Panecy reichßnet auch zu dẽ zeitẽ Scipionis. vnd was (als Auguſtinus ſpricht) ein groſſer aſtrologus.

Eraſiſtratus ein Athenienſiſcher artzt reichßnet (als Euſebius ſetzt) zu diſen zeiten. der was des geſlechts Ariſtotilis vnd ein fürtreffenlicher artzt vñ ward vmb geſundmachung Anthiochi des konigs von eim ſchwern ſeůchen durch Ptolomeum deſſelben konigs ſun mit hundert pfunden begabt. Als ſolchs Plinius im xxix. bůch der naturlichen hiſtorien bezeůgt.

Licon der Troadenſiſch naturlich maiſter was diſer zeit in rům vnnd gar ein redſprech man. vnd in aufzucht vñ anweyſung der kinder zumal ſchickerlich dañ er ſprach das bey den kindern die ſcham vnd der vleis des lobs als bey den pferden der ſporn ſein můſt. er was do er lebet eins gar raynten wandels vnd vnglewplicher ſawberkeit vnd ſcheinperlichkeit der klaider. vñ nach dem er auch ſtarcks leibs was ſo vbet er ſich im palſpil. vnd hielt den fürſtenthumb der ſchul. xliij. iar. Zu letſt ſtarb er añ podagra im. lxxiij. iar ſeins alters. Timon appolloniates philozophus reichßnet auch zu diſen zeiten vnd was in der iugent eins vnzůchtigen weſens. aber in den iarn der manſchaft ein lerner der kunſt ő weißheit vnd geſprechheit.

Linea der römischen ratherrn
L. metellius C. Furius

C. attilus T. mallius

Emilius Terencius varro

Metellus der Römisch ratherr hat in Sicilia Aßdrubalem den hertzogen der affrier. der ime mit hundert vnd. xxx. elephãten vnnd mit großem volck entgegen kome vberwunden. bey Panormum. xx^{m}. feind erslagen. xxvi. elephanten gefangen. vñ die vbrigen vnder die Numidier. die irs teyls warñ verloffen widerzusamẽ gesamelt vñ mit großem geprengk gein Rom gefürt.

Dieweil T. mallius torquatus. vnd C. attilus ratherrñ warñ. do sygten die Römer wider die Sardier vnd wardt an allen örtern frid gemacht. also das die Römer keinen krieg hetten. das doch seyder anfangs der statt rom allain ain mal. dieweil Numia Pompilius regiret den römern begegnet. vñ die pfort Jani ward ein iar beslosse̅

z u dẽ zeitẽ der ratspfleg Emilij zohe ein groß mechtig heer ẽ Gallier vber die gepirg. aber alles welsch lannd hielt es mit den römern. vnd der feind wardẽ. xl^{m}. gefangen. vnd. vij^{m}. erslagen. vnd Emilio ein triumph erkant. dañ wiewol die Gallier küns gemüets vñ vbermẽschlichs groß leibs warn. yedoch gleicherweiß als ir kraft im ersten rawsch mer was dañ manlich also was ir nachfolgende kraft minder dann weibisch. dañ sie hetten pirgisch leib vnder eim feüchten himel erzogen gleich dẽ schnee die pald von hitz des feüchtẽs dẽ schways ließen vnd auß leichtlicher bewegnus. als ob die sun sie erwermte entlösset wardẽ. darnach vber ettliche iar wardt wider die gallier innerhalb welschs lands gestritten vñ sich endet ẽ krieg dieweil M. claudius marcellus vnd Cornelius scipio ratherrn warñ. nachfolgẽdt hat derselb Marcellus mit seinem mitratsfreündt Cornelio groß volck der Gallier vmbracht. Mayland bestritten. einen großen rawb gein Rom gefürt vnnd im triumpff spil auff seinen achseln getragen.

Linea der römischen ratherrn
M. C. marcellus Cornelius scipio

Lucius malius cõsonus M. mallius

Lucius censorinus Marcus manlius

Desselben iars erhübe sich der ander punicisch krieg. oder Affricanisch krieg wider die Römer durch Hannibalem den Carthaginensischen hertzog Amilcaris sun. der dañ dieweil er noch newn iar alt was demselben seinem vater auff der götter altar geschworn het dz er so erst er möcht wider die Römer fechten wölte.

Von anfang der statt Rom fünfhundert vnd in dem viertzigsten iar sind Lucius Emilius Paulus. vnnd Publius Terencius varro wider Hannibalem außgezogen vnnd doch bede ernidergelegen.

Nach volziehung des Punicischen kriegs entstund der Macedonisch krieg wider den konig Philippũ im fünfhündert vñ einundfünfzigstẽ iar nach anfang der statt Rom. wider denselben konig wardt T. Quintius Flaminius der Römer geschickt. vnd es gienge im glücklich vnd wardt im frid angepoten. mit dem geding das er die kriechischen stett die die Römer wider ine beschutzten nit bekriegen sunder die gefangen vnd fürflüchtigen ledigzelen. allein fünfzig schiff haben vnnd die vbrigen den Römern geben. vnd durch die iar zu zehenmal viertausent gewicht silbers raichen. vnnd des alles seinen sun Demetrium zu geysel setzen solt.

Linea der kong Syrie
Alexander anthiochi sun

Demetrius ein sun demetrij

Antiochus sedetes

Triphon

Alexander

Alexander anthiochi sun Syrie vnd Asie regiret newn iar vnd was dē iu/den alweg gnedig. vnd machet mit Jonatha machabeo dem hertzogen ein pūntnus. mit des hilff erslug er Deme trium sother vnd regiret an seiner stat. Er vermehelt ime Cleopatram des konigs Ptolomei tochter. die name pto lomeus vnd gabe die Alexandro Demetrio dem sun De/metrij sother zu eim weib. Zu letst flohe Alexander zum konig Arabie der besorget sich vor ptolomeo darumb er tödtet er alexandrū vñ schicket sein hawbt ptolomeo zu

Demetrius regiret drey iar nach alexandro vnnd als alles sein vaterlich komgreich erwiderdt wardt. fiel er auß laster der iugent in versawmlichket vñ nach/lassigkeit. wardt zu letst in Hircaniam gefangen gefürt. vnnd lebet. ix. iar des reichs entsetzet. darnach wardt er wider in das reich gesetzt vnd ime durch Philometorem sein tochter Cleopatra die Alexander entfüret vermehelt

Antiochus sedetes vnderfienge sich. dieweil er noch ein kind wz. auß rate Triphonis zu widerbringūg des reichs ettwas zuhandeln. aber er schüff wenig. dañ er wardt paldt von ime erslagen. wañ dise bede mitein/ander fechtende. regiret yetzo einer vnd deñ der ander.

Johannes hircanus hat nach ertödtung seins vaters Symonis vnd zwayer seiner sün Jude vnd Matha/thie vonn Ptolomeo in der wirtschaft zu Jhericho mit recht die briesterschaft erlangt. vñ derselbē. xxij. iar gar wol gepflegen. vnd nach. seinē absterben Aristobolū sei nen erstgepornen sun vnd Antigonū mit zwayen andern kleinen sünen gelaßen. vnd nach dem ir keiner das volck zeregirn gnügsam oder tüglich wz. so setzet er sein weib die fast klūg was den sünen vorzesein. vnd saße. xxvi. iar als ein man der briesterschaft wirdig. vnd in dē hertzog/thumb gestreng. Er begeret vnd erlanget võ dē römern freüntschaft. vnnd erlidde vil widerwertigket von den phariseyern vnnd Essenern. vonn den er zu lest erledigt wardt vnd seligclich in das alter lebet.

Aristobolus ein sun Johannis Hircani leget sein muter vnd zwen sein iunger brü dere in fancknus vnd setzet imselbs die kron des reichs auff vñ regiret allain ein iar vnd was ein konig vnd ein bischoff vnnd ertödtet seinen bruder durch zuplasung seins weibs. vnd als. iiij^{c}. lxxv. iar võ Sedechia dē lesten konig iuda verloffen warn starb er an eim herben seüchen das dz plůt auß den zerissen gliderñ außdrunge.

Triphon fienge nach verraterlicher fancknus Jonathe wider Symonē seinen brū der einen krieg an vnd empfienge von Symone hundert pfunt silbers vnd zwē sün Jonathe wider verhaißne ding. vnd ertödten Jonatham mit zwayen sünen. vnd erslůg darnach seinen herrn Antiochum also iungen vnd regiret für ine.

Alexander der bruder Aristoboli empfieng bey den hebreyschen das bischofthūb vnd konigreich vnd regiret. xxvij. iar. dañ die verlaßē wittib Aristoboli die auß ime kein kind gepom hat. erlöset ine mit zwayen brüdern auß fancknus. vnnd setzet ine als den eltern zu eim konig Judee. derselb ertödtet seinen nehst nach ime geporne, bru/der vnd entsetzet den dritten des reichs mit bezwangnus mit ime zeregirn vnd er was also boßhaftig das er tansent alten innerhalb sechs iarn vmbracht vnnd achthundert eemañ die sein vbeltat andeten mitsambt irn weibern vnd kindern an den straßen vn d' gaßen auf hencken ließ. dar/nach starb er an dem viertagigem fiber im. xxvij. iar seins reichs vnd ließ zwen sün Hircanum vnd Aristobolū. aber er setzet sein weib Alexandram zeregirn. dañ sie het die gnad des volcks.

Dieser Alexander ein sun Antiochi regiret nach dem Triphon den erschlůg Diodatus der hertzog.

Linea der bischoff
Johannes hircanus

Aristobolus

Alexander

Mantua ist in Gallia der Cenomanisser ein berümbte stat. vnd (als ettlich sagen) von Mantha der tochter Thi
resie der tichterin benambt. vnd nach abfall der Thebanier von Alexandro gepawt. so sind ettlich die spre
chen das Thiresia zu den zeiten thesei gewesen vnd in ir dinstperkeit gelangt. vnd nach absterbē irs vaters in wel
he land mit vil lewten komen sey. vnd mit kriechyschen gehilffen dise stat Mantuā erpawē hab. als aber dazwi
schen Venus auß Tiberino dem konig der Tuscier geporn wardt. vnd sich nw die Tuscier vnd Venediger in die
selben statt versamelten do vmbfieng Venus die statt mit mawrn. wendet die in ein andere gestalt vnd nennet sie
von seiner muter Mantuam. wie solchs Virgilius im. x. buch Eneidos genant anzaigt. Doch ist wissentlich das
sie fast alte statt von den Etruscierñ pepawen. vnd eine der zwolff stett ihenßhalb des Appenninischē gepirgs.
von demselben volck bewonet gewesen sey. Dise statt ligt den bergen die Galliam vnd teütsche land võ welschē
lannd schaiden nahend. vnnd nit weit von dem see Benaco. darauß das wasser Mincius bis gein Mantua hin
eüst. vnd daselbst ein see worden. vmb die statt rinnet vnd von dannen füroan in kurtzem lawff in dē fluss Pa
dum kombt. Mantua hat in vergangen zeiten groß anstöß vnnd widerwertigkeit erlidden. vnnd ist vonn Athi
la dem Hungrischen wüttrich von den Gothierñ Longopardierñ vnd d Baiern konig zu zeiten zerüdet. beweylen
er drawbet. zu zeitten an zinnen geoffent vnd vnbewardt gelaßen. Die Hungrischen haben zu zeiten dise statt bis
in den erdpoden vmbkert. darumb ist nochmaln ein ort daselbst Vngaria genant. Mathildis die edel greffin hat
dise statt lang ingehabt vnd wunderperlich erweitert. Vnder der babst Nicolaus der ander ein Concili hielt. Vil
herrschaften haben nach Mathildim dise statt vil zeit beseßen. darin haben auch die hohberümbten geslecht de
Gippa vnd Passerini genant zu zeiten geherrschet. Zu letst nach mancherlay fallen hat das edel geslecht Gonza
gorum genant nach vertreibung der Passinier dise statt bis hieher mit großem lob behabt. durch derselben vnnd
auch der vördern herrñ sorg vnd fleiß ist dise sta mit schönen pugken vber den see aufgerichtet. vnnd mit hohen
porzhewßern. koniglichen pallasten. vnnd adellichē burgerßhewßern hübsch gezieret. darumb sie auch hewt ein
veyte statt vnd an habe vnd güttern reich die zu menschlichem gepraüch notturftig sind vnnd machtig geachtet
ist. Zu den zeiten des grossen Karls erschine zu Mantua das wunderperlich plüt Cristi. Zu dess besichtigung sich
babst Leo der ander daselbsthin füget. vnd von dannen in teütsche lannd zu demselben Karl zohe. Karolus cal
mus dess grossen Karls sun starb zu Mantua von vergift. das ime ein hebreischer artzt mit gelt geraitzt gab. Da
selbst rastet Anßhelmus der Lucensisch bischoff. ein heiliger vnd in erfarung vnd sytten berümbter man. Auch d
seligst Johannes bonus daselbst ettwen ein burger an wunderzaichen scheinperlich. Von dannen sind auch pir
tig Albertinus. der ein buch von dem fronleichnam Cristi geschriben. vnd Matheus ein fürtreffenlicher artzt. der
ein außpündig buch von der ertzney an den könig von Sicilia gemacht haben.

Mantua

Nevius ein poet

Plautus ein poet

Ennius ein poet

Scipio affricanus

Nevius der poet ist im andern iar des reichs Ptolomei epiphanes genant (als Eusebius schreibt) zu Vtica gestorben. vnd von Rom daselbsthin auß verfügung ettlicher römischen ratherrn. vnd sunderlich Metelli vertriben worden. Diser hat vor der den poeten die ire gedicht von sunderlichen vnd nidern personen in süßem liepl lichē wesen beschriben habē. die dritten statt des preiß. als Vulcanus im buch vō d poeten sagende anzaigt. das in berümung diser art der poetrey Cecilius der erst. Plautus der ander. diser Nevius der drit. Licinius der vierdt. Attilius der fünft. Terencius der sechst. Turpilius der sibend. Trabea der acht. Lucrecius der newndt vnd Ennius der zehend.

Plautus d poet was ein vater der lateinischen zungē. vñ (als Eusebius schreibt) auß Arpinas der statt des lands Vmbrie pirtig vnd zu Rom gestorbē. auß der rede hetten die tichterin geredt (als Varro nach der maynung Episcolonis sagt) wo sie lateinisch geredt wolten haben. Diser reichßnet in vbung vnd lere d poetrey schier im. xv. iar nach anfang des andern kriegs wider die Poemer. vnd wiewol er etlich gedichte von vil kriechyschen poeten genomen in latein gewendet hat. yedoch nach d maynung Oracij so vergleicht sich Plautus dem Siculo. vñ wirdt deßhalb Epicharim genant. Varro vnd vil ander schreiben. als diser Plautus alles sein gelt das er mit vleis vnd arbait der spilmaister eroberet. mit kaufhandellungen widerumb verlorn het. vnd wider arm gein Rom kome. do dinget er sich daselbst von narung wegē zuem becken ime taig zekneten. vnd als oft er vō der arbeit feyret so vbet er sich fabeln zemachen vnd zeuerkawffen. vnd er starb vmb die hundersten vnd fünfundvierigsten olimpiadischē iarzal. vñ hieß auff sein grab schreiben ein vberschrift auff die maynung ergründet. das auff sein absterben das süß lieplich geticht waynete vñ verlassen wer vnd alles gelachter. schimpff vnd spil miteinander zehernten.

Ennius der poet wardt zu Tarento geporn vnnd Quincius Ennius genant. vnd reichßnet (als Eusebius setzt) zu disen zeiten. vnd wardt von Cathone dē römer gein rom gebracht. vnd wonet auff dem Athenischen berg an einer gar kleinē zerung vnd einer einigen maid dinstperkeit begnügig. vnnd hielte alweg das die seln vntödtlich werē. vnd darumb sprach er añ ende des lebēs also. O ir burger seht an die gestalt der pildnus des alten Ennij der die grösten geschihten ewer vater beschriben hat. nymant sol mich mit zehern noch meyn leich mit waynen zieren. sunder ich begere lebēdiger getragē zewerden durch die münder d mēner. Diser poet fürpreyset die geschamigkeit vnd sprach das es ein anfang des lasters wer so die leib vnder den burgern emplösset wurden. Diser starb ob. lxx. iarn alt an eim glidseüchen vnd wardt in dem grab Scipionis begraben.

Scipio affricanus des andern Scipionis sun was schier ob allen römern der fürtreffenlichst. der im. xxiij. iar seins alters. nach ertödtung zwayer Scipiones vō haßdrubale von dem römischen rat gein Hispaniam gesendet wardt. vnd was ein leriunger Panecij des hohgelerten mans. vnd vor andern menschē an gemüt tapffer vñ manlich. Als diser Scipio verstanden hett das der Römisch ratt von forcht wegen sie auff haßdrubalem hetten welsche land rawmen wolten do wendet er dz mit außgezognem schwert vnd sprach. er wölt selbst ein beschutzer vnd beschirmer des vaterlands sein. Diser was manlicher sytten vnd geperde. Er nam (als Eutropius spricht) lxx. stett in Hispania ein. vnnd do er dise ding wol gehandelt het do wardt er ein richter wider die Carthaginenser geordent. doselbsthin zohe er vnd machet ime den hertzogen der Affrier mitsambt Stiphace dem konig Numidie vndertanig. vnlang darnach het er mit Hanibale einen streit darin̄ leget er im̄ seinen rayßigen gezeüg also ermider. dz (als man saget) der auff Hanibalis seiten ob. xx^{m}. erslagen vnd auch schier souil gefangen worden an einem tag. also das Hanibal mit wenig personen entpflohe. demnach erlanget diser Scipio frid zu land vnd wasser vnd zohe hin in Siciliam vnd kome darnach gein Rom. alda er dañ mit hohzierlichem triumpff eingefürt vnd zu sunderer ere affricanus genant wardt. darumb das er die Affrier bestritten hett. vnd also endet sich der and punischi krieg der. xviij. iar geweret het. Diser was Cathoni dē Römer widerwertig. in dē dañ er wolt nit dz Carthago die statt die den römern widersatzig was zerstört werden solt. darumb das die Römer so sie an forcht des kriegs in frid lebten sich aufgeylheit vnd fürwitzigkeit ergeben möchten. Diss was Scipionis spruch. Er wer nymmer mynd müssig. dañ so er müssig wer. vnd nymmer mynder allein dañ so er allein wer. vñ wiewol diser Scipio ein grosser vater des vater lands was so wardt er doch von seinen mißgünern verclagt. vnnd auß seinem vndanckperñ vaterland vertriben. vnd starb im ellend an einem seüchen. lij. iar alt.

Philo ein iud

Cathon philozophus

Catho philozophus

Scipio d iung affricanus

Pub. Terencius ein poet

Philo ein iud auß brieſterlichem geſlecht geporn vnd zu Alexandria erzogen hat zu diſer zeit gereichßnet vnd das bůch der weißheit in kriehiſcher zungen (der er hoh erfarñ was) nach artlicher weiſe beſchriben evnd daſſelb bůch darumb das bůch der weißheit genennt. dañ er hat dariñ das lob vnßers herrñ Jheſu criſti ſunderlich gemeldet. oder darumb das die weißheit dariñ vilfeltigelich gelobt wirdt. Er hat vil dings geſchriben. als ſand Jheronimus im buch von den erleůchten mannen meldet.

Cathon d ſtoiſch naturlich meiſter vō gepurt ein Egiptier ettwē ein leriunger Pane cij hat vil ſchrift nach ime gelaßen. vnnd vil kōſtlicher lere vnd ſpůch gemacht. Auß deñ ſind diſs die treffenlichern. Weñ du aufhōreſt zehoffnē ſo wirdeſtu abloßen zeförchten. Ob du fragſt was ich mir nutzs geſchaft hab. ſo antwurt ich. Ich hab angefangen mir ſelbs ein freůnd zeſein. Wiltu lieb gehabt werden ſo hab lieb. Eins mals wardt er gefragt ob ein knecht eim herrñ ein gůtat thůn mōcht. do antwurtet er. Es ſind ettliche gůttat. ettliche ambt vnd ettliche dienſtperkeit. nw iſt das (ſprach er) ein gůt tat die ein frembder tůt. aber der iſt ein frembder der do on ſtraffred mocht aufhoren. aber das ambt iſt des kinds. der hawßfrawen vnd anderer perſon die die zunaigung vnnd verwandtſchaft raitzet vnnd hilff zeraichen erhaiſchet. aber dienſtperkeit iſt des knechts. den ſein aigenſchaft an das ort geſetzt hat. das er nichtz der ding die er thůt dem obern verargen ſoll.

Catho d erſt rōmiſch naturlich maiſter vñ rechtgelert wz zu erſt ein rētmaiſter. loſůger oder pfleger. eynnemens vnd außgebens des gemaynen rōmiſchen gelts. vñ darnach zu zwayen maln ein ratßherr vnd bey den rōmerñ ein zierde der kriechyſchen vnd lateiniſchen zungen. Diſer hat zu erſt mit .Q. fabio maximo ritterſchaft geůbt. darnach im fünften iar ſich gein Tarentum gefůget daſelbſt Ennium den poeten geſundē vnd mit ime gein Kom gefůret vnd darnach mit Scipione dem treffenlichen mañ gein Affricam ziehende den gemaynen rōmiſchen nutz mit wenig geauffet. vnnd nach dem er ye von einem ſtannd an den andern aufſteigende geordnet wardt ſo hat er ſich in denſelben allen gar wol vnd redlich gehalten. Als er nw zu letſt ſchier im alter die lateiniſchē ſchrift gelernet het do begeret er auch die kriechyſchen zewiſſen. auß den wardt er alſo gelert das er hiſtorien vnd ritterlich ſachen handelt vnd beſchribe. vnd do er ime auß miltigkeit ere vnd rům zu wegen gebracht het do ſchicket er ſich alſo das er für den erfarnſten des rōmiſchen burgerlichen rechthens gehalten wardt. vñ alle mitgenoſſen ſeins alters innerhalb vñ außerhalb dem ratt mit fürtreffung d tapfferheit vñ glawb wirdigkeit vberſtige. Auß deſſelben Cathonis geſlecht iſt der nachfolgend Catho ein groſze zierde der rōmer entſprungen. der dañ den namen der Cathonen darnach vntōdlich gemacht hat.

Scipio des groſzen Scipionis enicklein was bey den rōmern an allen tugenten berůmbt vnd wardt außer der ordnung ein ratßherr gemacht vñ ime Affrica ertailt Do er nw gein Cartaginem kome vnd die ſechs tag vnnd nacht aneinander geſtürmet het do bracht er zeletſt nach verzweifelten dingen die Carthaginenſer zu ergebung. alſo das ſie begerten das doch die. die vor der ſchlacht des kriegs vberblibē werñ doch die men mōchten. dem nach zohe er zu erſt der weiber ſamlung. vnnd darnach der menner ſchar gar erbermdlich auß. dañ (als Liuius ſchreibt) ſo warñ der gefangen vō weibern xxv^{m}. vnnd d menner. xxx^{m}. Aber haßdrubal ir kayſer gab ſich willigclich in die flucht ſo warffe ſein weib ſichſelbs vnnd ire kinder auß weibiſchem grimmen enmitten in die punſt. Dieſelb ſtatt prane .xvi. tag an einander. alſo das es auch dē obſigen ein erbermdlich anſchawen bracht. Diſer Scipio hat mit ſeiner ſtarcken kraft verdient auch dē lob lichen zunamen ſeins anherrñ zehaben vnd affricanus der iunger genant zewerdē.

Publius Terencius ein affrier von Carthagine pürtig ein poet. wardt von dem vorgenanten Scipione (als ettlich maynen) in dienſtperkeit auß Affrica gefürt. vnnd doch von wegen der groſze ſeiner ſynreichigkeit vnd fürtreffenlichkeit ſeiner geſtalt mit freyung begabet. Ettlich ſchreiben das Therencius Lucano dem ratherrñ zu Kom gedienet hab vonn dem er egemelter vrſach halben mit allain freylich angerichtet. ſunder auch zeitlich ledig gelaßen worden ſey. Diſer Therencius hat bey vil edeln perſonen vñ ſunderlich bey Scipione affricano vnd Lelio gar dienſtperlich gelebt. vnd ſechs liepliche gedicht gemacht. vnnd darinn mancherlay ſytten der menſchen zu verhůttung der verlichkeit an gemercket. Vulcanus ſchreibt vonn ime. do er eins mals in Aſiam ziehen wolt wer er in ein ſchif geſtigen vnnd darnach nimmer mer geſehen worden. Man ſagt er ſey ein mittelmaſſige perſon. magers leibs vnd prawner farb geweſen. vnnd hab ein tochter gelaſſen die ſich einem rōmiſchen rayſigen geſellen verlůbet.

Linea der römischen ratherrn

Caius cassius longinus

Sextus domicius caluinus

Scipio nasica

Calphurnius bestia

Caius marius

Quintus catulus

Gneus octauius

Cornelius cinna

Nach erpawung der statt Rom. vic. xxvij. iar haben dise ratherrn mit dē galiern ihenßhalb des gepirgs wesende krieg angefangen. vñ irē konig Viturto ein vnzalliche menig volcks bey dem fluss Rhodanum erslagen. dañ wie wol derselb Viturtus. c. lxxx^m. weppner het vñ sich berümet das dz klein volck der römer kawm seinen hunden die er im heer het speiß genug wernn. yedoch wardt er von den römern im streit vberwundē. also das auß seinem heer auch eins teils im streit vnd eins teils im Rhodano dem wasser ertrunckende. bey. c. l^m. menschen vergiengen. alda blib ein große köstlichkeit der halßpand ō Gallier. vñ die beden rathern triumphirten mit grosser glori. dieweil Licinius metellus vnd Quintus Lucius scevola ratherrn warn. do wardt wider Dalmaciam auch triumphirt.

Zu den zeiten diser zwaier ratherrn erhüb sich wider Jugurtham den konig Numidarum ein krieg. darumb das er Aderbalem vnnd Hiempsalem sein brüder die dē römern freüntlich warn ertödtet het. Calphurnius bestia wardt erstlich wid ine geschicket. mit dē machet er vō gelts wegen einē schentlichē frid. den die römer widerrüften vnd in dem nachfolgenden iar wider ine spurium albinum postthumium sendeten. derselb stritte auch verheittlich durch seinen brud wider die Numidier. Zum drittn wardt Quintus cecilius metellus der ratherr gesendtet. der denselben Jugurtham mit mancherlay streytten ernderleget. vñ sein elephanten eintweders erslüg oder fienge. vnd vil stett eroberet. vnd do er yetzo vom krieg aufhören wolt do trat im Caius marius in den füßstapffen. vñ hat auch den benanten Jugurtham vnd Borchum den konig Mauritanie der ime hilff zethun verfangen het ernidergelegt. vnnd bey. xx^m. weppner erslagen. vnd Jugurtha wardt mit zwayen sünen vor dem wagen Marij gekettent gefürt. vnd als pald auß beuelh desselben Marij in dem kercker erwürgt.

Marius ist nach der Jugurtinischen vberwindung zum andernmal ein ratherr worden vnd ime der krieg wider die Cymbrier vnnd teütschen zugetailt. im wardt auch zum dritten vnd vierden mal die wirde der ratspfleg gegeben. dañ der Cimbrisch krieg verzohe sich. im fünften stand der ratherrlichē wirdigkeit het er Quintum Lucacium catulum zu einē mitgesandten. dañ die fördern ratherrn warden durch die Cymbrier teütschen vnd Ambronier pey dem fluss Rhodanum vberwundē. do was zu Rom ein große forcht als kawm zu den zeiten Hanibalis in den Punicischen kriegen gewesen was. Nw slüg er sich mit den Cimbriern vnd erslüg in zwayen streyten. cc^m. vnnd fieng. xxx^m. feind. dieweil zohen die zimbri vnd teütsche (der dañ noch ein vnentliche zal vorhanden was) in Welsche land. da wardt von Caio mario vnd Quinto catulo wider sie abermals gefochten. aber auff der seyten Catuli glücklicher. dañ in dē selben streyt den sie beede mit einander tetten sind der feind. c. xl^m. eintweders im streit oder in der flucht erslogen. vnd. xl^m. gefangen worden. ō römischen weppner sind auß beden heern. iij^c. vergangen. da bliben auß dem Cimbrischē heer xxxij. panyer. der erobret dz heer Marij zway. vnd das heer Catuli. xxx. aber von irn weibern haben die römer schier einen schwerern kampff dañ von den mānen erfarn. dañ sie machtē mit wagē vnd karren gleich ein wagenburg. darab vnd darauß weereten sie sich also das sie den römern lang vorstunden. aber sie warden mit eim newen geslecht des todts erschrecket das sie abließen. dañ man schnite inen mitsambt dem har die hindern halßadern ab so erschine deñ gar ein grewliche wüden. die waffen die sie wider die feind genomen hetten wendeten sie in sichselbs vnd in die iren. dañ do sie ire botschaft zu Mario sendeten vnd von ime entledigung vnd briefterschaft nit erlangen machten. als auch nit zimlich was do ersteckten vnd zerknötzsten sie ire kinder. vnd eintweders verwundeten sich aneinander. oder machten pand auß iren haren vnd erhiengen sich also darmit.

In dem. vic. lxij. iar nach gepawter stat Rom ist der erst burgerlich krieg zu Rom bewegt worden. vnd dess der Caius marius ein vrsach gewesen. dañ als Silla der ratherr wider Methridatem (der Asiam vnd Achaiaz bekümmeret) in krieg gesendet wardt. vnd nach ettlichermaß ein heer in Campania het. do begeret Marius das man ine wider Methridatem schicken solt. Auß dem wardt Silla also bewegt das er erster mit dem heer vnd gewappenter hand gein Rom zohe. daselbst wider Marium vnd Sulpicium fachte. Sulpicium ertödtet vnnd Marium veriaget. vnd Gneum octauium. vnd Cornelium cimiam zu ratherrn geordnet vnnd ist in Asiam gezogen Zu disen zeiten sind grawsame zaichen añ himel gein mitternacht vnd bey den Aretinern in der wirschaft plüt auß dem prot fließende erschinnen. also auch das die haymlichen thier auß den stellen vnd von der waid mit erbermdlichē hewlen in die weld vnd auff die berg fluhen. vnd pald darnach sind schwer inheymisch krieg entstanden.

Silla der römisch rattherr hat nach vil tatte in dem Jugurthinischē krieg geübet die ere vnd glori eins keysers von dem römischen rat erlangt. d dañ wider Mithridatem geschickt in Achaia vnd asia obsiget. diser was auß dem alten vnd hohberümbten geslecht der Scipioner geporn vñ all sein tag von iugent auff in vbung schentlicher lesterlicher henndel gestanden. bis er vnder Mario wider Jugurtham zu dem rentmaister ambt geordnet wardt in demselben ambt verwādelt er sein leben gantz. dañ er hat Jngurtham geket tent. Mitridatem geschwaigt. die betrübnus des gesellischen kriegs nyderge drugckt. die herrschung Cinne zerbrochen vnd Marium in das ellend gezwū gen. Er was in kriechysscher vnd lateinischer schrift gar wol erfarñ. gesprech. paldfahig. geschickt. eregirig. milt vnnd großmütig. also das man zweyfeln mocht ob er stercker oder glückseliger wer. Als er nw zu einem dictator vnnd obersten des Römischen regiments worden was. da hat er den gemaynen nutz also gezwengt das wider seinen willen nymandt. weder einiche güetter. noch das vaterland nach auch das leben behalten mocht. Zu letst starb er in eim abgeschiden leben an eim ingewaidischen seüchen. vnd sich haben mit sei nem tod geendet die zwen mördlich krieg. nemlich der welsch oder gesellisch. vnd der inhaynisch Sillianisch. die dañ. x. iar gewerrt hetten. darunder ver gangen sind ob hundert funfftzigtausent menschen. xxiij. rattherrñ. schier sunst des rats bey. iij^{c}. on die die in gātzem welschē land hin vñ her außgetilgt sind

Als nw der benant Silla das genayn regiment also gesetzet het. do ent stunden vnder disen ratherrñ new krieg. einer in Hispania. der ander in Pamphilia vnd Sicilia. der drit in Macedonia. der vierdt in Dalmacia. dañ Sertorius in den gegenten des meers wesende beweget die Hispanier zum krieg. wider den warden gesandt Quintus cecilius vnd Metellus sein sun. die brachten die Hispanier dē römern zu gehorsam. Appius claudius wardt gein Macedoniā. vnd darnach Cn. Stribonius gesandt. derselb bestritte die Dar danier. vñ zohe bis an die Thonaw. also warñ zu einer zeit vil triūpf vñ sige.

Der erst knechtlich krieg zu Kom hat sich daselbst vnder Herodonio dem Sabinischē hertzog erhebt. wiewol es mer ein aufrür dañ ein krieg wz darñ Sicilia vil grausamlicher dañ mit dē Punicischē krieg verwüstet ward

Von erpawung der statt Kom in dem. vi^{c}. lxxxix. iar zu den zeiten diser rat herrñ hat. L. sergius catilina ein man gar eins edeln geslechts. aber doch eins gar arglistigen verkerten synns zu vertilgung seins vaterlands einē pund geschworen. vnd ist mitsambt ettlichen edelns geslechs aber doch getürstigē mannen. von Cicerone auß der statt Kom vertriben worden. so warden sein gesellen die man ergriffe in dem kercker erwürgt. vnd Catilina wardt von an thonio den andern ratherrñ im streit vberwunden vnd erslagen. vñ darnach des nachfolgēdē iars die inseln Creta durch metellū bestrittē. dieweil Junius sillanus. vnd L. murena rattherrñ warñ.

Pompeius maximus der Römer gepieter wardt in gar grossem werde gehalten. der nach eyllender schneller vberwindung der meerrawber wider. xxij. konig des aufgangs zu einem heerhawbtman vnd gepieter geord net wardt. vnd Mitridatem in dem kleinern Armenia mit nachtlichem streyt vberwunden hat. vnd hat darnach Tigranem den konig bekriegt. vnd die al banier vnd Herodem irn konig. auch den konig hyberie. die Jtureos vñ Ara bes weißlich bestritten. nachfolgend iherusalez die hawbtstat Judee. die dañ nit allain von natur der gegent. sunder auch mit großer mawr vnnd graben ser befestigt was belegert. kawm am dritten monad erfochten. tausent iuden erslagen. die andern zu gelübde genomen. Hircanum in das bischofthnmb ge setzt. Aristobolum gefangen gein Kom gefüert. vnd ist darnach in Asiam ge zogen vn alßdeñ mit großer glori vnd triumpff gein Rom komen.

Caius iulius cesar. der darnach keyser ward ist nach erpawung der statt Rom. vi^{c}. lxxxviij. mitsambt Lucio bibulo rattherr gemacht. vnd im Gallia ihenßhalb vnd herdißhalb gelegen. vnd Burgundia vnd frank reich zugetailt. darzu leget ime auch der römisch rat das kriechysch land mit zehen scharn. mit den er. x. iar kriegē de fast schwer streit volbracht. Erstlich hat er die Heluecios bestritten vnd ist bis an das Britanisch meer gezo gen. darnach hat er Ariouistum den konig dem die Arudes Marcomones Tribeti Vangiones Schwaben vnd andere hilff tetten in die flucht gebracht. vnd darnach die belgirischen vnd andere die man mit einem namen die teütschen nennt. darnach machet er ein prugken vber den Rhein. darüber zohe er. also dz er in. ix. iarñ schier alles Gallier land zwischen dem gepirg Rhodan Reyn vnd Meer gelegen gezamet het. darnach folget ein iamerlicher inheymischer krieg. dañ als Julius cesar mit syge auß Gallia widerkeret vnd ein andere ratherrliche wirdigkeit be geret. wardt ime die von Marcello bibulo. Pompeio vnd Catone versagt. vnd befolhen die heer zelassen vnnd gein rom zekomen. vnd Pompeius ward gesendet dauon entstund ein vbler krieg.

Linea der römischen ratherrñ

Silla

Marcus emilius

Quitus catulus

Marcus tullius Cicero

Gneus antonius

Pompeius

Caius iulius

Lucius bibulus

Florencia die edel vnd fürnamste statt vnder den stetten Etrurie wirdt irs vrsprungs halbē auff die zukunft der Sillanischen ritterschaft (den dieselb gegent von Silla dem römischen ratherrn zugeaigent wardt) gezogen. vnd nachdem sie sich erstlich daselbst bey dem fluss Arni nider gesetzt haben. So maynen ettlich das dise statt vō dē fluss erstlich fluēcia genāt wordē sey. Dañ plinius (ō erstlich vō demselbē end meldūg tūt) heißt dieselben lewt Fluentiner. als bey dem fürfließenden Arno wonende. Nw sind dieselben ritterschaften daselbsthin komen. nach erpawung der statt Rom. vic. lxvij. iar. Auß dem erscheint das dise stat bey. lxxxiij iarn vor zukunft cristi vnßers gottes einē anfang gehabt hat. Dise statt Florēcia ist vō dē Fesulianern an dē gestadt des fluss Arni gepawē. vñ die alten habē sie Fluenciam gehaißen. nach dem sie aber an glückſaligem wesen vnd zugefalligen dingen andere stett in der nachtpawrschafft daselb stumb gelegen zeübertreffen. vnd irñ gewalt kraft vnnd vermügen wunderperlicher weiß zeerpraiten begunde. so ist dise statt vil billicher Florencia. als ein plūende. dañ Fluēcia ein fließende genāt. Dise statt ist zu den zeiten der Gotier mit vil beschwerden angefochten worden. dañ Totila het sie verheeret vnd verwüstet. die doch der groß Karolus widerauffrichtet vnd mit eim grössern vmbkrais vnd zinnen einfienge vnd mit loblichen freiheiten vnd burgerlichen rigimenten begabet. Als aber Florencia mit gewalt vnd sunst die Fesulanier an sich bracht. nach der gepurt Cristi tausent vñ in dem. xxiij. iar hat sie an reichthümern vnd eren fast zugenomen. Desselben iars hat keiser Henrich der erst sancti Miniatis kirchen bey d mawr zu Florentz gepawen. Von derselben zeit her ist die statt durch die vordern der kunst vñ panyertrager der gerechtigkeit. die man zu latein priores arcium et vexilliferos iusticie nennt. als yetzo bischiht geregirt worden. In diser statt sind außerhalb andrer vnglewplicher zierden ein berümbte thumbkirch. mit eim wunderwirdigen schwinbogen oder gewelb gezieret. vnd in der ere der hohgelobten glorwirdigē unckfrawē Marie geweyhet. darnach inn vierden iar wardt ein hoher pallast. dariñ die vordern des regiments wonen zepawen angefangen vnd nach

zend iñ fünfften iar. das iſt das j^{m} .lxxi. iar nach criſti gepurt ein pawmgart gepflantzt. die ſtatt an zinnē erwey
: vnd vber ſand Lorentzen kirchen an dem geſtadt des fluſs mit ewigem vmbgang gelaytet. vnnd darnach im
.iar ein kōſtlicher marmorſteinner glocken thurn auffgerichtet. alda dann der zaiger finger des vorlawfers
ti in großer ererbietung gehalten wirdt. in des ere ein kōſtlicher tempel. den ſie baptiſterium nennen. an eim ge-
nern ende der ſtatt geweihet iſt. daran die thore von feſter glocken ſpeiß oder ertze gemacht. vnnd die hiſtorien
s neven vnd alten teſtaments mit vnaußſprechlichem werck darein ergraben ſind. vnd nachdem aber Floren-
ein plūm aller welſchen ſtett genant wirdt. ſo hat ſie außerhalb irer hübſcheit vnnd irer burger holdſeligkeit.
h man in allem geſlecht der tugent fürtreffenlich gehabt. nemlich zwen poeten Dantem aldegerium vnd Fran
um petrartcham. Item vnlang darnach Jothum den hohberümſten maler in kunſt Appelli dem preyßwirdigē
ler wol zegleichen. Item Accurſium den fürſten der rechtgelerten. vnd einen fürpündigen außleger der werltli-
n recht. Item Tadeum einen hohberümbten artzt. Item Coſmum medicum. der an zuflüſſigkeit ō reichthümer
ldſeligkeit vnd miltigkeit alle burgere in Europa vbertroffen hat. ſein ſün vnd enigklein ſameln auch nochmaln
glückſaligkeit. die dañ auch ō ſtatt Florētz vil zierde zugelegt habē. vñ ſündlich ein löblich cloſter ſancti Marci
rinn ſchöne gepew vnd ein librarey. die andern all vbertreffende. Das feld darinn Florencia ligt tregt faſt gütē
in. die fürſichtigkeit der Florentiner iſt in vil dingen loblich vnd preyßlich. vnnd ſünderlich in außerleſung irer
rtzler vnd ſchreiber. dañ des ſind ſie hohgefliſſen allweg zeerwelen vnd bey ine zehaben die ihenen die in erfa-
ig weißheit vnd kunſt des gedichtes vnd wolredēs vor andern hōhberümbt. gelert. geübt vnd fürtreffenlich
d. demnach haben ſie ettwen Leonhardum vnnd Rarolum die Aretiner. auch Poggium. vnnd vor denſelben
llucium bey ine gehabt. die von art des ſchreibens vnd dichtens außpündig geweſen ſind.

Florentz

Linea der konig Syrie

Antiochus pius

Antiochus spondius

Demetrius macero

Philippus

Antiochus pius hat Triphonem verfolget vñ flüchtig gemacht. dañ Tripho was erstlich auff alexanders seyten. do diser sahe das alles heer wider Deme trium murmelt gienge er in Arabiam dē Antiochum herwider zefüren. darnach ge dacht Triphon den Antiochum zertödten vnd imeselbs die koniglichen kron auffze setzen. aber er besorget sich vor Jonatha dem gestrengen beschirmer Antiochi. dar nach kom Antiochus in die erden seiner vater vnnd alles heer zu ime. also das we nig volck bey Triphone blib. darnach belegeret er doram. vnd verschloße Tripho nem. Zu letst wardt er in parthia erslagen.

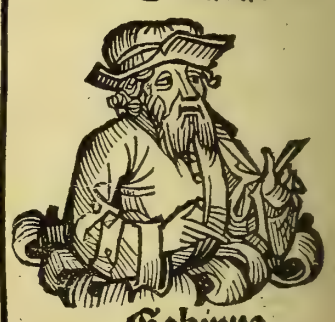
Antiochus spondius was Antiochi pij sun. der dañ von dem konigreich vnd die Parthos flohe.

Mitridates der konig

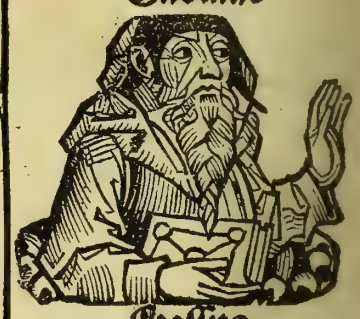
Mitridates pharnacis des konigs Parthorum sun. was ein konig ponti. bey Sinope geporn vnd erzogen. dieweil er noch ein kint was starbē ime sein eltern als er aber wuchs do bracht er das nahend volck vnd die Scithier in seinen gewalt. vnd füret mit den römern xl. iar einen grausamen krieg vnd erobret Bithimiaz vñ Capodociā. vñ bekrieget Asiaz Phrigiā paphlagoniā vñ macedomā. Sie sagē das er. xxij. zungen (dañ er herschet vber souil nacion) gekündt hab. vñ ye eine also wol als die andern. so wz er ō kriechyschen schrift bericht. darümb fliße er sich auch ō musica. er was großer nüchterheit vnd der arbeit allergedultigst. dē hat Cn. pompeius in eim nechtlichen streit vberwunden. sein wagenburg zerissen. vnd der seinen. xl^{m}. erslagen. Pharnaces sein sun hat nach ertödtung der andern süne ein heer wider dē vater gefürt. vnd als Mitridates seinen sun von hoher mawr lang vergebens gebetten het do stig er pald herab zu seinen weibern. kozen. vnd tochtern. vnd raichet inen allen vnnd zu lest auch imselbs das gift. aber er mocht vor ertzney damit er sich fürbewaret het nit sterben. sunder er vergienge bey Boßphoruz. der regiret. xl. iar. vnd wardt auß verwilligung Pompey in eim koniglichē begraben. bey Sinopem bestattet

Linea der verweser Sirie

Scaurus



Gabinus



Crassus

Cassius

Demetrius was ein bruder des vorgenanten antiochi. den alexander der iuden konig erslüg.

Philippus der letst konig Sirie vnd Asie hat im vierden des reichs alexandri zeregirñ angefangen vnd zway iar geregirt. Bey des herrschung flohe anthiochus sein vetter zu den Parthiern vnd ergabe sich Põpeyo. nach dēselbē wardt Philippus pald von Gabino dem römischen ratherrñ gefangen. vnd sitn reich den römern vndertanig. vnd das reich Syrie endet sich. das doch. ij^{c}. xx. iar. vnder. xvij. konigen geweeret hat.

Nach dem letsten konig Syrie. wardt Syria vonn Pompeyo den Römern zinsper gemacht. Pompeius kom gein iherusalem. vnd name die statt ein. erofnet den tempel. vnd gieng bis in sancta santorum. begabet Hircanum mit dem bischofthumb. füret Aristobolum seinē bruder hin. dess mals haben die iuden ir frey hait gantz abgelegt vnd angefangen den römern vnderworffen zesein. vnd Pompeius hat Scauro dem fürsten die verwesung oder pflegnus desselben lands empfolhen. vnd zwu schar volcks bey ime gelassen.

Gabinus wardt in Syriam gesendet. daselbst nach Scauro der verwesung zepflegen. der befalhe Hircano die sorg des tempels. vnnd taylet das volck ō iuden in fünff versamlung. als prechende die hohfart des iudischen lands.

Crassus der römisch ratherr vnd mitgesandter Pompey wardt nach abstērbē des obgenanten Gabini an sein statt zu eim verweser Syrie von dem römi rat geordnet. allermaist das er die Parthos die an Syriam stießen vnd widerspenig warñ stillen solt. Diss was ein fast geitzig man vnersatlicher geitzigkeit. do er höret von des tempels zu iherusalez reichtumb. die doch Pompeius vnberürt het gelaßen. do kome er gein Jherusalem. gienge durch den tempel vnd name dauon zwaytausentpfundt werdt. von dannenn zohe er durch Mesopotamiam in Parthiam. vnd durch den fluss Eufratē. vnd do er mit den seinen bis zu der statt Caram komen was komen ime die Parthi pald entgegen. vnd verdruckten die römer mit geschoß. vnd verfolgten Crassum mit eilendem raysigem gezeüg vnnd erslügē ine. Ettlich schreiben er sey von gold im in seinen mund gegoßen gestorben.

Cassius der verweser Sirie was ein nachkomen Crassi. ō beweget zu letst ein heer wider Octauianum. ix^{c}. pfund silbers auß den iuden schetzende. Zu letst wardt er von den Philippis erslagen.

Lugdunum. das ist Lyon die statt Gallie ihenßhalb des gepirgs nahend bey Vienna ist zu den zeiten keysers Augusti octauiani (als Eusebius sagt) von Numancio plauco an einem berg do die zwen flüss Arar vnnd Rhodanus zusamen lawffen gepawt worden. wiewol Franciscus petracha von diser statt schreibt. das Lyon ein edle wonung der römer vnd ein wenig elter sey den die statt Cöln: die auch vor andern stetten Gallie (außgenomen Narbone) an personen hohberümbter erleüchter mañ lang geschinnen hat. als Strabo helt. dañ inen ist die kawffmanschaft in vergangner zeit vnd auch nochmals zu großem gepraüch erspроssen. Die hertzogen habē daselbst ein silberine vnd guldine müntz auß gehaiße Augusti des römischen keysers geslagen. Es ist auch vō allen Galliern ein tempel von gemeiner verlegung dem keyser Augusto zu eren vor diser statt erpawen. an dem ende do die obgenanten flüss zusamen rinnen. daselbst ist auch ein tempelein treffenlicher wirdigkeit habende einen ittel. lx. völcker an einer seüln. Dise statt ist ettwen dem volck Segozianorum vorgewesen. das dañ zwischen dē süssen Rhodani vnd Dabudis ligt. die andern völcker darnach gein dem rhein ab werden einßtails von Daude einßteils von Arare den wassern abgesündert. dañ dieselben wasser vom gepirg fallende komen darnach in einen einigen fluß zusamen. vnd rinnen in den Rhodan vñ dañ der Rhodan fürter ab gein Viennā. vnd vmb ise drey flüss ist es also gestalt das sie bey dem anfang gegen mitternacht vnnd darnach gegen dem nidergang iessen vnd so sie deñ zu letst in einen einigen fluss komen so lauft derselb fluss herwiderumb gein mittentag bis auß zufliessung anderer wasser vberhand nimbt vnd füroan in das klein meer kombt. aber der tēpel mitsambt der gantzen gegent ist zu den zeiten Senece (als er zu Lucillo schreibt) von ein leichten fewer außgeprennt. Von innen hat plotinus (der erstlich die lateinischen kunst der zierred geleret hat) seinen vrsprung gehabt. von dannē ist purtig sanctus Augēdus an leben vnd wunderwercken berümbt. Item sanctus Desiderius der bischoff. vñ sanctus Baldomerius der die statt mit stettigen wunderzaichen erleüchtet. Item sanctus Romanus der abt, der erstlich daselbst ein einsidlisch leben gefürt hat vnd ein vater vil münch gewest ist. Dise statt wirdt auch geziert mit sancto Niceeio dem bischoff vnd Hyreneo dem bischoff sancti Policarpi iünger. der daselbst gemartert wardt daselbst rastē in dē herrñ Domicianus ō abt. Lupus ō bischof vñ Antiochus ō bischof. ō heilig Justus hat auch daselbst sein leben geendet. Dise löbliche statt ist lang vnder den konigen zu franckreich gewesen. die dañ daselbst etlich iarmeß des kawflchlags aufgerichtet haben. Daselbst haben (als man sagt) Pilatus vñ Herodes von dē römischen fürsten verschicket ein ere loses leben geendet. Lugdunum hat iren namen von des keysers heer. dz sich Lugda (das ist souil als ein plitz) nennet. dañ dasselb heer pflag gewölich an denselben enden vber winter zeblei ben. also wardt auch (als Tacitus setzt) ein römisch heer gegen den Hyspaniern gelegt. vnd das rawbend heer gemt die völcker mit solchen grausamen nameu zeerschrecken.

Lyon

Linea Cristi
Jacob

Alexandra das weib Alexãdri der iuden konigs regi
ret.ix.iar.dañ als alexander starb do ließ er Hircã
num vnd aristobolum die zwen sũne vnd vbergab das
reich alexãdre seinẽ weib.darũb das Hircanus zeregierñ
vnwissende im̃ ein müessig leben erwelet.so was aristo
bolus zefrisch vnd zekün.aber sie wardt vom̃ volck fast
geliebet.nach annemung des regiments setzet sie Hircanũ
von alters wegẽ zu eim fürsten der briester. Dise zeit ent
stund die ketzerey der phari seyer in iudea. derselben rat
wurdt in allen dingen gepraucht.aber sie trũg allain den
koniglichen namen.vnd mit derselben rat hat sie die be
sten der iuden erslagen oder in das ellend verschickt.vnd also alle ding zerüdet.doc
handelt sie vil dings zu handhabung des reichs.vnd wz listig bey enthaltung deß
ben.aber nach dem sie weder güts noch gerechts vor awgen hielt. so hat sie vor im
absterben die hendel irs hawß zu höhster widerwerdigkeit gebracht.vnd nach iren
todt das reich mit vil dürftigkeiten erfullet.vnnd doch ir volck in dem frid beware
vnd als sie aber zu letst in schwere kranckheit gefallen was hat Aristobolus mit ve
samelter hand vil lewt sichselbs erklert nach absterben seiner muter zeregirn.vnd v
lang darnach starb sie.lxxiij.iar alt.

Alexandra

Iacob was Josephs naturlicher vater.Aber Heli was sein vater nach dem gese
von dem sagt Matheus.von ihenem Lucas.

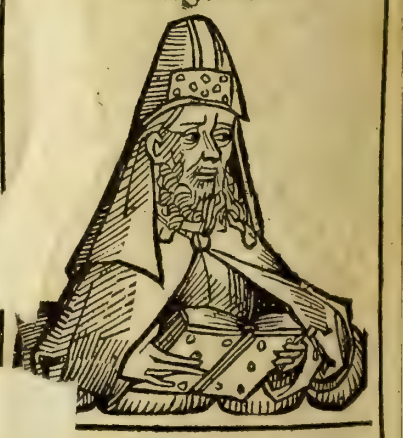
Hircanus des obgenanten Alexandri vnd Alexan
dre sun der.xxij.bischoff der iuden erlanget dz bi
schofthumb vnd saß.xxiij.iar.vnd wardt von der muter zu bischof gesetzt. vñ het
nach todt seiner muter fast groß anstöß.Aristobolus griffe mit versamelte heer wi
der sein bruder zu dem waffen.do nw dieselben zwẽ brüder widereinãder in dz felt
Jhericho außzohen.wardt Hircanus vberwunden vnd flohe gein Jherusalez. Zu
letst komen sie zu ainigkeit.das Aristobolus regiren vnnd Hircanus vnder ime aller
eren geprauchen solt.vnlang darnach was Hircanus zugesagter ding nit benügig.
sunder flohe bey nachtlicherweil zu Aretham dem Arabischen konig. vñ samelt ein
heer vn zohe damit in das iudisch land vnd belegert Jherusalem.aber Scaurus ẽ
römer hertzog trib die belegerung ab.vnd bedacht wol das es zeit wer das er Iu
deã leichtlicht zu zinßperkeit bringẽ möcht.vnd dieweil sie nw also miteinãder zanck
ten vnd kriegten gaben sie den Römern vrsach das iudisch land zeuerfolgen.darũb
kome Pompeius gein Jherusalem.vnd belegert sie.do entstünd ein zwitracht in der
statt.dañ die auff des Aristoboli seyten wolten die statt beschützen.vnd die Hircani
schen sie den römern vbergeben.Zu letst wardt er in die statt genomen vnd der tẽ
pel von ime angegriffen.vnd die Römer haben den tempel enteret.

Linea der bischof
Hircanus

Aristobolus

Alexander

Antigonus



Aristobolus wardt durch Pompeium nach zerstörung der statt Jherusalez ge
fangen.gein Rom gefürt mit zweyen sünen Alexandro vnd Antigono. vnnd
mit souil töchtern.vnd als deñ haben die iuden ire freyheit gantz hingelegt. vñ ange
hebt den römern vnderworffen zesein.darnach fiel aristobolus vngeschihtlich auß
Rom vnd samelt ein groß heer der iuden.wid dẽ wardt Gabinus gesendet. durch
den ward aristobolus gefangen vnd abermals gein Rom gefürt.in der zwittracht
Pompey vnd des keysers Julij mit zweyen scharñ in Siriaz geschickt.aber die hof
nung des keysers wardt vnderzuckt vnd im von den Pompeyschẽ mit gift vergebẽ
als er sich das iudisch land in des keysers gewalt zebringen vnderstanden het.

Alexander der bischoff ein sun Aristoboli ist vnderwegen. als er mit seinem
vater gein Rom gefürt wardt empflohen.der mit großer versamelter hannd
das iudisch land verheeret.vnd Hircano seinem vetter heymlich nach stellet.vñ fast
wolbewarte örter erlanget.als Alexandrum.Hircanum vñ Macherunta.darnach
wardt er erslagen zu anthiochia von Scipione mit einem peyhel.

Antiogonus Aristoboli des konigs der iuden sun ist nach ertödtung alexandri
vnd aristoboli mit zwayen schwestern empflohen.So hat der keyser Julius
Siriam vnd Judeam erobert.vnd Antipatrum ydumeum den gestrengen man zu
einem procurator vnd schaffer des lands Judee gesetzt.vnnd widerumb Hircano
dem vettern Antigoni das konigreich gelihen.doch also das er nit ein konig geheis
sen sol werden.so flohe antigonus zu Pacchorum der Parthier konig vnd blib da
selbst bis auff absterben des keysers.darnach bestürmet vnnd bestritte er die statt
ergriffe Hircanum vnd ryße ime die orn mit seinen zenẽ ab.darumb erkleret. M.an
tonius mit beystand Octauiani den Herodem zu einem konig des iudischen lannds
der gieng frefenlich in die statt ergriffe Antigonum. vnnd schicket ine gepunden zu
antonio gein antiochiam.der schlüge ine mit eim peyhel zetod.vnd das konigreich
Judee hat sich also gennd et.

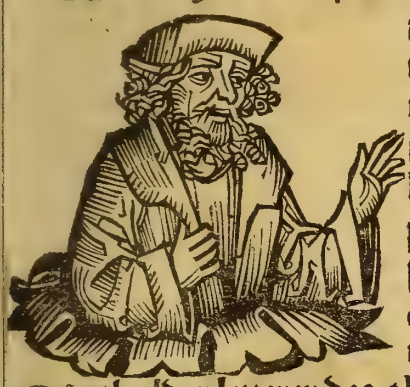
In dem erſten iar des reichs Cleopatre erhůb ſich zwiſchen dem keyſer Julio vnd Pompeyo ein ſchedlicher mördiſcher inheymiſcher krieg. darin außerhalb der beſchwerden ſo in kriegſlewfftē ſich gewönlich begebē. auch das glück vnd weſen des römiſchen volcks verwandelt worden iſt. die ſach ſolcher verderpnus was die vberſchwenglich glückſaligkeit. dañ Julius ceſar der keyſer bekrieget Galliam. Craſſus Aſiam vnd Pompeyus hyſpaniam. durch geſelſchaft dreyer fürſten wardt der gewalt der werlt alſo mit dreyē großenmachtigen heern bedrāgt. diſe heerſchung weret zehen iar. darnach beſorget ſich ye einer vor dē andern. aber nach abſterben Craſſi bey den Parthiern. vnd Julie des keyſers Julij tochter. die dañ Pompeyo verlobt der ee halben eynigkeit zwiſchen dē ayden vnd ſchweher behalten het. erhůb ſich pald ein gramſchaft. dañ die reichthůmer vnd machtigkeit Julij ceſaris warn Pompeio argkwonig. ſo was die Pompeyſch wirdigkeit dem iulio ſchwer. So nw Julius ceſar ſich des reichs Europe gerwigclichen gepr̃auchet. do zohe er vber in kriechyſch land vñ belegert daſelbſt pōpeyum mit ime fechtende vnd er iſt mit allem heer zerſtrewet. vnd doch ſelbſt in der nacht vnuerletzt enttrunnen Julius ceſar rayſet fůroan mit erforderte heer durch Epirum in Theſſaliam. dē volget Pompeyus mit vil volcks nach. vnd ſie rüſteten ſich bedenthalben zum ſchlahen vnd ſtritten mit machtigem kampff in zweiffellichē glück. Zu leſt wardt das heer Pompeij zertrennet. ſo fluhe Pompeius eylled gein Alexandriā hilff von Ptolomeo begerende. aber er was vnwillig vnd ſchlůge ine todt vnd ſchicket ſein hawbt mit einem ringlein dem Julio ceſari zu do er diſs ſahe do waynet er. Nach abſterbē Pompey hat Julius ceſar von Ptolomeo dem todſlager haymlich feyntſchaft erlidden. vnd nach erobrung der ſtat Alexandrie Cleopatram vom ellend wider anhayms erfordert vnd in das reich geſetzt. darnach ſchwayffet er zway iar durch Syriam vnnd vberwunde Pharnacem den ſun Mitridatis in Ponto. als er darnach gein Rom zohe wardt er abermals zu eim dictator vnd ratherrn geſchöpfft vnd in Affricam geſchickt. Nachfolgend kome er wider gein rom. daſelbſt hieß er ſich einen keyſer nennen. vnd alſo endet ſich aldo der ſtand des burgerlichen vnd ratherrlichen regiments. das dañ. iiij^c. lxiij. iar geweret het.

Marcus Tullius Cicero

Tullius des zunamens Marcus vnd Cicero was ein faſt großer naturlicher maiſter vnd ein fürſt der redner. vnd auch ein römiſcher ratherr. vnd auß dem tullíſchen geſlecht. das ſeine vrſprung auß Arpinato het vnd ſeinen anfang auff Tullij den konig Volſcorum zohe. ſein vater hieß Tullius vnnd ſein muter Olbia. alßpald er nw der lernung fahig wardt do vbertraffe er in größe der ſinnreichigkeit ſein mitſchüler. ſein erſts lob erſchine bey der poetrey. darin er ettlich bücher machet. nach begreiffung kintlicher lernung ergabe er ſich auff lernung der weißheit vnd werltlicher burgerlicher recht. darnach vbet er ſich in kriegs thatten vnder Sylla dem römiſchē ratherrn. nachfolgēd wardt er ein pawmeiſter. darnach mit hilff des römiſchē volks ein vorweſer der heer oder entſchaider des volcks ſachen geſchöpfft. vnd iſt mit. C. antonino ein rathetr geweſen. vñ hat dieſelbē ſein ratherrliche pflegnus alſo erlich vñ löblich geůbt das er ein vater des vaterlands genennt wardt. Diſer hat die naturlichen kunſt der weißheit. die dauor vnßern ſchriften vnbekant was herfürgebracht. vnd auß erleůchter ſubtiligkeit ſeiner ſynnreichigkeit vil dings beſchriben. vnd ſtarb in dem. lxiij. iar ſeins alters vnd ward von Antonio durch ſein hofgeſinde in gaſtalt einer einigkeit auß verhengknus Octauiani erſlagen. aber ſein feind vergiengē ſchentlich vnd laſterlich.

Catilina

Cato d letzrer viticēſis



Catilina auß edlm geſlecht gepom was des gemůets vnnd leibs großkreftig. aber doch argliſtiger böſſer ſynn. dem liebten von iugent auff inhaimiſch krieg aufrůr. rawberey. vñ burgerlich zwitracht. vnd damit fliße er ſich ſein iugent zeůbē. dañ er was getürſtig. hinderliſtig. mancherlay anſchlegig vñ ein betrieglicher ſchein macher aller ding. vnd nach dem er alſo der böſſgirigſt man vnd ein fürer aller mißtatigen was ſo wolt er derſelben geſelſchaft alweg vmb ſich haben. Mit hilff vnnd rate ſolcher geſellen vnderſtund er ſich gemainen nutz zeuerdrucken wider Tullium marcum ciceronem einen ſchedlichen geſchwornen pund zemachen vnd die ratherrlichen wirdigkeit zeerlangen. nach eröffnung ſolcher pūntnus vnnd entdeckung der punt genoßen warden derſelben ettlich die des rats warn ergriffen in gefancknus gefürt vnnd darin erwürgt. da das an Catilinam gelanget gedacht er vber das gepirg auß zefliehen. aber er wardt durch Antonium ergriffen vnd der gemayn ſtannd der römer alſo auß kraft vnd weißheit Ciceronis vor großē zerůdungen behalten.

Catho der letzerer des obern Cathonis vrenicklein ein naturlicher maiſter was gar ein hohgelerter man vñ im begir der lernung alſo entzůndet das er auch zu hof. dieweil man rat hielt zeleſen nit feyret. ſůnd auch die kriechyſchē bücher durchſuchet mit ſolchē fleyß vnd tapfferheit das er zaigen wolt das ettlichen die zeit mangelet vñ ettlich der zeit noch verbliben wern. Diſer lernet das ein gem[illegible] vnd ſtand mer mit tugenten. dañ mit waffen zebeſchirmen wer ſprechende. Jr ſolt nit maynen das vnſer vorfarn irn klaynen gemaynen nutz mit waffen groß gemacht haben. dañ wir das ware ſo hetten wir einen größern. nachdem wir auch größere machtigkeit an geſellen. burgern waffen vnd pferden haben dañ ſie. ye mer diſer Catho die mēſchlichē ere flohe. ye mer ime die nachfolget. Auß des lere hat man (als man ſagt) das büchlein Cathon. das man den kindern liſet zuſamen geſamelt. Vnder andern ſeinen leren was das ine. das menſchlich leben iſt aigenlich gleich als das eyſen. dañ ſo man das übt ſo wirdt es zertriben. wo man s aber nit übt ſo wirds vom roſt verzeret. Diſer Cato hat ſichſelbs (als Auguſtinus ſagt) ertödt. darumb das er den obſyg Julij ceſaris vngedültiglich trůg. vnd ſich ime nit vnderwerffen wolt.

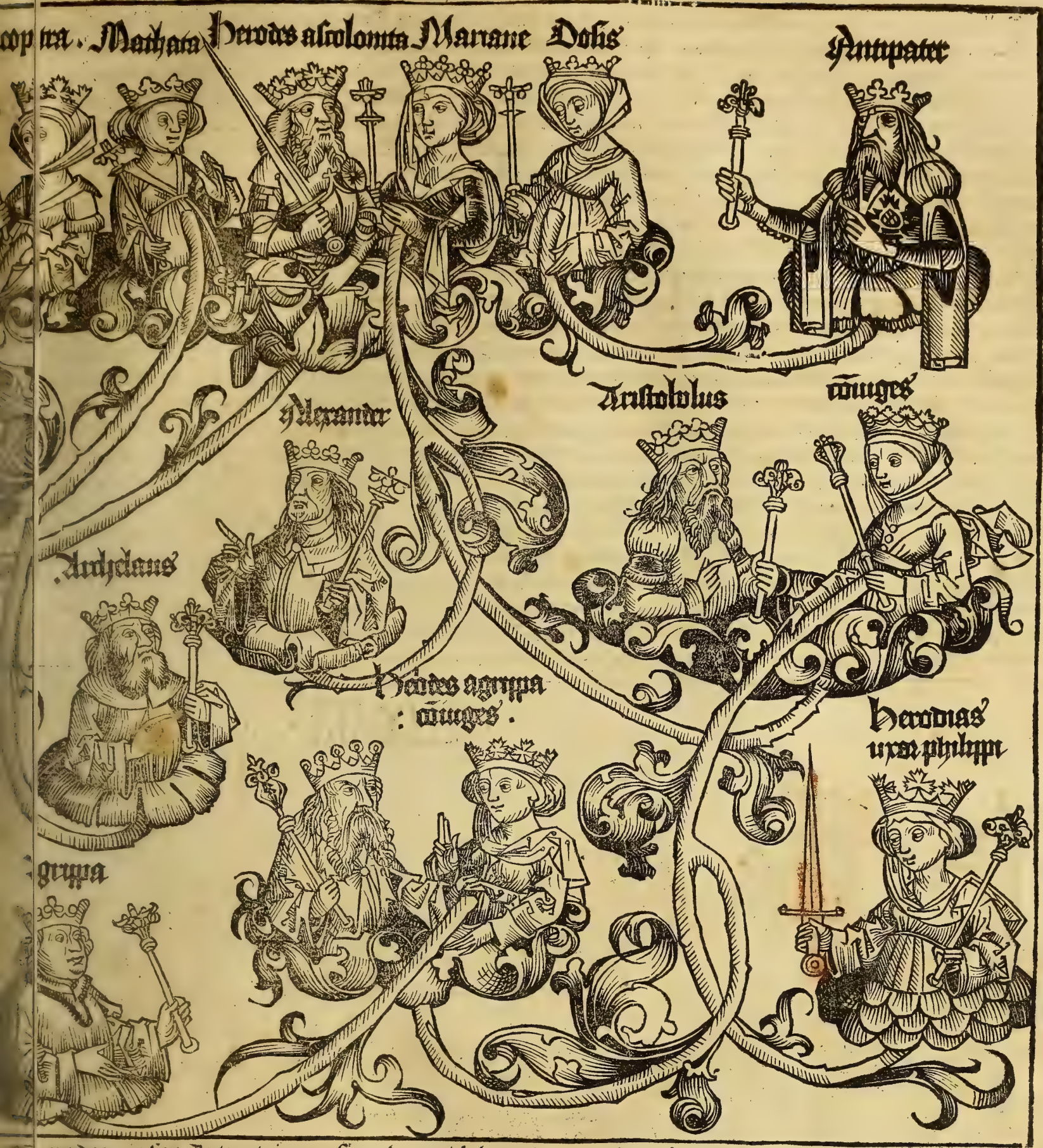
Antipater ein sun Aristoboli vñ Crispis sein weib haben. iiij. sün vñ ein töchter gehabt. den Antiogonus bey dem keyser Julio verclaget. diser zaiget vnder aufgedecktem kleid sein wunden sprechende. das nit not wer trew mit worten. sunder mit narben zebeweisen. dauon wardt er ein procurator oder schaffer des iudischen lands ercleret. darnach hat er Fasellum den elterñ sun vnder ime zu ihe rusalem zu eim schaffer. vnd Herodem zu Gallilea zu eim verweser gesetzt

Lunea der konig Egypti
Ptolomeus dionisius

Cleopatra

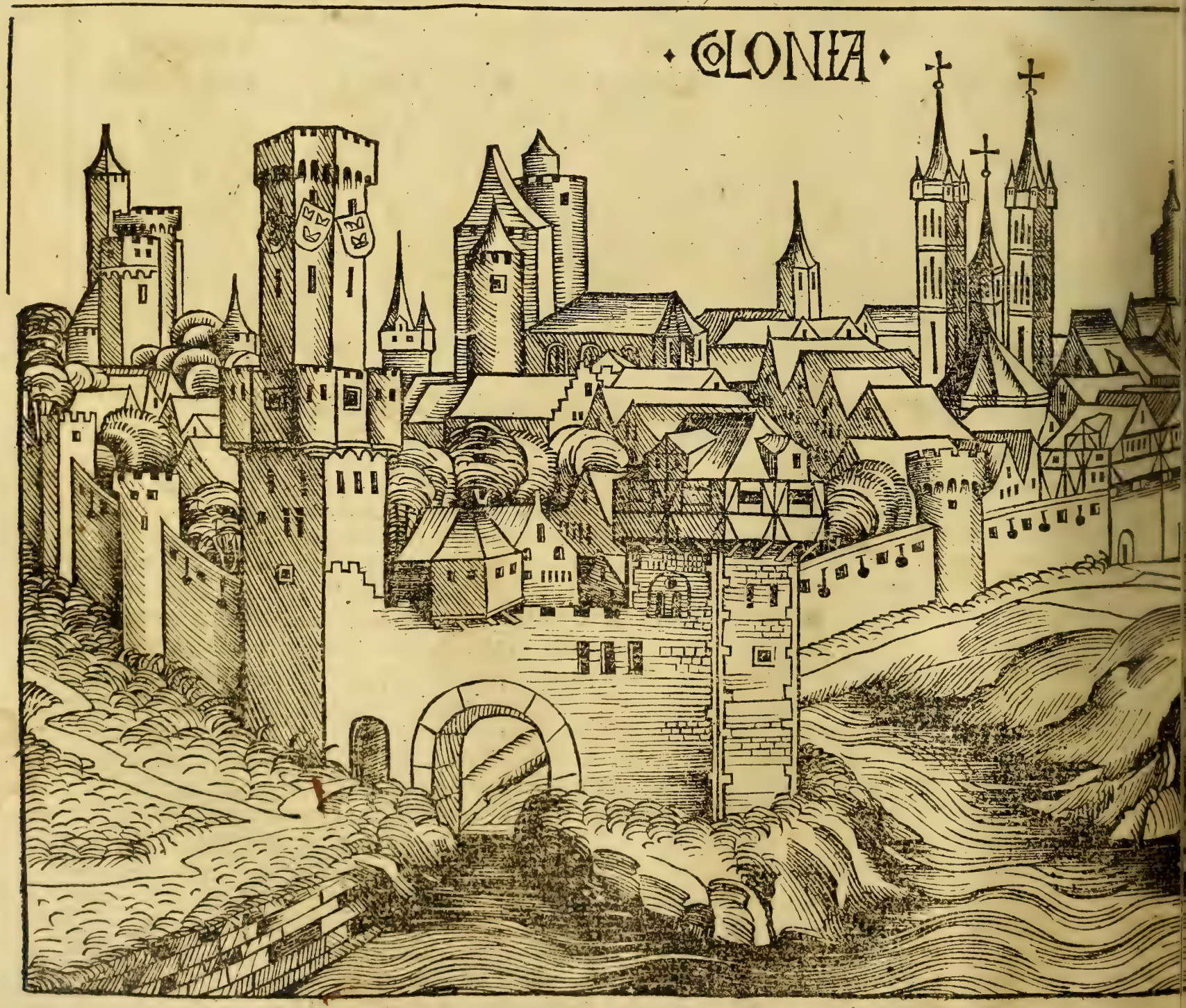
Ptolomeus dionisius der. xij. Egyptisch konig regiret. xxx. iar. von dem begeret Pompeius hilff. dē er dañ von seiner iugent wegen von dem römischen rat zu einem vormund oder pfleger gegeben wardt. aber er erslůg als ein vndanckparer man Pompeium. nach todt desselbē Pompey zohe der keyser Julius gein alexandriam von Ptolomeo dem todslager feintschaft geduldende. der dañ mit vnuersehenlicher menig der feind vmbschrenckt wardt vnd auff einem kleinen schiflein empflohe. das doch von der pürde der nachfolgendē vndersuncke. aber keyser Julius kom mit einer vbersichauffgehebtē hand darin er brieff hielt. ij^c. schrit schwimende zu dem großen schiff. doch vnlang darnach eroberet er in eim schiffstreit den kongclichen schiffzeůg. aber do Ptolomeus frey empflohe so machet er dannoch dem keyser einen krieg. der dañ mit allem [illegible] vertilget vnnd selbs in einem schiflein darauff er hoffet zeempfliehen versencket wardt. des leichnam wardt bey anzaigung seins pantzers añ gestadt gefunden. vnd also hat keyser Julius alexandriam erobert vnd Cleopatram desselben Ptolomei schwester vom ellend wider anhayms gefordert. vnd ir das reich verlihen. die darnach mit koniglichen zeůg gein Kom kome.

Cleopatra ein Egyptische konigin was ein tochter Dionisij. anetis den die alexandrinischen vō boßheit wegen außgeworffen hetten die wardt nach tod ir bruders durch den keyser zu einer konigin gesetzt. aber nach des keysers todt vnd in Philippis gehabten dingen zohe anthonius in asiam vnd beweyset der konigin Cleopatre hohe ere. also dz er die im zu ein weib wermehelet vñ kind auß ir empfienge. Bede warñ in dem atticischen krieg vnd sind auch bede geflohe. Zu letst sind sie von augusto vberwunden worde. dañ augustus bezwäge antoniñ in össtatt Nicopoli gefa[illegible]nē gein imeselbs hand anzelegē. vñ befalhe Cleopatrā lebendig in seinen gewalt zebringē. die vnlang d[illegible]h in fangknus vō eim schlangē piß starb. Dise ist schier mit keiner dañ des munds schonheit vñ mit ei[illegible]ck warer klarheit geziert gewest. aber hinwiderumb wz sie an geitzigkeit. grausamkeit vñ aller vnke[illegible]ö werlt berüchtigt. vñ also hat sich ö egiptier reich zů end gekert. dz doch. iij^c. lx. iar vnd. xiij. konigē [illegible]. vñ augustus geschwaiget dz wüetēd egiptisch lād



erodes ein sun Antipatris empfieng das reich der iuden von den römern vnd regiret. xxxvij. iar. dañ Anti-
pater was zu den zeiten Sabini des verwesers Syrie. an tugenten also achtper vnnd berümbt das er ein
zliche gemahelschaft verdienet. vnd vermehelt ime auß königlichem stammē Arabie ein weib. auß der war-
me geporn vier sün. nemlich Phaselus Herodes ascalonita genant Josippus vñ Feroas. vnd die einich toch
Zaloma. darnach wardt ime mit gift vergeben. vnd Phazelus der erstgeporn erslagen. aber Herodes zu An
flüchtig vnd darauff zu eim kong des iudischen lands gekrönt. vnd danebē vbergabe ime Augustus Tra
idem vnd Jtuream vnd die gantz meer gegēt. Er pawet in Aschalone ein königlichs haws. douon wardt
halonita genant. dañ von der gepurt des vaters was er ein Jdumeer vnd von der muter ein arabier. Vnd
dem sich alßdañ die gepurt Cristi vnßers herrñ nahnet. so ist das konigreich vnd die briesterschaft der iudē
dañ dauor ye vō einem auff den andern ererbt zerprochen. vnd also die weissagung Moysi erfült. die do sagt.
Es wirdt nit abnemen der fürst von iuda nach der hertzog von seinen hüffen bis der komet dem es behalten ist.
er wirdt ein harrung der hayden. Als nw diser Herodes das konigreich empfangē het. do richtet er Sama-
riā dañ grōß auff vnd nēnet sie Augusto dem keyser zu eren augustam. vnd setzet wider der iuden willen auff die
köstliche pforten des tempels einen guldein adler. vnnd zieret den tempel großtattiglich vnd miltiglich. Zu letst
tödet er Hircanum den fürsten der briester vnd seinen sun der sein nachkomen in dem bisthumb gewest sein solt.
Desgleichen tet er auch seiner swester. seinem weib. mit aignen zwayen noch iungen sünen. vnd seins weibs mu-
ter. darzu erslüg er auch seiner swester Salome man vnd ver ehelt sie ein anderñ. den ertödtet er auch. so ertöd
tet er auch alle schriftweisen vnd außleger des göttlichen gesetzs. vnd als aber nw diser allermörtlichst man. die
gepurt Jhesu cristi auß anzaigung der dreyer konig erkant het. do ließ er alle knablein zu bethleē tödtē. vñ wardt
alßald mit eim schwern seüchē geslagen. dz auß seinē gantzen leib die würm kruchen. vñ also sein arme ellēde sele
auffgab. vnd hat fünff sün gelaßen. nemlich archelaum. Herodem antipam. antipatrum Lysaniam vnnd Philip-
pum. der warñ vier. der yeder einen tayl des reichs inhielt

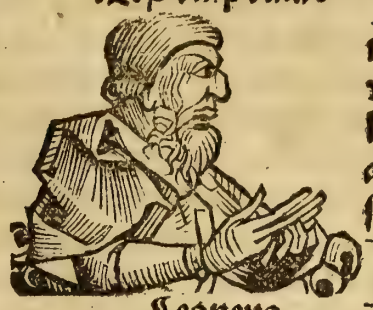
Agrippa oder Colonia. das ist Cöln. auff der lingken seyten am Rheyn ist nit allain der gegent vnnd des gelegers. sunder auch des fluss vnnd volcks halben ein höhberümbte vnd achpare statt in nidern teütschen landen gelegen. die hat (als Sicardus cremonensis helt) zu den zeiten Enee des Troyaners. von einem Troyanischen Colonus genant den anfang genomen. vnd ist darnach auß gehaiß vñ gescheft Claydij des römischen kayfers. der dann ein gemahel der frawen Agrippine was. als das volck Vbij genannt von den schwaben veriagt wardt. geauffet vnd besteüret. vnd von derselben frawen auß irem geslecht herkomen Agrippa genant wordē. vnd also hat das volck Vbij daselbst zewonen angehebt. aber die warhaftigern vnd glawbwirdigern geschiht beschreiber alle sagen. das M. agrippa ein stiffter diser statt gewesen sey. dañ wiewol er anhayms vnd außwendig vil achtperer gepew auffgerichtet hab so hab er doch dise statt vor allen andern die wirdigern gesetzt. nach seinem namen genent zewerden. dañ er was ein treffenlicher vnd werder pawmeister vñ kriegsman gehalten. dē ime der keyser Augustus zu einem ayden: oder tochterman seiner geliebten aingen kayserlichen tochter auß ō gātzen werlt erwelet. Derselb ordnet dise statt wider die statt Tryer machtiglich. das er darauß die feindschafft vnd zwitrachtigkeit der Gallier stillen vnd nidertrücken möcht. Aber lang darnach hat Hildericus der konig zu frankreich Egidij des Römers günner vnnd anhenger auß diser statt Cöln vertriben daselbsthinein Frantzosen gesetzt. vnd auß der Frantzosen einwonung. dem latein nach Coloniam genennt. wiewol ettlich sagen. das die. der Römer einwonung gewesen sey. Dise statt ist eins mals. dieweil sie der römer gesellin was mit wunderperlichē fewr verzert worden. darin̄ warn̄ ein Capitolium: gepew vnd gewonheiten gleich den Römern. inmaßen dann derselben noch ettliche vorhanden sind. dañ es hat daselbst ein Capitolium gleich gestalt dem römischen. dañ allain das dort rate des frids vnd kriegs gehandelt warden. so pflegen abbie hohberümbt iüngling vñ junckfrawē got dem almechtigen nachtlichs lob in ewiger ayntrachtigkeit zesingen. Alda enmitten in der statt syht man den schönsten vnd doch nochmals nit gar außgepawen tempel. den sie den hohstifft nennen. daselbst sind der heyligē dreyer konig leichnam. vom̄ aufgāg bis zum nidergang der sunnen in dreyen sprüngen dahin gefürt. die dañ (als wir lesen) den himlischen konig ettwen in der krippen wechtzende mit gaben geeret haben. Diss ist ein freyhe vñ namhafftige ertzbischofliche hawbtstatt. Der ertzbischoff daselbst ist ein curfürst des heiligen römischē reichs vñ ein weler yezuzeiten eins römischen konigs. Daselbst haben vil menschen an kunst vnnd heiligkeit geleüchtet. als sand Seuerinus daselbst bischoff. vnd Albertus magnus. des leichnam bey den predigern ligt. alda haben fünftzig auß der schar Thebeorum ir leben geendet. So hat sand Vrsula mit den aylfftausent iunckfrawen. vnnd etliche andere daselbst die kron der marter verdient. aber sich ist zeuerwundern der burgerlichē fyrtlichkeit. gestalt



ſtatt. tapfferkeit & mañ vñ der weiber hübſch
it vnd ſauberkeit daſelbſt. Võ einer altẽ gewon
it der weiber alda ſchreibt Frãciſcus petrarcha
es geſchẽ hat. dañ an ſand Johanns des tauf
s abent ſo die ſunn nidergeet ſo ſamelt ſich ein
glewpliche große menig & weiber añ geſtadt
s fluſs die tunckẽ deñ mit auffgeſtraiffen ermeln
s hinder den elenpogenn wolriechende krew
darein vnd waſchen ir ſchneweiß hennd vnd
n darauß vñ werffen alle anligende widerwer
gkeit des gantzen iars hinein. das der fluſs die
ben hinfüren vnd fürbas frölichkeit bringen ſol
ir zeuil ſeligen nachpawrn des rheins der euch
rer dürftigkeit alſo reinigt vnd abweſcht. das
ch weder in obern teütſchen land die thonaw
ch in welſchen landen die der Padus. oder die
ber irñ nachpawrn nie thün mochtẽ. Bey Cöln
ein ſtat Ach genannt. ein ſtül des großen kayſer
rls. vnd daſelbſt in einem marmolſteinem tem
ein wunderwirdigs grab deſſelben fürſtẽ. der
hat geordnet das ſein nachkomen añ reich da
ſt die erſten kron vnd wirdigket des römiſchẽ
ſerthumbs annemen ſollẽ. als dañ noch hewt
tag beſchiht vñ füro beſchehẽ wirdt. alle die
il die teütſch nacion dẽ zawm des Römiſchen
hs hanthabt.

Cöln

.L. Pomponius



L. Põponius ein geſchiht beſchreiber vnd wolred ner iſt zu diſen zeitẽ achtper geweſen. als Euſebius ſetzt. der hat ein buch gemacht darin er außgemeſſen hat wie weit ein ſtatt von der andern lige.

Leoneus

Leoneus was ein hohgelerter grãmaticus vñ ein gefreyter Gn. pompey. der hat auß befelh deſſelben pompey ſeins herrñ ettliche außlegung in der ertzney die dañ pompeyus nach vberwindung Metridaris in ſeiner beheltnus fande in latein gebracht. dañ Metridates was auff die ertzney geflissen alſo das er võ allẽ ſeinẽ vnderthanẽ ertzney erforſchet. vnd die beſchreibung vñ auffzaichnus derſelben in ſeinẽ geſperren verließ.

Agrippa

Agrippa ein tochter man Octauiani ein außpündiger pawman. hat in ſeiner pawmeiſterſchaft zu rom vil gepew vñ vnd andernn vij^c. ſee gemacht vñ & ſtatt Cöln irñ namen nach ime. als obgeſchriben ſteet gegeben.

Augspurg ein löbliche hohberümbte. vñ obrer teütscher land gar alte ſtatt. dañ ettlich die diſer ſtatt faſt alten vrſprung anzaigen wöllen. ſagen. das das ſchwabiſch volck vonn Japhet dem ſun Noe herkom. der erſtlich diſs land bewonet. vnd alda diſe ſtat erpawen hab. da man vberflüſſigkeit der waſſer. geſunden luft vñ andere bequemliche vnd nottürftige ding leichtlich haben möcht. dañ als die ſchwaben in das rieß komen vnnd daſelbſt von wegē deſs zuſamanlawfs zwayer ſchneller flüſs. der Synckelt vnd des Lechs. ein ſchicklichs vnd zu beſchirmung auß natur befeſtigts ort vermerckten. haben ſie erſtlich diſe ſtatt daſelbſt gepawen vnd die nach denſelben zwayen waſſern Vindelicam genent. wañ dieſelb gegent hieß dauor bis an das gepirg hinauff Vindelica. vnnd alles gepirg gein dem aufgang vnd mittemtag wardt vō den Kieſſern vnnd Lechfeldern beſeßen. als ſtrabo ſetzt. Dieſelben ſtatt vmbfiengen ſie (nach altem ſitten) mit einer anſchütt oder graben. Nach dem nw die ſtreypern weyber Amazones genant Europam verfolgten. haben ſie vnder irer königin Marſepia die ſchwabē mit vngewönlichen waffen vnd ſcharpffen helmparten auß diſer ſtatt bis an das gepirg zeweichen gezwungen vnnd die ſtatt wüſt gelaſſen. wo diſe ding vor der zerſtörung Troye geſchehen ſind. ſo maynt man das diſe ſtatt vor Troya geweſen. vnd zu den zeiten des außgangs der kinder iſrahel vō Egypto vor Kom. vc. vñ. l. iar gezimmert ſey. Ettlich ſagen die ſey von den Troyanern gepawen. Nw erwelten ſie ine die göttin Zizam. die mayne ſie Cererem geweſen ſein. Von derſelben göttin wardt die ſtat Zizaria genambt. vnd iſt ir tempel bis an die zeit der Kömer vnuerletzt bliben. vnd darnach auß veraltung eingefaln. vnd hat behabt den namen eins bergs den die inwoner zu Augſpurg noch hewt den Eyſenberg heyßen. Als nw diſe ſtatt darnach durch die Lechfelder vnnd Kieſſer mit mawrnn. ergkernn vnnd ſchirmwer bewaret wardt hat ſie vonn den Kömernn vil krieg erlidden. Dann die begertten alweg der freyheit. darumb empfremdeten ſie ſich vonn den Kömernn. Dem nach ſchicket Auguſtus Octauianus Titum Ennium den Römer mit der Marcianiſchen ſchar vnnd andernn heerfürernn wid die Augſpurger. in derſelben ſchar warū die hohachtpern mañ Auar. Bogudis des königs ſun ein iūgling in der wer vnd waffen bey den kriechyſchen vnd lateiniſchen geübt. vnd Varro ein hawbtman der ritterſchafft Dieſelben belegerten diſe ſtatt in dem ende des ſumers mit großer menig der Kömer. vnd bekümerten ſie mit mācherlay vnfüg vnd beſchwerden. in derſelben ſtürmung wardt Auar der kriech erſlagen. vñ bey dē dorff kriechſawrn begraben. vnd bey im ein lateiniſche ſchrifft. ſeinen vrſprung vnd ende anzaigen gefunden. Diſer vorgenāt Titus vergieng auch mitſampt d Marcianiſchen ſchar. alſo das in derſelben niderlage wenig vberbliben. die gehandelte ding anſagten. vnnd die verlorn ſchar. zu latein perdita legio gab dem ort do die niderlag beſchah den

men von den ersten zwayen silben yedes lateinischen worts. als per vnd leg. das yetzo enmitten in der statt.
nd der perlech genant ist. aber Varro (den sie Verrem nennen) empflohe vber das wasser verbarge sich in dē
ülen vnd starb nachfolgend vnselliglig. vnd Swetonius schreibet das Octauianus alle schwere vnd schent
h niderlag vnd zwu geferlichkeit. eine Loliana. die ander Varriana genant. vnnd doch nyndert dañ in teütschē
nd empfangen hab. also das die Varrianischen mit dreyen scharn irem heerfürer vnd gemaynen sennbotten
nd gehilffen schier gar erschlagen warden. Darnach hat Augustus durch Tiberium neronem (dieweil sich
rusius sein bruder an die Reinischen gegent richtet) nach der Varrianischen niderlag vber drey iar die Lechfeld
nider gelegt vnd ir statt verwüstet. Vnd als die wort Strabonis anzaigen so hat keyser Augustus dreytausen
n daselbsthin gesandten römern die stat zebesitzen eingeantwurtet. da dañ Varro sein heergeleger gehabt het.
ber Claudius drusus hat dise statt darnach baß geauffent vnd mit mawrñ vnd thürnen erweitert. vnd nach
m sie dañ auß den anfengen Augusti vberwunden vnnd gemeret was so ist dise statt Augusto Octauia no zu
en Augusta genant worden. Als aber nw die Schwaben (die dañ an machtigkeit vnd volck andere fürtreffē)
en dise stat als für ein allersichersts ort erwelt hetten. do ist von dañnenher dieselb statt an dem römischē reich
estendig vnd getrew bliben vnd hat groß zugenomen. vnd sind vil anzeigung irs alters dariñ bliben. Aber do
dem. ix^c. liij. iar der gepurt Cristi die Hungern vber teütsche land vnd Schwoben gezogen sind haben sie di
statt belegert vnnd die Norgkewer. Kießer vnd Schwaben mit mancherlay beschwerden bekümert. Keyser
tt d erst krieget vil tag wid sie. vñ zu letst tilget er sie bey Augspurg gar ab. In deselben streit ist todt blibē graff
iepolt sant Vlrichs bruder. vnd Kegnibaldus seiner schwester sun. Darnach machet sant Vlrich der bischoff
ise statt erleüchter vnd richtet sant Affra kirchen wideranf. die dañ dauor von Attila vnd yetzo von den Huny
n verletzet wardt. Dise kayserliche statt ist auch gezieret mit einem weiten bischoflichen thumstift vnd kirchen
der eren der seligen iunckfrawen Marie geweihet. Auch mit sant Vlrichs closter sant Benedicten ordens. dar
die leichnam desselben sant Vlrichs. vnd sant Simprechts. Auch sant Affre der martrerin. vnd sunst vil an
ere heiligē in sunderer ere gehaltē werdē. die dañ der statt Augspurg mit irer marter gegen got vil verdient habē

Augspurg

Drey ſunnen ſind am andern tag nach abſterbē des key ſers Julij aufgangen vnd im orient erſchinnē. die ſich vō weil zu weil in einē einigē ſunnēleib vnd krays zuſamē g zogen haben bedeutende das die herrſchaft Lucij antho nij vnd Marci anthonij vñ Auguſti octauiani in ein einige fürſtenthumb eingezogen werden ſolt. oder eer darumb d die kuntſchaft des trifeltigen vnd ainigē gotes ſich ō gāz werlt künftig nahnet. Zu diſen zeiten redet in der vorſtatt zu Rom ein ochß mit eim agkermañ. vnd ſprach das er vmb ſunſt vnd vergebens arbaitet. dañ es wurdt in kurtze mer mangels an lewten. dañ an getrayde erſcheinen.

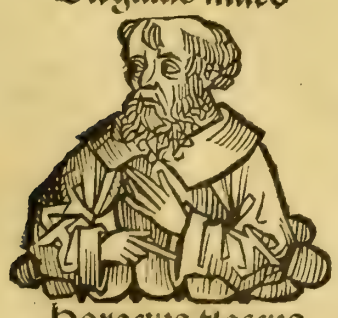
In Egyptē wardt die allernāhaftigſt librarey mit. xl. tau ſent bücherñ verpennt. vnd da bey der emſyg flleiß ō alten in ſamlung der bücher gelobt. dann Ariſtotiles hat Theophraſto die librarey vnd die ſchūl gelaßen. vnnd iſt (als Strabo maynnt) der erſt ſamler der bücher geweſt. der die konig Egypti die ordnung der librarey geleret hat. darnach hat Theophraſtus dieſelben librarey Neleo vber antwurt vnd Neleus die fürter gein Scepſym zu vngemei ten vnerfarnen lewten gefüret. die ſie verſloßen hieltē. auch hat Ptolomeus philadelphus ein große anzal bücher geſa melt. vnd als Seneca ſetzt ſo ſind viertzig tauſent bücher. das dañ ein faſt ſchöne anzeygung koniglicher machtigkeit vnd reichthümer geweſen ſey zu Alexandria verprunnen.

Saluſtius ein römiſcher geſchihtbeſchreiber vñ natur licher maiſter was zu rom achtper vnnd im adel der warheit ein treffenlicher geſchihtbeſchreiber. der von dem krieg Cateline vnd iugur the der verbannten römer löbliche bücher gemacht. vnd auch ettliche epiſtel vnnd ſandbrieff geſchriben hat.

Saluſtius

Marcus varro

Virgilius maro



Horacius flaccus

Marcus varro in der aticiſchen art. auß dem Narbonenſiſchē land pirtig wardt zu Rom in großem werde gehalten. dañ er was ein gar hohgelert man vnnd außdermaßen ſcharpffer ſynnreichigkeit. vnd in aller werltlicher übung erfarñ vnd hat im. xxxv. iar ſeins alters die kriechyſchen ſchrift mit höhſten fleiß gelernet. Diſer was in aller ſchrift alſo ein hohgelert man dz er ſouil geſchribē hat als kawm ymāt zeleſen glewplich ſein mag. Er hat auch (als yſidorus ſagt) vnzallliche bücher (dar under. iiij^{c}. xiij. als alte fürname gehaltē werdē) vñ ſunſt vil andere bücher gemacht Vnder andern ſeinen ſprüchen wz dz einer. Die freūnd der reichen ſind als die ſpiew er bey den kornern. Wilt du (ſprach er) einen freūnd ſpürn ſo wird dürftig. Er lebet lxxxx. iar.

Virgilius maro ein fürſt der poeten. von Mantua auß ſchlechten eltern. vnder Cn. pompeio magno. vnnd M. licinio craſſo den römiſchen rattherrñ. anī. xv. tag des monats octobris in einem dorff Andes genant nit verr von Mantua gelegē geporn. Seiner muter Maia trawmet wie ſie einen lörberaſt gepom het in vnzweifellicher hoffnung fruchtperer gepurt. ſein iüngere tag verzeret er zu Cremona. in dē manlichen tagen zohe er gein Mayland. vnd vnlang darnach von dannen gein Ne apolis. als er nw daſelbſt ſich mit ernſtlichem fleiß auff die lernung kriechyſcher vñ lateiniſcher ſchrift begeben het do leget er ſich füran mit großer emſſigkeit auff die ertzney vnd Mathematicam. vnd do er in diſen künſten vor andern gelerter vnd er farner was worden zohe er gein Rom. daſelbſt wardt er von Auguſto dem kayſer angenomen vnd Pollioni beuolhen. Er was von leib vnnd perſon groß. ſchwartz far. eins pewriſchen angeſichts. wanckler müglichkeit des leibs. was er von Augu ſto begeret des wardt er gewert. Er ſchicket ſeinen eltern vil iar gelt zu vberflüſſiger narung. vnd hat vil dings in der poetrey geſchriben. vñ iſt. lij. iar alt zu Brunduſio geſtorben vnd ſein gepayn gen Neapolis gefürt vnd in ein ſtain begraben worden.

Horacius der hohgelobtiſt poet von Venuſyn. auß eim gefreyten vater geporn. was ein kurtze perſon vnnd in den freyen künſten erfarn. darnach wardt er zu athenis der hohgelertiſt. erlanget die freūntſchaft Marci bruti der den kaiſer Julius erſlūg. vnd wardt von demſelben zu eim rotmaiſter der ritterſchaft wider. M. anto nium vnd Auguſtum gemacht. aber als brutus in einer ſchlacht erniderlag empflo he er. Deſs ſchonet darnach auguſtus von Mecenatis weyten. darnach erledigt gab er ſich auff die poetrey. darin er vil geſchriben hat. vnd als er nw vnzallich reichthū mer mit ſeinen güten leren gehauffet het ſtarb er zu Rom. lxiij. iar alt vnd ſetzet auguſtum zu eim erbē.

Caius iulius cesar

Octauianus Augustus

Marcus anthonius

Caius iulius cesar ein sun Lucij hat im. xvi. iar seins alters seinen vater verloren. so sind ime (dieweil er noch rennt maister was) Julia seins vaters schwester vnnd Cornelia sein gemahel gestorben. Er hat auch in seinem pawmeisterambt Rom mit vil treffenlichen gepewen gezieret. darnach auß vorwesung der ritterschaft Hispaniã erlangt. vnd nach erobrung der ratherrlichen wirdigkeit zum ersten geordnet das die taglichen geschiht des römischen rats vnd auch des volcks beschriben vnd geoffenbart werden solten. Zu derselben zeit vermehelt er ime Calphurnam die tochter L. pisonis. vnd setzet sein Juliam Cneo pompeio zu. darnach füret er newn iar krieg schier durch alle Galliam von der Pirrenischen grentz. auch dem gepirg vnd dem berg Gebenna zwischen den flüßen des Rheins vnd Rhodans begriffen. In derselbẽ zeit hat er erstlich die muter. darnach die tochter. vnlang darnach ein enicklein maydlein verlorn. In fünff streitten. nemlich in dem Gallischen. Alexandrinischen. Ponticischen. Affricanischẽ vñ Hispanischẽ obgesyget vñ triumphiert. vñ mancherlay wũderperlichs dings gemacht. Er sol gewesen sein ein lange gerade person. weysser farb. sinnweller glider. eins wenig völligen munds. schwartzer vnnd frischer awgen. gütter vermüglichkeit des leibs. dañ allain das er am letsten pald am gemüet abname vnd im schlaf erschracke. Es was an ime ein zweifel ob er in annemung seiner kriegßhendel vnd gescheft mer behütsamer oder mer getürstiger wer. Als er nw die burgerlichen krieg allenthalben hingelegt het do hielt er das eing fürstenthumb der statt Rom vnnd der werlt innen. vnd hat in der. c. lxxxij. olimpiadischen zal vber die römer zeherrschen angehebt vnd vier iar siben monat geherrschet. Von demselben sind darnach die fürstẽ der römer kayser genant worden. Nw vnderstund er sich wider die gewonheit vnnd sittẽ der freyheit. auß sein selbs freyheit ere zegeben vnd außzeiteilen. darũb schwurn vber sechtzig römer einen pund wid ine. den vmbschrenckten sie in capitolio in gestalt irs ambts vnd verletzten ine mit. xxiij. wunden zum tod. einen solchen außgang des lebens het der keyser. im. lvj. iar seins alters. aber seiner todslager vberlebet schier keiner drey iar. starb auch ir keiner seins tods.

Octauianus augustus ist von Octauio eim rümischen rathgebẽ. dieweil Marcus tullius cicero vnd Anthonius ratherrn warn. am newnden tag kalendas octobris ein kleine weil vor aufgangs der sunnen geporn. im vierden iar hat er seinen vater vnd im zwölften sein anfrawen verlorn. vnd ist darnach in dem vierden iar nach angenomer manheit mit ritterlicher ere durch den affricanischen triumpff Cesaris des keisers begabet worden. Er hat fünff burgerlich krieg. als den Mutinensischen. Philippensischen. Perusinischen. Siculischen vnd Actianischen. nemlich den ersten vnd letstẽ wider Marcum anthonium. den andern wider Brutum vnd Cassium. den dritten wider Anthonium den bruder Triumuiri. den vierden wider Sextum den sun Pompei gefürt. Anfang vnd vrsach diser krieg was die ertödtung Julij des kaysers muter bruders. Er hat auch Cantabriam. Aquitaniam Pannoniam. Dalmaciam vñ alles kriechisch land gezamet. Item das Rieß. die Lechfelder vnd pirgisch volck bezwungẽ. vnd die einlewff der Temimarckischen (der er ein große anzal mitsambt dreyen irn heerfüerñ erslüg) vnd auch die teütschen vber den fluss Albim auffgehebt vnd hingenomen. vnd andere vngerüwige völcker zu gehorsam gebracht. Er hat auch gar vil gemayner gepew aufgerichtet. vnd in emsigkeit. manichfeltigkeit vnd großtatigkeit wunderperlicher ding all ander fürtroffen. dieweil er iung was do het die tochter P. seruilij zu einer prawt. vnd do er mit Antonio zu versönung kame name er Claudiam sein stiefftochter zu eim weib. Er hat sich mit Scribonia vermehelt vnd sich doch wider von ir schaiden lassen. vnd darnach pald Lunam drusillam also schwanger hingefürt. vnd allain vnd stettiglich geliebt. Er empfieng auß Scribonia Juliã sein tochter. vñ auß Luna seim weib kein kind. Er vermehelt Juliam erstlich Marcello. vnd nach desselben tod Marco agrippe. die gebarn drey sün vnd zwu töchter. Er was ein person schöner gestalt. vnd in allen staffeln des alters fast hübsch. vñ het clare vnd schöne awgen. ein schlechts vnd wenig scheinlichs har. zusamẽgefügte awgpraw. mittelmassige ora in nasen obẽ erhebter vñ vnten leingleter. ein farb zwischen schwartz vnd weiß. ein kurtze person. vnnd vbet sich von iugent auff mit großem fleiß in gesprechlichkeit vnd freyen kunsten. als er nw zu letst ein vberwinder von orient erwider kome do wardt er zu erst Augustus. das ist ein merer. darumb das er dem gemaynen nutz gemeret het gegrüsset. vnd alßdañ erlanget er das einig fürstenthum vnd herrschung der werlt. darzu meret vñ zieret er auch die statt Rom. vnd sprach. Ich hab dise statt ziegelstainin gefunden so wil ich sie marmorsteinin lassen. Itez erherrschet. lvi. iar vnd machet frid auff der erden vnd im meer. Zu denselbẽ fridlichen zeitẽ wolt vnßer hailmacher Jhesus cristus gepom werden. Diser Augustus starb eins senften tods im. lxxvi. iar seins alters.

Marcus antonius der ratherr wardt von eim rat ein feind erteilt. wider den zeuerfolgen warden gesendet Pansa vnd Hircius vnd Octauianus noch ein iunger. darnach machet Cesar frid mit Anthonio. also wardt das gemain römisch wesen vnder sie zerteylet. das Augustus Hispaniam Galliam vnnd Welsche lannd. vnnd Antonius Asiam Pontum vnd den aufgang haben solten. Diser verließ auch des keisers Augusti schwester. vnd vermehelt im Cleopatram die konigin Egypti vnd beweget einen krieg. Aber er wardt von Augusto in eim schiffstreyt ermidergelegt vnd flohe in Epyptum. vnd als sich yederman an Octauianum schlüg do verzweifelt Antonius sich selbs ertödtende. also wardt Egyptier land durch Octauianum an das römisch reich gepracht.

Sibilla tiburtina die fürnamste weissagin. aigentlich Albumea genant hat in welschem land geschynen. vnd vil dings fürkundet. vnd nach dem sie Tiburte der statt bey dem gestadt Amonis des fluss als ein göttin geeret wardt. darumb wardt sie Tiburtina genant. vnd im strudel desselben wassers ir pildnus ein büch in der hand haltende gefunden. Augustus octauianus (dem die Römer göttliche ere erboten) hat dise Sibilla rates gefragt vnd sie im. als sie drey tag gefastet het gesagt vō dem zaichen des gerichtz. vnd von befeüchtigung des ertreichs mit dem schwaiß. vnd wie der künftig konig auß den himeln komen vnd ein wasserfluss des fewrs vnd schwefels auß dem himel fallen wurdt mit lengerer meynung. in. xxvij. versen begriffē. daran die hawbtbüchstabē (als sant Augustin spricht) die meynung hieltē. Jhesus cristus gottes sun ein haylmacher. als sie das gesagt het do thet sich in angesiht Octauiani ō himel auff vñ fiel ein großer schein auff ine. vnd er sahe im himel ein vberschöne iunckfrawen auff eim altar steend vnd ein kindlein tragend vñ höret alßpald ein stym̄ sprechēde. Diser altar ist des suns gottes. vnd als nw Augustus in seiner schlafkamer dz al so höret vnd sahe do fiel er auff das ertreich vnnd bettet got an. darumb wolt sich Augustus nit mer einen got nēnen laßen. An demselben end ist darnach zu gedechtnus diss dings ein tempel vnder dem tittel der heiligen iunckfrawen Marie in Ara celi gepawt worden. da dann die brüder sand Franciscen ordens yetzo wonen. Die andern beschreiben sie nit alt mit rotem klaid vnd rawhem fel auff der achseln mitt fligendem har die schrifft in irer hand haltende. Cristus wirdt in Bethleem gepom vnd in Nazaret verkündet werden. dieweil Thaurus der fridsam stifter der rüe regiret. O selig ist die muter der prust ine sewgen werden.

w underzaichen warden in der gepurt Cristi gesehen. Ein ölprunn (als Eutropius vnd ander bezeügē) hat zu Rom ihenßhalb der Tiber auß der erden den gantzen tag gefloßen. verkündende die gnad Cristi allen völkern gegeben sein. An demselben tag ist auch ein guldiner cirkel vmb die sunnen erschinnen. so ist die sawl romuli vnd der tempel des frids gefallen.

Ouidius naso poeta

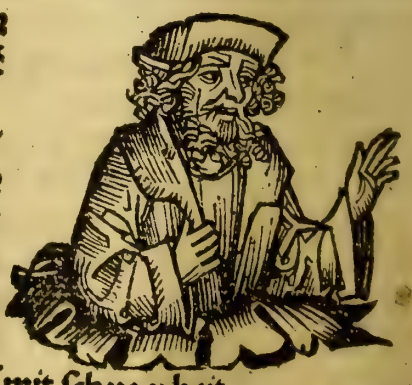
Publius ouidius naso der hohberümbt poet hat diser zeit zu Rom gereichßnet vnd vil geschriben. vnnd auß Sulmone der Brucianischen statt vrsprung gehabt. vnd erstlich zu Athenis die poetrey vnd darnach die philozophey gar wol gelernet. vnd nachfolgend bey dem keyser Augusto mit leben vñ getichte großē glawben erlangt. aber er wardt lang darnach im. l. iar seins alters von demselben Augusto in die inseln Pontum verschickt. sein leben was gleich der leichtfertigkeit wie sein getricht. Zu letst im. liij. iar seins alters vnd im fünften iar Tiberij des keisers starb er

Valerius maximus

Titus liuius von Padua ein großer fürst der kriechischen vnd lateinischen geschihtbeschreiber ist. xvi iar vor der zukunft Cristi zu rom achtper gewesen. vō dem schreibt sant Jheronimus auß den worten Plinij das ettlich edel lewt von verren gegentē gein Rom nit von Rom wegen sunder diser wunderwirdigē man in seinen milchfließēden schrifften beschawen. Diser liuius wardt von Augusto mit eren vñ reichthümern begabt dañ er was also ein vberfleissiger erspeher der historien das er hundert vnd zehē historien bücher beschribē hat derselben bücher haben wir einen großen teil (auß vbel stand der zeit) verlorn. Er lebet. lxxx. iar vñ starb im vierdē iar des keiserthūbs Tiberij zu Padua vñ ist daselbst begraben vnd sein grab nochmals in sandt Justine kirchē vorawgen.

Titus liuius

Solinus



Valerius maximus ein römischer naturlicher maister vnd ein treffenlicher hübscher redner ist im. xv. iar vor der zukunft Cristi zu Rom achtper vnd dē keiser Augusto gar lieb gewesen. vñ hat vnder anderm newn bücher in clarer vñ scheinlicher art. von gedechtnus wirdigen reden vnd geschihten der mañ die bey den römern vnd kriechischen hohachtpar warñ gemacht. vnd sunst auch von lob der tugen tvnd scheltūg ō laster geschribē. vñ vnder anderm gesagt. der göttlich zorn wādert mit langksamnē gang zu rachssale seinselbs vñ vergleicht d oerzug der straff mit schwerheit.

Solinus ō treffēlich geschiht beschreiber vñ redner ist zu disen itē (als wir auß seinē büchern abnemē mügē) berümbt gewesen dañ er machet ein gar gůt büch dz er vō dē wūderperlichē dingē ō werlt nēnet vñ augusto octauiano zu rom zugeaignet. dariñ er die werlt entwerffē vñ die gelegēheit vñ vil outer ō stett gemessen hat

Strabo

Strabo ß beschreiber ß geschichten vñ gelegenhait der erden. auch ein naturlich er maister vnd außleger der geticht Homeri des poeten auß Creta oder Candia pirtig. ist (als ettliche sagen) zu disen zeiten hohberümbt gewesen als wir auß seinen büchern erfinden. vnd nach dem er fast hohgelert vñ in erkantnus großer ding der erfarnst gehalten wardt hat er vnder andernn anzaigungen seiner tugent. xvij. hübscher bücher von beschreibung der werlt gemacht. vnd dariñ die vnderlaßnen oder versawmten oder auß alter vergeßnen örter der werlt beym nagel angezaigt. vnd fleißiglich verzaihent. die völcker. nacion. geschihten. berg. meer vnd ire tiefier vnd gegent clerlich für vnsere awgen gesetzt. Er het seinen vrsprung auß müterlicher linien von dem plůt Mitridatis des konigs.

Joachim

Anna

Anna ein hebreisch weib ein tochter ysachar des iudē ward Joachim dem heiligsten mann von irem geschlecht zu der ee gegeben. Dise Anna hat als sie lang vnperhaftig gewesen was nach vil gepettes vnnd gern. auch nach fürgesandter englischer verkündung die tochter Marien künftige gottes gepererin gepom. vñ pald nach absterbē Joachim nans sich einem andern mañ mit namen Cleophe vermehelt. Derselb Cophas hat die vorgenanten Mariaz sein stiefftochter Joseph dē mañ eelichet. vnd Mariam sein tochter Alpheo dem mañ vertrwtet. auß ß gepom Jacobus alphei Simon chananeus vnnd Judas thadeus. Die Anna hat sich nach absterben Cleophe irs andern mans zum drittē nach dem gesetz Moysi einem mañ Salome genant verheyrat. vnnd demselben die dritten tochter Mariā salome erobert. die darnach Zebedeo vermehelt Jacobum den grössern vnnd Johannem den euangelistepare. Dise Anna het ein schwester mit namē ysmeria. auß ß ist gepom Elizabet die muter Johānis des tawffers. als nw anna alle zeit irs lebēs in dē gepotē vñ wegē des herrñ gewādert het do rüet sie vol ß tag in dē herrñ

Zacharias. Elizabeth

Zacharias der hebreisch man ein briester vnd prophet des herrñ. sant Johansen des tawffers vater. ein ebenpild gantzer heiligkeit hat sich mit Elizabeth ß iunckfrawē Marie muter schwester vermehelt. die warñ bede an vnschuld. güttigkeit vnd gnad fast heilig. als sie nw lāgzeit vnperhaftig gewesen warñ vñ Elizabeth yetzo ir alter erraichet het vnd sich ire weipliche recht hetten geēdet. do wardt der herr durch ir gebette bewegt also das er inen zu lest den sun Johannem dē tawffer gabē. dañ als Zacharias sich nach der ordnung des briesterlichen ambts gepraucht vnd das opffer anzündet vnd allain in dem tempel wesende auff der rechten hannd des altars einen engel sahe do erschrack er. vnnd der engel sprach. Förchte dich nit dein weib wird in dem nachfolgenden iar dir einen sun gepern vñ vil werden sich frewen in seiner gepurt vñ er wirdt groß vor dem herrñ. wein vnd alles truncken machends getranck wirdt er nit trinckē. do sprach Zacharias. ich bin yetzo alt vnd mein weib ist fürgegangen in iren tagen. der engel antwurtet. du wirdst stumñ sollz bis dise ding erfüllt werden. als nw Zacharias auß dem tempel gieng vnnd nit reden mocht. do verstünden lewt das er ein gesiht gesehen het. also gieng Zacharias in sein haws vnd pald empfieng Elizabeth. vnnd vorm enthielt sie sich fünff monat verborgēlich. In dem sechsten monat wanderet Maria die iunckfraw vnnd muter des herrñ. die von dem heiligen geist geschwengert was zu Elizabeth sie zegrüssen. vnd do Elizabeth des gs Marie empfande do frolocket das vnsprechend kind vor freüden in muter leib. darnach hat Elizabet einen gepom vñ sich haben ir nachpawrn vnd verwandten mit ir gefreüet. Als añ achten tag das kind beschnitten werden. do schrib sein vater. Johannes ist sein namen. vnd sein mund wardt alßpald geoffnet vnnd er weyssat sprechende. Gebenedeyet ist der herr got israhel ꝛc. Zu letst ist er in aller heiligkeit als ein prophet gestorben.

Maria die iunckfraw

Maria die allerseligst vnd hohgelobtist gottes gepererin vñ ewig iunckfraw auß der wurtzel Jesse entsprungen ist in dem. xviij. iar des keyserthumbs Augusti in Nazareth der statt Juda. auß Joachim irm vater vñ Anna irer muter gepom. Diss was ein außerlesenstes vnd allermenigclichs awgen wunderperlichs iunckfrewlein. als die muter sie entwenet het wardt sie in dem dritten iar irs alters (nach gelübdnus) zu dem dienst des tempels mit andern iunckfrawen ergeben. vnd gleicherweis als sie wider den gewönlichen lawff der iugent lernung andere ire gespilnn in adel vnnd schöne vbertroffen. also hat sie auch die lernung vnd beschaidenheit heiligs lebēs vō iugent auff auß ebenpild vnd lesen gelernet. also auch das sie in kürtz an heiligkeit vnd vbung geistlichs lebens vnd auch an demüt in göttlichen vnd menschlichen dingen andern heiligen iunckfrawen vnuergleichlich wardt. darumb hat got sie außerwelet zu einer muter der menschwerdung seins suns. vnd do sie das dreyzehend iar irs alters erfüllet het wardt sie auß schickung göttlichs rates dem Joseph von irem geslecht vermehelt. als pald nach solcher vermehlung ist der engel Gabriel gein Nazareth zu ir komē vnd mit großem liecht scheynēde in die schlaffkamer der iunckfrawen ereerbietlich eingangen. vnd hat sie gegrüsset mit den wortten. Biß gegrüsset vol gnaden der herr mit dir. vñ sprach verrer. Du ist gnad gefunden bey dem herrñ. nym war du wirdst empfahen vnd geperen einen sun vnd seinen namen haißē Jesus. Darzu antwurtet Maria. Nym war ein diern des herrñ mir beschech nach deinem wort. vnnd alßpald ist das wort fleisch worden. Vnlang darnach hat Maria ir mümen Elizabeth haimgesucht. ist drey monat bey ir blibn vnd hat daselbst gesungen dz wündersam gesang magnificat. Großmacht mein sel dē herrñ. als nw Johānes gporn wz do keret Maria yetzo schwāger wid zu haws. do Joseph ir man sie also schwanger sein erlernet setzet im für sie haimlich zeuerlaßē. aber dieweil er (als matheus setzt) dz also gedacht do vermanet ine der engel durch ē trawm bezeügēde wz in ir empfangē wer dz wer vō dē heiligē gaist. Die andern vbūg vñ würckūg des lebēs

Johannes baptista der vorlauffer Jhesu cristi auß heiligen eltern Zacharia vnd Elizabet gepom was von seiner muter leib her geheiligt vñ vnder den sünen der weiber (als der herr selbs bezeügt) kein größrer auferstanden. er was ein prophet vnnd mer dañ ein prophet. do er Cristum den erlöser mit eim finger zaiget sprechẽd. Nembt war das lamb gottes ꝛc. vnd wiewol er nach verscheinung der vnsprechenden iar noch ein zarts vnd verlebten eltern einigs kind was yedoch ergabe er sich vmb lieb willen des himlischẽ vaterlands in die aynsidelschaft. Darnach im. xxx. iar seins alters vnd im. xij. iar Tiberij des kayſers (die weil poncius Pilatus das iudisch land verweset) geschah das wort des herrñ vber Johannem in der wüstnus vnd er kom in alle gegent des Jordans verkündende den tauff der büß wertigkeit. Unlãg vor anfang der predigung Cristi wardt er gefangen vnnd geterckert von Herode antipa den er gestraft het sprechende. Dir gezimt nit zehaben das weib deins bruders. vnd Johannes wardt auff desselben weibs anregen ein iar mit gestanck des terckers vnnd großer hungerung gehelligt. als nach außgang des iars Herodes am tag seiner gepurt alle fürsten vnd die edlern zu ẽ wirtschaft berüfft het. vnd die in der wirtschaft frolockten. do gaylet vnd sprang die tochter des weibs herodis also dz sie dẽ konig wolgefiel vñ ẽ konig schwür ir zu gebẽ wz sie forderte. do begeret sie auß vermanũg irer muter des hawbts iohannis in einer schüßel. vñ wiewol ẽ konig võ des geworñ ayds wegen betrübt wz. yedoch ließ er Johannem nach begere der bübin enthawbten.

Enthawbtung sant Johansen des tawffers vñ vorlawffers des herrñ.

Das sechst alter d̄ werlt hat sich als vnser herr Jhesus cristus geporn wz angehebt. in dē anfang des. xlij. iars des keyserthumbs Augusti octauiani. in dē. xxxi. iar des konigreichs Herodis des außlendischē. vñ in dē drittē iar d̄. c. xciij. olimpiadischē zal. vō erpawūg d̄ statt rome. vij^{c}. lix. iar. vō gefancknus d̄ iudē. v^{c}. xlv. iar. vō dē konig reich dauid tausent. xxix. vō d̄ gepurt Abrahe. ij^{m}. xv. iar. vō d̄ sintfluss Noe. ij^{m}. ix^{c}. lvij. vō adā. v^{m}. c. xcix. iar. vō d̄ empfencknus Johānis des tawffers in dē sechstē monat. vñ wirdt wern̄ durch die gantzē zeit die man d̄ gnaden haißt. vñ ist verzogē vō d̄ gebenedeitē gepurt cristi iesu bis in disē gegēwürtige zeit tausēt. iij^{c}. xc. vñ zway iar. vñ wirdt hinfür seinē lawff habē bis zu d̄ zeit anticristi. od̄ bis zum ende d̄ werlt. so sich mit keiner gewisen ordnung d̄ geperūg od̄ zeit sund̄ gleich als mit einē agebkomnē tod d̄ gantzē werlt endē wirdet. Ettlich nemē den anfang diss alters (als vor geschribē stet) vō d̄ mēschwerdūg cristi. ettlich vō dē tauff cristi vō d̄ kraft wegē dē wassern̄ gegē bē nach entschafft d̄ beschneidūg. vñ ettlich vō dē leidē cristi. dañ alßdeñ ist die pfort des paradises geoffent vnd das sibend alter der rüenden angegangen. vnd auß disem sechsten alter haben das cristenlich keyserthumb vñ dz höhst babstlich bistumb mit lob. vrsprung vnd gruntfeste gehabt.

Mariannes ein kom jin d̄ hebreischē. ein tochter Aristoboli wardt vō Herode irm mañ auß neyd ertödt. dañ sie wz (als Josephus sagt) so großer vñ vngesehner schöne dz man maynet dz sie nit allain in derselbē zeit andere frawē an wolgestaltnus vbertraffe sund̄ man hielt sie auch für ein himlisch pild. Zu letst wardt sie vō irer mu ter vñ schwester gein Herodē verclagt dz sie ein entwerffnus irer pildung vnd gestalt Octauiano zugeschickt habē solt inen darmit zu irer begirde zerayzen. das glawbet Herodes vnd hieß sie tödten.

Die iudē habē nit g[illegible]nangelt einich fürstē bis auff disen tag als sie erstlich disen außlēdischē Herodē angenomē habē dañ es wz[illegible]ezeit dz do kōme d̄ dē versprochē wz dz dem newē gesetz gelobet ist. dz er wer ein harrung d̄ hayden. darumb hat. vnd gar billich ir salbung. das ist ir herrschung vnd gewalt ein ende gehabt. dañ es was auß der schrift Danielis der heilig der heiligen komen.

Iheſus criſtus der ſun gottes vnſer haylmacher vnd erlöſer iſt im̃. xlij. iar des keyſerthumbs Auguſti. dieweil Cirinus ein verweſer vnd die gantz werlt befridet was in Bethleem iudee gepom worden. den Maria die iunck fraw durch verkündung des engels: auß dem heiligen gaiſt empfangen vnd gepom hat zu hinlegung des falls menſchlichs geſlechts durch vngehorſam der erſten menſchen entſtanden. der in ſeiner gepurt. in ſeinem leben. in ſeiñ ſterben. in ſeiner auferſteung vnd auffart gein himel zu anzaigung ſeiner gotheit vil vnnd vnerhörte wunderzaichen gethan hat. vnder den das erſt. das er alſo wunderperlich gepom iſt. ſo habẽ die engel in dem himel. Ere ſey got in der höhe geſungen. vnd den hirten große freüdt verkündt vnd geſprochẽ. das der haylmacher der werlt gepom ſey. darnach am achten tag wardt er zu der beſchneidung in den tempel getragen vnd Jheſus genant. nachfolgẽd an dem dreyzehenden tag komen die weiſen auß laytung des ſterns in Siriã mit dreyen gaben ine anzebetten. ſo hat ine ſein muter am viertzigſtẽ tag in dẽ tempel gebracht. den Simeon der gerecht in ſein arm empfieng vnd einẽ hail macher erkennet ſprechende. Nw laß herr deinẽ knecht nach deinem wort im̃ frid ꝛc̃. Darnach flehnet Joſeph auß vermanung des engels diß kind vnnd ſein muter in Egypten vor Herode. daſelbſt enthielt er ſich bis auff abſterben Herodis. vñ darnach wonet er in der ſtatt Nazareth darumb wardt er nazarenus genant.

Anwalt Judee

Archelaus

Archelaus des großẽ herodis ſun hat nach ſeim vater. ix. iar geregirt. Diſen hat Auguſtus võ lieb wegẽ ſeins vaters mit andern brüdern in groſſer ere gehalten. darnach wardt er auff verclagung auguſti gein Viẽna ī die ſtat d allobrogier verſchikt

Componius

Criſtus iheſus in dem. xij. iar weſende gieng mit ſeinen eltern zu dem hohzeitlichen tag gein iheruſalez vnd als er daſelbſt in dem tempel vnder dẽ lerern der heiligen ſchrifft zweiffelich frag auflöſet. wardt er nit ein got ſunder ein kind wunderwirdiger ſinnreichigkeit von ine geglawbt. als aber ſein eltern wider von dannen anhayms kereten vnd dz kind nit nachfolgen ſahen do giengẽ ſie vol ſorgfeltigkeit wider zu dem tempel vnnd funden das kind fragende vnd den gelertẽ. vñ er zohe mit ſeinẽ eltern auß irer vermanũg anhayms vñ wz̃ine vndtanig.

Marcus

Componius wardt von Auguſto nach Archelaũ zu eim anwalt vber iudeam geſchickt. vnder ſeiner verweſung komen die Samaritẽ am̃ tag der vngeſeürten prot heymlich gein Jheruſalez vñ warffen die gepayne der todten auß. vñ võ dannen fieng man an des tempels größere hüt zehaben.

Annius

Marcus was ein nachkomen Componij. vnder dem ſtarb Salome die ſchweſter Herodis

Valerius

Annius ruffus volget Marco nach. vnder dẽ ſtarb Auguſtus im̃. xv. iar des herrñ.

Poncius Pilatus

Iheſus der herr. xxx. iar alt weſende. wolt zuöffnen die thür des ewigen lebens im̃ Jordan võ Johãne getauft werden. da wardt ein ſtym̃ võ himel erhört. Diſs iſt mein lieber ſun ꝛc̃. dẽ ſolt ir hörn ꝛc̃. vnd d heilig gaiſt in geſtalt einer tawben blibe auff ime. darnach faſtet er in d wüſtnus. xl. tag vñ nacht. vnd ine hungret. vnnd nach vberwindung des teüfels verſuchung kom er darnach in den tempel darauß warff er die verkauffer vnd kauffer.

Valerius wardt im erſtẽ iar des keyſerthumbs Tiberij võ im zu eim verweſer iudee nach annium geſand. vnd regiret. ix. iar. vñ wz d. der ſich zu erſt vndſtũd die biſchofflichẽ wirdigkeit zeuerkaufẽ

Pilatus von gepurt ein gallier auß der ſtatt Lyon pirtig ein liſtiger vnd ſchadper man iſt im̃ xij. iar Tiberij des keyſers von ime nach abſatzũg Valerij zu eim anwalt vber iudeã geordnet. vnd. x. iar derſelben pfleg vorgeweſen. Diſer Pilatus hat mit ſeiner liſtigkeit die tobheit der iuden vnddruckt vnd darnach auß irẽ einplaſen Jheſum an dz creütz geheft. Nachfolgẽd gedacht Pilatus ſich förchtende den kayſer Tiberiũ. der lere vnd des tods Jheſu zeunderrichten. als nw Tiberius des berichtet wardt do vermaynet er Jheſum in die zal der götter zeſetzen. aber nach dẽ Pilatus diſe ding von Jheſu vor vnd er angelagũg der iuden vom̃ ambt entſetzt. vñ bey Lyon d ſtatt ſeiner gepurt zu verſhotung ſeines volcks in ewigs elend

Tiberium dañ an den römiſchẽ rat het laſſen langẽ do wolt ein ratt des nit geſtadtẽ. Zu leſt wardt Pilatus auß ver

Linea der kayser Tiberius

Tiberius claudius nero der drit römisch keiser hat.xxiij.iar vñ ettlich tag geherrschet vnd was Lune des gemahels Augusti sun vnd desselben Augusti stiefsun.tochter an vnd auch erbe.von dem geslecht Patricia claudia gepom vnd Nero zugenambt. in ner kintheit fürwitzig vnd gayl. vnnd .ix. iar alt do im sein vater starb. Als er die man en iar erraichet do vermehelt er ime Agrippinam die tochter Marci Agrippe. aber er ardt nit on großen schmertzen des gemütes dieselben Lunam also schwanger zeuerlas vnd Juliam die tochter Augusti zenemen gezwungen. Er verlore Drusum seinē brū r in teütschen landen. so wardt im ein tribunianischer gewalt auff fünff iar zu erobrūg itscher land gegeben. Als er nw bedacht das die schwer Varrianisch niderlag gegen n teütschen auß vermütwilligung vnd versewmlichkeit entstandē was do handelt er hz on ratt vnd betrachtung. Nach zwayen iarn zohe er auß teütschem land gein rom d triumphiret. vnd wiewol er das fürstenthumb langzeit verschmehet vnd ein dürf s vnd arbaitsams leben zesuchen fürneme. so hat er doch zu lest gezwungen das keiser umb angenomen. Do ettliche seiner amblewt rieten land vnd lewt mit tributen vnnd sen zebeschweren antwurtet er. Einem gůten hirten gepürt die schaff zescherñ vnd nit erschlicken. Er hat der Egyptier gewonheit vnd der Juden sytten gestillet. die zawberer vnd warsager vertribē d erstlich sorgfeltigkeit zu abstellung der plackerey. mörderey vnnd rawberey gehabt. in zwayen iarn den nehsten ch angenommer herrschung den füß auß der porten nit gesezt. vnnd ist im nachfolgenden iar außgenomen die na den stett nyndert außen gewesen. als er aber darnach beder sune berawbt ward. also das Germanicus in Siria d Drusus zu Rom abgiengen. do zohe er in Campaniam. vnd als er nw daselbst die freyhait eins haimlichē ends triffen vnd sich gleich als von den awgen der stat entzogen het. do goße er zu letst sein lang böslich verborgene la auß. demnach ward er von seiner zeuil begirden wegen zum wein als ein trunckner vnd wein lieber in dem heer eger nachgenamet. er was karg vnd anhabig vnnd großmachtiger gepew vngeflißen. so het er weder zu Druso rem naturlichen sun noch zu Germanico seinem zugewünschtē sun kein vaterliche lieb. Er was eins weytē starckē os. mit recht gestalter person. prayt von schulttern vñ prust. vnd an den andern gliden bis an die füß hinab gleich ssig vnd füglich. weißfarbig. hinten ein lenngelts har hinab bis vber den nagk. das dañ haidnisch an ime schyn. s ersamen angesyhts mit fast großen awgen. eins gangs mit auffgestrecktem nagk. vnd was zu merern maln still d schweigend vnd gar güter vermüglichkeit des leibs. Die freyen künst het er fast lieb. vñ machet auch ettliche ge st. vnd als er. xxiij. iar geherrschet het vnd weder gantz vnd den bösen noch vnder den güten gezelet werdē mocht rb er zu letst in Lucullana dem dorff im. lxxviij. iar seins alters. Ettlich maynen das er von einem lynden vñ tawb chenden gifft im durch Cayum gegeben gestorben sey. vnd in seim todt hat sich das volck gefrewt.

Linea der bischoff Annas

Cayphas

Dieweil Valerius der römer von Tiberio dem keiser zu eim anwalt oder verweser in Judeam gesand wardt ist er der erst gewest der die bischoflichen wirdigkeit ze uerkauffen angefangē vñ in zeit seiner verwesung vil bischoff nacheināder gesetzt vñ ent setzt hat vñ erstlich setzet er Amanū dauō ab. vñ ysmahel Jabi sun an die stat. vñ vnlāg darnach denselben auch widerab vnnd Eleazarum den sun Anne des bischoffs in das bisthumb. Nach verscheynung eins iars entsetzet er ine vom ambt vnd setzet Symonē den sun Cemithi in die pfleg des bisthumbs. derselb blib auch nit lenger dañ ein iar bi schoff. Nach entsetzung desselben ordnet er zu letst zu eim bischoff Caypham einen hoh mütigen stoltzen vnnd frembder glückseligkeit neydigen man. Diser zweyer bischoff ge denckt der ewangelist. so er spricht. Jhesus ist in dem garten gefanngen. vnnd alßpald durch die diener erstlich für Annam gefürt. der was ein schweher Cayphe. Vñ Annas sendet Jhesum zu Caypham. vnnd als Cristus beschworn geantwurtet het das er got gleich wer sprach cayphas. Er hat got gelastert. vñ auff das die bekantnus Cristi dest frauellicher gesehen würde so zerriß cayphas seine klaider. vnd damit er auch das volck zu verdampnus Cristi amraytzen möcht so schrye er sprechend. Er ist schuldig des tods. Auß desselben rat vnd zuthün ist Cristus vnßer herr (als die geschiht des heiligen ewā gelij inhelt) in den tod geanwurt.

Cristus Jhesus hat gelidden im iar der werlt. v^{m}. ij^{c}. xxx. vnnd in dem. xviij. iar des keiserthumbs Tiberij. dieweil zwē zwillig als römisch ratherrñ regirten. im erstē monadt den die hebreischen Nisan vnd wir Aprill nennen. dañ er wardt auß neyd der briester von Juda seinem iunger verkaufft. darnach gefangen vnnd angeclagt. auß ge haiß des richters gehönet. mit gerten geslagen vnd gegaysselt. vnd sie haben spürtzēde in sein angesicht ine mit halslegen geslagen. mit einer dörnin kron gekrönet. mit speicheln bespürtzet. vnd zu letst an ein creütz gehefft. vnd die fürgeenden ine mit pittern wortten zigeredt. vnd als er nach seinem willen mit großer stym schreyende seinen gaist auffgesendet het do erbidembte al le ertreich. die sun ertunckelet. vnd der vmbhanck des tempels zerrisse sich. vnd do Longinus ein ritter der wenig ge sehe die prust des gestorben mit einem sper durchstochen het do gieng plüt mit wasser gemischt herauß. von dannē d sacrament des heils der gemainen kirchen iren anfang vnd vrsprung empfangen habē. darnach wardt er wom creütz genomen vnd begraben. vnd wie Jonas auß dem pauch des walfischs. also ist diser Cristus vom pauch der erden am dritten tag nach vberwundnem tod erstanden. seinen iungern offt erschinnen vnd enmittē auß ine. in irem aschawen in den himel gestigen. Vnd nit on vrsach ist Cristus gestorben zu Jherusalem als an einer stat zu den op perungen geordnet. vnd enmitten in der bewönlichen erden gelegen. Auch außerhalb der pforten der statt vnnd nit xider einichem obdach zeuersteen. das nit allain demselben volck sunder auch den haiden diss opffer seins leichnās gmain sein solt.

Herodes antipas

Herodes antipas des großen Herodis sun hat nach Archelaum vorgenannt sey nem bruder in verwesung Gallilee.xxiij.iar geherrschet.dañ nach außtreibung archilai wardt das reich der iuden in vier teil geteilt vnd disem Herodi Gallilea zuge ordnet.Diser was der aller vngütigst vnnd grausambst man.gegen den burgern ein todslager.gegen den edeln ein mörder.gegen den gesellen ein verwüster.gegen den in hamischen ein rawber.der in abtilgung weder seins volcks noch seiner kinder. noch außwendiger noch auch aigner lewt verschonet.sunder alle ding verachtet vnd ente ret.dañ er hat die briesterschaft der iuden abgenomen. vnd alle gesetz vnd ordnung zerstrewet.vnd als er das weib Philippi seins bruders wider das gesetz genomē het darumb ine der heilig Johannes der tawffer vermanet sie zelassen do wolt er ine tödten.aber er forcht das volck.dañ Johannes (als der euangelist setzt) wardt võ menig clichē als ein warer prophet gehalten.aber er ließ nach ime greiffen.ine in einē kercker legen.vnd vnlang vor dem tod Cristi enthawbtē.Diser Herodes ist der zu dem Jhesus von Pilato in Jherusalem gesennder vnnd von demselben Herode verspottet wider zu Pilato geschickt wardt darumb das Jhesus gefragt nit antwurten wolt. als Lucas schreibt.Zu letst wardt er von Caio dem kaiser gein Rom gefordert vnd in vil straflichen dingen vberwunden.vnd darumb gein Lyon in der Gallier statt verschickt.daselbst endet er sein leben erbermdlich. aber seinē weib die do wz ein schwester agrippe.dē dañ Gaius ser liebet gab er freyheit wid anhayms in ir lād zeziehē.sie folget aber irñ mañ in das ellend nach vnd sprach sie wölt irn mañ nit verlassen in widerwertigkeit mit dem sie wer gewesen in gemainschafft der glückseligkeit.vnd darnach hat Caius das lannd Gallileam Herodi agrippe gegebē der nachfolgend drey.vierteil der geteylten gegent gehalten hat.

Pharisei

In dem iudischen land warñ dreyerlay seckt oder beyglawben der iuden võ gemaynem leben vnd wone der andern abgesündert. Eine was der Phariseier.die zu dē zeiten Ptolomei philadelphi entstund.vnd zu disen zeiten von scheins vnnd erzaigung wegen der heiligkeit zu Jherusalem in großer achtung (als wir auß d̄ histori des ewā geliums abnemen mügen) bey den iuden gehalten wardt.die hießen darumb pharisei das ist die abgesünderten.dañ sie warñ von andern menschen mit klaidung vnd wandel abgetailt.wañ sie gepraucht en sich gestrengerer geistlicher vbung vnnd gar massiger speysung vnd trügen pirgamenine zettelein an der stirn vnd an der lingkē hand die zehen gepot beschriben zu gedechtnus des gesetzs.sie trügen auch weyte prem gepundē mit dörnern mit den sie gestachelt warden dabey der götlichen gepot gedechtig zesein. sie rechenten got vnd der fürordnung götlicher fürsichtigkeit alle ding zu iren obern vñ eltern.antwurteten sie nymmer widerwertigs.vnd sprachen dz dz gericht gottes künftig wer.so wer alle sele vnzerstörlich vnd hofften vnd verkündeten die vrstend der todten.Dise phariseier warn vnserm herrñ Cristo fast widerwertig vnd seins todts mitwissende vñ mitschuldig.

Saducei

Die ander seckt was der Saduceyer.aber nit derselben geistlichkeit vnnd achtung wie die phariseier.sie hielten nit fürordnung götlicher fürsichtigkeit.sünd sprachē got wer ein anschawer aller ding.vnd es stüude in des menschen willē güts oder böß zethun.sie widersprachen vrstend des flaisch vnd sagten es werñ nit engele.vnd maintē das die selen mit den leiben vergiengen. sie namen allain die fünff bücher Moysi an vnd nach dem sie zefast ernstlich vnnd gestreng vnnd auch vnder ineselbs nit gaistlich warñ.darumb von solcher ernsthaftigkeit wegen nenneten sie sich Saduceos. das ist die gerechten.

Esei

Daselbst regiret auch die drit seckt Esseorñ genant.die schier in allē dingē ein münchisch vnnd aynsidlisch leben füerten.sie verschmeheten die hohzeiten der ee.nit auß verachtung der gemahelschaft oder zu verminderung menschlicher geperung. sunder zuuermeiden die vnmassigkeit der weiber.vermainēde das ir keine dem mañ trew hielt Sie warñ mit lieb vnder einander also verwandt.das sie als verschmeher der reichthümer ire hab vnd gütter vermischten.gleich ob zwischē ine als brüdern ein einige vaterliche erbschaft wer.sie achteten der salben nicht.sie hieltē es für ein vnsewberkeit vñ vnzier so sie alweg in scheinenden weissen kleidern werñ. Sie hetten sunderlich schaffer vnd besorger irer gemaynen ding.aber kein sundere gewise statt.sunder in iglichen stettē ire behawsungen.sie verwandelten ire klaider vñ geschücht mit eer dañ die vorigē werñ gantz zerrissen oder von gepraucht langerzeit verzeret.sie warñ sunderlich gegē got geistlicher vbung vnd andacht.vor auffgang der sunnen nichtz vnzimlich redende.im auffgang bettende.vnd darnach bis zu der fünften stund arbaitende.vnnd sich widerumb zusamen versamlende mit weißem leinen tüch gürtende.sich mit kaltem wasser waschēde vnd also zum essen komēde.vnd es gezimet auch keinem ichtzit zeuersuchen er het denn vor vnnd ee das gebett zu got getan.Nach ende des mals oder essens erwiderten sie ire gebett.sie bewisen die wirtschaft mit hohē fleiß. Einich auffür .gethümel od geschray wardt in irñ herbergen nyndert gehört:sunder sie hielten das höhst schweigen. Einen schwür hetten sie für einen maynayd.sie ließen nymant in ir seckt.dañ vnder der bewerung eins iars.sie warden gezwungen zeschweren.das sie got den glawben.den menschen die gerechtigkeit. vñ dē fürsten gehorsam laysten wolten.vnd so sie yezuzeiten andern vorwerñ sich der kreft irs gewalts zu vnbillicher beschwerde der vnderthanen nymmer mer gepruchen solten.Zu irem gericht komen nit minder dañ hundert person Derselben vrteil vnd erkantnus warñ darnach vnwiderrüflich.Den feyertag hielten sie also vnbeflecklich das sie daran weder kochten noch einich fewer anzündeten.noch einicherlay gefaß außtrügē.noch auch sich abgedewter speiß rainigten.aber an andern tagen so sie sich von abgedewter speiß rainigten. so grüben sie mit einē peyhel in die erdē vñ bedecktē sich vmb vñ vmb mit mögelaßnē klaid dz sie nit gesehē würdē d̄ sunē glātz einich schmahe vñ vnzucht zebeweisē.vñ weñ sie sich deñ also rainigtē so warffē sie alßdeñ dz außgeworffē erdtrich wid über die grubē.

Veronica

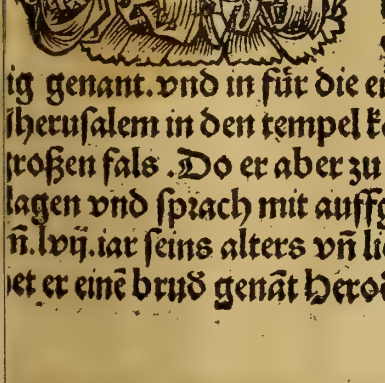
Veronica ein weib zu Jgerusalē ein iungerin cristi vñ ein fraw an heiligkeit vñ zůchtigem wandel achtper wardt zu disen zeiten von Tiberio dem kaiser durch Volusianum den gestrengen man auß Jherusalem mit dem schwaißtuch cristi gein Kom gefordert. dañ derselb kaiser (als ettlich schreiben) wardt mit schwerem seůchen einer krāk heit begriffen. als pald er aber dise heilige frawen empfangen vnd das pild Cristi berůret het do wardt er von aller kranckheit gehailet. vnd dieselb Veronica von diss wundwercks wegen von dem keiser darnach in großer achtung gehalten. dann sie verharret alda bis an ir end mit Petro vnd Paulo den aposteln vnd Clemente dē babst ein kirchē gottes machennde. Dise ist die die vonn weiplicher plödigkeit (als das euangelium innhelt) bekümert vnnd dauon durch den herrnn nach berürung der örter seiner kleider gehailet wardt. von dem sie auch zu der zeit seins leidens das bemelt pild seins antlitzs zu eim zaichen der lieb empfienge. dasselb also in ein tůchlein eingedruckts pild ist Clementi dem babst vnd seinen nachkomen von derselben Veronica durch ein testament zugewidemt. daselbst wirdt es bis auff dise zeit in sant Peters kirchen von den cristglawbigen

nschen mit großer andacht vnd innigkeit gesehen vnd vil lobs dauon geschriben gefunden.

Xenarchus philozophus

Xenarchus der naturlich maister ein gedechtnus wirdiger man. den Strabo der geschihtbeschreiber noch zumal iung gehört hat ist zu den zeiten Tiberij des kayserys Seleůciam der statt Cilicie gestorben. vnd (als man sagt) nit lang anhayms bliben. der eintweders zu Alexandria oder zu Athenis oder zu Kom von lernung wegē auß welt bis in sein alter alweg in großer ere gehaltē gewesē. Disem wz ō keyser Augustus nach gar freůntlich. aber vnlāg vor disen zeiten vñ seinē absterbē velore sein gesyhte.

Philo ein Jud



Philo der iud von Alexandria pirtig gar ein hohgelert man wardt diser zeit in großer achtperkeit gehaltē vñ hat vil treffenlicher vnd tapfferer ding geschriben. vnd mit seiner kunst vnd redsprechlichkeit das freuenlich fürnemen Appionis gegen den Juden gestillet. dariñ vil haben in verwunderung seiner redsprechlichkeit gesprochē das Philo dem Platoni. oder Plato dem Philoni nachfolg. Diser kom zu letst gein Kom vnd het red vnd wandel mit sant Peter. von dem wardt er im glawbē also wol berichtet dz er vō dē lob cristēlichs glawbēs vñ wesens darnach vil geschriben hat. die (als der heilig Jheronimus bezeůgt) vnder dē büchern die man Ecclesiasticos nennet gezelt werden. Auch allermaist gar erleůchte außlegung vber die fünff bůch Moysi. vnd anders mer.

Agrippina ein weib Germanici

Agrippina was von Marco agrippa auß Julia des kayserys Octauiani tochter geporn vnd ein muter Cay caligule des keyseys vnder den erleůchten hohberůmbten frawē gehtet. Die wardt diser zeit von Tiberio dem kayser mit vil můtwilliger bekümernus also bibt das sie irselbs mit hungrung den tod erwarb. Dise wardt also iung Germanico einem rlichen vnd gemainem nutz fügsam iungling vnd Tiberij des keyseys zugewünschtem sun rmehelt. vnd hat bey demselben irem mañ drey sün. der einer hieß Caius caligula. der darich vber die Kömer herrschet. vnd auch drey töchter. der eine Agrippina genant. vnd Nenis muter was geborn het. do wardt ir man auß schickung Tiberij mit gift abgethan. vñs aber sie nach weiplichem sitten den todt irs mans mit großem iamer bewainet do fiel Tirius gegen ir in haß. also das sie von ime sie añ arm haltende mit vil hönungen vñ schmehen geperden bekümert wardt. aber diss erber pider weib setzet ir für dem hohmůt des fürstē mit tod des mageś empflihen. vnd fieng alspald an sich von aller speis zeenthalten. do das an Tiberium gelanget. vnd er aber weder it betroung noch schlegen die frawen zu einnemung der speys bringen mocht. do ließ er ir die speyß gewaltigclich möten. aber yemer Agrippina mit vergeweltigung verpittert wardt ye keckers vñ sterckers fürsatzs vñ anfangs verharrende des böß hafftigen fürsten gewaltsamkeit sterbende vberwand. vñ wiewol dise fraw mit irē todt irlbs bey dē irn vil růms lobs vñ ere erlāget hat. so hat sie doch damit dē tiberio weit mer schād vñ nachred gelaßē

Agrippa der gros

Agrippa der gros Aristoboli des konigs sun volget seinem vater im reich nach vñ regiret die iuden siben iar. Diser was von natur ein gůt mensch vnnd hat die statt Jherusalem mit aigner costung vast gezieret. Aber der sun Aristoboli den der vater Herodes ertödtet kom zu Tiberio. als aber derselb die verclagung nit annemen wolt do enthielt er sich zu Kom vnnd fliße sich ettlicher gewaltiger kunschaft zeerlangen. Nw hielt Agrippa sich mit großer verwandtschaft an Cayum den sun Germanici dieweil er noch in sunderm wesen was. vnd nach dem er saget das derselb ettwen keyser werden solt do wardt er bey Tiberio verclagt vnd auff befelh Tiberij eingeßloßen vnnd also in großer hertigkeit bis in den tod Tiberij im kercker sechs monat gehalten vnd darnach durch Cayum auß den panden entledigt. vnd ime die gegent Philippi eingegeben vnd also ein kōig genant. vnd in für die eißnin ketten die er iñ kercker getragen het ein guldine geschanckt. vnd als er auß rom gein Jherusalem in den tempel kome hielt er opffer vnnd hienge dieselben ketten daselbst auff zu ewiger anzaigung seyns großen fals. Do er aber zu letst in Cesariam abstyge vnd geduldet sich einen got zehaißeni wardt er vom engel gelagen vnd spiach mit auffgeplaßnem leib. Jch wardt vormals ein got genant. so lig ich yetz in todes pant. vñ starb ñ. lvij. iar seins alters vñ ließ Agrippā dē sun. xvij. iar alt einē erbē vñ drey töchter Beronicē Mariā vñ Drusillā. so et er einē brud genāt Herodes ein konig Calcidis der was von iugent wegen des suns dem reich vor.

Regēspurg die berümbt vñ gedechtnus wirdig vñ freye statt an d thonaw gelegē ist vō tiberio nerone im xiiij iar Cristus iesus für dz hail mēschlichs geslechts geliddē hat erpawt vñ ettwē die hawbtstatt in Bayern geweſen Dor altē zeitē habē die Norckewer diſe gegēt inngehabt. darūb haist man noch hewtbeytag einē teil ihenßhalb der Thonaw gelegen das Norckaw. nach den Norckawern komen die Bayern. Die fast alte bücher nennen das Bayerland Baioariam. aber yetzo haißt man ſie Bauariam. vnd derſelb Baioariſch namen ist her komen von dem Galliſchen volck Bois genant. dañ als die römer (als Strabo ſetzt) dieſelben Galliſchen volker Baios auß iren gegenten vertriben. do zohen dieſelben völcker an die Thonaw vnd woneten mit dē Thauriſciern. ſo haben ſie auch in Pannonia gewonet. vnd von dannen leichtlich in das Norckaw als ein anſtoſſende gegent gelanget. Wiewol dieſelb gegent ettwen (als Strabo ſchreibt) wüeſt geweſt ist ſo ist ſie doch yetzo faſt wol erpawt. vnd hat groß löblich ſtett vnd edel befeſtigung. aber Regenſpurg vbertrift an zierde die andern. Jm Bayerlannd ſind fünff biſchoflich ſtett. Die hawbtſtatt derſelben ist die ertzbiſchoflich ſtatt Saltzburg. von dem fluſs daran ſie ligt alſo genant. die die alten Juuauiam. das ist helffenburg hießen. aber das Regenſpurgiſch biſchofthumb ist weylend hoh berümbt vnd gantz Behemer land demſelben vnderworffen geweſt. Diſe ſtatt hatt ſiben namen gehabt. Zu erſt wardt ſie genant von irm erpawer Tiberina oder Tuburina. dañ Tiberius liuie des weibs Auguſti rechter vnd deſſelben Auguſti ſtiefſun wardt vō Auguſto mit groſſem heer wider die Norckawer oder Bayern vñ Lechfelder geſendet vnd nach ernideꝛlegung derſelbē diſe ſtatt von ime gepawē vñ nach ime Tiberina genāt Zū andern ist ſie langzeit Quadrata das ist die viereckt ſtatt gehaißē wordē darumb das ſie in viereggkete geſtalt vnd mit einer mawr vō großen quaderſteinē vmbfangē geweſen ist. als man an den vberbleiblingen der alten mawer hinter ſant Pauls kirchen ſehen mag. Zum dritten Hyatoſpolis oder Hyaſpolis von wegen der groben ſprach des volcks in der nachpawrſchaft auff dē gewweſende. das ſeine wort mit weyttem zedentem mund außredet. od aber vō wegē deſs zuſamen fluſs der ſich ertraytenden waſſer bey der ſtatt. dañ die Thonaw die Nab vnd der regen rinnen dabey gegen mitternacht in einander. Zum vierden Germanßheym von dem teütſchen volck. die man Germanos haißt. die dañ diſelben ſtatt pfleglich beſuchtē. od vō dē mañ Germanico d diſer ſtatt vor wz. Zū fünftē Reginopolis dz ist ſouil als komgßpurg vō vilfeltiger zuſamēkomūg wegē daſelbſt d fürſtē vñ konig. als die höff thürn vñ hohe gepew d herrñ anzaigē. Zū ſechſtē vō dē fluſs ymber dz ist zu teütſch regē. ymbripolis dz ist Regēſpurg. dañ derſelb fluſs Regen fleüſst gegen mitternacht in die Thonaw. Daſelbſt ist ettwen diſe ſtat angefengt vnnd ir der namen Regenſpurg dauon biß hieher bliben. Zum ſibenden Ratißbona von den ſchiffen oder flöſſen die kaufmāſchatzs halbē. vñ zu dē zeitē des großē keiſer Karls zu den kriegen daſelbſt zuſamē komē vñ darūb als feſtiglich gelegē vñ mit gepewē beſtercket auf diſen hewtigen tag zu latein Ratißbona genant wirdt. Thonaw der

roß fluſs teütſcher land. entſpringt an dem teütſchen gepirg. vnd nymbt. lx. flüſs die ſchier alle ſchiffreich ſind in
ch vnnd fleüßt vor diſer löblichen ſtatt hin. vnd iſt dabey vber dieſelben Thonaw ein faſt ſtarcke ſteinine prugk
ut vil ſchwynbogen. angefengt nach der gepurt criſti tauſent hündert vnd in dem. xv. iar Der aller criſtenlichſt
eyſer Karl der groß hat mit gewappenter hand im das Bayer lannd vnderworffen. vnnd Tarillo der hertzog zu
Bayern mitſampt den Huniern ſeinē nachtpawrn wider Rarolum einen krieg erhebt. do machet derſelb Rarolus
ald frid mit empfahung ettlicher zu geyſel. vnd wendet ſich wider die ſtatt Regeſpurg vnd wider die vnglawbi
en dariñ. die erobret er vnd zwang ſie das ſie den criſtenlichen glawben empfiengen. In demſelben krieg wardt
n große menig der vnglawbigen vnd Hunier vor Regenſpurg erſlagen. dariñ keiſer Karln von den ſeinen auch
tliche verlore. die in ſant Peters kirchen außerhalb der ſtatt begraben ſind. Von derſelben zeit her hat diſe edle
att große auffuug vnd zunemung empfangen. vnd wirdt auch gezirt mit einer biſchoflichen kirchen. darnach in
er ere ſant Peters geweihet. vnd davor ſant Remigien kirchen genant. gar ein hohberümbt werck in ö ſtatt noch
als mit volbracht. Auch mit einē weitē ſant Emerams cloſter ſant Benedictē ordēs. Itē daſelbſt ſind zway fraw
münſter. das öber vnſer lieben frawen. vnd das vnder dariñ ſant Erhart der biſchoff raſtet. Vil hewſer in di
ſtatt haben geweiht kirchen vnnd aigen brieſter. Aber Arnolffus der keyſer hat auß ſundrer lieb die er zu diſer
att vor andern ſtetten des reichs het ſie an mawrn erweytert. vnd ſant Emerams cloſter dareingefangen vnnd
ſt gezieret. dañ als er von der ſchlacht der Nortmanorum wider gen Bayern zohe hat er die gepayne ſancti Dio
ſij ariopagite in dem end ſeins alters diſem cloſter gegeben mitſambt einem gar zierlichen ewāgeli büch mit gul
nen buchſtaben geſchriben. vnd wardt zu leſt bey inen begraben. Diſe ſtatt wirdt auch geziert mit dem erwirdi
n martrer ſancto Emeramo dem biſchoff. vnd mit ſant Wolffgang dem. xi. biſchoff derſelben ſtatt. der wunder
rliche ding bey inen gehandelt. vnd ſant Pauls cloſter gepawt hat. So hat auch Albertus magnus in aller ler
vnd kunſt der hoherfarn man daſelbſt das biſthumb geregirt. Vnd nach dem in diſer ſtatt Regēſpurg die vier
ulige leichnam ſant Dioniſij. ſant Emerams. ſand Wolffgangs vnd ſant Erharts beſloßen ſind ſo mag ſich die
lb ſtatt der fürbit vnd verdienſtnus derſelben irer heiligen patron vnd hawßuater gegen got dem almechtigen
ol billich frewen.

Regenſpurg

Vienn ist ein weitberümbte statt in österreich an dem fluss der Thonaw gelegen. Derselb fluss taylet Bay
land. österreich vnd Hungern vnd steyget durch Kasciam vnd Bulgariam mit. lx. schiffreichen wassern a
in Euxinum vnnd berürt vil treffenlicher stett. vnder den ist kein habhaftigere. kein volckreichere. kein eltere dan
Wienn. die hawbtstatt der österreichischen stett vnd lands. Dise statt ist ettwen (als man in den alten freyhaiten
hertzog findet) Flauianum genant worden. nach Flauio dem landfogt der diser gegent vor was vnnd die statt a
fienge. Oder aber nach Flauio dem keyser der an die Thonaw zohe gemercke zu zil des römischen reichs zesetzē v
daselbst sol dise statt auß den gemercken den namen erlangt haben. Wenn nw die teütschen Flauianum nennen
sprechen sie mit verzugktem wort Flawienn. so ist nit on vrsach durch lennge der zeit der erst silb Fla (als sunst o
geschiht) hingelegt vnd also Wienn bliben. vnd dise statt dauon Wienn genant worden. Wiewol ettlich mayne
dz die statt vō dē klaynē fluss Wiēna genāt ō zwischē dē vorstettē fleüßt irn namē hab. Dise großmachtig statt
in irem vmbkrays der mawrn zwaytausent schrit weit vmbfangen. hat auch groß vnd weyt vorstett mit ein gr
ben vnd schüt bewaret. so hat die statt auch einen großen graben vnd daran ein fast hohe auffgeworffne schütt
vnd dick vnd hoh zinnen. vil thürn vñ vorweer zum krieg geschickt. daselbst sind weyte vnd zierliche burgerßher
ser. feste. hohe vnd starcke gepew. allain ist das ein vnzierde das der hewßer vil mit schindeln vnd wenig mit zi
geln gedeckt sein. Die andern gepew sind von stayneim gemeüre. so sind die hewßer gemalet. also das sie innen vn
außen scheinen. wo du in eins yeden hawß eingeest so maineſt du seyest in eins fürsten wonūg komē. Der edeln v
prelaten hewßer daselbst sind frey. Alda sind auch dem höhsten got vnd den heiligen weyte vnd scheinpere vo
gehawen stainen gepawte liechte. vnd an ordnunge der sewln wunderwirdige gotzßhewßer geweihet. Item v
vnd köstlich heilthumb mit gold silber vnd edelm gestayn beklaidet. vnd ein großer machtiger zier der gotzßhew
ßer. Dise stat ist in dem Passawischen bisthumb gelegen. vnnd die tochter größer dañ die muter. Daselbst sind d
vier örden der pettlenden. Auch die Schotten. Vnd sant Augustins Canonici regulares. gar reich gachtet. Auch
iunckfrawen clöster. Alda ist auch ein closter zu sant Jheronimus genant. darein bekert gemayn sündig frawen ge
nomen werden. die tag vnd nacht in teütschem gezünge gotlöblichs gesanng singen. Welche dañ in widerkerung
der sünd begriffen wirdt. die wirdt in die Thonaw gestürtzt. Aber sie füren daselbst also ein züchtig vñ heilig leb
das von ine gar selten ein böß gerücht oder lewmat erhört werdt. In diser statt ist auch ein hohe schul der freyen
künst. Auch der heiligen schrifft vnd geistlichs rechtens. aber doch new. vnd von babst Vrbano dem sechsten fü

genomen. daselbst komt ein merekliche groſze anzal der studenten auß Hungern vnd öbern teütschen landen zusa-
men. Man maynt das der die zum heiligen sacrament geen bey fünfzigtausent gefunden werdē. So werdē. xviij.
mañ zum rat gewelet. Auch ein richter der gerichtlichen sachen vnd hendeln vor ist. darnach ein burger maister ō
gemayner statt sorg tregt. sunst sind nit ander öbern alda. dañ allain die die den wein zol einfordern. auff dieselbē
hat man in allen sachen ein auffsehen. vnd ir gewalt weret von iar zu iar. Es ist vnglewplich zesehen wieuil vnd
mancherlay dings zu menschlicher speyß vnd narung teglich in dise stat gebracht wirdt. Daselbsthin komen vil
wegen vnd karren mit ayern vnnd krebsen. dahin bringt man gepachen prot. flaisch. fisch fögel on zal. vmb ves-
perzeit findst du nichtz mer derselben ding fail. da verzeüht sich das weinlesen viertzig tag. An keinem tag werden
nit bey drey hündert mit wein geladen wegen zway vnnd dreymal hineingefürt. Bey zwolfhundert pferden ge-
braucht man taglich zum werck des weinlesens. Es ist vnglewplich zesagen wieuil weins in dise statt gefürt.
vnd entweders daselbst außgetruncken oder außer lands auff der Thonaw auffwartz wider den fluss mit gros-
ser müe vnd arbait geschickt wirdt. Die weinkeller sind also tieff vnd weit. das (als man maynt) zu Wienn nit min
der gepews vnder der erden dañ darob sein sol. Die gassen vnd strassen daselbst sind auch also mit hertē stayn
gepflastert das das pflaster mit den raden der geladen wagen nit leichtlich zertriben werden mag. In den hew
sern ist vil vnd rayns hawßgeschirr. weyte stallung der pferdt. vnd allerlay thier. allenthalben schwinbogen. ge
welb vnd weyte lustgemach vnd stuben darin̄ man sich wider die scherpffe des winters entheltet. allenthalben
durchscheinē glaserine fenster. so sind die thür gewönlich eyßnein. do hört man vil fögel gesangs. Bey den Wien-
nern sind selten alte geslecht sunder sie sind schier alle entweders daselbsthin einkomen oder frembt inwonere. die
weil am iungsten keyser Friderich der drit gegen Mathia den hungrischen konig in feintschafft vnd krieg gestan
den ist hat dise statt Wienn als die fürnemst der erblichen land desselben keyser Friderichs vil kriegs. vnfugs wi-
derwertigkeit vnd beschwerde darunter gelidden von demselben hungrischen konig. der dann den Wienern vil
schadens vnd dem kayser vil vnrats zugezogen vnd ime dise statt zu lest abgedrungen hat. Aber nach absterben
konigs Mathie hat keyser Friderich der drit yetz also alter dise statt Wienn widerūb durch seinen sun konig Max
imilianum in seinen gewalt gebracht.

Wienn

§ NVREMBERGA.

Nurmberg

Nurmberg ist in gantzem teütschen land vnd auch bey eüßern völckern ein fastnamhaftige vnd weyt besuchte stat. Ein berümbts gewerbhaws teüscher land. vnd mit schönen gemaynen vnd sundern gepewen gezieret. Ein konigliche fast alte burg fürscheint ob eim berg vber die statt auff. daruō ist ein gesichte in die statt vñ darauß. Ettlich maynen das der statt ir namen von derselben burg entsprungen sey. So sprechen ettlich. das sie von Tiberio nerone dem kayser nach Kesgenspurg gepawet. oder von Druso nerone seinem bruder (der die teütschen bestritten hat) Neroberg genant worden sey. dañ Tiberius der keyser zohe sein vaterlichs geslecht von Tiberio nerone. Derselb het (als Swetonius tranquillus schreibt) Liuiam Dusillam also schwangere. vnd doch auch dauor bey ime eins suns genesen. dem Octauiano auff sein begerñ ergeben. vnd starb vnlang darnach. vñ ließ hinder ime die zwen sün Tiberium vnd Drusum nach ime Nerones zugenambt. dañ Nero bedeüt nach sabinischen gezüng souil als starck oder gestreng. Nachfolgend hat der Tiberius Burgundien vnd Franckreich. die von einlawffung des barbarischen volcks. vnd auß zwittracht 8 fürsten vnrüesam warñ geregiert. vñ darnach die krieg añ öbern Kiess. añ Lechfeld. an der Thonaw vnd in teütschen landen nacheinander gefürt. vnd in dē selben kriegen die Algewer vnd auch die Dalmacier ernidergelegt vnd sunderlich in dem teütschē krieg bey. xl^m. ergebener menschen in Galliam gefürt vnd sie bey dem gestadt des Rheins in wonung vnd bleibung nidergesetzt. darumb zohe er mit zierlichen sygzaichen nach Römischem sytten geschmücket frölich gein Rome. Aber sein glori vnd machtigkeit wardt darnach mer vñ mer erweytert. da er dz gantz kriechē land das innerhalb welschs lands vnd dem Norkewischen reich vnd Traciam vnd Macedoniam vnd zwischen der Thonaw vnd dē Adriatischen meer ligt zu gehorsam vnnd ergebung gebracht het. Diser Claudius tiberius nero (als Eutropius setzt) was ein klüg man in den waffen vnd glückhaftig genüg vor seiner angenomner herrschüg. vnd schaffet das die stett mit seinem namen genent werden solten. Aber die allereltistē bücher der geschihtbeschreiber haißē dise burg ein norckewisch geschloß. dañ auff das die Römer den feyndē die sich nach dem gepirg enthielten ir vberziehüg weeren möchten so paweten sie an den bergen des Norckaws vnd in vil gegenten teützsch lannds bürg vnd geschlösser. also hat auch dise statt ein einige höh darauff dise alte burg zu hüt der statt gepawen ist. Vnd wiewol (als der hohberümbt babst Pius der ander von diser statt schreibt) ein zweifel ist ob sie des Frenckischen oder Bayrischen lands sey. so zaigt doch ir namē an das sie zum Bayer land gehöre. so sie doch Nörnberg. gleich als Norckaws berg geheißen wirdt. dañ die art oder gegent zwischen der Thonaw vnnd Nörnberg gelegen heißt das Norckaw. Dise statt ligt aber in dem Bambergischen bisthüb das zu Franckē gehört. doch wöllē die Nürmberger weder Bayern noch Francken aber ein drittes besunders geslecht sein. Dise statt wirdt durch ein fliessends wasser die Pegnitz genannt enmittē getaylt in zwu stett. so kombt man vō einer in die andern auff vil schönen staynin prugken vber dasselb wasser auffgerichtet. vnd ist auff eim vnfruchtpern vnnd sandigen erdpoden erpawen. vnd auß diser vrsach alda ein arbaitsams emsigs volck. dañ alle die. des gemaynen volcks sind entweders fastsinnreich wercklewt. erfinder vnd maister mancherlay wunderwirdiger subtiler arbait vnd kunst zum gepr2auch menschlicher notdurft vnd zierde dienstlich. oder aber gar anschlagig kaflewt vnnd gewerb treyber. Vnd wiewol auch dise statt von ettlichen für new geachtet wirdt darumb das in den schüfften der altē weng dauon geschriben gefunden werde. vnnd auch keynerlay füßstapffen oder anzaigung des alters darinn erscheynen dañ allain die vorbemelt alte burg vnd ettliche hewser. des sich doch nymant verwundern sol. deñ auch vō vil andern treffenlichen stetten nit allain teütscher sunder Auch Welscher vnd andrer land. vnnd sunderlich von der in aller werlt berümbtisten statt Rom irs vrsprungs. alters vnd stiffters mancherlay zweifelicher wone vñ vermütung vnder den geschihtschreibern erscheinē. yedoch so ist wissentlich das dise statt zu der zeit des großē kayser Karls in plüendem wesen gestanden ist. dañ nach dem derselb Karolus ein konig zu Franckreich die kyrchen vnd auch das römisch reich auffen vnd meren wolt vnd die Sachsen gezamet vnd die Britānier vñ Gallier zu ime in pündnus gebracht. vnd auch mit Tassilone dem hertzogen zu Bayern auß volg babst Adriani fryden auffgenomen het. vnd aber derselb Tassilo nach beschehner fordrüg weder selbs komen noch auch die außgeding versprochen layst bürgen schicken wolt. do name Karolus wider denselben Tassilonē einen krieg für. vñ füret die heer in Bayern taylende das volck auff drey ort vnd verordnet die östereicher thüring vnnd sachssen sich bey der Thonaw zelegern. so blib Pipinus sein sun mit dem welschē heer zu Trient. Aber Karolus hielte sein wartt mit dem dritten teil des heers zu Nürmberg vnd in den nahenden enden daselbst vmb vndpawet in form vnd gestalt seins gezeltes bey Nürmberg ein kirchlein das nachfolgend durch babst Leo den dritten. der dem benannten Karolo gein Padeporren in Sachssen nach zohe. auff dem widerweg gein Rom in sannt Katherinen der iunckfrawen vnd martrerin ere geweiht worden ist vnd yetzo zu dem alten fürt genant wirdt. Ettlich sagen das dise statt ettwen vnder des edeln herrñ Albrechts grafen zu Francken gewalt gewesen vnd nach absterben desselbē grafen (der auß veruntreüg Hattonis des bischoffs zu Maintz vō kayser Ludwigē vmbracht wardt) an das Römisch reich gelangt sey. Nach dem aber dise statt an das Römisch reich komen ist so ist sie seydher mit hoher trew vnd bestendigkeit dem Römischen reich vnuerwenckt angehangen. vnd hat den römischen konigen alweg hohbestendigen glawben vnnd trew gelaystet. vnd darumb auch in zwitrachtigkeit 8 Römischen kayser schwere bedrangknus vnd schaden erlidden. vnd sunderlich dieweil keyser Heinrich der vierd regiret. vnnd ine konig Heinrich sein sun auß göttlicher rachsale (als man maynet) mit krieg verfolget. Als nw die Nürmberger ir

ew an seinem vater hielten do wardt die statt Nürmberg durch den sun mit hilff der seinen belegert vñ gewũ-
en. als dañ die glawbwirdigen geschihtbeschreiber Otto frisingensis vnd Gotfridus viterbiensis beschreiben
derselb konig Heinrich zohe gein Wurtzburg vnd setzet bischoff Erlongum ab vnd Kobertum ein. darnach lie-
e er die Sachsen haym ziehen vnd eroberte mit dẽ Bayern das Norckawisch schloss zu Nürmberg. als er das
wẽ monat oder mer belegeret het do zohe er gein Regẽspurg in die hawbtstat des Norckawischẽ hertzogthumbs
ẽ volget der vater alßpald nach. vertribe den bischoff Kobertũ vnd setzet Erlongum wider ein. do zohe er für-
r vnnd veriaget mit hilff der von Regenspurg den sun auß der statt vnd setzet daselbst bischoff Vlrichen ein.
nd zerstöret durch die Beheim die Marckh Theobaldi. Konig Conrad der Schwab. der nach absterben Lo-
harij zu römischem konig erclert wardt. vnd auß rat sant Bernharts einen heerzug wider die vnglawbigẽ für
ame hat dise statt wider auffgerichtet vnd ein löblich closter vnd abtey sant Benedicten ordens zu sant Egidiẽ
enant an eim gelegnern enden der statt gestiftet. vnd ist auch die statt durch nachfolgend hilff stewr vnnd be-
nadung desselben konig Conrats vnd anderer römischẽ kaiser vnd konig zu auffung komen. Aber nit ist zeglaw-
en das sie vom anfang irer widerauffrichtung solcher zierde vnnd weyte gewesen sey. sunder sie ist zu dẽ zeitẽ
arls des vierden römischen keysers vnd konigs zu Beheym mit weitern vmbkrais eingefangen vñ mit newẽ
nnẽ vñ mit eim weyttẽ vñ tieffẽ gerigs vmb die stat gefürtẽ grabẽ. vñ mit. iij. C. lxv. thürnẽ. ergkern vñ vorwern
t dẽ zwayẽ innern mawrn gemeret vñ mit fast weitẽ vñ festẽ inwonũgẽ gezieret vñ schier in dẽ mittel teütschs
ds gelegẽ. vñ die burgere daselbst habẽ auß vndrichtũg keiserlicher gesetze eins ratspflegnus vñ burgermaister
he ordnũg võ ö gemaynd vndschiden. dañ die burgere des herkomẽs võ alten erbern geslechten daselbst pfle
n gemayner statt sachen. so wartet die gemaind irer henndel. In diser statt sind vil weyte vñ wolgezierde gotz
wßer. auch zwu pfarr. sant Sebalds vnd sand Laurentzẽ kirchen. vnd der petlörden vier wolerpawte clöster
e die burger in mancherlay zeiten aufgerichtet haben. Die geistlichen iunckfrawen haben daselbst zway clöster
ins zu sant Katherein. das ander zu sant Clara genant. So haben die teütschen herrñ ein große weitte ö statt
nen. Da ist auch ein Cartheüser closter an großtatigkeit des gepews fast weit vnd schön. Auch ein konigclich
wolgezierter sal der allerhailigsten iunckfrawen Marie am marck mitsambt einem aller schönsten prunnẽ. Di
statt frewet sich nicht wenig irs konigclichen patrons sant Sebalds der in seinem leben vnd mit wunderwer
n also erleüchtet gewest ist das er auch dise statt erleüchtet hat. Sie frewet sich auch der keyserlichen zaichen.
s des mantels. schwerter. scepters. der öpffel vnd kron des großen keyser Karls die die zu Nümberg bey ine ha
n. vnd die in der krönung eins römischen konigs von der heiligkeit vnnd alters wegen einen glawben geben.
wirdt auch dise statt sunderlich hohgezieret mit dem vnerschetzlichen vnd göttlichsten sper. das die seytẽ Jhe-
cristi am creütz geoffent hat. Auch mit einem mercklichen stuck des creützs vnd andern in der gantzen werlt ze-
irdigen heilthumen. die ierlich zu österlicher zeit offentlich daselbst mit großer solennitet vñ zierlichkeit gezaigt
erden.

Der heilligen streyttendẽ kirchen grundfestungen darauff sich das gantz zimmer diss gepews vertrawenlich
steüert sind die heiligen apostel. dañ got hat dieselbẽ als erste opffer zu hail aller völcker erwelet. Dise sind
d: grundseüln oder pfeyler der kirchen auff der grundfeste (on die vymant einiche andere grundfest setzen mag)
d: do ist Cristus Jhesus mit dem höhsten egkstayn befestigt. das die warheit die vormals in dem preyse des ge
sz vnd der propheten schwebet. durch die apostolischen pusawmen zu hail aller werlt außgienge. dann es ist
gschriben. In alles ertrich ist außgegangen ir stym. wañ von inen ist die kierch entsprossen vnnd bis zum ende ö
erlt mit dem wort der verkündung außgestreckt. Sie haben dise kirchen mit lere. mit wunderzaichen. mit eben
p dẽ vñ mit plütuergissen gepflãzt. darũb werdẽ sie billich veter. stifter. pawere ordner. hirtẽ. bischoff vñ weg
acher der gemaynen kirchen genant. Aber das sacrament diser gabe hat der herr also zu dẽ ambt aller apostel
söllen gehören. das er es in dem seligsten Petro aller apostel dem höhsten setzet. das er võ ime als einẽ hawbt
it seiner gabe als in allen leib ergüsse. das sich der. der göttlichen heymlichen verborgenheit entsetzet verstünde
r von der festigkeit Petri abweichen getörste. dann der herr hatt ine in die mit verwandtschaft der vnteylpern
igkeit also genomen. das er ine das. das er selbs was nennet sprechende. Du bist Petrus vnd auff disen felsen
irdt ich pawen mein kirchen. das der paw des ewigen tempels in wunderperlicher begabung mit der gnadẽ
ottes auff ö festigkeit Petri stünde. vñ er hat dise kirchẽ mit seiner bekrefftigũg also gestercket das mẽschliche ver
essenheit vnd frefel sie nit erraichen noch auch die hellischen pforten wider sie gesygen möchten.

Data est mihi potestas in celo et in terra: Sabaoth:
Ite docete omnes gentes
Et ecce ego vobiscum sum
Euntes in mundum universum
Et predicate evangelium omni creature
Qui credi
Qui vero non
Signa autem eos
Et hec
Et ecce ego
Et ecce ego mitto promissum patris mei in vos
Vos autem sedete in civitate
Et ecce ego mitto promissum patris mei in vos
Vos autem sedete in civitate
Ego rogabo patrem meum
Et alium paraclitum dabit vobis
Spiritum veritatis
Spiritum veritatis
Ego rogabo patrem meum
Et alium paraclitum dabit vobis
Ego vado ad patrem
Et non videbit me amplius
Vos autem videbitis me
Quia

Der hohst got vñ geperer aller ding hat dē newglawbi-
gen ein news gesetz zegeben. einen lerer der gerechtig-
keit auß dem himel herab gesendet. derselb hat (als vorge-
melt ist) sich an das creütz lassen heften vñ daran seinē gaist
auffgegeben. aber nach dem er vorgesagt het das er añ drit
ten tag von den todten wideraufersteen wurdt. do besorg-
ten die iuden die iungern möchten den leichnā heymlich hin
nemen vnd würde villeicht allermenigelich glawbē das er
erstanden wer. darumb zohen sie ine vom creütz beslosse ine
in ein grab vnd bewartē das festigclich mit ritterlicher hüt
Aber añ drittē tag vor dem liecht nach beschehnem erdpi-
dē ist das grab pald eroffnet ein groser schreck vber die hü
ter gefallen vnd der herr auß dem grab gantzer vñ lebendi-
ger gegangen vnd in Gallileam gewandert vnd hat seinen
versamelten iungern die büchstaben der heiligen schrifft vñ
haymligkait ō propheten geoffenbaret die doch dauor nicht
mochten verstanden werden. dañ sie von ime vnd seinē ley-
den verkündigten. Als nw der herr seinen iungern das ewā
gelium vnd die verkündung desselben in seinem namē geord
net het do vmbgabe ine pald ein wolcken vnd hübe ine auf
in den himel. añ viertzigsten tag nach seinē leyden. dañ nach
der heiligē glorwirdigen vrstend. als die göttlich machtig-
keit in dreyen tagen den gottes tempel der von der iudischē
vngütigkeit entlösset wardt wider auffgewecket hat. ist die
zal der heiligen viertzig tag mit verharrung leiplicher gegen
wurtigkeit erstreckt. zu anzeigung vnd befestigūg des glaw
bēs der vrstend. Als nw die appostelln vnd iūger alle nach
der auffart des herñ (als Lucas vō den geschihten der ap-
postel setzt) ab dem ölberg gegangen vnd in Jherusalem ko
men sind do sind sie in ein eßlawben gestigen vnd alda bli-
ben in gebette vnd güetigem wesen bey den weibern vnnd
Maria der muter Jhesu vnd seinen brüdern verharrende vnd in dem gesetze des herrn vñ seiner gepot tag vñ nacht
trachtende bis sie beclaidet wurden mit tugent auß der höhe. In disen tagen zwischen der vrstend vnd auffart des
herrñ ist die bewegnus des bittern tods hingenomen vnd nit allain der seln sünder auch des flaischs vntödtlichkeit
geoffenbaret. vnd darin durch einplassung des herrñ der hailig gaist allen aposteln eingegossen. vnd dem seligen Pe
tro apostolo vber die andern nach vbergebung der schlüssel des reichs die sorg des schaffstals des herrñ befolhē
Durch alle dise zeit hat die göttlich fürsichtigkeit dē awgen vnd hertzen der seinen eroffnet das der herr als warlich er
standen solt erkant werden der do warlich geporn. gemartert vnd gestorben was. Aber von dem tag an als ō herr
vber alle höh der himel gestigen ist do kome der zehend tag das was von seiner vrstend der fünftzigst. do nw die iū-
gern beyeinander warn do empfiengen sie die gelobten gabe des hailigen gaists der sie begerten. vnnd pald wardt
ain stym von himel vnd erfüllet das gantzt haws darin sie saßen. vnd ine erschinnen zerteylte zungen als das fewer
vnd sind alle erfült mit dem hailigen gaist vnd fiengen anzereden mit mancherlay zungen. dann gleicherweis als et-
wen dem volck Jsrahel nach irer erledigung von den Egyptiern añ fünftzigisten tag nach opfferung des lambs dz
gesetzt auff dem berg Syna gegeben ist. Also nach dem leyden darin das war gottes lamb getödtet ist worden. añ
fünftzigisten tag von seiner vrstend ist der heilig gaist in die apostel vnd in das volck der glawbenden außgegossē
Auß vnderrichtung diser empfangner gabe haben die apostel alle ding die von Cristo durch die propheten geschri
ben warñ gantz verstanden. vnd mit gemainem rat die artickel vnd grundfeste vnsers glawbens gesetzt. Vnd Pe
trus ein fürst der apostel hat nach der prophecey Jheremie. ysaie vnnd Dauid gesprochen. Jch glawb in einen got
vater almechtigen schöpffer des himels vnnd der erden. Andreas mit Abacukk. vnnd in Jhesum cristum seinē ey-
gen sun vnßern heerñ. Johannes. der empfangen ist vom heiligen gaist auß Maria der iunckfrawē als ysaias vor
gesagt hat. Nembt war ein iunckfraw wirdt empfahen vnd gepern einen sun. Jacobus bestetigende die prophe-
cey ysaie. Gelidden vnder poncio Pilato. gecreützigt. gestorben vnd begraben. Thomas die prophecey Osee bezeu
gēde. Abgestigē zu den hellen añ dritten tag wider erstanden von den todten. Jacobus der gröser. Auff gestigē
zu den himeln sitzet zu der gerechten gottes vaters des almechtigen. Philippus. Von dannen er künftig ist zu rich-
ten die lebendigen vnd todten. Bartholomeus. Jch glawb in den heiligen gaist. Matheus. Die heiligen cristen
lichen kirchen. Aber Simon. Judas vñ Mathias. Gemainschaft ō heiligen. Ablaß der sünd. Vrstend des flaischs
vnd das ewig leben amen. Darnach haben die appostell vil dings von aller kirchen gesetzt. vnd Jacobum den bru-
der des herrñ einen bischoff zu Jherusalem geordnet. der von gepurt auff ein heiliger man was. der do anfieng die
mes in schlechter weiß zehalten. das vater vnßer tc. sprechende. also name das cristenlich wesen an mannen vnnd
frawen zu. vnd sant Peter erwelet siben diaconos. das ist diener des glawbens. Als Stephanum. Philippū. Proco-
rum. Nicomorem. Tymonē. Parmenā vnd Nicolaū antiochenū. dise vnderfiengē sich. die ding die den dienern cristi zu-
gepürn zeuerbringen. Darnach taylten sich die apostel auß in die gantzen welt. nemlich Thomas vnder die Parthos
Medos Persas Hircanos Bactrianos vnd in die hindern Jndien. Matheus in Macedoniā vnd Ethiopiā. Bartho-
meus in Licaoniam vnnd fördern Jndiā. Andreas in Achaiā vnd Scithiā. Johannes nach dē todt der iunckfrawen
Marie in Asiā. Petrus in Pontū vnd Gallaciā Bithiniā Capadociā Welsche land. vnd zu lest gein Rom. Jacobus ō
merer in Hispaniam. Judas in Mesopotamiā. Simon in Egypten. vnnd Philippus vnder die Gallier. Wie dañ von
disen aposteln hernach geschuben stett. vnd also habē sie sich durch die land außgeteilt vñ allenthalbē die grundfeste
der kirchē gesetzt. vnd in dē namē gottes irs maisters groß vñ schier vnglawpliche wūderzaichē gethan. Derselb hat
sie an tugentē vnd krafft vnderwisen zu grundfestigūg vnd bestetigung newes glawbens vnd verkundigung.

Sendung des heiligen gaists

Die himelfart Marie der gottes gebererin

Coronatio Gloriose virginis Marie In celis :

Die allerglorwirdigst vnd alweg iunckfraw Maria die vnuermayligt gottes geperin hat nach ir auffart des herrn Jhesu einen wandel zu ebenpild menschlichs lebens (als Lucas von den geschihte der apostel bezeugt) gemainclich mit den aposteln gehabt bis sie mit der gnad des heiligen gaists erfült warn. aber nach des heiligen gaists sendung vnd der apostel zerteylung (als der heilig Jheronimus sagt) hat ir entzegel Gabriel als ein himlischer vnderbotschafter dise heilige iunckfraw an gemüet vn leib vnberürt bewaret. vn Johannes der ewangelist (de sie ir sun vom creutz herab befalhe) ein iunckfraw die iunckfrawen dienstperlich behütet vnd ir bis zu end irs lebes als ein zug ewünschter sun gepflege. ir wonüg bis in de tod wz vor vber großer liebe an de ende da sie alle stett daran ir herr ihesus ir sun gelidden het ansehe mocht. vn auff de berg Syon wirdt ein zell darin sie gewonet vnnd sant Johanns mess gelesen hat gezaigt. Vn wiewol Cristus vo alle meschen lieb zehabe ist so wardt er doch vil inprünstigclicher geliebet vo ir. ir herr vn sun er was. sie wardt mit vil schmertzen betrüebet vn mit inprünstigkeit der liebe entzündet. nach der auffart irs suns gein himel so sie bey irselbs stilsweigende betrachtet was sie gehört gesehe vn erkant het. Zu letzst als sie aller gnade vol vn mit aller tugēt erleüchtet wz ist sie in de. xlviij. iar von ir gepurt Cristi Jhesu irs suns. vn in de. lxij. iar irs alters in de frid entschlaffe vn hat vberflüssigclich die gnad ir ewige clarheit zebesitze verdient. vn die vo ire sun Jesu christo völligclich empfangen. Bey irer leyche oder begrebnus sind nach dem willē gottes (als die heilige lerer schreibe) alle apostel gegenwurtig gewesen. so ist ir vnßer herr Jhesus cristus mit gantze himlische hoff (souil zimlich ist zeglawbe) gantz feyerlich vnd hohzeitlich entgegen komen vnd hat sie mit freude an sele vn leib in de himel aufgenome vn bey ine in de thron gesetzt Nach irs suns tod lebet sie xvi. iar so. was sie davor. xlvij. iar alt. Nymant sol aber zweifeln das alles himlisch iherusale in irer erwirdige auffnemüg vn bekrönung alßden in vnaußsprechenlicher freud gefrolockt in vnschetzlicher lieb sich gefreuet vnd in aller mitfrolockung geiuhzet vnd geiubilirt hab. vn des ist sich zeuerwundern. dan die mütterliche ere ist des ir auß ir geporn ist. de alle örde ir himel eren vn anbetten. vber sie erhebt mit de vater in de stül ir maiestat des herrn. also ist die vnuermaligt muter vnd iunckfraw zu ir höhe des throns hinfürgetretten vnd in dem sal des reichs erhebt nach Cristo erwirdiglich nider gesetzen.

Petrus ir erst babst ein fürst ir apostel vo gepurt ein gallileer vo bethsaida. ein sun iohānis. ein bruder andree des apostels ist erstlich. vij. iar nach des herrn auffart in de bischoflichen stül in ir statt Anthiochia gesetzen. vnnd diser ist der Petrus zu de Cristus also redet. Selig bist du Simon bariona dan flaisch vnd plüt hats dir nit geoffenbart sunder mein vater ir in de himeln ist. vnd du bist Petrus vnd auff disen felsen wirdt ich pawen mein kirche. vn ich wirdt dir geben die schlüssel des himlischen reichs vnd auch den gewalt zepinde vn zuetpinde. Als nw diser petrus ob in alle ir fleissigst die kirche i asia gnug bestettigt vn die irthüb ir ihene die die bescheidigüg hielte vberwünden het vn nach verkündüg ir zerstrewüg vo ir beschneidüg in Pōto Galacia Capadocia Asia Bithinia auß ir fancknus Herodis erledigt wardt do kome er in welsche land vnd fienge an zu Rom de erste stul im andern iar Claudij zehalten. betrachtende. nach de dieselb statt ein hawbtstatt ir gantze werlt wer dz sie auch zu de bischofliche stül schickerlich sein würdt. vn er saße daselbst. xxv iar vn. vij. monat. Nw kome Petrus des mals gein rom. do er verstnnd das daselbst wer Simon der zawbrer ein Samaritanischer man. ir mit seine gespēst dz römisch volck yetzo i de irthüb gefürt het. dz man ine eine got glawbet dan er het zu rom erläget eine tittel zwische zwaye brugke lateinisch geschribe zu teützsch also lawtede. Simoni de heilige got. Diser Simon stellet sich in samaria solang als ob er in Christū glawbet bis er vo Philippo de diacono de tawff empfieng. des er sich doch nachfolged mißbrauchet vn vil ketzerey vrsachet mit Selene de vnzüchtige weib einer mitgesellin seiner boßheit. Diser boßhaftig mensch getorst Petrū mit wünderzaiche an eim todte kind raytzen. dan wiewol sein gespenst erstlich gesehe warde als ob sich dz kind beweget. yedoch als das kind darnach nichtzdestemins alda tod lage. so stund es auß de gehaiß Petri in de name Jhesu auff. darüb zürnet Simon vn verhieß de volck in ire angesiht vo de Capitolinische auff de Auetinische berg zefliegen. als nw Simon also flohe do fiel er auß gepete Petri herab vnd zerprach ein payn. desselbe schmertzes starb er vnlāg darnach zu Grecia. vo danne komen her die Simoniacischen ketzer die die gabe des halige gaists pflege zekawffe vnd zeuerkawffen ꝛc. Petrus hat darnach zu erst die viertzigtagige faste aufgesetzt. vn zwu epistel die man canonicas neñt geschribe. vn nach de er auff vil ding mit aufmerckig sein mocht vn allain des gebets vn ir predig wartet so ordnet er zwe bischoff. als Linum vnd Cletū. die des h[illegible]lichē ambts vn pflegnus bey dem Römischen volck vnnd andern auß-

Caius zegenambt caligula ein sun Drusi Augusti. des kaisers stiefsun vnd Tyberij enicklein wz d vierd römisch kaiser. Diser wardt im .xx. iar seins alters in Capreas die statt Campanie gefordert vnd vō Tiberio an dēselbē einigē tag mit dē klaid des frids begabt. Er was viermal in der rats pfleg. er volbracht die vnd Tiberio halb auffgerichte gepew. den tempel Augusti vnd den marckt Pompei. Er fienge an die wasser laytūg Tiburti. so pawet er vil stett in seinē namē. Er was einer scheinpern lenge. plaicher farb. vngeschicks leibs. dürrer pain vnd hals. holer awgen vnd schlaff. prayter vnd scheūtzlicher styrn. wenig vnd an der schaytteln keins hars vñ vō natur eins schwartzē scheūhlichē anplicks. dē er mit fleiss vbersich trūg Er geprauchet sich weder vaterlichs. burgerlichs. noch auch manlichs klaids nochgeschuchs sind klaidet sich oft mit gestickte klaid edels gestayns vñ perlein. er vrsachet grawsame geschihtē mit scharpffen hertte worten. darumb wardt der allerboßhaftigst mēsch geurteilt. Er tet nichtz löblichs noch ritterlichs weder anhayms noch auß er halb. alle dig zerrūdet er mit geitzigkeit. Er wz also großer flaischlicher begirde. das er auch sein schwestern schwechet. auch solcher grawsamkeit das er offt sol geschribē haben. Ich wolt das das römisch volck ein einige halßadern het. Er wz dē gerūhde vnd leymat also neydig das er schier ir schriften vnd pildnus auß allē libra reyen hingetan het. Er machet Agrippā zu eim konig vber das iudisch land. vñ verschicket Herodē gein Lyon. vñ wardt zu letst vō den seinē im dritten iar am zehendē monat seins keyserthumbs. do er gelebet het. xxix. iar ertödt. sein leichnam heymlich hingetragen geprennt vnnd begraben.

Claudius ein vetter Cay caligule was der fünft römisch keyser. d (als Josephus setzt) durch hilff vnd fleiss agrippe des konigs d iuden dz keyserthūb empfangen hat. Diser ist zu Lyon an dē tag daran erstlich ein tempel daselbst dē keyser Augusto zugewidemt wardt gepom. vnd Tiberius Claudius Drusus genant wordē. vnd hat zu dē freyen künstē vō seim ersten alter nit kleinen fleiss gehabt. vñ iiñ. l. iar In erkantnus vnd entschaydūg was er mancherlay gestaltnus des gemütes. er hat Brittanniā dahin doch nymant weder vor noch nach Julio raichē getörst vnd sich gebracht. vnd die inseln orchades dē römischē reich vnderworffen. er volbraht mer grosser dañ notturftiger gepew. Itē durch einē berg ein rynnen. iij^{m}. schrit lang vnd nach aylff iarn mit. xxx^{m}. menschē die an vnderlaß arbayteté die pforte Ostie zu rom zu der rechten vnd lingken seyten den eynlawff des meers zeweeren. Er vermehelt m Eliā petinā. von der ließ er sich auß leichtlicher verschuldung wid schaidē. darnach vereelichet er sich mit Messalina. die het sich dauor eim andern verlobt. darūb vnd vmb andere mißetat tödtet er sie. Zu letst hat er sich mit Agrippina. die ine mit ürwitzigē schmaichlungē dar zu raytzet zu d ee vertrewtet. vō person wz er wol gezimt. eins langē vnd nit eins dünnē leibs. schöner gestalt vnd weiß hars. eins faistē nacks. aber er was der speyß vnd des weyns ein vnmessiger begerer. vnd wardt zu etst von Agrippina mit gift getödt. im. lxiiij. iar seins alters vnnd im. xiij. seins keyserthumbs. Ein Comet was ein verkündung seins todts.

Nero ein stiefsun Claudij vñ ein rechter sun Agrippine vnnd Gney domocij irs mans was der sechst römisch gepom vor newn monaten ee Tiberius starb. vnd sein aigner namen hieß Domicius als sein vater. do aber der kayser claudius im ein tochter Octauiā vereelichet do nennet er ine Nero. von iugēt auff het er begirde zu pferden. er vbet erstlich von weil zu weil verborgenlich als in iugētlicher irrung vil fürwitzigkeit. vnkeüschgirigkeit. geytzigkeit vnd grausamkeit. aber dieweil die laster ye mer vnd mer vberhand namē da brach er darnach offentlich auß zu größern boßheiten. er vbet sich in dē fraß von mittētag zu mitternacht. so was er in allē dingen boßhaftiger vnd lasterlicher dañ der obgenant Caligula. dañ er hat einē großē teil. der vom rat erslagen. vnd sich also einen vnmessigē gepraucher oder verswēter der gütter erzaigt. das er sich mit kalten salben schmyrn. mit guldinen netzen vischen. vñ dieselben mit purpurstricken ziehen ließ. Dise laster hat er alle im anfang seins keiserthumbs also verborgen das er allermenigclichē ein güte hoffnung gein ime vortrüge. Er was ein mittelmassige person ein mayligen stinckenden leibs. eins gelbltē hars. von angesiht schön. aber mer des leibs dañ der sitten vnd geperde. gespreckleter vñ tunckler awgen. eins faitē nagks. eins fürgeworffen pauchs vnd fast magrer payn. vnd gesunder müglichkeit des leibs. Zu seinen zeitē wz in große prunst sechs tag zu Rome. darin beschuldiget man ine. da mit er aber sollich geschray von ime hiniegen möcht so bestellet er falsch zeügen die do sagē soltē dz solch anzündūg von dē cristen beschehen wer. deßhalb warden der cristen merckliche große anzal gefangen vnd erslagen. Ettlich sagen Nero hab dise prunst darumb fürgenomen das er die gleichnus der prunst der statt Troye schawen wolt. so hat er sich seiner wütendē grausamkeit gegen Senecam Lucanum. auch seiner muter. seinem weib vnd gegen allen den die zu Rom in achtperkeit warñ geprauchet. Zu letst ist er in den haß des römischen volcks gefallen. vnd zu der straff gesucht worden do flohe er vnd tödtet sichselbs. im. xxx. iar seins alters vnd im. xiij. seins keiserthumbs.

Linea der kaiser

Caius caligula

Claudius

Nero

Sant Stephans verstaynung

Stephanus der erst martrer von Jherusalem pürtig auß den siben diaconen der erst. von wegē seiner heiligkeit vnd zucht seiner sitten von den aposteln zu einē diacon vnnd diener des glawbens erwelet. hat vil zaichen vnd wunds geschihten (als Lucas schreibt in dem iudischen volck zu bekreftigung des cristenlichen glawbens zethun angefangen. wid den habē sich ettlich iuden auffgeworffen. aber seiner weyßheit vnd gaist nit widerstēē mügē. dañ sein angesiht erschine als ein angesiht eins engels vnder inē. vnnd als er irñ irthūb vberwunden het habē sie ine auß d statt geworffen vnd mit staynen ertödt. vnd von myndrer verhindrung wegē irs verstainens ire klaider bey den füßen eins iüglings Saulus genant nidergelegt. dieweil man ine also verstainiget do knyet er nider schawende in den himel. vnnd sahe Jhesum steendē dē pate er fleissigclich für sein verstainiger. dañ dieweil diser Stephanus ein lebendigs pild d tugēt mit stainē geknüschet wardt vnd der stainn rawsch vmb sein hawbt sawset hat er sich an bestendigkeit des gemüets vnbewegt mit gantzer maynung in küftige hoffnung außgegoßē vñ damit dē nachkomenden ein große lere der gedult erzaigt. vñ ist nach erfültem gepete alßpald im frid entschlaffen. vñ im augstmonde des iars als Christus gecreützigt wardt versteinet. vñ sein erwirdiger leichnā von sancto Luciano dē briester zu den zeitē Honorij des babsts nach cristi gepurt. iiij^{c}. vij. iar gefunden worden. in desselben findūg (als Augustinus setzt) sind sechs todten erweckt. vnnd sibentzig menschen von mancherlay seuchē erledigt wordē. derselb leichnā wardt darnach gein Cōstantinopel vñ von dannen gein Kome gebracht. Philippus d and diacon kom gein Cesariā. als er in Samaria geprediget het vñ wz an vil zaichē vñ tugentē berümbt. Er het drey töchter die vol des gaists der weyssagung warē vnd in seinē grab bestattet worden sind. Er starb zu den zeiten Neronis vnd wardt võ menigclichē für heilig gehalten. Procorus der drit diacon hat zu Antiochia die kirchen gottes die dauor von den aposteln erweckt was in dem glawbē vnd fleiss gemeret vnd daselbst der martrer kron empfangen. Nicanor der vierdt ist zu Jherusalē in der gnad des glawbens vñ in tugentē bis an die zeit Vespasiani wunderperlich gewesen vnd alda gemartert wordē. Timon der fünft ist erstlich zu Beroaz gesessen vnd darnach verkündende das wort des herrē gein Chorinthū komen. alda wardt er von den iudē vñ kriechischē erstlich in ein fewr geworffen vñ dauon vnuersert. zu ingst gecreützigt. Parmenas d. vi. volfüret sein ambt d predig in vollem glawben vnd wardt zu den zeiten Traiani gemartert. Nicolaus aber der sibend dyacon ist nit im glawben bliben. sunder die ketzerey der Nicolaitarum von ime entstanden.

Bekerung vnd leben sant Paulßen

Paulus der wirdigst appostel Jhesu cristi ein vas der außerwelung. was auß dē geslecht Beniamin von d iudischen statt Giscalis genant. als er nw in der kintheit võ den römern gefangen wardt do wandert er mit seinē eltern gein Cilicia in die statt Tharsim. alda wardt sein vater mit römischen burgerrechtē begabt. dañ diss was d römer sytten do sie die gantzen welt vnder sich brachten. welche völker den Römern mit frid vnd kronē entgegen lieffen die gepiauchtē sich des römischē burgerrechtēs vñ wardē der römer bruds genant. Als nw die römer mit heers kraft in Ciliciā rayseten do hat d vater Pauli mit den edlern Tharsiern den römern mit frid begegnet. vnd darumb ein ratherrlich klaid verdient. also das er vnd dē römischē burgern gezelet wardt. darüb ist auch diser appostel Paulus ein römischer burger gewest. Do aber der cristenlich glawb durch das gantz iudisch land begunde zewächßen hat er noch ein iüngling von dē bischoffen des tēpels briefft genomē in willē die ihenē die Christū einen warñ got sein verihehen zeuerfolgē Als er nw aber bey d versteynüg Stephani gewesen wz vñ d verstainēdē aller klaidere behaltē het. als ob er mit dē hendē ir aller versteinigte. do hat Stephanus für ine gebetten vnd Paulū võ der erdē auffgerichtet. dañ vnlang darnach als er in Damascū wāderet (wie Lucas setzt) wardt er vom heiligē gaist berürt. zū cristenlichē glawbē getribē. vñ ein vas d außerwelung. vñ das alles ist beschehē in dē iar als Christus gellidden hat. als pald er nw also gefordert wardt do ist im das ewāgeliū cristi geoffenbaret worden. vñ er wardt zu göttlicher lernung gein Jherusalē geschickt vñ Gamalieli dē hohgelertē mañ empfolhē. nach seiner bekerūg hat er mitsambt dē appostel vil stett durchzogē. vñ darnach gein Jherusalē widerkerende mit Petro Johāne vñ Jacobo dz ewāgeliū Cristi zusamē getragē. vñ er wardt võ inē ein appostell d haidē erklert. Er hat von predigēs wegē in Hispaniā geschiffet vnd zu Narbona vil bekeret. vnd ist zū andern mal wider gein Jherusalem komende gefangen gein Kom deschickt worden. alda er zway iar vnder freyer hüt bleibēde mit den Judē taglich disputirt. vnd nach seiner von nerone entledigung vil geprediget vnd geschriben het.

Sant Marx der ewangelist

Marcus der ewãgelist auß dẽ geslecht Leui pirtig vñ ein briester ist mit Petro seinem maister zu erpraytẽ das wort des herrñ gein Rom auß Antiochia komen. daselbst hat er Petrũ gehört vnd auß gepete seiner brũ ein kurtzs ewangeliũ geschribẽ. Als Petrus dasselb gehört het do bestetiget er es den kirchen zelesen. do nw ð heilig Petrus diss mañs bestendigkeit sahe do sendet er ine gein Alexandriã. dauor het Marcus mit seiner predig die von Aquilegia zum cristenlichen glawben beckert vñ sunderlich einen burger daselbst Ermagora genant den hohgelertẽ man. mit dẽselbẽ zohe er wider zu Petro. der weyhet ine zu eim Aquilegiensischẽ bischoff. võ dannẽ zohe er gein Alexandria. vnd hat erster daselbst Cristum verkündende ein kirchen gesamelt. mit solcher lere vnd massigkeit des lebens. das er alle nach folger Cristi nach ime zohe. Er was so hoher demütigkeit das er imselbs einẽ dawmẽ abschnidte dz er zu ð briesterschaft vnschickelich gehaltẽ würde Als er aber nw langzeit die kirchẽ mit lere vnd schrifften gesamelt het. do wardt er im achten iar Neronis võ den bischoffen ð tempel in ð ősterlichen hohzeit als er mess hielt gefangen vnd mit eim strick an seinen hals geworffen durch die statt gezogẽ vnd also ertőt. vñ ist zu Alexãdria begrabẽ wordẽ. vñ Amanus sein nachkomẽ gewesen. Aber nach Cristi gepurt. viijc. xrix iar als Justianus patricius ein hertzog zu Venedig was ist der leichnã sant Marxen daselbsthin gein Vendig gebracht. vnd im iar darnach das was nach erpawung der stat Venedig. iiijc. lxxi. iar wardt sant Marxen kirch die yetzo zu Venedig vorgawgẽ ist zepawẽ angefangen. vnd sant marx zu einem patron der stat erkom. dess pild sie in ire paniern tragen vnnd haben das bůch seins ewangelij auß Aquileigia gebracht mit andern cőstlichen gaben in demselben tempel behaltẽ.

Fenix der fogel

Fenix der edel emig fogel in der gantzen werlt ist (als Cornelius valerianus schreibt) in Egipten geflogen. vnd dieweil Q. plaucius vnd Ser. papinius ratherrñ warñ im achthunderſten iar der statt Rom daselbsthin gebracht wordẽ. Diser fogel sol dauor in Arabia gesehen worden vnd also gestalt sein. an der gröſſe als ein adler. vmb dẽ hals goldfar. vnd sunst purpurfar. eins grünswertzletẽ schwãtzs mit rősletẽ. federn vermengt vnder awgen mit eime fürscheinnendẽ köplein oder krönlein. vnd auff dem hawbt mit federichem girbel gezieret. Manilius der römisch ratgeb setzt. das nymant ye gewesen sey ð disen fogel hab sehen essen. vnd er lebe sechßhündert vnd sechtzig iar. So er deñ alt werdt so mache er im von wolriechenden hőltzern vnd weyrach zweydlein ein nehst vnd erfülle das mit gütem geruch vnd sterbe daß darauff. alßdeñ werde auß seinen gepaynen vñ marcke erstlich als ein würmlein vnd darnach ein fögelein.

Jacobus der gröſſer ein apostel

Jacobus ð gröſſer oder merer ein apposstel des herrñ ein sun Zebedei auß Maria salome vnnd ein bruder Johannis des ewangelisten. ist darumb der gröſſer oder merer genant das er vor Jacobo dem mindern zum apposstel stand gefordert worden. vnd auch durch die marter vor ime zum reich der himel komen ist. den der herr mit demselben Johanne gefordert hat sprechende. Roment nach mir ich wil euch machen zewerden fischer der menschen. vnd sie habẽ ime mit verlassung irer netze nachgefolgt. Nach zukunft des hailigen gaists zohe er in Hispaniam zepredigẽ. vnnd als er alles Hispaniam predigend durchwandert vnnd darin̄ mit mer dann newn iünger erkrieget het. vnnd nw mercket dz alda ein grob volck wer do keret er wider in Judeam. daselbst wardt er von Herode des konigs brud. ð dẽselben seinẽ brud zu Jherusalẽ verwase enthawbtet. vnd hat also die kron der marter erlägt. als man sagt an dẽ tag daran cristus vermẽtscht oder gemartert wardt. ein gantz iar vergangen. vnd als er zũ tod durch Josiã den schüftweisen gefürt vnd ein gichtprüchiger mensch von Jacobo vndwegen gesund gemacht wardt do glawbet Josias vnd wardt vor getauft vnd mit Jacobo enthawbtet. aber sein iungere habẽ seinẽ heiligstẽ leichnã bey nacht genomen vnd võ Jherusalẽ gein Hispania gebracht in ein statt Gallicie Compostella genãt. an dẽ letstẽ őrtern Hispanie. alda er dañ võ denselbẽ vñ auch anderñ eüssern völckern in stettiger grosser erwirdigũg gehaltẽ wirdt. also das sich ð eingegoßen an andacht der cristẽmẽschẽ in haimsuchũg desselben heiligẽ Jacobi zeuerwũdern ist. vñ die kirch auch bestettigt. das vmb das gelübd ð walfart daselbsthin nymãt dañ ð babstlich stül zedispensiern hat. vñ was also disen heiligẽ apposstel mynder ere dañ andern aposteln võ kürtz wegẽ seins lebens hie im leben erbotten worden ist dz hat die göttlich erentreichigkeit im nach seim tod erstadtet.

Die erst verfolgũg ð cristẽmẽschẽ fieng sich an iiñ. xij. iar des keiserthũbs neronis darin̄ auß befelh neronis außerhalb petro vñ paulo die hernach geschribẽ sundern mañ zu rom vñ auderßwo mit ð marter bekrönet. darunter. xlvij. võ sant petro in ð fanckuus bey ime getawft vñ vnd andechtiger veriehũg des glawbẽs von dem Neronischen schwert gestorben sind.

Jacobus der mynder ein appostel

Iacobus ein apostel der gerecht zugenambt vnnd de minder genant in achtung gegen dem grössern. mit de heiligkeit sunder der berüffung halb zum apostel stannd ein brud des herrñ. auß der schwester marie seiner mute ist nach der auffart des herrñ vō den aposteln der erst bi schoff der kirchen zu Jherusalem geordnet worden vnnd gesessen. xxx. iar bis auff das sibend iar Neronis. Diser Ja cobus was von muter leib heilig. der wein vnd truncker machend getranck nit getruncke noch einich flaisch geess hat. eysen ist auff sein hawbt nit gestigen. noch er ye mit e nichē ōle gesalbet wordē. so geprauchet er sich keins pade vñ wz mit leynim klaid beclaidet. Er gienge allain in san cta sanctorum vnd pate fleißigclich vnnd stetteigclich fü das hail des volcks mit gepogē knyen. darumb wardt e der gerecht genaut: vnd (als Ignacius sētzt) im angesiht l bē vñ in weyse des wādels Cristo Jhesu der gleichst. als wern sie zwiling brüder. Disen Jacobum tet Amianus d Juden bischoff fahen vnd Cristū zeuerlaugnen versuchē vñ auff die spitz des tēpels stellen vñ herab stürtzē. vñ mu stainen verwerffen. aber er hūb soul er mocht sein hendt gein himel vnd pate für sein verfolger. vñ dieweil er noch also gaistet wardt er mit eim wolbogē an sein hawbt ge slagē vñ starb. begrabē bey dē tempel. Disem ist der herr nach seiner vrstēd erschynnē hat ime das prot gesegnet vñ geprochē sprechēd. Mein brud isse dein prot dañ des men schē sun ist von todtē ertstandē. dañ er het gelobt nit prot zeessen er sehe ine denn vor. Er ist (als Josephus sagt) so heilig gewesen das man glawbet das von seins tods wegen Jherusalem zerstört worden sey.

Als nw Petrus d heiligst man ime bey allermeinigclichē also einē groß namē gemacht het dz er hoh geeret wardt do erzürnet Nero suchēde ine zetōdtē do zohe Petrus auß vermanūg der freūnd dē zorn Neronis ze empflihē auß d statt Rom vñ begegnet Cristo dē bettet er an fragēde. herr wohyn komst. antwurtet Cristus gein Rom widumb gecreūtzit zewerdē. darūb keret Petrus widumb zu d statt vñ ordnet Clementē zu eim bischoff. vn lang darnach wardt er mit Paulo auß befelhe Neronis getōdt. doch mit vil peynigūgē. dann Petrus wardt (als er wolt) an ein creūtz geheft mit dē hawbt gein d erdē gekert vñ mit dē füßē in die höhe gehebt. vnd in Vaticano begraben. vnnd saße. xxv. iar. So wardt Paulus an demselben tag enthawbtet vnd an dem hostiensischn weg begraben im. xxxvij. iar nach dē tod Cristi. vnd als sie sich von einander schieden sprach Paulus zu Petro. d frid sey mit dir du grundfest d kirchen vnd hirt aller lamb Cristi. So sprach Petrus. Gee hyn im frid du prediger d gū ten. du mittler vñ layter des hails d gerechtē. Marcellus vñ Apuleius ire iungere habē sie mit wolriechēdē krew tern salbende begrabē. Noch hewtbeytag werdē die hewbter Petri vñ Pauli mit gold. silber vnnd edelm gestan gezieret. In der kirchen sancti Johannis lateranensis wesende dem volck gezaigt.

Creūtzigung Petri des appostels

Enthawbtung Pauli

Seneca

Seneca sunst Lucius anneus genant ein naturlicher maister was Neronis des kaisers lerer. zu Rom in wierde gehalten vnd ein vetter Lucani des poeten. Von disem schreibt der heilig Jheronimus das er eins allermassigstē lebens gewest sey darumb setzet er ine in dem zalbuch der heiligen von ō manigfeltigen sendbrieff wegen. so Paulus an Senecam vnd Seneca an Paulum geschriben hat. Diser Seneca hat vnder andem gūttaten seiner gnaden ime von got verlihē ein solche gedechtnus gehabt das er zwaytausent namē in ō ordnūg wie die gesagt warn alßpald herwider saget. vnd zwayhūdert verss von zwayhundert schūlern gesprochen an dem letsten anfahēde bis zu dem ersten gentzlich herwider redet. Der sol zway iar vor ertōdtūg Petri vñ Pauli von Nerone seinem grawsamen iunger zu widergeltung ertōdt wordē sein, dañ als Seneca fast alt worden was do wardt er an der Pisonianischē pūndtnus verargkwonet. oder als ettlich sprechen. do Nero gegen Senecaz der straych die er ime in seiner zucht gegeben het zu gedechtnus füret (ia auß angepornem haß der tugent) do wardt dem Seneca vō Nerone gesagt das er imselbs einen tod erwelet. do Seneca den willen Neronis erkēnet begeret das es gar eins süß geslecht des tods wer. also von eroffnung der adern zesterben. vnd also endet er sein leben. vnnd ist als ein hohgelerter man vil lere gōtlicher vnd menschlicher schrifft gemacht.

Lucanus

Lucanus anneus des vorgenanten Senece bruders sun ein hohberūmbter redner. poet vnd geschihtbeschreiber was iunger den derselb sein vetter. aber ime doch vō grōsser gēē seiner sinnreichikeit gleich vñ gemeß geachtet. der hat erstlich zu Rom von Cornuto gelernet. vnd daselbst Persum vnd Bassum zu mitschūlern gehabt. vnd wiewol er von siner geschicklichkeit wegen durch Neronē gein hoff gefordert vnd ime langezeit fast angenāme wz vñ darauff das rennmaister ambt vñ briefterschaft erlāget so wardt er doch vō nēdmus halbē wie seneca verclagt vñ mit eroffnūg seiner adern nach seiner wale getōdt

Persius

Persius flaccus aulus von Volaterrana der Etrurischen statt pirtig. ist ein mittelmassige person. scheinlicher gestalt. gütter sitten vnd fürtreffenlicher sinnreichigkeit vnd lere gewesen vnd hat erstlich Grāmaticam. darnach Rhetoricam vnd zu letst bey Cornuto philozophiam gelernet. vnnd ist in xxix. iar seins alters añ seüchen des magēs dieweil Nero noch regiret gestorben vnd zu Rom in seinen erbgüttern begraben. Zu disen zeiten ist auch Cornutus der naturlich maister vnd poet von dem grawsamen Nerone on einiche verschuldung in das ellend verschickt. der von großer lieb wegen die er zu Perso seinem iūger het ein librarey samelt vnd seinen verdienten lone seinen schwestern erblich ließe.

Philippus der appostel

Philippus vnßers herrn Jhesu cristi auß der zwolfer zal ein appostel gefordert ime nachzefolgen. Der füret seinen bruder Nathanaelem einen leren des gesetzs in dē kein listikeit was zu dem der zum appostel stand nit gefordert was. das die bekerung der menschen zum glawben menschlicher weißheit nit solt zugelegt werden. Als nw diser appostell. xx. iar durch das land Scithiam gepredigt vñ sie schier alle zum glawben Cristi bekeret het do kome er gein Jheropolim in die statt Asie. daselbst hat er außgelescht die ketzerey Hebeonitarum. die do sagten das Christus ein getichts flaisch an sich genomen het. darnach als er von den haiden gefangen vñ gefürt wardt ō seūln Martis des abgots zeopffen. do gieng ein dragk vnd der seūln herauß vñ ertōdtet den sun des bischofs der des feürs zū opffer wartet. vñ zwē rotmaister ō. diener dē appostel hielten. vñ machet vil lewt kranck. doch auß gepete diss appostels verschwande diser dragk vñ wardē die lewt wid gesund Aber er wardt im. lxxviij. iar seins alters von den vnglawbigē an das creūtz das er prediget wie sein meister geheftet vñ zu eim martrer Christi gemacht. Diser Philippus ließ zwu töchter die warn iunckfrawē. die bede warden bey ime. eine zu der rechten vnd die andern zu der lingken hand begraben.

Barnabas einer auß den. lxxij. iungernn. auß Cipria pirtig. was Paulo zu eim gesellen zugegebē den haiden zepredigen. der durch zohe auß befelh Petri predigend vnd lerend alles Longobardisch land. vnd bekeret durch sich vnd sein iunger alles herdißhalb gelegen Galliam zum cristen glawbē. vñ richtet zu Mayland zu erst ein bischofliche kirchen auf. ließ daselbst einen bischof. kom wider in cipriam mit dem ewāgelio Mathei vil haylende. Zu Salamina vnlang vor der marter Petri. Daselbst wardt er auch mit marter gekrönt.

Jar der werlt. v^{m}. ij^{c}. lxxvij. Jar Cristi. lxxvij.

Linea der bebst

Linus

Linus hat vom lettzern iar Neronis sant Petro im babstumb nachgefolgt. vñ ist bis auf die zeit Vespasiani komen. Ettlich schreiben dise statt Clementi dē babst zu vnd fürgeen Linū vnd Cletum. aber dawider ist nit allain die histori. sund auch die schrift Jheronimi. der spricht. Nach Petro ist Clemens der vierd bischof zu rom gewesen. Linus der ander. Cletus der drit. wiewol ettliche lateinische Clementē pald nach Petro zelen. dañ es ist wissentlich das clemens den Linum vnd cletum gezwungen hat sich vor ime des bischoflichē ambts zeunderstеen. das den nachkomē dise ere girigkeit fürstlicher höhe nit eins tödtlichen ebenpilds wer. Diser Linus was vō gepurt ein Thuscus an sitten vnd heiligkeit scheinper. vnd setzet auß befelh Petri. Das einich weib vnbedeckts hawbts nit in die kirchen geen solt. vnd weyhet zwaymal in der statt. xvij. briester vnd. xi. bischof. beschribe die geschihten Petri vnd allermaist sein gefecht mit Simone dē zawbrer. vnd do er nw die teüfel von dē menschē außtribe vnd die todten zum leben widerbracht wardt er von Saturnino deßmalß römischē ratherrñ. des tochter er vō dē teüfeln erledigt getödt. vñ añ. xi. tag des monats septembris in Vaticano bey sant Peters leib begrabē. des leichnā hat Gregorius der hostiensisch bischoff (als man sagt) gein Hostiā gefürt vnd in sant Laurentzen kirchē erlich bestattet. vnd diser babst Linus ist. xi. iar. iij. monat. xij. tag gesessen.

Cletus

Jar der werlt. v^{m}. ij^{c}. lxxviij. Jar Cristi. lxxviij.

Cletus d babst von gepurt ein römer hat auß vermanung Clementis das babstthumb vnwilliger angenomē. wiewol er an lere sitten vnd wierde bey dē seynen hohgeachtet vnd gar ein güter vnd hailiger man was. d doch nichtz vndwegen ließ das zu auffung vnd merung d kirchē gottes gehöret. vnd als er dieselben kirchen wol zu zeitten geordnet. vnd. xxv. briester auß gepot Petri geweihet het. do wardt er vnder Domiciano dē kayser mit der marter bekrönet vnd bey sand peters leichnā in Vaticano. añ. xxvij. tag aprilis begraben. vñ er ist (als sie sagen) der erst gewesen der in dē babstlichen briefen hayl vnd babstlichē segen geschribē hat. Er was zu dē zeiten Vespasiani vnd Titi bis auf Domicianum vnd Kuffuz die rattherrñ. als Damasus schreibt. vnd saße. xi. iar. einen monat. xi. tag. vnd rüet der babstlich stül nach seinem tod zwentzig tag.

Bartholomeus der appostel einer auß ratgeben des himels ist nach zukunft des hailigen gaists. als er in Lyconia vnnd Jndia das ewangelium Cristi gepredigt het gein albanā in die statt des größern Armenie kom vnd alßpald in dē tempel dariñ der abgot Ascaroth geeret wardt eingegangen. vnd hat gemacht dz der teüfel innen anpettern kein antwurt gabe. do zohen sie in ein nahend gelegne statt. daselbst saget ine ein andrer abgot in ir abgot vō d zukünft wegē Bartholomei in ir statt mit ketten gepunden wer also das er nicht reden möcht vnd in sein person anzezaigen. sprach d abgot. Bartholomeus het ein schwartzs krawses har. einen weyssen leib. große gē. ein gleiche gerichte nasen. vnd einē langen part. wenig groer löck. ein ebne person in eim langen weissen klaid ermel. vnd in eim weissen mantel der an allē egkē rat edelgestain hat. des tags petet er zu hündert maln mit gepogknien ꝛc. Daselbst hat Bartholomeus das ewāgeliū gepredigt vñ Polemiū den konig derselbē stat vñ die kom mit zwolff stettē zu cristo bekeret vñ dē teüfel vngestalt gezaigt. darumb zürnetē die bischoff des tempels vñ v

Bartholomeus der appostel

cheten das er vō Astiago dē brud Polemij erstlich gesla darnach geschundē vnd zu letst enthawbtet wardt vñ den obsyge in die himlische freüdt erlangt hat. desselbē le nā wardt von dē glawbigē daselbst mit aller erwirdig begraben. vnnd darnach gein Lipparim. von dannen Beneuentū. vnd zuletst (als ettlich sagē) gein Kom gebra Nw was er von fast edeln eltern gepom vnd kome gein ruselem vnd do er den göttlichen handel cristi vnd seine tige wunderwergk höret vnd sahe do hienge er ime an.

Apppollinaris

Appollinaris ein bischof zu Rauenna ein gar heiliger mañ ward vō sant petro geweihet. gein Rauenna gesendet vnd oft mit grawsamē gaisel schlegē gepeinigt vñ sein alter leichnam mit vngütigē scheüchlichē quelū gen zerrissen. das aber die glawbigen menschē von seinē anfechtūgē sich nicht fo[illegible]etē so thet er apostolische zaichē vnd wecket ein tods madlein auff. erleüchtet die plinden. machet die stummen redende. rainiget die außsnercki gen vnd warff einen abgot mitsambt seim tēpel auff die e Zu letst vobracht er bey derselben statt vnd nachfolgēdē nigūgē die glorwirdigē marter añ. xxiij. tag des manats i

Galba ein man eins altē edeln geslechts wz der sibend römisch kayser. dañ wie/
wol sich das keiserlich geslecht in Nerone geendet het vnd diser Galba in key/
m grad die kaiserlichen sipschafft berüret so wardt er doch in Hiberia vō 8 ritter/
vafft zu eim kayser erkom. vnd zohe nach erfarnem todt Neronis pald gein Kom.
iser was von anfang auff lernung der freyen künst vnd des rechtens geflissen vnd
seinem sundern leben an ritterlichen vnd in inhaimischen sachen achtper vnnd offt
ratherlichē stand. vñ zumermaln ein heerfürer in den schwersten kriegē. auffgerich
: person. eins kaln hawbts. grönschwertzleter awgen. krummer nasen. von hendē
id füßen also vngeschickt das er weder einich geschüch leydē noch einich büchlein
nbwenden noch halten mocht. ime wüchße auß seiner rechten seyten ein hoger. er
t gewont vil speiß. auch zu wintterzeit vor tags zenemen vnd wz zu vnkeüschgirig
t berat. aber als er alermenigclichen mit geitzigkeit vnnd verlaßheit belaydiget do
ardt er auß haimlicher verwartung Othonis zu Kom bey dē see Curcij mitsampt
sone dē edelsten iungling. den er ime zu ein sun zugewünscht het erwürgt im. lxxij.
seins alters. vñ im sibenden monat seins kaiserthumbs. Diser hat Marcū fabium
umtilianum den achtpern wolredner auß Hispama gein Rom gebracht.

Otho der acht römisch keiser was auß eim ritterischen vater vñ einer nidern mu/
ter gepom. vnd doch von der muter edler den vonn vater. Er was von der er
n iugent auff ein verschwenter vnd vnmassigs wesens. vnnd wardt durch gnad
ne auguste. in der haws er aufwuchß ein ratgeb. Nw was er ein verwandter Ne
ns vnd aller rate teilhaftig gewesen vnd kome also vnder den auffrüren vnd zwi
chten hinder das keiserthumb. vnd wiewol er wider Vitellium der in teütschē lan
zu eim kaiser erkom wardt in dreyen liderlichen streyttē obsyget so wardt er doch
dem vierden vberwunden. also das er auß verzweiflūg in sichselbs hand anleget.
yselbs vnder dem lingken prustwartzlein verwundende vnd starb. vñ wardt bey
laterana der statt Etrurie nach seim gehaiß begraben im. xxxviij. iar seins alters
an dem. xcv. tag seins keyserthumbs. Er ist (als man findt) klainer person. vbel be
zet vnd kal vñ schier weibischer sewberkeit gewesen. wiewol andere vō ime schri
dz er ein vast starck man vnd ein einiger keiser kriegischer hennd el gewesen sey.

Vitellius der newndt römisch keyser mer auß geertem d añ auß edelm geslecht ge
porn. kom gein Kome vnd verzeret die kintheit vnd erste iugent vnder den Ti/
mischen vnzüchtigen frawen vnd beflecket das nachfoldenden alter mit allen la/
en. Er was den kayserm Cayo von warsagens wegen. vnd Claudio von pretspils
gen. aber ettlichermaßen Neroni angenemer. mit gunst diser dreyer fürsten kome
u großē eren vnd zu 8 pflegnus der ratherschaft Affrice vnd des pawambts vñ
rdt darnach von Galba dem kayser in nider teütsch land geschickt vñ daselbst in
vßlichem klaid als ein keiser gegrüßet darumb das er im heergeleger ymant ichtzit
zerendem nichtz versaget. do er nw das kayserthumb erlanget fiel er in alle schalck
t grawsamkeit vnd fresserey. dañ er was ein solcher schlundfresser das er offt im
asse vnnd sind zu zeitē in einē nachtmal auff sein gehaiß. iij^{m}. visch. vnnd. vij^{m}. fō/
auffgetragen worden. Sie sagen er sey eins fast rotten angesihts vnnd eins fay/
pauchs gewesen. Diser Vitellius verpient Sabinum den bruder Vespasiani im
itolio zu Kom mit den flauianischen. darumb hieß Vaspasianus den Vitelliuz zu
ynen stücklein zerhawen vnd in die Tiber werffen. vnd vergienge mitsambt seinē
ider im. lvij. iar seins alters.

Vespasianus flauius was 8 zehend römisch kayser. wiewol das reich auß wider
spengkeit vnd kriegischer vbung der dreyer fürsten in zweifellichē vngewisem
nd was so wardt es doch zu letst durch das flauianisch geslecht bestetigt. Vespa
sinus vermehelt im flauiam domicillā. auß dē empfieng er Titū vnd Domicianum
d Domicillam. Er wardt vor annemung des kayserthumbs von Claudio in teüt/
land in Buttanniā vnd darnach zway iar vor Neronis tod zu erobern dz iudisch lād
n demselben Nerone gesendet. daselbst füret er vil ritterlicher streyt darūb wardt
nach absterben Neronis vonn heer zu kaiser erkom. der hat den krieg Tito seinē sun
folhen vnd sich durch Alexandriā gein Kom gefügt vnd dieselben stat rom (die er
sitten. gesetzen vnd gepewen entstellt fande) gezieredt. dañ er wz gar ein milter vnnd
breicher man. der nach empfahung des kayserthumbs den schier abgesalnen gamaynen nutz gar wol herwider
acht. Er was ein vierschrötige person gedruckter vnd starcker glider. vnd gleich eins glitzendē antlitzs. bewißner
rletzung allermaist gedechtig. aber auff samlung des gelts zeuil geflissen. wiewol er es von frembden nit name.
ch prauchet er es zu miltigkeit vnd gabreichigkeit. Zu letst starb er von dem fluss des bauchs. vnnd sprach. einem
ser gezimbt steende zesterben. vnd als er aufstund do vergieng er vnder den henden der die ine hieltē. iij iar seins
ers. lxviij. vnd im. x. seins kaiserthumbs.

Linea der kayser

Galba

Otho

Vitellius

Vespasianus

Andreas der appostel

Andreas ein brud vnd im leydē des creūtzs ein gesel
monis petri. was zu erst ein iūger Johānis des tau
fers vnd ein nachfolger ihesu. auff dē Johānes zaiget spr
chend. Nim war ein lamb gottes. Diser wandert nach z
kunft des hailigē gaists in Achaiam die gegent kriechisch
land. dieweil Vespasianus noch regiret vnd Andreas de
Scithiernn das ewangelium predigt vnnd in Achaia v
lewt zum glawben bekeret het. vnd sunderlich Maximill
das weib Egee des verwesers d selben gegent. do ward
er bey Patras der statt Achaie von Egea nach langer dis
putacion vonn glawben in den kercker gelegt. vñ darnach
von. xx. hoff būben schwerlich geschlagen. vnd zu letst m
stricken an ein creūtz gehang n. vnd als aber das volck w
der den richter Egeam murmelet do bate sie Andreas flei
sigclich das sie sein marter nit hindern solten. dañ sein mai
ster Jhesus het in seinē leiden auch gedult erzaigt. Do An
dreas das creūtz anschawet do grüßet er dz sprechēd. Bu
gegrüst du hailigs creūtz dz du in dē leichnā Christi gewe
het vnd mit seinē glidern als mit edelnn stayn geziert bist
vñ er lebet zwen tag añ creūtz. do erschine zu letst vmb in
ein glantz vnnd er volbracht die marter. am letsten tag de
monats Nouembris. Maximilla name seinē leichnā vñ be
grūbe dē mit wolrichendē krewtern. derselb leichnā war
im. xxi. iar des kaisers Constancij mit sant Lucas gepayne
auß d Nobbenātē statt gein Constātinopel gebracht. Babst
Pius der lander hat darnach das hawbt Andree vō Pel
ponesō gein rom gefürt in sant peters kirchē bestattet.

Quintilianus der hohberümbt redner vnd natürlich maister auß Hispania pirtig
wardt diser zeit in großem werde gehalten. vñ von Galba dem kaiser gein rom
gefürt. daselbst hielt er die schūl. Er was gar ein hohgelert vñ tapffer man. der vō d
kunst des wolredens acht bücher. vnnd auch ein nützlichs büch der sachen genantge
macht hat. darinn diser treffenlich vnnd gedechtnus wirdig spruch begriffen ist. Got
wölt das wir die sitten vnßrer bücher nit verlüren. dañ wir entlösen die kintheit oder
vnsprechenheit paldt mit lustperkeit. wann ein waiche auffzucht oder nachlassigkeit
bricht das geadere des gemüets vnd leibs. vnd als nw das büch d kunst des wolre
dens diss mans schier. vi^c. iar verlorn gewest was do wardt das darnach vō Pogio
florentino dem hohgelerten man vmb das tausent. iiij^c. xiij. iar Christi in dē concilio zu
Costentz in eim closter also gantz gefunden vnd von ime abgeschribē vnd also gereht
uertigt in Welsche land gebracht.

Quintilianus

Thomas der appostel

Thomas didimus oder Geminus genant einer auß den
xij. aposteln. was der d an der vrstend cristi zweifled
vns mer gefrümet hat dann die glewplichkeit Magdalene
dañ er wardt ein zeūg der vrstend nicht allain durch hören
vnd sehen sunder auch durch berürn. Diser hat das ewan
gelium Christi den Parthiern. Medeern. Persiern. Hircani
ern vnd Brachmaniern gepredigt. vñ in ōbern vnnd nidern
Indien vil menschen bekert. vnnd Migdonīā Carithij eines
freūnds des konigs weib getauft. vnd daselbst vil kirchen
die noch vorawgen sind gestiftet. vnd von dannē (als Chri
sostomus spricht) in die gegent der konig die do komē Chri
stum anzebetten ziehende. sie zum tauff gebracht. vnd als ge
sellen zu hilff dem cristenlichen glawbē aufgenomē. Zu letst
wardt er von den vnglawbigē in einen pumendē ofen dar
inn er doch vnuerletzt blib geworffen. vnnd darnach zu der
sunnen abgot dē anzebettē gefüret. do sprach diser appostel
mit gepogen knyen. Ich bette an meinē herrn Jhesuz christ
Ich gepeūte dir. d du alda verborgē ligst das du die abgot
seūln zerbrechest. do das geschahe zürnetē die briester des te
pels vñ durchstachē disen appostel mit lantzē. Sein leichnā
wardt vnlang darnach in die statt Edissam gebracht. das
aber Thomas bey dē absterbē Marie nit gewesen sol sein.
vnd an aufnemūg irs leibs vnd d sel gezweifelt vñ ime dar
umb die glorwirdig iūckfraw maria erscheinēde ir gürtel zu
gezeūgnus desselben gegeben hab. Des ist nit glawbirdige
schrifft vor handen.

Matheus der appostel

Matheus von Christo amᷣ zol auß offen sündlichen werckē gefordert wardt ein hohberümbter appostell vñ euāgelist. vñ s er nach des herrñ auffart das ewēgeliū Christi in dē iudischen nd gepredigt. vñ ime fürgesetzt het vnder eußere völcker zeziehen t er erster dz ewāgeliū hebreysch i ethipiā dz morn lād für die be ten iudē zū glawbē geschubē vnd dē brüdern. zuuorauß Barnas seinē mitiunger sein zegedencken gelaßē. vñ in desselbē ewangeli ns anfang die mēschwerdūg. im mittel die predig vñ imᷣ ende dz den Christi angezaigt. Dasselb ewāgeliū hat der apostel Barnas zū ambt der predig durch mancherlay stett vmbgetragē. auff krancken gelegt vnnd sie alle damit gehaylet. nw hat Matheus ier dieselben gantzē gegent Ethiopiā predigēde durchloffen. vñ zallich volck d Ethiopier od morn zu cristēlichē ioch bekert vnd mit dē prünnē des tauffs waschende. auß dē schwartzē ein wol stalts volck gemacht. vñ kirchen Christi gestiftet. Als er aber die eln iūckfrawen Epigeniā mit. ij. iūckfrawē dē herrñ Christo gehet het. do sendet der konig einē zūchtiger d den appostel gotes weil er meß hielt vnd sein hend gein himel auff hūb beym altar t eim schwert durchstache vnd ertödtet. amᷣ. xxi. tag des monats tēbris. So wardt d konig mit außmerckigē seūchē also geplagt s er auß verdrieß seins lebens sichselbs ertödtet. so vermanet d postel das volck durch gesyhte das sie den bruder Epigenie zu konig setzetē. d regiret darnach. lxx. iar vñ richtet vil kirchē auff vnnd machet Ethiopiā fast cristenlich.

Tecla iunckfraw

Tecla die hohberümbt iunckfraw sant Paulsen iungerin wardt vō veriehung wegen des cristenlichen glawbēs mit kolbē. wildē thiern vnd fewr grawsamlich gepeinigt vnd hat nach zukunft von Iconio gein Seleuciam amᷣ. xxiij. tag des monats septēbris in dē herrñ gerüet.

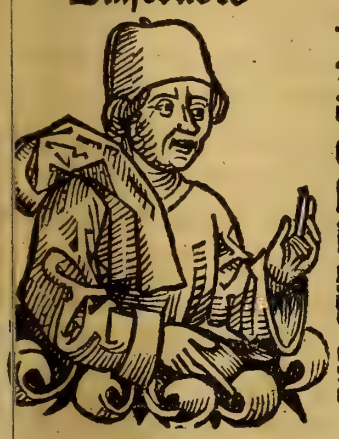
Processus vñ Martinianus

Processus vñ Martinianus die römischē ritter wardē vō Petro im kercker getaufft vñ auß befelhnus Neronis mit stachelen. flāmen. kolben vñ scorpionē gepeinigt vñ zu lest mit d marter bekrönet Auch haben Nereus vñ Archelaus die brüd. burgere zu Rom vnnder diser verfolgung daselbst zu Rom. Deßgleichen Torpetus Torquatus vñ Cecilius euphrasius bey den Hyspaniem die marter erlidden.

Judas tadeus der appostell

Iudas tadeus ein brud Simonis cananei vñ iacobi des midern. ein sun marie cleophe vñ Alphei vñ ein appostel Christi hat erstlich nach zukunft des hailigē gaists in Mesopota/ a vnd in d nidern gegent Ponti das ewangeliū Christi geprediget. vnnd die wilden vngewmten völcker mit heiliger lere gesenftiget vñ darnach mit Simone dem appostel in Persidē gewandert. vnd ist (als ecclesiasti historia innhelt) in die stat Edissam komen zu dē konig Abagam. d dañ ein sendbrieff an Christū vor seinē leyden geschribē. dē ch christus widerūb schrifftlichē geantwurt hat. Derselb wardt t vnhaylperlichem seūchen des leibs begriffen. den erlediget von seiner kranckheit vñ wardt darnach mit Symone gemart t vnnd in Petruo der statt Armenie begraben. vnnd wirdt ir g ierlich begangen amᷣ. xxviij. tag octobris.

Diascorides



Diascores ein kriechyscher artzt vnnd ritterlicher man. auch in kunst vnd wissen der krewter kraft diser zeit wunderperlich. hat die krefft. wurckung vnd tugent der krewter. pawmen vnnd gestayne mit grossem fleyß beschriben. also das er von imeselbs sprach. Was ich gesetzt hab das hab ich nit auß wone er kant sunder auß erwelung vnd erfarūg. gelernet. Vō disem tut auch Plinius meldung.

Simon der appostel

Simon ō sun Cleophe wz ein appostel vnsers herrn ihesu cristi vnd geschwistert kint mit ime Chananeus genant ein brud Thadei Judas gehaißē vñ auß inprünstigkeit ō liebe des herrn gleich des zunamens Petri. Disem ward im los der predig Egiptē lād zu tail. als er allenthalbē vm das ewāgeliū christi gepredigt vñ auß verwilligūg ō appstel nach der marter Jacobi des appostels die kirchē zu ihrusalē geregirt het. vñ do er nw dz hundert vñ. xx. iar erraichet vñ mit Juda dē appostel fürgefüret wardt die abgeseūln ō sunnē anzebettē. do zaigtē sie dz dieselb seūln vol tefel wer vñ gebotten dz die teufele die seūlen zerprechē solten do giengē schwartz morn herauß vñ zerbrachen die abgō do fieln die fürstē ō briester vber die appostelen sie peinigēdē. Ettlich haltē diser Simon sey vor Attico dē rathern durch die ketzer verclagt vñ nach vil schwerē quelung ē mit ō marter die Christus lidde zū todt gebracht wordē mit verwunderung aller menigclichs. dz ein so alt man ein solch martel des creūtzs het mügen erleiden. Die andern sprechen dz Simon ō sun Cleophe sey ein bischoff zu iherusalē gewesē. sein tag wirdt begangē am. xxviij. tag des monats octobris da an auch sant Judas geeret wirdt.

Petronella

Petronella die hailigst iunckfraw sant Peters tochter. ein schōns mēsch wardt auß willē sant Peters mit dē kaltē siechtagē gequeligt. vñ do er vō dē iungern gefragt wardt warumb er sein krancke tochter nit gesund machet so er doch vil andere gehailet het. antwurtet er. es wer ir also erspreißlich. doch gepote er ir das sie imen dienen vñ darnach wider in ir sichpet geen solt. aber als sie in der forcht gottes volkomen zesein begunde do empfieng sie ertzney der gesuntheit vom vater. Nw begeret ein graff Flaccus genannt ir vber irn willē zu ō ee. do begeret sie drey tag frist vnd bedenckēs. in derselbē zeit fliße sich fastēs vnd bettens vñ starb am dritten tag als pald als sie das hailigst sacrament christi vnßers herrn vō sant Nicomede empfangē het. darūb ließ ō selb graff Felicolā ir gespilen vñ dē yetzgenantē Nicomedem mit mancherlay marter tödten. Jr lichnā ist zu Kom begraben vnd wirt ir tag am letsten des mayen gehalten.

Lazarus

Lazarus ō zwayer schwestern Marthe vñ Magdalene bud ein bischoff zu massilia. dē vnßer herr iheſus christus von todtē erwecket ist im. xiij. iar des kaiserthūbs Claudij zū andern mal gestorbē. so hat martha sein schwester vnlāg darnach nach für verkūdung des herrn eins gātzē iars dariñ sie dē kaltē siechtū het im frid gerüet. vñ sant Frontinus irñ leib begrabē. Jn diser beder geschwistert löblichē gedechtnus ist nit ver

Mathias der appostel

vō Bethania darnach ein kirch gepawt wordē. Marcella ir dienerin hat (als man sagt) ir leben beschubē vñ nachfolgēd in win dischē landē vil mēschen zu dem glawbē bekeret vñ zehē iar nach absterben marthe in dem herrn gerastet. Diss hailigstē mans lazari vñ seinet swester heiligthūb wirdt in ō statt massilia in sunder ere gehalten.

Mathias ō appostel vō Bethleē auß dē geschlecht Juda geporn ist nach auffart des herrn vō dē apostelen durch ein loße in ir zal (als Lucas bezeügt) erwelet. vnd im nach zukunft des heiligē gaists daz iudisch land. daselbst zu predigen am lose zugefallen. Ettlich sagē auß seiner histori die zu Trier sein sol. dz Mathias in dē gesetz des herrn hoh gelert. rayns leibs. klügs gemüts. fürsichtigs rats vnd verstētlicher rede wer gewesen. Die iudē verclagtē vñ beschuldigtē ine ō gots lesterūg vñ verordnetē zwē die ine mit stayne erwerffen soltē. aber vnd solcher marter wardt er vō einē mit einē peygel od agkst geslagē. vlso dz er mit auffgespāten hēdē seinē gaist auffsendet. Ettlich sagē sein leichnā sein gein Kom. ettlich gein Padua. etttlich gein Trier gebracht wordē. Sein tag wirdt am. xxiij. tag des monats februarij gefeyert. vñ wiewol vō ō zeit seiner marter mancherlay maynung gehalten werden. so ist doch ye wissenlich das er auß zūfal des gōtlichen loss an die statt Jude scariothis. des verraters von dē appostelen erwelet worden ist.

Sant Lucas der ewangelist

Lucas der ewangelist vñ iunger Christi auß Antiochia der statt Si rie pirtig. ein artzt. ō kriechischē zungē mit vnwissende. ein nachfolger Pauli des appostels vñ ein vnabgesündert weggefert aller seiner pilgrā schaft. was ein mensch an alles laster. Als diser Lucas nw verstandē het das zway ewāgelia vorhandē wern. durch Matheū im iūdischen lannd vnd durch Marcū in Welschē land. do hat er auß anregung des hailigē gaists in den gegentē Achaie als er vō sant Paulßen gelernet het sein ewā geliū geschriben. vō dē sant Paulß spricht. Wir haben mit dē geschickt ey nen bruder dess lob ist im ewangeli durch alle kirchen. vñ an einē andern ort. Euch grüßet Lucas ō artzt mein allerliebster. doch hat er sein ewāge lium nit allain von dē appostel Paulo. sunder auch vō andern appostelu gelernet. als er selbs meldet. als vns die geleret haben die es von anfang habē gesehen. vnd diener der predig gewesen sind. Sie sagē auch das er dess vō der seligē gotes gepererin Maria (ō freüntschaft er sich gepraucht hab) vnderwisen sey worden. vñ nach dē er auch der kunst des mallens berichtet was. vnd vmb die iunckfrawen Maria vil wandels vnd wo nūg het so hat er (als damascenus setzt) ir pildnus oftmal entworffen vñ abgemalet. derselben pildnus dañ zwu nw maln zu Rom vorhandē sind der eine zo sant Maria de populo in großer erwirdigkeit bewaret wirdt vñ als er. lxxiij. iar on ein weib blibē wz do starb er in Bithinia am. xviij tag octobris. im. xx. iar des kaisers Constātij wardē seine gepayne gein Cōstātinopel gebracht. yetzo rasten die zu Padua in sant Justina kirchen.

Euax der konig

Euax ō konig in Arabia ein berümbter naturlicher maister. artzt vñ wolredner ist zu di ser zeit in rüm gewest. Der hat vnd andern werckē seiner kunst vnnd lere ein fast güt bůch vō den ertzneyē gemacht. vnd Neroni zugeschickt. dariñ er nit allain die geschlecht na men vnd farb ō ertzneylichen krewter. sund auch ō gestayne. vñ in welchē gegentē die zefin den seyē beschribē hat. Vectius ō kriechisch artzt hat nach eroberte gewalt zu rom in ō ertz ney ein newe weiß auffgerichtet. vñ sich für die alten vnd newen auß frefellicher türstigkeit auffgeworffen ō doch durch Galienū als ein vnwissender angezaigt ward.

Maria magdalena

Maria magdalena die hohberümbt pōt tin christi hat vō iugēt auf (als ir histo ri innhelt) alle maidlein an schöne fürtroffen Sie wardt auß willē Marthe irer schwester vñ Lazari irs bruders in Magdalū dz castel eim mañ gegebē vñ doch pald auß betriegūg der wollustperkeit vnnd auß eytler freüde verfüret. Dise Magdalena wardt in ver gessenheit irs geschlechts ein sünderin. aber sie ist auß ō predig vñ lere Jhesu zu beßrung irer verschuldūg bewegt wordē vnd zu dem herrñ i dz haws Simonis des außmerckigē komē vñ hindwertling zu seinē füßē getrettē. vnd hat ire zeher miltiglich vergießende die füß gewaschen vñ mit dē hare irs hawbts ge trücknet vñ gekūsset vñ mit kōstlicher salbē ge salbet. vñ ō herr sprach zu ir. O weib dir wer dē vil sünd nachgelaßē gehin in frid. darnach ist sie dieweil sie lebet cristo hitziglich angehā gē vñ ir brud lazarus vō irer lieb wegē vom todt erweckt wordē. vñ sie hat auch dē besten teil erwelet. Nach der auffart des herrn hat sie sich in massilia in ein scharpffe einsidelschafft begebē. vñ an einer statt. xxx. iar dē mēschē vn bekāt gewonet vñ sie wardt taglich zu dē. vij tag zeitē vō dē engeln in die luft erhebt vnd in irn leiplichē ōrn vō dē freüdēreichē gesang der himlischē chöre erquicket. vñ also dauon ersa tigt. dz sie einicherlay leiplichen narung nit be dorft. zu letst wardt sie durch einē aynsidel dē bischof maximino geoffenbaret ō harret ir am suntag in ō morgē röte als sie sterbē solt do er schine sie zwē elnbogē hoh vō ō erdē erhebt in dē mittel ō engel mit großem liecht vmbgebē. mit dē heiligstē sacramēt bewaret vnd sendet mit zehenn irnn gaist auff zu got. am. xxij. tag des monats Julij.

Jar der werlt. v^{m}. ij^{c}. xciij. Jar Christi. xciij.

Clemens võ gepurt ein römer wz zu ő zeit des kaisers Domiciani vñ saße nach dẽ babst Cletũ. ix. iar. x. tag. der vierd babst zu Rom nach Petro. wiewol etlich der Lateinischen gemaynt haben das er der ander babst gewesen sey. Diser wz der allergütigst senftmütigst man. der die zwen bebst Linũ vnnd Cletũ willigclich vor ime in solcher arbait fürtrettẽ hieß. vnd als er aber an lere geistlichkeit vnd gütigkeit berümbt gehalten wardt so machet er in namen der kirchẽ ettlich epistel vnd ordnet das einicher bischoff in abwesen des diacons nit meß haltẽ noch einich laye einichen clerick anclagen solt vnd taylet die gegenten syben notarien auß. die die gẽübten geschihten der martrer fleißigclih soltẽ beschreibẽ. Diser Clemens hat taglich vil menschen mit seiner lere. geistlichkeit vnd güttigkeit zũ cristenlichẽ glawben bekert. darumb rayztẽ P. tarquinius vnd Mamertinus die römer dẽ kaiser Trayanuz wid die cristẽ. auß dess gehaiß wardt Clemens in ein inseln gebracht darinn er bey zwaytausent cristen marmorstayn hawende fand. Nw hetten die menschen daselbst gepruch vnd mangel an wassel das sie sechs meyl dahin brachten. do wardt Clemens auß notturftigkeit des volcks bewegt vnd gieng auff einẽ pühel nit weit gelegen. do sahe er ein lamb vnder desselben rechten füß goße ein prun wunderperlich vberflüßigs wasser auß. mit dẽ warden alle menschen erquicket vnd vil zum glawben bekert. dauon erzürnet Trayanus vnd sendet seyn diener die punden ime ainen angker an seinen hals vnd wurffen ine in das meer. am. xxiij. tag des monats nouẽbris. sein heliger leichnã wardt vulang darnach an das gestadt getragẽ vñ an dem ende begrabẽ. dauon ein prun außfloße. in seinẽ todt rüet der stül. xx. tag.

Linea der bebst Clemens

Anacletus

Euaristus

Jar der werlt. v^{m}. ij^{c}. ij. Jar Christi. c. ij.

Anacletus was von gepurt ein kriech võ Athenis. vñ ein nachkomẽ Clementis im babstthumb zu dẽ zeiten Nerue vñ Trayani. Eusebius fürgeet disen Anacletũ vnd sprycht er sey Cletus. aber gibt zwischen disen zwayẽ einẽ vnderschaid irer gepurt vnd tődte halben. dañ Cletus ein römer starb vnder Domiciano vnd Anacletus von Athenis vnder Trayano. Diser hat die gedechtnus Petri zusamẽ gesetzt. vnd sundere ort zu begrebnus der martrer geornet. vr[illegible] ein mal im monat decembri fünff briester. drey diacon vnd an mancherlay enden [illegible]hs bischoff geweyhet. vñ gesetzt das ein bischoff nit von wenigern dañ von dr[illegible] yẽ bischoffen geweyht werden solt. aber ein schlechter briester võ eim bischof. v[illegible] dz ein bischof sich nit understeẽ solt frembd vnderthanẽ zeweyhen. Zů letst war[illegible] er vnder Traiano dem kayser getődt. vnnd rüet der stül. xiij. tag. Er saß. ix. iar. ij. [illegible]onat. x. tag.

Euaristus der babst võ gepurt ein kriechisch[illegible]r. auß einẽ iudẽ Judas genãt võ Bethleẽ pirtig geporñ. was ein gerechter vnnd gantzer man. Der hat erstlich in der statt Rom dẽ briestern die tittel außgetaylt. vnd syben diacon in ordnung gebracht die den predigenden bischof zu der warheit bewaren solten. Er hat auch gesatzt das die anclag des volcks wider den bischof nit angenomẽ solt werden. er hat die haimlichẽ winckl ee verbotten. vnd das prewtigã vi[illegible]rawt vom briest[illegible]r gesegent werden solten. Er het im monat decembri dreymal weyh[illegible]. vnd weyhet. vi. briester zwen diacon. vnd an mancherlay enden fünf bischof. vñ wardt (als ettlich sagen) im letstẽ iar Trayani des kaisers gemartert. aber es ist glawplich er das er vnder Hadriano dieweil er nochmals gegen den cristen nit versönet was (als ettlich ander schreiben) gemartert worden sey. dañ er saß newn iar zehen monat zwen tag vnd wardt begraben bey sand Peters leichnam. vnnd der stül rüet des mals. xix. tag.

Johannes im öle

Die andern verfolgung der chusten hat ő kaiser Domicianus im. xij. iar seins kaiserthumbs nach Nerone wid die chusten geübt. darñ wardt Johannes der appostell vnd ewãgelist von Domiciano dẽ kayser gein Rom gefürt vnd in ein küffen syedẽdigs öls. darauß er doch vnuersert gieng gesetzt. vnd darnach in die inseln Pathmos verschicket vñ doch nach dẽ todt Domiciani wid auß dẽ ellend gefordet in Ephesim.

Domicilla die heilig iunckfraw wardt in diser verfolgung in die inseln Pontiã gebracht. vnd nach langgedultẽ ellend mitsambt Euphrosina Theodora vnd andern iunckfrawẽ in irer schlafkamer võ eim wüetrich verprent. Nicomedis ein römischer briester. Hermocoras der Aquilegiensisch ertzbischoff sant Marxen iunger. mitsambt Fortunato seinem ertzdiacon haben vnder diser verfolgũg ir marter kron erstritten. So sind auch vnder andern Cletus vnd Anacletus die bebst vnnd vil andere gemartert worden.

Titus der erst sun Vespasiani der.xi.römisch kaiser hat nach abgang seins vaters zeregirn angefangen. Diser wz von natur der allergütwilligst. Nw machet Vespasianus Titi seins suns tugent also groß das er (do ettliche anfrürig in begirde ze verschen zwittracht suchten) sprach. das eintweder nymant. oder aber sein sun sich des kaiserthumbs gepruchen solte. vnd nicht vnbillich. dañ Titus wardt von wegen seiner tugent vnd gẽtzigkeit des gemües als ein lieb vnd wunsamkeit des menschlichen geslechts geachtet. Er was der redsprechist im frid. vnd der sterckst im krieg. vnd der allermiltst in die vberfarr. auch also gütig vnnd freygabig das er nymant ichtzit versaget. als diss sein freünd gein ime andeten do antwurtet er. nymant müß rawrig võ dem antlitz des kaisers geen. Eins tags im̃ nachtmal wurd er gedechtig das er desselbẽ tags nymant ichtz gegeben het. vñ sprach. O ir freünd ich hab dẽ hewigen tag verlorn mit vergessung meiner miltigkeit. Er was lateinischer vnnd kriechischer zungen hoherfarn. darũb het er in freüntlicher kuntschaft des hohgelertẽ mans Iscanij pediani güte ergetzlichkeit. Diser bestritte das iudischs land. keret Jherusalez vmb. schlayffet den tempel der erden gleich. erschlůg sechßhundermal tausent menschen. wiewol Josephus der in demselben streit gefangen wardt also setzet. dz zu aylfmal hunderttausent vom̃ schwert vnd hunger vorgangen. vnd hundert tausent mẽschen gefangen vnd offenlich verkauft worden seyen. Diser Titus vnd sein vater hielen vber solchen obsyge der iuden zu Rom einen triumph auff einem ainigen wag sitzende. den folget Domicianus nach auff eim weyssen pferdt. Auff disen tag sind noch zu Rom vor awgen desselben sygs zaichen vnd die gegraben leüchter vnd tafeln des alten gesetzs auß dem tempel dargebracht. Er starb in dem dorff dariñ sein vater gestorben was im. xlij. iar seins alters vnd wardt mit gemaynem waynen vnnd clagen im grab getragen gleich als sie alle ire vaters berawbet werñ.

Domicianus ein bruder Titi vnd ein sun Vespasiani der. xij. römisch kayser. zwischẽ den anfengen seins kaiserthumbs suchet er ime taglich haymlich schlupffecken. der winckel vnd tet nichtz mer dañ mugken fahen vnd mit scharpffem griffel stechẽ. Er was Nerom oder Gallicule den kaisern gleicher dañ seim vater Vespasiano oder dem bruder Tito. doch was er in den ersten iarn massiger. aber er fiel alßpald in grosse robe laster der vnkeüschgirigkeit. nachlassigkeit. zornigkeit vnd grawsamkeit. ertödet vil auß den edeln. verschicket vil in das ellend. doch richtet er vil weyte verpranter epew widerumb auff. aber alle vnder seinem titel vnd on irer alten stiffter gedechtnus. doch sprach er güte recht vnd vrteil vnd richtet die verpranten librareij mit grossem costen wideranff. aber zu letst raytzet er mit seinen mißhandlũgẽ souil neyds vberch das er schier seins vaters vnd bruders namen vertilget het. vnd kome zu solcher vnbesunnenheit das er sich einen herrñ vnd got zenennen. zeschreiben. vnd zeeren gebote. aber zu letst wardt er auß göttlicher verhengknus von den seinen in seiner schlafcamer erschlagen. vnd sein leichnam durch die fledermewse vertragen vnd schentlich begraben im. xxxv. iar seins alters vnd im. xv. iar seins kayserthumbs.

Nerua der. xiij. römisch kaiser wardt yetzo alter nach Domiciano erwelet. vnd wz eins gemainen vnd sunderlichen massigen lebens. der sich dem gemaynen stand gleich vnd nutzpar erzaiget. vnd nach dem alles wesen des römischen kayserthumbs auß auffrürigkeit seins vorfarn verletzet vnd zerrüdet was. so warden auß seinẽ fleiß die that vnd hemndel Domiciani durch gemayne rats erkantnus abgestelt vnd abgethan. vnd dem nach auch vil in das ellẽd verschickt lewt herwidergeforderdt. vnd dẽ jenen ire hab vnd güter d sie davor entsetzet warñ widergegeben. aber nach dem ersten iar seins kaiserthumbs als er yetzo mit dem alter beladen was vnnd sich der todt nahnet hat er zu fürsehung des gemaynen nutzs Traianũ zu eim zugewünschtẽ sun genomen. vnd starb im. lxxij. iar seins alters vnd im ersten iar vnd vierdtẽ monats seins keiserthũbs. dẽ die römer auß erkantnus des rats vnder die götter zeleten:

Traianus von gepurt ein Hispanier. Vlpius Crinitus zugenambt was d. xiij. römisch kaiser vnd ein nachkomen Nerue añ reich. Diser hat an ritterlichem rüm in höflichkeit vnd an massigung alle kaiser vbertroffen. dañ er hat die ende des römischen kayserthumbs lang vñ prayt erweittert. teütsche land ihenßhalb des Reins gegen in seinen vordern stand gebracht. Daciã vnd vil völcker ihenßhalb der Thonaw wesende dẽ römischẽ reich vnderworffen. die Parthier wider genomen. den Albaniern einem könig gegeben. Eufratem vnd Tigrim zu prouintz gemacht. vnd bis an die ende Jndie vnd an das rot meer gezogen. vnd sich dannoch allenthalbẽ also gleichlich gein aller menigcklichem erboten das man bis auf die zeit Justiniani in der wal vnd erkiesung der römischẽ kaiser ye einem erwelten kayser zuschrye vnd wünschet das er glückseliger dañ Augustus vnnd besser dañ Traianus solt sein. Darzu was er solcher gütigkeit vnd holdseligkeit mit haymsuchung d krancken vnd grüssamen zusprechẽ der freünd das ime ein so große senftmütigkeit zu argk gerechnet wardt. vnd dannẽ ist das spruchwort entstandẽ Also müß d kaiser sich gein sundern personẽ erzaigẽ als er sünd person zu im wil naigẽ. Ere. reichthümer. gabe vñ belonũg hat er dẽ woluerdienẽdẽ gleichlich außgeteilt. vñ nichtz im lebẽ getan dz zu gemainẽ nutz nit dienstlich wz Er starb zu Seleucia d statt Jsaurie am fluss des leibs im. xxiij. iar vñ. vi. monat seins kaiserthũbs. dess gepaine wardẽ darnach gein rom gebracht. vñ daselbst begrabẽ vnd einer seüln die man noch sihet. vñ. c. xl. schuh hoh ist

Linea der kayser

Titus

Domicianus

Nerua

Traianus

Thimotheus

Thimotheus ein iūger Pauli des apostels ein bischof zu Epheso einer glawbigē wittwē vñ doch eins haidnischē vaters sun wardt vō dēselbē Paulo geordnet. vnd nach vil angsten mit marter gekrönet. doch sagen ettlich er hab vnder Nerone gelidden. dem in seiner marter zwen engel erschinen. sprechend. Hebe auff dein hawbt in himel vnd syhe. do sahe er den himel offen vnd Jhesum ein cōstliche kron haltēde vñ sprechende. dise kron wirst du von meiner hand emfahen. dz sahe einer Appollinaris genant vñ ließ sie tawffen do hieß der richter sie bede enthawbten. Titus auch ein iunger Pauli ein bischoff der Cretensier hat nach getrewer außübung des predigens ein seligs ende erlangt vnd von Paulo auß der statt Nicopoli einen sendbrief oder epistel empfangen. Crescentius was auch ein iunger des appostels pauli vnd wādert durch Galliam vil menschē mit predigē zu dē cristenlichē glawben bekerende.

Dionisius ariopagita ein hohberümbter naturlicher maister ist in der verfolgung Domiciani des kaisers mit Leütherio dem buester vnd Rustico dem Diacon zu Paryß gemartert wordē. dañ als er von babst Clemēs auß gepote sant Peters vnnd der die Gallier zepredigen gesendet wardt. vnd das beuolhē werck des herrñ inprünstiglich gehandelt het do wardt er mitsambt seinen gesellen yetzo newntzig iarig vō Festennio dem richter der statt halßgeschlagen. verspürzt. belacht. auff einen eyßnen rost an das feür gelegt. nackendt außgespant. vnd sunst in mācherlay weis gepeinigt vnd zu letst knyende enthawbtet. darnach trūg er sein hawbt zwischen dē armen auß laytūg des engels an dz ende da er darnach rastet. Diser ist der Dionisius der zu athenis in dem leydden des herrñ Jhesu sprach. aintweders got der natur leyddet. oder das gantz gepew der werlt wirdt zerbrochen werden. dē auch darnach der appostel Paulus getauften fleißissigckich vnderwisen vnd zu eim bischof zu athenis geordnet allda er dañ einē großē teil der gegent zum cristen glawben gebracht vnd darnach in Gallia añ newnden tag octobris die marterkron empfangen. vnd als ein hohgeleter man vil treffenlicher erleüchter schrift hinder ime gelaßen hat. vnd er ist (als er in einē seiner bücher selbs bezeügt) mit den andern appostelln bey der entschlaffung Marie der gottes gepererin auch gegenwurtig gewesen. Als er nachfolgend höret das Petrus vnd Paulus die apoostel vō Nerone zu Rom enthalten wurden do kom er daselbsthin sie zebesihtigen. darauff wardt er (als vorstet) von dem babst Clemens geordnet.

Dyonisius

Victorinus

Victorinus an hailigkeit vnd wunderwercken achtper vnd ein wirdiger bischoff der statt Emiterue. wardt als ein cristen man auß der statt zu dem kaiser Nerna gefürt vñ auß desselben befelhnus mit dem hawbt vndersich wartz gehenckt an einē end do stinckende vñ schwiflige wasser außflossen. vñ als er nw solche marter drey tag vmb den namen Jhesu bestendiglich gelidden het do sendet er gekrönt añ fünften tag des monats septembris seinē gaist auff zu Cristo Eutices vñ Marcus sind auch bey dem kayser Nerua gemartert worden. dañ als Aurelianus der gespons Domicille vernomen het das dieselb Domicilla dise hailigen von irs glawbēs vñ tugēt wegē mer libet. vnd Nereus vñ Achilleus ietzo auch gemartert wañ. do teilet er auß erwolbner erlawbnus von Nerua dise hailigen als knecht auff sein pawgüter auß. das sie das ertrich graben solten. aber nach dem sie allemenigclichē angename wañ vnd wunderzaichen tetten warden sie zu letst auch getödt añ. xvi. tag des mayen.

Johannes der appostel vnd ewangelist

Johannes d appostel vñ ewāgelist Jacobi des merern brud d allergeliebst des herrñ Jhesu wardt in seinē mindern alter zu d iunger schaft berüfft. Sie sagē diser Johannes d aller hailigst man soll bis an die zeit Traiani des keisers gelebt habē. Er hat (als er die Asianischē kirchē auffgerichtet het) der aller letst sein ewā geliū geschribē. vñ die ding die vō matheo marco vñ luca beschribē wañ bestetigt. vñ (als sie sagē) die lere der ebionitischē ketzer vernichtigt die do wiewol vnwarlich sagten. dz Christus von Maria nit gewesen wer. dañ iohānes meldet sein göttliche natur so er spricht. Jñ anfang was das wort ꝛc. Er hat auch vil andre ding geschriben. nēlich das bůch d haimlichen offenbarūg. als er vō Domiciano in die inseln pathmon verschickt wardt. nach desselben todt vñ nach abstellūg vñ vernichtigūg aller seiner als eins wüetrichs hādel vñ tate keret iohānes widerumb gen ephesum. daselbst hat er bis auf die zeit traiani des kaisers mit ratē vñ schrifftē die kirchen auffenthalten. vnd mit alter beladen iñ. lxviij. iar nach dē leydē cristi iñ herrñ gerüet. dañ als er. xc. iar alt wz do gieng er eins suntags frue in die kirchen vñ prediget dē volck vñ styge in ein viereckete grubē die er in d kirchē het heißē machē. do erschine ein groß liecht dz man ine nit schē mocht nach hinweichūg des lichts wardt die grub vol himelprots vnd sein leichnam nit gefunden.

Die drit verfolgung d̄ cristen menschē ist geschehē do sich das gemayn cristenlich wesen wunderperlicher weiß meret. dañ wiewol Trayanus ein kaiser sundrer gerechtigkeit vnd gütigkeit was yedoch wardt er im̄ zehē en iar seins keyserthumbs auß zutragung ettlicher boßhaftigen geraitzt zu sorgen ob villeicht dē römischen reich nicherlay abbruch dauon entsteen möcht. dem nach verhienge er die dritten verfolgung wider die christen darin̄ : vil ertödt warden. also das Plinius secundus der die prouintz regiret auß barmhertzigkeit von der menig wegē er ertödten menschen bewegt dē kayser Trayano schribe das teglich vnzallich tausent menschen ertödt wurden dē doch nichtz d̄ römischē gesetz verletzlichs. noch auch sunst einicherlay mißtattlichs gefundē würd. dañ allain as sie einem cristo als got lobsungen. aber eebrüch vnd solche laster würden bey inen vnzymlich gehalten. dauō vardt Traianus bewegt vnd schribe hinwiderumb das man die cristen nit ersuchen. sunder so sie vberantwurt nd fürbracht würden peinigen solt.

Ignacius der bischof

Ignacius ein bischoff zu Antiochia der drit bischoff daselbst nach sant Peter vnd ein junger sant Johansen des ewangelisten ist in diser verfolgung nach dē er vil iar die kirchen geregirt het von Traiano zu Antiochia gefangē vnd den wildē thiern fürzewerffen verurteilt worden. vnnd dieweil er von den knechten gein Rom gefürt wardt do bestettigt er alle cristenmenschē vnderwegē im glawbē. entweders mit gebet oder mit brüffen also sprechend. Auff das ich Jhesum christū finden müg so sollen mich feür. creütz. wilde thier. zerprechung d̄ gepayn. zerdenung des gantzē leibs vñ peinigung des teufels finden so ich nür Christū neüße. vnd als er der leoben gischray hōret do sprach er. Ich bin ein getrayde Christi ich sol mit den zenē der wilden thier zermalen vnd ein rains prot gefundē werdē. Als er eins mals auf einē berg stund do hōret er die engel anthiphonas singen. darumb ornet auch er das die in der kirchē gesungen solten werden. Er hat auch Mariā in vil sandbriefen die er ir schribe ein Cristragerin gegrüsset vnd starb im. xi. iar Traiani.

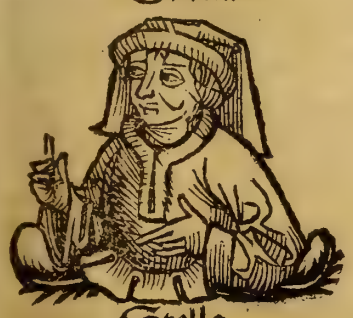
Eustachius

Eustachius Placidus zugenambt des keisers Traiani rittermaister ist in diser grawsamen verfolgung mitsambt seinem weib Theospita vnd Agapito vñ Theospiro irñ sünen am̄. xx. tag septēbris vmb cristi willen gemartert worden. von d̄ bekerung nan wunderliche ding liset. dañ Eustachius sahe einen schönē hirschē auff dē geiayd nd zwischen seinē hörnern das pild eins crucifix das redet imēzu vnd er wardt darumb getauft Hermes ein römischer burger vnd durchleüchtiger ambtman der statt om ward vō Alexādro dē babst mit weib vñ kindern vñ d̄ schwester Theodoza vñ uch mit tausent. ij^{c}. l. knechten vnd irñ weibern getawft. vñ in diser verfolgūg ergriffen gekerkert vnd darnach am. xxviij. tag des monats augusti mit dem schwert gemartert vnd gericht.

Josephus

Josephus der iud genant Flauius ein briester vñ Mathatie des briesters sun ein hohberümbter geschihtbeschreiber vnd vil ding erfarner man. auch ein hertzog des iudischen kriegs dieweil Nero vnd andere regirten. wardt von Vespasiano vñ Tito in erobrung des iudischen lands gefangē vnd in ein erbere dinstperkeit gefürt. dañ er was ein güter vnd fürtreffenlicher man. der sich von Cristo gar wol verstunde. Diser Josephus verkündet vorhin das nero in kürtz sterbē vñ Vespasianus kaiser würd vnd als nw solchs geschahe do entlediget ine darumb der kayser Vespasianus vō aller dienstperkeit. darnach wardt er gein Rom gefürt vnnd daselbst mit dem burgerrechtē vñ auch mit dē namen des Flauianischen geslechts begabet. vñ lebet alda bey den selben kaysern. xv. iar glücklich. darin̄ hat er siben bücher von der iudischen gefencknus geschribē. vnd damit verdient das man ime (als sant Jheronimus sagt) zu Rom ein seüln auffgerichtet. darnach auch. xx. andere bücher von dē alter der Juden von anbegynn d̄ werlt bis auff den Judischē krieg. auch vil andere bücher. die alle vō Ruffino dē Aquilegier zu lateinischer zungē darnach gebracht wordē sind. Diser Josephus ist gepom̄ gewest da Christus gecreützigt wardt vnd hat gelebet bis auff die zeit des kayserS Trayani vnd ist gar erlich gestorben.

Stacius

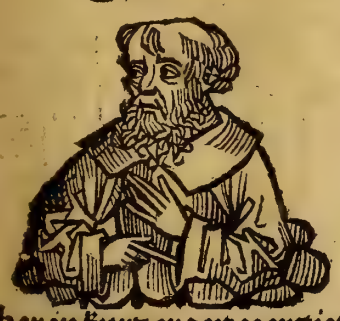


Stacius der neopolitaner auß dē stattlein Epiroto pirtig hat zu Rom gereichßnet vnd daselbst. xij. bücher von dem Thebayschen krieg. vnnd sunst andere mer bücher geschriben vnd gemacht. vnd nochzemal iung Claudiā die tochter Apolinaris zu der ee genomen.

Marcialis

Marcialis was auß Hispania pirtig. vnd zu Rom von größe wegen seiner sinnreichigkeit vnd ettlicher treffenlicher kurtzer schrifft in grosser achtung gehalten. Er zohe vnder Traiano also alter anhayms vnnd starb.

Stella



Stella nit ein vnedler poet vñ tichter hat auch zu disen zeiten gereichßnet vnd ein weib gehabt Violentilla genāt auch in der poetrey gelert.

Juuenalis

Juuenalis der poet vō Aquinas pirtig ist zu rom scheinlich gewest. vnnd als er die zeit figürlich angemercket het do ward er pald. wiwol. lxxx. iariger durch die ere der ritterschafft von der statt hingenomen vñ in Egypten mit einer schar gesendet. doch ime nit zu ere n sund zu einer peen Aber in kurtzer zeit vergienge er auß angst vñ verdroßenheit. doch lebet er bis an die zeit des kaisers Nerue

Metz ist ein fast alte hohberümbte statt in nidern Gallia. sunst auch zu latein genãt Mediomatricũ. als ein m
le muter dreyer darumb gelegner stett. nemlich Trier von mitternacht. Toll von mi. temtag. Verdun vo
nidergang. So ist Metz gein dem auffgang gar zierlich gelegen. Metz hat irnn namen von dem Kömer Mett
erlangt. der sie doch nit gepawen. sunder ir als ein merer vnnd stercker den namen gegeben hat. dañ als der kay
ser Julius die Gallier zamet vnd dise löbliche statt bestritten wardt do hat der hohberümbt vnd edel römer m
tius dieselben statt geauffet vñ mit grössem vmbkrais an zinnen vmbfangen. dañ als er daselbsthin kome do fi
ret er erstlich allen adel durch die nahenden befestigung vnd nahend gelegnen stett in dise statt mit hoher freud
vnd gabe ir den namen Metz nach anzaigung einer schrifft in einẽ stayn vnder der erdẽ gefunden. Ettlich sagẽ di
se stat hab Dundunum. das ist der götter berg gehaißen der dañ vom̃ mitternacht vñ nidergang fürscheinet. D
se statt ligt an dẽ gestadten ð zwayer wasser der Musel vnd Selln. ist volckreich vnd ein mechtige bischoflich
statt. vnd hat von bischoff Clementen babst clementen vetter von predigens wegen daselbsthin gesendet dz he
lig ewangelium cristi angenomen. Derselb Clemens was ein edler eins römischen ratherrñ sun vnd ein bruð Fa
stiniam des vaters Clementis des babsts vnd wardt von sand Peter getaufft. vnd zu der zeit als Gallia in man
cherlay irrungẽ lebet zu bischoff geweyhet vnd an diss ende zu auffung cristenlichs glawbens erwelet mitsamp
Celeste dem briester vnd Felice dem diacon. dieselben haben darnach an eim ende dreytausent schrit võ der statt
gelegen ein bethaws in sant Peters ere gepawen. Gozzia genant. die hat der fürst von Metz auff dem geiayd ge
funden vnd in die statt gefürt. Disse edle statt ist an der stercke irer kreft fast machtig. der krieg vnd waffen alweg
gewenet. an reichthümern fastehabehafftig. an veldern. agkern. weingarten. welden vnnd wasser fruchtper.
Doch ist dise statt mit vergiffter berürung auff ein zeit schier gar wüest gewesen. dañ es lage ein großer drack ver
borgen an dem sandigen ende. da das cõstlich gepew in gestalt eins marcks von Octauiano auffgerichtet was
derselb drack vergifftet mit seinem attem dieselben ende also das allermenigclichẽ ð eingang durch das thor gein
mittemtag vnd dẽ auffgang verpotten wardt. Aber der heilig Clemens der dañ mit seiner tugent vnnd lere das
volck zu gõtlicher ere anlaytet hat durch sein stoln diss thier vnd alles gifft hingenomen dz hinfüro diss ende võ
allen vnraynen thiern sichrer gefunden wirdt. Darnach hat er sant Peters kirchẽ vnder ð mawrn ein herrin des
gantzen bischoffthum bs gesetzet. die nachfolgend durch andacht des volcks wol gezieret. sant Stephan zugeai
gnet vnd ein bischofliche kirch geordnet worden ist. Er hat außerhalb der statt sant Johãßen des tawffers bet
haws vnd in seinem alter ein kirchen nit weit von der statt gelegen seiner bescheülichkeit daselbst dest freyer auß
zewartẽ volbracht vnd dariñ ein gewelblein vnd gesunden prunnen gemacht. vnd vor der thür ein altar in sant
Peters seins gepieters ere auffgerichtet. Vnd als er nw disse statt võ großẽ vnsawberkeit gerainigt dem herrñ er
obert het vnd der kirchen zu Metz mit güter regirung. xxv. iar vnd vier monat vorgewesen wz do hat er am̃. xvij
tag des monats nouembris seinen gaist dem herrñ auffgeopffert vnd mit seiner heiligkeit die statt Metz berümbt
gemacht.

Metz

Swetonius

Swetonius tranquillus ein geschiht beschreiber vnd sachsprecher. auch ein maister d sendbrieff. ein geporner römer des patricianischen vnd ratherrlichen geschlechts ist zu diser zeit bey den römern in großer achtung. vnnd darnach vnder dem kaiser Adriano lieb. angenam vnd großer glawbwirdigkeit gewest. darumb das er Plinio nouocomẽsi mit vil gůtwilligkeit verwandt was. Er hat auß art seiner außsprechlichkeit ein schemperlich werck von den hieuorgeschriben zwolf kaisern gemacht vñ darinn vil histori. geschihten vnd vbung der alten herwider gemeldet. vnd auch ein bůch in außpündiger art vnd form von den durchleůchtigen mannen. vnd mer andre ding beschriben. aber Adrianus der kaiser hat ine zu letst vom̃ ratherrlichen gewalt entsetzt. darumb das er mit Sabina d kaiserin desselben Adriani weib zeuil gehaimschaft suchet. dann es was ein gemůrmel dz er sich ir mißbrauchet. vnnd er leebet bis an die zeit des kaisers Antonini veri.

Plinius

Plinius der ander ein Nou ocomensischer naturlicher maister vnd zierredner. auch ein hohberůmbter geschihtbeschreiber ist diser zeit in wirden gehalten worden. vñ wiewol die pflegnus stettiger vnd offenlicher hendel vnd sachen taglich vbet. yedoch keret er ernung freyer kunst also fleiß an das ymant mer dañ er in mußigkeit nit het beschreibẽ gen. Er was ein man eins geschickten sinnreichen gemůets. vnglawplicher lernung. ps fleißes. gar wenig schlafs. weñ er zu sumerzeit in můssigkeit was so lage er an d sůn die bůcher leßende. merckende vnd außzaichnẽde. dañ er laße ye nichtz das er nit außhnet. Er sprach kein bůch wer also bőse dz nit ettlichermaß nutzet. er maynet alle zeit lorn sein die mit lernůg nit verzert würdt. in diser maynůg hat er vil bůcher volbracht nlich eins von ritterrischẽ geschoss. zway võ dẽ leben Pomponij des andern. zweintz von den kriegen teůtscher land. dariñ er alle krieg die die römer mit den teůtschẽ gefürt en zusamen gesamelt do er in teůtschen landen ritterschaft gepflegẽ hat. Itẽ acht bůch on zweifellicher rede vnd mer ander tc. Dieweil er in verwesung der Missenensischẽ schi fung was vnd die vrsach des angezůndten prinnend en bergs Vesuny erforschen wolt vnd auß widwertiwinden nit widerkeren mocht da wardt er mit vberlast des stawbs vñ d funckẽ vertrucket vñ starb. lvi. iar alt.

Plutarchus

Plutarcus ein naturlicher maister vnd außsprechender geschihtbeschreiber ein gepieter vñ anrichter des kaisers Trayani ist zu diser zeit an sinnreichmůtigkeit vñ glawbwirdigkeit in fast großer achtung gewest. von dem Policrates in seinen historien also setzt Plutarchus der naturlich maister ist ein mensch in dẽ beschreibungẽ warhaftig. in dẽ worten lawtter verstentlich. vnd in dem heiligthumb schrein der sitten ein so großer wilkürer gewest das er leichtlich ein gepieter des kaisers hat mügen erkannt werden. Diser Plutarchus tet sundern fleiß dem kaiser seinem ünger vier ding einzepilden. nemlich gottes erwirdigkeit. seinselbs ersamkeit. der ambtlewt zucht vnd der vnderthanen lieb vnnd beschützung. vnnd er hat als ein hohgelerter man gar vil bücher von mancherlay materien vnnd sachen in kriechischem vnd lateinischem gezüng gar treffenlich beschriben vnnd mit seiner tapfferheit bey Trayano angename begabung erlangt.

ise alle sind vnder Domiciano gemartert.
nt Enodius
nt Sileas
nt Julianus bischoff
t paulus bischof
nt Saturninus bischof
t Aristarcus Sant Maron
nt Marcialis bischoff
nt Eutropius bischof
nt Gregorius bischof tc.
So haben dise vnder Trayano geschynen.
nt Hereneus bischof zu Lyon
nt Jouinus briester vnd martrer
nt Carannus martrer
nt Lucianus beluacensis
nt Eutropius vnnd Eufrosina
nt Eugeus. Sant Sulpicius
nt Santinus bischof
nt Thaurinus bischof
nt Theodora. Sant Seruiliamus
nt Sagericus bischof

Egesippus

Egesippus der heilig vnd hohgelert man hat (als Eusebius setzt) zu diser zeit geschriben vnd vnder anderm von dem leydẽ vnsers herrñ Jhesu christi bis auff diss alter alle historien der kirchlichen geschihten beschriben vñ also der ihenẽ schůfftliche gedechtnus außgetruckt der leben er nachgefolgt hat.

Dion philozophus

Dyon von der naturlich maister auß Prusie der statt pirtig hat diser zeit gereichßnet vñ vil vom̃ reich beschriben.

Basilidas ein ketzer

Basilidas der ketzer. gar ein scharff spitzig man hat zu diser zeit sein leben geendet. vnnd. xxiij. bücher in den ewangelie gemacht. vnd hinder ime verlassen. Aber einer genannt Agrippa derselben zeit der allergelertist vnder den christen hat mit seiner lere desselben ketzers bücher wunderperlich widerworffen. verunrüchtigt vñ vernichtigt. vnd andern zu einem schrecken belachet.

Jar der werlt.v^{m}.iij^{c}.xiij. Jar Christi.c.xiij.

Alexander der babst was von gepurt ein römer.der tag iung.der sitten elter vñ ein nachkomen des babsts Euaristi vnd kome bis an die zeit Adriani des kayſers vnd bekeret mit seiner kunst vnd heiligkeit vil rathern zum glawben vñ machet ettliche geſetz zu hanthabung der kirchen dienende.Erstlich das nymant bey der pene des pans einen babstlichen legaten hindern solt. Item so solt kein clerick vor eim werltlichen richter verclagt werden. Item das allain ein meſs von einem vnnd an einem tag gehalten werden solt. So solten sie die oblaten nit auß eim geſewrtē sund vngeſewrtem machen. Item das man das weyhwasser in den kirchen vnd schlaffkamern zu veriagung der teüfel behalten solt.als er nw vnzailiche wūderwerck gebet.vnd darunder Balbinam die tochter des römers Quirini geſund gemacht vñ denſelben Tribunum mit allem seinem hawßgeſind getawft.vnd drey weyhung im monat decembri gehalten het do wardt er mit Euencio vnd Theodoro den diaconē am dritten tag des monats maij gemartert vnd saße.xiar.vij.monat.ij. tag. vnnd rüet der stūl.xxv.tag. Jar der werlt.v^{m}.iij^{c}.xxiij. Jar Christi.c.xxiij.

Sixtus der babst was ein geporner römer.vnd setzet das die hailigē gefaße vñ klainat zu den göttlichen ambten gehörende von nimant deñ von den dienern derſelben ambt vnd ſunderlich von keinem weib berürt werden solten.so solt man das corporal auß keinem andern deñ auß leynem vnd allerlawtterſten tüch machen Er gepote auch das in dem ambt der meſs das Sanctus geſungen werdē solt. vñ wañ aber zu den zeiten diß babsts Sixti von manigfeltiger erschlagung wegē wenig gefunden warden die des namen Christi veriehen getorſten.vnd nw die cristenlichen Gallier eines vorgeers begerten.do ſendet diſer Sixtus Peregrinum einē römiſchen burger daſelbſthin.als aber dieſelbē Gallier in dē glawbē beſtettigt warñ do keret Peregrinus wider gein Rom vnd ward getödt.So wardt Sixtus als er drey weyhung in dem monat decembri gethan het mit marter bekrönet vnnd in Vaticano bey Petro begraben.vnnd ſaß zehen iar.drey monat.xxi.tag.vnnd feyret der babſtlich ſtūl deßmals allain zwen tag.

Jar der werlt.v^{m}.iij^{c}.xxiij. Jar Christi.c.xxxiij.

Theleſphorus der babst ein geporner kriechiſcher was zu den zeitē Antonini pij des kayſers.ein man ſunderer lere vnd tugent. vnnd ſetzet ſyben wochen vor oſtern die faſten zehalten.vnd an dem feſt der gepurt vnſzers herrñ Jheſu Chriſti in der nacht drey meſs zehalten.vnd vor geſegnung der hoſtien das Gloria in exelſis zeſingen.vnnd als er in dem monat decembri vier weyhung gethan vnnd.xv.brieſter acht diacon vnnd.xiij.biſchoff geweihet het do wardt er nach erlidner marter bey ſant Peters leichnam begraben.ſaße.xi.iar drey monat.xxij.tag.vnnd feyret der ſtūl ſyben tag. Jar der werlt.v^{m}.iij^{c}.xlij. Jar Christi.c.xlij.

Higinus der babst ein kriechiſcher man von Athenis.ein nachkomen Theleſphori des babsts.zu den zeiten Antonini pij des kaiſers hat die gaiſtlichē gar klüglich in ein ordnung gebracht.die grad außgeteilt vnnd geſetzt.die tempel on haltung des ambts der meſs nit zeweyhen.noch auch dieſelben zemeren vnnd zemindern on willkür des ertzbiſchoffs oder biſchoffs.Er wolt auch das doch einer oder eine gefatter im tawff oder firmung entgegen ſein solt.Diſer was ein hohgelert man.der einen treffenlichen ſendbrieff von der aynigkeit vnd driſeltigkeit gottes allē criſtglawbigen zeleſen geſchriben hat.vnd do er in dem monat decembri dreymal weyhūg gehabt het do ſtarb er vnnd wardt bey ſant Peters leichnam begraben.als er vier iar drey monat vier tag geſeßen was.vnnd rüet der ſtūl vier tag.

Jar der werlt.v^{m}.ij^{c}.lij. Jar Christi.c.lij.

Pius der babst ein walhe vō Aquilegia lebet bis an die zeit M.antonini veri des kaiſers.vnd het ein große gemainſchaft mit Hermete. der ein büch mit dem titel des hirten gezaichnet geſchriben hat.darin ein engel in geſtalt vnd perſon eins hirten ime gepewte allen menſchen zeraten die oſtern am ſuntag zebegeen vnd das thet er. Item er ſetzet das einicher ketzer auß der iuden ketzerey nit getawft solt werden.er hat auß bitte der heiligen frawen Praxedis in d ere Pudēciane irer ſchweſter zu rom an der gaßen Patricij genant geweihet vnd mit vil gaben begnadet vñ daſelbſt oft meſs gehalten.vnd allda einen prunnen des tawffs geordnet. vnd den brieſtern ein pen auffgeſetzt die verſewmlich in hādlung vnd wandlung des plüts vnd leichnams Chriſti ettwz verören. mit gepote.wahin ettwas fellt daſelbſt zelecken.aber als er noch großen tugenten in dem monat decēbri zu fünfmalin xix.brieſter.xxix.diaconos.x.biſchof geweihet het ſtarb er als ein martrer Chriſti vnd wardt wie ſein vorfarn begraben.als er.xi.iar.vier monat. drey tag geſeßen was.vnnd rüet der ſtūl.xiij.tag.

Linea der bebst Alexander der erst

Sixtus

Theleſphorus

higinus

Pius

Adrianus zugenambt Helius der.xv.römisch kaiser des eltern vrsprungs auß den Piceniern.vnd des iungern auß den Hispaniern ist von Domicia Paulina seiner muter zu Rom geporn vnd im zehendē iar seins alters seins vaters berawbt wordē. vnd het Traianum vnd Celium zu vormunden vnd pflegern.Er was in kriechischer lernung also geschickt das er von ettlichen Greculus.das ist kriechlein genant wardt im.xv.iar keret er wider anhayms vnd ergabe sich in die ritterschaft.darnach wardt er von traiano von haymend außgefürt vnd für seinen sun gehalten.vnnd nach empfangnem kaiserthumb vnder den besten kaisern billich gezelet. Diser was erstlich den cristen menschen widerwertig vnd zu letst nach erkantnus irer gaistlichkeit vnd güttigkeit gegen ine ein sundrer woltater.so was er gein dem römischē volck also wol verdient das er ein vater des vaterlands genant wardt.dañ er wz freygabig. scheinperlic.mylt vnd in beden zungen des krichischen vnd lateins erfarn.vnd der kunst der musica vnd ertzney fast wol wissend.Er hat den Atheniern auff ir begern auß d̄ maynung Draconis vnd Solonis gesetze gemacht vnnd ein merckliche librarey gegeben vnd zu rom ein prugk seins namens vnd auch ein grab in Vaticano bey d̄ Tiber auffgerichtet yetzo die engelburg genant.vñ sunst vil andre ding wunderperlich erpawt vnd zuuoran in dem iüdischen land die statt iherusalem die võ Tito zerstöret was an innen vnd gepewen gepessert erweytert.vnd die stat des leydens vnßers herrñ Jhesu christi in die zinnen eingefangen vnd die statt nach ime heliam genennet vñ gepoten das kainem iuden.sunder allain den cristen hinein zegeen macht vnd gewalt gegēē werdē solt.vñ als er zu letst mit schwerer kranckheit beladen wardt hat er ime Antoninum pium zügewünschet vnd ist im.xxij.iar seins kaiserthumbs vñ im.lxxij. seins alters gestorbē vñ was võ person ein gerad man.zierlicher gestalt vñ eins lāgē parts

Antoninus pius der.xvi.römisch kayser hat mitsambt seinen süneu Aurelio vñ Lucio das kaiserthumb empfangen.vnd was des vorgenātē kaisers Adriani toch er man vnd zugewünschter sun vnd des vaters halben des vrsprungs auß Gallia. nd regiret mit solcher beschaidenhait vnd gütigkeit das er billich des zunamens der ütig vnd ein vater des vaterlands genant wardt.dañ er was einichem menschē we er sund erlich noch gemaynlich nye pitter noch herbe.vñ man sagt das er offt gesprogen hab das er lieber einen einichen burger behalten dann tawsent feind erschlagen ölt.vnd er was auch also ein gerechter man das vil konig vnd volcker auß seinem ahaiße ire waffen hinlegten vnnd irer zwittracht vnnd krieg zu entschidung auff ine umen vnd seinem vrteyl vnd entschaide volgtē.Er was ein zierliche lāge person vñ ach dem er seiner lennge vnnd alters halben sich vornen nidernaiget so wardt er mit ndnen tafeln an die prust geleg also geschnüret dz er auffrichts gienge.Er wardt võ iner gütigkeit.miltigkeit sinnreichigkeit vnd tugentlichen wesens wegen von dem rõmischen rat ein götlicher genant.Er hat mit seiner costung vnd darlegung den römihen burgern an gemaynē vñ sundern gepewen daran die Tiber mit irer ertreckung il schadens in Rom gethan het gar miltiglich geholffen.Zu letst starb er gleich als hlaffend im.lxx.iar seins alters vnd im.xxij.iar vnd dritten monat seins kaiserthūbs

Marcus antoninus zugenambt verus ein naturlicher maister ist zu Rom geporn. vnd daselbst in seins anherrn haws erzogen vnd wiewol er zu der kaiserlichen irdigkeit gefordert was yedoch kome er von lernung wegen in das haws Appolonij des lerers vnd höret die lernūg von Sexto dem enicklein Plutarci.Er wardt in dē lüsen Adriani erzogen vnd verissimus das ist der warest genāt.Darnach hat er mit ucio aurelio comodo seinem bruder.xix.iar des kayserthūbs zimlicherweiß gepflegē So haben sie bede den krieg wider die Parthier mit wunderperlicher kraft vñ glückhem zustand gefüert vnd wider die feind triumphiret.aber als vnlang darnach comodus von dem seüchen des schlags vergieng do hielt Antoninus allain das kayserhumb innen vnd was von iugent auff eins gemüets vnd eins angesihts in iedē glück nnd so er aber die güetigkeit der natur mit der lere in ime kempffet darumb wardt er llich von menigclichem ein naturlicher maister vnd liebhaber der weyßheit genēnt och hat ine die lieb derselben kunst an kriegischen sachē nit verhindert.sunder er hat e teütschen Marcomānos Sonados vnd Sarmatas mit großer kraft vnd glücklihem zustand mitsambt seinem sun Antonino comodo vberwunden vnd triumphirt lber als er in disen krieg ziehen wolt vnd doch den kriegßlewten nit solde zegeben het do verkawffet er allen seinē luserlichen hawßrat vnd seins weibs zierde auff offem marck.doch als er nach vberwindung der feind wider ayms keret do gabe er den kauffern ire kauff sum wider.doch welcher sein erkaufts gůt nit widergeben wolt dem t er darumb kein betrancknus.Er was nach erlangter obsigung gegen allen in dem gemainen nutz verdienten fast ilt.so ließe er ettlichen landen ir zinss nach vnd massiget mit newen gesetzen die ernstlichern.damit vrsachet er das von menigclichem also lieb gehabt wardt das er den namen eins heiligpruchels erlanget.der sein pildnus nit daymend het.Zu letst starb er eins ihehen tods im.lxi.iar seins alters.vnd in dem.xxiij.iar seins kaiserthumbs.

Linia der kaiser

Adrianus

Antoninus pius

Marcus antoninus verus

Lucius aurelius comodus

Die vierd verfolgung der kirchē ist geschehē zu dē zeitē Marci antonini vnd Lucij aurelij vnd sind vil mit der marter gekrönet worden. aber nach diser verfolgung kom ein eylender großer iamer vnd sterben. ß do vil land weit vnd prait verwüestet. vnd allermaist Welsche land also verheeret das ettliche dörffer vnd felder on in woner vnd pawrn blibē. darzu wz auch in dē waffen kein rüe. sund schwebtē durch den auffgang kriechēland vnd Welscheland vnd Galliam krieg. alda warn erōpidem mit versenckung der stett. ertrenckung der wasser vnd beschedigung der hewschrecken an den feldern.

Sophia

Sophia die edel fraw kome mit irn dreyen töchtern Glawb hoffnung vnd Lieb gein Kom vñ bekeret mit dē ebenpild irer geistlichkeit vnd nüchterkeit vil edler frawē zu Christo. do das an Adrianū den kaiser gelanget hieß er sie zu ime füren. die warn fast schön vnd in ß heiligē schrift gelert. vnd nach langē kampff endetē sie ir leben mit marter durch mācherlay peynigūg. als die muter darnach irer töchter leichnā. xviij. meyl vō der statt begrübe. vnnd mit zehern sprach. O mein töchter nembt mich zu euch. do rüet sie gleich als schlaffende im frid.

Sabina

Seraphia die Antiochisch iunckfraw hat diser zeit zu Kom vmb Christus willen gelidden. die wardt in ein finstere statt zu zwayē fürwitzigē mannē sie zeenterē getan vnd doch vō ine vnuerletzt. darnach mit fewr gepeynigt vnd auß befelhe des richters mit kolbē geschlagē vñ zu lest mit dē schwert getödt. vnd durch sabinā die sie bekert het i irē grab bestattet. am. xxix. tag des monats Julij

Sabina dz durchleüchtigst weib ettwan des hohbērümbtē Valentini hawßfraw. vñ Herodis metallarij tochter was vō seraphia im cristenlichin glawbē vnß wisen vnd stund in vbūg ß werckt ß barmhertzigkeit vnd wardt zu Kom darūb dz sie dē göttern nit opffern wolt mit dem schwert gerichtet. vnnd also auch mit der kron der marter begabet.

Serephia

Quadratus

Quirinus

Quadratus ein bischoff zu Athenis vñ ein iūger ß apostel gar ein hohgelerter man. hat in diser vngestümigkeit die kirchē die mit großer forcht zerstrewet wz wid gesamelt vnd zubeschirmung des cristenlichē stāds ein büch vol glawbēs vnd vernunft vnd wol wirdig ß apostolischen lere gemacht. vnnd zu letst auch die marter gelidden am. xxvi. tag des monats may.

Achacius

Papias

Quirinus Virinus erstlich ein richter nachfolgend ein bischof wardt diser zeit in dē windischen lād in ß statt Scischa am vierdtē tag der monats iunij gemartert vnnd ime ein mülstayn an sein hand gepundē vñ ertrēcket. Zenon ein Kömischer ratgeb ist zu Kom mit. x^m. vñ. ij^c. brüdern in diser aufrür vmb christus willen erschlagen worden.

Aristides

Achacius primicerius ist mit. x^m. menschē auf dē berg Araraht vō Adriano dē kaiser in Armenia gemartert wordē. dañ als sie durch dē engel bekeret den syge wider die feind behieltē. vnd Adrianus vñ Antoninus erfüren das sie christen wordē werñ do waynetē sie vñ hießē die erstlich gaiseln. vnd darnach vil trispitziger nagel. xx. roßlawff weit auff der erden strewen das die hailigē mit plosse füßen darauff geen soltē. aber ß engel gottes gieng vor in hin. vnnd samelt die nagel auff das sie nit verletzet wurden. darnach habē sie zu gleichnus christi die marter gelidden vnnd sind ir seln zu himel genomen.

Papias

Papias ß iheropolitanisch bischoff ein iunger Johānis des apostels wz also ein hohgelerter man dz ime vō seiner kunst vñ lere wegē vil andere gelert mañ in irē gedichte nachgefolgt habē. als Hereneus. Appollinaris Terculianus Victorinus Lactancius vnnd der vorgenannt Quadratus.

Aristides

Aristides ein Athenischer naturlicher maister vnd vnder dē vorigē wesen ein iunger christi hat ein büch vō innhalt vnßer lere zu der zeit. wie Quadratus dē kaiser Adriano zugeschickt. auß denselben büchern ward Adrianus geursachet dz er für vnbillich vñ vnrecht achtet dz die christē allēthalbē soltē erschlagē werdē vñ darauf schribe er Minucio fundano dē verweser Asie nimāt zetödtē eß wer dañ ein anclager vnd die mißtat vorawgen vnd wissentlich.

Secundus philozophus

Secundus ein athenienſiſcher naturlicher maiſter iſt diſer zeit in achtūg geweſt. S alweg das ſchweigē haltēde ein Pitagoriſch leben füret. Die vrſach ſeins ſweygens was die. Als er auff ein zeit ſein aigne muter vnzimlichs beyſchlaffens angemütet vnd ſie ime vnwiſſende das er ir ſun was verwilligt het. vnnd do ſie nw erkennet das es ir ſun was geweſen do ſtarb ſie vor ſcham. als Secūdus das mercket do ſetzet er imſelbs die ſtraff zu peen das er hinfüro nimant mer zu reden wolt. do ſolchs an den kaiſer Adrianum zu Athenis deßmals weſende gelanget. berüffet er ine. aber do er ine weder mit grüß. vermanung noch bedroung vom fürſatz des ſchweigens nit entziehen mocht do verwūdert er ſich ſeiner ſchweygung vnd beſtendigkeit. vnd begeret an ine das er doch ſeinen fragen mit der hannd antwurten wolt. darauff fraget er ine. was iſt got. do ſchreib er im pald. Got iſt ein vntödlicher ſyn. ein vnbeſchewliche höhe. ein vilförmige form. ein manigfeltiger gaiſt. ein vnerdenckliche erforſchūg alle ding begreiffende. ein vngeprechlichs liecht vnnd das höhſt gůt.

Tiburtina die ſtat welſcher land die noch hewt die alt Tibur genant wirdt iſt zu diſen zeiten durch den kayſer Adrianum (als Helius ſparcianus bezeügt) mit wunderperlicher darlegung erpawt vnd auß eim dorff zu iner ſtatt gemacht worden vnd ligt. xvi^m. ſchrit von Kom bey dem fluſs Anienne an einem nidernyneben ende. Diſe ſtatt hat (als Strabo vnd Virgilius wöllen) lang vor Kom von den kriechiſchen vrſprūg vñ aigenſchaft gehabt. Ettlich ſprechen ir erſter ſtifter ſey geweſen Tiburtus der bruder Coracis vnd Catilli. dañ dieſelben brüder warñ Thebanier. die nach zerſtörung der Thebanier vom vater in welſchen landē geporn. darnach die ſtatt uß irem namen paweten. Deſs iſt ein zeügnus der berg nahend dabey noch hewt Catillus genant. So hat der ander bruder Corax ein andere berümbte ſtatt vnder den Volſcos aufgerichtet. alſo iſt diſe ſtat Tiburtina etwē del geweſt. als ſolchs die nahendt noch vor awgen weſende groſße vnd machtige nidergefalne gepew diſer altē ſtatt anzaigen vnnd die geweſen wirdigkeit diſer ſtatt bedewten. An demſelben ende grebt man den ſtarcken Tiurtiniſchen ſtayn der zu erpawung vnd enthaltung der ſtatt Kom faſt hiflich geweſt iſt. dañ kayſer Friderich arbaroſſa hat diſe ſtatt. die davor von andern teütſchen zerrüdet was wider erpawen. So haben darnach vil ebſt vnd cardinel dieſelben ſtatt gemeret vnd mit vil gepewen erleüchtet. Auß diſer ſtat habē babſt Simplicis vnnd andere an kunſt vnnd wirdigkeit hohberümbt menner irñ vrſprung gehabt.

Tiburtina die ſtatt

Galienus arzt

Galienus der allergelertist artzt was der gepurt ein kriechischer auß der statt pe
gamo in Asia gelegen. ein grosse person. grosser vñ prayter achsel vñ schultert
prawner farb. het lust im̃ gesang vnd in der alchamey. er was gepom auß eim reich
vnd milten vater. künstreich in der kunst des gestirns vnd zelens vnd dergleichē. vnd
durch Talium seinen maister in der ertzney wunderperlicher weiß berichtet. er vmb
gieng die werlt kunst zeerlangen. im̃ frúmal aße er wenig vnd was allain an feygē vñ
prot benúgig vnd het ein vberflússigs nachtmal. er was von iugēt auff zu lernung d
ertzney geflissen vnd disputiret im̃. rix. iar seins alters mit den iungern Athanei von d
ertzney. er hat zu den zeiten des kaisers Antonini pij gereichßnet: so ist er in sorgen ode
ertzneyúgē nie zu scham wordē. hat auch in seinen fúruerkundungen nie geirret. Cōstā
tinus spricht er hab hundert vnd fúnffzig bücher geschriben. er lebet. lxxxvij. iar. vnd
er ist als ettlich sprechen im meer gestorben dieweil er zu besichtigúg der wunderza
chen ettwen durch christum beschehen außwanderet. vnd Mundinus spricht. Disē
Galienus sol billich ein fürst d artzte genēt werdē. d in derselbē kunst alle andere auß
genomē ypocratē vbertroffen habē geglawbt wirdt. vñ Galienus hat auch desselbē ypocratis schrift mit wund
samer sinnreichigkeit außgelegt.

Justinus philosophus

Justinus ein naturlicher maister auß d statt Neapolis. hat diser zeit für den cristenlichen glawbē vil mūe vñ arbait gehabt. der gabe Antonino pio dē kaiser vñ seinē sūnē ein bůch wid die haiden geschriben. auch ein frag vnnd antwurtschrifft wider Triphonē dē fürstē der iudē. so wz er auch wider Marcionē den ketzer der der lere Cerdonis des ketzers nachfolget. vnd sprach. Das der ein herr gůt. vnd der ander gerecht wer. als wern̄ zwen widerwertig anfeng der beschöpffung vnd der güte. er redstraffet auch Crescentem cynicū als einē fraßigē. auß desselben haymlichen hinderlistigkeitten wardt er also hinderkomen das er vmb die ere des cristēlichen namēs sein plůt vergoße.

Cerdo ein ketzer

Aquila ein Jud ist mit Priscilla seim weib auß gepott Claudij gewichen. vñ (als ettlich sagen) bis an dise zeit in leben bliben. vnd der and außleger des gesetzs Moisi nach den. lxx. außlegern gewest. vnd hat die bücher des altē testaments auß hebreyschem in kriechisch gezúnge fast wol gewendet. vnnd des propheten wort von der iunckfrawen Maria gesprochē an ein iunckfrewlein geschriben

Valētinianus ein ketzer

Cerdo d ketzer. vō dē die Cerdonianischē ketzer irn̄ namē habē vndstund sich zu diser zeit vnsinnēde zeweis sagen vñ sprach. Es wern̄ zwen widerwertig anfeng.

Marcion der ketzer sein iūger ein stoycischer naturlicher maister fieng mit seinē maister auch an vnsinnigclich zeredē vñ sprach. Got der schöpffer der die werlt durch dē sun gemacht het wer nit gewest ein vater Christi. Auff ein zeit gieng er zu Rom gegen Policarpo. den fraget er ob er ine kennet. Do sprach Palicarpus zu ime. Ja ich kennne den erstgepornen des teūfels.

Melito bischoff

Valentinianns ein ander ketzer. vō dē die valentinianisch ketzerey irn̄ namen hat auch diser zeit vberhand genomen. Die sprachen. das Christus von dē leib der iunckfrawen nichtz genomen het. sunder auß ir als durch ein pfeyflein oder rörlein lawtter gegangen wer.

Theophilus d Antiocenischē kirchē bischof hat auch zu disen zeitē geplüet vñ wid dē vorgenātē ketzer Marcionē. bey dē kaiserthūb Antonini ein bůch gemacht. auch ein buch wider die ketzerey Hermogenis. vnd sunst drey bücher wider Etholum vnd vil andere ding mer beschribē.

Melito od Miletus d Sardēsisch bischof ein iūger Frontonis des kunstredners ist zu diser zeit in grosse werde gewest. vñ hat ein bůch vō d cristenlichē lere dē kaiser Antonino marco vberantwurt. Diss mans sinnschicklichkeit hat d maister Terculianus (als Jheronimus schreibt) wundperlier weiß gelobt. vñ spricht dz er vō vil d vnßern ein weyssag gehaltē sey darūb dz er vil prophetischer zeugknus geschribē

Valētinianus ein ketzer

Appollinaris d iheropolitanisch bischof wardt hab. diser zeit i achtūg gehaltē. d hat ein treffenlich bůc vñ dē glawbē christi dē kaiser M. antonino dē andern vberantwurt. vñ sunst vil vnd cherlay wid ettliche ketzer. auch fünf bücher wider die haiden. vnd sunst zway and

Aquila

Marcion ein ketzer

Theophilus ein bischof

Apollinaris bischof

rheit geschriben

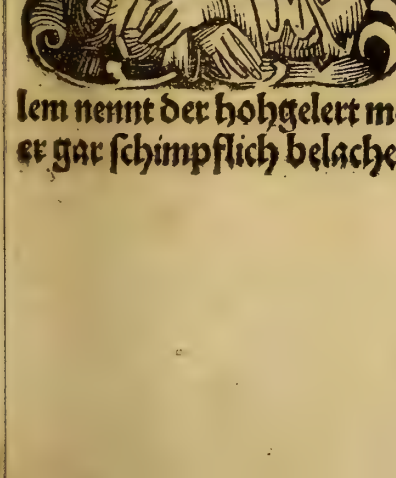
Policarpus

Policarpus ein iunger Johannis des appostels. ein bischoff zu Smyrna von ime geordnet vnd des gantzen Asie an gaistlichē wesen vnd lere ein fürst ist in disem iar vnder dē babstthūb Pij gein Rom komen vnd hat vil christen menschen die durch falsche einplasung der zwayer ketzer Marconis vnd Valentiniani verfüert warn. wid zum glawben gelaytet. Disem Policarpo begegnet eins mals der yzgenant ketzer marcion den hieß Policarpus einen erstgepornen des teufels. dañ er lawgnet das got der schöpffer ein vater Christi wer ꝛc. Diser Policarpus wardt in der vierden verfolgūg vnder dem kaiserthum M. antonini vnd L. aurelij comodi verprennt vnd mit ime. rij auß Philadelphia komende gemartert. vnd nach dem diss ein fast hohgelert vñ heiliger man wz so hat er ein fast nütze epistel vnd sendbrief an die vō philippis geschickt.

Praxedis

Praxedis die heiligst iunckfraw des seligsten Römers Pudentis tochter. vnd ō hohberümbten iunckfrawē Pudenciane swester in der heiligen schrift hoherfarn was zu diser zeit bis auff Anicetum den babst. als sie nw ir vaterlich erbe mitsambt irer vorgenanten swester zu auffenthaltung der armen anßgegen vnd alle zeit irs lebens mit stettigem wachen. betten vnd fasten verzeret. vnd alles ir hawßgesind. nemlich. xc. person ledig gelassen vnd vil leichnā der martrer begrabē het do hat dise allerseligste iunckfraw auch iren gaist zu dem herrn gesendet vnnd die kron ō gerechtigkeit empfangē. añ. xxi. tag des monats Julij. daran auch ir tag begāgē wirdt vñ ist zu rom bey irer swester pudēciana in dē kirchof priscille begrabē worden.

Felicitas mit dē. vij. sunē



Felicitas die römerin gar ein heilige fraw hat zu diser zeit mitsambt iren siben sünen nemlich Januario Felice Philippo Scylano Alexandro Vitale vnd Marciale zu Rom die marter empfangen. Dise Felicitas vnd nach bedeütnus irs namens an sele vnd leib wol selige fraw hat dise ire siben sün got anzebetten geleret das sie die kron ō marter empfiengen. dañ Januarius der erstgepom wardt mit rüten geschlagen vnnd mit pley getödt. Felix vnd Philippus mit kolben erschlagen. Scyllanus vberstürtzt. Alexander Vitalis vnd Marcialis enthawbtet. vnd zu letst auch dieselb Felicitas wider die gewonheit ō müter mit dē schwert gerichtet. In disen personē ist ein großer spigel vnßers glawbens für vnßre awgen gesetzt. ir tag wirdt begangen añ. xx. tag des monats Julij.

Ptolomeus

Ptolomeus von Alexandria pirtig ein naturlicher maister vnd treffenlicher sternseher hat nach den zeiten des kaisers Adriani geschinen. vnd ist diser zeit erkant worden. Derselb fürtreffenlich man hat vil mer zu der Astronomey gelegt dañ er vor ime geschriben gefunden hat. so hat er auch sunst vil bücher von mancherlay materi (als die gelertē des steins wissen) beschriben. vnd. lxxviij. iar gelebt. Vnder andern seinen spruchen sind dise zemercken. Welcher vnder den menschen nit sorget in wes hand die werlt sey der ist höher dañ die werlt. Item welcher durch andere nit gebessert oder gestrafft wirdt durch den sollē auch andere nit gestrafft werdē. Itē als vil du dich mer zu dē ende nahnist sonil soltu dz gůt mit merūg wirckē.

Aulus gellius

Aulius gellius ein römischer kunstredner vnd treffenlicher grāmaticus was zu disen zeiten achtper. Der hat vnder andern wercken seiner kunst vnd tugent als er auß Rom im winter in das Atticisch land zohe gar vil treffenlicher glawbwirdiger bücher geschriben vnd inē den titel von Aticischen nachten gegeben hat ꝛc

Mantanus ein ketzer

Vrsprung der Cathaphriganischen ketzerey.

Appelles ein ketzer

Zu disen zeiten ist vnder Mantuano die ketzerey Cathaphrigarum genant entstanden. dañ diser allerbößist ertzketzer Mantuanus auß Phrigia gepom. vnnd hat sich den hailigen gaist den tröster in Phrigia land genennt. vnd vil menschē verfüret vnd dieselben gegent mit den nahend gelegnen gegenten mit vil irthumen vergifftet. vnd daselbst Priscam vnd Maximillam die hohberümbten weiber also verkeret das sie ire man verließen vnd mit ime offenlich vmbzohen vnd sichselbs auß seiner enplasung weyssagerin hießē. Dise ketzer sagtē das die gabe des hailigē gaists allain in sie vnd nit in die appostell gegeben worden wer.

Appelles ein ander ketzer in kriechischem land sprach Christum nit got in ō warheit sunder in der menschen fantasey den menschen erschinen sein. Disen Appelem nennt der hohgelert man Theodocion den aller ketzerlichsten ketzer. vnnd hat mit seinen schriften dēselbē ketzer gar schimpflich belachet vnd verworffen.

Linea der bebst

Anicetus

Sother

Eleutherius

Victor

Zepherinus

Calixtus

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. lxiij. Jar Christi. c. lxiij.

Anicetus der babst von gepurt ein Sirier. was ein man treffenlicher sitten. vnd
setzet das einicher clerick einich langes har nit ziehē solt nach dem gepot des ap
postels. so solt auch einich bischoff nit von mindern dañ von dreyē andern bischof
fen geweihet werden. Sunst hat er vil andre ding geordnet. vnd als er in fünff we
hūgen des monats decembris. xix. briester vier diacon. vñ newn bischoff geweyht he
wardt er mit der marter gekrönt vñ begrabē am. xvij. tag aprilis. vñ saße. xi. iar. vie
monat drey tag vnd feyret der stul. xvij. tag.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. lxxiij. Jar Christi. c. lxxiij.

Sother der babst auß Campania pirtig von der statt Fundano wz zu dē zeitter
L. Comodi des kaisers. vñ wiewol er in vil geferlichkeiten schwebet yedoch ke
ret er sein gemüet in souil anfechtungen zu göttlichē sachē ordnende. das einich closter
fraw einichē chormantel nit anrüren. noch auch einichē weyrach in das rauchfaß s
göttliche ambt beschehen legen solten. Dess was ein epistel vorhandē die er diser ding
halben an die bischoff Welscher land geschriben het. Er setzet auch das nit für ein ee
liche hawßfraw gehalten werden solt dañ die. die ein briester nach auff satzung eing
segnet. vnd die ir eltern mit zierlichē gepreng nach cristenlichem sitten irem gemahel z
gelegten. vnd er verwarffe vil segnens vnd zawberey. die man bey den hohzeiten vi
newen een vbet. vnd als er im monat decembris fünff weyhe gehabt vñ. viij. briest
vnd. xi. bischoff geweihet het do starb er vñ wardt begraben in dem kirchoff Calist
als er. ix. iar drey mona vñ. xx. tag gesessē was. vñ d stūl rüet des mals. xxi. tag.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. lxxxiij. Jar Christi. c. lxxxiij.

Eleutherius der babst auß kriechischem land von der statt Nicopoli was zu de
zeit des kaiserthumbs L. Antonini Comodi. Diser setzet das nymant von vbe
fluss wegen einich geschlecht d speiß do mit die mēschlich gewonet gespeyset würd
verschmehen solt. Er wolt auch nit das ymant von seinem stand entsetzt solt werdē
er wurde dañ auff anclagung der mißtat schuldig gefunden. Zu diss babsts zeiten is
den kirchen frid vnd rüe gegeben. vnd der cristenlich namen durch alle erden wund
perlicher weiß gemeret wordē. allermaist zu rom. alda dañ vil edel römer mitsamb
iren weibern vnd kindern in dē cristenlichen glawben genomen vnd getaufft worde
sind. Diser babst empfieng einen sendbrieff von Lucio dem konig Buttānie das er in
vnd die seinen in die zal der Christen nemē solt. als er zu letst in dem december in drey
en weyhūgen briester vnd bischoff geordnet het do starb er vnd wardt bey sant Pe
ters leichnam begraben am. xxvi. tag des monas may. Als er. xv. iar drey monat zw
tag gesessen was vnd der stūl feyret fünff tag.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. xciij. Jar Christi. c. xciij.

Victor der babst auß Affrica pirtig setzet das die ostern am̄ sintag von den. xiij
tag des monds des ersten monats bis an den. xxi. tag gehalten werden solt. d
davor mit den Juden am̄. xiij. tag des monds gehalten wardt. dasselb gesetz ward
darnach in dem concili zu Niceno bestettigt. auff das wir nit gesehen würden den iu
den nachzefolgen. Diser Victor wardt gemartert vnd bey sant Peter begraben. vñ
saß zehen iar. drey monat. zehen tag. des mals rüer der stūl. xij. tag.

Zepherinus der babst ein römer was zu den zeiten des keisers Seueri gar ein ha
liger man mer auff göttlich dañ auff menschlich sachen geflissen. darumb setze
er das ein leut vnd briester in beywesen glawbiger clerick vnd layen geweyhet wer
den solt. das dañ darnach in dem Calcedonensischen concili bestetigt wardt. Er ord
net auch das die gesegnūg des göttlichen plūts in eim glaserin gefaße vnnd nit in ein
hültzein (als vor) beschehen solt. aber diss satzung wardt nachfolgend verwandelt
vnd fürgenomen solche gesegnung weder in holtz noch in glas. sunder in gold oder sil
ber oder zin zevolbringen. Item er setzet das alle cristen menschen die zu irn vogtper
iarn komen wern alle iar am̄ heiligen ostertag offenlich das heilig sacrament empfa
hen solten. Zu letst nach weyhung elttlicher briester vnd bischoff starb er. als er ach
iar siben monat. x. tag gesessē was Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. xiij. Jar Christi. ij^{c}. xiij

Calixtus der babst ein römer vnnd ein göttlicher hohweyser heyliger man hat i
großer betruebuus des cristenlichen wesens vnder dē boßhaftigen kaisern v
abgetretten von seinem fürnemen geordnet viermal im iar als die vier quatemper o
goldfastē zefasten. vō denselben vier zeiten her sind auch die weyhungē gehalten wo
den. die davor in dem monat december beschahen. Er hat auch einen kirchoff seins n
mens gepawt dariñ vil martrer leichnam begraben warden. als er aber Palmachi
vnd Simplicium die römer. vnd Felicem dē edel man mit irem hawßgesind getauf
vnd vil briester vnd bischoff geweiht het do wardt er am̄. xiij. tag des monats oct
bris vō dē kaiser alexādro mit marter bekrönet. als er. vi. iar. x. monat. x. tag gesessē w

Comodus lucius antoninus .xviij. Römisch kaiser ist nach M. antonino vero seinē vater kaiser gewest. Sein muter Faustina het als sie sein schwanger was nen trawm wie sie vil schlangen. vnd vnder den ein grawsamere gepere. vñ sie ge/are Comodum vnd Antoninum. nach absterben desselben het Marcus der vater roßen fleiß den Comodū durch lere vnd anweysung guter mañ zeunderrichtē. vñ wiewol diser Comodus treffenlich kriechisch vnd lateinisch anweyser vnd maister et so warñ sie ime doch gar nichtz nütz. sünd er wz vō erster kintheit an ein beflecker. vnfrumer. grausamer. vnkeüschgniger mensch. d im. xij. iar seins alters anzaigūg iner künftigen grausamkeit erscheinen ließ. Er zohe mit dem vater in den teütschen ieg darin er weder der scham noch einicher zerung verschonet. Zu letst het er kein ge/aynsam mit dem vater. sunder was allermengclichem vnfügsam vñ vnnütz dañ layn das er wid die teütschen durch hilff der cristenlichen ritt er glücklich strite vñ s sein heer in demselben krieg mangel an wasser het do wardt (als sie sagē) auß für itte d cristenlichen ritter das wasser wunderlicher weiß von himel gesendet vnd eln vil plitz auff die teütschen vnd Sarmacier. Aber als er wid gein Rom zohe do el er in alle vnzucht der vnkeüschheit vnd schandperkeit in vil stucken Neroni nach/lgende. vil des Römischen rats vnd allermaist die fürtreffenlichsten añ adel vnd dlichkeit ertödtende: ettlichen die statt verbiettende. die land vnd ire pfleg verkauf nde. Er was ebner gestalt des leibs. eins trunckengestalten angesichts. vngefüger de. alweg geferbts hars vnd beseuget sein lock vnd part selbs sich vor dem barbi r besorgende. Zu d zeit seins süntlichen lebēs erlidde die stat Rom ein straff an ver unst d librarey im capitolio durch einen plitzen. do er starb wardt er ein feynd des enschlichen geschlechts geurteilt vñ erwürgt im. xij. iar seins kaiserthumbs.

Helius pertinax d. xix. Römisch kaiser ist in dem gepirg Appennino in eim dorff Martis gepom vnd nachfolgend in dem Römischen wesen ye von eim stand n den andern von seiner güetigkeit wegē gefürdert vñ zu iüngst zu kayserlicher wir igkeit erkom worden. aber er wardt von seiner kargheit wegen die dañ an ein kai r zumal lasterlich ist verachtet. Doch was er ein erwirdiger alter man eins einge/hmuckten parts. eins widergepogen hars. faist leibig. ein herrliche person. mittel/assiger gesprechlichkeit vnd mer liebkosend dañ güetig. Zu letst wardt er von Juli no dē rechtgelerten in Pallacio erschlagen im sechsten monat seins kaiserthumbs. añ die ritter vnd hofflewt hasseten ine. aber das römisch volck het an seinem todt ißfallen darumb wardt er von rats wegen vnder die götter ernennet.

Julianus didius was ein nachkomen Pertinacis. als die ritter die denselben kaiser Pertinacem ertödten sein hawbt an einer stangen durch die statt in das heerge/ger trügen. vnd nw diser Julianus desselben Pertinacis leib in dem pallacio gefun en het do ließ er den mit den gröstē eren so er mocht bestatten. Ettlich maynen di r Julianus sey der der Pertinacem erschlagen vnnd das kaiserthumb nach ime be/ümert hab. Die andern sprechen es sey gewesen Julianus das enicklein des groß/en Juliani des rechtgelerten. dess vorfarn von Mayland gewesen seyen. Diser was d öst mensch der also schētlich lebet dz er dem volck haßlich vñ vō menigclichē ver assen wz vñ wardt im. vij. monat seins regimēts vō Seuero vberwūdē vñ erslagē

Seuerus der römisch kaiser auß Affrica des herkomens wardt erstlich in seyner kintheit der kriechischen vnd lateinischen schrift also vnderrichtet das er zu ho er verstentnus derselbē kome. weñ er in seiner kintheit vnd andern kindern spilet so aß er als ein richter vnd vrteilet. so die andern kindere vmb ine stundē. darnach kom r von lernens wegen gein Rom. daselbst wardt er von eim stand in den andern bis n die kaiserlichen wirdigkeit fürgezogen. Er was zumal karg. vō natur ernsthaftig. nit vil kriegen vermüedet. den gemaynē stand sterecklich wiewol müsamiglich regi/rende. Er was zu der philozophey gar geflißen vnd wid die Parthier. Adiabener. vnnd Arabier ein solcher vberwinder das er der Arabier gegent zu einer römischen rouintzen machet. Er zieret die statt Rom mit gemaynen gepewen vnd was massi zer speis. schlechter klaidung. vaterlicher zemes begirig. zu zeitten des weins bege/rende. des flaisch gewönlich vnwissende. Er was zierlicher person. vnd groß. eins langen parts. eins groen vnd krawsen hars. eins ersamen angesihts. einer lieplichen stym vnd sprach seins Affricanischen lands bis in sein alter. Als er aber zu letst mit mächerlay geferlichē anstößē nit allain in Syria sunder auch in Gallia vñ in Büttania nach verlaßung schier aller seiner gesellschafft vnd ver/wanten bekümert wardt do starb er zu Eburaco in Gallia im. xvij. iar seins kaiserthumbs vnnd ließ zwen sün Bassianum vnnd Getam.

Linea der kaiser

Lucius Antoninus Comodus

Helius pertinax

Didius iulianus

Seuerus

Sant Lucius ein konig Emerita sein schwester

Lucius Coilli des konigs Fusci sun ein konig in engelland oder Buttannia wardt von got dem herrn gefordert. er sendet einē brieff an Eleutheriū dē babst mit begerung ine vnd die seinen in die zal der christen zenemen. demnach schicket der babst die treffenlichē mañ Fugaciū vnd Damianum da selbst hin den konig vnd das volck zetawffen. Diser Lucius hat nach empfangnem tawff alle ligēde güter der haidnischē tempel den cristenlichen kirchen geweytert vnd gemeret vber geben vnd sein vaterland vñ konigreich verlassen. erstlich in Galliā vñ darnach in dz öber rieß durch die statt augspurg gein Chur gezogen vnd dasselb volck dem herrn vndertanig gemacht vnd rastet daselbst im frid an tugenten vnd wunderzaichen scheinende. Aber Emerita sein schwester hat in einē castel nahent dabey Trimis genant mit der marter des fewrs die ewigen kron verdient. Jr tag wirdt begangen am dritten tag des monats decembris vñ hat dz gantz Bayerlād vñ ober Rieße zwischē dē gepirg cristo erobert

Trogus pompeius ein Hispanier vnd geschihtbeschreiber ist auch berümbt gewest darumb das er die geschihten von Belo dem vater Nini des konigs Assiriorum bis auff das einich fürstenthumb vnd monarchey den kaysers Julij in latein beschriben vnd dieselbē in. xliij. bücher geteylt hat. Dieselbē bücher hat darnach Justinus der geschihtbeschreiber in ein kürtzere form vnd maynung gezogen.

Dionisius ein bischoff der Chorinthier ist zu den zeiten Sotheris (als Eusebius schreibt) gewesen. vnd was ein man solcher gesprechlichkeit vnd redlichkeit das er nit alla in das volck seiner statt vnd prouintz. sund auch die bischoff andrer stett vnd prouintzen mit seinen episteln vnd sendbrieffen leret vnd vnnderrichtet. dann nach dem er der lere des apostels Pauli berichtet was so mocht er leichtlich an heiligkeit vnnd vnderweysung die andern im ambt behalten vnd mit seinen schrifften leren. der er dañ sechs an sechs öter gar nützlich geschribē hat. Sunst sin auch zu diser zeit vil mer hohgelerter mañ in leben gewesen.

Trogus pompeius

Theodocion

Dionisius bischoff zu Corinthien

Clemens ein bruester

Theodocion ein Asianer von Epheso ein hohgelerter vnnd der schrifft wolwissender man. der drit außleger ö göttlichē schrift hat diser zeit auch nach nebē dē obgeschriben mannen gereichßnet vnd außerhalb seiner außlegung vnd tulmetschung auch sunst vil schrifftē vō dem lob cristenlichs glawbens hinder ime gelaßē. Er ist des hohgelerten mans Taciani vor vñ ee er in die ketzery fiele iunger gewest vnd hat mit seinen schrifften den ketzer Appellem gar schickerlich belachet das er sprach dz er got dē er eret nit kennet. dañ er saget dz cristus nit got i ö warheit sund ein mensch in der fantheseÿ erschinen wer.

Appolonius

Clemēs ein brieſter vō Alexādria ein fürtreffenlicher hoherfarner man hat (als Jheronimus schreibt) mit den vorgenanten gereichßnet vnd vil vnd mancher lay nit allain bücher sunder auch treffenlich sendbrieff geschribē vnd gemacht vñ Origenes ist sein iunger gewest

Appollonius ein römischer ratgeb vnd hoherfarner man hat auch zu dē zeitē des babsts eleutherij als der kirchen frid gegebē wardt allain die marter geliddē. do er von ein schöne red vō dē lob des cristenlichē glawbēs gehabt het. dz dañ zu dē zeitē beym lebē verbotē wz Er vberantwurtet ein treffenlich büch dē keiser comodo dz er in eim rat frölich lesen ließ. darnach wardt er dz er ein cristē man wer vō seinē knecht verratē vñ enthawbt añ. xviij. tag aprilis. vñ nach seinem absterbē namen vil ketzerey vberhand ꝛc.

Tertullianus

Tertullianus

Tercullianus vō carthagine eins rittermaisters vnd ratherrn sun an sinnreichigkeit vñ lere hohberübt hat diser zeit (als sant Jheronimus schreibt) gereichßnet. Diser wardt zu mittelm alter ö clerickē ö aller nähaftigst zu rom auß neyd ö clerickē mit schmeügē vñ gewaltsame also bekümert vñ beschwert dz er sich an Montani des ketzers lere zekerē gezwügē wardt. darüb vndstüd er sich vil bücher wid dē cristenlichē glawben zeschreiben vnd er lebet bis auff in ein abkomens verlebts alter.

DJe fünft verfolgung der cristē menschē hat auß zorn vnd befelhnus des kaisers Seueri in disen iarn anfang genomen. Er wz d fünft von Nerone der die cristen verfolget. doch wardt er stettiglich mit mācherlay gefechten vnd kriegen angefochten vñ bekümert. so warn die römer nit on göttliche rachsal. dañ sie wardē alß d mit burgerlichē kriegē wūderperlicher weiß betrübt. in welcher verfolgūg die hernachbenātē gelidde habē

Hyreneus bischoff

Hireneus der bischoff zu Lyon ein fast hohgelert man wardt also alter in derselbē statt von des cristenlichē namens wegen bemartert. dañ er was vnder dē kaiser Comodo in großem rūm. vnd (als Jheronimus schreibt) ein iunger policarpi des martrers. von demselben ward er also gelert das er fünff bücher wider die ketzerey. vnnd eins wider die haiden. vnd sunst mer andere geschriben hat. Zu letst wardt er von dē kaiser Seuero auff zwen pühel. auff der einē ein creütz. anff dē andern ein abgot stund. gestelt dē todt durch dz creütz. od dz lebē durch dē abgot zeerwelē. aber er kome mit dē volck zū creütz vñ sie warden alle mit marter bekrönet am. xxviij. tag Junij.

Leonides von Alexandria des großen Origenis vater

Leonides d vater origenis

Leonides von Alexandria des großen Origenis vater gar ein frumē man hat in diser verfolgung die marter gelidden. dem wolt Origenes sein sun in der martet inn zehenden iar des kaisers Pertinacis noch also iunger nachgefolgt haben wo er auß göttlichē willen zu vil mēschen nutzperkeit nit enthalten vnd durch muterliche sorgfeltigkeit nit gehindert wer worden. dañ als er ime het fürgenomen des morgens Christū offenlich zeriehen do warden ime seine klaider in der nacht durch die muter haymlich auffgezogt vnd er also vor den Tirannen behalten. aber er vermanet seinen vater zu der marter vnd wardt mit sechs brüdern vñ d muter arm verlassen vnd das vaterlich gůt vō der verziehung wegen des cristenlichē glawbens in einē gemaynē pewtel genomen.

Eugenia iunckfraw

Eugenia des durchleüchtigen römers Philippi des richters tochter ein schöne iunckfraw in den freyen künstē gelert ist mit Protho vnd Jacincto den brudern die ire eltern verließen durch dē bischof Helenū getaufft vnd darnach in manlicher klaidung in einem closter wonēde durch Melanciam das weib vmb vergeweltigung vnd notzerrung angeclagt vnd deßhalb für den richter gefürt vnd zur berayten marter bedroet worden. aber als sie irn rock den sie an het zerrisse vnd ein weibs pild er scheine. vnnd sie sich als sein tochter erzaiget do geschah ein freūd dem volck mit forchten. dann Melācia wardt mit allem irm haws mit wunderperlichem fewr verprennt. vnnd ire eltern liesen sich mit gantzem hawßgesind tauffen. darnach zohe sie mit der muter vnd brūdern Protho vnd Jacinto gein Rome mit ebenpild der tugent vil menschen zum glawben raitzende. vnd sunderlich Basiliam zu ewiger keüscheit vermanende. darumb als sie der göttin Dyana nit opffern wolt do wardt sie an einen stayn gepunden vnd in die Tyber geworffen. aber d stayn zerbrache

ind sie blib vnuerseret. Zu letst nach vil marter vnd quelung wardt sie an dem tag der gepurt Christi inn kercker tödt vnd ir leichnam nit verr von rom auff irem aigen grūnd vnd poden begrabē.

Perpetua vñ Felicitas

Perpetua vñ Felicitas die heiligen frawē sind in Mauritania in der Tiburbitanier statt mitsambt Saturnino vnd Secūdolo am sibenden tag marcij gemartert. vnd nach absterben Secūdoli inn kercker den wilden thiern für geworffen vnnd zerrissen worden.

Narcisus ein patriarch

Narciscus ein patriarch zu Jherusalem ist zu den zeiten Victoris des babsts vnd Seueri des kaisers gewest. Auff ein zeit als mangel des öls in den ampeln erschine. do hieß er wasser darein giessen do keret sich das wasser in faistigkeit vñ gab dē ampeln liechtern schein. Er ward vō falschen zeügen angeclagt. die warden mit göttlicher straff beschwert. vnd er gieng in die wüestnus. vnd als er darnach alters halben dē ambt nit vor sein mocht do wardt Alexander der bischof Capadocie an sein statt mit seiner verwilligung aufgenomē. Er wardt darnach auch gemartert.

Julius vñ Eusebius martyer

Eusebius potencianus

Eusebius potencianus Vincecius vnd Peregrinus die edeln Römer warden vor diser zeit vnd dē kaiser Comodo vmb cristēlichs glawbēs willē getödt. vñ doch vor mit vil marter vnnd penigung geangstigt vnd gequelet.

Julius der Römisch ratgeb ist auß derselben martrer lere mit allē seinē haws zu Christo bekert vñ durch Kuffinum getaufft vnd auff gescheft des kaises mit kolbē erschlagen worden. Des leichnam begrüb Eusebius. Dem hieß Vitellius der richter die zungen abschneidē. do dz geschah do sang er got lob. Dauon wardt Antoninus glawbig. der enthawt wardt. So wardt Eusebius darnach mit pleyzayen so lang geschlagen biß er starb.

Jar der werlt.v^{m}.iij^{c}.xxiij. Jar Christi.ij^{c}.xxiij.

Linea der bebst

Vrbanus

Vrbanus der erst ein babst vnd gepomer römer was vnder M. aurelio antonino dem kaiser im.ij^{c}.xxiij.iar christi an lere vñ heiligkeit des lebēs fast scheinper vnd zohe vil menschen mit seiner sunderer lere zum glawben. vnnd sunderlich Valerianū den fürtreffenlichen man sant Cecilien gesponsen vnd Tiburcium seinen bruder.die darnach die marter mit bestendigem gemüet erlidden. Diser babst hat gesetzet das füran nymant zu bischoff erwelet werden solt er wer dann vor briester oder diacon geweihet. Item das die kirch die ligenden güter grund vnd poden von den glawbigen gegeben nemen möcht vnd des gleichen die nutzung allen clericken von mānen zu mānen. vnnd nichtz eins allain besunderlich.sunder ein gemains güt sein solt. Aber es ist hewt daruon komen.so groß ist der menschen aigennutzigkeit. eingri.f vnd girigkeit worden.vñ er wardt am.xxiij.tag may mit ō marter gekrönt. Als er vier iar.x.monat.xij.tag gesessen was.des mals rüet der stül.xxx.tag.

Poncianus

Ponciamus der babst ein römer was zu den zeiten Alexandri des kaisers im. ij^{c} xxviij.iar Christi.von erpawung der statt rom im.ix^{c}.lxxiij.iar gar ein güter vnd hailiger man vnd wardt auß anregen der abgöter pfleger auff des kaisers gescheft auß der statt Rom in die inseln Sardiniam mit Philippo dem buester getriben.daselbst er nach erduldung vil bekümernus vnd schwerer pein von cristēlichs glawbens wegen gestorben ist. Sein leichnā wardt von babst Fabiano darnach mit großer erwirdigkeit vnd auß bitte aller geistlichkeit wider gen Rom gebracht vnd begraben. Als er im babsthumb newn iar fünff monat zwē tag gesessē wz. vñ feyret der stül des mals.x.tag.

Antherus

In ettlichen historien findt man das Ciriacus nach Ponciano babst worden sey vnd das babsthumb verlaßen hab das er mit den.xi^{m}.iunckfrawē durch marter bekrönet werden möcht.aber rechnung der zeit laßet das nit zu.als die legend ō selben iunckfrawen anzaigt.vnd er sol ein iar vnd drey monat gesessen sein.doch ist er in dz salbüch ō bebst nit gesetzt darüb dz er on wid ō vater willē vom babsthüb abstund. Jar der werlt.v^{m}.iij^{c}.xxxiij. Jar Christi.ij^{c}.xxxiij.

Antherus der babst ein kriechisch vñ fast güt man hat gesetzet dz die geschihtē der martrer fleißiglich erforchet vnd von den notarien beschriben vnd in die schatzkamer der kirchen gelegt werden solt.das die gedechtnus mitsambt dem leben der rechtthünden menschen nit vergienge. Item er ordnet das ein bischoff nach verlassung seins ersten bischofthumbs ein anders bischofthumb von notturft vnd nutzs wegen nit seinselbs sunder seiner befolhner schaff annemen möcht mit willen des babsts.aber ettlich halten es yetzo anders nit sorg tragende ire schaff zewaydnen sunder irn aignen nutz vnd wie sie die zinss vnd gült auch groß hoffgesind meren zesuchen. Antherus aber gieng allain mit eim bischoff in die marter.als er.xi.iar einen monat zwolff tag gesessen was.der stül rüet.xij.tag.

Tiburcius vñ Valerianus

Tiburcius vnnd Valerianus gebüdere die hohbe rümbten römischē burgere wardē zu diser zeit mit hilff der iunckfrawen Cecilie durch Vrbanus den babst zum glawben gefürt vnnd darnach auß befelhnus Almachij des richters erstlich mit kolben geschlagen vnd zu letst mit dem schwert getödt alles vmb des cristenlichē namens willē. So wardt Maximus der berümbt man (der sie im kercker enthielt) auch ein crist vñ mit pleyzaynē so lang geschlagen bis er mit todt verschide.des leichnā hat Cecilia mit Tiburcio vñ Valeriano thü begrabē am.xiij.tag des monats aprilis.

Cecilia iunckfraw

Cecilia die römisch iunckfraw an leiplicher zierde. sitten heiligkeit vnnd löblicher keüscheit scheinpar was ein einige tochter irer eltern.die sie mit königlichē reichthümern dem vorgenanten römischen edeln iungling Valeriano zu ō ee vermahelten.denselben hat sie mitsambt Tiburcio zum cristenlichen glawben angewisen vnd sie in geduldung irer marter mit süßer lere vnd bestendigkeit vermanet.als sie sich dann auch bestendigclich hielt in irem leyden in irn vaterlichen haws.das davor durch babst Vrbanum auff ir beger got geweihet was.dañ als Almachius dise Ceciliaz den abgöttern zeopffern benötigen vnd ire eltern sie auch darzu dringen wolten.vnd aber Cecilia sich des widerte vnd ein chustin bekennet do schaffet Almachius sie in irem haws mit siedēdem wasser tag vnd nacht zeprennen vnd als sie davon vnuerletzt blib darnach zeenthawbten vnd als ir der nachrichter drey straich gegeben het vnd ir das haubt nit abschlagen kund.vnd aber nach römischem gesetz verbotten was den vierden straych zethun. do ließ er sie halb lebendig vnd sie taylet in dreyen tagen ire güter vnd die armē.vñ befalhe babst Vrbano die.die sie zum glawben bekeret het.vnnd starb am.xxij.tag des monats nouembris zu der zeit kayser Alexanders.

Bassianus des vorgenanten Seueri sun. ð aurelius antoninus caracalla zügenambt wz ein römischer kaiser. dañ als Seuerus zumal alt verschiede do ließ er zwē sūne ssianum vnd getam. Bassianus was seins vaters nachkomen in dē kaiserthumb aber ta wardt für einen offenbaren feind geurteilt vnd erslagen von seins mit allen boßhei befleckten lebens vnd auch des todtschlags wegen an Pompiniano dem recht gelertē angen. Bassianus aber was scherpffer vñ in aller flaischgirigkeit vnmassiger deñ sein er vnd ließ kein geschlecht der bößtatigkeit in seinem leben vndwegen. Er vermehelt sein stiefmuter zu eim weib. er hieß die ihenen enthawbten die ertzney für das vierta vnd drytagig fieber am hals trügen: so wardē die von ime verdambt die an die seüln mten. Zu letst wardt er im krieg wider die Parthier erslagen im sechsten iar vnnd an monat seins kayserthumbs vnd im. xliij. iar seins alters.

Opilius macrinus hat nach ertödtung Bassiani caracalle das kaiserthūb erobert mitsambt seinē sun vñ Albino. aber nach dē sie nit lenger dañ ein iar vñ zwē monat gescht haben so haben sie auß kürtze ð zeit nichtz gedechtnus wirdigs geübt sunder sind nach in zwitracht der ritterschaft erslagen worden vnd nemlich Macrinus von Heliogolo bey Antiochia. Dyadumenus aber wardt vom vater Antoninus genant vnd das kaiserthumbs dieweil er noch ein kint wz gemayncklich naigt. diss was ob allen kinden dz wolgestaltist. lengleter ön. gelbs hars. schwartzer awgen. zu aller zier gestrichner n. geschmuckts kyns vñ zum kuss beraits munds. als er zu seinen kaiserlichen geschmuck antete do erschine er also zier das er vō mengklichen geliebet wardt. So wardt Elodi lbinus in Gallia ein kaiser genant vō edelm geschlecht. vñ dem dise ein kurtze zeit geregirt. od aber nichts das der ge tnus wirdig ist begangen haben. so sind sie von ettlichē ge t beschreibern vndwegen gelaßen wordē. doch hat allain nus von frasserey wegen bey den hirten einen namen vnd chtnus erlangt. dañ er hat (als Cornelius spricht) auff ein tmal hūder cāpanisch pfirsing. r. hostiensisch melawn. vc. en vnd vierhundert meer schnecken geessen.

Dyadumenus

Marcus aurelius antoninus empfieng das kaiserthumb. vnnd ist (als man maynt) des vorgenanten kaisers Caracalle auß Semiamira seinem schönstē zuweib sun ge t. Ettlich sprachē er wer auß dē gemaynē gepösel empfangen. Diser kaiser gepote sein er in den römischen rat zebitten. Diss ist ð allererst kaiser vnd dē ein weib an stat eins s in den rat gegangen ist. Er machet den weibern ein sund rathaws. die machtē vnd rn lachterlichen gesetzen wie die weiber geklaid geen vnnd welche ð andern weichen ð gegen ð andern aufsteen solten ꝛc. Diser Hiliogabalus hat kein andere gedechtnus aller schnödigkeit vnd schentlichkeit hinder ime gelaßen. iunckfrawē geschwecht. bū e w eiber alweg im haws gehabt. vnd den Römischen ratgebē Sabinū hingethan digkeit vnd ere den bößen vnd lasterlichen lewten beuolhen. vnd vnd dē Römischen rn erster silberin tisch vnd behalter gehabt. vnd als er von seinē freünden gewarnet dt sich zehütē das er nit in armüt köme. do antwurtet er vnnd sprach. was ist bessers mirselbs vñ meinem weib erb zewerdē. Er verducket sein arglistig liebkösen ob tisch eyeln vñ plümen also das ir ettlich dauon starbē. Er erdacht auch ettliche geschlecht laischgirigkeit. aber von diser vnsinnigkeit wegen wardt er also verschmeht das er in aufrür ð ritterschaft mitsambt seiner muter erslagen vnd darnor von dē lotter bübē h die gassen vnd haymliche stinckende winckel schnödigclich gefüert wardt im vier ar seins kaiserthumbs vnd also endet sich der namen Antoninorum.

Alexander ist nach ertödtung Heliogabali kaiser worden vnd het ein cristenliche mu ter Māmea genant. Diser was ein sunders ebenpild ð tugent. vnd zu widpringung gemaynen nutzs ð auß laster ð fordern kaiser in abfal komen was hoh geflißen. darin ñ ime bestendig vnd hilflich Julius frontinus ð hohgelert. vnd Vulpianus vñ Paun werltlichen rechten tiefferfarñ mañ. Er lebet an alles geprengk vñ eregeitzigkeit. vñ solcher fürtrechtigkeit das er von nymant betrogen werdē mocht. Er verachtet gelt liebkosung vnd edelgestayn. Er wolt christo einen tempel pawen vñ ine vnd die zal zötter nennen. Diser Alexander noch also iung ein kaiser erkorn fieng bald wid die Per inen krieg an vnnd vberwande xerxen irn konig bestendiglich. So was er also ein ernstlicher straffer ritterlicher tigung das er auch ettlich gantz schar entgweltiget darumb wardt er in aufrür ð ritterschaft bey Maintz in Galrslagē im. xij. iar seins kaiserthumbs. wen diser kaiser ymāt straffet so ließe er durch einē schergē außrüffen dz er dañ von den christen gehört het. Was du nit wölst dir zegeschehen das thü auch eim andern nicht. vnd dz hieß er auch en strassen an offen enden einschreiben.

Linea der kaiser

Bassianus antoninus caracalla

Macrinus opilius Albinus

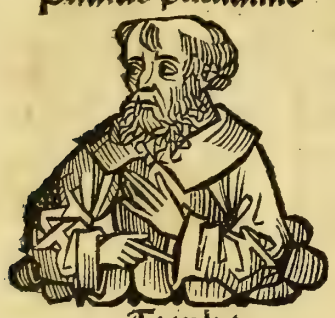
M. aurelius antoninus heliogabalus

Alexander

Origenes

Origenes von Alexandria pirtig Leonidis des martrers sun vnd ein briester d kirchen zu Alexandria. ein fürst aller naturlichen maister vñ lerer der heiligē schrift seiner zeit hat zu disen zeiten in Alexandria geplüet. vnnd nach dem er aber von iugent auff der allercristenlichst vnd ein iunger einer allerfürscheinlichstē sinnreichigkeit wz so hat er im. x. iar des kaisers Seueri pertinacis vnder d cristenlichen verfolgung da inn Leonida sein vater gemartert vñ durch dēselbē Origenē seinen also iungē sun zu d marter vermanet wardt. nach absterbē seins vaters die cristen menschē die von den t rannen durch peynigung verduckt worden nach vermügen beschützt vnd die zum todt gefürt vnerschröckenlich getröst. vñ sich darnach gantzer zur gaistlichkeit gekert vnd das ambt des predigens gehabt. Nw was er solcher großer sinnreichigkeit das ime kein gezünge noch schrift verborgen was. Er geprauchet sich wunderperlicher massigkeit in speis vñ getrāck vnd enthaltung in frembden dingen. dañ er hat auch der armüt Christi nachefolgt vnd vil iar mit plosen füssen gewandert. vil menschen haben in nachfolgung seiner tugent vmb den glawbē Christi die marter willigclich g lidden. Er hat die ketzerey der Hebionitarum vberfochten. die dañ hielten das Christus auß Joseph vnd Mari ein lawter mensch gepom wer vnd verkündeten das gesetz nach iudischem sitten zehalten. Er hat auff einchen federpeth nie geschlaffen sunder sich gantz vom flaisch enthalten. vnd die keüschheit also geliebet das er auß in prünstigkeit des glawbens sichselbs seins manlichen mügens berawbet von wegen seiner schriftlichen weyßhei außsprechung vnd gestrengen lebens wardt er von dem cristlichen weib Māmea der muter des kaisers Alexan dri gein Anthiochiam gefordert vnd von ir vnd irem sun in großer achtūg gehalten. Origenes was an sinnreich igkeit vnd schriftlicher weißheit also geschickt das ime siben schreiber kaüm genūg nachschreiben kunden. So he er sunst siben ander büchschreiber vnd siben wolberichte iunckfrewlein die er alle mit abschreibung seiner ange gebnen schrift vnd lere müed machet. vnd wiewol er durch Porphirium den grimmigen verfolger des cristenli chen namens als sein feind geachtet wardt so ist er doch yezuzeiten auch also durch ine gelobet worden das e ine einen fürsten der naturlichen maister hieß. vnd sprach das er alle heymliche kunst Platonis erfolgt het. Jhe ronimus spricht diser Origenes hab. vi^{m}. bücher geschriben. Doch hat er (als Augustinus vnd Jheronimus mel den) in vil stücken geirret. allermaist im büch vom fürstenthumb gemacht Periarchon genannt. von dannenhe die Origenianisch ketzerey entstünde. Dieselben ketzer sprachen. das Christus ettwen auß großer barmhertzigkei mit allain die menschen sünder auch die abtrünnigen engel erlösen würd. Aber Origenes sol (als ettlich sprechen in einer schrift an den babst Fabianum getan einen rewen ab boßlich fürbrachten dingen gehabt haben. Ettlich legen die vrsach seins irrthumbs auff Ambrosium einen seinen widerwertigen der die vngerechtfertigten schrift Origenis eroffnet vnd fürbracht hat. darumb so wirdt er von ettlichen. als vō Eusebio vnd Ruffino vñ ander fast hohgelobt. vnd sind ettliche seiner schrift von der kirchen angenomen. vñ er starb im. lxix. iar seins alters.

Paulus patauinis



Tripho

Ambrosius

Vulpianus

Julius frontinus

Minutius felix

Vulpianus obgeschribē kaiser Alexāders beysitzer ist zu diser zeit vō seiner mercklichē kunst vñ lere wegē bey dēselben kaiser in großē weerde gehaltē gewest vñ hat vor andern lerern alte wort vñ gesetz außgelegt vñ sunst vil schriftē hind ime gelassen.

Paulus vō Padua hat auch diser zeit in d philozophey vñ werltlichē burgerlichē rechtē gereichßnet. vñ dē obgenanten kaiser Alexandro zu widerbringung des abge komen gemaynen nutzs große hilff gethan. vnd auch ettli che schrifften in dem rechten hinder ime gelassen.

Julius frōtinus d philozophus vñ in aller lere d kunst reichist hat mit dē hieuorgeschribnen gelertē gereichß net vñ alexandro hilff getan vñ auch vil schriftē gemacht

Tripho ein iunger Origenis ist auch zu disen zeiten ge west. an dē ettliche sendbrieff außgangē vorhandē sind. vnd nach dem er ein hoherfarner man der schrift wz so hat er sunderlich ein büch von der roten küe Deutrono mij vnnd sunst mer ander schriften gemacht.

Minucius felix ein treffenlicher sachsprecher zu Rome zwischē zwayē mit einand disputirēdē Octauius ge nāt vñ sunst auch wid die schwartz kunster vñ warsager

Ambrosi⁹ ein kriechischer diacon ist diser (geschribē zeit i d glori vñ ere d verjehūg fast achtper gewesen vñ wiewol er auch erstlich ein marcionitischer irrer wz so wardt er doch durch origenē dauon gestraft vñ gezogen An disen ambrosiū hat Origenes auff desselbē ambrosij costen vñ zerūg vnzalliche bücher geschribē. Diser adel lich man auch treffenlicher sinnreichigkeit starb vnlāg vor dē tod Origenis vñ wardt vō vil mēschē verachtet darūb dz er als ei rneicher man sterbēde seinē alten vnd armē freünd nicht bedacht het.

Agapitus

Agapitus der durchleüchtig iungling wardt zu diser zeit bey Preneſta der Sabinier ſtatt auß geſcheft des kaiſers Alexandri.xv.iarig mit der marter bekrönet dañ als er.xv.iar alt was vnd auß d lieb Chriſti d marter inprünſtigclich begeret. do wardt er vom̃ kaiſer begriffen vnd zu erſt mit rohen geadern geſlagen.darnach dem richter ine zezwingen den göttern zeoffern vberantwurt vnd in einen herten ſtincken den kercker geſchloſſen vnd ime in vier tagen kein ſpeis gegeben.vnd darnach pünnē de glüt auff ſein hawbt gelegt.vnd er (als er got dāckſaget) mit gaiſeln widerumb geſlagen vnd alſo ploß mit nidergekertem hawbt auffgehenckt vnnd ſein leichnam mit ſiedendem waſſer durchgoßen.vnd dieweil ſie noch die wanng oder kynbacken diſs criſtenlichen martrers zerbrachen do fiel der richter ab ſeinem ſtül vñ gab ſein trawrige ſel auff. Als der kaiſer das höret hieß er ine den leoben fürwerffen.aber die wilden thier warden alſo gezame vnd ſenft das ſie ſich den füßen des martres naigten. do diſs die diener des laſters ſahen do haben ſie diſen hailigē martrer hingenomē vñ zwiſchen zwaiē ſeüln mit dē ſahwert geſlagē am.xviij. tag des monats Auguſti.

Martina iunckfraw

Martina die römiſch vñ faſt heilig iunckfraw diſer zeit ein weibs perſon vbertreffenlicher criſtēlicher warheit vñ tugēt wardt vō kaiſer alexandro vmb veriehung willen des criſtenlichen glawbens begriffen vnd mit mancherlay peynigung gequelet.dañ ſie was zumal ſchön alſo dz er in lieb gein ir entzündet wardt.darumb vermanet er ſie die abgötter anze betten ſo wölt er ſie zu einer geſellin des kaiſerthumbs haben. aber d abgot Appollo zerfiel in irer zukunft:dañ ſie het got ir keüſchheit des gemüets vnd leibs gelobet.darnach wardt ſie geſchlagen.in den kercker gelegt vnd mit großem liecht dariñ durchgoßen.vnd in irer hand an einer tafel geſchriben gefunden O herr wie gegrößet ſind deine werck alle ding haſt in weißgeit getan. nachfolgend wardt ſie außgedenet vnd ire glider mit ſcharpffen ſchwertern verletzet. vnnd ein leob zu ir geloßen von dem ſie vnuerletzt blib.als ſie dañ in dem glawben vnbeweglich verharret vnnd zu letſt mit dem ſchwert gerichtet wardt am erſten tag Januarij.

Quiricus martrer

uirinus der Römer wardt mitſambt Inclita ſeiner muter vnd vil andern in diſer vngeſtümigkeit zu Rom gemartert am fünffzehenden tag Julij.

Porphirius philoſophus

Berillus biſchoff

Berillus auß Arabia ein biſchoff zu Boſtreno vnnd hohgelert man regiret ſein kirchen ein weil löblich. vnnd fiel zu leſt in ein ketzerey.die lawgnet das Chriſtus vor ſeiner menſchwerdung geweſen wer.doch wardt er durch Origenem wider zu der warheit gefürt.

Porphirius ein Athenienſiſcher fürtreffenlicher philozophus iſt zu diſer zeit in großem werdt geweſt vnd wiewol er ein ſundrer liebhaber vnd lober des briefters Origenis was ſo iſt er dorh ein ſcharpffer herber verfolger des criſtenlichē namē geweſen vñ hat vil nach redlicher vñ vnnützer tayding wid dē criſtēlichē glawbē eingetragē die doch d heilig Auguſtinus abgeſtelt hat.

yppolius biſchoff

yppolitus ein biſchof iſt zu diſer zeit achtper geweſt vnd hat die rechnūg d oſtern vnnd die ordnung d zeit beſchubē bis auff das erſt iar des kaiſers Alexandri Er hat dē circkel.xvi.iar gefundē vñ vrſach gegebē Euſebio d vber dieſelbē oſtern dē circkel.xix.iar gemacht hat.

Julius affricanus

Julius von affrica iſt zu diſen zeitē (als ſant Jheronimus ſchreibt) vnd dē geſchihtſchreibern ſeiner zeit hohberümbt geweſt.vñ hat vō dē zeitē fünff bücher vñ vō d trifeltigkeit ein groß büch geſchriben vñ an dē groſſen Origeē einē ſendbrieff geſchickt.vnd dariñ angezaigt dz die fabel Suſanne bey dē hebreiſchē nit gehabt werd Wid dē origenes ein ſchriftweiſe epiſtel geſchubē hat.Diſer Julius hat als ein pflantzer vnd liebhaber der ſchrift auß vermüglichkeit ſeiner reichthümer zu Ceſaria der ſtatt des lands Paleſtine ein merckliche librarey ſeinem namen gemacht.vnd wardt als ein ern wirdiger man geſendet das caſtel Emaus wider zepawen vnnd auffzerichten.das er dañ nachfolgend erpawen vnnd Nichopolim genennt hat.

Fabianus ♔ babst wz ein Römer. dieweil man nach absterbē des babsts Antheri vnd wegē vō erwelūg eins künftigē babsts redet do erschine alßpald wūdperlicher weiß ein tawb auff seinē hawbt. vñ als er also götlicher weiß erwelet wardt do taylet er die gegēt durch. vij. diacō. die vō dē notariē die beschehnē dig der martrer zusammē samlen solten zu einem ebenpild den andern die den glawbē christi bekanten. Er hat auch einen kirchoff zu eren der martrer gepawē vñ geordnet das alle iar ierlich an dē hailigen donerstag des abent essens des herrñ der cresem vernewet. vnd der alt in der kirchen verprent werdē solt. Zu seiner zeit entstūd die Novaciamisch ketzerey. vnd als er in dem monat december. xxij. briester. sybē dyacon vnd. xi. bischoff geweyhet het do wardt er mit marter bekrönet. vnd in dē kirchoff Calixti begraben. als er. xiij. iar. xi. monat. xi. tag gesessen was. vnnd der stül rüet sechs tag sein tag wirdt mitsambt sant Sebastian begāgē am. xx. tag des monats Januarij.

Linea der bebst Fabianus

Concili zu Kom mit. lx. bischoffen

Die erst scisma oder zwayung ist geschehē do sich novatius ♔ briester zu Kom zu disen zeitē vndfieng die kirchen gottes zeertrennen vñ zebetrüeben. dañ er vermischet auß begirde bischoflicher wirdigkeit alle götliche vñ menschliche ding. vñ auff das dz babstlich bischoftūb nit an cornelīū gelāgē solte. so taylet er sich von ♔ kirchē vñ nēnet sich vñ die seinē die raynē. Item er saget das die abtrünnigē vom glawben. die auch des rew hetten nit wider auffzenemē wenn darumb wardt ein concili vō. lx. bischoffē. auch soul briestern mit mer diacon gehalten. vñ darin der wone Novacij als falsch verworffen: also das auß ebenpild vnßers haylands. kainen rewenden vergebung zeuerlawgnen sey vnd also endet sich die erst scisma der römischen kirchē. Zu diss zeyten fiengen auch an andere ketzerey sich zeerewgen. dañ origenes stellet die ketzerey ab ettlicher. die do sagten das der menschen sele mit iren leiben vergiengē. vnd in ♔ vrstende mit den leiben widerauffer weckt wurden. Item auch die ketzerey Helchesatarū genant die Paulū dē apostel gāntz verachtē. vñ sagtē das ♔ der christū in ♔ peinigūg verlawgnet kein sünd het sünd eins gantzē vñ gere

Cornelius

Cornelius der babst was auch ein römer vnd gar ein hohgelert man. der vil vnd man (rechtē hertzēs wer cherlay epistel vnd sendbrieff an vil ende vnd personē gesendet hat. vnder seinē babstthumb hat Novatus Novacianū außerhalb der kirchen vnd in Affrica Nicostratū geordnet. darumb haben die beichtiger die vō Cornelio abgewichen warñ sich wider zu ♔ kirchen gekert. vnd dē namē des warñ beichtigers vñ verieheres erlāgt Aber Cornelius wardt darnach auß anregūg der ketzer in das ellend gesendet. dem schicket Ciprianus der Cartaginensisch bischoff in den kercker geworffen brieff zu. auß den verstünd er seins freünds widerwertigkeit vnd seins ellēds bestettigung. vor vñ ee dañ er in dz ellend geschickt wardt do hat er auff begerung der hailigē frawen Lucina sant Peters vnd Pauls leichnā von dē ort do sie vor mynder sicher lagen bey nacht erhebt. vnd Lucina Paulū auff irem grund vñ aigen do er ertödt wardt. vñ Cornelius Petrū do er gecreützigt wardt in dem tempel Appollinis vnd añ guldin berg añ. xxix. tag des monats Junij bestattet. Diser heilig Cornelius wardt auß befelhe Decij des kaisers mächerlay weiß gepeinigt vñ die abgötter zeerē angemütet vñ zu letst in verharrung des glawbens am fünftē tag des monats maij getödt.

Dionisius

Dionisius der bischof zu Alexandria ein hohgelert man. vnnd ein hörer des mayesters Origenis. wardt diser zeit zu eim bischof daselbst geordnet. vnd saße. xvij. iar. vnd was auch der maynung das die ketzer widerumb getaufft werden solten. Er hat auch als ein hohgelert man vil schriften an mancherlay personen. von mächerlay materien gemacht vnnd außgesendet.

Maximinus der kaiser ist vō erpawung d̄ statt Rom. ir^{c}. lxxxviij. iar nach Alexādro auß d̄ ritterschaft nach dē er dē krieg in teütschē lād glücklich gefüert het on einiche hūdrung des Römischē rats zu kaiser erwelet wordē. In d̄ erstē kitheit wz er ein hirt. zu tē ein verwarter d̄ schacher od mörd die seinē vor vberlauffūg zebewarē. Er fienge an erschaft zeūbē vnd dē kaiser Severo. dañ er wz an größe des leibs syhtper. an tuget d̄ andern rittern scheinper. an manlicher gestalt zierlich vñ ernstlicher sittē. vñ vō per t also gerad das er lenger dañ acht schūh was so het er also einen großen füß. weñ n darnach vō lange vñ vngefügen menschen saget dz man sprach. Diser bedörft wol d̄ kaisers Maximini hosen. so mocht er also sere trincken das er auff ein nachtmal einē g weins außträcke. Aber nach dem er nach Nerone der sechst verfolger der christen s so wardt er von Pipieno zu Aquilegia die er belegert het im dritten iar seins kaysthumbs mitsambt seinem sun Maximino erslagen. dañ die von Aquilegia hieltē sich der Maximinū auf des Römischen rats seytē also getrewlich das sie auf mangel der der auß der weiber horlocken strick zum geschoß machten. darumb denselbē fraw u eren paweten die Römer den tempel der kalen göttin Venus zu Rom.

Gordianus hat nach Maximino dē tyrannē das kaiserthūb erlangt als er die Parthier mit großer niderlag vberwundē het ward diser alleredelst man mitsambt seinē sun ein kaiser genannt er. lxx. iar alt vñ in vil prouintzē ein verweser gewest was den zen sie Affricanum. Diser Gordianus d̄ vater vnnd Gordianus sun sind bede mit großem rat der Affrier kaiser genennt wordē dianus der iung wardt zu kaiser erklert vnd herschet sechs iar. aber Maximinus on willen eins römischē rats dz kaiserthumb nget. do setzet ein rat drey kaiser denselben maximinū anzefechtē selben warden zwen. als Pupienus vnd Albinus im pallast er ē also blib allain Gordiano das kaiserthūb. Diser kaiser wardt erlich gelobt das er. lxij^{m}. bücher in seiner librarey gehabt haben sol. Zu letst als er umphiren gein Rom keret wardt er nit verr von Rom auß listigkeit Philippi erslā vnnd mit einem erlichen tittel von vierlay gezūg begraben.

Philippus hat nach erpawung d̄ statt Rom im. ir^{c}. xcvij. iar als er die heer d̄ ritterschaft auß Syria in Welsch land herwidergefüert het mit sambt seim sun Philip inff iar im kaiserthum geherschet. die cristen habē disen ersten kaiser gehabt. aber er ie haymlichen bedeütnus des glawbens mit der tat nit angetastet. sünd allain ver t. Nach dem dritten iar seins kaiserthumbs was das tawsentist iar d̄ erpawung d̄ Rom do hielt man die spil die man alweg vber das hunderst iar begieng. vnd vō rio publicola nach entschaft d̄ römischen konig als ein zil des meschlichē lebēs auff t warñ. Die bede warden darnach auß listigkeit Decij vom heer erslagen. nemlich ppus der vater zu Verona oder Bern. vnd Philippus der sun zu Rom. vnd sind r den göttern gezelet. Philippus der iung was also eins ernstlichen gemüets das t keinerlay kürtzweilicher geperde zu gelachter bewegt werdē mocht. sunder dē va den obgemelten spiln leichtfertigclicher lachendē mit abgewendtē anplick mercket nach dē inē Decius abgünstig wz darūb wendetē sie ire schetz an den babst Fabi t. Auß derselben sach empfieng Decius großen haß wider die christen.

Decius d̄ römisch kaiser auß nydern Pannonia budalie geporn hat nach ertödtung der zwayer Philippen das kaiserthumb angenomē wid die christen in haß pinnē n d̄ cristenlichē Philippen wegē. Er hat den burgerlichē krieg d̄ in Gallia entstūd icket. seinen sun zu einem kaiser gemacht. Zu Rom ein waschstatt gepawen. vnnd t darnach als er mit seinē sun zway iar geherschet het in dem Barbarischen krieg ucket vnd in einen tümpffel einer pfütschen also versencket das sein leichnam nyn gefunden wardt. also das er mit wirdigem vrteil verdambt ist worden. der nach ne die sibend verfolgung wider die christen bewegt vnnd darin vil hailiger mañ t hat. Alhie entsteet vnder den geschihtbeschreibern ein mißhelligkeit. dann Eus schreibt Decius hab mit fewer gepeinigt sant Laurentzen den leviten vnd mart r vnder Sixto dem babst gereichßnet hab. darūb so erstrecken ettlich das kayser b Decij. Ettlich sagen diser sey der elter Decius vnder dem Fabianus vnd Corne gelidden haben. Darnach setzen sie den iüngern Deciū cesarem. vnd das zwischen disen zwayen Gallus volusia nnd ander kaiser gewesen seyen. vnnd darnach Valerianus mit Galieno. vnder dem Lucius Stephanus Sixtus bst. vnnd Laurencius der ertzdiacon vnnd yppolitus gemartert seyē. also dz Galienus sol Decius galienus geneñt porden. Ettlich setzen Decius cesar sey vō Philippo gesetzt. dañ in sant Laurentzē leben liset man decius cesar vnnd nperator. vnder dem sannt Laurentz gelidden hat. dañ vor alten zeiten sind ettlich kaiser mit vnderschidnem latein s. ettlich Augusti vnnd ettlich Imperatores. das doch alles kaiser bedeüt gewesen.

Linea der kaiser Maximinus

Gordianus der vater

Pilipppus d̄ vater

Pilippus der sun

Decius

Gordianus d̄ sun

Die sechsten verfolgung nach Nerone hat Maximinus der kaiser weder die christē bewegt. vñ sunderlich wid die clericken vnd buestere. vnnd nach dem er menigclichen mit tödtung verfolget so wardt er auch im dritt iar seins kaiserthumbs von Pupieno zu Aquileia misambt seinen sünen erslagē. vñ also seiner verfolgūg mitsamb seinem leben ein entschafft gemacht.

Poncion martrer

Poncion der hailigst martrer hat die kaiser Philippos (als die geschihtbeschreiber sagen) zū glawbē christi bekert. Er was eins römischē rathern sun. sein vater hieß marcus sein muter Julia. die gieng schwāger in dē tempel des iupiters. dariñ ō briester opfferde sein klaidung zerrisse vñ mit erschröckenlicher stym̄ sprach. Diss weib tregt in irē leib dz der disen tempel von grundauff vmbkerē wirdt. darumb keret sie trawrig wider zu haws vnd beschweret irñ leib dz dz kind in ir vergeen solt. doch gepare sie dz kind an alle mackel vnd als sie sich vnderstūnd das kind zeertödtē do sprach der vater. laß es leben wil Jupiter so wirdt er sichselbs an seinē feind rechē. do er nw hohgelert wardt vnd die christē d sant Poncianus vor was hörer singen. vnßer got im himel hat alle ding gethan die er wol Abgöt der haiden sind silber vnd gold ꝛc. Do hat er die abgöter verlassen. vnnd mit sein vater von Ponciano den tawff empfangen. vnd nach absterben seins vaters vnd Ponciani. dem babst Fabian alle sein habe vnnd güter gegeben. den armen außzeteylen. Nw was er mit den zwayen Philippen den kaisern gefreündt. vnd ietzo das tawsentst iar der statt Rom. do zaiget er ine das der war vñ groß got im̄ himel zeerē we vnd vrsachet sie damit. das sie von Fabiano den tawff empfiengen vnd den tempel zerprachen. vō dem nachfolgenden kaisern hat er nach erduldung mancherlay peynigung. doch von den wūetenden bern vnd vom̄ fewr im̄ sannd vnuersert bleibende. zu letst mit enthawbtung die marter volbracht.

Hienach volgē die martrer die durch mcāherlay verfolgūg gelidde habē. vñ darnach die namē ō berümbten

Leontius martrer
Flocellus ein kind
Felicissimus martrer
Romanus martrer
Habundus martrer
Cirilla iunckfraw ein tochter Decij vnnd martrerin
Abacuck martrer
Anderius ein iunger Policarpi
Siminus martrer
Nouatus mit. xx.
Victor ritter vnnd Terrena sein weib
Concordius ein subdiacon
Valerius martrer
Gayus martrer
Philippus voyt zu Alexandria
Triphonia
Cesarius
Simphorianus
Castorius
Columba
Geminianus
Phylomon
Januarius
Festus
Desiderius
Sabinus
Basilius mit siben andern
Adrianus
Simplicianus

Patroclus
Simphorianus
xlviij. martrer
Leonilla
Priscus
iij^c. xlij. martrer
Quirinus
Theodorus basilides
Maurus
Victorinus
Victor martrer
Nicoferus
Claudianus
Alexander
Carpofeus
Crisandus
Gedeon
Daria
Marcellianus
Marcus (sein weib
Nicostratus vnnd Zoe
Tranquillus
Cromacius
Crescencia
Theodora
Albinus
Felicianus
Primus
Faustinus
Beatrix

Die siben schlaffer

Zu zeiten Decij des kaisers (als er nach mācherlay verfolgūg ō christē gein Ephesum komē wz) ließ er mitten in der statt einē tempel pawē vñ bedrā get aller menigclichē bey ō peen des tods den abgöttern zeopffern. do fiel so ein große forcht der pein in aller menigclichen. dz ō sun des vaters. vnd ein freünd des andern verlawgnet. In diser statt warn siben edeln die ersten vnd fürnemsten im̄ pallast. nemlich Maximinus Marcus Martinianus Dionisius Seraphion Johānes vnd Cōstantinus. die verachtetē die abgötter vñ verbargē sich fastende vñ bettēde in irm̄ haws. Nw wardē sie gegen Decio verraten. do gab sie ire vaterlich erbe den armē vñ giengē in dē berg Celion in maynung sich daselbst bis zu ende der verfolgung zeuerbergen. auß den wartet ir einer ō andern vnd eröffnet inen dē grimmē dec vnd bracht ine prot zu. mit derselbē speis wardē sie gesterckt redten in wainē einander zu. also dz sie (als got wolt entschlieffen. do hieß decius das loch des hols verschopffen das sie hungers vnd durst sterben solten. die wardē darnach zu den zeiten Theodosij nochmals lebende gefunden als ettwen hernachfolgt.

Die sibend verfolgung der christen nach Nerone ist an vil menschen an mancherlay enden beschehen durch Decium den kaiser. der dem kaiser Philippo (als er von Verona oder Bern auß dē krieg wid anhayms zohe) in gestalt ine zeeren engegen kome vnd ine listiglich ertödtet. vnd also das kaiserthumb an sich bracht. vnd gein Rom zohe das er gesehen würd das er auß lieb der götter seinen herrn (darumb das er ein cristen man was) ertödt het. vñ er beweget ein herte verfolgung wid die chustē vil ertödtēde. vñ sundlich darundter dē sun des vorgenanten kaisers Philippi mancherlay marter haben vnder decio gelidden wie hernachuolgt.

Abdon vnd Senen

Abdon vñ Senen römische vndergesatzte koniglein. gar hohberümbte mañ auß Corduba der statt per sier lād pirtig sind in disen aufrürügē nach vil bekümernus des kerckers mit ketten gepundē gein Rom gefüert vñ da selbst mit mancherlay geschlecht der pein lanng gequelet worden. dañ als d kaiser Decius Babilonā vnnd andere land vberwunden het do füeret er die cristen menschē vō mancherlay örtern in die benantē statt Cordubā vñ tödtet sie mit mancherlay marter. dselben leichnā begrübē Abdō vñ Senē die cristēlichstē mēner. Zu lest habē sie mit dem schwert die marter volbracht. am. xxx. tag des monats iulij

Agatha

Agatha ein siculianische iūckfrau vō gepurt edel vñ hoh berümbt ist diser zeit in Cathania d statt des lands Sicilie vmb Christus willen mit marter gekrönet worden. dañ als Quincianus der verweser daselbst das gerüchde vnd lob irs adels schöne vnd reichthümer höret vnd das sie ein diern cristi wer do hat er nach ir gegriffen vnd sie Affridosie d schnödisten frawē vberantwurt. die het siben zu d schnödigkeyt ergeben töchter die vermaneten Agathā mit raten vnd bedroungen. xxx. tag das sie dem verweser seins willens werden solt. vnd als sie nw zu letst den abgöttern nit opffern wolt do wardt sie nach vil schlegen vnnd kerckern nach abschneydung irer prüst vnnd nach vmbweltzung auff glūendē koln auß verurtailung Quinciani im kercker getödt vnd mit der martrer kron am fünften tag des monats februarij begabt. xñ ir leichnā vō dē glawbigen mit woluechēden krewtern gesalbet begrabē. dabey leget ein engel ein tafel dar an stünd gegrabē. Ein heiligs willigs gemüet. got die ere. vñ entledigūg dē vaterland.

Appolonia

Appolonia die heiligst gedechtnus widigst Alexandrinisch iūckfraw lāgs alters hat in diser zeit vō des cristēlichē namēs wegē die bitterste marter erlidde. dañ als sie dē abgötern nit opffern wolt do habē sie ir erstlich alle ir zene außgeschlagē vñ mit vil schlegē gepeinigt. Zu letst als sie ir droeten sie wölten sie lebendig prennen wo sie mit ine got nit lestern wölt. Aber da sie das fewer sahe do rißе sie sich von den henden d vngütigen vnd sprang selbs in das berayt fewr. also dz die handler d grawsamkeit erschrackē das ein weib wardt gefunden schneller zu tod dañ ein verfolger zu der pein. vnd verdient also die kron d martrer añ newnden tag des monats februarij. vnnd wardt ir heiliger leichnam darnach in welschland gebracht. vnnd wirdt zu Verdona in der stat Lombardie in d thumbkirchē enthaltē

Serapion

Serapion auß Alexandria pirtig ein fast heiliger man ward in demselbē iar zu Alexandria von verfolgern gefangen mit grawsamen peinen gequelet also fast dz sich alle seins leibs glidfüge vor entlösetē. aber er wardt noch lebēde vō des teufels knechten vō dē höhstē seins hawß vber abgestürzt vñ also ein cristēlicher martrer gemacht. Sein tag wird añ. xiij. tag nouembris begāgē. Justinus d briester hat auchmit victoria vmb christus willen die marter hohbestendigelich erduldet.

Victoria iunckfraw

Meniacus

Meniacus ein Etrurischer hohachtper man hat zu Florentz in Ethrurier land añ. xxv. tag octobris die marter erlidden. des heiligthūb vō dē burgern daselbst in grosser ere gehalten wirdt. Parentinus vnnd Laurentinus desselbē lands sind in der stat Arecio mitsambt Nicostrata dē diacon. vnd vil andre in diser aufrür vmb cristo gemartert

Victoria die edel iūckfraw einē haidē verme- (wordē helt. die sich wēd beschlaffē lassen noch dē abgöttern opffern wolt ist zu rom vnd d Decianischē verfolgūg nach vil wūdzaichē vñ heiliger werck. als sie den herrn vil iunckfrawen zubracht het auß bitte irs gesponsen mit dē schwert gericht worden. Sunst sind auch vil andere mit der marter bekrönet die in diser wüettenden verfolgung sich in den wüestungen vnd bergen verborgen haben. vñ vō hunger durst. kelte. sichthum. mördern vnd wilden thiern in mancherlay gegenten d werlt verzert worden sind.

Linea der bebst

Lucius

Stephanus

Sixtus

Dionisius

Felix

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. liij. Jar Christi. ij^{c}. liij.

Lucius der babst ein römer wardt nach Cornelio vnd dē kaiser Gallo hosti liano zu babst erwelet vnd vō dē kaiser Volusiano in dz ellēd verschicket. vnd nach absterben desselbē kaisers vom ellend erledigt vnd kome wider gein rom. vnd setzet das zwen briester vnd drey dyacon allenthalben vmb vnd bey eim bischof sein vñ vō seinē lebē vñ hādel zeugknus gebē solte. Diser hat vor vñ ee er zu d marter auß gehaiße Valeriani gefürt wardt allen gewalt d kirchen sey nem ertzdiacon Stephano gelaßen. vnd wardt nach volendung seiner marter am. xxv. tag des monats Augusti begraben. als er gesessen wz drey iar drey mo nat drey tag. vnd der stūl rüet des mals. xxxv. tag.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. lvij. Jar Christ. ij^{c}. lvij.

Stephanus der erst ein babst ein römer vñ gar ein güter man hat geordnet dz die briester vñ leutē ire zu d hailigkeit geordente klaid nidert anderßwo dañ in d kirchē vñ in handlung heiliger ding gepranchen solten. auff das sie mit widerwertiger handlung nit fieln in die straff Balthazars des konigs Babilo nie der die hailigen gefaß mit vnwirdigen hendē anrüret. Diser babst was der maynūg wie babst Cornelius der ihenē die sich widerumb zum glawbē keretē. vnnd das auch in keinen weg gemainschaft zehaben wer mit den die widerūb tauften. als er nw zu letst mit wercken vnd worten vil haidē zū cristēlichē glaw ben bekeret het do wardt er von Galieno od dē ihenen die auß decianischem be felh die christen verfolgtē mitsambt vil andern d seinē zu der marter gezuckt ent hawbtet vnnd am andern tag des monats Augusti begraben. Er saß siben iar fünff monat zwen tag vnnd feyret der stūl. xxij. tag.

Sixtus der ander ein babst auß kriechischem land von Athenis pürtig ward auß eim naturlichen maister zu eim iunger cristi. dieweil die decianisch vñ Valerianischen verfolgung noch weret. Diser wz ein hohgelert man d mit gros sem fleiß trachtet die entsprungnen ketzerey d Sabellianer vñ Nepocianer zebe schemen vñ außzetilgen. aber er wardt von seiner verkündung wegē des cristē lichen glawbens wider die keiserlichen verbot verclagt vnd in den tempel des abgots Martis gefangen gefüert. entweders dēselben abgot zeopffern. od sein hawbt zeuerlieren. als er zu der marter gieng do redet im Laurencius d ertzdya con zu. Vater wohin wilt du on den sun vñ diener. antwurt Sixtus. O sun ich verlaße dich nit. dir sind nochmals grōßer kempff vor vō cristenlichs glawbēs wegen. vber drey tag wirdst du mir nachfolgen. was du in schetzen hast dz gib dieweil den armē. An dem sechstē tag des monats Augusti wardē mit Sixto er tödt sechs diacon. Nemlich Felicissimus Agapitus Januarius Magnus Inno cēcius Stephanus. er saß zway iar. x. monat. xxiij. tag. So rüet d babstlich stūl

Dionisius wardt auß eim münch zu babst erkorn. der teilet den xxxv. tag. briestern die kirchē vnd freythöfe in d statt rom auß. deßgleichē auch die pfarr vnd bisthumb anßerhalb. damit ein yeder an seiner rifier vñ gemercke be nūgig wer. Item er gepote werltlichen vnd gaistlichen richtern das sie nymant verdampten vor vnd ee er durch tüglich zeugē vberwünden wardt. Diser babst gepote in seinem abgekomen alter ein Conciliū in der statt Antiochia wid Pau lum den bischoff daselbst zehalten. vnnd wiewol diser Dionisius alters halben dabey nit sein mocht. yedoch wardt er aller handlung im concilio geübet durch Maximum dē Alexandrinischē bischoff schuftlich berichtet. als er starb wardt er im freythoff Calixti begraben. do er. xij. briester. vi. diacon. vij. bischof gewey het het. Er saße sechs iar zwen monat vier tag vnd feyret d stūl. vi. tag.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. lxiij. Jar Christi. ij^{c}. lxiij.

Felix der babst ein Römer wz zu den zeitē Aureliani gar ein gerechter vnnd alles lobs wirdiger man. der setzet das die opffer d martrer alle iar vō dē cristenlichen briestern hinfüro begangen werden solten. vnd das auch die mes nyndert dañ an geweyhtem ende vnd von gaistlichen mannen gehalten werdē solt. Er gepote auch die fest der weyhung der kirchen hohzeitlich vnnd zierlich zebegeen. vnd ein kirchen von der weyhung man kein wißen auß veraltung od abfall der mawrñ haben möcht widerumb zeweihen. Als diser Felix. ix. briester v. diacon. v. bischoff geweyhet het wardt er ein martrer an dem Aurelianischē weg zu rom begrabē. am. xxx. tag des monats maij in der kirchen die er dnor in d ere gottes zwu meyl vō d statt gepawet het. vñ ist im babstthūb gesessen vier iar. zwen monat. xv. tag vnd deßmals feyret der babstlich stūl. v. tag.

Gallus hostilianus vnd Volusianus sein sun warden
pald zu kaisern erkorn. zu denselben zeitte entstūd zu
chsale des cristenlichen namens ein solche große pestilēz
d sunderlich in Egyptē vñ zu Alexandria dz auch sunst
enig land stett vnd hewßer warn die solchs iamers nit
pfunden. Dise zwen kaiser habē nichtz trestenlichs gehā
t. also das ir fürstenthumb allain auß dē iamer solcher
stilēz. seichēs vñ kranckheit in gemercke vñ gedechtnus
ben ist. doch fiengen sie wid Emiliū d sich newer sachē
dstūd einē krieg an vñ warden dariñ erslagē. aber nach
n Emilius eins tunckeln herkomens von d gepurt wz
regiret er noch vil tünckler vnd wardt im dritten monat
zetilgt. Die obegnannten zwen kaiser vergiengenee sie
ay iar geregirt hetten.

Valerianus der kaiser regiret mitsambt galieno seinem
sun. xv. iar. dañ dieweil Valerianus sich im Rieß vñ
ckaw vbet do wardē er vom heer vnnd Galienus zu
m vom rat zu kaisern erwelet. Diser zwayer kaiserthūb
herrschūg was dē römischē namē schadper vñ schier
tilglich von wegē irer vnkundenheit vñ wüeterey wi
die cristen. dañ die teütschen komen bis gein Rauenna
ding mit dē schwert vnd prannd verwüestende. so fü
Valerianus einē krieg in Mesopotamia. daselbst ward
d Sapore d Persier konig gefangē vñ lebet in knecht-
keit schentlich. vnd veraltet bey dē parthiern in vnadel
er dienstlichkeit. dañ so d konig d Persier auff ein pferd
wolt so geprauchet er sich desselbē Valeriani als eins
schamels darzu vnd setzet sein füß auff seinen nack. vnd gar billich. dañ alßpald er
kaiserthumb empfienge do beweget er die achten verfolgung wider die christen.
r Galienus mit offenbarē gottes gericht erschreckt hat d kirchen frid gegeben. als
ng zu kaiser erwelet wardt do regiret er das reich zu erst glücklich. pald füeglich.
st schedlich. dañ in ime wz die gedürstigkeit gehliger kraft. doch fieln die Barba
yen lewt allenthalben vber die römischen gegent vnd entstundē ettlich schedlich
nn ē die das. das dem vor ewßern feind vberbliben was gar verwüestetē. Diser
ienus verließ das regiment gemains nutzs vnd fluße sich zu Mayland der flaisch
chkeit vnd wardt ertödt im newnden iar seins kaiserthumbs. vnd das beschahe
ettlich sprechen mit hilff Cecropij des hertzogs zu Dalmacien. Alda auch sein bru
Valerianus erslagen wardt. Die teütschen zohen bis in Hispanien. nach verzwei-
n dingen wardt das Römisch reich vertilgt. vnd Posthumus auß Gallia tunckel
rn. herrschet durch wüeterey als ein kaiser zehē iar. vnd wardt in auffrür d ritter
ft erslagen. darnach vnderstund sich Victorinus der Gallier herrschung. Diser
s wol ein gestreng mañ. aber doch vberschwencklicher flaischgirichkeit. also das
ich frembde gemahelschaft zerrüdet. darumb wardt er zu Cölne erslagen im an,
iar seiner herrschung. Nach disem wardt Tetricus ein Römischer ratherr vnnd
veser des lands Aquitanie von den rittern zu kaiser erwelet.

Claudius der ander ein Römischer kaiser ward vō d ritterschafft. vnd auch von
dem Römischē rat zū reich erwelet. Diser hat die Gothier. die das kriechenland
vñ Macedoniā verwüestetē. mit vnglewplicher schlacht ernidergelegt. darūb ward
im vom Römischē rat zu Rom ein guldiner helm vñ ein guldine seūln erkant. Er wz
ein nassig vnd sittsam man vnd des gerechten anhabig. vnd zu handlung gemains
nutz schickerlich. Diser hat nit weit vō dem see Benaco in eim wald Lugana genāt
wi zwaymal hunderttawsent teütschen gefochten. vnd derselben ein solche menig
erdergelegt das kawm derhalbtail vberblibē wer. Er regiret nit gar zway iar vñ
stab einer kranckheit. vnd sein bruder Quintilianus wardt vom heer zu kaiser erwe
let vnnd doch añ. xvij. tag seins reichs erslagen.

Aurelianus empfieng dz kaiserthumb im. j^{m}. xxvij. iar nach erpawūg d statt Rom. wz vō Dacia pirtig. in rit-
terlicher vbung berümbt. in kriegen machtig. doch eins klainē vñ zu d grawsamkeit genaigten gemüets. Er
hat die Gothier bey d Thonaw mit schwerē krieg vberwundē vñ dz römisch reich drey iar vō dē verfolgern be-
friet. Diser hat erstlich bey den römern die kayserlichen kron aufs hawbt gesetzt. vnd sich edels gestains vnd gul
diz klaids (wider die römischen sitten) gepraucht. vnd die statt Rome mit sterckern vnnd weytern mawrn einge-
faszen. vnd dem abgot Appollini einen tempel gepawet. vnd Zenobiam die kaiserin des auffgangs nit weit vō
Antiochia bestrittē vñ in Galliā ziehende die Lechfeldischen vō barbarischer belegerūg erledigt. vnd als er wider
in kriechische land zohe wardt er vnder wegē zwischen Heraclia vñ Constantinopel auß boßheit seins notari er-
tödt. der die newnden verfolgung wider die christen beweget. vnnd regiret fünff iar sechs monat.

Volusianus sein sun

Galienus

Linea der kaiser
Gallus hostilianus

Valerianus

Claudi⁹ Quitilius sein brud

Aurelianus

Die acht verfolgung der kirchen beschahe auß gehaiße des kaisers Valeriani. der nach seinem angenomen k
serthumb von Nerone 8 achtend verfolger. allenthalben verschaffet die christen zepeynigen vnnd die die
göttter nit anbetten wölten zetödten. vnd wiewol er anfengklich die hailigen gottes also eret das sein haws ein ki
chen gottes geachtet wardt so wardt er doch darnach durch einen schwartzkünster oder ketzer zu verachtung i
christenlichen glawbens also verkeret das er dise verfolgūg vbet. deß grausamkeit vnd tobung auß gottes vr
der werlt nit wenig schedlich gewest ist. dañ vnlang darnach stünden die teütschen auff vnnd zohen mit feintli
gemüet bis gein Kauenna vnnd verwüesteten vnd verheerten alle ding.

Cyprianus

Cyprianus der hoherfarn lerer der kirchē vñ bischoff zu Carthago wardt auß b
he Valeriani des kaisers nach langē ellend von Galerio maximo dē ratgeben e
gar harten mañ am. xriij. tag des monats septembris mit enthawbtung gemartert. v
man sagt dz mit ime in derselbē statt gelidde habē Crescēcius Victor Kosula vñ Gen
lis. Zu erst was Cyprianus ein haidnisch man fürtreffenlicher sinnreichigkeit mit vil
künsten wolgezieret. vnnd anfenngclich leret er die kunst 8 zierrede. darnach kome er
rate des briesters Cecilij zum cristēlichen glawbē vnd gabe alle sein güter den armet
wardt erst ein briester vnd darnach ein bischoff zu Carthago gemachet. daselbst er
mit lere. vermanung vnd schriftē der kirchē christi vil nutz schaffet. Sein hohberün
leben vnd marter hat Poncius ein briester desselben Cipriani vnnd ein mitgefert sein
lends in eim büch beschriben. Das hawbt dis martres Cipriani wirdt in der kaiserli
reichstatt Nürmberg in sant Laurentzen kirchen mit großer ere enthaltē. Er hat vil b
er. vnd sunderlich von einigkit 8 kirchen geschriben. vnd wz mit der römischen kirch
maynung das die widerkerendē ketzer nit widerumb getauft sünder allain mit aufle
der hand zu gnaden genomen werden solten.

Laurencius

Laurencius ein hispanier Sixti des babsts ertzdiacon vñ zugewünschter sun ward
zu Kom in gegenwürtigkeit Decij oder Galieni nach vil vbūg der tugent. vñ noch
mer geschlecht der peinigung. als des kerckers. dariñ er einē plinden erleüchtet. vnd yppo
litum tawffet. mit straichen. pleyzaynen vnd scorpionē. die schetz der kirchen anzzeaigñ. ge
slagen vnd zu letst in der nacht von Valeriano vnd Decio dē göttern zeopffern angemü
tet. vnd sprach. Mein nacht hat nichtz finsters oder tunckels. sünder alle ding scheinen im
liecht. Er wardt nach hartem schlag des munds am. x. tag des monats augusti auff eim
eyßnin rost ob glüenden kolen grewsamlich geprennet. vnd hat got dācksagende die mar
ter starckmüetiglich verbracht. yppolitus mitsambt Justino haben den geprenden leich
nam begraben. Ettlich sagen diser Laurencius sey eins hertzogen von Hispania sun gewe
sen. den der teüfel also jungen auß der wiegē in einen waldt vertrūg den het der heilig sir
tus als er in Hispanien prediget vnder einē lorperpawm auß gottlicher schickūg gefundē.
vnd ine nach demselben pawm Laurencij genennt vñ mit großem fleiss zeneren vñ zeler
nen befolhen. den het er darnach mitsambt Vincencio gein rom gefürt vnd einen ertzdiacon auß ime gemacht.

yppolitus

Sabellius ein ketzer

Sabellius wz ein ketzer vō dē die Sabellianischē ketzer irñ
namē habē. die hieltē vñ sprachē dz allain ein einige per
son des vaters vñ des suns vñ des hailigen gaists wer. Dise
ketzerey wz vol lasterūg ī got dē vater vñ in Christū. dē lawg
neten sie einē sun des höhsten vaters sein. dauon enstünden vil
zwitrachtigkeit vnd ergernus in dē kirchē des nidgags vñ auf
gangs. aber er ist auch zu letst dē göttlichē gericht nit entwich
en. sünder schnödigclich vnd schentlich gestorben.

Romanus

Concordia

Yppolitus einer des römischē ratherrlichen geschlechts ist
in dē iar vñ monat als er sant Laurēcien begraben het er
griffen vnd darumb dz er ein crist wz lang hefftigclich gepey
nigt. vñ do er dē abgöttern nit opffern wolt mit kolbē geslagē
wordē so lang bis die peiniger müeden wardē. Valerianus der
vogt hieß auß befelhe Decij des kaisers vor yppolito in seinē
angesiht alles sein haußgesind enthawbtē. vnnd darnach ine
selbs mit füßē an die helss vngezawmbter thier pinden vñ al
so durch distel vnnd dörner grawsamlich ziehen bis er starb
am. xiij. tag Augusti.

Concordia wz des vorgenātē yppoliti nererin. zu 8 sprach
8 verweser. Nebt war ewrs lebēs dz ir mit ewrm herrñ
nit vergeet. do antwurtet sie. wir begern mer mit vnßerm her
rē zesterbē deñ vnzüchtigclich zelibē vñ er ließ sie mit pleyzay
nen so lang slahen bis sie irñ gaist auffsenndet.

Romanus 8 ritter hat am nachfolgendē tag an dēselbē end
auch gelidde. Diser hat sich in verjehūg sant Laurencien
auß gesiht eins engels bekerēde laßē tauffen. darūb gepote der
richter ine mit kolbē zeslahen vñ nach seiner bestendigkeit zeenthawbten am newnd
Augusti. Dess leichnam wardt darnach gein Lucam in die stat Ethrurie gefüert vnd erlich begraben.

Quirinus

Valentinus

Quirinus ein römischer ambtman ist in diser verfolgung nach abschneidung seiner zungen vnd nach abhawung seiner hennd vnd füß zu rom von cristenlichs glawbens wegē mit dē schwert gerichtet wordē am.xxx. tag des monats marcij

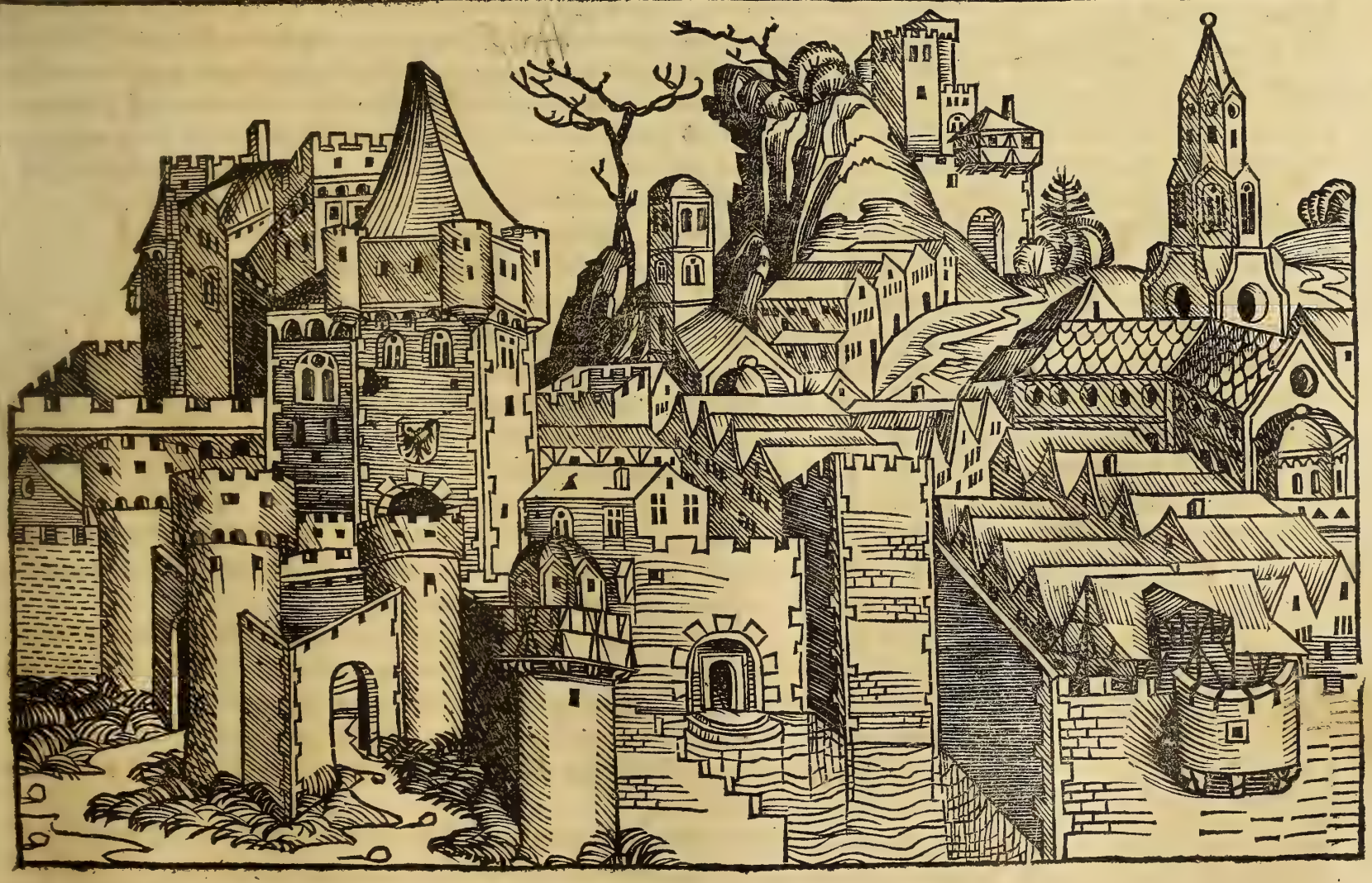
Theodora die iunckfraw Hermetis des martres schwester wardt diser zeit von Aureliano gemartert.

Valentinus ein römischer briester wardt nach erzaigung vil treffenlicher lere vnd geschihten von Claudio dem kaiser gefangen vnd von dē göttern der haidē gefragt. vnd sprach dz Jupiter Mercurius vnd die andern götter arme dürftige menschen gewesen wern. darnach erleüchtet er die tochter Ascerij. die bracht er mit.xlix. personen irs gesinds zu dem cristenlichen glawben. Zu letst ward er auß befelhe des kaisers hart mit kolben geslagē vñ darnach enthawbtet añ.xiij. tag des monats februarij. Cirilla die tochter des kaisers decij ein güte cristin ward deßmals auch zu Rom mit dem schwert gerichtet am.xxviij. tag octobris als die historien schreiben.

Die newndt verfolgung d kirchen beschahe auß bewegnus des kaisers Aureliani. aber als er auß eingebung böser rate sein brieff vnd schufften an die verweser d Römischen land vnd gegēt het außgesendet die cristē zeuerfolgen do wardt er auß göttlichem vrteil von himel getroffen vnd starb schentlich.

Jenff die hohberümbten statt d Sophoyer hat d kaiser Aurelianus vnder den Galliern in disem iar zepawē geschaft vnd nach seinē namen Aurelianam genent. dañ wiewol Gallia die prouintz von grawsamkeit vñ tobheit wegen der kaiser Valeriani vnd Galieni lenger dañ.xx. iar sich von gehorsam der Römer entzohē het so ward sie doch auß kraft des kaisers Aureliani herwiderbracht. Disē statt ist der Schweitzer gegenten nahennd gelegen. vñ dabey der Leuiannisch oder Lusitanisch see. auß dem d fluss Rhodanus fleüßet. vber dē ein fastlöbliche hültzine prugk ist. Disē statt ist von größe schöne vnd der bürger menig wegen nwmaln ein gewerb statt od kaufhaws des gantzen Sophoyschen lands. dahin dan von manigfeltiger meße wegē vnzalliche reichthümer gebracht werden. Disē stat ist lang vnder dem hertzog zu Sophoy gewest vnd noch vnder ime. In diser statt sind vil hohberümbter mañ gewesen. als Maximinus ein beichtiger. Auianus ein bischoff daselbst bede an heiligkeit vñ lere für name man. vnd Letus der briester in der hailigen schufft adellich erfarn. vnd vil andere. Disē statt ist in irē geleger also geschickt das sie von vndenan einen berg auff raichet. vnd hat fast fruchtpere weinwachs. Daselbst ist auch ein bischoflicher stül. Bey diser statt hat Amodeos der erst hertzog zu Sophoy dz hertzogthumb desselbē volcks seinem erstgepornen sun vbergeben. gaistliche sittlichkeit vnd weysē zebetten gelernet. vnnd ist in das concilium zu Basel zwischen zwayen seinen sünen schönen iunglingen. der einer ein hertzog zu Sophoy. vnd der ander ein grafe zu Jenff was eingeritten vnd daselbst ein bischoff der Römischen kirchen gekrönet worden als hernach volgt.

Jenff



Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. lxxiij. Jar Christi. ij^{c}. lxxiij.

Linea der bebst Euticianus

Caius

Paulus ein bischoff

Eutician ward bebst auß Thuscia von der statt Luna geporn saße nach dē babst Felix zu Rome. gar ein heilig vnd gelert man. Diser setzet das auff dē altar die newen frucht vnd allermaist ponen vnd weyntrawben solten gesegnet werdē. Itē das die. die die martrer begraben woltē solchs on ettliche zum gotßdienst geordnete klaider nit tun soltē. sunderlich hinds im. Man sagt er hab mit seiner aygen hand. iij^{c}. martrer begraben. aber als er. xiij. briester. v. diacon vñ. ix. bischoff geweyhet het do wardt auch er mit marter bekrönet am. xxv. tag des manats Julij vnnd saße ein iar einen monat vnnd einen tag. deßmals feyret der stül acht tag Ettlich schreiben er hab acht iar vñ. x. monat im babsthumb gelebet.

Caius von babst ein Dalmacier auß dē geschlecht des kaisers Diocleciani was ein götlicher man von die ördē von weyhe außtaylet durch die als durch stapfeln ymant zu bischoflicher wirdigkeit aufstige. Er taylet auch den diaconen die gegē auß die geschihten der martrer zebeschreiben. vnd setzet dz kein lay einichē geweihten in gericht fordern solt. das auch einich haid oder ketzer nicht gewalt solt habē einichen cristen menschen anzeclagen. als aber zu den zeiten Diocleciani wid die cristen ein größere verfolgung dañ vormals nye entstund. do enthielt er sich an verborgen enden vnd von erden. Zu letst wardt er von den verfolgern gefangen vñ mit sambt Gabinio seim brud vnd mit Susanna desselben seines bruders tochter mit marter bekrönet. vnd begrabē am. xxij. tag des monats Aprilis. Er saße. xi. iar. iij. monat. xi. tag. der stül rüet deßmals. xi. tag. Eusebius schreibt diser babst sey. xv. iar gesessen.

Paulus von Samosatenischer bischoff gar ein hoherfarner man hat zu disen zeiten die ketzerey Arthemonis erwecket. Dieselb ketzerey widersprach von iūckfrawschaft marie. vñ hielt dz maria sich nach von gepurt Christi mit irē man Joseph vermischet vnd andere sün geporn het. Als diser Paulus zu eim bischoff zu Anthiochia erkorn wardt do hielt er sich zeuil hohfertiglich. also das er zu zeiten vor hohfart in gegenwürtigkeit vil vor vnd nachgeender lewt schriften hewider laße vnd seend brieff tichtet. darumb vil menschen vō diss mans stoltzmütigkeit wegen den cristenlichen glawbē verachtetē. wo aber dieselbē lewt zu disen vnßern zeitē die hohfart. das gepreng. pomp vnd vbermassigkeit der gaistlichen anschawē vnd souil köstlich gekaidt iunge hoflewt auff freydigen pferden vñ die schar von nach folgenden briester in souil guldinen geschmucken vnd klaidungen von köstlichsten vñ besten farb allenthalben vber die pferd abhangende sehen solten so würden sie flüchen vnd sprechen. das solche bischoff oder gaistlich außerhalb einer gleichnus oder schein von gaistlichkeit mit Christo kein gemainschaft hettē. Diser Paulus widsprache das der sun gottes auß dem himel herab gestigen wer. sunder er solt von Maria dē vrsprung vnd auß der erden seinen anfang gehabt haben. darumb wardt er in dem concili zu Antiochia mit aller deßmals gegenwertiger bischoff verwilligūg offenlich verdambt. vñ allermaist auß vrteil Gregorij des Cesariensischen bischofs vnnd hailigen mans. der in demselben concili auch entgegen was vnd nachfolgend vmb cristenlichs glawbens willen gemartert wardt.

Manes ein ketzer

Manes von ketzer auß Persia pirtig ein listiger vnd teüflischer man grober sittē vñ lebens ist zu disen zeiten gewesen. Diser ketzer getorste sich christum nennē vñ fordert. xij. iunger zu ime mit den er in allē dingē ein glawbwirdihkeit machē möcht vnd er machet zu ertödtung der betrognen sele ein schedlich gedicht schentlicher lere von kirchprüchigen vnd ertrachten lügen damit er sichselbs vnd auch sein nachfolger betroge. dañ er sprach das Christus den awgen der menschen nit einen warhaftigen leichnam sunder ein eytle pildnus eins gedichten flaischs gezaigt het. Diser ketzer mit seinen nachfolgern sprach das zwen anfang wern. einer des güten. der ander des bösen. einer des liechts. der ander der finsternus. Er verachtet das alt testament vnd sahe allain das new an. Also hat die ketzerey der manicheorum von im dē Cesarius vnd and martrer vrsprung genomen. Aber gleicherweiß als diser ketzer Manes vō seiner vngütigkeit vnnd hohfart wegen gescholten ward. also wirdt Anatolius der Laodicensisch bischof von seiner gaistlichkeit vnnd lere wegen hohgelobt.

Felix von briester. vnd Eusebius von münch sin in diser verfolgūg zu Terracina in von statt des lands Cāpanie vmb cristenlichs glawbēs willē getödt. dañ als Eusebius die hailigen martrer Julianū vnd Cesariū die briester begrabē vnd von dess wegen vil menschen zum glawbē gekert vnd getauft het do wardt er mit Felice dē babst ellendigclich für gericht gefürt vñ do er dē götern nit opffern wolt enthawbtet am fünften tag nouembris.

Cesarius der diacon vnd Julianus der briester sind einē tag vor dē yetzgenantē martrern in derselbē statt ertödt wordē. dañ als derselb Cesarius vil tag in von sangknus allain gehelligt worden was. da ward er darnach mitsambt Juliano in einē sack gesendet vñ in das meer gestürtzt am ersten tag des monats nouēbris. Adiochus der briester. Tyrasius der diacon vñ Felix der subdiacon ettwē sancti Policarpi iungern die er vō predigēs wegē des glawbēs vō orient in Galliā gesendet het wardē in von statt Angustuno in Gallia gelegen mit ertlicher marter bekrünet.

Linea der römischen kaiser

Tacitus

Florianus

Probus

Nume rarius Carus Carinus

Diocleciano Maximiano

Tacitus der römisch kaiser empfieng nach Aureliano das kaiserthumb von dem Römischen rat vnd volck. In des erwelung sprach ein römischer ratherr. Ein er mag on einen fürsten nit wol lang besteen darumb fordert die notturft einen ze velen dañ man sagt das die teütschen die gegent ihenßhalb Rheins vberfallē vñ starcken stett. die edeln. reichen vnd machtigen bekümert haben. demnach gab der ntz römisch rat sein stym̃ vnd wal disem Tacito. der was von seiner tugēt vñ gentz eit wegen wol ein geschickt vnd tüglich man zu regirung gemains nutzs. das gelt er anhayms sawlt gepraucht er zuuersoldung der ritterschaft. Er wz gar eins mas en lebens vnd begeret sawrer speis. Er badet selten. vnd was in dē alter krefftiger. lust in mancherlay gleßern. Er aße kein prot dañ allain trucken. vnd was der ge v gar hoh verstendig. der marmorstein begirig. vnd zu fahung des wildprets ge sen. Zu letst wardt er auß haimlichem zuschüb der ritterschaft añ sechsten monat s kaiserthumbs erslagen. Aber ettlich sagen er sey an einer kranckheit vergangen. hat von kürtze wegen der zeit nichts großtatigs geübet. er hieße den monat septē s nach ime Tacitū nennen. dañ er wardt dariñ geporn vnd zu kaiser erkorn.

Florianus des benanten Taciti bruder erlanget nach seinē bruder das kaiserthūb doch nit auß wale des römischen rats sunder auß seiner bewegnus. als wer dz serthumb erblich. dañ er weßt das Tacitus in eim rat beschworn was dz sie nach tem absterben nit seine sün sunder einē gütten vnd darzu tüglichen man zu kaiser er len solten. dannoch behielt diser Florianus das kaiserthumb zwē monat vñ ward agen. Diser Florianus was ein nachfolger brüderlicher sitten. doch nit in allē din t. dañ er was zu herschūg begiriger deñ sein brud vnd ime deßhalb nit gātz gemess

Probus der römisch kaiser anhayms vnd außwendig ein berümbter mañ wardt nach Tacito auß kür aller redlichen mann zu kaiser gemacht. vnnd regiret die rlt gar fridsamlich. Diser was auß Pannonia von der statt Syrmium. von der ter edler dañ vom̃ vater geporn. massiger erbschaft. nit grosser gesipter verwant aft. vnd in kaiserlichem stand vnd auch dauor an hohedeln tugentē leüchtēde. vñ er nw in ritterlichen hendeln berümbt was. vnd die pflegnus des gemainē nutzs fangen het. do erlediget er die von den Barbarischen völckern belegerten Gal mit großer glückseligkeit. vnd warden. xl^{m}. menschen erschlagen. vnd. lxx. treffen stett an fencknus der feind gerochē. Diser Probus hat auch Saturninum dē kay in orient mit mancherlay kriegen bestritten. vnd auch Proculū vnd Bonosum bey ine in Gallia herschende schnelligclich gedrücket. Zu letst kome er anhayms in Sir im in willen sein vaterlich land zeerheben vnd zeerweytern. das beweget die ritter nwillen das sie ine in einen eyßnin thürn flihēde erschlugē. im sechstē iar seins kai

Carus der römisch kaiser empfieng nach Probo das kaiserthūb. Di (serthūb. ser hat sein zwen sūne Numerianū vnd Carinum pald zu gubernirung des kay humbs angelaytet vnd zu kaisern gemacht vnd mit ine zway iar geregirt. aber die l er einen krieg wider die Sarmathas füret do kome im botschaft von aufrür der sier. also zohe er gein orient vnd bestritte sie vnd wardt im heergeleger an dē fluss tris mit eim tonderplitz erslagen. so wardt Numerianus durch haymlichē zuschüb eim pett von wetagens wegen der awgē ligende ertödt. Derselb fürtraffe alle poe seiner zeit. Aber Carinus mit allen lastern beflecket. ein stettiger eebrecher wardt n Diocleciano in Dalmacia vberwunden. also die straff seiner mißtat leydende.

Diocleianus auß Dalmacia gar tunckler oder niderer gepurt wardt im tausentē xli. iar von erpawung der statt Rom vom̃ heer zu kaiser erwelet. als ein aufrür Gallia entstünd. do schicket er maximianum herculeum mit eim heer daselbsthin. d ñ das groß volck pald stillet. dieweil sich aber allenhalben krieg erhüben. den allen Diocleianus allain nit widersteen mocht do erkiset er ime Maximianū. auch Constā m vñ Maximinum galerium zu mithelffern des kaiserthūbs. Maximianus bracht rittanniam nach. x. iarn wider an das reich. Aber Constantius hat vil tausent teüt scher in Gallia dohin sie versoldet komen zu tod geschlagen vnnd Galliam befridet. zwischen zohe Diocleianus in Egipten vnd belegert Alexandriaz. die erobert er ch acht monaten vnd gabe die den weppnern zezerrüden. Diocleianus was listig ch sittig. anschlegig vñ zumal subtil an sinnreichigkeit vñ ein fastfleyssiger vñ emsi r fürst. die andern vor ime warden gegrüßet. aber er gepote sich anzebetten. Aber Maximianus wz ein ernstlich man vnsytlicher sinne. d sein hartmütigkeit mit scheüh hkeit seins antlitzs anzaiget. Als nw allenthalbē die aufrür gestillet wardē do schaf en Diocleianus im aufgang vnd Maximianus im nidergang die kirchē zeuerwüe n. vnd Diocleianus tailet das kaiserthum vnd setzet sich zu rū. lebet. lxxiij. iar vnnd wardt mit gift außgelöscht.

Die zehend verfolgung wider die cristen menschen nach Nerone wardt von Veturio dem hawbtman d terschaft zu disen zeiten erwecket. vnd auß gehaiße Diocleciani vnd Maximiani durch alle teil d werlt z hengt. Dioclecianus hat im orient vnd Maximianus im nidergang die kirchen zeuerwüesten vn die christen z nigen vnd zeertödten gepotten. Dise verfolgung was die lenger vnd grawsamer vnder den andern allen. d die heilig schriften warden verprennt. vnd welcher in burgermaisterlicher öberkeit sich einen christen bekenn wardt abgesetzt vnd als erelos geachtet. welche knecht dañ in cristenlichem stannd verharreten die mochter freyheit erlangen. die cristenliche rittere warden gezwungen aintweders dē abgöttern zeopffern od ir ritterscl vnd auch das leben zeuerließen mit aufgesetztem gepote des kaisers am marckt. das getorst einer zerprechen, i ward sein hawt abgestrayft vnd mit darein gegoßem essich vnd saltz so lang gepeinigt bis nichtz dañ das le vberblib. Disen bestettigten Dorotheus vnd Gorgonius die berümbten man. In denselben tagen kome in de mglichen behawsung der statt Nicomedia ein fewer auß. do maynet der kaiser auß falschem argkwon dz sol von den cristen beschehen wer darumb schaffet er vil cristen zeerschlagen vnd vil lebendig in das fewr zewe vnd solche wütende grawsamkeit wardt nit allain in Mitilena Siria Affrica Thebaide vnd in Egypten. s auch in der ebne Palestine vnd Tiri geübet. also das kein geschlecht der peinigung an den cristen gespare wo vnnd (als Damasus setzt) in. xxx. tagen. xvij^{m}. menschen beder geschlecht mit marter bekrönet worden sind. on die in die inseln verschickt. oder ertze. oder sand zegraben. oder stayn zehawen gezwungen worden. der dañ sc ein vnentliche anzal was. Zu letst eröffnet got die awgen vnd bedrange Diocleciañ dohin das er vom reich stunde. So wardt Maximianus mit mächerlay seüchē vnd vnsinnigkeit seins gemüets also geengst das er s selbs zu letst ertödtet.

Adauctus

Adauctus d römer ein fast cristenlich heilig mañ empfieng zu phrigia die marter. als er die statt daselbst bekeret het. do hieße Dioclecianus die gantz verprennen. darumb das die burger den abgöttern nit opffern woltē. Diser Adauctus wardt nach außgrabung seiner awgen zu letst mit enthawbtung zu martrer gemacht.

Barbara

Alexander der gestreng ritter. einer auß der schar Theborū hat zu diser zeit als er zu Bergomo in der statt den cristenlichen namen bestendiglich geprediget. nach vnzalichen daselbst geübten tugenten in abschneidung seins hawbts die marter erlich volbracht des leichnā begrübe Grata ein heilige wittibin auff irē grund vñ podē. daselbst wardt ein löblicher tempel d noch vorhandē ist gepawet

Barbara die edelst iunckfraw. auß d statt Nicomedia gepom wardt von irem vater von irer großen schöne wegen in einen hohen thurn gesetzt besorgēde sie würd ein cristin. aber auß vnderrichtung des hailigen gaists petet sie als ein cristin den got des himels an. der vater wolt sie tödten vor dem verbarge sie sich. Als sie aber gefunden wardt do wardt sie für den richter gefürt mit rüten geslagen mit füßen aufgehenckt vnd mit abschneidūg irer prüst vnd prennūg d fackln vnd nach vnzallichē peinigungē zu letst vō irs vaters hendē enthawbtet añ vierden tag des monats decembris. vnd das fewer vō himel steygēde verprennet den vater zu puluer.

Alexander

Anastasia

Anastasia eins edeln römers tochter vnd eins mechtigen mans weib ein cristin vnd vberin der werck der barmhertzigkeit gegē den cristen. wardt in diser aufrür vō Publio irem mañ begriffen. lang in fancknus gehelligt. vñ darnach enthawbtet.

Symphorian Claudi ꝛc

Simphorianus Claudius Nicostratus vnd Simplicius die hohberümbten mañ habē in diser zeit zu rom gelidden. die wardē erstlich in kercker gelegt. darnach mit scorpionen gehawen. vnnd zu letst auß gehaiß Diocleciani in das meer gestürtzt. añ. xxviij. tag octobris.

Crispinus vñ Crispinian

Crispinus vñ Crispinianus die berümbten mañ in diser verfolgung erstlich zu Suesion in d stat gefangē vnd grawsamlich gepeinigt. warden zu letst enthawbtet añ. xxv. tag des monats octobris.

Mauricius

Mauricius vnd Exuperius. Candidus vnd Victor mit Innocencio die fürnemsten der schar Thebeorum sin diser zeit auß geschest des kaisers Maximiani in Gallia bey der statt Seduno mit. vi^{m}. vi^{c}. vnd. lxvi. menschen von Cristo wegen gemartert vnd mit der martrerkron erlich begabt worden. Dise martrer sind auß den orientischen gegenten vnnd auß einer edeln statt Egyptier land bey dem fluss Nilo gelegen komen. vnd von dē bischof zu Jherusalem getawft worden. vnd nach dem dise menner in kriegßsachen vnnd hendeln gestreng vnd geübt. vnd an tugenten edel vnd im glawben noch edler warn̄. do warden sie Maximiano zu hilff in Galliam |gefordert. Als aber Maximianus sie wider die cristen gesendet het mit befelhe den abgöttern zeopffern. vnd sie aber das nit thun woltē da schaffet er sie an mancherlay enden mit mancherlay mätter zeertödten vnd alweg den zehenden zeenthawbten. Mauricius ir heerfürer bestettiget die andern im glawben. die legtē ir waffen hin vnd opfferten sich willigclich auff.

Vincencius

Vincencius der leuit ein vnüberwintlichster hailigster man auß hispania sant Sixts des babsts iunger dem hailigē rer Laurencio an kunst vnd tugenten gantz enlich. von gepurt fast edel vnd hohgelert nit Valerio dē heiligē bischoff d̄ statt Cesar auguste fast pittere martr vō Daciano dē peser erduldet. vnd nach harter peinigung. fangknus. bekettung. helligung vnd hunge an allen glidern des leichnams tödliche quelung erlidden. darnach wardt er an einem lgalgen außgeden et vnd daran hangend mit vil wunden verletzet. nachfolgēd vom̄ lgalgē genomē v n̄ vber glüēde koln auff einē rost gelegt darauf mit eyßnin kreüln zer t vnd saltz darein gestrewet. darnach in einen kercker gelegt mit füßen in einen stock geßen vnd on allen menschlichen trost gelossen. aber doch durch den engel gottes von andē erledigt vn̄ mit großem liecht vmbscheinet. do sprach Dacianus wir sind vber den. vnd auff das er ine mer peynigen möcht do hieß er ine haylen. aber er starb pald eins costlichen tods vnd gabe seinē gaist auff gein himel.

Sant Agnes

Agnes die hohberümbt iunckfraw hohwirdiger gedechtnus ein Römerin. xiij. iar alt. schöns antlitzs wardt (als sie von der schül herwider kam) vō des verwesers sun geliebet. aber sie sprach ich bin mit lieb fürkomen gein dem dess muter ein iunckfraw ist. darumb wardt sie gefangen vnd eintweders der göttin Veste zeopffern oder sich in die gespil schaft gemainer frawen zebegeben angesunnen. aber do sie das alles verachtet wardt sie also nackend in ein gemain frawenhaws zeziehen vom̄ verweser geschaffet. aber doch von got dem herrn̄ mit dicken locken als mit klaidern vmbdecket. vnnd (als sie hinein kome) mit eim weyssen klaid von dem engel gottes gezieret. dess verwundert sich meingclicher vnnd der sun des verwesers wardt erstteckt. aber Agnes pate darnach für ine vnd er wardt wider lebendig. darnach wardt sie nach vil bedroung. erschrecken vnd schlagen in dz fewr geworffen vnd doch nicht verletzet. sunder zu letst mit eim schwert durch irn̄ hals gestochen vnd also zu der marterkron gebracht am. xxi. tag ianuarij. in der nacht erschine sie irn̄ eltern̄ mit großer schar der iunckfrawē sprechende. Allerliebsten eltern ir solt nit mich als ein tod waynen. sunder mit mir frolocken. dañ ich bin dem im himel vertreütet. den ich auff erden mit gantzer meynung bet hab.

Ciriacus

Ciriacus der diacon mitsambt Largo vnnd Smaragdo auch mit andern. xx. hat diser zeit gelidden der dann Artemiam die tochter Diocleciani vom̄ teüfel erlediget vnnd Jobiam die tochter des konigs Persarum. Maximianus hieß disen Ciriacum außfü nd sein hawbt mit heißem pech begißen. vnd darnach disen Ciriacum mit Smarag do vnd andern. xx. enthawbten zu Kom am achten tag Augusti.

Gervasius vnd Protha

sius vn̄ Protha

Gervasius vnd Prothasius gebrüdere vō Mayland des heiligen martrers Vitalis süne eins mals miteinander geporn. haben diser zeit zu Mayland die marter gelidden. vnd davor nach absterben irer eltern allen irn̄ erbteil vmb gottes willen dē armen gegeben. vnd sich lange iar in güten wercken geübet. Astasius der verweser der statt wolt in einen streit ziehen. dem sagten die briester der abgötter wo er Gervasium vnd Prothasium nit zwünge den abgöttern zeopffern. so kunde er nicht obsigen. Aber sie wider ten sich also zeopffern. darumb wardt Gervasius mit plewzaynen zu todt geslagen. vnd Prothasius mit kolben geplewet vnd zu letst enthawbtet. Derselben martrer leichnam warden nach vil iarn̄ durch sand Ambrosium auß götlicher offenbarung also vnuerseret gefunden als wern̄ sie desselben tags gestorben.

Georgius

Georgius von Capadocia ein rittermaister vñ ein warer ritter cristi. diser zeit auß Capadocia gein Persidam in die statt Diospolim komende hat sich selbs zu erledigung seins vaterlands in die gefarlichkeit des tods zu erschlagung des drackes vñ erduldung der marter ergebē. dañ er wardt nach ertödtūg des drackes an eim schnel galgen außgestreckt an allem seinem leichnam iemerlich zerrissen an allen glidern außgedenet vnd nach erduldung vil marter vnd peinigung zu letst enthawbtet. vnd wie wol sein geschichten vnder eußern schriften gesetzt werden. yedoch wirdt sein durchleüchtige marter vnder andern kronen der martrer durch die kirchen gottes wirdiglich geeret vnd sein tag von allen cristglewbigen menschen añ. xxiiij. tag des monats aprilis feyerlich begangen. vnd gar billich. dañ dieweil (als Ambrosius schreibt) die bekentnus vnd veriehung des cristenlichen glawbens bedecket wardt. do hat allain diser heilig martrer vnder den cristglawbigen den sun gottes veriehen vnnd darumb vnzallich marter vnd pein in bestendiger verharrung auß beystand götlicher gnad erlidde. sein hailigs hawbt wardt darnach gein Venedig gebracht vñ daselbst in seiner ere ein closter vñ kirch auffgerichtet. Sein panyer wirdt in teütscher nacion in ō bischoflichen statt Bamberg mit großer solemnitet gezaiget.

Erasmus

Erasmus der Campanisch bischoff vnd durchleüchtigst vñ heiligst man hat (forcht wegen des gepots Diocleciani zu Anthiochia außgangen. das alle die den abgöttern nit opfern wölten mit vil marter gepeinigt werdē soltē) in ō wüs nus sibn iar in vbung des gepettes vnd beschewlichkeit gewonet. vnd von dē hei durch einen raben die speiß empfangen. darnach kome er auß englischer vermanu in die statt vnd erlediget vil menschen von den teüfeln vnnd bekeret mit seiner lere zu cristo darumb wardt er für Dioclecianū gefüret mit pleyzaynen vnd kolbē geq let vnd darnach mit hartz. schwefel. pech vnd öle begoßen. aber Erasmus blib vn seret. auß solchem wunderzaichen warden vil menschen von den abgöttern zu Cri bekeret. Nachfolgendt wardt er in einen herten kercker gelegt mit großem eysenlast schwert. vnd vnlang darnach vom engel darauß gefüret. Nachfolgend von Ma miano dem kaiser begriffen vnd in einen kessel sidends pleies. pechs vnd hartzs ges ket. aber er blib vnuerletzet. doch wardt er zu hüt genomen. vnd des nachts durch engel an das gestadt des meers gefüret vnd auß götlicher fürsehung gein Formianā in die statt Campanie a eim schiflein gelaitet. Zu letst sahe er ein scheinpere kron auff ine fallen vñ sprach. Herr nyme meinē gaist auf zu

Cosmas vñ Damianus

also ruet er mit seligem ende am dritten tag des monats Junij

Cristoferus

Cristoferus der martrer ein man gerader person vnuergleichlicher größe vnd stercke hat diser zeit in Samo der statt Licie. des lands Asie vmb Cristo den tod gelidden. dañ er wardt erstlich mit eißnin rüten geslagē. darnach mit flammen geprent vñ doch auß götlicher kraft behaltē. aber zu letst mit geschoß der pfeyl ergraben vnnd darnach enthawbtet. añ. xxv. tag des monats Julij. der dañ (als sie sagen) den herrñ Jhesum in kinds gestalt auff seinen achseln vber ein wasser getragen hat.

Methodius

Cosmas vñ Damianus die cristēlichstē mañ vñ hohberümbt artzet wardē diser zeit gekerckert. in dz meer gesencket. geprennet. gesteynet. geschoßen vñ zu letst enthawbtet am. xxvij. tag septembris

Gorgonius

Methodius ō bischof ō stett Olimpiade vñ Tiri ist diser zeit zu Nigropont gemartert worden. der was ein hoh gelert man der vil lere hinder ime gelaßen hat.

Gorgonius ō römisch ritter wardt diser zeit zu Nicomedia vō Diocleciano gefangē. aufgehenckt. zerrißē. auf eim rost grewlich gepraten vnd zu letst an eim strick erwürgt.

Marcus vnd Marcellianus gebrüdere römisch burger wardē vmb cristenlichs glawbens willen gefangen. an einen stammen gepunden vnd ine mit ire füß scharpff pfal geslagen vñ zu letst do sie nit abloßen wolten den namen vnßers herrñ Jhesu christi zeloben mit lantzen durchstochen.

Marc' vñ Marcell

Maxim' vñ Claudi'

Maximus vnd Claudius die durchleüchtigen mañ warden diser zeit mit des ersten weib vnd zwayen sünen in der statt Hostia von dem hofuolck diocleciani gehanthabt in das ellend verschicket vnnd zu letst verprennet vmb Christo willen. am. xxiij. tag Februarij.

Sebastianus

Sebastianus der durchleüthtigst man ein fürst der ersten rott Diocleciani. den die ritter als einen vater ereten. ein waren liebhaber gottes hat zu diser zeit mit vermanūg vnd lere vil martrer christi vnd sunderlich marcū vnd marcellianū die gebrüdere vnnd ir eltern im cristenlichen glawben enthalten vnd ire forchtsame gemüet betröstet vnd sichselbs vnerschröckenlich einen cristen bekennet. vnd das stumm weib Nicostrati redent gemacht. vnnd sie bede zum herrn bekeret. Als Diocletianus das höret do hieß er Sebastianum mitten im feld anpinden vnd die ritter zu ime als zu eim zil schiessen. den sie mit pfeil also erfüllten das er schier als ein igl von pfeyln rawh was vnd ine also für todten ließen. der doch in kurtzer weil gesuntheit wider erlanget vnnd den kaisern ire vngerechte verfolgung erkleret. die ine zu Rom solang mit kolben schlahen hießen bis er starb. Die hoflewt Diocleciani wurffen seinen leichnam in ain haymlich gemach. der wardt auß erscheinung Sebastiani der seligē Lucine geoffenbaret vnd an ein erliche stat begraben. Diser Sebastianus was außerhalb des cristenlichen namens sunst ein man gantzer fürsichtigkeit. warhafftiger red. gerechts v[n]tails. klüger rate. getrewer handlung vnnd in aller erberkeit der sitten berümbt

Lucia

Lucia die iunckfraw auß Sicilia vnder andern iunckfrawen derselben inseln die wol gestaltist wardt diser zeit von irer muter einem berümbten iūgling vermehelt. Aber s Lucia die wunderwerck sant Agethen gesehen het do bate sie ir muter sie mit mer ein geonsen des iunglings zenennen vnd eylend gabe sie ir erbschafft den armen vnd wittiben rumb verclaget sie ir prewtigam vor gericht das sie ein cristin wer vnnd wider die kayserlichen gesetze handelte. do riete ir der richter den abgöttern zeopffern vnd sprach. wo du s nit thüst so wil ich dich als ein gemaine frawen in das offen haws lassen füren. vnnd schaffet mit den büben sie dahin zeziehen. do sprach sie. ō leichnam mag nit befleckt wern on verwilligung des gemüets. vnd laßest du mich vber meinen willen vergeweltigen wirdt mir die keüscheit gezwifacht zu einer kron. Aber sie wardt durch beystand des haien gaists also schwer das sie von statt nit mocht gezohen werden. ō richter ließ ein groß ver bey ir machē das engstet dē richter also das sein freünd ir ein schwert durch irn halß hieß stechen.

S. Vitus

Vitus das kindlein auß Sicilia hat mitsambt Modesto seim zuchtmaister vnd Crescēcia seiner nererin in der inseln Sicilia die marter erlidden. vnnd. xij. iar alt als ein crist glawbiger nach seinem vermügen der durstigen gepflegen. vnd seinem haidnischen vater mit anbettung der abgötter nit wöllen folgē. vnd darumb vō Valeriano dē richter schwere pein erduldet. darnach auß englischer vermanung mit Modesto vnnd Crescencia in das land Tonagritarū geschiffet vnd alda vnbekant ettliche zeit in gepett verharret. vñ dē sun Diocleciani vom tewfel erledigt. von dem wardt er angemütet dē abgöttern zeopffern. do er das nit thun wolt wardt er mit eißnin panden gepunden in einen herten kerker gelegt vñ darnach von bestendigkeit wegen seins glawbens in einē hafen siedends hartzs vñ bechs gelegt aber sie bliben vnuerletzt. darnach warden sie an schnelgalgen auffgehenckt vñ also außgedenet das man ire glider sahe. do wardt ein groß erdpidem vnd ō engel gottes erlöset sie. fürende zu dem fluss Siler. da starben sie bettende am̄. xv. tag Junij.

Affra vnd Hilaria

Affra was ein tochter des konigs Ciprie. der wardt in ein streit vberwūden. do gieng sie also iung mit Hilaria irer muter von haymend auß gein Rom vnd Hilaria ir muter gabe sie der göttin Venus zu erlangūg irer götter huld. darnach komē sie gein Augspurg selbst wardt Affra zu schnödem gepriauch flaischlicher werck ergeben. Zur zeit der verfolgung Diocleciani kom der bischoff Narcisus vnwissend irs wesens in ir haws nach seiner gewonheit bettende. Affra verwundert sich des vngewönlichen gasts. als sie aber inen cristenlichen bischoff erkennet do verjahe sie sich ein schnöde sünderin. vnd sie wardt durch Narcisum von irem vnzimlichen wesen gezohen vnd getawfft. vnd Dionisius der bruder Hilarij daselbst zu eim bischoff gemacht. darnach wardt sie von Gaio dem richter griffen vnd entweders den göttern opffern oder die großen pein zeleyden angesonnē. vñ do sie nit opffern wolt auff das Lechfeld nit verrne von Augspurg gefüert vnnd daselbst an eim pawn gepundē am̄. vij. tag augusti verprēnet. die doch in angezündtem fewr got lob vnd danck saget. darnach wardē auch Hilaria Digna Eunomia vnnd Eutropia daselbst auch verprennet vmbestendigkeit willen irs glawbens.

Panthaleon

Panthaleon der durchleüchtig man vnd erfarner artzt ist von Hermolao dem priester getawfft worden. ō verhieße im wo er in thristū glawbet so würd er allermenigliche on erzney heylē. also erleüchtet er in beywesen seins vaters einē plindē vñ bekeret sie bede zū glawbē. Maximianus ō kaiser hieße ine für sich bringen do haylet er ein gichtprüchigē. darnach wardt er vō cristo wegē an einē schnelgalgē aufgehencket daran iemerlich geprennet zu lest in ein pfannen siedends pleys gesetzt. aber der herr erschine im vnd das pley erkaltet darnach wardt er für grawsame wilde thier geworffen vnd doch von ine nit verletzet. da von bekereten sich vil zum cristenlichen glawben. die hieß der kaiser enthawbten. darnach ward auch Panthaleon mit seim maister Hermolao vnnd andern mit dem schwert gerichtet. am̄. xxviij. tag Julij.

Dorothea

Dorothea die glorwirdige iunckfraw in Cesarea der statt Capadocie wardt diser zeit von cristo wegē ergriffen. an einem schnelgalgen aufgehebt. darnach mit feüsten hart geslagen vñ zu letst entharwbtet. in irem außgāg belachet sie Theophilus sprechend. Ey du gespons christi libe schick rosen her von deins gespōsen paradis. also außfürbete. Dorothee erschine im ein kind tragēde in eim körblein drey öpffel vnd drey rosen Theophilo zebringen. der empfieng die pald in verwunderung dañ es was ein kalte zeit in dem monat Februario vnnd er wardt bekert vnnd nach schwerer peynigung enthawbtet.

Eleütherius

Eleütherius ō durchleüchtig ritter wardt in diser verfolgung mit vil vnzallichen menschen zu Nicomedia gemartert. auß den etlich enthawbtet. etlich verprennet vñ etlich in das meer gestürtzt warden. als diser Eleütherius an allen gliedern seins leichnams gepeynigt vnd ye vnnd ye krefftiger wardt do wardt er zu letst als golt mit fewr beweret vnd mit der martrer kron begabet am andern tag des monats octobris.

Serg ius vnd Bachus

Sergius vnd Bachus die edeln mañ vñ fürname bey dem kaiser Maximiano warden in diser aufrür gein ime das sie cristen wern verclagt vnd darumb in den tempel Jouis gefürt. daselbst die abgötter anzebetten. do sie das nit thun wolten do warden sie irer ritterlicher klaider entplösset vnd Bachus mit rohem geadere plütflüssig geslagen vnd bis zu zerreißung seins bauchs vnd lebern gedenet. vnd nach seim absterben sein leichnam durch die fögel vor den wilden thiern bewaret bis der begrabē wardt. Aber do Sergius sich auch nit abwenckē wolt lassen do warden ime genagelt schüh angezogen in den müst er vor eim wagen vil meyl lawffen. Zu letst ward er im cristēlichē glawben bestendig wesende enthawbtet.

Die vier gekrönten

Euphemia

Fides vnd Caprasius

Die vier gekrönten. nemlich Seuerinus. Seuerianus Carpopherus vnd Victorinus wolten auff gepott Diocleciani dem abgot Asclepio nit opffern darūb warden sie mit pleyzaynen tod geslagen vnd ire leichnam den hunden an die gassen fürgeworffen. die sannt Sebastian mit dem babst Melchiade bey nacht begrübe.

Fides die heilig iunckfraw wardt in der statt Agen. von dem richter Daciano mit liebkoserey vñ auch mit bedroung angemütet den göttern ō haydē zeopffern. do sie sich des wideret wardt sie auff ein erin rost außgedenet vnd mit darunter gestrewten kolen gepeynigt vnd so festmütig in der marter gefundē dz sie damit vil lewt zu cristo bekeret. Do sanctus Caprasius (ō sich auß forchten verborgen het) die marter diser iunckfrawen sahe. do bate er got sie zu einer vberwinderin zemachen. do sahe er ein schneeweiße tawben von himel steygen vnd diser iunckfrawen ein lichte kron von gold vnd edelm gestayn auff ir hawbt setzen vnd das fewer außleschē. darumb opfferet er sich einē cristē vnd wardt mitsambt Primo vnd Feliciano vñ diser iunckfrawen enthawbtet.

Felix vñ Adauctus

Euphemia die edel iunckfraw wardt bey der statt Calcedona mit andern. lxx. ergriffen. vnd darumb dz sie den abgott Mars nit eren wolt mit allen geschlechtē der pein geengstigt vñ ymmerdar bestendigelich erfunden bis in den todt.

Felix vñ Fortunatus

Felix der bischoff in Apulia ist mit Adaucto Januario Fortunato vñ Septuno diser zeit als sie lang im kercker gehelligt warden durch gantz Affricam vnd Siciliam mit vil engstigung gefüert vnnd zu letst enthawbt worden.

Felix ein andrer vnd Fortunatus gebrüdere sind in diser verfolgung zu Aquileia an ein schnelgalgen auffgehenckt worden. die peiniger hielten prennend stayn diser zwayen martrer an ir seyten. die warden auß götlicher kraft außgelöscht. darnach warden sie mit siedendem öle begoßen. Sie blibē aber vnuerletzt. Zu letst warden sie enthawbtet am. xi. tag Junij.

Margaretha

Margaretha die schönst iunckfraw auß Antiochia von haidnischen eltern gepom. einer nererin vberantwurt hat sich willigclich laßen tawffen. als sie nach absterbē irer muter bey irer nererin der schaff warttet vnd. xv. iar alt vñ fast wol gestalt wz do wardt Olibrius in begirde zu ir entzündet. aber do er erkennet das sie ein cristin wer leget er sie in den kercker vnd do sie sich die abgötter anzebetten wider setzet wardt sie aufgehenckt mit rüten iemerlich geslagen vñ ir flaisch mit eyßnin krewln zerrißen vnd wider in den kerker geworffen. alda erschine ir der tewfel in gestalt eins drackēs als wolt er sie verschlicken aber sie machet ein zaichen des creūtzs vnd er verschwunde. darnach hieße sie d richter ent hawbten am. xij. tag Julij vnd sie bate für allermenigclich. auch für die verfolger vnd für die geperenden frawen. die ich ir in der geperung befelhen.

Maximilianns ein bischoff vnd martrer

Maximilianus auß der statt Ceyla von edeln vnd andachtigen eltern gepom ein hoherfarner vñ tugentreicher man wardt nach absterben sancti Quirini des Laureacensischen bischofs von allermenigclichem zu eim bischoff daselbst erwelet vnd zu der zeit Cari vnd Numeriani der zwayer kaiser. darumb das er die abgötter nit erē volt in den tempel martis gefüret vnd von dē hoflewtē gemartert. zu Ceyla außerhalb der mawr im iar christi. ijc. xxix. am. xij. tag octobris. dē d herzog zu Bayrn gein Passaw gebracht hat da dañ sein gedechtnus gehabt wirdt

Blasius

Blasius (der dañ in aller heiligkeit vnd senftmütigkeyt plüet) wardt von den cristen in Sebaste der statt Capadocie zu bischof erwelet. Diser Blasius gienge zu empflihung der grawsamen verfolgung in ein höle eins bergs da hin komen die wilden thier. die hailet er. so brachten ime die raben speys. do das der richter höret h ließ er me für sich bringen. Blasius thet vnderwegen zaichen. er wardt in einē kerker gelegt vnnd von verschmehung wegen der abgötter an ein holtz aufgehenckt an seinē leichnā mit eyßnin krewln gerissen. siben cristen frawen hüben sein plüt auf. die warden enthawbt. deßgleichē auch Blasius mit zwayē klainē sünē. derselben weiber.

Juliana

Iuliana die durchleüchtig iunckfraw von Como d statt Gallie hat diser zeit daselbst vil vnd mancherlay grawsamer marter vnd peynigung erlidden. vnd darnach offenlich mit dem teüfel gefochten. vnd ine ritterlich vberwunden. vnnd nachfolgend abermals vil marter geduldet vnd zu letst wardt sie enthawbtet. añ. xvi. tag februarij.

Primus vnd Felicianus

Primus vnd Felicianus die römer vnd gaistlich mañ habē in diser verfolgung nach vil ertichter peynigung darumb das sie dē abgöttern nit opffern wolten durch enthawbtūg die kron der martrer erlangt am. ix. tag Junij.

Pamphilus

Pamphilus ein kriechischer briester vñ ein verwandter Eusebij cesariensis ein treffenlicher lerer der heiligen schrift ist diser zeit bey d statt Cesarea des lands Palestine gemartert worden am ersten tag des monats Junij.

Quintinus

Quintinus ein Gallischer ritter hat vō Maximiano dem kayser am letsten tag des monats octobris die marter erlidde vnnd sein leichnam ist darnach vber. lv. iar vnzerstört gefundē worden auß englischer offenbarung.

Ruffus

Ruffus der hhoberümbt römisch ritter wardt von dem kaiser Diocleciano mitsambt allem seinē hawßgesind mit vil plagen berürt vnnd zu eim cristenlichen ritter gemacht. vñ wiewol vnzallich cristenlich lewt ertödt worden sind. so sind doch die berümbsten vnd namhaftigsten bedacht vnnd hie bestümpt worden.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. lxxxij. Jar Christi. ij. lxxxiij.

Marcellinus der babst was ein römer vnd zu dē zeitē Diocleciani vñ Maximiani nach babst Gaio. Diser babst ward im sechstē iar seins babsthūbs in d Dioclecianischen verfolgung gefangen vnd mit bedroung auß forcht zu anbettung frembder götter beweget. aber vnlang darnach schlůg er in sichselbs versamelt ein concili von hundert. lxxx. bischoffen in Sinuessa der statt Campanie daselbsthin kome er in gepulfertem vnd harinem klaid vnd begeret ime vmb sein vnbestendigkeit gepürliche straff aufzelegen. aber nimant wardt in dē gantzē concili gefunden der ine verdammet. sunder allermenigclich sprach dz Petrus schier in solcher gestalt gesündet vnd mit bewaynen die peen der sünd getragen het. Marcellinus keret wid gein Kom vñ redstraffet Diocleciană zornigclich. d ine dē göttern der hayden zeopffern angetriben het. do wardt Marcellinus mit Cōcili vō. j^{c}. lxxx. bischoffen in Sinuessa d statt Cāpanie sambt Claudio cyrino. Antonino dē cristē lichen mannē auß gehaiße Diocleciam zu d marter gefuert. vnder wegen vermanet er Marcellū den briester das er dē gepotē Diocleciani zuworan in sachen dē glawben antreffēde nit gehorsam sein. noch auch seinen leichnam begrabē solt dañ sein leichnam wer der begrebnus nit wirdig. darumb dz er des hailannds der werlt verlawgnet het. Aber ir aller leichnam warden nach. xxxvi. tagen begraben. Er saße. ix. iar. ij. monat. xvi. tag vñd stůl feuet. xxv. tag

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. xciij. Jar Christi. ij^{c}. xciij.

Marcellus der babst ein römer ist von Cōstancio vñ Galerio den kaisern bis auff Maxēciū komē. d hat geordnet das nymant ein gemain concili halten möcht on sundern gewalt des bebstlichen stuls. er hat. xxv. tittel oder ort in der statt Kom geordnet als bisthümer zu der tauff vnd notturft der ihenen die auß den haiden taglich zum glawben komē. Er ordnet auch sundere end zu begrebnus der martrer. Als Maxencius verstund das die erber fraw Lucina die kirchen zu einer erbin irer güter gesetzt het. do verschicket er sie ein zeit zornig. Maxencius vnderstund sich auch disen marcellum gefangnen zebenötigen des babstlichē bisthumbs vnd cristenlichs namens abzesteen. aber do marcellus sich des wideret do wardt er durch maxenciū gesendet des vihs zehütetē. daselbst er dañ auch sein gepete vnd fasten nit vnderwegen ließ. vnd wiewol er von den briestern erledigt wardt. so wardt er doch vō maxēcio abermals an ein vbelschmekends ort gethan daselbst er vom gestanck starb. als er. v. iar. vi. monat. xxi. tag gesessen was. vnd der römischs stůl feiret nach seinem tod. xx. tag.

Eusebius der babst ein kriech empfieng den babsthumb dieweil Constantinus vnd maxencius die kaiser regireten. Diser setzet das die layen sich nit vndersteen solten irē bischof in gericht zefordern. Vnder seinē babsthum wardt das creütz des herrē am dritten tag des monats may gefunden. Diser babst name die ketzer allain mit aufgelegter hand wid zu versönūg. er saß. vi. iar ein monat. iij. tag. Wiewol ettlich geschihtbeschreiber seiner iar halb schritig sind. der bastlich stůl rüet deßmals einen tag.

Melciades der babst von gepurt ein Apher was zu den zeiten Maxēcij Licinij vnd maximini an hailigkeit vnd kunst ein fürnamer man. der ordnet das nymant auß einichem argkwon vnd vor warhaftiger beweisung verdammet oder verurtailet werden solt. vnd das man auch nit solt fasten am suntag vñ donrstag dañ die haidē hieltē dise tag als heilig. Er hat anch d opfferung halben vil gesetzet. das die manicheysch ketzerey in der statt Kom deßmals sere vberhand name. Nach disen dingen wardt diser babst auß gehaiß maximini des kaisers mit marter bekrönt. Des gleichen auch Petrus der Alexandrinisch bischof. vnd Lucianus vō Antiochia ein römischer briester vnd mer andere. Diser melciades ist gesessen vier iar siben monat. newn tag vnd der babstlich stůl ist deßmals. xvij. tag in feyer gestanden.

Linea der bebst Marcellinus

Marcellus

Eusebius

Melchiades

Constantius vnnd Galerius haben nach abstand Diocleciani vnd Maximiani von̄ kaiserthumb das regiment empfangen. vnd die gegent vnd prouintz vnder ineselbs getailt. also das Galerio das kriechisch land Asia vnd ō aufgang worden vnd Constantius allain an Gallia vnnd Hispania benügig gewest ist. wiewol ime auch welschland am̄ lose gefallen was. Diser Constantius was ein außpündig man fürtreffenlicher sittlichkeit. zu reichthümern der land vnd lewt geflissen. zu samlung gemains schatzs nit fast begirig. vnd sprach das besser wer die gemaynē reichthümer vnd güter durch sunder person zegeprauchen dann in einen behalter zeuerschließen. Er was also massiger geltgirigkeit. weñ er yezuzeiten mit vil personen ein wirtschaft haben solt so müst man von haws zu haws stewr vnd handraichung darzu thun. Diser Constantius was den Galliern nit allain lieplich sunder auch erwirdig. sunderlich darumb das sie durch sein heerschūg der argkwonigen klügheit Diocleciani. vnd der plütgirigen gefürstigkeit Maximiani empflohen warn̄. Constantius was Claudij des andern enicklein. dem wardt Theodora die stieftochter Maximiani vermehelt. auß der gepare er sechs sün vnd schiede sich von ir vnd name im Helenam des konigs von Engelland gefangne tochter vnd starb in Britannia im. xiij. iar seins fürstenthumbs vnd wardt von seiner sensinūtigkeit vnnd miltigkeit wegen vnder die götter gezellet.

Galerius in ritterlicher vbūg ein fürtreffenlicher man hat zwē regirer geschöpft nemlich Maximianū vnd Seuerū. dem ersten befalhe er den aufgang. dē andern welschland. so wonet er in kriechischē land vnd er behielt selbs solichs ort innē dañ er empfunde das die Barbarischen feind der römer daselbsthin rayßen wolten Aber Maximianus in hoffnung das kaiserthumb wider zeerobern das er vormals vnwilligclich verlorn̄ het. kom auß der aynöde Lucanie gein Rom vnnd vermanet auch Dioclecianum durch schriften das er den hingelegten gewalt wider an sich name. des wideret er sich. Wider dise aufrür ward Seuerus von Galerio gein Kom mit eim heer geschickt. der belegeret Kom. aber er wardt durch veruntreūung ō ritter die mit Maxencio verstentnus hetten hinderkomen vnd fliehende zu letst zu Rauenna erslagen. vnd Maximianus wer auch schier von seim sun Maxencio erslagē worden. aber er zohe in Galliam zu Constantinum seim tochterman geparēde als wer er von seim sun vertriben. vnd vnderstund sich auß ertrachter vrsach Constātinum zeertödten. als nw die Frantzosen vnd teutschē geslagen vñ ire konig gefangen warden. vnd die argklistigkeit durch Faustam des Maximiani tochter irē gemahel eroffnet wardt do flohe Maximianus gein Massilia. alda lidde er zu letst die straff seiner vbeltat.

Licinius der kaiser auß Dacia oder Teñmarck pirtig wardt von seiner fürtreffēlichkeit wegen in ritterlicher vbung vnnd auß alter kuntschaft Galerij vō dē selben Galerio zu eim teil des kaiserthumbs aufgenomen. aber Cōstantinus ō groß mechtig man der herrschung der gantzen werlt begirig beweget einen krieg wider Licinium vnd bestritte ine erstlich in Pannonia. zum andern bey Cibalias vnd eroberet Dardaniam Mesiam Macedoniam vnd vnzallich land. vnd Licinius ward zu letst mit streit zu wasser vnd land vberwunden vnd darnach erslagen. nach dē xv. iar seiner herrschung vnd nach dem. lx. seins alters. Er was ein geitzig vnnd vnkeūsch mensch vnd ein feind der kunst. die hieß er auß vnmassiger vnkundenheit ein gift vnd offenbarn seüchen.

Maxencius wardt zu Kom (als Constantinus nach absterben seins vaters Cōstancij in Brittannia zu kaiser erkorn wardt) ein kaiser genāt. dañ die des rats zu Kom nenneten Maxencium des Maximiani sun. der nit verr von Kom in eim offen dorff wonet als einen merer des reichs. Diser was gar ein grawsam man vñ grimmiger verfolger der cristen vnd doch ein liebhaber der schrift. vnder andern werrken seiner grawsamkeit het er großen lust in der schwartzen kunst. In dem. v. iar des kaiserthumbs Constantini beweget er einen krieg wider Maxencium erslūg ime vil volcks vnd vberwunde ine zu letst zu Kom. vnd wiewol diser Maxencius zu betrieglichkeit seiner feind zu Kom vber die Tiber ein fellpruggen gemacht het. ye doch gieng er auff ein zeit in vergessenheit seiner argklistigkeit vor schmertzē vber dieselben pruggen. fiel in die Tiber vnd ertrancke mit großer anzal seiner diener.

O diſe hieuorgeſchriben kaiſer verſtunden das kaiſer Cõſtantinus bey aller menigclichem in großer achtũg was do verſchoneten ſie der criſten ettliche zeit. yedoch ſendet Maxencius rittere heymlich alle die criſten ſo ine begegneten zeertödten. Er het auch zur ſchwartzen kunſt ſolche begirde vnnd luſt das er die ſchwangern criſtenlichen weiber ſchneyden ließe von irer frucht wegen. derſelben puluer geprauchet er zur ſchwartzẽ kunſt Dergleichen vnſinnigkeit vnd grawſamkeit vbet Maximianus im orient den maiſtern der ſchwartzenkunſtner vnd lerern böſer kunſt belonung ſetzende. dem vogl geſchray vnd warſagung glawben gebende. vnd die criſtẽ die ſolchs verachteten grawſamlicher dañ ander verfolgende. Er gepote die alten tempel zeuernewẽ vñ nach gewonheit d altẽ die göttere zeeren. diſer Maximianus wardt auß göttlicher rachſale an allen ſeinen glidern vñ ingewayd alſo zerplaſen vnd veraytert das zwiſchen ime vnd eim fawln aſs kein vnderſcheid was. allenthalben krochen würm auß ime in ſolchem geſtanck den nymant gedulden mocht vnd ſtarb alſo in ſchwerẽ ſeüchẽ ein grawſamer vnd wanckler menſch. dañ yetzo handlet er wider die criſten vnd deñ wz er irs teils. dz erhaiſchten ſein verſchuldungen. Als Maximinus von Galerio an ſtatt Maximiani im oriennt zu herrſchung geordnet wardt do geprauchet er ſich wider die criſten auch dergleichen grawſamkeit mit verfolgung vñ ertödtung der criſten. der ettlich hernach beſchriben ſteen.

Criſtina

Criſtina die hohloblich iunckfraw hat in der vorgemelten verfolgung Maximiam zu Tiro gelidden. ſie was auß hohedeln eltern geporn vnd alſo ſchön das vil mañ ir zu vermehlung begerten. darumb ſetzten ſie ir eltern in einen thurn darinn den göttern als ein iunckfraw zedienen. aber auß vnderweiſung des hailigen gaiſts verſmehet ſie die abgötter. als das an irn vater gelanget vnd er ſie mit bedroung nit abwenden mocht do hieß er ſie nackend abziehen vnnd ſlahen. in den kercker legen. darnach ire zarte glider zerreiſſen. do nam Criſtina irs flaiſches vnd warff dem vater dz in ſein antlitz ſprechende. Nyme hin wüetrich vnd yße dein geporns flaiſch. der vater erzürnet vnd ſetzet ſie in ein rad vnnd leget fewr vnd öle darunder. der flam ſprung herauß vnd tödtet tauſent. v^c. menſchen. der vater ſchrib das der ſchwartzẽ kunſt zu. vnd ſchaffet ir einen großen ſtayn an irn hals zepinden vnd ſie bey nacht in das meer zeſtürtzen. die empfiengen die engel vnd criſtus tawffet ſie vnd ſie kom wider an das land. Zu letſt nach mancherlay marter vnd abſchneidung irer prüſt ſchoße Julianus einen pfeil in ir hertz vnd einen in die ſeyten. alſo erlanget ſie der martrer kron erlich in den himel ſteigende.

Menna ein ritter

Menna ein Egyptiſcher ritter auß edeln eltern geporn hat diſer zeit in der hawbtſtatt des lands Phrigie gelidden. dañ nach dem er dem himliſchen konig in der aiſidelſchaft in haimlichem wandel ritterſchaft gepflegen het do trate er herfür in die werlt vnd bekennet künlich ſich einen criſtenlichen man ſein. als Pirrhus der hertzog das höret ſprach er zu ime. du ſolt den göttern opffern ſo wirdt dir vergeben alles dz du durch vnwiſſenhait gehandelt haſt. aber do Menna dem hertzogẽ ſeins begerns nit wilfarñ wolt do hieß er ine mit adern vnd herten quelungen alſolang ſlahen bis die ſtraß mit ſeinem plüt bemayligt wardt. darnach wardt er an eim ſchnelgalgẽ auf gehenckt mit fackln geprennt. nachfolgend herab genomen vnd an henden vnd füßẽ gepundẽ durch eyßnin pfal gezogen. vñ zu letſt nach verharrung in göttlichẽ lob enthawbtet. vnd ſein leichnam in ein fewr geworffen vnd doch von den criſten herauß genomen vnd erlich begraben. der wardt nachfolgend gein Conſtantinopel gefürt vnd in großer ere gehalten.

Victor

Julius

Julius d criſtenlichſt man hat diſer zeit zu rom grawſame marter gelidde mitſambt d iunckfrawen Baſiliſſa. zu den was ein erbere menig der brieſter vnnd diener d kirchen von d grawſamen verfolgung wegen geflohen. die vñ vil andere am. ix. tag ianuarij dẽ todt gelidde habẽ

Victor ein Maylandiſcher burger von iugent auff ein criſt wardt diſer zeit (als er vnder Maximino der reytterey pflag) als ein criſt für ine gefürt vnd zu anbettũg der abgötter angeſunnen. vnd auff verachtung derſelben geſlagen vñ doch auß göttlichẽ ſchirm des ſchmertzẽs vn entpfintlich gemacht. darnach mit ſiedenẽ pley begoßẽ vñ dauon vnuerletzt bleibende zu letſt enthawbtet.

Saturninus

Saturninus der brieſter vnd Siſinus d diacon warden zu Rom von veriehung wegẽ criſtẽlichs glawbens lang gekerckert. an eim ſchnelgalgen auffgehẽckt mit kolben vñ ſcorpionẽ hart geſlagẽ vñ zu letſt enthawbtet.

Suſanna

Suſanna die hailigſt iũckfraw auß Balmacia võ edeln eltern geporn vnnd ein freündin des babſts Caij. hat vnder diſer verfolgung zu Rom am. xi. tag Auguſti durch enthawbtung vmb criſtenlichs glawbens willen die martter erlidden vnnd der martrer kron erlangt.

Katherina

Katherina die durchleüchtigst hohberümbtst Egiptisch iunckfraw hat diser zeit (als ir histori zeerkennen gibt) gereichßnet vnd die marter erlidden nach Diocleciano vnder Maxencio. Dise allerheiligste iunckfraw was von hohgepornem plůt. ir vater hieß Costus. der was ein konig in der statt Alexandria. vnd wiewol sie in iren iungen tagen irs vaters berawbt wardt vnd von ime als eim konig große vaterliche erbschaft erlanget. so wirdt doch von ir geleßen das sie vnder den wollůsten ō reichthůmer nit zu můssigkeit vnd weiplicher waichmůtigkeit geflißen. sunder mit solcher kunst treffenlicher ding begabet gewesen sey das sich zeuerwundern was das sie sich in so zarter iugent des kampffs der disputacion mit den hohweisisten der werlt vnder fieng. Dise gōtlichste iunckfraw wardt vō eim ainsidel des cristenlichen glawbēs vnd wisen vnd ein gespons cristi. dieweil die Dioclecianisch verfolgung nochmals tobet. vnd der kaiser Maxencius zu Alexandria was. do sahe Katherina ettliche cristē way nē darumb das sie zu opffrūg ō abgōtter bedrangt wardē. do tratte Katherina. xviij iar alt kůnlich vnder das angesiht Maxencij vnd straffet ine vmb die eyteln ere ō gōtter vnd vmb sein grawsamkeit. Maxencius hieße Katherinā in den pallast füren vnd mit allem fleiß bewarn. als er sie aber nach dem opffer verhōret vnd sich irer redsprechigkeit vnd weißheit verwunderet do schicket er fünfftzig werltweise mañ zefordern. dieselben warden von ir vberwunden. iñ glawben bestetigt vnnd darumb verprennet. Maxencius hieß Katherinam in einen finstern kercker legen vnd. xij. tag hüngern do erschine ir der engel des herrñ sprechende. du got angenams iunckfrawlein halt dich bestendiglich dañ der herr ist mit dir. vil durch dich zu Cristo bekeret werden mit sigzaichen in die gloi eingeen. Darnach hat sie den rittermaister Porphiriū mit iij^c. rittern. vnd auch des kaisers gemahel vnd vil andere zum glawben bekeret vñ vor ir hyn gein himel geschickt Ein rad mit schneidenden schwertern das ir zu marter was beraytet wardt pald zerprochen vnd vil volcks dauon verletzet. vnnd sie zu letst enthawbtet. An der stat irs leydens pate sie das alle die irer hilff empfinden solten. die die gedechtnus irs leidens begiengen. Nach irer enthawbtung floße milch außirem leib. Ir heiligster leichnā wardt von den engeln auff den berg Synai. xx. tagrays von dannen getragen vnnd also erlich begraben. bey dē iij^c. x. iarn des herrñ añ. xxv. tag nouembris.

Arnobius vñ andere

Sophronia wardt von Maxēcio vmb verschertzung irer iūckfrawschaft gerügt vñ als sie die geuerlichkeit nit vermeidē mocht do ertōdtet sie sichselbs Lucrecia nachfolgende.

Arnobius affricanus der hohberümbt philozophus vnnd wolerfarñ redner ist diser zeit (wiewol fast alt) in großer achtperkeit gehalten worden. Diser hat in Affrica die rethoricā geleret vñ wider die haiden vil bücher geschriben. Lucianus ō wolgesprech man vnd ein briester der Nicomediensischen kirchē hat diser zeit nach beschreibung vil bücher vnd außgesandten schriftē zu Helinopoli ō statt Bithinie vmb Christo die marter gelidden Item Jacobus ein bischoff zu Nisibine in Persia hat diser zeit auch vil vnd mancherlay schriften wider die ketzer vnd für vnsern glawbē vnd anders gemacht.

Lactancius

Lactancius firmianus ein fürtreffenlicher wolredner vnd philozophus des vorbenanten Arnobij iunger ist diser zeit groß werds vñ namēs geweſt. dañ als er zu Nicomedia die kunst des zierredens leret do wardt er von tugent vnnd größe wegen seiner kunst von Diocleciano mit Flauio dē grāmatico gein Rom gefordert. do er ettlich zeit daselbst geleret het kom er auß mangel der schuler zu letster armůt. demnach fliße er sich bücher zeschreiben vñ zemachen. dariñ er fast tůglich was. dañ er was nach den zeiten Ciceronis der ander in derselbē kūst fürname. in seim letstē alter wardt er des kaisers Crispi des suns Cōstātini in Gallia lermaister. vnd er hat von mancherlay dingen vil löblicher bücher vnnd an vil person mancherlay epistel vnd sandbrieff geschriben.

Eusebius bischoff

Eusebius ō statt Cesaree palestine bischoff ein gedechtnus wirdiger man ist zu diser zeit nit allain von erfarung wegen vil ding sunder auch von wunderlicher kūst reichigkeit wegen bey den hayden vnd auch bey den cristen vnder den werltweisen für name vnd adellich geachtet worden. vnd wiewol diser Eusebius ettwen der Arriani schen ketzerey anhengig was. yedoch als er in das Nurnisch concili kome do wardt er von dem hailigen gaist also erleüchtet das er mit den vatern der kirchen in einhelligkeit kom vnd fürpan bis in seinen tod heiligclich iñ cristenlichen glawben lebet. Er wz in der heiligen schrift gar fleissig vnd ō librarey heiliger schrift mit Pamphilo dē martrer gar ein emssiger nachspeher. Diser Eusebius hat als ein hohgelert vnd wolerfarner man vil vnd mancherlay bücher geschriben vnd getichtee. vñ vnder andern. xx. büch er von dem leiden vnd leben der martrer aufgerichtet. vñ sunderlich hat er auch ein histori oder geschihtbüch beschriben. von den geschihten von dem ersten iar Abrahe bis auff das. iij^c. iar des herrñ. das der heilig Jheronimus volendet hat. diser Eusebius was nach der bekerung des großen kaisers Constantini demselben dieweil er lebet mit vil gütwilligkeit verwandt.

Jar der werlt.v^{m}.v^{c}.xiij. Jar Christi.iij^{c}.xiij.

Silvester der babst ein römer saß nach Melciade zu zeiten Constantini.diser wz ein götlicher man. von angesyht englisch. klarer red. zierlichs leibs. heiliger werck.groß vnd tapffers rats.cristenlichs glawbens.gedultigster hoffnung vnnd mit aller lieb begoßen.dem verlihe got ein solche gnad das er nit allain von den cristen sunder auch von den haiden in wunderperlicher naygung geliebet wardt. Als nw Constantinus getaufft vnd der kirchen frid gegebē ward do hat er vil gesetze zu götlichem dienst gehörende fürgenomen.Erstlich das ö cresem allain vom bischoff gesegnet werdē solt.so solt ein bischoff einē getawftē zaichnē.vñ ein briester einē getawftē in tods nötten mit dē cresem salbē.vñ kain lay einichē geweyhtē in gericht fordern.auch kein geweyhter einich sach zu hoff hādeln noch vor eim wertlichē richter einich sach sprechen.Ein briester der mess hielte solt weiß leyneins tuch gepprauchen als dañ der leichnam christi in eim weyßen leynen tuch begraben wardt.Diser heyligst babst hat vnd andern seinen geübten wunderwercken die statt Kom auff ein zeit von der pestilentz eins drackens erlößet.er starb seligclich vnd wardt zu rom begraben am̄ letsten tag decembris als er.xxiij .iar. x.monat.xi.tag gesessen was.

Jar der werlt.v^{m}.v^{c}.xxxiij. Jar christi.iij^{c}.xxxiij.

Marcus der babst ein römer was nach Silvestro zu den zeiten Constantini. ein guter man vnd liebhaber cristenlichs glawbens.vnd hat gesetzt das der Hostiensisch bischoff von dē ö römisch geweyht wirdt sich eins chormantels gepprauchen.vnd an hailigen hohzeitlichen tagen alßpald nach dem ewangelium der glawb von der briesterschaft vnd vom̄ volck mit großer stym̄ gesungē werdē solt.als deñ dauor in dem Niceniſchen concili erklert was.Er pawet zu rom zwu kirchen. er saße in babstlichē stül zway iar acht monat.xx.tag vnd der stül feyret.xx.tag.

Jar der werlt.v^{m}.v^{c}..xxxv. Jar Christi.iij^{c}.xxxvi.

Julius der babst ein römer was zu den zeiten Constancij des kaisers ein man wūderperlicher heiligkeitvnnd lere. vnnd wardt(dieweil die Arrianisch ketzerey vberhand name)mit vil vnfüg bekümert.vnd von Constante dem sun Constantini in das ellend verschickt.Nach.x.monaten keret er wider gein Kom.vnd straffet die orientischen vnnd sunderlich die Arrianischen bischoff die zu Anthiochia ein concili fürgenomen hetten das doch on macht ö gehaiße eins römischen bischofs nicht beschehen mocht.Er pawet zu Kom zwů kirchen vnd drey freythöf.Er setzet auch das ein briester nindert dañ vor eim gaistlichen richter sprechen solt.vnd welcher eynen richter argkwönig het der möcht sich an den römischen stül berüffen.vnnd das alle ding zu der kirchen gehörende durch einen offenbarn schreiber oder prothonotarien solten beschribē werden.Er saße.xv.iar zwen monat sechs tag vnd feyret ö stül deßmals.xxv.tag. Jar der werlt.v^{m}.v^{c}.xliij. Jar Christi.iij^{c}.xliij.

Liberius der babst auch ein römer was zu den zeiten Constancij vnd Constantis.Zu deſs zeiten als ein concili zu Mayland gehaltē wardt sind alle die ihenē die Athanasio anhiengen in ellend verschickt worden.das als in der Arrianischē versamlung die orientischen briester als listig vnd gescheid menschen die briester des nydergangs als schlecht vnnd vngenyet lewt mit listigen behendigkeiten vberwündē. dann sie lawgneten das Christus mit dem vater mitselbstentlich wer. do fachte solchs liberius offenlich an.vnd darumb das er Athanasium auff des kaisers befelhe nit verurtailn wolt do wardt er von den Arrianischen ketzern in das ellend getriben vnd also drey iar außer rom.Die briester aber versamelten sich vnd satzten Felicem den briester gar einen frumen man an stat Liberij zu einem babst vnd sündertē die zwen briester Vrsacū vnd Valentem von der kirchen ab. vnd erlangten mit irē fürbette das Constancius den babst Liberium widerumb auß dem ellend harmfordert vnd ine nach absetzuug Felicis widerumb einsetzet. vnd wiewol der babst dē arrianischē anhienge so zieret er doch die kirchē gottes gar fleißigclich.darnach starb er zu Kom vnd wardt begraben am̄.xxiij.tag aprilis.Er saß sechs iar.Ettlich sagen xvi.iar.drey monat vier tag.vnd rüet der stül deßmals sechs tag.

Linea der best Silvester

Marcus

Julius

Liberius

Linea der kaiser

Constantinus der groß

Constantius

Constantinus

Constans

Onstantinus der groß auß nidrer ee ein sun Constancij wardt in Brittannia kaiser erkom. vnd wiewol deßmals d gemayn römisch stand von vier kaisern als onstantino Maxencio Licinio vnd maximiano gehandelt wardt. yedoch hat diser onstantinus als ein großmechtig man. der sich vnderstund alle ding die er ime für am zeuerstrecken. sein begirde nach dem fürstenthumb der gantzen werlt gesetzt vnd ie andern (als vorsteet) vberwunden. Er was im anfang seins kaiserthumbs den. estē vnd beym ende den mittelmassigen fürsten zeuergleichen mit vnzallichen krefte s gemüets vñ leibs begabet. ritterliches rüms hohbegirig vnd in kriegen glückselig r Gothier ein obsiger. sytlicher vnd freyer kunst geflissen vnd ein begerer d gerechtzkeit vñ lieb. in dē. iij^c. vñ. xxix. iar des herrñ haben die cristen menschen dauor võ dē annen verdrucket vnder disem kaiser angehebt erquickung zenemen. wer frids begert der wardt des von ine geweret. mit gnaden vnnd seiner freymiltigkit erlnanget allermenigclichs gunst vnd gütwillichkeit. er machet vil gesetz mit abschneydūg d berflüssigen vnd milterung der zeuil gestrengen. Diser großmechtigst kaiser wz auf rsehung der ersamkeit des cristenlichen wesens also genaigt das er sich (so er in einē ieg zohe) keins andern panyers dañ des zaichen des creützes gepraucheт. dz er dañ ls er wider Maxenciū ein heerzug thet) an liechtem himel gesehen vnnd angepettet. nd die engel gehöret hat sprechende. Constantine in disem zaichen wirst du vberwin n. das er dañ gethan vnd alle tyrannen von dem römischen vnd allem cristenlichen olck vertriben hat. Diser Constantinus ward von dem babst Silueſter zu auffung nd merung der kirchen gottes berayter vnd schneller gemacht. dañ er verlihe den abſten ein guldeins dyad em mit edelm gestayn vnderschidē. aber Silueſter verach t das als ein ding das dem gaistlichen hawbt nit gezimet vnnd was allain an einer eyssen hawben oder hüt benügig. Diser Constantinus wardt von Silueſtro mit mbt Crispo seinem sun getawft. Zu letst als er wider die Parthos krieget starb er in m dorff bey Nicomedia im. xxxi. iar seins kaiserthumbs vnnd im. lxvi. iar seins alters. in tod wardt verkündet durch einen cometē d vngewönlicher größe etwielāg schine

Onstantius hat nach absterben des vorgenanten großen Constantini seins vaters mit Constantino vnd Constante seinen brüdern das kaiserthumb erobert. nd zu derselben zeit vnd sunst nye ist das römisch wesen vnd vier herrschern ge stā en. dañ er ließ drey sün vnd Dalmaticū seins bruders sun. der seinem vetern an gü r schicklichkeit nit vngleich was. der wardt vnlang darnach mer auß verhengknus eñ auß befelhe seins vetters Constancij von der ritterschaft erslagen. Constantinus vardt in ein krieg wid seinē brud in vnberatlichem anfang des streits bey Aquilegia d dē hawbtlewtē Constancij erslagē. also gelanget die herrschung an die zwen.

Onstans erobert das kaiserthumb vnd wiewol das ettwielang gestreng vñ gerecht was. yedoch. nach dem er sich alßpald vnglückhaftiger zufalligkeit vnnd ößer freünd gepraucheт do wardt er zu schwererñ lastern gewēdet. er wardt dē lād haften vntraglich vnd der ritterschaft vnbehaglich. vnd durch zuschub Maxencij slagen nit verne võ Hispania in eim schloß Helene genāt im. xvij. iar seins kaserthūbs nnd im. xxx. iar seins alters. Nach ertödtung Constantis hielt Maxencius welsch nd Affricam vnnd die Gallier inn. von dem het das kriechischland newe anstöß do vardt Vetrauio auß verwilligung der ritterschaft zum kaiserthūb vnd beschirmūg es kriechischen lands erkom. Diss wz ein frum vñ gůt sittig betagt man vñ võ lenge nd glückhaftigkeit wegen seiner ritterschaft allermenigclichem angename vnnd liep ich. aber er ward von Constantino (der zu rachsal seins bruders ertödtung einē krieg rhůb) vom reich abgesetzt. Nepocianus vrsachet zu Rom einen auflauff vñ maynet das kaiserthumb zuerlangē. aber er wardt zu straf seins vbels erslagē. so wardt Gallus zu kaiser im auffgāg geordēt. Maxencius endet sein leben zu Lyon im dritten iar vñ ibenden monat seins kaiserthumbs. darnach ward Gallus in den kriegen erslagen. der vas ein grawsam man schnel zu der wüeterey wo er nach seinē willen solt geherschet haben.

Cōstantinopel die kaiserlich vnd aller hohberümbst statt ist ettwen dieweil sie noch klain was Bizanciū v
darnach Constantinopolis genant worden. dañ als der groß Constantinus im fürgenomen het den kais
chen stūl zu schichkerlicher gegenweer wider die Parthos auß Rom in den oriennt zewenden. do ist er (als ettl
geschihtbeschreiber setzen) gein Troiadem (do weylund Agamenon vnd ander kriechisch fürsten wider priamu
ire gezelte geheftet haben) gezogen. vnd hat daselbst die grundfeste einer koniglichen statt fürgenomen. vnd do
dasselb end auß vermanung christi vnßers hailands der ime in dem schlaff ein anders ort anzaiget den angefe
ten paw (des langzeit anzaigung bliben sind) vnuerbracht gelassen. vñ in Traciā gein Bisanciū geschiffet die st
alßpaldt erweytert. newe zinnen aufgerichtet. hohe thürn gepawet vnd mit großtatigen gemaynen vnd sünde
gepewen so hübsch vnnd schön gezieret das sie das ander Rom nit vnbillich genant werden möcht. Die alte
schihtbeschreiber die dise statt in irem plūenden wesen gesehen haben. dieselben statt mer ein wonung der göt
auff erden dañ der kaiser geschatzt. Diser kaiser hieß dise statt das new Rom. aber nach dem gemaynen rüff ist
nach irem erpawer Constantinopel genant bliben. Dise statt haben die nachkomen kaiser vō weil zu weil mit
maynen vnd sundern fasthohen fürtreffenlichen gepewen also gezieret das die eußern daselbsthin komēde in r
wūdrūg diser stat scheinperkeit dieselben statt ein behawsung nit allain der tödlichen sünder auch der himlischē
sein vermaynten. Die mawrn diser statt warñ an höhe vnd dicke in der gantzen werlt berümbt vnd die vorwe
schickerlicherweis bewaret. Sie schreiben dise stat dreyegket gewesen sein. an zwayen örtern rüret das meer da
an. sie ist an mawrn zu gegenweer des schiffsturms geschickt. Das ander ort gegen dem lād gelegē ist außerha
der zinnen vnd vorweer mit eim großen graben beslossen. Dise statt hat aylff pforten die die zierde der statt fü
zaigten. Außerhalb andern großmechtigen gepewen ist daselst der tempel Sophie Justiniani des kaisers pav
in gantzer werlt gedechtnus wirdig ettwen mit. ix^{c}. briestern besorget. mit wūderperlicher arbait vnnd köstlich
materi auffgerichtet. Dise statt ist ein besuchung des gantzen orients vnd einige wonung des gelertetē kriechisc
lands gewesen. Daselbst sind drey große concili gehalten worden. Diser statt haben von irer würdigkeit vñ w
stands wegen die Türcken neyd vnd gramschaft getragen. vnd darumb dieselben statt nach der gepurt cristi r
ßers hails im. j^{m}. rciij. iar mit großem gewalt belegert vnd darnach erobert. Nachfolgend habē die Gallier m
den venedigern dise statt. lv. iar besessen. darnach hat das edel geschlecht der Jenueser palealogorum genant d
statt von den Galliern an sich gebracht vnd inngehabt bis in dz. j^{m}. iiij^{c}. liij. iar. darin Machomet ottomannu

er Türcken kaiser die statt erobert vnnd zerrüdet hat. also ist dise aller edelste statt nach irer erpawung tausent undert vnd drey ssig iar oder dabey in die hend der vnglawbigen komen vnd elter dañ Rom gestanden. Atha ricus hat von erpawung der statt Rom im. j^{m}. c. lxiij. iar dieselben stat Rom zerrüdet. vnd doch dabey ver oten die kirchen der heiligen nit zeerstören. aber die wüetend tobheit vnd vihisch vnsinnigkeit der Türcken hat ichts hailigs. nichts rayns in diser konigklichen statt gelassen. sunder die hailigē tempel daselbst dē schnödē mach ietischen mißprauch vnderworffen. Wir lesen von vil wunderperlichen hohberümbten großmechtigē geschih n vnd taten der Thebanier Lacedemonier Athenier Cornthier vñ vil gedechtnus wirdiger stett der doch ietzo in anzaigung irs gelegers auff erdpodem beschehen mag. aber allain dise stat. Cōstantinopel vbertrift auß so großem fal irs alters. die souil wunderperlicher gepew. souil waffen. souil schrift. souil vnd groß glou vnd ere ge abt hat das allain dise stat den schaden aller stett zeuergleichen erscheint. vnd wiewol Cōstantinopel nach wē ung des kaiserthumbs auff die Franzosen in die hend der feind komen ist so sind doch nye die kirchen der haili n zerprochen. noch die librarey verprent. noch die clöster gantz berawbt worden. sunder die anzaigungē der al n weißheit zu Constantinopel bis in dis iar bliben. kein lateinischer mocht nit gelert gnūg gesehen werdē er het ñ ettliche zeit zu Constantinopel gelernet. Von dannen her ist vns Plato gegeben. von dannē her sind vns die nsten vnd lere Aristotilis. Demostenis. xenophōtis. Thucididis. Basilij. Dionisij. Origenis vnnd vil andrer zu ißern tagen geoffenbart. aber yetzo wirdet es anders gestalt vnder dem kaiserthumb der Türcken der grymmi n menschen der feind gütter sitten vnd lere. yetzo ist der fluss der lere abgegraben vnd der prun d weißheit ver gen. Ich bekenn das bey den lateinischen an vil endē. als zu Rom Parys Bononia Padua Senis Perus Röln dien Leiptzk Erfurt vnd anderßwo treffenlich hohschuln sind. aber dise sind als bachlein auß kriechischē prun n gefloßen. Wie aber dise statt vnder den gewalt des Türckischen kaisers vñ durch ine mit sturm vñ geschoss men sey des alles beschiht hienach vnder kaiser Friderichen dem dritten beschreibung vnd anzaigung.

Constantinopel

Sant Helena

Helena Constantini des kaisers muter was ein fraw groß glawbēs vñ gaistlichs gemüets vñ an sundrer großtatigkeit fürname. als sie nach empfangnē tawfirs suns wunderzaichen von sant Silvester gein irem sun vnd wider die iuden gesehē het wardt sie auß größe irs gemüts vnd nachtlichen gesicht bewegt das sie gein iherusalem zohe das holtz des creütz zesuchen. aber das was schwer zethun. dañ dz pild ds göttin Venus was an dasselb ende von den alten verfolgern gelegt das die cristē mēschen dieselben göttin an stat des hailmachers anpetten solten. Nw rawmet Helena dieselben stat mit großer innigkeit vnd funde hin vnd her drey creütz. an der einem wz in dreyen gezüngen geschribē. Jhesus nazarenus ein konig ds iudē. dabey stund Macharius ein bischoff derselben statt. der sprach. das der eins das war creütz wer. das drit creütz wardt auff ein todte frawen gelegt vnd dieselb fraw alßpald widerumb lebēdig. Also wardt das creütz des herrñ añ dritten tag des monats maij gefunden vnd von Helena gezieret vnd in großer erwirdigkeit gehalten. Judas ds finder deſs creütz wardt getawft vnd nachfolgend Ciriacus genant. darnach pawet Helena an derselben stat des gefunden creütz einen tempel vnd zohe hin vnnd bracht die nagel darmit der leichnam christi an dz creütz geheftet wardt mit ir zu irem sun. der name derselbē einē in eins pferds zawm sich des iñ streit zegepranchen. Aber Constantinus wardt bewegt zeuerbieten das sich hinfüro nymant solchs vbels gepranchen solt. Constantinus als ein begiriger zu merung der cristēheit pawet vil tempel in rom vñ Helena starb nach vil verdinsts vmb got zu Rom am. xviij. tag Augusti.

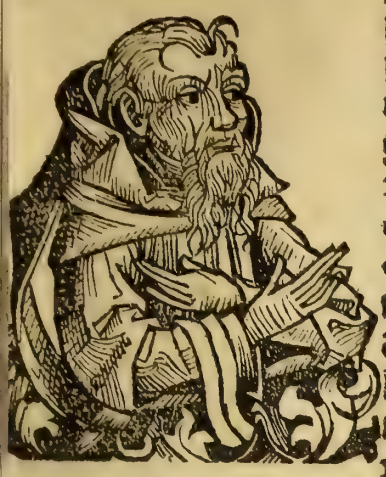
Arrius ein ketzer

Arrius der briester zu Alexandria ein man mer an gestalt vnd form dañ an tugent scheinper vnd des lobs vñ rüms eer deñ der warheit begirig begüde zwittrachtigkeit zesaen in dem glawben christi. dañ er vnderstunde sich den sun von der ewigē vnd vnaußsprechlichen gottes des vaters substantz abzesundern sprechende. Er wz ettwen weñ er nit was. vnd verstunde nit den sun dem vater mitewig vnd ain ainige substantz oder selbstendigkeit in der triseltigkeit sein. als gesprochen ist. Ich vnd der vater seyen eins. Nw maynet er mit solchen seinen listigkeiten fürzedringen also das er schier die gantzen werlt mit seinem irthumb vergiftet het. dem nach wardt iñ andern iar Constancij ein concili versamelt. daselbsthin komen die cristenlichē vñ die Arrianischen. aber nach dem Arrius ettliche ding nach seinem gefallen nit erraichē mocht. do vnderstuud er sich die christen zeschmahen dem hailigē mañ Athanasio die schwartzen küst fürwerffende. aber got ließ disen teüflischē man zu letst nit vngestrafft. dañ vn lang darnach als diser Arrius mit vil bischoffen vnd volcks vmbgeben was vnd zu ringerung seins leibs ein haimlich gemach suchet do empfiele im alles sein ingewaid darein vnd name also einen tod seinem schentlichen leben wirdig.

Concili zu Niceno

Das Nicenisch concili wardt im. xvi. iar des keiserthumbs Constantini auß seinē gepot vñ mit seyner darstreckūg wid die ketzerischen lere diſs verstockten Arrij fürgenomen. darein komē. iij^c. vnnd. xviij. bischoff. alda wardt ettwielang treffenlich gehādelt vñ disputirt. dañ ettlich in fragen gescheyd vñ listig mañ hiengen Arrio an sich der aynfeltigkeit vnßers glawbēs widsetzende. wiewol auß ine ein hohgelerter philozophus der dauor vnßern glawben angefochtē het auß bewegnus götlichs gaists denselbē vnßern glawbē als hailigē vñ gantzē alßpald annam. also zu letst nach fleissiger erforschūg ds sachē im concili wardt beschloßen. das man schreiben vnd verjehen solt das der sun mit dem vater einiger substantz od selbstendigkeit sey. der aber die es mit Arrio hieltē warñ. xvij. die sprachen das der sun gottes von außen beschaffen vñ nit auß der gotheit des vaters gepom wer. Aber als die die warheit solcher zwittrachtigkeit erkant wardt do bestetiget Constantinus die erkantnus des concili mit bedroung. welche das widersprechen dieselben in dz ellend zeuerschicken. also zohen kawm sechs mit Arrio in die straff. die andern komen in einhellige verjehung der die die warheit erkanten. In disem concili warden auch verdambt die Sabellianischen ketzer. die dem vater sun vnd hailigen gaist allain ein person zuschriben. In disem concili vberantwurteten die bischof dem kaiser Cōstantino clagzettel vbereinander. begerende darin zeurteilñ. do ließ der kaiser diesselbē zettel verprennē vñ sprach das sie allain gottes vnnd nit der menschen vrteil gewarten solten. Alda ward auch geordnet dz die die sich auß vngedult der flaischgirigkeit entnyereten hinfüro in die briesterschaft nit auffgenomen werden solten.

Paulus ♂ erſt aynſidel



PAulus der erſt aynſidel iſt in nidern chebaida am.x.tag ianuarij in der aynſidel ſchaft oder wüſtnus.c.vnd.xiij.iar alt geſtorbē. Deſs ſele (als ſant iheronimus ſchreibt) hat ſanctus anthonius alßpald vnder die chöre der apoſtel vnd propheten fliegen ſehen. Er was nach abſterben beder ſeiner eltern an verlaßner erbſchaft faſt reich. bey.xvi.iarn alt. der kriechiſchen vnd egyptiſchen ſchrift wol erfarn. eins ſenftē gemüts vnd ein großer liebhaber gottes. In der vngeſtüemen verfolgūg decij vnd valeriani zohe er verre in ein dorff. zu letſt funde er einen felſigen berg vnd darundter ein große höln mit eim ſtayn beſchloſſen vnd inwendig einen weytten eingang vnd offem himel mit außgeprayten aſten eins alten palmpawms bedecket. einen gar lawtern prunnen zaigende. Diſe ſtatt libet er als wer ſie ime von got gegeben. alſo dz er daſelbſt in gepett vnd aynöde ſein leben füret. vnd von dem palmpawm ſpeys vnd klaidūg empfieng. zu dem kome der heillig anthonius vnd dieweil ſie miteinand koſeten do pracht inen ein rab ein gantzs prot. Paulns ſprach ♂ herr hat diſs eßē geſchickt vñ mich yetzo.lx.iar mit halbem prot geſpeyſet. aber yetzo dz prot gezwifacht. Nach ſchid des heilligen anthonij entſchlieff er ſenftiglich vnd mit aufgerichtem nagk vnd aufferhebten hendē ver ſe ♂ gaiſt den leib. ♂ wardt durch antoniū an ein ende ime durch leobē angezaigt begrabē.

Antonius ♂ abbt

ANtonius der abbt ein egiptier. ein heilliger vnd an wortten vnd werckē ein krefftiger man hat diſer zeit geſchinē. Er wz mit ſolcher weißheit göttlicher ding vñ ügheit der ſitten nit durch menſchlichen fleiß der kunſt vnwiſſend. ſunder mit göttlien begabungen erfült. Der kaiſer conſtantinus hat ettliche ſchrift mit großer zierlikeit von ime empfangen. Antonius hat ſiben epiſtel (als iheronimus ſchreibt) in eptiſcher zungen geſchriben vñ den egiptiſchen kirchen zugeſchicket. die zu denſelben iten (wie yetzo ſant pauls epiſtel bey vns) in den kirchē geleſen wardē. die ſind nach lgend von irer tapfferheit wegen in kriechiſchs gezūng gewendet worden. zu ſeinē ten was er zu vermanung der menſchen in großer glawbwirdigkeit. dem hat hele ſich vnd irn ſun offt durch ſchrift vnd botſchaft befolhē. Sein ſpeys was allain ot. vnd waſſer ſein getranck. vnd aße nymmer den in nidergang der ſunnen. er waſ der beſcheülichkeit gantz ergeben. er ſtarb im iar des herrn. ccc.lx. vnd ſeins alters .c.v.iar. Sein leichnam iſt nach langer verbergung nachfolgend auß göttlicher offenbarung zu den zeiten kai iuſtiniani des großen gefunden. erſtlich auß thebaida gein alexandriā. vnd nachfolgend in galliam gein vien gebracht wordē. alda er bißher i wirdiger ere geraſtet hat. ♂ tag ſeinſ feſts iſt am.xvij.tag deſ monats ianuarij

Hilarius ein biſchoff

HIlarius der durchleüchtigſt pictauieſiſch biſchoff was aller ſchrift hoherfarn vnd alweg ein güter criſten man. Als die pictauenſiſchen ſahen das er mit gantzer kraft alle ketzer außſtritte do erweletē ſie ine zu biſchoff. er beſchirmet nit allain die ſelben prouintz ſunder auch franckreich vor den ketzern. deßhalb wardt er gegen dem kaiſer conſtantio verclagt vnd verſchickt in die inſeln gallinaria. die was vor ſlangē. die verluren ſich alle in ſeiner zukunft. darnach als er vom kaiſer wider anhayms gefordert wardt do erwecket er am widerweg einen todten ſun der on tauff verſchiedē was. er wardt darnach auß zuſchūb ſaturnini des arelatenſiſchen biſchofs von criſtenlichs glawbens wegen in phrigiam verſchickt. Von dannen kom er nach vil anfechtung wider in ſein ſtat vnd ſtarb in chriſto. nach deſſelben gepurt.ccc.lxxi.iar.

Athanaſius der biſchof

ATHanaſius biſchoff zu alexandria an hailligkeit vnnd kunſt ein berümbt man hat diſer zeit von den arriamſchen ketzern vil ſehwerer verfolgung erlidden. dañ er wz in vergangnen iarn in dem laodicenſiſchen concili wid die ben ketzer geſtanden. vnd hett ſie mit offenbarn lawtern vrſachen vñ hohuernnnfſen ſtarcken gründen vnd argumenten vberwunden. dz der ſun dem vater mitſelbntlich oder gleichweſenlich wer. Als aber arrius vnd ſein verwandten ſolchs nit idertreiben mochten do gedachten ſie athanaſium zebeſchamen vnd ſchnitten einen m von einem todten leichnam den zaigten ſie dem kaiſer vnd ſagten das athanaſius dem concili denſelben arm arſenio zu gepranchung der zauberey abgeſchnitten hett ber er wardt einweil bewaret. zu letſt zaiget er die arm vnnd eröfnet ir betriegerey. ch wardt athanaſi⁹ auß befelhe cōſtātij geweltigclich verurteilet vñ flohe vñ lag hs iar aneinander in einer ciſtern grüben die an waſſer was alſo verborgen das die ſunnen nye geſahe. darnach wardt er vō einer dirn angezait. aber flohe auß got vermanūg in die gegēt cōſtātis des kaiſers. der ſeinen bruder conſtantium mit bedroūge zwūge athanaſiū wi r auffzenemen. zu letſt nach vil anfechtungen vnnd cronen der gedult im.ccc.lxxviij.iar chriſti am andern tag s monats maij verſchiede er ſeligclich.

IUuencus ein hiſpanier ein poet vnnd cardinal edel von geſchlecht. noch edler an tugenten vnnd lere iſt diſer zeit zumal hohberümbt geweſen.

DAs volck ♂ hiberoū wardt durch ein gefangne frawē i dē criſtēlichē glawbē vnd weiſet. ſo empfiengē auch die armeni im nidergāg dē glawbē. alſo gelāget ♂ glawb fürter an die nahendē gegent daſelbſt vmb.

Die ander zwayūg entstūd vō dē arrianischē zwischen liberio vñ Felice dē bebsten. dann als ein concili zu Mayland gehalten wardt do warden alle die die athanasio anhiengen in dz ellend getriben. also was liberius drey iar von der statt rom vnd sie erwelten an sein stat felicem. der wardt darnach von constantio vertriben vnd liberius widereingesetzt. dauon entsprung also ein heftige verfolgung das die briester vnd ander geweyhten in den kirchen ertödt warden.

Jar der werlt. v^{m}. v. liij. Jar christi. iij^{c}liij.

Felix der ander ein babst ein römer wardt nach vertreibung liberij von den ketzern babst erwelet. oder von den christen an stat liberij gesetzt. wiewol iheronimus setzt solchs von den ketzern beschehen sein. Als er nw in den babstthumb kome do verkündet er constantium einen ketzer. vnd anderwait getawft sein. dieweil aber also ein große zwaiung (als vorstet) zwischen liberio vnd felice erwuchs. vnd aber diser felix in kein weiß vom rechten glawben abgewendt werden mocht. do wardt er von seinen widersachern gefangen vnd mit vil die ime anhiengen erslagē. vnd begraben bey rom am̄. xx. tag nouembris. vnnd saß nūr ein iar. vier monat vñ zwen tag von wegen der auffrūr durch Liberium bewegt.

Jar der werlt. v^{m}. v^{c}. lxiij. Jar christi. iij^{c}. lxiij.

Damasus der babst ein hispanier was nach liberio zu den zeiten iuliani des kayfers. gar ein gūter man. vnd allerbester wegweiser. Der setzet das nymāt in gericht vor beschehener verhörung verurteilt werden solt. Er gepote auch bey peen ō verfluchung das nymant auß freuellicher dürstigkeit vndersteē solt ime die ding vō dem römischen stūl verlihen zūzeaignen. Nach verkündung diser gesetze vnd befridung der kirchen beschribe er auß lust schriftlicher müssigkeit das leben aller bebst die vor ime gewesen warn. Er meret auch die gotzhewser vnd götlichen dienst mit zierlicher beschreibung der heiligen leichnam daselbst begraben zu gedechtnus der nachkomenden. Item er ordnet das die psalm in den kirchen wechßelsweis vñ bey ende eins yeden psalms gloria patri ⁊c. gesungen werden solt. Er was der erst der den schriften iheronimi glawben gegeben hat. dañ dauor warden allain die schriftē der. lxx. außleger in wirden geachtet. Er starb am̄. xi. tag decēbris. als er. xix. iar drey monat. xi. tag gesessen was. deßmals feyret der stūl. xxi. tag.

Die drit zwayung was zwischen damaso vñ vrsicino. derhalb dañ zu geprauchung der gewaltsam vnd der waffen gegriffen wardt. Aber vnlāg darnach wardt damasus mit verwilligung der briester vnd des volcks bestetigt. vnd vrsicinus an die neapolitanischē kirchē gewisen. Damasus wardt auch eins eebruchs beschūldigt. Aber auff sein entschūldigung vor offem concili als vnschuldig absoluirt vnd sein falsch anclager verdambt vnd von der kirchen außgeworffen. Da wardt gesetzt. Welche hinfūro ymant falschlich beschuldigten oder verclagten. dieselbē solten die peen vnnd straff der beschuldigten mißtat selbs tragen.

Jar der werlt. v^{m}. v^{c}. lxxxiij. Jar christi. iij^{c}. lxxxiij.

Siricius der bast ein römer was zu den zeiten valentiniani. Der ordnet das die closter mañ der leben bewert wer die heilligen weyhe von der ersten biß zu bischoflicher wirdigkeit annemē möchten. Itē das dieselben weihe vō weil zu weil gegeben werden solten. Er verpote den manicheischen ketzern die zu rom warñ mit den glawbigen nit gemainschaft zehaben. Die aber die die bußwirdikeit thun. vnd widerkern wolten solt man widerauffnemen wo sie in ein closter wolten geen. vnd sich al ir tag mit fastē vñ peten helligen. Itez er ordnet das ein briester allain vom̄ bischoff geweyhet werden solt. Item welcher ein witibē oder die andern hawßfraw en neme der solt von kirchlichem ambt getriben werden. vnnd das die ketzer durch auflegung der hand wider auszenemen werñ. Als nw die sachen der kirchē zu frid gebracht wardē. vnd diser Siricius vil bischoff briester vnd diacon geweyhet het do starb er vñ wardt begrabē am̄. xxij. tag marcij. saß. xv. iar. xi. monat. v. tag.

Julianus was ein bruder Galli des kaisers. Als Constancius d kaiser allain das kaiserthumb innhielt do hat er disen Julianum seinē vetter zu kaiser geschöpft wider die gallier die vnder inen aufrür hetten geschickt vnd ime sein schwester vermehelt. des mals warden von ime mit wenig volcks ein große mechtige anzal der teütschen bey Straßpurg erschlagen. vnnd als vnlang darnach die teüschen heer durch beystand der gallier abgetriben warden do wardt Julianus mit verwilligung der rittterschaft zu höhrer kaiserlicher wirdigkeit erhebt. Als Cōstancius dz höret do wardt er mit der kranckheit des tropffenschlags berüert also das er starb auß schmertzen vnd schwermütigkeit do er höret das Julianus widspenstig wer Nw was diser Julianꝰ ein fürtreffenlich man in freyē künstē erfarn. aber in kriechischer schrift noch gelerter. starcker vnd behender redsprechigkeit. paldfahiger starker gedechtnus. gein den freünden milt. gein der landschaft aufgericht. der eren vñ des rüms begirig. aber er hat dise ding alle vertunckelt vnd augßekert. do er sich zu verfolgung der christen gewendt hat. aber er was ein listiger verfolger deñ die andern gewesen warn. daū er hat erstlich nit mit newer peinigung. sunder mit belonung. eren. schmaichlung. liebkoserey vnd raten mer dañ ob er grawsamer gewesen wer den mererteil des volcks angeraitzt. Er verpote das die christen sich der haidnischen maister lere nit vnderfahen solten. das auch die schülen nymāt deñ dē die die götter vnd göttin ereten solten eroffnet sein. Ettlich sprechen das er ein cristenlicher geweihter man gewesen. Vnnd nachfolgend von dem glawben abtrunnig worden sey. darnach vnderstūd er sich ettlicher krieg. die füret er also vnweißlich dz er darin erslagē ward im. vij. iar seins reichs vñ im. xxxi. iar seins alters

Jouinianus auß Pannonia gepom. was scheinpers leibs. frölichs gemüts vnd zu der lernung geflißen vnd wardt zum reich auß einhelliger verwilligūg des heers erwelet. auß seins vaters mer dañ auß aigner befelhnus den rittern bekant vnd wiewol er aber also zu kaiser erwelet wardt so wolt er sich doch nit laßen eynen kaiser verjehen vor vnd ee dañ allermenigclich sich christen sein bekennt. als dz geschahe do name er das kaiserthumb an vnd erlediget das heer vō dem barbarischen volck. nachfolgend wendeten sich die sachen vnd er wardt auß gepruch vñ mangel. den das heer lidde. zwaymal von den Persiern vberwundē. also dz er ein nottürftige vnd nit ein redliche richtung oder frid auffname mit verwandlung d gegēt. das dauor in vil iarn nit geschehen was. darnach zohe er in kriechische land vnd starb in den gegenten Gallicie eins gehens tods vnd was doch sunst nit ein vnartig noch vnklūg man. Ettlich maynen er sey hungerß gestorben. Ettlich haltē er sey von dem geschmack der schlafkamer von frischem kalck gemachet vergangē ꝛc. im. xxxiij. iar seins alters vnd im. vij. monat seins kaserthumbs.

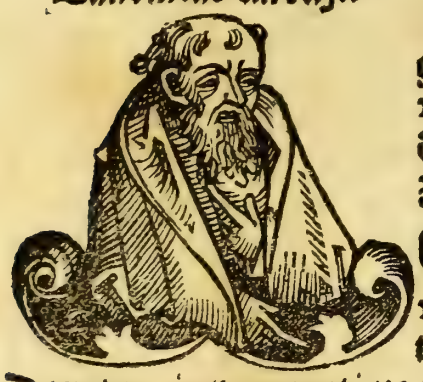
Valentinianus auß der Cibalienſischen pannonia gepom was ein hawbtman der schilttrager vnd ein gantzer cristenlicher man. dem gepote Julianus der abtrünnig kaiser den göttern zeopffern oder der ritterschaft abzesteen. vñ wiewol er sich der eren der ritterschaft von cristenlichs glawbens wegen willigclich verzihe so wardt er doch auff ertödtung Juliani vnnd auff absterben Jouiniani an statt seins verfolgers zu kaiser erwelt. diss was ein treffenlicher kaiser. eins erbern angesyhtz. tapffers gemüts artiger anslag. zeitiger red. den lastern vnd sunderlich d geitzigkeit haßig. der red sparig. ernsthaftig. heftig. ꝛc.

Valens hat nach absterben Valentiniani das oriētisch kaiserthumb vier iar gehalten. dieweil Gracianus der sun Valentiniani im nidergang herrschet. Diser Valens von Lucio dem Constantinopolitanischē widergetawft verfolget die vnßeren mit feintlicher hand. auch d ihenen die in der wüestinus warñ nit schonē de. sunder gepietende das dieselben ainsidel fechten oder ritterschaft pflegen solten welche ab er das nit thun wolten die hieß er erslagen. derselbē was ein vnzallichē menig in dē wüestinussen vnd aynöden Egypti. deßmals warden die Gothier von haymant außgetriben vnd in alle Tracier gegent außgepraytet. dē rüstet er sich entgegen aber er wardt nach spater widererfordrūg der bischof vnd aynsidel mit geschoß verletzet in ein ellends hewßlin getragen vnnd darin durch anzündung der Gothier verprennt im vierdten iar seins kaiserthumbs. vnnd diser außpruch der Gothier was ein niderlag des römischen reichs vnd gantzs welschslannds.

Nicolaus was auß durchleüchtigem geschlecht geporn vnd ein burger der statt Patere des lands Licie. als er noch ein kind von seiner muter geseüget wardt. do noße er zwaymal in der wochen als aī mitwoch vñ freytag allain seiner muter prüst. als er nw aufwuchs vnd seiner eltern berawbet wardt do vbet er vnder andern wercken seiner tugent dise gedechtnus wirdige geschihten. Sein nachpawr ein erber man het in willen von armüt wegen drey sein zeitig töchter in das gemayn lebē zegeben. als solchs an den heiligen man gelanget do warff er auß mitleydē bey nacht nit wenig golds haymlich durch ein fenster ein in des armen mans haws damit verheirat er die ersten tochter. deßgleichen tet er mit den andern. Darnach ward er ein bischoff der Myrrier erwelt. was demüetig. güetig in vermanung. ernstlich in d straff behütsam in zuredung der weyber. nachfolgend begunde er in wunderwercken zescheynen. also welche seinen namen anrüfften das die der hilff empfunden vnd sundlich in geferlichkeiten der wasser. Er verschied vol der tag seligclich vnnd wardē vil krancker von dem öl auß seim grab fließende gesund.

Nicolaus ein bischof

Eunomens ein ketzer



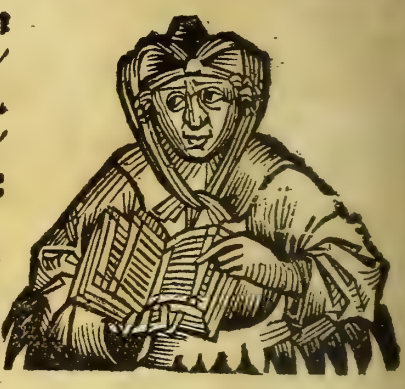
Donatus ein ketzer

Donatus der ketzer auß Numidia komende hat diser zeit vil wider die cristen geschriben vnd schier das gantz Affricam vnnd Judeam mit seiner vergifften lere verlaytet. der irret vnd sprach das der sun mynder wer dañ der vater. vnd der heilig geist minder deñ der d sun. Zu letst ward er mit vil schmah auß carthago vertribē

Eunomius ein ander ketzer diser zeit was an leib vñ sele außsatzig vnd nit anders innen deñ außen. der was ein irrer vnd hielt dz in allē dingen der sun dem vater vngleich wer. vnnd das der hailig gaist mit dem vater vnd sun nichts gemains het.

Donatus ein grammaticus

Macedonius ein ketzer



Macedonius (den die vnsern vor seiner irrung zu eim Constantinopolitanischen bischoff gemacht hettem) wardt von den Arrianischen ketzern außgetriben. darumb das er den sun dem vater gleich bekennet. wiewol er den hailigen gaist nit anders deñ als sie gotzlastet vnd vil ergernus erwecket.

Donatus ein maister in grāmatica. in d zierred vñ in d philozophey wz ein lermaister des hailigē Jheronimi. vnd zu rom in großer achtung. Diser hat (als man sagt) den Donat gemacht den die schuler yetzo in der schül lernen.

Julianus der kaiser was auff die eytelkeit der schwartzen kunst geflißen. vnnd richtet den cristen zu verdrieß dē tēpel zu Jherusalē dē iudē wid auff. vnd sprach das er anderswo nicht opffen möcht. do warden die iuden mit solcher hohmüetigkeit erplasen das sie sich merer darlegung dañ vormals zu solcher aufrichtung verfliße. aber vnlang darnach fiele der tempel von eim erdpidē ein vnd verdrucket vil iuden. des anden tags kom auch das feür von oben herab darein vnd verzeret auch das eysenwerck dariñ. auß erschreckung diss wunderwercks keret sich vil iuden zu dem cristenlichen glawben. Ettlich schreiben Julianus sey mit eim pfeyl (nymannt wa ißt woher) durchschossen worden. vnd hab mit auferhabner hand gein himel geschryen. Du hast vberwunden. du Gallileyscher hast vberwunden. dañ er hieß Christū einen Gallileischen vnd eins schmids sun.

Johānes vnd Paulus

Johannes vnd Paulus warñ güt christē mañ gebrü Gordianus vñ Epimach der vnd wolgeporn römer. als Julianus höret das sie von irn güttern die armen enthielten. do warden sie gefangen vnd zu rom auß befelh Juliani nach vnzallichem schlagen am. xxvi. tag Junij enthawbtet.

Gordianus vnd Epimachus die hohberümbtē mañ sind in diser aufrür zu rom mit der marter bekrönet worden. Der erst wardt vmb verhehüg des cristenlichē namens lang mit pleyzaynen geslagen vnd zu letst am. x. tag Maij enthawbtet vnd sein leichnam den hundē fürgeworffen. zu nacht von seinē gesind begraben.

Juliana vnd Demetria die römischen iunckfrawen haben auß gehaiß des wüetrichs Juliani in diser verfolgung auch der martrer kron erlangt.

Quiriacus sunst Judas genannt ein bischoff zu Jherusalem hat diser zeit mit Anna seiner muter vmb cristenlichs glawbens willen die marter bestendigclich genomē. Diser ist der der sant Helena die stat hat gezaygt daran das creütz verborgen was vnd von der wunderwerck wegen bey erfindung des creützs beschehen wolt er die glori vnd ere desselben alweg verkünden. darumb ward er von den hayden gefangen vnd an ein creütz geheftet vnd darumb hat von ime (als vil sprechen) der orden der creützträger den anfang genomen.

Oiser zeit ist bey der gegent Atrabatarum rechte woll von den wolcken dem regen vermischet abgefloßen. so ha/ ben die hagelstayn wunderperlicher gröſſe zu Constantinopel nyderfallende ettliche menschen erschlagen. vñ eschahe ein erdpidem durch die werlt. In diser vngestümigkeit hat Athanaricus ein konig der Gothier die cristē mē/ hen in seinem volck grawsamlich verfolgt vnd zu der marterkron erhebt. auch setzte sich mer dañ. lxxx^{m}. gewappē/ r burgundioner bey dem Rheyn nyder. die doch vnlang darnach den cristenlichen glawben annamen. Nach disen iten vnder dem kaiserthumb Valentis wardt das volck der Hunier die langzeit in vnwegsamen bergen eingeschlos n warn. auß eylender grimmigkeit wider die Gothier also entzündet das sie dieselben Gothier auß irm̃ altē haymēt iben. do flohen sie vber die Thonaw vnd warden von dem kayser Valēte on geding einicher verpüntnus auffge/ omen. darnach warden sie von vntraglicher geytzigkeit wegen Narimi des heerhawbtmans auß hunger also an/ triben das sie zu den waffen griffen. das heer des kaisers Valentis bestritten vnd sich in gantz Traciam außgossen. id alle ding mit mord vnd prand verwüesteten. als nw die Gothier darnach begerten das er inen bischoff sendete on den sie vnderweisung des glawbens empfiengē. do schicket inen Valens lerer des Arrianischen irrthumbs. also ardt dasselb volck alles Arrianisch. als aber der kaiser erschlagen wardt do zohen die Gothier für die statt Constā opel. daselbst het Dominica die kaiserin vil gelts das gab sie dem volck damit erlediget sie die statt vnd behielt iren gesypten das reich getreülich.

Basilius der groß

Basilius der groß ein bischoff Cesaree capadocie vnd ein vater vil abgesünderter be/ scheülicher oder closterlewt was an aller weißhe. vnd tugent diser zeit scheinper. d dañ vnder andern geschihten seiner tugent vnnd heiligkeit einen ungling der sich von lieb wegen eins unckfrowleins dem teüfel ergeben het gegen got wider versönet. vnd dem teü fel gepote ime die zettel der ergebung widerzeantwurten vñ als er ein hohberümbter lerer was also schrib er auch treffenliche bücher wider den ketzer Eunomiuz. auch ein büch vō dem haligen gaist vnd andere kurtze vnd mancherlay büchlein. Er richtet im kriechenlād den orden der abgeschnidnen oder closterlewt auff. Diser hailigster vater starb im sechstē iar des kaisers valētiniani am erstē tag des monats Januarij in vil wundwerckē leüchtēde

Gregorius der Nazarenisch bischoff der Basiliū in ein closter oder aynsidelschaft füret ein lermaister Jheronimi in göttlichen schriften ist diser zeit von heiligkeit schriftlich/ er weißheit vnd redsprechigkeit wegen in groſſē werde geach tet gewesen. vñ hat vil dings geschribē. zuvoran zu lob cipriani

Gregorius Nazarenus

hanasij vnd Narimi des weysen. hat auch geschriben wider Eunomium zway büch/ wider den kaiser Julianum ein büch. vnd die eepflicht. vnnd auch die junckfrawschaft t gepundem gedicht gepryſen vñ gelobt. Er hat auch die Constantinopolitaner mit red en vrsachen von der ketzerey erledigt. als er nw zu letst fast alt worden was do erwe/ r ime einen nachkomen vnnd füret auff dem Gew ein abgesünderts aynsidels leben. di Gregorius ist vnder Theodosio vnd Basilius vnder Graciano gestorben. Ephipha s ein bischof Cipri Salamine hat mit treffenlichē tapffern bucher alle ketzerey angefoch vnd in seinē höhstē alter mancherlay büchlein gemacht vnd starb als heilig.

Macharij

Oiser zeit warn zwen heilig mañ in Syria die hieſſē Mach arij sant anthonius junger groſſer glawbwirdigkeit. der einer wonet in der obern vnd der ander in der vndern wüest nus. Hilarion der heiligst abbt hat diser zeit in der inseln Cy pro nit verne von der statt Salmina. als er Anthonium gesehen het ein hartes lebē gefürt vñ ein seligs end erlangt. Arsenius wardt auß eim römischē ratherrñ ein aynsidler nach einer stym̃ die zu ime sprach. Arseni wiltu behalten werden so fleühe die menschen vnnd schweig. demnach blib er in hailigem leben vnnd wunderwercken scheinende in dē dienst christi. in dem. xcv. iar seins lebens seligclich sterbende. Paphuncius ō abbt hat bey The bayda Thaisim ein vnuerschamte gemayne frawen zu chusto bekeret. vnd als er das leben des heiligen Onuffrij beschriben het do wardt er in angesyhte der aynsidler vō dē engeln in den himel auffgenomē Agathon der abbt ist diser zeit auch gewesen. der trüg drey iar eynen stayn im mund das er die tugent des schweygens erlangen möcht.

Maria Egypciaca

Maria egipciaca ein gemains weib erstlich genant vnd darnach ein exempel vnd eben/ pild der heiligkeit. büßwertigkeit vnd verharrung. hat. xlvij. iar in der wüestnus ein sst gestreng bußwertigkeit volbracht vnd nür zway prot mit ir vber den Jordan getra/ n. die nach kurtzer zeit wie die stayn verharteten. douon sie sich ettliche iar enthielt. vnnd rnach am newnden tag aprilis zu got auffür. der leichnam von von Zozima dem hailigē bt begraben wardt. Euphrosia von geschlecht vnd an tugenten fürname ist im. xvij ir in eim abgesündertem leben in vnglewplicher abbrechung vñ arbait bis in das. xxx. iar s alters bliben. Diser vnd vil andrer heiliger vater vnd frawen abgeschaidēs leben vnd andel hat sant Jheronimus gar schön beschriben.

Jar der werlt.v^{m}.v^{c}.xciij. Jar Christi.iij^{c}.xciij.

Anastasius der babst ein römer nach Sirico vnder dem kaiser Graciano erkom hat geordnet das die briester in einiche weyse mit sitzen.sunder genaigt vnd er wirdiglich steen solten so das hailig ewangelium in der kirchen gottes gesungē od gelesen würd. das auch die pilgeram vnd allermaist die die vber meer wanderten zu clericken oder geweyhten nit aufgenomen werden solten.es wer deñ dz sie fünff bischoff handschrift anzaigten.das beschahe(als sie sagen)von der Manicheyschen ketzer wegen die des mals in Affrica in großer achtung warñ vnd zu zerstörūg des glawbens von den irñ auch vers außsendeten.Er setzet auch das die plöden vnd einer hand oder einichs glids manglenden in die zall der clericken oder geweyhten nit genomen solten werden.Als er nw ettwieuil briester diacon vñ bischof gemacht het starb er am.xxvij.tag Aprilis.saß drey iar.x.tag vñ feyret ō stūl deßmals.xxi.tag.

Jar der werlt.v^{m}.vi^{c}.iij. Jar Christi.iiij^{c}.iij.

Innocencius der erst von gepurt ein Albanus zu den zeiten Theodosij des kaysers was ein heilig man.der vil güter ding zu cristenlichem vnd gaistlichē wesen vñ stand gehörende in gerüsamkeit des römischen reichs vnd auß gütwillichkeit des keisers betrachtet.vnd ordnet das man am samb stag fasten solt.darumb das christus an demselben tag in dem grab gelegen wer vnd sein iungere gefastet hetten.von den iuden vnd haiden vnd auch von den münchen oder aynsideln setzet er ettlich regel.er wolt das ein kirch eins mals geweyhet nit mer geweyhet werden solt.er vertribe die Cathaphrygischen ketzer auß der statt rom vnd verdammet Pelagiuz den münch od aynsidler vñ Celestinū als ketzer.darumb das sie die freyen wilkür der göttlichē gnad fürsetzten.vnd sprachen das zu erfüllung göttlicher gepote oder gehayße allain ō wil gnügsam wer.Diser babst setzet auch das zu allen hohzeitlichen tagen in den kirchen vor nießung des heiligen sacraments der frid den cristglawbigen menschen gegeben werden solt.Er saße.xv.iar.ij.monat.v.tag vnd starb vnd ō stūl rüet.xxij.tag.

Zozimus der babst. ein kriechischer nach Innocencio was zu den zeiten Archadij vnd Honorij der kaiser gar ein heilig vñ frumē mañ.der in vil betrübnussen ō göthchē sachē nit vergessen.sunō gesetzt hat.dz die diaconi so man celebriret die lingken mit tüch von flachs vnd woll geweben bedecken solten.Er verlyhe das añ heiligen oster obent die osterkertzen in den pfarren geweyhet werdē möchten.er verpote den clericken oder geweyten an offen enden zetrincken.vnd das getranck zeuerkawfen.doch möcht das in den wonungen der glawbigen wol beschehen.So solten die verkawften oder knecht nit zu clerick aufgenomen werden. Sie sagen diser Zozimus hab Faustinum den bischoff vnd zwen briester der statt Rom in dz Carthaginēsisch concili gesendet.das er zaiget das yndert nichtz offenlich gehandelt solt werdē on verwilligung der römischen kirchen.Als er ein iar drey monat.xij.tag gesessen was do starb er vnnd feyret der stūl.xi.tag.

Jar der der werlt.v^{m}.vi^{c}.xij. Jar christi.iij^{c}.xiij.

Bonifacius der erst ein römer was zu den zeiten Honorij.Als er zu babst erkom wardt do entstūnd vnō den gaistlichē ein zwittracht.dañ Bonifacius wardt an einem end.vnd Eulalius an eim andern ort zu rom zu babst erwelet. vnd diss sol die vierdt zwayung der kirchen gewest seyn.Als solchs an den kaiser Honorium(der deßmals zu Maylannd was)gelanget.do warden sie bede auß Rom getriben.vnnd doch Bonifacius darnach im sibenden monat widergefordert vnnd allain babst zu Rom gesetzt.als er nw fridsamlich einkomen was do ordnet er vil stück zu erberkeit des gaistlichen stands dienende.vnd sunderlich das nymant in seinem abwesen vor gericht in einich weiß angeclagt noch verdambt werden solt.Es solt auch ymant vor xxx.iarn seins alters nit briester geordnet werden.vnnd do er drey iar.acht monat.vij tag gesessen was do starb er.do berüften ettliche auß der briesterschaft Eulalium gein Rom.aber aindweders auß vnwilligkeit oder auß verschmehung werltlicher ding verachtet er solche berüffung vnd starb ein iar nach Bonifacio.

Linea der bebst

Anastasius

Innocencius

Zozimus

Bonifacius

Gracianus Valentiniani des eltern sun hielt nach absterben Valentis sechs iar das kaiserthumb. wiewol er langst dauor mit Valente seinem vetter vnd Valetiniano seine buds geregiret het. Diser wz von seiner iugēt auf in ritterschaft gestrēg vnd darzu ein gůt cristenlich man. dañ dieweil er noch zůmal iung was vnd ein vnerschetzliche menig der feind die gegent der römer vberzogē het do rüstet er sich auff getrawen in christo mit einer clainen. vnd den feinden vngleichen anzall der ritter wider die feind vnd vbet bey straßburg einen erschreckenlichen krieg mit vnglewplich er glückhaftigkeit vnd erflůg im streyt on niderlag gar wenig römer mer dañ .xxx^m. teutscher. das hat er gehabt auß rechter liebe des glawbens. Als Ambrosius zu bischoff erwelet wardt do keret sich alßpald alles Welschßlannd wider zum rechten glawben. do hieß er die zerbrochen cristenlichen kirchen widerauffrichten. Als nw diser Gracianus Traciam vnd Daciam von den Gothiern besessen vnd auch den gemaynen römischen stand in großer geferlichkeit sahe do fordert er Theodosium von hispania vñ befalhe im. im̄. xxxij. iar seins alters mit allermenigclichs gunst bey Sirmium die herrschung des orients vnd Tracie. Diser hat allen seinen getrawen in die hilff christi setzende die machtigen grawsamen Scithier. Alanyer. Hunyer. Gothier künlich angegriffen vnnd mit vil großen streytten ernidergelegt. Dazwischen vbet Maximus in Britannia wüeterey vnnd zohe in Galliam vnnd erschlůg Gracianum xxix. iar alt bey Lyon. Aber Gracianus was nit wenig gelert. wolgesprech. der speis vnd des schlafs massig vnd ein vberwinder der flaischgirigkeit.

Theodosius der elter ein Hispanier hielt allain nach absterben Graciani das kayserthumb des römischen vmbkrais. xi. iar vnd erslůg den tyrannē Maximum. den mörder Graciam bey Aquilegia zu todt. das wardt demselben wüetrich durch Martinum den hailigen man vor verkündet. Diser Theodosius hat durch göttlichē beystand vil tyrannen verducket. dañ er was ein pflantzer beschirmer vñ merer des gemaynen nutzs. an sitten vnd leib dem Traiano gleich zusampt der ritterlichē zucht was er sinnreich vnd zu cristenlichē wesen andechtig. dañ als er ainsmals zu Mayland in die kirchen geen wolt vnd ime von einer tat wegen verbotten wardt vngebeichtet nit in die kirchen zegeen do name er das also gütigclich auf das er dē bischof Ambrosio dancket vnd buß tet. ime wardt vermehelt eine genant Flacilla auß ō gepar er Archadiū vñ Honoriū vñ starb zu Mayland im. l. iar seins alters vñ liesse seynē sünē das kaserthumb gerüsam̄ vñ sein leichnā wardt gein Cōstātinopel gefüert.

Archadius Theodosij des großen sun im̄ orienn vnnd Honorius sein bruder im̄ nidergang herrschende regirenten das kaiserthumb gemayn. vnd Archadius lebet nach seins vaters todt. xij. iar. Nw warñ sie als ir vater theodosius starb noch iung darumb ließ er inen drey machtig mañ die den iungen vorsein solten. nemlich Ruffinum den orient. Stilconem den nidergang vnd Gildonem die gegent Affricā zeregiren. die warden darnach auß begirde zeherrschen also bewegt dz sie sich nach verachtung der iungen des reichs selbs vnderstunden. aber Gildo wardt von seyner grawsamkeit von Masceleger seim bruder vertriben. vnnd starb von gift oder schmertzen sei ns gemüts. aber als Masceleger auß vberhebung seins sygs weder gots noch der menschen verschonet do wardt er von der ritterschaft erschlagē. Rufinus wardt von Archadio verducket. Stileo füeget dem gemaynen nutz vil vbels. Aber als er zu lest von den Gothis ernidergelegt wardt vnnd hilff begeret do schicket der kaiser in vngnaden ettlich hawbtlewt die erslůgen Stilconem.

Honorius was des vorgenanten Archadij bruder an sitten vnd cristenlichē wesen seim vater Theodosio enlich vñ gleich. als er nach angenomnē kaiserthüb die kreft des gemaynen römischen stands zu taglichem abfall sahe komen do sendet er Constancium den gestrengen vnd streitpern man mit eim heer in Gallias vñ vermehelt im darnach mit allermenigclichs frolockung Gallam placidam sein schwester. auß der gepare Constantius Valentinianum seinen sun der darnach das kaiserthumb handelt. darumb name er ine zu Rauenna in die mitherrschung des reichs. der doch voraußgang siben monat verschiede. Dazwischen wardt Placida, vō ire bruder Honorio außgetriben vnd kom mit Honorio vnd Valentiniano iren sünē gein orient. do wardt sie von Theodosio erlich empfangē. Als aber Honorius mit dem iungern Theodosio seins bruders sun. xv. iar geregirt het do starb er zu Rom wardt daselbst begraben vnnd ließ keinen leibs erben.

Linea der kaiser

Gracianus

Theodosius

Archadius

Honorius

Sant Ambrosius bischoff

Ambrosius der bischoff zu Mayland was ein römer vō rather licher wirdigkeit gar ein hailig mañ vnd vnder allen lerern seiner zeit der fürnemst vnd öberst. nach absterben Aurencij wardt er auß eim haidnischen richter pald zu Mayland auß göttlichem willen auß allermenigclichem zu bischoff erwelet. alßpald getawfst vñ geweihet. dañ es wardt eins kinds stym̃ gehöret sprechēde. Diser Ambrosius ist wirdig ein bischoff zesein. vnd wardt also der. ix. bischoff zu Mayland. vnd als er nw ettliche bücher des cristenlichen glawbens halb dem kaiser Graciano vberantwurtet het vnd mit gepürlicher ere erbietung empfangen wardt: do hat sich gantz Welschlād pald zum rechten glawben wider gekeret. vnd alles Gallia herdißhalb des gepirgs gelegen den rechten glawben angenomen. Diser Ambrosius was solcher gütmütigkeit. heiliger sitten. scharpffer sinreichigkeit vnd göttlicher kunst weyse das er nit allain in seim leben sunder nach seim tod welschland vnd alle vmbkrais zu seiner erwirdigen angedechtnus gefüert hat. Als diser Ambrosius noch ein vnsprechend kind in der wiegen schliffe do bedecket ime ein schwarm d pynen sein antlitz gleich ob sie in einen pynstock vnd darauß flugen. zu bedeütnus das auß seinem mund hönigsüße lere fließen wurdt als sich das darnach gar warlich erschaint hat an der großen süßigkeit seiner lere vnd schrift d er dañ ein merckliche zal zu befestigūg des glawbens vñ der kirchen gemacht hat. dañ er hat vnder den lateinischen schreibern wie ein plūm geschinen. Diser heilig bischoff starb am vierdten tag des monats Aprilis.

Martinus bischoff

Martinus der Turonensisch bischoff an heiligkeit vnd gütigkeit hohscheinper von der statt Sanbadie auß Pannonia gepom vnd in welschē land zu Papia erzogen hat mit seinem vater ein rittermaister vnder kaiser Constantio vnnd darnach vnder Juliano ritterschaft gepflegē wiewol vngern. Einßmals zu winter zeit begegnet im ein armer mensch mit dem taylet er sein klaid. darin̄ sahe er in d nacht darnach Christum geklaidet. da verließ er die ritterschaft vnd zohe zu Hilario dem pictauiensischen bischoff. desselben zucht vnderwarff er sich vnnd pawet daselbst darnach ein closter von dem wardt er zu bischoff auffgenomen. sein lebē was darnach mit solchen wunderwercken also berümbt das nach den apposteln ime keiner gegleichet wirdt. dañ er verdienet zesein ein auffwecker dreyer todten. zu letst wandert er zu got im. lxxxi. iar seins alters. vnd im ersten iar des babsts Anastasij am. xi. tag nouembris. Bey des begencknus was der heilig Ambrosius wunderperlich. vñ als er sein heiligkeit vñ tugēt erlernet het do lobet vñ preyset er ine mit vil schönē erlichē wortē

Theodosius der kaiser machet zu disen zeiten mit Athamarico der Gothier konig ein pündtnus. do kom Athanaricus gein Constantinopel zu Theodosio den empfieng er mit großer frölichkeit. als nw Athanaricus die gepew der statt vnd die menig des volcks zu dem hohzeitlichen tag also gezieret sahe vñ darnach in dem kaiserlichen hoff so vil vnd mancherlay dienst vnd ampt besichtiget. do sprach er. on zweifel ein irdischer got ist der kaiser. welcher wider ine ein hand auffzeheben gesendt wirdt der sol seins plüts schuldig sein Aber schier darnach kome ine ein seüchen an das er starb. den ließ der kaiser gar erlich zu der erden bestatten. vnd was selbst bey seiner begencknus. als nw der konig der Gothier also gestorben was vnd dieselben Gothier die tugent vnd gütigkeit des kaisers Theodosij mercketē vnd ansahen do ergabē sie sich alle aintrechtigclich demselben römischen kayser vnd an das römisch reich.

Claudianus ein poet

Claudianus ein poet auß hispania was diser zeit zu Florentz in werde gehalten vñ machet zway bücher treffenlicher lere vnd spruch. auch ein büch gepundens gedichts vō lob vñ preiß des obgenannten kaisers Theodosij.

Prudencius

Prudēcius auch ein poet vñ cristenlich man werltlicher schrift hoherfarn vnnd wissend hat diser zeit geleüchtet. der dañ etliche lobwirdige ding in göttlichen sachen gemacht hat. als ein büch von den martrern. Item von dem vrsprung der sünd. Item vō der trifeltigkeit. Itē auch ein büch wider einen Simacus genant der die abgötter beschirmet ꝛc.

Zu disen zeiten was Appollinaris ein bischof der statt Laodicee in Syria. ein man in der disputirung ernsthaftig. vnnd also scharpff das er getorst sprechen das von dem herrn̄ in der dispensatz der leib vnd nit die sel angenomen wer. Aber als er auß vrsachen geraitzt wardt saget er das er auch ein sel gehabt het. aber nit als sie vernüftig wer sunder als sie den leib lebendig machet. aber zu erfüllung vnd erstattung des vernüftigen teils sey das wortt gottes gewesen. Dieselb maynūg wardt dauor vō damaso vñ vō petro dē alexādrinischē bischof vernichtigt vñ außgelöscht. vñ vō dannēheer habē die Appollinarischē ketzer irē vrsprūg vñ namē gehabt vñ empfangē

Sant Jeronimus

Jeronimus der heiligst vnd hohberümbst lerer. der römischen kirchē cardinal vnnd briester was gepom auß ō statt Stridonis. die von den Gothier verwüestet wardt. vnd ettwen an Dalmacia vnnd Pannonia gestoßen hat. Diser in aller werlt an lere vnnd kunst clar man hat bey Bethleem der statt des lands Palestine wonent dieselben gegent erleüchtet. Wie er aber der kirchen gottes mit seinem leben vnd schrifften gefürdert hab das kan man nit gnūg sagen dieweil sein allerheiligst leben allermenigclichem fürscheinet. vnd sein schrifft vnd lere in großem weerdē vñ eren sind. dañ er was ein fast wolgesprech man vnd weßt vnnd kund vil schrift vnd gezūngs. do er gein Rom kome wardt er zu eim Cardinal vñ briester geweihet. Gregorius nazanzenus was sein maister zu vnderweysung in der heiligen schrift. darnach name er an sich die klaidung bewerter closterlewt oder aynsidler in der wüestnus in Syria. nach vier iarñ kome er wider gein Bethleem. daselbst hat er mit tichtung vnd schreybung vil bücher der cristenlichen kirchen einen vnbeweglichen thurn wider dz vergifft geschoß der vnglawbigen auffgerichtet. Es ist vnmüglich alle ding von disem heiligen mañ zebegreiffen. Eins mals vmb vesperzeit als sant Joronimus mit seinen brüdern in der lection saß do kom ein großer leob hinckende in das closter gegangen. die brüder erschracken so gieng sant Jeronimus im als eim gast entgegen. der zaiget ime seinen verwundten füeß

ailet im sant iheronimus do wonet der leob vnder inen als ein haymisch thier. vnnd
ethleem. xcviij. iar alt.

Jheronimus verschied

Paula ein römerin

aula ein römische fraw wunderperlicher heiligkeit vnd sant Jheronimi in cristo
tochter vnd iungerin ist in disem iar wie sant Martinus im. lvi. iar irs alters am
.tag Januarij zu Bethleem verschieden. ir wirdigkeit vnd abgeschieden wandel
issung irs vaterlands vnd wandrung gein Jherusalem hat der heilig Jheronim'
n büchlein mit großem lob erhebt vnd darin ir pilgramschaft an heilige stett. ir de
vnnd massigkeit. ir güttatigkeit gein den armē. ir vnglewpliche gedult. wirtschafft
ben. bestendigkeit wider die ketzer. vnd iren seligen außgang. auch die versamlūg
eiligen in irer begengknus beschriben. Sie sagen dise Paula sey der gepurt vnnd
eschlechts Agamenonis des konigs der Troyē zerstöret hab. die einē hohberümb
ian auß dem römischē iulianischen geschlecht gepom gegeben worden sey.

elagius ein closterman vnd fast böser ketzer zohe von Rom in Engelland. vnnd
vergiftet die selben inseln alle mit grawsamer irrung. dañ er verkündet das der
ch an die gnad gottes be halten werden möcht. vnd das ein iglicher mensch auß seinem verdienst vnd aigner
t zu ō gerechtigkeit geregirt würdt. Er saget auch das die kindlein on erbsünd gepom würden. darümb müe
ie zu entledigung von der sündt nit getawfft werden. Aber der heilig Augustinus mitsampt andern briestern
sich manlich wider disen ketzer. vnd machet darumb ein büch von dem tawff der kider. So schryb sant Jhe
nus auch ein büchlein wider denselben ketzer.

Allexius

Pelagius ein ketzer

Alexius ein römer vnd ein wirdiger vnnd heiliger beichtiger ist anī. xvi. tag des monats Julij zu rom in dē haws seins vaters Eufemiani genant ō ein ratther was vnbekannt vnd einer styeg nach vil erlidner gedult gestorben vnd auf zu got gefarñ. Bey des wundergeschiht voller begengknus oder begrebnus warñ die kaiser Archadius vñ Honor⁹. dañ er het vmb gottes willē ein außdermaßē schöne gesponsen verlassen

Cassianus

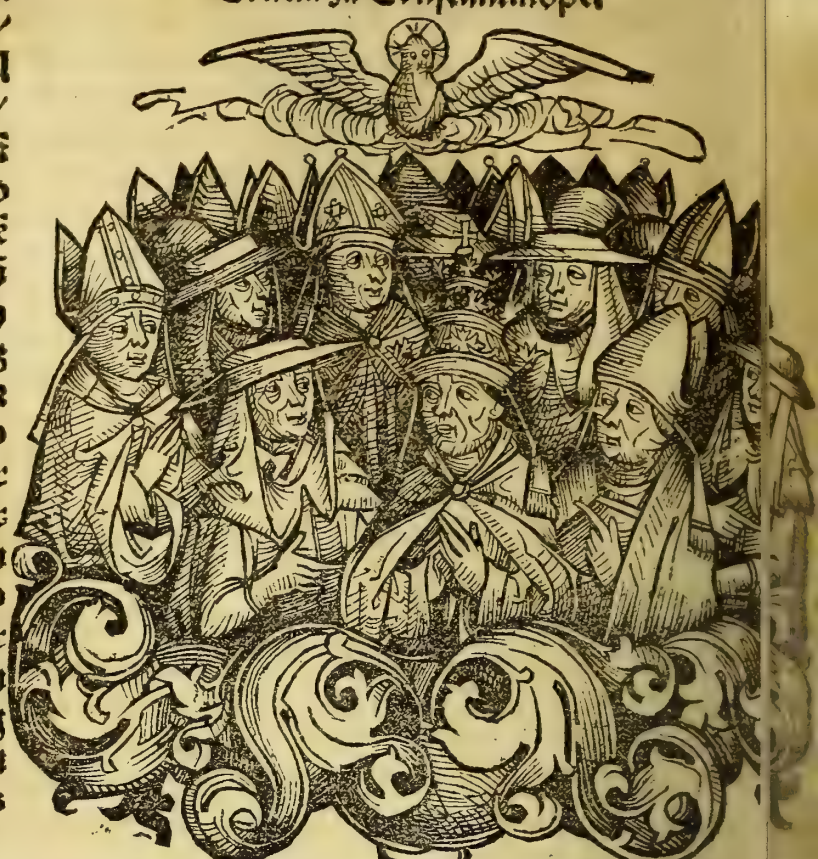
Johannes crisostomus

Johañes crisostomus bischof zu Cōstātinopel ist diser zeit ein cristo verschidē. der doch dē cristēlichē wesen mit wortten ebenpild vnd lere fast fürderlich vnd erspußlich gewest ist der dañ auch vmb beschirmung ō warheit vnd gerechtigkeit von Eudoxia vnd Archadio vil beschwerde erlidden hat.

Cassianus auch ein closterman ein Constantinopolitaner oder Scitha vnd ein diacon des vorgenantē Johannis crisostomi ward von ime gein Massiliam gesendet. Daselbst hat er zway closter gemacht. vnnd alda vil mans vnd weibs person zu cölsterlichem wesen versamelt vnd vil vnd mancherlay bücher vnd schriften zu gaistlichem stand dienstlich gemacht vnnd hinder ime gelassen.

Die ander gemain versamlung zu Constantinopel. von.c.l.vetern. was zu den zeiten der kayser Graciani vnd Theodosij. auch Damasi des babsts vnd Cyrilli des bischofs zu iherusalem vnd Nectarij des Alexandrinischen patriarchen wider Macedonium den Constātinopolitanischen bischoff. vnd wider Eudoxium die do lawgneten den hailigen gaist got sein. vnd die alle habē nach verdamnus derselben ketzerey vier regel gesetzt. dañ diser Macedonius bekümeret vnd besaße den patriarchlichen stūl dieplich vnd tyrannisch. nach desselben absetzung wardt Nectarius von den vatern erwelet. vnd sie erklereten das der heilig gaist got vnd lebendig machend vnnd dem vater vnnd sun mitwesentlich wer. auch verfluchten sie Appllinarem vnd Sabelliū die gots lestrer die dergleichen hielten das dz flaisch christi vngeselet. on ein vernūftige sele vnd on menschliche verstentnus. vnd das die gotheit in dem tod christi die drey tag mit gestorben wer. Der kaiser Theodosius was den versamelten vatern widerwertig. die verfüret er mit schmaychlung das sie vnwissend des babsts den bischoflichen stūl zu Constantinopel zu eim patriarchlichen stūl erhöhtē. das was ein vrsach nacfolgender zwittracht.

Concili zu Constantinopel



Didimus von Alexandria was von iugent auff gefanges gesihtes vnd darumb der büchstaben vnw[issend] aber er lernet im alter die Geometrey vnd Dialecticam. die doch großer vbung bedörffen mit den büch[stāben] also wol das er vil treffenlicher ding in Mathematica. auch in der hailigen schrift. vnd vil wider die Arrian[er] ketzer gemacht hat. dañ er het solchen fleiß mūe vnd arbait. also warzu andern das gesiht erspreißlich was. d[er] Radagasus ein konig d gothier fürderet disen Didimum sein gehörde.

Radagasus der konig der Gothorum oder gothier vnder allen alten vnd de[n] gegenwertigen feynden der grawsamst hat diser zeit des kaisers Honorij [l]and vberzogen vnd in geher vngestümigkeit alle ding mit waffen vnd fewr ver[wüstet] vnd verwüestet mer dañ mit zwaymalhūdert tausent Gothis. zusampt d vnglaubigen menig vñ vngezawmtē heerßkraft was er ein grober vnglawbiger Scitha. d[er] gelobet alles plūt des mēschlichen geschlechts seinen göttern zeschencken. do erhū[b] ein großer schreck vnd forcht zu Rom. vnd die hayden lieffen alle zusamen vnd [ge]schrē das sie solchs darumb leyden müesten das sie die opffer der grossen götter vers[ch]mächt hetten. vnd es erhub sich schier in der gantzen statt ein große schmehung vnd last[er] des namēs christi. aber auß göttlicher schickūg wardt Radagasus in die fluchtger[echt] vō dē römern gefangen vnd vnlang darnach des lebens berawbt. vñ man sagt d[as] gefangnē gothier ein solche menig geweſt sey dz sie mit hawffen herds weise wie die schnödē thier verkawft[et] wurden.

Alaricus ein konig der Gothier

Alaricus was des obgenanten Radagasi nachkomen. der wardt von Stilcone. d[em] ine wol het mügen vberwinden beschützt vnd beschirmt vñ kom in Welschelād dem gabe Honorius mit vorbetrachtem rat die gallier. als er vw daselbsthin kom do befalhe Scilco zu verderbnus gemains nutzs die gothier angreiffende den krieg Saulo dem hayden. der dañ an dem hailigē ostertag die gothos (die sich des nit besorgtē) vberfiel vnd merckliche anzal auß inen erslüge. do griffen sie zu der widerweer. legtē dz heer ernider vnd warden zu der tobheit des grimmens also geraizt das sie Galliam ließen vnd gein Rom zohen vnd alle ding vnderwegen mit waffen vnd fewr verwüesteten. also das sie auch die statt Rom eroberten. verwüesteten vnd anzündten. nach erpawung derselbē statt tausent hūdert. lxiij. iar. vñ nach d gepurt christi. iiij^{c}. vñ. xij. iar. doch gepauchet sich Alaricus diser beschaidēheit vñ gütigkeit dz er dē seinē gepote sich d todtsleg vñ vergiesung des plūts souerr es müglich wer zemaßen. vñ der ihenē die zu dē kirchē sant peters vñ sant pauls flühē zeuerschonē. Zu letst starb alaricus eins gehē todts

Athaulphus

Athaulphus des benanten Alarici gesypter wardt nach ime von dē Gothis kōnig gesetzt von der sipschaft vnnd des geschlechts wegen. do komen sie wider gen Rom vnd was vberbliben was das nagten sie wie die hewschrecken ab. vnd ferten Galliam placidam des eltern Theodosij tochter. des Honorij schwester hin. d[ie] vermehelt Athaulphus imeselbs. das dañ vber lang darnach dem gemainen nutz zu gůt kome. dañ wiewol diser Athaulphus ime fürgenomen het die statt rom zeuertilgen vñ ein newe statt daselbst zepawen vnd dieselben Gothiā zenennen. vnd nit nach de römischē kaisern sünd nach ime vnd seinem namen zehaißē. yedoch wendet Placida sein gemüet vñ grawsam fürnemē vñ machet frid zwischē ime vñ Honorio vñ dē iungen Theodosio. do zohe er in Golliā, daselbst wardt er auß veruntrewūg d seinē erslagen

Sanctus augustinus

AVgustinus was ein iunger des heilligen ambrosij in dē glawbē vnd ob allen den die deßmals warn der gelertist. Ein bischoff zu hippone in affrica vñ ein machtiger beschirmer vnd verfechter vnsers glawbēs. auß erbern eltern geporn. sein vater was ratherlicher wirdigkeit vnd Monica sein muter gar ein cristenlichs weib. zu emsiger auffzuht irs suns augustini hohgefliſſen. Augustin' wardt in seyner iugent werltlicher schrift fast wol bericht. vnd in den freyen künsten die er von ime selbs on einichen lerer begriffe vñ verstund gelert. Er fiele auß heidnischem irthum in die manicheischen ketzerey darinn er newn iar blibe. Er het auß einer ledigen frawen einen sun adeodatus genant gar subtiler synreichigkeit der starb in seiner iugent. Diser augustinus hat erstlich vil iar zu carthago die freyen kunst rethoricam gelesen vñ ist darnach vnwissend seiner muter gein rom der lere nach gezogen vnd von dannen gein maylant auß erforderung simachi des verwesers daselbst von lere wegen der rethorica komen. daselbsthin volget ime die muter pald nach. Vnlang darnach wardt augustinus allda auß bitte der muter vnd auß lere vnnd anweysung des heiligen ambrosij zum weg des rechten waren glawbens bekert. vnd im. xxx. iar seins alters mit seinem sun von demselben ambrosio am ostertag getawft. do machten si bede das lobgesang Te deum laudamus. darch kome er auß seiner muter anregung gein rom zohe durch die gegent ethyuriam vnd besuchet die heiligen nsidler bey pisa vnd hūdert zell mit verne von rom. Zu rom fachte er mit dē manicheischen ketzern. vnnd zohe it der muter von rom wider in effricam. Als nw sein muter verschiede do schiffet augustinus mit seinen brū rn gein carthago vnd spendet sein erbschaft vnder die armen auß vnnd fienge an in eim closter eins walds ich der regel vnder den apostelñ gesatzt zeleben. Darnach ward er wider seinen willen zu bischoff zu hippo erkom. vnd lebet noch. xl. iar. Als er nw in allem geschlecht der lere vñ kunst souil bücher das die weder gelet noch gelesen mügē werden beschriben het vnd. lxxv. iar alt worden was do starb er seliglich vnd wardt n leichnam in sant stephans kirchen begraben. darnach gein sardimam vnnd zu lest gein papiam gefürt. daselbst er in eren gehalten wirdt.

Monica

MOnica des heiligen augustini muter starb im. lvi. iar irs alters am. vij. tag des monats may seligclich. sie wz ein tugēthaftige. gūetige senftmütige. beschaidne vnd vnd gedültige fraw. vnd in gepete vnd beschēulichkeit fast andechtig. in wachen. fasten. vnd almusen geben gar fleissig. Nw blib ir heilligster leichnam an dem ende do d vō augustino bestatet wardt wol tawsent vnd. xx. iar bis zu der zeit babsts martini des fünften. Zu desselben martini zeiten. als bey. j^{m}. iij^{c}. xxix. iarn nach christi geburt wardt derselb leichnā von dannē mit großer solēnitet gein rom gebracht vñ inne daselbst ein köstliche künstreiche bestatūg vñ darzu vil löblicher preißrede gemacht.

RUffin' ein aquileiensischer briester hohberümbter vnd erfarner man. hat diser zeit gereichßnet vnd von sand iheronimo etlich sendbrieff vnd darinn vō ime als einē vil süßer freūntlicher zukosung empfangē. vnd mit kerung des kriechischē gezūgs in latein vil arbait gehabt.

LVcianus ein briester zu iherusalem in heiligkeit vñ kunst ein fürnamer man hat diser zeit auß götlicher anzaigung sant stephans des ersten martrers vnd gamalielis sant pauls lermaisters leichnaz oder gepayn efunden. vnd dieselben anzeigung vnd findung als ein gelert man allen kirchen in kriechischem gezūng zugehuben. Die dann darnach von habundio dem hispanier zum latein gebracht warden.

ALexander der artzat diser zeit von wegen der größe seiner sinnreichigkeit. Ein fürst der artzt gehalten. hat die lere der gantzen ertznei in dreyen büchern außgetrücket.

DIser zeit ist gekrochen ein sunderer irthūb ettlicher ketzer. die hielten das es nit erspriesslich wer zum leben des hails so die menschen tugentlich lebten.

NEstor d bischoff zu cōstātinopel ein ketzer hielt vñ prediget dz cristus ein lautrer mensch vñ nit got gewesē wer. lvij. artickel d heiligē schrift zu bestettigūg seiner verkertē maynūg anziehēde.

Proba ein weib

PRoba gar ein redlichs weib adelphi des römischē ratherrn hawßfraw hat mit emsigē fleiss in dē getieht virgilij des poeten alle die histori so im altē vñ newē gesetz bis zu sendūg des hailigē gaists gelesen werdē. also hüpschlich vñ zierlich zūsamē gebracht. das der. der solcher zūsamensetzūg nit wol bericht ist glawben mocht. das virgilius ein euāgelist gewesen wer.

Eufrosina

EVfrosina vō irē vater d schrift gelert gieg in mäßklaidern i ein kloster nēnet sich smaragdū vñ blibbis an ir end vnd gestrēger enthaltūg in mūchs klaidern darinn.

MArina ein iūckfraw enthielt sich deßgleichē i mäßklaidern in eim kloster vnd nennete sich marinū. als sie d vergewaltigūg od schwechūg einer iūckfrawen beschuldigt wardt do enthielt si sich in schnöder versehmehūg gar gedultiglich vor dem closter bis in ir ende.

Celestinus der babst auß campania pürtig was nach bonifacio zu den zeitē theodosij des iüngern. Der hat auß fleiß vnd andacht zu dem göttlichen dienst etliche ordnung gesetzt die mit singen vnd lesen in dem ambt der mess gehalten werdē solten anders dañ vor seinen zeitē gewonheit gewesen was. Er gepote auch vnder anderm(als gracianus sagt das alle briester die geistlichen recht ordnūg vñ satzūg künden vnd wissen solten. Als er nw ettwieuil briester diacon vnd bischoff geweyhet het do starb er am.vi.tag aprilis vnd was.viij.iar.x.monat.xvij.gesessen.vnnd dessmalss feyret d stul.xxi.tag.

Linea der bebst Celestinus

Concili zu epheso

Die drit gemain versamlung zu epheso beschahe vnder dem keiser theodosio dē iüngerñ vñ vnder babst celestino. vñ vnder iuuenale dem Constantinopolitanischen bischoff. daselbst zu epheso komē zusamen. cc. bischof auch der vngütig ketzer nestorius mit seinen anhengern vnd allen pelagianischen ketzern. die hielten dz christus auß maria allain mēsch vnd nit got geporn wer. vnd christo wer die gotheit auß verdienstnüssen gegebē wordē. wid solchen ketzerlichen irthumb setzten sich Cyrillus der bischoff zu alexandria. vnd der babst Celestinus gar ernstlich. do ward beschloßen das die selig iunckfraw maria solt genannt werden theotochos. das ist ein muter des herrn vnd dise ketzer warden mit gemainem rat durch. xiij. gesetze derselbē ketzer torheyt widerstrebende verurteilt vnnd als vō dē rechten weg des glawbens irrende menschen verdambt.

Sixtus der drit

Jar der werlt. v^{m}. vi^{c}. xxiij. Jar christi. iij^{c}. xxiij.

Sixtus der drit ein römer erlanget die zeit des kaisers valentiniani. Als nw diser sixtus in das basstthumb komen was do wardt er von eim bassius genant vor gericht vmb ettliche verschuldūg verclagt. aber sixtus bracht sein sach vor versamlung vnd in gegenwürtigket. lvij. bischoff also für das er von ine allen mit gemainem ainhelligem rat absoluiret vnd ledig erkant. vnd der schmaher bassius auß verwilligung valentiniani vnd placidie seiner muter in das ellend verschickt wardt vnd seine güter warden nit dem gemainen pewtel sunder der kirchen zugeschriben. Sixtus pawet der iunckfrawen marie kirchen yetzo maria maior genant. die begabet er gar wol. vnd do er nw alles das sein eintweders an das gepew oder zierde d kirchē gewendet oder den armen gegeben het starb er als er acht iar. xix. tag gesessen was vnndt rüet der stül. xxij. tag.

Leo der erst

Leo der erst ein bast auß thuscia pürtig wardt von seiner wirdigkeit vnnd fürnemer lere wegē der groß Leo genant vñ an wirdigkeit der erst gehalten. darumb das ime an redgesprechigkeit nymant gegleicht wardt. Demnach wardt er in dē calcedoniēsischen concili auß hoher verwundrung vnd eintrachtigkeit aller bischof zu dreymaln heillig angeschryen. Er hat zu bestetigung vñ sterckūg des glawbens vil geordnet vnnd als ein hohgelert man vil geistlicher satzung auch layenred vñ predig gemacht. vil gothewser vñ zierde aufgerichtet. vernewet. gebeßeret vñ gefürdert. Er starb als er. xxi. iar. j. monat. xiij. tag gesess was. der stül ruet. viij. tag.

Hilarius

Jar der werlt. vm. vi^{c}. liij. Jar christi. iij^{c}. liij.

Hilarius der babst von gepurt ein sardus hat aufgesetzt das die bebst ine hinfür keinen nachkomen erwel solten. vnd solche auffsatzung gehört zu allen geistlichen stenden. Er hat drey epistel von dem cristenliche glawben zu bestetigung dreyer concili. zu nicena. epheso vnd calcedonia gehalten geschriben. Drey bethewßlei vnd ein closter gepawt. vnd zwu libraray auffgerichtet. vnd als er nw sich in erparmung vnd zierung der got hewßer auch in vermanung. lere. casteyung vnd almusen gebung vnd allē andern wie ein frümē vorgeer zustee wol geübet het do starb er als er sibē iar. iij. monat. x. tag gesessen was. so rüet der stül dessmals. x. tag.

Theodosius der junger was ein sun archadij des kaisers. vñ als er mit honorio xv. iar geherrschet het vnd honorius gestorben was do wardt diser theodosius zum kaiserthumb bestetigt. Aber einer iohannes genant verfolget auß fürschub castini des rittermaisters das kaiserthumb dieweil theodosius im orient herrschet Als nw theodosius des absterbens honorij berichtet wardt do machet er valentinianum seiner mümen sun zu eim kaiser vnd schicket ine mit seiner muter das reich im nidergang einzenemen. Dieweil begeret iohannes affricam. die bonifacius innhet ze bekriegen. aber er wardt als zu beschirmung zeschwach. von den valentinianischen verdrucket. Diser theodosius ein allercristenlichster kaiser vnd holdseliger man empfieng vnd besaß das kaiserthumb in großer auffür vnd betrübung der romischē sachen. dañ er verlore schier gantz affricam. die ime genserius der konig wandalorū abdrunge. Er duldet in brittānia vil zerrüdung. Demnach wardt valentinian⁹ mit unachtiger verwilligung des gantzen welschen lands zu herrschung vñ regirūg des römischen kaiserthumbs bey rauenna erkorn. der dañ die veynd des römischen namēs in welschem land geschwaiget. Als aber theodosius on die. xxi. iar die er mit honorio seim vetter regiret das kaiserthumb. xxvij. iar gehandelt het do starb er añ pestilentz zu Constantinopel.

Linea der kaiser Theodosius der junger

Valentinianus ein gubernator vnd regirer des kaiserthumbs im̄ nidergang machet mit genserico dem konig wandalorum fride vnd gabe ettliche örter in affrica dem wandalischen volck ein darinn zewonē. Dieweil aber valentinianus gein constantinopel ziehende ime die tochter theodosij vermehlet do fiengen die wandali auß anlaytung genserici die statt carthago dieselben zestörende. Vnder solcher auffür gedachte attila das kaiserthumb im̄ nidergang anzegreiffen vnd zu vberfallen. Demnach sammelt er schnelliglich allenthalben groß volck vnnd zohe für an. Als Etius das verstund do schicket er sein botschaft eylēds gein dolosam zu dem konig theodorico sich miteinander zebefriden vnd mit gemainer darlegung vnd gleichē volck den krieg wider attilam zefüren. Auff der römer vnd theodorici seyten warñ helffer die alani. burgundier. franckreichischen. sachsen vnd schier alle völcker des nidergangs. Do nw attila kom do hub sich in den cathalanischē feldern der streit. der weret bis zu nacht vnd bliben von baiden tailn bey hundert vñ achtzigtausent mēschē in dem selben streit tod. Vnd nach dem aber syg kraft vnd macht alweg neyd zepirt. darumb ertödtet valentinianus den benanten Etium sich seiner glückhaftigkeit besorgende. mit dem dañ auch das kaiserthumb des nidergangs. vnd das hayl des gemaynen römischen stands gefallen ist. Aber diser mord blib an Valentiniano nit vngerochen. dañ im̄ iar darnach als er. xxx. iar geherrschet het wardt er von truila eim ritter des obgenanten etij erstochen.

Valentinianus

Marcianus ist vffgang oder orient gesatzt. Diser was ein cristenlicher fürst vnd den christen gar wolgünstig. Er vermehelet ime die schwester Theodosij. vnnd als attila starb sahe er in der selben nacht im trawm seinen bogen geprochen. Bey seiner herrschūg was das kaiserthumb des nidergangs von dem orientischen schier zerteylt. Innerhalb diser zeit hat der römisch stand alles teutsch land. daciam. sarmaciam vnd andere gegent vnd land an der thonaw vnd añ reyn gelegen. Auch die hinder hispania. aquitania. vasconia. vñ ettlich gegēt in gallia. vnd auch die vmb pariss gelegen verlorn. vnd seydher derselben land vnd gegent keine mer an das römisch reich gelangt. Diser Marcianus starb zu constantinopel im. vij. iar seins kaiserthumbs.

Marcianus

Leo erlanget nach absterben marciani zu constantinopel die kaiserlichē wirdigkeit vnnd machet nachfolgend Leonem seinen sun zu eim mitregirer des kaiserthumbs. Diser was der erst kaiser zu Constantinopel auß kriechischem geschlecht. Bey des zeiten was mancherlay auffür in dem römischē reich. Also wardt im̄ erstē iar leonis des kaisers einer maiorianus genant auß rat Leonis bey rauenna durch dz heer zu kaiser aufgenomen vnnd im dritten iar erschlagen. An desselben stat wardt durch die römer einer Seuerianus genant. Vnd nach absterben desselbē einer athemius gehaißen erkorn. Aber in mittler zeit blib leo zu constantinopel vngemüet nit. Zu letst starb leo einer kranckheit vnd ließ leonem einen nachkomen des reichs. Als er das orientisch kaiserthumb. xvij. iar geregiret het.

Leo

Genserici der konig

GEnsericus ein konig des volcks wandalorum hat in mittler zeit seins regirens die hispanier. gallier vnd römer zertrennet. Aber als Bonifacius der graff ein verweser affrice vnd sand Augustins liebhaber sich besorget affricam nit zebehalten do hat er zu verderbnus gemayns nutzs das volck alanorum vnd wandalorū mit Genserico irem konig die von den hispaniern außgefordert warn in affricā einziehen lassen. die haben schier gantz affricam mit mord. prand vnd rawb grawsamlich verwüestet vnd darzu den cristenlichen glawben mit arrianischer ketzerey verkeret. vnd ettlich rechtglawbende cristenlich bischof in das ellend verschickt. In diser vngestümigkeit ist sant angustin der bischoff zu hyppone dz er dē sal seiner statt nit sehe aī dritten monat iver belegerung zu christo auffgefarn. Darnach hat genserico die statt carthago in betrieglicher gestalt eins frids verfolget. die burger da selbst mit mancherlay geschlecht der marter geengstigt. ineu ire hab vnd güeter genomen. vnd sich auch von berawbung der kirchen nicht enthalten. Also wardt carthago von den wandalis gefangen. als dieselb statt. vc. lxxv. iar vnder der Römer gehorsam gewesen was. In dem nachfolgenden iar rayset er in siciliam. die betrübet er mit vil jamers vnd bekümernus. Deßgleichen tetten auch die völcker pictauiorum vnd scotorum die innseln brittāniam bekümerende. Nw wardt einer genannt etius gar ein starck vnnd kriegßlewstig man von dē buttanniern zu hilff gefordert. der hat die burgūdier. die deßmals erstlich new aufrür gemacht hetten mit kriegs verfolgung gestillet. vnd die francken die widerumb am reyn saßen vnd gallia vberziehen wolten mit großer schlacht vberwunden vnd wider in teütsche land getriben. vnd wider die alanos einen heftigen krieg angefangen. vnd auß anhang vnd kuntschaft der konig vnnd völcker an der thonaw wonende. die hunos welsche land zeuerfolgen erster angeraytzt. Vnd nach dem nw die fürnamern vnd vördern in brittāna. als die die der römischen gesetz vnd sitten gewont hetten. die grobheit der pictauiorum vnnd scotorū nit leyden mochtē. do sendetē sie zu disem Etiū ine vmb hilff anrüeffende. den lihe etius ein schar volcks das schiffet vber meer vnd vertribe das grob volck mit großer schlacht. Als aber die brittānier von Etio verlaßen warden do begerten sie hilff von den englischen vnd sachsen. derselben empfunden sie mer als feind deñ als helffer. dañ sie warden von ine verdrucket vnd verloren ir vaterland vnnd auch iren namen.

Athila der konig ein gayſel gottes

ATthila auß scithia was ein konig der hunorum. sein vater hieß mūdizicus. dess brüder warn ottar vnd rhoas die vor athila sollē geregirt haben. nach derselben abgang wardt er mit Bleda seinē bruder ein nachkomē imñ konigreich hunorum. Athila was ein man hohfertiger geperde. sein gesyht hin vñ heer vmbwerffende. also das sein hohtragende machtigkeit auch in bewegnus seins leibs erschine. Er wz ein liebhaber der krieg. aber doch nit fast milter sünder massiger hannd. tüglicher rate. erpittlich. kurtzs leibs. weyter prust. groß hawbts kleiner augen. dünns parts mit groen haarlein besprengt. gedruckter nasen. schwartzer farb. die zaichen seins vrsprungs vor ime tragende. Er hat Bledam seinē bruder der eins güetigern gemüets was durch arglistigkeit vmbracht. vnd ime die konig der ostrogothorū mer vndertanig dañ gesellisch gemacht. Vnd nit allein auß scithia. sünder an d thonaw weyt vnnd prayt bey fünff hundert tausent weppner auffgebracht vnd außgefüert. Mit solchē heer vñ mit auch dem volck das in dem streyt der cathelanischen felder vberblibē was vndestünd er sich welsch land zeüberziehen. vnd hat dē heerzug erstlich gein den gegenten des kriechischen lannds gestellt vnnd vil treffenlicher stet deßmals in des kaisers Marciam versorgknus wesende zerrüdet vnnd verprennt. vnd füroan auff die welschen grentz gerayset. aquileyam belegert. vber kurtz darnach erobert. vnnd daneben die vnbefestigten stett derselben gegent bestritten. vnnd dannoch die statt rom vmbgekert. vnd fürter an die stett padua. vincentiam. veronam oder berñ. maylannd vnd papiam gefangen. Nw warteten die römischen vñ andere völcker in welschem land mit großem schreckē vnd forchten des wüetrichs athila. der sich ain gaisel gottes vnd einen schrecken der volcker nennet vnd auch das mit der that erzaiget. do zohe babst Leo der erst auff vermanung des kaisers valentiniani dem athila entgegen. der vberredet ine das er zusaget welsche land zemeyden vnd wider anheyms zeziehen. Dess verwundret sich sein heer. Aber den die ine d vrsach fragten sol er (als man sagt) geantwurt haben. das er solchs gethan het nit auß bewegnus des babsts sünder zwayer mañ die mit außgezogen schwertern bey ime gestādē werñ. vnd ime vnd seinem heer den tod gedroet hetten. vnd man glawbt das dise zwen gewesen seyen petrus vnnd paulus. Solcher maß wardt athila von seiner grimmigkeit gewendt anheyms ziehende.

VEnedig die statt hat diser zeit des grawsamen vberzugs des vüetrichs athile merckliche auffung vñ vrsprung genomen. dañ als das geschray vnd schrecke in das volck der gegent Venedig durch belegerung der statt aquileye kom. do fluhe das volck in derselben gegent ab dem land in das wasser hineyn do yetzo die statt Venedig ist. Also das on zweifel auß göttlicher gabe dise statt an dem ort zu guter auffung pald künftig furgenomen ist. das in fridsamen sachen kein menschliche klügheit erwelet het.

MAn sagt das zu diser zeit der tewfel in gestalt der person moysi vil iuden betrogen hab. dann er verhieße inen das er sie zu gleichnus der alten histori auß der inseln creta in das gelobt landt mit truckē füß durch das meer füerñ wolt. Aber vil auß inem dem falschen moysi nachfolgende ertrancken dariñ. vnd komen allain die darvon die christum waren got glawbten.

Das vierd gemayn cōcili zu calcedonia wardt von vi^c.xxx. bischoffen in disem iar auß macht babsts leonis vñ kaisers marciani fürgenomen wider den constantinopolitanischen abbt euthicem der do irret christum nach menschlicher annemung nit auß zwayen naturen seyn. sunder allain in ime die götlichen natur bleiben. Aber auß gemaynem beschluss der veter wardt er nit zeglawben das zwu natur in christo gewesen seyē vnd das derselb ainig christus got vñ mēsch geglawbt werdē solt. Demnach wardē auch die ketzer nestoricus vnd eutices der manicheyschen bischoff verdambt vnd alle manicheysche ketzerbücher offenlich verprennt vñ etßmals. xxviij. geistliche gesetz gemachet.

Concili zu Calcedonia

Orosius

Paul^s orosius ein hispanier sant augustis iunger ein redsprechig man vnd ein erkenner vil dings ist diser zeit nach absterbē Augustini gein rom komen vnd hat siben bücher wid die hayden gemacht vnnd darinn schier der gantzen werlt iamer. not vnd dürftigkeit vnd auch die vngerūsamkeit der krieg herwider gemeldet vnnd ein geschihtbuch von anbegynn der werlt bis auff sein zeit beschriben vnnd omista das ist vō dürftihkeit der werlt genennt. Diser wardt von augustino zu merer vnderrichtung zu sant iheronimo gein iherusalem gesendt. der hat widerhaymziehende ettliche sant stephans des ersten martres gepayn erster in den nidergang der sunnen gebracht.

Johannes damascenus

Johannes damascenus gar ein güter vnd hohgelerter closterman vnd treffenlicher lerer der heiligen schrift. Ist (als ettlich maynen) zu disen zeiten gewesen. darūb man find das er dem kaiser theodosio fast gehaym gewesen sey. vnd nach dem er ein fürnamer lerer heiliger schrift geachtet was so machet er vier bücher der hohsynn genant. darin er vom glawben. von der menscheyt christi vnnd vom tawff wol schreibt. So hat er als ein hohgelerter sunst andere bücher mer beschriben. von lobe vnd preys der lerer prudentius vil wunderwirdigs dings geschriben hat.

Vrsula

Vrsula die glorwirdig iunckfraw was gepom auß engelland ein einige tochter eins fürsten desselbē lāds fast schön vnnd großmütig. Diser iunckfrawen begeret eins konigs sun zu der ee. derselb was vnglawbig. aber sie riette irem vater das er des verwilligen solt mit dē geding das er ir zehen außerklawbt iung wolgestalt vñ edel iūckfrawen. vnd derselben yeder tawsend ander zugeben. vnnd zu aylfftawsent personen schiff machen vnd drey iar die hohzeit verziehen. Disen iunckfrawen wardt zugegebē Pontulus der bischoff zu Basel. der füret sie gein rom. Darnach verließ Gerasina die konigin sicilie mit vier töchtern vnd eim sun ir reich vnd zohe mit sant vrsula bis in die marter. Also zohen sie mit dem babst Ciriaco von rom. Auff das aber das cristenlich wesin nit gemeret würdt so schriben maximus vnd affricanus die zwen hayden irem öheim Julio dem fürsten der hunorum weñ dise menig gein Cölne kömen das sie die siben ertödten solten. Also wardt sant vrsula mit eim pfeyl durchschossen vnd mit aylfftawsent iunckfrawē vō hunis vnder dem konig athila mit erwirdiger marter zu cölne bekrönet auff gein himel farēde. Aber eine auß in Cordula genant blib auß menschlicher forcht die nacht im schiff. die eröffnet sich am andern tag von got bekrcket vnd wardt auch erschlagen vnd bekrönet.

Merlinus

Der siben schlaffer leichnam. die vnder dē kaiser decio in einer grüben verschloßē mit marter bekrönet wordē sind. dise sind diser zeit vō gott aufferweckt zu behōg vñ belachūg des irrthūbs der ihenen die der vrstend der todten laugneten.

Merlinus ein namhaftiger weissag auß engelland hat diser zeit (als ettlich sagen) gelebt. Des muter wz eins konigs tochter. die vnd ettlichē closterfrawē sant pets erzogē nye einichen man (als sie saget) erkennet het. Aber sie sprach yezuzeiten das gedaucht wie ein schöner man sie vmbfangen het der wer alßpald verschwundē. do het sie sich geschwengert empfunden. vnd zu letst disen Merlinū gepom. der wer darnach zu eim großen mañ worden. Auß diss mans anlaytung hat vortigerius der konig der brittannier den cristenlichen glawben vberschwēcklich gemeret. Des nachkomen was sein bruder des großen arturi vater. Diser merlinus eröffnet vnnd verkündet vil künftiger ding. vnd sunderlich das vnder eim grund do man keinen thurn gewen mocht ein see wer vnd vnder dem see werē zwen dracken.

OFen ist ein hohberümbte namhaftige stat des konigreichs hungern vñ ein stül d' konig daselbst añ gestat der thonaw gelegen. dañ hungern begreift ihenßhalb vnd herdißhalb der thonaw fast weyte land vnn gegent. was von der thonaw gein dem orient ligt das ist ettwen pannonia gewesen. vom aufgang oder orien mesiam. vom nidergang das norgkaw. gein mitternacht die thonaw vñ gein mittemtag das kriechisch gepirg l rüerende. was aber von der thonaw gein dem nidergang ligt das ist hungern vnd vormals ein teyl scithie gew sen. vnd hat gehabt zway volcker. nemlich gepidas an die teütschen stossende vnnd dacos. Aber nit die. die yet daci haißen vnd die wir teñmarckisch nennen. welchs volcks konig gein dem teütschen meer wartz zwischē schw den vnd sachßen. ein weittes aber doch ein seeigs konigreich besitzt. sunder die. die die ende vnd gegent inngeha haben. die yetzo die transsiluani das ist die inn sibē bürgen besitzē nahend bey den walachen in gestalt eins zircke mit bergen eingefangen. In disem teil des hungerlands die des volcks gepidarū gewest ist do ist noch ein lann schaft. das sie scepusium für gepudiū des ist zyps nennen. Nw ist hungern ein fruchtper lād. Da ist ein wasser flu lein in dem das eysen darein gesenckt zu kupffer wirdt. daselbst ist ein fruchttragende getraidreiche erden. gold u silber grüben vnd güter luft. also das diser erdpoden den fruchtpersten landen wol wer zeuergleichen wo er si mit seiner vberfruchtperkeit selbs nit zerstöret. Als nw die hun in scithia gemeret warden do samelten sie sich z samen vnd machten hawbtlewt vnd zogen in die gegent des nidergangs vber die bessos vn weyssen cumano darnach vber die ruthenos vnd in das land der schwartzen cumanorū vnd komen bis an den fluss tyssa. Erstli wardē sie vō martino lōgobardo vber pannoniā gubernieret abgetriben. Zu letst erlangten sie fridsamen besesse pānonischen gegennt. Nach der gepurt des herrn. iiij^c. vnnd ein iar. dieweil athila der nach hungrischem gezün etzel genant ist vnd Buda sein b[illegible]der noch lebten do erhebten sie denselben athilam zu koniglicher wirdigkeit. d erwelet ime in der statt sicambria den koniglichen stül vnd vnderstünd sich auß angeporner eregirgkeit andre l

vnd lewt zebekümmern. vnd machet Bledā oder budam seinen bruder zu eim mitgenoßen seins regiments. vnnd setzet ine einen fürsten vber die vnderworffen gegent. Als nw athila mit seinem bruder Buda also herrschet vnnd vil land vnd lewt mit grawsamer tobheit verheeret vnd verderbet. vnd darnach ein weil zu sicambria wonet. do wardt sein bruder Buda gein ime versagt als ob er die zil vnd ende seins regiments vbertretten vnnd des kö/nigreichs begeret het. Nw hett athila in seinem abschaid geschaft die benantē statt sicambriam nach ime athile zenennen. Aber buda hieß dise statt nach seinem namen budam. die wir nach vnserm teütschen gezüng ofen nennē. darumb ertödtet athila mit seinen henden seinen bruder buda vnd gepote ine in die thonaw zestürtzen vñ die statt athile zenēnē. Aber die hum hielten das nit sunder hießen sie obudam. als dañ die hungern dise statt bis in disen tag obudam haißen. Doch auß besorgknus des konigclichen gepots neñten die teütschen dise statt auß forchten nach athila etzelpurg. Darnach hat athila funff iar in sicambria gerüet vnd sein aufseher vnd speher in mancherlay gent geordnet. Vnd nachfolgend ist ofen zu glückhaftigen zeiten ein hawbtstatt in hungern erpawen an eim solchen ende das nichts festers noch wunsamers schier in gantzem hungerland gefundē werdē möcht. Vor andern stetten derselben gegent ist dise statt an wolgezierten gemainen vnd sundern gepewen die berümbtst. vñ darumb mit koniglicher widigkeit gezieret. vnd von hohen zinnen vnd wunderwirdigem geschloss die allerschönst. dass selb geschloss mitsambt andern geschlößern. vnd sunderlich missegradum. das ist plintburg. da dañ die königclich kron behalten wirdt ist durch konig Mathiasch vō coruinis mit dickē mewrn vnd großen machtigen saln. vnd hüpschen gepewen in wunderperlicher schonheit also geziret das es nw für alle alte gepew billich zeloben vnnd zepreysen ist.

Ofen

STraßburg die fast alt vnd machtig statt bey den schweitzern am reyn gelegē ist erstlich vnder d herrschū
Tryer der hawbtstatt im niderlannd die zu den zeiten abtahe zepawen angefengt wardt gewesen. die ha
Junius der kaiser ime mitsambt allem schweitzerland vnd der anstoßenden gegent vnderworffen. vnd in der s
ben statt ein kamer der römer zu bezalung der tribut. zinss oder steur gemacht. Von dannen her ist diser statt d
namen Argentina. das ist nach dem latein soul als silbergrūb entstanden. Als aber der wūetrich athila nachfol
gend mit heerßkraft von der gegent mitternacht auß. vnd erstlich die kriechischen land angegriffen. vñ darnac
schier alles teutschland durchschwayft. vnd alle stett vnd schlōßer vnderwegen zerstōret hat da ist er zu letst i
das konigreich constancie komen. vnd ime komg Sigmund ein fürst desselben lands bey Basel mit großem hee
entgegen gezohen. aber er wardt nach zertrennung vnd flucht alles seins heers von athila ernidergelegt. do ra
set athila von dannen vnd hat dise feste statt Straßburg (die kain römischer kaiser gantz bestreyten mocht) bele
gert. bestritten vnd die mawrñ an manchen enden zerrūdet das menigclicher on mūe freyen weg vnd offen ei
gang daselbsthinein haben mocht. Vnd athila gepote ernstlich das die mawer bey seinem lebē nit gepawet we
den solt. Dieselb statt solt auch nit mer silbergrūb oder silberburg. sunder von der vile wegen der eingeng vn
straßen durch die maur straßburg genant werden. Als nw nach ettlichen zeiten die konig zu franckreich bey d
schweitzern herrschung erlangten haben sie in diser statt ir wonung vnd anwesen gehabt. vnd darnach hertzo
gen daselbsthin gesetzt. Als deñ sant otilien vater das hertzogthumb nit allain der statt sunder auch des lannd
gehabt vnd hohenburg vnd anders gepawt hat. So haben nach ime albertus sein sun vnd sein nachkom.n g
regiret. Nachfolgend hat dise statt durch die römischen kaiser zu freyheit vnd an das römisch reich gelangt. vn
von sant matern der von sant peter zu den reynischen stetten gesanndt wardt den cristenlichen rechten glawbe
empfangen. Dise statt hat außerhalb irer lustperkeit vñ der burger zuht vnd höflichkeit ein fast groß gotzhaw
vnd allerschönsten thurn in sunderer fürtreffenlicher höhe gepawt. vnd den adel auß nahendē schlōssern vñ ste
ten in großer einigkeit daselbst zusamen gesammelt. Daselbst ist auch ein edels bistumb. dem auch fürsten vorg
wesen sind. So hat auch dise statt on dē reyn sunst zwen schiffreich flūss die der reyn in sich nymbt.

Von absterben athile des konigs hunorum

Als der konig Athila (wie vorsteet) von heymend außgerayset vñ in die norgkawischen art. eins teils österreich eins teils bayern genant komen was do hat Honoria die schwester des kaisers valentiniani durch einen irer ge-nen wartter denselben Athilam angeraytzt sie ime zu eim ee gemahel mit bitte oder bedroung von irem bruder verben. Des vnderstund sich athila mit großem fleiß also das er sein begerung erlanget vnd Honoriam erwarb

Aber er was also ein vnkeüschgirich mensch das er sich von weibern nicht mocht enthalten. sünder füret alweg vil weiber mit ime in dem heer. Der eine hieß Ildiconi. mit vermischūg derselbē bracht er sich zum tod. Dañ als er auff ein zeit ein vberflüssige vnd frölíche wirtschaft gehabt het vnd dar-nach in einē tieffen schlaff rügkling entruet wz do warden ime sein lustadern also verschoppt das ine sein plůt zu den naßlöchern außschießende erstecket. Als dañ der kaiser marcianus zu constantinopel durch einen trawm (als vil geschihtbeschreiber setzen) in derselben nacht einen bogen (dergleichē sich dañ die huni erstlich zur waffen gepranchtē) zerbrochen gesehen haben sol. Innerhalb derselben zeit dañ das rümisch reich. nit allain das gantz teütsch land. daciam vnd sarmaciam vnd andere land an der thonaw vnd an dem reyn gelegen. sunder auch hispaniam vnd andere gegent in galliam wartz hynein verlorn hat.

Eutices der ketzer

EVtices der ketzer vñ abt zu constantinopel hat diser zeit seinē irthūb außgesaet. vnd auff das er nit gesehen würd als ob er mit dē ketzer nestorico einer meynung wer. so sprach er das die göttlich mit der mensch lichen natur in eins zusamen komen vnd ein ding worden wer. vnd in eini chen weg vnder ine nit zerteilt werden solten. Als nw Flauianus der con stantinopolitanisch bischoff dise ketzerey verdambt het. mit verhencknus des kaisers theodosij. Do wardt das ephesinisch concili fürgenomen. dar inn diser Eutices verdambt vnnd in das ellend geschickt wardt.

Straßburg

Jar der werlt. v^{m}. vi^{c}. lxx. Jar christi. iij^{c}. lxxi.

SImplicius der babst was nach hilario dieweil Leo der ander vnd Zenon die kaiser regirtē. Diser heillig vñ gerecht man setzet das keiner vnwilliger zu eim bischoff gefürdert solt werden so solt auch kein clerick besitzung einicher pfründ vō eim layen mit erkennen. das dañ nachfolgēd durch ander bebst auch bestetigt ist. Er erkleret das der römisch stūl der erst aller kirchen wer. Er tailet die statt dē briestern in drey gegent. die erst was sant peters. die ander sant paulßen. die dritt sant laurentzen. die vierd Johannis lateranensis. die fünft sant marie maioris. Vnnd als er nw ettliche gotzhewßer geweihet vnd die römischen kirchen nit allain mit ordnung vñ gesetze sünder auch mit begabung geauffet het do starb er als er. xv. iar ein monat siben tag gesessen was. deßmals rüet der stūl. xxvi. tag.

FElix der drit ein babst vnnd ein römer hat auch ettliche ketzer von irer irrung wegen durch versamelts concili verdambt. vnnd in demselben concili gesetzt. das ein verclagten bey dem richter allweg vmb antwurt willen zug vñ frist gegeben solt werden. Das auch die kirchen von den bischoffen geweiht werden solten Er pawet die kirchen sancti agapiti nit verr von sant laurentzē des martrers kirchē Vnd als er nw auß ordnung der heiligen schrift ettwieuil briester. diacon vñ bischof do starb er im. viij. iar. xi. monat. xvij. tag seins babstthumbs vnnd der stūl feyret darauff funfft tag.

Mamertus ein bischoff

MAmertus bischoff zu vienna wardt diser zeit von seiner heilligkeit vnd lere wegen in großem werde gehalten. vñ als aber deßmals groß erdpidem in gallia warñ vnd die wilden thier sein volck vberfieln vnd inen vil beschwerde zufüegten do machet er die letaney die man die mindern haißt zu vnderschait d grōßern letaney die sant gregorius d groß an sant marxē tag gemacht hat

Remigius

REmigius der remēsisch bischoff ein heillig vñ hohgelert man ist zu diser zeit (als ettlich sagen) in leben gewesen. Der dann (als die histori en setzen) Clodoueū den konig zu franckreich mit vnzallichen franzosen getawft hat. Er hat als ein hohberümbter gelerter in der heilligē schrift vil nutzer beschreibung inn alten vnd newē gesetz gemacht. do er. lxx. iar in bischoflicher wirdigkeit erfüllet het hat er vnder andern wunderwerckē seiner helligkeyt ein maydlein von dem tod erweckt vnd starb nach cristi gepurt. iiij^{c}. lxviij. iar am ersten tag des monats octobris

GElasius der babst auß affrica pürtig was ein hellig man. Wo er die ketzer manicheos in der statt ergriff do verurteilet er sie in das ellend vnd prēnet ire bücher bey sant marie kirchen offenlich. Vnder andern setzet er das keiner der zway eeweyber gehabt het dañ mit erlawbnus des babstlichen stuls zu heiligen weyhen gefürdert. Deßgleichen auch kein glidlamiger zu briester gemacht werden solt. Er hatht vil schriften vnd bücher wider die ketzer gemacht. Vil kirchen zu rom geweyhet. vñ auch angezaigt welche büecher für eußer schriftē gehaltē soltē werdē. vñ er starb als er gesessen wz vier iar acht monat. xvij. tag. der stūl rüet deßmals. vij. tag

ANastasius der ander ein römer was zu den zeiten des kaisers anastasij babst. vnd wiewol er erstlich als ein guter cristēlicher man gehaltē wardt so wardt er doch von achatio verfüret. do er sich heimlich vnderstund ine zewiderrüffen. do empfremdet er die pfafheit schwerlich von ime. die sich von der gemainschafft des babsts entzohe. Das er auch on verwilligung der cristen mit plotino dem dyacon gemeinschaft het. der dañ dem irrthumb achatij nachfolget. Darumb sprechen ettliche er sey auß götlicher verhencknus gehling gestorben. Ettliche schreiben ime sey sein ingewayd im stülgang empfallen. Diser Anastasius hat (als ettlich setzen) den kaiser anastasium verpannet darumb das er achatio günstig was. Er saß ein iar. x. monat. xviij. tag vnnd ruet der stūl deßmals vier tag.

Linea der bebst

Simplicius

Felix

Gelasius

Anastasius

Linea der kaiser

Zeno

Anastasius

ZEno der kaiser hat nach absterben leonis des ersten leonem den andren seinen sun zum kaiserthumb beschieden. der dann auch vnlang darnach mit großer kranckheit beschwert vor seinem absterben seim vater Zenoni das kaiserthumb gelaßen hat. Der leo (von dem vorgemelt ist) den sein vater Leo in den gewalt ō herr schung des kaiserthūbs vorderet wardt durch seiner muter verfüegung in besorgk nus des gewalts Zenonis heimlich zu eim clerickē gemacht. Als nw Zeno ernstlich begeret ime irn̄ sun darzegeben do brachte sie ime einen andern der irem sun gleichgestalt was. Derselb Leo lebet darnach in der pfafheit bis an die zeit des kaisers iustiniani. In demselben iar zohe das iung kaiserlein wider seinen ōheym mit heer in welschen lannden. den veriaget er vnnd verfolgte das regiment des kaiserthumbs. vber ein iar darnach kome orestes der römisch ratherr mit genserico dem kunig wādaloum in pūntnus. dieweil dise lewffe vnd hanndel bey den römischen schwebtē Do vnderfienge sich adouacer mit starcker menig von den hindersten gegenten pānonie welsche land zeüberziehen. vnd hett auch ettliche iar welsche land vnd stett in seinem gewalt. Auß dem fiel der iung kaiser in solchen schrecken dz er willigclich abstünd. als er kawm. xi. monat irn̄ regiment gewesen was. Also vergieng das römisch kaiserthumb zu rom mit disem iungen kaiserlein vō anfang der statt rom. j^m. ij^c. xxix. iar. von der menschwerdung des herrn̄. iiij^c. lxxv. iar. vnnd Zeno starb in̄ xvij. iar seins regiments zu Constantinopel.

ANastasius ist nach absterben Zenonis nach der menschwerdung christi. iiij^c. xcij. iar in das kaiserthumb komen. Diser was ein zierde des römischen kaiserthumbs vnd hat den konig von franckreich clodoneus genant auß vrsachen das er dem volck visegothis (die die arrianischen ketzerey hielten) ettlich stett entwendet. einen köstlichen rock zugeschickt. Aber er wardt nachfolgend auß verlaytung achatij des constantinopolitanischen bischofs zu eim ketzer. Vnd wiewol er durch babstliche zu im gesandte botschaft zu abstād seiner ketzerey vilfeltiglich vermanet wardt so hat er doch solchs auß freuellicher verachtung nit angenomen. das auch got an ime nit vngestraffet ließ. dañ er wardt in̄. xxvij. iar seins kaiserthūbs mit eim thonr plitzen erschlagen.

DJeweil dise sachen vnd hendel bey den römischen vor awgen warn̄ do erhūb sich ein newe aufrür. dann zway völcker. nemlich heruli vnd thuringi die an dem heer athile vberbliben warn̄. vnnd an der thonaw woneten rayseten von den hindern gegenten der thonaw auß vnd zohen in welschland. ließen aquileiam zu der ingken hand vnd lendeten auff die taruisiner. vincētiner vnd die bürischen zu. Als solchs an den iungen kaiser geanget do schicket er orestem seinen vater den er zu eim rittermaister gemacht het dem Odoaster entgegen. Als er aber hilfloße wardt do fluhe er gein papiam. dem volget odoacer nach vnd belegert die statt gerings vmb. vñ eroberet die mit sturm. auch die burger vnd römische heer erschlagen. vñ nit allain die statt zerrüdet. sunder auch die landschaft mit prand vnd mord verwüestet. Odoacer fieng auch orestem vnd füeret in gein placentiam vnd erstache ine in angesiht des heers. Auß forchten solcher grawsamkeit erschracken die andern welschen völcker. alō das ye eins nach dem andern sich ergabe. Also herrschet odoacer. xiij. iar in welschem land vñ regiret die stett nach seinem gefallen. Zeno der zu Constantinopel regiret riette theodorico in welsche land zeziehen vnnd die stett daselbst von den vngerechten enthaltern zeledigen. Demnach vberzohe theodoricus dē odoacer. aber sie vertrūgen sich mit einander zeherrschen. doch weeret dise geselschaft nit lang. dañ ir yeder trūg argkwon zu dē andern. Also fürkom theodoricus odoacrum. den lude er zu tisch vnd erstache ine.

Odoacer ein konig

Theodoricus ein konig

THeodoricus theodomiris des konigs ostrogothorum auß arilena seinem zuweib geporner sun hat in̄. xvi. iar des kaisers Zenonis die herrschūg vber gātz welsch lannd gehabt. vnd allain mit den gothis darin̄ geherrscht. Sein herrschung was nit fast hart. Er ließe die stett sichselbs vnnd ire burger regiren. vnnd setzet den stül seins reichs gein rauenna vnd wonet daselbst. xxxvij. iar. Theodoricus in welschem lannd herrschende was des groben volcks der allergüettigst. Vnd wiewol er seinen konigclichē stül gein rauenna geordnet het so zieret er doch die statt rom mercklich mit aufrichtung vnd vernewung mancherlay gepew an kirchen vnd andern. vnd zu bestettigung seins reichs hat er andeßledaz clodouei des konigs zu franckreich tochter zu ē genomen vnd sein schwester honorico dem konig des volcks wandalorum. vnnd zwu töchter eine alarico dem konig visigothorum. vnnd die andern Gundibato vermahelt. vnd doch vnlang darnach wider clodoueum seinen schweher gekrieget. darumb das er alaricum seinen aydem erschlagen vnd ettliche gegent seins reichs eingenomen het. Demnach bekrieget er die frantzosen vñ vbet sunst vil rümwirdiger sachē außgenomen das er sich in seinen letsten zeitē mit gerüchde der wüetrichkeit beflecket do er Symachuz vnd Boecium die ratherrn zu rom tödtet. Er hat trient die statt in̄ gepirg mit mawrn eingefangen. Zu letst wardt er mit dem schlag berüret vnnd starb.

EIn großer erdpidem sol diser zeit vier monat aneinander bey constant
nopel gewesen sein. der hat aufgehört auf vermanung eins kinds das
man dreymal singen solt. heilliger. heilliger. heilliger got. starcker vnd vntöd
licher erbarm dich vnser. dasselb wort wardt nachfolgend in dem calcedo
kischen concili gepoten in den kirchen zesprechen.

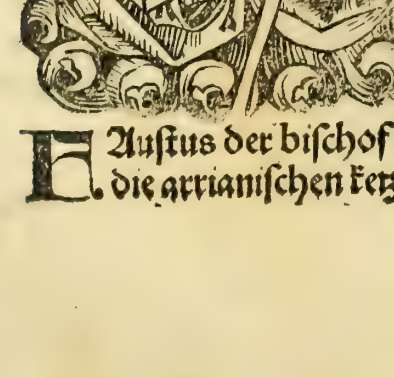
VIl zaichen erschinē auch amī himel. gein mitternacht sahe d himel fer
rig. so warden plitzen stangen oder spieß gesehen. der monde vertun
nelt. vnd erschin ein comet bey tholosa.

OIser zeit enstund die arg ketzerey die das calcedonisch concili anfacht
acephalorū genant das nach lateinischē gezūng souil ist als on hawb
Dise ketzer widersprachen vnnd laugnetē die aigenschaft zwayer substanz
in christo allain ein ainige natur der einigen person verkündende.

EIn diser zeit sind als man sagt die gepayne Elizei gein alexādria gebracht. vñ ist d S. Michaels offenbarūg
leichnā barnabe des appostels mitsāpt dē euāgelio seiner hādschrift gefūdē wor
Michaelis des ertzengels offenbarung ist vnder dem hieuorgemeltē babst (den
gelasio in apulia auff dem berg gargano amī. xxix. tag des monats septembris be
schehen. vnd daselbst nachfolgend ein wunder schönes gotzhaws gepawt worden
vnd man sagt das an demselben end ierlich souil volcks zusamen kom. das nit allain
cristen menschen. sünder auch vnglawbig vmb anrüffung der fürbitte des hailligen
engels dasselb gotzhawß mit andacht besuchen.

EPiphanius der papiensisch bischoff in göttlicher vnd menschlicher weißheit ein
fast klūg man ist diser zeit vmb seiner redsprechheit vnd heilligkeit willē bey the
odrico dem konig in großem werde gehalten gewest.

Boecius



GErmanus der altisiodorensisch. vnd lupus der tre
charēsisch bischof habē diser zeit. als ettlich schreibē
mit irer lere vnd schrift den kirchen vil hilflichs beystands gethan. Genofeua di
iūckfraw reichßnet zu paris. die dañ got ir iūckfrawschaft in beywesen germani ge
BOetius. anitī. manlī. seuerinus ein fast gūt cristēlich man. ratherrli (lobe
cher erberkeit. ein hohberūbter tichter vñ philozophī. vñ ein tochterman de
hernach benanten simachi was diser zeit zu rom in hoher achtung. vñ als aber dise
als ein recht cristenlicher man mit den arrianischen ketzern auff vilfeltigs ersuchē n
gehellen wolt do wardt er auß befelhnus theodrici nach seim sweher gein papian
zu straff in das ellend verschickt. vnd daselbst nachfolgend auff anregē der ketzer zu ewiger fangknus verurtail
In solchem ellenden leben hat er zu ergetzlichkeit seins gemüets ettlich saytenspil erfunden. vñ als ein hohgeler
man vil treffenlicher bücher vnd schrifften gemacht. Zu letst wardt er auß beuelhnus theodrici des konigs nach
langer quelung des kerckers vnder dem kaiserthumb iustini des eltern imī iar der gepurt des herrī. vc. xx. zu p
pia von cristenlichs glawbens wegen getödt. vnd (als ettlich sagen) in das zalbuch der hailligen geschriben vi
sant Seuerinus genant.

Symachus

SYmachī der römer auch ratherrlicher erberkeit ain wolredner vñ philozophī
diser zeit zu rom hohgeachtet. wardt vō dem konig theodorico vō argkwons
wegen begerter freyheit zu papia mit ellend verdambt. vnd ettlich zeit in fangknus
gedrungen. darnach vomī ellend wider anhayms gefordert vnd zu letst mit marter
zum tod gebracht. Diser halt mit seiner weißheit vnd schrift den römischen stannd
hoh erleüchtet. vñ ein sandbrieff buch beschriben. dariñ vnder andern dise mainūg
lawtet. Die natur frewt sich alweg gleicher ding.

FVlgentius ein affricus von gepurt ein bischoff zu rupa vnd hohgelerter do
ctor hat diser zeit geplüet. der wardt in sardiniā mit andern cristen transimun
do dem konig wandalorum von beschirmūg wegē cri
stenlichs glawbens in ellend verschickt. Er versawmet
nichtz das zu dem waren cristen glawben gehöret. so hat
er vil vnd mancherlay schrift vnd bücher beschriben.

Gennadius

GEnnadius der bischof in kriechischer vnnd lateini
scher zungen erfarī hat ein buch von den cristenli
chen leren gesamelt. vnd dariñ was eim yeden zum hail
notturftig ist ercleret. vnd mit seiner lere vnd sytten d cri
stenlichen kirchen fast fruchtper erschinen.

Fulgentius

HEgesippus der hohgeler man hat auch mit seiner
schrift der kirchen gottes nit wenig fürdernus ge
tan. vnd den closterlewten regel beschriben. vnd sant se
uerinis des abbts leben zierlich beschriben.

HAustus der bischof bey den galliern hat auch vil vnd mancherlay zierlich. vnd sunderlich ein buch wide
die arrianischen ketzer gemacht.

RAuenna iſt ein alte ſtatt aber doch von dem oſtrogotiſchen volck geauffet. Ettwen was es ein ſtattlen der ſabinorum. Tiberius der kaiſer hat diſe ſtatt mit mawrn die noch vorawgen ſind vmbfangen. nach anzay ung irer beſchloßen pforten die gulden pfort genant. Als nw theodricus der konig gothorum dieſelben gothos uß tracia komende mit weibern vnd kindern vnd mit aller irer hab vnnd güettern beweget do haben ſie zu letſt en konig odoacrum in diſer ſtatt rauenna belegert. Nw verzohe diſe belegerung die gothos lenger dañ ſie anfen clich gemaynnt hetten. vnnd das kom auß natur der gelegenheit deſſelben orts. Dann diſe ſtatt ligt an eim ort ñ geſtadt des meers. daher mag ſie nicht leichtlich belegert werden. Deßgleichen auch nit leichtlich vom lannd wartz hinein. da ſie deñ auß dem fluſs pado eiñ graben hat vnd mit ettlichen ſeen vñ waſſerpfütſchē eingezwēgt wirdt. alſo das die gothi ſchier drey iar in ſolcher belegerung verzohen. vnd darnach auff einen vertrag die ſtatt namen. vnd die ſtatt füroan gefürdert vnd geauffet habē. So hat theodoricus ir konig ein herr alles welſchē nds. dalmacien. hungern. teutſchs lands. vnd nit eins kleinen teils gallie on zway viertzig iar zu rauenna gewo t. vnd daſelbſt vil hoher gepew an hewßern vnd kirchen auffgerichtet. Daſelbſt ſiht man deſſelben konigs ge chtnus werck von alamaſuntha ſeiner tochter außerhalb der zinnen geſetzt. Dariñ iſt ein cloſter ſancte Marie pawt vnd zu der ſymbeln oder rotunden genant. darumb das der hoh altar der kirchen vnd der chor mit. xx. oſterperſonen in einer ordnung nach gewonheit ſingende von eim einigen gantzen rotunden ſtayn bedecket wer n. Valentinianus der kaiſer hat ſeiner tag vil. vnd. xxx. iar in ſeim kaiſerthumb daſelbſt verzeret. die ſtatt erwey t vnd irem biſchoff zwolff andrer ſtett biſchoff vnderworffen. Ettwen iſt diſe ſtatt ein ſtül der römer exarcho geweſen. Aber nwmaln dem Venedigiſchen rat vndertenig. yetzo wirdt ſie nit von vil volcks bewonet. Vor ten hat diſe ſtatt heillig vnd gelert mañ gehabt. Nemlich appollinarem. vitalem. vnd ſein ſün geruaſium vnnd othaſium. Anch vrcinum den artzt alle mit marter bekrönet. Item babſt iohannem den. xvij. Petrum den fori melischen biſchoff. der dañ vil heiliger ſchrift gar verſtentlich erleütert hat. Item caſſiodorum den römiſchen herrñ vnd beſchreiber der ſandbrieff der oſtrogotiſchen konig. der darnach ein cloſterman wardt. Item guili num den artzt. den petruspaulus vergerius als im den freüntlichſten vnd bekantiſten menſchen mit hohē lobe yſer. Item auch Johannem den hohgelerten grāmaticum vnd zierredner. von dem leonhardus aretinus be igt. das derſelb der erſt geweſt durch den die lere vnnd kunſt der redſprechigkeit die yetzo alſo plüet nach vil ten widerumb in welſche land gebracht worden ſey.

Rauenna

Jar der werlt. v^{m}. vi^{c}. xciij. Jar christi. iiij^{c}. xciij.

Simachus auß sardia pürtig wardt nach absterben anastasij nit on große zwi tracht zu babst erkom. dañ ettlich pfafheit weleten simachum. so weletē etlich laurencium. Dauon entstunde in dem römischen rat vnd volck ein große auffrür vñ zertaylung. Deßhalb wardt auß gemayner folg ein concili zu rauenna aufgesetzt. al so nach erfarung der sachen in beywesen des konigs theodorici wardt simachus zu babst bestetigt. der dañ auß gepr1auch großer gütmiltigkeit den benanten laurentiū zu eim nicterinischen bischoff machet. Simmachus hat die manicheyschē ketzer auß rom vertriben vnd ire bücher offenlich verprennt. Auch vil kirchen eintweders ge zieret oder von grund auff erpawet. vnd den armen bey sant peters vnd pauls kir chen wonung gezymmert vnd sie nottürftiger ding versehen. dañ er was ein liebha ber der armen. ein entlediger der gefangnen. Er setzet am suntag oder an der martrer tag gloria in excelsis deo zesingen. vnd ließ nichtz vnderwegen das zu der ere des al mechtigen gotes gehöret. vnnd starb als er. xv. iar. vi. monat. xxij. tag gesessen was. Deßmals rüet der stůl siben tag.

Die fünft zwayung was zwischen simmachum vnd laurentium als vor steet. Aber im vierden iar darnach berüffeten ettliche auß der briesterschaft durch hilff vñ beystand festi vnd probini der ratthern den benanten laurentiū herwider. Demnach schicket der konig petrum den bischoff zu altino gein rom den bastlichen stůl nach außtreibung ihener beder zehaltē. Aber simmachus verantwurtet sich vor gehaltem concili beschuldigter ding vñ erlanget mit gemayner folg allermeniglichs das die vorgenanten laurentius vnd petrus als vrsacher aller vbel verschicket wer den solten. Auß dem erwuchs zu rom ein solche große auffrür das vil auß der brie sterschaft vnd auch auß dem volck. auch auß den gaistlichen iunckfrawen eyntzling erschlagen warden. In solcher zwittracht wardt auch gordianus ō bri ester ertödt. Dise verfolgung het sich auch nit geendet wo faustus der ratherr sich der briester schaft erbarmende wider probinum den vrsacher solchs vbels zu der waffen nit ge griffen het.

Hormißda auß campania hat nach angāg seins babstthumb ß vermanūg heodrici ein landßuersamlung zu rom gehabt. vñ mit gemai m rat die euthi cianischen ketzer verdambt. vnd in derselbe versamlung ordnu ʒ aufgerichtet. Vñ erstlich keinen offenlich büßwirckenden hinfür zu der weyhung zefündern. auch die hohzeit der christen nit haimlich sunder offenlich zehalten. Auch keinen altar in geweyhten kirchen on sunderliche erlawbnus des bischofs auffzerichten. Diser hat die kriechischen versönet. die briesterschaft eingezogen. vnnd von dem franckreich ischen konig köstliche gab. deßgleichen auch von iustino dem kaiser empfangen. So hat auch der konig theodoricus sant peters gotzhawß köstlich begabt. Also das der babst kaiser vñ konig aneinander mit begabungen der gotzhewßer fürtreffen woltē Simmachus starb als er. ix. iar. xviij. tag gesessen was. der stůl rüet sechs tag.

Johannes

Iohannes diss namēs der erst babst auß thuscia hat als ein fleißiger hanthaber rechts cristenlichs glawbens zu außtilgung ketzerlichs namēs die arrianer auß getriben vnd ir kirchen den rechten christen zugeaignet. das empfieng theodricus ō konig zu verdrieß vnd sendet disen iohannem den babst vnd andere zu iustino zebe geren die arrianischen widereinzesetzen oder er wolt alle cristenlich kirchen zerstören Als aber dise botschaft den kaiser iustinum nit pigen mochten do baten sie waynen de den kaiser sich des vndergangs vnd verderbnus welschs lands zeerbarmen. do er solchs erwarb vnnd wider gein rauenna zu theodrico kom wardt er alßpald in fangknus geworffen. darinn starb er als er zway iar vnd acht monat gesessen was Der stůl rüet. lviij. tag.

Jar der werlt. v^{m}. vij^{c}. xiij. Jar christi. v^{c}. xiij.

Felix der vierdt

Felix diss namens der vierdt babst hat den patriarcheu zu constantinopel der sich vom glawben nayget verflucht. vnd als ein guter frummer man vil ge pew zu rom auf gericht. Vnd sunder den tēpel cosme vnd damiani der noch vor aw gen ist. Diser verordnet die krancken vor iren todt zeölen. Vnnd als er aber nach der ordnung vil briester diacon vnd bischoff geweyhet. vnnd den babstlichen stůl vier iar. zwen monat vnnd dreyzehen tag besessen het do starb er am. xi. tag des monats octobris. vnd der stůl rüet deßmals drey tag.

Linea der bebst

Simachus

Linea der kaiſer
Juſtinus der elter

Juſtinꝰ d elter hat võ d mẽſchwerdũg des herrñ. vc. vñ. xviij. iar dz kaiſerthumb erlangt. vnd ſich als einen ernſtlichen liebhaber vnd beſchirmer rechts criſten chs glawbens beweiſt vnd alßpald zum̃ babſt ſein botſchafter geſchickt den ge walt des babſtlichen ſtůls zebeſtetigen vnd allen kirchen frid zeſuchen. Zu diſem kai r wardt von hormißda dem babſt der heillig man vnd biſchoff Germanus von widergentzung wegen des glawbens geſchickt vnd gůtlich empfangen vnd durch e vil zweifellicher menſchen im̃ glawben befeſtigt. vnd er als ein fleißiger hand aber des glawbens berůeft. vnd durch ine nach ſeinem vermůgen der ketzer namẽ ußgeleſcht. vnd allermaiſt alle arrianer auß conſtantinopel vertriben vñ ire kirchẽ en rechtglawbigen criſten zugeaignet, darumb dañ konig theodoricus als hieuor teet ſimachum vnd boetium die römer vnd auch babſt iohannem verfolget. aber ie göttlich rachſale hat ſolche grawſame verfolgũg eylẽds geſtraft. dañ am̃. xcviij. ag nach ſolcher vorhãdlũg ſtarb er eins gehẽ tods, des ſele ſahe ein ainſidler in d in eln lippara zwiſchen babſt iohanne vnnd ſimacho dem ratherrñ in den hafen des bgots vulcani. nit weit von der wonung des ayſidlers farñ vnd verſenckt werdẽ Aber als iuſtinus ein faſt alt man kaiſerlicher wirdigkeit vnd des reichs ſorgen. xi. iar gepflegen het vnd iuſtinia nus ſeiner ſchweſter ſun zu kaiſer geordnet wardt do růet er zu conſtantinopel im frid.

Clodoueus der konig u franckreich

CLodoueus der erſt criſtenlich konig in franckreich iſt nach abſterben childerici ſeins vaters an das konigreich getretten vnd hat. xxx. iar geherrſcht vnd was ein mechtiger vñ ſtreithhaftiger man. der hat crothildem chilperici des konigs zu bur hundia tochterin ſolcher maß erworben. dañ als clodoueus verſtund das dieſelb cro thildis ſchön vnd wolgeſtalt was alſo das ſie andere iunckfrewlein irs alters an tu genten. wolkundenheit vnd zucht vbertreffe. do ſendet er botten haimlich zeerſpehen ob ſie ſich ime vertrewten wolt. die iunckfraw wardt des konigs rům vñ ſeins reichs machtigkeit berichtet vnd verwilliget. aber ſie name in ſolcher vermehlung allain das auß das clodoueus nach dem ſie ein criſtin wer auch ein criſt werden ſolt. vñ wiewol clodoueus ir zuſaget das er nach abred des gedings den tawf empfahẽ wolt. yedoch hielt er ſeiner perſonhalb ſolchs nicht. ſunꝺ ließ zwen ſün auß ir gepom getawft wer den. vnlang darnach beweget er einen krieg wider gundobaldũ ſeins weibs vetterñ vnd wider die burgundier. dariñ erobret er ettlich ſtett. doch wardt derſelb krieg durch ſein weib geſtillet. Do onderſtund er ſich eins andern kriegs wider die teůtſchen. die dañ nit minder deñ die ſeinen an ſtercke vnd waf en zum̃ ſtreit angeſchickt warñ. Als er aber im kampff vnd ſtreit die ſeinẽ in der flucht ſahe. do wardt er gedech ig ſeins zuſagẽs das er auff vilfeltig vermanũg ſeins gemahels zeuerſtreckẽ verſawmbt het. vñ maynet dz ime ölche widerwertigkeit des ſtreyts allain vonderſelben verſamlichkeyt wegen begegent wer. demnach gelobet er dem got hymels vnd erden den ſein weib anbettet das ee ir mit volziehung ſeins zuſagens volgẽ wolt weñ die ſeinen mit erniderlegung irer feind den obſige behielten. do wendet ſich das glůck alſo gehling das die vor mals flůchtigen vnd zerſtrewten frantzoſen ire feynd abtriben vñ in die flucht keretẽ. do er anhayms kom ward er im. xxv. iar ſeins reichs von ſancto remigio dem biſchoff mit aller menig der frantzoſen getawft. vnnd fůroan das konigreich der frantzoſen geauffet vnd der criſtenlich ſtand zu erquickung geſtellt. die arrianer vertriben vñ die criſtẽ widereingeſetzt. vñ die ſtatt pariſs zu einer hawbtſtatt des konigreichs geordnet.

Amalaſiuntha die konigin

AMalaſiuntha die tochter deßmals ein wittib hat nach abſterben Theodorici des konigs gothorum on manlich leibs erben mit athalario dem ſun das konigreich ge erbet. Nw was athalaricus gar iung darumb ſtund die ſorg vnd regirung alle auff der konigin. ſie fliße ſich das kind der ſchrift vñ gůtter ſitten zeunderweiſen. ſo regiret ſie gar ernſtlich ſich der gewaltſamkeit vber die gothier aufhaltẽde. vñ vber weipliche gewon heit ſich der weißheit vnd fürſichtigkeit gepꝛauchende. des vaters böße geſetz rechtferti gende. vnd den kindern boecij vnd ſimachi ire vaterliche in gemainen pewtel genomne gůeter widergebende. Als aber die gothi ardeten das ir konig nit in d ſchrift, ſunꝺ in rit terlicher vbung zelernen wer do fiele er auß gailheit vnd kintwitzigkeit ſeins lebẽs in mã cherlay ſeůchen. vnd ſtarb im̃. xviij. iar ſeins alters. do name ſie thodatũ iren freůnnd zu eim mitregirer des reichs. der wz hohgelert. aber zu außrichtũg der geſchefft vnd werlt lichen henndel treg vnd langkſam. vnd wiewol er auß günſtiger fürderung der konigin in das reich aufgenomẽ wardt ſo hat er ſie doch in vergeſſung der danckperkeit gefangen vnd verſchicket. vnd mit ſolcher vntrew vil gothier betrůebet vnnd darnach die konigin tödten laßen vnnd ime ir tochter zu eim gemahel vnnd geſellin des reichs genomen vnnd nachfolgend ni mer dañ funff iar geregirt.

OIſer zeit ſind vor awgergeweſen Dioniſius ein abbt vñ hohgelerter man. Auch Seuerinus biſchoff zu Trier ein heiliger man. Item ſant Victorinus biſchoff zu Maſſilia der des konigs von perſia ſun vom teů fel erlößet. Auch Eutherius biſchoff zu Lyon.

Concili zu aurelia

DAs drit aurelianisch concili wardt diser zeit au
geschefft des konigs clodouei fürgenomen. Da
soll sanctus mellanius gesamelt haben. So solle auc
in dselbē stat vier andere cōcili versamelt gewesen se
nach anzaigen des gaistlichē rechtēs dē gelertē wißēd

ARturus der buttāni-
er konig hat diser zeit
(als man sagt) das konig-
reich empfangē. Diser wz
ein weitberümbt streithaf-
tig vnd fast starcker man. d
het das allerschönst pānzer
als eim solchen konig wol
gezimet. vnnd auff seinem
hawbt einen guldein helm
dariñ ein dragk gegraben was. Er hieße ime einē gu
dein schilt vorfüren dariñ was das pild der geperer
gottes gemalet. das er sie alweg als ein fürsprecher
zu allen sachen in gedechtnus haben möcht. Auch e
lange vnd prayte lantzē die müst man wo er gieng m
ime tragen. Er soll auch ein schwert gehabt vnd gef
ert habē mit dem er vierhūdert vnd sechtzig man hal
erschlagen in eim streit. Sie sagen diser sey gar ein gü

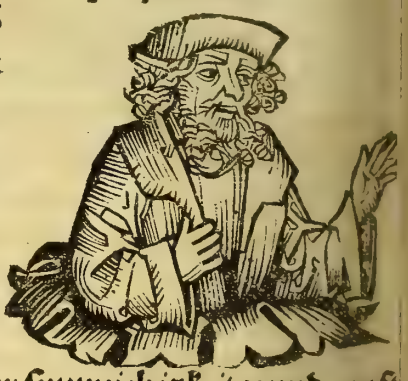
Artur⁹ d buttānier kon

cristenlich man vnd ein merer cristenlichs glawbens gewesen vnd hab vil konigreich erkriegt vnnd erobert. Z
letst als er in eim streyt vil feind ernidergelegt het do wardt auch er verwūdt vnd in ein innsel gefüert vnnd da
selbst verzuckt das er nindert erschine. vnnd man sagt von den brittanniern das sie desselben irs konigs wider
kunft nochmaln bis auff dise zeit warten.

Cassiodorus

CAssiodous von rauenna ein hohgelert man ist diser zeit von seiner berümbte
lere wegen in großer achtung gewest. Er was erstlich ein römischer ratther
darnach auß berürung des heiligen gaists verließ er die werlt vnd ergabe sich in ei
closterlich leben. Aber dauor was er theodrici des konigs welscherland cantzler vn
schribe in desselben konigs namen vil sandbrieff an mancherlay person von wertlich
geschefften vnd hendeln. Er hat auch zu vbung der verstentnus den psalter vernem
lich außgelegt. vnd darnach von bebsten vnd kaisern vnd sunderlich vil von dē ko
nig theodato seinem zeitgeferten in einer cronica geschriben vnd sunst auch ein buch
gemacht von der vernunft der sele. vnd anders.

Pristianus



PRistianus der hohgelert man vñ philozophus vō
cesaria in kriechischer vnd lateinischer zungen hoher
farñ hat zu diser zeit zu constantinopel gereichßnet. vnnd
als er ein fürst allergelerter in der ersten freyen kunst grā-
matica genant gehalten wardt. Also hat er in derselbē kunst vil nutzlicher büechlein
zu lere vnd vnderweisung der ihenen die das gezünh des lateins zebegreiffen bege-
ren vnd sunst ander treffenlich schrift gemacht

Arator

ARator der heilligen römischen kirchē cardinal vñ
gekrönter poet ist diser zeit in wundersamem rüm
seiner kunst gewest vnd hat vnder andern wercken seiner sinnreichigkeit vnnd craft
die geschihten der appostell in gepūdem getichte. vñ anders meer zierlich beschribē.

CAndanus der heillig abbt zu hibernia ist diser zeit von sunderer seiner heillig
keit vnd lere wegen in großem werde gehalten. vnd ein vater dreyertawsent
clostermañ gewest. von dem vil wunderperlichs dings geschriben wirdt.

SIdon⁹ appollinaris wardt auß ein verweser od
vogt zu eim bischoff. Er was nach verltlicher er-
berkeit fast edel vnd in schriftlicher lere ein wolgeübter vnd erfarner man vnnd hat
vil schwerer sendbrieff gemacht.

Brigida iunckfraw

BRigida die heillig iunckfraw in schotten land von cristenlichen vñ deln eltern
gepornn hat zu der zeit des kaiserthumbs iustini des eltern an heilligkeit vnd wū
derwercken geschinen. dañ sie was von kintheit auff zu güten tugentreiche dingen.
vñ sunderlich zu züchtigkeit. geschemigkeit. nüechterheit vnd mailigkeit gantz gflißē
Sie wardt eins mals von irer muter außgesend puttern vō küemilch zesameln. das
raichet sie den armen. do ir mutter die puttern forderet fiel sie in ir gepete do het sie mer
dañ die andern ir mitarbaitterin. Als ire eltern sie verheyraten wolten do gelobet sie
got dē herē ir iūckfrewliche kron. Auff ein zeit d arent oder des schnitts vberschnē-
met d regē dz gātz lād. allain in irē schnitt fiel nit ein tropf wassers. Sie hat wasser zu
pier. stain zu saltz gemacht. Einē plind gepornē erleüchtet vñ sunst vil and wūderzaichē gewürcket.

Benedictus ein abbt.

BEnedictus der abbt ein walch vnnd vater aller closterlewt hat zu diser zeit die zerstrewten closterlewt zusamen gesamelt vnd inen auß erleüchtung des heilligen gaists ein ordēlichs leben gesetzt. Diser Benedictus ist geporn auß edelm geschlecht in dem land der statt nursie. die dañ an freyheit vnd zuuoran von disem heilligen Benedicto hohberümbt vnnd namhaftig ist. daselbst hat er sein leben in ütten sittē schickēde sein gemüet zu keiner wollustperkeit gegeben. Darnach ward r gein rom zu der lernung freyer kunst vnd schrift gesendet. Als er aber mercket dz il menschen in denselben kōnsten zů verlaytung vnd irrthumb wanderten. do zo e er den füeß den er schier in die werlt gesetzt het pald herwider. also nach verach r lernung der schrift vnd nach verlassung vaterlichs hawß. habe vnd gütter in egirde allain gott zegefallen wonet er ettliche zeit vnbekanter an wüesten aynō en örtern. Diser Benedictus ein man gottes kom an ein ende. xl^{m}. schuh von rom legen vnd enthielt sich in einer engen höln drey iar das weßt kein mensch dann lain ein münch genant romanus. daselbst füeret er ein fast gestrengs vnd harts ben in mancherlay anfechtung. das alles blib von ime vnuerschwigen. Diser al/lerheiligst man was vnder andern gaben seiner tugēt mit eim weissagēdē gaist leüchtet auß dem er vil künftiger vnd verborgner ding offenbaret. Do totila der nig ostrogothorum von diss mans tugent vnd craft hōret sagen do wolt er sein illigkeit erfarn vnd tet knechtßklaider an vnd klaidet seinē knecht mit konigclich r klaid. Aber Benedictus erkennet auß seiner weißheit den konig in knechts klay/ en vnd forderet denselben konig zu ime in das closter vnd verkundet ime wz ime nftig was. vnd sprach du wirdst newn iar regiren vnd in dem zehenden sterbē. rumb het ine der kōnig in hoher erewirdigkeit. Benedict^{9} hat auch sunst vil an/re zaichen der heiligkeit bewisen. sunderlich mit eim glaß darein ime die brüder t gemischt hetten. darüber machet er das zaichen des creützs vnd das glas zer/ich. Zu letst starb er seligclich im iar des hayls. v^{c}. xxxvi.

Das closter cassinum

DEr orden sant Benedicten brüeder hat seinen vrsprung gehabt mit verr von aquino abrucij der state auff dem berg cassino da ettwen die statt cassina gewesen was. vnnd darnach in der gantzen werlt das berümbtst closter cassinuz gepawt worden ist. Der heillig benedictus hat nach auffri/chtung diss closters den closterlewten erster ein regel grund form vnd weiße zeleben gegebē. wiewol vil abgeschaidner lewt vor ime gewesen sind. Dañ als diser heillig man lang/zeit in der aynōde an tugenten vnd zaichen leüchtet do versa melten sich vil lewt von gōtlichs dienſts wegen zu ime. also das er füran. xij. closter pawet vnd mit clōsterlewten besetz/et. Darnach samelet er vil junger. mit derselben hilff erobret er schier die gātzē werlt. Auß diss heilligen mans hohscheyn perm orden sind vil heiliger vnd hohgelerter mann entstan den. vnd wiewol er dise regel erstlich den schwartzen closter lewten gegeben hat. so habē doch darnach ettlich ander die selben regel auch angenomen. Auß diss allerheilligstē mans ordē sollen hergefloßē sein. xxiij. bebst. c. lxxxij. cardinal. taw sent. iij^{c}. lxiij. ertzbischoff vnd bischoff. xv^{m}. vñ. lxx. treffen/lich abbt. vnd (als babst iohannes der. xxij. schreibt) v^{m}. v^{c}. lv. canonisirter vñ erhebter münch.

Scolastica

SColastica sannt Benedicten schwester was von kintheit auff got ergebē. Jr bruder besuch et sie gewönlich im iar ein mal. als sie bede eins tags in gotes lob vñ heilligem gekōse die zeit bis an die

nacht verzogē hettē vñ er nach empfangner speiß wid zů closter wolte do bate ine sein schwester die heillig closterfraw lenger bey ir zebleiben vnd von frewden des himlischē lebens mit ir zereden. vnd do er sprach das er auß der zell nit bleiben wolt. do kom auß erverbung scolastice ein solcher regen vñ vngewitter das er mit seinē brüdern die füeß auß der lettigen erden nit ziehen nocht. Also verzereten sie die gantzen nacht vngeschlaf fe mit heilligem gekōße von gestlichem leben. In dem nachfolgendē tag zohe er heym in ein closter. Also nach dreyē tagē als er in seiner zell seine awgē aufhůb do sahe er seiner schwester sele vom leib in gestalt einer tawben auff in die himel farn.

Linea der bebst

Bonifacius der ander

Johannes der ander

Agapitus

Siluerius

Vigilius

BOnifacius der ander ein römer ist nach felix dieweil dre kaiser iustinianus re/giret babst gewesen. vñ (als etlich sagē) nit on gezēgk vñ zwayñg erkom wor/dē dañ dioscor? wardt an babsts felix stat erwelt. Aber die pfafheit in diser aufrür xxviij. tag bekümmert wardt zu letst durch absterbē dioscon dauon wider erledigt Diser bonifacius ordnet das nymant imeselbs einichen nachkomen in bischoflicher wirdigkeit erwelen solt. das dañ darnach vil bebst bestettigt haben. Item er setzet das nach abgang eins babsts añ dritten tag wo es geschehen möcht ein ander ge/setzt solt werden. Item er sunderet das volck von der pfafheit. so die götlichē ambt gehandelt wurden. Er verpote auch das ein bischof weder in burgerlichen noch peynlichen sachen für einen werltlichen richter gefordert werden möcht. Er starb als er zway iar zwen tag gesessē wz vnd der stůl rüet deßmals zwen monat.

Jar der werlt. v^{m}. vij^{c}. xxij. Jar christi. v^{c}. xxiij

IOhannes der ander ein römer was ein babst bey kaiser iustiniani zeiten. ß hat in anfang seins babstthumbs den bischof anthimuz von abfals wegen in die arrianischen ketzerey verdambt. Der kaiser iustinianus in willen den römischen stůl zeeren hat deßmals zwen bischof mit gaben gein rom gesendet von seinen wegē dē römischen babst damit zegrüßen. vnd dieselben gabe sant peters tempel zeopffern Nemlich einen guldein kopf mit edelm gestain vō sechs pfundē. vñ zwē silberin köpf von .xij. pfunden. zwen silberin kelch von. xv. pfundē. Diser Johānes (vō dē die ge schihtbeschreyber wenig setzen) starb als er. ij. iar vnd. iiij. monat gesessen was vnd der stůl feyret sechs tag.

AGapitus ein römer wardt zu babst gemacht vnd vō stundan vō dem konig theodato zu dem kaiser iustiniano gesendet zestillen seinen zorn dē er vber the odatum het darumb das er amalasiuntham des konigs athalarici muter zeuerschi ken vnnd zeertödten het verfüget. Als aber agapitus vom̄ kaiser erlich empfangen wardt vnd fride erworben het do wardt er vom̄ kaiser angesunnē die euticianischē wone vnd maynung zebestettigen. do aber der heillig man sich des widersetzet do fiel der kaiser gein ime in bedroung. Do sprach agapitus ich hab mir gewünscht zu dem allercristenlichsten kaiser iustiniano zekomen so hab ich dioclecianum gefundē der ein wissentlicher feint der cristen geweſt ist. Auß solcher freyer rede vnd götlich em geschicke wardt iustinianus bewegt dz er dē recht cristēlichē glawben anname vnd anthimum den constantinopolitanischē bischoff vnnd beschützer der euticiani schen ketzerey außtribe vnnd einen andern recht cristenlichen man an sein stat setzet. den diser Agapitus weyhet. vnnd vnlanng darnach zu Constantinopel starb als er xi. monat. xix. tag gesessen was.

Jar der werlt. v^{m}. vij^{c}. xxxij. Jar christi. v^{c}. xxxiij.

SIluerius auß campania wardt auß gehaiße oder gepote des konigs theodati zu babst geschöpft. wiewol solchs dauor nit auß konigclichem sunder kaiserli chem gewalt beschahe. aber die bedroung des konigs fürtraffe die vernunft vnnd redlichen vrsach des gesetzs. dañ er droet der pfafheit den tod auß anwegung Vigi lij des römischen diacons vnd schatzmaisters gepote. Theodora die kaiserin siluerio dē babst bey bedroung mennam den constantinopolitanischen bischoff zeuertreibē vnd anthimuz herwider zeberüffen. des widersetzet er sich. do schub die kaiserin dē heerfürer belizario den siluerium außzestoßen vnd vigilium an sein stat zesetzen. be/lizarius mit kriegs hendeln bekümmert befalhe die sach anthonine seim weib. do be stellet vigilius ettlich zeügen die beschuldigten siluerij̄ das er die statt rom het wöl len verraten. demnach wardt siluerius gezwungen sich des babstthumbs zeuerzei/hen vnd ein closterlich leben anzenemen. Der wardt in ellend verschickt vnd starb nit on wone der heiligkeit als er ein iar. v. monat. xij. tag gesessen was.

VIgilius der römer wardt zu der zeit iustiniani zu babst erwelt. an d[illegible] begert die kaiserin theodora gein constantinopel zeziehen vnd anth[illegible]uz wider einze setzen. do er sich des wideret wardt er gein constantinopel g[illegible]fürt vnd darumb [illegible]so hart geschlagen das er schier gestorben wer vnd an eim strick durch die gantzē [illegible]at bis zu vesperzeit vmbgezogen. darnach in einen kercker gelegt vnnd ettwielang nit prot vnd wasser gehelligt. also gedultiglich das er [illegible]lweg sprach sich noch erges verschuldet haben wo er mit gepurlicher straff g[illegible]peinigt werden solt. Nachfolgēd wardt er herwider berüft vnd starb als er. xvij. [illegible]ar. vi. monat. xxvi. tag gesessen [illegible]z

Linea der kaiser Justinianus

IVstinianus der schwester iustini sun. der römischen kaiser der größist hat das kaiserlich fürstenthumb erlangt. vñ alßpald nach empfahung kaiserlicher oberkeit sein gemüet zu widerbringung des stands gemayns nutz gekert. vnnd das Kömisch kaiserthumb in glücklicher zufelligkeit geregiret. vnnd nit allain kriegßhenndel glücklich geüert. sünder ist auch in sittlichen burgerlichen sachen vn gescheften wũ dertatig gewest. dañ er hat durch belizarium den großen man die persier kreftiglich erndergelegt. Das volck wandalorum mit irem konig Golisinero abgetilgt. vñ gãtz affricam (die. xcvi. iar vom römischen reich entwenndt gewesen was) wider an das reich gebracht. vnd widerumb mit krefften des vorgenantẽ belizarij d gothier volck in welschem land vberwunden. vnd vitigem iren künig gefangen. vnnd das volck maurorum vnd iren konig attilaz mit wunderperlicher kreft vnd sterck nidergeworffen. vnd gleicherweiß auch andere völcker mit krieg bezwũgẽ. Diser kaiser hat auch in der statt cõstantinopel dẽ herrñ. der do ist die weißheyt gotes des vaters einẽ tempel gepawt vnnd den nach kriechischer sprach Agiam sophiam. das ist die heilligen weißheit genent. Des gepew alle andre also vbertrift das an allen örttern des ertreichs seins gleichen nit gefunden werdẽ möcht. Diser kaiser was ein rechtglawbig man. in werckẽ rechtfertig. in gerichten vñ vrteiln auffrichtig darumb bekomẽ im alle sein dig zu gütẽ. Er hat als ein synnreich man mit rat vñ fleiß ettlicher treffenlicher hohgelerter mañ dz groß vnermessen meer d rechtbücher. d vber. ij^{m}. in zerrütter vnordnung zerstrewet warñ in ein klaine anzal bücher gebracht. vnnd vil mißhelliger gesetze in gleichen lawt gezogen. Als er. xxxviij. iar geregirt het starb er zu constãtinopel ein man großer vnd götlicher sinnreichigkeit.

DAs funft concilt zu Constantinopel gehalten auß gescheft des babsts agapiti vnd des kaisers iustiniani vorlangst angefangen. hat sich zu der zeit vigilij des babsts. im iar des hails. v^{c}. xxxviij. geendet. wider theodorum vnd alle ketzer. die do hielten das die allerseligst iunckfraw maria allain menschen vnnd nicht got vñ mẽschen gepom het. In demselben cõcili wardt gesetzt das die selig iunckfraw Maria ein muter gottes solt genant werden. das sie vnns mit irer geperung got gepom het. Alda warden. xiij. capittel der verfluchung wider die lesterung theodori vnd seiner gesellen beschriben.

Concili zu constantinopel

BElizarius ein man ratherlicher erberkeit. gestrẽg in waffen. ein fürer des kriegs von dem kayser iustiniano mit großer menig geordnet hat erstlich die persier die die römischen gegent schwerlich beschedigten angegriffen vnd mit großen streitten erndergelegt. vnd ist mit willen des kaisers zu constantinopel triumphirende eingezogen. Diser Belizarius wardt von iustiniano dem kaiser gein affricaz. die das volck wandalorum vil iar beseßen hetten mit eim heer geschickt. Der hat eylends mit den wandalischen einen streyt getan inen vil volcks nidergeworffen. iren konig Gelisinerum gefangen vnnd gein constantinopel gesendt. vnnd die statt carthago wider an das reich gebracht. Darnach wardt diser von vil streytẽ hohberümbt Belizarius von iustiniano wider den konig theodatum geschickt welsche land van der dienstperkeit der gothier zeerledigen. Dieweil nw Belizarius

Belizarius

ettliche zeit in sicilia verzohe do starb der gothier konig theodatus. an desselben stat kome einer genant vitigis. wider denselben verfüeret belizarius dẽ angefengtẽ krieg. auß sicilia in campaniam ziehende gein neapolis. die eroberet er mit gewalt. ertödtet on iewt keins alters. noch iugent noch weiplicher person verschonende. von dannẽ eylet er gein Rom da fluhen die Gothier die daselbst warñ bey nacht herauß vnnd ließen die thor offen vnnd zohen eylent in die statt rauẽna. Als aber belizarius mynet das der konig vitigis mit großer heers craft für rom ziehẽ wurd do bewaret er alleweil die statt mit maur schüttwer vnd gräben in großer eyle. Nw kom d konig vitigis wol mit hundert tausent menschen. Als aber belizarius die statt lenger dann iar vnd tag beschützt het do entschloss er sich mit vitige vnd seinem heer zeschlahen Aber vitigis wolt sein nit erharren sunder fluhe gein rauenna. dem eylet belizarius nach vnd fienge ine in der statt vnnd füeret ine gein constantinopel im funften iar seiner zukunft in welsche lannd

Vitigis ♔ knuig gothorū

VItigis ein gothus auß tunckelm oder nidern geschlecht vnd ine gepoꝛn wardt diser zeit dieweil der konig theodatus noch lebet zu rom konig erkorn vñ regiret fünff iar. vnd was ritterlicher kunst vnd vbung ein berümbt man. Er verfüget theodatum abzethun. Nach desselben tod eylet er gein rauenna vnd versamelet widerūb alle gothos oder gothier die durch welsch land zerstrewet warē. Diser vitigis rayset wider belizarium mit großem heer gein rom. belegeret mit den gothiern dieselben stat rom. vnd verheret verwüestet vnd verprennet alles das gerings vmb rom was vñ ertödtet alle römer mit dem schwert. vnnd berawbten vnnd emplößeten alle heillige ding. vnd bekriegten on vnderlaß die statt. Aber belizarius (vō dem hieuoꝛsteet) hielt die statt künlich voꝛ. do meret sich alleweil der hunger zu rom vñ erwuchs durch die gantzen werlt in demselben iar ein solcher großer hunger. vnd allermayst in dem land liguria. das (als datius der heillig bischoff zu Mayland gesagt hat) ettwieuil mütter iꝛer kinder glyder geeßen haben. Nw kom vitigis der konig mit seinem heer wid̄ belizarium zu eim streit. aber die seinen lidden große niderlag. vnd er name die flucht vnd wardt in der flucht bey nacht ergriffen vnd zu belizario gein rom vnd darnach gein constantinopel gefüert zu dē kaiser iustiniano. deß frewet sich iustinianus gar fast vnd machet vnlang darnach denselbē vitigium zu eim pfleger oder ambtman an den grentzen der persier. daselbst endet er sein leben vnd auch schier der gothier reich.

Totila ♔ konig gothorū

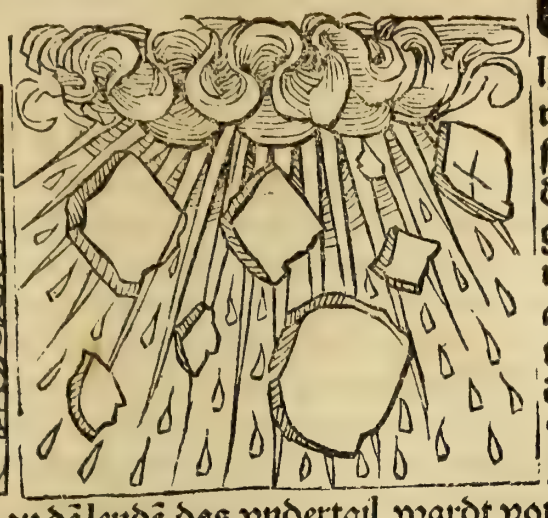
TOtila sunst auch baduilla genāt wz ♔ letst konig des volcks ostrogothorū. dañ als vitigis gefangen wardt do machten die gothi ihenßhalb des fluss padus wesende inen chelpidarum zu eim konig. Nach desselben absterbē wz errarius sein nach komen. derselb wardt voꝛ außgang eins iars erwurgt vnnd nach ime diser totila zu konig erkorn. Diser totila versammelt eylends allenthalben ein heer vnd verfolget alles welsch land vnd auch siciliam. vnd begeret füroan gein rom vnd belegeret dieselben statt gerings vmb vnd wardt daselbst ein solcher hunger das die eltern iꝛer kid flaisch eßen wolten. Als nw die römer damit gehelligt warden vnd ire statt nit lenger beschirmen mochten do kom totila in die statt durch das hostiensisch thoꝛ vnnd ließe den römern zu verschonung die gantzen nacht die pusawmen vnd thrumetten klingen das sie sich voꝛ der waffen der gothier beschirmē oder verbergen möchten. Zu solcher senftmütigkeit vñ güetigkeit het ine (wiewol er dauoꝛ ein grawsam man gewesen was) etwen die vermanung des heilligē vaters Benedicti gelaytet. Ettlich des rats zu rom fieln vber die mawr auß vnd eylten gein constantinopel vñ verkünden disen iamer dem kaiser. Der sendet narsem seinen gehaymen rat vnnd diener eylends mit großer heers krafft in welscheland. der stritte mit totila vnd seim heer vnd vertilget sie schier alle ab vnd erlediget welsch land von den gothiern. die doselbst von theodrico an. lxxij. iar geherschet hetten. vnd also ist der gothier namen erloschen Also das die die im streytten bey leben bliben nit gothi sunder walhen genennt werden wolten darumb das sie in welschem land erzogen vnd gepoꝛn warn.

Narses

NArses was ein verschnittner man vnd des kaisers iustiniani gehaymer diener seiner schlafkamer. vnd nachfolgend nach erkantter seiner tugent von demselbē kaiser zu eim ratgeben gefordert. vnd darnach allermenigclichem ein einigs ebenpild der güetigkeit. innigkeit. barmhertzigkeit. gabmiltigkeit vñ gnad. Diser narses hat mit hilff vnd beystand der weppner die ime von alboino dem konig des volcks longobardorum die mit ime in püntnus warē zugeschickt wurden wider die gothos gestrittē vñ sie mit irem konig totila erschlagen. vnd darauff die longobardos mit gabē beladē vñ widerahayms geschickt in pannoniam. Nw wardt sophia das weib iustini auß neydischer einplaßung der mißgünner narsetis geraizt denselben Narsetem auß welschē lannd wider anhayms zefordern mit schmalichen worten. auff meynung er solt heym ziehen vnnd der wollen. enspinß vnd spindel warten. Do antwortet narses. Er wölt ein solchs garn. wesl oder zettel spinnen der seinen mißgünnern vnd feindē zu vnuerrichtlichē irrthüb gelāgē solt. vñ wiewol er rachsal süchet so starb er doch pald.

Patricius bischoff

PAtricius auß brittannia pürtig dauoꝛ ein ertzbischoff scotorum geoꝛdnet hat. lxx. iar in heilligkeit vnd lere die gantzen inseln hiberniam zu christo bekeret. vil todten erweckt. gefangē eledigt. vil kirchē erpawt. vñ vil tawsent mēschē getawft. Aber nach dem daselbst ein wilds volck was die do nit glawben wolten sie sehen deñ die peyn der bößen vnd die frewd der güten. do erschine ime der herr vnd raichet ime dz euangelium vnd einen stab vnd füeret ine an ein wüeste statt vnd zaiget ime ein rotūde grüben die was außen finster. da dañ ein warer brüeßer in. xxiiij. stunden von allē sünden geraynigt vnnd solche peyn vnd frewd sehen würd. Daselbst hat Patricius ein kirchen gepawt vnd sant augustins chorherrñ geoꝛdnet. vnd inen den schlüßel zu der grüben gegeben. Zu seinen zeitten giengen vil menschen in dieselben grüben vnnd gaben zeügknus erfarner ding. Derselben ansag befalhe er bey der kirchē anzemerckē darumb haißt es Patricius fegfewr.



Erschröckenliche zaichen sind in wel schē lād nach gepurt des herrn. vc. lxx. iar bey nacht gesehen wordē. dañ fewrig stralñ erschinē añ himel vñ plůt troppfet voñ wolckē. mēschlichs plůt bedewtē de dz darnach vergoßen wardt. nachfolgend regnet es vil tag aneinander vñ meret sich die tyber mit gewalt der wasser. also das sie an nidern enden vil volcks ertrencket. deßgleichen geschahe auch in andern stetten vnd gegenten.

In eim wasserfluss erschinē thier vō weibs gestalt vñ lāgs har bis zu dē lendē. das vndertail wardt voñ wasser bedeckt.

I morgēs bis zu nonzeit. die hettē mās

Je sagen das auch ein zerrißner berg in gallia einen großen hal gegeben hab vnd darauff vil lewt vnnd gepew verfallen seyen.

S. Leonhardus

Leonhardus der heiligst man auß gallia pürtig vō der statt cenomanorum ist von sant remigio auß dem tawff gehebt vnd von ime in haylpern lern vnd zucht vnd wißt worden. Er wolt kein bischoff werden. sunder verließ alle ding vnd wonet in einem waldt nahend bey der statt Lemona. Daselbst was ein konigclichs iaghawß auffgechtet. Als die konigin alda in geferlichkeit der gepurt stůnd do wardt Leonhardus durch dē konig auß dē waldt hinein gefüert. vnd voñ konig gepetten got für sein weib vnd welche in fangknus seinen namen anrůften die giengen alßpald von zerbrochnen den ledig herauß. Wie große wunderzaichen got der herr nochmals durch ine tůt das gibt die menig vñ mancherlay gestalt des eyßens in seinen kirchen zeerkennen.

Maurus

Maurus der römisch closterman was des heiligen vaters Benedicti sunderlicher iunger. dañ vil auß dem römischen adel durch die heilligkeit Benedicti bewegt komen von gaistlichs lebens wegen auff den berg cassinum. Die galli baten Benedictum durch botschaft vnd schuft einen auß seinen iungern zu ine zeschicken der die gallos closterlichs lebens berichtet. Dem nach schicket Benedictus disen maurum daselbsthin. der vnderrichtet menigclichen wol vnd seliglich zelebē. Pawet auch vil clöster. Also nach vil geübten tugenten vnd wunderwereken starb er in gůtem alter vnnd nit on großen wone der heilligkeit.

S. Columbanus

Columbanus der abbt an gaistlichē lebē vñ hailligkeit berümbt hat diser zeit in d inseln hibernia gereichßnet daselbst vil closter gepawt. vnd darnach in burgundi das luxoniensisch closter auffrichtē de vnzallich volck gesammelt vnd menigclichem ein rechte weiß vnd form zeleben gegebē den konig theodoricum zu red gehaltē darumb das er sich mit eebruch der kepsweib vermischet. do ergrymmet die anfraw brunichildis wid ine also das der konig ine dem closter hieß stoßen. das geschahe. aber theodoricus wardt auß göttlicher rach mit feuer angezünd vnd verprent. Diser heillig man lebet von den früchten d paw in eim wald. Sein diener verkündet ime wie er auf ein zeit als er die frucht samelet in pern gefunden. der von den gesammelten früchten geeßen het. do gepotte colūba seim diener die frucht vnd öpffel zetailn vnd einen tail dem pern vnd dē andern tail zu zeaignē. do aße der per allain seinē tail vnd nichtz von dem andern.

herculanus der bischoff

Herculanus der bischoff wardt zu perusia (als dieselb stat in dē sibendē iar irer belegerung gewūnen wardt) mit marter gekrönt. dañ der verweser des heers totile des konigs hat disen herculanū auf der statt mawrn enthawbtet. sein hawt zerschnittē seinē leichnā vber die mawr auß geworffen. Etlich trügē sein hawbt zu dem leichnam vnd begrůbē dē mitsambt eim kind bey der mawr. Nach. xl. tagē suchtē sie den leichnam in die kirchē zelegē do fundē sie des kids leichnā vol d würm krichēde. aber dē leib Herculani also gantzē das sie auch kein zaichen oder narbē der enthawbtung sehen mochten.

Simeon auff d seūl

Medardus d heillig tornacēsisch bischof hat auch an wūderzaichen geschinen. In des hinfart auß diser werlt wardt d himel aufgetan das das göttlich liecht vor ime drey stund schein gabe. Sein brud gildard d rothomagēsisch bischof vñ er wurdē bede an eim tag gepom vñ bischof erkorn

Symeon von antiochia was auß muter leib außerwelt. von dem sagt man wunderperliche ding. Er füret erstlich ein abgeschaidens leben. Darnach wonet er in einē wasserlosen prunnē. Zu letst stund er. xl. iar bis in sein end auff einer seūln.

Jar der werlt. v^{m}. vij^{c}. liij. Jar christi. v^{c}. liij.

PElagius der erst ein römer ward nach vigilio ein babst vñ setzet das die ketzer vnd abtrünnigen auch mit werltlichem gewalt gezwungen werden möchten wo sie sich zu widerbekerung mit vernünftigen vrsachen nit bringen laßen wolten. Das auch die geweyhten die siben zeit taglich volbringen solten. Er wardt beschuldigt das er der verhandlung vigilij seins vorfarñ vrsach gewesen wer. also in angesyht des volcks vnd der pfafheit rüeret er das creütz vnd euangeli vnd rayniget sich mit geschworne ayd von solcher beschuldigung. Darnach kom narses gein rom vnd ordnet mitsampt disem pelagio das nymant von eregirigkeit oð bette wegen zu einicher heiligen weyhe zugelaßē werdē solt. Zu lest starb er imñ. xi. iar. x. monat vnnd. xxviij. tag seins babstthumbs vnnd der stül feyret deßmals drey monat vnnd. xxvi. tag.

Jar der werlt. v^{m}. vij^{c}. lxiij. Jar christi. v^{c}. lxiij.

IOhannes der drit auch ein römer auß edelm geschlecht gepom ist zu ð zeit des kaisers Justini babst gewesen. Diser was ein hohweiser vnd güetiger man vñ hat vil gotzhewßer gepeßert. vnd narsetem der wider die römer zürnet von neapolis wider gein rom gefüert. daselbst starb narses vnlang darnach vnd wardt sein leichnam gen Constantinopel gebracht. Zu diss babsts zeiten haben die armeni dē cristenlichen glawben angenomen. Deßmals hat welschlannd vil nderlag durch vberfal des barbarischen volcks erlidden als dañ solchs die erschrockenlichē zaychen añ himel wie hieuor gemeldt ist erschinen vorbedewtet haben. Diser Johannes starb in großem alter vol betrübnus vnd schmertzen. imñ. rij. iar. xi. monat vñ. xxvi. tag seins babstthumbs. vnd rüet der stül deßmals. x. monat vnd drey tag.

Jar der werlt. v^{m}. vij^{c}. lxxiij. Jar christi. v^{c}. lxxiij.

BEnedictus der erst ein babst vnd römer ist zu den zeiten kaiser tyberij des andern gewesen. gar ein frumñ man vnd solcher eren wol wirdig. der mitsampt kaiser tyberio zu der zeit des hungers welschem land vnd sunderlich rom zu hilf komen ist vnd auß egypten getrayd gein rom geschickt hat. dañ disen Benedictum het der kaiser tiberius vber diemaß lieb vnd hielt in auch groß vor awgen. Aber vnlāg darnach ist er von sorgen vnd schmertzen. den er (als ettlich schreiben) in dem iamer der stat rom vnd welschs lands empfieng gestorben. Als er vier iar einen monat. vnd. xxviij. tag gesessen wz. vñ der babstlich stül feyret deßmals. ij. monat vñ. x. tag

Jar der werlt. v^{m}. vij^{c}. lxxxiij. Jar christi. v^{c}. lxxxiij.

PElagius der ander ein römer ist von der zeit tiberij bis in die zeit des kaisers mauricij desselben tiberij tochterman in babstlicher wirdigkeit gesessen. Diser ist auß gescheft oder gehaiße des kaisers zu babst geschöpft dieweil nymāt auß der belegerten statt rom gesendet werden mocht. dañ deßmals wer von der pfafheyt mit erwelung eins babsts nichtz gehandelt worden. so der kaiser solche erwelung nit bestettigt het. Also wardt der tüglich hohgelert man Gregorius ein closterman vnd dyacon gein constantinopel dē kaiser zeersenftigē gesendet. Als er nw alle ding nach willen des babsts außgericht het do wolt er dannoch weder sein müeßigkeit noch synnreichigkeit mißbrauchen. sunder er hat die bücher moralium vber den iob gemacht. vnd Euticium den constantinopolitanischen bischof in beywesen des kayßers also vberwunden das er alle ding die er in seim buch von der vrstend geschribē het zewiderrüffen gezwungen wardt. Dañ er sprach das vnser leichnam in der glori der vrstend in dem wind vnd luft subtiler sein wurdt. darumb möcht er nit berüert werden. das dañ wider die wort des herrñ ist. do er spricht. greyfst vñ seht dañ der gaist hat nit flaisch vnd payn als ir mich seht habē. Als nw Pelagius denselbē gregorium von bette wegen des römischen volcks wider gein rom gefordert vnnd sein vaterlich hawß zu einer herberg armer alter lewt geordnet. vnd sand laurenzē kirchē auß dem grund aufgepawt het do starb er an der pestilenz. die deßmals gātz Europam engstet imñ zehenden iar seins babstthumbs. vnnd der stül rüet deßmals vi. monat. xxviij. tag.

Linea der bebst Pelagiss der erst

Johannes der drit

Benedictus

Pelagius der ander

Linea der kaiser

Justinus der junger

Tiberius der ander

IVstinus der junger empfieng das regiment des kaiserthumbs zu cōstātinopel
nach absterben des kaisers valentiniani. Er was ime in keinem ding gleich. sun
r ein geitzig rewbisch man vnd ein verschmaher der götter vnd menschē. ein ent
zer der alten rättgeben. Er tobet in geitzigkeit also sere das eyßnein sarch zema
en verschaffet vnnd das gold das er rawbet darein sammelt. Er soll auch (als
an sagt) in die pelagianischen ketzerey gefallen sein. Als er nw das or seins hertzēs
on göttlichen dingen abkeret do kome er auß gerechtem gottes gericht zu verlust
ner vernunft vnd wardt vnsinnig. Diser forderet tiberium den gerechten vnnd
strengen menschen seinem pallast oder die landschaft zegubernirn. Sophia sein
eib regiret das kaiserthumb bis an die zeit Tiberij des andern. Auß welcher vn
ickheit das welsch konigreich von der constantinopolitanischen gehorsam ent
edet ist. als nw iustin⁹. xi. iar geregiert het do endet er sein vnsinnigkit mit dē lebē
Tiberius constantinus hat nach absterben iustini den gewalt der römischen
konig angenomen. vnd (als vorgemelt ist) des kaisers iustini hoff oder pallast
egirt. vnd me derselb iustinus zu eim zugewünschten sun vnd erben des reichs
fgenomen. vnd nit vnbillich dañ in disem menschen warn̄ vil zierde die eim sol
n fürsten wol anstünden. als miltigkeit. gerechtigkeit güetigkeit. andechtigkeit zu
. weißheit. bestendigkeit vnd ewige sterck. vnd er was sunderlich gütwillig vñ
treich gegen menigclichem vnd zuuoran gegen armen lewten. Vnnd als er nw
n dem gesamelten schatz iustini den armen vil außgegeben het do redstraffet ine
hia die kaiserin mermals. das er den gemeynen stand zu armüt gebracht het. do
ach er. Ich getraw in den herrn̄ das vnßerm gemainen seckel nicht gelts gebre
n werd die armen mit almusen zebegabē vnd die gefangen zeerlösen. das ist ein
sser schatz. Auff ein zeit spaciret er in seim pallast vnd sahe auff dē estrich in einer
rmorstainin tafeln das creütz des herrn̄ gegraben. vnd gepote dasselb creütz an
anders vnd erlichers ende zethun. vnd sprach. das wöl got nit dz wir dz creütz
füßen tretten da mit wir vnser stirn vnd prust bezaichnē. Darnach wardt aber
s vnd dannoch ein anders creützzaichen gefundē. darunder fund er souil golds
silbers als die groß miltgabigkeit diss mēschēs erfordert. douon raichet er einē großen tail dē armē. Deßglei
n hat er auch (als man sagt) die schatz narsetis ime auß welschem land zugebracht zu großgabigkeit vnd mil
keit gepraucht. vnd zu anzaigung seiner glückseligkeit so hat sein heer das er wider die persas sendet nach ob
ung von ine souil habe vnnd güeter mit. rr. helffanten haym gebracht als vormals nie mer beschehen was.
h glück begegnet ime auß seiner verdienstnus gegen den menschē vnd auß andacht die er zu got vnserm hay
d het. vnd auch auß güetigkeit gein dem römischen volck. die er nach vermüglichkeit mit gewappenter hand
chützet. Als er nw das kaiserthumb siben iar geregirt het do erwelet er Mauricium zu eim nachkomen vnnd
b selliglich vnd menigclicher bewaynet eins solchen frummen fürsten todt.

LOngobardi von iren langen perten nach lauttlicher sprach also genant haben iren vrsprung auß Scandi
nauia einer inseln zu teütschem land gehörende gehabt. Als sie auß derselben inseln zohen do hetten sie zwē
herzogen. nemlich Aionem vnd thatonem. Nach absterben dis er beder do weleten sie inen einen agelmund⁹ ge
nnt zu eim konig. der wardt von dem volck bulgarorum an der thonaw wonende erschlagen vnd lamissio an
sein statt gesatzt. Der vnderstünd sich die ertödtung agelmundi seins vorfatn̄ zerechen vnnd leget die bulgaros
in großer schlacht ernider vnd regiret. xl. iar. Nach ime herrscht ō drit konig lethu genāt. ō regiret auch. xl. iar.
vnd setzet seinen sun hildooch zu eim nachkomen aiñ reich. Nach demselben regiret der fünft konig Godooch.
Darnach claffo der sechst. vnd nach ime sein sun thato der siben̄ konig. Der acht konig hieß vnacho. vñ nach
ime sein sun valtharith, der newndt. Der zehend konig longobardorum hieß andom. vō demselbē ist diss volck
zerst in pannoniam gefüert worden. als sie dauor. xxxiij. iar in der prouinz Rugilanda gewonet hetten. vnder
dem andonio vnd darnach vnder alboino seim sun dem. xi. konig longobardorum haben sie. xlij. iar gewonet.
vnd an wirdigkeit vnd machtigkeit zugenomen. Der eingang diss volcks longobardorum in welsche land ist
beschehen im anfang des basthumbs Benedicti. Jm̄. xiij. iar des kaiserthumbs iustini des iungern durch ostē
rich vnd foriaul vnd ließen sich bey dem fluss plane nider.

Alboinus der konig

ALboinus der.xi.konig longobardorum wardt mit allem seinem volck auß nonia in welsche lād als in ein fruchtperere vñ weidreiche gegēt zekomē vō sete gefordert vñ darauff bewegt dz er mit allē lōgobardis.mannē.weibern.ir dern vnd vihe durch syrmium vnd foriaul in welsch land mit außerklawbtem gerayset.die gantzen venediginischen gegent erstlich eingenomen.vnd darnach i subriam ziehende die statt mayland mit gewalt erobert vnd verheeret.papiam i iar belegert vnd zu letst gewunnen vñ sich füroan gein verona gefüeget vñ dase einen stül des gantzen kōnigreichs auffgericht hat. Jn derselbē statt het alboinus weib die konigin rosimundam.auch sein schatz vnd allen konigclichen hawßrat. nw diss volck in wunn vnd freudē schwebet vñ also nach seiner vnart solche fr in wirtschaft vnnd trunckenheit mit zutrincken vermischet do truncke der konig mals auch in solchen wirtschaften auß eim becher gemacht von der hirnschaln s schwehers gamundi den er dauor in pannonia ertödt het. Vnd als aber d konig weins zeuil vnbeschaidenlich in sich geschöpft het also das er frölich.oder(aigēt zereden)absinnig wardt do schicket er seiner gemahel der kōnigin denselben becher vol guts weins. das em eng die fraw so hoh zu hertzen das sie ir in derselben stund fürsetzet die belachung vnd hönung irs vaters h schaln mit irs mans todt zerechen.vnnd fieng den handel also an.Helmechildis ein edler ritterlicher vnnd s ner iungling an dem kōnigclichen hoff bůlet ein iunckfrawē in der kōnigin frawē zimmer.als die konigin sol erfüre do verfüget sie das die iunckfraw dem iungling seins willens volget.das tet die kōnigin darumb das hoffet der iungling würd auß gewagter fürwitzigkeit vñ gailhait seins gemütes zu vnbesunner türstigkeit k tiger tat vñ der konigin anmütung dest liederlicher bewegt werden.als sich dañ das in der geschihte darn erfunde.dañ der iungling wardt heimlich in des konigs schlaftamer gefüert vnd tödtet den konig in hoffnu er solt(als ine die konigin vertröstet het) angeender konig werden.aber sie mochten das nit erlangen sund w auß forcht gein rauenna.vnd vnlang darnach ertöteten sie sichselbst mit gift.

LOnginus der kriechisch man erster oberster regirer welschs lands exarchus genant hat mit einē newen namen des regirens oder oberkeit in welschem lannd aufgebracht vnd sich zu rauenna enthalten.vnd in pflegnus welschs lands vnd der stett die in den gegenten des kaisers iustini mit rom vnd rauenna verharretē.erstlich ein solche weiß gehaltē.dz einicher verweser.pfleger od obrer nit lādē vñ gegētē vor sein solt.sunder ein yede stat.marckt od commun solt von iren obern bewart vnd ge regirt werden.vnd dieselben obrer hieß er hertzogē.Also machet er rom andern wel schen stetten gleich. sie allain in dem stück erende das er den regirer deßmals der stat rom einen verweser.aber doch sein nachkomen hertzogen hieß.vnd also ist darnach vil iar ein römischs hertzogthum in namen gewesen.vnd solche oberkeit hat bey hū dert vnd.xviij.iarñ gewert.

Lōginus oberster regi welschs lands

Leander bischoff

LEander der tolletanisch oder hispalēsisch bischoff was ein heiliger vnd hohgelert man. Auß des predig.lere.ebenpild vnd klügheit alles volck visigothorum durch recaredum iren kōnig von der arrianischen ketzerey bekert wardt. dann er h vil schrift gemacht nit allain zu bestetigung vnsers rechtcristenlichen glawbens.s der auch zu vertilgung.verachtung vnd verschmahung der arrianischen irrung.d die wandali auß aphrica in hispaniam von belizario vertriben gebracht hetten. D ser heilig man hat in seinem leben vnd in̄ end an vil wunderzaichen vnd werckē g leüchtet.darumb ist er vnder die zall der heiligen geschriben.vnd sein tag wirdt g halten añ.xxvij.tag februarij.

Johānes d almůsner

IOhannes der almusner vnd alexandrinisch bischoff hat diser zeit de orientischen kirchen sovil müglich wz in dem glawben enthalten.mit lesen.disputiren. schreibē vermanē.leren.wiewol er vil widersacher hat.hat auch groß zaichē. vil almůsens vnd andere werck der güetigkeit getan.Dise heiligen mans löblichs vnd wunderlichs lebē hat Leontius der bischof neapolis der inseln ciprie gar schön beschribē

IN disem aufrürigē vngestümē wesen dser zeit wer es schier gar vmb dē welschē namen geschehen wo die heiligen mañ paulus patriarcha aquileyensis.vnd felix der bischoff zu teruis welschem land nit zu hilff komen werē.dann paulus flohe mit seiner briesterschaft vnd pfafheit vnd heiligē zierde auß aquileya gein venedig so erwarb felix seiner kirchen güttern bey den konig alboino frid vnd sicherung.

Fortunatus der bischoff

Sampson bischoff

Gregorius d turonensisch ertzbischoff

FOrtunatus d tudertinisch bischoff ist in außtreibūg der bösen gaist großer gnad vnnd kraft gewest. also das er yezuzeiten von besessen lewten vil schar der teufel außgeiagt vnd vil menschē geledigt. auch ein schellichs schedlich pferd mit dē zaichē des creūtzes gesenftigt vnd einen plinden erleūchtet. man sagt das sein leichnam in der statt Tudertina nochhewt bey tag die tewfel außtreib vnd die krancken gesund mach wie er lebēdig getan hat

EIn ander fortunatus ein hohgelert vñ wolsprechēd man hat die gallier mit schriften vnnd exempeln zu nachgüetiger götlicher ere angeschickt. vnd sigiberto irem konig ein büchlein wie er sein konigreich regirn sol beschriben. Auch sant martins leben.

GErman? der bischoff zu pariss. ist (als ettlich schreyben) dises zeit gar ein heillig man gewest. Er hat die konig zu franckreich alweg im ambt behalten. der maßen das ye einer den andern an andechtiger vbung. güetigkeit genad vnnd holdseligkeit vbertreffen wolt. was güter werck sie an disem bischoff sahē die vbeten sie auch. So große ding würckē die exempel der güten hirten.

SAmson der dolensisch bischof hat in wundersamer heiligkeit geleūchtet. in seiner weihūg kom ein tawb von himel die saß ime auff sein hawbt so lanng bis er geweyht wardt.

AMandus der traiectensisch bischoff in Vasconia (zu des zeitten das volck zumal grawsam was) hat sie mit seiner heiligkeit vnd lere zu güetigerm leben gezogen

GRegorius der tironensisch ertzbischof im achtē iar des kaisers iustini geweyhet ist in allen dingen berümbt gewest vnd hat. xv. iar das ertzbistumb verwesen. Als gregorius d groß in dē babstlichen stūl kom. so hat er als ein wolgelert man die geschicht der konig zu franckreich vnd anders beschriben.

RAdegundis ein konigin zu franckreich. auß der gegent thuringie pürtig wardt nach vberwundnem irem vaterland rewplich hingefüert vnd vnder des konigs lotharij gewarsam erneret. nachfolgend eim irdischē fürsten vermahelt vnnd doch von dem himlischen konig nit abgesundert. sunder darnach durch medardū zu clösterlichem leben dem herrn geweihet. Sie hat dem pictauiensischen volck auß mitwürckung der gnaden gottes durch verordnūg otharij des konigs ein closter gepawt vñ als ein abbtissin darin mit einer grossen menig in aller massigkeit vnd vnderwercken gelebt vnd gar ein löblichs seligs end genomen. im ersten tag des monats augusti.

Germanus d bischoff

Amandus bischoff

Radegūdis konigin. zu franckreich

Gregorius der groß

GRegorius der groß genant von wegen seiner heiligkeit vnd höhe sunderer seiner sittlichen weißheit. darin er schier alle lerer furtroffen hat ist auß rattherrlichem edelm römischen stammen gepore Aber wiewol er den hohsten gipfel naturlicher kunst vnd weißheit in seiner iugent erraicht. vnd auch vberflüßigen reichthümb zeitlicher güter hett so hat er doch alle ding verlaßen vnd gaistlichen stand außerkorn. vnd doch auch verhinderung mancherlay werltlicher gescheftige tragen. vnd zu letst nach absterben seins vaters sechs clöster in Sicilia gepawen. vnd das sibend in sant andreßen ere zu rom gezimmert. darinn er nach verachtung köstlichers gewands in schnödem klaid gewonet hat. Er kostiget seinen leichnā mit solcher massigkeit vnd abbruch das er mit gekrencktem magen kawn leben mocht. vnd wardt von seyner frümkeit vñ heiligkeit wegē in großē werde gehaltē. vñ hat zu constātinopel vñ auch zu rom dē cristenlichē wesen zu güt vil treffenlicher schriften gemacht.

Jar der werlt. v^{m}. vij^{c}. xciij. Jar christi. v^{c}. xciij.

GRegorius der groß. diſs namens der erſt ein römer wardt wider ſeinẽ willẽ mit gemainem rat allermenigclichs zu babſt erkorn. vñ nach dẽ aber ſolchs mit verwilligung des kaiſers beſchehen ſolt do ſendet gregorius ſein botſchaft mit brieffen zu mauricio dem kaiſer ine zebitten ſolche wal des römiſchen volcks vnnd der pfafheit nit zebeſtettigen. Aber dieſelben brieff warden durch den verweſer d ſtat rom verhalten vnd zerriſſen vnd ander brieff geſchriben. der maynung das d kaiſer gregorium zu babſt beſtettigen geruchen wölte. deſs was der kaiſer gar fro dañ gregorius het dauor zu conſtantinopel diſem mauricio einen ſun auß der tawff gehebt. vnd mauricius ſendet botſchaft gregorium zebeſtetigen vnd zezwingẽ ſich des regiments des babſtthumbs zeunderfahen. demnach hat ſich gregorius d pür den babſtlichs ambts vnd der gubernirung gemains criſtenlichs ſtandts beladẽ vnd nicht ſichſelbs. ſunder der menſchen nutz vnd die götliche ere gefürdert. vnd nach verſchmahung vnd hinlegung aller werltlicher reichthümer. wolluſt. ere vñ gewalts alſo gelebet das er bis zů vnſern zeiten keinen auß ſeinen nachkomen ime gleich nach obern gehabt hat. an heilligkeit des lebens oder an fleiß zehanndlẽder ſachen. oder an lere oder an ſchriften. Diſer hohgelert man was alſo demůetig das er vnder den bebſten der erſt ſich einen knecht der knecht gottes geſchribẽ hat. vnd er hat ſunſt vil ordnung zu auffung vñ enthaltung göttlichs dienſts vñ criſtẽlichs weſens fürgenomen vnnd außgerichtet. Zu letſt ſtarb er in dem. xiij. iar. vi. monat x. tag ſeins babſtumbs añ. xij. tag des monats marcij. vnnd der ſtůl růet deßmals v. monat vnd. xix. tag.

Linea der bebſt Gregorius der erſt

SAbinianus d babſt. deſs vaterlannd vnwiſſend iſt. vnd gar billich. was ein nachkomen gregorij. Aber demſelben gregorio ſeinem vorfarñ in ſitten vnnd wercken vngleich vnd widerwertig. dañ als in ſeinem babſtthumb ein hunger vñ tewrung was. vnd die armen von diſem babſt als von gregorio des almůſen warteten. do ſprach er nichtz anders dann das gregorius die güetter der kirchen von erlangung wegen werltlichs gemains růms außgeſtrewet het. vñ wer ſchier geſchehen das ſeine bůecher verprannt wern worden. Der maßen was der böſswillig menſch in zorn vnnd neid wid gregorij entzündet. Doch ordnet er dz die tagzeit in den kirchen von des ambts wegen geſündert. vnd die ampeln pünnend enthalten werden ſolten. vnd ſundelich in ſant peters kirchen. Do er geſeßen was ein iar. v. monat. ix. tag do ſtarb er.

Sabinianus

BOnifacius der dritt ein römer vnnd diſer ere wol wirdig erlanget von dem kayſer phora. doch mit gezengk das der ſtůl ſannt peters des appoſtels. der ein hawbt iſt aller kirchen auch alſo genant vnd gehalten werden ſolt von allermenigclihem. dann die conſtantinopolitaniſch kirch vnderfienge ſich ir dieſelben ſtatt zuzeaignen auß gunſt yezuzeiten böſen kaiſern. Aber der römiſch ſtůl wirdt gar billich für andere gehalten. nach dem durch gentzigkeit vnd beſtẽdigkeit deſſelbẽ ſtůls alle ketzerey abgeſtelt vñ außgelöſcht ſein. Darnach hat er nach gehaltner verſamlung vil dings geſetzt. aber zu letſt wardt das alles abgeſtelt mit ſeinem abſterben iñ newnden ſeins babſtthumbs. der ſtůl růet ein mouat ſechs tag.

Bonifacius der drit

Jar der werlt. v^{m}. viij^{c}. xiij. Jar christi. vi^{c}. xiij.

BOnifacius der vierdt ein marſilier hat den tempel ſant marie der rotunden. bettwen allen göttern gemain was von dem kaiſer phora erlangt. vnd in der ere der heilligen iunckfrawen marie vnd aller martrer geweiht. vnd dauor alle abgötter pild der haiden herauß geworffen vnd dẽ tempel erliechtert. vnd auch ſein vaterlich erbhawß zu eim cloſter gemacht. vnd ſein ligende güeter dem cloſter zu geaignet vnd den cloſterlewtten zegepꝛauchen gegeben. vnd inen auch gewalt befolhen zepredigen vnd beicht zehörn. Aber nit faſt läg darnach ſtarb er. iñ ſechſtẽ iar achten monat. añ. xij. tag ſeins babſtthumbs. als zu derſelben ſterben. hunger vnd waſſerguß vorhanden was. vnd deßmals ruet der ſtůl. vij. monat vnnd xxv. tag.

Bonifacius der vierdt

Mauricius was ein tochterman des kaisers Tyberij. vnd der erst der auß kaiser-
lichem geschlecht zu kaiser bestettigt wardt. vnd wiewol er ein cappodocischer
as so wardt ime doch von wegen seiner tugent vnd gestrengigkeit in hanndlungē
r sachen das kaiserthumb befolhen. Als nw die Longobardier nach absterbē irs
nigs Alboini. xx. iar vnder hertzogen gewesen wam̄ do satzten sie inenselbs Eutha
im zu ein kōnig. den neñten sie auch Flauium. nach dem sich dañ fürohan alle lōgo
bardisch kōnig Flauos geneñt haben. Nw vnderstünde sich mauricius die longo
rdos auß ytalia zetreiben vnd bestellet Sigibertum den kōnig zů franckreich zum̄
eg. der samelt eylends auß den galliern vnd teütschen ein groß heer. vñ het mit dē
ngobardischen kōnig einen großen streyt. aber er wardt von ime vberwūden. auß
er vberwindung warden die longobardi also behertzt das sie bis an dz sicculisch
er durchzogen vnnd die welschen stett in iren gewalt brachten. Aber wiewol sie
ch rom lang belegerten so kunden sie doch rom nit erobern. Dieweil nw also die
ngobardi in glück des obsigs schwebten vnnd in alle laster fieln. do machet diser
Mauricius ein gesetz das einicher römischer ritter der nit handloße oder auß verwū-
ig schwach wer vor geendeter ritterschaft got dē herrñ nit ritterschaft treibē möcht
der Gregorius vermanet ine sein hand in die gaistlichkeit nicht zelegē noch die anze-
hten. Darzu het auch Mauricius Johannez den constantinopolitanischē bischoff
eim gemaynen patriarchen geschöppft vnd Gregorium vermanet solchs also zege
lden. do antwurtet Gregorius. das der gewalt zepinden vnnd zuentpinden Petro
nd seinen nachkomen vnd nit den constantinopolitanischen bischoffen gegebē wer
ber Mauricius ließ sich an disen boßheiten nit benügen sunder beweget die longo
rdos die römer anzegreiffen. vnd sie belegertē die statt ein gantz iar. aber do sie die
itt nit getrawten zeerobern do kereten sie wid̄ gein mayland. Mauricius empfieng
der handlung wider Gregorium berewung vnd erzaiget sich gein ime gůetigclich
Doch was er gemaynem stand ein nützper man. dañ er hat offt wider die feind ge
chten vnd sie bestritten. Zu letst wardt Phoca zu kaiser von der ritterschaft erwelt
nd Mauricius erschlagen im̄. xxi. iar seins kaiserthumbs.

Linea der kaiser Mauricius

Phoca

Phoca hat sich nach absterben Mauricij vnd seiner sůne Theodosij Tyberij Constantini vnd aduocati des
römischen reichs vnderstanden vnd acht iar geherrscht. vnd ist gein constantinopel komende zu kaiser auff
nomen. Er machet dem volck große hoffnung zu ime. aber der außgang seiner hanndlūg betroge vil lewt. dañ
seiner zeit haben die perse vnder Coßdra irem kōnig die römischen gegent vberfallen. dz heer diss kaisers vber
unden. Jherusalem bekümmert. die cristenlichen gotzhewßer enteret vnd zerrüdet. das heillig creütz von dannē
nomen. vnd Zachariam den heilligsten man vnd derselben statt patriarchen gefangē gefüert. Darumb wardt
hoca vō menigclichē vnd sunderlich von dē römischē rat verschmeht. vñ durch Eracleū den hertzogen der heer
nd affricanischen prouintzen des kaiserthumbs vnd lebens berawbt. vnnd Eracleus desselben sun in das regi-
ment des römischen stands gesetzt.

Concili zu sant Peter zu Rom

Vrom bey sant peter hat der heilligst man Grego
rius der babst mit. xxiij. bischoffen ein versamlūg
gehabt. vnd darin̄ vil stück vnßerm glawben zu gůt ge
handelt. vnd auch alßpald vier davor gehaltne concilia
Als das nycenisch. Constātinopolitanisch Ephesinisch
vnd Calcedonensisch offenlich bestettigt. vnd auch das
fünft geeret. In dem selben cōcili hat er geordnet dz kein
man zwayer eeweiber zu briester. auch ein bischof allain
eim mal geweyht werden solt. Er hat auch gesetzt den
letzsten willen in alle weg zehalten. Auch im̄ eingang der
mess einen vers auß dem psalter. vnd newn mal kyrie-
leyson zesingen od̄ zesprechen. vnd alleluia. Er hat auch
erstlich die großen letaney vnd alle ordnung des kirchli
chen ambts angeschickt vnd bestettigt.

Nachfolgend hat babst Bonifacius der dritt auch
ein versamlung von. lxxij. bischofen. xxx. briestern
vnd dreyen dyacon gehabt vnd darin̄ gesetzt das ymāt
bey d pen des verfluchs an die stat des gestorbē babsts
oder bischofs vor dem dritten tag seins absterbens nit
gesetzt werden solt. Das auch die verflucht soltten wer
den die durch gabe oder gunst inen den zůgāg zu babst
licher oder werltlicher wirdigkeit suchten. Er hat auch
ewöllt das die wale eins bischofs von der pfatheit vnd vom̄ volck beschehen vnnd also kreftig sein solt als ob
ie vom fürsten der statt bestetrigt wer. Vnd er ordnet auch das ein briester so er mess hielt alweg ein rayns tůch
as man corporal nennt auff den altar legen solt.

Diser zeit hat ein iud das pild eins crucifix gestochē dz dz plůt mit gelich herauß floße vñ dē iudē besprenget also dz man des iudē fůßstapffen plůtig spůret. die cristen die das sahen volgten dem gespor der plůtigen fůßtritt nach bis sie zu dem plůtflůßigen pild komen. als sie das funden do verstaynten sie den iuden.

IN dem sechsten iar des kaisers mauricy was ein sölche wasser güß das man maynet dz die syntfluss noe vernewet wer. dañ dise syntfluss was in der venediger. forjaul oder andern gegentē welschs lāds also das sich die weg vnd straßen verluren. acker. wysen. dörffer vnnd ander menschliche wonung zu seegrůben warden vnd vil menschē vñ vih verdůrben vnd ertrancken. Der fluss der etsch lieff deßmals also auß das in sant Zenonis des martrers kirchen außerhalb der mawrn d statt Bern oder Verona gelegen das wasser bis zu den öbern fenstern raichet. vnd solche wassergüß beschahe anñ. xvij. tag des monats octobris. Aber es warn solch hagel. thonr vnnd plytze die kawm zu sumerzeit geschehen mügen. So was auch die Tyber zu rom also groß das das wasser dauon vber die mawrn hynein floße vnd vil örter darin beschwemmet. do schwumme auch ein wundergroßer drack mit vil schlangen in dem rechten wasser gang vnnd furt des fluss der Tyber durch die statt auß bis in das meer ab. Nach disen dingen kom alßpald ein schwere pestilentz. also das von vnerschetzlicher menig gar wenig menschen vber bliben. Dise pestilentz berüret erstlich Pelagium den babst. nach desselben hynfart strecket sie sich auß in das volck. In diser betrübnus wardt der heillig Gregorius zu babst erwelet. der ordnet em letaney in sybnerlay form. dieweil man der eine hielt do starben. lxxx. menschē darundter. In solcher proceß warn von san Gregorio syben chör geordnet. In dē ersten warn alle pfaffheit. in dem andern alle ebbt mit iren münchen. In dem dritten alle abbtissin mit iren versamlůngē. In dem vierden alle iunge kinder. In dem fünften alle layen. In dem sechsten alle wittiben. In dem sybēden alle eeweyber.

Augustinus vnnd Miletus closterlewt

AVgustinus Miletus vnd Johannes vnnd ettliche andere closterlewt bewerts vnd erbers lebens warden diser zeit durch Gregorium den babst in engelland geschickt. von den die englischen erstlich die lere vnßers glawbens gentzlich empfangen. vnd bey denselben englischen dise heillige mañ selige ende genomen haben.

Der vngenet rock des herrē

OEr vngeneet rock vnßers herrñ Jhesu christi von d heilligen iunckfrawen maria gemacht. der einem auß den rittern zu tayl wardt. In diser zeit nit verr von iherusalem in der statt Zaphat in einer marmorstaynin archen vō Gregorio dem antiocenischen. Thoma dem Jherusalemischen vnd Johanne dem constantinopolitanischen bischoffen gefunden. vnnd nach seiner erfindung in großen wirden gehalten. vnd von ine gein Jherusalez gefüert vñ in ein helffantpaynine archen gelegt worden. Man sagt als die stat cōstantinopel verloren worden sey do sey deser rock in den gewalt der thürcken komen.

Hermigildis der kōig

HErmigildis ein kōnig visegothorum des kōnigs hyspaniarum vnd visegothorum sun wardt diser zeit von kōnig Lemugildo seim vater in den kercker geworffen vnd vnlang darnach bößlich getödt. darumb das er auß des heilligen hispalensischen bischoffs Leandri predig vñ lere von der arrianischen irrung zu dem recht cristenlichē glawben bekeret wardt. dañ als Leander disen Hermigildum bekeret het do verfolget sein vater Leandrum in mancherlay weyse vnnd tödtet Hermigildum seinen sun. Bey seinem leichnam warden darnach englisch gesang gehört. vñ prynnēde ampeln gesehē. Darnach fiel der vater in kranckheit vnd bekeret Leandrum herwider vergebung seiner sünd vnd beweister vngerechtigkeit begerende. vnnd er setzet Ricardum seinen andern sun zu ein kōnig vnd verfüeget ine einen rechten vnd waren cristen zewerden.

Sant Basolus ein abbt
Sant Similianus ein abbt
S. Furfr° des kōnigs yhernie sun
S. Phara ein edle iunckfraw
S. Cumbertus bischof zu Cöln

Sāt Sindolphus bi eſter in frāckreich
Sāt Gāgericus cameracēsischer bischof
S. Sthephans leichnam wardt gen rom gepracht
S. Walbert° S. Colūbans iunger
Sant Bauo was ein rawber von sannt amando bekert. der füeret ein aynsidler leben in harter bußwertigkeit andern ein exempel vnd ebenpild der heiligkeit vortragende.

Sant Euthonicus auß brittānia
Sant Vnngalotus ein briester.
Sant Deicola

Artharis der kŏnig

ARtharis flauius der kŏnig longobardorū. Als sie.x.iar on ein kŏnig gewesen sind von inen zu kŏnig erwelt hat siben iar geregirt. Diser was des kŏnigs daphonis sun. den die longobardi Flauium zůnambten. vnd wiewol er also iungling zu kŏnig erhŏht wardt so hat er doch mit vbung vil tatten vnnd schihten groß lob verdient. also das ime alle lōgobardisch hertzogen den halbenteil irs gelts vberantwurteten. Er hat Pharam nit ein vndedle statt an dem fluss Abdue gepawt. vnd die statt Burellum am gestad des wassers Padi gelegen belegert. bestritten vnd der erden eben geschlayft. vñ sich solcher vberwindung also vberhebt das er bis an das siculisch meer alle ding eroberet vnd vil welscher stett in seinen gewalt bracht. vnd auch den kŏnig vō franckreich mit großer menig der seinen vnd auch den teutschen ermidergelegt. vnd auß welschem land vertagt. vnd darnach Francilionem den rōmischen hertzogen auß der comanischē innseln vertribē vñ großmechtige reichthūmer von dannen hingefüert. vnd damit also ericht Thendelindam Garibaldi des kŏnigs der bayern tochter. die aller cristenlichsten iunckfrawen zu der ee gomen hat. Nw was Chilpericus der kŏnig zu franckreich disem Arthari sere feind darumb vberzohe er Garibalum seinen swehen vnfürsehēlich vñ vertribe ine auß bayern. also flohe Garibaldus in welschs land zu seim tochterman. vnd Artharis starb in dem iar darin er gehayrat het.

Theudelinda kŏnigin

THeudelinda die Lōgobardisch kŏniginwz des kŏnigs zu Bayern tochter hohgeporn vnd durchleüchtigs plůts. vnd wiewol sie in anfang irs kŏnigclichen wesens iungerer gestalt vnd mit vil reichthūmern begabt was so was sie doch an sitten. keüschlicher vnd andechtiger vbung vil scheinperer. An die sant Gregorius durch ir tugēt bewegt ir cristenlichen glawbens hohgeflißen. vnder andern wercken der güetigkeit hat sie gar löblich closter in sant Columbans ere in der statt Bobio mit irer darlegūg erpawt vñ ligender güetter dar zu gegeben. Vnd auch sant Johanns kirchen zu modoecia. dz.xm. nit von Mayland ligt erpawt vnd auch mit vil güttern begabt. von dannenher habē e longobardi auß ebenpild diss weibs Johannem den tawffer zu eim sundern patron auffgenomen.

Agilulphus kŏnig

AGilulphus hat nach Artharim vber die Longobardos. xxi. iar geregirt. Als nw artharis mit tod vergangen was vnd sich die lōgobardi nach langem rat eins kŏnigs nicht vereynigen mochten. do warden sie des zu rat. Welchen auß den longobardischen hertzogen Theudelinda ir zu eim gemahel erwelet derselb solt von menigclichem zu eim kŏnig angenomen werden. Nw was Theudelinda ein weib großer tugent vnd wol wirdig das ir wal vnd erkiesung bey den longobardiern hoh geachtet werden solt. Dem nach erwelet sie disen Agilulphum. der was ein taurinensischer hertzog vnd ein iunger wolgestalter streythaftiger man. Die erst sorg diss newen kŏnigs was die gefangen die Childebertus hyngefüert het zeerledigen. vnd vō dēselbē kŏnigs zebegeren. vnd nach erlangtem frid die hertzogen die arthari seim vorfarn widersetzig gewesen warn zestraft. Vnd Mimulfum den hertzogen sant Julians innseln erstlich zeertödten. Alßpald Gandulfus ō bergomenisch hertzog solchs erlernet do ergabe er sich in gnad vñ erwarb die. So wardt auch Olfari der hertzog zu Teruis in den lewsten gefangen vnd gepunden zu dem kŏnig gefüert. do vnderstund er sich abermals die feind zeertödten es er nw zu frid kŏme do fieng er wider die römer einen krieg an vnd belegert Rom ein iar. vnd wiewol ein auflag solchs kriegs was yedoch zerbrache das Zotto der beneuentanisch hertzog. dañ er hat das cassinensisch closter angegriffen. vnd der abbt ist mitsambt den münchen vnd klaidern vnd des ordens regelbůch geflohen. vnnd das heilig closter von den groben barbarischen lewten berawbt vnd in dē grund zerbrochē. vnd diss mag ō fal des allerberümbtisten closters sein gewesen. dē (als gregorius schreibt) der heilig vater benedictus fürgekündet hat. sprechende. das er kawm bey got het mügen erlangen das ime auß derselben statt ettlich selen verlihen wurden. Aber Bonitus nach sannt Benedict der vierdt abbt kome mit seinen brüdern gein Rom. Vnlāg nach solcher bezagner mißtat starb Zoto vnd wardt Arrigis von dem kŏnig zu hertzogen gesetzt. Darnach haben die Longobardi ir heer für Padua gerückt. die was von der zeit des wüettrichs Athile bis deßmals on zynnē. allain mit graben vnd anschüt vmbfangen. vnnd inwenndig die gepew auß matery vnnd prettern auffgericht. do warffen die longobardi nach vortail des winnds prinnend fackeln vnnd fewrpfeil in das hültzen gepew hinein vñ vewüeste die statt mit dem prannd. Diser Agilulphus wardt zu letst mit den longobardis durch fürbett der cristenlichē kŏnigin von den abbgöttern zu christo bekeret. also das er die güetter der kirchen wider gabe vnd starb. Nach ime Adoaldum seinen sun noch ein kind mit seiner müter Theudelinda ein nachkomen lassende.

Linea der bebst Deußdedit

DEußdedit der babst ein römer vnd gar ein güter vater hat die pfafheit wunderperlicher weiß geliebet vnd gemeret. Sie sagen disen man solcher heilligkeit gewesen sein das er einen außmerckigen menschē mit seim küss vonn außsatz vō stundan erledigt hab. Er hat gesetzt das der sun dess der auß dem tawff gehebt ist die tochter die sein vater auß dem tawff gehebt hat zu der ee mit nemē mūg. Zu diss babsts zeitten hats got gegeben (als sein nam anzaigt) das sich vil schedlicher ding ereügt haben. als erdpidem. vnd ein solche zu der außsetzigkeit genaigte reüdigkeyt. oder schwürigkeit das man die menschen vor vngestalt nicht erkennen mocht. Er starb inn dritten iar vnd amm dreyundzwentzigisten tag seins babstthūbs vñ wardt begraben in sant peters kirchen. vnd der bebstlich stūl stūnd deßmals lere einē monat vnd. xvi. tag.

Sisebutus ein kōnig

SIsebutus ein kōnig Visegothorum regiret. xxvi. iar was zu erst ein hayden. wardt darnach ein cristen man. vñ bracht vil hispanischer stet. die an die römer vmb geschlagē hetten wider an sich. vñ welche iuden er in seim kōnigreich ergriffe die drannge er mit schwerer marter zu cristenlichem glawben auff begerñ des kaisers Eraclij. den het man gewarnet sich vor den beschnittnen zehüetē. doch wardt er darnach nit von den iuden. sunder von dē sarracenis. die sich auch beschneiden laßen bedrucket. Nw was diser kōnig also ein gestrenger man das er alle hispanisch stett den römern entwendet. Vnnd also endet sich d constantinopolitanischen kaiser heerschung in hispania.

BOnifacius der fünft auß Campania empfieng den babstthumb zu der zeit als Eleutherius von Eracleo gein rom gesendt sich selbs zu eim kōnig welschs lands schōppfet. Diss wz ein güetig milt man. sich gein menigclichem senftmüetigkeit vnd gnad gepraüchende. der nichtz verßawmbt das eim gůten hirtten wol anstund. vnd gepote das die. die zu dē kirchen flühen mit gewalt nit soltten vō dannen gezogē werdē. So soltte auch die acoluti das plůt der martrer nit anrüren. vnd die heiligs verletzer möchten an allen enden verpannt werden ꝛc. Er starb inn fünften iar seins babstthumbs.

Bonifacius der fünft

Honorius der erst

HOnorius der erst auch auß campania wardt deßmals zu zeit als Theudelinda starb. vnd dieweil er mit eüßern sachen nit bekümert wardt. so hat er schier alle pfafheit mit lere vnd heilligen sytten vernewet. vnnd vil kirchen zu rom gebesseret vñ san peters kirchē mit einer dachūg bedeckt vñ sunst vil andere gotzhewser in rom auffgericht vñ gepawt. Diser heilig man starb seins babstthumbs im. xij. iar. xi. monat. amm. xvij. tag. vnnd der stūl feyret deßmals ein iar. siben monat. xviij. tag.

Jar der werlt. v^{m}. vij^{c}. xiij. Jar Christi. vi^{c}. xiij.

Seuerinus

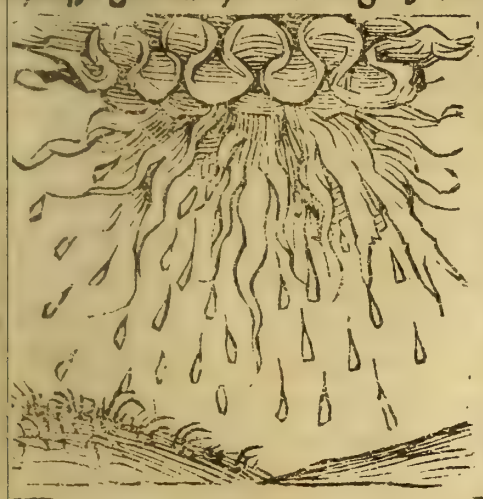
SEuerinus der erst ein römer in des abgestorben babsts stat erkom wardt vō Isacio dem öbersten regirer gantzs welschs lands zu babst bestettigt. dañ deßmals wardt der pfafheit wale eins babsts für eytel geachtet wo die durch die kaiser oder ire öbersten stathalter nit bestettigt wardt. Er was ein man sunderlicher güetigkeit vnd andechtiger gaistlicher vbung. ein liebhaber der armen. gegen den ellenden dürftigen menschen tröstlich vnd senftmüetig. gegen menigclichē erentreich vnd gnedig. in widerpawung vnnd besserung der gotzhewser scheynper. Er starb seins babstthumbs in dem ersten iar vnd andern monat.

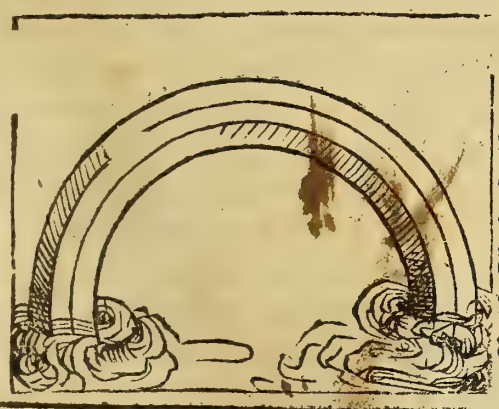
Johannes der vierdt

IOhannes der vierdt auß dalmacia hath sich alßpald er babst wardt wunderperlicher güetigkeit gepraucht. vnd auß den vber bliben schetzen die Isacius hinder ime gelaßen het alle gefangen so vil müglich wz erledigt. vñ nach agenomner babstlicher sorge alßpald gepotten. Ob sich ymant vnderstünde der kirchen güeter auß frefel anzegreiffen der solt das vierfeltig zewiderlegen gedrungē werdē. Zu diss babsts zeitten hat sich Khotaris der kōnig longobardorum in die Arrianischē irrūg genaygt vnd geduldet das zu denselben zeiten in alken stetten seins reichs zwē bischof gleichs gewalts warñ. der ein. ein cristēlicher. der ander ein arrianischer. Aber Johānes vol güter werck starb seins babstthumbs inn ersten iar. newndē monat am newndē tag.

Linea der kaiser Eraclius

HEraclius ward zu eim merer des reichs aufgenomen vñ hat vō sergio dem constantinopolitanischen patriarchen bekrönt das oriētisch kaiserthumb empfangen vnd darauff cleutherium den constantinopolitaner kaiserlichen schlafkamrer gar einen wol erfarnen hawbtman krieglewffischer hendel vnd sachen in welsche land geschickt vnd ime volck vnd gelt gegeben da mit er die sachen welscher land bestettigen solt. Nw hat er das volck das er in nahend gelegnen landen asie vnd europe het vnd ime sein vater eraclianus auß affrica schicket vnd teglich schickē mocht angerichtet vnd gesendet wider coßdram den kōng persarum zu beschützung der römischen gegent. wider desselben konigs gewaltsam. dañ als derselb coßdras mesopotamiam vnd palestinam verfolgt het do raiset er auff iherusalem zu vnd eroberet sie. vnd zerrüdet kirchen vnnd heillig stett. Wiewol er dem heiligen creütz ettwas erwirdigkeit soll erbotten haben. dañ er hat (als ettlich geschihtbeschreiber setzē) einen tail den helena die muter constantini des großen an der stat der creützigūg cristi nidergelegt hat von dannen genomen vnd anhayms behalten in eim thron den er mit wunderperlichem werck von gold vnnd edelm gestain geziert gepawen het. In dem sechsten iar ains kaiserthumbs haben die perse alles asiam gein mittem tag erobert vnd die waffen füroan auff egipten gewendet vnd auch alexandriam eingenomen vnnd sich einveil daselbst enthalten bis das geschray kom das eraclianus des kaisers vater in africa ein groß heer gesamelt het. aber in der selben zeit starb eraclianus. Als die perse solchs erfürn do fiengen sie carthaginem. Zu derselbē zeit versamelt eraclius ein groß heer vnd bracht vil prouintzen von den persiern bekümert wider in seinē gewalt. vñ erschlůg den hertzogen der persier in eim sundern kampff vonn pferd zu tod. vnd bedrucket coßdram den konig der persier. aber seinen sun hat er gefangē tawffen lassen vnd in sein vaterlich konigreich widereingesetzt. So ist er in das land persidem gezogen vnd hat den thurn coßdre vol der schetz berawbt vñ einen teil dauon dē rittern gegeben vnd den andern tail zu wideraufrichtung der tempel vnd gotzhewßer die coßdraß zerrüdet het verordnet. vnd ist mit siben helffanten große reichthümer den feinden genomen gein iherusalem komen vnd hat das creütz des herrn vormals von den persiern hingetragē mit ime herwider gefürt vñ in sein vorige statt gelegt. vnnd die von der persis gefangen wider haym geschickt. Nw beschah das im. xij. iar des kaiserthumbs eraclij das er das creütz des herrn gein iherusalem mit großem geprengk bracht vñ als er nw komen was zu der pforten durch die man hinauß an die stat caluarie geet vnd die vorgeende schar hinauß gegangen was vnd er auch hinauß geen wolt do bestünd er vor der pforten vnd ine hielt doch nymant. do sprach patriarch der eraclio an der seyten hieng zu ime. Jhesus der maister der armůt vnd demůetigkeit hat das creütz nicht also alda hinauß getragtn als du mit purper vnd köstlichem geschmück geziert das creütz yetzo tregst. do emůetiget sich der kaiser vnd tet an schlechts klaid vnd gieng parfüß do wz die pfort offen die ine vormals beschloßē gedaucht. vñ trůg dz creütz an die statt caluarie. Diser eraclius berümet sich seiner vbūg vnbeschaidenlich vñ fiel in mancherlay irrung der ketzerey vnd starb zu letst an der wassersucht im. xxx. iar seins kaiserthumbs.





SJe sagen das in disen tagen feür vonn himel gefallen vnnd ein großer regenpogē erschinen sey das die menschen maynten das das end der werlt komen wer von der großen grawsamen thomsleg vñ plitzwegen. do kom ein vberschwere pestilentz hernach. die verzeret in den sumermonaten vil menschen. Man sahe einen gůten vnd einē böß̄ engel durch die statt geē. vñ wieuil schleg der böß engel auß befelh des gůtē engels an ein hawß tet souil menschen vergiengen mit tod in demselben hawß an dem tag darnach.

MAncherlay wunderlicher vñ erschreckēlicher ding erschinen diser zeit in kriechischem land. die die künftigē vbeltat des verfürers machomets fürkündetē. dañ in eim einigē iar wardt ein lichter comet zu constantinopel gesehē. vñ ein vierfüßigs kind geporn. Auch wardē in der inseln delon gesehē zway meerwunder mēschlicher gestalt. So erschinen auch sunst vil der gleichen ding an mancherlay enden vnnd stetten.

Machomet

Machomet ein Arabier. oder (als ander wöllen) ein persier was von eim edeln haidnischen vater vñ auß einer ißmaheliterin des hebreyschen volcks geporn. vñ wiewol er also auß zwayen aneinander widerwertigen secten oder glawben seinẽ vrsprung het so hieng er doch derselben keinem gantz an. sunder hat auß seiner gescheiden vnnd behẽdlistigẽ sinnreichigkeit auß solcher zwayer völcker gesetzen dem menschlichẽ geschlecht ein fast schedlichs fewr aufgeplaßen. dann vnder den arabiern (bey den er in großen eren gehalten wardt) saget er offenlich. dz coßdroes der kunig persaruz mit allem seinẽ gesinnd nit vnbillig abgetilgt wer. darumb das er sich für got het anbeten laßen. der doch ein vber boßhaftig mensch wer gewesen vnnd selbs auch abgötter angebettet het. Vnd von den hebreischen vnd von dẽ cristenlichen gesetze disputiret er also dz er sprach. bede gesetz werñ ein eings dig. wiewol bede völker durch grosse irrung verfüeret wurden. dieselbẽ irrungen massiget er also. das er die hebreyschen straffet das sie lawgneten iheſum cristum auß einer iunckfrawẽ geporn sein das doch ir elterñ als künftig vorhin verkündet hetten. Aber die cristen redstraffet er der leichtfertigkeit. das sie hielten das iheſus gottes freüntlichster vnd auß einer iunckfrawen geporner schmahlichkeit. vnd dann noch den tod des creützs von den Juden leidden het wöllen. Aber Machomet verkündet vnnd fürpreyßet sein gesetz also wo die sarraceni solch gesetz annemen vnd hielten vnd ime als eim götlichen darzu gesendtẽ boten volgeten so würden sie sichselbs zu freyheit bringen vnd herrschung vnd konigreich vber ir nachpawñ erlangen. Er getorste mit großem mechtigem heer der arabier die ende vnd gegent des römischen reichs betrüeben. Aber eraclius geschwaiget dieselbẽ aufrür gar pald. Darnach haben die sarraceni vnd arabier wider zu ẽ waffen gegriffen vnd von der gepurt christi sechßhundert vnd in dem. xxiij. iar die heerfürer eraclij vberwunden. vnd denselben eraclium der erstlich ein glückſalich mensch was zu einem vnglückhaftigen mañ gemacht. vnder irem heerfürer oder hertzogen machometo. Derselb nennet sich einen großen gottes propheten vnd het die lewt in asia vñ affrica durch die schwartzen kunst betrogẽ. vnd ettliche volcker mit anweisung eins newen glaubẽs also bewegt das sie schier den namen des kaiserthumbs gantz abtilgten. Diser mißglawb nymbt yetzo vil meer vberhãd dañ vor. dañ gantz asia vnd affrica vnd auch ein großer teil europe sind den machometischen fürsten vnderworffen. yetzo vndersteen sich die turcken zu land vnd wasser vns auß disen egklein europe auch zeueriagen. Vnd auff das diser Machomet (als in seinem gesetzbuch geschriben steet) sein nachfolger ab der cristenlichen andacht deſterner entfüret. so volget er ettlichen ketzern vnd allermaist den nestorianischen nach. in begreiffung vñ beschreibung seiner gesetze. vil dings wid dz mosaysch vñ euangelisch gesetz zusamẽ suchende vñ als in ein einigs buch verfaßen de. Vnd zu sterckrer bestrickung der verfürten völcker setzet er das ein man vier eeweiber auß seinem geschlecht. vnd souil köpßweiber als vil er neren künd. vnd der kauften weiber wieuil er wolt haben möcht. Aber er hat inẽ wein zetrincken verbotten. vnd den gehorsamen seins gesetzs den garten der wollustperkeit verhaißen. vnnd den verschmahern diss gesetz die hell gedroet. vnd saget das moyses vnd iohannes ẽ taufer große gottes propheten gewesen werñ. aber christus wer ob allen propheten der gröſßist auß götlicher kraft vnd mitwürckung vñ nit auß menschlichẽ samẽ võ ẽ iunckfrawẽ maria geporn ꝛc. Als er nw. vi. iar geherrschet. vñ xxxiij. iar alt worden was do ist er nach vil geübtẽ eebrüchen trunkẽheittẽ vñ lastern gestorbẽ nach der gepurt christi. vic. xxxj. iar.

Jsidorus bischoff

Jsidorꝰ ẽ hispalẽsisch bischof sancti gregorij des babsts iüngei ist diser zeit võ wegẽ seiner hohẽ lere. tugẽt vnd vilfeltiger wũderwerck in großer wirdiger achtũg gewest vnd hat gar vil dem cristenlichen glawben nutzpers vnd erspriesslichs dings vnd anders beschriben.

S. Goar

Goar kom auß aquitania in gallia vñ leüchtet an heiligkeit vñ wũderzaichẽ. Er hat in der trierischẽ vorstatt vñ wasser ein kirchẽ gepawt vñ vil gepains ẽ heiligẽ darin eingelegt. vnnd daselbst tag vnd nacht got mit wachẽ. betẽ vñ predigẽ gedient. vñ vil lewt zu christo bekert. vñ krãck gesündt gemacht. vom teüfel vil anfechtung gelidde. auch ein vnsprechend kind dz drey tag tod wz wid lebendig vñ redẽd gemacht vñ bischof zu trier zewerdẽ verachtet vñ in gütem alter ein sellig end empfangen.

Sant Gall ein abbt

GAllus sant columbans iunger lebet deßmals also in dem nidergang der sunnē dz er auch im leben eins heiligen namen verdienet. Zu den zeittē eraclij des kay sers reichßnet er in teutschem land. vnd vmb seins verdiensts willen ist sant Gallen closter in costnitzer bistthumb gepawt worden. in welchem closter vil mañ an tugē ten vnd wunderzaichen geschinen haben. vnd als ir. iiij^c. heiligclich gelebt hetten do sprunge einer erubinus genant auß verfürung brunigildis der königin zu frāckreich auß disem löblichen leben. Zu lest ist sant gall nach mancherlay geübter wunderzay chen der heiligkeit in got dem herrn entschlaffen. Des füßstapffen hat nachgefolgt eustachius der abbt. Auch sant aurea. in derselbē ere hat sant eligius oder loy ein iūck frawen closter gepawt. Dißmals ist auch einer Basilius genant dem bischoff ysido ro an leben sitten vnd kunst gleich berümbt vorhanden gewest.

Johannes ein bischoff

IOhannes ein closterman vnnd nachfolgend ein Ge rūdinensischer bischoff beschützet den cristenlichen glawben mit predig. lere vnd schriften allenthalben. Di er was ein gothus vnd zohe der lere nach gein constantinopel. vnd wardt der krie hischen vnd lateinischen zungen vnd schrift also erfarn das er wider anhaims in lu itanā ziehende gar leichtlich die arrianischen ketzerey (die deßmals vberhand nam) ehönet. darumb wardt er von den ketzern in dz ellend verschickt. Aber nach abster en lemungildi des königs vnd günners der ketzer zohe er wider anheym vnd paw t ein closter vnd schrib vil cristenlichs güts dings.

ADoaldus agilulphi des königs sun auß theudolinda gepom hat nach dem va ter mit der muter. x. iar geregirt. dieweil er noch kawm vier iar alt was do ver nehelt im der vater die tochter des konigs theoberti zu frāckreich. Die het. x. iar mit en longobardis vnd walhen guttē frid. in der weil begabet er die kirchē nit wenig in welschē lannd ein krie

ALeutherius der newndt erarchus oder öberster stathalter des römischen kaisers chischer wolgepomer man vnd in kriegs lewften wol berichtet. wardt von dem kaiser eracleo in welsche nd geschickt. Als er gein rauenna kom do ercleret er sich zu eim konig welschs lands. Do er aber darnach gein m ziehen wolt do wardt er von seiner ritterschaft von stoltzmüetigkeit wegen erschlagen vnnd sein hawbt in constantinopel geschickt.

Eligius od loy ein bischof

ALigius (sunst loy genant) der nouiamensisch bischoff ist diser zeit vō seiner vn zallichen tugent wegen in großem werde gehaltē gewest. dañ die manigfeltig l sein ergeübten zaichen preyset sein wunderlichs leben. Er was auß dem land der t Lemona gepom. sein vater eucherius vnd sein muter terrigia genant. Sein va : ließe ine also iungen zu der lernung des goldschmidwercks. nach außlernung des ben zohe er in franckreich vnd tet sich zu des konigs goldschmid. Nw begeret der nig eins sattels mit gold vnnd silber gezieret. Do raichet der maister disem Eligio en zeūg. der machet dar auß zwen gar schön settel. also wüchse sein rüm in dem kō tzlichen hoff. Die armen hett er also lieb das er alles das des er zu seiner plossen turft mit bedorft den armen miltiglich außspendet. Darnach verzige er sich der erlt vnd pawet mit hilff des konigs vil clöster. Von der zeit brunechildis bis auff zeit dagoberti des konigs reichßnet die symoneisch boßheit in gallia. Zu außrew ng derselben het diser eligius großen fleiß. darumb wardt er an dem obgenanten d zu bischof auffgenomen. vnd ist an vil andern enden bischoflicher pflegnus vorgewesen. Hat ettlicher heil en leichnam gefunden. vnd vil heiligen greber vnd sarch mit gold vnd silber gezieret. mit kostung vnd dar ung des königs dagoberti. Auch einen plindē erleüchtet. vñ starb im. lxx. iar seins alters. Nach seiner begreb s vber ein iar wardt er also schön vnd vnuerwesen gefunden. vnd sein har vnd pard erschinen als hetten sie gewachßen im grab.

Rupprecht ein bischoff

RUprecht der bischof auß königclichem stammen von franckreich entspungen hat zu der zeit holdeberti des konigs zu franckreich das bistumb zu wurms ge regirt vnd wardt nach absterben desselben konig von dē hertzogen berchgario. der die kirchen zerstöret mit rüten geschlagen. von demselben bischoflichen stül mit ge waltsam vertriben. vnd darnaah von theodo dem hertzogē zu baiern zu regēspurg mit frewden aufgenomen. Denselben hertzogen hat er mit vil edeln vnd gemainem volck getawft. vnnd darnach das norgkaw bis in pannoniam hinnab predigende vnd christum das liecht des glawbens verkündende gewandert. vñ kom zu letst zu dem fluss iuuarus do ettwen die statt von demselben fluss iuuauia vnd yetzo saltz burg genant gelegen. vnd vnder andern barbarischē stettē fürname aber deßmalß verfallen vnd mit zweydrüten gestewdich vnd holtzbüschē verwachssen was. vñ als er nw dasselb ort zu bischoflichem stül schickerlich vnd wolgelegen sahe do er langet er aigentschaft vom hertzogen zu baiern vnd pawet ein kirchē in sant peters er vnd sendet sein iunger auß vnd bekeret die gepirg gegēt zū glawbē. darumb haißt er ein appostel zu baiern oserreich steyer tc. Nach vil wercken der heiligkeit starb er seligclich am ostertag als er. xliij. iar den bischofli ch stül verwesen het.

SAltzburg ettwan iuuauia vnd petena genant ist ein fast alte statt des norgkews vnd yetzo ein bischoflich hawbtstat des bayerlands. die zu den zeiten des kaisers iulij (als sie sagen) einen vrspaung gehabt hat. nit ferne von dem gepirg das ettwen den norgkewern zugehört hat vñ yetzo teütschem land zugeschriben wirdt dañ die norgkewer in dem nahenden gepirg wonende (als plinius schreibt) sind weylund thauriſci genannt gewest. Als dañ auch diser zeit bey kerenten in den ersten grenitzen teütschs lands lewt sind thauri genannt. dann als auff ein zeit die sachßen vnd marckische völcker kriechische gegent oder windische land vberzogen do hat nit ferne vom norgkaw in dem gepirg der römer papirius carbo mit inen gestritten. vnnd (als strabo sagt) niderlag gelidden. Aber vnlang darnach haben die drey machtigen völcker. nemlich die sachßen oder marckischē die teütschen vñ das gepirg volck an osterreich stoßende zu einer zeit welsch land vberfallen. dero eins teils (als plutarcus sagt) durch die norgkewer hingezogē sind. Aber bede heer sind ernidergelegt vnnd vertilgt. Nemlich das ein heer nit ferr von Saltzburg nahend bey dem gepirg. vnnd das ander heer an der etsch. vnnd warden (als Plinius setzt) desselben barbarischen volcks dreymalhundert vierzigtausent erschlagen. vnd hundert funffzig tausent gefangen. Dise auffür was nit allain den vberfalnen gegenten sunder allem welschem land erschrockenlich. do warden die römischen waffen hin vnd heer durch das norgkaw mit stetigen auffrüren also gepraucht dz die norgkawer derselben schier gewonet hetten. dañ sie yezuzeiten drey gantz schar in die nahend gelegnen örter gesandet gedulden müßten. Nw wardt der krieg von den römern mit den die an der thonaw wonen. auch mit dē pannoniern. windischen vnd teütschen fürgenomen an dem weg zu salzburg. als an eim ort da die römer mit irē waffen vnd weren auß vnd eingang haben möchten. Als nw Julius der römisch kaiser die teütschē angreiffen wolt do hieß er an demselben end auff dem berg ein fest geschloß pawen das die römisch ritterschaft zu dem selben geschloß zuflucht vnnd hilf darauß haben möcht. darumb wardt dasselb geschloß iuuauense. das ist nach teütschē gezünge helffēburg genāt. Der wasserfluss iuuar⁹ genāt darob dz geschloßligt. hat ime auch dē namē gegebē. vō dē die statt darnach erpawē iuuauia genāt wardt. Dise stat hat weyer. see. ebne. pühel vñ berg vō dē

die Saltzburger vnd ir nachpawrschaft wuñ vnd wayd. fogel vnd willprett. vnnd an mancherlay enden vi-
chung gar flügelich haben mügen. Sa hat es alda ein gennge straßen do die teutschē vō kawfmanschatz we
gen durch das gebirg in welsche vnd andere land vnd herwider ziehen. Nw ist dise statt ettwen scheinperlich
mit mawrn. anschütten vñ hohen thürnen wol befestigt vnd deßhalb ein stül der könig gewesen. vnd hat vnd
dem haidnischen volck marmorstainin tempel der götter gehabt. Vnd als aber dise statt vil zeit in plūendē auff
nemendem stand gewesen was hat sie darnach zu den zeitē des konigs Attile vō den hunis vberfall name prād
vnd mord also gelidden das sie gantz verheeret verwüestet vnd zerrüdet wardt. Nachfolgēd als sant ruprecht
nach der gepurt christi vnßers hailands funfhundert vnd in dem achtzigisten iar Theodonem den hertzogē zu
bayern vnnd das volck in den vmgelegnen gegenten zu cristenlichem glawben wider gefüert het do kom er zu
erst an den fluss Juuarus den man yetzo saltzach nennt vnd funde daselbst dise statt verfallen vnd mit waldt-
kawden vnd holtzreysich vberwathsen. die vernewet er vnd richtet die widerauff als ein statt die ettwen vnd
den stetten des bayerlands für andere geachtet was. Vnd nach dem sant ruprecht dise statt zu eim bischoflichē
stül wol füegelich vnd schickerlich achte: do erlanget er von dem hertzogen zu bayern freyheit vnd aigenschaft
desselben ends vnd ließe die pawmen. gestewdig vnd holtzpüsch abrawmen vnd außrewtten vnd ein kirchen
in sant peters eren auspawen vnd ein clöster sant benedicten ordens mit begabung des hertzogen anfrichtē. vñ
sannt ruprecht regiret die bischoflichen kirchē. xlviij. iar. Sant vital was sein nachkomen. darnach hat sant Vir-
gili bischof daselbst ein bischofliche hawbtkirchē gepawt vñ sant ruprechts leichnā daselbsthin bestattet. Dar
nach hat bischof gebhardus die geschlößer vō newē gebeßert vñ die statt in allē gezierde auffnemūg empfangē
also dz yetzo dise statt mit großē zinnen vmbgebē vñ mit fast schönē gepewē ō clöster. tempel. hewßer vñ des ge
schloß geziert. vñ außerhalb des alles mit vil wirdigē heiltumb begnadet ist.

Saltzburg

Jar der werlt. v^{m}. viij^{c}. xxxiij. Jar christi. vi^{c}. xxxiij.

Theodorus ō babst ein kriechischer man betrachtet fürsichtiglich alle ding die ime zu fürderung gaistlichs cristenlichs wesens ersprießlich bedauchten. vnnd gepraucht sich gein menigclichem vnd sünderlich gein den armen wīderperlicher gūetigkeit. Er setzet das die benedeyung des osterlichen wachsstocks am̄ osterabent geschehen solt. Item es solt nymant geschiden werden ō sich eelich het verlobt nach eim schlechten gelūbd. Diser babst hat Pirrhum den constantinopolitanischen patriarchen auch Sergium vnd ander ketzer in ellend verdambt. vnd der heilligen martrer primi vnd feliciani leichnam gen rom gebracht vnd in sant Stephās des ersten martrers kirchen bestattet vnd schōn geziert. vnd darnach ein kirchen vnd zway bethewßlein gepawt. vnd starb im̄ sechstē iar fünftē monat. xviij. tag seins babstthūbs vnd der stūl rūet. lij. tag.

Linea der bebst Theodorus

Martinus der erst

Martinus der erst von Tuderto pürtig wardt nach Theodoro babst erkom. der sendet botschaft gein constantinopel paulum zeuermanen von seinen irrthumben abzesteen vnd der warheit anzehangen. Als aber paulus die bebstlichen vermanung verachtet do entsetzet ine der babst seiner wirdigkeit. Das verschmahet dē kaiser constantio. darumb machet er Olimpiū seinen kamrer zu eim kaiserlichen verweser oder anwalt welscher land mit befelh das er martinū fahen vñ ime zuschickē solt. In solcher zwittracht rüstetē sich die sarraceni zu alexādria mit eim großē machtigen schiffzug vnd komen gein rhodis vnd eroberten die statt vnd zerrūdetē die sunnenseūl colossum genant gemacht von ere oder glockspeyß da mit sie newnhundert camel belūden. Aber constantius besseret sich in solchem iamer vnd nötten nichtz sunder sendet theodorum caliopam widerumb in welsche land mit solchem befelhe das er erstlich den babst martinū gepunden zu ime schicken solt. Als er nw von den römern gūetlich empfangen wardt vñ darnach sich in gestalt freūntlichs grüß zu dem babst nahnet do warff er ime ketten an den hals vnd schicket ine gein constantinopel von dannen wardt er in das ellend verschicket dahin ettwan sant Clemens ō babst auch verschicket wardt. Als nw diser Martinus mit vil iamers ellend vnnd dürftigkeit vmbgeben vnnd bedrucket was starb er zu letst im̄ ellend im̄ sechsten iar. ersten monat vnd. xxvi tag seins babstthumbs in vil zaichen der tugent bis auf disen hewtigen tag scheinnende. darumb ist er in der hailligen zal geachtet. dess fest am̄ zehendē tag des monats nouēbris begangē wirdt. vnd der stūl zu rom feyret. xiij. monat dañ nymant weßt von diss heilligsten mans tod ichtzit gewiss zesagen.

Eugenius der erst

Jar der welt. v^{m}. viij^{c}. xliij. Jar christi. vi^{c}. xliij.

Eugenius der erst ein Römer wardt nach Martino babst schier zu der zeit als petrus an die statt pauli des ketzers zu constantinopel gesetzt wardt. dañ wiewol derselb petrus ettlicher maß des cristenlichen wesenßhalb baßhielt deñ paulus so hielt er doch die form vnd weyße des glawbens nit gentzlich also wie die heillig römisch kirch die verkundet. Diser babst was ein man wunderperlicher gūetigkeit. gaistlichkeit. senfmütigkeit. holdselgkeit vnd miltigkeit. Diser ordnet das kein closterman von einicher sach wegen on vrlawb seins öbern auß dem closter geen solt. Er starb im andern iar vnd. x. monat seins babstthumbs.

Vitalianus

Vitalianus der babst hat als ein frummer vnnd zu götlichem dienst gefließner man vil ordnung zu den götlichen ambten gehörende fürgenomen. vnnd als ettlich wöllen die orgeln erlawbt. vnd Theodorum den ertzbischoff vnd Hadrianū den abbt vnd hohgelert mañ gein Buttannia. Engelland genant zu enthaltung des glawbens geschickt. vnd starb i^{n}. xiij. iar vnd sechstē monat seins babstthūbs.

Edeodatus

Deodatus ein römer wardt auß eim clostermañ zu babst geschöpft vnd was ein geistlich vnd holdselig man. gein armen milt. gein gesten gūetig. vnnd gein den dürftigē barmhertzig. Sant erasmi closter dariñ er ein clösterlich wesen gefüert het ist durch ine mercklich gebessert vnnd hat zuabstellung der wlidergestalt die zu seinen zeitten offt erschinnen vil letaney gehaltē. Zu letst im̄ vierdē iar andern monat am̄ funfzen tag seins babstthumbs starb er vnd wardt von menigclichem beweynet. der stūl rüet vier monat. xx. tag.

CONstantinus der drit wardt an stat seins gestorben vaters Eraclij zu kaiser erkom. dañ als Coßdroas der kong persarum in gewaltiger vberwindūg reich et vnd mit nichten zu aufnemung eins frids genaygt werdē mocht do schicket era is einen heerzug wider das barbarisch volck vnd erstlich zu besshützung der statt nstantinopel. so name er seinen sun constantinum zu eim gesellen des reichs auff vñ onet ime den erwirdigen patriarchen Sergium vnd den woltūglichen man bono n zu mitgesellen seiner pflegnus zu. Der wardt darnach an seins vaters stat zu kai auffgenomen vnnd doch inn vierden monat seins empfangnen kaiserthumbs mit t getödt von martina seiner stiefmuter vnd eraclione seim bruder. Die Pirrhus ō nstantinopolitanisch patriarch zu diser mißtat angeraitzt het.

ERacleon bekümmert nach absterben seins brudets das kaiserthumb zu dē zeiten als Cirrus Sergius vnd pirrhus die arephalischen ketzerey hanthabtē vñ lten. das in christo ein einige würckung vnd ein einiger wil der menscheit vnd got it wer. aber nach absterben eraclij kom pirrhus auß affrica (dohin er vō ō ketzerey gen verschickt wardt) gein rom vnd fiel dem babst theodoro zu füßen vnd begegnad vmb sein verschuldung. das er (als oben stet) martinam vnd eraclionem zu ler that angeraitzt het. Als nw nach absterben constantini diser heracleon das kaithumb hielt vnd gemayner sachen vnd hendel bößlich vnnd vngepürlicher weiß arttet do erzürnet der constantinopolitanisch rat vnd gemaynd wider martinam d heracleonem das sie ir die zungen vnd ime die nasen abschneyden hießen vnd in s ellend verschickten. In disem grimmen wardt pirrhus vom volck erschlagen.

Linea der kaiser
Constantinus der drit

Heracleon

Constans

CONstans der constantinopolitanisch kaiser des kaisers Constantini sun wardt nach heracleone alßpald auffgenomen vnd paulus der patriarch daselbst an s gestorben pirrhi stat von rat vnd gemaynde gesetzt. dauon hieuor in der beschreibung des babsts martini meldung beschiht. Nw name Constantius einen heerzug in elsche land für. aber nit in maynung (als er doch ließ lawten) die lōgobardos auß elschem land zeuertreiben. sunder die statt rom vnd ire vndergeworffne lannd irer chthümer vnnd gezierde zeberawben. Als nw constantinus gein rom zu zohe do begegnet ime der babst Vitalianus mit der pfafheit vnnd großer menig des volcks or der statt. der füeret den kaiser zu erst in sant peters. darnach in die andern kirchen e besichtiget der kaiser. funff tag die ersten nacheinander do gedachte er die kleynat nzenemen. vnd was er mit ertze vnd marmorstayn geziert sahe das verfüget er abtragen oder mit gewalt zenemen vnd auff die schiff zelegen. also das er in siben tagen der statt rom mer gezierde entzogen hat dañ die barbari dauor in zway hundert nd achtundfünfzig iarn ye gethan hetten. Darnach zohe er gein neapolis vnd schiff t füroan in siciliam vnd enthielt sich zu syracusis do wardt er von Nisesso eim armenier inn pad erschlagen inn. xxviij. iar seins kaiserthumbs.

Concili zu Rom

ZU Rom hat babst martinus ein versamlung vō anderhalbhundert bischoffen gehalten wider Paulum den constantinopolitanischen patriarchen desselben babsts botten. die er (als oben gemelt ist) zu paulo sendet warden auß befelh constantij des kaisers in mancherlay inseln verschickt. Als martinus das höret hat er in dē selben cōcili erstlich die verdamnus Cyri Sergij vñ pirrhi vernewet. vnd Paulum deßmals patriarchen zu constātinopel verdambt vnd von seiner wirdigkeit zeentsetzen sein erkant. In mittler zeit wardt der frid welschs lands der zwischen den römern vnnd longobardos. xxx. iar geweret het zerbrochen. dann die Longobardi wolten alle ding nach irem willen hanndeln so widersetzeten sich die römer dem das wider recht vnd zimlichkeit fürgenomen wardt.

Sant Jobst

Thodocus der heilig aynsidler was diser zeit an tugenten berümbt. vnd wiewol er des konigs von brittania sun was. yedoch verschmehet er konigcliche ere vnnd werltlich geprengk vnd gienge in die wüstnus. darin er langzeit heiliglich lebet vñ ist darnach an vil wunderzaichen scheinende seliglich gestorbē.

Engeltrudis die konigin zu engellād ist deser zeit berümbt gewest. die was dreyen mannen verlobt vnd blibe dannoch iunckfraw. Jr leichnam wardt in dem aylften iar nach der begrebnus noch also vnuerwesen gefunden.

Aurea die heiligst iunckfraw sant Eligij od Loy des bischofs iungerin hat diser zeit zu paryß in zucht heiligkeit vnd sunderer gedultd gereichßnet. Sie was vō edeln eltern gepom. Sāt eligius hat sie von irer heiligkeit vnd klügheit wegen vber drey hundert iunckfrawen gesetzt.

Engeltrudis ein kongin

Aurea

Forseus

Forseus eins konigs von hibernia sun hat diser zeit mit sambt zwayē brudern nach verschmehūg des geprēgks seins konigreichs ain closterlich wesen angenomē. Der pawet ein closter vnd vnlang darnach als sein brüder geweyhet wurden do verschiede er seliglich. vber vier iar darnach wardt von den bischofen eligio vnd anßberto sein leichnam enoimicherlay zerfaulung erhebt.

Sant Oswalt

Oswaldus ein konig des volcks nordmannotū wardt im̄ ersten iar des kaisers heracleonis von penda dē konigmecioruz ertödtet. Der het völcker vierlay gezüngs in seiner gehorsam. nemlich die pictauischen. scötischen. brittannischen vnd engellendischen. Sein rechte hand damit er vil almüsens gegeben hat ist noch hewt bey tag mit dē arm hawt vnd geadere vnuerwesen vorawgen vnnd doch das vbrig des leibs gantz verascheret. welche hand zu bembaburch für ein wūderwerck gezaigt wurdt.

Sant Gertrawt

Gertrudis die heillig starb im̄. xii. iar des kaisers constātis vnd was ein tochter ytte der wittiwen des konigs pipini. die auß eingebūg des hailligē Amādi ein closter pawet. dnd dise iunckfrawen Gertrudem ir tochter dar ein setzet. An dem tag irs sterbens erschine sie einer abbtissin zu Tryer die ir güte kuntschaft het vnnd verkündet ir iren seligen abschaid. sie leuchtet in vil wunderwercken.

Leodegarius ein bischoff

Vigilius der bischoff

Leodegarius der bischoff wardt zu den zeitten constātim des kaisers durch Ebronium den schalckhaftigstē mann (den Theodoricus der konig wider zu gnaden name) mit mancherlay peynigung gequelet. gehungert. gekerkert vnd nach außgrabung seiner awgē. nach zerschneidūg seiner ferse. vnnd nach abschneydung seiner zungen vnnd lebbsen enthawbtet. Nach seinem tod leuchtet er an vil wūderzaichen.

Vigilius der antisiodorensisch bischoff edler gepurt vñ an heiligkeit fürscheinperer hat dasselb bistthūb. xxvi. iar werwesen. vñ daselbst vor ō statt vnser liebē frawē kirchen mit eim closter vnd einē spital gepawt. Er wardt von seiner heiligkeit wegen als ein hasser der feynd der gerechtigkeit von eim genant Warachonus des konigs zu fradckreich ambtman in eim waldt ertödtet. Derselb warachon⁹ wz ein nachkomen Ebronij der Leodegarium verfolget. Derselb Ebronius wardt geschē dz ine die teufel gein hell trügen. Als aber vigilius durch die statt Senona anhaym gefüert wardt do zerbrachē die ketten der gefangnen vnd giengen frey auß den kerckern vnd brachten die ketten zu seiner vorgenanten kirchen.

Cesarea ein konigin persarum

CEsarea die königin persarum ist diser zeit võ irem königreich perside vnwissend ires gemahels des königs mit kleiner anzal irer getrewen vnd gehaymen in sunderer klaidung von lieb wegen cristenlichs glawbens außgezogen vñ gein constantinopel kömen. nach cristi gepurt sechßhundert vnnd in dem drey vnd achtzigisten iar. die wardt von dem kaiser erlich empfangen. vnd vber ettlich tag darnach (als sie begeret) getawft vnd von der kaiserin auß dem tawff gehebt. Als solchs an den könig persarum gelanget do schicket er eylends sein botschafter gein constãtinopel sein weib von dem kaiser widerzefordern. do sprach der kaiser es steet in der königin wilkür zebleyben oder anhayms zeziehen. Als die königin darumb gefragt ward do sprach sie: sy wolt nymmermer anhaym keren es neme dañ der könig den cristenlichen namen an sich. do kom der könig alßpald mit viertzigtausent menschen gein constantinopel vnd wardt vom kaiser gar güetiglich empfangen vnnd mit sambt seiner ritterschaft getawft vnd vom kaiser auß dem tawff gehebt vnd in dem recht cristenlichen glawbẽ vestetigt vnd von dem kaiser mit vil gaben vnd schanckungen vereeret. vñ also keret er mit seiner gemahel der königin frölich wider haym in sein konigreich.

Rotharis der konig

ROtharis der longobardisch konig hat nach arioaldũ seinem vorfarn. xve. iar geregirt. vnd wiewol er mit vil tugenten begabet was so was er doch mit der arianischen mackel beflecket vnd zohe auch alle longobardos gehling darein. also das er in seinen stetten zwen bischoff einen cristenlichen vnd einen arrianischen. In ritterlichen vnd streits sachen was er fürtreffenlich vnd anschlegig das er ettruriam vnnd liguriam mit den meer gegenden bis gein massiliam in seinen gewalt bracht. Er was auch also sinnreich das er die gesetzt die er allain durch gedechtnus in geprauch vnnd vbung het in ein ordnung eins büchs bracht. dañ die longobardi warñ dauor on gesetz gewesen. lxxi. iar. Zu letst het theodor⁹ der kaiserlich verweser oder anwalt in welchem land einen streit mit disem rothare do verlore theodorus sibentausent mañ vnd rotharis starb on süne.

ROdoaldus regiret nach ime fünff iar. dem wardt Theodalinde der königin tochter verheyrat. der doch in flaischgirigkeit also versencket was das er in eebruch eins weibs begriffen vnd võ irẽ mañ erstochẽ wardt

HIpertus der konig nach ime regiret. ix. iar vnd pawet zu papia ein schöns gotzhaws in der ere vnsers haylands vnd starb vnd ließ zwen sün. partheritem vnd gundibertum nachkomẽ añ königreich. Zů denselben eitten hielten die longobardi mit den römern vnd rauennern allenthalben frid. aber sie bewegten allerlay auffür vnderainander. Als nw Grimoaldus der Beneuentanisch hertzog der longopardier verstund das die zwen obgenanten brüder zwaytrachtig warñ do kom er mit großem volck gein papiam. daselbst veriaget er partherium den iungen könig auß der statt vnd vertribe gundibertum seinen brůder auß mayland. Als aber solch zwytracht an Clodoueum den könig zu franckreich gelanget do sendet er vil volcks in welsche land. die wurden von Grimoaldo hindersich getriben. Ettlich schreiben das sich die Longopaardi in zukunft der Gallier in ein getichte lucht gestellt vnd in irer wagenburg vnd heergeleger vil weins gelaßen vnd sich nit ferne võ danne in ein heimlichs geleger verborgen hetten. do warñ die gallier in der wagenburg des weins frölich. ersattiget vñ mit schlaf beschweret vnd also als das vih erschlagen worden.

Grimmoaldus

GRimmoaldus der zehend Longobardisch könig regiret. ix. iar. In disem könig sind vil scheinperer gabe des leibs vnd gemüets gewesen. dañ er was an klůgheit vnd reten in handlungen nit allain anhayms. sünd auch außerhalb wolgeschikt vnd tüglich. Er het ein mittelmessige person. starcken leib. kales hawbt. langen part von sinnen vnd leib tatig vnd behend. Als er ime zu der adern am arm gelaßen vnd mit eim bogen ein tawben geschoßen het do. plütet die adern an vnderlaß bis er starb.

NAch absterben constantij des kaisers komen die sarraceni mit großer schiffung vnd bekümmerten die statt Suracuse vnd die gantzen inseln vñ komẽ mit rawb wider gein alexandriam vnd brachten auch mit ine die gezierde der statt rom võ dannen. die Constantius daselbsthin gefüert het.

Dagobertus könig zu frankreich

DAgobertus der künig zu franckreich ein man listiger sinnreichigkeit mit rat vnd tat schickerlich vnd behend starb vmb dise zeit. Deß sele auß den hendẽ der teüfel erledigt wardt mit hilff dionisij vnd mauritij des marterers vñ martini des beichtigers. die er dañ alweg als sein patronen vnnd fürsprecher in seinem leben geeret het. Er regiret. xxviij. iar vnd het ein ewige feintschafft mit den engellendischen. vnd thet durch beystand des kaisers eraclij alle iuden in seinem königreich tawffen.

Erffurt die groß vnnd gedechtnußwirdig statt ein hawbt Thüringer lannds von den alten Erpheſſurt g
nant hat einen hohen berg den man sant peters nennet. dañ als von den zeitten theodoſij des kaisers vnde
archadio vnd honorio den kaisern die naygung des kaiſerthumbs vrſprung het do haben die franckreichiſchē di
verweſer oder anwelt der römer vom rein gegen welſchen landē wartz abgeworffen vnd ſich einem aignē könig
vndertanig gemacht. Als die Thüring ſolchs vernamen do erweleten ſie inen vom andern tayl des Reyns gegen
dem auffgang auß rat des königs zu franckreich Merwigum seinen freünd zu eim könig. Derſelb pawet ein burg
auff demſelben berg vnd ein geſchloß bey erffurt das yetzo sant dionisien kirch iſt. das der gemayn man Nerwiß
burg nennet: Nach diſs königs abſterben empfieng Baſſinus in thüringen das reich. Deſs weib darnach Hilder
cus der könig zu franckreich ime vermehlet. Zu dēſelben zeitten ſtund das dorff ſchildinrode an dem ende do yetze
sant Andreßen kirch iſt. So het in dem pūel bey dem waſſerfluſs Gera (der yetzo durch die ſtatt vnd ſchier nebi
der halben ſtat hinfleüßt. von deſs geprewchlichkeit die gantz ſtatt gerainigt vnd faſt geziert wirdt ein namhaffi
ger wolberümbter mülner sein durchfart. derſelb mülner hieß erpff. ſo was ettwen bey ſeiner mül ein durchgang
oder furt. Vnd als nw nach der gepurt chriſti. iiij^c. vnd in dem. xxxviij. iar zu dē zeitē Clodouei des königs zu frāc
reich diſe ſtatt iren anfang gehabt hat do iſt ſie von des mülners namen vnd von dem furt Erpheſſurt genanm
worden. Dieweil darnach der edel Franckreichiſch könig Dagobertus regiret hat derſelb auß der burg auff dem
berg ein ſchöns cloſter ſant benedicten ordens in ſant peters ere (dañnenher es ſant peters berg genant iſt) gepaw
en. vnd auch sant Gangolfs kirchen begabet. Als aber nachfolgend der ertzbiſchof zu maintz bonifacius vnder p
pino dem franckreichiſchen könig thüringer land zum glawben bekeret het do pawet er der glorwirdigen vnd al
weg iunckfrawen marie kirchen vnd ordnet daſelbſt ein biſchofthumb das alßpald dem ſtül zu maintz gewichen
hat. Diſe ſtatt ligt in eim gar güten flür vnd fruchtpern erdpodem. der tregt ein krawt waydt genant. zu ferbūg d
tücher faſt dienſtlich. Durch des felder fließen die gera vnd andere waſſerflüſs die die gegēt fruchtperlich befeüch
tigen. Darumb iſt auch alda ein vberflüßige vihwayd. Diſe ſtatt iſt nachfolgend nach dem tauſentiſten vñ ſechß
undſechtzigſten iar mit mawrn vmbfangen vnd mit thürnen bewaret worden. Vnd hat an wonungē. hewßern
vnd höfen der burger. vnd an gezierden der clöſter vnd kirchen wunderperlich zügenomen. Diſe ſtatt iſt auch ein
gewönlicher ſtül der thüring geweſt. als die. die ſchier in dem mittel deſs lands gelegen vnd an getraydt vnd an
dern nottürftigen dingen vberflüßig iſt. vnd nach dem diſe gegent vnd ſtatt der zehenden gefreyet was ſo hat ſie
derſelben ſachhalben vil widerwillens vnd angſt von iren nahend geſeßnen fürſten erlidden. vnnd ſunderlich zu
den zeitten kaiſer heinrichs des dritten. Derſelb pawet auff alle berg vnd höhe in ſachßen vnd thüringē große be/

eſtigung vnd geſchlößlein vnnd leget darzu ein ſtewr auff aber do die nit genůgſam warñ do verhenget er das
an auß den nahſten dörffern vnd feldern feyntlicher weiß angreiffen vnd die lewt allenthalben daſelbſt vmb
vonende zu bewarung vnd befeſtigung der fürgenomen gepewe bezwingen ſolt. vnd auff das er an offenlicher
vůetterey nit verlupft würde vnd ſein vngůetigkeit in geſtalt eins gůten bedecken möcht. ſo raytzet er dē mayntzi
chen ertzbiſchof in alle weg das er die zehenden zu thüringen (als er vormals offt fürgenomen het) erfordern ſolt
ar zu wolt er ime hilff vnd beyſtand thun vnd die widerſpenigen mit kőnigklichem gewalt dar zu zwingē. doch
nit dem geding das er ime zu volziehung der fürgenommen gepew einen teil ſolcher zehendten geben ſolt. dē nach
erůeffet der biſchoff ein verſamlung gein Erpheſſurt. daſelbſthin komen auff den ernenten tag. der kőnig. ō ertz
biſchoff vnd biſchoff herman von bamberg. vnd andere. die zu außtrag vnd entſchyde der ſachen berůeft warñ
o ſtund der thüring hoffnung vnd zuuerſyht allermaiſt in dem abbt zu fulden vnd zu hernelden die dann vil ze
endperer kirchen vnd güetter in thüringen hetten. vnd als dieſelben zu raichung der zehenden offenlich angefor
ert warden do baten ſie erſtlich vmb gots willen den ertzbiſchoff das er das. das vor alter den clöſtern gegebē
vorden wer vnuerruckt bleiben ließ. das dañ auch der bebſtlich ſtůl mit alten vnd newen ſchriften mermals be
kettigt het. vnd auch ſein vorfarn ertzbiſchoff zu maintz zeuerletzen nye fürgenōmē hetten. Als aber ō ertzbiſchoff
von ſeinem fürnemen nit abſteen wolt do berůffeten ſich die thüring an den bebſtlichen ſtůl. aber der kőnig ver
ote es bey ſtraff des leibs mit tod. Darnach entſtund der ſachſiſch krieg vnd beſchahe hinnach kein forderung
ichs zehenden. do freweten ſich die thüring das ſie vrſach hetten gefunden das ſie die geſetze inen von irē eltern
gegeben mit ritterlicher hand beſchirmeten. deſs bekümeret ſich der kőnig alſo hart dz er ſchier dz kőnigreich mit
em leben verlorn het. In diſer ſtatt ſind vil leichnam der heilligen durch hohberümbt mañ beſtattet. Nemlich
er heilligen biſchoff Adolarij Eobani Seueri vnd vincencie. den ſie auch weyt kirchen vnd tempel gepawt ha
en. Nach der gepurt chriſti tauſent. iij^{c}. vñ in dem. xcij. iar hat die löblich hoh ſchůl daſelbſt anfang gehabt. Vō
annnenher yezuzeiten vil treffenlicher vnd hohgelerter mañ der heilligen ſchrift. der rechten. der ertzney vnd phi
oſophey gefloßen ſind. Diſe berümbt ſtatt hat mermaln große beſchedigung vnd farlichkeit durch prunſt erlid
en. Vnd ſunderlich in dem iar chriſti tauſent. iiij^{c}. lxxij. an ſant Gernaſij tag iſt diſe ſtatt mit fewr an der glorwir
igen junkfrawen marie vnd ſant Seuers kirchen auff der kremer prugken añ růbē marckt vnd vor den graden
en alſo beſchedigt worden das ſchier der dritteil durch prunſt vergienge.

Erffurt

DOnus ein römer wardt zu babst zu der zeit als Grimoaldus der kŏnig longo gobardorum starb. Desselben iars warn̄ groß mechtig regen vñ vil menschē von den plitzen angeweet vergiengē. vñ das getrayd vnd die frücht auff den eckern verdorret vnd verschwelcket. Diser donus was an heilligkeit des lebens vnd an lere tüglich. Ettlich closterman̄ auß syria die mit den nestorianischen ketzern helletē hat er in eim boccianischen closter ergriffen vnd gestraft vnd in mancherlay clŏster auß getailt. vnd auch die rauennischen kirchen die dauor von der römischen kirchen abgeschiden was wider zu gehorsam des bastlichen stuls gebracht. vndan vil kirchen vñ gotzhewßern hilff stewr vñ besserung gethan. vñ zu letst starb er im̄ funftēiar funften monat am̄ zehenden tag seins babstthumbs vnd d stŭl rŭetzwen monat. xvi. tag

Jar der werlt. v^{m}. viij^{c}. lxiij. Jar christi. vi^{c}. lxiij

AGatho ein siculus wardt auß eim closterman̄ zu babst erkorn̄. vnnd was ein man solcher heilligkeit das er mit seinem kuss einen außmerckigen menschen vō stundan erlediget vnnd rayniget. so was er also senftmŭetig vnnd gŭetig das er nye ymant von ime trawrig ließ komen. Mit willen vnnd gunst des kaisers. der ime an sitten nit vngleich was hat er von der monothelitischen ketzer wegen zu constantinopel ein concili gehalten. vnd doch damit bis auff widerkunft des kaisers constantini auß dem krieg verzogen. Alßpald aber constantinus anhayms kome vnnd die von ime bestrittnē sarracenos dem römischen kaiserthŭb zolpflichtig vñ zinsper gemacht het. do sendet diser babst agatho einen bischoff vnd einen diacon gein constātinopel die warden von constantino gŭetlich empfangen vñ lieplich vermanet das sie nach hinlegung geschaynter vnd verzickter spiegel rede gezengk vnnd zwitracht die zwŭ kirchen ein einige kirchen macheten. Aber agatho (zu des zeiten nach finsternus d sunnen vnd monds ein schwere pestilentz regiret) starb seins babstthŭbs in dē andern iar. vi. monat. am. xv. tag.

LEo der ander auch ein Siculus vnnd hohgelerter man lateinischer vnnd kriechischer zungen. vnnd in der musica also geŭbt vnnd kündig das er die psalm gedŏn machet vnd die ymnos zu besserer stymmŭg bracht. Er ordnet das in der meßhaltung der frid dem volck gegeben werden solt. So hat er das sechst constantinopolitanisch concili also angenomen das er die ihenen verfluchet die dasselb concili in beywesen constantini verdambt het. Item er erlawbet das man alle tag so es die notturft hiesch tawffen solt. Auch ordnet vnd setzet er das der. der zu einē ertzbistumb auffgenomen wer vmb den gepriauch des palliums oder anderer ambt der kirchen nichtz zalen solt. Wolt got das solchs noch hewtbeytag gehalten wurdt. so doch auß solcher bezalung tagliche vbel entspringen. Aber Leo der gŭetig vnd milt man starb in dem zehenden monat seins babstthumbs vnd wardt als ein gemayner getrewer vater von menigclichem bewaynet.

Jar der werlt. v^{m}. viij^{c}. lxxiij. Jar christi. vi^{c}. lxxiiij.

BEnedictus der ander ein römer vnnd babst hat von iugent auff christo ritterschaft gepflegen vnd sich der heiligen schrift also geflißen das er an lere. kunst vnd vbung in göttlichen dingen deßmalß in sundrer achtung gehalten was vō wegen seiner holdseligkeit. gŭetigkeit vnd gnad gein menigclichem. vnd sunderlich gein den armen. Auß heilligkeit diss menschen wardt constantinus also bewegt dz er ime ein bestettigung zuschicket dermaßen das fürohin allermenigclich dē der von der römischen bruesterschaft. volck vnd ritterschaft zu babst erwelet wurd als einen warn̄ vicari vnnd stathalter christi glawben solt. Er beßeret vil kirchen vnnd starb seins babstthumbs in dem zehenden monat am̄. xij. tag.

IOhannes der fünft ein syrier von antiochia wardt vmb die zeit als constantin^{9} starb zu babst erkorn. ein man sunderlichs cristenlichs wesens. senftmŭetigkeyt. vnd schriftlicher weißheit. vnd er wardt in sant saluatoris kirchen constantiniana genant mit allermenigclichs verwilligung erkorn. vnd in gestalt wie babst leo der and von dreyen bischoffen. nemlich von dem hostiensischen. portnensischen vnd veliternischen. dieselben weiß dann die nachkomnen fŭroan auch gehalten haben. Als er nw zu letst ein büchlein von der wirdigkeit des palliums gemacht het do starb er in dem ersten iar seins babstthumbs vnd deßmalß rŭet der babstlich stŭl zwen monat xix. tag.

Linea der bebst

Donus

Agatho

Leo der ander

Benedictus der ander

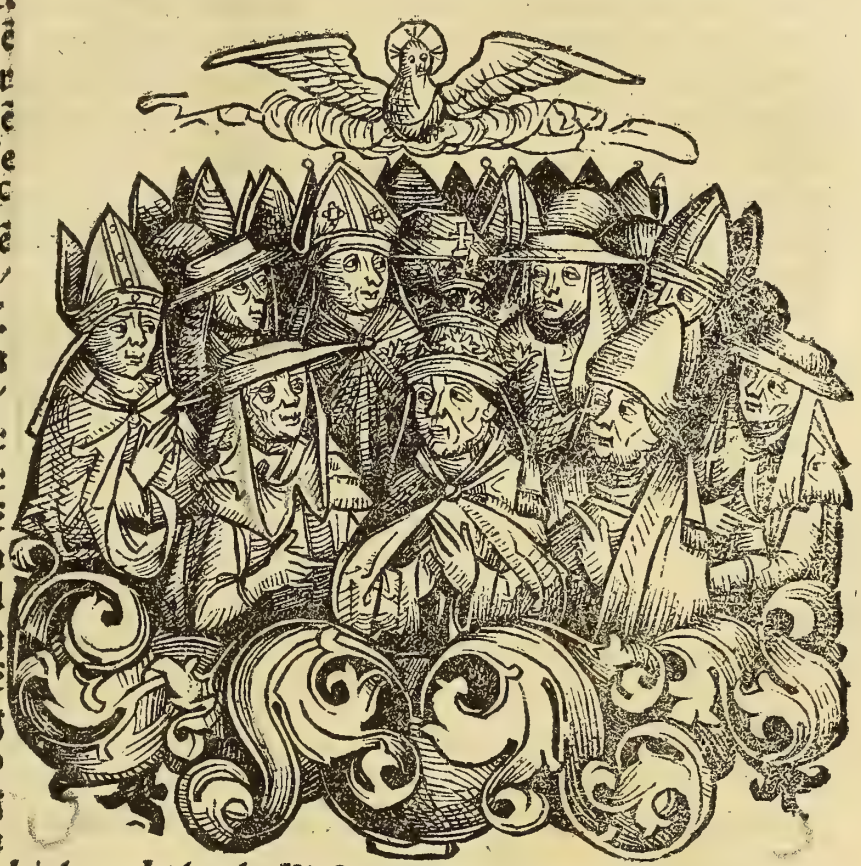
Johannes der fünft

Linea der kaiser

Constantinus der vierdt

CONstantinus des kaisers constantij sun hat nach constante vnd mezentio das rō misch kaiserthumb empfangen vnd .xvij. iar geregiret. Diser constātinus (d dañ dauor von seinem vater Constantio zu eim mitgesellen des kaiserthumbs aufgenomen wardt) fiele nach ertōdtung desselben seins vaters (als hieuor steet) in großen schrecken vnd handlet alle ding also forchsamlich das er das kaiserthumb wo sich einicher gewalt wider ine erewget het mōcht verlorn haben. Er was darnach ein cristenlicher. tapferer vñ gar tugentreicher man. der nach empfangnem kaiserthumb Eraclium vñ tiberium sein brūder in gemaynsam des kaiserthūbs zu ime name. Wiewol ettlich schreiben das er dieselben sein brūder (auff das sie nit nach dem reich stelleten) der nasen berawbt hab. Darnach hat er die kirchen die zu den zeitten eraclij von den ketzern zerrūdet warden wider aufgerichtet. vnd dannoch auch andere kirchen gepawet. So hat er auch als ein streythaftig vnd der waffen geübt man des rōmischen reichs feinde die sarracenos mit krieg ernidergelegt vnnd in dem zehenden iar seins kaiserthumbs dieselben sarracenos mit eylender obsigung also bestritten das sie gelobtē dem kaiserthūb zinsper vñ steuerpflilhtig zesein. vñ also befridet er sich mit inē vñ keret wider gein constantinopel vnd zu vereinigung der kriechen mit der rōmischen kirchē hat er das sechst concili zu cōstātinopel auf bete agathonis des babsts gesammelt. vnd do er nw güter werck vol was do starb er zu constantinopel vnd ließ iustinianum seinen sun einē nachkomen añ kaiserthumb.

Das sechst gemayn cōcili zu constantinopel

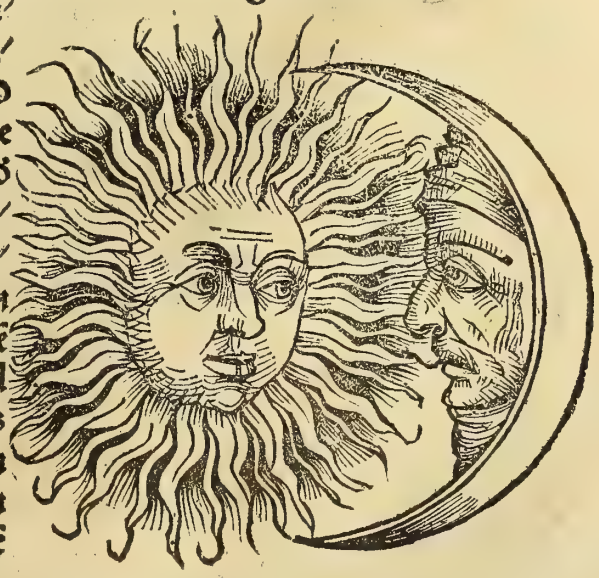


DJe sechsten gemain versamlung zu constantinopel hieß kaiser constantinus haltē. Daselbst warñ zwē legaten agatonis des babsts. Nemlich Johannes d portuensisch bischoff vnd Johānes ein diacon der rōmischē kirchē. So komen auß gepote des kaisers daselbsthin. ije xxxix. bischoff. Alda wardt von den sachē die monothe tischen ketzer antreffende gehandelt. die wider die cristēlichen warheit hielten das allain ein einicher wil in christo wer. Vnd vrsacher diser ding warñ zwen bischoff. Georgius zu constantinopel vñ macharius zu antiochia Vnd wiwol sich Georgius nach fürhaltung vernünftiger sachen leichtlich ab seiner irrung füerē ließ so verharret doch macharius als ein vestockt man in seiner widerpēnigkeit darumb wardt er nit allain seiner bischoflichē wirdigkeit entsetzet. sund mitsambt den gestorbē ketzern sergio pyrrho vñ irē anhengern derselbē irrūg dē tewfel zegeben. vnd zu letst mit ettlichen iren verwandten gein rom verschickt. vnd Theophanius der abbt an desselbē macharij statt zu bischoff gesetzet. Nw zu danckſagung got dē herrñ dz er bede kirchē ein einiche gemacht het do hielt der obgenant portuensisch bischoff añ achten tag der ostern vor dem kaiser vnd patriarchen vnd vor dem constantinopolitanischen volck in der kirchen sancte sophie das abt der heilligē meß lateinisch vñ allermenigclich die do gegenwertig warñ erkenneten das solchs die recht vnnd heillig weiß mess zehalten wer. In disem concili wardt nach maynung der heilligen cristenlichen lerer beschlossen zwu natur vnd wurckung in christo sein vñ nit ein einige nach der monethilitischen ketzer irrung.

Comet

DJser zeit schine ein comet drey monat aneinander. der zaiget an großen nachfolgenden iamer. dañ es komen groß regen vnnd thomsleg. der gleichen voumals vngesehen. die element stellten sich als ob sie zu außtilgung d statt rom vnnd welschs lannds zusamen gesworen hetten. vil vihs starb dauon den menschen große beschedigung entstūnd. vil mann warden von den plitzen angeweet vnd starbē vil getraydtgewechs verdorret vnd verswelket auff dem velde. also das zemeß als arbays ponen linsen vnnd der gleichen dem volck ein große ergetzlichkeyt was. vñ wo dieselbē korn ein vom winnd vnd regē außgeschlagen einen krawtigē wasen errachtē d komen sie zu zeitigung.

Finsternus



NAch der sunnen vnd des monds finsternus kom ein fast schwere pestilentz die verwüestet vñ verödet die statt papiam. also das die burger daselbst auff die höhe der berg zohen vnd in d statt stawdē vnnd krawt wuchsen.

CONon auß tracia pürtig in sicilia erzogen wardt zu babst erwelet. ein frummer man vnd solcher höhe wol wirdig. dann als er die römer Petrum den ertzbischoff. vnd die ritterschaft Theodorum den briester zu babst machen wolten do erweleten sie darnach auß göttlicher vermanung disen canonem ainhelliglich. dann er was an sitten. weißheit der schrift. güetigkeit. geistlichkeit vnd gestalt der wirdigkeit ein berümbt löblich man. Ettlich hießen ine einē englischen man von seins erwirdigen growen alters vnnd auch von seiner erbern person wegen. Er was ein man schlechts vnnd gantzs gemüets. sunderer beschaidenheit vnnd gerechtigkeit. vnnd mer dann menschlicher bestendigkeit vnd klügheit. Aber er wardt pald nach angenomnē babstthumb mit schwachheit seins leibs beladē. Demnach raytzet pascalis der ertzbischoff vnd pfleger des bebstlichen schatzs auß begirde des babstthumbs Johannem den kaiserlichen verweser oder anwalt in Welschem lannd mit gelt ime nach absterben Cononis zu dem babstthumb zehelffen. do name der kaiserlich anwalt das gelt. er layßtet aber nit was er verhieß. Conon starb im̄. xij. manat seins babstthumbs. vnd der stůl feyret in den dritten monat.

Jar der werlt. v^{m}. viij^{c}. xciij. Jar christi. vi^{c}. xciij.

SErgius der babst auß syria von anthiochia kom zu den zeiten des babsts Adeodati gein rom vnd wardt in die römischen pfafheit gefordert vnd von wegē seiner schriftlichen weißheit vnd fleiß bey göttlichen dingen also erkant das er nach Conone zu babst erkom wardt. doch mit an zwittracht. dañ das römisch volck begeret theodori des ertzbischofs. So nenneten ettlich auß anlayttung des kaiserlichen anwalts pascalem. Als sie aber von beden teyln in dem lattranensischen pallatio zusamen komen do wurden die pfafheit vnd das volck vmb Sergio der wal ainhellig. Der wolt darnach in des kaisers Justiniani concili nit verwilligen. dariñ gepote der kaiser denselbē babst gepunden zu ime zebringē. aber die welsch ritterschaft wolt solchs nit verrhennen. Als er aber nach erlagtem frid sein gemüet zu besserung der kirchen wendet. vnd an sant peters kirchen merckliche vernewerung auffrichtet do funde er einen teil des heiligen creůtzs in einem erinen trühlein oder sarchlein. Diser babst hat geordnet in der prechung des heiligen fronleichnās zu dreymaln dz agn^{9} dei tc̄. zesingen. Er starb im̄. xiij. iar seins babstthumbs. vnd der stůl rüet deßmals ein monat. xx. tag.

IOhannes der sechst auß kriechischem land pürtig wardt zu babst als theophilatus in welsche land zohe. vnnd hat an den römischen gotzhewßern nit wenig besserung gethan. vnd auch als ein güetiger man auß gemayner schatzkamer der kirchen vil gefangen erlöset. Er starb seins babstthumbs im̄ dritten iar am̄ dritten monat als ein martrer. als ettlich wöllen. aber von wem er gemartert sey ist nit kündtper

IOhannes der sibend auch ein kriechischer man ist zu den zeiten babst wordē als Justinianus wider gein constantinopel komend tiberium vnd leontium von dē er auß dem kaiserthumb geworffen was in angesiht des volcks ertödten hieß. Diser Johannes was gar ein wolberedter vnd heiliger man vnd pawet in sannt Peters kirchen ein bethewßlein zu eren der muter gottes. do die wennde zur rechten vnnd lincken hand vō erhebtem werck gemacht ettlicher heiliger veter antlitz zaigen. vnd er hat sunst mancherlay besserung vnd zierung an den gotzhewßern getan. Er starb seins babstthumbs im andern iar. vij. monat am. xvij. tag. der stůl feiret drey monat

SIsimus oder Sosimus auß syria pürtig hat in seinem babstthumb nit lenger dañ. xx. tag gelebt. Wiewol er nw der herrn kranckheit an henden vnd füßen het also das er weder geen noch selbs einich speiß nemē mocht. so ist er doch in hādlung der römischen statt vnd gemayner cristenheit sachen also sorgfeltig gewest das er vor. vnd in dem babstthumb nichtz vesawmet das eim frummen zethun gepüret dañ er beraytet yetzo allen zeůg damit er die zinnen vnd alte verfallē tempel der statt in besserung brechte. Aber er wardt mit eyllendē tod begriffen. vnd des mals rüet d babstlich stůl ou einen vorgeer ein monat. xxviij. tag.

Linea der bebst

Conon

Sergius

Johannes der sechst

Johannes der sibend

Sisinus

Linea der kaiser
tinian' 8 and 08 iüger

Leontius

Tiberetius der drit

Justinias

IVstinianus der ander oder iunger des vorgenanten constantini sun blib nach dem vater erstlich zehen iar in kaiserthumb vnd was zu erst gůt. klůg. fürsichtig vnd ein milter außgeber der almůsen. Diser sachhalben hat er das constantinopolitanisch kaiserthumb fast gemeret vnd vil gesetz machende die götlichen cristenlichē gaistlickeit geeret. vnd als er. x. iar geherrschet het do bracht er affricam von dem gewalt der sarracen vnd machet mit inen zu land vnd auff dem meer frid. vñ gleicherweiß wie seins gestorben vaters fürgenomen newigkeit die lannd Affricam vnnd libiam verlore also warden auch dieselben prouintzen durch entstādne newigkeit vn der dē sarracenē wider erobert. dañ als Gizites der sarracenisch konig starb do kome baldalan an sein statt vnd do er hōret das iustinianus das kaiserthumb mit verwilligung aller prouintzen eingenomen het do mūtet er ine willigclich eins frids an. durch solche pündtnus gelangten affrica vnd libia wider an das kaiserthumb. vnnd ettlich schreiben das in derselben pündtnus bedingt worden wer das die sarracen dem rōmischen kaiser zehen iar an einander iedes tags tawsent guldein pfenning vnnd einen knecht auß irem volck vnd darzu ein pferdt raichen solten. Dazwischen fienge iustinianus an: sich gein got vnd gein den menschen wunderlicher vnbestendigkeit zegebrauchen vnnd die sarracenos vnd bulgaros wider die pündtnus des aufgenomen frids anzegreiffen: aber er empfieng vō inen mer vnrats dañ er inē zufüeget. do keret er wider gein constantinopel daselbst wardt er von allen burgern gehaſſet darumb das er die grawsamkeit des verwesers der statt nit stillet. vnd auch ein cōcili gehabt het dariñ ettliche stück wider die cristenlichen gewonheit wesende fürgenomen warden die doch der babst Sergius nit bestetigen wolt. darumb 8 kaiser vber dē babst erzürnet vnd ine gepunden zu ime füeren hieß. das aber die welsch ritterschaft nit gestatten wolt. In disen lewften erhub sich Leoncius der constantinopolitanisch ratherr mit verwilligung gallinici des patriarchen daselbst wider den kaiser vnd raitzet das volck zu der waffen. zerbrache die kercker mit gewalt vnd ließ die gefangē ledig. fienge iustinianū vnd schnitte ine die nasen ab vnd verschicket ine in das ellend.

LEontius oder (als die andern wöllē) Leo der ander vnderstund sich nach außwerffung iustiniani des kaiserthumbs vnd regiret drey iar. Vnd als nw solch aufwegung des kaserthumbs an Habdimelech den sarracenischen konig gelangten. do vnderfieng er sich affricam anzegreiffen. Wider den schicket Leontius Johannem einen hawbtman der ritterschaft mit eim heer der veriaget sie auß gantzem Affrica. Aber vnlang darnach als ein aufrür zwischen ine entstund do machten sie Tiberiuz einen constantinopolitanischen burger zu kaiser. der schiffet eyllends gein Constantinopel vnd fienge leontium vnd thet ime wie er iustiniano getan het ine in einē kercker legende

TIberius der drit hat nach dem gefangnen vñ eingekercketen Leontio siben iar geregiert vnd was ein fast edler constantinopolitanischer burger vnnd wardt in einer auffrür (als hieuor gemeldt ist) zu kaiser erwelet vnd hat einen constātinopolitanischen burger philippus genannt in das ellend veschickt darumb das er gesagt het er het in eim trawm gesehen das ein adler ime sein hawbt beschattet het. Diser Tiberius wardt nachfolgend entsetzet als hernach folgt.

IVstinianus ettwen kaiser auß beystād der bayern vnd bulgarorum wider gein constantinopel kerend hat sechs iar geregirt. dañ als er bey anfang babst Johānis des sechsten in der statt cersona dahin er in elllend verschickt wardt ime fürgenomen het dem kaiserthumb widerumb nachzestellen do vnderstundē sich die burger die dem obgenanten tiberio verpflichtet warn iustinianuz zefohē aber er kome heimlich dauon vñ fluhe zu dē bayern. dem vertrewtet ir konig sein tochter. vor außgāg eins iars wardt der konig von tiberio obgenant mit gelt also verkeret das er Justinianum seinen gast vnd tochterman dargeben wolt. deß wardt iustinianus gewarnet vnd fluhe zu dem konig bulgarorum dem befalhe er sich. durch des hilff wardt er mit gewappenter hand wider anhayms gefürt gein constantinopel. daselbst hieß er leontium vñ tiberium ertödten vnd gallinicum den patriarchen seins gesyhts berawben vnd gein rom schicken. vnd als offt er sein abgeschnyttne nasen rayniget also offt hieß er einen seiner widersacher zu stücklein zerhawē. Nachfolgend ist er mit Tiberio seinem sun in eim streyt ernidergelegen.

Aquilegiensisch concili

OJser zeit ist das concili zu aquileia zweifellich
west ob es dz fünft cōcili davor zu cōstātinope
haltē annemē wölt so lāg bis es mit heilperr verma
des babsts zu annemung desselbē bewegt wardt.
dasselb fünft concili wardt gehalten zu dē zeiten bal
iuly vnd kaisers iustiniani wider theodorū vnd alle
ger die do hielten das maria allain einen menschen
mit got vnd menschen geporn̄ het. darumb wardt i
selben concili gesetzt das die heillig maria ein muter
tes genent solt werden. dañ sie nit allain einen mens
sunder warlich got vnd menschen geporn̄ hat.

Theodorus der engellen bischoff hohgelert vnd frum̄ man̄ hat diser zeit in engelland gereichßnet. vnd vil treffenlicher schriften gemacht. vnnd sunderlich ein buch mit was büß ein yede sund abgewaschē werdē sol

Theodorus

Sant Theodor° der augustinensisch bischoff schyne diser zeit auch

Lampertus bischoff

LAmpert° ö heilligst man hat diser zeit zu Lüttich die marter gelidden darumb das er pipinū den hertzogē redstraffet vmb den mißbrauch Alpiadis der zufrawen neben seinem eelichen w
Wiewol ettlich sagen das der bruder derselben alpiadis solchs vbel selbs geübt h
vnnd nachfolgend von den hawbtwürmen gefressen worden sey. Diser Lampert
auß reichen vnnd edeln eltern geporn vnnd von iugent auff der schrift vnderrich
wardt von seiner heiligkeit wegen von menigclichem also geliebet das er nach Th
dardo seinem maister zu eim bischoff zu Ottrich auffgenomen wardt. Als nw Chil
ricus der ine gefürdert het erschlagē wardt do habē ine böße lewt seine erē beraw
vnd pharamundum an sein stat gesetzt. do gieng lampertus mit zwayē kindern in
closter dariñ er siben iar ein loblich wesen füret. Aber pharamūdus ward darna
außgetriben vnd lampertus widereingesetzt vnd maniger mensch vō ime mit lere
ebenpildt zu got bekeret. Dñ als er ainß mals creutzweis in seinē gebet lage do wa
er vō boßhaftigen lewten zu Lüttich ertödt vñ haimlich auff eim schiff zu ö bisch
lichen kirchen gefüert vnd vō der feind wegen paldbegraben. Aber sand Chumbertus sein nachkomen hat a
himlischer vermanūg sant lamprechts leichnam vō vtrich gein lüttich mit großer glori der wūderzaichē gefü

BEda ein engellender briester vnd closterman des zunamens erwirdig genannt vnd lateinischer vnd kriechischer zungen nit wenig erfarn. hat im̄ iar des herrn vic. xcij. für das cristēlich wesen nit wenig gearbaitet. In dē. xxx. iar seins alters ward er zu briester geweihet. vnd wiewol er in eim eüßersten winckel der werlt geporn ist. so hat er doch die gantzen erden durchschinen. darumb dz er zeleren vnnd zepredigen bis in sein alter oder zeschreiben nit abgelaßen hat. also das er. lvix. iar zeleren vnnd bücher zemachen nye sewmlich gefunden worden ist. vnd vmb seiner tapfferheit vñ ersamen wesens willen ist er der erwirdig zugenambt worden. Er hat als ein hohgelert man vil guts nützlichs cristenlichs dings geschriben. vnd ist in dem. lxxij. iar seins alters vol guter werck gestorben. Strabo vnnd Haymo die hohgelerten mann sind sein brüder gewesen

Beda

Pipinus der hertzog

SAnt Benedicten leichnam sol diser zeit ab dem cassinischen berg verstolens hingenomen vnd in gallia gefüert worden sein.

PIpinus der hertzog zu österreich oder osterwalden vnderstund sich des kon
reichs zu franckreich. von dem hat sich der berumbt namen koroloum beyd
franckreichischen angehebt. dañ als er verstund das Bertarius ein vngeborner od
nit geadelter man (des sich theodericus der komg zu franckreich fast geprauchet)
allermenigclichem gehasset wardt do sammelt er ein groß mechtig heer vnd zohe
galliam vnnd machet theodericum vnnd bertarium die ime entgegen komen flüch
Bertarius entpfluhe. do name theodericus disen Pipinum als einen obsiger mit i
anhayms vnd machet ine zu eim regirer. Als nw die sachē im̄ konigreich gestillet w
den do setzet pipinus einen seiner gesiptē freünd in die pfleg vñ zohe wider anhayn
do regiret er noch siben iar

Ferraria die berümbt edel ſtatt an dem alten fluſs pado gelegen. iſt erſtlich (als die hiſtorien ſagen) bey dem ſibenhunderſten iar des herrn von ſmaragdo dem öberſten kaiſerlichē anwalt welſchs lands mit mawrn vnd zinnen vmbfangen vnd geziert worden. Die vrſach irs namens iſt die das von alter her der rauennatiſchen chen gewonheit geweſt iſt das die ertzbiſchoff diſer ſtatt drey ſtett irer kirchen zugehörende von dryen namen d etall nennten. Als aureolum die ſtatt vom gold. vnd argentam vom ſilber. vnd ferrariam vom eyſen. Als aber ſe ſtatt vom anfang irer erpawung auff der rauenniſchen vnd auch der römer ſeytten wider die lōgobardiſchē harret het iſt ſie nachfolgend als dieſelben von carolo vberwunden warden nach vbergab der römiſchen kir en beſchehen in irer gehorſam bliben. Darnach zu den zeitten als die teütſchen kaiſer anfiengen der kirchen zewi erſtreben hat ſich diſe ſtatt eins wanckln vnſtetten weſens beder ſeytten gehalten. Aber in dem. xi^c. iar des hails t Mathildis die grafin ir mit hilff der venediger vnd rauenniſchen diſe ſtat von kaiſer heinrich dem dritten. d chen feind bekümmert vnderworffen. vnd darnach in dem hundert vnd. xxxi. iar (als die eſtenſiſchen margra' n an freūntſchaften vnd reichthümern großmachtig zu ferraria warn) ein ferrarieſiſcher man Salinguerra ge' nt durch anregung vnd hilff kaiſer friderichs im rotenpart diſe ſtatt erobert vnd. xix. iar darin geherrſchet. der ardt in dem. xi^c. vnd. xl. iar des hails durch babſt innocentium den vierden mit hilff vnd beyſtand der venedi' r vertriben. vnd vnlang darnach vnderſtünden ſich die eſtenſiſchen marggrafen diſe ſtat inen vndertanig ze' chen. Als aber darnach in dem. lxviij. iar vnder babſt clemente dem fünften Azo der eſtenſiſch marggraff da' bſt beatricem des neapolitaniſchen königs gemahel zu eim weib name do wardt er von Friſco ſeinem ſun von r ſtiefmuter wegen in den kercker geworffen vnd der ſun erobret Ferrariam mit hilff der venediger. vnd als er o mercket das die ferrarier ſich der kirchen vnderwerffen wolten do zündet er auß rachſal die halbē ſtat an. vō cher boßheit wegen vertriben die burger denſelben friſcum vnd ergaben ſich an die venediger in hoffnung vō n getrewlich beſchirmt vnd beſchützt zewerden. Do warden die marggrafen außgetriben vnd die venediger bieten diſe ſtatt durch ergebung der burger daſelbſt. vnnd wolten auch der nit abtretten. wiewol babſt Cle' ms der fünft die ſtatt venedig verpannet. dauon alle ire güeter in gallia vnd brittannia zertrennet wurden. vñ hetten auch den babſtlichen gepotten nit gehorſam gelaiſtet wo ſie durch einen baſtlichen legatē mit beyſtād r florentiner vnd konig karls mit gewaltiger gewappenter hand nit betrübet worden wern. Vnnd ferraria iſt rnach alweg vnder der regirung des eſtenſiſchen geſchlechts in gehorſam der kirchen geweſt. mit dem geding s ſie ierlich. x^m. guldein pfennig der römiſchen kirchen bezalen ſolten. So haben ſie auch ettlich vertrag mit dē nedigern. Daſelbſt iſt vnder babſt eugenio dem vierden ein concili gehalten. Auch iſt alda ein hohe ſchūl. auß : vil hohgelerter lewt entſproßen ſind.

Ferraria

HERBIPOLIS

Wrtzburg die vornemlich vnd berümbt ſtatt des orientiſchen franckreichs. Franckenland genant. iſt an dem fluſs des Mayns. der auß dem behmiſchen gepirg entſpringt gelegē. darin die abgöttin diana geeret wardt. bis zu den zeiten ſant Kilians des martrers. der den hertzogen Gozbertum vnd ſein vnderthanen des criſtenlichē glawbens vnderwiſen hat. So hat ſein ſun Hetanus der hertzog auff dem berg Würtzburg zu eren der gloriwirdigen iunckfrawen Marie die erſten kirchen gepawt. Diſs franckēland iſt eins teils eben. eins teils bergig. die berg ſind nit hoh. ſo iſt der erdpoden nit faſt faiſt. ſunſt zum merern teil ſandig. An vil enden ſind die berg mit weingart tē beſetzet. die gütē wein gepern. vnd allermaiſt bey Würtzburg. Vñ wiewol diſs land in vil herrſchaft geteylt iſt ſo haiſſt man doch dē Würtzburgiſchen biſchoff einen hertzog zu Franckē. Nach dē dieſelb edel ſtatt des biſchoffs ſtāl iſt. Der dañ auch ein hertzog der francken gehalten wirdt. Vnnd weñ er das göttlich ambt helt ſo hat er vor ime auff dem altar ein ploß ſchwert. Auch iſt bey der ſtatt auff eim hohen berg (dē man vnßer frawē berg hayßt) ein geſchloſs mit kunſt vnnd gepew befeſtigt. vnd anſchawens wirdig. Allda dañ der biſchoff ſein anweſen gewönlich hat. Nw iſt das geſchloß auff einem hohen berg erpawt. vnd von dreyen örtern auß der ebne vberſich auff gerichtet vnd auß ſein ſelbs natur beſchirmt. Das vierdt ort hat ein prugken vnd einen faſt tieffen graben. an demſelben ort iſt ein thurn allenthalben mit erckern vnd pruſt weer bewaret. In der höhe deſſelben thurns wonet ein hüter der des hauptplaßēs fleißigelich wartet. Darin iſt auch ein capell zu göttlicher ere gezieret. allda ſind geweiht altar. Daſelbſt ſind auch vil weytte vnd gezierte wonūg. Auch vnder dem geſchloß faſt weyt keler. vñ vil ſtallūg. Diſe löblich ſtatt hat drey chorherriſch kirchen. on die biſchoflichen thūkirchen. vnd die vier petl ördē. Auch ſant Benedicten orden. zu ſant Stephan. vnd carthewßer. teütſch herrn. vnd ſant iohanſen. mit dē ſchottē. Auch funff frawen clöſter. In diſer ſtatt ſind auch funff pfarr vnnd zway ſpitall. Auch der iunckfrawen Marie capell mit eim thurn wunderwirdigs gepews. Vnd faſt ſchöne hewßer vnd höfe der thumherrn vnnd burger. yetzo iſt in verweſung diſs würtzburgiſchen ſtüls der edel vnd hohfürtreffenlich biſchof Rudolf vō ſchernberg der das newntzigſt iar ſeins alters fürraicht. vnd das biſchofthumb mit vnzallichen reichthümern vnd mancher lay güttern geauffet vnd gemeret hat.

Wurtzburg

Linea der bebst Constantinus

Gregorius der ander

Gregorius der drit

Constantinus vō geport ein syrus ein hohgelerter vñ in lateinischer vñ kriechischer zungen erfarner man wardt zu der zeit babst als die tewrūg drey iar zu rom geweret het. In derselben tewrung was diser constantinus allermenigclichem vñ allermaist den armen also trōstlich. hilflich vnd beystendig das die menschen maintē diser constantinus wer inen in himlischer weiße zugesendet. Nw was der kaiser iustinianus begirig disen babst von wegen seins gūten lewmats zesehē. dē schicket er schiffung zu mit bette zu ime zekomen. Als sich nw diser babst zu der statt nahēd do komen ime Tiberius der sun iustiniani mit großem gezeūg vnd cyrus der patriarch mit aller pfafheit erlich entgegen. do vmbfienge nit allain der kaiser iustinian⁹ disen babst sūnder er kūßet ine auch in ere erbietlicher gestalt sein fūeß. Als aber darnach derselb iustinian⁹ starb do erkleret diser babst philippicū desselbē kaisers nach komen für einen ketzer. dann diser babst hat in einer gehalten versamlung nit allain desselben Philippici vnnd Johannis eins münchs maynung verworffen. sunder auch erkant vnd gesetzt das der heilligen veter pildnus die in sechs bewerten concilien gegenwertig gewesen warē in sant peters vorkirchen entworffen vnd gemalet werden solten. dañ er het verstanden das dieselb pildnus von philippico ab dē wenden in sant Sophie kirchen zu constantinopel in verachtlicher weiß abgeschaben werē. Darzu gepote diser babst das keins ketzerischen kaisers namen offenlich noch heimlich in kein ertze silber noch pley entworffen werden solt. Darnach starb constantinus seins babstthumbs in dem sibenden iar. amē. xx. tag. der stūl rūet deßmals ein monat. vnd. xl. tag.

Jar der werlt. v^{m}. ix^{c}. xiij. Jar christi. vij. xiiij.

Gregorius der ander ein römer was ein frummer heilliger man vñ der schrifft also erfarn vñ wol beredt das er leichtlich alle die vberwunde die von dem cristenlichen glawben vbel redten. Er was anfengcklich vor vnd ee er zu diser bastlichen wirdigkeit erkom wardt so großes vertrawens vnd glawbens. das er auch der einer was der mit babst constantino seinem vorfarn gein constantinopel genomen wardt. vnd als man aber daselbst von ettlichen stucken den glawben antreffē de heftigclich disputiret. do antwurtet diser gregorius also scharpff das sich menigclicher seiner sinnreichigkeit vnd schriftlicher weißheit verwūderet. Also wardt er darnach nach constantino zu babst erwelet. wiewol ettlich schreiben dz stephanus der ander an des gestorben stat gesetzt wer. In seinem angenomen babstthūb hat er nit allain an der statt mawr sunder an vil gotzhewßern zu rom mancherlay beßerung getan. Man sagt von disem babst, das lob das er Bonifacium vnd andere in teūtsch lād geschickt. vnd durch sie die teūtschē zu dē liecht des glawbens auß der finsternus gefüert hab. Er hat auch nach gehaltner versamlung den kaiser Leonem als einen ketzer verpannet. darumb das er der heilligen pildnus abtilget. vnnd als er aber mit seinem guten ebenpildlichem leben allermenigclichem zu tugenten vnd heilligkeit geraytzet het do starb er in dem. xvi. iar. ix. monat amē. xi. tag seins babstthumbs. vnd der babstlich stūl stūnd nach ime lere. xxxv. tag. Vnd man sagt das er in seinem babstthumb hundert vnd achtunduiertzig bischoff gemacht hab.

Regorius der dritt auß Siria pürtig was ein man sunderlicher schriftlicher weißheit vnd holdseligkeit. vnd zuuoran in kriechischer vnd lateinischer zungen hoherfarn. der die mainung der hailligen schrift also ergründet. das deßmals in predigen vnd außlegungen heimlicher vnd wunderperlicher ding nymants erfarner vber ine gefundē wardt Er was also ein emsiger beschirmer des rechtcristenlichen glawbens das er von desselben wegen bey dē grossen fürsten vnd herrē schwere vngunst vnd feindschaft erlanget. Aber er ließe sich weder mit waffen noch bedroungen von seiner bestendigkeit abwenden. Zu iungst was er also ein gūetiger man das er die armen leiplich trostet vnd begabet. vnd billich ein vater vnd hirt der armen genennt wardt. Er hielt in dē anfang seins babstthumbs von stund an ein concili. in dem er kaiser leonem den dritten des kaiserthumbs vnd auch menschlicher gemainschaft auß obgemeltē vrsachen entsetzet. Er hat auch ettliche gepew vnd beßerung an dē gotzhewßern vnd zynnen zu rom getan. Auch clōster aufgerichtet. vnd den closter lewten regel gegebē. Er starb seins babstthumbs in dem. x. iar. viij. monat. amē. xxiij. tag.

Philippicus oder Bardanus der kaiser hat nach iustiniano ein iar vñ sechs mo nat geherrscht vnd wz ein man groß gemüets vñ fast großer rete vñ anschleg Als babst constantinus von constantinopel abschied vnd den kaiser iustinianū ver manet wider disen philippicum zu Cersone in dem ellend wesende nichtz schwerers fürzenemen besorgende vbels darauß zefolgen. do wolt iustinianus des babsts rat nit folgen sunder schicket schiffung wider Philippicum in maynung ine zeertödten. Nw beweget iustinianus alles das volck das er mocht auffbringen auß constanti nopel vñ thracia. vnd erhůb sich ein ernstlicher streit. darin bliben er vnd sein sun ti berius nach zertrennung vnd flucht ires volcks tod. Auß diser vberwindūg erobret philippicus das kaiserthumb vnd wendet sich alßpald ab von den babstlichen cri stenlichen satzungen vnd sendet auß verkertem rat eins ketzers schriften zu dem römi schen babst vnd pfafheit sie vermanende in sein fürnemen zegehelligen. aber d babst wolt mitsambt seiner pfafheit dē kaiser nit wilfarn sünd verpānet ine als einē abge schnittnen auff anrüffung des römischen volcks. vnd gepotte das in keinen göttlich en sachen noch auch in gemaynen oder sundern handlungen seins namens oder kay serthumbs emich meldung beschehen solt. also weeret sein herrschung nit lang. dann alßpald babst constantinus starb do wardt philippicus von anthemio sunst auch anastasius genant eim constantinopolitanischē burger des kaiserthumbs entsezt. ge fangen. seins gesihts berawbt vnd also geplendet in einen kercker gestoßen.

Anastasius anthemius zugenambt hat nach philippico drey iar als ein kaiser ge herrscht vnd denselbē philippicum als hieuorsteet seins gesyhts berawbt. vñ dannoch an den römischen babst brieff geschickt vnd sich erbotten einen mechtigen starcken beschirmer cristenlichs glawbens zesein. Als nw diser kaiser dem römischē babst gepürliche ereerbietung beweyst vnd bestettigung nach gewonheit empfan gen het do vnderfieng er sich die sarracen als feinde des cristenlichen glawbens vñ römischen kaiserthumbs anzegreiffen vnd ordnet ein großmechtig schiffheer wider alexandriam. aber die heerfürer vnnd hawbtlewt warden vnder wegen auffrürig also das sie den kaiser verachtetē vñ auß dem kaiserthūb verwarffen. vñ er wardt von Theodosio seinem nachkomen gezwungen die heilligen weyhe anzenemen. dar umb dz ime als ein geweyhtē wider an dz kaiserthūb zetretten nicht gezymmē möcht

Theodosius der drit regiret nach Anastasio das kaiserthumb ein iar. vnd was nit edler gepurt sunder ein schreiber bey den offnen zolfordrern. oder gewerb treibern. Als er aber das kaiserthumb empfangen het do schaffet er als ein cristenli cher kaiser. das die pild der heilligen veter die von philippico zerrüdet warn wider auffgerichtet werden solten. Darnach vor außgang des erstē iars seins kaiserthūbs wardt er von Leone dem dritten abgestoßen vnd gieng in ein closter.

Leo der drit hat mit constantio seinem sun nach theodosio. xxiij. iar in dem kay serthumb geherrscht. vnd alle ding warn vmb constantinopel in bösem stād vō lāgwirigkeit wegē seins kaiserthūbs. Er was gegē dem cristenlichen wesen vnd den römischen bebsten vngüetig. vnd die prouintzen dem kaiserthumb vnderwor fen empfiengen vnder ime fast große beschedigung. dañ in dem ersten iar seins kay serthumbs als Athimus vnnd Amorteus die nehern hispaniam angriffen do zohe ein große menig der Sarracen die in Asia woneten in Thraciam. vnnd ir heerfürer het tausent schiff vnd belegeret constātinopel zu wasser vñ land. Aber wiewol die statt constantinopel deßmals von den feinden nit erobert wardt so hat sie doch er schrecklichen iamer erlidden. vnd wardt von der pestilentz also verösigt dz bey drey malhunderttausent menschen starben. Vnd wiewol dise ding den kaiser Leonem zu güetigkeit gezogen haben solten. yedoch als er von der forcht d sarracen entledigt wardt do gedacht er nichtz dañ rom vnd welsche land des gelts vnd die kirchē irer zierde zeberawben. vnd mütet auch den babst an die pild abzethun vnd zeuerpren nen. Aber babst gregorius wolt solcher vngüetigkeit nit verwilligung thun. sunder vermanet alle cristenlich menschen sich diss wüetrichs grawsamkeit nit erschrecken zelassen. vnd als er aber in solcher verstockūg verharret do starb er zu letst verpād vnd verflucht.

Linea der kaiser

Philippicus

Anastasius

Theodosius der drit

Leo der drit

Egidius abbt

EGidius ein kriechisch man zu athenis auß erberm geschlecht geporn ist diser zeit an kunst ebenpild vnd wunderzaichen berümbt vnd von iugent auf der schrift vnderricht gewesen. Nach absterben seiner eltern hat er christum einen erbē seiner verterlichen güeter gemacht. vnd zuuermeydung der geferlichkeit menschlichs lobs vnd rüms sich zu dem gestad des meers haimlich gefüegt vnd in ein schiff steigēde die vngestümigkeit mit seinem gebette gestillet. vnd in die statt arelato komēde zway iar bey sant cesareo dem bischoff derselben stat gewonet. vnd einen der drey iar dz fieber oß kalt gelidden het gesund gemacht. darnach zohe er haymlich in die aynsidelschaft vñ wonet langzeit bey verdunio dem heilligen mañ vñ wendet die vnfruchtperkeit des erdtreichs mit seinē verdienstnussen. Vñ nachdem ir yeder an wunderzaichē leüchtet do zohe er zu vermeydung menschlichs lobs ferrer in die wüestnus hinein vnd erwelet ime in einem höl mit eim prünlein sein wonung. alda het er auß göttlicher fürsehūg ein hynde zu einer ererin die ime zu ettlichen stunden narung der milch raichet. Als des königs diener eins tags dise hynnde iagten do fluhe sie zu seinen füßen. der batte got sie ime vnuerletzt zebehalten. Einer auß den iegern schuße nach der hynde vnd traffe den heilligen man. als nw dise ding an kōnig Carolum gelangten do name er ine mit allen eren auff. Der gienng wider in ein closter in der statt nemasa vnd erwecket den sun des fürsten. Zu letst auß offenbarung des herrñ verkündet er seinen brüdern seinen tod got für ine zebitten. die gaben zeügknus das sie die engel die sein sel empfiengen gehört hettē.

Bonifacius ertzbischoff

BOnifacius der erst ein ertzbischoff hat zu den zeitten der vorgenanten bebst gereichßnet. Der was ein closterman gar hohgelert vnd wolberedt. vñ kome seiner großmüetigkeit halben auß brittannia zu babst Gregorio dem andern. Als nw diß menschen tugent vnd heiligkeit erkant wardt do setzet ine Gregorius auff begerung pipini in dem stül zu maintz zu eim bischoff vnd schicket ine in teütsch land das volck daselbst in der ewangelischen warheit zeerleüchten vnd des rechten glawbēs zeunderweisen. das er dañ getan vnd mit predigen vnd ebenpildē in thüringen. hessen. sachsen vnd francken seinen befelh redlich außgerichtet hat. Als er nw nach cristi geburt. vij^{c}. xv. iar ein ertzbischof wardt do hat er mit wissē vñ gewalt des bebstlichen stüls vnd der fürsten zu franckreich zwen bischofliche stül aufgericht. einen zu Würtzburg. vñ dē andern zu Aystet. daselbsthin ordnet er Willibaldū zu bischof vñ Burckhardum gein würtzburg. Darnach zohe er in friesland vō predigens wegen do wardt er gemattert als er. xxxvi. iar der kirchen vorgewesen was.

VNd diser zeiten hat das Venedigisch hertzogthumb vrsprung genomen. vnd wardt von dem patriarchē allem volck vnd ritterschaft in der statt eraclea einer genant Paulus lucius eracleanus hertzog erkorn. der regiret als hertzog acht iar. Der machet von stundan mit den longobardischen ein pündnus vnd fliße sich die stat Venedig an macht vnd gewalt zeerweittern.

S. Colonatus S. Rilianus S. Totnanus

CEsarius der arelatensich bischoff vnd sant Wolfram mus der zenonensisch bischoff. auch Albinus zu andegauo vñ Egidius zu rothomago bischoffe. Auch sant amatus der ertzbischof in engelland haben an vil heilligkeit vñ derwercken geleüchtet.

SAnt Rilian bischoff hat in dem orietischē franckreich diser zeit gereichßnet. Er was ein schott auß edeln eltern geporn. Als er nw in ō schrift gelert wardt do versmehet er die werlt vnd gieng in ein closter vnd füeret sein lebē in aller gehorsam vnd messigkeit. Darnach wardt er zu buester geweyhet vnd zu pflegnus des closters erwelet. Auff das er aber der beschewlichkeit destfreyer gepflegen möcht so zohe er in brittanniam. galliam vnd teütscheland vnd kome auß begirde ō marteer kron gein Würtzburg vnder die haydē. aber ee er an fieng zepredigē do zohe er vor gein rom vnd empfieng von conone dem babst das ambt des predigens vnnd wardt von ime zu bischoff geweyhet. also zohe er mit dem buester Colonato vnnd den dyacon Totnano wider gein Würtzburg doselbst funde er den hertzogen Goßbertum. vnnd lernet teütsch reden vnd fienge an zepredigen. also das der hertzog die abgöttin dyanam verließ. vnd sich schier mit dem gantzen land dē cristenlichen glawben vndertenig machet. vnd añ heilligen ostertag ließ er sich tawffen. Nw het er ein weib Geilana genant die ettwē seins bruders gemahel gewesen was. do riete Rilianus dem hertzogen das er dieselben frawen solt farñ lassen. demnach verfüeget sie das dise heillige mañ ertödt warden. Derselben mörder eyner ryße sichselbs mit seinen zenen. do wardt der ander vnsynnig vnd ertödtet sich mit seim schwert. so wardt Geilana mit teüfeln beseßen vnd schrye. Gerechtigclich wirdt ich gepynigt die ich den heilligen mannen peyniger zugeschickt hab vnd nam mit großer quelung ein vnselig end.

Sant Wilibaldus

Sant Walpurg

SAnctus Willibaldus der heillig man ist von sant Richardo hertzogen zu schwaben vñ kõnig zu engellãd vnd auß Bunna der kewschistẽ frawen seiner gemaheln gepom. Vnd als er nw die statt iherusalem vñ das heillig lãd pilgrams weiß haymgesucht het. von dannen gein rom kome do wardt er von babst Gregorio dem dritten der ine võ seiner innigkeit vnd bestendigkeit wegen des glawbens liebet. sancto Bonifacio dem ertzbischoff zu maintz befolhen. vnd von sancto Bonifacio (der sein gesyppter frewndt wz) anñ. xrij. tag des monats julij briester geweyhet. Vnnd in dẽ vij^c. vñ. xl. iar des hayls vñ seins alters inn. xli. iar dẽ Eystettischen bischoffthumb fürgeordnet. Das dañ sanctus Bonifacius von den gůetern durch Swigerum dẽ grafen vmb gots willen gegeben auffgerichtet het. Er wardt auch des stůls zů maintz cantzler vñ mit der freyheit begabet das er vnd sein nachkomen sich des cantzlerambts desselben stůls ewiglich gepr̃auchen vnd in gemaynen versamlungen zur rechten hand des maintzischen ertzbischofs die ersten statt haben solten. Er empfieng auch das erlich klaid rationale genant. dess sich die alten briester gepr̃auchten. also das auch seinẽ nachkomen sich damit zebeklaiden gezymmen solt. Diser heillig man Willibaldus fieng an auff dem fluss altmůl genãt in einer wůesten aynõde nach nidergehawen welden die statt Eystett zepawen. Daselbst ist ein loblichs frawen closter sant Benedicten ordens vnd dariñ der heiligen wunderssamen iunckfrawẽ Walpurgis grab. die dañ sant Willibalds schwester gewest ist. Darauß fleüßet heilliger safft der den krancken gesuntheit bringt. Diser zeit ist d̃ hohwirdig bischoff Wilhelm auß dem edeln geschlecht reichenaw geborn in verwesung vnd besitzung diss Eystetischen bischosthumbs. das auch sunst das aureatensisch bistthumb nennet.

Eystett

Sant Sebaldus

SEbaldus der witdigst vnd heilligst peichtiger hat diser zeit (als er lich sagen) an lere vnd heilligkeit in teütschen lannden gereichßnet. Er ist auß hochgepornen eltern entsprungē eins königs zu tennmarckt vñ der kewschisten kom[illegible] sun. die dann mit gelübd vnnd bete von got diſe frucht erworben haben. Er was von iugent auff zu zucht vnd lernung der schrift gehalten vnd zohe zu begirrung der freyen künst in seiner iugent gein parys: Als er nw darin̄ hoher [illegible] ward do wardt ime ein gar schöne iunckfraw von königclichem franckreichischem stammen gepomeelich vermehelt: aber er hat der werlt geprengk vnd sein königreich verachtet vnd sein allerhübschste gesponsen bey nacht verlaßen vnnd ist in ferre gegent vnd aynsidelschaft gegangen. alda. xv. iar heilligclich lebēde Als er aber darnach von andacht wegē gein trom kome do wardt er võ babst Gregonio dē andern zu dē teütschē zeziehen vnd ine zepredigē geordnet. vnd het Willibaldum vnd Wunbaldum die gebrüdere zu weggeferten. Also hat er erstlich bey den Longobardischen. darnach zu Regenspurg an lere. tugenten. vnd wunderzaichen geschinen. vnnd zu letst bey Nurmberg in aynōde der weld ein fast dienstlichs. beschewlichs vñ vol komens leben bis in sein ende gefüret. alda er dañ zu sampt der lere die er dem volck tet in rüm der wunderzaichen fast namhaftig worden ist. Als er nw zu letst zu großem alter raichet do kome er in sant Marteins cappeln zu Nurmberg do yetzo ein closter sant Benedicten ordens vnd zu sant Egidien genant ist. daselbst verschiede er seligclich. Deſs heiliger leichnam wardt von vngezemen ochßen an die statt der begrebbnus gefürt. alda dañ ein schöne kirch in seinem namen gepawt wardt. Diſen Sebaldum haben darnach die römischen bebst von seyner manigfeltigen wunderwerck wegen in die zal der hailligen beichtiger genomen. Sunderlich babst Martin̄ der fünft hat diſs heiligen sant Sebalds festt am̄. xix. tag des monats augusti zebegeen gepoten. Darumb wirdt diſer heilig Sebaldus der Nurmbergisch patron vnd hawßuater von den zu nurmberg ierlich mit löblicher begengknus geeret. dañ diſe löblich berümbt statt auß verdienstnus diſs irs wirdigsten patrons zunemung in eren vnd wirden empfindet

Luitprandus der könig

LVitprandus aisprandi sun der longobarder könig empfieng noch in leben seins vaters das königreich vnd regiret. xxxi. iar vnd. vij. monat. vñ was königclichs fürstenthumbs wol wirdig vnd groß gerads starcks leibs. vnnd also tetiger resscher hand das nymant damit geschickter geachtet wardt. So was er an gerechtigkeit vñ güetigkeit also achtper das nit wol zeerkennen was an welcher tugēt er mer lobs wirdig wer. Er was auch ein fast gůt cristenlich man vñ ein solcher liebhaber göttlicher ere das er nyñdert einiche gotzhewser on sein stewr vnd hilff erpawen ließ. auch hat er zu papia vil tempel mit wunderperlicher zierde auffgepawt. Carolus marcellus was sein geuatter vnd ime fast freündlich vnd schicket ime vil volcks zu hilff auß welschē landen wider die sarracen vnd sendet auch seinen sun Pipinuz zu ime. im sein har (als gewonheyt ist) zebeschneiden. den empfieng luitprandus gar güettlich vnd schicket ine mit begabungen seinen eltern wider haym. aber in dem. xij. iar seins königreichs ward er zu begirde der herrschung bewegt vnd fienge die stett vmb vnd vmb gelegen vnd vnderstund sich die stat rom zebelegern. also schicket babst Gregorius sein botschaft zu carolo dem kön̄ig zu frāckreich ine zebitten der statt rom vnd der kirchen zu hilff zekomen. do stellet Luitprandus auff begerung königs Caroli sein fürnemen ab vnd gabe den römern vil abgedungen stett wider.

HIcholdus ein hertzog der frießen wardt in diſem iar auß der predig Wolframmi des biſchofs bekeret vnd als er sich tawffen lassen wolt vnd in den tawff gegangen was do fiele ime ein zweifel zu also das er dē einen füß herwider zohe vnd fraget ob seiner voreltern mer in der hell oder in dem paradys wern. vnnd als man ime saget ir wernn mer in der hell do rücket er den andern füß eylends auch widerherauß. vnnd sprach. Es ist löblicher dem merern dañ dem mindern teil nachzefolgen. also wardt er in seiner torheit betrogen vnd durch vnfürbetrachten tod verzuckt.

Sant Othmarus

OIſs iars in ianuario warden zwen cometen gesehen der einer gieng vor. vñ der ander zu vesperzeit nach der sunnen.

OThmarus ein teütsch man wardt in schriften vnd an tugenten vnderrichtet. zu buster geweyhet. durch Victorem den graffen von seines andechtigen wesens vnd rüms wegen zu eim prelaten auffgenomē vñ zu eim abbt erwelet. Dasselb closter hat er an güettern vnd gepewen fast gemeret vnd strengs massigs leben gefüert vnd als ein liebhaber der armē sie offt haimgesucht vñ inē ein spital gepawt. doch wardt er von seinen mißgünnern verfolgt. einer frawen beschuldigt vnnd darumb in ellend verschickt. darin̄ starb er. nach zehen iarn wardt er in sant Gallen closter durch Costnitzer see mit großen wunderzaichen vnd stillung der vngestümigkeit gefüert.

Concili zu rom von der pild wegen

Babst Gregorius der drit hat in sant peters kirchen zu rom ein cōcili schier mit tausent bischoffen gehalten. vnd darin (als vorgemelt ist) den kaiser leonē des kaiserthumbs vnd menschlicher gemainschaft entsetzet. darumb das er der heilligen pildnus zerrūdet het. In demselben concili wardt erkant die pilde in hoher erwirdigkeit wieuor zehalten. vnnd das die ere erbietūg d heilligē pild zymlich wer. vnd die verbrecher diss statuts vñ ordnūg solten in dem pañ sein. Vnd als sich aber kaiser leo offenlich an dem babst nit rechen mocht do gepote er das alle des römischen reichs vndertanen aller heilligen martrer vnd engel seūln vnd pild in den tempeln abschaben vnd hinthūn solten. zu vermeydung (als er saget) der abgötterey. welcher aber das nit thet den wolt er für einen offen barn feind halten. Aber Gregorius vermanet alle cristen menschen nach disem concili das sie sich auß forcht oder gepot des kaisers in solche irrung durch kainerlay weiß verlayten laßen solten.

Carolus marcellus Pipini des eltern sun wardt diser zeit zu verwesung des königelichen franckreichischen pallasts gesetzt nach absterben Pipini des kurtzen. Diser Carolus was des pipini einiger sun marcellus zugenambt auß Calpiade seiner ersten gemahel gepom. Er

Carolus marcellus

ss auch Plectrudim seinen andern gemahel. die eret Carolus nit als ein stiefmuter sun r als sein aigne geperern. Aber nichtzdestminder trachtet das neydig weib auff abtilung diss inglings. dañ als Dagobertus der iung kōnig auß antreybung ragnifredi wir die herrschung pipini volck sammlet do het Carolus wo er auß listigkeit nit empflon wer sein leben vnd herrschung in dem kercker verlom. Vnlang darnach als diser carolus auß fangknus ledig wardt do starb Dagobertus. Nw sammlet Carolus in rachligem gemüet wider Chilpericū den kōnig vnd Ragnifredū seinē gubernator ein groß er. In dem ersten streyt wendeten sich die zwen in die flucht vnd ließen Carolo einen großen obsig. Darnach wolt er sich auch von dem haymlichen neyd seiner stiefmuter legen vnd füeret das heer für Cölne alda sich dañ plectrudis sein stiefmuter mit dē verlossen schatz pipini enthielt. die eroberet er mit gewalt mitsambt dem schatz vnd der stiefmuter. aber die stiefmuter kom haymlich daruon vnd zohe vber die thonaw zu dē Bularos. also behielt er das kōnigreich allain wiewol neben vil widersachern. aber er bestritte sie alle. Darnach zohe er vber Reyn vnnd machet ime die Sachsen Schwaben bayern vndertenig. Als er nw verstund das die sarraceni von Eudone dem hertzogen zu aquitania seinem widercher in gallia zeziehen gefordert wern do zohe er inē mit großer heerscraft entgegen vnd schlūg der Sarracener ey dreymalhundert vnd fünfundsibētzig tausent zu tod. vnd warden doch auß den franckreichischen nit mer dañ ey anderhalb tausentē erschlagen als die geschihtbeschreiber setzen. Darnach zohe er vber die burgundier die betritt er vnd hieß sie auß beschaidenheit gesellen. Nachfolgend wendet er die waffen wider die Frießen deßmals och abgöttereyer. nach vberwindūg derselben keret er wider anhayms. Er erobret Lyon Arelate vnd Massiliā on den visigothiern. die forderten athimum den sarracenischē kōnig zu hilff. do rayset Carolus mit großer heerscraft vber den rhodan vnd eroberet die statt auinion mit gewalt. do erschlūg er die sarracen vnd rücket gein narone. vnd nit ferr von dannen in das tal corbaria. daselbst was ein ebne zu dem kampff vñ streyt gar schickerlich Nw maynet amoreus der ander sarracenisch kōnig hispanie Carolus het sich in die flucht gewendt vnnd zohe in asselb tal. do komē bede heer miteinander zu streyt. aber amoreus lag ernider so fluhe Athimus auff eim schiff in andern hispanie. vnd also warden die sarraceni gezemet. Von dannenher komen alle visigothi an den gewalt caroli. Zu letst als Carolus mit schwerer kranckheit beladen wardt do taylet er die eroberten kōnigreich vnd lande nach rat seiner freūnd vnder die sūne. also gefiele Carolomanno dem eltern sun osterreich oder osterwalden vnd schwaben land. vnd pipino dem iungern burgundi vnd franckreich eins teils. vnd Carolus starb inn. xxxv. iar seiner herrschung.

Sant Augustins leichnam der vor dritthalbhundert iarn auß yppone d statt gein Sardinia gebracht wardt (als das Wandalisch volck die cristenlichen kirchen in Aphrica den arrianischen ketzern zebeflecken eingegeben hat) ist in disem iar auß fleiß des longobardischen kōnigs Luitprandi von Sardinia gein papiam gefüet vnd in ein erliche cōstliche statt in sant peters kirchen gelegt worden.

Jar der werlt. v^{m}.ix^{c}.xxxiij. Jar christi. vij^{c}.xxxvij.

Linea der bebst

Achatias ein kriechischer man wardt nach Gregorio babst erkom. vñ wirdt vnder den allerbesten fürsten gezelet dañ er was ein fast senftmütig man. wñ derperlicher süßigkeit vmnd gnad mit aller tugēt begabet. ein liebhaber der pfafheit vnd des volcks. Dañ als er in anfang seins babstthumbs vil auffrüriger kriegischer zwitracht in welschem land funde do sendet er sein legaten vnd botschaft vmb frids willen zu Luitprandum dem Longopardischen kōnig. der wider Trasmundum den spoletanischen hertzog krieget. aber do er durch die botschaft nichtz außrichtē mocht do zohe er mit seiner römischen pfafheit für die statt in sabiniam in willen den kōnig persönlich zeuermanen do sagt man das der kōnig acht welch meyl vō Narnia disem babst engegen komende vom pferd abgestygen vnd zu füßen disem heiligisten mañ. bis in die stat rom nachgefolgt hab. der thet añ tag darnach vnder dem ambt ō heil ligen mess ein treffenlich predig offenlich anzaigende was eim cristenlichen kōnig zethun gepüret oder zymmet so er krieg oder frid het. Auß solcher vndrichtung wardt der kōnig also bewegt das er ime die sachen des kriegs alle befalhe vnd güetlichs entschids vnd vertrags bey ime gewartet. Als nw Zacharias allenthalben frid höret. do hat er vil vnd mancherlay gepew an den römischen gotzhewßern zu auffrichtūg vnd enthaltung derselben fürgenomen vnd außgefüert. Den Venedigern verpote er bey der peen des verflüchs das sie die knecht mit dem zaichen christi gemercket dē sarracenē vnd hayden nit verkawffen solten. als die kauflewt pflegen zethun. Er starb seins babstthumbs iñ zehenden iar vnd dritten monat. vnnd der stül rüet deßmals rij. tag.

Zacharias

Jar der werlt. v^{m}.ix^{c}.xlij. Jar Christi. vij^{c}.xlvij.

Stephanus der ander

Stephanus der ander ein Römer wardt zu babst erkom. vnnd allermenigclichem also angeneme das er auff allermenigclichs achsel in die Constantiniamischen kirchen getragen wardt. dann er was sunderlicher cristenlicher andacht. vnnd klügheit. Ein liebhaber der pfafheit. Ein widergeber des almüsens. ein fleißiger prediger vnd schreiber cristenlicher lere. Ein vater der armen. vñ beschirmer der witwē vnd wayſen. Der do (wiewol vergebenlich) fleiß ankeret Aistulphum den longopardischen kōnig. der die römischen gegent angriffe mit worten vnd begabungen vō seiner vbeltat abzewenden. Demnach vndstünd er sich der dinghalben zu pipino dē kōnig zu franckreich zeziehen. dem sendet Pipinus Carolum seinen sun den jungen (ō darnach von seiner geübten hendel wegen der groß genant wardt) in eren bis zu dē hundertsten stayn entgegen. Aber Pipinus styge bey dem dritten stayn vō der statt rom ab von dem pferd vnd küßet diss heiligen mans füeß vnd laytet ine auff dem pferd bey seinem zawm bis in das römisch pallacium. vnd diser babst salbet pipinum alßpald zu einem kōnig vnd wendet das kaiserthumb von den kriechischē in franckreich Sunst nach vbung vil güter werck starb er seins babstthumbs in dem fünften iar. iñ ersten monat. der stül feyret. xxxij. tag.

Paulus der erst

Paulus der erst ein römer des obgenātē babsts Stephans bruder wardt nach ime babst ein gantz güetiger vnd milter man. der dañ in dē patriarchischē stād gaistlich sitten vnd lere wol erfaren het. Vñ in dem stuck wz er einnachfolger vnsers haylands das er nye ymant vbels vmb vbel thet. sunder die bößen mit gütem vberwunde. vnd also ein güetiger woltetiger man. das er bey nacht zuzeitten mit zwayen oder dreyen dyenern die siechbette der armen krancken besuchet. vnd einen yeden mit worten vnd almüsen zu der gesuntheit tröstet. gefangen erledigt vñ frembde schuld für die lewt bezalet. vnd wittwen vnd wayſen beschirmet vnd mit almüsen auffenthielt. Diser hat mit versamelter pfafheit vnd alles römischen volcks den leichnā sant Petronelle sant peters tochter von dem ende do der vorgelegen ist in sant Peters irs vaters kierchen bestattet. vnd starb seins babstthumbs in dem zehenden iar. vnd der stül rüet deßmals ein iar vnd ein monat.

Linea der kaiser

Cnſtantinus der fünft

Leo der vierdt

ſtätin⁹ d. vi. vñ hyrene

COnſtantinus der fünft Leonis des kaiſers ſun regiret allain nach dem vater dz kaiſerthumb .xxviij. iar. d dañ auch als ein nachfolger vetterlicher vngütigkeit die geſetzt vnd ordnung der heilligen veter nach ſeinem vermügen verfolget vñ ſich alle zeit ſeins lebens in vbeltaten. ſchwartzkünſterey vnd vbermeſſigkeit vbet. vñ als er aber die heilligen pilde allenthalben abtilgt vnd Conſtantinum den biſchoff d kö-nigclichen ſtatt der ſich wider ſein boßheit ſetzet getödt. vnd Nicetam ſeiner vbeltat mitſchuldigen an die ſtatt geſetzt het do ſchicket der babſt ſein botſchaft gein conſtan tinopel den kaiſer zeuermanen die abgetilgten pilde widerauffzerichten oder der peen der verfluchung darumb zegewartten. Aber conſtantinus als ein verſtockter verhar ret in verſchmehgü ſolcher bebſtlicher vermanung vnd name auch Sabinum dē bul gariſchen könig der des gleichē die pild vertilget zu gnadē dē er doch dauor mit krieg verfolget. vnd ertödtet auch vil cloſterlewt vnd werltliche criſtenliche menſchen vō des rechten criſtenlichen glawbens wegen auß rat Anaſtaſij des ketzers vnd conſtā tinopolitaniſchen patriarchen. Deßmals was daſelbſt ein ſolche peſtilēz das ettliche hewßer gar außſturben. Anaſtaſio dem ketzer brach das kott zum mund herauß vnd ſtarb ellendigclich. So wardt conſtantinus mit der plag des wilden fews berürt. vnnd ſtarb ſchreyende. Ich bin noch alſo lebendig in ein vnaußlöſchlich few geant wurtet.

LEo der vierdt cōſtantini des fünften ſun hat im̄ iar des herrñ. vij^c. lxxvij. nach dem vater als kaiſer fünff iar geherrſcht. dem het ſein vater ob allen frawē die edelſten vnd ſchönſten hyrene genant zu gemahel vertrewtet. Auß der gepare er ey-nen ſun conſtantinum mit namen. Zu diſs kaiſers Leons zeitten hat das kaiſerthumb kawm namen gehabt. dañ das barbariſch volck bekümeret das kaiſerthum im̄ orient ſtettiglich. So hetten die römer auß krieg vermüdet ir auffſehen auff die gallos oder franckreichiſchen. Vnd wiewol er mit heerßcraft in ſyriā rayſet. yedoch als die feynd gegen ime komen do zohe er wider anhayms vnd ergabe ſich zu müßigkeit vnd ver-ſencket ſich in vnzalliche laſter vñ vnthat. Er het edelßgeſtein alſo lieb das er mit ey-nicher größe derſelben nicht mocht erſetigt werdē. Demnach het er einßmals die köſt lichen kron die in ſant ſophie ſarch was auff ſein hawbt geſetzt vnnd durch die ſtatt getragen do entzüdet ſich auß göttlicher rachſale das edelgeſtayn in derſelbē kron vñ verprennet ime. das er mit eim tod ſchier gleich wie ſein vater vergieng.

COnſtantinus der ſechſt des vorgenanten Leonis ſun auß hyrene regiret als kay ſer mit hyrene ſeiner muter. x. iar. Diſe allerklügſt vnd gotßförchtig kaiſerin vō geſtalt die ſchönſt regiret das kaiſerthumb auffrichtigclich vnnd mit großer rüe des volcks. vnd ſie het den fleiß bey irem ſun ine zeziehen das er den anherrlichen vnnd vaterlichē böße ſytten (dar zu ſie ine von natur genaigt verſtündt) nit nachfolgē ſolt Sie hielt ein concili mit dreyhundert vnd fünfzig biſchoffen. darinn ſtellet ſie ab die ketzerey der ihenen die die erwirdigung der pild verachteten. Aber ir ſun conſtantin⁹ (in dem die angepom vnrat vberhand name) mocht ſeiner muter frümkeit. erberkeit. vnd gütſittigkeit nit lenger gedulden darumb entſetzet er ſie von der pflegnus des kay ſerthumbs. Alßpald er nw erſtlich als einiger in der herrſchung ſein angepome boß-it vben kund do vnderſtünd er ſich grawſamer handlung. Vnder den was die eine. das er frewd ſuchet in ver-ndung vnnd awgen außgrabung der menſchen. alſo das die von conſtantinopel gedachten das kaiſerthumb mät andere zebefelhen. dañ ime wardt eine maria genät vermehelt. die verdrüge er in ein cloſter vnd ſetzet einer yd die königclichen kron auff. Auß ſolchen vntaten warden die conſtantinopolitani-en burger bewegt Hyrenem ſein muter widereinzeſetzen. Als das beſchahe do fieng conſtantinum iren ſun vnd ſtache ime die awgen auß vnd leget ine in ein kercker vnd regiret allain funff iar vnd machet ein püntnus mit karolo.

Ayſtulphus könig

AYſtulphus der Longobardiſch könig regiret acht iar vnd griffe die römiſchen ge-gent an. den beweget der babſt mit ſchanckungen vnnd flehungen zu frid auff et-h iar in maynung den zehalten. aber in kürtze darnach belegeret Ayſtulphus die ſtatt m vnd beſchediget die landtſchaft mit großer verwüeſtung vñ mit bedroüg wo ſie h nit ergeben wolten ſo wölt er nach erobrüg der ſtatt ſie alle hencken oder erwürgen nd als aber der babſt ayſtulphum noch fleißigclicher vermanet vnd doch nichtz erlā-en mocht do rüffet der babſt pipinum den kön̄ig zu franckreich vmb hilff an. do zwun-e pipinus diſen ayſtulphum das vorbeſchehen geding deſs frids zehaltē. Nach vil ge-bten kriegen ſtarb er zu letſt auff dem geiayde am̄ ſchlag.

Sant Gangolfus

GAngolfus der heilig man hat bey zeitten des genanten constantini in burgundia geleüchtet. Er kauffet in gallia einen prunnen den machet er entspringē in burgundia. Als er sein weib einßmals vmb den eebruch redstraffet vnd sie aber fast lawgnet. do sprach er. wiltu das ich dir glawb so entplöße deinē arm vnd bring mir ein stainlein auß dem prunnen an verletzung. als sie aber den arm in den prunnen senket do verpraue er ir. vnd Gangolfus ließ ir halben tail seiner hab vñ schiede sich vō ir. Vnd er wardt erschlagen in seinem hawß von dem clerick d dē eebruch begangen het. Als sein leichnam in der pare zum grab getragen wardt do machet er vil krancke gesund. Das verkündet die diern seinem weib. die lachet vnd sprach. Gangolfus tůt also wunderzaichen gleich wie mein hindrer singt. do fieng sie an on vnderlaß vom hidern lawt wind zelassen. Dz begegnet ir darnach dieweil sie lebet am freytag dar an ir man gemartert wart. also wie offt sie ein wort redet als offt machet sie ein vbels gedön. das gerüchet pipinus persönlich zeerfaren.

Amelius vnnd Amicus die kinder sind zu den zeiten Pipini des königs zu franckreich. nemlich ir eins von eim grafen das ander von eim ritter geporn vnd gein rom zu der tawff gebracht worden. vnd als die vnderwegen in der statt luca einander funden do gewunnen sie ein sölche gesellschaft zusamen das ir eins an das ander weder eßen nach schlaffen wolt. sie warden von dem babst getawfft vnd von vil römischen rittern mit frewdē auß d tawff gehebt. Die haben darnach in irem leben wunderliche hendel geübt. vnd als got sie in irem leben zusamen füeget also wolt er sie auch in irem todt nit schaiden. dañ wiewol sie an zwayen enden zu der zeit caroli begraben wardē so wardt doch frue der leichnam Amelij mit seim serchlein bey dem sarchlein Amici in d königlichen kirchen gefunden.

Amelius Amicus

Sant Burckhardus

BVrckhardus der würtzburgisch bischoff leüchtet an heiligkeit vnd wunderzaichen. Auß engelland vō hohedeln eltern geporn mitsambt seinem bruder Sundimo darnach daselbst bischoffe. Die des heiligen Bonifacij landßlewt vnd geschyppt freünd warn. Als nw diser Burckhardus in den freyen künstē gelert wardt do zohe er von hayment auß in burgundiaz. alda enthielt er sich an eim demütigen ende in pilgrams klaydung. Darnach wardt er durch Bonifacium den ertzbischoff auß eim closterman (zu den zeiten babsts zacharie) zu eim bischof zu Würtzburg erstlich geordnet Vnd solche aufrichtung diss newen bischoffthumbs zu würtzburg ist beschehē nach cristi gepurt sibenhundert vnd in dem einundfünfftzigisten iar auß auffung vnd zunemung der kirchen teütscher nacion. vñ sunderlich zu hayl des orientischen frāckreichs mit bestettigung des benanten babsts Zacharie vnd Pipini des fürstē in franckreich. durch mittel des ertzbischofs bonifacij vnder Burckhardo dem ersten bischoff. Dieser Burckhardus lebet in aller tugent. messigkeit vnd miltgabigkeit des almůsens. Darnach vbergabe er Megigando das bistthumb vnd zohe mit sechs münchen gein Hohenburg. alda starb er in beschewligkeit vnd aller heiligkeit. Nach christi vnsers haylands gepurt sibenhundert vnd in dem einundneuntzigisten iar als er dem bischoffthumb. xl. iar vorgewesen was.

Carolomannus

CArolomannus was des Caroli marcelli eltrer sun. dem wardt schwabē land vnd österreich oder osterwalden. vnd Pipino dem iungern burgundia zu tayl Carolomannus setzet im für vnlang nach seins vaters tod sich der werlt zeuerzeihen Das eröffnet er seinem bruder vnd zohe mit wenig weggeferten gein Rom. daselbst wardt er von babst Zacharia geweyhet vnd zohe ein closterklayd an vnnd gieng in das cassinensisch sant benedicten closter vnd thet daselbst profess. Nachfolgēd wanderet er gein franckreich. das er pipino seinem bruder in welsche land zeziehen vñ wider longobardischen zekriegen widerraten wolt.

Albinus bischoff

ALbinus der bischoff zu andegauo. vnd Remigius d bischoff zu Rothomago sind diser zeit an wunderwercken vnd helligkeit berümbt gewest.

SAluius der Albianensisch bischoff wardt mit Valentiniano seinē iunger gemartert.

DEr leichnam sancti Benedicti bey. xxxiij. iarn verstolens von Gallischen closterlewten mitsambt seiner schwester scolastice leichnam entragen. wardt durch fürbete carolomanni gein babst zachariam den cassinensischē closterbrüdern vergünnet auß dem Floriacensischen closter wid daselbsthin zebringen. Wiewol etlich spechen. als die floriacensischen brüder sahē das sie eins solchen heiligē vaters barawbt werden solten do wern sie mit zehern in ir gebette gefallen. vnnd wer der leichnam bey inen bliben.

Pipinus kõnig

PIpinus der iunger ein sun Caroli marcelli wardt nach absterben seins vaters zu ein gemaynen verweser des königclichen hawß zu franckreich geordnet. vñ hat dem leben seins vaters vnd anherrñ nachfolgende sie an glori.ere vnd rům vber stygen. Es wer zelang zeerzelen yede sein handlung gegen den teütschẽ. aquitanischẽ vnd burgundischen geübt. dañ dieweil er an statt vnd in namen des franckreichischẽ volcks vnnd irs königs Childerici des königreichs sachen alle hanndlet do begegnet ime von nymant mer verhinderung dañ von demselben vnartigen absynnigen kõnig childerico. Darumb die beschreiber der Franckreichischen geschihten setzen. das der adel vnd das volck in franckreich auß ermessung der tugent vnd geschicklichkeit pipini vnd der vntüglichkeit childerici bey babst Zacharia rats gepflegen hetten ob sie dẽ vngeschickten kõnig geduldẽ oder pipinum verdienter königclicher wirdigkeit entladen solten. vnd als aber der babst antwurtet das der. der zu pflegnus des königclichs stannds tüglicher wer billich kõnig sein solt. do wardt pipinus mit gemaynem rat des franckreichischen volcks zu kõnig erkleret. vnd childericus zu ein clerick geweyhet Vnd also endet sich das regiren des geschlechts meroningorum genannt in gallia. das het vnder. xxi. königen .iiᶜ. vi. iar geregirt. Nw wardt pipinus von babst zacharia vnd darnach von babst Stephano bestetigt. vnd võ der römischen kirchen zu ein kriegs füerer wider Aysculphum den longobardischen kõnig geordnet. dẽ belegeret zu papia. der erpotte sich zuñ frid. Nachfolgend hat pipinus Franckreich teglich an rům vñ machtigkeit gemert. dañ zu der zeit als er auß welschem land in frãckreich zohe do ergabe sich tassillo der hertzog zu bayern in sein gefelhnus. So verwilligten sich die sachsen ime dreyhundert geraysig reyter wohin er die gepraucht wölt zehalten. Vñ als sich nw pipinus in vil kriegßhenndeln geübet het vñ yetzo mit alter beschweret wardt do entschlußen sich. dieselben ding Carolo seinem sun zebefelhen. Nw fieng sich die ritterschaft Caroli glücklich an. vnnd in dẽ benden iar darnach wardt aquitania dem königreich zu franckreich vnderworffen. In der selben zeit starb pipinus zu Thuron bey sant dyonisien.

Vrsprung der turcken

INwischen disen zeiten bewegten sich die türcken in fürsatz bessere landschaft. gegẽt. vnd wonung zeerobern. vnd verfolgten erstlich asiam. die alanos. colchos vnnd armenier. darnach das kleiner asiam. auch die persas vnnd sarracen. nach christi gepurt benhundert vnd in dem fünfundfünftzigisten iar. Dieselben türcken warñ scithe. auß den ihenen die der groß Alexander (als sant Jheronimus vnd ettlich ander gschihtbeschreiber setzen) in die hyperboreyschen berge mit eyßnin rigeln verschloßen hat. Dann die türcken (als Ethicus der weyse man schreibt) haben in der asiaticischen scithia ihenß halb des pirricheyschen gepirgs vñ der tharacuntischen innseln gegẽ mitternacht ir anwesen vnd vaterlich haymmend gehabt. Ein grawsams. wilds. der eren vñ güts lewmats vergessens. vnzüchtigs. vnkeüsch volck. das da yßet dauor andern menschẽ grawen. Dieweil pipinus in franckreich regiret do sind sie durch die caucasischen pforte außgangen vnd haben pontum vnd capadociam vberzogen. vnd darnach für vnd für von weil zu weil die nchern völcker vberfallen. Nw was der frefellich eingriff vnnd vberfall der Türcken also mechtig dann die Sarraceni mit inen in keinen andern weg zu haben mochten dañ durch widergabe des königreichs persarum das die sarraceni ey zeiten der kaiser Foce vnd Eraclij in iren gewalt gebracht hetten. Von weytter bezung vñ mechtigkeit der türcken wirdt hernach mer gemeldet.

IN ysser zeit hat die kaiserlich anwaltschaft in Welschem land Exarchatus genant irendschaft gehabt. vnnd von Narsete hundert. lxxv. iar vnder zehen anwalten bißher geweret. Dieselben anwelt warden alweg auß cõstantinopel in welsche land gesendet vnd Exarchi genant. Zu demselben exarchat od kaiserlichen anwaltschaft gehöreten vil treffenlicher welscher stett die der römischen kirchen durch die constantinopolitanischen kaiser entzogen. vnd doch durch pipinum nach bestreytung aisulphi der röm. schen kirchen wider gegeben warden.

Sant Eucherius

EUcherius der bischoff zu Lyon ist diser zeit an vil wunderzaichẽ berüchtigt gewesen. Er was eins edeln ratßherrn sun vnd keret sich zu geistlichem leben vñ wonet lang zeit in einer höle. mit betten vnd fasten got in hoher andalht dienende. der ward darnach auß englischer offenbarung in den bischoflichẽ stůl zu Lyon gesetzt. vñ schyne dieweil er lebet in vil wunderzaichen.

THeodorus der bischoff zu papia ein fast heillig vnd hohgelert man hat diser zeit auch geleüchtet. vnd auch ettliche treffenliche vnd gedechtnus wirdige ding in seinen schriften hinder ime gelaßen.

Jar der werlt. v^{m}. ix^{c}. lxiij. Jar christi. vij^{c}. lxiij.

Linea der bebst

CONstantinus der ander ein römer wardt babst nach paulo in der maß̃e. Thoron der nepusinisch hertzog der den longobardischē anhienge wonet zu rom vnd förderet auß türstigkeit vil volcks von Nepeso gein rom. vnnd stercket sich mit desselben volcks waffen also das sie disen constantinū mit gunst ettlicher durch gab vnd verheißūg verkerter freund zu babst schöpfftē. Ein andrer philippicus genāt wardt auch von ettlichen zu babst bekymbt. aber doch pald mit gewappenter hād sich des babstthumbs zeentschlahen gedrungen. So wardt Gregorius der prenestinisch bischoff gezwungen disen constantinum (der noch ein lay was) vonstundan ze weihen vnd bischoffen zesalben. Desselben hennd verdorreten von solcher weyhūg wegen also wunderlich das er die zuñ mund nit bewegen mocht. Als aber constantinus den babstthumb ein iar verstocktlich geübet het do wardt er von dem Römischē volck auß dē babstlichē stůl geworffen vñ stephanus ō dritt ordēlich zu babst erwelet. darnach durch ine ein concili in laterano versammelt. cōstantinus seiner awgen berawbt in ein closter verschloßen vñ schnödigclich außgeworffen. Ettlich zelē en ine nicht vnder den bebsten.

Constantinus der ander

Jar der werlt. v^{m}. ix^{c}. lxxiij. Jar christi. vij^{c}. lxxiij.

STephanus der dritt auß Sicilia pürtig ist in das babstthumb gangen in dem iar des herrē. vij^{c}. lxviij. vnd was ein gelert vnd wolerfarner man. vñ in hād/lung. sunderlich gaistlicher sachen gar gestrenng vnd bestenndig vnd von aller römischen pfafheit vnd volck als ein warer wegweiser vnd babst gegrüeßet. Der keret sein gemüet zu rechfertigung der sitten vnd versammlet die pfafheit. sundlich auß gallia vnd welschem land in ō lateranensischen kirchen zu rom. daselbst hetten sie vō verordnungen der kirchlichen sachen vil vnderred miteinander vnnd entsetzeten den vorgenanten constantinum mit widerrüffung vnd abstellung seiner gesetze vñ ward mit gemainer verwilligūg ir aller geordnet. dz einich laye der nicht ordēlich geweihet wer sich nit vndersteen solt dem babstthumb nachzestellen noch dē zebekümern bey straff der verflůchung. Auch solten alle die ding die constantinus in heilligen dingen gehandelt het vntüglich vnd kraftloß sein. außgenomen den tawf vnd cresem. Nach beschluß diser ding aller wardt añ tag darnach ein löblich processiō got zu dācken keit gehalten. darīn giengen der babst vnd menigclicher parfüß auß der Lateranensischen kirchen gein sant peter mit großer andacht vnd gotßdienstperkeit. Diser allerfleißigst hirt. warer nachkomen petri vnd nachfolger christi starb seins babstthūbs im vierden iar. fünften monat. am̃. xxvij. tag. der stůl rüet deßmals. ix. tag.

Stephanus der dritt

HAdrianus der erst ein römer was auß edeln eltern geporn vnd in seinem babstthumb des adels der tugent ein fleißiger nachfolger. also dz er auß größe seins gemüets von seiner rete. lere vnd heilligkeit wegen eim igelichen babst gegleicht werden mocht. Es was sein erwelung noch kawm offenbar wordē. do entlediget er die gefangen von affrica. vnd forderet die in das ellend verschickte wideranhayms. Als sölchs an den longobardischen kōnig Desiderium gelanget do trachtet er ime freūndschaft vnd püntnus bey disem babst zemachen vnd sendet darumb sein botschaft zu ime. Derselben botschaft gab er die antwurt. Wiewol er mit menigclichem vnnd zuuoran mit dem longobardischē volck frid zehabē begeret so möcht er doch nit glawben geben den worten desiderij ires kōnigs. der Stephano dem babst die gelobten püntnus also offt verbrochen hett. Demnach rüffet der babst kōnig Carolum vmb hilff an. derselb Carolus belegeret Desiderium. vnd die longobardos zu papia. vnd befalhe die belegerung Bernhardo seinem vetter vnd zohe gein rom vnd eret disen Hadrianum mit dem kuß seiner füß vnnd verpflichteten sich zu ewiger freūndschaft miteinander. Vnd als nw babst Hadrianus auß den kriegs forchten zu sicherheit kome do keret er sein gemüet zu zierde der gotzhewßer vnd gepewen der statt rom. Zu letst starb er in dem. xxiij. iar seins babstthumbs.

Hadrianus der erst

NIcephorus der kaiſer hat nach der kaiſerin Hyrene.ix.iar geherrſcht vnnd dieſelben hyrene liſtigclich gefangen.in die innſeln leßbon verſchicket. Vnnd er ſelbs auch nach angenommem kaiſerthumb frid mit Carolo gemacht. Vnd man liſt das in deſſelben püntnuſſen nemlich bedingt worden wer.das die ſtatt Venedig. die bede kaiſer erete ſich irer geſetze geprauchen möcht.vñ in krieg oder frid keins teils ſein ſolt Als nw die botſchafter die form vnd verſchreibung ſolchs frids könig Carolo in teütſchē land bey ſalzburg deßmals weſende zügebracht hetten do ſendet er ſie gein rom alle gehanndelte ding dem babſt fürzebringen. In demſelben iar.das do was dz erſt des kaiſerthumbs Nicephori hat Aron admirhas dreimalhunderttauſent ſarracen in die aſianiſchen prouintzen dem conſtantinopolitaniſchen kaiſerthumb vnderworffen eyngefüert. Von deſſelben zukunft kom der kaiſer in ein ſolchen ſchrecken das er von ine frids ſchentlich begeret.vnd den erlanget mit geding.ime für die vnbeſchedigūg des kaiſerthumbs tauſent guldein.vnd für behaltung ſeins hawbts dreytauſent guldein ierlich zu zinſs zebezalen. Aber vnlāg darnach erkleret nicephorus auß vnberatē heit ſeinen ſun Scauracium zu eim mit regirer des kaiſerthumbs.der als ein iūger vō von dem ſchnöden geding ſeins vaters abweichende vil beſchedigung vnd vnfügs an mancherlay enden von den ſarracen empfieng. Nicephorus hat in dem krieg wid die bulgaros vil obſigung gehabt. Aber vor vnd ee er zu dem frid mit der botſchaft Caroli zu conſtantinopel zebeſtettigen widerkeren mocht.do wardt er in dem ſtreyt den er mit dem Bulgariſchen könig in obern Meſia het vberwunden vnd erſchlagē. Vnd Scauracius ſein ſun in demſelben ſtreyt verwundet alſo das er gein conſtantinopel kerende das kaiſerthumb empfienge. Den ſetzet Michael ſein ſchweſterman in dem dritten monat ſeins kaiſerthumbs ab vnd wardt ſein nachkomen.

MIchael der conſtātinopolitaniſch kaiſer hat nach Scauracio ſeinem ſchwager zway iar geregirt vnd was ein gůetiger man vnd folger der heilligen geſetz.vñ me nichts begirigers dañ den frid von Nicephoro angefenngt mit könig Carls botſchaftern die vil monat zu conſtantinopel geharret hetten zebeſtettigen. Das geding deſſelben frids erzelen die gſchihtbſchreiber mit kurtzen wortten. Alſo das Michael den auffgang mit conſtantinopel.vnnd Carolus den nidergang mit rom haben ſolt Vñ kaiſer Michael het carolum alſo vorawgē das er ſein botſchafter mit könig carls botſchaft gein Ach in die ſtatt geſtalt des frids anzeſagen. Als ſie daſelbſthin komen do erlangten ſie von carolo alles das ſie begereten. Vñ wiewol diſer Michael etwie lang wider die Bulgaros krieget vnd obſyget ſo wardt er doch letſt vberwunden vnd geiagt.alſo das er ſein heer vnd auch ſein gemüet vnd hertz verlore.vñ thet ſich von dem kaiſerthumb.gieng in ein cloſter vnd lebet alda in fleißigē gotzdienſt bis in ſein ende. Zu des zeitten het das kaiſerthumb kawm einen namen.dann im auffgang herrſcheten die barbari.ſo hettē die römer yetzo mit krieg vermüedet ir auffſehē in galliam. Darumb geſchiht hernach gar wenig meldung von den Conſtantinopolitaniſchē oder kriechiſchen kaiſern.ſunder von dem groſſen carolo vnd ſeinen nachkomē.

Linea der kaiſer Nicephorus

Scauratius

Michael

Die ſybend verſamlung

HYrene die muter Conſtantini hielt das andcōcili zu Nicea.mit.iij^{c}.xxx.biſchoffen. Alda ward geſetzt das die ihenen die do ſagten das die heilligen pilde abzetilgen werñ mit ewigem fluch beheftet werden ſolten. Vnd wardt auch beſtettigt das der heillig gaiſt vom vater vnd ſun außgieng.

HAdrianꝰ 8 babſt hat auch nach eroberte frid mit den longobardiſchen die ſybenden verſamlūg vō iij^{c}.l.biſchoffen gehabt. Darinn wardt die Feliciamſch ketzerey von abtilgung der pild hingelegt.vnd auch dē layen gepotten ſich keinerlay weiß in die wale eins römiſchen babſts zeſchlahen. Das auch die ereloßē zu briefterlichē ſtannd nit gefürdert werdē ſolten. So ſolten ſich auch die clerici in frembde werltliche gericht nit ziehen laßen.

OFser zeit sol ein guldine tafel zu constantinopel in eins menschen grab gefunden worden sein. daran was geschriben Christus wirdt gepom werden auß der iunckfrawen maria vnd ich glawb in ine. vnder constantino vnd Hyrene o sun du wirdst mich widerumb sehen.

Desiderius ein kŏnig

DEsiderius der letst longobardisch kŏnig hat nach absterben aystulphi des kŏnigs xviij. iar geregirt. vnd ist erstlich ein kŏnig desselands ethrurie gewesen. Als er nw den abgang aistulphi gehört het do sammlet er allenthalben vil volcks das longobardisch kŏnigreich anzegreiffen. vñ auff das dz er dasselb erlangē möcht so verhieß er wider racheſum der münchs klaider angenomen het dem babst vnnd römern große ding damit zohe er sie in seinen willen vnd erlanget also das kŏnigreich fridlich. Zu derselben zeit begunde die craft vnd tugent der longobardischen von irer lustperkeit wegen abzenemen. vnd als aber Desiderius von der forcht vnd besorgknus aller widersacher erledigt wardt do keret er sich ab von dem zusagen vnd verheißung dem babst vnnd den römern gethan vnd vnderstünde sich inen vil vnbillichkeit vñ beschwerde zeerzaigē. dē nach rüffet babst Zacharias kŏnig Carolum den großen an Desiderium zeuermanen von seinem vnbillichen fürnemen gein dē babst abzesteē. Also wardt Desiderius durch kŏnig Carls potschaft ersucht dē babst die vnrechtlich abgedrungne ding wider zegebē do saīmleten sie zu beder seytten heer. Aber carolus vberzohe Desiderium. der ime entgegen kome an zwayen orten vnd bracht me in die flucht vnd verheeret alle ding weyt vnd prayt. do fluhe Desiderius gein papia vnd schicket weib vnd kinder gein verona oder Berñ. Vnd als nw die spoletinischen Reatinischen vnd longobardischen alle die in denselben gegenten woneten den iamer desiderij vernamen do zohen sie gein rom vnd befalhen sich vnd alles das ir dē römischē bischoff. Deßgleichē auch ettlich ander stett vnnd gemaynde tetten. Nw ließ Carolus sein vetter Bernhardum in der belegerung der statt papie vnd zohe mit eim tayl des heers gein Bern. aber Aldegisus der sun des kŏnigs Desiderij wiche von dannen vnd fluhe zu dem constantinopolitanischen kaiser. Karolus empfieng schier alle stett welschs lannds ihenßhalb des gepirgs in sein ergebung vnnd kome gein rome. von dannen zohe er wider für papiam. die erobert er durch ergebung. vnnd füeret desiderium in franckreich. vnnd verschicke ine gein Lüttich. oder als andere setzen gein Lyon. vnd also endet sich das longobardisch kŏnigreich in dem iar vnsers hails. vijc. lxxiij. das het vnder. xxj. kŏnigen bey. ijc. xxxj. iarn geweret.

Paulus dyacon

PAulus der longobardisch gschihtbschreiber vnd ein diacon des aquilegiensischen patriarchats was seim kŏnig desiderio von seiner schrifftlichen weißheit vnd synnreichigkeit zumal lieb vnd wardt von carolo in galliam gefüert vnd mit freyung begnadet vnd etwielang von ime in großem weerde gehaltē. Als aber Carolus darnach merket das paulus entledigung desiderij suchet do verschicket er ine in die innseln Diomedis. von dannen empfluhe er vnd beschribe auß bitte der tochter vnd gemahel desiderij alle geschihten von dem kaiser iuliano bis an die zeit kaisers iustiniani des erstē. Darnach kome er in das cassinensisch closter darinn verzeret er sein vbrige tag bis in seinen todt in andechtigem gotßdienst vnd hat sunst vil guter cristenlicher ding beschribē.

yſuardus ein closterman

Suardus ŏ closterman auß gallia pürtig in aller schrifftlicher weißheit hoherfarñ hat diser zeit gereichßnet. da er hat auß befelhnus karoli des großen alle hanndlung werck vnd geschihten der heilligen in schŏner beschreibung zusamen gebracht vnd in ein buch gezogen vnd martirilogium genennt. vnd gefunden das alle tag mer dann dreyhundert fest zusamen lawffen.

Alcuninus

HAlcuinus auch auß gallia pürtig ein anweyser vñ lermayster Caroli des großen in kriechischer vnnd lateinischer zungen hohgelert vnd auch aller philozophei. vnnd lerer der heilligen schrift seiner zeit ein fürst ist diser zeit von kŏnig Carolo vorgenant derselben dinghalben in großem weerde vñ achtperkeit gehalten worden. dañ er leret carolum in ettlichē freyen künsten. So hat er auch vŏ bette wegē Bonifacij des ertzbischofs zu maynz gebette der mess vnnd andere ding zu göttlichem kirchlichē dienst gehörende (die auß zerrüdung der gothier verlorn wañ) gātz herwider gemacht. So hat von seiner bitte wegen der benant Carolus die hohenschul auß rom gein Parys gewendet die auch von athenis daselbsthin gebracht gewesen wz Diser alcuinus hat auch sant Martins closter zu thurone auß zugabe caroli zeregirē empfangen. dañ alle die brüdere darin̄ wollustperlich lebēde warden in einer nacht von eim engel vnselliglich vmbracht. Sunst hat er auch vil guts dings als ein hohgelerter beschriben.

König Karl der groß

Carolus der franckreichisch könig (der darnach von größi wegen seiner geübtē thate der groß zugenambt wardt) hat nach absterben seins vaters pipini. xlvi. iar geregirt. dañ pipinus regiret dauor. xv. iar. vnd ließ Carolū vñ Carolomannū die tayltē dz königreich gleich. Aber als vnlāg darnach carolomānus mit tod verschide. do vberantwurttetē die frātzosen seinē tail Rarolo seinē brud. Diser Carolus ist (als man sagt) zu ingelheym vier meyl vō maynts gelegē gepoꝛn. alßpald nw pipin⁹ gestoꝛben was do fienge carolus wider die aquitanischen einen krieg an vnd keret darnach mit obsygung wider anhayms. Darnach wardt Carolus von dem babst vmb hilff vnd beystand wider Disiderium den longobardischen kōnig angerüst. darauff zohe Carolus mit großer heerßkraft vber desiderium. Desiderius rüstet sich auch mit groſ ser macht entgegen vnd komen bede heer zu streyt. aber longobardi lagē ernyder vñ wenndeten sich in die flucht. Desiderius entwiche mit wenig weppnern gein papiaz den verfolget carolus mit seinem heer daselbsthin. Zu letst wardt desiderius mit weib vnnd kindern gefangen. Allererst richtet sich welsch land auß hoher güttat Caroli widerauff. Als nw diser longobardisch krieg volen det wardt do forderet der anhenngig sechsisch krieg Carolum wider anhayms. der dann zway iar von seinen hawbtlewtten limdigclich gefüert wardt. Nw warñ die sachßen ein fast streytper groß volck. die eretē falsche götter vnd füereten mit den frantzosen stettigclich krieg. vnd wiewol sie offt in streytten vberwunden warden vnd vertrag auffnamen vnd laysts pürgen setzten so hat doch bey den franckreichischen ye keiner einiche völlige obsygung vnd gezemung irer vntrew mügen erraichen bis auff disen Carolum. Der rüstet sich mit eim großen mechtigen heer vnd bestymmet einen tag daran yederman añ rhein zusammen komen solt. vnd die franckreich er rüsteten mit großer frölichkeit. da wardt der sechsisch krieg also vernewet das keiner größer. schwerer noch lenger krieg vor bey ine ye gewesen was. dañ es ist wissentlich das derselb krieg bey. xxxij. iarñ weeret. Zu letst ward en die sachsen also hart bekrieget das sie sich vnd alles das ir in den gewalt caroli ergaben vnd ir alt sytē vnd falsche götter verlaßen vnd den cristenlichen glawben verihehen müsten. Als aber auch zu denselben zeitē die barbarischen völcker hispaniam mit schwerer dienstperkeit beduckt hielten do keret Carolus sein gemüet zu entledigung hispanie vñ zohe gein den feynden zu. alßpald ergaben sich ettlich stett. so eroberet er ettliche wider spennig stett mit gewalt. also kome schier alles hispania in den gewalt der franckreichischen. Darzwischē mach er Tarilo der bayrisch hertzog sein nahend gelegne nachpawrschaft wider die franckreichischē auffwegig. aber er ergabe sich auch vnd setzet laysts pürgen. Vnd als nw das königreich caroli vnd alle sach der frātzosen in groſ ßem rüm vnd reichthümern stünd do setzet ime carolus für wider die hunos die seinen feynden hilff vnnd bey stand gethan hetten einen krieg anzefahen. Vnd Carolus hat keinē krieg gefüert darin mer mēschen vmbbracht worden sind. dañ ein große mechtige menig der hunier vnd schier die alleredelsten warden erschlagen. vnd die frantzosen füereten einen vbergroßen weerde an gold vnd silber mit inen anhaymbs.

Kolandus

Olandus ein pfaltzgraff vnnd enicklein Caroli was an stercke ein fürtreffenlich man vnschatzlicher kraft vnnd größe. deſs starcktettigkeit durch alle werlt be rümbt wirdt. Als carolus sein heer wider in galliam füeret do fiele er bey dem piren schen gepirg in heymliche verwarttung des vasconischen volcks. vnd wiewol in ge thanem streyt der feynnd vil erschlagen warden. so sind doch darinn auch ermdegele gen Anßhelmus vnd Egibardus die öbersten hawbtlewt deſs heers. vnd diser Ko landus wiewol ettlich sagen das er durstßhalben gestorben sey.

Aldegisius

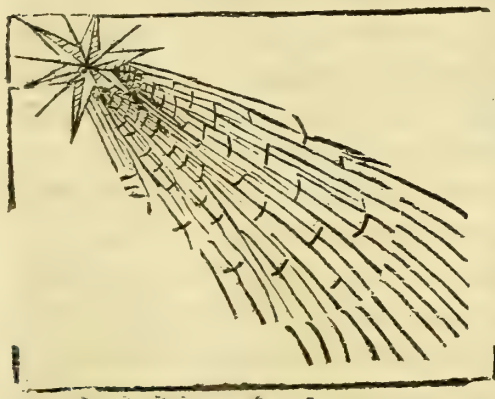
Tarillo hertzog zu bayern

Tarillo der hertzog zu Bayern hat diser zeit (als man sagt) auß anraitzūg seins weibs sein nachpawrschaft bewegt vñ mit dē hunis oder hunigern pūntnus gemacht dañ sein weib was desiderij des longobardischen königs tochter. die auß vnmüt irs vaters vnglücks den man tag vnd nacht vermanet seinen sweher auß seinem iamer vnd ellend zeerledigen. dañ nymant on ine mocht iren vater zu freyheit bringen. Mit sölchen taydingen beweget sie ine dz er ein heer zů rüstet. do kome Carolus pald gein bayern zu deſs erschrack tarilo also vbel das er sich ergabe vnd layst pürgen setzet. Nemlich Theonem seinen sun vnd ander vil außerleßen iüngling.

Aldegisius der sun desiderij ⁊ vor bestreyttūg ⁊ statt papie in kriechische lannd fluhe ist diser zeit durch hilff vil kriechischer lewt mit großē gewalt sein vaterlichs reich wider zeerfordern in welsche land komen. Aber er wardt von den frantzosen vberwunden vnd gefangen vnd mit souil peinnigung ge quelet das er sein ellends leben in der marter endet.

Jar der werlt. vi^{m}. iij. Jar christi. viij^{c}. iiij.

LEo der dritt wardt zu babst erkorn. der was ein hohgelert man vnd von iu/gent auff in kirchlicher gaistlicher zucht also erzogen vnd vnderwysen. das er wol wirdig was für andere erhebt zewerden. Er was ein keüscher. gantzmütiger. züchtiger. wolgesprecher man. vnd ein solcher liebhaber gelerter lewt das er sie võ allen örtern mit belonungen zu ime zohe. vnd sich in irer gemainschaft vnnd beywesen wunderperlicher weiß erlüstiget. Er was zeleren. zepredigen. die krancken zebesuchen vnd almüsen zegeben hohgefliß en. Vnd nach dẽ er zwayer briester streflichs leben beredet het vnd sie ine darumb auß rachsale vbels berüchtigtẽ wardt er auff ein zeit in einer letaney vñ procession auß listiger verwarttung derselben briester verzugkt. gefangen. seins babstlichen geschmücks vnd auch seiner zungen vnnd gesihts berawbt. vñ in sant erasmus closter in hüt gehalten. vnd ime doch (als bibliotheca/rius bezeügt) die rede vnd das gesihte auß göttlicher gnade widergegeben. vñ darnach durch beystand eins getrewen schlaffkamrers in sant peters kirchen gefüert vñ darzu Vinisigius der spoletanisch hertzog vmb hilff angerüefft. Aber Leo enthielt sich wenig tag alda. sunder zohe zu kõnig Carolo in sachsen. vnd darnach auß vermanung desselben kõnigs wider gein rom. dẽ gieng die römisch pfafheit vnd volck verr entgegen. Nachfolgẽd kom auch Carolus gein rom. daselbst wardt er mit grosser glori. ere vnd freüd võm babst vnd menigclichen empfangen. Vnlang darnach berüffet der kõnig die pfafheit vnd das volck in sant peters kirchen. daselbst hielt d babst auff ein predigstül das euangelium christi. vnnd schwür darauff das er aller beschuldigter ding vnschuldig wer. vnnd solchs geschahe am dreyzehenden tag des monats decembris nach cristi gepurt achthundert iar. vñ an dẽ heilligen weyhennacht tag darnach wardt võ Leone dẽ babst Carolus zu römischem kaiser gekrönt. vnd pipinũ seinen sun zu eim kõnig welschs lands gesalbet. zu letst hat diser leo ein weyts spital bey sannt Peter vom grunnd auff gepawet. vnnd starb im. xxi. iar seins babstthumbs.



COmet erschine in dem iar darin̄ der vorgenant babst Leo starb. der dañ (als ettlich maynen ein anzaigung solchs iamers was.

Jar der werlt. vi^{m}. xij. Jar Christi. viij^{c}. xiij.

STephanus der vierdt ein römer zohe in dem dritten monat seins babstthũbs zu kaiser Ludwigen in galliam in die statt aureliam. Dem schicket er Thedolphum den bischoff daselbst mitsambt der pafheit erlich entgegẽ. Er empfienge ine auch selbs persönlich mit großer wirdigkeit vnd ereerbiettung. Diser Stephanus was von edeln eltern geporn vnd soleher schriftlicher weißheit vnnd gantzmütigkeit das er von menigclichem heillig geachtet wardt. Vnd als sie sagen so hat er dẽ benanten ludwig gesalbet vnd gekrönet vnd ist nach mancherlay hanndlungẽ. die sie võ befridung welschs lands miteinander hetten wider gein rom gezogẽ. mit ime ein creütz groß weerds vnd großer köstlichkeit daselbsthin bringende. die Ludwig võ seinem gůt sant Petern schencket. vñ diser heiligst Stephanus starb in dem sibẽden monat seins babstthumbs.

PAscalis ein römer wardt on einichen des kaisers gewalt zu babst erkorn. darumb alßpald er das babstthumb empfieng do schicket er zu kaiser Ludwigẽ sein bottschafter. die die schuld diser sachen auff die pfafheit vnd volck werffen solten als ob er von inen bezwungen worden weer das babstthumb anzenemen. des was Ludwig begnügig. vnnd sprach das dem volck vnnd der pfafheit irer öbern̄ satzung vnd ordnung zehalten wern̄. aber sie solten sich hinfüro hüettẽ die maiestat zeuerletzen. Disen Pascalem setzet babst Stephanus dieweil er noch lebet von seyner tugent vnd lere wegen vber sant Stephans des martrers closter. vnnd er hat ettliche gepew der gotzhewßer auffgerichtet. ettliche vernewet. vnd ettlicher heilligen leichnam an erlichere ort bestattet. Vnd ist zu lest im sibenden iar. dritten monat am. xvij. tag seins babstthumbs gestorben. vnd der stül rüet deßmals vier tag.

Linea der bebst

Leo der dritt

Stephanus der vierd

Pascalis

Linea der kaiser Carolus der gros

CArolus mit dem zünamen der gros von seiner fürtreffenlichen verdienstlus. sun/ders glawbens vñ freyheit wegen ob allen cristen. dañ nach dem er seinem vetter/lichen königreich nit allain in gallia. añ rein. añ meer vnnd in teütschem lannd an ð Tho naw vnd Sala dem fluss. auch aquitaniam. vasconiam vnd schier gantz hispaniam vñ in welschem land die longobardischen gegent mit macht vñ kraft zugefüegt. sunder auch sachsen land. das nit ein kleiner teil teütscher nation ist. vnd bede pannoniam vnnd thenß halb der thonaw daciam. histriam. vnd das gantz liburnisch königreich. auch alle barba rische völcker in teütschem lannd zwischen der thonaw. dem meer vnd rheyn wonende. eins teyls mit waffen. vnnd eins teils mit güttat in seinen gewalt gebracht hat. so hat er ime mit solchen reichthümern vnd mit also fürtreffenlich geübten tathen disen namen vñ rüm. nit allain in gallia sunder durch alle werlt auß erkriegt. vnd in dem iar vnßers hails achthundert vnd eins. in dem fünften iar Leonis des babsts (nach dem als constantinus der groß rom verließ vnd in den aufgang gein cõstantinopel zohe vñ das römisch kaiser thumb. iij^c. xxx. iar inñ nidergang nach Augustulo feyret) hat diser Carolus mit seiner tu gent vnd kraft das kaiserthumb wider in den nidergang gebracht. vnd den namen vnnd wirdigkeit eins kaisers mit willen vnd frolockung des römischen volcks empfangen. vnd also. xuij. iar als kaiser geherrschet. vnd darnach in gedechtnus seiner erlangten kaiserlichẽ wirdigkeit die statt Florentz (die ettwen zuñ merern tail von den gothis zerrüdet wardt) in iren vorigen stand gesetzt vnd allen adel durch die nahendgelegnẽ stettlein schlößer vñ marckt zerstrewet wider in dieselben statt gefüert. mit newen zynnen eingefangen vñ mit gotzhewßern gezieret. Diser Carolus was gerader person. prayter prust vñ achßeln gros ser frischer awgen. ein wenig echebter nasen. vnnd wolgestaldts schöns munds. heller stym̃ vnd in allem seinem wandel vnd bewegnus des leibs erberer vnd tapfferer sitten vnnd geperde. langs parts. gesunder compler vnnd nach gallischem sitten zu iagung des willprets geflißen. vermainẽde ime solchs zu gesuntheit des leibs dienstlich zesein. Man sagt auch das er in baden vnd natürlich warmen wassern vil ergetzlichkeit vnnd erlüsti/gung gesucht. vnd deßhalb in der statt ach do des reichs vnd sein königlicher stül was mit großer kost vnd dar/legung ein kirchen der heiligen iunckfrawen Marie gepawt. vnd darein das schwais tüch vnd der seligsten Ma/rie hembd geschickt. Zusambt seinẽ königlichẽ tugentẽ wz er wolgesprech vñ redper vñ güter kunst vndrichtet vñ gelert. Er hett bey vil weibern schöne kinder. vnd sunder bey Hildegarde seinem gemahel. Carolum Pipinum Lud/wicum. vnd mer töchter. Die sün befalhe er hohgelertten lewten sie schriftlicher kunst vnd weißheit zeunderrichtẽ. Aber die töchter auff das sie von müssigkeit nit treg würdẽ tet er des wolwercks gewonẽ. Als aber Carolus yetzo mit alter beladen vnd Pipinus sein sun der kön̄ig welschs lands zu Mayland gestorben was do hat er Ludwigen seinen iungern sun zu eim kön̄ig aquitanie vnd zu einem nachkomen des kaiserthumbs vnd Bernhardũ sein einklein zu einem kön̄ig welschs lands geordnet. vnd ime befolhen das er demselben Ludwigen in allen dingen gehorsam er scheynen solt. Diser Carolus hat seinen nachkomen nit allain das frantzosisch königreich sunder auch den namen der kaiser bestenndigt. Als er zu iungst von Ach auß auff das waydwerck oder geiagde gezogen wz do kom er mit eim fieber vnd schmertzen der seytten wider haym. vnd starb inñ. lxxij. iar seins alters. inñ. xlvij. iar seins regiments. vnd in dem. viij^c. vnd. xv. iar der gepurt christi. vnnd ligt zu Ach begraben. Drey iar vor seinem tod machet er ein testa/ment vnd ordnung zegeben. zwen tayl den hawbtbischoffen zu stewr an die kirchen vnd zu hilff den armen. vnnd den dritrayl seinen kindern vnd enicklein. nach gepürlicher anzal ir yedes. Vnder andern schetzen warñ vorhanden drey silberin tisch. vnd ein fast großer guldiner tisch. auff der einem was entworffen die gleichnus der statt constã/tinopel. den schicket er sant peters kirchen zu rom. Auff dem andern die gleichnus der statt rom. den vermaynet er ð kirchen zu rauanna. Der dritt begriffe die beschreibung des gantzen vmbkrays. Denselbẽ vñ auch den gulden tisch ließer er seinen sünen.

DIser zeit hat ein iud in Syria zu schmah den christen das pild christi mit einer lantzen durchstochen. vnd ist alßpald ymmerdar plůt herauß gefloßen. do erschracke der iud des wunderperlichen dings vnnd hielt ein ge feß für die wunden vnd fieng das plůt darein. von dem warden vil menschen gesund. vnd mer iuden zuñ cristenli chen glawben bekert. Dasselb plůt wardt darnach gein mantua gebracht. daselbst ist es von manigfeltiger da bey beschehner wunderzaichen wegen in großem weerde vnd rům gehalten. Als Carolus die ding höret do schube er dem babst Leoni ine der ding zeberichten. demnach zohe babst leo gein Mantua beweret das plůt vnd kom zu ca/rolo vnnd vnderrichtet ine erfarner warheit solcher wunderperlicher ding.

Jar der werlt. vi^{m}. xxiij. Jar Christi. viij^{c}. xxiij.

EVgenius der ander ein römer wardt nach pascalis zu babst erkorn. Zu dess zeitten ist die acht zwayung zwischen disem Eugenio vñ einem Zinzinus genant gewesen. Aber Eugenius von leib ein wirdige erbere person. vñ vō gemüet ein fürtreffenlich man hat von seiner holdseligkeit vnd redsprechigkeit wegen fürgezogen. Der het zu samlung des getrayds solchen fleiß das das getraydt nyndert wolfayler dañ zu rom verkawft wardt. So beschirmet er die sachen der witiben vnd wayſen. also das er von menigclichem billich ein vater der armē genāt wurd Als er vier iar gesessen was do starb er vnd wardt von yederman bewaynet. Etlich schreiben er sey von seinen mißgünnern der awgen berawbt worden vnnd also mit marter bekrönet.

Linea der bebst
Eugenius der ander

VAlentinus ist auch ein römer vnd babst gewesen. der bey pascali vnd Eugenio seinen obgenanten vorfarn vnd heiligen mannen zucht vnd weiß güts vnd heiligs lebens von iugent auff bis in tapffers alter gelernet het. vnnd mit gefliſſen was auff spil. schimpff vnnd wollustperkeit als die iungen thun. sunder er name die lere vnd regel loblichs lebens auß schrift der alten vnd auß ebenpild d heiligē bebst. Vnd nach dem er eins solchen heiligen. tugentlichen. güetigen vnd mylten lebens was so wardt er zu der babstlichen höhe als derselbē wol wirdig erkorn. aber er starb am̄. xl. tag seins babstthumbs villeicht auß verschuldung d menschen die deßmals lebten.

Valentinus

Jar der werlt. vi^{m}. xxxiij. Jar Christi. viij^{c}. xxxiij.

GRegorius der vierdt ein römer vnnd briester des tittels sancti Marci. edler gepurt. berümbter heiligkeit. fürnem schriftlicher weißheit. lere vnnd redsprechigkeit. was ein man solcher beschaidenheit das er nach beschehner wale d römischen pfafheyt vnd volcks das bebstlich ambt vor vnd ee er von kaiser Ludwigs bottschaftern die deßhalb gein rom zu erkundigung solcher wale gesendet warn̄ darzu bestettigt wardt. Vnnd kaiser Ludwig schicket daselbsthin mit auß hohfart sunder zu hanndhabung der gerechtigkeit des kaiserthumbs. Diser Gregorius hat auß bette kaiser Ludwigs die feyer aller heiligen am̄ erstē tag des monats nouembris zebegeen auffgesetzt. Dieselben feyer haben die franckreichischen vnd teütschen erstlich zehalten angefangen. Nach vil geübten güten werckē starb diser Gregorius im̄. xvi. iar seins babstthumbs vnd wardt in sant Peters kirchen begraben. vnd der stūl rüet. xv. tag.

Gregorius der vierdt

Pipinus kōnig

PIpinus kaiser Karls eltrer sun regiret in welschem lannd als ein kōnig. xiij. iar vnd was ein hohberümbt man dem vater in einicher tugent nit vngleich. d sendet sein vater wider die hungern. die bracht er mit streyt zu gehorsam. Deßgleich en auch die beneuentanischen. die des babsts anstoßende lanndschaft schwerlich b drangten. Disen Pipinum schicket auch der vater wider die venediger. Der verfol get eracleum vñ equilium. darumb zohe vil adels gein venedig. Als er nw diſe ding vnd sunst vil andrer streit redlich volbracht het do kome er gein Mayland. daselbs endet er sein leben mit vil rūms im̄ frid.

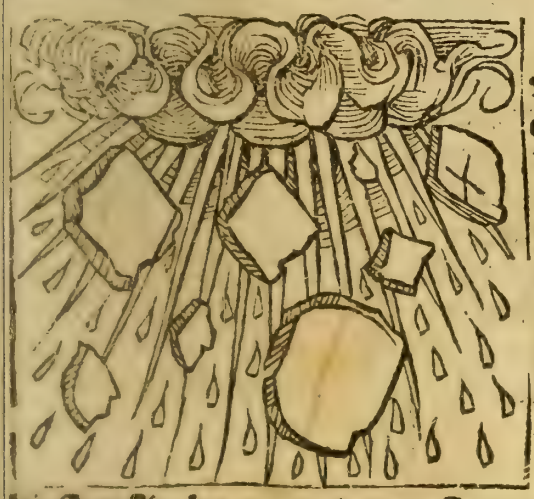
Bernhardus kōnig

BErnhardus des groß̄ kaiser karls enicklein wardt nach Pipino von demselben kaiser Karl welscher kōnig erkleret vnd regiret. ix. iar. vnnd wiewol ime kaiser Karl gepotten het Ludwigen seinem sun vnd nachkomē in allen dingen gehorsam zesein. yedoch wolt er nach absterben kaiser Karls disem gepot nit gefölgig sein auß verlaytung ettlicher welscher bischoff vnd zwitrachtigen burgern. dem nach empfiel im̄ der gewalt vnd bezwunge stett vnd lewt ime zeschweren. Als solchs an den kaiser gelanget do vrteylet er ine als einen verletzer der maiestat vnd einen feynd. vnd zohe mit vesameltem heer auß gallia. teütschem land vnd bayern in welschland do warden die vom̄ adel die daran schuld hetten erwürgt vñ Bernhardus enthawbtet. vnd die bischoffe irer wirden entsetzet vnd in clöster verschicket.

Linea der kaiser Lotharius

LOtharius des vorgenantē kaiser Ludwigs sun hat nach dem vater mit Ludwigen seinem sun (den er zu eim mitgenoßen des kaiserthumbs machet) xv. iar geregirt. vnd nach absterben seins vaters das römisch kaiserthumb allain behabt. Aber Ludwig was noch kawm zu der begrebnus bestattet do ergrymmeten drey sein brüder. nemlich Lotharius Ludwicus vnd Carolus mit hitzigem neyd gegē einander vō des welschen königreichs wegen vnd komen widereinander zu so großen kriegischen aufrüren das der gleichen nach dē cathelanischen streyt mit athila in gallia nit gewesen sind. dañ ir yeder kome mit seiner größisten macht vñ kraft in das antisiodorēsisch feld. Alda hettē sie einē streyt darin des franckreichischen volcks mer denn vormals yndert erschlagen wardt. Aber wiewol Ludwig vnd Carll das feld behieltten so war dē sie doch gleichwol wie Lotharius an iren krefte dermaßē gekrēcket. das ir yeder sein gegent vor den feynden zebeschirmen vnuermüglich wardt. Auß demselben streit flyhe lotharius gein ach. dasebsthine verfolgten ine sein brüder. do entwiche er mit weib vnd kindern von dannen durch Lyon gein vienna vnd samlet widerumb ein heer do warden die brüder durch vil potschafter welscher. gallischer vnd teütscher land vnd stett getriben zu verwilligung eins anstands. do fieng man an vom frid vnd taylung vaterlicher erbschaft zehandeln vnnd die drey brüder warden also vertragen das Carolus der kal genant die gegent seins vatterlichē reichs gegen mitternatht von dem brittannischen meer bis an den fluss mosa besitzen solt. So solt dem Ludwig werden alles teütsch land bis an den rhein vnd was sein vater ihenßhalb des rheyns beseßen het. Aber lotharius solt haben den tittel des kaiserthumbs. auch rom. welschland. die narbonensischen prouintzien vñ das lotharingisch lād das dañ von demselben Lotharo lothringen genant wirdt. Als nw die sachen also hingelegt warden do vbergabe Lotharius Ludwigen seinem sun das kaiserthumb vnnd gieng in ein closter. In derselben zeit starb der ander Ludwig sein bruder in seinem teütschen reich. Vñ als er nw das reich vnder die sün geteylt het vnd alt wordē wz do ließ er den Ludwigen als einen kaiser vnd wandlet nit lang darnach das leben mit dem tod.

OeßMals hat gallia wie welschland mit den sarracen empfunden. was großen vbels vnnd schadens inen die zwittracht des kaisers Lotharij vnd seiner brüder gebracht hat. dañ das Normannisch volck zohe durch dē fluss Ligeris in das land aquitaniam dasselb alles verwüestende. vnd in die innseln heriā. vñ ettwieuil clöster verbrennende. vnd hat fürter durch gallia verre vnd weytte vmbschwayffende vil stett vnnd befestigung geplündert. berawbt vnd verheeret. doch getorsten sie in den franckreichischen stetten nit lang verzug haben. sunder sie keretten wider in aquitaniam daselbst iren königclichen stül setzende.



Vndergroß hagelstayn (sagen sie) seyen diser zeit in gallia gefallē. die haben vil vihs vnd ettliche menschen erschlagen. in denselben hagelstaynē warñ faste herrte korn wunderperlicher lenge. So geschahe in welschē land ein erdpidem. also das an ettlichen enden stett vnd berg einfieln.

HEwschrecken in vnbegreiflicher zal sechs flügel vnnd zwen zen herrten den die steyn habende. bedecketē als der schne das erdreich in gallia vñ verwüesteten alles das. das do gronet. Als sie aber zu letst in das meer vnnd wider herauß an die gestadt auff das erdreich geworffen warden do machtē sie ein fawle fewchtigkeit die vergiftet dē luft. darauß volget ei gemayner groser sterben.

In dem andern iar des kaiserthumbs Lotharij erschyne ein comet.

OJe affri rayseté diser zeit widerumb in welsche land. aber sie wardē vō den römern bestritten. so zohen die sarracen in welsche land. berawbtē die statt Anchonam mit punst verwüestende.

Adeulphus kōng

ADeulphus der englisch kōnig vnnd allercristenlichst man hat diser zeit erster das einig fürstenthūb gātze engellands behabt. siben iar geregirt. vnd auß sundrer inniger naygung zu gotßdienstlicher pflichtperkeit dieselben innseln dem römischen stül zinsper gemacht vnd geordnet das yedes haws yedes iars der kirchen vnd sannt peter eynen silberin pfenning zinsen solt.

Eamundus kōnig

EAdmundus darnach kōnig daselbst was an gotzdenstperkeit vnd heilligkeit berümbt vnd ein ernstlicher verfechter cristenlichs glawbens. vnd hat vil streyt wider die vnglawbigen Danos gefüert. vnnd zu letst der martrer kron empfangen. Nach seiner enthawbtung wardt sein hawbt von eim wilden wolff bewaret.

Linea der bebst

Benedictus der drit

BEnedictus der drit ein römer. von heilligkeit wegen seins lebens billich also Benedictus das ist ein benedeyter genant. dañ er hielt sich vnder Gregorio vñ darnach also erberlich das er nach absterben Leonis sein nachkomen vnd von menigclichem als ein heilligs leüchtends gestirn von got auff die erden herabgesendt zu babst erkorn wardt. Aber er waynet vnd batte got vnd sein heilligen zu gezeügē das er sich nicht wirdig achtet den babstlichen stůl zeuerwesen. Nach vnwilligclich empfangnem babstthumb hat er drey tag gefastet vnnd gebettet mit ynniger rüffung zu got ime zeuerleyhen heilligclich zeleben vnd die kirchen gentzlich zeregiren. Vnd wiewol ettliche auß anlaytung Rhodoaldi des portuensischen bischofs einē andern für disen Benedictum in das babstthumb fürdern wolten. yedoch nach erkātnus irs irrthūbs begereten sie gnad vnd batten es disem heilligen mañ ab. vnd bettetē ine (als gewonheit ist) an. desselben gleichen teten auch kaiser Ludwigs botschafter zu bestettigung des babsts wale gein rom gesendet. dañ er was ein mañ solcher senftmüetigkeit vnd solcher wirdigkeit von leib vnd gemüet das er in dem babstthumb vnd auch dauor menigclichem weerde. lieb vnd angeneme was. vnnd was er setzet das volbracht er selbs nit allain mit worten sunder auch mit werckē. Er was alweg bey begengknus der gestorben briester. Er haymsuchet die krancken. Er neret die armen. er tröstet die ellenden. er beschirmet wittiben vnd wayseñ emssiglich. mit solchen dingen füeret er stettigclich sein leben vnd starb im̃ andern iar seins babstthumbs.

Jar der werlt. vi^{m}. lxiij. Jar christi. viij^{c}. lxiij.

NIcolaus der erst ein römer ward von iugent auff wol vnd heilligclich erzogen erstlich von Sergio zu ein subdiacon vnd darnach võ leone zu eim dyacon geweyhet. Der hat den leichnam Benedicti mit seinen henden nit on zeher zu der erdē bestatet. Den haben sie nach vil wachen vnd betten abwesenden zu babst erkorn vnnd ine fliehenden vnd wider gefundnē in sant Johansen kirchen gefüert vnd wider seinē willen in sant peters stůl bebstlicher wirdigkeit gesetzt. Als er nw darnach in sant peters kirchē geweyhet vñ mit babstlicher kron bekrönet wardt. do hat er sich alleweil mit kaiser Ludwigen der deßmals entgegen was von sachen das babstthumb vnnd auch das kaiserthumb berüerende vnderredet. Zu disem babst hat darnach kaiser michael von constantinopel sein bottschafter mit gabe vnd schanckung gesendet. Diser babst hat auch in betrachtung der eren babstlicher wirdigkeit den rauennatischē ertzbischoff Johannsen. der sich auff fürfordrung für den babstlichen stůl võ fürgehaltner verhandlung wegen zekomen widersetzet seiner wirdigkeit berawbet. vnd doch darnach widerumb zu gnaden genomen. Den kõnig des volcks bulgarorum mit aller seiner prouintz durch schriften vnd heilper vermanunge zu dem cristenlichen glawbē bekeret vnd inen bischofe vnd briester gegeben. vnd zwischen kaiser Ludwigen vnd dem Beneuentanischen hertzog frid gemacht. Vnnd in beywesen vnnd mit bestettigung kaiser Ludwig vil satzung vñ ordnung begriffen. Zu letst starb er im̃ newndē iar seins babstthumbs. Ettlich schreiben der stůl hab nach ime vil iar gefeyret.

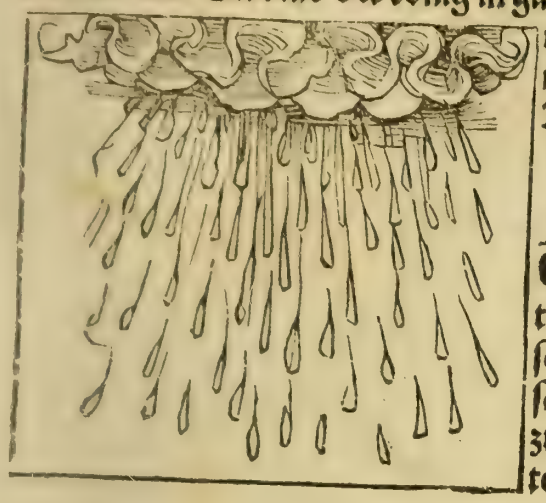
Nicolaus der erst

Hadrianus der ander

HAdrianus der ander auch ein römer was Sergio dem babst gar gehaym vnd dienstpar gewesen. gar ein frum̃ tugenthaftiger. mylter vnd gein dē armē gab reicher man. vnd in disen vnd andern tugenten bey allermenigclichem in solchē großē weerde geachtet. also das man nachfolgend von erkiesung eins babsts redet. das menigclicher den eynigen Hadrianum welet vnd inen wider seinen willen in sant Johañsen kirchen füeret. Als kaiser Ludwig solchs höret do schicket er eylēds sein botschafft gein Rom solche wale zebestettigen. Vnnd als nw diser Hadrianus in den geprauch des babstlichen ambts kome do betrachtet er fleißigelich alle die ding die zu göttlicher ere dienten einen yeden mit worten. ebenpild vnd lere zu gütem vnd seligem leben vermanende. Auch die mit vrtail vnd gewaltsam verdruckten emssiglich beschirmē de. vnd sich wider alle feynd der kirchen nach allem seinem vermügen setzende. Vnd starb im fünften iar seins babstthumbs.

LVdwig der ander hat nach absterben Lotharij seins vaters in dem achthundert vnd sechßundfünftzigisten iar vnßers hails allain.xxi. iar das kaiserthūb geregirt.der dañ ettwen von babst Sergio zu eim kōnig gesalbet wardt.dañ lotharius schicket ludwigen seinen sun mit großmechtigem heer in welsche land vñ ordnet ime zu drogonem den bischoff zu metz vnd ander gaistlich weyse vnd glawbwirdig mañ sich derselben rattes vnd anweisung zegeprauchen.Aber nach dem diser Ludwig noch iung vnd auß vbermeessiger glücklichkeit erplasen vnnd hohmütig was wohin er deñ rayset so verwüestet er alle ding vnderwegen mit mörden. rawbē vñ prennen.als er sich aber gein rom zu nahnet vnd ime zu eren die römer entgegē komē do leget er sein gallische grawsamkeit hin vnd fienge an güetiger zewerden vñ ward vonī babst zu eim welschen kōnig gesalbet. vñ auch alßpald mit der kaiserlichē kron bekrönet.Zu seinen zeitten vberzuhen die sarraceni die beneuentanischen gegent dieselben verwüestende. wider die rüeffet kaiser Ludwig seinen bruder Lotharium vmb hilff an.der kome mit eim heer in welsche land vnd ward kranck vnd starb zu placēcia .Als nw Carolus der kōnig in gallia den tod lotharij hōret do stellet er nach lothringē.Dasselb lothringisch land taylet kaiser ludwig mit Carolo seim vetter mit dem geding das kaiser ludwig mit seinem teil das pallacium vnd hoff zu Ach haben solt.

Linea der kaiser Ludwig der ander



ZV den zeiten kaiser Ludwigs hat es(als die gschihtbschreiber setzen)bey der brixianischen statt drey tag vnd nacht plůt geregent.

DAyberis der fluss hat in disem iar die statt rom also erflößet das man mit schiflein von einer gaßen zu der andern farñ můßt.vnd an ettlichen örtern also vbergoßen das man maynet es wer ein sintfluss vorhanden.In diser güße warden vil hewßer vmbgestoßen.vil pawmen außgerißen vñ die sawmen außgeschwemt. Vnd solchs geschahe zu zwayen zeiten in einem iar zu Rom.Zu ergetzlichkeit solcher scheden sparet babst Nicolaus keinerlay gůtetigkeit gegen den seinen.

BVlgaria die gegent ist in disen zeiten mit schriften vnd vermanungen des babsts Nicolai mitsambt irem kōnig zuñ cristenlichen glawben bekert worden.Deßgleichen auch Sueropilus der kōnig zu Dalmacia mitsambt seinem vndertanigen windischem volck.das von den beheimischen teůtschē vrsprung gehabt hat.Nw schicket der babst(als hieuor gemelt ist)ettlich bischoff vnd briester daselbsthinein.die nach vertreybung Photini des ketzers dasselb volck in dē glawben befestigē solten.dañ derselb ketzer hielt alle bulgaros in eim irsal.aber ir kōnig was ein man solcher volkomenheit vnd heiligkeit das er seinen eltern sun in das kōnigreich setzet vnd einen clösterlichen stand an sich name.Als aber darnach sein sun durch verfůerung die abgötter eret. do name er das kōnigreich von lieb wegen des glawbens widerumb an den sun von dem kōnigreich entsetzet vnd nach laußgestochnen awgen in einen kercker werffende.Nachfolgend vbergabe er das kōnigreich seinem iungern sun vnnd name abermals ein clösterlichs klaid an sich.aber vnlang nach absterben desselben wardt das bulgarisch volck von den constantinopolitanischen briestern also verlaytet das sie die lateinischen briester vertriben vnd die kriechischē zuſnamen. das dañ vil vbels zwischen den lateinischen vnd kriechischen erwecket hat.Diser zeit ist ein zertaylūg des kōnigreichs dalmacie beschehē.dañ dalmacia die erst gegent des kriechischen lands hat vonī aufgāg macedonam.vonī nidergang hystriam.vonī mittentag das adriatisch meer vnnd von mitternacht pannoniam gehabt vnd in der newen taylung haben sie es von den feldern dalmacie bis in hystriam weyß Croaciam.vnd von den selben feldern bis gein dirarchium rot Croaciam.vnd gegen dem gepirg vonī fluss dryno vber denselben fluss bis gein macedoniam Rasciam.vnd herdißhalb des fluss Boßnam gehaißen.vnd Rassia vnnd Bosna sind gegen Croacie des kōnigreichs.

BEy disen zeitten haben die sarracen die innseln Candiam creta genant angegriffen vnd alle erobert vnd fürohin gegen welschen landen schiffende vil stett eingenomen.vnd ettliche darunter nach entweichung irer innwoner verprannt.

WIschen kaiser Ludwigen vnd Andalisium dem Beneuentanischē hertzog hat diser zeit babst Nicolaus frid gemacht.dañ Ludwig belegeret denselben hertzog von seiner widerspennigkeit wegen in der statt Beneuē so so lang bis er zu widerlegung seiner scheden gelt empfieng vnd solche belegerung abstellet.

ETlich schreiben das sant Cyrillus sant clementen leichnam auß Chersona der statt deßmals gein Rom gebracht vnd daselbst in desselben sant Clemēten kirchen bestattet hab. Vñ vnlāg darnach sey cyrillus gestorben vnnd an demselben end begrabeu worden.

ARioldus der kōnig des volcks danorum ist(als sie sagē)deßmals mit weib vñ kindern zu Maynz getawft worden.dem hat der kaiser Frießland gegeben.

Jar der werlt. vi^{m}. lxxiij. Jar christi. viij^{c}. lxxiij

Johannes der acht ein Römer hat nach angenommem babstthumb Carolum der deßmals gein rom kome zu kaiser erklert. darnach wardt er in einer zwittrachtigkeit von den römern in fangknus geworffen. vnd ime doch vnlang darnach durch etliche sein freünd wider darauß geholffen. vnnd er fluhe zu Ludwigen. balbus zugenambt in franckreich. wonet daselbst ein iar vnd salbet ine zu eim könig. vnd stellet etlich irrung zwischen den gaistlichen entstanden ab. do zohe er von dannen vnd het in der statt Treca ein concili. in dem vil zum glawben gehörende ding aufgesetzt wardē. vnnd wardt dem flandrischen volck das deßmals erst auß der wildnus zu besserer zucht vnd gotßdienstnus komen was ein bischoff gegeben. Aber nach dem die sarracen deßmals welsche land vberfieln do wardt Johannes wider gein rom gefordert. vnd vertribe mit beystannd der cristenlichen fürstē einē großen teyl auß welschē land vnd auß Sicilia. Er ist in kriechischer vnd lateinischer zungen gelert gewesen. vnnd hat als ein hohgelert man vil schriftē gemacht. auch kriechische zu latein gebzacht. Er starb als er zehen iar babst gewesen was.

Martinus der ander auß gallia pürtig. Ettliche nennen ine Marinum. Ist ś (als Ettlich schreiben) auß des argklistigkeit babst Johannes hieuorgenāt verfolgt. vnd in fangknus gelegt wardt. darumb er auch fluhen müßt. vnnd als er das babstthumb mit bösen listen erlanget het also starb er auch kürtzlich. nemlich im̄ andern iar seins babstthumbs nichtz gedechtnus wirdigs handlende kürtze halben der zeit seins regirens.

Adrianus der dritt ein römer was eins solchen gemüets vnd künheit das er im̄ anfang seins babstthumbs dem römischen rat vnd volck für hielt vnd saget dz zu erkiesung vnnd schöppffung eins babsts des kaiserlichen gewalts vñ bestettigūg nit nott wer. vnd solche satzung sol erstlich von babst Nicolao dē ersten fürgenomen sein. Aber diser Hadrianus zu dem von seiner tugent vnd großmütigkeit wegen die römisch pfafheit vnd volck große hoffnūg het starb im̄ andern iar seins babstthumbs.

Stephanus der fünft ein römer hat den babstthumb empfanngen zu den zeiten als das volck normannorum mit anhang des volcks dacorum galliaz verwüesteten. Diser Stephanus ist alweg dieweil er lebet in vil bekümernus vnnd betrübnus vnd anfechtung des normannischen. hunischen vnnd welschen volcks gewesen. aber wunderperliche ergetzlichkeit in solchen anfechtungen hat er empfangen vō heilligkeit vil berümbter mañ zu seiner zeit wesende. vnd sunderlich Luitprandi des papiensischen dyacons. Valdridi des bairischen vnd Berardi des pictauiensischē bischofe Auß derselben güttem leben vñ sytten hat deßmals ś cristenlich glawb also gewachsen das vil clöster vnd kirchen mit großer zierung vnd kostung in beden gallischē landen gepawt warden. Aber Stephanus starb im̄ sechsten iar seins babstthumbs vñ der stül rüet fünff tag.

Das fünft concili zu Constantinopel

Das fünft concili zu cō stātinopel wardt auf anregung babst Johannis des achtē gehaltē. ś machet ein vereinigūg ś kriechischē mit dē lateinischē in getrawen. maynūg vnd hoffnung das solchs zu vertreybung der sarracen füeglich vnnd dienstlich sein solt. in solchē cōcili warñ. iij^{c}. vnd. lxxiij veter. Wie nutzparlich das selb cōcili zu erklerung ś artickel des cristenlichē glawbēs gewesen sey das geben die büchez ś gaistlichē recht zeerkennē. aber einicher vertrag zwischē dē bedē zungē ist nit gefundē der zu widerstand der sarracen ersproßē het. dañ in dēselbē iar zohē die sarracen auß der innseln creta vnd verfolgtē die ś dalmacie vñ tayltē sich zu wasser vñ land weyt auß vñ verheeretē vñ verwüestetē lewt. stett vñ land. vñ belegertē die statt gradū. die rettetē die venediger vñ veriagten die sarracen vber das öber meer auß besorgende wo sie nachpawrn nit hilff tetten die feind möchten weyter greyffen.

Linea der bebst

Johannes der acht

Martinus der ander

Hadrianus der drit

Stephanus der fünft

Carolus der ander der kal zugenambt hat in dem ersten iar Johānis des babsts zeherrschen angefangen vnd sechs iar geregirt. vñ fünff iar aneinander mit dē den Buttannischen einen krieg gefiert vnnd Homeneio dem Brittannischen hertzogē erstlich. vñ darnach Crispoio seinen sun bestritten vnd erschlagen. Buttanniā erobert vñ sich zu eim kōnig der statt Lemonice salben laßen. vnd ist mit eim heer wider anhayms in franckreich gezogen. Bey den selben zeitten ist auch der ander sein bruder ein kōnig in bayern vnd teütschen landen zu franckfurt gestorben. Vnd wiewol das ankomen des kaiserthumbs an disen Carolum nicht aigentlich angezaigt wirdet. so ist doch offenbar bey allen gschihtbschreibern das sich diser Carolus des kaiserlichē namens angenomen. gein rom gefüegt vnd daselbst von babst Johanne dem achtē die kaiserlichē kron empfangē vnd alßpald wider in franckreich gekeret. vnd nach gemachtem frid daselbst widerumb gein rom gerayset hat. In mittler zeit samleten carolomannus vnd carolus sein öheime ein heer auß allen gegenten teütschs lands wider disen Carolum iren vetter in welsche land zefüeren. dargegen rüstet sich diser Carolus in willen vnd maynung seinen öheimen iren einzūg in welsche land bey ō statt Tryent zewееren. aber als ine bey mantua ein kranckheit berüeret do wardt er durch einen iuden seinen artzt mit vergiftem getranck getödtet. Diser Carolus der ander wz ein fast cristenlich vnd andechtig man. der do hin vnd her vil berümbter clöster vñ kirchen gepawet. vnd götliche ding zumal fast gemeret hat.

Carolus der dritt grossus zugenambt hat. rij. iar geregirt. Nach der menschwerdung christi achthundert vnd in dem. lxxxi. iar. Diser was ein kōnig gallie vnd Teütscher lannd. vnnd zohe mit großer mercklicher heeres krafft in Welsche lannd vnnd name gannz Longobardiam ein. Kom gein rom vnnd empfienng die kaiserlichen kron von babst Johanne. Vnlamg darnach rayset er mit heerßkraft wider die Normannos die do franckreich vnd Lothringen mit rawb vnd prannd verwüesteten. vnd nach erfarung kaiser Ludwigs absterbens die edeln statt Tryer belegert. vnd die landschaft darumb mit fewr verheeret. Demnach wardt diser carolus von den teütschen vnd gallischen fürsten auß welschē landē gefordert sein veterlich reich von den normannos zeentschütten. darauff samlet er auß den longobardern. bayern Sachßen Frießen Alemanern vnd Thüringen ein heer wider die normannos. die beducket er in kurtzerweil also mechtiglich das Röthifredus ir kōnig frids begeret vnd sich zu einem cristen man machen ließe vnd von dem kaiser auß dem tawff gehebt wardt. Ettlich schreiben das zu den zeyten babst Stephans des fünften Carolus grossus als er yetzo. rij. iar geregirt het von den fordersten von wegen seins leibs tragkeit vnd seins gemüets lāgksamkeit seins gewalts entsetzt vnd Arnulphus an sein stat gesetzt worden wer. Jn nachfolgenden iar starb Ludwig kōnig Karls zu franckreich sun vnd ließ Carolomannum einen erben des kōnigreichs. ō dañ vnlāg darnach willprett iagende von eim wilden schwein verletzt mit tod vergienge. Darnach warden sie Carolo dem kaiser. ō von dem carolinischen stammen allain vorhanden was vnderworffen. Ettlich sagen das Carolus in krancheit zu solcher dürftigkeit zadel vnd mangel komen wer das er ein wenig rennt oder gült von arnulpho dāckperlich vñ vmb sunst empfangen het.

Linea der kaiser
Carolus der ander

Carolus der dritt

V den zeitten kaiser Karls des kalen hat die grafschaft flandern iren vrsprung genomen. aber deßmals was diese grafschaft nit also reich vnd mechtig als sie yetzo ist. sunder wardt von den forstmaistern des kōnigs zu franckreich geregirt. derselben einer hieß Audacrus. desselben sun Balduinus genant entfüeret dem benanten kayser Karl dem kalen sein tochter Judith. darumb wardt er verpānet vñ doch darnach wider außgesönet. vnd der kaiser gabe balduino vnd iudith vnnd iren erben die grafschaft flandern ewigclich zebesitzen.

Johannes scotus

Johannes scotus ein man durch scheinender subtiler vnnd götlicher synnreichigkeit vnd höngsüeßes ausprechens vnd in göttlicher schrift fast hoherfarn was bey dem vorgenanten kaiser in großer achtung gehal en. vñ kome auß schottenland in frāckreich vnd machet auff begere des kaisers das büch Dyonisij vō der iherarchey auß kriechischem zu latein. Darnach kom er in engelland daselbst stachen ime sein schüler die awgē mit griffeln auß.

Anastasius

Anastasius der römischen kirchen librarey mayster. diser zeit in beden kriechischē vnd lateinischē zungē ein hohgelert man hat vil schriftē auß einē gezüuge in das an-

der gebracht.

Jar der werlt. vi^{m}. xciij. Jar christi. viij^{c}. xciij.

FOrmosus wardt nach Stephano babst erkorn. Er was ein portuensischer bischof. dasselb bischofthūb verließ er vō ernstlichkeit wegē iohānis des babsts vnd fluhe in galliam. Als er aber wider gein rom zekomen berüeft wardt vñ solchs verachtet do wardt er in den pan gethan vnnd gein rom komende seiner wirdigkeit entsetzet. wertliche klaider mitsambt wertlichen sytten anziehende. Ettlich maynen das im solchs begegent sey darumb das er ein vrsacher vnd mitwissender ō fenngk nus babsts Johānis gewesen wer. Auß diser schmah wardt er also bewegt das er von rom ziehende einen ayd schwür das er hinfüro nymmer mer weder gein Rom noch auff sein bistthumb komen wölt. aber babst martinus absoluiret im voīn ayd vnd setzet im widerūb in sein vorige wirdigkeit. Zu letst starb er im. v. iar seins babst thumbs vnd rüet der stūl deßmalß zwen tag.

DEr librarey maister sant Johanßen kirchen zu rom hat die gschihten durch. xvi bebst in. lx. iar geübt. gar aigentlich beschriben mit bestimmung vnd benēnung irer eltern. irs vaterlands vnnd der zeit irer regirūg. dañ wiewol die andern gschihtbschreiber auch von geübten geschihten ettliche vnd zu zeitten eytele vnd vberflüßige meldung thun so haben sie doch wenig vom römischen reich vnd den römischen bebsten erklerende anzaigung beschriben. Aber ich waiß nit auß was zufal es begegent ist das mitsampt der kaiserlichen redlichkeit vnnd bestenndigkeit auch die bebstlich kraft vnd gentzigkeit zu abfall vnd vermynndrung gelanget. Diss was ein vnselige zeit. so doch (als Plato spricht) die burger vnnd das volck also sein sollen als die fürsten sind. Sunderlich seind die hernachbenantten acht bebst kurtze zeitt gesetzen. vnd mit mancherlay anstößen vnd zwittrachtigkeiten bewegt worden. dann Stephanus bestettiget die handlung iohannis vnnd verdammet Formosum. vnd hieß seinen todten leichnam. von dem er zwen finger schaffet abzeschneydē in das wasser der tyber werffen. So vernichtiget hinwiderūb Theodorus die handlūg Stephani vnd bestettiget das das Formosus gehandelt het. Die nachfolgenden bebst handelten wenig lobwirdiger ding.

BOnifacius ō sechst auß tuscia pürtig wardt nach absterben Formosi zu babst erkorn. Wielang er aber als babst gelebt hab ist ein große mißhellung vnder den gschihtbeschreibern. aber der merer tail schreibt dz er allain. xxvi. tag in dē babst thumb gelebt hab.

STephanus der sechst ein römer ein bischoff zu Agnano wardt zu babst erkorn vnd verfolget den namen des babsts Formosi. also das er von stundan seine gesetz vnd erkantnus widerrüeffet vnd sein hadlung abstellet. vnd sie sagen das diser Stephanus also wider Formosum getobet het das er nach gehaltem concili dē leichnam Formosi auß dem grab ziehen. babstlicher klaidung berawben. mit weltlichem klaid bedecken vnd als einen layen begraben. vnd nach abschneydung zwayer finger die zu der weyhung oder segnung gepraucht werden. damit er die widerkunft in sein hayment vnnd sein briesterschaft verschworn het dieselben in die Tyber werffen hieß. Er starb im ersten iar vnd andern monat seins babstthumbs.

ROmanus ein römer hat nach Stephano das babstthumb nit mit gabe. sunder wie sant Peter erlangt. vnd doch alßpald die gesetze vnd handlūg des babsts Stephani vernichtigt vñ abgelaynt. dañ diser bebst meynung vñ kraft alle wz die wie ye ir einer des andern ere vnd wirdigkeit vertilgen vnnd außrewten möcht. Er starb im̄ dritten monat.

THeodorus der ander auch ein römer vnd babst widerbestettiget die hanndlūgen Formosi. Sunst von kürtze wegen der zeit beschiht kain gedechtnus von ime dañ er starb am̄. xx. tag seins babstthumbs.

ROmannia ein teil zu franckreich gehörende. darin̄ das volck normanni genant newlich zum̄ glawben bekert wonet hat von demselben volck den namen empfangen. Ettlich sagen sie seyen auß Norweden in Galliam komen vnd von Carolo durch streyt zum glawben gedrungen vnd ine ein gegent in gallia die noch hewtbey tag Normannia genant wirdt eingegeben worden. doch mit geding das sie etwieuil königen in franckreich zinsper gewesen sind.

Linea der bebst

Formosus

Bonifacius der sechst

Stephanus der sech

Romanus

Theodorus der ande

Linea der kaiser Arnolphus

ARnolphus der sibennd franckreichisch kaiser wardt nach Carolo dem großen nach der gepurt cristi achthundert vnd in dem ainundnewntzigisten iar an die statt Karoli des dritten erkom vnd herrschet als kaiser. xij. iar. vnd nach dem er ein kö nig teütschs lands was do wardt er durch den babst formosum der von seinen ver folgern vergeweltigt wardt me zebeschirmen in welsche land gefordert. vñ iñ erstē eingang hat er die statt bergamum gefangen vnd iren grafen gehenckt. vnnd fürter gein rom ziehende den babst Formosum wider in sein vorige wirdikeit eingesetzt. vñ von ime die kaiserlichen kron empfangen vnd zohe wider in franckreich. Diser kayser hat die von maynz gestremgklich bestritten. vnd die normannos die mitsambt dem volck danorum. xl. iar galliam mit großer beschedigung verfolgtē mit großē schlach ten gezemet. vnd darnach das orientalisch franckreich das man dz teütsch königreich nennt. als bayern. schwaben. sachsen. thüringen. friesen vnd lothringen geregirt. aber Oddo des hertzogen zu sachsen sun het von kaiser Arnolphs wegen franckreich innē. so het er Cendebuldo seinem sun auß einem beyweyb gepom lothringen eingegeben. Aber nachfolgend wardt er auß zeuilglücklichem zustand hohmütig vñ stoltz gein mengclichem. vnd sunderlich gegen den gaistlichen. doch zu straff desselben bekrochen die hawbtwürm vnd ma den seinen leichnam also das ime kein ertzney darwider gehelffen mocht. vnd starb in demselbē qual zu Otting in bayern. In disem Arnolpho hat sich der adel vnnd höhe des römischen kaiserthumbs bey dem franckreichischen volck geendet das sie bey hundert iarn inngehabt hetten.

HVni das volck auß scithia warñ in verschinen tagen mit großem mechtigem gewalt von haymand außgezogē vnd ließē sich nit nider vor vnd ee sie zu irñ plütgesyppten den hungern in pannonia wonende komen. vnd warden also gewaltig das sieb die hungern außtribē. Dassel volck was in erster zukunft daselbsthin also gesyttet das es rohs vnd zu zeitten menschen flaisch aße. Also nach wenig iarñ irer zukunft als Arnolphus in fräckreich zu kaiser gekom wardt do vnderstunden sich die longobardischen eyntweders auß hoffnung des beystands der hungern wider Arnolphum. oder auß trost des vbelstands vnd zwittrechtigen wesens welscher land die rö mischen zeuerachten. klain zeschetzen ine widerwerttig zesein. vnd offenliche fehd vnnd feindschaft zetragen. Als aber die römer vnd ans walhen verstunden das sie von dem kaiser ö sunst mit newen zwittrachten in franckreich bekümert was kein hilff wider die longobardischen haben mochten do erkieseten sie Berengarium den hertzogen in forauil auß rom pürtigen zu eim kaiser. In mittler zeit vberzohen die hum die teütschen vnd auch die gallischen vnd haben in dem ersten heerzug vnder den teütschen vil menschen eintweders erschlagen oder gefangen. kirchē. gotzhewßer. vnd anders geplündert vnd berawbt vnd mit waffen vnd fewr zerbrochen vnd verwüestet. Deß gleichen haben sie auch in gallischen landen großen mercklichen rawbe genomen. vil habe vnnd güts an silber. gold. edelm gestayn vnd köstlichen klaynaten hingefüert. vnd vil schöner vnd lüstiger gepew zerrüdet vnd einge worffen.

Das giginacisch vnd clumacisch closter

GWillidinus der güetig zugnambt ein hertzog zu aquitania vnd graf zu aluernia ist diser zeit an glawben. wandel. sytten. gotzdienstperkeit vnd lere in fast hoher achtung gewesen. der het keinen manlichen erben darüb paw et er in burgundia auff seinem vaterlichen grund vnd podem das cluniacensisch closter. vnd setzet Bernonem den hohgelertē man zu verwesung als einē abbt dar ein. dassel closter mit großē gülten. rennten vnd zinsen versehēde.

Berno ein abbt

BErno ein abbt des yetzgenantē closters auß burgüdia pürtig von edelm grafen geschlecht gepom wardt diser zeit von seiner heiligkeit vñ treffenlichen lere wegen wüderperlich gelobt.

Rudolphus ein kön

RVdolphus wardt zu eim kön̄g der burgundier gesetzt. dassel reich weeret lannge zeit.

SVnderoldus ö ertzbischoff zu maynz wardt von den normānis zu maynz gemartert.

REmigius der Antisiodorensisch bischoff ist diser zeit in außlegung göttlicher vnd menschlicher schuften berümbt gewesen.

IOhãnes der.ix. ein römer nach theodoro babst erkorn hat die sachẽ des babsts Formosi alßpald in gentzigkeit vnd widerbringung gesetzt auff widerstand des merern tails des römischen volcks. darauß entstünd ein solche auffrür das es schier zum krieg komen wer. dañ er zohe gein rauennam versamlet daselbst. lxxiiij. bischoff vnd vernichtiget die hanndlung babsts Stephani vnd bestettiget die sachen Formosi mit ertaylung. das Stephanus vnordenlich gesetzt het. das die ihenen widerumb zeweyhen vnd zeordnen werñ die Formosus zu der weyhe vnnd ordnung berüefft het. Sölchs kome auß dem das die bebst ab den füßstapffen sant Peters getretten werñ. vnd der gemain cristenlich stand fawl. treg vnd versewmlich vorgeer oder regirer het. Diser Johannes starb im̃ andern iar seins babstthumbs. vnd ließ nichts gedechtnus wirdigs dañ allain das er ettliche schier außgelöscht zwittrachtigkeit h erwiderumb vernewet.

BEnedictus der vierdt auch ein römer wardt von seiner güetigkeit vnd miltigkeit wegẽ zu babst erkorn. ð dañ mit großẽ lob in solchẽ zerrütẽ sittẽ ð bebst sein leben bestendigclich vnnd on gemercke oder mayle einicher verlewmung durch füeret. Doch finden wir nichtz von ime beschehẽ das fast gelobt werdẽ möcht. dañ derselben zeit begegnet ein solcher vnfall das alle tugent in dem hawbt vnd auch in den glidern auß versewmlichkeit vnd laßheit der menschen verzeret was. Er starb seins babvthumbs im̃ andern iar.

LEo der fünft ein babst (deß haymannd die gschihtbschreiber nit setzen) ward von cristofero seinem diener auß begirde zeherrschen gefangen vnd in den kerker geworffen. das dañ on große aufrür vnd on vil menschen verderbnus nicht beschehen mocht. Also bekümeret cristoferus den babstlichẽ stůl am̃. xl. tag des babst thumbs Leonis. Vnd als nw diser Leo sich der eren berawbet sahe vnnd zuvoran võ eim diener dem er vil güttat bewisen het do starb er vnlãg darnach võ schmertzen seins gemüets.

CRistoferus des vatterland vnd zunamen von seins vnadels wegen nit wissentlich ist hat nach dem außgeworffen Leone den babstthumb mit bösen künstẽ vnd argen listen erlangt vnd böslich wider verlorn. dañ er wardt in dem sibenden monat der wirdigkeit (gar billich) berawbt vnd in ein closter gestoßen vñ darnach von babst Sergio seinem nachkomen wider auß dem closter genomen vnd in einẽ offen kercker geworffen. vnd vnlang darnach ime zu größrer pein in einẽ hattern keker gedrungen. daselbst starb er zu letst ellendigclich vnd erbermdlich.

S. Michels erscheynũg

sachsen.

MIchaelis des ertzengels erscheinung ist vor disen zeiten in apulia bey der statt Sypontum auff dẽ berg Gargano beschehen. darauff dañ nachfolgend von solcher gedechtnus wegen ein statt mit ein tempel vnd andern schönen gepewen aufgerichtet wardt. Daselbsthin noch bis hieher auß aller cristenlicher erden vil volcks mit grossem zulawff wallet.

NAch disen zeiten sind fewrine fackeln am̃ hymel vnd scheynend vnd vngewönlicher weiß durcheinãder lawffend stern gesehen worden. Vnlang darnach zohen die hungern in welsche land vnd beschahen groß schlachten zu beder seytten.

EIn comet vngewönlichs glantzs erschyne. darnach volget ein große güß der wasser. vñ sunderlich in

Linea der bebs
Johannes der.ix

Benedictus de vie

Leo der fünft

Christoferus

Sergius der dritt

SErgius der dritt ein römer hat nach empfangnem babstthumb die lateranensischen sant Johansen kirchen. die deßmals pawfellig worden was widergepawet. vnd dieweil er nochmals ein diacon was do keret er fleiß an zeuerhinden dz Formosus nit babst werden solt. Demnach wardt er von formoso verfolgt. Als er aber babst wardt do zohe er in Galliam. vnnd keret darnach auß gunst vnnd gnad Lotharij widerumb in welsche land vnd fieng Cristoferum dẽ verfolger des babstthumbs vnd leget ine in fangknus vnd vernichtiget die geschihten vnd handlungen Formosi also das not was die ihenẽ nochmals zu ð weyhe zuzelassen. die formosus briesterlicher weyhe wirdig geachtet het. vnd zu einer rachsale ließ er seinen leichnã auß dem grab ziehen vnd ine als wer er lebendig enthawbten. vnd dẽ leichnã in die Tyber werffen in gestalt als wer er der begrebnus vnd menschlicher ere nit wirdig

Linea der kaiſer Ludwig der dritt

Conradus der erſt

Heinricus der erſt

LVdwicus 8 dritt des kaiſers Arnolphi ſun volget ſeim vater im regimēt nach. im iar des hayls. ir^c. iij. vnd regiret. x. iar. vnd moecht doch nach dem das reich in zerſtrewtem weſen ſtund zu der kaiſerlichen bekrönung nit komen. Aber die franckreichiſchen ſetzten me nach ſeinē vater zu ſeim könig der frantzoſen vnnd teütſchen vn der dem tittel des kaiſerthumbs. vnnd wardt in dem ſtettleein Forchem zu könig gemacht. vñ auff das er Cendebuldo dē die Lothringiſchē fürſtē widwertig warn widerſtand thun möcht ſo wardt er zum reich des gantzen belgiſchen niderlands gefordert. darauff verheeret vnd verwüeſtet Cendebuldus Lothringen mit waffen vnd fewr. Aber er wardt zu letſt von den grafen Stephano Gerardo vnd Manfredo erſchlagen. Nach der menſchwerdung chriſti. ir^c. v. iar zohe Ludwicus der ſun Boſonis des königs der römiſchen gegent vnd burgundie in welſch land vnnd bracht es alles in ſeinen gewalt. ſchicket ſein ritterſchaft von ime vnd kome mit klainer anzal gein Bern. daſelbſt wardt er durch verretterey gefangen vñ ſeins geſihts berawbt. vñ Berengarius in das welſch königreich mit dem kaiſerthumb eingeſetzt. Aber ludwig der könig teütſchs lands vnd bey den frantzoſen vnd teütſchen ein kaiſer ſtarb on erben. In dem vnd in Cendebuldo ſeim bruder ſol ſich (als man ſagt) das Caroliniſch geſchlecht geendet haben. vnnd alſo iſt das kaiſerthumb das das geſchlecht des großen kaiſer Karls hundert vnd. x. iar beſeßen het auff die longobardiſchen gewendet worden. Nach abſterben kaiſer Ludwigs wardt Otto 8 hertzog zu ſachſen gar ein hohberümbter betagter fürſt von menigclichem zum regimennt gefordert. aber er wolt ſich auß vrſachen ſeins alters da mit nit beladen laßen.

CVnradus der erſt. ein ſun Cunradi. den graff Albrecht erſchlůg ward auß rat des benanten hertzog Otten mit aller frantzoſiſchen verwilligung zu könig erkom. im iar des herrn. ir^c. xij. Er iſt zu der kaiſerlichen bekrönūg nit komē. noch auch von den walhen ſo er bey inen nicht geregirt hat vnder den kaiſern gezelet. doch regiret er bey den teütſchen vnd galliſchen. vij. iar. Im erſtē iar ſeins reichs wardē die hungern. die zu verwüeſtung des ertreichs außgerayſet warn vō dē ſchwabē vnnd bayern bey dem rhein ernidergelegt. Darnach fluhe Arnolphus 8 hertzog zu bayern der dañ könig Cunraten widerwerttig was mit weib vnd kindern gein hungern daſelbſt blibe er bis könig Cunrat ſtarb.

HEinricus der erſt der demüetig genant ein hertzog zu ſachßen hertzog otten ſun regiret in dem orientiſchen franckreich. vnd empfieng in dem iar des herrn. ir^c. xx. in teütſchen landen das kaiſerthumb. vnd herrſchet. xviij. iar dieweil Carolus der könig zu parys das nyder franckreich regiret. Er hat die hungern vnd beheim die dz ſachſiſch lannd vberzogen hetten mit ſchwerer irer nyderlag beſtrittē. Sein eegemahel hieß Mathildis. die wz ein durchleüchtige fraw wūderperlicher ſüßigkeit. gnad vnd ſenftmüetigkeit. vnd mit glantz aller andrer tungent gezieret. Die gepare von dē ſachſiſchen geſchlecht Ottonem den großen. vnnd Heinrichen hertzogen zu bayern. Aber die ſchweſter diſs Heinrichs Baba genant gepare graff Albrechten. von dem hernach meldūg beſchiht. Diſer Heinrich hat das heillig ſpeer mit den nageln chriſti iheſu von Rudolpho dē könig zu burgundia mit bedroūgē erlangt. vnd ime auch ettliche ſchanckung. vnd einen tail des ſchwebiſchen lands deßhalb gegeben. vnnd daſſelb ſper ſeinen nachkomen zu einer zierde vnd beſchützung des kaiſerthumbs gelaßen.

Hatto ertzbiſchof zu maynz

IN den zeittē Ludwigs des drittē hat 8 edel Albrecht graff zu Francken hertzog otten zu ſachßen enicklein Cunraten könig Ludwigs ſun erſchlagen. demnach belegeret könig ludwig dēſelbē albrechtē im ſchloß babenberg. der wardt auß betriegnus vnd argliſtikeit hattonis des maynziſchen ertzbiſchofs zum kaiſer gefüert vnd enthawbtet. Auß ſeinem plůt ſol vrſprung gehabt haben der albrecht der darnach öſterreich an des römiſch kaiſerthumb gebracht hat.

HAtto ertzbiſchoff zu maynz iſt der. der graff albrechtē vō babēberg liſtiglich in den tod gegeben hat. Diſer hatto het auch auff könig Cunrats anregung ein guldeins halßpannd laßen machen in fürſatz hertzog Heinrichen von ſachßen. dem könig Cunrat feind was da mit zefahen. Aber hertzog heinrich wardt gewarnet vnd der biſchoff ſeins argen anſchlags berawbt. vnnd vber drey tag darnach mit eim donrſlag getödt. von den teüfeln in einen fewrigen prunnen auff eim berg in Sicilia geſtürtzt.

Graff Albrecht zu babenberg

Babēberg ist ein wolberümbte statt des franckenlands mit dē fluss rednitz getaült an eim gütte vñ fruchtpern ort gelegen. Diser fluss d rednitz nymbt nit verre vnderhalb nurmberg den fluss begnitz genāt in sich vñ gibt den bambergischen inwonern mancherlay lusts vnd nutzperkeit von füeglicher vnd schicklicher schiffung wegen daselbst. von dannen fleüßet dise rednitz hinab in den fluss des Mayns. der dañ nit wenig stett des franckenlands fürfleüßet. Ob der statt auff eim hohē berg ist ein burg oder schloß vō natur vñ mit kunst befestigt. Nw hett Luitol fus der hertzog zu sachßen einen sun genant otto der gepare heinrichen den demüetigen zugenambt (der darnach rō mischer kōnig vnd teütschem land vor was) vnd ein tochter baba genant. vō der dise statt babenberg dē namē hat wiewol sie von ettlichen pfabenberg genennt wirdt. Dieselb Baba grefin zu babenberg gepare zwen sūne Keynol dum (den hertzog Cunrat erschlug) vnnd Albrechten den edelsten grafen der francken des vorgenanten Otten hertzogen in sachßen vnnd thüringen enicklein. der den Cunraten den bruder kōnig Ludwigs von erschlagung wegen seins bruders auch vom leben zum tod bracht vnd sich darumb in die benantten burg füeget vnd ettwielanng des kōnigs belegerung geduldet. Vnd nach dem aber die bestreyttung der burg für schwerlich geachtet wardt. so wardt zu arglistigkeit vnd betriegerey zuflucht genomen vnnd Hatto der bischoff zu Maynz als ein diener solcher vbeltat gefunden. dañ er zohe zu graff albrechten auff die burg vnd saget er wölt des kriegs ein entschaider sein vñ batte den grafen zum kaiser hinab in das heergeleger zekomen so wölt er ime frid geben oder ine vnbeschedigt widumb in die burg füren. dem glawbet graff albrecht vnd empfieng darauff gelübd vnd ayd von Hattone dem ertzbischoff vnd gieng mit ime für die burg. vnnd als sie aber kawm herauß komen warñ do sprach Hatto. die sachen möchten sich villeicht bey dem kaiser lang verziehen darumb möcht ein nützer rat sein vor die speiß zenemen. dē grafen gefielē die wort des bischofs wol vñ gieng wider in die burg hinein vñ gab dem bischof das frümal zeessen vñ begeret keiner andern sicherheit von ime. Als sie nw geessen hetten do zohe graff Albrecht mit dem bisschoff hin zu dem kaiser. daselbst wardt er alßpald gefangen vnnd zum tod verurteilt. do vermanet der graff den bischoff seiner vertröstung vnd zusagung der sicherheit. der wenig gotzförchtig bischoff antwurtet vnd sprach das er seinen ver-

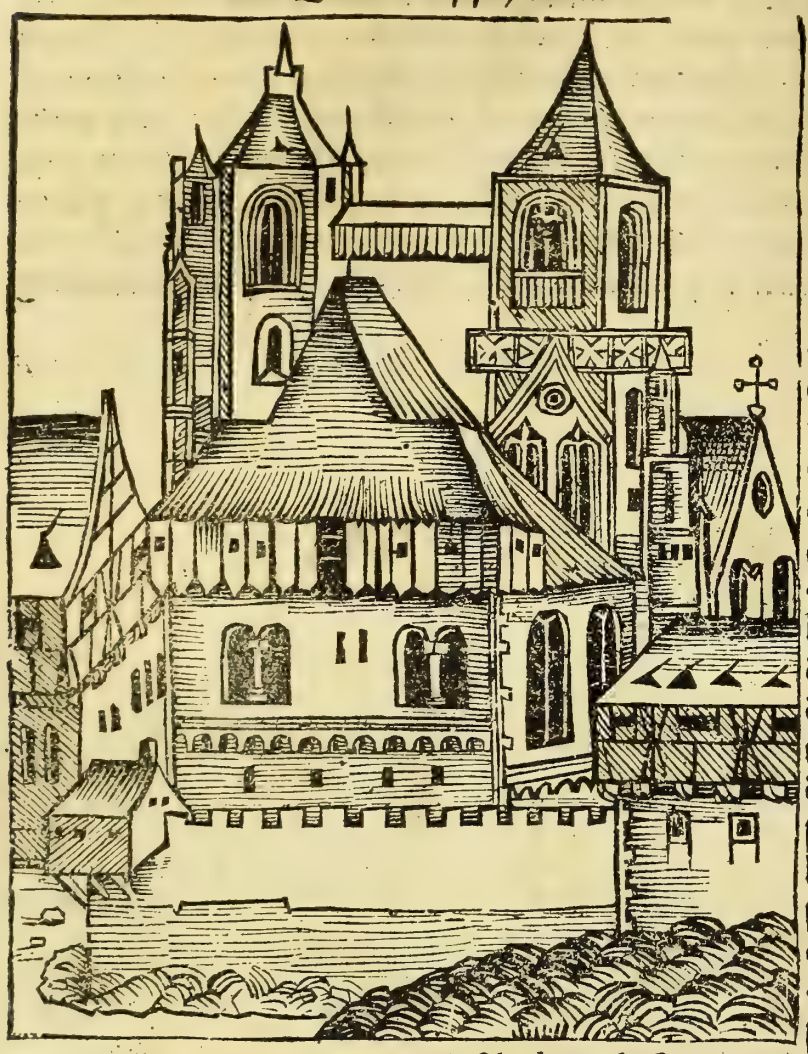
trawen vnd zůsagen gewůg getan. do er ine erstlich auß der burg vnd alßpald wyderumb hynein zu dem frůemal vnbeschedigt gefůer hett. dañ er het ime nicht versprochen ine zwaymal wider haym zefůern. also ward der vnglückhaftig Albrecht enthawbtet. Baß haben die römer gehandelt die der gleichen listigkeit gepruchende einen auß den gefangen von Hambale gein rom gesendt gepunden hinwider schickten. Die ligenden güeter die graff Albrecht gehabt het gelangten darnach an das reich. So hatt kaiser Otto der dritt sant Heinrichen vil ligender güeter gegeben. als in seiner freiheit geschriben steet. also lawtennde. Zu wissen sey allen cristglawbigen menschen das wir auff begerung vnd anrüeffung vnßerer liebsten müter Adelheide vnßerm lieben enigklein hertzog Heinrichen zu bayern vnßer statt Babenberg genant mit allen darzu gehörenden dingen auß vnßerm kaiserlichen gewalt vñ macht zu gepruch ewiger aigenschaft verlihen vnd festigclich vbergeben haben ꝛc. Dise statt hat darnach sant kaiser Heinrich gar schön gezieret vnd ein löbliche bischofliche kirchen vnd hof dariñ gestiftet mitsampt seiner gemaheln der heiligen iunckfrawen Kunegunde. dañ sie haben nichtz in irem leben vnderwegen gelaßen das sie zu der ere gottes dienstlich vnd fürderlich geachtet haben. Sie haben auch nach irem absterben in derselben königclichen thumbkirchen in vil wunderzaichen geschynen. Daselbst ist auch Berengarius begraben. der das welsch königreich erobret vnd von Ottone dem ersten gefangen vnd in teütsch landsgefüert wardt vnnd daselbst im ellend starb. Dise statt wirdt auch geziert mit gemainen gepewen vnnd gar schönen heiligen gotzhewßern. Sannt Otto ir bischoff vñ ein appostel des lands zu pomern ist daselbst zu babenberg mitsambt sant Georgen fannē oð panyer. Sie glawben auch zwen auß den sechß krüegen daselbst sein in den von dē herrñ vnßerm hayland weyn auß wasser gemacht ist als die histori der enägelestē sezt. Auch das schwert da mit Petrus dē malcho sein or abgehawen hat. Das lob vnd die beschreibung diser statt hat Gotfredus von Viterbia der treffenlich gschihtb schreyber in schönem artlichem gepundnem gedicht hübsch vnd aigentlich gemeldet vnd zeerkennen gegeben. Wer des vnderichtung haben wöl der such es in dem lateinischen druck bey ende der beschreibunb diser statt babenberg.

Babenberg

ANastasius der dritt ein römer ist nach Sergio babst gewesen vnder dē Landulphus der beneuentanisch fürst in apulia wider die kirchen mit schwerem streyt kempfet vnd obsyget. Diser babst lebet gar beschaydenlich vñ volkomēlich im̄ babst thumb vnd het nichtz streflichs in ime. Ein solchs lob find man von ime das er keinē babst vor ime gewesen vbels nach geredt hab vñ er starb im andern iar seyns babstthumbs.

LAndo der babst ein römer ist eins solchen vnberümbten tunckeln lebens gewesen das ettliche ine vnder den bebsten nit zelen. vnd allermayst Vincentius der gschihbschreiber. aber anders halten Martinus vnnd Gotfredus. Die schreiben das Lando mit seinem gewalt vnd gepote vnderkomen hab das Berengarius vnd Rudolphus der sun Gwidonis sich vndereinander nicht bekriegten. Vnd diser Landus starb im sechsten iar am̄. xxi. tag seins babstthumbs.

Der Cluniacensisch orden



Oddo

DEr cluniacēsisch ordē hat nach der gepurt cristi. ix^{c}. xiij. iar vnder sant benedictē regel von Oddone dem abbt vñ fast heiligen man anfang genomē. dañ als berno d abbt yetzo sterben solt do setzet er disen oddonez zu eim abbt des cluniacēsischē closters mit dē geding dz die clunacēsisch kirch der gigniacēsischen kirchen ierlich. xij. pfenig bezalen solt. vnd nach dem die mönch von sant benedicten auffsatzungen vnd regeln schier abgenaygt warñ do lebet diser oddo also heiligelich in clösterlicher zucht bey inen das sie als die halb todtē durch anzündūg diss menschens heiligkeit widumb zu der inprünstigkeit d andacht bewegt warden. vnd also die löblich einstiftūg des heligē vaters benedicti wider anfienge zelebē. Diser oddo ward erstlich von remigio dem antisiodorensischen bischof in d musica vnd dialetica vnderwisen. vnnd schrib die histori von sancto Martino.

IOhannes der zehend ein römer trat in dz babstthūb nach cristi gepurt. ix^{c}. ix. iar. Er wz dazor ein bischof zu Rauenna gewesen vnd in einer auffrür des volcks auß demselben bistumb geworffen worden. aber er wz in seinē babstthumb mer zu ritterlichen sachen dann zu gaistlichen vbungen genaigt. Nw bedorft die kirch eins solchē babsts der dañ mitsambt albericio dē ethrurischē margrafen wid die sarracen die manche ort in welschē land bekümertē gefochten vnd sie vberwundē vnd auß dē römischē gegētē vertriben hat. Do zohe diser babst in gestalt eins triūphs gein rom ein. dar durch erwecket er einen haß in albericio. vnnd als er aber denselben albericium auß der statt rom getribē het do forderet albericius die hungern in welsche land. die stiften mer iamers in welschē land deñ die sarracen. Diser Johānes wardt vō d ritterschaft Gwidonis gefangē vnd mit einē kyße ersteckt im̄. xij. iar seins babstthūbs. vnd wiewol ein andrer Johānes an die stat kom yedoch nach dē er dē stūl mit gewalt bekümert wardt et gar pald abgestoßen vnd darumb nit wirdig der babstlichen zal.

LEo der. vi. auch ein römer wardt gepürlicher weiß ein babst erkom. vñ wiewol er als ein güter frumer man sich vnderstūnd ein löblich weßē zefüern. erweckte zwittrechtigkeit zestillen. frid zemachen. der feind aufzehaltē ꝛc. so starb er doch seins babbstthumbs im̄ sybenden monat.

Stephan^{9} d. vij. auch ein römer ist zu d zeit babst wordē als die hungern alemañ vñ sachßē lād verheeretē. vñ vō heinrichē dē könig teütschs lāds bey d statt merßburg mit großer schlacht erndergeleget. diss babsts lebē wz vol d senftmüetigkeit vñ gaistlichkeit. vñ starb seins babstthūbs im andern iar erstē monat am. xij. tag.

Linea der bebst Anastasius der dritt

Lando

Johannes der. x.

Leo der sechst

Stephanus der sibend

Welsch kŏnig

Berengarius der erst

BErengarius der erst ein foriaulischer hertzog auß rom von kŏnigclichem longobardischem stammen gepom vnd in kriegs sachen vnnd ritterlichen henndeln hoherfarn hat ime erster nach vberwindung des vorgenanten Ludwigs das kaiserthumb in welschem land erobert vnd vier iar geregirt. aber in seiner wale warn die walhen nit alle ayntrechtig dañ ettlich kieseten Gwidonem den spoletanischen hertzogen zu eim kŏnig welscher land. Nw erhŭben sich vnder den new erkomen fürsten in welschen landen solche aufrŭr das sie zu streyt komen. vnd in den ersten angriffen beschediget Gwido den Berengarium. aber berengarius ein großmŭetig vnd ritterlich er ding wolwissend man behielt in kürtze das feld also dz sich Gwido in seinem hertzogthumb enthalten mŭßt. Deßgleichen tet er auch Ambrosio dem bergomensischen grafen. Nach absterben vnd ertŏdtŭg der beder krieget berẽgarius wider die rŏmer. Zu disen zeitten ist zwischen den teŭtschen walhen vnd frantzosen vmb besitzung des kaiserthŭbs ein große zwittrachtikeit gewesen darauß gar schwer krieg entstündẽ vñ on große verderbung vil lannd vnnd lewt nit gestillet warden. doch vnderstünden sich die rŏmer vnd walhen den namen des kaiserthumbs in irer prouintz zebehalten. darumb sagen ettlich das diser berengarius von dem babst Landone zu kayser gekrŏnet worden sey.

Hugo

HVgo der arelatensisch graff hat nach Berengario in welschem lannd .x. iar geherrscht vnd wardt von den walhen erkom wider Rudolphum den burgundier der den Berengarium seins reichs berawbt het. dẽ trate Rudolphus an gezenck ab vnd zohe gein burgundi. Nw trŭg diser Hugo auß warnung die ime Rudolphꝰ gethan het gegen den ihenen die ine erkom hetten mißtrewigen argkwon. dem nach befalhe er einem auß seinen hawbtlewten den handel des heers. die andern verschicket er in dz ellend. Nw wardt Arnoldus der hertzog zu bayern durch die verschicktẽ vnd andern anhaymischen walhen also angerayzt das er wider Hugonem mit eim wolberaytem heer in welsche land kome. gegen dem rŭstet sich Hugo vnd vberwunde ine vnd starb vnlang darnach.

Berengarius der ander

BErengarius der ander regiret darnach siben iar. Diser verhenget den hungern das sie in etruriam zohen vnd nach verwŭestung der stet darinn. einen großen mechtigen rawb daruon brachten. vnd wiewol darnach mit verwilligung berengarij bedacht wardt wie das welsch kaiserthumb widerbracht werdẽ mŏcht. yedoch vnderstunden sich die welschen tyrannen die sich vor dem gewalt vnnd mechtigkeit Berengarij besorgten solchs zeuerhindern vnd forderten Rudolffum den burgundischen kŏnig in welsche land zeziehen. der kome vnd vertribe Berengarium vnnd regiret daselbst drey iar. Aber es blib an den walhen nit lang vngerochen. dann die hungern zu den Berengarius geflohen was komen mit Salardo irem heerfŭrer in welsche land vnd verwŭesteten alles das sie vnderwegen funden vnd belegerten vnd eroberten papiam alle ding mit waffen vnd fewr verzerende. Zu letst starb diser berengarius bey hungern. oder (als ettlich gschihtbschreiber setzen) bey den bayern.

Berengarius der dritt

BErengarius der dritt des ersten Berengarij enicklein kom in welsche land vnd verlannget im̃ iar des herrn̄. ix^c. xxxv. die herrschung daselbst. wie ein groß heer er mit ime daselbsthin gebracht hab oß mit welchs volcks hilff oß beyst and er hyn ein komen sey das schreibt ir keiner. aber das ist wissentlich das er zu den zeittẽ babsts Stephani des sibenden in welsch land ist komen. In mittler zeit haben die sarraceni vmb den berg garganum wonende die in apulia vnnd in calabria mit newer aufrŭr vberzogẽ. die stat beneuentum belegert. erobert. berawbt vnd angezŭnd. Vnnd auff das aber die rŏmischen gegent von inen nit angegriffen wŭrden so sammelten die rŏmer vnd walhen in eylender aufrŭr ein anzal volcks. daruber ordneten sie Gwidonẽ den grafen zu einem heerfŭrer oder hawbtman. mit denen zohe er gegen den feinden. vnd machet sie widerwendig. Diser berengarius machet frid vnnd pŭntnus mit den hungern. also das die hungern ire wŭetende tobheit der sie sich ettwieuil iar wid die walhen gepraucht hetten gegen andern vŏlckern vbeten. Ettlich schreiben das diser Berengarius acht iar geregirt hab.

Jar der werlt. vi^{m}. j^{c}. xxxiij. Jar christi. ix^{c}. xxxiij.

Johannes der. xi. ein römer ist zu der zeit in das babstthumb getretten als ein plů tiger pfunn zu Genua miltiglich gefloßen ist zu anzaigūg künftigs iamers. dañ Genua wardt von den sarracenen auß affrica komende gefangen vnd zerrůdet. so zohen die hungern in welsche land weyt vnd prayd alle ding verheerende vnd ver wůestēde. Diser iohānes starb im̄ vierdē iar. x. monat. am̄. xv. tag seins babstthūbs

Leo der sibend auch ein römer wardt zu zeitten Hugonis vnd Lotharij in wel schen landen regirende zu babst erkom vnd was ein nachlassiger man. vnnd hat nichtz gedechtnus wirdigs gehandelt vnd starb im̄ drittē iar seins babstthūbs

Dieweil Johānes der. xi. als vor steet im̄ babstthūb im. ix^{c}. xxxv. iar des herrn in dem babstlichen regiment saß do komen die sarraceni auß Affrica (als vor gemelt ist) mit großem mechtigē schifheer vnnd verwüesteten alle örter am meer des ethurischen lands vnnd eroberten die statt Genuam vnnd vbten daselbst vil grawsamer iemerlicher that. vnd schlůgen das weerlich volck zu tod vnd füereten die zeittigen knaben in den schiffen hinweg. Wiewol ettlich schreiben dz die in kürtze auß affrica wider anhayms gesendt seyen.

Als babst leo der. vij. erkom wardt do schrib Gwilhelmus heinrichē teůtschs lands einen kōnig vnd kaiser tod sein. deſs nachkomen im reich vnd kaiserlich en tittel wer Otto wie hernach meldung beschicht.

Stephanus der acht ein teůtscher wardt nach empfangnem babstthumb vō den römern also feyntlich verfolget das er nichts gedechtnus wirdigs schaf fen mocht. vnd (als Martinus setzt) wardt in solcher varfolgung gelemet vnd füe ret sein leben ettwielang schnödigclich also das er sich schemet mit solchen wunden für die lewt zegeen. Nw rüstet sich kōnig hugo solche schmah vnd freuel zerechen. aber er starb in derselben aufrüstung. deſs nachkomen wardt Lotharius sein sun d thet von den dingen kain meldung villeicht darumb dz er ein freůnd des römischē volcks was. oder das er kürtz regiret. dañ er lebet zway iar nach seinem vatter. aber diser Stephanus starb seins babstthumtzs im dritten iar vierdē monat am̄. xij. tag.

Sant Bipertus

Bipertus oder Vgibertus ein edler fürst des Loth ringischen lands an heilligkeitt vnd andern tugen ten berümbt wardt diser zeit von seiner scheinpern wun derzaichen wegen in der heilligē zall geschriben. Der hat vnder andern seinen tugentlichen wercken in seinem lebē das Gemaltensisch closter in Franckreich auff sein aigne kostung vnd darlegung mit großmechtigen gepewen in kurtzer weil erpawen.

In disem iar (als vor steet) ist ein plůtiger pfunn nach besag der gschihtbschreiber gezeůgnus in der statt ge nua an ein end fontanella genant einen gantzē tag miltig clich gefloßē. der dañ den burgern daselbst ein anzaigūg künftigs iamers was. der inen (als hieoben gemeldet ist) von den sarracenen auß affrica schiffende begegnet.

Martinus der dritt ein römer was ein auß der maßen senftmůetig vnnd gůetig man. vnd darin̄ wol ein nachfolger babsts Stephani des sibenden. dañ als er in dē babstthumb kome do entschlůg er sich aller kriegischer hennd el vñ warttet gaistlicher vnd gotzdienstlicher gescheft vnd sachen. doch was die gegent Europe nit an kriegische auffür. dañ als Otto in welsche land ziehen wolt do beschahē auß widerstand vnd gegenwere Lotharij beder seytten groſe mördt vñ plůt vergissen doch vermanet sie babst martinus von iren waffen abzesteen so doch allenthalbē tewrung vnnd manngel aller ding vor awgen werē. Er starb in vierden iar seins babstthumbs.

Agapitus der ander auch ein römer wardt (dieweil die kriegisch auffür in wel schem land was) zu babst erkom. Diser was ein starckmůetig man. Der hat Ottonem den kōnig teůtschs lands wider Berengarium den kaiser welschs lannds nach erkantnus seiner hohfart auffgefordert. Durch desselben hilff vnd beystannd wurden die krieg vnd zwittracht zwischen dem babst vnd berengario. der wider das recht vnd billichkeit alle ding an sich ziehen wolt hingelegt vnd abgelaynt. Di ser was gar ein vnschuldiger man vnd gemayns cristenlichs stands vnd nůtzs ein fürnamer liebhaber. vnd starb im. x. iar seins babstthumbs.

Linea der bebst Johannes der. xi.

Leo der sibend

Stephanus der acht

Martinus der dritt

Agapitus der ander

LOtharius der ander des vorgenantten Hugonis sun empfieng nach absterben seins vaters das reich vnd regiret zway iar. dañ nach dem berengarius ō dritt vil außlendischs volcks versamlet vnd sich da mit gegen welschen lannden wendet vnd das geschray in welsche land hinein gelanget do erzaigeten sich vil widerspenniger gemüet in vil gegenten welschs lands. vnnd als aber Hugo verstünd das er solchs mit macht oder gewalt nicht vnderkomen mocht do gedacht er die sachē mit rat zewenden. demnach schicket er sein potschafter zuñ feind vnd machet mit ime ein solche püntnus. das Lotharius sein sun vnd Berengarius als könige welschs lands in gleichem rechten aller ding pflegen solten. Solche gesellische regirung weeret allain nach dem namen ettliche iar. Aber Berengarius ein scharpffimütig man verachtet Lotharium. der sich dañ mitsambt seiner gemaheln Alunda zu papia enthielt. vñ solche gewaltsamkeit vnd verachtung geduldet. da zwischen starb Hugo. Aber Lotharius ein freünd der römer vnderstünd sich eins hartten kriegs wider Otthonem heinrichs sun. dañ als Ottho gein rom ziehen wolt do verhindert ine Lotharius dar an. darauß volgten groß schlachten vnd plütuergiessen.

welsch kōnig Lotharius

RVdolphus der bey Verona oder Bern den Berengariū vberwunde was ein hertzog zu burgundi. der dauor Hugoni dem arelatensischen grafen in welschē land gewichen het vnd darnach ein kōnig zu franckreich wardt regiret zway iar.

MAngel vnd seltsamkeit der gschihtbschreiber diser zeit ist ein vrsach dess dz man nicht waißt was Berengarius oder Lotharius gehandelt habē. oder ob drey oder vier berengarij gewesen seyen. demnach ob tunckle meldung von inen beschiht dess sol sich nymāt verwūdern. dañ die gschihtbschreiber sind also irrig das ettlich auß inen setzen. das der erst Berengarius vier. vnd der ander. xij. iar geherrscht hab vnd die zeit Lotharij vnd berengarij erstrecken sie auff. xiij. iar. also das fünf welsch kaiser mitsambt den kōnigen vnd tyrannen (als ptolomeus lucensis schreibt) allain in xxxij. iarn in welschem land gewesen seyen. vnd wiewol nicht vil gschihtbschreiber die zeit der bemelten kayser. kōnig vnnd tyrannen vnderschiedlich zeerkennen geben mügen so ist doch kund vnd offenbar das von dem anfang der herrschung berengarij des ersten bis auff Ottonis des ersten rechten teütschen kaisers bekrönung vō babst Johanne dem. xij. beschehen bey fünfftzig iarñ verschynnen sind. vnd dz derselb otto den Berengarium der erstlich in lombardia regiret darnach in das ellennd verschicket hat.

RVdolphus

Berengarius der vierdt

BErengarius der vierdt (den ettlich für den dritten setzē) hat sich nach absterbē Lotharij des kaiserthumbs vnderstanden vnnd mit Alberto seinem sun. xi. iar geherrscht. der was ein achtparer. redlicher treffenlicher man. dañ als Heinricus hertzog zu bayern die hungern in welschen landen ermidergelegt vnnd die reichsten welschen gegent zwischen aquilegiam vnd papiam geplündert vñ verheeret het do rüstet sich berengarius eylends mit eim heer gegen ime. Als solchs hertzog Heinrich erfüre do keret er sich von dannen vnd zohe in österreich. darnach eroberet Berengarius alles welschs land vnd setzet ime selbs den namen eins kaisers vnd nennet seinē sun albertum einen kōnig welschs lands. vnd nach dem er aber vber seine vndertanen beschwerlich vnd gewaltsamlich herrschet. vnnd Alundam seinen gemahel in fangknus gelegt het do berüfften die walhen durch den babst Agapitum den otto nem zu eim kōnig in welsche land. der kom vnd betrübet sie in dem welschen kōnig reich vnd vermehlet ime Alundam.

Albertus sein sun

ALbertus des benanten Berengarij sun zu rauenna wesende beschweret die venedigischen kawflewt mit vil vnfügs. dañ er het an einem ende bey einer statt die meerschiffung innen darauff gestattet er der rawberey. Als aber solchs die venediger nit lennger gedulden mochten noch wolten. do vbereylten die venediger auff ein zeit dieselbē statt mit schiffung vñ fiengē die burger darin vñ namē sie zu pflicht vnd ayd solcher rawberey hinfüro nit meer zegestatten. Darnach zohe otto wider berengarium in welsche land. den bestritte er vnd bracht ine in seinen gewalt. vnnd verschicket alßpald einen gein Constantinopel vñ den andern in teütsche land in dz ellend. darinn starben sie bede.

Taris kŏnig zu hungern

TAris der hungerisch kŏnig. der die seinen die von den bayern. den er in welschen land regiren maynet vertriben warn rechen wolt. vberzohe welschs lannd mit eim schnellen heer. do fiel in die walhen ein solcher schreck das sie sich irer lesten außtlgung besorgten. do schicket Berengarius Albertū seinen sun zu ime. der erwaichet im also das er. x. metzen silberiner pfenning name vnd welschs lands verschonet.

DJe hungern zohen erstlich durch teŭtsche land vnd darnach durch galliam alle ding verwŭestende. Nachfolgend machten sie inen die Bulgaros zinsper. Darnach erschwēmeten die wassergŭße des vngezewmten barbarischen volcks vber die maß vil lewt vnd land. Sie zohen auch durch foriaul in welschs land vnd verheereten vnd verwŭesteten alle ding mit prannd vnd rawb. Albericus der marggraff der auß neyd vnd vndanckperkeit von rom getriben wardt forderet die hungern zu verdŭckung der rŏmischē statt. aber sie berŭreten die rŏmischen grentz nyndert. doch verwŭesteten. verheereten vnd zerrŭdeten sie schier alles Ethrurisch land mit stiftung vnd vbung groß iamerß durch mord vnd prand vnd fŭereten alle weiber vnd knaben die nit entfliehen kunden mit inen hin in hungern. darnach vnder kaiser otten dem ersten vbezohē sie teŭtsch land.

BEhmer land wardt vor disen zeitten zum glawben bekert. alda dañ Borziwogius der letst haydnisch herzog mitsambt Ludimilla seiner gemaheln von sant Methodio dē ertzbischoff zu merhern getawft ward. Nach cristi gepurt. ix^c. v. iar. Man sagt von derselben Ludimilla dz sie ein sohaillige fraw gewesen sey das sie wirderwerck gethan hab. Sie bede haben nach angenomner cristenlicher warheit den cristenlichen glawben vnder den behmen grŏßlich gemeret vnd erweytert

Spitigneus Vratislaus herzogen zu Beheym

SPitigneus ein sun Borziwogij des ersten cristenlichē hertzogs zu beheim behielt nach absterben seins vaters das hertzogthumb. aber er starb on menlich erben vnd ließ seim bruder Vratislao das fürstenthumb. Nw gepar Drahomicia desselbē Vratislai fraw ein kŭns vñ zur boßheit berats weib zwē sŭn bey irē mañ. Nelich Wēzeslaum vnd Boleslaum. den eltern befalhe sie irer schwiger Ludimille zeziehen. dē andern neret sie. Jr yeder zohe die sytten seiner nererin nach ine. Wēzeslaus was gŭetig vnnd aller tugent geflißen. aber Boleslaus ein abgŏttrer vnd zu allen lastern genaigt. Nw ordnet der vater das Ludimilla bis die kinder zu iren vogtpern iarn kŏmen des regiments pflegen solt. das verschmahet Drahonice gar vbel vnd verfŭget das Ludimilla ir schwiger in dem geschloß Thetin erwŭrgt wardt. do vndstŭnd sie sich des eegiments vñ was gein menigclichem grawsam. auch irem sun Wenzeslao gehessig vñ begeret seinen bruder für ine hinfürzeziehen.

Entzeslaus ein hertzog zu beheim des obgenanten Vratislai sun wardt von der heiligen frawen Ludimilla als obgemelt ist erzogen vnd bey ir der weyßheit vñ lernung gŏtlicher vnd heiliger schrift gar wol berichtet. Der ist (als sie sagē) fast meSant Wenzeslaus

siger speiß vnd getrancks. vnd gerads zierlichs leibs gewesen. vnd hat sein ŭckfrauschaft bis in sein end behaltē. vnd weder tag noch nacht einigē gotzdienst oder ambt nit versawmbt vnd zu nacht mit ploßen fŭeßen auff eyße vnd schne gegangen vnn doch keins frosts empfunden. vnd auß gehayße des volcks bey leben seiner mŭter dz fürstenthumb angenomen. Also erwŭchß vnd erlawtet der namen vnd das lob wenzeslai vnder dem volck wunderperlich. Aber als vil er vō andern mer gelibet ward so vil mer wardt er vō brud vñ mŭter gehasset. Nw wardt ein wirtschaft vber in beraytet vnd er dar zu berŭefft. vnd wiewol er seinen tod vor verkŭndet het, yedoch versorget er sich nach cristenlichē sitten mit beichten vñ gieng in seins bruders haw vnnd wardt von seim bruder erschlagen. vnd auß getanen wunderzaichē vnder die heiligen martrer von der kirchen angenomen.

Otto der erst kŏnig

OTto kŏnig Heinrichs sun geporn auß Mathilda der tochter Theodorici des kŏnigs zu sachßen wz desselben seins vaters nachkomen am kŏnigreich. Diser otto hat vil großer hohberŭmbter sachen vnd henndel in dem teŭtschen vnd franckreichischen kŏnigreichen geŭbt. Vnd nach dem aber der preys vnd das gerŭchde seiner tugēt bis in welsche land hinein erlawtet vnd babst agapitus vnnd vil des welschen adels ab dem tyrannischen wesen Berengarij vnd Alberti seins suns beschwerd vñ verdrieß hetten do rŭefften sie disen kŏnig otten vmb hilff wider sie an. darauff zohe er wol mit fünfzig tawsent weppnern durch foriaul in welsche land vnd entsetzet berengarium vom kaiserthumb vnd Albertum vom welschen kŏnigreich. vnd nam welschs land ein. vñ entledigt Alundam auß fangknus vnd vermehlet im die zu der ee.

Von vrsprung vnd herkomen des kaiserthumbs vnd wie dasselb an die teütschen nation gewendet worden ist.

DAs kaiserthumb von den römern. galliern vnd longobardiern genomen vnd durch den vorgenanten Otto nem yetzo empfangen ist alhie erstlich an die teütschen nation gewendet vnd darin̄ bißhieher enthaltē worden. Zu preys lob vnd erkantnus diser allerfürtreffenlichsten kaiserlichen wirdigkeit ist zemercken. Das die rō misch kōnigclich macht (die man̄ das heillig kaiserthumb nennt) von mēschlicher naturlicher vernunft (die ein anlayterin des besten lebens ist. vnd ō allermenigclicher gehorsam sein mūß)) iren vrsprung hernymbt. Dan̄ als vnsere ersten eltern auß dem paradeys vnd gartten der wollustperkeit getriben warden. vnd die menschen auff den feldern vñ in dē welden wie das vihe vmbschwaiffeten. do bedacht der mensch (den got vernunftig beschaffen hat) das der mensch dem menschen zu rechtfertigem leben hoherspreißlich sein mōcht. Demnach welche menschē vormals in den welden (nach sytten der wilden thier) ir leben gefüert hetten die komē eyntweders auß anlernūg der natur. oder auß willen gottes des maisters der gantzen natur zu samen. macheten gesellschaft. paweten hewser vmbfiengē die stett mit mawrn. erfunden allerlay kunst vnd füereten ein süeß burgerlichs freüntlichs vñ nach pewrlichs wesen beyeinander. Aber gleicher weyß wie eim menschen von dem andern vil nutzperkeit entsteet. also entspringt auch eim vom̄ andern mancherlay vnrats. vnd also fiengen die menschen an gesellschafft zeuerletzen glawben vnd vertrawen zebrechen. frid zebetrüeben. aneinander heimlichen neyd zetragen. einer dem andern dz sein zenemen. vnd vom̄ weg der tugent in die irrung der laster zetretten. Als nw die menig vō dē ihenen die mechtig vnd gewaltig warn̄ verdrucket warden do bedachten sie zuflucht zehaben zu einem an tugent fürtreffenlichen man̄ der die armen vor den reichen vnd gewaltigen beschirmet vnd menigclichen bey gleichheit. recht vnd billichkeit handhabet. Demnach warden vō vil völckern kōnig erkom vnd also die fürstenthümer gemanigfeltigt dieselb manigfeltigkeit der kōnig vñ fürsten vrsachet vil zwittrachtigkeit vnd auffrür. dan̄ zu zeitten entzwayetē sie sich vmb grund vnd podem yezuzeiten vmb den gerichtzwangk. vnd so den̄ nymāt was der die parteyē irer irrung entschiede. vnnd ye einer nit mynnder wolt geachtet sein den̄ der ander so griffen sie den̄ zum̄ schwert vñ taylten ir sachen mit kriegen. vnnd also entlößet sich die aller süßist gemainschaft menschlicher gesellschaft. Aber die güetig fürsichtigkeit menschlicher natur die alweg zu den besten dingen genaigt ist hat besunnē alle ding. vnder ein einigs fürstēthūb zebringē. dan̄ sunst mag man einichē gemaynē frid nit haben. Von dannē her ist das assirisch kaiserthumb entsprungen. Deßgleichen auch das kriechisch fürstenthumb mit kraft vnd glück des grossen aleranders auß Europa bis in asiam vnd lydiam erweytert. vnd auch das carthaginensisch. So aber dieselben kaiserthumb inē nye die gantzen erdkrays vnderwerffen. noch auch einichen gemaynen frid machen habē mügē darumb ist eyntweders der menschlichen natur. oder aber got dem herren vnd regirer derselben natur gefellig gewest das römisch kaiserthumb zeerwecken. Nw ward rom anfengclich von siben kōnigen nacheinander. vnd nach abgang derselben ye von zwayen vnnd zwayen dar zu geordenten mannen. vnnd zu letst durch einen allain geregirt. vñ Julius ō kaiser wz ō erst anfenger solchs einigē regirens im̄ kaiserthumb. dem het das volck allē gewalt vnd macht gegeben. vnd wiewol yezuzeiten zwen kaiser miteinander gewesen sind als Dioclecianus vñ Marimianus. zu zeitten auch mer. so ist doch das mer auß gewaltsamkeit dann auß recht beschehen. Zu solcher kaiserlicher wirdigkeit kome yezuzeitten ymant auß wale des rats. zu zeittē auß berüeffung des volcks. beyweyln auß gunst der ritterschaft. zu zeitten auß verordnung eins kaisers. Vnd solch kaiserthumb ist zu zeiten durch walhen. hyspanier. affrier vnd dalmacier vnd auch durch die kriechischen. vnd etwielang zu constantinopel in glori großer wirdigkeit geregirt worden. Aber als zu letst die kriechen gen rom also versewmlich warn̄ dz sie die römer mit mancherlay kriegßlewften beschwern̄ ließen do berüeft das römisch volck das dan̄ allain mit seinē plůt solchs kaiserthumb gemacht het den großen Karl kōnig zu franckreich den geporne teütschen. der ine zu hilff kome mit verwilligung des babsts zu eim römischen kaiser. Von disem kaiser Karolo bis auff kaiser Ludwigē den sun Arnulphi hat das kaiserthumb in hundert vnd zehen iarn bey den galliern nit klaine zunemung gehabt. vnd darnach auff gie Lombardier gelangt. vnnd ist zu letst an die teütschen. an hertzog Otten kōnig Heinrich sun gewenndt worden. vnd von ime bis yetzo auff kaiser Friderichen den dritten vnd kōnig Marimilianum seinen sun durch ordenliche wal herkomen. denen dan̄ der höhst gewalt in zeittlichen dingen auß dem himel herab befolhen ist. das sie die krieg glücklich volfüern. den frid zieren. vnnd den stannd gemains nutzs auffenthalten sollen. dar zu sich alle völcker. alle nation. vnd alle kōnig vnd fürsten disem kayserthumb mit willigem gemüet ergeben sollen.

Jar der werlt.vi^{m}. j^{c}.liij. Jar cristi.ix^{c}.liij.

Johannes der.xj. ein römer hieß erstlich octauianus. Sein vater was ein mechtiger römer. der bracht disen octauianum mit gewalt vnd listig anschleg in den bebstlichen stůl. aber er füeret im babstlichen stand ein solchs leben mit iagen vnd krieg das nicht allain eim babst sunder einer igliche sindern person verachtlich vnd verweyßlich gewesen wer. Es warden deßmals ierlich zwen ratherrn auß 8 erberkeit vnd adel erkom denen das gemayn regiment der statt befolhen was. vnd auch ein verweser auß den erbern gesatzt dem volck rechtens zegestatten vnd zeuerhelffen. vnd auß dem gemaynen volck zwölff man. Vnd wiewol die statt rom mit schickerlicher ordnung zu der freyheit dienstlich vnd fürderlich bewaret was. yedoch vnderstůnd octauianus sich in solcher freyen statt gewalts zegepranchen vñ ine bebstliche höhe. der er nit wirdig was zuzeziehen. Zwen cardinel hettē dess verdrieß vnd schriben ottoni mit fleißiger bette die römischen pfafheit vnd volck von den hennden Berengarij vnd diss babsts zeentledigen oder es würd der cristēlich glawb mitsambt dem römischen kaiserthumb ernidergeen. Deßgleichen schriben auch ottoni vil ander welschs volcks. In mittler zeit gelanget die sach an dē babst der erzürnet also das er derselben cardinel einen die nasen dem andern ein hand abhawen ließ. Nw kome otto gein rom vnnd empfieng von disem Johanne (wiwol ettlich sprechen von Leone) die kaiserlichen kron mitsambt dem tittel teůtschs lāds vnd pannonie vnd vermanet den babst erstlich mit güten worten vnnd darnach mit bedroungen von seinem vnwesen abzelassen. do besorget sich iohannes vor dē kaiser vnd enthielt sich ein weil in den welden wie ein wilds thier. vñ vnlang nach seiner widerkunft starb er im.ix. iar dritten monat am fünftē tag seins babstthůbs

Benedictus der fünft auch ein römer wardt zu babst erkom allermaist vō dē die dem vorgenantten Johanni verwandt warn. wiewol otto vormals dē erwelten Leonem bestettigt hett. yedoch setzten die frefeln disen Benedictuz in sant peters stůl. Als solchs an kaiser otten geläget do gedacht er das nichtz mer mit worten vnd bedroungen zeschaffen wer vnd keret fleiß an die stett vnd gegent des römischen gerichtßzwangs vnd felds einzenemen zeuerwüesten vnd zeuerheerē. darnach bedranget er die statt rom mit also schwerer belegerung das ein metz kleyen 8 selben zeitt. xxx. gulden gegolten hat. vnd die römer also geengstigt warden das sie disen Benedictum dem kaiser ottoni gaben vnd Leonem auffnomen. Nach gezeůmter widerspennigkeit der römer keret otto wider in teůtsche land.

Leo der acht wardt vor Benedicto zu babst erkom vnd von kaiser ottē zu dē bebstlichen stůl bestettigt vnd doch voñ römern außgetriben. Aber kaiser otto zwunge sie mit gewalt vnd waffen Leonem wider auffzenemē. Der hat alßpald zu straff der römer vnbestenndigkeit allen gewalt einen babst zewelen vō dem römischen volck vnd pfafheit an den kaiser gewenndt hat. vnd starb nach seiner widereinsatzung im̄ dritten monat.

Johannes der.xij. in römer nach Leone babst erkom wardt von Petro dē verweser der statt mit feindlichem hawbtneyd verfolget. vnnd auff sein geschefft von Jofredo dem campanischen grafen in sant Johanns kirchen gefangen vnd in die engelburg gefüert. ettlich tag alda in hůt gehalten. vnd darnach in campaniam geschickt. Als aber Jofredus vnd sein ainiger sun von Johanne dem capuanischē fürsten erschlagen warden do kom diser Johannes wider anhayms gein rom. Als kaiser otto diss babsts iamer vername do zohe er gein rom vnd fienge den verweser vnd regenten daselbst. vnd Johannes starb im̄ sibenden iar seins babstthūbs.

Benedictus der sechst auch ein römer was ein nachkomen Jehānis im babstthumb vnd iamer. dañ er wardt von eim mechtigen römischen burger in die engelburg gedrungen vnd daselbst innen erwürgt. oder (als die andern haltē) hungers getödt im andern iar seins babstthumbs.

Linea der bebst Johannes der.xij.

Benedictus der fünft

Leo der acht

Johannes der.xij.

Benedictus der sechst

Linea der kaiser
Otto der erst

OTto der erst ein kaiser der teütschen kõnig Heinrichs erb vnd nachkomen seins kõnigreichs ist im̃ iar des hayls. ix^c. lxij. als er in teütschem lãd. xviij. iar geregiert het vom̃ babst zu kaiser erklert. vnd dauor zu Ach von Hildiberto dem maynzischen ertzbischoff erstlich gekrõnt worden. vnd hat das kaiserthumb. xij. iar geregirt. Diss was ein fast cristenlicher man vnd ein liebhaber vnd ernstlicher beschirmer der rõmischen kirchen. Er zemet Boleslaum den behmischen hertzog vnnd hat nach entledigtem kõnig Ludwigen zu franckreich demselben kõnigreich frid gegeben. Zu derselben zeit vndstund sich Vgo der gross parisiesisch graff der die schwester Ottonis zu der ee het kõnig Ludwigen zu franckreich widerumb feyndschaft zetragen. do zohe kaiser otto abermals in franckreich vnnd bracht Vgonen zu gehorsam vnder kõnig Ludwigen. Der hertzog Gisilbertus der kõnigs ottẽ schwester zu der ee het zohe wider die frantzosen als ein feynd bis gein andernach. daselbst wardt er vberwunden vnd in der flucht im̃ rheyn versennckt. So empfieng der kõnig die gantzen nyderlendischen gegent in ergebung. Darnach hat kõnig Ludwig ime die wittiben Gißberti zu derr ee vermehelet. Nw haben deßmals die hungern teütsch land vberzogen vnd sich am̃ fluss des lechs bey der statt Augspurg ernider gelaßen. vnnd wiewol diser kaiser otto auff anrüffung sant Vlrichs des heiligstẽ bischofs daselbst sich gegen dẽ hungern rüstet vnd mit heereßkraft an sie setzet. vnd dieselben schlůg vnd erniderlget so geschahe doch solchs nit on mercklich plůtuergiessung vñ nyderlage auch ir̃ seinen. dañ in demselben streyt der dañ ettwieuil tag weeret. vnnd allain bey nacht ansteen blib ist gefallen Comadus der tochterman des kõnigs. vnnd der hertzog zu Wurms. so warden die hungern schier alle erschlagen vnd abgetilgt vnd der hungern vermügen vnd macht deßmals also gekrenckt vnd außgeschöpfft das sie sich darnach vil zeit anhayms haben müeßen enthalten. Drey hungrisch kõniglein warden in demselben streyt gefangen vnd lebendig zu kaiser otten gefüert. vnnd durch die teütschen zu schmah den hungern erhenckt. Als nw der preyß. lobe vnd rům solcher sighafftiger vnd mechtiger bestreytung kaiser Otten wider die feynd des rõmischẽ namens an die rõmer vnnd walhen gelanget do rüeffren sie disen kaiser otten an sie von der gewaltsame Berengarij. vnd alberti seins suns. auch andrer wüetrich zeentledigen. Also bekrõnet diser kaiser otto seinen sun auß Alunda seiner gemahel gepom auch otto genant siben iar alt zu Ach zu einem kõnig teütscher land. Darnach zohe er mit grosser ere gein rom daselbst hat er die kaiserlichen kron von babst Johanne dem. xij. (wiewol ettlich setzen von babst Leone dem achten) empfangen. Babst Johannem zu besserung seins lebens vermanet. vnnd auff anrüeffung des volcks inen einen wirdigen babst anzezaigen Leonem. der auff des kaisers befelh erwelt ward zu babst bestettigt vnd nach stillung der rõmischen sachen gein Spoletum gerayset vnd die kriechischen in apulia vnd calabria vberwünden vnd das rõmisch kaiserthumb an die teütschen gebracht. Auch zu Gaßlar in sachßenland ein bergkwerck einer silbergrůben erfünden. vnd die statt Magdeburg mit vil zierden begabtt. vnd zu einer bischoflichen hawbtstatt gemacht. vnd pfenning die in welschen landen vnd ottolini genant sind gemünzt. vnd als ein gůetiger vnnd besunder mylter mensch vil löblicher hendel vnd geschihten geůbet. vnd in seinem alter ottonem seinen sun zu einem mitregirer des kaiserthumbs geordnet. Er starb vor alter vnd wardt sein leichnam gein Magdeburg gefüert vñ daselbst begragen in sant Mauricien kirchen. die er mit großem dargelegten kosten erpawet het.

OJser zeit fiel ein stayn wunderperlicher gröβe von hymel in großem wind vnd regen. vnnd an vil menschẽ klaidern erschynen plůtfarbe zaichen des creůtzs.

OJe aylfft vnd zwölfft zwayung beschahen zu den zeiten kaiser otten zwischen Johannem Leonem vnd Benedictum auß vrsachen vnd in gestalt als hieuor gemelt ist.

OJe sunn lydde ein erschröckenliche finsternus am̃ freytag zur dritten stunnd als Addamaram der sarracenisch kõnig von Radamiro dem aller cristenlichstẽ kõnig gallicie im̃ streyt vberwunden wardt.

IN welschem land erschyne ein wundergroßer comet fürkündende einen hunger. vñ darnach folget. So bracht kõnig otto den leichnam sancti Innocencij gein Magdeburg. In dẽ. xxxij. iar ottoms wardt einer seiner grafen zu rom vom teüfel ergriffen inen mit zenen zůzereissen. vnd zu babst Johannem dem. xiij. gefüert ime sant peters ketten vmb den hals zelegen. vnd als ime erstlich ein vnrechte kat angelegt ward vnd zu entledigung nit helffen wolt do wardt ime darnach die recht sant peters kett. da mit er gepunden was gewesen vmb seinen hals gelegt vnd geledigt. also das der teüfel außspürtzet vñ mit geschray hinfüre. do ergriffe Theodoricus der bischof zu Metz dieselbẽ ketten vnd sprach. er wolt ee die hannd dañ die ketten laßen. do betaydinget der kayser das der babst dem bischoffen glide von derselben ketten geben solt.

Magdeburg ist ein hawbtstatt in sachßen land an dē fluss der Elbe glegē. Derselb fluss entspringt in dē hergen behmer land. vnd merhernland taylend. vnd lawft schier mitten durch die prouintzen auß. vnnd rynnet hin ei stlich gein dem nidergang. darnach gein mitternacht. vnd alßdañ durch enge gepirg vñ gehe tal schnelligclich in das sachsisch land für dise statt Magdeburg hyn vnd fürtter hynab in das meer. Vnd die römer sind (als strabo schreibt) nye vber die Elb komen. Ettlich haben disen fluss der elb als ein ende der zil teütschs lāds vñ des sarmacischē lands gesetzt. Dise statt ein erberer ersamer stūl d kaiser vnnd bischoff ist in drey tyfier getaylt vnd mit zynnen. vorwerñ. ergkerñ. thürnen vnd graben befestigt vnd bewaret. vnd mit großtetigen herrlichē hewßern. hübschen gaßen. vnd weytten schönen tempeln gezieret. vnnd durch den großen kaiser Karl daselbst ein edels bistthumb geordnet. dañ als er den longobardischen krieg volbracht vnd ireu mechtigen kōnig gefangen het. do setzet er ime für alßpald on verzug in Galliam widerzeziehen. deñ der sechsisch krieg vrsachet ine wideranhayms zekomen. wañ das sechsisch volck was gar mechtig vnnd schier aller teütschen das streythaftigst. die ereten falsche götter vnd hetten weder göttlichs noch menschlichs recht vor awgen. sunder sie haßeten die gleichheit. billichkeit vnßern gotßdienst vnnd glawben. vnd die gottes diener. Sie warn der franckreichischen nachpawrn mit den füereten sie stettiglich krieg. derselben bestreyttung vnd obsygung was dem großen kaiser Karl als auß göttlicher schickung behalten. vnd kaiser Karl hat ye keinen größetn schwerern vnd lengern krieg deñ den sechsischē gefüert wol. xxxij. iar. Zu letst warden die sachßen also gantz bestritten das sie sich vnnd das ir in den gewalt kaiser Karls ergaben. rechte gesetz auff sich namen. ire angeporne gewonheit vnd falsch götter hinlegten vnd v erließen. den cristenlichen glawben bekenneten vnd des alles layststbürgen setzetē. dañ kaiser karl het in seinen kriegen den fürsatz vnd das ende vor awgen das er das gesetz des cristenlichen glawbens. soul an ime were erhebē wölt. darumb als er das sechsisch land geraynigt het do richtet er dariñ. x. bischofflthumb auf. Der erst bischoflich stūl von ime gestiftet ist die Osnaburgensisch kirch an dem fluss Hasa gelegen in sannt Peters ere. Die ander die halberstatisch in sant Stephans ere die vormals zu oesterwick gewesen ist. Die dritt die Myndensisch an dem fluss Wesara in dem gschloss Wesekini. Die vierd die Bremensisch in sant Peters ere auff

der Wesera gelegen. Die fünft die Badebornensisch in der seligsten iunckfrawen Marie ere. Die sechst Verdensisch an dem fluss alera. Die sibent die Monasterienssisch zu Münster in sant Pauls ere. Die acht zu Hyldeßheim die newndt die Hambergēsisch. Die zehend bischoflich kirch ist der hohberümbt Magdeburgisch stül in sannt Mauricien ere gestifftet an der Elb. Doch ist diser stül von Karolo dem großen erstlich aufgesetzt zu Styde auf der herrschaft der grauen von Swalenworch yetzo die von Lyppia genant. Darnach ist diser stül gein Valerß leue. nachfolgēnd gein Vrese gewendet. vnnd zu letst durch kaiser otten den ersten nach der gepurt cristi. ix^c. xxx. iar gein Magdeburg verwandelt. vnd durch sein hilff vnd fürdernus zu der wirdigkeit des primatus in alemania erhöht worden. Daselbst was santn Adelbertus der erst bischoff ein man aller tugennt vol. In diser statt Magdeburg ist ein fast zierliche kirch in sant Mauricien ere auß quaderstaynen erpawet. gar ein edels werck ō kaiser otten. vnd darin̄ der leichnam sancti Florencij. Sie glawbē das alda sey der sechs krüeg einer darin̄ nach sag der euangelischen historien der herr cristus vnßer hayland waßer zu wein gemacht hat. Dē zaigt man dem volck vnd ist marmorstaynin vnd leicht vnd mag so vil weins dar ein als vil deſs ein pferd tragen möcht. So sagen sie das ein andrer vnd klayner krüg zu Hildeßheym sey. Auch wirdt sant Mauricien panyer ierlich alda gezaigt. Die burger daselbst haben vnnd halten ein rechtbüch der Sachsen spiegel genant inen von dem großen kaiser Karln bestettigt. Daselbst hin auch die nahend gelegnen völcker zu entschidung irer sachen in zuflucht haben. Daselbst ist ein schöns pild Rolandi kaiser Karls gesyppten freünds. der ein vberstarcker man was. vnnd nach großer mechtiger niderlag der feind als er sein heer auß hyspania in galliam herwiderfüeret von dē vasconischen volck in ein streyt erschlagen wardt. Vnd diser ist der Rolandus der (als man sagt) zu seinen zeitten an stercke des leibs vnnd größe des gemüets andere mañ weit vbertroffen hat. also das seine starcke werck vnnd vbung in aller werlt gepreyset. gelobt vnd hohberümbt werden.

Magdeburg

Jar der werlt. vi^{m}. j^{c}. lxxiij. Jar Cristi. ix^{c}. lxxiij.

DOnus der ander ein römer nach Benedicto ein babst was eim frum̃ auffrich/tig vnd gantzmüetig man. Aber er hat in sein babstthūb nichtz sunders groß lobs wirdigs gehandelt. dañ er starb im ersten iar seins babstthumbs.

BOnifacius der sibend des vaterland vnd zunamen von seins vnadels wegen verschwigen bleibt erlanget den babstthumb mit bösen listen. vnnd verlore auch denselben hinwiderumb böszlich. dañ er wardt auß verfolgung frummer bürger gedrungen die statt rom zemeyden. darumb zohe er von dannen vnnd name die köstlichen klainat auß sant peters kirchen mit ime hin vnd fluhe gein constantinopel daselbst enthielt er sich so lang bis er auß den verkawften enttragnē heiligen klaynaten ein große summ gelts sammlet. mit demselben gelt maynet er ettliche personen durch myet vnd gabe zebiegen vnd widerumb also in dem babstlichen stūl einzekomē. darin̄ teten ime ettlich frumm lewt widerstand. Vnnd nemlich ein cardinal den hieß er fahen vnnd seins gesichts berawben. Aber er starb vnnd endet sein leben in zwittrechtigkeit schentlich vnd saße nūr siben monat.

Sant Vlrich bischoff

SAnt Vlrich bischoff zu Augspurg auß dem edeln geschleecht der grafen von dilligen geporn. in sant gallen closter erzogen. der schuft vnd götlicher ere erbietung vnderweist begeret in einen gaistlichen stand zekomē. aber er wardt vō einer cleußnerin vermanet solchs nicht zetun vnd verkündet ine künftiglich einen bischoff zewerdē. darnach wardt er von seinen freünden zu dem bischoff Adelberano getan. vnd zu letst zu eim bischoff nach dem willen gottes erkorn vnd keret sich mit gantzem fleiß auf göttliche beschewlichkeit vnd widererpawung der kirchē vñ vbet mit seinen tugenten vnd stettigem gepette wunderperliche ding. in dem hungrischen krieg sunderlich do kaiser otto sie vnderleget. Jn demselben streyt verlore sant Vlrich seinē bruder Diepoldum vnnd Regniboldum seiner schwester sun. Zu letst nach vil kronen der gedult starb er nach cristi gepurt. ix^{c}. lxxiij. iar. vnnd seins alters in dem. lxxxiij. iar. vnd wardt von sant Wolffgang dem regenspurgischē bischoff zu Auspurg in sant Affra kirchen begraben vnd was an heiligkeit vñ wunderzaichen ein hohberümbt man.

BEnedctius der sibēd ein römer hat in eingang seins babstthumbs Gilbertum seinen aufrürigen man vnd schwartzkunster in einer gehaltnen versamlung verdammet. vnd Arnulphum den bischoff der von Gilberto außgetriben wardt wid eingesetzt. vnnd darnach mit verwilligung kaiser Ottē des altē Ottonē seinē sun mit Theophonia seiner genahel zu rom gekrönet. Diser babst vermanet einen yeglichē bittende das sie in der wale eins römischen kaisers den gemaynen cristenlichen nutz vnd stand versorgen solten. Er starb im. ix. iar seins babstthumbs.

JOhannes der. xiij. auch ein römer wardt im dritten monat nach angang seins babstthumbs von den römern gefangen in die Engelburg gefüert vnnd daselbst in gestanck. hunger vnd schwermütigkeit so hart gehalten das er starb. Auß was vrsachen solchs beschehen sey ist nit aigentlich wissend.

JOhannes der. xv. auch ein römer hat sich nach empfangnem babstthumb wider die pfafheit in haß also grymlich entzündet das auch er billich von der pfafheit gehaßt wardt. dañ er gab göttliche vnnd menschliche ding seinen gesyppten vnnd nahend gewandten. vngeachtet göttlicher ere vñ der wirdigkeit der römischen kirchen. Dise irrūg hat er seinē nachkomē also gelaßē das der bis hieher an vnßere zeit genaicht hat. Aber er starb im achten monat seins babstthumbs.

Sant Cunrat bischoff

SAnnt Cunrat der bischoff zu Costentz ist diser zeit an gaistlichkeit. heiligkeit. lere vnd andern tugentē hoh berümbt gewesen. Er was auß edeln eltern in teütschē landen gepom vnd wardt der schuft berichtet erstlich vō Nothingo dē bischoff zu Costentz ein verhörer gaistlicher sachen. darnach ein probst erkorn. vnd nach absterben desselbē bischoffs zu eim bischof von sant Vlrich vnd der pfafheit erwelet. Er hielt eins mals am ostertag das ambt ō mess vnnd noße in vertrawē zu got ein spinnen die in den kelch gefallen was. die kroche darnach ob dem tisch wider auß seinem mund on verletzung.

Linea der bebst

Donus der ander

Bonifacius der sibend

Benedictus der sibend

Johannes der. xiij.

Jahannes der. xv.

Linea der kaiſer Otto der ander

OTto der ander ein kaiſer. den der groß kaiſer Otto ſein vater einē mitregirer des kaiſerthumbs machet. vnd den mitſambt ſeiner gemahel theophonia ō babſt in ſant Johanßen kirchen zu rom krönet. hat imī iar criſti. ix^c. lxxv. allain zeregiernī angefangen. ein güter man vnd ernſtlicher beſchirmer der römiſchen kirchen. vnnd hat dem reich der kriechiſchen vor angenommem kaiſerthumb frid gegeben. vnnd Theophoniam Johannis des conſtantinopolitaniſchen kaiſers ſchweſter zu der ee genomen. Als er nw die kaiſerlichen kron empfangen het vnd nach abgang ſeins vaters auß welſchen landen wider in teütſch lannd keret. do fande er hertzog Heinrichen zu bayern widerſpennig. aber er machet ine pald gehorſam. Dieweil kaiſer Otto mit diſem krieg bekümert was do zohe Lotharius der kōnig zu franckreich mit großer heeres kraft in das lothringiſch land das zu dem römiſchen reich gehöret. vnnd füroan gein Ach vnd verwüeſtet die landſchaft daſelbſt. do rüſtet ſich diſer kaiſer Otto mit heereßkraft auß bayern in Lothringen vnd füroan in franckreich bis für gein parys ziehende vnnd zündet die vorſtatt daſelbſt an. Jm̄ widerweg empfieng er ettlicher maß ſchaden. Darnach zohe er mit großem heer in welſche lannd wider die kriechiſchen kaiſer Baſilium vnd conſtantinum. die Calabriam vnd ettlich gegent welſchs lannds erobert hetten. Aber otto wardt vberwunden do kome er in der flucht auff ein ſchiff der meerrawber die füereten ine vnbekannten in Siciliam. Als er aber daſelbſt bekannt wardt do verhieß er den vō Sicilia vil gelts ine wider gein rom zefüernī. das erlangkt er von inen. Do er nw gein rom kom do thet er fleiß ſein zerſtrewtes heer wider zeſameln. vnd nach dem er auß mangel des beyſtands ſeins heers wider die Römer als vrſacher ſeiner erliddner nyderlag nichtz getorſt fürnemen ſo keret er ſeinen zorn auff die Beneuentanier. derſelben ſtatt fienge er vnd zündet die an. vnnd füeret ſant Bartholomes leichnam von dannen gein rom vnd ſtarb alda vnd wardt mit großen eren begraben vñ ließ einen ſun otto der dritt genant einen nachkomen des reichs vnd Adaliſiam die tochter des marggrafen mōtiſ ferrati gemahel.

Bruno ein biſchof

BRuno biſchoff zu Cölne des erſten kaiſers ottē brud. iſt von helligkeit wegen ſeins lebens in großen wirdē gehabt geweſt. d hat ſant pāthaleons cloſter zu cölne geſtiftet vñ mit großer darlegung aufgerichtet. Durch diſs heilligen biſchofs fleiſs ſind die leichnam ſan Eliſij vnd Patrocli mitſambt ſant Peters ſtab von rom gein cölne gebracht worden.

Odilo abbt

ODilo hat nach Maiolo dem heilligen Cluniacenſiſchē abbt diſer zeitt gereichßnet vnnd in tugenten geplüet vnd als ein abbt daſſelb cloſter. lvi. iar heilligclich geregiert vnd in Burgundia den tag der gedechtnus aller geſtorbnē nach aller heilligen tag erſtlich erfunden vnd auffgeſetzt. dz dañ nachfolgend babſt Johannes der. xvi. allen kirchen zehalten beſtettigt hat.

Eduardus kōnig

EDuardus der engellēdiſch kōnig was deßmals in ſeiner regirung vnd auch an heillikeit ſcheinper. der darnach auß liſtigkeit vnd neyd ſeiner ſtiefmüter erſchlagē als ein martrer in vil wunderzaychen geſchinen hat.

Alpharabius ein philozophus

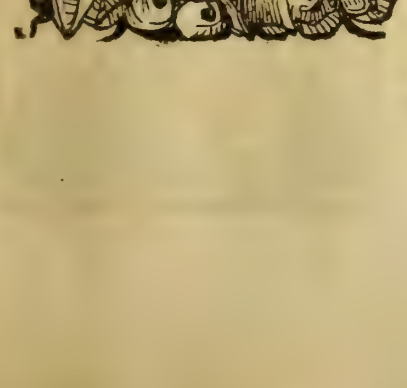
ALpharabius auß arabia pürtig ein treffenlicher philozophus hat diſer zeit vil güter ſchriften gemacht.

Ludwig kōnig

LUdwig der vierd ein franckreichiſcher kōnig vnnd letſt auß des großen Karls geſchlecht hat nach Lothario vber die franzoſen geregirt. vnd Hugoni eim faſt geſtrengen ritterlichen man das reich. vnd Blancam ſein gemahele auß der er keinen manß erbē het nach ſeinē todt zewerden geſchaft. deſs geſchlecht vnd nachkomen noch hewt beytag in franckreich herrſcht.

Thedaldus ein graf

THedaldus der graff Canuſij der Regienſiſchen ſtatt was ein berümbt man an gemüet vnd wolgeübten geſchihten. dem dañ von ſeiner verdienſt wegen babſt iohannes die ſtatt ferrariam zebeſitzen eingabe.



IOhannes der.xvi.ein römer empfieng dz babstthūb bey zeitē kayser ottē. aber nochmals der kayserlichen kron vnempfangē. Er was ein hohgelert man vñ wardt durch Crescentium den römischen ratherrñ. der sich des regiments der statt rom vnderfahen wolt geursacht auß rom in das ellennd gein ethruriam zeziehen. vnd als aber der babst kaiser otten wider Crescentium in welsche land zekomē gefordert het do schicket crescencius an den babst sein freūnd ine zebitten den kaiser nit zefordern. sunder wider gein rom zekomen so wölt er ime in allen dingen gefölgig sein. demnach wardt der babst durch bette seiner freūnd bewegt das er gein rom zohe do kome ime crescentius mit allen den des rats vnd der gantzen gemaynde ent gegen begeret gnad vnd küßet dem babst die füß vnnd erlanget vergebung. Diser babst starb im̄. xi. iar seins babstthumbs.

GRegorius der fünft auß sachßen pürtig vormals Bruno genant wardt auß macht kaiser Otten des dritten von syppschaft wegen zu babst erkorn. Aber er wardt dieweil otto in teütschen landen was von den römern. vnd zuvoran vō Crescentio dem ratherrñ also verfolget das er erstlich in ethruriam vnnd alßpald in teütsche land zu dem kaiser fluhe. In deſs abwesen macheten die römer den benanten Crescentium einen gewaltigern ratherrñ. der schöpffet Johannē einen krie chischen zu babst. Als aber Crescencius verstund das kaiser otto mit großer heerß kraft gein rom zu zohe do bewaret er die zynnen vnnd pforten gar fleißiglich. Als nw der kaiser kom vnd sich vnderfieng die statt zestürmen. vnd sich die römer ver müteten das sie dem gewalt des kaisers zewidersteen nicht genügsam sein möchtē do öffneten sie den teütschen die pforten. do fluhen Crescentius vnd Johannes als hilfloßen in die engelburg vnd hielten sich daselbst ō feind ettliche zeit künlich auff Als sie aber zu letst in hoffnung gnad zeerberben auß der burg zum̄ kaiser giengen do wardt Crescentius vnderwegen von der menig mit vil wunden verletzt. vnnd Johannes erstlich seiner awgen vnd darnach des babstthumbs vnnd auch des lebens berawbt. vnd diser Gregorius im. xi. manat nach seiner außtreibung wider eingesetzt. vnd starb im̄ dritten iar seins babstthumbs.

IOhānes ō. xvij. hat (als vorgemelt ist) auß gewalt vñ fürschub Crescencij des römischen ratherrñ. den er (als man maynt) mit gelt dar zu bewegt het zur zeit Gregorij des fünften das babstthumb bekümert. dasselb gelt het er von constanti nopel gebracht. Also was die. xij. zwayung zwischen disen bebstē. Aber die weeret nit lang. dañ Johannes starb schentlich im̄. x. monat seins babstthumbs.

SIlvester ō and auß gallia pürtig davor gilbertꝰ genāt hat dz babstthūb böß listigclich erobert. dañ er kom iūg in ein closter im̄ aurelianischē bistthūb gelegē. aber er verließ dz selb closter vñ ergabe sich gātzē dē teūfel vñ kom gein Hyspali in die statt hyspanier lād vō güter kūst wegē. do wardt er in kurtzer zeit also gelert dz er ō best lerer geachtet wardt. vñ kayser Ottē vnd Robertum den kōnig zu frāckreich vñ vil anderer hohberümbter mañ zu schülern het. darumb eroberet er auß eregirigkeit vnnd teūfellischer inprünstigkeit zeherrschen. Erstlich das Remensisch ertzbistthumb. darnach das rauennisch. vnd zu letst das babstthumb durch teūfelische hilff. doch mit dem geding. das er nach seim tod des teūfels gantzer sein solt. Nw fraget er den teūfel wielang er leben wurd. do antwurtet er ime. wirst du ihe rusalem nit berüren so wirst du lang leben. Als er aber im̄ fünften iar seins babstthumbs in der kirchen zum̄ heilligen creūtz auff eim altar Jherusalē genant zu rom das ambt der heilligen mess hielt do erkennet er das er alßpald sterben wurd vnd fiele in rewe vnd bekennet seiner irrung vor menigclichem vnd vermanet alle menschen die eregirigkeit vnd tewffellische betriegerey zemeyden vnd ein güts löblichs leben zefüern̄. vnd begeret darnach das man nach seim tod seinē leichnam vō glid zū glid entgentzen vnd auff einem wagen oder karren legen vnd denselben an dem ende begraben solt dohin der von dē pferdē vngelaytet gefüert würd. Also ward (als man sagt) derselb leichnam auß göttlichem willen von den pferden in sant iohanßen kirchen gefüert vnd alda begraben das die boßhaftigen menschen lernen solten das inen wo sie sich in irem leben bereweten bey gott ein stat der vergebung behalten sey.

Jar der werlt. vi^{m}. ij^{c}. iij. Jar Cristi. j^{m}. iij.

IOhannes der. xviij. des zunamens vnd vaterlands von seins vnadels wegen nit kundper ist starb im̄ fünftē monat seins babstthumbs. darumb von kürtze wegen seins sitzens wirdt nichtz gedechtnus wirdigs von ime geschriben. dañ das zu denselben zeitten vil wundergestalter ding erschinen vnd erdpidem beschehen dauon vil stett nydergefallen sind.

Linea der bebst

Johannes der. xvi.

Gregorius der fünft

Johannes der. xvij.

Silvester der ander

Johannes der. xviij.

Linea der kaiser
Otto der dritt

OTto der drit des andern Ottonis sun ein kayser hat nach der gepurt cristi. ix^c. vñ in dem. lxxxiij. iar noch ein kind semem vater im reich nachkomende. xviij. iar geherrscht. vnd sich in allen tugenten vnd beschirmung der römischen kirchen seinen eltern nit vngemeß gehalten. vnd vil krieg mit großem rüm vnd preyß verbracht. Als aber nach absterben seins vaters des kaisers zu wale vnd erkiesung eins andern kaysers taglaystung gehalten wardt vnd ettliche disen Ottonem den dritten. die andern hertzog Heinrichen zu bayern des ersten kaisers otten öheim haben woltten. vnnd die walhē maynten das die ding crescentio numentano befolhen werden solten. do erweleten die teütschen der deßmals vil zu rom warn disen ottonem den dritten. Auff das aber deßhalb kein anfür entstünnde so bestettiget der babst die wale der teütschen. Als nw diser otto zu kaiser geschöppfft wardt do verzeret er vnder dem vertrag vñ eynigung teütscher sachen. ij. ior vor vnnd ee er gein rom zohe. Darnach empfieng er von babst Gregorio seinem gesyppten freünd die kaiserlichen benedeyung vnnd kron vnd zohe zu sant Michael auff den berg gorganum dahin er sich gelobt het. vnd kom darnach widerumb gein rom. vnd pald fürter herauß in teütsche lannd. Nw hetten die römer ein große andtung gegen babst Gregorio das er disen ottonem zu kaiser gekrönet het. Dem nach wardt Gregorius auß bedroung genöttigt kaiser otten nach zeziehen vnd ine vmb beystand anzerüffen. do zohe diser kayser mit heers kraft für rom. wie dañ hievor bey babst gregorio gemeldet ist. Wiewol auch die gschihtbschreiber wenig von den letsten zwayen kaysern otten setzen so sind sie doch also ernsthaftig vnd wunderwirdig mañ gewesen. das der ein ein plütiger oder plaicher tod der sarracen. vnd d ander wunder der werlt zugenambt zewerden verdient haben. Als nw diser kayser otto der dritt die auffrürigen sachen vnd hendel in welschem land zu frid vñ söne gestellt hett vnd in willen was widerumb herauß in teütsche land zeziehen do wardt ime zu rom mit gift vergeben vnd starb. vnd sein leichnam in teütsche land gebracht vnd in seiner eltern grab bestattet.

Adelbertus bischoff

ADelbertus auß edelm geschlecht der behem gepom ist nach Ditimaro dem erstē bischoff zu Prag diser zeit von seiner sundern fürnemen heilligkeit vnd lere wegen als bischoff zu prag in großer wirde vnd achtung geweſt. Aber nach dem er nicht vermüglich was zeregiren das volck das des rawbs vnnd eebruchs gewonet het do zohe er gein rom vnd enthielt sich daselbst bey seynem bruder Gaudencio in sant Alexius closter so lang bis er von dem babst gehaißen wardt seine schaf wider haym zesuchē. aber do er ine vngeneme was do zohe er in hungerland vnd bracht kōnig Steffanum vnd schier alles volck in hungern zu dem heilligen cristenlichē tawff. Darnach zohe er in polner land vnd ordnet Gaudentium seinen bruder in der Guesnensischen kirchen das euangelium zepredigen vnd zeuerkünden. Zu letst wanderet er zu dem volck Prutenorum vñ do er ine dz gesetz cristi fleißiglich verkündet do wardt er mit dē schwert geschlagē vñ in seiner ere durch sant stephan dē kōnig die bischoflich hawbtkirch zu gran gestifftet.

(NAlatesta dz alt königclich geschlecht kome diser zeit auß teütschē land in welsches land vnd was dem römischen reich wider die tyrannen vnnd wüettrich fast beystēdig vñ hilflich. darūb hat kaiser otto der dritt dēselben geschlecht von seiner verdienstnus wegē die statt Arrimi num verlyhen vnd mit vil vnd großen freyheitten vnd gnaden erhebt. Auß demselbē geschlecht sind nachfolgēd vil durchleüchtiger hohberümbter fürsten vnd treffenlich tapffer mañ entsprūgen.

Sant Wolfgang

WOlfgangus der. xi. bischoff zu regenspurg was ein schwab auß edeln eltern gepom vñ wardt in der kunst der redsprechigkeit vnd zierredens gelert. Er was dē ertzbischoff heinrichē zu tryer gar gehaym vñ daselbst ein schülmayster. darnach geweyhet vñ zu techāt erwelet. Nach absterben desselbē ertzbischofs zu rom hieng er ettliche zeit brunoni dē cölnischē ertzbischof an. darnach verließ er die werlt ergabe sich in ein clösterlichs leben vnd ward durch sant Ulrich den augspurgischē bischoff zu brieſter geweyhet. Darnach kom er mit willen vnd erlawbnus seins abts in das norgkaw gein auffgang der sunnen in pannoniam. als österreich vnd hungern von predigens wegen. daselbst füeret er ain ainsydlisch leben in aller heilligkeit. Nachfolgend wardt er durch fürbitung Pilgrini des bischofs zu Passaw vnd kaiser otten des andern bischoff zu regenspurg geordnet. Dieselben kirchen regiret er in vil tugenten vñ wunderzaychen. xxvi. iar. Jm̄ iar des herm̄. ix^c. xciij. starb er seligclich. Der heillig hertzog heinrich zu bayern kom eins mals von andacht wegen zu sant Wolfgangs grab vñ funde daselbst geschriben die zway wort. Nach sechs do maynet hertzog Heinrich er würdt nach sechs tagen. monaten. iarn sterben. Aber nach verscheynung derselbē zalzeit wardt er zu römischem kōnig bekrönet.

Ratherius bischoff

BAcherius ein bischoff zu Bern. dauor ein closter man. fast hohgelert hat vil dings geschriben. vñ die ketzerey Antropomotitarum genant außgerwtet. dieselben ketzer hielten auß pewrischer aynfeltigkeit das got menschliche glyd het vnwißende der stym des herrñ. das der heillig gaist ein vnleiphaftiger got ist.

Sant Dunstanus

DVnstanus der cantuariensisch bischoff was diser zeyt an großen wunderzaichen vnd heilligkeit scheinper vñ hat vil clöster gestiftet. vnd añ tag seins absterbens von dē engel gelernet die antiffen. O rex gencium et dominator eorũ

Ethgarus kõnig

EThgarius ein engellendischer kõnig hat nach Echelsta nũ seinem vater vber die engellendischē. ir. iar geregirt ein gar eristenlicher man. Von dem liẞet man dz er vnder andern wercken seiner tugēt schier yedes iars ein closter pawet

Adeobaldus

ADeobaldus der Vltraiectensich bischoff ist auch diser zeit an kunst vnd frũmkeit des lebens berümbt gewest vnnd hat vil zu lob der junckfrawen marie vnnd des heiligen creũtzs geschriben.

Thodoricus bischoff

THeodoricus bischoff zu Metz 8 sybend ein heilig man der hieß vil heiltumbs auß welschem land zu ime bringen. vnd rüet zu letst mit heilligem ende.

Hatto ertzbischoff

HAtto der ertzbischoff zu Maynz vormals abbt zu fuldē sol võ dē mewßen in dē rheyn gefreßen wordē sein darumb das er ein große menig der armē in einem stadel oß schewerñ zur zeit der tewrũg als wölt er sie mit almůsen begabē versameln vnd verprennen hieß. die mewse habē auch seinen namen ab den wenden genagen.

Odo ein bischoff

ODo der cantuariensisch bischoff wz diser zeit auch heiligs lebens berümbt. Deßgleichen Anfridus zu vtrich vnd Gerhardus zu Camera bischoff.

Berümbt ebbt

OJss hernachbenant ebbt alle haben diser zeit in tugenten vnd heilligkeit geplůet. Nemlich Gwilhelmus. Richardus. Popo. Ostertus. Berno.

Wundergestalt

IN dem land vasconia erschyne ein wundergestalts ding das het zway hawbt vom nabel vnd vbersich auff gespalten. het auch zwu püst. vnnd weñ ir eins aße so schlieff das ander.

Hugo kõnig

HVgo der groß caputius zugenambt empfieng nach absterben kõnig ludwigs zu frãckreich. auß seim gescheft dasselb kõnigreich. vnd regiret mitsambt seiner gemahel vier iar. Ettlich sprechen er sey ein graff oder hertzog zu Parys. vnd sein vater robertus ein tyrann vnd flaischhacker gewesen. Aber zu seinen zeitten ist franckreich nit also geauffet. als Pipinus vnd die andern kõnig das inngehebt haben. dann ettwen hatt alle Gallia vber das gepirg gelegen. auch osterwalden. vnd ein groß tail teütscher land zu frãckreich gehört Aber als das kaiserthumb auff die sachßen gelanget so ist nit allain teütsch land vnd schweitzerland. sunder auch ein grosser tail des nyderlands vnnd auch Burgundi an das kayserthumb gelangt.

Kaiserlicher gewalt vñ königcliche macht ist nicht allain auß kraft der natur zu gemaynem nutz eingelaytet. sunder auch durch den hayland vnßern herrñ iheſum chriſtum gottes sun. In des hand alle reich ō werlt sind mit worten vnd wercken beſtettigt. der dañ zu der zeyt als aller vmbkrais beſchriben wardt hat wöllē ge/porn werden. vnd den zynſe des kaiſers auguſti geduldet vnd für ſich vnd für petro tribut zegeben geſchaffet. vnd der auch gefragt ob zymlich wer dem kaiſer zinſs zeraichen. nach beſichtigung der müntz geſprochen hat. Gebt dem kaiſer was des kaiſers ist vnd got was gottes ist. Darumb spricht der sellig ambroſius. Begeret der kaiſer tribut oder zinſs ſo ſind wir ime des nit wider. grund vñ poden der kirchen als ecker vnd felld ſollen das bezalen. So ſpricht der kaiſer iuſtinianus das ime der kaiſerlich gewalt von der hymliſchen maieſtatt gegeben ſey. Dañ gleicherweiß als in den gaiſtlichen dem römiſchen babſt alle patriarchen. primates vñ andere biſchoff vnd prelaten vnderworffen ſind. wiewol die kriechiſchen ſolchs zuzeiten widerſprochen haben. vnd das trew/loße geſchlecht der huſſen nochmals widerſpricht. Alſo ist offenbar dem römiſchen kaiſer alle werltlichen vnd/worffen ſein. Darumb die hernach geſatzt figur zaigt an wie die kaiſerlich wale als auff ſtarck ſewln gefeſtigt ist dañ als die ſchwacheit des kaiſerthumbs vnd die wanckelheit des glücks betrachtet wardt. auff das deñ der höhſt kaiſerlich gewalt lenger bey den teütſchen blibe. vnd das der. der andere an tugent vñ wirdigkeit fürtref/fe auch den andern vor ſein ſolt. So hat babſt Gregorius der fünft ordnung vnd beſtettigung mit willen kay/ſer otten von wale eins kaiſers. die bis hieher auff vnßer zeit gehalten ist fürgenomen. Alſo das allain den teüt/ſchen gezymet einen fürſten zeerwelen. der dañ ein römiſcher kön̄ig genant. vnd nach beſtettigūg des babſts ein kaiſer vnd merer des reichs gehalten werden ſolt. Vnd wañ aber nach innhalt vnd ſatzung der gaiſtlichē recht der kaiſer in zeittlichen dingen die ihenen fürtrift die von ime zeittliche ding empfahen. vnnd nw alles volck vñ alle fürſten von dem kaiſer als von eim herrn der werlt zeittliche ding nemen. darumb ſind ſie ime zu vnderte/nigkeit vnd gehorſam billich verpflichtet. dañ wiewol ſich ettlich widerſetzen dem römiſchē kaiſerthumb gehor/ſam zeſein ſo ist doch nach der monarchey vnd einigem fürſtenthumb des kaiſers auguſti octauiani nymannt ye ſo gar vnſynnig vnd abmütig worden das er ſich vnder eim andern dañ des römiſchen königs tittel einen her/ren der werlt vnd fürſten des vmbkraiß der erden hett gethürren nennen. Nw zu anzaigung des frefels der ihe/rer widerſpennigkeit eer mit waffen deñ mit geſetzen zebegegnen wer. auff das ſie ſich auß dem rechten vnder/worffen zeſein erkennetē. auß dem ſie ſich gefreyt achteten. yedoch ist zemercken das alle die ihenen die ſich vnder dem ioch des kaiſerthumbs zeſein lawgnen. ſprechen das ſie ſolchs erlangt haben eintweders auß freyheit oder mit redlichen gethatten vnd einicher tugent. Vnd ſo aber das römiſch kaiſerthumb von got vber alle menſchē in der werltlichkeit auffgerichtet vnd deßhalb kund vnd offenbars rechtens ist das demſelben nymant einichē nachteil oder geuerde bringen mag. ſo ist vnlawgenper vnd wiſſentlich das ſolch freiheiten die den höhſten ge/walt hinnemen vnd abſtellen vntüglich vnd kraftloße ſind. dann auß ſolchem erwachſen vil zwitrachtigkeit. rawberey. todſchleg vnd krieg ſo nymant ist der als der öberſt nach ordung des rechtens ſolchen kriegen maß ſetzē ſolt. Wo wir aber vnder einem einigen hawbt lebten. alle einer einigen gehorſam folgten. vnd einen eini/gē höhſtē fürſtē in werltlichē dingen erkenneten ſo reichßnet allenthalben auff erden der frid vnd wir geprauch nye einicher gemayner frid geweſen. deñ zu der zeit do aller vmbkraiß der erden auff den einigen kaiſer auguſtus in geſtalt des himliſchen reichs ein auffſehen het. Vnd wiewol ſolchs zu eren Chriſto vnßerm erlößer. der vnßre menſchliche geſtalt an ſich geklaydet hat deßmals beſchehen ist. ſo ſol doch genügſam ſein das der göttlich pawmeiſter der werlt diſen weg des frids zehaben gezaigt hat. dieweil der vmbkrais vnder einem einigen für/ſten geregirt wardt. Vnd wiewol wir nit lawgnē das auch andrer kön̄ig vnd fürſten macht vnd gewalt groß ſein müg ſo ſagen wir doch dabey das ſie alle vnder dem römiſchen kayſerthumb ſind. vnnd alſo gefölgig ſein ſollen. das ſie die gehorſam die ſie von iren vndertanen erfordern dem römiſchen kayſer irem herren layſten.

DO das römiſch kaiſerthumb an die teütſchen gewendet wardt do iſt es zu ſterckrer beſtenndigkeit geſtift vnd gefeſtigt worden auff wier ſewln. als auff vier hertzogen. vier marggrafen. vier lātgrafen. vier burg/grafen. vier grafen. vier panyerherren. vier freyen. vier ritter. vier ſtett. vier dörffer vnd auf vier pawrn nach an zaigung der nachfolgenden figur.

Von ſatzung vnd verordnūg der churfürſtē des romiſchē reichs.

Die siben churfursten

Die gaistlichen

Der kayser

Epūs treuerēsis. Epūs colonīēsis. Epūs maguntī.

Quatuor marchiones.

Misne. Monauie. Padue. Brādenburg Suewic. Prauusweig

Dux

Meydbg Nürmbg

Quatuor liberi

Limpergs Tulis. Westerburgs. Aldenwalden Andelau. Aldenigen

Quatuor milites

Die werltlichen

Rex bohemie

Palatin^us rem

Dux saxonie.

Marchio brandē.

Quatuor Lāgrauij.

Dürgen

Hassie.

Leuchtēbergs

Alsacie.

Quatuor comites.

Swarzburgs

Klefen

Zilie

Sopheij.

Das sechst alter

Ordnung der churfürsten des reichs.

BAbst Gregorius der fünft hat erstlich satzung. ordnung vnd bestettigung der wale vnd kiesung yezuzeitt̃ eins römischen kaisers gethan. Dañ nach dem otto der dritt durch erblichen fale doch nit an leichte mũe zu kaiser erkom wardt. vnd aber der yetzgenant babst auß demselben öttischẽ geschlecht gepom. die schwachheit des kaiserthumbs vnd die wandelperkeit des glücks erkennet. auff das dañ die höhst. maiestat des kaiserthũbs bey den teütschen lennger bleiben möcht do hett er ein versamlung vnd machet ein ordnung vnnd satzung. das allain den teütschen gezimen möcht einen römischen kaiser zeerwelen. vnd dannenher habe die churfürsten iren namen. Dieselb wale oder chur ist bis her vber vierhunder iar gehalten wordẽ. also das hinfüro dz kaiserthũb nit durch erbschaft des plůts gelaytet. sunder yezuzeiten ein kaiser allain durch hohgepom teütsch mitsambt eim künig zu beheim erkom solt werden. der dañ ein römischer könig sein. vnd nach empfangner kaiserlicher kron zu rom alßdeñ ein kaiser vnd merer des reichs genant werdẽ solt. Diss sind (als die figur hienor anzaigt) des reichs churfürsten. Nemlich die drey ertzbischofe zu Maynz Trier vnd Cölne. Itẽ marggraf zu brandemburg. pfaltzgraf. hertzog zu sachßen. könig zu behiem. Der yeder hat ein sunders ambt. also das die ersten drey cantzler sind der erst teütscher land. der ander gallie. der dritt welscherland. Der marggraf zu brandemburg ist ertz camrer. der pfaltzgraff ertzdruchsefs. der hertzog zu sachßen ertzmarschalck. der könig zu beheim ein ertzschenck vñ als ein obman. die andern churfürsten wo sie in irer chur vnd wale spennig würden darumb zeentschaidẽ. vnd solche satzung vnd ordnung kaiserlicher wale ist beschehẽ nach der gepurt christi tausent vñ in dẽ erstẽ oder andern iar.

IN welcher weiß vnd gestalt die wale vnd chur eins newen römischen königs durch die siben churfürsten zu franckfurt añ Mayn gelegen fürgenomen. gehandelt vnd volfüert werden sol das gibt clerlich zuerkennen ie guldin bull die kaiser Karl der vierdt auff dem kaiserlichen tag zu nurmberg im. M. ccc. lvi. iar der gepurt cri/ ti gehalten gemacht hat. Nw werden vnser kaisere in irer erwelung vor irer salbung vnd bekrönung römisch kö ig genant. als ob der kaiserlich namen mer deñ der königclich zeachten wer. Nw haben aber die altē römer nach ußtreybung tarquinij des hohfertigen irs königs von hass wegen der kön̄ig den königclichen namen gantz hin/ genomen vnd gesetzt. das sich nit gezymmen solt hinfüro einichen kön̄ig zu rom zesein. sünd die. die die kriegs henn el wider die feind wol füereten warden von eren wegen imperatores. die wir kaiser haißē genennt. Dañ bey dē römern warñ drey staffeln oder grade der größern wirdigkeit. als kön̄ig. dictator vnd kaiser. die königclich. was ie höhst wirdigkeyt. darnach die dictatorisch. vnd nach derselben die kaiserlich. Vnd wiewol Julius cesar offt bsigung wider die feind erlangende imperator genant wardt so het doch der königclich namen zu rom einen sol chen haß das ime derselb Julius nicht den kaiserlichen oder königclichen. sunder den dictatorischen namen erobe rt. vnd nach dem er aber des königclichen tittels begeret vnd sich doch darinn der vnwirßkeit vnnd vnwillens es volcks besorget do samlet er ein heer wider die parthos fürgebende das in den sibillischē büchern begriffen fünd das die parthi nicht dañ von eim kön̄ig vberwunden werden möchten. also verfüget er sich einen kön̄ig zē/ nnen. das was ein vrsach seins zueylenden tods. Aber zewissen was das kaiserthumb oder der kaiserlich namē twen bey den römern gewesen sey. so ist zemercken das der ein imperator oder kaiser genāt wardt der do het dē npfolhnen gewalt der waffen vnd heer. zubeschützung. auffung vnd merung gemains nutzs vnd stands. Aber vmals erstrecket sich der kaiserlich namen vnd gewalt weytter.

Jar der werlt. vi^{m}. ij^{c}. ij. Jar christi. j^{m}. ij.

IOhannes der. xix. ein römer kom in müessigkeit in den babstthumb vnd hanndlet nichts gedechtnus wirdigs vnd starb im fünften iar seins babstthumbs.

SErgius der vierd auch ein römer nach dem benanten Johanne babst erkom was eins helligen lebens vnd angenems wandels. auch vor. vnd in dē babst thumb. gein den armen mylt. gein den freünden vnd dienstpern wunsam. gein den straflichen senftmüttig. gein den vngehorsamen sytsam. vnd solcher klügheit vnnd fürsichtigkeit das in allem seinem babstthumb nichtz gehandelt wardt dariñ er als verswmlich oder schuldig her mügen geachtet werden. dañ er keret (als denn die bischoff alle billich thun solten) alles sein gemüet hin zu got. alle ding vorbetracht lich vnd wolhanndlende auß seiner angepornen natur vnd gütsittigkeit. Auß diss babsts rat vnd vermanung haben die welschen fürstē diser zeit in kraft gemayner püntnus die sie miteinander macheten die sarracen in kurtzer weil auß sicilia vertri ben. Dieweil di[illegible]ng in welschem land vnd in apulia also gehandelt wurden vnd in welschem land vnd schier in aller werlt tewrung vnd sterbē herrschet do starb diser heiligst Sergius. im dritten iar seins babstthumbs. vnnd rüet der stül dar nach acht tag.

Linea der bebst Johannes der. xix

Sergius der vierdt

Jar der werlt. vi^{m}. ij^{c}. xiij. Jar christi. j^{m}. xiij.

BEnedictus der acht ein tusculaner hat nach angang seins babstthumbs kay ser heinrichen den andern nach auffsatzung babsts Gregorij des fünften mit der kron des kaiserthumbs begabet. vnd sich in allen sachen darnach desselben kai sers schutzs vnnd schirms gepraucht. Aber er wardt nach absterben desselbē seins beschirmers des babstlichē stüls entsetzet vñ ein andrer an sein statt geordnet. doch vertrüge er sich mit seinen widersachern vnd ihener babst wardt außgetriben vñ diser Benedictus wider eingesetzt. Vnlang darnach im. xij. iar seins babstthumbs starb er. Ettlich sagen. vnnd sunderlich Damianus der lerer das ein bischoff disen Benedictum auff eim schwartzen pferd sitzende eins tags in einer aynöde geschē vñ gefragt hab. auß was vrsachen er also auff eim schwartzen pferdt ryte. do hab be nedictus gesprochen. wie er so gar swerlich gepeinigt würdt. vnnd dem bischoff ein ende gezaigt dohin benedictus ettlich gelt verborgen het. vnd an den bischof be geret solch gelt in seinem namen den armen zeraichen. dañ was gelts vormals in ge stalt des almüsens gegeben worden wer das wer ime nit ersprießlich gewesen. dar umb das es auß rawberey eroberet wer worden. dem thet der bischoff volg vnd verließ alßpald auch sein bistthumb vnd vnderstünd sich eins clösterlichen lebēs

IOhannes der. xx. ein römer wardt zu babst zu der zeit als cunrat an des gestor ben kaiser Heinrichs statt kayser erkom wardt. von dem er darnach die kaiserli chen kron empfieng. der dañ von den römern nachfolgend mit auffrür vnd öffenli chē kriegen angefochten vnd durch desselben kaiser cunrats macht vnd gewalt er ledigt wardt mit bedroung wo die römer den babst zebekümmern nit vermeyden wölten das er inen den tod vnd außtilgūg zufügen wölt. Er starb im. xij. iar seins babstthumbs.

Benedictus der acht

Johannes der. xx.

Benedictus der. ix.

Jar der werlt. vi^{m}. ij^{c}. xxiij. Jar christi. j^{m}. xxiij.

BEnedictus der. ix. ein tusculaner wardt als ein vntüchtig. vnachtwirdig vñ vnwitzig mensch von den römern auß dem babstlichen stül geworffen vnd iohannes der sabinisch bischoff. darnach Siluester ō drit genant an sein stat geno men. vnd doch nach. xlix. tagen wider außgetriben vñ Benedictus widerumb ein gesetzt. Vber wenig tag darnach hat diser Benedictus auß besorgknus vorger ge ferlichkeit einem ertzdiacon iohannes genant des babstthumbs freylich abgetrettē Oder (als ettlich sagen) den verkaufft. darumb ist diser benedictus billich von aller menigclichem beschuldigt vnd auß göttlichem gericht verdambt. vñ nach seinem todt ettlichen menschen in grawsamer erschröckenlicher gestalt sein vbeltat klagen de erschynen. darumb entstünd auch die. xiij. zwayung vol schand vnd ergernus zwischen disem benedicto vnnd andern.

Linea der kaiser
inrich der ander Sant Künegund

Cunrat der ander

HEinrich der ander ein hertzog zu bayern iſt in dem iar der menſchwerdung chriſti tauſent vnd drey nach abſterben kayſers otten des dritte durch die teütſchen churfürſten ſich erſtlich irs verlihnen rechtens der churgepranchende zu kaiſer erkorn worden vñ hat.xxij.iar geregirt. vñ wiewol er von ettliche geſchihtbeſchreibern für d eerſten Heinriche gezelt würdt ſo ſind doch ettliche ſein ſchrifften vnd brieff zu babenberg geſehen worde dar inn er ſich Heinrichen den andern geſchribe hat. Darzu ſo wirdt er auch vō ettlichen geſchihtbeſchreibern Heinrich der ander genant. vnd diſer zal wöllen wir vns auch in den nachfolgenden beſchreybungen halte. Sein zukünft in welſche land verzohe ſich auff.xij.iar von vil krieg wegen. die er mit den gallis vnd mit den von metz het. Darnach wardt er zu eim könig des reichs von Willigiſo dem Mayntziſchen biſchoff geſalbet. Er hat ime die Winde zinſper gemacht. Darnach von babſt Benedicto dem achten die kaiſerliche bekrönūg empfange. vnd ſeinen erſten heerzug gein capua gefüert vñ die ſarracen darauß vertriben. vnd die ſtatt Troiam in den enden apulie gelege von den burgern eingenomen. darüber layſtbürgen empfangen vñ ſich widerumb gein rom gefüegt. Diſer kaiſer Heinrich wz ein faſt criſtelicher fürſt vnd heiliger man. der mit künegunda ſeiner gemahel die iunckfrawſchafft oder himliſche keüſchheit hielt. vnd auß irer beder rat vnd anraytzung warden könig Stephan zu hungern vnd ſein vnderworffens volck zum criſtenlichen glawben bekeret. dañ er vermehelt ſein ſchweſter demſelben könig. Nw lebet er alſo kewſchlich vñ heiliglich mit ſeiner gemahel das ir yedes in dem tod an wunderzaichen leüchtet. dañ ſie ließen in irem leben nichtz zu götlicher ere gehörigs vnderwegen. vnd ſtifteten das babēbergiſch biſchofthumb. daſſelb mit vil güttern vnd zierden begabende. vñ auch die biſchoflichen ſtifte Hyldeßheim (alda er von kind auff erzogen vnd gelert ward) Magdeburg Straßburg Meichſen Merſenburg (die vō den nahēd geſeßnen windē zerrüdet warñ) wider auffgerichtet. Zu letſt nach vil kriegen in beheym. teütſchemland. vnd in welſchē land geübet ſtarb er an vil wunderzaichen nach ſeinem tod ſcheynende.

COnradus der ander vom vrſprung ein ſchwab. oder (als ander wöllen) von geburt ein franckreichiſcher. vnd auß der müter von den erſten franckreichiſchē könige (die von Troya kom en) entſpringende wardt nach abſterben kaiſer Heinrichs vō den churfürſten in teütſchen lannden könig erkom. der dann dauor vnder kaiſer Heinrichs ritterſchaft ein hawbtman geweſen was. Diſer könig Cunrat verweylet ſein zukunft in welſche land ſchier drey iar. In mittler zeit macheten die welſchen fürſten vnnd völcker wider diſen cunraten ein püntnus alſo. weñ er in welſche land köme das ſie ine mit gewappenter hād außtreiben wolte. Do ſolchs an ine gelāget do füret er ein groß heer in welſche land. Vnd als ime aber zu mayland widerſtand beſchahe do verheeret vnd verwüeſtet er die landſchaft darumb vnd belegeret die ſtat mit bedroung nit abzen bis er die ſtatt verprennet vnd geebnet het. Als aber der ertzbiſchoff zu Cölne añ heiligen pfingſttag in einer
en nahend bey der ſtatt das ambt der heiligen meſs hielt vnd durch den gaiſt geſehen vnd diſem Cunraten gedas ſant Ambroſius der patron daſelbſt den teütſchen die außtilgung oder den tod gedroet het wo ſie nit abzü-
do brache er mit ſeim heer auff zohe gein rom vnd empfienge die kaiſerlichen kron. zwiſchen Eudonem dem enen vnd rudolffum dem burgundiſchen königen. Darnach zohe er auß rom vnd ließ welſche land befridet vnd
wider die winden vnd hungern die beſtritte er, vnd ſtarb zu letſt in nidern vttrich iñ. xvij. iar ſeins reichs.

ñ dritt ēiar kaiſer Heinrichs erſchine ein ſcheühlicher comet
hyn vnd her flammen vmb ſich ſtrewende. Item iñ ſiben
ar deſſelben kaiſers wardt die ſunn verfinſtert vñ der mōd
ār geſehen. vnd beſchahe ein großer erdpidem. So fyel ein
iende fackel oder ſeüln gleich wie ein thurn mit großem hal
himel. So wardt ein pruñ in dem lothringiſchē land in plüt
t künftigen iamer hungers vnd ſterbens fürkündende. dañ
uff kom ſchier in aller werlt ein ſolche tewrung vnd peſtilēz
n welſchen landen mer lewt mit tod vergiengen dañ leben-
liben.

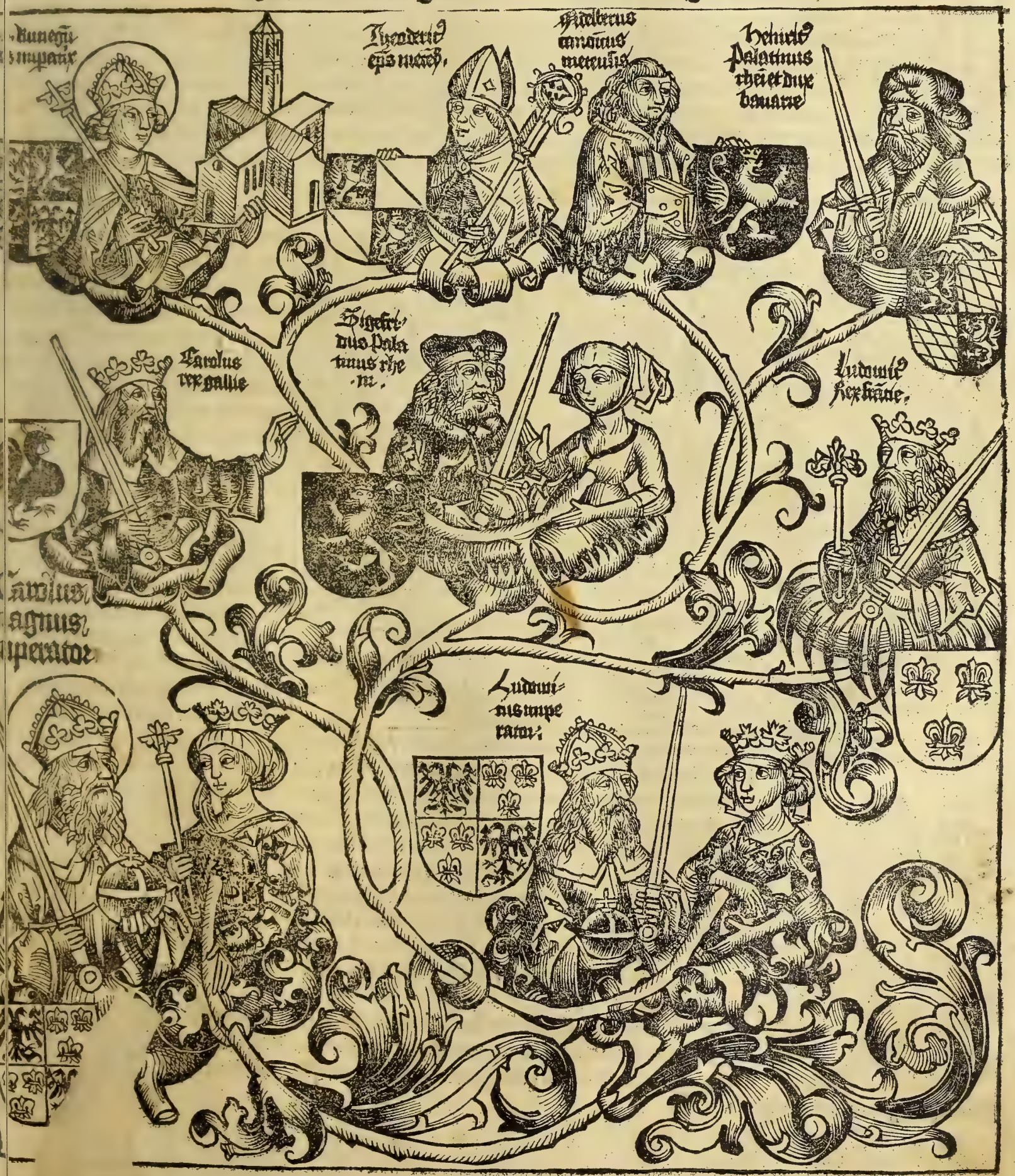
Das sechst alter.

Bant kaiser Heinrichs geschlecht

DIser pawm zaigt an das geschlecht der allerdurchleüchtigisten vnd heilligsten kaiser Heinrichs vnd seiner heiligen gemaheln vnd junckfrawen kunegundis. die dañ vor andern teütschen kõnigen vnd kõnigin an heilkeit des lebens vnd in tugenten geschinen. vñ nach irem tod an vil wunderzaichen geleüchtet haben. vnd in dipawm bey seiner wurtzel wirdt Luitolfus der hertzog zu sachsen als ein vater des geschlechts. vnnd in seinen n seine süne vnd encklein bis auff den heiligen kaiser Heinrichen vnderschiedlich gesetzt. vnnd da bey auch der rung seiner gemahele von dem großen kaiser Karl angezaigt.

VOn den zeiten des vnüberwindlichsten kaiser Karls des großen. der dañ an vnderlaß wider die abgöttereyschẽ sachßen vil iar krieget. sie bestritte vnd zum cristenlichen glawbẽ bezwunge hat der durchleüchtigst hertzog olfus zu sachßen das regiment desselben lands angenomen. Der zohe gein rom vnd erlanget vom babst den nam sancti innocentij. So füeret bruno sein eltren sun krieg wider die Danos vnd ertruncke im meer. do gefiel sachsisch hertzogthumb auff hertzog Otten den andern sun. Der hett einen sun Heinrich der demüetig gnannt. in tochter mit namẽ Baba. Graf Albrechts võ Babẽberg müter võ ỏ babenberg dẽ namẽ hat. dẽ von ertõd wegẽ seins bruders cunrats kaiser lundwig (als hieuor gemelt ist) enthawbtet. Als nw ỏselb kaiser ludwig on

Bant kunegũdẽ der kaiserin geschlecht



manlich erben starb. do wardt Cunrat des erschlagen Cunrats sun in das reich gesetzt. Als aber derselb Cun
auch on erben abgieng do wardt Heinrich der demütig gekrönet. Der vermehelt ime zu der ee Mathildem. a
der gepare er ottonem den großen vnd Heinrichen hertzogen zu bayern. Otto der groß gepare Ottonez den
Derselb ander Ott gepar dē dritten Ottonem. Hertzog Heinrich zu bayern gepar Heinrichen dē heiligen vñ sta
nach der gepurt christi. ir^c. xcv. iar. vnd ist begraben zu Regenspurg in sannt Haymrands closter. Derselb hertz
Heinrich het zwen sün vnd ein tochter. Der ein sun hieß Heinrich der güetig vnd wardt darnach kaiser. der and
Bruno darnach bischoff zu Augspurg. die tochter hieß Geysila. die wardt könig Stephano zu hügern verme
vnd durch sie das königreich zu christo bekeret. Als aber der heilig kaiser Heinrich sein gemahle als ein schwe
liebet vñ sie nye erkēnet vñ deßhalb keinē künftigen erben auß ir weßte do hat er irdische ding in himlische verw
dlent. ein bischofthumb in sant Peters vñ sant Georgen ere vnnd sunst vil werck der güetig keit gestiftet. Als n
diser kaiser Heinrich dem tod nahnet do zohe ein große menig der teufel mit großem rawsch vnnd gethümel f
eins heiligē aynsidlers zell. d fraget einē auß dē teufeln wohyn sie wolten. d antwurtet. zu des kaisers tod ob n
ichtzit an ime find en möchten. der aysidler beschwür den teufel das er darnach wider zu ime komen vnd ime ers
ne ding sagen solt. do kom der teufel wider vnd sprach. sie hetten nichtz geschaft. dañ als güte vnd böße ding a
die wag gelegt worden wern. vnd wir aber maynten das wir hyngewegen hettē do kom der verprennt oder
röscht Laurencius vnd leget einen schweren guldin hafen auff die seytten des gütten das dieselb seyt fürwüge.
erbrache ich auß zorn demselben hafen ein ore ab. Nw was dasselb ein kelch den hieß der teufel einen hafen. vn
also gros das zway örn daran warñ. der noch hewt bey tag zu merseburg gezaigt wirdt. den der kaiser in san
Laurentzen ere daselbsthin geschafft het. Darnach erfunde sich das deßmals kaiser Heinrich gestorben vnnd de
kelch ein öre ab was.

ABer sant Kungunden geschlecht halben ist es also gestalt. das der groß kaiser Karll kaiser Ludwigē den
tigen. vnnd derselb kaiser Ludwig vnd andern drey sün. als Carolum könig in Gallia. Ludwigen könig
franckreich vñ Sigifridum pfaltzgrafen bey rhein gepom hat. Der gepar auß seiner gemahel Mathilde drey s
vnnd ein tochter. Nemlich Theodoricum bischoffen zu metz. Adelbertum thumbherrn daselbst. vnnd Heinric
pfaltzgrafen bey rheyn vnd hertzogen zu bayern vnd dise heilige kunegundem. die wardt kaiser Heinrichē verme
let vnnd wiewol sie mit ime keüschlich vnd heiliglich lebet so wardt sie doch von ime auß teüflischer zuplasun

Willigis bischoff

ambt vnd wolten dauon nit lassen do fluchet ine der bruester das sie ein gātz iar on vn
derlaß also singende tantzen müsten. vnd die weil fiel weder taw noch regen auff sie. so
wurden sie weder hungerig noch müed. auch ire klaider vnd geschühe nit geprechlich
Nach verscheynung des iars warden sie von dem ertzbischoff entledigt. ettlich starben
alßpald. ettlich schlieffen drey nacht aneinander. ettlich zitterten ir lebtag.

WIlligis ertzbischoff zu Maynz was eins wagners sun. d
chet ine zu vnuergessenheit seins vrsprūgs in seiner schlaf
kamer mit großen büchstaben geschriben. Willigis willigis ge
dennck wannenher du komen bist. Er hieng auch reder an den
venden auff. Von dannen her fürt die Maynzisch kirch reder
n irem panyer.

Geisila königin

GEisila die edel iūckfraw kaiser Heinrichs schwester wardt
Stephano dem könig zu hügern vermehlet. Auß fleiß der
selben empfiengen der könig vnd das hungerisch volck den cri
stenlichen glawben gentzlich.

mit eim ritter verargkwonet vnd z
benemung irer vnschuld auff glüe
den pflüg scharen zegeen gedrunge
vnd sprach. O got als du mich vo
kaiser Heinrichen vnnd allen ander
vnberürt waißt also hilf mir. do w
dert sie vnuerseret auff den glüend
scharen hin. Als sie nw zu lest. xv. u
in eim von ir gestiften closter in heß
gewesen was do starb sie vñ ward
zu bamberg neben kaiser Heinrichen
begraben. vnnd von irer mangfelt
zen wunderwerck wegen in die za
der heiligen auffgenomen.

ALs zu dē zeitē kaiser heinrichs
in eim dorff des Magdeburg
schen bistthumbs ein briester in sam
Mangen kirchen amī heiligen wey
hennacht abent mess hielt do fieng
xviij. man mit .xv. frawen auff dem
selben kirchoff an zetantzen vnd hoh
zesingen. die irretē dē briester in sein

Hungerisch kŏng Sant Stephan

Sant Emericus

Sant Laßlaw

STephan ein kŏnig zu hungern ein sun Geyche auß Sarolth der tochter Gyula gepom hat in seiner iugent einen erlichen krieg wider Cupan den starcken mechtigen hertzogen gefüert vnnd obsigung erlangt. vnd nach kŏnigclicher empfangner kron wider Gyulam seiner mŭter bruder gekriegt vnd ine vberwunden vñ mit weib vnd kindern in hungern gesendet vnd ime die gegent ihenßhalb walds eingegeben Als er nw Geisilam kaiser Heinrichs schwester zu der ee genomen het do wardt auß hilff vnd vnderweisung Alberti des bischofs zu Prag diser kŏnig erstlich. vnd darnach alles sein volck zum cristenlichen glawben bekeret. Darnach bestritte kŏnig stephan den vberreichen hertzogen des volcks Bulgarorum. von desselben genomner habe gŭettern vñ reichthümern hieß er zu altē ofen in sant peters ere ein closter pawen. Als er nw alle nahend gelegne vŏlcker vndertenig gemacht. vnd ime fürgenomē het das kŏnigreich Emerico zeübergeben vnd göttlichs diensts vnd der beschaŭlichkeit zewartten do wardt er mit schwerer kranckheit beladen vnd starb im. xxxvij. iar seins reichs vnd ward zu Stůlweyssenburg. alda er dañ in der ere der heilligen gottes gepererin ein kirchen gepawt het begraben. da er dann mitsambt seiner gemahel an stettigen wunderzaichen leŭchtet.

EMericus ein kŏnig zu hungern was des benanten sant Stephans sun auß geisila gepom. Er het mer sün. aber diser was von iugent auff vor dē andern brŭdern wider die gemaynen natur der menschen auß göttlicher begabung mit gerechtigkeit. klůgheit. senftmŭetigkeit. barmhertzigkeit. miltigkeit. demŭetigkeit vnd gedult bewappnet. vnd got lieb vnd den menschē angeneme. dem der vater die sorgkfeltigkeit der pflegnus vnd regirung des kŏnigreichs befolhen het. Auf das aber sein verstentnus durch boßheit nit verwandelt würd so wardt er noch mit seiner gemahel iunckfraw wesende durch den tod hingenomen vnd von seiner manigfeltigen wunderwerck wegen von menigclichem heillig geachtet.

LAdislaus auch ein kŏnig zu hungern hat von der himlischen kron wegē die kŏnigcliche kron nye auff sein hawbt gesetzt. Nach empfangnē kŏnigreich wardt er ein trŏster der betrŭbten. ein widerauffheber der verdruckten. ein güetiger vater der wayssen. vnd von den inwonern des kŏnigreichs ein güetiger kŏnig genant. Er eroberet Dalmaciam vnd Croaciam. vnd erlanget wunderperlichē sige wider dz volck Cunos. vnd vberzohe poln vnd beheym vnnd kome mit freŭden wider anhayms. Zu letst starb er im. xix. iar seins reichs vol heilligkeit vnd tugent.

Sant Kobertus kŏnig

ROBertus ein kŏnig zu Franckreich füeret diser zeyt ein güetigs zusambt eim kŏnigclichem lebē an heyligkeit vnd schriftlicher lere vnd weißheit alle cristenlich kŏnig vbertreffende. vnd was zu göttlichem dienst also geflißen das er zu zeitten so er mit kriegs henndeln nit bekümert wardt die ordenlichen tagzeit mit den briestern sunge. das sagt man von ime. Als er auf ein zeit vor einer statt seiner feind gelegen wer vnd sein ordenliche tagzeyt bettet do werñ die zynnen vnd mawr derselben statt ein gefallen vnd also dieselb statt von ime gewunnē wordē

VIbertus ein bischoff sol diser zeit vil lobgesangs vnd sunderlich von d iunckfrawen maria gemacht haben. vnd darumb in seiner kranckheit von ir mit irer
h erquicket worden sein.

eribertus ertzbischoff zu Cölne leŭchtet diser zeit an tugenten vnd heilligkeit.

EBhardus ein bischoff in pannonia ist diser zeit von den feynden cristenlichs glawbens auff einen karren gepunden. auff einen hohen berg gefüert vnd vberab gelaßen vnd also gemartert worden.

Vdo bischoff

VDo erstlich ein vngelirniger vnd tunckelsynniger schŭler zu Magdeburg rŭffet die kŏnigin der himel vmb gelirnigkeit an. die verhieß ime weißheyt vnnd das bistthumb. Nw wardt er gelert vnd darzu auch ein bischoff daselbst. aber er was aygens hayls vngedechtig. auff wollustperkeit des fleischs geflißen. der kirchen sachen versewmlich vnnd mit vnordenlicher lieb einer abbtissin befleckt. vnd darumb allermenigclichem haßlich. Der hŏret in der nacht ein solche stym. Vdo hŏr auff võ disem spil du haßt gespilet vil zeuil. aber er verharret in seinen wollŭstē. Zu letst sahe ein chor herr derselben kirchen bey nacht in sant Mauricien chor ein schar der hailligē. vñ vdonem zum tod verurteylt vnd enthawbtet vnd von der seytten der abtissin daselb sthin gefüert. vnd von der iunckfrawen maria verclagt. als dañ das plůt des vnseligē vdonis in eim weißen marmorstain dess anzaigung gibt andern bischoffen zu warnŭg vñ erschrecken.

Silvester der drit ein römer wardt an des außgetribens babsts Benedicti stat zu babst aufgenomen. er blib aber nit lang in dem babstthumb inmaßen von den nehsten bebsten hievor angezaigt ist. dañ deßmals was der babstthumb dahin komen das nit die heilligen tugentreichen vnd hohgelertten. sunder die mechtigen gewaltigen. vnd die. die myet vnd gabe zeraichen hetten zum̃ babstthumb gelangten. wölt got das solcher syt nit bis in vnßere zeit bliben wer.

Jar der werlt. vi^{m}. ij^{c}. xxxiij. Jar Christi. j^{m}. xxxiij.

Gregorius der sechst hat das babstthūb von Benedicto (als vor gemelt ist) empfangen. als solchs an kōnig Heinrichen dē dittē gelanget do empfieng er dess (als billich was) myßfallen vnd zohe mit großem heer gein rom vnnd vnderstund sich die gaistlichen sachen zestillen vnd zebefriden. vnd wardt mit vil allenthalbē do hyn geforderten vettern ein concili gehalten. vnnd darinn Benedictus der .ix. Silvester der dritt. vnd Gregorius verdambt. also warden dise drey bōße wunderthier vō irem gewalt abgedrungen. vnd Syndegerus bischoff zu Bamberg nachmals Clement der ander genannt zu babst erkom. Doch setzt Gilbertus der gschihbschreiber das sich Gregorius bey der kirchen gottes verdienstlich gehalten. den babstlichē verdruckten stūl in kürtz mit hroßmechtigem gemüet widerbracht. vnd die rawber vñ mörder der ihenen die gein rom von andacht wegen wandern woltē abgethan hab darumb wardt er von den boßhaftigen schedlichen menschen ein todschlager vnd plütiger genant. vnd deß auch von dē cardineln berüchtigt. Demnach forderet gregorius in der kranckheit dar an er darnach starb die cardinel zu ime vnnd redstraffet sie das sie ime das. das er billich gethan het auß neyd verargeten. vnd sprach. wenn ich gestorben bin so legt meinen leichnam für die kirchen thür. vnnd beschlysset die wol mit rigeln. do man nw also thet als er begeret hett do wurden die thür in ein schweren windt geöffnet vnd der leichnam mit allermenigclichs verwunderūg hin ein getragen in wone vnd vermütung großer heilligkeit.

Clemens der ander dauor bischoff zu bamberg Syndegerus genant wardt in versammeltem concili auß verwilligung oō geschefft kōnig heinrichs des dritten zu babst erkom. vnd derselb kōnig Heinrich in gegenwürtigkeit des concili zu kayser gekrönet. Ettwieuil schreiben das diser Clemens dē römern zu verhüttung künftiger irrung dergleichen vormals beschehen werñ bey aydßpflicht die wale ō bebst verbotten hab. es wer dañ das sie auß gehaiße des kaisers dar zu gezwungen würden. Er starb seins babstthumbs im̃. ix. iar als ettlich sagen von gift.

Damasus der ander auß bayern pürtig dauor Stephanus genāt kom nach clemente in den babstthūb. Ettlich maynen clemens sey auß diss Stephans verfüegung vergiftet worden. das glawben sie darumb das er sich laßpald nach absterben clemētis des babstthumbs mit gewalt vnderstünd. aber Damasus lebet allain xxiij. tag darnach. Dann also hett diser sitten vberhand genomen das eim yeden ere geittigen menschen gezymmet sant peters stūl anzefallen vnd anzetastē. aber got als ein recher widerstünd disem Damaso durch abbruch seins lebens andern zu eim ebē pild der forcht vnd warnung.

Leo der .ix. ein teütscher ist nach der gepurt christi tausent. xlix. iar in solcher gestalt in das babstthumb gegangen. dañ dieweil der babstlich stūl feyret do zohen die römer zu kaiser Heinrichen gein sachsen in willē vō ime eins babsts zebegern do vberredet der künig Brunonem den tullensischen bischoff einen schlechten aynfeltigen man. Als nw diser Bruno in babstlicher klaidung gein rom auff dē weg durch Besuncium zohe do wardt er von zwayen münchen vberedet das er die babstlichē zier abzohe do füerten sie in pilgrams gestalt gein rom. Daselbst wardt er am̃ ketstē tag des sechsten monats von anfang der feyer des stüls zu babst ordēlich auffgenomen vnd Leo der .ix. genant. Er was ein so güetiger milter vnd zu almüsen geben also geflißen das sein haws den armen alweg offen stünd. Er funde eins malß einen außmerckigen menschen vor seiner thür den hieß er in sein pett legen. Als man dē des morgens suchet vñ nyndert gefunden wardt do glawbet man das christus an eins armen statt beherbergt worden wer. Er starb im̃ sechsten iar seins babstthumbs.

Linea der bebst

Silvester der drit

Gregorius der sechst

Clemens der ander

Damasus der ander

Leo der .ix.

Linea der kaiser Heinrich der dritt

HEinrich der dritt des vorgenantte kaiser Cunrats sun wardt im iar des hern tausent.xl.durch die churfürsten zu eim nachkomen seins vaters erkorn vnnd
egiret.xvij.iar. Er was seinem vater in tugenten nit allain nit vngleich.sunder für
reffenlicher vnd name
och in leben seins vaters ein schöne des königs von engel
3d tochter zu
ee.die
dt des eebruchs felschlich beschuldigt.aber doch durch
n kind das sie mit ir au
gellannd dargebracht het gegen dem verclager. der ein
roßer starcker man wa
n eim kampff beschirmt mit obsygung des kinds gein dē
lben man.Darnach schiede sie sich willigclich von irem gemahel vnd endet ir lebē
clösterlichem wesen.Nachfolgend vermehlet er ime des edeln pictauiensischē her
gen Guilhelms schwester Agnes genant vnnd hielt nach künigclichem sytten die
ohzeit zu Jngelsheym.vnd hieß alle freyharten.lötter vnnd gawgkler außtreiben
nd alles das inen noch gewonheit der fürsten an klaidern pferden vnnd gelt zege
en was den armen zeraichen.Nw was er von natur ein frölich man.den menschē
eüdsam.gein menigclichem demütig.den feinden erschreckenlich.den armē güetig
nd milt.Er zohe im ersten iar seins regiments wider Oldericum den behmischen
nig mit heers kraft.aber doch deßmals vngeschaft wider in teütsche land vnnd köme im andern iar mit ster
rm vnd basgeschickterm heer wider in beheim vnd bestritte denselben könig Oldericum also das die beheim
wiuil iar eim römischen fürsten zinss geben müßten.Zu derselben zeit warn die hungern gegē einander auch
frürig.also das ein teyl petro irem könig.vnnd der ander teil eim andern anhiengen.do wardt Petrus mit ge
appenter hād außgetriben.vnd einer Alboinus genant zu könig auffgenomen. Aber nichtzdestminds blibē die
zwittrachtigkeiten zwischen den fürsten vnnd dem volck. Nu fluhe Petrus zu disem Heinrich ine vmb hilff
nd beystand anrüffende.demnach zohe Heinrich mit heers kraft in das hungrisch lannd veriaget Alboinum.
zet Petrum widerumb ein vnd stillet also dieselben auffrür.In myttler zeit entstünden vnerhörte zwittracht
y dem bebstlichen stül darumb zohe er mit großem zeüg gein rom vnd warden drey bebst entsetzet.vnnd ein
schoff zu bamberg (als hievor gemelt ist) zu babst geordnet.von dem empfieng könig Heinrich die kaiserlich
n.Zu letst starb er vnd wardt zu Speyer begraben.

Ettlich gschichtbschreiber schreiben von wunderperlichen vrsprung diss Heinrichs. also kaiser Cunrat der
ander verschonet keins verletzers des frids.Nw het graf Leüpold den frid geprochen darumb stunnd er
zen dem kaiser in sorgen.demnach fluhe er in einen verren wald schwartzwald genāt.alda enthielt er sich mit
er gemahel in eim hüttlein.Nw begab es sich vngeuerlich das der kaiser vom geiagde daselbst zu keret vnnd
a benachtet.In derselbē nacht gepare die grefin einen knaben.do höret der kaiser ein stym vō himel dreymal
echende.O kaiser diss kind wird dein tochterman vnd erbe.des morgens gepotē der kaiser seinen dienern dz
d zetödten. aber sie legten es auff einen pawm vnd brachten dem kaiser eins haßen hertz für des kinds hertz.
gieng der hertzog für vnd funde das kind vnd name es zu eim zugewünschten erben auff.Lang darnach sa
der kaiser disen iungen in des hertzogen hawß argkwonende ob er der wer den er zeertödten geschaft het.do
ne er ine auff zu eim reytter vnd befalhe ime der königin brieff zebringen.darin gepote er der königin ine in an
yht dess briefs zeertödten. Nw rüet der iung vnderwegen in eins briesters hawß vnnd entschlieffe. dieweil
iche d briester alßpald dē brieff auff vn schrib einē andern brieff auff maynūg.alßpald die königin den brieff le
so solt sie dem iungen ir tochter geben als lieb ir ir leben wer.vnd als er daselbsthin kome do wardt ime des
ngs tochter gegeben.

IN großer fewriger palck oder tram ward am himel gesehen zwischē dem aufgang vnd mittemtag ob der sunnen gein dem nidergang lawf fende vnd auff das ertreich fallende.

ALs kaiser Heinrich obgenant am pfingstag in teütschē landē zu maynz dasselb fest löblich begienge vn ein wenig vor dem ambt der heiligē mess das kaiserlich gefeß beraytet wardt do entstund auß teüfelischer anrai tzung ein auffrür zwischen des ertzbischofs vnd des abbts zu fuldē dienern welcher herr neher beym kaiser sitzen solt.nach mancherlay worten kom es zu den schlegen.also das der estrich der kirchē vol plüts wardt.aber bischo fe vnd andere lieffen zu vnd die sach ward gestillet.die kirch gereinigt vn dz ambt der mess mit vil andacht volbracht.Vnnd als aber vnder andern im sequentz ein vers gesungen wardt zu teütsch der maynung.disen tag hast du rümreich gemacht.do sprach ein teüflische stym auß dem luft.Disen tag hab ich kriegisch gemacht.do erschluchtzet alles volck vor forchten vnd der kaiser mercket des teüfels frolockūg vn sprich. Du erfinder aller boßheit hast disen tag trawrens vol gemacht. So wöllen wir durch die gnad gottes disen tag den armen vnd dürftigen gnadenreich machen.Also nach volbrachtem ambt ließ er die dürftigen vnd armen fordern vnd gabe inen alle köstliche speys mit seinen aigen henden.

In boßgaftige zawbrerin was in engelland die wardt nach irē tod dieweil die briester die psalm sungen vō dē teūfeln erschröckenlich gezerret vnnd auff ein scheühlich pferd gesetzt. durch die luft hingefüert vñ wol vier meyl ein erschrö kenlichs forchtsams geschray gehöret.

Vō dē zeittē kaiser heinrichs des drittē ward die kirch ō glo riwirdigē vrstend zu iherusalem dauor vō den arabiern zerbrochen von den cristglawbigen herwider gepawet. dañ nach dem der gewalt der egyptier wider die persier anfieng vberhannd zenemen haben die egiptier vor zukunft der türckē von egypten bis gein anthiochiam alle gegent inngehabt mit sambt der heiligen statt iherusalem vnd irer anstoßenden ge gent. Darnach schaffet der verweser calipha ein vngüetig. vñ got vnnd den menschen ein haßlich man vnder andern seinen mißtaten die bemelten kirchen der vrstend von grundauff nid zewerffen. vnd das beschahe nach der menschwerdung cristi tausent. rviij. iar dieweil herestus ein güetiger man desselbē ty rannen müter bruder derselben kirchen vor was. von dannen an keret sich der glawbigen wesen auß bitterm schmertzen vñ vil anzaigungen zu böſſerm. Nach absterben desselben tyranē begunne daher sein sun auß begere des Constantinopolitani schen sich güetiglicher zeerzaigen vnd verliehe den glawbigē gewalt dieselben kirchen wider zepawen. vnd nach dem aber der cristen zu iherusalem vermügen nit genügsam was zu auff richtung solchs gepews do teten sie an den cōstantinopolitani schen kaiser begerung der hilff. der leget sein aigne costung dar. also das die cristen solche kirchen inn iar cristi tausent. rlviij. mit pinnender begird widergepawt haben.

Campanus

Guido

Campanus ein treffenlicher lerer vñ großer sternseher hat diser zeit in achtung wesende ettliche ding gar tapfferlich beschriben vnd sunderlich in den dingen die ptolomeus ō stern seher gesetzt hat erklerung vñ zusatz getan mit anzaygung seiner vrsachen da bey gemeldet.

Hugo abbt

Lantfrancus

Guido ein hohberümbter gesangmaister auß etru ria von der statt aretio pürtig ist diser zeit in hohē lob vnnd preyß gewest vnd hat als die gelerten wißen schöne maysterliche anzaigung vnnd regel in der kunst der musica gesetzt.

Hugo der cluniacensisch abbt an lere edler' gepurt güetigkeit vnd gaistlichkeit berümbt hat diser zeit ettliche lobwirdtge vnd tapffere ding beschriben.

Lantfrancus von papia pürtig ein fürtreffenlicher lerer. vnd Anßhelmi des treffenlichē lereis maister was diser zeit in gallia vnd zu parys gar hohberümbt Der verließ auß vermanūg des heiligē gaists die schül zohe anhayms vnd gabe alles das sein dē armen durch got vnd dienet got in großer demüt dieweil er lebet. Er wardt darnach ein ertzbischoff zu cantuaria vnnd vbet vil güts in den engellendischen kirchen.

Theobaldus

Hermannus

Theobaldus auch ein edler franckreichischer vnnd gaistlicher man ist diser zeit von wegē der lere vñ heilikeit seins lebens in großer achtung gewesen. vnnd hat auch ettliche ding gemacht vnd zusamen gesetzt.

Hermannus der lam vnd auch ein gaistlicher auß teütschem land pürtig ein man fürtreffenlicher syn reichigkeit hat diser zeit als der der in göttlichen dingen hohgeübt was vil tapfferer lobgesang. vnd sunderlich zu eren der iunckfrawen marie das Salue regina vnd sunst vil anderer treffenlicher kunstreicher ding gesetzt vnd gemacht.

Om des ryſen Pallantis des ſuns Euandri wardt diſer zeit gefunden vnd bey deſſelben hawbt
de lucern. derſelb leichnam het enmitten der pruſt ein wunden fünfthalb ſchůh offen. ſo mocht
ie pünnēd lucern mit keiner feůchtigkeit noch mit einichem gewalt des plaſens außgelöſcht werden. aber einer
ibtiler fynnreichigkeit machet vnder dem flammen mit einem ſtil oder griffel ein loch vnd alßpald der luft vn
ten hinein gieng do verlaſche das fewer. Der leib was alſo groſs das er an ein mawer gelaynet die höhe der
nnen vbertraffe. vber ettliche tag darnach zerfiel diſer wie ein andrer menſchlicher leichnam.

Berengarius

BErengarius ein doctor. als er diſer zeit lang an heiligkeit vñ ſchriftlicher weiß-
heit vnnd lere geſchynnen het do irret er darnach von weitlewftigkeit wegen
ſeiner kunſt an dem heiligiſten ſacrament vnd vergiftet vil menſchen gemůet mit ſey
ner irrung. Aber er wardt darnach mit gőtliche gnad alſo erleůchtet das er in dem
concili zu Vercellis ſein irrung offenlich widerrůeffet. vnd alßpald von ſeiner ſubtilē
vnd behenden lernung abließ. alles das ſein vmb gottes willen außſpendet vñ ſich
alle ſein tag mit der arbait ſeiner hend darnach neret vñ ſein tag heiligclich verzeret

IN nachfolgenden iarn wardt ein concili zu Vercellis auß babſts leonis befelhe
wider die irrung des benanten Berengarij gehalten. vnd derſelb Berengarius
als ein irrer in demſelben concili verdambt. der doch darnach (als vorſteet) erleůch-
tet ſein leben wol beſchloße.

BEy diſen zeiten des iars criſti tawſent. xl. hat geſchynen ſant Johānes ß. ſtifter
vnd auffſetzer des ordens Valliſumbroſe genant vnder ſant Benedicten regel
mit zuſatz ettlicher ordnung. vnd in groem klaid. der dañ vil in tuſcia vñ öbern Lom
rdia ſinnd. Diſer heillig auß der ſtatt Florentz pürtig

Orden ſchadentall

s vater Gwalbertus genāt vñ ein ritter wz) iſt nach
ai zung ſeiner legend vnd hiſtori alſo zu gaiſtlichem le
komen. Er het gegen ſeinen nachpawrn feintſchafft
n eins wegen der het ine ſeinen bruder erſchlagen. nw
e er eins tags vom land gein Florentz zu vnnd het et-
weppner bey ime do kome in. e der todſchlager ſeins
ders vngeuerlich entgegen nit verr von dem cloſter
Minnati im gepirg. den fiel er an. vnnd als aber der
ſchlager gefangen ſahen vnd kein hoffnung zeentpflie
haben mocht do fiel er diſem Johanni zu füßen vnd
ine durch iheſum criſtū den gekreůtzigten vmb gnad
vergebung. Auß dem ward diſer Johannes alſo be
ſt das er ſeins zorns vmb den brůderlichē tod gein dē
chlager vergaße vnd ime alle verſchuldung vergabe
d als aber diſer Johannes in ſant Minnati kirchē (die
erwegen was) gienge vnd vor dem pild des crucifix
d do beweget das pild des crucifix ſein hawbt gegē
zu anzaigung gőtlichs wolgefallens in nachlaſſung
vergebung verdienter ſchuld des todſchlagers. Daſ
creůtz wirdt noch hewt bey tag zu anzaigūg vnd ge
otnus ſolchs wunderwercks in derſelben kirchen bey
entz auff ein berg mit großer ere erbietung geweiſet.
vermanung ſolcher wůdergeſchiht wardt diſer heil
ewegt das er ſich pald in ein gaiſtlichs weſen füeget
als ein ainſidler an das ort des appēninſchē gepirgs
lis vmbroſa. oder ſchadten tal genant abſünderet. vñ

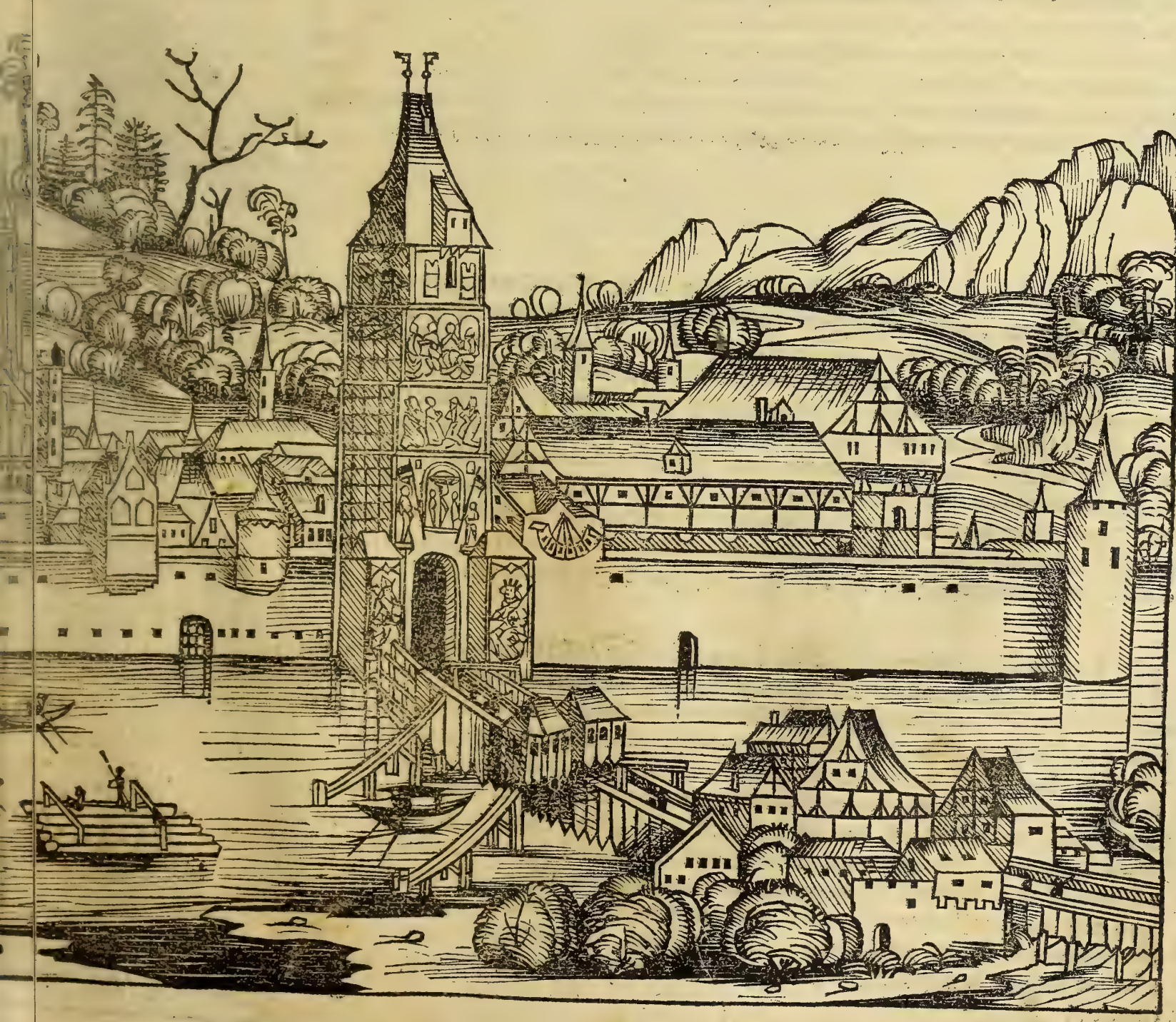
Johānes gualbertus

in heiligkeit ſeins lebens in ime gröſſere gottes gnad erlanger. vnd an dem ſelbē en-
de als ein andechtigſter münch deſſelbē ordens den tempel ſetzet. Von dem darnach
vil andere ort ir namen vnnd vrſprung genomen haben. Derſelb orden hat nachfol-
gend an vil heiligen vnd hohgelerten mannen geſchynen. Als diſer Johānes gaiſt
lich wardt do fliße er ſich ſein flaiſch mit faſten. maſſigkeit der ſpeyß vnd getrancks
auch mit wachen zezemen. vnnd müeſſigkeit zemeyden. dem gepete vnnd güetigen
wercken anzehangen. Darnach vbet er werck der heiligkeit in geſundmachung der
krancken. Zu letſt im iar nach der menſchwerdung criſti tawſent. lxxiij. ſtarb er ſelig-
clich vnd wardt von vil ſeiner wunderwerck wegen von babſt Gregorio dem ſy-
benden vnlang darnach in die zall der hailligen geſchriben. vnd nach ſeim todt o-
dutten tag in der kirchen des cloſters de paſignano begraben.

VLm ist ein ziere des schwaben lands vnd ein kaiserliche reichs statt. vnd wiewol einich a
gung irs vrsprungs vnd anfangs nit vorawgen ist. yedoch wird ir alter vñ wirdigkeit ver
namen den sie von der aigenschaft naturlicher befeuchtigung irer lettigen erden zu selber gewachs genom ge
habt vnd nach hinlegung der grobhait auß lateinischer art den namen Vlma von demselben selberwachs er
langt hat. Diss ist ein freye statt nymant den dem gepiet des römischen kõngs vnderworffen. vnd neben oß bey
Babenberg Ellettstatt vnd Haganaw. eins auß den vier dörffern zu dem heilligen römischen reich gewidennt.
doch nit also oder dermassen das Vlm ein dorff sey. sunder als sie villeicht ettwen durch kriegs lewft zerstöret
worden vnd ettlich zeit an mawrn gewest ist. do ist sie darnach widerumb erpawet worden vnd zu starcker be
festigung komen. An einem ort der mawrn fleüßet hin ein schiffreich wasser die Thonaw reich an wolgeschma
chen vischen. darein rynnet auch oberhalb der statt ein mercklich wasser mit namen genant die yller. Auff dem
wasser der statt. auch an andere ende darneben vnd darunder gelegen gross vnd vil mercklichs zymmer vnd
prenholtzs zugefüert wirdet. Es rynnet auch darein durch die statt der fluss des wassers die plaw genãt. Dar
zu ist dise statt mit tieffen greben vnd hohen thürnen bewaret vnnd mit zierlichen hewßern erfüllet. Vnder an
dern schönen gepewen ist daselbst der heilligẽ gottes geperern Marie pfarrkirch ein großer paw. vnd als man
zalt von cristi gepurt tawsent drewhundert sibenundsibenzig iar angefangen vnd bis yetzo zu volendũg diss
bachs auffgerichtet. vñ sol vñ mag nach irer visirũg derhalbẽ gemacht bis dz der thurn daran volendet wirdt
außgepawet werdẽ. mit solcher großer mercklicher vñ vnzalberer arbeit kunst vñ kostũg bißher vñ hinfür zũ
ende dz ß gleichẽ kawm in ß werlt gefundẽ wirdet. fast hoh vñ mit grossen gewelbẽ beladẽ vñ also weyt dz sie

groſs volck. der vil tawſent zu feyerlichen tagen dariñ zuſamen kömen begreiffen mag. Vñ iſt kawm ein einiche kirch die ſouil pfarlewt hat. In derſelben kirchen ſinnd zwayundfünfzig altar vnnd zwuundfünfzig geſtiften pfründen. dariñ iſt auch ein mercklich köſtlich vnd wercklich ſacrament gehews. auch geſtüle in dē chore. Auch iſt süßt mit predigen vnd geſanck got dem almechtigen vnd ſeiner geperertn zu lob vnd eren vnd dem volck da ſelbſt zu beſſerung des lebens vnd weſens ein groſſer zierlicher vnd mit mercklicher koſt ewiger vñ vnabgēcklicher geſtiefter gotzdienſt in derſelbē kirchen. der teglich frue vnd ſpaet ſtettlich dariñ löblich volbracht wirdet Vlm hat auch klüg ratgeben die des gemainen nutz mit fürſichtiger regirung pflegen. darūb iſt Vlm in kurtzē zeitten auß armůt zu reichthümern. vnd von dienſtperkeit zu herrlichkeit erwachßen. alſo das Vlm yetzo vil reicher ſtett an ewigen zinſen vnd gülten vbertrift. Vlm hat drey grafſchaft ſchier mit allen iren anhengē vmb pargelt erkawft. Vnd treybt vnder vil henndeln nit mit kleinem nutz ein gewerb mit parchannten. vnd iſt der handel ſo mancherlay das ſich vil lewt da mit neren. vil verderben ſo werden vil reich damit. Vil mer treffenlicher ſtück wern von dem lob vñ preyſe der kaiſerlichen ſtatt Vlm zuſchreyben. aber kürtzerung der materi wil das nit leyden.

Vlm



Victor der ander vormals Gebhart genant vnd der .xvij. bischof zu Aystet auß bayern pürtig hat nach Leone die babstlichen wirdigkeit erlanngt. aber mer auß gnad kaiser Heinrichs deñ auß freyer wale. dañ die römisch pfafheit vnd volck forchtē kaiser Heinrichs mechtigkeit. Als nw diser Victor mit gemainer verwilligūg menigclichs zu dem babstlichen stūl bestettigt wardt do het er zu Florentz ein grosse versamlung. darin entsetzet er vil bischoff wer bistthumb von symoney vnnd vnkeūschheit wegen. die pfafheit vermanende was inen zethun gepüret mit fürhaltūg der peen vnd straff der ihenen die die gaistlichen gesetz vnnd ordnūg vbertretē. Diser Victor starb in dritten iar seins babstthumbs.

Linea der bebst

Victor der ander

Stephanus der newndt dauor Friderich genant auß Lothringē pürtig wardt nach absterben Victoris ordenlich zu babst erkorn. Alßpald nach angenomnē babstthumb keret er fleiß für das die Meylendisch kirch die sich bey .iij^c. iarn von der röm ischen kirchen entzogē het die römischen kirchen als ir öbern wider erkennet. Als diser babst schier alles welsch vñ burgundisch land mit symoney befleckt verstund do schicket er Ildebrandum den ertzdiacon daselbsthin sie von solchen vbeln zerayttigen. vnd do er ein concili gein Florentz zeberüeffen fürgenomen het do starb er añ achten monat vnd achten tag vnd ist zu Florentz in der haw btkirchen begraben.

Benedictus der zehend

Benedictus der zehend auß Campania pürtig vormals Mintius genant wardt durch die mechtigen römer babst gehaißen wider verwilligung aller cardinel vnd pfafheit die deßmals zu rom warn. Als nw diser Mintius der Velitrensisch bischoff also in den babstlichen stūl gedrungen vnd Benedictus der zehennd genannt wardt. vnd nw Ildebrandus . die cardinel. bischoff vnd andere pfafheit kein ordenliche wale zu rom thum mochten do zohen sie gein Senis vnd erweleten Gerardum vnd Benedictus wardt außgetriben iñ zehenden monat seins babstthumbs.

Nicolaus der ander

Nicolaus der ander auß Sophoia pürtig vormals Gerardus genannt bischoff zu Florentz wardt von tugent vnd seins gemüets fürtreffenlichkeit wegē nach entsetzūg des vnordenlich erkornē Benedicti zu Senis babst erwelet. Diser hohweyse vnd fürsichtig babst hat in demselben concili die form vnd mass wie die bebst vō den cardeneln erwelet sollen werden auffgesetzt. als dañ in dem gaistlichē rechtē verleibt ist. Auff das ward nach der gepurt cristi tawsent. lix. iar zu Nitrio in gegenwürtigkeit der bischoff vnd des adels ein concili gehalten. Etlich schreiben das Berengarius in disem concili von seiner irrung abgerüeff. worden sey. So sind ettlich die setzē das Heinrich der vierdt von disem Nicolao dem andern die kayserlichē kron empfangen hab. Biser Nicolaus starb seins babstthumbs im dritten iar sechsten monat vnd añ sechßundzwayntzigisten tag vnd der stūl feyret deßmals .xij. tag.

Alexander der ander

Alexander der ander dauor anßhelmus gehaißen auß Mailand pürtig bischoff zu Luca ward von seiner holdseligkeit. güetigkeit. senftmüetigkeit vnd lere wegē in seinem abwesen nach absterbē Nicolai zu babst erkorn. vnd kom in babstlicher gestalt vnd klaidung gein rom. Nw mayneten die bischof dißhalbs gepirgs das billich wer das einer iñ land auß irer zal erwelet werden solt vnd erlangten durch Gibertū von Parmeno. von kaiser Heinrichen wider agnesen seiner müter willen das ein andō babst gewelet werden solt. do zohē die teūflischē bischoff wider in Lombardiam vñ erkieseten Cadoluz von parmeno zu eim babst. Dē warn die herdißhalb des gepirgs alle gehorsam. Do zohe Cadolus gein rom zu. vnd begab sich in den neronischen felder ein schwerer streyt vnd wardt auß rom getriben. vnd darnach durch Cincium des verwesers zu rom sun in die engelburg gefüert. als aber kaiser heinrich die irrung erkennet do setzet er alexandrum widerumb ein vnd starb im zwölften iar seins babstthumbs.

Linea der kaiser.

Heinrich der vierdt

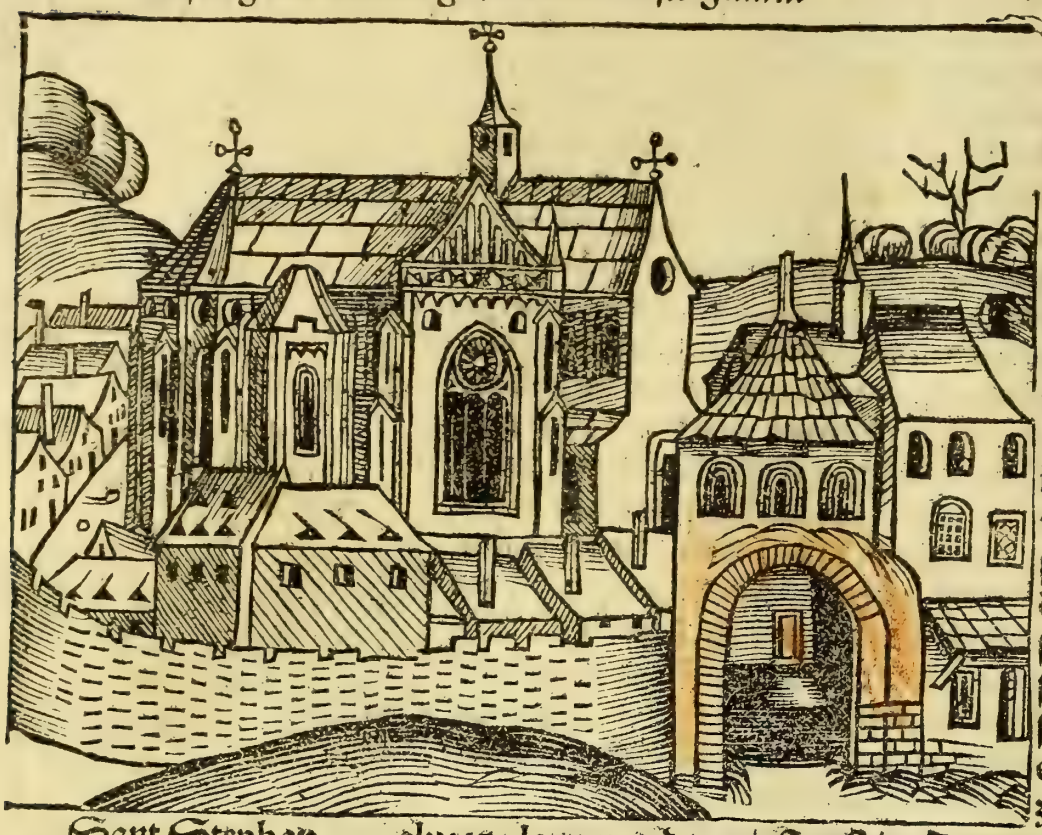
HEinrich der vierd des vorgenanten kaiser Heinrichs des dritten sun ward im M.lvij.iar des herrñ nach seins vaters absterben noch also iung von den hurfürsten zu kõnig vñ künftigem kaiser erkom vnd herrschet bey.l.iarn. Nach abterben seins vaters was er vnder seiner muter agnesen der kaiserin hüt vñ bewarung. die dañ ettliche zeit das kaiserthumb weyßlich vnd fridlich regiret. darnach uß verlayttung der seinen verachtet er der müter rete vnd empfrembdet sich võ r. das was ein vrsach vñ samen großer zwittrachtigkeit. Nw wolt sich die kaiserin als ein gotzdienstlichs weib in die werltliche gescheft nicht einwickeln darumb erwelet sie ir ein gaistlichs leben in eim closter. darnach zohe sie von andacht wegẽ gein rom. alda vbet sie sich in vil güten tugentlichen wercken bis in ir heilligs ende vnd wardt ir leichnam in sant Peters kirchen bey sant Petronelle altar begraben. Diser sighaftig vnd zu rom gekrönter kaiser Heinrich kom mit seim heer durch apulam wider anhayms in sein vaterlannd. Er was langzeit ein rümwirdiger. wolberedter. scharpfsinniger. des almüsens mylter. vnd in ritterlichen henndeln vnnd taten ein fast glückhaftiger fürst. wiewol er im ende seins kaiserthumbs zu widerzeltung seiner verhandlung von den fürsten vnd auch võ seinem aigen sun vil widerwertigkeit vnd anstõsse erlidden hat. Zu geprauch der freyheit seiner iugẽt setzet er ime für in sachßen zewonen. Aber nach dem er sich vnderstunnd den adel zeuerdrucken vnd auff iegerey vnd spil mer fleiß dañ auff pflegnus der gerechtigkeit zehaben. do fiengen die sachßen an ine zeuerachten vnd vil wider ine dem römischen babst zeuerkünden. Auff das verließ er sachßen land vnnd vnderfieng sich andere gegẽt des reichs zeregirñ. Nw gedacht er wie er den babstlichẽ gewalt vñ macht myndern möcht. darumb machet er wider babst alexandrum den andern Cadolũ den parmensischen bischoff zu babst darauß enstünd vil vnrats vnd mords. Die weil die ding in welschen landen entpor giengẽ do krieget diser Heinrich wider die sachßen. die vberwunde er. aber nit on entgeltnus. dañ iñ wardeu bey fünff tawsent seiner ritterschaft verloren. Auß solcher vberwindung ward er also hohmüetig das er mancherlay vnzymlicher sachen wider den babst fürnemẽ getorßte. Erstlich wolt er sich auß der bebstlichen gehorsam entziehen. vnd hieß Sigifreduz dẽ maynzischen ertzbischoff zu Wurms ein concili machẽ. daselbst wardẽ die bischof vnd ebbt des reichs kaiser Heinrichs vermanet Gregorium nicht für babst zehaltẽ Auß derselben vrsach entsetzet Gregorius dieselben bischoffirer befolhnen kirchen vnd verpote disem Heinrich die gubernirung. titel vnd wirdigkeit des reichs. vnd absoluret alle fürsten vnd völcker auß bebstlichem gewalt von der pflicht damit sie demselben Heinriehen verwand warñ. Dem nach empfrembdten sich vil prelaten. fürsten vnd volck vnd ein großer teyl der teütschen von ime. so warñ die sachßen die ersten zum krieg. also erkennet sich diser Heinrich demüetigclich gnad vom babst bittende. vnd wardt vom babst widerumb in die eingkeit der müter der kirchen genomen. vnd durch ine frid geschworn vnd zohe gein Papiaz zů. daselbst er vnlang darnach den frid zerbiach vnnd newe sachen anfienge in fürsatz Gregorium nochmaln abzesetzen. darüb hielt er ein versamlung vnnd machet Gibertum den rauennischen ertzbischof zu babst. vnnd nennet ine Clemens den füeret er in feyntlichem gemüet gein rom vnnd belegerten Gregorium in der engelburg. do kom Guiscardus hertzog zu apulia dem babst zu hilff. also das Heinrich auß forchten mit seim babst Clemens in teütsche land zohe vnd die statt augspurg belegeret. Darnach machet er zu Ach seinen iungern sun Heinrichen den fünften zu kõnig. der darnach im sechsten iar wider seinen vater zürnende ine bey Lüttig in einem streyt erniderleget. Nach seynem tod wardt er erstlich zu Lüttig begraben. darnach gein Speyer gefüert. daselbst blib er fünff iar vnbegraben. vnd wardt zu letst erlich zu ir begrebnus bestattet. Man sagt das vor disem kaiser Heinrich kein keiser vom babst gepannet worden sey.

Rudolff kõnig

widergefunden.

RVdolffus hertzog zu sachßen wardt auß vrsachen des fridbruchs vnnd schweren fürnemens des obgenanten Heinrichs bey Forchem zu kõnig erhebt vnd zu mitterfasten von dem Mayntzischen ertzbischof Sigefrido zu kõnig gesalbet. Nw begeret Heinrich erstlich vom babst das er Rudoffen mit dem pann vom reich abtreyben solt. aber als er das vom babst nit erlangen kund do gryffen sie bederseyten zu der weer vnnd schlügen dreymal hart einander. vnnd wiewol der babst sein treffenliche potschaft zu hinlegunng der sachen in teütsche lannd sendet so wolt doch Heinrich in nichten verwilligen es wer dañ das Rudolf auß babstlichem gewalt gepannet würde. Dem nach zohe Heinrich mit heereßkraft vber Rudolffen in sachßẽ. der zohe ime mit dreyen wagenburgen entgegen vnd schlügen sich zum vierden mal aneinander. Rudoff wardt vngeuerlich von den seinen verwundt vnd starb zu Merseburg begraben. so wardt Heinrich in der fluchr verlon vnnd darnach erst am sibenden tag

Anfang des ordens grandimontensis genant



Sant Stephan

DIser orden hat vnder vater Stepno nach ō gepurt cristi tawsent. lxx iar vrsprūg gehabt. Derselb Stephan ei edeln mans sun auß auernia wardt in sein kintheit vō seinem vater gein beneventū g füert vnd daselbst von sancto Milone de ertzbischof. xij. iar in lernung gūts tugēlich lebens erzogen. Darnach zohe er auß vn durchwanderet vil wüestnus vnd aynō vñ erkündiget sich vil gaistlicher lewt leb vnd wesens. Zu iungst kom er auß göttli er belaytung in aquitania an einen waldi berg. alda funnde er prunnen. spitzig felse wüests vnnd vnwegsams erttreich. dar a frewet sich Stephanus vnd verhieß got da alzeit zedienen. In dē. xxx. iar seins alter fieng er an in der aynsidelschaft mit stetti fasten wachen vnd petten got zedienen. se speyß was wasser vnd prot. vnnd zu zeite ein prōcklein waitziner kleyen. Als aber d zal seiner iūger sich meret do erzaiget er sic alweg als wer er der minst auß ine. Darnach in seiner letsten kranckheit sprach er zu se nen brūdern. Ich laß euch got des alle ding sind. werdt ir in liebhabung der armūt im anhangen so wirdt er euch auß fürsichtigkeit. da mit er alle ding reguet alles das geben das euch nütz ist. vnd starb darnach seligclich im. lxxx. iar seins alters. vnnd die brūder erweleten inen petrum lemonicensem zu einem prior. Nw vermayneten sant Augustins münch das das ende da dañ dise brüeder mit sannt Stephan gewonet hetten inen zu stünde. dem nach wolten die brūder von demselben ende weichen. vnd baten got mē ein bequemliche statt irs künftigē anwesens anzezaigen. als sie nw das Agnus dei drey mal gesungen hetten do wardt ein stym̄ von hymel gehört sprechēde dreymal. In grā dimonte. das hōreten der prior vnd ettlich brüeder. nach ende der mess komē sie an die eröffneten statt nit weyt von dem vorigen ende. alda machten sie ein kirchen vnd hewsser vnd trügen den heilligen leichnam daselbst hin vnd bestateten den vor dem altar. dauon weßten gar wenig menschen. Daselbst ward ein gihtprüchiger vnwissende gesund. so empfieng ein plinder dz gesiht. vnnd beschahen vil andere wunderzaichen. die verpote der prior in still zehaltē das kein auffrür oder zulauff würde.

Petrus damianus

Isaac ein artzt

PEtrus damianus ein doctor vnd cardinal in der heiligen schrift hohgelert vnd erfarn ist diser zeit derselben ding halben in großer achtung gehalten gewesen. vñ hat vil treffenlicher, löblicher vnd tapfferer ding geschribē Vnd sunderlich ein büch wider die iudē. Auch vil exempel die zu seinen zeitten geschehen sind. dañ er was an gaistlichkeit. demütigkeit vnd weißheit ein namhaftig man. Vnd auff das er got in demüt destfreyer gedienen möcht so entschlüg er sich seins bischoflichen wesens. Er trüg (als dominicus setzt) ein eyßneynns pantzer an ploßem leib vnnd zwü eyßnin gürtel darumb vnd zwü vmb die arm.

Johannes serapion

Seno Arnulphus

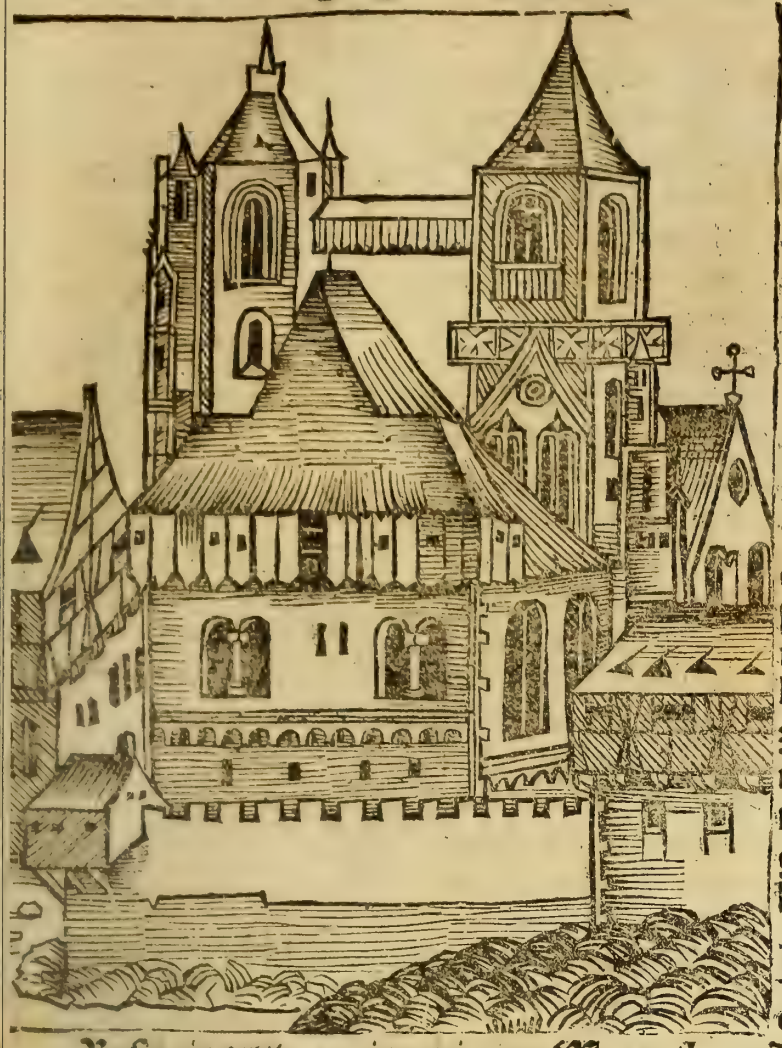
IOhannes serapion der artzt ist diser zeit seiner kunst & ertzney berümbt gewest. vnd hat ettlich außzüg in der ertzney gemacht vnd zusamen gezogen.

ISaac benimiram ein hohberümbter artzt Salomonis des artzts sun hat diser zeit auch vil dings in der ertzney geschriben.

SEno bischof zu Tryer wardt von Theodorico dē trierischen grafen gefangen. zum̄ drittenmal vber einē felsen abgestützt. vnd zu letst mit dē schwert zu tod erschlagē

ARnulphus hat erstlich in sannt Medards closter anzaichen vnd tugenten geschynen. Darnach wardt er in demselben closter ein abbt. vnd zu letst auß bebstlichem gescheft ein bischoff zu Lyon.

Orden der geregelten chorherrñ



OIser orden hat zu der zeit babst Gregorij des sibendē vñ kaiser Heinrichs im iar des herrñ tawsent. lxxx. wi der zeplüen angehebt in der kirchen sancti Quirini. & erstlich von den apposteln darnach von sancto Augustino dem bi schoff vnd fürtreffenlichen lerer ordenlich vnd regels weis auffgesatzt ist vnder maister yuone dem erwirdigen probst derselben kirchen. der darnach ein Carnotensischer bischoff wardt. In disem orden haben dise berümbte mann Hugo de sancto victore. Richardus de sancto victore. vnnd Hugo de sancto sölieto geleüchtet.

yuo bischoff

Do der hohberümbst lerer gaistlicher recht vñ carno tensisch bischof wardt diser zeit in gallia in großer achtung vnd wirden gehalten. der dañ vnder andern wercken vnnd gethaten seiner tugent weyßheit vñ kunst nach ysidoro dem hispalensischē bischoff ettlich samlung vñ auß züg gaistlicher recht gemacht vñ in ein büch gezogen. vnnd sunst mancherlay lobwirdiger dinng gesamelt. gedicht vnd beschribē hat.

Rasis ein artzt

RAsis ein fürtreffenlicher artzt auß affrica pürtig ist di ser zeit in plüung vnd rüm gewesen. Ettlich setzen das er mit seinem aigen namen Bachilo gehaißen hab. so nennet ine auicenna Meamethum. Der ward in der statt Almansoria erzogen. vnd daselbst der arabischen zungen gar wol berichtet. also das er in derselben zungen auß allen lerern & ertzney die vor ime gewesen sind ettliche namhaftige bücher gesamelt. Auch in der astro logey vnd alchamey geschriben hat.

MAthildis die edel grefin vnd erber durchleüctig fraw wardt diser zeit sich gegen & römischen kirchen wol haltende. von irer tugēt vnd treffenlichen handlung wegē allenthalben gepreyset vnd berümbt. Bonifacius ein fast edler vñ großmechtiger man vnd Beatrix Heinrichs tochter warñ ire elterñ. dañ nach dem sie ein einiche tochter was so ererbet sie nach irer eltern absterben die stett Lucam Parmam Regiū Ferrariaz Man tuam ꝛc. darumb was sie in gantzem welschem land hohberümbt vnd lawtpet vnnd deßhalb vermehlet sie sich in welschen landen ein mechtigen fürsten Gotfrid genannt. die dañ auch als ein durchleüchtige fraw nit allain der zwayer hertzogen zu apulia vnd calabria. sunder auch Heinrichs gewalt so sie wider die römischen bebst vbten großmütiglich widtribē nd sie auch zu widergebung der ding so sie der kirchen abgedrungen hetten gezwungē hat ber als Heinrich kaiser Heinrichs sun vom vater in welsche land gesand bey der statt par a dise Mathildim vnd iren gemahel ernidergelegt vnnd denselben iren gemahel Gotfrid tödt het do vertrewtet sie ir zu der ee Azonem estensem des vorigen irs gemahels in dem ierden grad gesyppten freünd vnwissende solcher syppschaft. Als sie nw ettliche monat ey ime gewonet het vnd der ding berichtet wardt do suchet sie rat bey babst gregorio wz darin zehandeln wer. also gepote ir der babst das sie sich gantz von seiner gemainschafft nthalten vnd entziehen solt. dem nach warden sie bede von einander geschieden. vnnd die aw hienge darnach mit gepete vnd wachen got vnd der römischen kirchē fleißigclich an nnd starb darnach im. lxix. iar irs alters vol güter werck. vnnd machet dauor ir geschefft vnd letsten willen. Erst ch das alle ir knecht vnd mayd frey sein solten. Darnach schicket sie alle ir guldine gefeß. silber geschirr vnnd köst chste klaider den kirchen. vnnd begabet auch vil clöster vnd kirchen mit vil vnzallichen güettern. vnnd vbergabe arnach alle ire erbschaft sancto Petro vnd empfienge an irem letsten ende von bischoff Anßhelmo alle sacramēt risti gar andechtigclich vnd erwirdigclich. vnd befalhe got die sel. vnnd ir leichnam wardt gar erlich zu der erden estatet in einem sarch den man noch syht.

Mathildis

GIbertus der wider Gregorium von kaiser Heinrich zu babst gekom vnnd Clemens als hieuor steet genannt wardt zohe mit heereßkraft mit kaiser Heinrichen vnd seinem sun in welsche land gein rom vnd eroberet die eonnischen stat gar pald. Zu letst nach vil geübten hendeln vnd sachen starb er eins gehen tods gepürliche straff vnd peen seiner mißhandlung leydende.

Jar der werlt. vi^{m}. ij^{c}. lxxxij. Jar cristi. j^{m}. lxxiij.

GRegorius der siben vormals Ildebrandus genant wardt von menigclichē dieweil nochmals dz volck mitsambt ō pfafheit in ō begengknus des gestorben babsts was für einen babst zenennen gewelet. sagende das er von sant Peter darzu erkorn wer. Auß disem geschray giengen die cardinel in versamlung vñ weleten denselben Ildebrandum ordenlich Gregorium den sibenden nenennēde. Diss was das. xviij. iar des reichs kaiser Heinrichs des vierdten. als derselb kaiser mit schwerem krieg der sachßen beladen was. Diser babst was got vnd den menschē angeneme. klūg. fürsichtig gerecht. mylt. ein vater der armen. wittiben vnd waysen vnd ein ernstlicher gestrenger beschützer vnd beschirmer der römischen kirchen wider die ketzerische vnfrümkeit vnd wider den gewalt der bößen fürsten die sich der güeter der kirchen mit gewaltsam vnderstunden. Diser babst vermanet kaiser heinrichē das er hinfüro nymāt mer einich bistthumb oder pfründ durch symoneische geitzigkeit von myet oder gabe wegen befelhen solt. Darnach entsetzet diser babst bischoff Herman zu Babenberg. vnd den bischoff zu Costnitz irer wirdigkeit von geübter symoney wegen. In der fasten darnach hielt Gregorius zu rom ein concili da bey warñ Gibertus der ertzbischoff zu rauenna vnd ein große anzal der Lombardischen bischoff. Dess vermanung wolt Heinrich auß verlayttung Giberti nit gefölgig sein, sunder derselb Gibertus als ein kriegisch man machet des verweseṛs zu Rom sun wider disen Gregorium auffwegig das er ine in der waihenachten zu nacht mess haltende fieng. aber die römer erledigten ine vnd keretē des verweseṛs suns hewßer vmb. der fluhe zu Heinrichen vnd der babst verpannet ine vnnd alle seine helffer. do machet Heinrich in gehabtem concili Gibertum zu babst wie hieuor bey beschreybung kaiser Heinrichs gemeldet ist. Darnach starb Gregorius im xij. iar seins babstthumbs.

Linea der bebst

Gregorius der sibend

Victor der dritt

Jctor der dritt dauor Desiderius genant vnd abbt des cassinischē bergs hat sich alßpald nach empfangnem babstthumb die ihenē die auf Gregory seins vorfarn seyten gewesen warn zebeschirmen vnderstanden vnd ime deßhalb kaiser Heinrich zu feynd gemacht. Auß des argliſtigkeit (als Martinus ō gschihtbschreyber setzt) diser babst mit vergift dieweil er mess hielt in dē kelckh geworffen getödt wardt im andern iar seins babstthumbs.

Jar der werlt. vi^{m}. ij^{c}. lxxxiij. Jar cristi. j. lxxxiiij.

Rbanus der ander vormals Otto oder oddo genant erstlich auch ein closter man. darnach cardinal wardt im fünften monat nach absterben Victoris zu babst erkorn. ein man von seiner schuftlichen lere vnd heilligs lebens wegen babstlicher ere wol wirdig. Er hat vil treffenlicher sendbrieff an die grefin Mathildim geschriben. Auß kleinen vertrawen der römischen sachen zohe er gein melphim in fürsatz daselbst ein versamlung zehalten. Als er aber mercket das er in welschē lād einich statt der rüe nit haben mocht do hielt er zu placencia ein concili. alda stillet er die fürnamischkeit ettlicher gaistlichen wunderperlich. Darnach zohe er in galliaz daselbst het er aber ein concili. darin̄ vermanet er die gallischen fürsten zu rettung ō statt Jherusalem die von den sarracenen enthalten wardt. Man liset von ime das er nach der gepurt vnßers haylands tawsent vnd in dem vierundnewntzigistē iar vor der menig aller der die in demselben concili auß allem cristenlichen erttreich gefordert entgegen warñ ein tapffere schöne red gethan. vnd zu entledigung der stat Jherusalem vnd des gelobten lands dreymal hundert tawsent menschen auffwegig gemacht hab. Darnach keret er wider gein rom in willen so die welschen sachen geschlichtet würden die walhen zu solchē zug auch aufzebringē. aber er wardt von Johanne eim haidnischen boßhaftigen man also feyntlich verfolget dz er sich in eins mechtigen burgers hawß zway iar enthielte. Doch nach absterben desselben würtrichs fliße er sich der kirchen sachen zeschlichtē. Zu letst nach vil erliddner verfolgung müe vnd arbait starb er im. xij. iar seins babstthumbs.

Vrbanus der ander

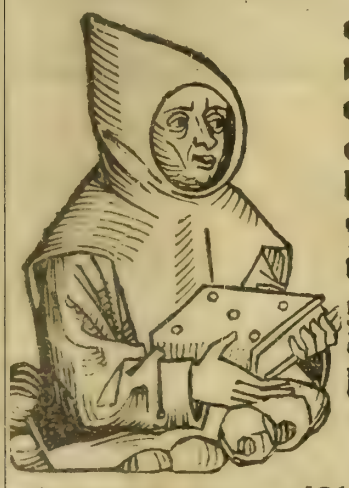
Orden der cartheüser

DIser orden hat nach der gepurt chri sti vnßers hayldsā tansent. lxxvi. iar in Gallia in dē Gracianopolitanischen bist thumb vō Bruno dem heilligsten lerer göt licher schrift anfang genomen. vnnd nach vr sprung seiner auffatzung durch die hülff chri sti an clöstern vnd personen auffnung vñ me rung empfangen. vnd ist von alexandro dē dritten vnd vierden vnd von andern bebstē bewert. bestettigt vnnd mit mancherlay frei hayten begabet worden. vnd hat vnder an dern gaistlichen örden (nit der zeit sunder der gestrengigkeit halben) alweg den vorgang gehalten. darumb nennet man ine ein wolge staltiste seüln der kirchen. Der hat auß einem solchen erschrockenlichen fal vrhab empfan gen. Dieweil die hochschül zu paris in gros ser plūung stund vnd vil treffenlicher hoh weiser schuler vnd lerer auß mancherlay ge genten daselbsthin komende in allen künstē synnreich gefunden warden. do was vnder

n einer die andern an clarheit der kunst. frümkeit des lebens vnnd hohen gerüchde vbertreffende. der starb. die eil nw die vigili in beywesen großer anzall der doctor. magister vnd andrer gesungen wardt do richtet sich der leichnam in der par auff mit großer stym schreyende. Ich bin auß gerechtē gericht gottes verclagt. des erschra alle gegenwertigen vnd entslußen sich den leichnam desselben vnbegraben zelassen. Dess morgens schrie der leichnam wie vor. Am drittē tag kom schier die gantz statt das wunderperlich zehörn. do stünd der gestorben auff vnd schrye. Ich bin auß gerechtem gottes gericht verdambt. Da bey was ein maister Bruno genāt ö sprach seinen iungern. Seht wie iemerlich vnd erpermdlich ist der vergangen der von menigclichem als heillig geach wardt. dem nach verließen sie die werlt vnd giengen in die wüestnus vnd aynöde.

Bruno der erst carth eüser

BKuno der heillig man ein hohberümbter philozophus vnnd lerer der heilligen schrift auß teütschen landen von Cölne pürtig ein thumherr der remensischen kir chen vnd schulmaister zu parys hat diser zeit die werlt vnnd ir geprenngk verlaßen sich mit siben hohgelerten mannen in die aynsidelschaft der carthawsen gethan. daselbst ein closter gepawt vnd einen hohstrengen fürsatz abgesunderts wandels angefengt. welche gestrenngigkeit sein nachkomen yetzo vierhundert iar her hoh gehalten haben. mit langem fasten. alle freytag mit wasser vnd prot. nymmer einich flaisch eßende. wie kräck ymmer ymant ist. Herin klaid an ploßem leib tragende. So geen sie nymmer auß außge nomen der prior vnd schaffer sunder bleiben allain in den zellē mit gestrenngem schwey gen vnd mit vil wachen. Diss heilligen fürsatzs ist hugo ö gratianopolitanisch bischof der von demselben Bruno das klaid des ordens empfieng ein anfenngerr gewesen. Et lich sagen das babst vrbanus vnder den iungern Brunonis einer gewesen sey.



Hugo bischoff

HUgo der gratianopolitanisch bischof het ein sölche zeü gknus vō seiner müter dz sie sein schwanger saget sie het

rch einen trawm ein schöns kind empfangen. das hetten die heilligen vnd sant peter gottes angesyht zestellen in den himel getragen. darumb als er geporn vnd ein kind ardt do wardt er zu lernung der schrift gethan in hoffnūg sunderlichs verdiensts vñ aden bey got zewerden. als dañ die göttlich gnad vil zierde der tugent in ine getragen t. Diser hugo sahe in der aysidelschaft der carthawsen in eim trawm ime got ein wo ng nach seinem gefallen pawen vnd siben stern die ime layttung des wegs gaben. Al auß gerüchde seiner heilligkeit komen zu ime sibē mañ die alle auß begirde angezündet statt dem aynsidlischen leben schickerlich suchten. Der erst vnder denselben was (als steet) maister Bruno. auch sunst vier gelert vnd zwen layen. die giengen auß rat Hu nis in die aynöde der carthawsen dieselbē pawende. Vnd wiewol sich diser hugo bi oflicher pürden entladen vnnd der cūe der selen wartten wolt. aber nach dem er als heillig vnnd mit vil tugenten geziert man. der allen vmb ine wonenden ein eben d der heilligkeit was allain mit seinem leben als mit einem spigel der tugent dem volck mer dañ ymannt andrer prießlich sein möcht. So kund er bey den bebsten verwilligung seins abtrettēs nit erlangē. Nach seinem abster n wardt er in der heilligen zal geschriben.

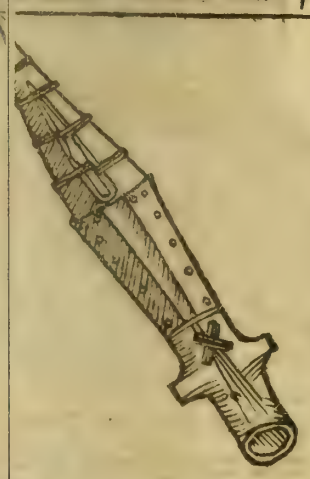
Ein cristenlicher heerzug Jherusalem zeentledigen beschehe

zur zeit babst vrbani des andern im̃ iar des herrn̄ tausent. xciij.

IN zeitten des babsts Vrbani nach gehaltem concili zu Claromonte sind die cristenlichen fürsten in gallia z widererobrung der statt Jherusalem. die die sarracen lang zeit inngehabt hetten durch denselben babst m schöner red also vermanet worden das allermenigclicher mit eim eynhelligen munnd rüeffet. Got wil es. got w es. Dieweil nw der babst mitsambt den bischoffen vnd prelaten von einem heerhawbtman zeerwelen tätschla ten ließen sich vil tausent menschen mit dem creütz bezaichnen vnd rüstetē sich innerhalb wenig monatē bey drey malhunderttausent menschen in solchen zug auff den weg vnd zohen auff constantinopel zu. Der erst heerfürre Petrus genant ain aysidler nam den weg mit vil volcks durch teütsche vnd hungrische land. Zu demselben gesel leten sich drey mechtig grafen. nemlich Gotfredus Eustachius vnd Balduinus vnd zohen auch mit dēselbēhee Aber die mechtigsten fürsten vnnd der adel. der Padiensisch bischoff als hawbtman dess zugs. auch des königs zu franckreich brüder. hugo der gross genant. auch Kaymūdus Kobertus vñ Stephanus die grafen mitsamb vil anderen treffenlichen grafen vnd edeln. zohen durch welschs land sich in drey hawffen taylende. So zohe d emūdus mit. xij^{m}. außerleßē weppnern welscher iugēt auch zu. Als nw Petrus obgenāt mit seinē volck gein cōsti tinopel kome vnd sich in die vorstett gelegert het do kund er die seinen nit also halten das sie die constantinopolit ner nit angriffen mit berawbūg heiliger ding. Auß dem wardt Alexius der constātinopolitanisch kaiser beweg das er von stundan Petrum bedrannget sich mit den seinen vor zeittiger weyle von dannen zethun. also zohe e erstlich in Nicomediam. vnd belegeret die wolbewartten statt Niceam. die dañ die türcken als der cristen zukunf vorwissende dauor mit volck vnd aller notturft zu widerstand der belegerung versorget vnnd befestigt hetten aber nach dem die im̃ geleger zugangs mangelten vnd die ritter bey ayntzling abfieln vnnd die christen in haymli cher verwarttung erndergelegt wurden do müßten sie von solcher belegerung ablaßen vnd empfiengen in der flucht einen solchen großen abbruch das Reinaldus der teütschen heerhawbtman des cristenlichen glawbens verlawgnet vnd sich mitt ettlichen weppnern den vnglawbigen ergaben. vnd petrus wider gein constātinopel keret. Aber Boemundus bedrannge kaiser alexium mit bedroungen vnd verheißungen durch die gegent des kay serthumbs ziehen zelaßen. vnnd also komen die cristen wider für die statt Niceam. Nw was dieselb statt schwer lich zeerobern dañ man mocht durch eintn see an der statt gelegen stettiglich zufüeren. Aber als ettwieuil klaine schiflein auß constantinopel in denselben see zu verwarttung der zufart geschickt warden. do müßten die burger auß gebruch vnd mangel aller ding erniderligen vnnd sich nach. lij. tagen vom̃ anfang der belegerung ergeben. Als nw die statt besetzt wardt vnd man durch wüest stett ziehen solt do taylet sich dz heer auff zwu rott. vñ als Boemūdus bey eim fließenden bach einē wurtzligen waydreichē erdpodē seine pferd vñ vihe wayden wolt do komen die sarracen an ine. den hetten sie erndergelegt wo ime Hugo vnnd Gottfredus die zwen grafen alsopald

Nicea

nit.xl^{m}.gerayſigen zu hilff vnd rettung komen wern.alda wardt beder ſeytten kreftigclich geſtritten.In demſel
den ſtreyt (darinn dañ medi.türckē.ſyrij.caldei.ſarracen vē arabier geweſen ſind) ſollē bey dē.xl^{m}.menſchē vmb
bracht vnd erſchlagen worden ſein.Aber Solimannus ir hertzog oder hawbtman kome in der flucht dauon.
Jw behulffen ſich die criſten des zeittigenden ſamens vnd frucht bis ſie on vnfüg gein Jconiū die hawbtſtatt
Licaonie komen.vnd dieſelben mitſambt den ſtetten Heraclea vnd Tarſo eroberten.alßdeñ erlanget Balduin^{9}
in man fürtreffenlichs gemüets vnnd ſynnreichigkeit erſter die herrſchung in aſia mit der ſtatt Tarſo begabet.
Darnach nayget ſich das gröſſer heer in Ciliciam.das klainer armenia genant.vnd komen nach ekobrung der
ſtatt ceſarea in dem land Capadocia gelegen vber hohe berg für antiochiam vnd machten ir hergeleger etlich
jwſent ſchrit von der ſtatt an ein fluſs durch den man on geferlichkeit nit geen mocht.vnd die hawbtlewt be
haweten die ſtatt vnd fragten die gefangnen von geſtalt derſelben.die antwurteten ſprechende.der kōnig di
ſer ſtatt haiſſt Caſſianus.vnnd als die hebreyſch ſchrift anzaigt ſo iſt diſe ſtatt erſtlich Reblata vnnd.darnach
von Antiocho dem herrſcher des aufgangs nach ime Antiochia genannt worden.ſie iſt mit zwifacher mawer
umbfangen.die inner von ziegelſtainen.die ewßer von quaderſtainen gepawt.vnnd hat in hoher geſtalt.iiij^{c}.
thürn.vnd vier berg in ir.Auff derſelben einem gegen dem aufgang ligende iſt ein ſolche von natur befeſtigte
berg das ſie allem geſchoß.allem kriegßzeüg vnd allem ſturm leichtlich vorſteen mag.Die inwoner haiſſen diſe
gent Celiſyriam.Das geleger der ſtatt iſt an flüſſen vnd prunnen befeüchtet.das feld vnd der erdpodem dar
umb fruchtper vnd waydreich.der ſee da bey vol güter fiſch.Diſe ſtatt ligt.xij^{m}.ſchritt vonn meer.alda dañ ō
genant fluſs für antiochiam rinnende ein pforten hat.Diſe ſtatt hat vonn anfang der erſten kirchen große zier
empfangen.dañ Petrus der fürſt der appoſtell hat daſelbſt den erſten patriarchiſchen ſtūl auffgerichtet vnd
halten.So hat Theophilus der ſibend prelat daſelbſt nach petro zu abtilgung des namens des ōden königs
thiochi diſe ſtatt nach ime Theophiliā geneñt.Diſe ſtatt iſt vnd dē criſtenlichē namē in ſolcher plūung geſtan
n das ſie dreyundfünftzig biſchoff.hundert weyhbiſchoff vnd dreyhundert vnd ſechtzig kirchen gehabt hat
s nw die criſten verſtunden das man diſe wolbefeſtigte ſtatt lanngzeit belegern müeßt do ward durch die
wbtlewt mācherlay weyß geratſchlagt.vñ inn iar vnſers hails tawſent.xcvij.mit groſſē gezeüge belegert vñ
n Boamundo normano hertzog Roberts zu apulia ſun dem gar hohberümbten man nach ſchwerer bele
ung erobert durch einlaſſung Pirrhi eins mechtigen burgers daſelbſt.der ſich in verwunderung der krafft
oamundi verwilliget den criſten die ſtatt einzegeben weñ ſie denſelben Boamundum vber die ſtatt herrſchē
en wolten.Als die criſten in die ſtatt komen do verſchoneten ſie ſchier allermenigclichs.Der kōnig Caſſian^{9}
he in die gepirge vnd wardt von den Armeniern ertödt.aber es kome Corbane der fürſt der ritterſchafft des
igs Perſarum mit Senſadolo dem ſun Caſſiani.als aber ſich der mangel aller nottürftiger ding erewget do
et ime Boemundus für wider ſie in einen ſtreyt zetreten.



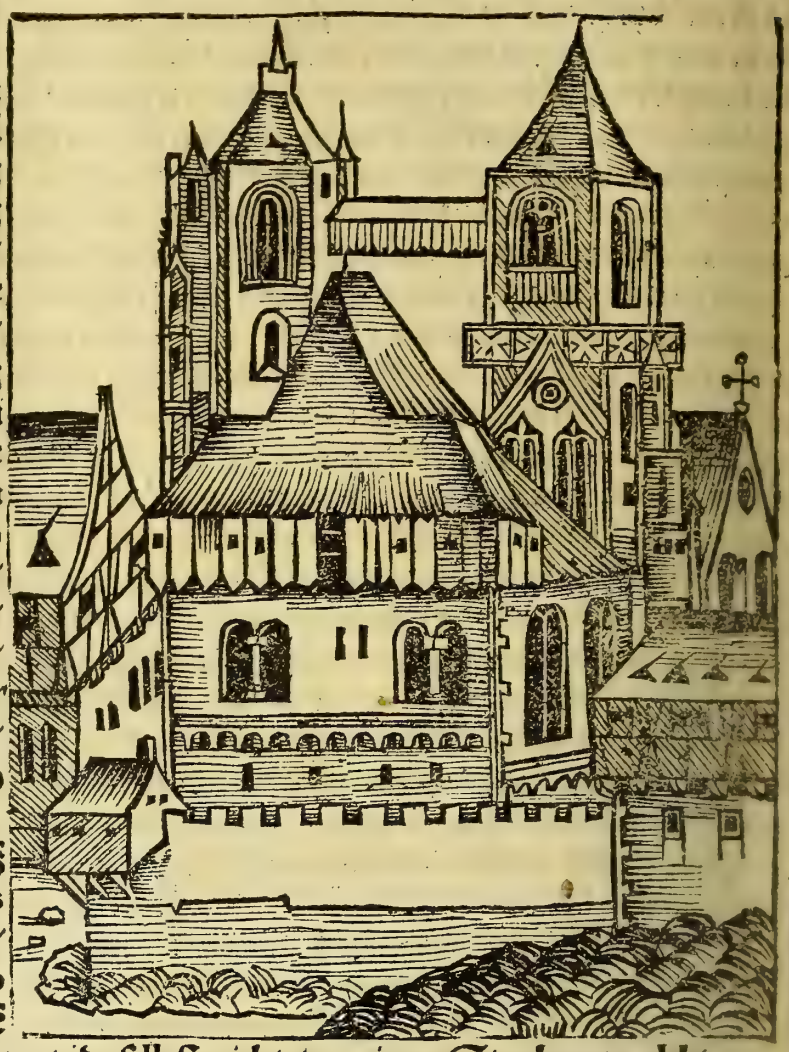
Nw warn die ſachen der criſten zu Antiochia alſo vbel geſtalt das die ſchier in ab
fall vnnd verzweyflung gelangt werñ wo vnſer gott ſein naygung zu vnſerm
hayl vnnd ſchutz tragende mit wunderzaichen nit beweyſt het.dann das ſpere das
die ſeytten iheſu criſti añ creütz geöffnet hat wardt durch offenbarung eim gaiſtlichen
mañ beſchehen in ſant Andreßen kirchen gefunden.Dauon warden die criſtenlichen
hawbtlewt in ſolche große hoffnung auffgerichtet das ſie inen fürſetzeten mit dē feyn
den zefechten.demnach wardt diſs heiligſt ſpeer als ein panyer auß wider die feynd
getragen.vnd durch Boemundum der feynd bey hunderttawſent ernidergelegt.vnd
bey.xv.tawſent cameln gefangen.Dauon warden die criſten alſo reich das ſie vō der
eüſſerſten dürftigkeit zu hohſter gnugſamkeit aller ding raichten von wūdergeſchiht
wegen diſs ſpers.

Hildebertus biſchoff

Hildebertus der biſchoff ein man großer ſinnreichigkeit vnnd kunſt iſt diſer zeit
in weißheit vnd art gepundens gedichts berümbt geweſt vnd hat vil anfech
tung.fengknus vnd pande zu rom von criſtenlichs glawbens vnd der kirchen wegē
erlitten.vnd daſelbſt vil treffenlicher hübſcher vñ außpündiger ſendbrieff gemacht
von ettliche tappffere verſs von ſeinem ellend.Auch ein buch vō verdroſſenheit diſs
lebens.vnd auch ſein ſelbs clag.Auch ein ſchöns gepette an die heilligen triſeltigkeit.
vnd ſunſt vil andere ding beſchriben.

Sant Maurillus der Rothomagienſiſch biſchoff an tugenten vñ heilligkeit ein
berümbt man hat diſer zeit gelebt.

Orden der cistercienser



Diser orden hat nach der gepurt cristi tawsent.xcviij iar in Burgundia von Roberto dem gaistlichen vñ erwirdigen molinensischem abbt in der aysidelschaft Cistercij genannt erstlich vrsprung gehabt. Welchen orden babst vrbanus vnder sant benedicten regeln doch mit vil zugesatzten ordnungē bestettigt hat. Der ist auß begabūg vil freyheit in der gantzen werlt zu auffung vnd merung komen. dañ als in dem lingonēsischen bistthumb ein trefflich berümbt closter molisinus genant gestiftet vñ darnach mit mancherlay güttern vñ auch mit erleüchtē mañnen gemeret wardt. vnd aber die lang vnnd mangfeltig gesellschaft an tugenten abzenemen begunde do giengē.xxi münch mit Roberto dem vater als liebhaber himlischer vnnd verschmeher irdischer ding auß dem closter an ein wüest ende cistercium genant vnd inen von got fürgeordnet daselbst stifteten sie ein new statt vnd orden der gaistlichkeit. der cistercienser genant. Darnach auß ratt Oddonis des hertzogen zu burgundi vnd Hugonis des Lyonischen ertzbischofs vnd babstlichen stüls legatē. vnd waltheri des cabilonensischen bischofs fiengen sie an die aynsidelschaft zu einer abbtey auffzepawē. die kome darnach in kürtz an allen dingen zu wunderperlicher auffnemung.

Robertus abbt

Robertus der heillig man Molinensischer abbt auß Campania pürtig gieng erstlich in sannt Stephans closter in der Trecacensischen pfarr gelegen. darnach verließe er dasselb closter vnd gieng mitsambt Alberico. odone. iohanne. stephano. letaldo vnd petro den closterlewtē in die wüestnus cistercium genant. daselbst richtet er ein closter auff durch hilff vnd macht der obgenanten ertzbischoffs vnd hertzogen. Als er aber darnach widerumb in das molisinisch closter gefordert wardt do wardt Alberic⁹ gar ein andechtig man an sein stat geordnet. durch desselben emsigkeit vnd tapfferheit hat der orden in heiliger gaistlichkeit vnd löblichem wandel zugenomen. vñ von pascali dem babst freyung vnd enthebung erlangt.

Stephanus abbt

Stephanus der abbt Cistercij ein liebhaber d gaistlichkeit. armüt vnd ordenlicher zucht hat nach der gepurt des herrñ tawsent hundert. vij. iar zu den zeitē kayser Heinrichs des fünftē die cartē der lieb mit gewalt des babstlichen sigels bestettigt. volbracht. Diser Stephanus betrüebet sich das so wenig person in seinen ordē komen. dañ man forchte die zumal gestrenngē observantz. do sahe er in der nacht durch den trawm ein groß menig volcks zu dem closter geen. also añ andern tag gieng Bernhardus mit seinen brüdern vnd weggefertē in dē orden. den hater hohgemeret vnd gezieret als hernach volgt.

Widerbringung der von Jherusalem vnnd anfang des konigreichs daselbst bey den cristen.

Die hertzogen oder hawbtlewt des cristenlichen heerzugs kamen añ erstē tag des monats octobris zu Antiochia zusamen vnd Boemundus wardt zu fürsten derselben statt antiochie erklert. Als aber dazwischē Hugo der groß gestorben was do entschlussen sich die andern hawbtlewt außgenomen Raymūdo der die stat Cesariam belegeret mit heereßkraft gein iherusalem zeziehen. dem nach komen sie in Licia zusamen in fürsatz die statt Tortosam zestürmen. aber nach dreyen monaten zohen sie vngeschaft von dannen gein der statt Tripolim die ließen sie auff bitte irs königleins befridet. darnach schickten sie sich durch den nehern (wiewol vber das gepirg den scherpffern) weg gein Jherusalem zu vnd zohen mit dreyen rotten an dreyen örtern. Vnnd als sie aber nach ettlichen gelegern für ettwieuil stett hin zohen vnd vnderwegen ein statt von den türcken vnd sarracenen auß forcht wüest gelassen funden. vnd füroan bis auff sechs tawsent schut gein iherusalem zu komen. vnd des morgēs kawm vor aufgāg d sunnē d statt iherusalē zynnē ansyhtig wurdē do het ymāt groß wünder gesehē mit wz großē geschray in die himel. mit wz iubel freūd vñ frolockūg. mit wz freūdēreichē vber die wang abfließēdē

ehern vnd mit was auff das angeſyht nidergepogner demütiger vnnd ere erbietlicher geperde die criſtenlichen nañ die beheiligten ſtatt Jheruſalem vnd das erwirdig heillig grabe des herrñ grüßeten. Nw iſt diſe ſtatt in der paleſtiniſchen gegent ſyrie auff einem hohen berg gelegen vnd auch mit hohen bergen vmbgebē. ſie hat weder in nen noch auch in der nehe einich flüſs. auch keinen prunnē. ſunō den einigen bach Syloe mit feüchten. vnd zu zeitē nī ſummer mit keinem waſſer fließende. der dañ vonī berg Syon enmitten durch das tall Joſaphat rynnt. Aber daſelbſt hat man inner vnd außerhalb vnzallich vil aſtern des regenwaſſers. Jr feld gehört an vil völcker vnnd ende des criſtenlichen namens. dañ es ſehen die arabier. moabitide vnd amonite vonī aufgang. Sedumei. egyp/ ij vnd philiſtei vonī mittentag. Die meer ſtett Ptolomaida Tyrus vnd Tripolis vonī nidergang. Vnd Tyberias Ceſarea Decapolis vnd damaſcus von mitternacht in die iheroſolimiſchē grentz hinein. Als nw die criſten an die nawer vnd pforten diſer ſtatt hinzu komen do warden ſie rettig die ſtatt allenthalben zeümbgeben vnnd fiengen in vier orten krefftiglich zeſtürmen. vnnd eroberten die mit gewalt. In ſolcher erobrung diſer ſtatt erlanget Got/ fridus einen ſundern rüm das er ān dem ort do ime vnd ſeinen brüdern zeſtürmen zugeaignet wardt der erſt auff die mawrn was vnd Balduino hülffe das er ab der mawrn in die ſtatt ſteygende den criſtē die pforten öffnete. vñ e als hinein drungen. do beſchahe ein ſolche ſchlacht vñ plütuergießēg in der ſtatt oder allermaiſt im tempel das as menſchlich plüt der tödten vber die knotren oō enckel auffſtyge. weñ die nacht nit komen wer ſo hettē ſie auch eſſelben tags den tempel eingenomen. Als man ſich aber des andern tags den tempel. die öbern teyle des tempels eſtürmen zugerichtet het do wardt den burgern mit erbermdlichem geſchray vnd waynen gnad bittēde ſicherūg es lebens zugeſagt. Jn ſolcher geſtalt iſt die ſtatt Jheruſalem von den criſten erobert vnd gewunnen wordē añ v. tag des monats iulij nach der gepurt criſti tawſent vnd in dem newnundnewnzigiſten iar. nach dem dieſelb latt in den zeitten Heraclij des kaiſers von dē ſarracenē beſeſſen wardt. darnach zohē die hawbtlewt irē harnaſch b vnd hießē die ſarracen den tempel raynigen vnd wanderten demütigclich oder kriechende zuī heiligen grab Deßgleichen thet auch alle menig der criſten.

Gotfridus der erſt könig Jheruſalem

ALs ſie nw ſolche freüd vnd andacht acht tag gehabt hetten do fiengen ſie an zu/ ratſchlagen von eim könig der ſtatt zegeben. vñ Gotfridus wardt vō dē hawbt lewten vnd aller menigclichem zu könig berüfft. vnd von den hawbtlewten auff den achſeln zu dem heiligen grab des herren getragen. vnd nach löblich gehaltnem ambt der meſs ein könig zu Jheruſalem genant. vnd wiewol er die pürde vnd ſorg des regi rens anname ſo wolt er doch den tittel vnnd die kron des königreichs nit haben. vnd ſprach dz es vnzimlich wer dz ein ſündigs mēſchlein ein guldine kron auff ſein hawbt ſetzete in der ſtatt darīn der hayland der welt der ewig könig ein dürnine mit ſeinem al lerheiligſtē plüt genetzte kron getragen het. Darnach wardt Arnulphus der brieſter zu patriarchen daſelbſt erkom. Aber in menſchlichen dingen iſt nichts zu der ſelligkeyt gehörigs langwirig. dañ ein iar nach eroberung der ſtatt Jheruſalen wardt diſer got fridus ein herr daſelbſt mit kranckheit des fibers oder kalten beladen vnd ſtarb.

Balduinus der ander könig zu iherſalem

BAlduinus ward nach abſterben ſeins bruders Gotfridi mit verwilligung aller in dem heiligen land wonenden criſtē. nit wie ſein bruder als herr. ſunder als kō z der ſtat iheruſalem gekom. vnd das beſchahe im iar vnſers hails tawſent hundert ts. darīn babſt Vrbanus der ander (der ein anfenger diſer widererobrung des heilli n grabs was) geſtorben iſt. Balduinus regiret. xviij. iar. Die ſarracen ſamelte groß er in fürſatz den criſten die ſtatt iheruſalem widerab zedringen. do forderet er die Je reſer vnnd Venediger vnnd gewunne die ſtatt Ptolomaidam. vnnd leget die ſarra/ n veriagende ernyder. vnnd beſtritte im andern ſtreyt die egyptier vnnd erſchlüg ca lham iren könig.

EIn vngewonlicher ſtern ward in diſem iar añ freytag der erſten faſtwo chen vmb veſperzeit in dem mittag vnnd nydergang geſehen. der ſchyne xxv. tag alweg zu der einigen ſtund. dem lieffe ein großer palck oder tram entge/ gen. darnach an dem heiligen gründonrſtag des abent eſſens des herrñ wardē zwen monde vor tags. einer im aufgang. der ander im nydergang geſehen. Vn/ lang darnach erſchine ein comet mit langen flämigen ſtraymen. Vō dem ſprach ein cloſterman. Biſtu komen vil müttern bewainendens ding. ich hab dich vor langſt geſehen. aber yetzo ſchawe ich dich an als bedroendē die außtilgung diſs vaterlanns.

Jar der werlt. vi^{m}. ij^{c}. xciij. Jar cristi. j^{m}. xciij.

Linea der bebst

PAscalis der ander ein walh vormals rainerius genant ein closterman wardt wider seinen willen von der Römischen pfafheit zu babst erkom. wiewol er sprach das sein achseln nit genügsam wern solche pürde zetragen. yedoch auß pete des volcks. auß wale der pfafheit. vnd auß gefallen der cardinel so name er an das ambt des babstthumbs. dañ es wardt zu dreyen malen geschreyē. Sant Peter hat Ramerium den frummen man zu babst erwelet. Demnach wardt er nach gewonheit gesalbet vnd mit der bebstlichen kron gezieret. Darnach hat er im willen dē abfallenden stannd der kirchen zu stüer vnd hilff zekomen vnd den widerumb in auffnemung zebringen. sein volck wider Gibertuz den aberbabst geschickt. der starb nit lang darnach eis gehen todts. doch het die kirch gottes nit pald rüe. dañ Richard^{9} ein campanischer graff setzet einen Albertus genant. doch müßt er sich der dinng entschlahen vnd wardt versendet. Ettlich andere weleten einen Theodoricus genannt zu eim babst. Aber sie empfiengen deſs rew vnnd wurffen ine añ hundert vnnd fünften tag wider auß dem babstthumb. Als aber zu letst die römisch kirch zu frid vnnd vertrag kome do empfieng babst Pascalis die statt Castellanam vnnd Beneuentum ime dauor von den feinden abgedrungen wider in seinen gewalt. Er hat zu ron. rv. kirchen geweyhet vnd starb zu letst iñ. xix. iar seins babstthumbs.

Pascalis der ander

GElasius der ander dauor Johannes genāt auß caietania vō edelm geschlecht pürtig vnd von iugent auff adellich erzogen vnd gelert. erstlich auff dem cassinischen berg vnder dem abbt Odisio dem heiligen mañ zu gaistlichē ding angewysen. wardt deßhalb von babst vrbano dem andern gein rom gefordert. dañ es wz ein heiliger vnd alles lobs wirdiger man. vñ lebet in großer vngestümigkeit mēschlicher anfechtung auffrüren vnd betrübnus also bestendigclich vnd heiligelich dz er mit allermenigclichs einhelliger wale babst erkom wardt. Aber nach dem Cincius fregepanis der römischen pfafheit einen auß seinen cardineln zeerwelē fürgelegt het. der dañ nicht erwelet wardt. do erzürnet er also das er mit gewappenter hand in sant Palladij closter eynfallende die thür auffgebrochen. yederman vnderwegen geschlagen. den babst auff die erden geworffen. mit füeßen getrettē. in fangknus vñ pande gelegt. Die cardinel von iren meülern vnd pferden geryßen vnd kein vbung der schmah vnderwegen gelaßen hat. Aber diser babst wardt durch das römisch volck pald erledigt. in sant Johansen kirchen gefüert vnd daselbst nach herkomner gewonheit bekrönet. Als er aber darnach durch kaiser Heinrichen verfolgt wardt do fluhe er in galliam. daselbst wardt er von dem cluniacensischen abbt erlich vnd scheinperlich empfangen. Vnnd als er sich nw bey demselben closter mitsambt den königen vnd fürsten vil dings der kirchen zu gůt vnd schůtze zehādeln vnderstunde do wardt er mit kranckheit einer seitten begriffen also das er starb vnd in demselbē closter begraben wardt.

Gelasius der ander

Jar der werlt. vi^{m}. iij^{c}. xiij. Jar christi. j^{m}. j^{c}. xiij.

CAlistus der ander vormals Gwido genant ein Burgundier vnd vienēsischer ertzbischoff auß königclichem franckreichischem engenllendischem vnnd teütschem stammen entspringende. vnnd (als die andern setzen) eins grafen zu burgundi bruder. wardt von dē cardineln die deßmals zu Cluniaco warn babst erkom. doch wolt er das babstlich ambt vor vnd ee er auch von den andern cardineln zu Rome vnd in welschē land wesende bestettigt würdt. Als solchs beschahe do zoh er gein rom. dem gieng das volck frolockende entgegen. Vnd als nw die römischen sachen befridet warn do zohe er gein Beneuentum vnd komen die fürstē zu ime. die verhiesen ime bey geschwornem ayd sich alweg vnder dem gewalt eins babsts zehalten. Darnach keret er wider gein rom vnnd schicket sein legaten zu kaiser Heinrichen. die machten an allen widerstand fridt. vnd brachten den frid brieff gein rom in sannt iohanns kirchen mit großer freud menigclichs auffhenckende. Diser Calistus hielt mit ir^{c}. vetern ein concili zu rom. dariñ bracht er vil zwitrachtigkeit zu frid vnd einigkeyt vnd vermanet hertzog Michaeln zu Venedig den cristen zu iherusalem zu hilff zekomen. Zu letst starb er im sechsten iar seins babstthumbs.

Calistus der ander

Linia der kaiser
Heinrich der fünft

HEinrich diſs namens der fünft kaiſer heinrichs des vierden ſun wardt im iar vnſſers hails tawſent hundert ſiben von den churfürſtē dieweil ſein vater noch bet erforn. vnd regiret.xx.iar. Er verfolget ſeinen vater mit krieg. vnnd zuſ merern yl bey Lüttich vnd Cölne der maßen. Der ſun zohe mit heer von Ach auß auff Lu ch zu wider den vater. vnd als aber die ſeinen im vortrab oder vorzůg die prugkei uff der Moſa eingenomen hetten do komen des vaters lewt vnd ſchlügen die ihen on der prugk vor vnd ee dañ der ſun daſelbſthin kome. do wendet ſich der ſun auf ie von Cölne die dann ire trew vnd pflicht an dem vater hielten. Als er aber dieſel en ſtatt ein kleine weil belegert het do erobert er die auß hilff vnd gunſt deſs ertzbi hoffs daſelbſt. Darnach ſetzet er den biſchof Rothardum zu Würtzburg ein vnnd npfieng ſicherheit von den burgern daſelbſt vnd ließ die ſachßen anhayms ſziehen. nd rücket mit den bayern für Nürmberg vnd zohe nach erobrūg derſelben ſtatt mit im heer gein regenſpurg. Dem volget der vater alßpald nach vnd ſetzet dē biſchoff ubertum zu Würtzburg wider ein vnd vertaget mit hilff der von Regenſpurg den n von dannen. Darnach zohe der ſun wider auff Lüttich zu in fürnemen von bele rung derſelben ſtatt nit abzelaſſen bis er die erobret. alſo verharret er daſelbſt vier onat do ſtarb der vater vor zwangkſal ſeins gemüets vnnd das reich gefiel dē für ſein hend. In den erſten fünff iaren nach ſeins vaters abſterben keret er fleiß an im eſtettigung bey dem römiſchen ſtůl zeerlanngen. Aber der babſt Paſcalis was ime rumb widerwertig das er ſich vnderſtůnd die biſchoff vnd ander gaiſtlich perſo n in namen des babſts zeinueſtirn vnd einzeſetzen. dañ als der babſt ime denſelben walt zegeben verſagt het do gedacht er die ſachen mit liſten anzetaſten vnnd zohe ſechſten iar ſeins reichs mit heer in Ethurier lannd ſein ſendboten vorhin zu dem bſt ſchickende zuzeſagen das der kōnig ſo er zu der kron gelaßen würdt ſchwern ölt alle inueſtituras vnd einſetzung der gaiſtlichen abzeſtellen vnnd fallen zelaſſen ſo das alle kirchen ſeins reichs ſich irer aigen recht. vnd ſant Peter ſeiner gerechtig r gepraucheñ ſolten wie bey ettlichen ſeinen vorfarn Römiſchen kaiſern beſchehen wer. Auff das ſchicket der bſt ſein legaten zuſ kōnig. die empfiengen von ime den ayd nach einer form zu rom begriffen. Darauf zohe di kōnig Heinrich hinein gein rom. dem kome das römiſch volck gar erlich mit panyern vnd ölzweydlein entge n. vnd als aber der kōnig zuſ babſt kom do fiel er dem babſt ſeine füß zeküßen nider. den ließ der babſt auff hebten zuſ küß des munds. vnd Heinrich tet vor vnd ee er eingefürt wardt kaiſerliche gelübd vnnd pflicht s fyrt iſt vnd wardt vom babſt kaiſer genant. Darnach begeret der babſt an den kaiſer das er ſeinem zuſagen ch der inueſtiture abſtünde. do ſtund er auff vnd gieng auff einen ort vnd befienge den babſt Paſcalem vnd e prelaten der kirchen vnd taylet ire gütter auß. Am andern tag wardt das römiſch volck mit der weere auff egig vnd triben die teütſchen auß rom. Aber der kaiſer verprennet alle vorſtett zu rom vnnd mütet die römer das ſie me zulaſſen ſolten. aber ſie entſchlüſſen ſich einhelligclich ine nit zuzelaſſen es würden deñ vor d babſt d die pfafheit frey. do warden die ſachen vertragen vnd darauff der kaiſer beſtettigt vnd bekrönet vnd keret iderumb mit frid in teütſche land vnd vermehlet ime zu der ee Mathildim des kōngs in engelland tochter zu laintz. Darnach im.x.iar ſeins kaiſerthumbs kome er wider in welſche land vnd empfieng die kron von mau 10 dem ertzbiſchoff. dañ er was davor nit ordenlich gekrönt worden. Zu letſt hat er die recht d kirchē in babſt alurts hannd auffgegeben vnd empindung erlangt. Vnd als er nw nachfolgend in den nydern gegenten des eins vmbſchwayffet do begriffe ine ein kranckhet vnnd ſtarb zu Vtrich in Frießland. von dannen wardt er ch Cölne gein Speyer gefüert vnd daſelbſt bey ſeinem anhern begraben.

Anßhelmus biſchoff

ANßhelmus ein biſchoff zu Luca an lere vnd heilligkeit ein fürnamer man hat diſer zeit gereichßnet vñ fleiß getan das das weyt cloſter ſant Benedicts auß erhalb Mantua auß verlegung Mathildis gepawt wardt. daſelbſt wardt er auch begraben. vnd doch darnach von dannen in die ſtatt in die hawbtkirchen geſtöhnet das er von den nachpawrn nit entwendet würdt. dañ er tet teglich wunderzaychē.

ANßhelmus ein andrer ſol diſer zeit geweſen ſein. Der was ein hohgelert man. vnd bey den engliſchen alſo hoh geachtet das er kürtze ein abbt vnd darnach ein ertzbiſchoff zu Cantuaria wardt. vnnd hat vil löblicher bücher von mancher lay geſchriben.

SIgibertus ein cloſterman in allen künſten der ſchrift ein ſynnreich menſch ſol nach diſen zeitten geſtorben ſein.

Orden der templarier

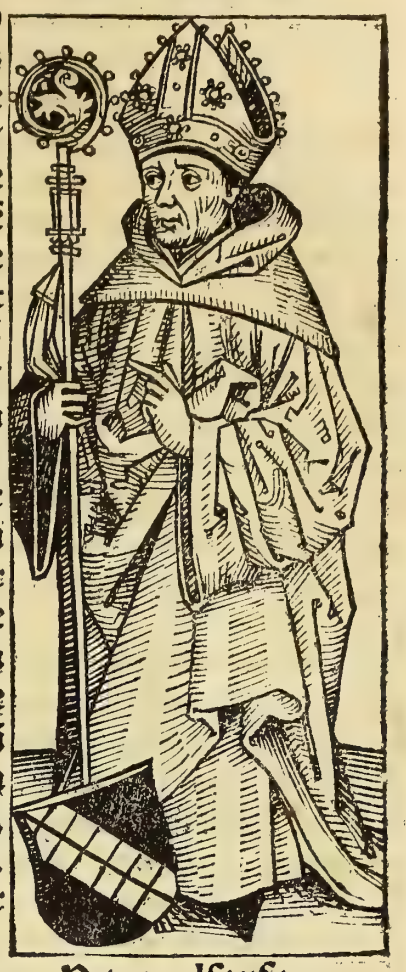
DIser orden hat vnder babst Gelasio zu iherusalē seinen anfang genomen vnnd schier.ij^{c}.iar beharret. Dann nach dem Gotfridus der durchleüchtigst hertzog zu Lothringen das königreich Jherusalem vndersich gebracht het vnd nw ettlich frumm vnd der ritterschaft geübt mann vermerckten das die pilgram die auß andacht vnd innigkeit die heilligen stett besuchten mit rawb vnd mord bekümert würden.do verpflichteten sie sich got dē herrn ritterschaft zepflegen. Erstlich was ir ein kleine anzal in williger armůt. vnd ir maister einer in der vorwart des tempels von dannen sie iren namen des ordens hettē Die woneten nit weit von dem heilligen grab vnnd woher die pilgram darzu komen so wartteten sie der mit grossem fleiß vnd belayteten die von einer heilligen statt zu d andern vor beschwerde der vnglawbigen. Sie füerten solchs cristenlichs vnd tugentlichs leben das sie von den pilgram wunderperlicher weiß gelobt vnd deßhalb mit vil milten gaben des almůsens bedacht worden. Sie trůgen für iren orden einen weyßen manntel mit einem roten creütz. So machet inen sant Bernhart der abbt ein regel zehalten. Dieweil sie nw also in armůt vnnd haltung irer regel lebten do reichßneten sie in heilligkeit vnd tugenten. Alßpald sie aber zu reichthümernn vnnd vberflüssigkeyt langten do begunde sich bey ine wollustperkeit vñ girigkeit von weil zu weil einzemischen vnd vnderzeschlaichē. Außdem komen sie zu abfal der tugent in laster vnnd zu außtilgung..

VOn der menschwerdung cristi tawsent vnd.xx.iar hat sich angehebt der orden der templischē ritterschaft genant sant Johanßen zu Jherusalem. Die leben vnder sant Augustins regel vnd haben schwartzs klayd in layscher gestalt vnd ein weiß creütz auff der prust. vnd sind geordnet leiplich wider die vnglawbigē zestreyten. Ire fürnamsts anwesen ist in der innseln Rhodis. So sind sie vnder dem hohmaister daselbst mit allen irē kirchen vnd hewßern. dero vil in der werlt vnd reich sind. Vnd wiewol ir wenig clerickē oder geweiht sind. so freüen vñ gepruchen sie sich doch persönlicher vnd hablicher freyheit der geweyhten. vnd verbringen teglich ir tagzeit den pater noster bettende. Dauon hienach auch meldung beschiht.

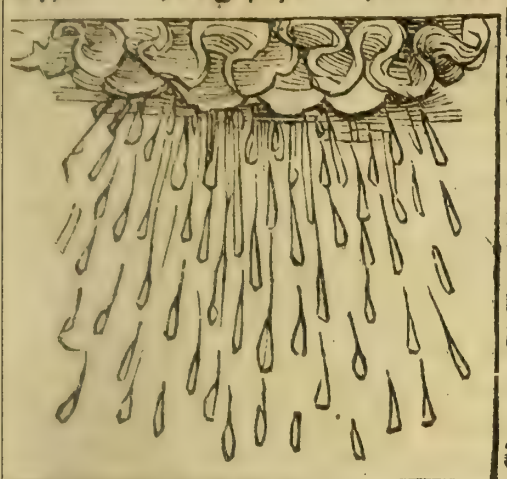
IN Jndier land nennt man iren patriarchē briesteriohann. Dieselbē patriarchen hat erstlich sanctus Matheus der appostel. vnnd darnach ein haymlicher camrer Candicis der königin in demselben land geordnet. So hat sant Thomas der appostell Jndier land zum cristenlichen glawben bekeret. Nw wirdt derselb briesteriohann nit allain als ein bischoff. sunder auch als ein kaiser geachtet. Von dem sagt man das ime.lxxij. kōnig vnderworffen vnd ierlich zynsper seyen. vnd in denselbē königreichen seyen hundert.xxvij. ertzbistthumb. vñ der öberst bischoflich vnd kaiserlich stůl sey in einer großen mechtigen statt Bibrith genāt vnd hat Johannes der patriarch einer auß den großsten der indier (der im iar des herrn tawsent hundert.xx. gein rom kome) hat dem babst calisto. den cardineln vnnd andern prelaten offenlich gesagt. Wie sanctus Thomas der appostel ierlich in der statt Hulna in Jndia gelegen dem volck das allerheiligst sacrament gebe. solchs mit seiner hand dē wirdigen raichende vnd dem vnwirdigen entziehende.

BVrdinus ein aberbabst auß hyspania pürtig. dē kaiser heinrich ō fünft zu ein abgot auffgeworffen het gestattet mitsambt seinē anhangēden tyrannen an ettlichen sundern strassen solcher plackerey vnnd mörderey das nymannt sicher oder frey durch dieselben straso zum concili das Calistus fürgenomen het gein Rom komen mocht. Demnach belegeret der babst Calistus die statt Sutrium darin Burdinus was. Aber die burgere gaben denselben Burdinum von stundan herauß. Der wardt auff ein camel mit dem antlitz zum schwantz gekert widersynns gesetzt. vnd also nit allain zu rom sunder von allem volck vnderwegen belachet. Doch enthielt sich Calistus von vergiessung des boßhaftigen menschen plůts vnd stieße den in ein closter.

Sant Bernhart

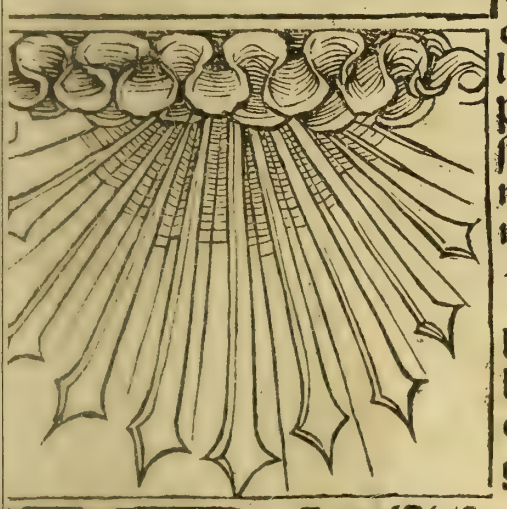


BErnhardus abbt zu claraualle ein Burgundier was auß Caſtellione dem edeln gſchloſs oder ſtatt von edeln eltern pürtig. ſein vater was ein geſtrenger vnnd ndechtiger ritter der ſtatt defontanis bey diuione. So was ſein müter vom gſchloſs ontißbarri genant. Die hat on diſen Bernhardum ſunſt fünff ſün vnd ein tochter. die achfolgend in ein cloſter kome gehabt. vnd dieſelben ire kind mit gemayner vnd gro er ſpeyß (das ſie got in den clöſtern deſt freyer dienen möchten) erzogen. Dieweil die nder diſen iren ſun im leib trüge do ſahe ſie ein weiß hüntlein ein wenig rötlet auff dē ugken vnd pellende. zu künftiger anzaigung ſeins geſchrayes vñ pellens dz er wid die achred vñ entzieher d kirchē thun wurdt. Er kome in dē. xrij. iar ſeins alters mitſambt r. geſellen in das ciſtercienſiſch cloſter. darin name er alſo zu das er in kürtzer weil vō mer großen heiligkeit. ſchriftlicher weißheit vnd lere wegen zu abbt in claraualle er orn wardt. Daſſelb cloſter het er in großem rüm vnd ere. xxxvi. iar verweſen. vnd in inem leben hundert vnd ſechtzig clöſter ſeins ordens außgepawt. vnd die criſtenlich i kirchen mit heiligkeit ſeins lebens. ſüeßigkeit ſeiner lere. vnd mit glori vnd rüm der underzaichen erleüchtet. vnd neben ſeinem heiligen vnd löblichen lebē ſunſt auß ſei er ſynnreichen geſchicklichkeit vil heiliger inniger. andechtiger. ſüeßer. hönigfließēder ſchrift. bücher vnd lere gemacht vnnd hinder ime gelaſſen. Als bey den orienntiſchen die ſtatt Ediſſa den criſten entwendet worden was. do hat er die fürſten. prelaten. edeln vnd das volck in gallia vñ auch Cunraten den römiſchen könig zu gemaynem zug wider die vnglawbigen auffwegig gemacht. Nach vil geübten wunderzaichen ſtarb er im. lxiij. iar ſeins alters ſelliglich. das was dz M. c. liij. iar des herrñ criſti.



PEtrus alfonſus ein iud dauor moyſes genāt verließ den irſal der iudiſcheit vñ empfieng das ſacrament des tawfs andechtiglich. vnd ma chet ein büch wider die iuden vnd hayden treffen lich diſputirende. vnd wardt an ſant Peters vnd Pauls tag getawft. vnd von alfonſo dē könig hy ſpanie auß dem tawf gehebt. vnd des zu gedecht nus vnd ſant Peter zu eren Petrus vnd mit dē zu namen alfonſus genant.

Petrus alfonſus



OIſer zeit. als in dem. M. c. xxviij. iar warden ettliche menſchen im nidergang mit dem heil ligē feür alſo angezündet dz inē ire glider wie die koln erſchwartztē. Als ſie aber in vnßer liebē fraw en kirchen in derſelben gegent lieffen vnd got anrüeffeten do erlangten ſie vō got durch fürbette marie der iunckfrawen geſuntheit.

IN diſem iar in dem monat Junij hat es an ettlichen enden in Welſchen lannden plüt geregnet.

OIn ſaw gepare in der Liginenſiſchen pfarr ein ſchweinlein das het menſchēs antlitz So wardt deſſelben iars ein vierfüßiges hünlein außgebrüet.

FEürige ſtralen oder ſpitzen erſchynen am himel. die taylten ſich durch den gantzē himel. So fieln ſtern auff die erden. ſo man waſſer darauff goße ſo gaben ſie einen hale.

OS was ein harter winter. dē volget er große tew rung nach. alſo das vil lewt vnd vih ſtarben vnd die fögel ſichſelbs erwürgten.

Johannes von d zeit

IN welſchē landē wz ein erdbidē. xl. tag. der keret die dörffer vmb.

OEr mond wardt bey nacht verfinſtert vnd plütfar.

OIn weib gepare ein wū der geſtalt zwifachs leibs. vornen eins menſchen vnnd hindten eins hundes angeſiht habende.

IOhannes von der zeitt was des großen Karls wappē maiſter geweſen vnnd lebet. ccc. lxi. iar vnd ſtarb.

Jar der werlt. vi^{m}. iij^{c}. xxiij. Jar cristi. j^{m}. j^{c}. xxiij.

HOnorius der ander vormals Lambertus genant wardt zu den zeitte zu babst erkom als Balduinus von den feynden mit gelt erlößt die statt Antiochiã zu dem königreich Jherusalem bracht. Vnd wiewol diser Honorius vnd tunckler nyderer gepurt was so wardt er doch von seiner schriftlichen weyßheit. von güter sytte wegen solcher ere für wirdig angesehen. doch wirdt sein eingang nit gẽtzlich gelobt nach dem er den babstthumb ettlicher maß in eregiriger weiß erlangt habẽ sol. dañ das volck begeret fast hytzigclich eins cardinals eins sachßen zu babst. So erzaiget sich Leo fregepanis ein römischer burger als het auch er denselben cardinal gern zu babst. Als aber ettlich cardinel solchs mercketen auff das sie deñ nit nach seinem gefallen einen babst weleten so ließen sie den sachßen rüen vnd erkieseten einen andern cardinal Theobaldus genant zu babst. den nennten sie Celestinum. do gedacht der benant Leo nit lennger zeuerziehen vnd schlůg den obgenanten Lambertum zu eim babst für. das gefiel der pfafheit. darauff wardt er mit gemayner folg als ein babst gegrüßet. Der machet ettlich treffenlich mañ zu cardineln. derselben fleiß gepraucht er sich darnach in großen dingen. Vnnd starb zu letst im sechsten iar seins babstthumbs.

INnocentius der ander ein römer wardt nach angenommem babstthũb alßpald wider Rogerium des grafen Sicilie sun. der sich einen kön̄ig welscher land nennet also bewegt das er mer auß zorn dañ auß krefften vnd schicklichkeit zu denselbẽ dingen gehörende in einer auffrürigen eyl ein heer sammlet. vnd da mit eylennds für die statt sancti Germani genant komende vnuersehenlicher weyß abgetriben vnnd doch die statt gewonnen wardt. Aber Gwilhelmus hertzog zu Calabria desselben Rogerij sun kome mit heereßkraft vnd beschahe ein streyt. darin̄ der babst mit den cardineln gefanngen wardt. Doch nach dem Rogerius sich der beschaidenheit geprauchet das er den babst mit den seinen ledig ließ so erlanget er (außerhalb des titels des königreichs) sunst vom babst was er wolt. Als nw Innocentius widerumb gein rom kome do funde er einen aberbabst an sein statt gesetzt Petrus genant Derselb Petrus het in abwesen Innocentij die förderstẽ kirchen zu rom irer guldiner vnd silberiner zierde berawbt. gelt darauß gemünzt. vnd vil lewt damit seins willens gemacht. Demnach ließ Innocentius einen cardinal Cunradus genant als seinen stathalter zu rom vnd zohe mit den cardineln vnd dem hoff zu kön̄ig Ludwigen gein franckreich vnd hielt ein concili. darin̄ verdammet er Petrũ den aberbabst vnd sein anhenger. Darnach keret er mit kaiser Lothario wider in welsche land vñ starb im. xv. iar seins babstthumbs. vnnd deßmals was ein große tewrung in welschem lannd.

CElestinus der ander davor Gwido genant ein cardinal ward nach absterbẽ Innocentij einhelligclich zu babst erkom vnd het in seim babstthum kein widerwertigkeit villeicht auß vrsachen der pestilentz die deßmals regiret. Auß der er auch starb im fünften monat seins babstthumbs.

Otto bischof zu Babẽberg

OTto bischof zu Babenberg auß Schwabenland von edeln eltern gepom zu derlernung getan in polner lannd gesendet. desselben gezügs vnderweist. darnach durch hilff der hertzogin zu Poln in kaiser Heinrichs hoff auffgenomẽ. ist nach bischof Ruprechten daselbst auß gunst kaiser Heinrichs zu bischoff geordnet. vñ darnach vber vier iar in das land pomern gezogen vnd hat mit seiner süßen lere vnd wunderwercken dasselb volck von den abgöttern zu cristenlichem glawben bekeret. Auch mancherlay clöster an vil enden gepawt. vnd das closter hailßprunn durch hilff der grafen võ abberg mit güettern gemeret. Diser heillig mañ starb im̄ iar des herrn̄ tawsent hundert. xxxix. vñ ist auff dem münch berg bey Babenberg begraben. vnd von seiner heilligkeit vnnd wunderwerck wegen vom̄ babst in der heiligen beichtiger zal geschriben.

BAlduinus der dritt künig zu Jherusalen hat im andern iar seins reichs Gazim dẽ türckischen hertzogen des klainern asie vberwunden. vnd im nachfolgenden iar den kön̄ig der statt Damasci. der vnuersehenlich in feindlichem gemüet gein Jherusalẽ begeret ernidergelegt. vnd die statt Antiochiam zu demselben königreich iherusalem gebracht. Darnach den kön̄ig Ascolanitarũ in ein einigen streyt abgetribẽ. Zu letst starb er vnd ließ ein einige tochter vnd keinen sun.

Linea der bebst

Honorius der ander

Innocentius der ander

Celestinus der ander

Balduinus der dritt kö

nig zu Jherusalem

Linea der kaiser
Lotharius der ander

LOtharius oder lintherius hertzog zu Sachßen hertzogs Gebharts sun wardt nach absterben kaiser Heinrichs des fünften an erben von den fürstē zu maynz ursambt dem römischen legaten an desselben gestorben kaiser Heinrichs statt gepürcher weiß zu römischem kōnig. wiewol wider seinen willen sich solcher ere vnwirdig achtende erkom̄. Jm̄ iar des herrn̄ tawsent hundert. xxvij. Jn dem ersten iar füert er wider die Beheim die im widerspennig warn̄ einen krieg doch nit an nyderlag er seinen. Darnach straffet er kaiser Heinrichs geschlecht. darumb warden ime Fririch vnnd Conrat desselben kaiser Heinrichs öhme widerwertig. deßhalb wardt ie zu wider vnd verdrieß von ettlichen derselb Conrat zu kōnig erklert. vnnd doch e sach dermaß befridet das Cunrat rüet dieweil Lotharius lebet. Nw zohe Lotharius nach empfangnem gewalt gein Lüttig zu babst Jnnocentio. der von Petro dem verbabst auß rom vertriben wardt. do samlet Lotharius eyn groß heer vnnd zohe mit Jnnocentio in welsch land vnd füeret denselben babst gein rom in sant iohanßēchen vnd bracht wunderperlicher weyß alle ding zu gütem stand. vnnd empfieng im̄ babst die kaiserlichen kron vnd keret widerumb in teütsche land. vnd stillet mit niderlegung die beheim. Dieweil aber der babst zu Pisa ein concili hielt do richtetē h ettlich zu rom vnnd im̄ fürstenthumb Rogerij in abwesen des babsts wider ine ff in trost des beystands den inen Rogerius versprochen het. demnach kom d kay Lotharius auff erfordrung des babsts mit heereßkraft gein rom vnd zohe mit dē bst wider Rogerium. der fluhe auß forchten in Siciliam vnd verlore alles das er welschem lannd gehabt het. So setzet der babst Rainonem einen kaiserischen grain das land dasselb zebeschirmen. vnnd gab ime den tittel des hertzogthumbs zu ulia. Diser kaiser was ein klüger vnd mylter fürst. vnnd als er sein heer wider auß elschem land anhayms füeren wolt do starb er zu Bern vnd ließ keinen leibs erbē.

ulco der vierd kōnig zu
jerusalem

FVlco der andegauiensisch graff des vorgeenden Balduini tochterman wardt zu dem vierdten kōnig zu Jherusalem geordnet vnd regiret. xi. iar vñ was gar ein cristenlicher man vñ in der waffen ein starcker ernsthafter verfechter. Darumb disen kōnig. der dañ drey sün het die ritterlicher vnd kriegßlewftiger sachē geübt warn̄ teten die hayden selten angriffe. Als aber disen kōnig angelanngt hett das die türcken fürgenomen hetten vil tawsent man̄ gegē iherusalem wider die cristen zeschicken. do rüstet er sich gegē inē vñ schlüge ir dreytawsent zu tod. vñ fieng ir auch souil sie gebündē gein iherusalem fürende. Auß dē wardt Alaph der türckisch kōnig also gerayzt dz er mit eim großen mechtigen heer der seinen vnd auch der arabier Caldeyer vnd Babilonier Edissam die statt des lannds mesopotamie (die Balduinus der ander kōnig zu iherusalem erobert het) belegeret. gewunne. vñ mit sunst vnerhörter großer grawmkeit zerrüdet. dann die vnsynnigen wüettenden türckischen hund verschoneten in todschlagung weder des ers noch der iugent. vnd sunderlich warden der ertzbischoff vnd alle pfafheit (do sie Cristum nit verlawgnē olten) mit dem schwert getödt. vnd dannoch (das alle boßheit vbertrift) die schönsten vnd edelsten weyber d iunckfrawen von den wüettrichen auff sant Johanßen altar. den die cristen (als die haydē wißten) in grosr erwirdigkeit hielten genotzogt vnnd vergeweltigt. Edissa ist die edel statt der Medeer. dahin (nach sag der rift) Thobias seinen sun zu Gabello gesennd hatt. Vnd die von sant Thadeo dē apostel durch kraft götlichs rts vnd der wunderwerck zu dem cristenlichen glawben bekert wardt. vnnd in der (mit sant Thomas des postels gepayne geziert) Abagarus ein kōnig was. der dem herrn̄ Jhesu brieff zu schribe. vnnd darauff antrurt mit götlicher hand geschriben empfienge. Vnd die (nach dem sie. xliij. iar von dem cristenlichen volck beonet was) wider die sytten menschlicher aigenschaft von dem wilden volck solche vbele vnnd grawsamkeyt idden hat die menschlicher vernunft vntreglich sind. Nach dem aber kōnig Fulco solchē iamer mynnder dē sich gepürt het betrachtet vnnd einen hasen iaget do fiel er vber ab vom̄ pferd zu todt.

Hugo ein abbt

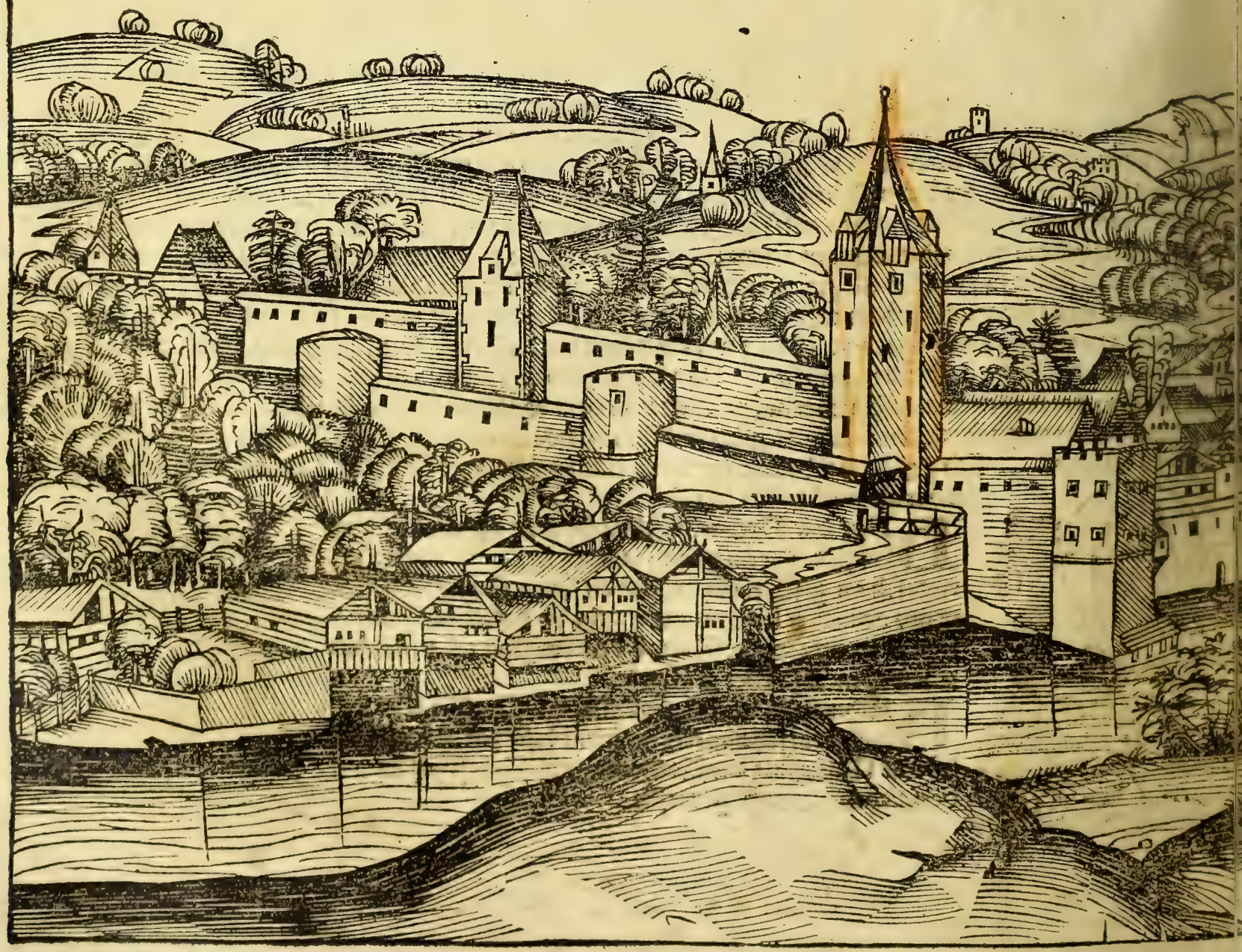
HVgo der Cluniacensisch abbt was ein man gůt an kunst. besser an gewissen. noch besser an messigkeit. englisch an gestalt. eingezogen an sytten. süeß an red. Als er mit dem alter beschweret wardt do befalhe er Poncio seinem nachkomē die schetze d demůetigkeit vñ vnschuld zebewaren. Also rüet er in got.

Helinandus ein bischoff

HEldinandus der Landunēsisch bischoff in aller heiligkeit ein scheinperer man hat diser zeit gereichßnet So ist Maurillus der Rothomagiensisch bischof an wūderzaichen berümbt gewesen.

PAssaw ein berümbte vnnd ettwen ein reiche statt zwischen der Thonaw vnnd dem yne gelegen. die Tho
naw kombt auß den bergen des schwebischen lands. vnd der yne auß dem gepirge das teütsch lannd vo
welschem land schaidet. An dem selben ende fleußt der yne in die Thonaw vnd verlewßt seinen namen. Dise stat
streckt sich in die lennge vnnd neme die gestalt einer innseln. wenn ymannt vom yne ein grüben in die Thonaw
laytet. vnnd des yns sinnd nit funfhundert schritt auß einem in das ander wasser. Vber den yne ist ein hültzin
prugk. die hat. xvi. pogen. vnd raicht von dem teil der statt ihenßhalb des fluss gelegē an die größern statt. Auch
ist ein andere prugk vber die thonaw. vber dieselben prugk ist der weg an die berg die gein Beheim hinein sehen
Jhenßhalb derselben berg rynnet ein andrer zumal schwartzer fluss yltz genant. derselb kombt auß Beheim vnd
taylt der inden stettlein vnd den drittail der statt Passaw vnder des bischoffs gschloss. vnd vermischt sich ō tho
naw schier gegen dem yne vber. Also komen an einem einigen ende drey flüss zusamen Vnd darumb nach aygen
schaft des welschen gezüngs nennet man dise statt Passum. das nach art vnßers gezüngs soul ist als durchgang
dann es wardt durch dise statt die welsch kawffmanschatz in das Behmisch lannd gefüert. So wanderten di
öbern teütschen alda durch hinab gein österreich vnnd hungern. als dañ bis auff disen hewtigē tag beschiht. E
mitten in der statt ist sant Stephans des ersten martrers vnd des bistthumbs patrons kirch. köstlich angefeng
aber nochmals nit volbracht. Der chor daselbst wirdt zumal schön gepawt. Bey derselben kirchen gegen dē yn
sind weyt vnd scheinlich höfe des bischofs. vnd ihenßhalb der thonaw zway bischofliche gschloß. dero eins lig
auff der höhe des bergs. vnd das ander vnden am̄ berg bey den wassern da die Thonaw vnd die yltz (die auch
berlein tregt) zusamen rynnen. Zu dem öbern gschloss ist ein vnleichter schwerer zugang vnnd daselbst mag ma
allain an einē ort stürmē. aber es ist an dēselbē ort mit mawrn vñ grabē also bestetigt vñ bewaret dz es mit mēsch
licher macht nit zestürmē noch zegewinnē ist. Daselbst innē sind vil schöner wolgezierter sale vnd camern. aber i
dem vnder gschloss ist noch größere zierd an gewelbtē camern vñ vil saln. dañ die teütschen sind wunderwirdi

PATAVIA



klewt alle völcker in künſtlichē werckē vñ gepewen vbertreffende. Diſe löbliche ſtatt Paſſaw iſt geziert mit
chnā ſant Valētins. den Tarilo hertzog zu bayren daſelbſt gefüert hat. vñ ſant Maximilians deß Laureacēſi
n ertzbiſchoffs. durch ſant Ruprecht auß der ſtatt Laureata gein Paſſaw gebracht. dañ Laureata was zu
ein berümbte namhaftige in einem weytten ebnem feld gelegen an dem fluſs Anaſum. dauon die ſtatt noch
s Anaſum haißt. da ettwen ein biſchofliche hawbtkirch was. vnd der heillig Maximilianus daſſelb ertzbiſt
nb regiret vnd darnach gemartert wardt. Aber nach dem Athila der huniſch kōnig diſe ſtatt abtilget da dz
loſs was do iſt die ſtatt auß dem namen deſs fluſs genennt worden. Aber ō biſchoflich hawbtſtūlt ward
Salzburg gewendet

Hugo von folieto

go von ſant victor

HVgo von ſant victor ein gallier auß ſannt Victors gſchloſs ein geregelter chorherr vnd ein hohberümbter lerer hat vmb dz tawſent vñ hunderſt iar des herrn in ſolcher frümkeit des lebens vnd in weißheit vnd erfarung aller freyen kunſt alſo geſchynē das zu ſeiner zeit ime keiner gleich gefunden wardt. darumb wardt er in großē weerde gehalten. der dañ vber ſein heilligkeit (von ō man wunderſame ding liſet) mit leren vñ ſchreibē. vil mēſchen fürdlich. nutzpar vñ erſprießlich geweſt iſt vñ vil treffenlicher ſchrift gemacht vnd hinder ime gelaßen hat. als er in ſeiner tödtlichen kranckheit lage vnd ſich vō vngeſchicklichkeit wegen ſeins magens der vndewung beſorget vñ ime nw das heilligſt ſacrament zugebracht wardt. auf dz er deñ demſelben ſacramēt nit vnere bewyſe ſo ſprach er Der ſun ſteyge auff zu ſeinem vater vñ der knecht zu ſeinem herrñ der ine beſchaffen do verſchwunde das heillig ſacrament vnd er gab ſeinem got den gaiſt.

HVgo von folieto ſannt Peters carbonenſiſcher chorherr ein wolberedter man hat zumal ein namhafftigs büch von dem cloſter der ſele gemacht vnd darin̄ vil ſchōner lobwirdiger ding vō ſicherheit cloſterlichs ns vnd von geferlichkeit der werlt beſchriben.

Paſſaw

LVcius wardt nach absterben Celestini zu babst erkorn. Er was von Bononia pürtig vnd dauor ein cardinal. der dañ nach angenomnem babstthumb nichtz versawmet das zu notturft des heerzugs gein Iherusalen wider die hayden gehöret. dañ alßpald die iemerlich nyderlag vnd vnmēschlich grawsamkeit die die haiden als hieuor gemelt ist gegen den cristen in der statt edissa geübt hetten heraußen lautprecht wardt do vnderstund sich Bernhardus der heilig vnnd hohgelert man des schutzs vnd schirms cristenlichs glawbens vñ vermanet alle cristlich fürsten schrifftlich vnd müntlich das sie das panyer des heyligen creütz widet die vng awbigen annamē. aber dieweil der babst in diser handlūg arbaytet do ward er durch die pestilentz hingenomen. iñ. rij. monat seins babstthumbs.

Jar der werlt. vi^{m}. ij^{c}. xlij. Jar cristi. jm. j^{c}. xliij.

EVgenius der drit von Pisis pürtig sant Anastasij abbt dauor zu eim münch von Bernhardo dem heilligsten mañ erwelt wardt nach absterben Lucij in sant Cesarij kirchen von den vetern in großer hoffnung zu seiner heiligkeit dañ zu seiner werltlewstigkeit zu babst erkorn. wiewol er darnach nit mynder an werltlicher klügheit dañ an gütheit tüglich erschyne. Als er aber verstūd dz ime die römer widerwertig sein wolten do zohe er bey nacht auß vñ kome in das closter Farsum daselbsthin berüeffet er auß rome zu ime die cardinel vnd hoflewt vnnd wardt geweyhet vnd bestettigt. Als er nw darnach nit allain d römer bedroung. sund auch ire vbung vnd thaten verschmehet do machten die römer frid mit dem babst. Nw verstund er nachfolgend das die römer in arglistiger maynung mit ime frid auffgenomen hetten. dem nach fiel er vber die tyber auß vnd wardt von den römern mit waffen vnd geschoss verfolget vnnd kom hin in franckreich. daselbst funde er sant Bernhart von dem lernet er wie vbel der cristen sachen in asia stünde. do batten sie bede kōnig Ludwigen zu franckreich das er das creütz an sich name vñ mit eim heerzug gein Jherusalem rayßete. Darnach im iar des herrñ tausent hundert. lij. kom eugenius wider gein rom vnd bracht wider in seinen gewalt etwieuil stett die die tyrannen darzwischen bekümert hetten. Zu letst starb er iñ. ix. iar seins babstthumbs.

ANastasius der vierdt ein römer dauor ein abbt vñ cardinal hat nach empfangnem babstthumb einen schönen köstlichen kelch sant Johanßen kirchen gegeben vnd kurtzer weil schöne hewßer bey marie rotunde gepawt. Er hett ime für genomen vil dings zu wirdigkeit vnd ere der kirchen vñ zu zierde der römischē statt auffzerichten wo er gelebt solt haben. Es was diser zeit schier in gantzem Europa ein hunger vnd tewrung do raichet diser babst Anastasius heymlich vnd offenlich den armen dürftigen menschen vil almůsen. Er starb zuletst in dem ersten iar vierdten monat añ. xxiij. tag seins babstthumbs vnnd wardt in sant Johanßen kirchen begraben.

Richardus võ sant Victor

RIchardus de sancto victore ein fürtreffenlicher hochtparer lerer vnd geregelter chorher sancti victoris zu paris. ein scharpffer vñ vnzweyfellicher disputirer ist diser zeit zu Parys hohberümbt gewesen. der dann zu dem das er ein heiliger man wz sunst auß seiner syñreichen künstlichen weyßheit vil tapfferer lobwirdiger schriften vnd bücher den gelerten wolbekant gemacht hat.

MAlachias in Hybernia erzogen. geleret vnnd von edeln mechtigē eltern gepom. wardt in der statt Ardinacha von eim Malachias genant der in einer zell der kirchen gott dienet. der weis eins rechten lebens vnderrichtet. vnnd darnach iñ. xxv. iar seins alters zu briester geweyhet vnd zu verwesung eins bischofs gesetzt. vnd darnach iñ. xxx. iar zu bischoff zu Conereht geweihet vnnd vnder dasselb vihisch volck gefüeret. die bracht er zu gar gütten sytten. Darnach wardt er zu eim ertzbischoff auffgenomen vñ in gantzē hybernia ein hawbtbischoff geordnet. vnd hat mit seiner lere vnnd wunderzaichen nit allain Hyberniam sunder auch scociam erleüchtet. darnach starb er im iar des herrñ. tawsent hundert. xlviij.

Linea der bebst

Lucius der ander

Eugenius der drit

Anastasius der vierdt

Malachias bischoff

Linea der kaiser
Cunrat der dritt

CVnrat der dritt kaisers Heinrichs des fünften enicklein vō gepurt ein schwab. wardt nach absterben Lotharij des kaisers zu Coblentz gemainlich von den churfürsten zu römischem kōnig in beywesen Theodorici eins babstlichen legaten erkom. vnnd darnach von demselben legaten zu Ach mit königclicher kron bekrō net. vnd regiret. xv. iar. Aber die sachsen vnd hertzog Heinrich zu bayern der hohfer ag genant warn ime widerspennig. Darnach ward zu Babēberg ein fürstlicher tag zehalten. vnd da selbst der kōnig gegen den sachßen. vnd des kaisers Lotharij witti en zu frid vnd gnaden bewegt. Aber hertzog Heinrich zu bayern wer gern Rōmi scher kōnig gewest vnd enthielte das kaiser heiligthumb vnnd zierde zu Nürmberg n der burg. doch wardt er zu letst das heilig creūtz vnd das sper widerzegeben be rangt. vnd auß erkantnus der fürsten vonn kōnig mit vier rittern in sachßen ver schickt. daselbst starb er. Als nw diser kōnig Cunrat allenthalben in teūtschen landē rid gestellt het do name er auß vermanung sant Bernharts mitsambt Ludwigen u franckreich. Alphonso zu Hyspania vnd Heinrichen zu engelland kōnigen vnd vil ndern fürsten wider die sarracen das creūtz an sich. vnd zohe mit großer mechtiger eerßkraft gein Constantinopel zu. daselbst ward er von Emanuel dem kriechischē aiser in bet nreglicher weiß freūntlich empfangen vnnd vberredet pald für die statt conium zeziehen mit verhaissung alle dem heer notturftige ding zebestellen vnnd aselbsthin zeschicken. Vnd als nw dieselb wolbewaret vnd fest statt ettwielanng elegert wardt do kom ein großer seuchen vnnd sterben in das heer von dem prot nit kalck gemischt das inen die kriechen raichten. also das kōnig Cunrat wider hin ersich in Traciam weichen müßt. vnd kōnig Cunrat vnd kōnig Ludwig schryben alduino dem kōnig zu Jherusalem hilff zu vnd entschlussen sich das heer für die att Damascum zefüren vnnd komen gein Jherusalem. daselbsthin was ein babstlicher legat kōnig Ludwigen ng nach gerayset. Vnd als nw dise drey cristenliche kōnig sich für Damascum legern wolten do namen sie auch en babstlichen legaten mitsambt dem patriarchen zu Jherusalem vnd vil bischoff zu inen in den zug vnd heffte n das geleger mechtiglich für die statt. die die knecht Abrahams gepawt haben. vnd die an eim felldigen von atur trucken. aber von arbait kunst vnd fleiß fruchtpern ende ligt. dañ in derselben gegent ist ein klains wasser üßlein darauß vil rynnen in die felder gelaytet werden vnd denselbigen erdpodem befeūchtigen vñ fast frucht er machen. daselbsthin hett sich das heer mdergelaßen also das man den burgern in der statt solche wesserung ichtlich weeren mocht. Aber auß rat eins assirischen mans (dem dañ Balduinus vil vertrawet) rugkten die cri en mit irer wagenburg vnd geleger an ein anders ort do mochten die Damascener dem heer die wesserung we n. also kome hunger vnd durst in das heer das es auffbrache. vnd kōnig Cunrat vnd Ludwig ir heer wider in uropam füerten vnnd anhayms zohen. In mittler zeit wardt Rogerius vom babst zu kōnig erhöht. der raytzet uelfonem des benanten Heinrichs bruder wider kōnig Cunraten zu krieg. aber Guelfo wardt bey dem gschloß Ottßberg ernidergelegt. Zu letst starb kōnig Cunrat vnempfangen kaiserlicher bekrönung zu babenberg im iar es herrn tawsent hundert. liij.

VOn disem Guelfone haben die Guelfi (als ettlich maynē) iren namen. der dañ als ein betrüeber des frids in welschen landen vberhand genomen hat. Welche aber vnd auß was vrsachen ettlich Guelffi vnnd ettlich ebellini gehaißen werden das wirdt hernach gemeldet.

könig Ludwig zu franck ich.

LVdwig kōnig zu franckreich kōnig Ludwigs sun regiret. xlviij. iar. der was ein man groß gemüets vnd tugent. vnd zohe mit großer menig volcks im. xiij. iar seins kōnigreichs mitsambt dem römischen kōnig Cunraten wider die türcken. Als er gein Jherusalem zunahnet da schicket ime der römisch kōnig den patriarchen daselbst entgegen. der wardt durch die statt vnd an erwindege ende gefüeret. vnnd blibe nach dem abzug von Damasco schier ein gantz iar in dem kōnigreich Jherusalez mitsambt seiner gemahel der kōnigin. Zu lest zohe er mit den fürsten wider haym gein frāckreich

ZV disen zeiten komen die orientalischen gegent der Lateinischen von tag zu tag in abfal vnd böserung. die doch daruor allain allen feyndē des cristenlichē glaw bens ein forcht vnnd erschrecken warn. aber sie komen in solche verachtung das sich die feind nichts mer vor inen besorgten. vnd die macht vnd stercke d cristen vernich teten. Auß dem enntspunge das Noradinus der hayden die Antiochischen gegēt sich vnderstund zebekümern vnd vnder sich zebringen.

Hildegardis

HIldegardis ein iunckfraw güts alters hat in teütschen landen bey dem Rheyn wunderperlicher weyse gereichßnet. vnnd het auß göttlicher kraft die gnad. da sie (wiewol sie ein layin vnd vngelert was) offt wunderperlich in schlaff entzugt. le net nicht allain latein reden sunder auch schreyben vnnd tichten. also das sie ettlich bücher cristenlicher lere machet. Von der sagt man das sie künftige ding verkünnde hab. Jr hab auch sannt Bernhart ettliche brieff geschriben. So hab sie auch an d von Cölne von künftiger betrübnus der pfafheit geschriben. wie die pfafheit ere vn rüm on verdienst. vnd verdienstnus on das werck haben wöllen.

Gracianus

GRacianus ein closterman wardt in dē iar des herrn M.c.xlix. zu Bononia von seiner großē synnreichig keit vnd schuftlicher lere vnnd weyßheit wegen zu großer achtung vñ wirden gehalten. Der hat vnder andern wer ken seiner kunst das buch gaistlicher rechten Decretorūz ge nant gar maisterlich gesamelt. das dañ durch bäbst Euge nium bestettigt vnd in den hohen schülen zelesen verlihen ist. das hat er in schöner art zu vnderschaid vnd merckung der punckten. artickel vnd maynung dariñ begriffen ge ordnet. vnnd in drey tayl gesündert inmaßen die rechtgelerten dess güt wissen haben. Darüber haben auch nachfolgend ettlich lerer der recht außlegung vnd erklerung ge schriben.

Petrus lombardus

PEtrus lombardus bischoff zu Parys ein Lombardi er ist diser zeit (als Vincentius gallus setzt) zu Parys vnder den gelertten. nit allain seiner. sunder auch davor ver schyner zeit an gütheit des lebens vnd scherpffe der synnreichigkeit hohberümbt vn achtper gewest. vnnd hat die bücher der hohen synne gar treffenlich geschriben. da dañ ein müeßams werck auß vil heilliger veter spruchen nützlich zusamē gebracht i Er hat auch die größern gloß des psalters vnd sant paulsen epistel auß vil spüche geordnet. vñ sunst vil gaistlichs treffenlichs güts vnd tapffers dings gemacht vñ schriben vnd auch gar schön löblich vñ fruchtper predig vñ lere vor dē volck getat

Petrus comestor

PEtrus comestor der vorgenātē zwayer brüder nicht des flaischs sunder der tugent halben hat diser zeyt gelebet. vnd (als Vincentius Gallus meldet) historiā sco lasticam gemacht. vnd dariñ die historien vnd geschihten beder testament fleißigclich vnd zierlich außgedrückt. vnd dabey auch alßpald ettlicher hayden historien vnd geschihtē an bequemlichen enden eingefüert vnd eingezogen. vnd auch ettlich schön vers zu lob vnd preyse der iunck frawen marie gemacht. Also ist diser zeit die kirch mit lere fast erleüchtet worden. Et lich sagen dise vorgenanten drey lerer seyen drey leyplich brüder doch auß eebruch ge porn ge wesen. vnd als ir muter darumb nicht rew haben moch do wardt ir zu büß gesetzt das doch dess rew habē solt dz sie mi rew haben möcht.

Gwilhelmus ein kind

GWilhelmus ein kind in eng land wardt diser zeit von iuden añ karfreytag in der statt n wico gekreützigt. von dem liset m darnach ein wunderlichs gesihte.

OJe ienueser warñ diser zeit reichthümern vnnd rüm al achtper das sie von könig Cunrat ein freyheit gold vnd silber zemü en erlanngten mit seinem pild die nochhewt beytag gebrauchen.

Auicenna ein artzt

AVicenna ob allen doctorn der ertzney der berümbst. ein man erleüchter sÿnreichigkeit ist zu disen zeiten aller werlt namhaftig gewest. dañ er was ein herr ō stat Cordube in hispania vñ ein fürst daselbst vnd hohgefliſſen zu der ertzney. also das er (als ich von den eltern verstanden hab) in seiner statt ein spital wonung hat haiſſen pawen. vnd dariñ vnzallich vil krancken gelegt vnd selbs haymgesucht. vñ was ein frölicher vñ wunsamer man. vñ machet ein gesangbuch. vñ als man sagt so ist er also iung gestorben vnd nicht fünfftzig iar alt worden. doch hat er außerhalb der ertzney in allen künsten geschryben. wie dañ die gelerten des wol wissen haben. also das er gewest ist der herrlichkeit halben ein fürst. der vbung ein artzt. vnd in aller gestalt der lere vnd schrifftlicher kunst erfarn. vnd wiewol vil lerer nichtz aigentlichs dauon schreyben weñ vnd zu welcher er gewest sey. So ist doch vnzweyfellich das er zu den zeitē sant augustins nicht gelebt hat als doch ettlich irrende wenen wöllen. dañ der heillig Augustinus ist schier tawsent vnd zehen iar vor diser zeit in leben gewesen. zu derselbē zeit hat Auicenna nit mügen sein. wiewol ettlich sprechen das man sendbrieff finde die einander geschriben haben. aber es ist nit wol glawblich auß vorgemelter vrsach der vnderschiede der zeyt. Er hat als ein hohgelert vnd erfarner man ein vbertreffenlich buch gemacht. vnd dannoch nach erschawung ō rifften aller ertzte alle ertzney in fünff büecher gebracht vnd sunst vil dings geschriben.

Auerrois ein artzt

AVerrois der artzt vnd liebhaber der weißheit hat in hyspania bey der statt corduba diser zeit (als in einem seiner bücher erscheint) gereichßnet. dañ er ist nach ō urt des herrn tawsent hundert fünfftzig iar (als er sagt) ein samler der schriften gesen. So spricht Egidius vō rom ō lerer er hab Auerrois sūne in kayser Friderichs gesehen. Er hat vil dings gemacht. vñ also treffenlich vber alle bücher aresotilis huben das er den zunamen eins glosirers. erklerers vnd außlegers zehabē verdient So hat er auch in der ertzney ein schöns büch vnd auch sunst vil löblicher künster schriften gemacht vnd hinder ime gelassen.

Auenzoar ein artzt

AVenzoar der artzt ist diser zeit (als er das in seinselbs büchern bezeügt) in hoher achtung gewest. vñ nach dē er aber hohgelert vñ der ertzney erfarn was so hat er ein ertzneybüch Theysir genant gemacht vnnd einem kōnig zu geschribē vnd gegeben. vnd auch ettliche ratschleg begriffen vnnd gesprochen das er alle ertzneye in eynem weyten büch beschlossen hab.

Sant Thomas ertzbischoff zu Canthuaria

THomas der canthuariensisch ertzbischoff was in der iugent allermenigclichem angename. vnd verließ dē königclichen hoff in engelland vnd ward von Theobaldo dem ertzbischoff zu eim ertzdiacon auffgenomen vnnd bey Heinrichen dem kōnig zu engelland zu canzler gemacht dz er mit seiner klügheit die vnsinnigkeit der böſßwilligen menschen massigen solt. Als er aber darnach zu ertzbischoff erkom wardt vnd sich dem kōnig der der kirchen vnnd dem thumb ir gerechtigkeit nemen wolt widersetzet. do fiel er in vngenad des königs. vor dem entwiche er ettliche iar. als er nw vber ettliche iar wider anhayms kom vnd vil verfolgung erlidden het do wardt er gemartert vnnd von seiner geübten wūderck wegen in der heiligen zal geschriben. vnd sein peiniger empfiengen iemerlich tod vnd töde.

DAs land Norweden hat zu disen zeitten den cristenlichen glawben widerangenomen auß treffenlicher lere vnd predig des Albanensischen bischoffs. der dañ darumb nach absterben Anastasij zu babst erkom vnnd Adrianus der vierdt genant wardt.

Jar der werlt. vi^{m}.iij^{c}.liij. Jar cristi. j^{m}.j^{c}.liij.

Linea der bebst

Adrianus der vierd

ADrianus der vierdt auß engelland pürtig. Als er ein bischoff zu albana was vnd von babst Eugenio dem dritten als ein cardinal in das land Norweden gesendt wardt. vnd das volck daselbst zum cristenlichen glawben gebracht het. do wardt er nach absterben Anastasij zu babst erkom vnd alßpald von den Römern mit bette vñ mit bedroungē angesunnē eim römischē rat die pflegnus vnd regirung d statt zelassen. vñ in sant tohäßē kuchē zeziehē vñ dariñ zeweyhē. vñ nach dē er sich aber das zethun widersetzet es würde dañ ein verfüerer Arnaldus genant vormals von Eugenio verpannt auß der statt getriben. do schlügen sie einen cardinal der zu dem babst geen wolt. darumb leget der babst singen vnd leßen ernyder. vñ solchs beschahe villeicht in der letsten fastwochen. also das das volck ein gröſſe andtung dar ab het. dem nach warden ettlich römisch ratgeben abgesetzt. vnd der benannt verfüerer arnoldus außgetriben. vnd das österlich ambt durch den babst in sannt Johanns kirchen gehalten. vnnd Gwilhelmus der könig Sicilie von entwendung wegen vil kirchlicher güeter mit schwerer verfluchung beladen. vnd Friderich der erst von disem babst mit der kaiserlichen kron bekrönet. Diser babst ist der erst der sein wonung in der alten statt gehabt het. deßhalbē dañ dieselb statt pewlicher vñ wesenlicher wardt. Als er aber darnach auff der Römer bitte vnnd anrüffen wider in die statt kome vnd abermals von den römischen ratgeben angefochtē wardt die statt zefreyen. doßohe ein gein arggnanum. daselbst starb et vnlang darnach in dem fünften iar seins babstthumbs.

Alexander der dritt

Jar der werlt. vi^{m}.iij^{c}.lix. Jar cristi. j^{m}. j^{c}.lx.

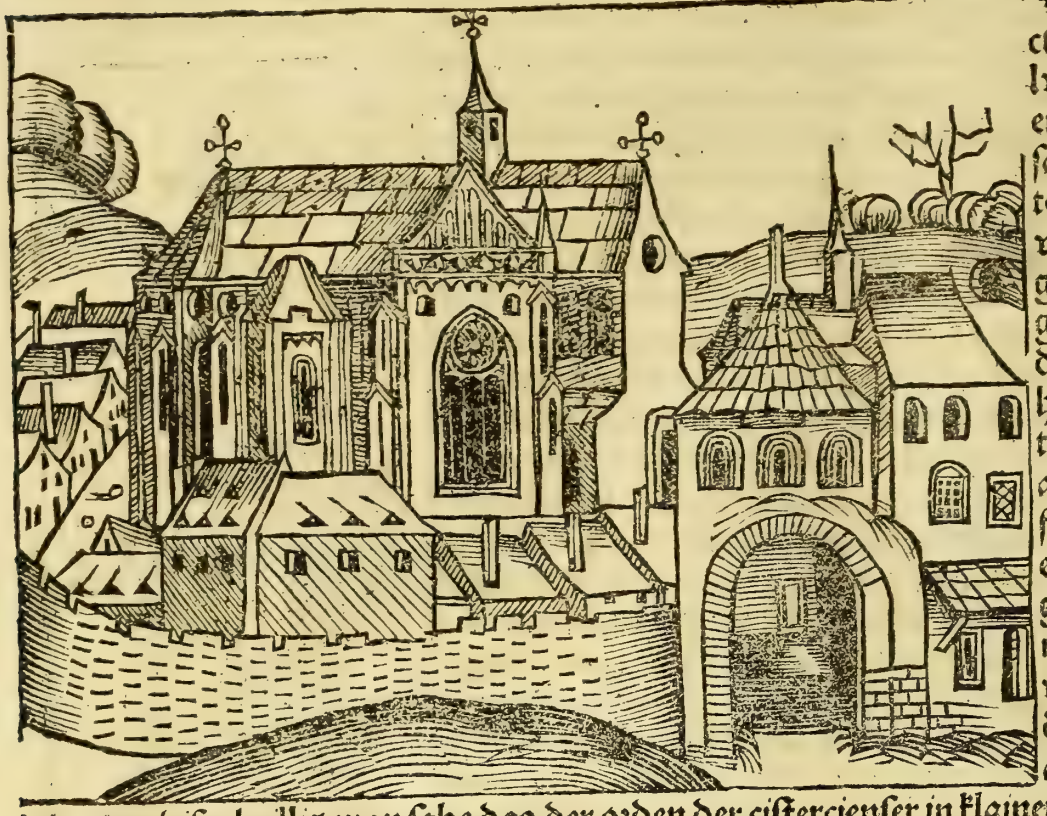
ALexander der dritt von Senis pürtig wardt nach absterbē adriani durch bestymmung. xxij. cardinel zu babst erkom. Vnnd wiewol er ordenlich erwelet wardt so hat er doch vil vnd mancherlay anstöße vnd widerstands erlidden. vnd deſs was ein anfang Octauianus ein römer vnd cardinal. der ward auch zu babst aber allain von dreyen bestimbt vnd Victor genant. Derselb Victor schlůg sich an den römischen kaiser. So het alexander sein züflucht zu könig Philippsen zu franckreich. vnd ein versamlung zu Claromonte. dariñ verpannet er den kaiser vnd auch Octauianum. Demnach machet kaiser Friderich wider alexandrum drey and bebst nacheinander. Aber die römischen ratherrñ warñ disem alexandro günstig. darüb forderten sie ine auß franckreich gein rome. In mittler zeit empfiengen ettliche welsche völcker den trost vnd hoffnung sichselbs zu freiheit zebringen vnd griffen gegē kaiser Friderichen zu der waffen vnd weere. do zohe der kaiser mit versammeltem heer in welsche land bis gein Rom. daselbst warden dem zornigen grimmigen kayser die thor vnnd pforten geöffnet vnnd eingelassen. do besorget sich der babst vor dem kaiser also hart das er mit seinem gesinde bey nachtlicher weil auß rom gein beneuentum. vnd von dannen in seins kochs klaydern haymlich gein Venedig fluhe. Als man ine aber daselbst erfüre do wardt er mit gepürlicher solemnitet empfangē vnnd der hertzog vnd das volck von ime gebenedeyet. Do nw der kayser berichtet wardt das der babst zu Venedig wer do schicket der kayser Ottonem seinē sun mit heereßkraft zu wasser für Venedig den babst herauß zefordern. Aber Sebastian d venedisch hertzog stellet sich gegen ime zu weer vnd vberwunde ine gefangen gein Venedig füerende. also wardt zwischen dem babst vnd kaiser ein frid gemacht. vñ derselb frid des andern tags darnach von dem kaiser also angenomen das er alles das der kirchen zugehöret ir volgen laßen solt. vnd der babst gepote dem kaiser offenlich vnder sant Marxen kirchen thür das er sich auff die erden strecken vnd ablass vnd vergebung bitten so do trate der babst dem kaiser auff seinen hals vnd sprach. Es steet geschriben. Ob der schlangen vnd ob dem basilisck wirdstu wandern vnd treten den leoben vnd dracken. do sprach der kaiser. Ich bin nit dir sunder Petro de nachkomen du bist gehorsam. Also wardt die sach zwischen babst vnd kaiser befridet. vnnd der babst kome zu dritten mal gein rom vnnd hielt ein concili darinn er vil zu gemainem nutz der kirchen erspreißlichs ordnet. Zu let starb er nach vil müe vnd arbait. im. xxi. iar seins babstthumbs.

Linea der kaiser Friderich der erst

FRiderich der erst barbarossa zugenãbt von gepurt ein schwab ein sun hertzog Friderichs zu schwabẽ des bruders kõnig Cunrats auß dem durchleüchtigstẽ geschlecht der Karln gepom ist in dem iar des herrñ tawsent hundert.liij.nach kõnig Cunraten zu Franckfurt mit gemayner wale der churfürsten römischer kõnig erkom worden.vnd regiret.xxxviij.iar.Als er nw erstlich alle zwittrachtigkeit in teütschen landen zu frid vnd einigkeit gebracht het do zohe er mit großem heer in Lombardiã für die statt Terdonam.vnd nach erobrung derselben mit solcher eyle gein rom das sich der babst vor ime besorget vnnd mit den cardineln in die alten statt fluhe. Aber nach vil hin vnnd her geschickt er botschaft kom kõnig Friderich zu dem babst dem erpote er gepürlich ere mit demüetiger geperde vnd sicheret ine vñ empfieng die kayserlichen kron von ime.dieselben weil hielten die römer der stat thor oder pforten beschloßen.darnach vberfieln sie die teütschen die herauß en mit großer heereßkraft lagen vnd blyben beder seyten vil lewt tode.vnd wiewol sich der kaiser darob erzürnet yedoch wardt er durch den babst wider gegüetigt.darnach zohe der kaiser widumb in teütsche lannd vnd ließ sich von seiner gemahel marggrafen Diepolds von Ooburg tochtrr von syppschaft wegen des plüts schaiden.vnd vermehlet sich mit unckfrawen Beatrix des grafen von Burgundi tochter zu der ee. Zu derselben zeyt nachet er den hertzog zu beheim zu einem kõnig.vnnd das österreichisch marggrafhumb zu einem hertzogthumb.Als aber babst Adrianus gestorben was do begũde der kaiser dem nachkomenden babst Alexandro zumal widerwertig zesein. also das er Cremam die reichen statt in Lombardia belegeret vnd dazwischen land vnd ten der römischen kirchen zusteende angriffe.auch die statt Terdonã plünderet. vñ Nayland der erden gleich schlayffet.vnd das volck daselbst zehen meyl von ir statt ewonen bedrunge.vnnd darnach der statt Cremam vil beschwerde zufüeget.Nw ieng solchs andern welschen völckern zu hertzen also das die von Berñ Padua vñ Vincentz ein püntnus wider den kaiser macheten.Als die ding an den kaiser lanngtẽ o berüeffet er seine teütschen allenthalben zusamen vnd füeret die mit hilff vnd beystand der von Papia vnd remona für Bern.Vnd nach dem sich aber der kaiser vor dem babstlichen gewalt besorget do hanndelt er nt babst alexandro listiglich.vnd als aber Otto sein sun zu Venedig gefangen gehalten wardt vñ Friderich ergebung vnd ablaß durch fleiß der Venediger (als hieuor steet) erlanget do begabet er Sebastianum den ertzog vnd sein nachkomen.vnd den rat zu Venedig mit vil zierden vnd freyheten.Do nw kaiser friderich zu tst vmb sein verhanndlung wider die kirchen gein dem babst außgesönet was do hielt er in versamlung der irsten einen tag zu Nürmberg.daselbst bestettiget er den frid.vñ schicket die frids brieff durch teütsche land nd name das creütz an sich wider die vnglawbigen.vnnd mit aylff wagenburgen durch hungern.bulgarey nd traciam gein Constantinopel zu.Von dannen hulffe ime ysaac der kriechisch kaiser gein Boßphorum.souil eisslicher als vil er sich lãgzeit vor seinẽ gewalt vnd mechtigkeit mer besorget het.also erobret er erstlich võ n türcken die statt Philomeniam vnd zohe fürter für yconium.dieselben vnd auch die daran stoßendẽ gegẽt it rawb vnd prand verwüestẽde.darnach rayset er füroan in klein Armeniam.daselbst bracht er alle ding in inen gewalt.also das sich Saladinus der türckisch kaiser weder vor noch nach nye mer seiner außtilgũg begete.aber ein vnselige stund vnderzucket solche hoffnũg der cristẽ.dañ als er eins tags mit hitz vñ schwayß eladẽ wardt do ryte er vnerspehet vñ vnbesunnẽ in ein padlfließẽds wasser zuckẽz wasser vñ ertrãck. Diser yser,wz ein großtettig.künmüetig.mylt.gestreng vñ redgesprech man.vnd außerhalb der kirchen verfolgũg vil dingen also hohberümbt das nach dem großen kaiser Karln in großtettigkeit der geschihten kawm ime n gleicher gefunden wirdt.

Etzerey der Waldensier oder armen von Lyon hat diser zeit anfang gehabt von einem Lyonischẽ burger Waldo genant.Der was reich vnnd verließe seine güeter den armen außtailende.vnnd vnderstund sich ß tewflischer verlaytung die euangelischen armůt gentzlich zehalten.vñ nach dem er aber ein vngelert man as so hieße er ime ettliche büecher mit ettlichen sprüchen der heilligen teütsche oder in seiner sprach schreiben nd vnderstund sich auß erplaßem gaist.wiewol der schrift vnuerstendig zepredigen.also samlet er vil iũgere nd seet vil schedlichs samens die prelaten vnd pfafheit verachtende.vnd als er aber nach vil vermanung in iner verstockung verharret do wardt er als ein arger ketzer verpannet vnd auß seinem vaterland vertriben.

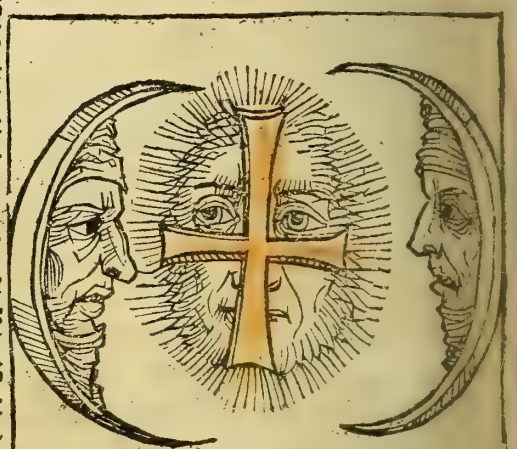
Orden der aynsidler sant Augustins



GWilielmus der heillig man ettwen hertzog zu aquitania vnd graff zu pictauia ist im iar des herrn tawsent hundert lvij. in gallia an tugenten vñ wunderzaichen scheinper gewest. der vō iugent auff vō sant bernhart geleret wardt vnd ime den todt für awgen setzet. der werlt geprengk verachtet vnd in ein große wüestnus gienge. vnd daselbst vnder sant augustins regel als ein volkomner diener cristi lebet. vñ do er nw in den gaistlichen stand kome ye höher er deñ in den eren was gewesen ye tieffer er sich demüetiget. vñ gleicher weiß als er dauor gepantzert wider die feind gefochten het. also wolt er in gott gekeret in eim pantzer an ploßen leib gelegt mit stetti gem beten. wachen vnd fasten seinen leichnam peynnigen. darumb nicht allain vil werltlich person. sunder auch etliche brüedere diss ordens vnd andere komē zu ime als zu eim vater vnd aufrichter diss ordēs

Als aber diser heillig man sahe das der orden der cistercienser in klainer zeit also fast zugenomen het vnd sein orden so gar in abfall vnd wüestnus komen was das schier kein anzaigung enicher gaistlichkeit darin mer erschyne. do richtet er sein gemüet solchen seinen orden widerzeerquicken vnd brachte dē mit mercklicher menig gaistlicher person in kurtzer zeit zu auffung also dz man ine einē pawere des ordēs. vñ die personē desselbē nach ime gwi

lielmitas nennet bis an die zeit babst innocētij des vierden do wardē sie auß den wüestnussen in die stett gefordert. vnd nach hinlegung diss namens vō demselben babst vnd seinen nachkomen sant augustins ainsidler genant. Diser Gwilielmus hat auß zugabe anastasij vnnd adriani der bebst nach der aynsidelschaft erstlich in den stetten zewonen angefangen vnd das erst closter zu Parys vnder dem tittel des petelns erpawt.



ORey sunnen sind diser zeit in dem monat septembris in dem nidergang beyeinander gesehen worden. vnd vber zwů stund gienge die mittler sunn nach verschwindung der andern zu rast. Deßgleichen sind auch in dē nechsten iarn darnach drey monde erschynen. vnd in dem mittlern ein creütz zaichen. Dise gesihte warden von ettlichē außgelegt das sie zwitrachtigkeyt der cardinel in erwelung des babsts. vñ d churfürsten in wale eins römischē kōnigs bedeütetē als dañ wider babst alexandrum (als hievor gemeldt ist) vier bebst erkorn warn. deßhalbē wz ein schwere zwayung. die weeret. xvij. iar. So warn diser zeit solche erdpidem. vnd sunderlich in syria vnd sicilia das sich land lewt vnnd stett erschütteten vnd verfielen.

Johāñes mesue ein artzt

JOhannes mesue ein artzt auß kōnigclichem geschlecht damascenorūz pürtig ist zu disen zeiten in hailung vnd ertzneyung der seüchē vñ kranckheit hohberümbt gewest. vnnd hat auß wissen der kunst d ertzney ettliche nützliche büch er von allerlay ertzneyen vnd vō irer natur. art. aigenschaft vnd vbung geschriben. vnd wiewol er auch ein buch von haylung vñ ertzneyung der seüchen zebeschreiben vnd añ hawbt angefangen het. yedoch als er bis an das hertz komen was do starb er.

Johannes ein bischoff

JOhannes der carnotensisch bischoff. vnd sant Thoman dem cantuariensischen bischoff gar gehaym an schriftlicher wissenheit. lere vñ außsprechlichkeit hohberümbt hat diser zeit in achtung vnd wirden wesende ettliche schön schriftē gemacht vnd vnder andern des benanten sant Thomas leben emssigclich beschriben.

)artman ein biſchoff

HArtmannus biſchoff zu Brixen in dem Paſſawiſchen land gepom entzohe ſich
in anbegynn ſeiner iugent võ der werlt vñ kome zu dẽ geregelte chorherrñ ſant
Nclaßen zu Paſſaw. allda wuchße er auff in heilligem leben an güten ſytten vnnd lerr
nung. Biſchoff Cunrat zu Saltzburg ſetzet ine zu verweſung des cloſters daſelbſt.
darnach empfienge er auff begerũg margraff Leũpolds zu öſterreich an ö Thonaw
ein newe pflantzung zeregierñ. Als er aber pald probſt ward do peyniget er ſein leich
namlein mit vil faſten. wachen vnd andern quelungen hertigclich vñ vbet ſich gern
in wercken der demũetigkeit. alſo nach abſterben Reinberti des biſchoffs zu Brixen
wardt er mit gemayner wale der pfaſheit zu biſchoff daſelbſt erwelt. alda volbracht
er ſein leben in aller heilligkeit vnd wunderzaichen vnd enteüßeret ſich aller werltlich
er vnd flaiſchlicher wolluſtperkeit vnd ergabe ſich gantzen in gebette vnnd beſchew-
lichkeit. vnd lebet alſo in höhſter maſſigkeit vnd wundergeſtrengem weſen. vnnd het
vnder ſeinẽ klaid ein hareins hembd an. Er wardt von kaiſer Friderichen faſt geliebt
vnd als ein vater vnd beichtiger alweg von ime geeret. vnd darumb des kaiſers zorn
n babſt alexandro durch ine geſenftigt. Zu derſelben zeit leüchteten zway ölzweydlein in der kirchen gottes.
erhart der ertzbiſchoff zu Saltzburg. vnd diſer ſant hartman biſchoff zu Brixen. der alle ſein zeit mit wachẽ
d betten. mit beſchewligkeit oder mit leſen verzeret. vnd gepott des hails gabe. vnd krieg richtet. vnnd ſtarb
letſt vol tag in einem waſſer bade zu wintter zeit. vnd was nach ſeinem ſeligẽ abſchaid auß der werlt an vil
nderzaichen ſcheinper. vnd ſünderlich iſt er ein getrewer nothelffer den ſchwangern frawen die in irer gepe
ig ſein hilff auß verdienſt bey got anrüeffen.

Almericus der ſechſt kõ
ng zu Jheruſalem

ALmericus der ſechſt kõnig zu Jheruſalẽ hat nach abſterbe Balduini des drittẽ
ſeins bruders. xij. iar geregirt. vnd was ein geſtrenng vnd vil gedechtnus wir
ter man. der dañ mit den hayden vil vnd offt gefochten vnd derſelben vil erſchla-
t hat. vnd hat Alexandriam die hawbtſtatt in egypten (die Tiracumus Saladini
s türckiſchen königs verweſer dem egyptiſchen Soldano mit betriegerey entzogẽ
mit harter belegerung bedrangt. alſo das die von Alexandria (die ſich den criſtẽ
ſtaten weg vnderwerffen wolten) ſich an diſen könig Almerico ließen mit geding
s ſie durch ine widerumb in des Soldans gewalt gelangen ſolten. Dem nach em
enge diſer Almericus ein mercklich groß gelt von dem Soldan vnd ließe ime alex
driam folgen. Als aber almericus verſtund das der Soldan in denſelben dingen
trieglichkeit ſuchet do belegeret er als ein großmũetig man die mechtigen ſtatt Al-
xo. vnd empfieng doch darnach auß verlaytung eins falſchen ratgeben von dem
oldan abermals gelt vnd zohe ab.

Sant Albertus

ALbertus ein berümbter ritter wardt nach erlichem
fechten mit marter bekrönet.

Anßhelmus biſchoff

ANßhelmus der Beluacenſiſch biſchoff iſt diſer zeyt
nach heilligem leben vñ gütten ſytten geſtorbẽ. bey
des grabe warden etrliche lampen wunderperlich ange-
zündt außgenomen eine darein ein wüchrer öle getan het

Philips kõnig zu frãckreich

PHilippus kõnig zu franckreich des vorigẽ kõnig lud
wigs ſun regiret. xliij. iar. der zohe (als er höret das
Jheruſalem widerumb verlorn wer) mit vil criſtenlichẽ
fürſten in ſyriam. als er nu mitſambt Richardo dem En-
gliſchen kõnig für Ptolomaidam komen. vñ darnach her
widerumb gein Jheruſalem ziehen wolten do begunden
ſie bede vmb das königreich Jheruſalem miteinander ze-
zancken. doch name ſich Philippus einer kranckheit an vñ
zohe haym vnd ließ Richardum hinder ime vnd verzeret
ſein vbrigs leben in heilliger vbung.

Elisabeth ein cloſter
fraw in ſachßen

ELizabeth ein heillige cloſterfraw leüchtet in ſachßẽ
land an wunderzaichen vnd hat auß engliſcher of-
fenbarung wunderperliche geſiht beſchriben. ſunderlich
in buch der weg des herrñ genant.

Jar der werlt. vi^{m}. iij^{c}. lxxxiij. Jar cristi. j^{m}. j^{c}. lxxxiij.

Linea der bebst
Lucius der dritt

LVcius des namens der dritt. ein tuscan auß der statt luca võ edelm geschlecht pürtig ward nach babst alexander mit gemainer folg babst erkom. der vnderstund sich die ratherren von den römern abzesetzen. aber die ratherrlich hand was also mechtig das nach vertreybung Lucij auß der statt sein günner vnd anhenger grawsamlich verfolgt warden. Also welcher sich als einen anhennger vnd günner des babsts mercken ließ wo er dann nicht pald an sein gewarsam̃ kome so warden ime seine awgen außgestochē. Demnach fluhe der babst gein Bern. daselbsthin berüeffet er ein concili vnd beclaget sich alda der gewürstigkeit vnd hohfart der römer vnd vermanet alle cristenlich fürsten zu rettung iherusalem vnd des gelobtē lands aber die weil die poten hin vnd her derselben sach halben gesendt wardē do starb diser babst im fünften iar seins babstthumbs.

Vrbanus der dritt

VRbanus der dritt von Mayland pürtig hat alßpald er babst wardt fleiß angekeret die cristenlichen fürsten erstlich zeuertragen vnd zeueraynigen. auff dz sie in iren zwittrechtigkeiten von dē vnglawbigen nit verdrucket würden. vñ nach dem aber ime in anfanng seins babstthumbs die mechtigkeit des königs Saladini forchtsam was so vermanet er alle cristenlich fürsten mit gemayner aufforderung lewt in asiā zeschicken. aber nach dem die ding spat vnd versewmlich zugiengen so name er ime auß hitzigem gemüet für gein Venedig zeziehen vnd daselbsthin die cristenlichen ritterschaft zu ime zesamen zefordern. als er aber bis gein ferrariaz kömē was vnd ime von niderlag der cristē in einem streyt botschaft gebracht wardt do starb er vor layd am̃ fieber im andern iar seins babstthumbs.

Gregorius der acht

GRegorius 8 acht auß 8 beneuētanischē gegēt pürtig ward mit gemayner wale aller menigclichs zu babst erkom. Dē begegnet auß hitzigkeit vñ inprünstigkeit seins gemüets gleich wie seinem vorfarn. aber doch ein eyllenderer tod. dann er sendet von stundan brieff vnd botten an die cristenlichen fürsten sie vermanēde mit sambt ime mit aller macht vnd heereßkraft zu land vnd wasser gein Jherusalem zu zeziehen vnd die helffen widerumb zeerledigen. dieweil er nw mit dē anschlegen also vmb gieng do zohe er gein Pisa. die warn̄ mit den Jenuesern zwittrechtig. vnnd nach dem die von Pisa vnd die Jenueser bede an heerschiffungen mechtig warn̄. vnd zu dem cristenlichen zug auff dem meer fast hilflich vnd förderlich sein möchtē so vereyniget er sie mit dem gedinng. das yeder tayl ein starcke schiffung zum̃ streyt geschickt wider die feind des cristenlichen glawbens in asiam senden sölte. Dieweil nw diser heiligst man die ding also mit emsigē fleiß hanndlet do starb er zu pisa an dem sibenundfünftzigisten tag seins babstthumbs.

Joachim abbt

IOachim der abbt auß Calabria kom zu babst vrbano zu Bern. Diser Joachim ein man großer lere vñ vbertreffenlicher vñ schier götlicher synschiklichkeit wz diser zeit bey kōnig Gwilhelmo vnd allen Calabriern in grosser achtung. Der dann (als sie sagen) des gaists des warsagens vol. künftige ding als wern sie gegenwertig verkündet. Er het dauor nit von hohgelerten lewten gelernet. sunder er empfieng die gabe der verstentnus götlicher weiß. vnnd leget die schweren vnd tapffern meynung der schriften verstētlich auß. Jm̃ sol auch vil künftigs geoffenbaret sein von den zwayē königē frāckreich vñ engelland. die bey der statt Messana bewinterten. Eins mals wardt er gefragt. was zehoffen wer vom̃ zug der sarracen. do antwurtet er. das die zeit noch nit komē wer das iherusalē wider erobert werdē möcht. Aber die ding die er võ künftiger zeit geschriben hat wöllen wir dem gericht vnd erkantnus vnserer nachkomen befalhen vnnd es got laßen walten.

ldoinus der sibend kō n zu Jherusalem

BAlduinus des namens der vierdt des vorigen Almerici sun der sibend kōnig zu Jherusalem regiret nach seinem vater sechs iar. vnd wiewol er mit dem seüchē der außmerckigkeit berüert was so regiret er doch dz kōnigreich krefftiglich vñ weyßlich. vnd was ein künmütig vnd ritterlicher ding ein geübter vnd erfarner man. der bracht dem egyptischē kōnig Saladino sein heer erstlich in die flucht. darnach schlůg er vor der stat Tyberiadis mit einer klainen anzal seins volcks dem Saladino in seiner gegenwertigkeit bey zweintzigtawsent sarracen. türcken vnd arabier zu tod. vnd wie offt sie bede mit einander zu streyt komen so tet Balduinus dē Saladino alweg manlich widerstand. Vnd nach dem er aber auß grawen seins siechtags kein weib nemen volt vnd kein hoffnung einichs erbens het do gedacht er das kōnigreich seiner schwester kindern zelassen. demnach verhayratet er sein zwů schwestern. vñ die iungern Sibilla genant Gwilhelmo dem marggrafen zu Monteferrato. die gepare im̄ ersten iar einen sun. den nennet man nach seiner můter brůder Balduinus. der wardt nach absterben diss vierden Balduini an seiner stat kōnig.

Orden der gedemüetigen

DIser orden der gedemůetigen Humiliatorum genāt hat diser zeit (als man sagt) anfanng gehabt. doch schreiben ettlich vnder kaiser Heinrichen. Aber als kayser Friderich barbarossa alle herdißhalb gelegne gallia mit mācherlay vnfügs bekümmeret do verschicket er darauß vnzallich man mit weibern vnd kindern in teütsche land ins ellend. Als er sie nw daselbst etwielang enthaltē het. vñ die verschickten irs ellends verdrießlich wordē warn̄ do klaideten sie sich alle mit weyßem giengen zum̄ kayser vnd begerten gnad vnd barmhertzigkeit. Auß dē wardt der kaiser zu gůetigkeit also bewegt das er sie haym ziehē ließ. Als sie nw in ir haymend komen do fiengen sie an vil leicht auß beschehner gelůbdnus zesamē zewonen. laster zemeyden. in demůetigem klaid zegeen vnd ye lenger vnd lenger gestrennglicher zeleben. die man̄ bey einander. vñ die frawen besonder zesein vnd zearbeiten. vnnd nach einem teyl sannt Benedicten regel zeleben. ire öbern pröbst nennede. Diser orden name also auff an gůetern vnd personen das er von dem babst bestettigt vnnd mit vil freyheiten begnadet wardt.

Die letst fengknus Jherusalem

ZWido lusignanus der obgenantē Sibille des außmerckigē königs Balduini schwester gemahel hat nach abstorben desselben Balduini. vnd Balduini seiner schwester sun als der achtköng zu Jherusalem zway regiert. dañ als nach abgang Balduini das kōnigreich an Balduinum das kind seiner schwester sun fiele. do vnderstunden sich Raimundus der tripolitanisch graff vnd der benant Gwido des königleins vater des kōnigreichs zepflegen. die weil aber die ding in zwittrachtigkeit der cristen zu iherusalē gehandelt warden do verfieng das kind mit todt im̄ achten monat nach seins vettern abganng. Nw besorget sich Sibilla der tripolitanisch graff möcht villeicht vom̄ volck vnd von der ritterschaft zu kōnig erkom werden. aber sie erlāget mit verlassungen myet vnd gabe vom̄ patriarchen. bischoffen. edeln vnd gewaltigen das Gwido ir man zu kōng erwelet wardt. das verschmahet Raimundo dē tripolitanischen graffen also vbel das er mit kōnig Saladino einen auffschůb irs kriegs machet. vnd die tripolitanischen grafschaft mitsambt dem fürstenthumb Tyberiadis. vnd Gallilee durch hayrat mit einer edeln frawen (der dasselb fürstenthumb zustund) dem kōnigreich Jherusalem entwendet. Nw warn die sachen zwischen den cristē vñ Saladino deßmals in frid angestelt. do gedacht Saladinus den frid zebrechen vnd samlet ein groß mechtigs heer füß volcks vnd rayßigs zeügs vnd zohe damit für Jherusalem vnd belegeret die vnd stürmet erstlich vergebens. x. tag. vnd darnach. xx. tag. Zu letst ergaben sich die in der statt nicht auß forcht des sturms sunder auß verzweiflung der hilff vnnd rettung. doch mit dem geding das man sie mit irem hawßrat soul yeder des tragen möcht ziehen laßen solt. Also zohen die cristē auß iherusalem vnd eins teyls gein Antiochiam. eins teyls gein Tyrum. eins teyls gein Alexandriam. Do Saladinus in die statt kome do wurffe er erstlich die glocken ab den thürnen vnnd machet die kirchen zu stallungen.

CLemens der dritt ein römer. als er nach empfangnem babstthumb verstund das der cristen sachen in asia teglich mer vñ mer in verlichkeit fieln do verma net er die cristenlichen fürsten mit gemayner auffordnung das zaichē des haylpern creūtzs an die klaider vnd in das hertz zenemen. vnd gegen den vnglawbigen vmb der glori der ewigen seligkeit willen zu der waffen vnd weer zegreiffen. Solche ver manung des römischen bischoffs machet auffwegig den römischē kaiser Friderich barbarossa genant. vnd Philippsen zu franckreich. Richardum zu engelland könige vnd Oddonem hertzogen zu burgundi. denen dañ ein vnzalliche menig der ertzbi schofe. bischofe vnnd andrer fürsten nachfolgeten. So zohen auch auß welschem land die Venediger vnd Pisaner. vnd auß Frießland Flandern vnd Dacia mechti ge heerßkreftige schiffung zu. So befridet Gwilhelmus der kōng Sicilie dz meer vor den vnglawbigen vnd rawbern. vnd füeret auß apulia vnd sicilia getrayd zu. Dise fürsten haben darnach in gepraūch mancherlay glücks in asia manlich gefoch ten. Aber Clemens hat sein gemüet zu richtung vnd ordnung pfaflicher vnd gayst licher sachen geschickt. vnd ettlicher derselben vnsytten vñ vnwesen mit seiner ernst lichkeit gebessert. Auch sant Laurencien closter außerh. lb der mawer gepawt. vñ sant Johanßen tempel mit gewürmeltem werck gezieret. vnnd starb darnach im̄ vierden iar seins babstthumbs.

Limea der bebst Clemens der dritt

CElestinus der dritt auch ein römer davor iacinctus genant vnnd ein cardinal ein alter vnd tugentreicher man nach clemente zu babst erkom het ein merck lich mußfallen ab der offenbaren widerspennigkeit der von Sicilia die sie wider sei nen vorfarn geübt hetten. also das er ime fürsetzet diselben zestillen vñ zegeschway gen. Er was ein güt man. der den hernach benanten kōnig Heinrichen zu kayser be krönet. vnd dieweil er lebet allen fleiß zu widererobrung der statt Jherusalem vñ des gelobten lands ankeret. Er hat der statt Viterbio den namen gegeben vnnd al da ein bischofliche kirchen gemacht vnd starb im sibenden iar seins babstthumbs. vnd wardt von allen frummen menschen schmertzlich bewaynet.

Celestinus der dritt

Saladinus kōnig

SAladinus der kōnig egypti wardt nach absterben Noradini des königs der sar racen an sein stat als ein starcker vnd in allen dingen gestrenger man erkom vñ regiret. xvi. iar. alßpald nach angenomnem kōnigreich hat er sich gegen dem kōnig der egyptier in einen krieg gegeben. ine gefangen vnd erschlagen. vnd alles egyptier land vnd das gantz Syriam erkrieget vnd vnder seinen gewalt bracht. vnd in dem land des kōngreichs Jherusalem mit großem mechtigem heer an vih vnnd lewten rawb vnnd mordt begangen. aber doch davor zu zwayen maln von Balduino dem kōng (als hievor steet) niderlag erlidden. Darnach tet er einen heerzug auff Emanuelez dē kriechischen kōnig. den vberwunde vñ erschlūg er. Auß solcher vberwindūg wardt er also stoltz vnd hohtragend das er mit heereßkraft wider die cristen für Jherusalē zohe vnd dieselben heilligē statt (die die cristēlichē kōnig nach kōnig Gottfrid. lxxxviij iar ingehabt hetten) als hievor gemeld ist erobert. vnd vor vnd ee er in dē tēpel Sa lomonis gieng den selben tempel mit rosen wasser waschen vnd mit seinem gespenst raimgen hieße. Disem mangelte nichts zu höhstem lob dañ der tittel des cristenlichen namens. Do er sterbē solt do schaffet er das man vor seinem leichnam zum̄ grab ein schwartz tuch an einer lantzen vortragen vnd ein scherg vorhergeēde schreyē solt. Ich zemer gantzs Asier lands. bring hin allain diss flecklein gewands. wiewol ich was so mechtig reich. das mir kawm ymant wardt gleich.

Alpaidis ein fraw

ALpaidis die heillig fraw von Cudota lebet vil iar on leipliche speyß. was von schlechten lewten gepom vnd ein vihhütterin. vnd am̄ leib mager vnd außge hungerts ingewayds. aber von angesihte also schön vñ leibig als ob sie in vberfluss der wollustperkeit schwebte. Sie ward oft auß englischer laytūg in die höhe gezuckt vnd wiewol sie auff dem gew gepom vnd erzogen was so was sie doch wundeper licher klüger rete vnnd fürsichtiger wort.

Linea der kaiser
Heinrich der sechst

Heinrich der sechst.kaiser Friderichs des ersten sun wardt nach der geburt cri
sti tawsent hundert vnnd in dem newntzigisten iar durch wal der churfürsten
römischem künftigem kaiser erwelet.vñ regiret.viij.iar.Aber er als dazor zu kőnig
in vater geordnet empfieng die kron zu Ach.Er het erstlich einen krieg mit den von
lne.saber er name sie nach ertődtung des bischofs zu Lüttich widerumb zu gnadē
chfolgend wardt er von babst celestino zu kaiser gekrőnet mit dem gedinng das er
h widererobrung des kőnigreichs herdißhalb vnnd ihenßhalb des Sicilischen
ers mit aigner zerung einen ierlichen zinss bezalen.vnd die land zu der kirchen gehő
de dem babst einantwurtē solt.Damit aber solchs destleichtlicher beschehē möcht
verfüeget er das constantia die iunckfraw kőnig Normans tochter zu Parnormo in
em closter wesende haymlich darauß gefüert.vnd ime(wiewol sie eltrer dañ zu ge
ung schicklich geachtet was)auß bebstlicher erlawbnus zu ő ee vermehelt wardt
ő in̄ ersten iar des kőnigreichs habē Heinrich vnd sein gemahle Neapolim die stat
egert.aber doch auß vrsachen der zufallenden pestilentz wider in teütsche lannd ge
t.Darnach hat diser Heinrich abermals auff erforderung babsts celestini ein groß
chtigs heer in welsche land gefüert.vnd mit ime daselbst hinein Constanciam seine
nahel.vnd Friderichen seinen sun(den sie vber allermenigclichs hoffnung also al
sepom het)gebracht.vnd on sunder große mũe die statt Neapolim vñ was in wel
em land zu dem kőnigreich Sicilie gehőrt vnd darnach auch dasselb land Sicilie
einen gewalt gezogen.vnd man saget stetlich das diser heinrich einē vberschwēck
ē reichen schatz durch die Normannischen kőnig lannge zeit gesam̄elt haymlich zu
ien handen gebracht.vnd in teütsche land gesendet het.er wardt vő dem babst ce
lino auß Panormo gein rom gefordert vnd daselbst mancherlay zu widererobrūg
s heiligen lands vnd Jherusalem gehandelt.Aber wiewol diser Heinrich derselbē
hen persőnlich nit vndersteē wolt so saget er doch zu dieselben ding durch sein bot
aft vnd anwalt zehandeln.demnach ordnet er den ertzbischoff zu Maintz vnd den
rtzogen zu sachßen zu hanndelern diser ding mit befelhe das volck vnd heer auß allem teütschem lannd zesa
ln.Zu derselben zeit zohen die sarracen mit großer mechtiger schiffung in hindern Hispaniē vnd legten den kő
; castelle in eim streyt ernyder vnd brachten vil land vnd lewt daselbst vnder sich.alda sie dañ die großen stat
anatam bis in das.M.cccc.xcij.iar inngehabt haben.Als aber heinrich herwider in das reich keret vñ zu mes
a in Sicilia schwerlich in krankheit gefallen was.do sendet er sein botschaft zu babst innocentio.dem befalh
ein weib vnd sun.vn Philipsen seinen bruder.dem er die herrschung des gantzen ethrurischen lands vnder dē
el eins hertzogthumbs verlihen.vnd die pflegnus des römischen reichs.vnd das regiment des kőnigreichs zu
lia bis zu seins suns vogtpern iarñ befolhen het.vnnd als er nw sein geschefft vnnd testament verordnet hett
starb er zu Panormo.Dasselb sein absterben vrsachet in asia vnd auch in teütschen landē nit wenig zerrüdūg
d auffrür.Diser Heinrich was in seinen sachen gestreng.wider die feind künmüetig.gabreich.gesprech.vő ant
schőn.mittelmassiger person.klüger sy ñ.vnd wardt in der Panormitanischen kirchen erlich begraben.

eylynandus ein closter
an

Helinandus ein closterman ein redper gaistlich vnd gelert mensch hat diser zeyt
wesennde ein cronick von allen geschichten des anfangs der werlt bis auff die
selben zeit beschriben.vnnd ein groß büch dauon gemacht.aber dasselb buch ist also
zertrennet vnd zertaylet das man es nyndert ganz finden mag.Sunst hat er auch vil
anders treffenlichs dings beschriben

Azo ein rechtgelerter

Papias ein lombardier hat diser zeit als einer in latei
nischer vñ kriechischer zungen geübt einen vocabu
lari gesamelt vnnd sunst vil schőner sendbrieff gedicht.

Azo von Bononia pürtig in kaiserlichen weltlichen
rechten ein hohgelert man hat diser zeit vil treffen
licher erklerung vnnd außlegung derselben rechten also
schőn beschriben das er von andern lerern der rechtē ein
prun kaiserlicher gesetz genent wirdt.

Martinus Basianus ein treffenlicher lerer derselben
recht hat auch diser zeit gereichßnet.vnnd wardt
von eim andern rechtgelerten ein lucern des rechten vnnd spigel der werlt genant.

Jar der werlt. vm.iiij^{c}.ij. Jar cristi. jm.ij^{c}.iij.

Linea der bebst Innocentius der drit

INnocentius der dritt auß Campania pürtig von grafen geschlecht ein man eins bewerten lebens vnd hohgelert. von iugent auff zu Parys der lernung anhangē de wardt von seiner schuftlichen weißheit vnd gütter syten wegen durch den babst Celestinum in der cardinel zal genomen. vnd nach desselben absterben an sein statt er korn. Aber wie ein hohberümbter vnd achtperer babst vnnd wegiayter er gewesen sey das zaygen seine werck vnd bücher. die alle zemelden zelang wer. Er was der ver faylserey also gehessig das er ordnet dz einicher ambtman des babstlichē hofs nichts von einichem frembden nemen solt. außgenomen die schreyber vnd bullierer. den setz et er ein maß ires lons. Vnd auff das menigclichem ein sichrer freyer zugāg zu dē babst lichē amblewten gedeyhen so setzet er das vor den camern der notari vnd offenbaren schreiber kein thürhüter sein solt. Vnnd wiewol auff absterben kaiser Heinrichs des sechsten große auffrür vnd zwittrachtigkeit in teütschē landē entstundē. vñ diser inno centius mercklichen fleiß ankeret dieselben irrungen hinzelegen. aber es was vnuer fengklich. Als er aber verstunde das der sarracen gewalt vnd macht in asia vberhād genomen het do machet er ein groß concili zu rom. darin erschynen vil treffenlicher achtperer vnd fürnemer mai Nachfolgendt hat er vil schöner tapfferer vnnd zierlicher bücher vnd schriften von mancherlay materi gemach Vnd die gaistlichen recht Decretales genant zusamen gesetzt. Vñ nemlich vnder andern drey geordnet. Der eine die von den gerichten. wie offt ein fürst wider den andern hanndelt das die straff dem babst zugehöre. vn d da die fürsten wie groß die sind die bruester eren sollen. Die ander vnd die dritt von der erwelung. Diss babsts hā lungen haben nicht wenig beystands fürdrung vnnd hilff empfanngen von der heiligkeit der zwayer mann D minici vnd Francisci. Diser babst hat auch ein buch durch den abbt Joachim gemacht widerworffen. vnnd auc die irrungen des ketzers Almerici. der darnach zu Parys mit seinen anhengern verprennt wardt. Diser Innocen us hat auch in zeit seins babstthumbs wercke der gütigkeit nit verfewmlich geübet. Sunder zu Rom ein spit zum hailligen gaist genant. vnd noch ein anders daselbst zum thurn gehaißen erpawen. vnd Sant Sixts par felliche kirchen gebessert. Zu letst als er von richtung wegen der aufrür zwischen den ienuesern vnnd pisanern ge perusius kōme. do starb er in dem. xix. iar seins babstthumbs. vnnd er was in seinem leben. in seinen hanndlunge also ein auffrichtig vnd rechtfertig man. das nach seinem tod nichtz das er gehanndelt het verwandelt wardt.

Concili zu Rom

IN disem iar wardt durch babst Innocentium 8 wi dererobrung halb des gelobten lands vnd Jherusa lem zu Rom ein große versamlung gehaltē. darin sind ge wesen tawsent vnd dreyhundert prelaten mitsambt den patriarchen von Jherusalem vnnd Constantinopel. ltr. ertzbischoff. iiij^{c}. xy. bischoff. vij^{c}. ebbt priores vnnd conu uent brüder. die legaten des kriechischen vnnd römischen kaiserthumbs. vnd die bottschafter der könig zu Jherusa lem. franckreich. hispanien. engelland vnd cipern. vñ. wie wol vō vil sachē gehanndelt ward so mocht doch nichtz zu fürgenomner hanndlung ersprießlichs gefunden wer den. der krieg halben die zwischen den pisaniern vnd ihe nueßern vnd an andern enden welscher land vorawgen warn.

IOhannes der güt ein merer sanct Augustins ordens von mantua pürtig hat diser zeit in welschen landen gar ein gaistlichs vnd heiligs leben gefüert vnnd vil clö ster auffgerichtet. Von dannē her die brüder nach ime ge nant warden. Zu letst starb er vol tag vnnd güter werck nach der gepurt cristi M. cc. xxij. iar.

Philippus ein fürstē in schwabē vnd hertzog des ethruriſchen lands kaiſer heinrichs bruder. Friderichs deſſelben heinrichs ſuns vormund vnderſtunnd ſich s römiſchen reichs. Aber ſich begabe ein große vntrachtigkeit vnder den churfürn nach abſterben kaiſer heinrichs. dann ettlich weleten Ottonem des hertzogs zu hßē bruder. ſo wöltenſettlich diſen Philippſen. der vō kaiſer Heinrichen geſetzt wz s einen könig haben. alſo kome die ſach zu krieg vnnd auffrür. vnnd der könig von nckreich hielt es mit Philipſen. ſo was der könig von engelland auff hertzog Ottē ten. In mitler zeit hielten die walhen dero keinē für kaiſer. Nw rüſtet ſich diſer phi s zum krieg vnnd im iar des herrn tawſent zwayhundert zohe er in dz elſaſs das o land verwüeſtende vnd Straßburg belegerende vñ bracht die in seinē gewalt dem andern iar darnach tet er des gleichen in Thüringen dē lantgrafen daſelbſt derlegende. Aber nach dm kaiſer Heinrich vnd Friderich diſs Philippſen bruder d vater (als wiſſentlich was) wider die römiſchen kirchen gehandelt hettē do beriget Innocentius der babſt hertzog otten zu kaiſer. aber Philippus verfolget otem mit gewappenter hand vnnd vertribe me allenthalben. Zu letſt kome er gein lne. daſelbſt innen wardt er von Philippo ſchwerlich belegert vnd in einē ſtreyt er vor Cölne mit ime het ernidergelegt. vnd von den Cölniſchen außgetribē. vñ von Cölne huldeten Philippo als eim römiſchen könig. Als aber nw die fürſten ämbt den ſtetten des reichs mit ſo langen kriegen vermüedet wurden do ward gemacht vnnd Philips zu römiſchem kaiſer erklert. vnd regiret alſo nit an müe deſchwerde. ix. iar. doch iſt er nach angenommem reich nit lang in rüe blibē. ſunder den lantgrafen zu Thüringen. oder (als ettliche andere ſchreiben) durch pfaltz otten von Wittelßbach zu Babenberg erſchlagen vnd darnach zu Speyer beraben worden. Diſer Philipps was ein güetig vnd mylt menſch. ſchwachs leibs. manlichs gemüets. ſchöns antlitzs mit liechtem har vnd mittelmaſſiger perſon

Otto des namēs der vierdt ein hertzog zu ſachßen wardt nach der gepurt criſti tawſent zwayhundert. ix. iar nach ertödtung könig Pphilipſen von seinē teützu könig erkom vnd regiret drey iar. Der zohe alßpald gein rom vñ empfieng uſerlichen bekrönung von babſt Innocentio. Als er aber dieſelben kaiſerlichen von dem babſt empfangen het do griffe er wider ſein pflicht vñ ayd da mit er miſchē ſtül gewönlicher weiß verwand wz die güetter vñ landſchaft d kirchē ndlicher hand an. vñ vnderſtund ſich auch die neapolitaniſchē gegēt deßgley anzegreiffen. vnnd wiewol er durch babſt Innocentium vilfeltiglich erſucht bey ſeiner pflicht vermanet wardt dem babſt als dem lehenherren die güetter rchen wider zegeben ſo mocht doch der babſt ſolchs von kaiſer otten nicht ergen. demnach wardt er vom babſt verpannet vnd alſo in verſtockung bleibē nd alle römiſche ſtraße mit plackerey. rawberey vnd mörderey verfolgende des ſchen kaiſerthumbs vnd teütſchen königreichs entſetzt. vnd die verwandtē des r pflicht vnd huldung gegen demſelben otten entlößet. darumb fielen von b der könig zu beheim. der lantgraff zu thüringen. die ertzbiſchoff maynz vnd . auch der hertzog zu öſterreich. vnd auß der ritterſchaft vñ adel die treffenlich o keret Otto wider in teütſche land vnd wardt darnach von den franckreichi könig phillipſen beſtritten vnd ſtarb vnlang darnach trawrig vnd vnmütig der gepurt criſti tawſent zwayhundert. xviij. iar.

Linea der kaiſer

Philippus

Otto der vierdt

Raynaldus der ertzbiſchoff zu Cölne hat nach d zerſtörung der ſtatt Mayland durch kayſer Friderichen beſchehen die leichnam der heiligen dreyer könig von dannen gein Cölne gebracht.

Richardus ein kind wardt zu Parys von den iuden gemartert. das thet vil wunderzaichen. Vnnd als aber an Philipſen den könig zu franckreich gelanget das die iuden ettwieuil iar vil vbels vnnd boßheit begand geübet hetten zu ſchmahe dem criſtenlichen glawben do name er ine alle ire habe vnnd güeter vnnd vertribe ie auß ſeinem königreich.

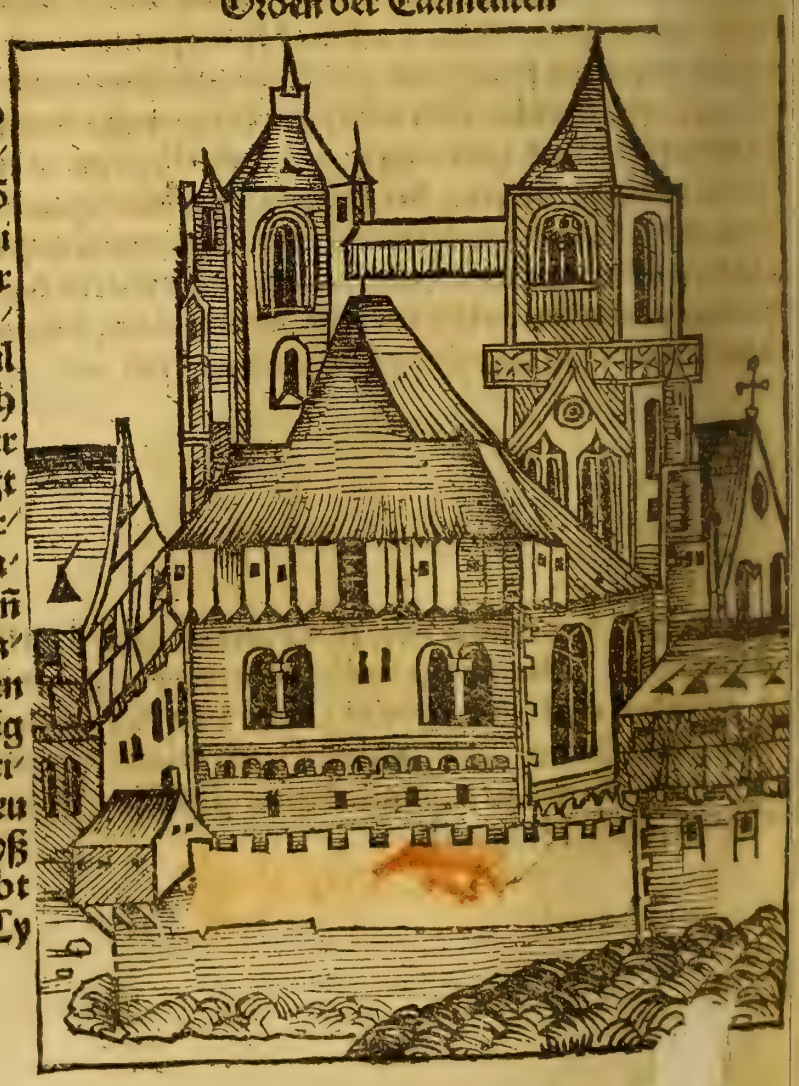
Orden der creützträger

OEr creützer orden in dem lateranensischen cõcili vor langst angefengt. aber beyweiln vnderlessig blibẽ. wardt von babst Innocentio dem dritten in dem. xviij. iar seins babstthumbs widerauffgerichtet vñ bestettigt Der vrsprung diss ordens kombt also her das vnder den albaniern ein schedliche arge ketzerey entstund. die in dem römischen volck vnd pfafheit ein groß widerwertigkeyt vrsachet. darumb schicket der babst vil mit dem creütz bezaichente wider dieselben ketzer. die warden vberwundẽ Dem nach richtet er disen lang erloschen ordẽ wider auf mit begabung vil freyheit vnd gnaden. Disem orden setzet darnach babst Innocẽtius d vierd zu lyon deßmals wesende ein regel. gepietende dz die gaistlichẽ diss ordens alweg ein creütz in der hannd tragen solten. Vnnd Quiriacus der bischof vñ martrer sol zu d zeit Helene des grossen constantini müter ein anfenger vñ layter diss ordens gewesen sein. aber diser orden ist bißher in abnemung komen vnnd schier zu nichten worden.

Anfang des reichs der Tartern

OAuid ein Persier auß vnedelm geschlecht vnder mẽ geporn ein kõnig des tartarischẽ volcks gar ein grosmüetig man hat diser zeit auß dem gepirg indierlãds mit allen mannen vnd weibern seins volcks in feyndlicher maynung außgerayset vnd alle nahend gelegne stett geplündert vnd berawbet. vnd sein volck mit außtaylung solchs rawbs vnder sie also geraytzt vñ willig gemacht das er mit inen fürter Parthiam Medeam Assiriam Persiam Armeniam vnnd Sarmaciam in kürtzer zeit durchzogen vnd bis an das gestadt der Meotidischen pfützen komen ist. daselbst haben sie sich nidergelassen vnd grosse macht vnnd gewalt vberkomen. Dise tartern sind vngestalt menschen. großer poltzender awgen. prayter antlitze. stirn vnnd nasen. mittelmassiger person. vnnd also stoltz vnd vbermüetig das sie irem herrn Cham einen sun gottes nennen. yetzo ist Vso cassan ir fürst.

Orden der Carmeliten



OJser orden der Carmeliten ist diser zeit in dem lannd Syria bey dem berg Carmelo võ Alberto dem patriarchen zu Iherusalem erweckt vnd mit vil freyheytẽ võ ime begabet worden. vnd er hat demselben orden auß seinem gewalt ein regel gesetzt vnd bestettigt. Als nw diser orden sich in die werlt außpraytet vnd an treffenlichẽ clöstern vnnd personen teglich gemeret wardt do hat er vil anfechtung lannge zeit gelidden. Aber nach dem darnach babst Honorius der dritt betrachtet das solcher heiliger orden vnbillich solang angefochten vnd etwen verfolgt worden wer so hat er disen orden. doch mit ettlicher verendrung des klaids vnder dem tittel der iunckfrawẽ Marie von dem berg Carmelo angenomen vñ bestettigt. dañ man sagt dieweil diser orden seine erste beklaidung getragen het do wer er bey dem soldan in großer ere gehalten vnd mit vil almůsens begabet. vnd doch nach verendrũg desselben klaids auß desselben soldans kõnigreich vertriben worden. also das der von notwegen het müßen in europam komen. alda hat diser ordẽ wũderperlicher weyß gewachßen. vnd vil an heiligkeit vñ kunst hohberümbt vnd treffenlich mañ gepom. Als Angelum Albertum Cyrillum vnd andere tc.

Sant Dominicus

OMinicus ein hiſpanier an heilligkeit vnd lere faſt gezieret. ein layter. füerer vñ vater der prediger hat diſer zeit als ein morgenſtern des criſtenlichen glawbẽs geſchynẽ. vñ ward in dẽ dorff calogura oder calaroga des Eronienſiſchẽ biſtthũbs gepom Sein vater hieß Felix vñ ſein můter Johãna. die hettẽ drey ſũne. die wardẽ gelert vnd zu briestern geweihet. Der dritt was diſer selig Dominicus. Sein můter sahe in dem ſchlaffe wie ſie ein welflein ein angezundte fackeln in dem mund haltende trüge. vnd als es auß irem leib gienge do zündet es die gantzẽ werlt an in vorbedeütnus das auß ir ein treffenlicher außpündiger prediger gepom ſolt werden. daß er wz ein wunderperlicher ſchelter der laſter. abſtürmer der ketzerey vñ fleiſſiger vermaner der criſtglawbigen. vnd von iugent auff wuchße mit ime die erbermdnus. Er was erſtlich ein geregelter chorbruder. aber darnach hat er auß göttlicher fordrung mit ſeinen mit brüedern der prediger orden in vnglewplicher inprünſtigkeit eingeſtiftet. vnd das klaid des ordens von der hohwirdigiſten gottes geperin Maria empfangen. vnd entſtandne ketzerey in gallia außgerewtet. Diſer dominicus ein vater d gaiſtlichkeit hat darnach von babſt Honorio. als er hőret das die widerſpennigen vnd zwitrachtigen zu Tholoſa gezemet warñ beſtettigung des ordẽs erlanget. vñ als er nach ſolcher beſtettigung vil clőſter auffrichtet. wunderwerck vnnd zaichen getan. vnnd mancherlay gegent mit leren vnd predigen durchſchwayfft vnnd erleüchtet het do do ſtarb er zu Bonomia nach der gepurt criſti tawſent zwayhundert dreyundzweinzig iar. vnnd wardt von babſt Gregorio dem newndten in der heilligen zal geſchryben.

FRanciſcus ein walhe auß der ſtatt Aſſis pürtig wol ein göttlicher man vnnd erſter einſtifter des ordens der myndern brüder. was bey den iarn des herrñ tawſent. iij^{c}. viij. erſtlich ein kawffman vnnd ein gantzer werlt menſch bis in das xxv. iar. darnach verſchmehet er alle irdiſche ding vnd folget criſto in allem ſeinem lebẽ nach

Sant franciſcus

nd als er nw ettwiclang geſchüht vnd mit ringken gegürt gangen was do wardt gedechtig des worts des herren ſprechende. Wer zu mir kömbt vnd ſich nit verzey t aller ding der mag nit mein iunger ſein. vnd wurffe alle ding von ime vnnd legei vnachtpers ſchnöds klaid an vnd güctet ſich mit einem ſtrick vnd fienge alßpald ien newen orden an. Mit dem hat er als die ſũn in der werlt ſcheynende den criſtenhen ſtand hoh erleüchtet. Er was imeſelbs alſo geſtrenng vnnd hert das er in anhtung des fleiſchs ſich zu winttezeit mit ſchne oder eyße decket. Er hieß die armůt weg ſein herrin. So hőret er lieber ſchmahe dañ lob von ime ſagen. vnd verhüetet t allem fleiß das er nit das zil der armůt vbertretẽde zu vberflüßigkeit köme. Sein rtz ſchwebet in begirde der marter. darumb zohe er in dem ſechſten iar ſeins angemen ordens in Syriam vnd gienge für dẽ Soldan. der empfienge in erlich. Zway r vor ſeinem tod ſahe er durch ein geſyhte einen engel in dem lufft mit ſechs flügeln t außgeſtreckten henden vnnd mit zuſamen gethanen füßen an ein creütz geheftet. oen flügen warñ vber das hawbt außgereckt. vnd zwen zu fliegen außgeſpant vñ t zwayen wardt der gantz leib bedecket. vnd die weil er ſolchs geſyhte lennger bechtet do erſchynen in ſeinen henden als narben der nagel. vnd ſein rechte ſeytẽ als t einem ſper durchgraben. Als er nw. xviij. iar ſichſelbs vermüedet vñ seinẽ flaiſch in rüe gelaſſen het do ſtarb er zu Aſſis in ſeinem haymẽd iñ iar vnſers hayls tawnt. ij^{c}. xrij. vnd ward vber zway iar darnach durch babſt Gregorium den newndtẽ on der wunderwerck wegen die er von ime hőret ſagẽ. nach großer deßhalb gehalt verſamlung alßpald in der heilligen zal geſchriben.

ORdpidẽ vñ vil wũdergeſtalter ding ſinnd in diſen iarñ ſchier allenthalben geweſen. alſo das die ſtett Antiochia Tripolis vnnd Damaſcus groſs tayls einfieln. So ertrencket das meer in einer innſeln Sicilie wider des waſſers natur hinderſich weichende ſchier tawſent menſchen. So fieln in welſchem lannd hagelſtayn größer deñ die ganß ayre.

OIn wunderlichs zaichen erſchine iñ nydergang nach der ſunnen an einẽ ſtern võ mittem tag gein dem nidergang ſteygende. vñ wardt auch ein glantz als ein groſſer palck geſehen auffſteygende in die höh des firmaments.

Jar der werlt.vi^{m}.iiij^{c}.xiij. Jar cristi.j^{m}.ij^{c}.xiij.

HOnorius der dritt ein römer wardt durch die cardinel zu Perusia zu babst erkom. vnd sölche wal eylender dē vormals gewönlicher weiß beschehē wz fürgenomen. dañ die burger zu Perusia betrachteten die nott vnd beschwerde des verlornen gelobten lands vnd der krieg in welschen landē. dem nach verschlüssen sie die cardinel beyeinander vnd gaben inen al tag mynder speyß auff dz sie die wal dest förderlichen thün solten da mit dester eer zu hanndlung eins frids vnd anligē der sachen der cristēheit gegriffen würd. Als nw diser babst dē gewalt empfieng vnd eingesetzt wardt do vnderstund er sich durch sein botschaft vnnd legaten die handlung von seinem vorfarn angefenngt zuvolstrecken. dar zu vermanet ine auch Petrus der Constantinopolitanisch kaiser. den dañ vnlang darnach mit Jolem seiner gemahel diser babst mit der kaiserlichen kron in sant Laurentzien kirchen außerhalb Rom begabet. vnd darnach zu handlung der cristenheit sachen Johannē vō der seūln den cardinal zu einem legaten des babstlichen stūls geordnet. Diser babst hat Friderichen dem andern den kaiserlichen tittel gegeben, vnd ine doch darnach auß verschuldung seiner wirdigkeit entsetzet. vnd den kōnig von iherusalē auß Asia gein rom komende gar gūetlich empfangen vnd vil gaistlicher satzung gemacht vñ auch ettliche kōstliche gepew an den gotzhewßern zu rom gethan. Zu letst starb er in dem. xi. iar seins babstthumbs.

GRegorius der newnd zu babst erkom vermanet kaiser Friderichen seinem zu sagen nach den zug in das heillig land fürneme vnd volstrecket mit bedrōūg wo er dem kürtzlich nit noch kōme so wolt er die erkantnus vnd vrteil des pans vñ entsetzung von seinem vorfarn wider ine außgangen von newem bestettigen vnnd wider beschweren. demnach verhieß Friderich die ding fürzenemen. vnnd wardt deßhalb ein tag zu Prunduſio zusamen zekomē bestymbt. daselbsthin kome ein grosse menig volcks. sunderlich auß teütschem land. der lantgraff zu hessen der dañ mit großer anzal der ritter zu Prunduſio starb. dieweil enthielt sich friderich in Sicilia in gestalt getichter kranckheit. Als aber Friderich des absterbēs diss lantgrafen berichtet wardt do schiffet er in großer eyl gein Prunduſio vnd name alle des lanndgrafen daselbst gelaßne habe vnd klaynat. Do nw diser babst Gregorius die arglistigkeit diss Friderichs erkennet do bestettiget er die vrteil des pans vnnd der entsetzung seins vorfarn wider disen Friderichen dauor beschehen. Vnder disen lewftē vnd dieweil der babst von rom außen was do vnderstunden sich die römischē rat herrñ wider ordnung der kirchen zehandeln vnd abfellig zewerden. also das auch hambal einer auß denselben ratherrñ in ketzerey verwilliget. dar ein vil briester gefallen warñ. die besorgten sich auff des babsts widerkunft vnd macheten ein auffrür. aber die götlich rachßale geschwayget sie pald. dañ die Tiber ward also gross das sie vil schadens vrsachet. darnach kome ein sölche pestilentz das kawm der zehend mensch leb endig blib. do gab der babst haimlich vnd offenlich vil almüsens vnd hat sunst vil besserung. gepewe vnd bewarung an der statt rom gestiftet. Als aber diser babst zu letst vil beschwerde vnd bekömernus von kaiser Friderichē erlidden het do berüffet er auß rat der kōnig zu franckreich vnd engelland allermenigclichen auß dem cristenlichen vmbkrays zu eim concili. aber die straßen wardē zu land vnd wasser durch kayser Friderichen verschloßen vnnd die cardinel von der pisanischen schiffung gefangen. vnd dardurch das concili verhindert. vnnd diser babst starb zu letst im. xv. iar seins babstthumbs.

OCelestinus d vierdt von Mayland vormals ein Sabinēsischer bischof ein tugentlicher vnd wolgelerter man. aber doch alt vnd kranck wardt nach Gregorio zu babst erkom. Der schicket zu Friderichen. der die statt Fauenciam belegeret het vnd het ine mit vil verhaißungen gern gewaichet. aber vor vnnd ee ime Friderich antwurtten mocht do starb celestinus anñ. xviij. tag seins babstthumbs. vñ der babstlich stūl stūnd deßmals. xxi. monat ōde auß vrsachen der fengknus der cardinel. als hievor gemelt ist. die dañ protestirten vnd bezeügten das on sie kein wale einichs babsts beschehen möcht. Deßmals was das gantz welsch land durch des obgemelten kayser Friderichs auffrür alsobedruckt dz man sich teglich besorget er würdt die statt rom einneme

Linea der bebst

Honorius der dritt

Gregorius der newnd

Celestinus der vierd

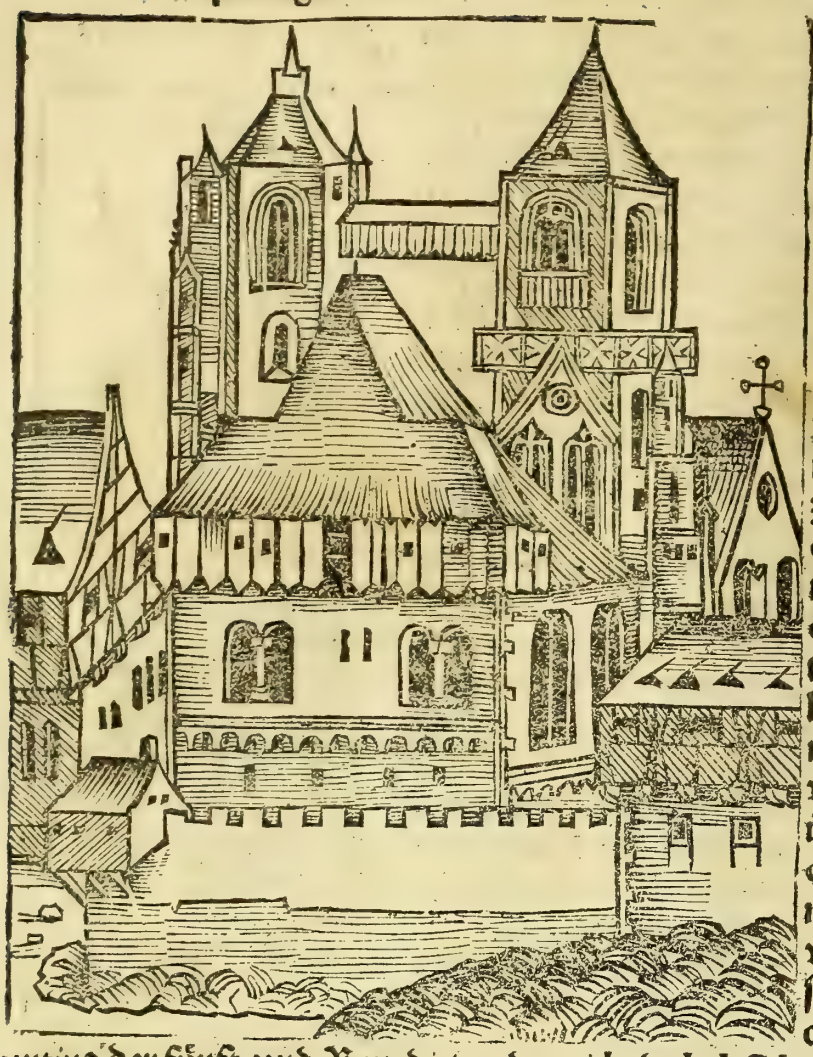
Linea der kaiser Friderich der ander

FRiderich des namens der ander wardt nach der gepurt cristi tawsent.ij^{c}. xij. iar nach entsetzung des vorgenanten kaiser Otten von den churfürsten an sein tt gesetzt vnd von babst Honorio bestettigt vnnd zu kaiser bekrönet.vnnd regiret ij.iar.Diser Friderich was kaiser Heinrichs des sechsten sun auß Constancia sey/ r gemahel des königs Sicilie tochter in ō statt Panormo vnder einem gezeldt mit n in einer gaßen gepom.dañ die kaiserin constancia was also alt das nymāt glaw t das sie nochmals perhaftig sein möcht.Auf das aber menigclichem solcher argk on genomen würd vnnd die weyber freyen zugang zu irer geperung hetten so ge/ re sie also offenlich.Diser Friderich wardt vnder der gubernirung der kirchē vñ s babsts Innocentij erzogen vnnd darnach also ein mechtiger kaiser vnnd herr lschs lands Sicilie Sardinie Jherusalem vnd des Schwabenlands das key/ dz römisch kaiserthumb groß mechtigclicher ye iñgehaltē hat.dañ er wz ō kriegs del geübt.vnd der lateinischen.teütschen.kriechischen.gallischen vnnd sarracem en zungen kündig vnd erfarn.auch krefftig milt vnd großtetig.aber doch nit on la . vnkeüsch.nichtz dañ zeitlichs achtende.Er het mit vil babsten krieg vnd wider rtigkeit.doch tet er große gepew in allen stetten des königreichs Apulie vnd Si .Er het auß seiner ersten gemahel zwen sün Heinrichen vnd Cunraten. die mach r mitgenossen des reichs.Auß seiner andern genahel des königs zu Jherusalem hter het er den sun Jordanem.vnd auß seinem köbßweibe Friderichen könig zu ntiochia.Manfredum den fürsten Tarenti darnach könig zu Sicilia.vnd Rentziū nachet er könig zu Sardinia.Diser Friderich het erstlich nach empfangner kron teütschen könig zu mayntz sein anwesen vnnd wonung in schwaben dem lannd s geschlechts.Als er von der nyderlag die kaiser Otto erlidde het höret do bracht die kaiserlichen statt Ach.die durch belegerung bedrückt was wider in seinen ge lt.Alda er dañ auß gewalt babst Innocētij des dritten die königclichen kron als vonheit ist abermals empfienge.vnnd das er got dem herren ein danckperkeit er/ sete so ließ er sich mit dem creütz zaichnen vnnd tet offenlich gelübde den cristglawbigen in asia hilff zethun. dz er auch gein dē babst nit vndāckper erschyne so gabe er ō römischē kirchē ein güte grafschaft vō dē könig h Sicilie. Als er nw zu römischē könig erkorn was worden do zohe er nach absterbē Ottonis gein rome vñ fieng daselbst von babst honorio die kaiserlichen kron.vnd wiewol er von Constancia seiner müter bis in .xxviij.iar seins alters zu güten tugentlichen vnd löblichen dingen gezogen vnnd vermanet wardt.yedoch wandelt er seine güte sytten nach absterben seiner muter vnlöblich.dañ er verachtet sein beschehens gelüb/ nd vnderfieng sich vil grober handlung.vnd sunderlich der kirchen das ir abzedringen.Aber nach dem er f vilfeltig güetlich ersuchūg vnd vermanung seinem gelübd vnd zusagen nicht volg thun.noch auch der kir n ire abgedrungene güeter widergeben wolt do wardt er vom babst verpannet.vnd wiewol diser Fride/ darnach abermals verhieße seinem gelübd nachzekomen vnd dem babst Gregorio zewillfarn so wardt er ch widerumb versewmlich vnd prüchig.dañ wiewol er vō Prāduſio außschiffet so keret er doch bey nacht d widerumb daselbsthin.Als er aber deßhalb von babst Gregorio mit dē pañ verfolget wardt do schicket einen marschalck wider den soldan vorhin vnd kome darnach auch selbs für die statt Ptolomaidam. aber ließ sein botschaft hinnder ime bey dem babst absolution zeerlanngen.Do ime der babst die nit geben wolt zohe er wider hindersich in welsche land vnnd tet alda land vnd lewten vil bedrannknus vnnd vbels.den ayen widerpartheyen Gibellinis vnd Guelfis gegen einander hilff raichende.Zu letst verfluchet vnd entse/ babst Innocentius disen Friderichen vnd zelet alle ime verwādtē irer pflicht ledig.Darnach wardt er bey rma in eim streyt vberwunden.vnd zu letst durch Manfredum seinen sun mit gift getödt oder ersteckt.

IN finsternns der gantzen sunnen beschahe iñ iar des herrñ tawsent.ij^{c}.xxxviij am sechsten tag iunij vmb die newndē stund vñ was also finster wie die nacht Die bedeütet (als man maynet) den tod babst Gregorij des newnden vñ verdruckūg der kirchen durch kaiser Friderichen.

GRoss erdpidem entstunden viberling vnd also groß hagel in den Saluinischē bergen das bey fünftawsent menschen dauon vergiengen.Desselbē iars ward Frießenland von den meer flüßen schier ganz versenckt.also das bey hūder tawsent menschen darin verdurben.

Prediger orden



OEr prediger orden ist diser zeit als ein newes gestift von sant Dominico götlicher weiß erweckt vnd vn der sant Augustins regel gestiftet. Dañ als sant Dominic⁹ mit Fulcone dem bischoff zu Tholosa in das lateranẽsisch concili vnd zu babst Innocentio kome vnnd bestettigung diss ordens begeret. dariñ sich doch der babst von newigkeit wegen diss dings schwerlich erzaiget. do sahe ð babst bey nacht ī dẽ schlaf als ob sich die lateranẽsisch sant iohãs kirch zu rom auß irẽ gepewgschick entlõset vñ zu schwerẽ niderfal genaygt het do wer ð man gottes dominicus mit seinẽ achßeln darunder gestanden vñ het den niderfal desselben gepews aufgehaltẽ. Auß bewegnus solchs gesihts name der babst das begern an mit vermanung ein regeln zeerwelẽ. demnach keret er wider zu seinen. xvi. brüdern vñ ordneten zu Tholosa die regel der prediger. die wardt darnach von babst Honorio angenomen vnd bestettigt. Diser orden ist vnder andern ördẽ wider die ketzerey zu irer vertreibung vnd außrewtung alweg der vngestümst vnnd heftigst gewest. Vnd auff das sie añ ambt des predigens nit verhindert würden so setzten sie inen für ligende güeter vnd ierlich zinss vñ rennt hinzewerffen. das dañ darnach in gemaynem capitel zu Bononia beschloßẽ wardt. Disen orden hat nachfolgẽd Raymundus sant dominici nachkomen. vnd füroan die andern an leben. lere vnd ordnungen wunderperlicher weyß geauffet. Die fürnamsten derselbẽ sind Petrus der martrer. Thomas von aquino vnd Vincẽcius die behailligten. Auch Petrus von Tarantasia. Innocentius der fünft. vnd Benedictus der. xi. bede bebst. Hugo cardinalis. Albertus der gross. Petrus de palude. Jacobus de voragine. Antoninus bischoff zu Florentz die heilligen beichtiger vnd vil ander.

Parfüßer orden.

DIsen orden der parfüßer. der myndern brüeder genãt hat diser zeit babst Honorius (wiewol kümerlich vñ schwerlich) bestettiget. dañ der alt feind erkennet den künftigen nutz diss ordens in der kirchen gottes darumb müet er sich den zu nichten zebringen. Disen ordẽ hat der heillig Franciscus als einen garten der wollustperkeit vnd armůt mit vil großer arbait gepflantzt vnd ist auß der vngestüemigkeit diser werlt zu götlichem dienst vnd anhang fliehẽde selbs erstlich darein getretten das er die andern sein mit brüdere mit den gaistlichen wassern der lere vnnd gnaden befeüchtigen möcht. Als er nw sahe das der orden sich an brüdern vnd schwestern auß anraytzüg des heilligẽ gaists meret do machet er ein regel. die er selbs mit inprünstigem hertzen hielt vnd seine mitbrüdere zehalten vermanet. vnd ist das die regel. zu halten das heillig ewangelium vnßers herrñ iheſu cristi in gehorsam. armůt vnd keüschheit bis in den todt zeleben. Auß disem garten sind vil heilliger vnnd hohgelerter mañ gewachßẽ. Nemlich Ludwig ein bischof Antonius vlixbonensis. Bonauentura ein cardinal. vnnd Bernhardinus von Senis alle vier in der heilligen zal geschriben. Auch drey bebst. Nicolaus der vierdt. Alexander der fünft. vnd Sixtus der vierdt. vnd Alexander de ales. Richardus de media villa vnd vil ander vnzallich hohbe rümbt lerer.

NAch der gepurt cristi tawsent. ij^c. xxi. iar haben die tartari Georgianam vnd das gröſer armenia vberzogẽ verheeret. verwüest vnd vnder sich gebracht. vñ sind darnach vber das ripheysch gepirg in Poln vnd Hungern komen. vnnd haben dieselben cristenlichen gegent mit zerrüdung. name. prand vnd mord iemerlich beschedigt. verösigt vnnd verderbt.

HEruſalem die statt ist nw zum fünften mal von Cordirio des grosẽ Saladini sun. dieweil die cristẽ die statt Damiatam belegerten von grund auff verheeret worden. vnd doch der tempel des herrñ vnuerletzt bliben. Aber als er ime fürgesetzt het das heillig grab anzegreiffen do wardt er durch bitte vnd anrüffen der cristen also erwaychet das er sein boßhaftigs fürnemen nit volstrecket.

Sant Clara

CLara die wunderwirdig vnd heillig iunckfraw von der ſtatt Aſſis auß erberm geſchlecht gepom(dañ ir vater was ein ritter) vnd durch die zucht vnd ebẽpild des heiligen Franciſci zu gõtlichen tugentlichen vbungen angewyſen. iſt diſer zeit bey der ſtatt Aſſis an tugent der heiligkeit vnd an gnaden in wirden vnd achtung gehaltẽ worden. Sie hat bey ſant Damians kirchen ein heillige ſamlung vnd orden der armẽ frawen angefanngen vnnd darinn. xlij. iar mit wunderperlicher keſtihung irs flaiſchs in vbung der tugent geleüchtet vnnd mancherlay wunderwerck mit den zaichen des creützs getan. Als aber die kirch vnder kaiſer friderichen bedruckt was. vnd die feind die ſtatt Aſſis. vnd die ſarracen das iunckfraw cloſter bey ſant Damian vberfallẽ hetten do ließe ſie ſich alſo kranck mit vorgeender monſtrantz darin̄ das heillige ſacrament was für die feinnd trager[illegible]d ſprach ir gepet mit zehern zu got fragende. Mein herr iſt es dir gefellig das dein vngewappente diern in die hend der haiden gegeben werdẽ ſollen. lieber herr behüete dein dienerin. do höret ſie alßpald ein ſtym̄ ſprechende. Ich wil euch alweg behüeten. vnd alßpald ließen die feind die bis auff die mawrn geſtigẽ warn̄ von irem feintlichen fürnemen. Babſt Innncentius der vierdt mitſambt den cardineln hat ſie in irem ſterben haymgeſucht vnd ſie von ime vergebung aller ſünd erlangt. Alſo wardt ſie von got geſtercket dz ſie in. xiij. tagen kein leipliche ſpeiß empfieng. darnach ſtarb ſie ſeligclich. Vnlanng darnach volget ir Agnes ir ſchweſter nach. Als aber der herr in irer ere vil wunderzaichen getan het do wardt ſie in die zal der heiligen geſchriben. im iar des herren tawſent zwayhundert. lv.

Sant Antoni von Padua

ANtonius ein hiſpanier auß d̄ ſtatt Vlixibona pürtig ein parfüſſer bruder ein heilliger vnd mit vil tugenten gezierter man erſtlich Ferdinandus getawft iſt erſtlich ein geregelter chorbruder geweſt. Als er aber verſtünd dz ettlich parfüßer brüd vmb criſtus willen ertödt warn̄ do name er für ſie den orden an vnd helliget ſeinen leichnā wunderperlicher weiß. Er prediget vnd wonet langzeit zu Padua darüb nennet man in von dannen. Als er aber auß befelhe des babſts vil pilgrammẽ zu rom prediget do beweget er ſein zungen alſo das die kriechen. frantzoſen. teütſchen. lateiniſchen. engellendiſchen vnd alle die ine höreten clerlich verſtunden. dañ er was alſo hohgelert das man ine ein archen der heilligen ſchrift nennet. Er ſtarb diſer zeit zu Padua in vnzallichen wunderzaichen berümbt. vnd wardt von babſt Gregorio dem newnden alßpald in die zal der heilligen beichtiger geſchriben. Als ſein leichnam vil iar vnder der erden gelegen was vnnd von derſelben ſtat an ein andere gelegt wardt do was ſein zung in ſeinem mund noch alſo friſch vnd rötfar als ob er allererſt deßmals verſchieden wer Zu derſelben zungen ſprach der heillig Bonauẽtura O du gebenedeyte zung die du alweg got gebenedeyet haſt Nw erſcheynet wie groſs verdienſts du geweſt biſt. Darnach in dem iar des herrn tawſent. ij^c. lxij. haben die von Padua ein große ſchöne kirchen in ſeiner ere gepawt.

Teütſcher brüder orden

DEr teütſchen brüder orden in preüßen hat diſer zeit viſprüg gehabt. daſelbſt dañ pruten das barbariſch vnd abgöttereiſch volck bis auff kaiſer friderichen dẽ andern geweſt iſt. Dieweil nw die criſten vnder dem kaiſerthumb deſſelben Friderichs die ſtatt Ptolomaidam in Siria verlom hetten do wurden die teütſchen brüeder ſant Marie genant von dannen vertriben vnnd kereten widerumb in teütſche lannd. Nw warn̄ ſie edel lewt vnd ritterlicher ſachen erfarn vnd geübet. auff das ſie dann durch müeſſigkeit nicht in verſchwelckung kömen ſo hielten ſie dem gemeltẽ kaiſer Friderichẽ für wie das land zu preüßen an teütſche land ſtoßende nicht criſtenlichs glawbẽs wer vnd das vnglawbig volck darin̄ offt die ſachßen vnd andere inen nahendgelegne criſtẽliche völcker vberfieln. angriffen vñ beſchedigtẽ. Nw weñ die teütſchẽ brüed̄ in willen ſolch grob vnglawbig volck zezemen wo er der kaiſer inẽ daſſelb land ſo ſie dz mit dem ſchwert eroberten volgẽ vnd ir bleiben laſſen wolt. das verwilliget der kaiſer mit ſambt hertzog Cunraten von Moſauia der ſich einen herrn̄ deſſelben lands nẽnet. vñ der kaiſer gabe inen des einen brieff vnder der guldin bullen. Demnach brachten ſie in kurtzer zeit alles preüßen land mit dem ſchwert in iren gewalt. Diſe gegent iſt reich an getrayd. viſchen. willpret vih. waſſer. wunn vnd wayde. auch vol inwonendes volcks. vnd mit vil namhaftigen ſtetten vnnd befeſtigũg gezieret. Auß derſelben zeit her hat ſich daſelbſt das teütſch gezũng vnnd der criſtenlich glawb erhebt. So ſind darnach ettwieuil biſchoflich kirchen darin̄ auffgerichtet. Alda iſt ein edels weyts geſchloſs Marieburg genant darin̄ hat der hoh mayſter ſeynen hoff vnd wonung. vnnd nach dem die teütſchen diſen orden erfunden haben. ſo wirdt nymant dañ er ſey ein teütſcher vnnd auß edeln eltern gepom in diſen orden genomen. So füeren ſie in weyßem klait ein ſchwartzs creützs. in bedeütdnus das ſie wider die feynnd des creützs fechten wöllen. Sie alle haben pert. außgenomen die prieſter. Für ir tagzeit beten ſie das pater noſter. vnnd lernen die ſchrift nicht. Sie ſind ettwen reich vnd an mechtigkeit dẽ könige gleich geweſt vnd haben offt mit den polnern gefochten.

Von der statt Damiata vnd irer bestreytung

DJe cristenlichen fürsten die ettwen durch fleiß des babsts Jnnocentij vnnd des lateranensischen concili zu rettung der statt Jherusalem bewegt worden warñ samelten ein heer vnnd zohen eins teils zu lannd. eins teyls zu wasser gein Constantinopel. vnd von dannen durch laytung des babstlichen legaten für die statt accho nem. Jn disem heerzug warñ kõnig andreas zu hungern. der hertzog zu õsterreich. graff Heinrich von Nuerna. vnd Gualterius des kõnigs zu franckreich camrer. Die wurden mit iohanne dem kõnig zu iheusalem zu rat erst lich Damiatam die statt in egypten an dem fluss Nilo gelegen zebestreyten. in hoffnung so sie die eroberten das sie alßdeñ Alkeyro vnd Babilonem die großen aneinanderstossenden stett dest baß bezwingen möchten. vnnd so deñ also dise stett als wonunge der sarracemischen fürsten der soldanen bedrückt würden so getraweten sie dz alles barbarisch sarracenisch volck nit allain auß iherusalem vnd auß dem heilligen land. sunder auch auß dem vmbkraiß der erden außgerewtet werden solt. Demnach wardt nach der gepurt cristi tawsent. iij^c. xviij. in dem mayen dise statt damiata belegert. dieselb statt ist mit dreyen fast dicken ziegelstaymin mawrn vmbfangen. vnnd von ein arm des nili in der größe der tyber zu rom vmbflossen von dem newen babilone gegen dem aufgang drey tagrayse. vnd von dem berg sinay siben tagrayse gelegen. Dise statt Damiata ligt zwischen dem meer vnd dem fluss nili. vnd hat. xxviij. hoh vnd vnzallich klain thürn. Vnder andern was daselbst ein thurn Pharea ge nant. deßgleichen an dicke vnd höhe nyndert nit gefunden wardt. darauß man der vorstatt kreme vnnd gemay ner eußerer gepewe vor den meer rawbern vnd nachtdieben hüetet. dieweil nw vnßer heer im zug für die statt vnderwegen was do ließ der soldan dise statt mit vorweer vnd polwerck vmb disen thurn vnnd sunst allent halben bewarn vnd befestigen. vnd dieweil die vnßern solch vorweer vnd polwerck stürmten vnd den thurn vmb vnd vmb mit geschoss zerüdeten do wurden teglich vil lewt schadhaftig. aber der vnglawbigē mer deñ der vnßern. Als nw die vnßern dise statt in den fünften monat belegert hetten do vnderstundē sich ettliche der vnßern die schiltwach der feinde zeerspehen. vnd als sie aber an dasselb ende komen vñ die wechter eintweders tieff entschlassen oder aber nit entgegen warñ do stygen die vnßern auff die mawrn zerhaweten die pforten vñ erstachen die zulawffenden sarracen die das gethümel hörten vnd dieweil drungen die cristē durch die geöffen ten pforten hinein vnd eroberten also die statt. vnd die pforten vnd befestigung allenthalben warden den cri sten zu bewarung vnd innhaltung eingegeben. vnd der erst vnd öberst tempel derselben statt zu einer kirchē in der ere der glorwirdigen iunckfrawen gottes geperern auffgerichtet vnd zu eim bischofthumb geweyhet. Deß mals het damiata die gestalt einer weitberümbten vnd machtreichen statt. in der große vberflüssigkeit an gold silber vnd köstlichem hawßrat gefunden wardt. das alles der babstlich legat. die kõnig vnd die heerfüerer vnd die cristenlich en ritter gleich außtaylten. so wardt auch gehandelt vnd geratschlagt von außtaylung der ligendē habe vnd güetere in der statt vnd auff dem land wesende.

DAzwischen gelangten die cristenlichen sachen zu Damiata teglich mer vnd mer zu besserung. also das der babstlich legat. der hungerisch kōnig Andreas vnd andere vonn adel vnd ritterschaft hofftē den soldan vnd sein sarracen gar pald zebedrucken. vnd beschlussen mit gemaynem rat zeziehen für die stett Alkeyro vnd babilon. daselbst thimein dañ der Soldan schier alle varende güeter. klaynat vnd reichthümer der sarracen geflöhnet het. Nw geprauchet sich der Soldan solcher listigkeit das er die rynnen vnder der erden dardurch dz wasser auß dem Nilo allenthalben in das lannd gelayttet wardt abgraben. vnnd alle füetrung des yhs vonn weg thün hieß. also das man souil damit sich menschen vñ vih drey tag enthaltē kūnde nicht fundē möcht. dardurch komen die cristen in noch ein größere not das sie sich besorgten so sie widerumb gein Damiatam zukeren wölte das sie villeicht in den abgegraben rynnen der wasserfell schaden nemen wurden. demnach sendeten sie ir botschaft zu dem Soldan bey dem erlangtē sie frid mit dem gedinng das sie dem Soldan die statt Damiata mit aller habe vnd güettern dariñ gefunden volgen lassen soltē. so solte er inen dē partickel des creūtzs den er het ein antwurten. vnd die gefangnen gegnen einander ledig sein. vnd das geschahe nach der gepurt cristi tawsent. c. xxi. iar

Sant Elizabeth

ELizabeth eins hungerischen kōnigs tochter. eins lantgrafen zu hessen eelicher gemahel hat nach der gepurt vnsers haylands tawsent. c. xxx. iar in teütschē landen geleüchtet. von iugent auff gotzdienstlicher vbung geflüßen vnd alle ire werck in got geordnet. als ein außrewterin der laster. ein ebēpild der geduldt. ein spiegel ō vnschuld. vil verfolgung vnnd verschmehung von ires gesponsen reten vnnd von iren nehsten leydende. aber der herr was ir haymlicher tröster. Der lantgraff ir gemahel gab ir freyen gewalt alle güetige vnd gotzdienstliche werck zeüben. darauff ergabe sie sich mit gantzen krefften dariñ bis in iren todt verharrēde. lustperliche ding irem mund entziehende. der armen mit baden. betten. klaiden. wischen vnd waschē pflegēde. vñ inen ein spital pawende. Als sie nw also in tugentlicher vbung einen schatz vil güter werck gesammelt het do keret sie sich auß begirde der gemahelschaft cristi von der gemainschaft des irdischen gesponsen. vnd leget hin die klaydung werltlichs rūms vñ empfieng von maister Cunrats von Marpurg hand einen groen rock. verachtet das geprengk vnd die rümreigkeit der reichthümer vnd machet sich der werlt gantz verschmehlich. vñ starb nach wunderwurcklichem vnd tugentlichem leben gar seligclich vñ wardt vō babst Gregorio dem newnden in die zal der heiligen geschriben. dañ vnder andern vnzallichē wunderzaichē die got durch sie tet hat sie. xvi. todten erweckt vnd einen plindgepornen erleüchtet.

DJe fünff büecher der gaistlichen rechten decretales genant. zu gleichnus der fünff synn sind diser zeit von babst Gregorio dem newnden durch beystand Raymundi nach Innocentio dem dritten in ein ordnūg gebracht vnd in fünff tail getailt. in den gar vnderschiedlich satzung vnd ordnung begriffen sind an treffende die höhstē trifeltigkeit. den cristenlichen glawben. gericht. pfaffheit. gemahelschaft vnd ir straff ꝛc.

Raymundus

RAymundus prediger ordens. der dritt general desselbē ordēs an lere ō sytten vñ heiligkeit des lebēs ein scheinper man ist diser zeit babst Gregorio dem newndtē in begreifung satzung vnd ordnung der fünff büecher gaistlicher rechten decretales genant hilflich. beystendig vñ anweyßlich gewesen. vnd hat in der hohen schōl zu Bononia das gaistlich recht gelesen. vnd als man sagt an wunderwercken geschynen.

Accursius

ACcursius von Florentz der rechten ein hohgelert man hat diser zeit lebende auß weißheit seiner kunst vñ auß klügheit vñ erfarung des regirēs gemains stands erstlich vber das gantz werltlich recht außlegung geschriben.

Bartholomeus brixianus

BArtholomeus brixianus der hohberümbt lerer in gaistlichen rechten hat diser zeit ettliche beysatze vñ glos der gaistlichen rechten gemacht. vnd sünst ein buch der sendbrieff. vnd ein cronicken von den stetten weischer lannd gemacht.

Odefredus

ODefredus von Beneuento ein hohberümbter lerer beder rechtē. in denselben beden rechtē gaistlichē vñ werltlichen ein außpündigs vnnd fast nützpers buch gesammelt.

Jar der werlt. vi^{m}.iij^{c}.xliij. Jar cristi. j^{m}.ij^{c}.xliij.

INnocentius der vierdt dauor Synebaldus genant em genuefer wardt auß cardinal zu babst erkorn. das höret kaiser Friderich zumal vngern. dañ er kẽnet diss menschen kraft. tugent vnd starckmüetigkeit. Als nw diser babst in sein ambt getrettẽ was do tet er meldung von frid mit dem kaiser zemachen. Alßpald er aber verstünd das ime von demselben kaiser haymliche feintschaft beraytet wer do zohe er gein genua vnnd fiel alda in große geuerliche kranckheit. als er aber wider zu gesuntheit kome do füeget er sich zu kõnig philipsen gein franckreich. der hieße den babst erlich empfahen vnd gein Lyon füeren. Daselbst hin berüeffet er ein concili. vnd forderet erstlich kaiser Friderichen zekomen. Aber nach dem er als vngehorsam zekomen verzohe so wardt er von disem babst verpannet vñ entsetzet. darab erzürnet kaiser Friderich also das er zu Parma die hewßer vnd schöne dörffer die des babsts verwandtẽ zustunden in den grund verwüestet. vnd sunst auch an andern enden vil vnrats stiftet Diser babst hat außerhalb der handlung in dem concili beschehen vil treffenlicher bücher zu Lyon geschriben vnd gemacht. vnd sant Eadmundum von cantuaria in der heiligen zal geschriben. Daselbst zu Lyon ist erstlich von dẽ babst geordnet worden. als dann nochmals gehalten wirdt das die cardinel so sie offentlich yndert hin reyten wöllen rot hüet füeren söllen zu bedeütnus vnd vermanung. als sie nach der babstlichen wirdigkeit in den höhsten wirden sind. das sie auch also zu vergiessung ires plüts vmb den cristenlichen glawben vnnd hayl des cristenlichen volcks barayt seyen. Diser babst hat Petrum von Verona prediger ordens. der von den ketzern erschlagen wardt zu Perusia in der heiligen martrer cristi zal geschriben. Deßgleichen hat er auch getan Stanislao dem bischoff zu Crackaw. der in seinem leben an wunderwercken geschinẽ hat. Diser babst zohe zu letst auf bitte des adels in Sicilia gein Neapolis. daselbst starb er vnd wardt in sant Laurentzen kirchẽ daselbst gar erlich begraben. in dem aulfften iar andern monat. amñ. xij. tag seins babstthumbs. vnd diser babst hat geordnet das man alle iar in der cristenlichen kirchen den achten tag der feyer der geburt der innckfrawen Marie begen solte.

ALexander der vierd vormals raynaldus genant auß campania pürtig vnd ein hostiensischer cardinal wardt nach absterben Innocentij babsts des vierden das do geschahe nach der gepurt cristi zwelff hundert vnd in dem vierundfünfzigisten iar durch die cardinel zu neapolis zu babst erkorn in eyle vnd on verzüg. auff dz sie die kirchen wider die gewaltsamkeit Mamfredi des königs zu sicilia versehẽ möchten. Diser babst vermanet alßpald denselbẽ Mamfredum nichtz wider die römischẽ kirchen fürzenemen. Diser alexander was ein man groß gemüets vnd rats. vnd güttatig. zuuoran gein den armen cristen menschen. darumb verwurffe er etzliche bücher von eim gwilhelmus genant wider die armůt gemacht. Diser alexander verpannet den benanten Mamfredum in offner versamlung zu auiana vnd verfolget allenthalben die wüettrich vnd tyrannen. vnd vnderstund sich die krieg zwischen den Venedigern vnd genuesern zerichten. Auß vermanung eins gesihts darin̄ ime sant Augustin erschine volbracht er die aynung der aynsidler brüder võ seinẽ vorfarn angefengt vnd bezwunge denselben orden die aynsidelschaft zeuerlassen. in die stett zeziehen vñ darin̄ zewonen. auff das sie wie die andern mit lere vnd predig vnnd ebenpild. auch mit beichthörn dẽ mẽschẽ fruchtperlich vnd zum̄ hail förderlich sein möchten. In dẽ selben stand bestettigt diser babst denselben orden. vnd gabe inen vnd auch den predigern vnd parfüßer vil freyheit vortail vnd ablas. vnd tet inen vil fürdernus hilff vnd beystand. vnd het sunderliche güte naigung zu den gelerten diser örden. also dz er vil derselben zu cardinalischer vnd bischoflicher wirdigkeit förderet. Als nw diser babst Clara die iunckfrawen im̄ dritten iar seins babstthumbs in der statt Anamia in der heiligen zal geschribẽ het do vnderstund er sich abermals die sachẽ des kriegs zwischen den mechtigsten communen welscher land. der Venediger vnnd Genuesser zerichten vnd zeuertragen. vnd zohe darumb gein viterbio. daselbst wardt er auß lãgem verzüg der sachen also verdroßen vnd vnmüetig das er starb. vnnd er wardt daselbst gar erlich vnd mit grosser solennitet bestattet zu der erden in sant Laurentzien kirchen in dem sibenden iar seins babstlichen stüls. vnnd derselb babstlich stül stund deßmals nach absterben diss babsts in cũe drey monat vnd vier tag.

Linea der bebst

Innocentius der vierd

Alexander der vierd

Nach dem kaiser Friderich der ander die römischen bebst langzeit verfolget vñ den römischen stůl mit vil iamers bekümret vnd betrůebet het do ward er zu letst von babst Innocentio in dem concili zu Lyon verpannet. kaiserlichs vnd königlichs gewalts entsetzt. vnd der zwayer königreich Sicilie vnd Apulie berawbt. Also nach solcher entsetzung feyret das kayserthumb. xxvij. iar bis auff babst Gregorium den zehenden vnd kayser Rudolffen.

Heinrich des namens der sybend wardt zu römischem kőnig erklert. Diser zeyt warñ die sachen teůtscher land in grosser vnrůe vnd zwilewstigkeit. dann die churfürsten des reichs erweletē in kraft des befelhs inen vō dem babst auff verpannung vnd entsetzung kaiser Friderich beschehen Heinrichen den lantgrafen zu thůringen zu eim römischen kőnig. wider denselben setzet sich Conrat des benanten kaisers Friderichs sun. den der vater dauor zu kőnig gesetzt het. Aber nach dem das creůtz auß babstlichem befelhe wider disen Cunratē vñ kaiser Fridrichs günner geprediget wardt do gewunne der landgraff zu thůringen vil anhangs vnd gunsts. doch vnlang darnach starb er zu yßnach on erben.

Jlhelm graff zu hollannd wardt nach absterben des lantgrafen zu thůringen wider kaiser Friderichen von den churfürsten zu römischem kőnig erkorn. aber doch vnlang darnach von den friesen erschlagen. Also das weder er noch auch der vorgenant heinrich zu kaiserlicher bekrönung nicht komen sind.

O Je schedlichen namen der gwelfiner vnd gebelliner sind zu verderbnus gantzes welschs lands von zwayen teůtschen brůdern dieweil der babst vnd kaiser Friderich miteinander in zwittracht stunden diser zeit zu Pisa erfunden worden. dañ es entstůnd schier in allem volck welschs lands ein solche tobheit vnd vnsynnigkeit das der vater wider den sun vnd der bruder wider den bruder wůetet. vnd solche zwittrachtigkeit vrsachet kaiser Friderich. Von dem selben oder von seinen teůtschē warden den partheien namen gegeben. vnnd die die dem babst oder der kirchen anhiengen gwelfen. vnd die dem kaiser günstig warn gebelliner genant. vnd als Ptolomeus von der statt Luca pürtig setzt so sind dise vnselige namen erstlich in der statt Pistoria gehört worden. die dañ vnlang darnach alles welschs land außgenomē venedig vergiftet vnd vermayligt haben. das dañ yetzo bey dritthalbhundert iarn her geweret hat. mit solcher tobheit. wůettung vnnd schedlichkeit das die walhen inen selbs vnder einander die zeit her mer vbels. args vnd schadens getan deñ sie von dē vnglawbigen eůßern vőlckern erlidden haben. dañ in solcher wůettung haben stett land vnd lewt bis zu vergiessung des plůts vnd irer außtilgung verfolget. vñ nicht allain die nachtpawern. sunder auch die weyt von einander gesessnen wo die einand begegnet sind haben sich vndereinand beschedigt. so hat auch yede parthey zu haß d andern ir sunder warzaichen an farben. früchten klaidern. wandel. fingerzaigen stym vnd geperde des leibs gehabt vnd getragen.

Conrat was kaiser Friderichs vnd Jole kőnig hanßen von Jherusalem tochter sun. auff den gefiele nach abgang seins vaters. den Mamfredus sein kőbßsun erstecket alle verlaßne. erbschaft desselben seins vaters. Diser Cunrat erbet auch vō kaiser Friderichen das schwaben land. [illegible] durch die pforten ein gros [illegible] nechtigs heer in dz königreich apulie. Diser Cun[illegible] was seinem vater (als die historien [illegible] setzen) in eregeitzigkeit vnd boßheit fast enlich[illegible] vnd gleich. darnach zohe er in grimmen [illegible] nd mit bedrő ung für die statt Neapolis [illegible] eröffnet die mawrn an vil endē. so keret er [illegible] die mawrn der statt Capue gar vmb. [illegible] ind verprennet die edeln statt Aquinum. Eins teyls wo net er in teůtschen landen. [illegible] d eins teils fliße er sich bis in seinen tod zeerobē [illegible] dz kő nigreich Sicilie. vnnd [illegible] arb zu letst nit on argkwon des gifts das ime auß [illegible] fü gung Mamfredi seins [illegible] rüders von den ertzten in einer clistyer eingegebē wardt. v jetzet danor Conra[illegible] seinem sun vormund ine die pflegnus des königreichs Sicilie vnd fleiß zu lernu[illegible] der kunst lassende.

Linea der kayser

Heinrich der sibend

Wilhelm

Conrat

EIn großer berg in burgundi zerrisse vnd spielte sich vñ erstecket bey fünftawsent menschen. dañ er lieffe vil meyl. vñ zu letst legt er sich wunderperlich an einen andern berg.

CIrillus ein kriechischer man vnd carmelitischer prior vñ doctor hat diser zeit in heilligkeit des lebens vnd in dem gaist der weissagung reichßnende der nachkomenden welt künftige ding beschribē in vil wunderzaichen scheinper. got zu ere vnd der werlt zu verwundrung vnd erschrecken.

GRossoim das arabisch volck hat diser zeit auß anraytzunng des Soldans die cristen menschen in asia wonende. vnd sunderlich die templarier vnd hospitalier vilfeltiglich verfolgt vnnd bedrücket. vnnd darnach gein Jherusalem komende die cristglawbigen die von den sünen Saladini des egiptischen königs vnuerletzt blibē warñ mit grosser ertödtung getilget. vnd dannoch das heillig grab. das bis zu denselbē zeiten vnberüert behalten wardt mit der größisten schmahe so geschehen mocht geuneret vnd beflecket.

LVdwig der heillig kön zu franckreich in dem. xiij. iar seins alters nach absterben seins vaters gekrönet vnd gesalbet hat. xli. iar geregirt. Diser Ludwig ein inprünstiger liebhaber cristenlichs stands von Blaucha der königin einer andechtigen frawen vō kintheit auff in aller tugēt erzogen. gedachte. redte oder tete nichtz dañ wz got zugehöret. darumb sarnilet er in dem. xx. iar seins reichs ein gross mechtigs heer vnd füre damit vber meer in egypten an das gestadt des fluss Nili. do gedachte das Sarracenisch volck auß der statt Damiata zeweichen. In disem heer warn ein bebstlicher legat. der patriarch von Jherusalem. vnnd auß Gallia vil bischoff vnnd ebbt. do belegeret sich Robertus der Pictauiensisch graff kön Ludwigs bruder mit newem heer für die statt Damiata. die erobret kön Ludwig mit schwerem streyt. vnd het nach er obrung derselben statt mit den sarracen mancher lay streyts. Zu letst wardt er von inen vberwunden vnd gefangen. vñ dieselb stat für seine entledigunng den sarracenen wider eingeantwurt. Darnach stryt er abermals offt glücklich wider sie. Zu üngst kom ein sterben vnder sein heer also das er mit Johanßen seinem bruder vnd vil adels mit todt vergieng. Er wardt in ō heiligen beichtiger zal geschriben.

Sant Ludwig kōnig zu franckreich

Sant Edmundus ertz bischoff

EAdmundus ertzbischoff zu cantuaria in dem iar des herrñ tawsent zwayhundert. lvij. von babst Innocentio dem vierden in der heiligen zal geschriben starb vnlang dauor. ein man wunderſamer heilligkeit vnnd grosser weißheit. auß ein dorff in engelland pürtig. der sein junckfrawschaft bis in den todt behielt. Als er maister der freyen kunst wardt do pflage er teglich mess zehörn. das was auch seinen schuleren erspießlich vnd nutzper. Darnach gabe er sich auff lernung ō heiligen schrift vnd ward ein außpündiger prediger vñ fast scharpffer disputirer. vñ nachfolgend zu ertzbischofe zu Cantuaria erkom. alda er dann in großen tugenten reichßnet. Darnach wardt er verfolget vnd fluhe haymlich auß engellannd vber meer in das pontegniacisch vnd von dannen in das solciacisch closter. Als er nw zum tod kranck ward do empfieng er dz heillig sacramēt vnd verschied in dem [illegible] sitzende vnd sein hawbt auf die hand stewrend [illegible] sein leichnam wardt gem pōtignacum getragen [illegible] Jacobs kirchen gra-

Sant Stanislaus

ben an vil wunderwercken leüchtende.

STanislaus bischof zu Krackaw in Poln an lere vnnd heilligkeit ein durchleüchtig man hat zu diser zeit gelebt mit synen. vnnd ist nach vil geübten tugentlichen wercken nach seinem seligen absterben von babst Innocentio dem vierdē in d ō heiligen zal geschriben worden. dañ er hat in seinem leben vnd auch nach seinem abschied von hinnen an [illegible] zaichen geleüchtet.

S[illegible] vñ lere berümbt vñ [illegible]no auß sicilia ein carmelit an verdienstnus. zaichē ein ebēpild der gātzē volkomēheit hat diser zeit geplüet

EIn grosser stayn fiel in sant Gabriels closter. der het das zaichē eins creützs vnd die pildnus cristi. vnd was mit guldinen buchstaben darauff geschriben. Jhesus nazarenus ei[illegible] der inden. vnd erleüchtet einen plinden.

Sant Peter martrer prediger ordens

PEtrus ein newer martrer von Verona oder Bern pürtig prediger ordẽs des rechten cristenlichen glawbẽs ein starcker beschirmer ist gleich wie ein rosen vō den dörnern entspr̃ugẽ. dañ seine eltern warn̄ ketzere die ō manicheischẽ irr̃ug anhiengẽ Als er ein iungling wardt do verließ er die werlt vnd seine eltern vnd gieng in ō prediger orden. darin̄ füeret er. xxx. iar ein löblichs leben. als ein inprünstiger liebhaber. sunderlicher hayer vnd ernstlicher verfechtiger des glawbens. Als er nw auß ō stat Lumana (alda er dañ ein prior der brüder prediger ordens was) auß bebstlichem befelhe zu erforschung der ketzer gein Mayland geen wolt. vñ in dem iar des herr̄ tawsent. cc. lij. von beschutzung wegen cristenlichs glawbens mit seinem mitgeferten vō dem Lumanischen see gein Mayland zukeret do wardt er bey der statt Barlasina vō den Arrianischen ketzern begriffen vnd durch die seyten mit eim messer gestochen vñ also gemartert. vnd wiewol diser fechter des glawbens die schedlichen ketzereyschen irrung in seinem leben fast abgestellet het. yedoch hat er die nach seinem tod mit seinẽ verdienstnussen vnd scheinpern wunderzaichen also außgerewtet das vil menschen sich zu der schos der kirchen gekeret haben. Von seiner heiligkeit vnd manigfeltiger wunderwerck wegen hat ine babst innocentius in der heiligen martrer zal geschriben.

Ezelinus tyrañ

EZelinus vnd Alberinus gebrüdere von rumano werdẽ hie auch bedacht. dañ diser zeit beschahe ein außkörterung des herkomens des adels in welschen landen. vnd was offenlich kundper das die andern edeln geschlecht welscher land eins eltern herkomens werñ dañ Ezelinus. dañ er was nydrer tunckler gepurt vnd sein anherr ein teütscher ritter vnd kriegßman mit kaiser otten dem dritten in welsche lād komen. Nw kome diser Ezelinus vnder kaiser Friderichen dem andern (dem er dañ an leben vnd sytten fast gleich was) zu solchen reichthümern̄ vnd mechtigkeit das er gröſsere tyranney vnd wüetrichkeit vbet dañ welsche land außerhalb kaiserlichs vnd königclichs tittels vormals nye erlydden het. dañ der kaiser bracht die statt Veronam oder Bern durch disen Ezelinum in seinen gewalt. vnnd als die sachen teütscher land gestillet warden vnd kaiser friderich in welsche land zohe do wardẽ die von Padua erstlich durch listigkeit vnd schmaichlerey diss Ezelini auff des kayserstail ze sein vberredet vnd alßpald durch Ezelinum mit dem ioch der dinstperkeit angefasset vnd mit teütschem vnd Sarracenischem volck vbersetzt. vil in dz ellend verschickt. die iungẽ verschnytten vnd ir gesihts verplendet vnd nymants verschonet. Mit solchem schrecken vnd forcht bracht er auch die stett Vincentz vnd Bir vnder sich. vnd do er schier alle Venedische gegent verwüestet het do richtet er sich an Mayland. aber ime mißlunge vnd wardt ernidergelegt vnd hart verwund vnd starb in verzweiflung. als er xxxiij. iar vil stett mit gewaltiger verdruckung inngehalten het.

Hugo cardinal

HVgo prediger ordens des lebens vnd der lere ein namhaftig man ward durch babst Innocentium den vierden. der dañ sunderliche groſse naygung vñ gunst zu gelecten lewten het vnd dieselben zu hohen stenden vñ wirdigkeitẽ fürderet zu eynem cardinal gemacht. aber doch durch dieselben angenomnen wirdikeit in seinẽ vorigen leben der demüetigkeit. gaistlichkeit vnd andacht in kein weyß verandert.

Mamfredus ein kön

MAmfredus kaiser Friderichs sun auß eim edeln köbßweib gepom hat nach absterben Cunrats seins bruders das königreich Sicilie erlangt vnd. xiij. iar gere girt. Diser Mamfredus wardt von babst Alexandro vermanet nichtzit wider der kirchen gerechtigkeit vnd güetere in Sicilia fürzenemẽ. Aber er verachtet die babstlichẽ vermanung vnd saget er wer seins gestorben bruders rechter erbe. Dem nach tet der babst ine in den pan vnnd schicket ein gross heer wider ine. do forderet mamfredus vil sarracen vnd vnglawbig zu ine vnd brach. das babstlich heer in die flucht. also das er ir eins teyls erschlůg vnd eins teils fienge. Darnach vnderstund er sich die neapolitaner anzefechten. vnd sunst an andern örtern w[illegible]scher land vil auffrür vñ argliſtigkeit fürzenemẽ. Darūb forderet babst vrban carolū des heiligen kōnig Ludwigs bruder zu hilff vnd rettung wider Mamfredum vñ verkündet inen einen kōnig in Sicilia. demnach kome Carolus mit heerßkraft vnd erschlůg disen Mamfredum vnd besaße das kōnigreich sicilie in frid.

VRbanus der vierd auß gallia püntig ein patriarch zu iherusalem wardt nach alexandro zu babst erkorn. vñ wiewol er auß nidrem demüetigem geschlecht geporn wz so was er doch ein fürtreffenlicher außpündiger wolberedter man. Als er eins mals schmahred höret auff mainung das er von eim schlechten vnedeln vater gepom wer. do saget er die antwurt. Nit die leiplich gepurt sünder ein tugẽtlichs leben vnd loblich that machen den man edel. Diser babst hat das hohzeitlich fest vnßers herrñ fronleichnams auffgesetzt vnd dar zu großen ablass verlihen. Diser Vrbanus name ime für das er der kirchen größern reichtumb zutragen wölt vnnd demselben nach so ließ er die mit dem creützgezaichenten farñ vnnd vermanet graff Karln von franckreich kõng Ludwigs öheim vnd tochterman sich der sachen des schirms der kirchen anzenemen. dar zu erpote sich karl dem babst vnd kõnig zegefallen gar willig. Als aber ime verkündet wardt das diser babst tod wer. do maynet man es würd sein fürnemen nit fürgang gewinnen. den der babst starb zu perus in dem virden iar seins babstthumbs vnd wardt in der bischoflichen kirchẽ daselbst begraben. vnd der babstlich stül feyret deßmals fünff monat. Diser Vrbanus wz den petel örden mit fürdernus gunst vnd freyheiten fast genaygt. beystendig vnnd ersprießlich.

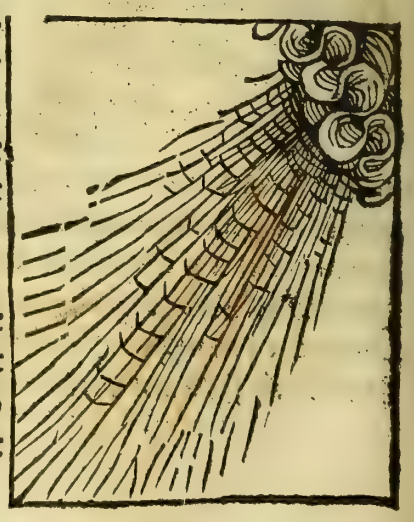
CLemens der vierdt dauor Gwido fulcodij genant. von Narbona wardt von seiner heiligkeit vnd lere wegen billich zu babst erkorn. Er was der fürnemst vnd förderst rechtgelert man in allem franckreich. vnd der treffenlichst ratgeb an dẽ kõnigclichen hof daselbst. Er het auch weib vnd kinder. aber nach absterben seins weibs wardt er erstlich ein podiensischer bischoff. darnach ein narbonenscher ertzbischoff. nachfolgend ein cardinal. vnd zu letst ein babst erwelet. dann babst Vrbanus sein vorfarn het inen als einen cardinal gros lobs rüms vnd werltlicher hendel vnd sachen geübten als einen babstlichen legaten außgeschickt die sachen der irrung zwischen kõnig Heinrichen zu engelland vnd den grafen montissortis zerichten vnd zeuertragen. In mitler zeit starb vrbanus vnd ward diser Clemens an sein stat babst erkorn also das er anhayms keren müßt. vnd es was ein große notturftigkeit das diser babst in welsche land kome. aber er besorget sich vnderwegen vor Manfredo dem entsetzten kõnig Sicilie das er in eins petelmünchs klaidern zu land zohe. also do er gein Perus kome do füereten ine die cardinel gein viterbiũ. daselbst handlet er mitsambt den cardineln von den sachen durch den obgenanten Carolum anzenemen. aber vnlang darnach zohe Carolus mit schiffung auß Massilia auff die Tyber vnd gein rom. Diser babst hat sich in schickung vnd pflegnus seins babstlichen ambts also fürsichtigclich. beschaidenlich vnd löblich gehalten das er der kirchẽ güeter mer zu almůsen vnd gõtlichen gůten wercken dañ seinen freünden vnd gesyppte gegeben hat. Vor vnd ee er babst wardt starb ime sein weib vnd ließe ime zwu töchter. derselben einer gabe er in ein closter. xxx. pfund. vnd der andern zu einem eemann iij^c. turonensische pfund zu heyrat gůt mit dem geding das sie nichz weytter an ine fordern solten. So het er einen gesyppten freünd der het drey pfründ. denselben drunge er darzu das er nůr eine welche er wölt behalten vnd die andern zwu farñ lassen solt. Als ine aber sein freünd batẽ ime ein größere pfründ zegebẽ do antwurtet er vñ sprach das er got dem herren vnd nit dem flaisch noch plůt lebet. Er starb darnach zu viterbio seligclich vnd feyret der stül auß zwittracht der cardinel zway iar.

Vrbanus der vierd

Clemens der vierd

Bernhardus ein doctor

BErnhardus compestellanus ein hoherfarner briester vnd lerer beder rechten des obgenanten babsts Innocentij diener vnnd capellan wardt auß desselben babsts ebenpild vñ fleiß also bewegt dz er ettwieuil schöner schrift in dẽ rechtẽ vñ anderm gemacht vñ hinder ime gelaßen hat



NAch der gepurt cristi tawsent zwayhundert. lxiij. iar erschine ein mercklicher großer comet. vber drey monat vom̃ auffgang bis in das mittel des hymels steygende vnd sein straymen gein dem nydergang streckende. vñ in ő nacht darin̄ Vrbanus starb höret diser comet auff zescheynen.

DEs römischen reichs churfürsten warden nach absterben kaiser Friderichs vnd Cunrats seins suns nach der gepurt cristi tawsent.ij^c.lvi.iar in der wa/le eins römischen königs also zwittrechtig das sie zwen König. Nemlich Alphonsuz den König castelle vnd Richardum grafen zu Cornubia. oder Comarchum des kö nigs zu engelland bruder. aber ir keiner wardt bestettigt. also das das römisch kai serthumb abermals ettliche iar on ein hawbt blib bis an die zeit babsts Gregorij des zehenden vnd königs Rudoffen.

Linea der kaiser Alphonsus

Richardus

DEr geschihtbeschreiber Ptolomeus lucensis setzt von Carolo gar klerlich das derselb Karolus mitsambt Beatrice seiner gemahel durch ettlich cardi/nel von babst Clemente darzu gesendt in sannt Johanßen kirchen zu rom mit den königclichen kronen iherusalem vnd sicilie bekrönet worden seyen. So ist auch wis sentlich das diser carolus vor annemūg derselbē kron zugesagt. sich verpflicht vñ verschriben hab zu pen sion der lehenschaft. vnd zu veriehung vnd bekenntnus ō vndertanigkeit der römischen kirchen ierlich. rlviij^m. guldein zeraichen. In denselben verpūntnūssen sey auch beschloßē. das einichē nachkomē die pflegnus des rö mischen kaiserthumbs. ob ime auch solchs von den churfürsten befolhen wer an zenemen gezymen sol. vnd solcher beschlūß geschahe auß betrachtung vnd ange/dechtnus der vergangnen kaiser Friderichs des ersten vnd ander zeit. vnd auch ō deßmals gegenwürtigen auffrür vnd zwilewstigkeit. dann Alphonsus wolt das römisch kaiserthumb dar zu er in der zwittracht erwelet was mit dem schwert vñ gabe annemen. So hetten die churfürsten in verachtung oder kleinschetzung des cornubischen grafen leichtlich in disen Carolum verwilligt. das wer denn alphon so verdrießlich gewest. vnd het villeicht welsche land mit heereßkraft vberzogen wo er sich vor heinrichen vnd Friderichen seinen brüdern. dero er einen in franck reich vnd den andern in Affricam verschickt het nit het dörffen besorgē das sie ime villeicht in myttler zeit in das castellisch königreich fallen möchten.

IN wunderperliche pilgramschaft hat sich diser zeit nit allain in Welschem land sunder auch außerhalb vnder dem volck erhebt. So wardē auch bey zweyntzigtawsent kindere auß teüfellischem gespenst mit dē creütz bezaichnet vnd zohen schar weiß an mancherlay pforten des meers. vil wardē von dē meer raw bern gefangen vnd gar wenig komen widerumb anhayms.

Albertus der gros

ALbertus der gros genant auß schwaben land von der statt Lawgingen an der Thouaw gelegen pürtig prediger ordens ist diser zeit zu parys ob menig/clichem der berümbst. der namhaftigst löblichst lerer der kirchen. ein schein vñ ziere teütschs lands. vnd an heilligkeit des lebens vnd der lere also gros gewest das ny/mant vber ine noch ime zegleichen was. darumb wardt er der gros Albertus ge/nant. Nach der gepurt cristi tawsent.ij^c.lxij.iar wardt er bischoff zu Regenspurg ge setzt. aber von lieb wegen der lere ließe er das bistthumb vnd hat vil iar zu Cōln vñ zu Parys die heilligen schrift vnd die philozophey geleret. vnd vil schōner nützlich/er scharpffer. subtiler vnd verstentlicher außlegung. nit allain der heilligen schrifft. sund auch ō bücher natürlicher kūst vñ anders gar treffenlich begriffen. In sundheit hat diser lerer gesetzt das ein schlechte betrachtūg des leydēs cristi nützer sey deñ ein gantz iar zewasser vnd zeprot vasten. oder teglichē sich bis zu plūtuergiessung gai/seln ꝛc. Von solcher großer frucht wegen das yederman mit leichter arbait möcht großen lon verdienen ist das büch mit namen der Schatzbehalter zu Nürmberg gedruckt worden das einen leichten weg zu der ewigen seligkeit leret. Zu letst starb er zu Cōln im. lxxxvij. iar seins alters vñ wardt daselbst in des heilligen creütz kirchen eerlich begraben. vnd hat (als man sagt) in seinem leben vnd nach seinem tod wunderzaichen geübet.

Bonauentura cardinal

BOnauentura auß Tuscia pürtig hat bey dem. xxij. iar seins alters das klaid sant Franciscen ordens angenomen. vnd kome auß lere vnd anweysung Alexāders vō ales zu solcher volkomenheit schriftlicher wissenheit das er in dem sibenden iar seins eingangs als ein maister die andern in der heiligen schrifft leret. In dem. xij. iar seins eingangs in disen ordē wardt er ein general. vñ darnach ein cardinal. Zu sambt seiner großen heilligkeit was er mit der gnadē der synschicklichkeit vñ großer glawb wirdigkeit also begabet das sein rūm in aller werlt erlawtet. So hat er gar vil tref fenlicher zu andacht vnd innigkeit raytzēde ding geschryben. Nach verascherūg seins leibs wardt sein hertz noch vnuerwesen gefunden. darumb vnnd von seiner manig feltigen wunderzaichen wegen ist er von babst Sixto dem vierden nach der gepurt cristi tawsent. iij^c. lxxxij. iar in der heiligen beichtiger schar billich geschribē wordē.

Alexander von ales doctor

Guido bonatus

Alexāder der villa dei

Hostiensis ein cardinal

ALexāder von āles ein vnwidertreiblicher vnnd fürnemer lerer hat auch dise zeit mit seiner kunst vnd lere nit wenig erleüchtet. vnd auß seiner sinreichigkeit auff des babsts Innocentij befelhe vnd gepote gar ein schrift reiche vnnd löbliche sum̄ in der heiligen schrift gesammelt. vnd sunst vil tapffers güts dings beschriben vnd das alt vnd new testament schier alles außgelegt. vnd da mit verdient das er ein prun̄ des lebens genant wirdt. Auß göttlicher weißheit vnnd sundrer andacht vnd innigkeit die er zu der allerseligsten iunckfrawen Marie het empfieng er in den letsten tagen das klaid der brüeder sant Franciscen ordens. dann er verhieße wenn ymant in irem namen ettwas das müglich wer an ine begeret so wölt er das volziehen. Nw begegnet ime einer sant Franciscen brüeder mit eim sack dz almüsen durch die statt sammlende. der sprach zu Alexandro. So ir langzeit der werlt in großem rüm dient. vnnd vnßer orden keinen maister hat so bit ich euch vmb gottes vnd der iunckfrawen seiner muter liebe willen ir wöllet ewrer sele zu nutz vnd vnßerm ordē zu eren vnßer klaid annemen. do antwurtet er. ich wil dir pald nachfolgen vnd tün was du hast begert. also verließe er die werlt vnd gieng in den orden.

GVido bonatus ein sternseher was diser zeit in derselben kunst vnd practica also erfarn das ime darin̄ nichtz vnbekannt was

MArtinus scotus cistercienser ordens großer lere vnd sunderlichs lebens ist diser zeit zu rom in großē werde gewest vnd hat ein kurtz geschihtbuch gesam̄elt vnd das nach ime martinianam genant. Aber diss lob schreibē die prediger einem bischoff ires ordens Martinus genāt zu

ALexander de villa dei ein lerer der heiligen schrifft. sant Benedicten (ettlich sagen) sant Franciscē) ordēs hat diser zeit für die schüler gar ein nützlichs buch geschriben vñ das in drey tayl getaylt. vñ fāht sich also an Scribere clericulis ꝛc̄.

VIncentius auß burgundia pürtig ein gschihtbschreiber vnd maister der helligen schrift ein bruder prediger ordens hat diser zeit auch geleüchtet vnd vil vnzallich historien vnd sunnst von mancherlay materiē vil treffenlichs löblichs dings geschriben.

DIe Florentiner brachten sich nach absterben kayser Friderichs der sie so fast bekümert het widerumb zu freyheit vnd füerten die guelfos von demselben kayser vertriben wid er haym vnnd richtetē sich widerumb auff zu rechtem stand vnd wesen löblichs regiments.

WIttracht vnd krieg entstunden diser zeit zwischen den venedigern vnd genuesern von eins closters wegen in asia. denselben beden stetten vnd dem gantzē cristēlichen stand zu großem schaden vnd beschwerde.

MIchael paleologus ein kriechischer man dē kriechischē kaiser theodoro mit freünd schaft verwandt vertribe die gallier vnd venediger auß kriechenland vnnd erschlůg desselben kaisers zwen sün. die ime doch als eim vormund befolhē warn. vnd vnderstünd sich des kaiserthumbs vnd regiret. xlv. iar. vnnd also endet sich das kaiserthumb der lateinischen vnd fiengen an die kriechen zeregiren vnd hieltē das kriechisch kaiserthumb hundert. xcvi. iar bis nach der gepurt cristi tawsent. iiij^{c}. liiij. iar.

HEinricus der hostiensisch cardinal was in menschlichen vnd göttlichen rechten diser zeit ein hohgelert man vñ darumb bey babst Alexandro hohgeachtet. vñ hat auff desselben babsts begern vil nützlichs güts dings. vnnd ein wunderwirdige sum̄ in beden rechten geschriben.

ODofredus der ander ein hohgelert man werltlicher recht hat diser zeit auch vil löblicher schriften in demselben rechten gemacht.

AYmo ein engellendischer ein general parfüßer ordens ein hohgelert man der heiligen schrift hat zu der zeit der hieno: geschriben mañ auch geplüet.

Martinus scotus

Vincētius prediger ordēs

S. Thomas von aquino

Thomas von aquin prediger ordens ein doctor ein iunger des großen Alberti auß grafen geschlecht in der nachpawschaft apulie vnd sicilie pürtig ist zu den zeitten als die bewegnussen vnnd auffrür in dem königreich Sicilie wandelper wesende kön̄ig Cunrat der schwab die statt Aquinum zerstöret durch seine edeln eltern die in derselben statt die öbersten warn̄ vnd von dannen fluhen den brüedern des cassinensischen closters auffzeziehen befolhen worden. alda hat er sich auff die lernung vnd gaistlichkeit zebegeben angefengt vnd darnach auß laytung götlicher gnaden. mit der er von kintheit auff begabt was sant Dominici orden angenomen. vnd ein fast gaistlich vnd volkomen leben bis an sein ende volbracht. vnd darin̄ zu solcher vbertreffenlichkeit schriftlicher kunst vnd weißheit glangt. nymant vber ine wesende gefunden wardt. dañ er zohe gein Cölne vnd name also zu das er nach etlichen iarn̄ zu parys die erstē statt der lere hielt. Daselbst hat er vier also treffenliche büecher gemacht das er ein englischer lerer genant wardt. Als er darnach vō babst Vrbano gein rom gefordert vnd ime hoher stand der wirdigkeit angepoten wardt. do verachtet er die hohen stend vnd ergabe sich gantzen auff lesen vnd beschreibung. vnd hat vil tapfferer löblicher ding beschriben. vnd schöne lawtere außlegung vnd erklerung nit allain der heilligen schrift. sünder auch natürlicher kunst gemacht. zusambt dē das er auch in rüm der wunderwerck fast namhaftig gewest ist. Zu letst wardt er abermals gein rom gefordert in das concili gein Lyon durch Gregorium den zehenden fürgenomen ze ziehen. Als er aber zu dem cassinischen berg komen was do bigriffe ine ein kranckheit vñ starb nach der geburt cristi tawsent. ij^{c}. lxxiij. iar am sibenden tag des monats marcij heilligclich. Den darnach babst Johannes der xxij. von manigfeltiger wunderzaichen wegen in die zal der heilligen beichtiger vnd lerer hat wöllen schreiben zu Anion nach der gepurt vnßers haylands tawsent. iij^{c}. xx. vnd drey iar. das geschahe nach seinem außgang auß diser werlt im fünfftzigsten iar.

Carolus kön̄ig

Carolus kön̄ig Ludwigs zu Franckreich bruder nach absterbem Manfredi von babst Clemente ein kön̄ig Sicilie erklert hat. xvij. iar geregirt. vnd also vnlang darnach die königreich Sicilie vnd apulie in seinen gewalt gebracht. Darnach zohe er pald mit allem heer gein Viterbium zum̄ babst. Als er aber daselbst höret das Conradinus der iungling kön̄ig Cunrats des schwaben enicklein vō dē gebellinern wider die gwelfiner in welsche land gefordert worden wer do zohe er in ethuriam. daselbst beschahe ein großer streyt vnd Conradinus wardt gefangē vnd enthawbtet. Diser Carolus machet darnach mit den Pisanern feid vnd zohe mit inen in affricam seinem bruder kön̄ig Ludwigen zu hilf. aber nach dem er ine daselbst todt funde do machet er mit dem kön̄ig Tunici frid mit geding das er ime vnd seinen nachkomen ewiglich alle iar einen zinss gebe.

Die secket oder irrglawb der gaislendē hat in welschem land vrsprung gehabt vnnd von dannen in teütsche land vnd in galliam gekrochen. Dieselben gaiselten sich mit geknöpften vnd mit stacheln darein verfasten gaiseln. Dar auß entstünd vil irrung beym glawben vn den sacramentē Die zu letst zum̄ tail mit fewr vnnd schwert außgerewtet wardt.

Die lerer ō heilligen schrift sagen das diser zeit diss her nachgeschriben gebet von hohen lewten gelobt vnd von babst Clemente von kön̄ig Ludwigs des heilligen bete wegen mit dreyer iar ablass als offt man das spricht begabt worden. Gesegnet sey der süeß namen des herren Jhesu cristi vnd der glorwirdigsten iunckfrawen Marie seiner müter ewiglich vnd himüber amen. Die iunckfaw Maria mit irem güetigen sun gesegne vns.

Philippus kön̄ig

Philippus sant Ludwigs des kön̄igs sun hat sich nach absterbē seins vaters vnd bruders in affrica des kön̄iglichen regiments vnderfangen vnd. xv. iar geregirt vnd was in heilligkeit des lebens seinem vater fast gleich. vnd fluhe vor der pestilentz auß affrica in welsche land vnd stellet zwischen den Genuesern vnd venedigern frid auff fünff iar. vnd vbet anhayms vnd außerhalb vmb cristēlichs glawbens willen vil löblicher werck der güetikeit. Vnd sunderlich hat er sannt Marie magdalene leichnam zu Massilia mit einem zierlichen grab vnnd größern capellen gezieret. vnd ir hawbt besunder in einem schreinlein verschloßen.

GRegorius der zehend ein walhe von placencia auß grafen geschlecht vō may land vertriben gepom vormals Theobaldus genant ein Laudensischer ertz diacon in asia wesende ward zu viterbio in versamlung der cardinel babst erkorn. Diser was in allem seinem lebē ein berümbt man. in handlung seiner sachen vnd geschefft klūg vnd fürsichtig. tapffer vnd starckmütig. ein verschmeher des gelts vnd menschlicher ding. gütig. mylt vnd senftmütig gegen den armen cristi. vñ sunderlich gein den die zu der schoss des bebstlichen stūls zuflucht hettē. Er vnderstund sich alßpald nach angenomnem babstthumb durch mitgepraucht des vorgenantē kōnig Philipsen zu franckreich fürsichtigkeit den schweren krieg vnnd auffrür zwischen den genuesern vnnd venedigern deßmals wesende zerichten. Nach richtung desselben zohe er mit Karolo dem kōnig zu Sicilia gein Florentz. alda keret er mit anhang kōnig Karls auß mitleyden der ellenden auß der statt vertribē burger fleiß für dieselben widerumb einzebringen. Darnach zohe der babst gein Lyon daselbst ein concili zehalten. do hin komen Paleologus der constantinopolitanisch kaiser. so wardt Rudolffus von den churfürstē zu römischē kōnig erkorn. Nach güter handlung diss concili keret der babst widerumb in welsche land do kome Alphonsus ō kōnig castelle vnderwegen zu ime vnd beclaget sich der erwelung kōnig Rudolffs zu dem kaiserthumb. vnd das seiner gerechtigkeit die er auß vorbeschehner wal zū reich het nicht verschonet wer. aber der babst gütiget denselben Alphonsum mit vil vrsachen vnd güten worten also das er sich seiner vermaynten forderung vnnd gerechtigkeit gegen dem new erkornen römischen kōnig verziege vnd enteüßeret. also zohe diser babst fürpan gein Arecio daselbst starb er im fünften iar seins babstthumbs.

INnocentius der fünft ein burgundier dauor petrus tharentasiensis genant sant Dominici ordens ein hohgelert man der heiligē schrifft wardt nach der gepurt cristi tawsent. ij^c. lxxv. iar zu Arecio babst erkorn. Zu derselben zeit schickten die Florentiner ir treffenliche botschaft gein rom vmb entledigung des panns darinn sie warē. die erlangten sie von disem babst. Er het die Genueser vnd Venediger auff sein maynūg gezogen wo er mit dem tod nit vbereylt worden wer. dañ er starb im sechsten monat seins babstthumbs in sant Johans kirchen.

ADrianus der fünft ein genueser vormals othobonus genant wardt zu Rom in sant Johansen lateran kirchen zu babst auffgenomen vnd was babst Innocentio dem vierden mit syppschaft verwandt vnnd von imē dauor zu ein cardinal gemacht. Diser was ein man eins großen gemüets vnd zohe vō stundan nach angenomner pflegnus babstlichs ambts gein Viterbio in fürnemen vnd willē an schlege zemachen die mechtigkeit Karoli zemindern vnnd sendet deßhalb zu kōnig Rudolffen zu ime zekomen. der was darin auß verhinderung des kriegs den er wider den kōnig zu beheim füeret versewmlich. vnd diser babst was in fürsatz vil gůter ding zehandeln aber er wardt mit dem tod fürkomen vnd starb am. l. oder. xl. tag seins babstthumbs zu Viterbio.

Linea der bebst

Gregorius der zehend

Innocentius der fünft

Adrianus der fünft

Concili zu Lyon

IN cōcili oder grosse versamlūg ward diss iars zu Lyon von babst Gregorio dē. x. für genomen. darinn erstlich von hilff oder rettūg ihe rusalē zu thun gehandelt wardt. Daselbsthin kome Michael paleologus der kriechisch kaiser mit einem großen anhang vñ verwilliget zum dreyzehendē mal in die vereinigung der orientalischen mit der occidentalischen oder römischen kirchen mit ergerung des kriechischen volcks. Etrlich wolgepom vnnd edellewt auß Scithia mit dem benanten kaiser komende empfiengē den tawff vnd bekenneten den cristenlichen glawben. So wardt Rudolff von den churfünsten zu römischē kōnig erwelt vnnd von babst Gregorio in dem concili auffgenomen mit geding das er in dem nachfolgenden iar fridlich in welsche land komen vnd die kaiserlichen kron vnd salbung empfahē. vñ darnach der statt iherusalē sein grösste hilff vñ rettūg wieml er möcht tun solt

Jar Cristi. j^{m}.c^{c}.lxxij.

Linea der kaiser

Rudolffus

RVdolffus graff zu habßpurg wardt nach langer feyre des römischen kayserthumbs vnd zerrüdung der güeter des römschen reichs mit gemayner eyn helliger wale der churfürsten zu römischem könig mit geding als hieuor steet in dē iar darnach zů empfahung der kaiserlichen kron gein rom zeziehen erkom. vnnd zu rettung des heiligen lands von babst Gregorio bestettigt. dañ er was ein klůg fürsichtig anschlegig man. in seinen handlungen gestreng vñ ernstlich mit waffen vñ weere. gerecht. gotförchtig. vnd an fürtreffenlichkeit alles lobs vnnd preyss vngeprechlich. starcks leibs. schöns antlitzs. ratweyse. großmůetig vnd sunderlich mylt frey. In betrachtung vnd ermessung solcher löblicher art vnd aigenschaft wardt er zu kaiser. vnd herrschet. xix. iar in vil můe vnd arbait der sachen vnd hendel teůtsche nation vnd land berürende. Nw was diser Rudolff Othocari des königs zu beheim hoffmaister etwen gewest. als er aber zu eim vogt vñ vorfechter gemains cristenlichs nutzs erwelt wardt do ließ er durch sein kayserliche potschaft von dē selben Othocaro österreich. kernten vnd andere an welsche land stoßende gegent als zu dem römischen kaiserthumb gehörende erfordern. dañ als hertzog Friderich zu österreich on leplich erbē mit tod vergiege do empfieng margaretha sein schwester die erbschaft desselben lands vñ vcheyratet sich zu dem benanten Othocaro. vñ erlanget alſo das österreichisch edel fürstenthůb. So het Vlrich der deßmals das fürstenthumb zu kerndten besaß auch keinen leibs erbē. darumb verkawffet er dem Othocaro Kerndten Krayn vnd die windische marck vnd anders mer. vñ nach dem aber österreich kein frewlichs lehen wer. vnd vlrich on gehaiß oder verwilligung eins römischen kaisers die benanten land vnd gegent als zuñ reich gehörende zuuerkawffen nicht macht gehabt het. darumb begeret kaiser Rudolff von Othocaro ime des alles abzetretten. deſs widersetzet sich Othocarus der behmisch könig. doch warden sie durch vndertaydigung verainigt. alſo das österreich dem kaiser folgen. vnd sie bede zu bederseyten ire kinder zusamen vereelichen vñ die lande darumb der vnwil wer zu heyrat güettern werden solten. vnd der behmisch könig schwůr dem kaiser die ding alſo zehalten. Aber ð könig wardt durch sein weib mit worten alſo angeraytzet das er wider den kaiser ein groſs heer samlet. dē begegnet der kaiser vnd erschlůg den könig in eim großen streyt. Zu letst starb er vor alter vnnd schwachheit zu Erfurt. vnd sein leichnam wardt gein Speyer gefüert vnd bey andern kayſern begraben. Aber von seim absterben kom Gutta sein tochter mit Wentzeſlao könig zu beheim irem gemahel des Othocari sun zu ime gein Erfurt.

Conradinus

OConradinus kaiser Friderichs des schwaben enicklein von Cunraten seinem sun gepom zohe auff anrüffen der gibelliner wider die gwelfiner mit großē mechtigen heer der teůtschen erstlich gein Bern. darnach gein Papiā. vnd von dannē durch der Cararrier stett bis an der genueſer meer. Darnach samlet er auß Lombardia vnd Romandiola der gibelliner ein groſs heer vnd erschlůg zu Arecio könig Karls zu Sicilia marschalck. Darnach komen er vnd der hertzog zu österreich bede noch iung des alters vnnd des vnglücks mit demselben könig Karln zu eim streyt. dauon warden sie flüchtig vnd vber achttag wider außerspehet. für Caroluz gefüert vnd zuñ tod des schwerts verurtailt vnd damit getödt. Mit disem Conradino endet sich das hertzogthum zu schwaben. mit seinem schild vnd helm. Als die hertzogen zu schwaben dz römisch kaiserthumb bis in das. j^{m}.c^{c}. vnd. l. iar cristi erlich geregirt hetten.

Jser zeit zohe Heinrich ein ungling des königs Richardi ettwen grafen zu Cornubia sun zuñ babst sachen halb sein vaterlich königreich betreffend zehanndeln. So kome Gwido ein graff zu montfort auch noch ein iungling mit könig philipsen von franckreich auch dahin. Nw begabe es sich das sie auff einen tag in sant Lauren

Sant hedwig

tzen kirchen zu Viterbio komen. Als aber Gwido des obgenantē Heinrichs ansyhtig vnd berichtet wardt das er wer ein sun des königs Richardi von dem Symon desselben Gwidons vater in engelland betrieglich getödt worden wer do tet er sich vngewarnet zu ime vnd erstache ine vnuerschont göttlicher ere in der benanten kirchen.

HEdwig ein hertzogin zu Poln ein wittib wunderperlicher heiligkeit vonn vater ein marggrafin zu bada vnnd von der můter ein orientalische marggrafin vnnd grefin zu Rochlitz. zu Kitzing zu der lernung angewisen. vnd hertzog Heinrichē in schlesia vermehelt het drey sůne vnnd souil töchter. Auß den der elter in einem streyt wider die vnglawbigen erschlagen wardt. Dise heillige Hedwig hat ein edels closter cisterci er ordens zu Trebnitz nit verre von Preßlaw gepawen. vnd dariñ Gertrawtē ir toch tochter vber hundert iunckfrawen zu ebbtissin gesetzt vnnd nach absterben irs gemahels auch daselbst innen ein heilligs leben gefüert. vnd wardt dach irē seligen absterben von irer vilfeltigen wunderzaichen wegen in der heiligen zal geschriben.

Linea der bebst Johannes der.xxi.

IOhannes der.xxi. auß hispania oder portugalia von der statt Vlixbona pürtig ein tusculanischer bischoff vnd cardinal dauor Petrus artzt genannt wardt zu eim babst erkom. vnd wiewol diser man sunst gelert was vñ auch gelert lewt lieb het so sagt man doch das er an vnwissenheit vnd vnschicklichkeit zeregiren vnd ze hanndeln vnnd an vngleicheit der sytten leichtfertig gewesen sey. Sie sagen er hab in seinem leben vil geschriben. sünderlich ettlich regel der ertzney dienstlich. vñ auch ein buch das die ertzte einen schatz der armen nennen. Diser babst vermanet Michaelem paleologum den kriechischen kaiser die einung in dem concili zu Lyon zugesagt vnd gesatzt zuhalten. Zu dises babsts zeitten verfolgten die venediger die von ancona mit einem schweren meer krieg Zu derselben zeit haben die templarier in der stat Tyro wonende den venedigern vil gerechtigkeit vnnd freyung irer kawflewt vergünnet. Dazwischen hat der benant krichisch kaiser disen babst Johannem mit vezickten wanckelbern worten auffgezogen bis derselb babst zu Viterbio in einer kamer die er pawen hieß nach verscheinung acht monat seins babstthumbs verfiele vnd starb.

Jar der werlt. vi^{m}.iij^{c}.lxxvi. Jar cristi. j^{m}.ij^{c}.lxxvij.

Icolaus der dritt ein römer vsiner geschlechts. vormals iohannes caietanus genant wardt. doch nach verzug sechßer monat zu babst erkom, dañ die cardinel zohen alßpald nach absterben des obgenanten babst Johānis gein rom in willen einen newen babst zewelen. So vnderstunnd sich kōnig Karl von sicilia durch beystand des römischen rats die versamlung der cardinel in sein auffsehen vnnd bewarung zeziehen. das dañ der kirchen zu großem vnd ime zu mererm schadē gelanget. dañ er het lieber einen gallischen deñ einen welschen zu babst erwelet gesehē. damit verzohe sich die wale schier bis in den sibenden monat dem gantzen cristenlichē stand zu mercklichem geuerde vnd entgeltnus. darumb wardt der adel vnnd das gemain volck welschs lands demselben kōnig karln fast abhold vnd vngünstig. vñ darumb wardt diser Johannes caietanus dauor ein cardinal zu babst erkom vnnd Nicolaus der dritt genant. Diser Nicolaus was mit gaben des leibs vnd auch des gemüets also gezieret das er gar vil dings handlet. vñ noch vil mer zu handeln für name alles zu anzaigung seiner klügheit vnnd großmüetigkeit dienende. doch maynet er in seinē babstthumb nichtz gedechtnus wirdigs zetun. dañ wo er des benanten kōnig Karls gewalt vnd mechtigkeit drucken vnd myndern möcht. vñ das hat er auch auß sinschicklichkeit seiner anschlegigen fürsichtigkeit vnd klügheit gethan. vnd demselben kōnig karln vil stett. land vnd lewt die sein vorfarñ der römischen kirchen gewaltigelich abgedrungen hetten vnd er noch innhielt widerumb entzogē Diser Nicolaus was ein ratweiser man vnd ein fürderer vnd liebhabir gelerter mañ vñ ein mylter außtayler gaistlicher wirdigkeit. darumb machet er ettwieuil bischoff vnd cardinel auß ettlichen gelerten mannen prediger vnd parfüßer ordens vnd andern. So hat er auch vil schöner gepew an den gotzhewßern vnd sunst zu rom gethan. Man schreibt von ime das er die ambt der heiligen meſs also innigclich vnd andechtigclich gehalten das er die weil alweg seine zeher vergoßen het. doch mangelt er der nachred nicht. dañ er wardt beschuldigt das er die seinen zu vil liebet vnd inen vil hab vnd güts gebe. Zu letst starb er zu rom vom schlag im dritten iar seins babstthumbs.

Nicolaus der dritt

Gwilhelmus durandi

GWilhelmus ein burger zu placencia vnd artzt zu seiner zeit hohberümbt hat diser zeit zu Verona oder Bern vmb einen gemainen sold gelesen. vnnd daselbst ein schöns büch in d wūdertzney gemacht vō allē seüchē vñ kranckheyten darnach gar treffenlich in vier bücher gezogeu.

GWilhelmus durandi prediger ordens speculator zugenambt ein prouintzialischer bischoff ein iunger des lerers Hostiensis, vnd ein fürtreffenlicher lerer der gaistlichen recht hat diser zeit als er selbs bezeügt ein nützliche summ in dem rechten gemacht vnd die speculum genent. vnd darūb den zunamen speculator dauon behabt. Er hat auch noch ein anders buch beschriben. vnd (als ettlich sagen) dz buch rationale diuinorum genant gemacht.

Gwilhelmus placentius artzt

DJe vnglawbigen schiffeten auß affrica in hinders vnd vorders hispania. aber die cristen warden wunderperlicher weiß mit dem creütz bezaichnet vnd legten sie mit großer schlacht ernider.

DJeweil man zu Vtrich auf ey ner prügken ob der muſel tan/ zet do wardt dz allerheiligſt ſacra ment zu einem krancken allda fürge/ tragen. vnnd demſelben ſacrament von den tantzern kein zucht noch ere erbottē. darūb zerprache die prugk vnd fieln bey zwayhūdert menſchē in den fluſs der muſel vñ ertruncke darinn zu ſtraff irer vergeſſung got ſchuldiger danckperkeit.

EJn edels weib in coſtnitzer biſtthūb gepare diſer zeit ein vngewönliche pürd. ein wundergeſtallten leoben.

IN öbern ſchwaben iſt ein monſtrum in der ſtatt Eßlingen (als man ſagt) von einem weibe gepom. von dē nabel auff zwu pruſt vnnd zway hawbt gegen einander ſich anſehennde. vier arm ſich vmbfangent. auch zwu ſchame gehabt. das iſt von ſtund an nach ſeiner gepurt geſtorben.

FünfzehenN ſchwebiſch grafen beſchluſſen vnder einander wider kaiſer Rudol/ fen ein püntnuß vñ tetē ime vil verdrieſs. die nähaftigſtē vñ fürnemſtē vnd dē ſelbē warn die grafen vō montfort. helffenſtain vñ vō wittenberg vñ tockenßburg Aber er zerrüdet inen ire hab vnd güeter vnd bezwunge ſie ewigclich dem reich vn derworffen zeſein. Darnach zerſtöret er die gſchlößer der rawber in teütſchem lannd an vil enden. von dem welſchen gepirg bis gein brittannien hynein frid machende.

DJe Venediger vnd Genueſer hetten iren bey Ptolomaida angefengtē krieg bis auff diſe zeit her an vnd an geübet. dauon wir ein wenig melden wöllē. Nach der gepurt vnſers hailands tawſent. vc. lxiij. iar ſchicten die venediger vnder Raine rio zeno dem hawbtman ein groſze mechtige heerſchiffung an die gegent ſicilie. Als ſie aber die genueſiſchen ſchiffunng. als ſie hoffeten alda nit funden do ſchiffeten ſie in Aſiam. Alda bey der ſtatt Tyro legten ſie der genueſer ſchiffung die ine vngſchiht lich begegnet ernider. vnd vnderſtünden ſich in derſelben freüd auch die ſtatt tyrū mit hilff vnd beyſtand der von Ptolomaida vnd Accone zeerobern. aber der anſchlag gienng hinderſich. Nw hettē die genueſer ir kuntſchaft das ettwieuil mit kawfmanſchatz geladne ſchiff zu venedig auß vnd vber meer farn würdē. dē nach ſtelte dri genueſer haymliche verwarttūg auff dieſelben venedigiſchē ſchiff. aber als die ve nediger von den ſpehern vnd kuntſchaftern warnung empfiengen do legtē ſie die kawfmanſchatz auß dē ſchif fen an das geſtadt vnd verlüren die lerē ſchif. Vber drey iar damach ſtieße vō vngeſchihtē die venedigiſch ſchif fung bey Lilibeo auff ein Genueſiſche ſchiffung. die wardt vō der venedigiſchen gefangē. Als pald dz geſchray gein genua kome do ſchickten die genueſer der venediger ſchiffung ſtarck nach. vnnd die genueſiſch ergriffe die venedigiſchen an der drepaniſchē pforten vnd komen beder ſeyt zu groſzem kampff vñ ſtreyt geeinander. aber die genueſer empfiengen groſze beſchedigung an verprennung vnd verluſt irer ſchiffe. Auß vrſachen derſelben niderlag verachtet kaiſer Michael zu conſtantinopel der genueſer geſelſchaft vnd name mit den Venedigern eynen fünfierigen frid auff.

DEr hiſtoū ſchreiber Ptolomeus lucenſis ſetzt das babſt Nicolaus (wo der tod ſeinen anſchlag nit gewen/ det het) zwen kōnig einen in lombardia vnd den andern in ethruria wolt gemacht haben. da mit Welſch land vor den römiſchen vnd ſiciliſchen kōnigen. die ſich irer tittel mißbrauchten beſchützt vnd beſchirmt werdē möcht. Derſelb babſt ordnet das hinfüro nymant auß kōnigclichem plüt gepom zu einem ratherrn zu rom auf genomen werden ſolt.

DEr tartari mitſambt den armeniern haben hunderttawſent babilonier vberwunden. vil auß inen erſchla gen vnd ſie in die flucht gebracht. So hat ſich Sicilia die inſeln in diſem iar von Carolo irem kōnig abge wenndt. Als der fürſt apulie deſſelben kōnig Karls ſun von des Arroganiſchen kōnigs ſun in eim ſchiff ſtreyt mit vil volcks gefangen in apuliam gefüert vnd in fangknus gelegt wardt.

Linea der bebst

Martinus der vierd

MArtinus der vierd dauor Symon genāt ein cardinal auß gallia pürtig ward nach langer zangkung allererst in dem sechsten monat nach absterben babst Nicolai zu babst erkom. Diser babst machet an dem heiligen vrstend tag sechs cardinel. vnd setzet kōnig Carolum der zu ime kom widerumb in die senatorischē wirdigkeit. der er dauor von babst Nicolao entsetzt wardt. Diser babst hat auch von desselben kōnig Karls begern vnd anrüffen wegen Paleologum den kriechischen kaiser als einen vngehorsamen vnd verachter des verlaßen abschieds in dem concili zu Lyon. vnd Petrum den arrogonischen kōnig als einen freuellichen vnnd gewaltsamen enthalter des Sicilischen kōnigreichs verpannet. vñ das geschahe im̄ ersten iar diss babsts. das was das tawsent zwayhundert vnnd ainundachtzigst iar vnßers hails. Im̄ anfanng des iars darnach als die Perusiner die Fulgmates vberzohen inen ire landschaft verwüesteten vnd darnach die statt belegerten vnd mit gewalt eroberten do warden die perusiner von disem babst in den pan getan vmb vil gelts gestraft vnd gein der kirchē wider außgesönet. Diser babst hat darnach wider die von der kirchen abdrünnigen fouaüler einen krieg gefüert. vnnd sie kürtzlich widerumb zu gehorsam gebracht. von der auffrür wegen der Gibelliner wider die Guelfiner zohe diser babst gein Perus. daselbst starb er vnlāg darnach an̄ fieber vnd wardt alda in der hawbtkirchen begrabē. Bey deß grab empfiengen vil krancken gesuntheit von got auß diss heiligsten babsts verdienstnus.

Jar der werlt. vi^{m}. üj^{c}. lxxxiij. Jar cristi. j^{m}. ij^{c}. lxxxv.

Honorius der vierd

HOnorius der vierd ein Römer des sabellischen edeln alten geschlechts vormals Jacobus genant ein cardinal wardt zu Perus babst erkom on langen verzug. deß sich vorbegebner sachhalben die cardinel besorgten. Diser babst kome gem rom nach der gepurt cristi vnßers hailands tawsent. ij^{c}. lxxxv. iar. dieweil deßmals sein bruder pandolffus die senatorischen vñ ratherrlichen wirdigkeit trüge. Zu deß zeitten das römisch wesen in gerechtem vnd gerüelichem stand schwebet. Diser babst was den hendeln vnnd sachen der franckreichischen kōnig allenthalben günstig vnd wolgenaigt. vnd in allem seinem leben ein auffrichtiger frummer man vnd großer liebhaber cristenlichs stands vnd gaistlichkeit. dann er hat 8 carmeliten orden der vormals in dem concili nit gnügsamlich bewert vnd von vil lewten angefochten was bestettiget. Er het gelert. geschickt. klüg vnd werltweyse lewt gar lieb. vnd trüg sundere gunst zu den die dem bebstlichen hof anhiengen vnd desselben warteten. Zu letst starb er im andern iar am ersten tag seins babstthumbs vnd der stül feyret deßmals zehen monat. dann vil cardinel warden mit geher kranckheit beladen.

Aiser Rudolff sendet seinen cantzler in das ethrurisch land mit befelhe vnnd gewalt alle die die gelt geben frey zelassen vnd getrewe des römischen kaiserthumbs zeerkleren. demnach gaben die von Luca. xij^{m}. guldein vnnd warden mit freiheit begabt. So fiennge das florentinisch volck ein gar schöne nützpere newe form vnd weiß eins regiments an mit satzung vnd verodnung irer regirer mit vnderschiede yedes derselben regirer pflegnus vnd ambtes.

ETtliche stett in öbern schwaben vormals für dörffer geachtet warden von dē römischē kaiser mit mawrn eingefangen vnd mit burgerlichen stattrechten vnd freiheiten begabt. sunderlich Eßling Rewtling vnnd haylpruun.

EIn meerfisch gestalt wie ein leob wardt dises iars in dē monat februario gefangen. vnnd zu babst Martino in die alten statt gebracht. der hewlet schrye vñ waynet als ein mensch das menigclicher der das höret erschracke. vnnd sich deß verwunderet. vnd diss was ein zaichen großer zwilewtigkeit.

EIn kind wardt diser zeit mit kloen wie ein per. auß einer babsts Martini freündin gepom. Deß schemet er sich also vbel das er alle pildnus der pern in seinen hewßern abschaben hieß.

Carolus der ander ein kö nig zu Sicilia

CArolus der ander des königs zu Sicilia sun hat diss iars nach absterben seins vaters also iung das königreich erbende. xxv. iar geregirt. vnnd vil streyts vnd schlahens wider Petrum den arrogonischen kön ig gehabt. vnnd ine zu letst also verwundet das er vnlang darnach mit tod vergieng. Als sich nw Carolus also voi seinem fainnd gefreyet het do verzeret er die vbrigen zeit in frid. Darnach im fünfsen iar seins königreichs als der könig zu hungern on manlich leibs erbē vergienge do gelanget auch dasselb hūgrisch königreich durch seins eegemahels erbschaft an ine. dz lihe er Carolo seinem erstgepornen sun. Zu letst starb er. xl. iar alt vnd ließ auß Maria seiner gemaheln des königs zu hungern tochter newn sün vnnd fünff töchter. Die namhaftigern derselben warn̄ Carolus marcellus zugenambt kön ig zu hungern. Ludwicus der heillig. der parfüßer orden an sich name. vnd Robertus ein nachkomen am königreich.

Wentzlaw der ander ein kön ig zu Beheym

WEntzlaw der ander des namens der sechst kön ig zu Beheim ein sun Othocari nach erschlagung seins vaters. viij. iar alt wardt vō Ottone dem marggrafen zu Brandemburg in das Franckenland gefüert. vnd das königreich Beheim von im e als einem vormund fünff iar verwesen. vnd darnach von dēselben Wentzlaw selbst geregirt. Diser Wentzlaw hat die statt Prag. die von eim inheymischē fewr schier gar außgeprunnē was also darnach zierlich wider erpawt das es ein selige prunst geachtet mocht werden. Darnach hat sein gemahel Gutta kaiser Rudolffs tochter dē krieg zwischen Albrechten irem bruder vnd irem gemahel gerichtet. Man sagt das in seiner krönung ein große merckliche anzal garayßiger pferd zu Prag am̄ königclichē hoff gespeyset worden seyen. vnnd der zů füß ein vnentliche zal. Er hat ime die Poln vnderworffen vnd die königclichen kron von ime empfangen. So hat er den hungern auff ir begern seinen sün Wentzlaw. xiij. iar alt zu eim kön ig gegeben. vnd darnach auf widerlawffen der hungern den babst Bonifacius Carolum des königs zu Sicilia sun zusendet wideranhayms zu ime genomen. vñ nit lang darnach im̄. xxx. iar seins alters sein leben geendet vnd wentzelawen seinen sun einen nachkomē am königreich gelaßē

Thadeus von florentz artzt

THadeus von florentz ein treffenlicher artzt hat diser zeit zu Bononia die ertzney gelesen vnd geleret vnd vil löblichs dings in der ertzney vnd außlegūg ō schrifft andrer ertzt gemacht. vnd starb zu Bononia. lxxx. iar alt. vnd ließ vnzallich reichthümer hinder ime. die er auß seinem großen rům mit seiner kunst gesam̄let het. dañ wañ er von den welschen fürsten gefordert wardt so dinget er ime alltag hūdert guldein zegeben. Vnd als er ems mals von babst Honorio zu ime zekomen gefordert wardt do wolt er vor vñ ee nicht komē ime würdē dañ alltag hūdert guldein zu sold zegebē versprochen. vnd als aber derselb babst gesund vnnd von seiner kranckheit geledigt wardt do gabe er ime zehentawsent guldein.

Philippus kön ig zu franckreich

PHilippus kön ig zu franckreich der schön zugenambt kön ig philipsen sun hat in disem iar nach abgang seins vaters vber franckreich zeregiren angefangen vnnd xxx. iar geregirt. vnd einen fast schweren krieg wider Edouardem den kön ig zu engelland gefüeret vnd vil schadens vnd vnfügs empfangen. vnd babst Bonifacium dē andern von seiner hohmütigkeit wegen in einen kercker gedrungen. vnd als er die tē plarier außzetilgen fürgenomen het. erstlich iren hohmaister oder general verprennen vnd die andern grawsamlich ertödten haißen. die vbrigen fluhen in forchtē auß dem königreich. So hat er auch den iuden von irs geyzs vnd andrer vbel tat wegen ire habe vnd güeter genomen vnd auß seinem reich vertriben.

Egidius Augustiner ordens

EGidius von Rom augustiner ordens ein general vñ ein Bituricensischer ertzbischoff vnd Aquitanischer primas wardt diser zeit von wegen der größe seiner synschicklichkeit ein fürst der lerer heiliger schrift genant. Er was ein edler römer des geschlechts der columneser. vnd mit seiner lere vnd schrifftlichen weißheit ein erleüchter seins ordens vnnd der gantzen cristenlichen kirchen. vnd auch e yn beschützer der lere vnd schriften seins maisters Thome von aquino. vñ hat an wunderzaichen scheinper ein seligs ende seins zeittlichen lebens genomen.

Jar der werlt. vi^{m}. iij^{c}. lxxvij. Jar cristi. j^{m}. ij^{c}. lxxviij.

Linea der bebst

Icolaus der vierd ein piccner von der statt Ascula vormals Jheronimus genant ein bruder parfüßer ordens. darnach ein cardinal wardt im zehendē monat nach abgāg babsts Honorij babst erkorn vñ in sant Peters stůl gesetzt. Der hat sich alßpald mit dem babstlichen hoff in die Reatinischen statt getan. vñ nach eim iar wider gein Rom kerende daselbst hoff gehalten. vnd schier auß allen gaistlichen ordē cardinel gemacht. dañ er het sie alle gleich lieb vnd maynet nit das er seinē geSyppten vnd nahent gewandten mer dañ einem yeden gůten menschē schuldig wer Vnd wiewol diser Nicolaus ein frumm mensch was so erewgten vnd begaben sich doch in zeiten seins babstthumbs vil dem cristenlichē vmbkraiß schedlicher ynseliger ding. vnd wiewol auch zu seinen zeiten frid zwischen den kōnigen zu Arragonia vnd Franckreich gemacht wardt so weeret doch dieselb freūd nit lang. sunder erstlich erhůbē sich vil vñ mancherlay auffrür. zwayūg. prand vnd todtschleg in d statt rom. So wardt die statt Tripolis im andern iar diss babsts vom Soldan mit mord vnd prand verwüestet. wiewol der babst auff sein aigne costūg vil wepner zu rettung derselben statt schicket. vnd andere creützer zesenden fürname. aber nach dem der cristenheit ir sachen sich in seinem babstthumb schwerlichen erewgtē vnd gestorben im fünften iar seins babstthumbs vñ feret der stůl deßmals bis in das dritt iar auß mißhelligkeit der cardinel.

Nicolaus der vierdt

Celestinus der fünft

Celestinus der fünft dauor Petrus morroneus genāt ein gaistlicher closterman ist auff bite vnd begern kōnig Karls vnd Latini des cardinals zu babst erkorn. Er was der schrift nicht hohgelert aber doch ein heillig man. vñ zohe nach vnwilligclih angenommem babstthumb in die statt Aquilam daselbsthin die cardinel zu ime forderende. vnd machet alda. xij. new cardinel. vnd empfieng daselbst die bebstlichen kron. Bey derselben krōnung warñ bey zwaymalhundert tawsent menschen die auß langgeharretem verzug der wale vnd in verwunderung diss mans heilligkeit. vnd das ein aynsidler vnd von der werlt abgesünderter man zu einer sölchē wirdigkeit des vorigen lebens nicht endern. Nach dē er aber kein werlt gescheyd mēschenů gsam geachtet wardt do fieng man an von abtrettung zchandeln. Als solchs an kōnig Karolum gelanget do füeret er den babst mit ime gein Neapolis vnd vermanet ine in vil vnd mancherlay weyß vom babstthumb nicht abzetrettē. noch die von ime wolgeregirten kirchē zeuerlassen. Aber Benedictus der cardinal ein behēd listigs anschlagigs mensch vnnd der geschriben recht gelert zaiget dem babst in vil gaistlichen rechten das er schwerlich sündet so er sich vngenůgsam erkennet vnnd vom babststůl nicht abtrette. vnd bracht zu wegen das ein satzung gemacht wardt das einem babst gezymen möcht vom babstthumb abzesteen. Also vnlāg dar nach entschlůge sich Celestinus des bebstlichen ambts vnd liesse dē cardineln gewalt vñ freye wilkür einen andern babst zeerwelen. dem nach erweleten alßpald die cardinel Benedictum caietanum. Als aber Celestinus abgetretten was vñ widerumb in sein gewünschte aynsidelschaft ziehen wolt do wardt er vnderwegen auff befelhe Benedicti der zu babst erkorn vnd bonifacius der acht genant wardt gefengclich angenomē. in das gschloss Sulmonis gefüert vñ alda also schwerlich enthalten das er pald starb. dann Bonifacius besorget wo Celestinus in leben blib das volck möcht villeicht

Vgolinus ein bischof

demselben Celestino als eim heilligen mañ lieber dañ ime als einem mit kunst erplaßnem nachfolgen vnnd anhangen. Diser Celestinus wardt durch Clementem den fünften in der heiligen zal geschriben.

Golinus Augustiner ordens ein durchleüchtiger lerer der heiligen schrift erstlich bischoff zu Arimino. vnd darnach ein patriarch zu Constantinopel hat diser zeyt zu Parys in großer achtung wesende den ersten stůl der lere gehalten. dann er was zu sambt seiner schrift weißheit also ein gütsytig man das er damit der kirchen gottes deßmals fast ersprießlich. hilflich vnd förderlich gewest ist. vnd vil löblichs dings den gelerten vnverborgen schriftlich gemacht.

Go bolionus prediger ordēs ein berümbter doctor vnnd cardinal hat diser zeit mit helligkeit des lebens vnd mit vil von ime begriffnen schrifften erleüchtet. Deßgleichē hat auch getan Johannes von Parma parfüßer ordens ein treffenlicher maister d heiligen schrift.

ADolff ein graff von Nassaw ein gestreng man von den teütschen churfürstē nach absterben kaiser Rudolffs gemainklich zu römischem kōnig erkorn herr schet sechs iar. Er was ein treffenlich man aber an volck vnd gelt nit fast mechtig Diser Adolff hat nach angenommem reich. doch vnempfangen der kaiserlichen be krōnung vom babst: im iar des herrn tawsent. cc. xcij. ein heer gesamlet vnd damit gewaltigclich in meychssen gezogē. dem kome kōnig Wētzelaw zu beheim zu grün haym entgegen. alda vereelichten sie ire kinder zesam en. vnd der kaiser bracht das Meischsnich marggrafthumb an das römisch reich. Als er aber zu letst sich vnder fieng gepürliche huldung vnnd pflicht von den verwandtē des reichs zeerfordern do beschahe ime von hertzog albrechten zu österreich durch anhang vñ beylegūg ettlicher churfürsten mercklicher widerstand. also das diser Adolff mit demselben Albrechten zu krieg kome. vnd von wenig wegen seins volcks von ime im feld zwi schen Speyer vnd Wurms ernidergelegt vnd erschlagen wardt am tag der heil ligen Processi vnd Martiniani.

Linea der kaiser

Adolffus

Von verlust der orientalischen stett

TRipolis die namhaftig statt in asia ist im andern iar babsts Nicolai des vier den durch belegerung. vergeweltigung vnnd machte in des Babilonischen Soldans gewalt gebracht. vnd von ime nach großem mord vil menschen vnnd nach vilfeltigem großem rawb vil vnzallicher vnerschetzlicher reichthümer. habe vnd güeter die man darin funde. mit prünst vñ niderwerffung der gepew verheert vnd verwüestet worden. Derselb Soldan hat auch innerhalb dem dritte iar des benanten babsts füroan in dem selben vngestümigem grimmen die stett Tyrum. si donem. barutum mitsambt iren befestigungen. merckten vnd schlössern erobert vñ wie die statt Tripolin mit prannd zerrüdet. Vnd auff das er aber durch sölchen wider die cristen geübtē iamer mord vnd prand die cristenlichen occidētalischen fürsten nicht bewegete in asiam zeziehen vñ sich solchs iamers an ime zerechen so machet er mit der statt Ptolomaida püntnus eins zwyierigen frids. Aber babst nicolaus schi cket auff der kirchen versoldung anderhalb tawsent raysige pferd. den volget sunst vil volcks nach mit großer heereßkraft. on einichen sunderlichen treffenlichen hawbtman. das doch großer geferlichkeit waltet. vnnd zohē dahin gein Ptolomaidam. Nw was vormals ein große vnzalliche menig volcks in derselben statt. also das die menig diss rayßvolcks ettwielang vil mords rawbs vnd prands in den gegenten des Soldans vbten. das lid de der Soldan lange weil gedultigclich. Als aber solchs ein iar geweeret het do schicket der Soldan mit seinē sun als ein hawbtman anderhalbhunderttawsennt weppner für Ptolomaidam der belegeret dieselben statt schwerlich. In mittler zeit starb sein vater. vñ er wardt vom heer an seins vaters statt gesetzt. Nw entschlüssen sich die in der statt. die weiber kinder vnnd krancken mit allem irem hawßrat auß der statt zelassen. vnd die statt mit. x. tawsent weppnern zehalten. Aber der new soldan eroberet. darnach die statt mit gewalt. erschlüg alle men schen die er darin funde zu todt vnd beschediget die stat mit grawsammen prand vnd niderprechung der zynnen vnd mawr vñ das geschahe im iar des hails. $j^{m}.ij^{c}.$ xc.

Orden der Celestiner

DEr Celestiner orden von dem vorgenanten babst Celestino als ein stifter desselben also genant hat diser zeit vnder sant Benedicten regel anfang vnd wun derperliche zunemung gehabt. darumb das nach diss heiligsten mans absterben in dem kercker von seiner ma nigfeltigen wunderzaichen wegen vil edel vñ hohgelert man der werlt güeter vnd geprengk verschmehende di sen orden angenomen. vnd gar pald an personen vñ clō stern wunderperlicher weiß gemeret haben.

Orden der knecht

DEs ordens der knecht ō iunckfrawen marie ist phi lippus ein fast gaistlicher man erster stifter gewest Der nit verne von Florentz starb. vnd disen ordē hat er vnder sant Augustins regel auffgerichtet. vnd mit wor ten vnd ebenpilden in ein form gezogen vnnd ettlich zu satzung dabey gethan. Diser orden ist darnach von drey en bebsten. Benedicto dem. xi. Bonifacio vnnd Vrbano den sechsten bestettigt vnd vnder den pettel ordē gezelet

Linea der bebst

Bonifacius der acht

Benedictus der.xi.

Ludwig bischof parfüßer ordens

BOnifacius der acht ein campanier dauor Benedictus caietanus genant ward dañ abent der gepurt des herrñ. M.cc.xciij. iar zu neapolis babst erkom. vnd was ein hohgelert. vnd darzu auch ein werltlewstig man. dañ er was lang an dem bebstlichen hoff gewesen vnd durch alle grad der wirdigkeit in den bebstlichē stůl komen. dañ dieweil er in dem cardinalischen stand was do vnderstund er sich alles das fürzenemen das er maynet ime zu erlangung bebstlicher höhe fürderlich vnnd fürtregclich zesein. Man sagt das er listigclich verfüget hab das ettliche seinem vorfarn Celestino haymlich in seiner schlaffkamar zugerawnet vnd als in gestalt einer hymlischem stym zugesprochen haben solten. auff maynung als ob er selig werden wölt so solt er von dem babststůl absteen. Nach empfangnem babstthumb fieng er an yederman zeuerachten. die Gbelliner alle zeuerfolgen. Petrum vnd Jacobuz die cardinel des columnesischen geschlechts mitsambt Sara irem vettern irer veterlichen castell zeensetzen. Doch hat er den appostеln. ewangelisten vnnd vierlerern Gregorio Augustino Jheronimo vnd Ambrosio zwifachs feste gesetzt. vnd den seligen Ludwigen auß königclichem geschlecht von franckreich parfüßer ordens in ō heilligen zal geschriben. vnd das sechst bebstlich rechtbuch gemachet. vñ öffenlich in den hohen schulen zelesen gepoten. vnd die statt Eugubiuz. die die gibelliner der kirchē entwēdt hettē wid an die kirchē gebracht. vñ hertzog Albrechtē vō österreich bestettigūg seiner wale zuñ reich dreymal versagt. vñ erster das iubel oder gnaden reich iar im. M.ccc. iar angefengt vñ volkumne vergebung aller sünd darin gegebē den ihenen die die kirchen der appostel zu rom haymsuchten. Dē nach kome ein solche groß vnzelliche menig volcks gein rom das ein mēsch vor dē andern in ō großē weytē statt kawm geē kund. Diser babst hat kaiser Albrechtē das königreich ō frantzosen von geübter irer verhandlung wegen vnderworffen. vnd Philipsen dē frāckreichischen kōnig desselben königreichs etsetzt vnd den benanten hertzog albrechten zu ein kōnig daselbst vnd auch zu römischem kaiser gekrōnet. dem nach schicket philippus ō entsetzt kōnig dē obgenātē Sarā haymlich beynacht gein Anagniā. dē dañ die gibelliner die so lang von disem babst verfolget warñ dar zu beystand vñ hilff teten. Die vberfieln den babst in seins vaters hawß in der schlafkamer darin er gevnmůt im newnden iar seins babstthumbs.

BEnedictus der.xi. dauor Nicolaus genant prediger ordens vnd ein cardinal gewesen wardt zu rom babst erkom. Der gieng in dem anfang seiner iugēt in dē prediger orden vnd was also schickerlich vnd tüglich das er ein general desselbē ordens. vnd darnach von seiner tugent wegē zu babstlicher wirdigkeit genomē ward vnd füeret sein leben also das er nach seinem tod vnder den selligen billich geachtet würdt. Diser babst verpannet fünff Agnaninisch burger. vnd setzet den kōnig von frāckreich wider in sein kōnigreich vnd freyhait. vnd name iohannem vnd Jacobū die cardinel dauor durch Bonifacium entsetzet wider zu gnaden. Sein fürnemē wz das er den cristen wider die tartern vnd vnglawbigen die in Siriam vnd Palestinam gezogen warñ hilff vnd rettung zeschicken. als er dañ dar zu mit brieffen vnd potten teglich vermanet vnd angerüefft wardt. Auff das er aber solch dester füeglicher vnnd schicklicher möcht verstrecken so zohe er alßpald mit dem hoff gein Perus. aber er starb daselbst in dem newnden monat seins babstthumbs vnd also blib sein fürnemen vnuolzogen. vnd diser babst wardt daselbst zu Perus mit großē geprengk in der prediger closter begraben nach der gepurt des herrñ. M.ccc.iij. iar. vñ rüet der stůl. xi. monat.

LVdwig auß königclichem geschlecht von dem andern carolo sicilischē kōnig seynem vater vnd auß maria seiner můter einer sicilischen vnd hungerischē königin geporn het in seinen iungen tagen einen gaistlichen zuchtmaister. vnd wardt vō zwayen auß seinen brüdern in Catheloniam gefüert vnnd zu entlēdigung seins vaters kōnig caroli zu eim laystbürgen gegeben. vnnd daselbst syben iar von den parfüßen brüdern in dē freyē vñ göttlichē künstē vnderwisen vñ also gelert. dz er gaistlichen vñ werltlichen prediget. was emsig im gepete. vnnd ein solcher liebhaber der keüschheit das er außerhalb seiner můter vod schwester sunst nye mit einer allain redet. seinen leib stettigclich kestiget. Den parfüßer orden erstlich. vnd darnach von bete wegen babst Bonifacij das bistthumb zu Tholosa zeregirn anname. vnd wunderperliche werck ō güetigkeit vbet vnd ein seligs ende nach heilligem leben empfienge.

Linea der kaiser

Albrecht der erst

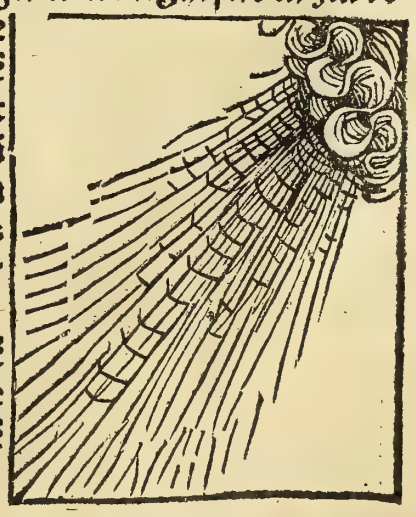
Albrecht des namenns der erst ein hertzog zu österreich kayser Rudolphs sun wardt nach ertödtūg kaiser Adolffs im.M.cc.rcviij.iar zu römischem kö könig erkorn vnd regiret.x.iar.aber nach dem die churfürsten in irer ersten wale nit alle ainhellig warn.auff das er dann gewaltsamer vnderfahung des reichs nicht beschuldiget würd so gabe er die gerecgtigkeit der wale inen widerumb auff.Also wardt er darnach einhelligclich erwelet.vnd nachfolgend zu Ach gekrönet.Zum krieg.waffen vnd weere ein ernstlicher gestrenger vnd geschickter man. wiewol et liche schreiben das er einawgig.grobs pewrischs angesihts vñ ein geytzig man ge wesen sey.vnnd.seiner kinder sachen vor dem gemainem nütz gefürdert hab.Disem könig Albrechten wardt vber manigfeltigs sein begern vnd ersuchen vō babst bo nifacio.der ein stolz hohmüetig man was bestettigung verzogē.Aber als zwischē demselben babst als ein stolzmüetigen mañ vnd zwischē könig Philipsen zu frāck reich darnach vntrechtigkeit entstūde.darumb das Philippus zu Parys in großer versamlung sich von Bonifacio zugefüegter beschwerde vnbilligkeit vñ vngepür lichs eingags vñ inhaltēs seins babstthūbs beclagt het.do wardt Bonifacius al so zornig das er nach gehabtem concili nit allain disen Albrechtē bestettiget. sunder auch könig Philipsen reich disem albrechten vnderwurffe.das was ein erweckung vil zwitrechtigkeit vnder dem cristenlichen volck.Diser Albrecht het einen bruder Rudolff genant dem wardt agnes könig wentzlaws zu beheim schwester verme helt.der starb zu Prag vnd ließ einen sun Johann genant.der begeret vō disem kö nig albrechten seinem vetter ein teylung vetterlicher erbschaft. aber er schicket ime gespöts weys ein grüns krentzlein darfür.als nw zu letst diser albrecht vil treffenli cher sachen vnd thate gestrengclich gehandelt vnd vber den chein gerayset het do ward er vō dem benanten Johannßen seinem vetter.der in freuntlicher gestalt mit ime zohe bey rheynfelden nit verrne von dem stettlein prugk erschlagen.als aber io hans des rew empfienge do zohe er zu babst Clementem dem fünften.von dem begeret er vergebung diss tod schlags.do sprach der babst das ein todschlager eins kaisers von einem kaiser geurteilt werden solt. Demnach kome Johannes gein Pysa.daselbst was kaiser Heinrich der acht.der hieß denselben Johāsen zu püß vñ straff seins begangnen todschlags in ein closter sant augustins orden geen vnd darin sein leb tag büßen.das tet er vñ wideret sich des nicht.

V disen zeitten warn nach abgang sant Ludwigs Carolo dem andern könig zu Neapolis auß Maria sey ner gemahel des königs zu hungern tochter geporn sechs sūne vnd fünff töchter.Nw wartet Carolus der eltist sun des hungreschen königreichs als mütterlicher erbschaft.vnd Robertus der ander sun hertzog zu Cala bria des neapolitanischen königreichs als veterlicher erbschaft.So erlanget Philippus der dritt sun das Ta rentinisch fürstenthumb.So wardt die erst tochter Clemencia genant Carolo königs Philipsen zu franckreich erstgepornen sun.vnd die ander Blanca genant Jacobo dem arrogonischen könig.vñ die dritt Leonora gehais

Wentzelaw der dritt

sen Jacobo desselben königs bruder eelich vermehelt.

Entzlaw der dritt des namens der sibennd behmisch könig des vorgennanten Wentzlaws sun ein truncken. vnkeüsch.büebisch mennsch.der anderlewt güe ter verzeret.vnd andrer mañ weiber enteret vnd eebrecherey mit inen vbet wardt zu merhern in der statt Olmūntz in des thumtechants hawß in dem. rviij. iar seins alters erstochen.aber von wem waißt man nicht.dañ das bey Conrado einem thū ringischē rewter ein plütiger tegē gesehen darumb er in der sach verargkwonet vñ in einer auffrur erschlagen vor vnd ee er darumb gefraget wardt.Zurselben zeit ko me hertzog Heinrich vō Kerndtē.der des königs schwe ster annam het gein Prag.den erweleten die beheim inē zu einem könig.das myßfiele dem römischen könig albrechtē vñ zohe mit heerßkraft in behmerland vnd vertaget heinrichen vnd setzet Rudolffen seinen sun zu könig vñ gabe ime des eltern Wentzelaws gelaßne wittiben zu der ee.der starb in dem ersten iar seins reichs on erben.Deßhalbē komē die beheim vmb wale eins andern königs in beheim. Zu letst behielt der obgenant hertzog Heinrich wiewol wider kaiser Al brechts willen das königreich.



EIn comet erschine diser zeit am himel künftigen iamer vnd trübsale der cristē bedeütende. In demselben iar an sant andreßen tag kome gehling ein solcher erdpidem dergleichen vor nye gewesen was also das vil gepew dauon ernderfielē

BEy disen zeitten machten ettlich des reichs. vnd besunder die gaistlichen churfürsten võ mancherlay zwi
lewftigkeit wegen wider kõnig Albrechten püntnus vnd verschreibung miteinander. den beschuld igten sie das er Adolffen seinen herrẽ in ein krieg vmbbracht het. deßhalb er dañ kõnigclicher ere vnwirdig w er. dar umb setzeten die andern fürnemsten fürstẽ teütscher nation hertzog Rudolffen pfaltzgrafen bey rheyn zu ein rich ter des römischen reichs. also das er hinfüro zu künftigen zeiten auß seiner tapfferheit dasselb ambt volfüeren solt auff das die römisch kõnig bewegt würden nichzit vbels oder scheltung wirdigs im r eich fürzenemen dar durch sie der römischen kõnigclichen höhe vnwirdig geschatzt werden mochten.

EIn argliſtiger verfürer gabe sich mit mãcherlay anzaygun gen für den verlornen kaiser Fride richen dar. vñ als er nw zu letst mit seiner listigkeit ime vil anhenger ge macht het do wardt er vonñ kayser gefengklich angenomen vñ auff be kantnus seiner betriegerey verpreñt

DJe inden die sich an vil endẽ gemeret hetten sind in dem er sten iar kõnig albrechts von irer bõ ser handlung wegen zu Nürmberg Würtzburg Kotenburg vnd an vil endẽ daselbstũb verpreñt worden.

ALs nach ô gepurt cristi M.cc. rcir. iar lawtprecht wardt dz Jacobus arrogonus der Sicilisch kõnig gestorben wer do füeret Ro bertus hertzog zu Calabria auß ge haiße kõnig Karls seins vaters ein groß volck hinüber in Sicilia z vñ er erobret die statt Cathinam. dem volget Philippus der tarentinisch hertzog sein bruder mit einer wolberayten schiffung eylends nach. dazwischẽ rüsteten sich die in Sicilia zu der gegen weer zu land vnd wasser. in mittler z eit schiffet dz philippisch heer gleich liederlicher weiß sich der sicherhait auff Robertum. der die benanten statt eingenomen het trõstende. dẽ erschy ne desselben Roberts schiffung auß der cathinischen pforten von weyten vnd kome ô philippischẽ schiffung on einiche schicklichkeit zuñ streyt vnd were entgegen. do schiftẽ die Sicilier mit wolbewarter streytschicklichkeyt in inprünstiger begirde auff die zwů schiffung zu. vnd griffen die die nach schiffet erstlich an. also dz dero ettlich gefangen. ettlich ertrenckt vnd ettliche zertreñt warden. so kome wenig schiff eyllends zu Roberto gein cathinaz Darnach wardt ein herttrer streyt mit der philipsen schiff ung. aber hertzog Robertus gabe sich auß angst seins gemüets in die flucht. ließ die statt Cathinam vnd keret mit wenig vberblibnen schiffen wider in welsche lannd

Dinus ein doctor

DJnus mugelanus beder rechtẽ ein hoherfarner lerer hat diser zeit die erstẽ statt vnder den doctoren vnd lerern in welschen landen erlangt. vnd in reden dispu tirn vnd entschaidung solchen glawben vnd kraft gehabt das sein gegenwürtigkeit für ein versamlung aller rechtlichen weyßheit geachtet wardt. dañ er hat das gantz werltlich recht in vil büechern außzelegt vnd erklert vnd gar vil schöner treffenlich er ratschleg gemacht.

PEtrus de bella partita ein burgundier dem vorgenanten Dino an schriftlicher weißheit vnd lere wol gemess. hat diser zeit nit myñder artlich vnd treffenlich dañ derselb Dynus vber die werltlichen recht erklerung vnnd ander löblich tüglich ding im rechten beschriben.

Jacobns von arena

IN dem iar cristi vnßers haylands. M.ccc. ward võ babst Bonifacio dem achtẽ auß güetigẽ rat in nach folgung der veter des alten testaments das erst iubel oder gnadenreich iar auffgesetzt. dasselb hinfür alweg vber hũ dert iar zehalten. vnd was also geordnet. Welche menschen vber die gepirge vñ vber meer gein rom komende acht tag. vnd die in welschem land vnd iren innseln wonẽde daselbsthin ziehende. xv. tag die heilligen stett vnd gotzhewßer zu rom haymsuchten die erlangten ablass aller sünde. Auß solchem ablaß komen vil menschen die langzeit gegẽeinand offenlich vñ haymlich in großer schwerer hawbtfeintschaft gelegẽ warñ zu frid gütwilligkeit vnd versönung.

IAcobus von arena was ein hoh erfarner rechtgelerter man. dess opinion vnnd wone in erklerung der gesetze alweg der maynung des rechten gewesen sind. vnd hat auch vil schöner ding im rechten beschriben.

NJcolaus von Neapolis auch diser zeit wesende hat auch als ein rechtgelerter vil treffenlicher schrifften vber erklerung der werltlichen recht geschriben.

Johannes scotus parfüsser ordens

IOhannes scotus parfüßer ordenns ein fast subtiler lerer der heilligen schrift hat im iar des herrn: M.ccc. oder do bey als der ander Appollo geplüet vnd vor andern lerern der heilligen schrift ettliche gar fast subtile bücher gemacht. vnd vber die büecher. vnd sunderlich vber das vierd von den hohen sinnen (das er dann als man sagt in ein ordnung gezogen hat) vil subtils dings geschriben. darumb er auch d subtil lerer genant wirdt. Sunst hat er auch vil anßlegung vnnd erklerung der heilligen schrift vnd anders den gelerten wolwissende beschriben. vnnd als ein hohgelert man vil andere mañ gelert gemacht. durch derselb ẽ sin̄ schicklichkeit hat die schriftlich weyßheit wunderperlicher gestalt zugenomen. Zu letst starb er am schlag. wiewol ettliche maynen das er lebendig vergraben worden sey.

Raynerius prediger ordens

RAynerius von pisa prediger ordenns ein treffenlicher maister. an lere vñ außsprechūg tapffer ein fast frum̄ vnd schier heillig man wardt diser zeit in großer erwirdigkeit gehalten. Wie hohgelert schriftweyße vnd syn̄reich er gewesen sey das gibt zeerkennen ein büch das er zebeschreiben anfieng. vnd sich on seinen tittel also anhebt Absolutio ꝛc̄. Auß beschreybung der materi desselb ẽ buchs erscheint was schriftweisen vnd heilligen gemüets diser man gewesen sey. also das sein gedechtnus neben andern treffenlichen vnnd hohgelerten löblichen mennern wol billich zemelden ist.

Nicolaus von lyer.

NIcolaus von Lyer parfüßer ordens ein fürscheynender lerer der heilligē schrift hat erstlich wider die vngüetigkeit der iuden disputirende vnd schreibēde lang müe vnd arbait gehabt. vnd darnach inen zu schmahe vnd behönung das new vnd alt testament mit emsigem fleiß in vil büechern erklert vñ auß gelegt. darumb ist sein namen in der gantzen werlt berümbt erschollen. Man sagt diser Nicolaus sey erstlich ein lerer der iuden gewesen vnd darumb hab er ir schrift vñ gezüng gar wol gekündt vnd verstanden vnd sey darin̄ gar hohgelert gewesen vnd vom̄ iudischen glawben zu cristo bekert worden vnd hab darnach der parfüßer orden an sich genomen.

Alanus ein doctor

ALanus der hohgelert doctor sol zu disen zeiten (als ettlich setzen) gewesen sein. vnd wiewol er in aller kunst hoh erfarn was. so was er doch in der heilligen schrift vnnd naturlichen kunst der philozophey also fürtreffenlich das er verdienet der gemayn Alanus genant zewerden. Sein begrebnus ist in dem closter cistercij in eim marmorstaynin grab zur rechtē hand als man von dem bethaws der kirchen heraußgeet. vnd auff seinem grab steet geschriben ein solche maynung. das alda begraben lig Alanus der alles das gewißt hab wz zewissen gewesen sey.

Clara iunckfraw augustiner ordens

CLara von dem stettlein Montissalconi pürtig augustiner ordens ein tugenthaftige vnd heilligs lebens berümbte iunckfraw ist in dem. M.cc.xcix. iar des herrn daselbst eins seligē außgangs auß diser werlt verschieden. Dise heilligst iunckfraw ist mit so großen verdiestnussen vnd wunderzaychen geziert geweſt das sie in der heilligen zal güetlich geschriben geachtet werden mag. Von dem lob irer heilligkeit sagen wir dise zeugknus. die mit offen awgē mag gesehen werden vnd die man von einichem heilligen nye geleßen hat. dañ als sie gestorben was do wardt alßpald in irem hertzen ein clars vnd offenbars pild des crucifirs gesehē mit den narben des leidens. darin̄ auch drey staynlein eins gleichen gewichts gefunden wurden zu scheinperer anzaigung der heilligkeit.

HAraticelli die ketzer mitsambt irer ketzerey wardē vō babst Bonifacio verdābt mit emsigem fleiß erforschet vnd dieselben allenthalben außzerewten gepotē vnd darumb wardt der leichnam Hermanni der derselben ketzerey ein vrhaber vñ anfenger was zu Ferraria. xx. iar in der erden gelegen widerumb außgegraben vñ verprennt. Dise ketzer komē bey nacht in den hölern zesamen. vnd die geweichten sungen nach cristenlicher gewonheit ir tagzeit. vnd nach mitternacht vermaneten sie mit lawter stym̄ man vnd frawen sich zeuermischen. vnd so dañ ein kind vnder inē geporn wardt sa wardt dasselb kind ye von einer hand zu der andern durch sie alle außgeraicht solang bis dz kind starb. darnach ließen sie das tod kind praten vnd die aschen dauon in ein feßlein thun vnd einen wein darein gießen vnd deñ die newen menschen irs aberglawbens dauon trinckē zu bestettigung derselbē in irer irrūg

Jar der werlt. vi^{m}. v^{c}. i ij. Jar cristi. j^{m}. iij^{c}. v.

Linea der bebst

Clemens der fünft

CLemens der fünft ein vascomer. bischoff zu Burdegalia davor Bernhardus gotho genant eins ritters sun wardt nach langem gezengk babst erkorn. dañ die cardinel warden von den perusinern in versamlung so lang gehalten bis sie sich der wale in disen Bernhardum deßmals in Gallia wesenden vertrügē. Als er nw die potschaft seiner wale zu Burdegalia empfieng do zohe er gein Lyon vnd forde ret daselbsthin zu ime die cardinel. die komē nach verzug in dē augstmonat des iars des herrñ. M. ccc. v. Daselbst wardt der babst bekrönet in beywesen kōnig Philip sen zu franckreich. Caroli seins bruders. Johann hertzogs zu büttannia vnnd alles adels in gallia. vnd dieweil man den babst nach gewonheit mit großem geprengk durch die statt füeret do fiel ein hohe mawer darauff das volck dem geprengk also zusahē zu grund ein. darunder verfieln der hertzog võ büttannia vñ sunst vil vnnā haftig lewt. So fiel Carolus des kōnigs von Franckreich bruder in schwacheyt. So wardt der babst in solcher geher auffrür also vnder dem volck hin vnnd her gepanckelt vnd getriben das ime sein babstlicher hüt empfiel vnd ein köstlicher iaspis darauß verloren wardt. Er machet souil frantzosischer vnd gallischer cardinel das sich leichtlich zeuermüten gewesen wer das hinfüro nymant dañ einer auß gal lia zu babst erkorn möcht worden sein. doch machet er welschem land vnd den rö mern iren willen mit widereinsatzung der zwayer cardinel vnd römer Jacobi vnd Johannnis der columneser. Auff das aber die römer von langs abwesens wegen des babstlichen hofs von rom nit vngedültig noch widerspennig würden so ver ordnet er drey bebst mit befolhnē gewalt ratherrlicher wirdigkeit gein rom zezie hē vnd rom vnd welsche land zeregiren. Nachfolgend wardt auß seinem befelhe des mans Bulcini ketzerey nydergedruckt. vnd der templarier orden gantz außgelöscht. Er hat auch die venediger von der von ferraria wegen verpañt vnd singen vnd le sen vnd die sacrament ernidergelegt. vnd deßgleichen auch wid er die von Florentz vnd Luca gehandelt. darumb vnderstundē sich die Florētiner die pfafheit mit gros sen anlegungen vnd stewrn zebeschwern. Als er sich aber zu befridung des stands der kirchen wendet do het er concili. dariñ wardt das erst büch clementinarū nach ime genāt gemacht. vñ Celestinus vnder dē namen petri in der heilligē beichtiger zal geschriben. Nach erduldung vil schmertzlicher kranckheit starb er zu letst im newnden iar seins babstthumbs vnnd der stül feyret nach ime in das dritt iar.

DUlcinus vnd Margaretha sein hawßfraw die ketzere samelten nach der gepurt cristi. M. ccc. vij. iar in lom bardia bey der statt Nouaria bey tawsent nachfolgere irs ketzerlichen irrthumbs vnd vergifteten dieselbē mit irem argen samen. also das sie die briester vnd gaistlichen zu neyd vnd hass der layen raitzten vñ sich von ge tichter lawterheit vnd vnschuldigs lebens wegen vber andere achteten. vnd sich die menschē vnzymlicher weis mit einander vermischten. das weeret zway iar. darnach warden sie von den potschaftern babst Clementis auf dem gepirg an einen berg getriben vnd daselbst mit hun ger vnd frost getödt. vnd Dulcinus vñ Margaretha zer rissen verprēnt vnd in den luft gestrewet.

Concili zu Vienna

IN dem iar vnsers hails tawsent. ccc. xi. wardt in d statt Vienna ein concili angefangē. dariñ warñ mer dañ dreyhundert bischoff on andere prelaten von man cherlay gegenten der werlt. vnd wiewol babst clemēs zu wilfarung dem kōnig zu franckreich. dem er zugesagt het die gedechtnus babsts Bonifacij außzetilgen allen fleiß ankeret so mocht er doch deßhalb von dem concili kein verwilligung erlangen. yedoch erkleret er einen vn rechten proces vber dē kōnig zu frāckreich. Alda ward gesetzt das alle der templarier habe vnd güeter dem spi tal zu iherusalem zugeachtet werden solten. In demselbē concili warden auch gemayn satzung der gaistlichē lewt stand berürende fürgenomen. Vnd wiewol babst Cle mens vil anregung zu rettung der statt Jherusalen tet so beschahe doch alles vergebenlich vnd vmbsunst.

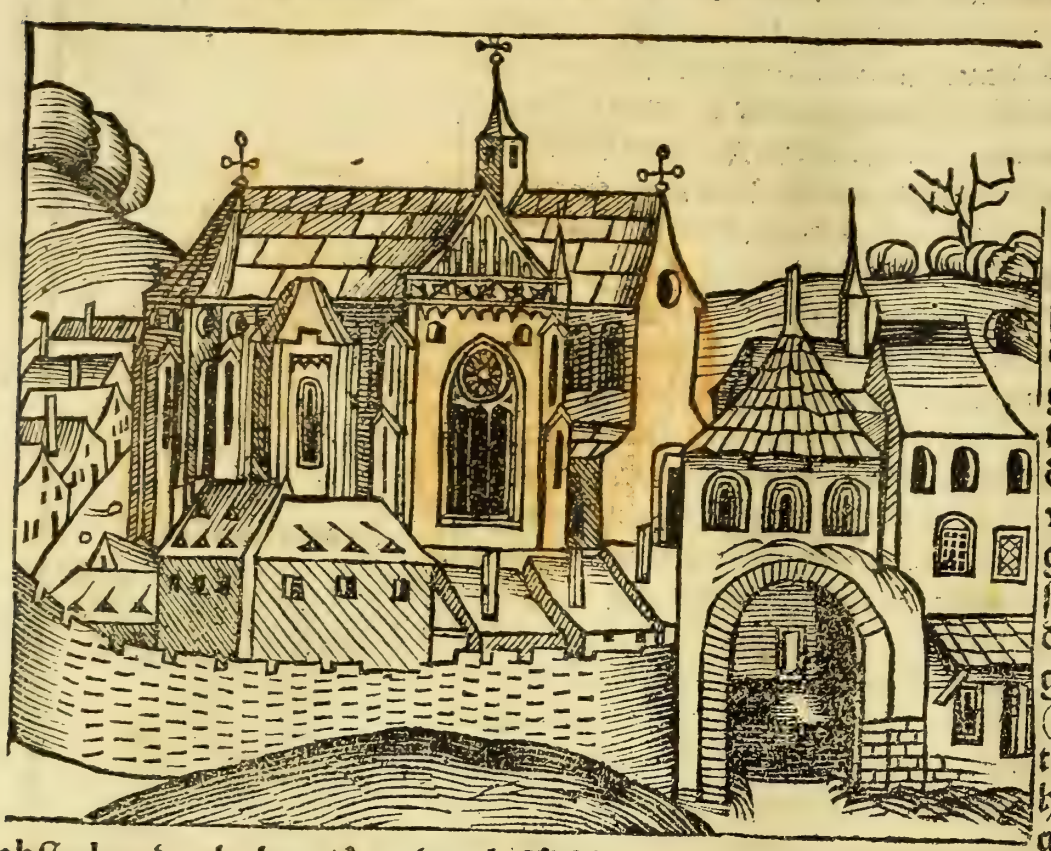
Linea der kaiser

Heinrich der acht

HEinrich diſs namens der acht. oder (als ettlich ſchreiben die Heinrichen den lantgrafen zu thüringen nit zelen) der ſibend ein graff zu Lützelburg wardt nach der gepurt criſti vnſers haylands. M. ccc. viij. iar von dē churfürſtē zu frāckfurt römiſcher kōnig erkom vnd zu Ach gekrönet. Darauff ſendet er einen hertzogē zu bayern vnd herren Gwidonem von namurco des grafen zu flandern bruder zu dem babſt gein auion vmb beſtettigung zum römiſchen reich. dem nach erlangten ſie vom babſt beſtettigūg. doch mit dem geding dz diſer Heinrich innerhalb zwayen iarn in welſche land komende zu rom die kaiſerlchen kron empfahen ſolt. aber diſer Heinrich erharret geſetzter friſt nit. ſunder ſchicket ſein potſchafter vorhin in welſche land [illegible] er zohe hinach in die gegennt teütſcher land nahend an die örter welſchs lands an gepirg ſtoſſende. Nw komen die römiſchen kōnigclichē potſchafter erſtlich zu den Florentinern. die dañ vor andern des römiſchen kaiſerlichen vnd kōngelichen namens haſſer vnd feind warn. Diſer Heinrich was ein weißer. gerechter. gnadenreicher. in waffen vnd were geſtrēger. gütglawbiger. erſamer. ratklūger vnd ſtarckmüetiger man. Dazwiſchen hieß er Elizabethen die andern kōnigin Wenzlaws zu Beheim ſchweſter. xviij. iar alt gein Speyer zu ime komen. die vermehelt er Johanßen ſeim xiij. ierigen ſun. Zu derſelben zeit ſamlet er drey heer dero eins füeret er in Welſche lannd wider die Bürier. dieſelben vnnd auch die Lombarter bracht er damit zu gehorſam. Dz and geprauchet er wid die grafen vō wirtenberg die dem reich vngehorſam warn darumb inen dañ auß. lxxx. wolbeſeſtigten ſchlößern vnd ſtetten die ſie innhielten. lxxij. mit dem ſchwert wider abgedrungē vñ an dz reich gebracht wardē. Dz dritt heer auß francken vnd bayern geſamlet ſchicket er mit ſeinem ſun vnd Petro dem Maynziſchē ertzbiſchoff als hawbtman in das beheimiſch kōnigreich. In mitler zeit zohe diſer Heinrich vber dz gepirg vñ erſtlich auff die Thauriner zu. die giengen ime entgegen ſich an ine ergebende. Deßgleichen teten die aſtenſes. denſelben vnd mer andern ſtetten ſetzet er verweſer vnd ſtathalter. So gelobten ime auch die herrn von der layttern zu Bern gehorſam. ſo warñ zu Mayland zwē partheyſch burgere. ō einer was der gwelfiner. vñ der ander der Gibelliner hawbtman. Als ſich nw diſer Heinrich zu der ſtatt nehnet do fieln bede partheyen in ſorg alſo das er bey inen ſeinen willen vnd herrſchung erlāget vnd mit hertzog Leüpolden von öſterreich vnnd mit den teütſchen die ſtatt beſetzet. Dazwiſchen empfieng Heinrich das eyßin kaiſerlich krönlein zu Mayland. darnach zohe er gein Genua. vnd von dannen gein Piſa. vnd fürter gein Rom. da ſelbſt ward er gekrönt. Darnach entſetzet er Robertū dē kōnig zu neapolis ſeins kōnigreichs belegere t Florēz vñ het Piſaz vñ senis in ſeinē gewalt. Zu leſt fiel diſer kayſer heinrich in ſchwere kranckheit. da für badet er auß rat ō ertzte in hoffnūg wid zegeneſen. als inen aber ſolchs nit helffen mocht do ſuchet er aber auß rat der ertzte einen andern luft vnd zohe für die ſtatt Bonauentum. xij. meyl wegs von senis gelegen. vnd als er dieſelben ſtatt mit belegerūg vmbringt het do ſtarb er. Vil gſchihtbſchreiber ſetzen das ettliche zaichen des gifts in ſeinem todten leichnam erſchynen ſeyen. Aber Ptolomeus lucē ſie ſagt das diſer Heinrich vergangen ſey von gift ime von einem bruder prediger ordens in dem heilligen ſacrament gegeben. So ſetzt ein ander darzu das ſolchs durch verfügung der Florentiner beſchehen ſey. Diſs kaiſer Heinrichs tod kome dem kōnig Roberto zu großem glück. aber hinwiderumb vil andern lewten zu groſſem vnſtatten vnd ſchaden. Sein leichnam wardt zu Piſa in eim alten vnd edeln tempel in einem entporten grab hinder dem hohen altar beſtattet. Er was ein großmütig man. der dañ (wo er lenger gelebt ſolt haben) nicht klayne ding begangen het. aber er regiret nit lenger dañ fünff iar vnd acht monat vnnd das reich was nach ſeinem abſterbē ein iar on einen kōnig.

DJe feyer des kaiſerlichen oder kōnigclichen römiſchen ſtüls vor dem obgeſchriben Heinrichen vrſachet dz ſchier alle welſche ſtett zu dem reich gehörig den tyrannen vnd gewaltſamē regirern in namē der hawbtmanſchaft vnderworffen warñ. dañ davor warñ drey römiſch kōnig nicht in welſche land gezogen. alſo dz die walhen nit vnſchickerlich ſagen das das reich gefeyret hab. darumb ſo hetten die ſtett Bern. die von ō laytern Mantua. die paſſerinos. vnd padua die carrarier zu herren. So ſagt man das die Aſtenſiſchē marggrafen der ſtatt Ferraria von der kirchen wegen gepflegen vnd gewartet het.

Außtilgung des ordens der Templarier



DJeweil babst Clemẽs sein anwesen mit dem hoff nochmals in der statt Pictauia het do wardt der kõnig zu frankreich von seinẽ ambtlewtẽ (als man sagt) also verlaytet das er dẽ babst verkündet wie der hohmaister der Templarier vnd sein brüedere in ettliche irrthumb vnnd laster gefallen werẽ also das sie cristum verschmeheten. lesterten vñ belacheten. vmb deſs willen vnd für den sie doch zestreytẽ gewidemt werẽ. also auch das sie mit dẽ türcken vnd sarracenen der sachẽ eins vñ den cristen widerwertig wern. demnach warden sie verfolget vnd großer mechtiger irer habe vnd güeter entsetzet vnd dieselben güeter zu anderm geprauch vñ andern gaistlichẽ vnd verfechtern cristẽlichs glawbens zügeaygnet. Als vil sich aber (wie hievor gemeldt ist) diser ordẽ in reich thümern meret. souil mynnderet sich sein heiligkeit. Nw wardt Jacobus ein burgundier. der sich in disen orden thet nach abſterben des hohmaiſters durch fürſchüb der fürſten in das hohmaiſterambt gefürdert. do begabe es sich dz er in Philipsen des frankreichischen kõnigs. deſs sun er auß der tawff gehebt het vngenad fiel also das auß verhengknus des babsts alle förderſten diſs ordens mitſambt dem benanten Jacobo irem hohmaiſter an eim aymi gen tag auß befelhnus deſſelben kõnig Philippſen durch alles sein kõnigreich gefangen vnd irer stett. schlöſſer schetze. habe vnd güetere berawbt. vnd die gefangen gein parys gefüert. daſelbſt langzeit in panden gehaltẽ vil ſchendlicher ding. der sie doch lawgneten gefragt. vnd zu letſt alle. außgenomẽ Jacobum mit dreyen geſellen zü pland verurteilt. vnd vber bekantnus rechts cristenlichs glawbens. vnd vber widerſprechung beſchuldigter ding verprennt. So wardt Jacobus gein Lyon. vnd von dannen nach bekantnus ettlicher ime vom babſt für gehaltner ding widerumb gein Parys gefüert vnd mit seiner geſellen einem. der des vienenſiſchen Delphins bruder was zum tod verurteilt. Als ime aber in gegenwertigkeit zwayer beſtlichen legaten die vrteil geleſen wardt do bezeüget er das er des tods wirdig aber doch der ding in der vrteil gemeldet nit ſchuldig wer. darauff lydde er mitſambt des Delphins bruder in beywesen des kõnigs die peyn des tods beſtendiglich.

Truſianus

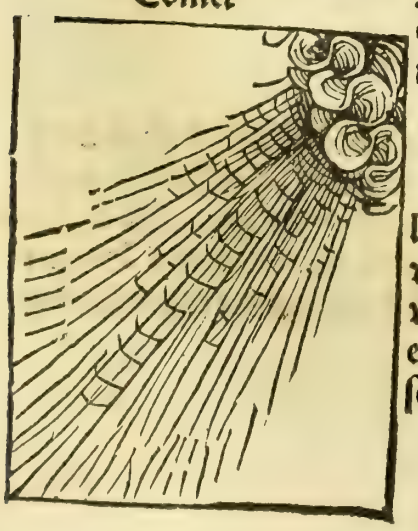
TRuſianus ein artzt von Florentz Thadei des artzts iüger hat diſe zeit ein groſſe erklerung vber ein ertzneybüch Galiem geſchriben. vnd ſich darnach als er merket das er in der ertzneyung nicht glückſellig was gantz auff gaiſtlichkeyt ergeben vñ cartheüſer orden angenomen.

Richardus

RIchardus de media villa. ein hohgelerter man der hailligen ſchrift parfüſer ordens iſt (als ettlich ſagẽ) diſer zeit geweſen. vnd was ein ſolch ſynreich vnd ſchrift weiſe man das ime nichtz in den götlichẽ büechern beſchriben verporgen was. der dañ vnder andern anzaigungen seiner ſynſchicklichkeit die vier büecher der hohen ſyn gar ſchön außgelegt hat.

IAcobus de viterbio auguſtiner ordens auch ein fürtreffenlicher lerer der heilligen ſchrift vnd ertzbiſchof zu neapolis vnd tugent ſcheinperer man hat diſer zeit als ein hohgelert man vil ſchriften den gelerten bekannt gemacht vnnd begriffen.

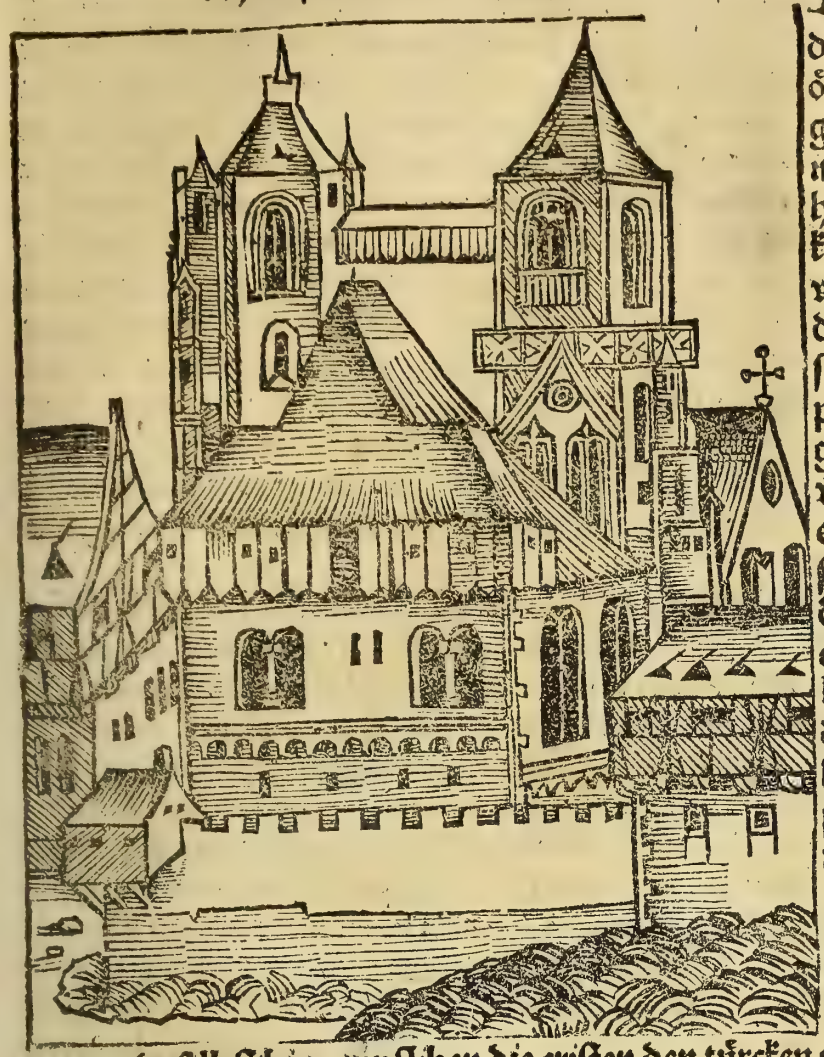
Comet



NAch der gepurt des herrñ. M. ccc. xiiij. iar erſchynen drey monde vnd ein comet gegen mitternacht drey monat. nach verſcheynunng deſſelben ſtarb kõnig Philips zu franckreich. 8 het. xxix. iar geregirt. dañ auff dẽ geiade kom ein wilds ſchwein vnd das pferd des kõnigs alſo das er vom pferd fiel vnd vnlang darnach mit todt verſchied. Diſer wz gar ein ſchön man. gerads leibs vñ güter glidmaß. aber er ſuchet zeuil leiplicher ergetzũg. darüb ließ er die ſeinẽ das kõnigreich beſorgẽ. das kome dẽ ſelbẽ kõnigreich zu großẽ vnſtattẽ. Er ließe drey ſün. nẽlich Ludwigẽdẽ kõnig nguarre

Philipsen den grafen zu Pictauia oder pickardia. vnd Caroluz den grafen de r marck. Alle diſe drey ſind ein kley ne zeit kõnig zu franckreich vnd gar ſchõn mañ vnd irer weiberhalb vnglücklich geweſen. dann Ludwig hieße die ſeinen erwürgen. So ſchiede ſich philippus von d ſeinen vñ name ſich doch darnach wider auff. So hielt Carolus die ſeinen in fangknus. vnd man maynte ſolcher vnfal köme daher das ſie in verpoten graden geheyra tet hetten. oder von irs vaters frefel wegen mit fangknus an babſt Bonifacio geübet.

Rhodiſer ordens anfang



RHodys die innſeln gegen Lyciam vber gelegen iſt in diſem. M. ccc. viij. iar in der criſten gewalt komẽde dem orden ſant Johanßen auß babſtlicher machte vnd öberkeit befolhen worden. dañ als die ſtatt Jheruſalem gantz verlorn was. vnd die templarier von fals wegen in große irrung vom babſt außgelöſcht warden do zo hen diſe Johanniter in diſe innſeln vnd vertriben die tür ken darauß. vnnd richteten die ſtatt die ſchier zetrüdert was mit hilff vnd fürſchutz der criſtẽ wider auff mit wi derverneẅung des ſchiffzeügs. alſo das ſie nit allain di ſe inſeln beſchutzt vnd beſchirmt. ſunder auch den võ ci pern vnd andern nahend gelegnen criſtenlichẽ völckern große hilff vnd beyſtand getan gaben. Diſen ritten ſind von irer beſchutzung wegen criſtenlichs glawbẽs im ori ent der templarier güeter durch die bebſt vnd ander cri ſtenlich fürſten zugeaygnet. Darnach wolten ſie auß an dechtiger bewegnus auch ſamt auguſtins regel willig clich annemen. darumb ſie auch von bebſtẽ mit vil gaiſt lichen freyhaiten vnd gütaten geeret worden. Der Sol dan auß egypten hat ſie fünff gantze iar mit gewappẽter heerſchiffung angefochten. aber doch mer ſchadens em pfangen dañ zugefüget. So haben auch die türcken viel mal diſer ritter lädſchaft angegriffen vñ ein große nider lag vnd ſchlaht darob erlidden. Zu iungſt hat ſie der tür kiſch keiſer beſchedigt. als hernach dauon meldunng be ſchiht. Sie ſagen die rodiſer habẽ gar ein wolbefeſtigts caſtell ſant Peters genant. das ſie mit großer coſtung be waren. daſelbſt hin empflihen die criſten den türcken gar offt. dariñ ziehen vnd halten ſie hũde. die laßen ſie bey nacht auß. Von denſelben hunden ſagt man das ſie die criſten am geſpor kennen vnnd ſich freüntlicher weys ge gen ine erſtellen. aber ſie ſollen die türcken anfallen. melden vnd peyſſen.

Johãnes kõnig zu beheim

IOhannes kaiſer Heinrichs ſun. dem ſein vater Elizabeth die andern kõnig wẽ Ezelaws ſchweſter vermehlet hat darnach das kõnigreich zu beheim beſeßẽ vñ xxxv. iar mit gewaltiger hand geregirt. vnd dieweil ſein vater in welſchem land wz das römiſch reich herauß in teütſchen landen als ein ſtathalter gubernıret. als ſich aber nach abſterben ſeins vaters vil welſcher ſtett an ine ergeben hetten do zohe er mit eim heer vber das gepirg vnd beſchützet die nit wenig iar. dann als er die ſtett Büxen Bergamum Lucam Parmam Regium Mutinam vnd andere in ſeinẽ ſchirm empfieng. do vnderſtünd er ſich dieſelben ſtett mit ſchloßern vnd zynnen zebefeſti gen vnd pawet zu Bergamo ein faſt wolbefeſtigts ſchloſs das noch vorawgen iſt Darnach bracht er widerũb vnd ſich die ſtett Eger vñ Preßlaw mitſambt andern ſtetten in der ſchleſi. vnd krieget mit den öſterreichern. von dannen bracht er einẽ ſol chen rawb das er ſein rayßlewt mercklich reichet. Zu letſt wardt er vom kõnig zu franckreich ime wider die engellender zu hilff gefordert vnd in eim großen ſtreyt mit vil volcks erſchlagen vnd ließ Carolum ſeinen ſun. xxxi. iar alt.

Dantes ein poet

OAntes aligerius von Florentz ein namgaſtiger poet vñ lerer der heilligẽ ſchrift diſer zeit wardt auß Florentz von ſeinen mißgünnern vertriben vnd zohe auf die hohẽ ſchül gein Parys. vnd nach dem er ein poet vnd ſubtiler ſynreicher tichter was ſo machet er gar ein ſchöns löblichs gedichte. dariñ er die tieffe himliſcher. irdi ſcher vñ helliſcher ding betrachtẽde. yede in viererlay geſtalt. als geſchihtlich. bedeüt lich. ſytlich vnd himliſch beſchriben. vnd ſunſt mer anders in ſchriften gebracht hat Als er aber auß franckreich zohe do hieng er Friderichen dem arrogoniſchen kõnig vnd Canigrandi dem herrñ von der layttern zu Bern an. Nach abſterben deſſelbẽ herrñ von Berñ ſtarb auch er zu Rauenna nach der gepurt Criſti. M. ccc. xxi. iar. in dem. lvi. iar ſeins alters.

Geschihten diser zeit in welschen landen

DEr este sisch marggraff. ß Ferrariã võ ß kirchẽ wegẽ in pflegnus. vñ die stett Mutinam vnd Regiũ nach dem gnadenreichen iar gezemet het was zu solcher mechtigkeit komen das der neapolitanisch kõig Carolus der ander Beatricem sein tochter Azoni deßmals astensischẽ marggrafen vermehlet. Aber Azo mocht sich der eren vnd freüden solcher heyrat nicht lang geprauchen. dañ in dem ersten iar derselbẽ heyrat fienge ine Friscus ein iungling der auß einem frembden weib sein sun was vnd bezwange ine in eim kercker zesterben. vnd also erlanget derselb iungling mit gunst ettlicher ferrarier vnd des bischofs die herrschung vber die stett ferraria mutina vnd regiũ. Daselbsthin sendetẽ die Venediger ime auf sein anrüffen ir hilff mit schiffung. dañ das castell Thealdum genant lage an der prugk darauff man von der statt vber den flus Padus gein Bononiaz wartz zu zeüht. dasselb castel getrawet Friscus on schiffung nit zeerõbern. Als nw der cardinal Pelagura den der babst gein Bononiam senndet solchs verstünde. do gepote er den Venedigern bey bedroung des panns sich der Ferrarier sachen zeentschlahen vnd mit irem volck vnd schiffung von dannen zeweichen. Aber die venediger rückte alle weil iren streyt vnd schießzeüg an das castel vnd zündeten die schiffung der Ferrarier allenthalben an. vnd namen das ort der statt an die prugk stossende ein. also ee der befelh vnd das gepote des babstlichẽ legatẽ lawt precht wardt do hetten die Venediger die prugken verprennt vnd zerrissen vnd das castel eingenomen. In mitler zeit zündet Friscus durch beystand Rinaldi des hawbtmans des raysigen zeügs schier diehalben statt Ferrariam an. Als nw die auffrür von den venedigern ein wenig gestillet wardt do ergaben sie sich an die venediger. Demnach tet babst Clemens der fünft die venediger zu Auion öffenlich in den pan mit gepote wo man die betrette zefahen vnd für kn echt zeuerkawffen. darumb warden den venedigern in Flandern vnnd anderßwo vil güeter aufgehalten vnd genomen.

Robertus kõig

nach ime regiren solt.

ROBertus des andern Caroli kõigs zu Sicilia vñ Apulia sun hat nach abstreben seins vaters als kõig daselbst. xxxij. iar geregirt. ein edler kõig vnnd sundere zierde aller tugẽt. vñ von vil rednern vnd poeten hohgelobt. vnnd nit allain in vbung vnd kündigkeit ritterlicher hendel vnd sachen. sunder auch vnder andern seiner zeit genossen in kunst vnd weißheit der heilligen schrift. philozophey vnd ertzney berümbt. Er hat in seinem alter den poeten Franciscum petrarcham hören wöllen. vnd zu Auion die bekrönung vonn babst gewönlicher weiß empfangen. Darnach schicket er Johannem seinen bruder wider kaiser Heinrichẽ gein Rom. vnd Heinrich entsetzet disen Robertum seins reichs. aber babst Clemẽs wolt nicht darein verwilligen. Nachfolgend empfieng er der Genueser statt in seinen gewalt. vnd als er aber sterben solt vnd keinen sun het do schaffet er dz Andreas kõig zu hũgern sein enickl

Anfang der herrñ von der laytern.

Canis von der layttern

CAnis von der layttern der von seiner gestrengklich geübten handlung wegen der gros zugenãbt ist albrechts von der laytern des hawbtmans sun ein hoh berümbter man vnderzohe sich der herrschaft zu Bern vnnd herrschet schier. xx. iar mit solcher gerechtigkeit. weißheit vnd güetigkeit das er auch alles Romandiolam. mer mit seiner güetigkeit den mit dem schwert ime vndertenig machet. Er was ein wolberedter fürst. holdselig. milt. vnd ein sundrer liebhaber vnd erer der gelerten. als er nw zu letst die statt bern mit großen gepewen erlewchtet het do starb er nach der gepurt cristi. M. ccc. xxix. iar. on manlichen leibs erben. vnd ließ die herrschaft seinẽ zwayẽ vettern Alberto vnd Mascino gebrüedern. vnd sein leichnam ward mit bewaynung allermenigclichs in hohem geprengk in der kirchen bey der statt markt begraben als dañ daselbst ob der kirchen thür nochmals ein gros herlichs grab mit seiner pild nus vndvmb schrift vorawgen ist.

Ludwig kõig

LVdwig kõig Philipsen zu franckreich sun regiret nach seinem vater zway iar. vnd was ein liebhaber cristenlichs glawbens vnd der gaistlichkeit. dann als er verstund das die cardinel in manche stett gallie der mißhellung halben in der wale eins babsts enstanden lang zeit zerstrewet gewesen vnd zwen cardinel erschlagen worden wern do samlet er sie pald zesamen vmb riete inen zu der wale eins babsts gein Lyon zekomen. dem volgten sie vnd weleten Jacobum den Portuensischen bischoff. vnd in dem iar als derselb babst erkorn ward do endet diser kõig sein leben. vnd ließ Johanßen seinen sun noch ein kind das regiret nür. xx. tag.

Anfang der Carrarier herrschung

Marsilius 8 carrarier fürst

MArsilius ein fürst der edeln carrarier. Als er sich der herrschung zu Padua vnd standen vnd daselbst nichtz tyrānisch sunder vetterlich vil iar geregirt het do stünde er auß besorgknus des groſsen Canis von der layttern gewalts vnd mechtigkeit ime derselben herrschung willigclich ab. Als aber derselb Canis in dem iar darnach mit tod abgieng do zohe er widerumb gein Padua name die herrschung wid an vnd herrschet. x. iar. Diſs was gar ein senftmütig man. herrlicher syttlichkeit wādels vnd geperde mit vil tugenten gezieret. Der starb on manlich erben vñ schaffett Obertino seinem vetter alle seine verlaßne erbschaft

NAch der gepurt cristi tawsent. iij^{c}. x. iar habē ettliche geschlecht zu venedig auß begirlichkeit der herrschung daselbst ein auffrür gemacht wider den hertzog Petrum grandenigum. aber dieselb wardt durch sein fürsichtigkeit pald gestillet. vñ die Quiriner mit iren anhengern auß der statt vertriben. vnd die fürnemsten vrsach

Arnaldus de villa nova

er mit zwayen Florentinern enthawbtet. vnnd das was die erst zerstörung des geschlechts in Venedig auß partheyschkeit. Vnd als aber nachfolgend dieweil Johannes sorancius das hertzogthumb daselbst regiret Jacobus quirinus vnd Marinus barocius zerrüdung in dem gemaynen stand zu Venedig machen wolten do wardē sie darumb getödt. vnd deßmals die ordnung der sechs procurator sant Marxē auß dem rat fürgenomen.

ARnaldus de noua villa ein groſser philozophus vbet sein lere zu Parys. vnnd fliße sich durch die prophecey danielis vnd sibille erithree die zukunft des anticrists zebewerñ. vnd das die verfolgung der kirchen künftig wer zwischē M. ccc. vñ M. cccc. iar des herrñ schier in dem. M. ccc. lxxvi. iar gegenwertig gewesen. darüber machet er ein büch. aber es wardt verworffen vnd gleich ketzerisch geachtet. dann ime warñ darin̄ vil maister zu parys widerwertig. Nw besorget er sich vor dē ketzermaister. darumb fluhe er haymlich daruon vnd kom in Siciliam. von dannē ward er von kōnig Friderichen zu Sicilia zuñ babst gesendet vnd starb auff dem meer.

PHilippus kōnig Ludwigs zu franckreich bruder regiret nach abstorbē kōnig Johanßen desselben Ludwigs sun fünff iar.

Petrus de abano

PEtrus apponus oder de abano ein hohberümbter artzt vnnd philozophus vnd zu Parys ein namhaftiger lerer hat gar vil treffenlicher vñ tiefgegründter schufften in der ertzney vnd naturlichen kunst gemacht. vnnd auff das er ettliche in der kriechischen zungen geschribne büecher versteen möcht so zohe er gein constātinopel vmb lernung willen kriechischs gezungs. Als er dasselb gelernet do bracht er vil krichischer büecher Galieni in das latein. Er ist in allen freyen künsten ein hoh erfarner man gewesen. vnnd hat vnder dem gemaynen regiment des volcks der kōnigclichen statt Padua geplüet. Man sagt er sey ein groſser schwartzkünstner gewesen vnd hab wunderſame ding dardurch erzaigt.

Dynus ein artzt

DJnus de garbo ein Forentinischer artzt. hat diser zeit als ein hohgelerter vnd wolerfarner man der ertzney gar vil nützer vnd schōner auſslegung der büecher durch die alten ertzte beschriben clerlich begriffen. vñ sunst in der ertzney vil gütes dings hinder ime gelaßen.

Gentilis ein artzt

GEntilis fulginas von Perus ein fast weyser artzt was diser zeit nicht myñders lobs vñ rūms dañ wie dynus. Deſs geben ein anzaigung sein scharpff vñ fleißig auſslegung der büecher Auicenne. vnnd die subtil ermessnng der wort desselbē Auicenne. Sunst auſser halb solcher subtiler auſslegūg hat er vil nutzperer ratschleg wider die pestilentz beschriben. vnd vil schōner frag von den staffeln der ertzney gezaigt.

MAtheus siluaticus ein artzt auß edeln eltern von Mantua gepom hat diser zeit ein schōns treffenlichs buch die kunst der ertzney antreffende geschriben vnd dem kōnig Roberto zu Sicilia zugeschriben.

Jar der werlt. vi^{m}. v^{c}. xvi. Jar cristi. j^{m}. iij^{c}. xvi.

Linea der bebst

Johannes der. xxij.

IOhannes der. xxij. dauor Jacobus caturcensis genannt ein bischoff zu Portua ist nach lāger mißhelligkeit so. xxiij. cardinel in der wale vndereinander gehabt habē zu Lyon in der prediger brüeder closter babst erkorn in dem iar vnßers hails tawsent. iij^{c}. xvi. als die cardinel der römischen kirchen durch verfügūg Philipsen des Pictauischen oder Pickardischen grafen. kōng Ludwigs zu Franckreich bruders zu Lyon bey einander verschloßen warden bis zuuerstreckūg diser wale. vor der dan der babstlich stūl zway iar lere gestanden was. Diser babst empfieng die kron des babstthumbs in der thumkirchen daselbst zu Lyon. von dannen zohe er gein auion. daselbst machet er acht cardinel. derselben einer was Jacobus caturcē sis sein gesyppter freūnd. vñ Johānes caietani des vrsinischē römischē geschlechts. Diser babst versaget hertzog Ludwigen zu bayern bestettigung seiner erwelung zum romischen reich. auß beschuldung das derselb Ludwig sich vnderstanden haben solt einen römischen kōng oder kaiser mer gewalts dañ ime gepüret zeuerleihē oder nachzegeben. Diser babst was ein hohgelert vnd mit vil klūgheit geziert man vnd ein liebhaber der gelerten. Er machet die Tholosanischen kirchen zu eim ertzbisthumb vnd sechße irer castell zu stetten. vnd was zu newigkeit also geflißen dz er ettliche bisthumb taylet. vnd die getailten in ein einigs bisthumb zohe. Auch ettliche ebbtey in bisthumb vnd hinwiderumb bisthumb in ebbtey verwandlet. Diser babst hat das gaistlich rechtbūch clementinarum genant bestettiget. vnnd den grandimontensischen orden (der auß mißtat ettlicher vnfrummen menschen in abfal komen was) in bessern stand vnd form gebracht mit abstellung ettlicher demselben orden schedlicher ding. vnd mit zusatz ettlicher ordnung dar zu fürderlich vnd dienstlich. Diser babst hat auch die cesaraugustanischen kirchē (die er zumal liebet) zu ein ertzbisthumb aufgerichtet. vnd fünff andere bischoflich kirchen derselbē zugewidemt. vnd auch einen newen orden der ritterschaft gestiftet. Vnd nach dem er aber vil sachen der kirchen stand an treffende fürsichtiglich handlet so hat er im sibenden iar seins babstthumbs Thomam den Erphordensischen bischoff. vñ Thomam von aquino prediger ordens in die zal der heiligen beichtiger cristi geschribē vnd darnach kōng Ludwigs wale widerrüft vnd geunkreftigt. vnd ine als einen scismaticum vnd der kirchen widerspennigen verpannet vñ dannoch vil ketzer verdambt. Zu letst starb er im. xc. iar seins alters vnd im. xx. seins babstthumbs. vnnd ließ einen solchen großen schatz der gleichen kein babst vor ime gethan het.

Jar der werlt. vi^{m}. v^{c}. xxxiij. Jar cristi. j^{m}. iij^{c}. xxxv.

Benedictus der. xij.

BEnedictus der. xij. von Tholosa auß frankreich cistercier ordens vormals Jacobus genant ein cardinal wardt nach absterben Johānis seins vorfarñ am xvi. tag babst zu auion erkorn. demnach bestettiget er den pan vormals von Johāne wider Ludwigen den hertzog zu bayern anßgangen. Als nw babst Johannes gestorben was. vnd aber die welschen fürsten vnd völcker mit einander der sachē eins kriegs eins warñ. vnd sich auch Bononia zu inen gewendet het do wurden sie also stoltzmütig das sie sich vil dings auß dürstigkeit vndervünden vnd die vier stett die kōng Johannes zu beheim der kirchen zu eren mit besetzung innhielt vnder sich tailten. also das Parma dem von der laitern. Regiuz dem Gonzage. Mutina dē estensischen marggrafen. vnd Luca dem Florentiner gefallen vñ werden solt Nachdem aber der babst in sorgen wz ob villeicht (dieweil der kaiserlich stūl öde stund) welschs land von einichem eüßern feind vberfallen vnd angegriffen werdē möcht so setzet er vber die vorgenanten vnd auch vber andere grosse treffenliche welsche stett die obgemelten person vnnd auch ettliche andere als stathalter derselben auß babstlichem gewalt. vnd nach dem aber die stett dem estensischen marggrafen gegeben der kirchen zugehörten so setzet er ime einen zinss. nemlich alle iar der kirchen zehen tawsent guldein zebezalen. Diser babst machet sechs cardinel. die treffenlich mañ warñ. vnnd was ein solcher bestendiger man das er weder mit gewalt. pyte. myet noch gabe vō der gerechtigkeit nymmer abgewēdt mocht. er liebet die frūmē vnd verfolget die boßhaftigen offenlich. Er keret (wiewol vergebenlich) allen fleiß an die kōng franckreich vñ engelland zeuertragen. Zu letst starb er im achten iar seins babstthumbs vnd ließ einen großen schatz golds. aber nit seinen freünden oder gesyppten sunder der kirchen.

Linea der kaiser

LVdwig der vierd hertzog Ludwigs zu bayern sun wardt nach der gepurt cristh tawsent.iij^{c}.xv.iar von ettlichen churfürsten erwelet vnd regiret. xxxij. iar.dañ nach absterben kaiser Heinrichs komen die churfürsten zu Ach zesamen vñ weletē in zwitrechtigkeit zū reich zwē(die warñ geschwistergit kind miteinander) Nemlich Ludwigen zu bayerñ vnd Friderichē zu österreich hertzogē.Zwischē dē selben entstunde vnd weeret ein achtieriger krieg.Zu letst komen sie iñ feld zwischē Mūldorff vnd öttingen mit iren heeren zu streyt gegeneinander.dariñ bliben beseyt vil.aber auß dem österreichischen heer añ maisten tod.vnd hertzog Friderich wardt vberwunden.gefangen vnd in einen kercker geworffen.vnd doch darnach auß gütwilligkeit köng Ludwigs widerumb ledig gelassen.mit dem geding vnd beschaidenheit das hinfüro kein hertzog zu österreich sich zu erlangunng des römischen kaiserthumbs wider die hertzogē zu bayern nicht setzen solt.aber Friderich wolt in vergessung seins zusagens sich des römischen königclichē tittels nit massen So vberhūb sich Ludwig seins eroberten sygs vnnd hielte sichselbs alßpald für einen römischen kōnig.vnd ordnet vnd handlet vil sachen die eim bestettigten vnd gekrönten kōnig gezymmen.dem rat vnd vrteil eins römischen babsts zeunderwerffen.dañ dieweil zwilewftigkeit vnd krieg in welschen landen vorawgen warñ do vnderstund er sich bey den welschen stetten kaiserlichs gewalts zegeprauchen vnd kein auffsehen auf die babstlichen öberkeit zehabē Er hat Matheum den vitzdomgrafen vnd Galeacium Marcum Luchinum Johañem vnd Stephanum seine sūne also beschützt das sie sich deßmals zum erstē gein der statt Mayland tyranney vnuerschamt zegeprauchen vnderstunden.dieselben grafen zu Mayland machet er ime als er gein rom ziehen wolt gantz gütwillig damit er durch ire hilff den titel des römischen kaiserthumbs destleichtlicher erlangē möcht.Aber babst Johannes verpannet dieselben grafen vnd disen ludwigē. die dañ die Guelfiner verdruckten.Nw zohe Ludwig widerumb in teütsche land vñ vnlang darnach mit eim grossen heer auß teütschē land für Trient.abermals gein Mayland.daselbst wardt er vom bischoff mit der eysnin kron gekrönet.von dannen zohe er fürpan gein rom.daselbst wardt er nach zukunft des adels vnd ō welschen stett ratßbotschafter die teglich dohin komen auß rate vnd anlaytung ō römer von einem parfüßer ordens.den der kōnig zu eim babst machet zu kaiser gekrönet.demnach hat babst Johannes denselben Ludwigen mit mancherlay vrteyln vnd beschwerden verdambt.Nw was diser Ludwig ein fürsichtiger.klūger vnd zu regirung des römischen reichs ein woltüglicher man.aber des lateinischen gegezūngs vnwissend.das ime dañ zu grossem schaden gelanget.dañ man sagt das einer Vlrich von augspurg genant des benanten kōnig Ludwigs secretari vnd cantzler der zwittracht zwischē demselben kōnig vnd dem babst ein vrsacher gewesen sey.dañ derselb cātzler wer ettlicher geübter hendel halb von kōnig Ludwigen berüchtigt worden deß het sich derselb cantzler zu Nürmberg vor.xv. prelaten benemē vnd entschuldigen müeßen.demselben nach het der cantzler zu rachsal gegen dem kōnig von desselben königs wegen an den babst einen brieff geschriben vnd in demselben brieff ettliche dem babst schmaliche wort vnwissende des königs setzen lassen.als dañ derselb cātzler deß an seinem letstē ende bekentlich gewesen wer. Zu letst starb diser Ludwig in dem iar des herrñ tawsent.ccc.xlvij.in eins pawrn haws bey Fürstenfeld als er in eim wald auff dem geiagde von einer hertzogin zu österreich auß einer flaschen die zwayerlay getrancks iñhielt getruncken het.vnd wardt zu München begraben.vnd die sūne taylten die lādschaft zu Landsperg.dē eltern hertzog Ludwigē.vnd hertzog Ludwigē zu rom gepornn vñ hertzog Otten.dem iūgern gefiele öbern bayern.Aber Stephanus Wilhelmus vñ Albertus besaßen nydern bayern.auch hannogaw.holland.seeland vnd frießland So het kaiser Ludwig einen bruder Rudolffus genant pfaltzgrafen bey Rhein der het sein stym̄ in der wale dem hertzogen von österreich gegeben.darumb wardt er von ime vertriben.der ließ drey sūn. die wardē vō disen kayser Ludwigē gar freūntlich gehalten.Von denselben dreyen sūnen haben darnach die pfaltzgrafen iren vrsprung genomen.

Friderich hertzog zu österreich

Ludwig hertzog zu bayrn

EIn comet wardt in dem letsten iar diss kaisers zwen monat gesehen.vnd was deßmals ein großer hunger vnd tewrung in welschem land.

München die statt des öbern teütschen lannds an dem fluss der yser gelegen ist vnder der fürsten stetten in teütschen landen hohberümbt vnd in bayerland die namhaftigst. Aber wiewol dise stat für new geachtet wirdt so fürtrift sie doch andere stett an edeln gemaynen vnnd sünderlichen gepewē. dañ alda sind fast schöne behawsungen. weyte gassen vnd garwolgezierte gotzhewßer. Vnnd wiewol dise statt zu den zeitten kayser Otten des ersten den anfang irer vrhabe genomen hat. yedoch ist sie von dem yetzhieuorgeschribē kaiser Ludwigen erweitert vnd mit gepewen geziret worden. Als der benant Ott der erst das kaiserthumb in teütschē land nach der gepurt cristi. ix^c. ixij. iar empfieng do besaße hertzog Heinrich von prawnßwigk auß müterlicher erbschaft einen teil des bayrischen lands. vnd het auff dem schloss veringen sein wonung. Zu derselben zeit wz an demselbē ende ein gemayne straß oder durchfart vber die yser. do hieß derselb hertzog Heinrich ein prugkē vber die yser bey dem münchßhof da dañ yetzo die statt München ligt machē vnd auffrichten vnd veronet daselbst ein gemayne straß zewerden mit eim kleinen stettlein. Aber nach dem bischoff Albrecht von freysingen deßhalb abbruch vnd vermyñderung an seinen zöllen vnd freyheiten empfunde do beclaget er sich des vor kaiser Otten Dem nach schaffet der kaiser die straßen nach alter gewonheit bey Veringen bleiben zelassen. Dazwischē starb hertzog Heinrich vnd ließ einen sun Ernst genant. Vnlang darnach starb auch fraw Odyena kayser Otten gemahel des königs vō engelland tochter. also name kaiser Otto des gestorben hertzog Heinrichs zu bayern gelaßne wittiben frawen Adelhaiden zu der ee. Nw wardt derselben Adelhaiden sun hertzog Ernst von seiner redlichen an vil enden bey eüßern geübten tate wegen dem bemelten kaiser Otten seinem stiefuater fast angeneme. darumb begeret er vom kaiser ime zegestatten auß dem stettlein ein statt mit einer offnen strassen zemachen. also nach allerlay handlung verwilliget der kaiser darein. doch mit der vnderschaide. das deßhalb ierlich fünfftzig pfund pfennig gein Freysing bezalt werden solten. In solcher gestalt hat dise statt mit iren königclichen freyheyten vnd begnadungen vrsprung gehabt. Vnd als nw dise statt durch hertzog Ernsten anfang genomen het do raichet sie von tag zu tag zu auffung vñ zunemung an volck vnd gepew nach der gepurt cristi. M. cc. lxx. iar. Zu der zeit bischoff Cunrats zu Freysingē wardt dise statt in zwů pfarr getailt. vñ vnßer lieben frawen kirch auch zu einer pfarr auffgerichtet. dañ vormals wz sant Peters kirch allain ein pfarr daselbst gewesen. Nachfolgēd zu

München

den zeiten hertzog Ludwigs zu bayern vnd des römischen kaisers hat dise statt mercklich vnd groß zugenomen dañ derselb kaiser hat die vorstatt vnd vil andere gepew mit mawrn eingefangen. vnd das alt schloß mit der parfüßer closter. vnd auch das closter Augustiner ordens in der statt auffgepawt. Bey diser statt in vnßer libē frawen pfarrkirchen vor dem hohen altar ligt derselb kaiser Ludwig begraben. alda man dann sein kaiserliche kron mit seinem tittel syht. Dise statt München ist in eim wunsamen ort an der yser gepawt. Daselbst haben die kawflewt zuzeiten iren durchzuch auß welschem in teütsch lannd. Alda ist yetzo ein schöns wolgezierts schloß vnd ein fast weyter fürstlicher hoff vnd behawßung mit vil hübschen vnd wunderwirdigen gemachē. camern vnd gewelben. Dise statt hat bißher mancherlay herrñ gehabt. aber diser zeit hat der durchleüchtig fürst herr Albrecht hertzog zu bayern kaiser Friderichs des dritten tochterman dise statt innen. vñ neret auß seiner großtatigkeit vil leoben. In diser statt hat ein leobin vil junger leoblin gewelft.

Freiheit des edeln geschlechts Forestorum

MApheus bergomensis auß dem alten vnd edeln geschlecht Forestorum genannt gepom beder rechten ein hohgelerter. wolberedter vnd werltgescheider man wardt diser zeit vō seiner woltügelichkeit wegē bey kaiser Ludwigen in großer achtperkeit gehalten. vnd darumb von ime mit vil großen freyheitē begabet für sich vnd sein nachkomen. also das sie vnderm macht haben solten notari zeschöpffen. vneelich personen zeelichen. ordenlich richtere zesetzen vnd der gleichen.

RAynaldus der estensisch marggraff Aldromandrini sun hat in disem iar nach seinem bruder die herrschūg zu Ferraria erlangt vnd mitsambt Niclasen seinem bruder vier iar geherrschet. vnnd der gallier besetzung auß der statt vertriben vnd sich irs gewalts entledigt vnd die statt Argentam vndersich gebracht. vnnd der kirchē heer damit die statt ferraria belegert wz auß der statt vberfallē vñ zerstrewet. Zu letst starb er in gütem frid vñ ließ Obizonem Niclasen seins bruders sun als einen erben vnd nachkomen seiner herrschafft.

Orden der ritter Jhesu cristi

OJsen newen orden Jhesu cristi hat babst Johannes der.xxij.auffgesetzt.also das die brüdel desselben ordens vnder cristo in Portugalia wider die sarracen vnd vnglawbigen.die allenthalben die cristen betrüeben vnd beschedigen ritterschaft pflegen vnd treyben solten.Das hawbt diss ordens ist in der statt Marino des siluensischē bistthumbs.alda er dañ dz oberst hawß geordnet. vñ disen rittern alle güeter der templarier mit verwilligung des kōnigs Portugalie zu krefftiger aufenthaltūg diss ordēs zugeaygnet hat.der öberst diss ordens ist der abbt des Alcohasianischen closters cistercier ordens des Vlixbonensischen bistthumbs der dañ befelhe vnd gewalt hat solche rittere zebeschreibē zesetzen vnd zeentsetzen.

CLementinarum das gaistlich rechtbüch also genant hat diser zeit babst Johānes der.xxij.bestetigt vnd in alle hohe schūl gesendet.vnd allē doctoren in denselben schülen gepoten dasselb büch offenlich zelesen.dañ sein vorfarn babst Clemens hielt(als hievor gemeldt ist)zu vienna mit.iij^{c}.prelaten ein concili.darin̄ macher er vil vnd mancherlay satzung vñ ordnung dē stād d gaistlichē antreffende dieselbē satzūg vñ ordnūg ließ babst Johannes in ein einigs büch verfaßen vnd nach demselben Clemēte das buch clementinarum nennen mit bestettigung desselben auß babstlichē gewalt.

Die.xxi.zwaiūg oder scisma.

PEtrus corbariensis parfüßer ordens ward in disem iar wider babst Johannem auß gehaiße ob mensch vnd het ein iungs weib die wolt ime des nit vergünnen.Er wardt vom̄ kaiser vnd vō vil andern als ein warer statthalter Cristi geeret.Dem hiengen vil mißtetiger vnd seins gleichen abtrünniger verurtailter vñ leichtfertiger lewte an.vnd vil auß inen empfiengen von ime cardinelische.bischofliche vñ briesterlich wirdigkeit.die richteten sich in solcher hohmütigkeit auff das sie babst Johannem offenlich einen ketzer neñten.Vnd nach dem er ein hawbt vñ schützer der ketzerey Fratricellorum was so vnderstünd er sich die teüfellische schül derselben irrung nach vermügen zemeren.dañ dieselben ketzer sprachē zu bedeckung irer boßheit. das cristus vnnd sein iungere also arm gewesen wern̄ das sie nichts sunders noch gemains gehabt hetten.aber dise irrung ward von hohgelerten lewten der heilligen schrift als ketzerlich erkannt vnnd vom̄ babst verdambt. Zu letst wardt diser Petrus von Bonifacio pisano gefangen vnd zu dem babst gein Auion gefüert da begeret er gnad vnnd vergebung.doch wardt er zu büß drey iar gekerckert vnd starb darin̄.

Auſtustinus vō ancono

AVgustinus von ancono augustiner ordens an weißheit der lere vnd frümkeit des lebens ein löblich man hat diser zeit gelebt vnd auß klarheit seins schriftlichen wissens alle lerer seiner zeit in weißheit vnnd verstentnuß der heilligen schrift vbertroffen.Vnd nicht allain das new testament von dem ewangelio Mathei anfahende gar scharpff vñ subtillich erklert.sunder auch sunst vil erlewterung vñ zu außlegung der heilligen schrift begriffen als dañ den gelerten wol kündig ist.

Albertus von Padua

ALbertus von Padua auch einer desselben ordens. sancti Egidij von rom iunger gar ein hohgelerter lerer der heilligen schrift ist diser zeit als ein fürst der prediger gehalten gewest.Vnnd nach dem er also hoh mit schriftlicher weißheit begnadet wz so hat er gar vil schöner löblicher nützlicher lere vnd predig dem volck vnnd auch der pfafheit zu vnderrichtung gemacht. vnd auch die fünff büecher moysi vnnd alle epistel Pauli declarirt vnd außgelegt.

BOnauentura auch von Padua desselben ordēs ein general vnd der römischē kirchen ein cardinal ist diser zeit von seiner lere vnd schriftlicher kunst wegen in großer achtperkeit gewesen.Vñ nach dē er ein ernstlicher beschirmer kirchlicher freyheit wider die tyrannen was so wardt er von dem carrariēschen herrn erschoßē vnd also mit marter bekrönet.

Sant Rochus

ROchus auß dem land narbona ein beichtiger cristi ist bey dem pessulanischen berg auß der statt Agathopolis ettwen genant. võ einer freyen můter. vñ võ Johanne seinem vater eim herrẽ derselben statt gepom. vñ als er das. xij. iar erraicht et do fieng er an sich gar weniger speys vnd getranck zegepꝛauchen. vnnd nach absterben seiner eltern sein große erbschaft den armen außzetailn sich der herrschung zeentschlagen vnd seinem vetter die vetterlichen stettlein zebefelhen. dem nach kome er alle ding verlassende in kürtzem klaid mit eim hůt taschen vnd stabe auß gallia in welsche land als ein pilgram. Als er nw vil stett vnd schier alles galliam zwischen dem lampardischen gepirg vnd dem buttannischen meer wesende vnnd mit der pestilentz bekümmerte durchschwaift vnnd vil menschen mit dem zaichen des creůtzs gesund gemacht het do kome er darnach gein Placentz alda herrschet die pestilentz. also gieng er in das spital daselbst vnd bracht allle krancken dariñ zu gesundheit. Zu letst wardt auch er nach göttlicher fürverkündung mit eim scharpffen fieber vñ mit eim pfeil der pestilentz durch das lingk payn geschoßen also das er vor schmertzẽ vñ prennen kein růe finden mocht. darumb wardt er auß der statt vertriben vnd kroche in einen wald da bey. alda erlanget er gesuntheit von got. darnach zohe er wider in Galliam dariñ warñ krieg vnd auffrůr. vnnd als er in ein stettlein das er seim vetter gegeben het komẽ was do wardt er als wer er ein speher oder verkuntschafter angetastet. in einen kercker geworffen vnd fünff iar mit großer seiner gedult vnd gestrengigkeit vnbekant võ seim vetter dariñ enthalten. wie der ander römisch Alexius. Nach außgãg sölcher fünff iar. als nach der gepurt cristi. M. ccc. xxvij. empfienng er die heilligen sacrament vnnd verschied in cristo in dẽ. xxxj. iar seins alters mit vorgethannem gepett zu gott. Welche menschen hinfüro seinen namen anrüfften das dieselben vor der pestilentz beschirmt werden solten. als dañ solchs ein tafel neben ime gefunden in sahrüsten anzaiget. Als nw das an den fürsten seinen vetter gelanget vnd ererkennet das diser seins bruders sun Rochus gewesen wer. do schaffet er wainende den heilligen leichnam mit großem geprengk zebestatten. vnd pawet ein kirchẽ dariñ Rochus vil iar an wunderzaichen geschynen hat. Als die verdienstnus diss heilligen mans den walhen nochmals verborgen was do kome zu letst in dem iar des herrñ. M. cccc. xiij. der namen Rochi auß teůtschẽ in welsche lannd. darũb das er die statt Costnitz (alda dann deßmals ein concili gehalten wardt) von einer großen pestilenntz erlediget. Diss heilligen manns leichnam wardt in dem iar des herrñ. M. cccc. lxxxv. verstollens gein Venedig gebracht vnd ime ein pawe eins tempels mit großer kostung angefengt daselbst wirdt er mit großer ere gehalten.

Johannes andree

IOhannes andree von Bononia der rechten ein hohgelert man. vnnd sunderlich des babstlichen rechtens ein vberfließender prun hat diser zeit gereichßnet vnnd auß wolschicklichkeit seiner vernunft vnd auß erleůchter verstentnus der schrifft bey den gaistlichen babstlichen rechten. zu außlegung vnd erklerung derselben auch sunst schöne löbliche ding den gelerten wissend geschriben. aber er starb añ pestilentz zu bonomia nach der gepurt cristi. M. ccc. xlviij. iar.

OLynus pisterienſis auß dem edeln geschlecht symbaldorum gepom des vorgenanten Johannis andree gar gehaymer. em fast hohachperer treffenlicher lerer der werltlichen recht hat diser zeit auch nicht wenig nutzlicher schriften zu verstentnus vñ erklerung der werltlichen recht begriffen vnd gemacht.

OLdradus de laude ein iunger des doctors Dini vnd Johãnis andree gehaymer vnd dienstlicher hat diser zeit in lere der werltlichen kaiserlichen recht vnnd in gůtsyttigem leben gereichßnet vnnd vil erklerung derselben recht vnd auch vil treffenlicher ratschlege hinder ime gelaßen.

IOhannes calderini ein burger zu Bononia ein sunderlicher sun vnnd iunger Johannis andree schrifft licher weißheit vnd löblichs lebens ein berümbt man hat diser zeit mit lesen. disputiren vnnd schreiben das gaistlich babstlich recht scheinperlich erleůchtet vnd anch vil löblicher tapffrer ratschleg beschriben.

Johannes de monte villa

IOhannes mandena oder de monte villa ein namhaftiger doctor der ertzney. vnd ein ritter auß Engelland pürtig hat einen großen tail des vmbkraiss der erden pilgramßweyse durchwandert vnnd vil wunderwirdigs dings sunderlich in asia vnd india erfarn vnd in mancherlay gezůnge beschriben. vñ sein leben diser zeit geendet.

FRanciscus maronis parfüßer ordens ein hohgelert man der heilligen schrifft hat diser zeit vil schriften zu cristenlicher gaistlichkeit gehörende gemacht vñ gedechtnus wirdige erklerung in den büechern der helligen schrift gethan.

MIchael von cesena ein general parfüßer ordens hat vber Ezechielẽ vñ vber das büch der hohen synn hübsch geschriben. Er wardt von babst Johanne in einer irrung verargkwonet vnd deßhalb des generalambts entsetzet. Aber er entschuldiget sich mit schriften vnd vrsachen vnd schrib darumb vil wider babst Johannem.

OJser zeit enstund ein grawsamer krieg zwischen Philipsen kõnig zu franckreich vnd Eduardo kõnig zu engelland. dañ derselb Philippus hat in dem iar des herrn. M.ccc.xxviij. in franckreich zeregirn angefangen vnd. xxij. iar geregirt vnd mit kõnig Eduardo von engelland offt gestritten vnd vil niderlag mermals von ime erlidden. vnd wiewol babst Benedictus der zwelft offt fleiß ankeret durch sein legaten dieselben kõnig mitein ander zebefriden vnnd zeuertragen so mocht doch kein einigkeit gefunden werden. Als sie sich nw zu mermaln mit mordstreyten aneinander beschedigt hetten do kome Eduardus mit den frantzosen auff dem meer nit weyt von der flandrischen pforten also krefftiglich zu streyt das der Frantzosen bey. xxxiij^{m}. erschlagen warden. also auch das so vil plůts vergossen wardt das das flandrisch meer (als die andern setzen) plůtfarbig erschyne.

Franciscus petrarcha

FRanciscus petrarcha ein ethurier võ florentz auß altem geschlecht vñ erbern eltern inn ellend zu Arecio gepom wz ein mensch hoher syñschickligkeit vñ zu allen gůten vnd hailpern dingen gepreůchlich vnd fůgsam vnd sunderlich zu der lernung sytlicher weißheit vnnd poetrey beraytt. In der iugent was er nit fast starcks leibs aber glengker glidmas. schõner gestalt. wolgeperdig. mittelmassiger. oder ein wenig auffgeschoßner person. võlligs angesihts. rotunder glider. vnnd in dem alter faists leibs. vnd lange zeit eins solchen scharpffen gesyhtes das er bis in das. lx. iar die klainsten schufte on awgen gleser lesen mocht. Er het alle sein tag einen gesunden leib bis in sein letst alter. Erstlich lernet er die freyen kunst. darnach wardt er wider seinen willen zu der lernnng des werltlichen rechtens angehalten. Als aber sein vater hõret das der sun nit zu lernung der rechte sunder zu der poetrey lust het do ließe er ime seinen willen. also wardt ein hohberůmbter vnd wolgesprecher poet. tichter. vnd redner auß ime. Darnach durchwanderet er galliam. franckreich vnd teůtsche land vnd besichtiget Parys vnd vil kõnigreich vnd fürstenthumb. Nachfolgend kome er gein rom daselbst wardt er von Stephano dem columneser in großer ere gehalten vnd in dem capitolio mit einer lorber kron (als eim poetẽ gepůrt) gekrõnet. Darnach entschlůge er sich ettliche zeit mẽschlicher gemainsam vnd machet schõne geticht in der aynõde. Nachfolgend zohe er widerumb zu den lewten erstlich gein Neapolis zu kõnig Roberto. Von dannen gein Bern zu den herrn von der laytern. Von denselben fůroan gein Padua vnd von Padua gein Venedig. an disen enden allen wardt er gar erlich empfangen vnd gehalten. darnach hefftet er sein wonung in einem pirgigen gew. daselbst verzeret er sein leben mit beschewlichkeit vnd schreiben Zu letst wardt er mit arbait vermüedet vnd mit dem schlag berüert vnd starb in Cristo nach õ gepurt vnßers haylands. M.ccc.lxxiij. iar vnd sein leichnam wardt bestattet in einem mit vil seůln erhebtẽ marmorstaynin grabe. Diss was allem alter wol ein wunderwirdig man. der gar vil schõner kůnstreicher vnd lõblicher schriftẽ vñ getichte gemacht vnd nach ime gelaßen hat

Sant yuo ein doctor

VO ein brittanier vnd hoherfarner doctor der geschriben rechte. außerhalb seiner schriftlichen weißheit auch wunderperlicher gůetigkeit vnnd gegen den armen geůbter barmhertzigkeit berůmbt hat diser zeit in englischer massigkeit gelebt. vnd sich von wein vnd flaisch speys gantz enthalten. seinen leib mit hereim klaid bedeckt vnd mit fasten. betten wachen vnd zůchtigung gekestiget. Sein leger stat was die plõss erde. sein hawbtkiße ein herter stein. das heillig bibel bůch was alweg bey seinem hawbt. aller sein wandel was in demůt bey den armen. die er beschůtzet. Er het ein große veterliche erbschaft. darumb setzet er sein hoffnung in got vnd wolt alweg der armen vnd wittiben vnd wayßen sachen beschirmen. Als nw diser yuo gestorben was vnd an stettigen wunderzaichẽ leůchtet do wardt er in die zal der heiligen gar billich geschriben.

Anfang der herrschaft Gonzagorum

LVdwig gonzaga ein kůnmůetig vnd kraftmechtig berůmbt man hat in disen iarn auß listigkeit vnd klůgheit die herrschaft der statt Mantue dem Passerino bonacesso entzogen vnd auf sich vnd sein nachkomen bis auff den hewtigen tag gewendet. Derselb Passerinus vnd sein vorfarñ hetten dieselben herrschaft vil iar innen. aber in auffrürigen wesen gewunne es die gestalt das sich ein yeder gedürstiger vnderstund die herrschaft der statt anzetasten. dem nach haben die bebst vnd rõmischen kaiser disem geschlecht von seiner berůmbten geschihten wegen dise statt vnd fürstenthumb bestettigt. Wiewol ettlich schreiben das diss geschlecht Gonzagorum die herrschafft nit auß gewaltsamer getürstigkeit sunder auß gemayner wale des volcks erobert hab. Die burger so ettwen zu Mantua gewonet haben sind teůtsche gewest.

Ottomannus

Anfang des Ottomānischē turkischē konigreichs

DJe Ottomannischen türcken von Ottomanno irem ersten fürsten also genannt die zu vnßern zeitten schier alles kleiner Asiam vnd kriechenland vnder sich gebracht haben. Diser zeit dieweil babst Johannes noch saße anfang genomen. vnnd von demselben Ottomanno die nachfolgenden türcken den namen behabt. Als nw vnder den türckischen fürsten zwayung entstunnd do wardt diser Ottomannus gar pald gewaltig vnd namhaftig also das er nit wenig stett vnnd schlößer in seinen gewalt vnd gehorsam bracht. Nach absterben desselben ottomāni was Orchanes sein sun ein nachkomen. der erweytert die sachen von seinem vater angefengt. Nach disem regiret Amurates sein sun. der wardt vō eim der mit eim andern vmb das kriechisch kaiserthumb krieget zu hilff gefordert. aber er verzohe die hilff zu verzug des kriegs. aber als er sie bede des kriegs mūede empfund do krieget er wider sie vnd bracht des kriechischen lannds vil vnder sich. Do diser Amurates starb ließ er zwen sün Solomannum vnd Pazaitem. nach abgang Solomanni gelangten alle ding an Pazaitem der thet vor vnd ee er von dem hernachgemeldten tamerlane gefangen wardt in kriechischē land große ding. nach entledigung derselben fangknus starb er in asia an rūm vnd ere. vnd ließ vil sün. der elter vnder inen hieß Calapinus der regiret. vñ nach ime sein sun orcanes. denselben ertödtet sein vetter Moyses. der regiret nach ime vñ starb vnlang darnach on erben. Nach demselben herschet Mahumetes der sun Pazaitis vnd stiftet vil vbels wider die cristen in Europa. Nach disem Mahumetem regiret Amurates sein sun. der het einē sun Mahumetus genāt der dañ zway kaiserthumb vnd. xij. kōnigreich vnder sich bracht. Als derselb starb ließ er Pazaitem seinen erstgepornen sun yetzo regirenden türckischen kaiser. vnd diss ist das geschlecht der ottomannischen türcken vnd also hat sich der türckisch namen gemeret das das so ettwen Asia genant wardt yetzo die türckey haist.

Odericus parfüßer ordēs

ODericus der heillig man parfüßer ordens hat Asiam vnd Indiā durch wanderende vnd predigēde an wunderzaichē geleüchtet. vnd vier heilliger marter leichnam von der statt Hormes durchs meer gein öbern Indiā in die statt Cartram wunderperlich gepracht.

BArtholomeus pisanus prediger ordens ein doctor der heilligen schrifft vnnd gaistlicher recht hat diser zeit vil löblichs dings. vnnd sunderlich ein summa nach ime Pisana genant in schriften gesamelt.

ALbertus brixianus auch desselben ordens vnd schriftlicher weißheit vñ noch größerer heiligkeit hat diser zeit an wunderzaichen gereichßnet vñ auch treffenlich schriften hinder ime gelaßen. dem sol sant Angustin mitsambt sant Thoman ettwen erschinen sein.

Ludolfus ein cartheüser

LVdolfus ein Teütscher cartheüser ordenns prior zu Straßburg an lere vnnd heiligkeit der sytten ein scheinperer man hat diser zeit das lebē vnßers herrñ Jhesu christi in einem treffenlichen buch in himlischer art. ia auß götlicher offenbarung. mer dañ auß menschlichem fleiß beschriben. vnd darin̄ güter maß angezaigt vnd zeerkennen geben sein wissen kuntschaft vnd erkentnuß aller götlicher vnnd menschlicher ding. vnd sunderlich des lebens vnßers herrñ Jhesu so vil einem menschen zewissen müglich sein mag.

THomas von Straßburg Augustiner ordēs ein general hat diser zeit gelebet vñ vber die vier büecher der hohen synn außlegung vnnd erklerung gemacht. also hübsch dz man sich derselbē vor andern als fürtreffenlich in teütschē land gepräuchet

Vbertinus carrariensis

VBertinus carrariensis hat in disem iar auß geschefft VMarsilij seins vettern die herrschafft zu Padua empfanngen vnnd sechs iar geherrschet. Aber nach dem vil beschwerden von Marsino dem herrñ zu Bern empfangen do vbergabe er ime zu letst die statt. Doch machten die venediger vnd der herr zu Mayland einen frid also dz Vbertino die statt Padua widergegeben vnd ime dieselb herrschaft von babstlichem vñ kaiserlichem gewalt bestettigt wardt. Dieselben besaße er sein lebtag in rüe in frid. Nach seim absterben wardt Marsilius sein nachkomender sun von Jacobo seinem vetter ertödt vnd die herrschat gelanget auff denselben Jacoben.

ASt̄esanus von Ast der statt in Lombardia parfüßer ordens auch ein hohgelert man hat zu disen zeitten auch ein treffenliche sum̄ in der heilligē schrift vñ in den werltlichen rechten gemacht.

Jar der werlt. vi^{m}. v^{c}. xlij. Jar cristi. j^{m} iij^{c}. xlij.

CLemens der sechst dauor Petrus genannt erstlich ein closterman darnach ein rothomagensischer ertzbischoff vnd zu lestt in dem monat des mayen nach cristi gepurt tawsent. ccc. xlij. iar zu auion babst erkom wz ein wolgelert. gesprech. mylt vnd holdselig man. Der machet in dem ersten iar seins babstthumbs acht cardinel vnd zwen dyacon. Aber nach dem er verstund das vil zwittracht vnnd auffrür in welschem land wer so bestettiget er allain Luchinum vnd Johannē zu vitzdomgrafen des lands insubrie vngeachtet andrer fürsten in welschem land. ō hoffnung dz dieselben zwen kaiser Ludwigen so der welsche land vbeziehen wölt am maistē widerstand thun möchten. Nw zohe der kaiser bis gein Trient vñ bestettiget dē babst zuuerdrieß vnd wider. vil statthalter welscher stett zu der kirchen gehörēde auß kayserlichem gewalt. Solche widerdrießlich gramschaft kome dem babst vnnd seinen nachkomen zu mercklichem vnstatten. dann der römischen kirchen warden vil stett vnder dem tittel der statthaltung auß der gehorsam entzogen. Diser babst Clemens sendet ettlich cardinel von Auion gein rom den stand vnnd das wesen der römer zu rechtfertigen. Zu letst starb diser Clemens in dem. xi. iar seins babstthumbs zu Auion vnd wardt daselbst begraben.

DAs iubel oder gnadenreich iar wardt auff begere der römer nach der gepurt cristi. M. ccc. l. iar von babst Clemente gesetzt. also das auch füroan alweg vber. l. iar ein gnadenreich iar sein solt zu vergebung aller sünnd. den ihenen die die heilligen gotzhewßer vnd stette zu rom haymsuchten. dañ wiewol vormals dem alten gesetz nach alweg vber hūdert iar ein iubel iar gewesen wer. yedoch so sich des mensch ē alter also lang nicht erstreckt so maynten sie es wer besser ye vber. l. iar die romfart fürzenemen. also kome auff dasselb iar teglich auß allen cristenlichē gegentē ein sölche groß menig volcks gein rom das dauor in einichem iubel iar souil volcks nye daselbsthin komen was.

IN den selben zeitten was ein vormals vnerhörter sterbe der pestilentz zu Mayland vnd durch das gantz welsch land drey iar aneinander also erschrockenlich das vnder tawsent menschen kawm der zehend in leben blib. vnd des was sich nit zeuerwundern dañ die menig deß volcks das vō allen gegenten durch welsche lād im iubel iar zohe befleckten vnd vergiften aneinander.

INnocentius der sechst vormals Stephanus genant geistlicher vnd werltlicher recht ein hohgelert man. erstlich ein procurator darnach ein bischoff vnd cardinal. vnd zu letst in dem iar cri[illegible]tawsent. iij^{c}. lij. babst erwelt. was ein man rechtfertigs lebens. großer bestendi[illegible] vnd ernstlichkeit. Er verliehe die gaistlichē pfründ nymant dañ frumen gelerten briestern güts lebens. Alßpald nach seiner bekrönung ordnet vnd setzet er das alle prelaten vnd alle die die pfründ hetten bey der peen des panns zu iren kirchen ziehen solten. dañ er sprach die waydschaff solten von iren aygen hirten vnd nicht von dem taglöner bewaret werdē. So rynngeret er die hawszerung die zumal gros was vnd erwelet ime frum lewt zu hoffgesind. Deßgleichē schaffet er auch den cardinel zethun. Er setzet den sachhörern des babstlichē pallasts sold vnd belonung auff das sie von armūt wegen in entschied der sachen mit myet vnd gaben nicht verwenckt würden. Er was der speys messig. aber in kriegßzerüg gantz milt. als er das das die tyrannen vormals der kirchen abgedrungē hetten widerforderet. dann er schicket Egidium von dem edeln geschlecht Carilla in Hyspania geporn. der was ein bischoff sabinorum vnd ein cardinal vnd gar ein treffenlicher anschlagiger vnd mechtiger man. durch den bracht er in kurtzer zeit alle stett vñ schlöss der kirchen zugehörende vnd von den tyrannen bekümert in seinen gewalt. Diser Innocentius hat die Genueser vnnd Venediger mit einander zu pūntnus gebracht. Zwischen den von Pisa vnd Florentz frid gemacht. vnd die zwitracht zu rom die sie in wale der ratherrn hetten gar wol gestillet. So keret er allen fleiß an die sache des Franckreichischen vnd Engellendischen kriegs nyderzedrucken. vnd liess auch schiffung wider die vnglawbigen berayten. aber in solchen bekümernußen mūe vnnd anfechtungen starb er im zehenden iar seins babstthumbs vnnd wardt begraben zu Auion in der carthewßer closter das er mit aygner kostung vnd darlegung gepawt vnd begabt het.

Linea der bebst

Clemens der sechst

Innocentius der sechst

Linea der kaiser Carolus der vierd

CArolus des namens der vierd kõnig Johanßen zu beheim sun vnd kaiser heinrichs emcklein ward nach der gepurt cristi tawsent.iij^{c}.xlvij.iar auß verfügũg babst Clementis des sechsten kaiser Ludwigen zu schmah vnd verdruckung von dẽ churfürsten des reichs zu römischem kõnig erkom vnd regiret.xxxij.iar. Diser Carol^{9} was wolgelert vnd kund vil sprache. er was gerecht. frumẽ. gotßförchtig. ein liebhaber der frumẽen vnd ein hasser der boßhaftigen. Er machet zu fürderung der gerechtigkeit ettliche gesetze die noch vorawgen sind vnd nach ime Caroline genant werdẽ Er hat noch in leben seins vaters wider die vnglawgigen glücklich gefochten. vnd die stett in Lombardia die sein vater dauor eingenomen het mit dẽ schwert beschützt vnd noch ein iunger mit den von Bern gestritten vnd sie vberwunden. In demselbẽ streyt kom er zwaymal vonn pferd vnd zumm dritten mal wider darauff mit erzaygũg ritterlicher tate. Diser Carolus wardt in seinem taw ff Wenzlaw genant vñ ime darnach derselb namen in seiner firmung von Carolo dem franckreichischen kõnig verwandelt. vnd võ ime in seiner kintheit erzogẽ. Diser Carolus wz ein großtetig man ũ dz behmisch kõnigreich mit gõtlicher dienstpflichtperkeit. auch mit zucht güter gesetze vnd sytten erleüchtet. Die schůl der freyen künst zu Prag aufgerichtet. Die newẽ statt daselbst mit mawrn vnd zynnen eingefangen. den kõnigclichẽ pallast herrlich erpawt vil clõster gestiffret. wunderwirdige schloss auffgerichtet vnnd das gantz behmisch kõnigreich befridet hat. Als nw diser Carolus das Römisch kõnigreich erlanngt het do zohe er widerumb in welsche land vnd verzohe lang vnderwegen zu mantua vñ machet die zwittrechtigen welschen fürsten die sich vor ime besorgtẽ einig. vnd zohe füroan gein Mayland. daselbst empfieng er nach gewonheit die eyßnin kron. Als er aber auff dem weg gein rom ziehen wolt do kome er gein Pisa. daselbst stillet er die widerpartheyer. So erzaigten vnd oppferten sich die Senenses Volaterani Miniatenses vnd Florẽtiner dem kaiser zu gehorsam. Zu lest kom Carolus gein rom daselbst wardt er von zwayen cardineln (die babst Innocẽtius darumb dahyn gesendt het) mit der kaiserlichen kron bekrõnet. Darnach hat er die gibelliner außgeworffen vnd die guelfos an ir stat gesetzt. vnd die Lombarder in seinen gewalt genomen. vnd den andern õrtern des ethzurischẽ lands nach seinem willẽ gesetze vnd ordnung gegeben. Als nw Carolus also zu rom gekrõnet was worden do gabe er die ihenen die wider die kirchen handelten dem babst in seinen gewalt dieselben zeurteiln. Darnach zohe Carolus durch Ethruriam vnd Lombardiam widerumb in teütsche land. vnd hat Johanni seinem bruder Merhern eingegeben. den vischerat zu Prag mit newen mawrn vnd vorweere befestigt. vnd die prugken vber die Mulda die auß verflõssung eingefallen was widerumb auffgericht. Sant Veits leichnam gein Prag gebracht. vnd die kirchẽ daselbst zu ein bischofthumb erhebt. die dauor dem Maintzischen bischoff vnderworffen was. Er was gar ein hohbe rümbt löblich man. außgenomen das er (als ettlich schreiben) mer des behmischen dañ des römischẽ reichs nutz vnd ere soll haben gesucht. Er verhieße yedem churfürsten hunderttawsent gulden das sie Wentzlawen seinen eltern sun zu römischem kõnig nach ime welen solten. Aber nachdem er ine souil gelts par nicht laysten kund so verschub vnd versetzet er inen gemayne des römischen reichs zõlle. vber ettliche iar darnach starb diser Carol^{9} in gutem alter nach der gepurt cristi. M.ccc.lxxviij.iar.

Graf Günther von schwartzburg

GRaff Günther von schwartzburg ein großmütig man setzet sich mit gunst etlicher churfürsten wider den obgenanten kaiser Carolum vnd nennet sich eynen römischen kõnig. vnd als er aber vil volcks gesamlet het vnd wider disen Carolũ kriegẽ wolt vñ inẽ weder mit bitte noch erschreckũg nymãt dauon abwẽdẽ mocht do wardt ime mit gift vergeben vnd Carolus durch einẽ artzt dess verargkwonet Nach diss graff Gunthers tod regiret Carolus on widerstand gerüelich.

IN comet erschine im. M.ccc.li.iar in dem decẽber monat in der mitternachtlichen gegẽt. darnach komen schwere wind. vnd man sahe einen vormen pünnen den palcken von himel fallen. Vnnd man sagt das vor babst Innocencij des sechstẽ tod ein größere vinsternus der sunnen gewesen dann dauor ye gesehen worden wer.

IN großer vberschwẽcklicher schewhlicher tampff beweget sich in dem gewülcke vnd fiel auff die erden nyder. vñ man sagt das ein große zal gewürms iñ orient von himel herab gefallen sey.

PRag ein hawbtstatt des Behmischen kõnigreichs ist ein fast große stat. der beschreibung võ irs alters we gen billich vorlangst gesetzt solt worden sein. Aber nach dem kaiser Karl der vierd: der behmisch kõnig vil großtetiger gedechtnußwirdiger sachen bey diser statt geübet hat so ist ir beschreibung bis nach meldung solch er seiner hennd el ansteend bliben. Nw dise statt Prag hat (als die behmischen historien sagen) nach den zeittẽ des patriarchen Abrahe anfang gehabt. vnd ist ein erber kõnigclicher bischoflicher stůl. vnd in drey tayl. nemlich in klein prag. alt prag vnd new prag getailt. Klein prag begreift die lingken seytten der Mulda vnd berürt dẽ berg auff dem daß der kõnigelich hoff vnnd sant Veits bischofliche thumkirch ligt. Alt prag ligt gantz in einer ebne. mit großtatigen hohlöblichen gepewen gezieret. Auß derselben alten statt kombt man in die klainẽ vber ein stay/ nine prugken. die hat. xxiij. schwinbogen. So ist die new statt von der alten mit eim tieffen grabẽ gesündert. vñ vmb vnd vmb mit mawrn bewaret. Dise statt ist fast weyt vnd streckt sich bis an sant Karls vnd sant Kathe/ rinen berg vnd bis an den vischerat. der dann in gestalt eins schloss gepawt ist. Daselbst ist das collegium der schůl. Dise statt ist hohberümbt vnd namhaftig in behmerland. das dañ zu teütschen lannden gehört. vnnd ligt schier alle gein den lüften mitternacht. vnd hat ein rotuude gestalt. vnd allenthalbẽ vom mittel an die örter drey tagrayse vnd einen wald gantz vmb sich. vnd wirdt mit vil flüßen befeüchtigt. darunder ist die Mulda der grö ist. die dañ in die hawbtstatt Prag fleüßt. Als nw des namenshalbẽ diser stat wie die gehaißẽ werdẽ solt zwai ung entstund do verordnet Libussa die fürstin das man auß der wercklewten einen der zum ersten begegnet fra gen solt was er machet. alßdañ solt die statt nach dem ersten wort desselbẽ werckmans antwurt genambt wer den. also ward erstlich ein zymmerman gefragt. der sprach er machet ein geschwel. das heißt nach behmischem gezünge praha. von dannen her wardt dise statt mit verzucktem wort Praga genannt. In disem land haben die Amasonischen weiber ettliche zeit. vnnd darnach hertzogen geherrschet bis auff Vratislaum den ersten kõnig. d dañ nach der gepurt cristi. M. lxxxvi. zu Maintz in versamlung der fürsten von kaiser Heinrichen dem fünfftẽ zu kõnig zu beheim erklert. vnd merhern. schlesia vnd lausitzerland dẽselbẽ behmischẽ kõnigreich zugewendt ward

Darauff ward Gilbertus ertzbischoff zu Tryer mit disem Vratislao gein Prag gesendet. denselbē Vratislaē vor der landschaft zu kōng zesalben vnd mit kōnigclichen wirden zezieren. Derselb Vratislaus hat mit verwilligūg babsts Alexādri des dritte ein versamlung geregelter chorherrn in dem Pragischen schloss auffgerichtet. darin sich dann nicht allain der probst sunder auch der techant vnnd der briester. ewangelier vnnd epistler so sie die göttlichen ambt halten bischoflicher zierde gepr auchen. vnd der probst ein cantzler des kōnigreichs genannt gepraucht sich auch fürstlicher wirdigkeit. Ettlich sagen Behmer land sey durch kaiser Friderichen den erstē auß eim hertzogthumb zu eim kōnigreich erhebt wordē. Darnach hat graff Vlrich zu kerndten der keynen manlichē erben het von Othocaro dem behmischen kōnig gelt empfangen vnd ime darfür Kerndten Crayn die Windischen marck vnd Portunaw vbergeben. Zu letst bey zeiten kaiser Karls des vierdē ist das behmisch kōnigreich in großer mechtigkeit glori vnd wunderperlicher zunemung gestanden. also das kein kōnigreich in gantzem Europa dem behmischen gegleichē mocht. an manigfeltigkeit. köstlichkeit. vnd zierlichkeit der kirchen vnd gotzhewser. mit hohen. herrlichen. weyten. hübschen. wercklichen. liechten vnnd scheinperlichen gepewen auffgerichtet. vnd mit schönen köstlichen silberinen vnd guldinen ornaten. klaynaten. edelmgestayn. klaydungen vnd zierdē begabet. vnd nicht allain in stetten sunder auch in dörffern. Vnder andern was ein köstlich closter zu Prag an der Mulda gelegen. daselbstin hetten die behmischen kōng ire begrebnus. In demselben closter was außerhalb anders seins köstlichen vnd gedechtnußwirdigen gepews ein weyter schöner viereggeter creützgang. darin was das alt vnd new testament von anbegyn des geschöpfs bis auff sant Johans heymliche offenbarung in tafeln mit sölchen schönen fölligen büchstaben geschriben das es ein yeder vō höhstē bis herab leichtlich lesen mocht Diss behmer land was ein plum der süßigkeit. das ettwen vnder den fürsten vnd kōnigē einē süßen rüch vñ geschmack von ime gabe. Aber nw hat es layder einen vberrüechenden gestanck. got wöl das er schier widerüb zu süßem gerüchde vnnd schmack gelang. Die historien diss bemischen lands vnnd geschihten seiner kōng hat babst Pius der ander gar treffenlich beschriben.

Prag

DAs elend iamerig vñ trost/
loſe volck der iudē hat nach
der gepurt criſti. M. ccc. xxxvij. iar
zu Deckendorff an der thonaw im
bayerland zuuerſchmehung vnnd
belachung der götlichen mayeſtat
vnnd hohwirdigkeit deſſelben vn/
ſers herrñ Jheſu criſti vnd vnſers
heilligen criſtenlichen glawbens.
das allerhailligſt ſacrament vilfel/
tiglich geſtochen. darnach in einen
glüenden ofen gelegt. vnnd zu letſt
als er vnuerſert blibe auff eim an/
pays mit hemern geſchlagen. Als
aber auß götlichem willen ſolchs
offenbar wardt do warden die iu/
den von Hartman von degenberg
dem pfleger vnnd den burgern da
ſelbſt angenomen vnd auf erfarūg
der warheit mit gepürlicher peen
des tods geſtraft. vnnd dieſelb ho
ſtia des ſacraments daſelbſt zum
heilligen grab weſende wirdt mit vil wunderwercken geeret.

ITem alle iuden in teütſchen landen warden darnach im iar criſti. M. ccc.
xlviij. verpreñt vnd beſchuldigt das ſie die prunnen vergiftet hetten. als
deñ ir vil des bekentlich warn.

HEwſchrecken vnd gewürme an zal vom auffgang bis zum nidergang
wie ein dicker wolck den himel vberziehende haben diſer zeit alle krew
ter vnd frucht der erden verösigt. vnnd nach zerſtörung vnd geſtanck derſel/
ben ein grawſame peſtilentz geurſacht.

EIn erbermdliche clegliche peſtilentz fieng ſich an in diſem. M. ccc. xlviij.
iar vnd weeret drey iar durch die gantzen werlt auß von des ob genan/
ten gewürms oder hewſchrecken wegen. Erſtlich in India anhebende vnnd
von dannen bis in brittannia. darnach in welſche land vnd franckreich vnd zu letſt in teütſche vnd hungeriſche
land kriechende. vnd was bey allen volckern ein ſolcher geher vñ großer ſterb das auß tawſent menſchē kawm
der zehend in leben blib. An ettlichen enden blib kawm der drittail menſchen lebendig. vil ſtett. ſchlößer. merckt.
vnd dörffer ſtarben gar auß vnd bliben öde. Ettlich maynten die iuden hetten diſen iamer mit vergiftung der
prunnen gemeret.

Gerhardus auguſtiner ordens

GErhardus ſenenſis auguſtiner ordens ein erleüchter außleger der heilligē ſchrift
ein ſynreicher man vnd ſancti Egidij romani ein nachfolger iſt diſer zeit zu mal
alt geſtorben vnd alſo ein hohgelert man geweſt das er vil nutzperer vnnd löblicher
ſchriften gemacht vnd hinder ime gelaßen. der ſich dañ der heillig Bernhardinus ſein
landßman in begreiffung ettlicher ſeiner ſchriften gepraucht. vnd den auch Johannes
andree faſt gelobt hat.

GErhardus aueh deſſelbens ordens vnd lerer der heilligen ſchrift ein Sauonen/
ſiſcher biſchoff was diſer zeit in achtung vnnd mer gefliſſen ſein volck zu nutz
zefürdern dañ vber ſie zeherrſchen. So was er auch in gaiſtlichen rechten hohgelert.
dariñ er auch ettlich außlegung gemacht hat.

THomas von Florentz ein artzt weylend Dyni des artzts ſun iſt diſer zeit an ſynn/
ſchicklichkeit nicht in mynderm rüm dañ ſein vater dauor geweſen.

BArtholus de ſaxo ferrato ein fürſt der rechtgelerten verſchynner zeit vñ ein vber
fließender außleger der rechten vnd ein junger vnd zuhörer Cyni vñ Jacobi bo
thigarij der doctoren. was diſer zeit in ſchuftlicher erfarung verſtentnus vnnd erklerung
der rechte der gantzen werlt wunderperlich vnd hoh achtper. der dañ vor andern außle
gern der geſchriben recht fürtreffenliche erklerung vber die kaiſerliche vnnd werltliche
rechte begriffen vnd vil außpündiger löblicher güter ratſchleg beſchriben hat. Er ſtarb
aber im. lvi. iar ſeins alters.

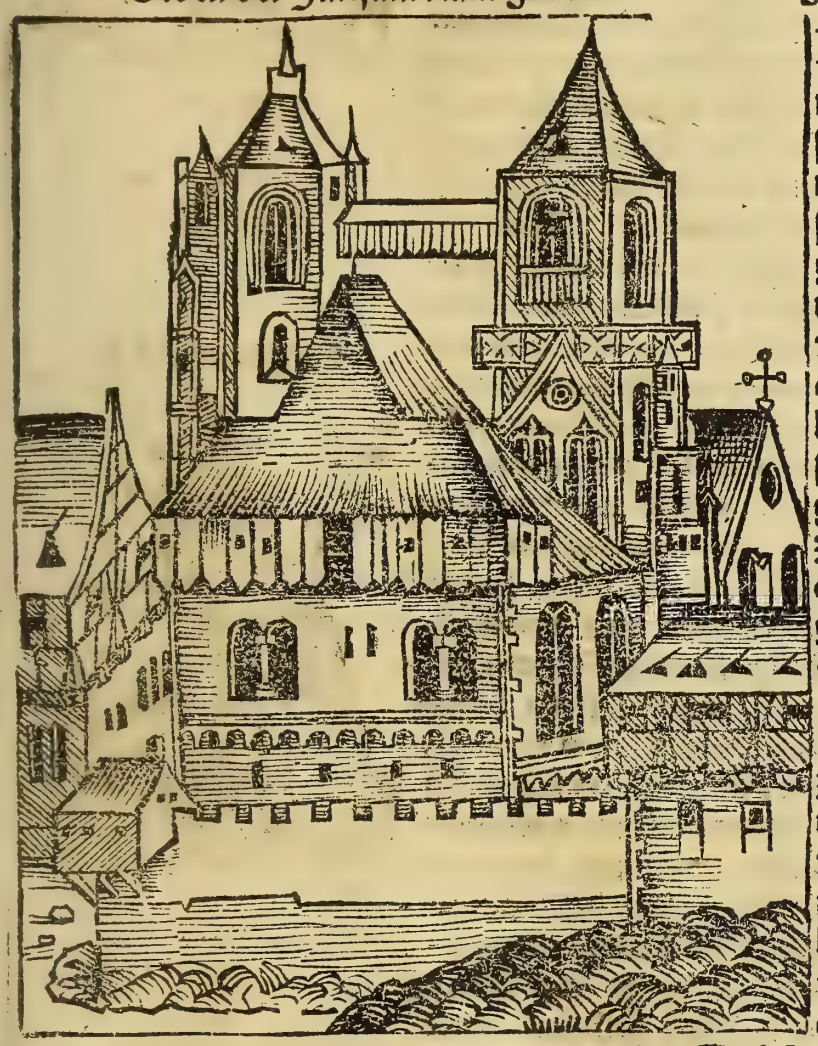
Bartolus ein doctor

FRanciſcus albergotus ein aretiner ein feſter doctor vñ außleger der kaiſerlichē recht
was ein gehaymer vnd nachfolger Bartoli.

IAcobinus carrarienſis herr zu Padua. der Marſiliuz erſchlüg ward in diſem iar als
er vier iar daſelbſt geregirt het von Guilhelmo ſeinem ſun den er auß einer zufrawē
geporn het auch ertödt darumb das er ine einen panckart geſcholten het. dem nach forderet er den vater auff ein
haymlichs ort vnd erſtache ine mit eim ſchwert vnd hieß ine in ſant Auguſtins kirchen begraben vnnd darumb
nicht eytels noch vergebens hat der herr geſprochen. Welcher mit dē ſchwert ſchlecht der wirdt mit dē ſchwert
vergeen.

CArolus der vierdt des namens ein hohberümbter kaiser kome mit seinem gemahel vnd sünen zu babst vrbano gein Rom nach der gepurt des herren. M.ccc.lxviij. iar. Nw zohe er durch Paduam vnd Bononiã in ethruriam. vnd als er gein Pisa kome do ergaben sich ettliche stett an ine zu dem Römischen reich. Er bracht auch ettlich gelt auß den Florentinern die sich der widerspennigkeit ettlicher inen vnderworffner Ethurischer völcker besorgtẽ. die inen deñ begegnet weer wo allain der kaiser verwilliget het. Dieweil aber Carolus zu rom was do manet er babst Vrbanum die hawbter der heilligen appostel Petri vnd Pauli zesuchen. die wardẽ auß göttlichem willen gefunden vnd in sant Johansen lateranensis kirchen an ein syhtpere statt gesetzt mit vil silber gold vnd edelm gestayn gezieret. Diser Carolus gieng eins malß zu Prag in die hohen schůl. darinn er dann die maysster der freyen kunst disputiren bey vier vren höret do wurde sein ritterschaft vngedüldig vnd sprachen zu ime. es wer nachtmals zeit. do antwurtet er vñ sprach. es ist mir noch nit zeit sunder euch dañ diss ist mein nachtmal. Diser Carolus forderet eins mals zu ime einen menschen der ine vonn leben zum tod bringen wolt vnd raychet ime tawsent guldein mit denselben sein manpere tochter zebestatten. vnd sprach das er sich vber die erparmet die als die eltere doheym beschlossen wer. do dancket derselb man dem könig vnd gieng zu den die ine auff des königs todt bestellet hetten vnd sprach. ich weßte nicht wer Carolus was aber nw mag ich den milten vñ barmhertzigen fürsten in kein weyße tödten noch vmbbringen. Zu diss kaiser Karls zeitten enstund in der kayserlichen reichßstatt Nürmberg große zwittracht darumb das die des rats vnd die erbern demselben kaiser Karl anhiengen. das was der gemaynde mit gewillt. vrsacher solcher auffrür warñ ettlich auß der schmitzunft gaißpert genant. aber die sachen warden durch fleiß kaiser karls gestillet. die zünft der hädwerck abgestellet. die stat mit beßerer pollicey auffgerichtet. vnd die flaischhacker die dem kaiser vnd den des rats anhiengen mit eim ewigen vaßnacht spil gefreyhet.

Orden der Jniesuatorum genant.



DIser orden hat vnder dẽ hernachgeschriben babst Vbano zu Sena der statt Ethrurie anfang genomen. die person desselben ordens fiengen an in den hewßern in werltlicher klaidung nach sytten der gaistlichen mit großer lieb vnd einer einfeltigen gaistlichkeit in dem schways vnd arbait irer hend versamenltlich zelebẽ vñ got zedienen. Als nw der benant babst sie für sich forderet do empfieng er ab irem leben ein gross wolgefallen vnd gabe inen zu einer klaidung einen weyßen rock vnd ein verachtliche kappen. vnd verordnet inẽ zu eim schirmherrn einen tapffern vnd fast gaistlichen man der sein gesypter freünd was. Derselb gabe inẽ auß seim befolhnẽ gewalt ein groes klaid ob dem weyßẽ rock on geschühe zetragen. vnd begabet sie mit vil freyheiten vnd gnaden also das sie nwmaln schier durch alle welsche stett fast gemert. güts lebens in hoher achtung gehalten werden.

DEr orden der geregelten chorherrñ scopetini genãt vnnd den man sant saluators haist hat auch diser zeit in dem senensischen feld von ettlichen gaistlichen vetern sant Augustins ordens vrsprung gehabt. Dieselben versamlüg hat darnach babst Gregorius der. xi. angenomen bestettigt gefreyet vnd vnder den geregulirten chorherrñ gezelet. Dieselben personen tragen zu gedechtnus vnd eren irs erstẽ gaistlichen stannds ein weiß klaid mit eim weißen schepler ob eim weyßen leynin hembd. Sie geleben irer rennt vnd gullt vnd predigen nit. Sie hörn aber beichte. Biss heer sind die in großem werde vnnd achtperkeit gewest. dañ diser orden hat an schriftlicher weißheit vnd an heilligkeit des lebens ettwieuil hohbe rümbt mañ erzogen.

Johãnes könig zu franckreich

IOhannes der könig zu franckreich hat nach der gepurt cristi. M.ccc.l. iar nach absterben seins vaters philipsen in franckreich zeregiren angefangen vnd. xxv iar geregirt. vnd den krieg so sein vater mit Eduardo den könig zu engellãd anfienge füroan gefüert. aber er wardt im sechsten iar seins reichs von dẽselbẽ könig Eduardo in dem piturienssischen feld vberwunden. vnd mitsambt Philipsen seinem sun gefangen. vnnd Gualterus der Athenisch hertzog mit. xx^{m}. frantzosen in demselben streyt erschlagen. aber in dem dritten iar diser fengknus ließe könig Eduardus disen Johannem mitsambt allen gefangen ledig. doch mit dem geding das Johãnes sich nymmermer vndersteen solt einichen krieg wider Eduardum zefüeren. aber Johannes wardt vnlang darnach treüprüchig vnd vrsachet Eduardum von newen zu der waffen zegreiffen. also das Eduardus mit eim großen mechtigen heer in Franckreich zohe vnnd dasselb königreich mit großer nyderlag vnd schlacht langzeit beschediget.

Jar der werlt.vi^{m}.v^{c}.lxij. Jar christi.j.ij^{c}.lxij.

Linea der bebst

Rbanus des namens der fünft dauor Wilhelmus grisant genãt sant Victors zu Massilia abt wardt (dieweil er als ein legat in welschen landen außen wz) zu Auion mit gemayner wale zu babst erkorn. Er was gar ein tugenthaftig starckmütig man vnd auffrichtigs vnsch uldigs lebens. vnd schicket Egidium dẽ hyspanischen cardinal als einen babstlichen legaten von den seyten in welsche lannd gein Bern zu Canem dem herrñ zu d laytern. Daselbsthin forderet er zu ime die welschẽ herren vnd statthaltere. mit den machet er püntnus wider Bernabonem den Mailendischen statthalter. der wardt darnach mit streyt vberwunden. zu der flucht gebracht vnd Welschs lannd befridet. Darnach kome babst Vrbanus im̃ vierden iar seins babstthumbs in welsche land gein rom in für satz vnd willen die sachen welscher land in ordnung zebringen. Als aber kaiser Karl verstund das Vrbanus gein rom gezogen wer do zohe er (als vor steet) auch hynein. Deßmals warden (als hievor gemeldt ist) sant Peters vnnd Pauls hawbter gefunden. Dieweil Vrbanus zu rom was do ließe er von der teütschen vnd andrer außlender wegẽ schöne pallast gemache vnd wonung für beschwernus des römischen lufts zu summer zeit in der alten statt vnd auff dem falisconischen berg pawen. Er ließ auch Johannẽ haucut gar einen treffenlichen kriegßman auß fangknus vnnd machet ine vber das kriegs volck das vormals vnder Egidio gewesen was zu eim hawbt man vnd zohe widerumb in galliam vnd starb zu Massilia in dem newnden iar seins babstthumbs

Vrbanus der fünft

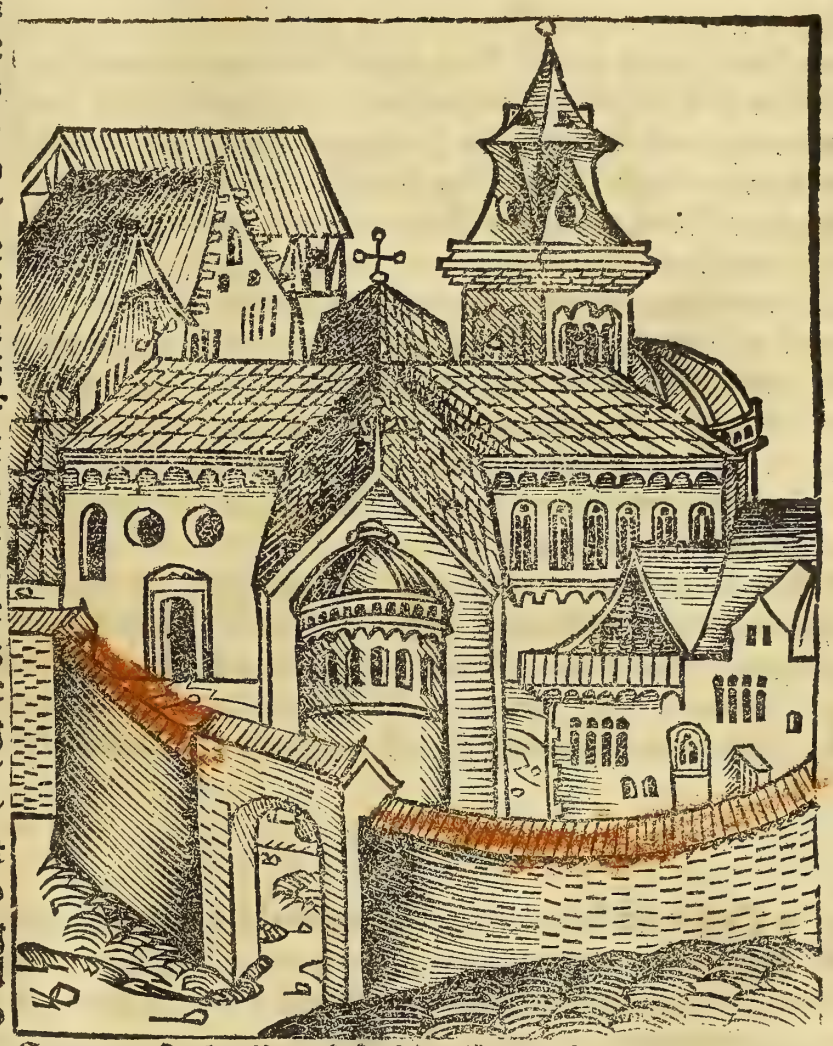
Gregorius der ailft vormals belfortis genant ein cardinal wardt zu Auion mit gemayner wale babst erkorn. Diser wardt in dẽ. xvij. iar seins alters võ babst Clemente dem sechsten seinem vettern zu cardinal gemacht. vnd zu vermeydung vnachred (als ob er mer dem plůt dañ der kirchen genaigt wer) zu den allergelertistẽ lewten. vnd zuuoran zu Baldum gein Perus von zucht vnd lernũg wegẽ geschickt vnd in allen künsten schuftlicher weißheit hohgelert. vnnd was also vnschuldigs vnbefleckts lebens vnd also ein holdselig vnnd güetig mensch das ime menigclicher sünderlich liebet. Als er nw in den babstlichen stand kome do schicket er von stund an sein legaten in welsch land der kirchen sachen vnd henndel zeerkündigẽ vnd mit dem vitzdomgrafen zu Mayland fid zemachen. dañ alle ding warñ in zerrüdunng vnd auffrür. Vnd nach dem aber diser Gregorius dauor langzeit in welschem land zu Perus in der lernung des hohgelerten rechtweisen doctors Baldi gestanden wz vnd gütermaß betrachtet het was nutzperkeit sein eingang in welsche land vnd sein anwesen zu rom der kirchen bringen möcht. vnd aber diser babst einen bischof vermanet zu seiner kirchen anhayms zeziehen do sprach derselb bischoff zu disem babst Heiliger vater warumb zeühst du selbs nicht zu deiner kirchen gein rom. demnach schicket sich Gregorius mit seinen willigen. doch wider gefallen seiner gesyppten eylends vñ kome gein rom nach der gepurt vnßers haylãds. M. ccc. lxxvi. seins babst thũbs in dẽ sibendẽ iar. als der babstlich hoff. lxx. iar in Gallia gehaltẽ wordẽ was. Aber als vil dise widerkunst des babstlichen hofs gein rom dem volck da selbst frölich vnd freüdsam was so vil was die den florentinern erschrockenlicher vnd widzam. dañ menigclich hoffet das dardurch der kirchlich stand geauffet vnd der tiranen gewaltsam verducket werden solt. Die römisch statt bedorfft gar wol d babstlichen zukunft. dañ die gotzhewßer thürn vnd mawrn. auch die sündern gepew daselbst erschynnen allenthalben pawfellig. so was derselben statt burgerliche sytlichkeit also entganngen das schier nichtzit burgerlichs wesens daselbst gespüret ward Als aber der babstlich stůl widerumb daselbst nidergesetzt wardt do gelanget dieselb statt von tag zu tag widerumb zu auffnemung an gemaynen vnd sünderlichen gepewen. vnd auch an hübschheit burgerlichs stands vnd regiments. Vnnd wiewol diser babst die florentiner zu vertrag vermanet yedoch widerten sie sich des. darũb wurdẽ sie verpañt. aber sie zwungen die briester bey inen mess zehalten. dem nach bewegten sie den babst zum krieg. aber in sollichẽ lewfften ward er mit eim vntraglichẽ schmertzen der plasen beladen vnd starb im newnden iar seins babstthumbs.

Gregorius der.xi.

Brigitta ein wittib

BRigida oder Brigitta die andechtig cristenlich fraw teütscher nation. ein fürstin vnd herrin des lands schweden was auß durchleüchtigen.edeln. vnd andechtigen eltern geporn. Jr vater auß sundrer lieb gein sant Jacob wallende beichtet in gedechtnus des leydenns cristi alle freytag. Dieweil sie in müter leib getragen wardt do fiel ir müter in geferlichkeit eins schifbruchs. aber sie ward behalten von irer frucht wegen. Als nw Brigitta geporn wardt do blibe sie drey iar vnredende. darnach redet sie volkomēlich. Nach abstērbē irer müter wardt sie irer müter schwester befolhen. Sie wüchßte in aller tugent vnd andacht. der vater vermehlet sie eim edeln vnd weysen iungling zu der ee. bey demsebē wonet sie vil iar in aller ersamkeit vnd in vnglewplicher messigkeit. demüetigkeit. senftmüetigkeit vnd arbait. Nach irs mans tod taylet sie alle ire güeter vnder ire kinder vnd armen vnd verwādlet ir klaydung vnd leben. sie geprauchet sich keins leynins klaids dañ auff irem hawbt. sund trüg ein scharpffs herins klaid an zu kestigung irs leibs. Sie zohe auß gepote Cristi zem rom mit eim andechtigen mitgeferten von andacht wegen vnd vberantwurtet babst Vrbano ir offenbarung das er nit gein Auion ziehen solt. So sendet sie schrifften an babst Gregorio das er den hoff wider gein Rom wenden solt. Von dannen wallet sie gein Jherusalem. vnd von Jherusalem wid gein rom. Darnach siechet sie schwerlich ein gantz iar. der herr eröffnet ir die zeit irs sterbēs. auff das starb sie seliglich. Diser Brigitta hat got in irem leben vil offenbarung künftiger ding gezaiget.

Orden sant Brigitte



SAnt Brigittē ordē hat vō derselbē sant brigittē ō hohberümbten frawē anfang genomen. ō dañ auch sant saluators orden genannt wardt. also das die selb heillig fraw durch antreibung des heiligen geists ein newe gaistlichkeit zwifacher clöster als mañ vnnd frawen erweckt vnd auffgericht hat. vñ diser gaistlichkeit sol sant Basilius in kriechischem lannd ein stifter gewesen sein. aber nachfolgend von weil zu weil hat die kirch zuuermeydung vbels. vnd zu geschwaygüg böß redender münder solch clöster entlöset also das sie von einander bleiben solten. aber die heillig brigitta sol auß anlaytung des helligen geists den orden also widerauf gerichtet vnd vernewet haben das ir beder. als ō mañ vnd frawen wonung aneinander. vnd doch also vnd schieden sein solten das man von einer zu der andern nicht leichtlich denn auß erheischung der notturft das heillig sacrament den krancken zebringen komen möcht doch das sie ein gemayne kirchen haben solten. also dz die brüeder hernyden vñ die schwestern oben ire ambt halten solten. also auch dz die ebbtissin die förderen sorg tragen vnd die brüeder allain göttlichs diensts soltē gewarten. So solt einer vnder inen der prior oder beichtiger genent werden vnd den andern vor sein. Sie hat auch geordnet das solche clöster ligende güeter vnnd zinss haben. vnd aller brüeder vnd schwester klaidüg vnd speysung der ebbtissin zugehören solten. Jtē sie solten an mercklich vnd offenbar vrsachen vnd on lawb der ebbtissin nit auß dem closter geen. sunder durch bischoff eyngelaytet vnd consecriret werden. Jr klaidung ist ein rock mit eim groen mantel mit eim roten creütz dar auff vnd mit eim weißen ringlein dariñ. vnd tragē nicht leyneins am leib. Eßē drey tag in der wochen flaisch ausserhalb ō fasten. Sie halten sant Augustins regel mit beylegung sant Brigitte satzung ir von got (als sie gesagt hat) geoffenbaret. die dañ die heiligen veter die bebst mit sunderlicher freyheit bestettigt haben. Diser clöster sind wenig in welschem land aber vil in schweden vnd teütschen landen. Die brüeder diss ordens hören beicht vnd predigen zu heiligen tagen vnnd haben layen brüeder zu geprauch eüßrer vnd werltlicher hendel.

Johannes boccacius

IOhannes boccacius ein florentiner ein hohberümbter poet philozophus vñ astronomus oder sternseher diser zeit ist im. xlij. iar seins alters gestorben. aber nach dem er in lateinischer vnd welscher zungen fast wol berichtet vñ ein man wüsamer sytschicklichkeit was so machet er in lateinischem gezüng gar vil schöns synnreichs dings. vnd auch sunst in welschem gezüng mancherlay lieplichs getihts. als Centonouella vnd anders.

Jar d werlt. vi^{m}. v^{c}. lxxvij. Jar Cristi. j^{m}. iij^{c}. lxxviij.

Rbanus der sechst von Neapolis ertzbischof zu barona ward in disem iar nach babst gregorio babst erkom. Diss was ein listig vnnd rachselig man. der sich dañ mer an Johanna der kõnigin vnd den cardineln rechen dañ die cristen befriden wolt. darumb absolviret er die verpannten florentiner in hoffnung das er sie damit nach seinem willen wolt ziehẽ. vnd nach dẽ er von natur ein vngerũgsam man was so machet er zu Nuceria newe cardinel vnd leget ettliche auß den alten in kercker. Darnach zohe er gen Genua. vnnd von dannen wider gein rom. daselbst machet er zu empfliehung heimlicher feintschaft. xxix. cardinel an eim tag. der warñ der merer teyl neapolitaner vnd drey römer. Zu letst starb er in dem. xij iar seins vnglücklich gefüertẽ babstthumbs. vnd ine bewayneten nicht vil lewt.

DJe zwayundzwentzigst scisma oder zwayung vnd die allerergst vnd bösist. xxix. iar weerẽde hat diss iars anfang genomen. dañ nach absterben Gregorij des xi. wardẽ die cardinel von den römischẽ bürgern freũntlicher weiß gebetten das sie einen walhen oder römer zu eim babst welẽ wõltẽ. Nw warñ der frantzosen od gallischen cardinel. xij. die vnderstunden sich einen auß ir er nation zu babstzeerwelen. so begeret vnder vier walhẽ oder römern ein Vrsiner des babstthumbs. nw begabe sich der fal das ein neapolitaner zu babst gewelet. vnnd (als vor steet) Vrbanus genant wardt. derselb vrbanus blib drey monat babst. Darnach zohen die gallischẽ cardinel in schein als ob sie die hitze des summers fliehẽ wõlten auß rom. darunder warn acht die sagten das die wale Vrbam zum babstthumb geprechlich gewesen wer. darumb so erkieseten sie einen andern von Genff dẽ neñten sie Clementem den sibenden. vnd schickten in die werlt brieff auß das derselb Clemens der recht stathalter Cristi wer. Von dannen entstund ein groß scisma in der kirchen. dañ die teütschen. welschen vnd hungerische lannd hiengen Vrbano an. vnd Gallia Hispania Cathelonia vnd Büttannia Clementi.

OClemens aber zohe nach vil gethaner vnd erliddner niderlag mit seinem hof in Gallia gein Auion. daselbst hin setzet er seinen stũl vnd ward von den Galliern als ein rechter babst geeret vnd saße. xv. iar.

BOnifacius diss namens der newndt ein neapolitaner davor Petrus thomacellus genant wardt zu rom mit gemayner einhelliger wal der cardinel erwelet. nach der gepurt Cristi. M. ccc. lxxxix. iar. vnnd wiewol diser Bonifacius in eingang seins basthumbs bey. xxx. iarn alt was so füeret er doch füroan sein tag in solchem plüenden alter das ine kein wollustperkeit zu arg fürgeworffen werden mocht. So was er also klügmüetig vnnd ratweiße das er erster allen gewalt vnd machte des römischen volcks auf den babst wendet. vnd nach seinem gefallen einen römischen rat besetzet. vnd die engelpurg vnd prugken befestiget. Jn dem zehendẽ iar seins babstthũbs zohe er von Assis alda er dañ vil iar gewonet het wider gein Rom vnnd hielt ein gnadenreichs iubel iar. Jn demselben iar kome er mit rũm vnd gelt zu solcher mechtigkeit das er sein nachkomen römisch best zu herren des cristẽlichs vmbkrays machet. Dañ er setzet das nymant gezymen möcht einich buesters pfründ zeerlangen vor vnd ee er das gelt des weerds des ersten iarnutzs derselben pfründ in die babstlichen schatzkamer geanwurt würd. vnd des wideret sich nymant dann die engellendischen in den kleinern pfründen. Diser Vrbanus hat Brigittam in der heilligen zal geschriben. Zu letst starb er im. xv. iar seins babstthumbs.

BEnedictus diss namens der. xiij. wardt nach der gepurt cristi tawsent. iij^{c}. xciij. iar nach Clemente vnordenlich zu Auion in der zwayung zu babst benennt vnd saß. xxi. iar bis auff das concili zu Costnitz. davor hieß er Petrus hyspanus von Luna vnd was gar ein hohgelert man.

Linea der kaiser

Wentzlaw

WEntzlaw des vorgenãtẽ kaiser karls sun ð mit dẽselbẽ seinẽ vater. viij. iar regiert hat nach absterbẽ seins vaters allain. xvij. iar geherrschet vñ doch die benedeyung des kaiserthumbs vom babst nye erlangt. Aber doch im. xv. iar seins alters mitsambt Johanna seiner gemahel zu Ach die römischen königclichẽ kron empfangen. Darnach in dem sechstẽ iar starb die königin also ward ime ein hertzogin von bayern Sophia genant vermehlet. Diser Wentzlaw was seinem vater in allen dingen vngleich. Er suchet wollustperkeit vnd fluhe sorg vnd arbeit. vñ was des weins geflißner vnd giriger dañ zu versorgknus des reichs. vnd verzeret alle zeit seiner tag in müßigkeit vnd flaischgirigkeit. darumb wardt er von den lanndtherrñ gefangen vnd. xvij. wochen in hůt gehalten. doch durch hertzog Hansen zu Lausitz vnd hertzog Procopium zu Merhern wider erledigt. vnd darnach zum andern durch kõig Sigmũdum zu hungern zu fangknus genomen vnd hertzog Albrechten von österreich zu vet warung gegeben. also wardt er zu Wien in schönen hewßern vnd gemachen bewaret. aber er kome daselbst durch vnfleißige hůt darnon vnd entwiche vnd kome widerumb in das reich. Doch nach dem er sein böße sytten vnd gewonheit nicht wandeln wolt do wardt er durch die churfürstẽ des reichs mit verwilligung des babsts von dem römischẽ königreich abgestossen. vñ Ruprecht der pfaltzgraff bey rhein wider seinen willen an des Wentzlaws stat erkorn. Vnder disem kõig Wentzlaw hat die hussisch ketzerey vrsprung gehabt. Die selben ketzer vberfieln auff ein zeit nach mancherlay irem fürnemen mit Niclasen eynem edeln mañ vngestümiglich den königlichen pallast vnd begerten an dẽ kõig inen weyttere kirchen zegeben. do hieß der kõig denselben Niclasen des morgens darnach wider komen vnd antwurt empfahen. also gieng niclas ab vnd beweget das gemayn volck mer vnd mer zu auffrůr. do fluhe der kõig in dẽ vischerat vnd von dannen mit wenig volcks in das new schloß das er gepawt het vnd schicket zu Sigmunden seinem bruder vmb hilff vnd beystand. Do lieffen die ketzer toben de in das rathaws vnd ergriffen siben ratherrñ (dañ. xi. warñ empflohen) vnd dẽ richter der statt vñ ettliche andere burgere vñ stürtztẽ die vber dz rathawß zů fenstern auß. Der königclich camrer empfluhe auch. Als nw die ding dem kõig verkündet warden. vnd alle die entgegen warñ dess erschrecken vñ mitleydẽ empfiengen. do sprach des kõigs schennck. Ich hab vorhin wol gewißt das es also geen würd. do ergriffe ine der kõig zörnigclich vnd tratte ine vnder sein füeß vñ zucket einẽ degẽ in wille ine zeerstechẽ aber er wardt von den vmbsteenden daran verhindert. Pald darnach wardt er von dem schlag berüert vnnd starb in dem. lvij. iar seins alters als er. lv. iar zu Beheim geregirt het. Es was gewonheit deßmals bey den Behmẽ das die leichnam irer kõig vor irer begrebnus mit köstlichen würtzen acht tag gesalbet vnnd durch die gotzhewßer der statt vmbgetragen vnd bewaynet warden. Aber nach dem die königin die ketzer fürchtende nit in die newen statt getorste so wardt Wẽtzlaw also nicht begãgen. sunder in sannt Veits kirchen in dz schloss getragen vnd daselbst in dem königclichen sale bestattet. Als aber darnach das closter voñ ketzern zerstört ward do bracht ein hãdwerckßman diss Wentzlaws leichnã haymlich dauon vñ behielt den in sein hawß. Als nw die sachen zu besserm wesen gelanget vnd der leichnam Wentzlaws gesucht wardt do nam der man. xx. guldein vñ gab den wider.

Jobst marggraf zu merhern

IObst marggraff zu merhern ward noch in leben Wentzlaws võ dẽ ertzbischofen Maintz vñ Cölne zu kõig erwelt. so hettẽ ettlich Sigmũdẽ gekorn. aber er starb in kurtzer zeit on erben vnnd wardt zu Brũñ in merhern vnder eim königclichẽ scepter begraben. Als diser Jobst einßmals zu kõig Wentzlaw obgenãt nach seiner entsetzung kome do wardt er von ime on ein heymlichs ort gefordert vñ sprach. wiewol ich wais das es auß meiner wirdigkeit nit ist das mich die churfürstẽ des römischen reichs entsetzt habẽ so ist es mir doch ein ergetzlichkeit dz solch wirdikeit als an meinen vettern gelangen sol. do erschrack Jobst diser wort vnd fiel auß forchten auf seine knye für den kõig vnd bate ine ime nichtz zeuerargen: also sprach kõig Wentzlaw. Leg hin dein forcht dañ ich stee nicht allain des reichs gern ab sunder mir auch layd das ich gepom plůt verletzen solt. aber Jobst lebet allain sechs monat darnach vnd liß pfaltzgraff Ruprechten herrschen.

PReßlaw schlesier lands ein edle vnd bey dem teütschen vnd sarmatischen volck ein fast namhaftige statt. ligt an dem fluss der Ader. Dann Schlesia ein prouintz teütscher land ist mit derselben Ader befeüchtigt Die fleüßet gein mitternacht zu beden gestadten teütsch volck habende. doch ist ihenßhalb d adern die polnisch zung in mererm geprauch. Dise statt hat von irem anfang her auß versamlung der menschen daselbst zusamen komende mercklich auffung vñ zierlichkeit an sundern vnd gemainen gepewen empfangen. vnd zumal wolgezierte gotzhewßer. Vnder denen fürscheint die bischoflich thumkierchē in sant Johanß ere geweihet. dasselb haben die alten das guldein bistthumb gehaißen. aber der hußen krieg haben das laymig oder irdin gemacht. aber Johañ rot diser zeit bischoff daselbst ein doctor des rechtens vnd in allerlay schriftlicher lere vnnd weißheit ein hoherfarner man hat diss bistthumb an ere vnd weyte gar hoh geauffet. In diser löblichen statt sind scheinpere clöster. Sant Augustins orden zu sant Dorothea. Der parfüßer zu sant Jacob vñ zu sant Bernhardin. doch vnderschiedlicher obseruantz. Der prediger zu sant Albrecht. Der geregelten chorherrñ zu der glorwirdigē iūckfrawen Maria. Der premonstratenser zu sant Vincentz vor der statt. Daselbst ist auch ein halber stift zu dē heiligen creütz. Aber vnder den fürtreffen die zwů pfarr kirchen zu sant Elizabeth vnd zu sant Maria magdalena So sind sunst allda schöne klayne kirchen Sant Barbare Sant Cristofs vnd sant Lazarus vñ vil ander. Dise statt hat von mancherlay fürsten verwandlung der herrschaft empfunden. Als die statt Eger von Johanne kaiser Karls drs vierden vater wider erobert wardt do warden auch dise statt die hertzog Heinrich zu Schlesie innhielt. auch Lignitz vnd ander vil steet in schlesia ime in dem krieg vnderworffen. In diser statt warden zu

den zeiten kõnig Wentzlaws zu Beheim die des rats in einer auffrür durch die fenster vber das rathaws ab an den marckt von der gemainde gestürtzt vnd ertödt. aber vber wenig iar darnach die vrsacher vñ anfenger derselben ding auß befelh kaiser Sigmunds gefierteilt. Als solchs an die von Prag (die dañ ö geleichen mißhanndlung an iren ratherrñ dauor auch begangen hetten) gelanget do fieln sie in forcht vnd verzweiflung gnad vnnd vergebung irer mißtat von kaiser Sigmunden zeerlanngen sunder besorgten sich der gleichen straff gein den zu Preßlaw geübt. Dise statt ist erstlich vnder der Beheim gewalt vnd herrschung gewesen. vnd nachfolgẽd nach mancherlay kriegen auß trewlosigkeit der beheim Mathie dem kõnig zu hungern vnderworffen wordẽ. vñ nach absterben desselben kõnigs Mathie widerumb an das Bemisch kõnigreich (dem yetzo Vladislaus ö durchleuchtigst kõnig zu hungern vnd beheim vor ist) gelangt. Dise statt ist mit wunderperlicher mawr vmbfangen. vñ an dem ort daran die Ader mit rynnt mit eim tieffen außgeworffen graben vñ mit einer ziegelstainin mawrn bewaret in solcher dicke das die mit geschoße nicht leichtlich zerprochen werden mag. an den mawrn sind vil thürn vnnd an schickerlichen enden ergker vnd vorweer gepawt. Auch in der statt weyt gassen vnd weg creützweys gestalt mit schönen zierlichen hewßern. eben vnnd gleich neben einander gelegen. also das ye ein hawß dem andern sein außgesyht nicht nymbt. So ist an eim fast weyten marckt ein rathaws mit einem hohen thurn auff dẽ die wachter mit horen plasen ire spil zu essens zeiten vben.

Preßlaw

Entzlaw der kŏnig zu Beheim solch gar offt (als sein hoffgesind sage) gesprochē haben. Weñ mit das glück zu zerrŭdung der welschen stett schickt so tayl ich den rawb der andern gŭetere vnder die ritter. darumb so wil ich allain den rawb des weins bey mir behalten. wo aber ymant in die weinzell in meinem gepiet geet ŏ sol mit dem schwert gestraft werden. Aber die churfürsten haben disen Wentzlaw als einen vnartchen vnnd verſewmlichen menschen vom römischen reich (als vorgemeldt ist) entsetzet vnd Ruprechten dē bayern an sein statt geordnet. An denselben wendeten sich alle teŭtsche stett außgenomen die von Nŭrmberg. die dañ ir pflicht vnd ayde disem Wentzlaw getan vor awgen hetten vnd sich doch vor des andern newerkomen kŏnigs gewalt besorgten. demnach schickten die von Nŭrmberg ire ratßbotschaft zu dem Wentzelaw ine zebittē sie irer pflicht ledig zezelen mit erbietung ime deßhalb. x^{m}. guldein zegeben. auff das zelet er sie ledig. doch das sie ime schicken solten vier füder fürstenberger weins der dañ vnder den rheinischen der best geachtet ist.

Johannes de rupecissa parfüßer

IOhannes de rupecissa parfüßer ordens ein namhaftiger lerer der heilligen schrift vnd in naturlichen dingen. hat diser zeit außerhalb deſs das er vber die büecher der hohen syñ geschriben hat vil von pald künftigen dingen gesagt. Er wardt in einē kercker gelegt. darinñ wolt er als ein prophet vil von künftigen sachen schreiben. Nemlich von zwayen anticristen. von nidertretrung der kirchen. von verwüestung der örden vnd von bekerung aller haiden zu cristenlichem glawben. vnnd vil anders dings vnd das alles solt an der zeit vnd ime von dem herrñ Jhesu geoffenbaret wordē sein Aber dieselben ding sind nit allain nicht beschehen sunder es ist in allen sachen widerwertigs erschynen. Der gleichen warsager von verborgen dingen sind vil von anbegyñ betrogeñ worden. denselben wer besser zeschweigen dann also freuellich dauon zereden.

Symon von cassia

SYmon von cassia Augustiner ordens ŏ heilligē schrift ein treffenlicher lerer vñ prediger ist diser zeit ŏ siechē den sele zu gentzigkeit des lebens als ein ertzneyliche erquickung gewesen. vnd hat als ein warer außleger der euangelisten vnd als ein warer nachfolger Jhesu cristi. alle geschihten desselben vnsers haylmachers in ein ordnung gesamelt vnd in. xv. büecher getaylt. vnd sunst vil güter cristēlicher lere vnd anweysung beschriben. vnd zu Florentz mit dem gaist der weyssagung gereichßnet. vnd daselbst ein frawen closter seins ordens von grundauf gepawet vñ dasselb mit edeln frawen vnd iunckfrawen erfüllet.

FEyer der haymsuchung der glorwirdigen iunckfrawen Marie wardt diser zeit von babst Vrbano dem sechsten durch die acht tag wie das fest vnßers herrñ fronleichnās zebegeē auffgesetzt. auff das durch das fürbete vnd verdienstnus der gebenedeyten gottes geperern der iunckfrawen Marie einigkeit der kirchen in dē seisma erworben wardt.

Franciscus der carrarier herr

FRanciscus carrariensis der elter empfieng sein veterliche herrschaft vñ herrschet xi. iar ein scheinperer tugentreicher vnd vil lobs wirdiger man. der die statt Padua mit thürnen. zynnen vnd fast scheinpern sundern vnd gemaynen gepewen vñ behawßungen wunderperlich gezieret. vnd auch in streitten vil löblicher vnd gedechtnußwirdiger gethaten begangen vnd damit sein herrschaft fast zu auffung gebracht hat. Aber nach den er sich vnderfieng Bernabouem seinen schwester man von Galeaciomarie ledig zemachen do entlediget er ine nicht allain nit sunder er verlure auch sein aigens leben dardurch. dañ er ward darnach von demselben Galeacio vberwŭnden vnd gefangen vnd in dem kercker also gehalten das er starb.

S. Katherina von senis

KAtherina von Senis eins tuchferbers tochter hat in dem. xij. iar irs alters eeliche gemahelschaft verschmehende der prediger dritten orden ansich genomen vñ in vnzallichen tugenten scheinende ein wŭdergestrengs vñ massigs leben gefŭert vnd wunderperliche gesihte vnnd vberwindung in irer entziehung vnd massigkeit gehabt. Cristus hat sie ime vertrewtet mit eim fingerlein das het vier perlein vnd einen adamanten darauff. Der herr name ir ir hertz vn gab ir das sein. des blibe die narben in der seyten. Sie schyne mit eim gaist der prophetey. Darnach im. xxx. iar irs alters nach vil volbrachtē wŭderzaichē zu rom vō andacht wegē wesende starb sie seligclich. Daselbst wardt ir heiligster leichnam in ŏ prediger kirchen in gegenwurtigkeit vil volcks mit großer andacht vnd wirdigkeit getragen vnd begraben. Dieselb hellig iunckfraw ward darnach durch babst Piuz dē andern irē landßman nach der gepurt cristi. M. cccc. lv. iar am ersten tag des monats may in der helligen iunckfrawen zal geschriben. Von welcher iunckfrawen heiligkeit vnd tugent derselb babst Pius gar schön geschriben hat.

Johannes galeacius der erst maylendisch hertzog

IOhannes galeacius Galeacij marie sun der erst hertzog zu mayland hat drey iar nach absterben seins vaters vnd nach teylung der herrschaft zwischen ime vñ Bernabouem seinem vetter beschehen die maylendischen herrschaft erobert vnnd zehen iar geherrschet. vnd dazwischen den herrn von der layttern vberwunden vñ Bern vnd Vincentz vnder sich gebracht. vñ vnlang darnach Franciscum dē herrñ von Padua mitsambt derselben statt ergriffen. So habē sich Bononia. die vō Senis vnd die Perusiner ime ergeben. Diss was gar ein hohberümbter fürst. gerads leibs. hübschs angesihts. schuftgelert vñ wol beredt. listiger anschlege vnd in seinē sachen vnd handlungen fürtrechtig vnd klūg. Er het zwey eeweiber nacheinander. Die eine Elizabeth genant was des kōnigs zu Beheim tochter. Auß derselben gepare er Valentinā die tochter. die vermehlet er Carolo dem kōnig zu franckreich. die ander sein eegemahel hieß Katherina. die wz seins bruders tochter. die gepare bey ime Johannem vnd Philippummariam die hertzogen. Diser Johannes galeacius was also ein großmüetig vnd mechtig man das er nach der gepurt cristi. M.ccc.xcv. iar in dem monat septembris durch sein gesandte botschaft den Maylēdischē ertzbischof dē titel eins hertzogthūbs mit hunderttawsent gulden erlanget. vnd in derselben hertzogischen wirdigkeit sibē iar gelebt. Er was so küns vnd gross fürnemens das er nach dem römischen kaiserthumb trachtet vñ villeicht dasselb wo ine der tod nit fürkomen het erraichet.

FInsternuss der sunnen sol diser zeit gewesen sein vnnd schier zwu stund geweeret haben.

Laßlaw kōnig zu Apulia vnd Hungern

LAßlaw kōnig Karls sun hat nach absterben desselben seins vaters. der dañ in hungern von der kōnigin durch gift getödt wardt das kōnigreich zu appulia. das derselb sein vater erobert het ererbet vnd. xxix. iar geregiret. vnnd darnach als er zu seinen tagen kome auch das kōnigreich zu hungern eingenomen. vnnd darnach auch das appulisch kōnigreich erobert. Vñ nach dem aber diser Laßlaw ein großmüetig vnd fürsichtig man. vnd auch an gewalt. mechtigkeit vnd glücklichem zustand allermenigclichem erschreckenlich was do begunde er anch dem römischē babst argkwönig zewerden. also das die sach zwischen den nachkomenden bebstē vnd disem kōnig mancherlay glücks waltet. Als sich aber diser kōnig vnderstund die florentiner zu gehorsam vnnd vndertenigkeit zebringen do wardt ime auß irer verfügung mit gift vergeben vnd starb.

SIgismundus aber darnach römischer kaiser wardt nach vertreibung kōnig Lawßlaws auß hungern zu hungerischem kōnig gefordert. daselbst regiret er bis auff empfengknus des römischen kaiserthumbs. xxv iar. Der was ein kriegßman vnd ein ernstlicher verfechter vnd beschützer gemeyns cristenlichs stannds.

Die weyssen gaistere

OJe beghart vnd die die sich mit geknöpften gaisseln schlügen haben in teütschē land vnd in andern gegenten schwere irrung eingefüert. dauon dañ hieuor meldung beschehen ist. So ist auch in disem. M.ccc.lxxxix. iar in allem welschen land ein wunderliche auffwegung des volcks entstandē. also das sie sich schier alle innerhalb dem gallischen gepirg mit weyßem vnd leyninem klaid bis auff die füeß hinab mit einer kappen gleich einer münchs gugel beklaideten. Darunder warñ edele weiber vñ mañ. Auch fürsten. bischoff. pfaffen vnd münch allerlay örden die sich der gleichē beklaidten. Nw disē menschen giengen in processionweiß ye zway vnd zway zu den nehern stetten vnd rüfften mit flehlichem geschray nach frid vnd barmhertzigkeit. vnd solchs weeret schyer drey monat. Vnder disen warñ von der statt Luca bey. iij^{m}. mēschen. Vrsacher diss fürnemens was ein briester. der was von antlitz vnd wortē söl cher tapfferkeit das er von in allen heillig gehalten wardt. Aber babst Bonifacius hieß zu Viterbio nach ime greiffen. ine zu im füeren vnd als einen irrer verprennen.

IVbel oder gnadenreichs iar wardt im. M.cccc. iar zu rom auß befelhe basts Bonifacij gehalten. daselbsthin dañ ein vnzalliche menig der menschen kome. Vnd man sagt das in demselben iar von wegen der grossen menig des volcks. vnd sunderlich der obgemelten weyßen gaistere vnd gaisterin. die rom besuchten allenthalben ein so grosse pestilentz geregirt het das zu Florentz bey. xxx^{m}. menschen vergangen werñ. So wz auch im vierdten iar kōnig Laßlaws ein solcher grawsamer sterbe in Beheim das zu Prag in vier monaten allain in einer sant Stephans pfarr. iij^{m}. vnd. xl. leiche warñ. Vnder disen dingen komen die Prager zu auffrür vñ vberfielen die iuden. namen ine ire güeter. verprennten inen ire hewßer vnd schlügen ir ettliche tawsent zu tod. Aber der iungen kindlein warden ettwieuil zuñ tawff behalten.

Jar der werlt.vi^{m}.vi^{c}.iij. Jar Christi. j^{m}.iij^{c}.iij.

INnocētius der sibend dauor Cosmatus genant ein cardinal nach Bonifacio zu rom babst erkorn was ein alt man vnd vil vñ großer ding erfarn der tratte in ettlichen dingen in die fußstapffen Vrbani vnd Bonifacy seiner vorfarñ. Er regnet also eins auffrürigen wesens das er die römer die an ine die scisma vnd zwayung in der kirchen hinzelegen begerten zu Ludwigen seinem öheim als zu eim todwürger geschickt. der dañ alßpald. xi. auß inē durch die fenster außgeworffen ertödtet. Auß dem wardt das römisch volck bewegt könig Laßlawen vmb beystand wider den babst anzerüffen vnnd zu der waffen zegreiffen. aber der babst fluhe von stund an mit Ludwigen seinem öheim gein Viterf. do fieln die Römer in des babsts pallast. vnd in der cardinel höfe vnd schlügen ire hofgesind zu tod. Als aber zu letst die römer verzürneten do namen sie den babst widerumb zu gnaden. vnd als er wid̄ gein rom kome do machet er ettliche cardinel vnd setzet den benanten Ludwigen zu eim Picenischē marggrafen vnd starb nit lang darnach zu rom in dem andern iar seins babstthumbs.

Linea der bebst
Innocentius der sibend

Jar der werlt.vi^{m}.vi^{c}.v. Jar Cristi. j^{m}.iij^{c}.vi.

GRegorius der. xij. ein Venediger vormals angelus Cornarius genant ein cardinal im iar des herrñ. M.cccc.vi. zu babst geschöpfft was wol ein erwirdiger bischoff großer ernstlichkeit vnnd sundrer heilligkeit. Diser verpflichtet sich das er wo Benedictus der sich in Gallia für einē babst hielt abstünde auch vō seim babst thumb abtretten wölt. vnd wiewol sie sich bede deßhalb aneinād̄r im anfang vermaneten vnd ein statt ernenten alda sie zusamen komen vnnd sich irer babstthumb entschlahen wolten yedoch tet dem irer kein volg. darumb warden sie von ir beder cardineln als treüprüchig gehalten vnd vrsachten ein größere zwittracht vñ ergernus in dem cristenlichen volck den die volg was. dem nach ward zu Pisa ein concili gehalten darin̄ sie bede als teüscher angeclagt vnd des babstthumbs entsetzt. vñ Alexander erwelt. Dieweil Gregorius von rom außen was do rawschtē alle ding zu rom mit waffen. so zohe Gregorius als flüchtig vom̄ cōcili gein Arriminum. aber Benedictus fluhe nach eim concili zu Perpiano gehalten in das castell Panischole. Aber wiewol sie bede in dem Pisanischen concili irs gewalts entsetzt wardē so machten sie doch als werñ sie die rechten bebst ettliche cardinel. vnd allermaist Gregorius. Derselb setzet zu Luca mit willen seiner cardinel die nochmalß bey ime warñ Gabrielem candelinarium zu eim cardinal. der wardt darnach ein babst vnnd Eugenius der vierd genant.

Gregorius der. xij.

Jar der werlt.vi^{m}.vi^{c}.viij. Jar Cristi. j^{m}.iij^{c}.ix.

ALexander der fünft auß candia dauor Petrus candianus genant parfüßer ordens ein doctor vnd ertzbischof zu Mayland an lere schrifftlicher weißheit vñ heilligkeit des lebens ein hohberümbt man wardt diss iars in dem pisanischen cōcili nach absetzung Gregorij vnd Benedicti mit verwilligūg aller cardinel deßmals in dem concili gegenwürtig zu babst erwelt. Er gienge in seiner iugent in der parfüßer orden vnd vbet sich zu parys also in lernung der freyen künst vnd der heilligen schrift das er in kürtz offne schül hielt vnd vber die bücher der hohen synn schribe. Er was ein großer redner vnd ein großer prediger. darumb wardt er von dē hertzogen zu Mayland zu dem förderstē seiner rete auffgenomen vnnd zu bischoff zu Vicentz. darnach zu ertzbischoff zu Mayland gemacht. vnd nachfolgend durch Innocentium den sibenden zu cardinal geschöpfft. vnd zu letst babst erkorn. Er was also ein milt man das er ime in kurtzer weil nichzt behielt. darumb sprach er zu zeitē in schimpff. Er wer ein reicher bischoff. ein armer cardinal gewesen vnd ein petler der babst. Er was also künmüetig das er den mechtigen könig Laßlaw der die kirchen betrübet seins reichs entsetzet. Nach ende des concilis zohe er gein Bononiam. daselbst fiel er in ein schwere kranckheit. also forderet er die cardinel für sich. sie zu eyntrechtigkeit vermanende. vnd wie der herr Cristus sprechende. Meinen frid gib ich euch meinen frid laß ich euch. vnd starb alßpald in dem achten monat seins babstthumbs vnd wardt zu Bononia in der parfüßer closter gar erlich vnnd mit gepürlicher solennitet begraben.

Alexander der fünfft

Linea der kaiser

Ruprecht

RVprecht hertzog zu bayern vnd pfaltzgraff bey rhein wardt nach der gepurt Cristi .M.cccc.iar nach absetzung kōnig Wentzlaws des beheims als eins vnnützen mans von den churfürsten zu römischem kōnig erwelet vnd regiret.x.iar zu Cölne von dem ertzbischoff daselbst bekrönet. Diser was gar ein fast cristēlich man ein liebhaber der gerechtigkeit.in kriegs hendeln gestreng vnnd in beschirmung der verdruckten sorgfeltig vnd fleißig. darumb wardt er vō babst Bonifacio zum reich bestettigt. Diser Ruprecht wardt von den florentinern wider den hertzogē zu May land zu hilff in welsche land zekomen gebeten vñ ime ein große merckliche sum̄ gelts darumb von ine versprochen. doch mit geding dasselb gelt nit zeempfahen vor vnd ee er das Maylendisch land mit dem heer erraichet. Nw kome diser Ruprecht in dem ende des herbsts auch in fürsatz die kaiserlichen bekrōnung vom̄ babst zeempfahen vnd zohe zu einnemung vnd empfahung des versprochen gelts in die bürischen gegent. vnd als er aber des gelts einen teil empfangen het do kome er mit den Maylendern zu streyt. vnnd die seinen warden zerstrewt vnd er keret wider gein trient. So zohe der bischoff von Cölne vnnd hertzog Leūpold von ōsterreich mit ein grossen volck vom̄ kōnig Ruprecht wider anhayms. do zohe Ruprecht von Trient durch Teruis gein Padua. daselbsthin schickten die Florentiner ir botschaft zum̄ kōnig mit anrüffung den krieg wider anzenemen. aber nach dem ime die Florentiner mynnder gelts geben wolten deñ er gerñ gehabt het do name er ime für hinweg zeziehen. darumb schiket er dē gerayſigē zeūg zu land gein Teruis so zohe er gein venedig die statt daselbst zeschawē. Vñ als nw alda erlich vñ gepürlicher weis empfangē ward do erzelet er dē venedigern sein erlidne nyderlag. Als aber zu letst diser kōnig weder vō dē babst noch von den venedigern beystand noch auch von den Forētinern wilfarūg seins begerns erlanngen mocht do keret er wider in teūtsche land vngeschaft. Diser Ruprecht ließ auß seiner gemahel Elizabethen eins burggrafen zu Nürmberg tochter vil erben. Ruprecht vnnd Friderich sein sūne starben vor ime. Aber er ließ nach ime hertzog Ludwigen Stephan Johanßen vnd Otten vnd drey töchter. Die eine wardt hertzog Friderichen zu ōsterreich an der etsch. die ander ein grafen von Cleue. den kaiser Sigmund zu eynem hertzogen machet. vnd die dritt Margaretha genannt dem hertzogen zu Lothringen erlich vertrewtet. Der vater mitsambt dē sūnē blibe bis zū tod vnder ō gehorsam babsts Gregorij sagende das das Pisanisch cōcili nit gepürlicher noch ordenlicher weiß gehalten worden wer. Zu letst nach löblichen getaten im̄ reich vnnd in teūtschen landen starb er im iar Cristi. M.cccc.x.iar zu Oppenhaim vnd ligt zu Haydelberg begraben.

Concili zu Pisa

ALs die scisma vnnd zwayung zwischen Gregorio vnd Benedicto (in massen hieuor gemeldt ist) also beharret vnd nw zu Florentz ein lange disputatz gehalten wardt ob von solcher bößen vnnd der kirchen schedlichen zwayung wegen die cardinel ein concili zu samen berüeffen möchten. vnnd aber durch die gelertisten man̄ beschlossen wardt das sölchs zym̄lich geschehen möcht, do bestumbten beder bebst cardinel ein cōcili in die statt Pisa mit verwilligung der Florētinischē gemaynde. Dem nach forderten die cardinel durch boten vnd brieff alle bischof. prelaten. fürstē vnd gemaynde. Daselbsthin kome auß allen nationen ein große menig volcks. In demselben concili warden bede obgenant bebst beschuldigt vnd in dasselb cōcili zekomē gefordert. aber Benedictus het sein gelechter darob. So saget gregorius das die cardinel nicht gewalt hettē ein concili zeuersam̄eln. doch warden sie bede zu letst abgesetzt vnd Alexander (als vor gemeldt ist) babst erkom Derselb Alexander lebet aber nicht lang in sein babstthūb. Vñ als er an seinē todpet lage so name er es auff sein sterbē vnd letste hinfart das er hielt vnd glawbet das alle die ding die in disem Pisanischen concili gehandelt auffrichtiglich vnd redlich fürgenomen vnd beschehen werñ on allen argen list vnnd geferde. vnnd starb darauff. vnd was deßmalß großer hunger vnd sterb.

IN dieser zeit kom Ludwig der andegauensisch hertzog. des Ludwigs sun der sich mit Carolo vmb das reich zancket gein Pisa vnd empfieng von Alexandro das kōnigreich Apulie. dañ Laßlaw het alles das getan damit er das concili zeuerhindern vermaynet.

S. Vincentius prediger ordens

VIncentius auß Cathelania prediger ordens ein hohberümbter lerer der heiligen schrift von der statt Valetia auß edelm geschlecht der Ferrarier. Sein vater wz ein offenbarer schreiber. Der het drey sün. der elter hieß Peter ein frum man. vnnd het ein eeweib. der ander Bonifacius beder rechten doctor. der gieng nach absterben seins weibs in der cartheüser orden vnd wardt ein general desselben ordens. der dritt hieß Vincēcius ð blib in ð iunckfrawschaft. vnd was diser zeit nicht allain an treffenlicher löblicher lere sunder auch sünderlicher heilikeit berümbt. ð dann mit gabe des predigens hoh erleüchtet die weil er lebet die kirchen gottes durch lere vñ vermanūg nicht allain mit worten sunder auch mit löblichem ebenpild gefürdert. vnd dreyssig iar angetriben hat. Zu letst zu zeiten babsts Martini des fünften vnnd kaiser Sigmunds im iar des herrn. M. cccc. xviij. ist er auß diser werlt verschieden vnd hat in seinem tod vñ darnach an vil wunderwercken geschynen. vnd ine darūb babst Calixtus der dritt sein landßman nachfolgend in dem. M cccc. lv. iar cristi in ð heilligen beichtiger zal geschriben. Er prediget in seinem leben gar offt von dem iungsten gericht vnd vō der zukunft des anticrists also erschröckenlich das er menigclichen zu forchten keret. vnd die sünde re künftigem gottes zorn zeempfahen warnet.

FRanciscus martini carmeliter ordens ein treffenlicher lerer der heilligen schrifft diser zeit in achtperkeit wesende hat ein büch von der iunkfrawen Marie empfengknus gemacht.

GErardus groet hat diser zeit in heiligkeit des lebens vnd an kunst geleüchtet.

IOhannes rüßbroch ein berümbt andechtig vnd erleücht man hat vil teütschs dings geschriben.

HEinricus yota ein lerer der heilligen schrift. vnd Heinricus von hessen auch ein sölcher lerer sind zway licht der kirchen gewesen zu Wienn in österreich.

Baldus ein doctor

BAldus von Perus kaiserlicher vnd werltlicher rechten ein hoh fürtreffenlicher lerer hat mit Angelo vnd Petro gebrüedern diser zeit hoh erleüchtet. vnd nach bartolo seinē maister in bedē rechtē dē preys vñ vorgang behabt. vñ schier vnzallliche büecher beschriben. vnd vber das gantz werltlich recht außlegung begriffen. vñ gar vil treffenlicher löblicher ratschleg hinder ime gelaßen. Zu letst wardt er von fürtreffenlichkeit wegen seiner schriftlichen weißheit vñ kunst vō hertzog Philipsen zu mayland mit einem gemayne sold zu papia versoldet. vnd starb im iar Cristi. M. cccc. xvij

BArtholomeus de Saliceto gar ein hohgelert man in den rechtē hat diser zeit geplüet vnd etliche erklerung vber die kaiserlichen recht gemacht. Vñ nach dem er bey Alberto dem ferrarischen marggrafen in achtperkeit was so beweget er ine dar zu das er von babst Bonifacio freyheit erlanget ein gemayne hohe schül daselbst auffzerichten.

NIcolaus von florentz ein namhaftiger doctor der ertzney hat diser zeit ein groß büch von aller ertzney beschriben vnd hinder ime gelaßen vnd starb zu florētz nach der gepurt cristi. M. cccc. xij.

Nicolaus von florentz ein artzt

ARsilius von sant Sophey von Padua auch ein artzt hat mit beschreybung etlicher ertzney an subtilikeit vnd synnschicklichkeit vil andere fürtroffen vñ sein vaterland mit lob gezieret.

IOhannes von Rauenna ein scheinperer grāmaticus vnnd rhetor vnnd ein synnreich vnd kunstweis man hat diser zeit geplüet. Von dem (als Leonhardus aretinus bezeügt) die kunst vnd lere der zierrede. die so lang verborgen bliben was wider in welsche land gebracht worden ist. Vnd nach dē er von Francisco petrarcha gar wol gelernet wardt. so hat auch er gar fürtreffenlich hernachfolgend mann zu iungern gehabt.

Crisoloras

HEmanuel crisoloras von Constantinopel der gepurt ein edelman. aber an erfarung kriechischer schrift vnd in aller schriftlicher weißheit vnd an tugent noch edler vnnd berümbter. kome erstlich auß seinem haymend von Constantinopel gein Venedig. daselbst leret er die kriechischen schrift. die bey sybenhundert iar in der still vnd schweigung gelegen was vnd widerūb durch ine an das liecht gebracht ward Von Venedig zohe er gein Florentz. daselbst gewunne er vil lereiunger. Vnder den was Leonhardus aretinus. Paulus strocia Petrus paulus vergerius Justinopolitanus Frāciscus barbarus Omnibonus vincētinus Guarinus veronensis Carolinus aretinus Pogius florentinus Franciscus philelphus vnnd andere. Vnnd als er aber von dannen gein rom. vnd von Rom in das concili gein Costnitz zohe do zohen ime die yetzgenanten sein leriunger von süßigkeit wegē seiner wort nach. Er starb zu Costnitz vnd wardt von Pogio florentino mit einer hönigfließendn preyßrede geeret.

Tamerlanes

TAmerlanes der groſs kõnig der tartern oder parthier ſtarb in diſem. M. cccc. ij. iar. Er was ein parthier auß ſchlechten eltern geporn. vnd erſtlich ein rot maiſter. aber vnder den ſeinen an tetigkeit des leibs alſo geſchickt vnnd fürtreflich das er in kürtze ein hawbtman vnd hertzog vber vil volcks wardt. damit hat er die herrſchung der parthier erlangt. vnnd füroan die Scithier Hyberos Albanos Perſas vnd Medos ime vnderworffen. Meſopotamiam verfolgt. vnd Armeniaz durch den Euphratem ziehende mit. xl^{m}. pferden vnd mit ſechßmal hundert tawſent füßknechten das gantz kleiner Aſiam verwüeſtet. vnd den allermechtigſten türckẽ kõnig Pazaitẽ bey dẽ armeniern beſtrittẽ ime bey zwaymalhundert tawſent menſchen erſchlagen vnd ineſelbs gefangen vnd als ein wunderthier in eim fogel hawß durch gantz Aſiam vmbgefüert. Seine heergeleger oder wagenpurg warn wie ein ſtatt geformt vnd eim yeden handel vnd gewerbe ſein ort zu ſeinẽ geprauch geordnet. darin̄ funde man gnůgſamkeit aller dinng zu menſchlicher notturftigkeit dienſtlich. Alda het weder rawberey noch mörderey kein ſtat. Er zohe darnach füroan von demſelben fluſs Thanay bis gein egypten durch alles Aſiam auß Smirnas Anthiochiam Sebaſtẽ Tripolim Damaſcum vnd vil ſtrarcker vnd feſter großer ſtett mit gewalt fahende. zerrüedende vñ verprennẽde. Er hat auch Soldanum den egyptiſchẽ fürſten mit krieg vberwunden. Als er ime fürgeſetzt het die ſtatt Caphã deßmals ö Genueſer inwonũg anzegreiffen. do ſchicket er ettliche kawflewt mit köſtlicher rawer ware vor hynein mit befelhe dieſelben ware vmb mynder gelts dañ gewönlich was zeuerkawffen. denn er weßt dz man das gold vnd nicht die rawhen ware verbergen möcht. darnach gewunne er die ſtatt mit gewalt vnnd name die gekawften ware wider. alſo eroberet er gelt vnd ware zuſamen. Weñ diſer Tamerlanes ein ſtatt belegeret ſo ließ er añ erſten tag ein weiß gezeldte. añ andern tag ein rotes vnd añ drittẽ ein ſchwartzs auffſchlahen zu bedeütnus das die die ſich añ erſten tag an ine ergaben hail erlanngten. aber die rot farb bedeütet den tod. vnd die ſchwartz abtilgung der ſtat. Man ſagt von ime das einßmals ein volck in einer ſtatt die er bis an den andern tag belegert het alle ire kinder vnd iunckfrawlein in weißem klaid ölzweydlein vor inen tragende diſem Tamerlani entgegen ſchickten in hoffnunng mit irer vnſchuld des fürſten zorn̄ zeuerſönen. aber er het geſchafft dieſelben kinder vnd iunckfrewlein alle mit dem rayſigen zeüg zertretten vnd die ſtatt zeuerprennen. als er aber von eim gehaymen ſeins geſinds gefragt wardt warumb er die grawſamkeit alſo geübt het. do het er ime zörnigclich mit entſtelltem antlitz vnd mit fewrſchießenden awgen geantwurt. Maynſtu ich ſey ein mẽſch. du irrſt. ich bin der zorn gottes vnd ein verwüeſtung der erden. hüete dich das du mir fürohin nit mer begegneſt. Die diſen Tamerlanem geſehen haben die ſagen das er dem Hanibal gleich geweſen wer.

PAulus von Venedig ſant Auguſtins ordẽs ein fürſt der lerer heilliger ſchrift vnd naturlicher maiſtere vnd gar ein ſcharpffer diſputirer iſt diſer zeit in allem welſchen land gar namhaftig gehalten worden võ manigfeltiger ſeiner ſchrift lichen kunſt wegen.

Paulus ein Venediger

BArtholomeus von Vrbino deſſelben ordens ein gar fleißiger doctor vñ Vrbinatiſcher biſchoff iſt diſer zeit auch namhaftig geweſt vnd hat vnder andern ſeinen ſchrifften alle ſant Auguſtins vnd ſant Ambroſij ſprüch in ein ordnung nach dem a b c gezogen vnd daſſelb büch Milleloquium geneñt.

IOrdanis ein teütſcher ein wolergründter lerer der heilligen ſchrift iſt diſer zeit von wegen ſeiner wiſſenheit der ſchrift vnd von erforſchung alter ding in großer achtperkeit geweſen.

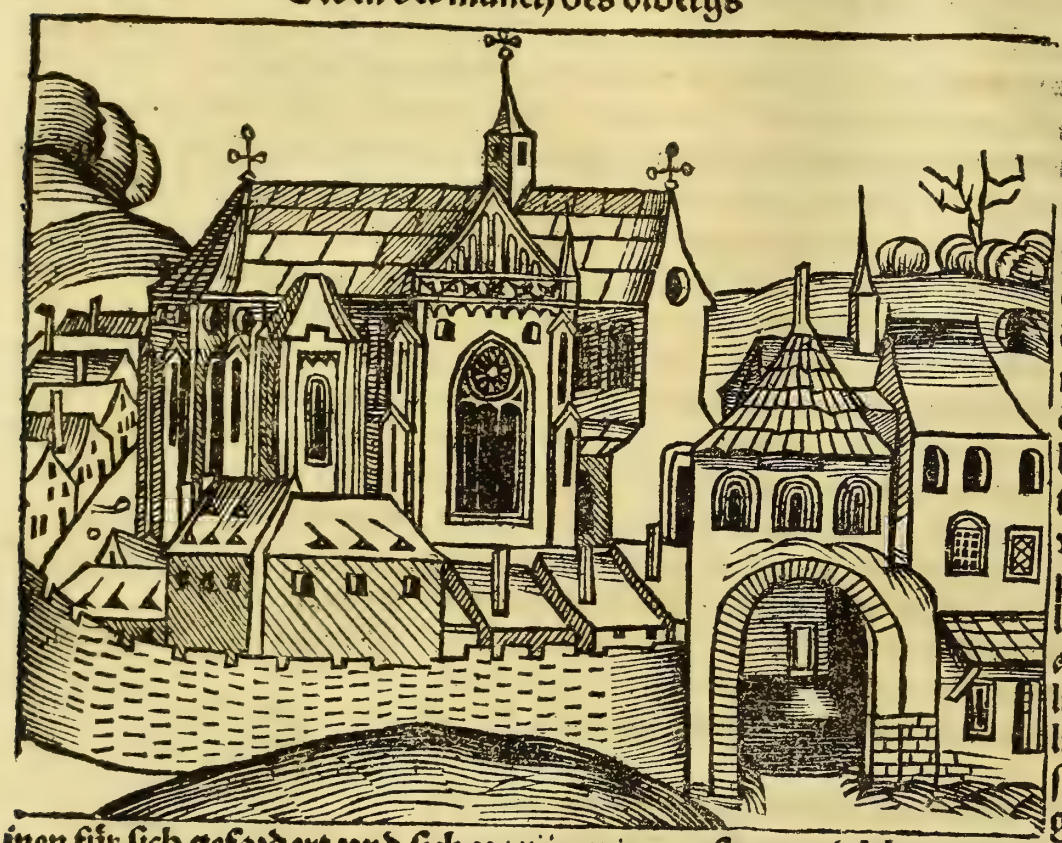
IAcobus auch ſant Auguſtins ordens ein lerer der heilligen ſchrift von Toleto pürtig hat diſer zeit geplüet vnd ſchier alle heillige ſchrift erklert. vnd vnd andern ein büch das man Sophologium nennt geſammelt.

BErn die hohberümbt vnd alt ſtatt welſchs lands iſt im̄ iar des herrn̄. M. cccc. v. (von den Tartariern verdruckt) auß nachgebung Johanniſmarie des Maylendiſchen hertzogs durch Franciſcum gonzagaz vnd Jacobum vermem vnd Paulum ſanellum in der venediger gewalt komẽ. vñ bißhyhher mit großer auffung bey inen bliben.

PIſa die mechtig vnd wolerpawt. vnnd dem Florentiniſchen volck widerwertige ſtatt des ethuriſchen lands iſt in diſem iar durch harte belegerung vnd ernſtlichen krieg gezemet. In deſſelben Florentiniſchẽ volcks gewalt vnd hand komen. dañ als die von Piſa die Florentiner auß der ſtatt getriben vnnd ſich widerumb zu freiheit gebracht heten do warden ſie alſo hart belegert vnd inen der zugang allenthalben verſchloßẽ das ſie nach erliddem hunger auß dargebung Johannis gãbacurte wider vnder das vorig ioch der Florẽtiner gedrungen warden.

PAdua die großmechtig vnd scheinper statt ist der gepurt cristi. M. cccc. vñ. vi. iar durch belegerūg ō vene diger in derselben venediger gewalt komen in solcher gestalt. Franciscus carrarius der iunger ein herr zu Padua Francisci des eltern sun vberzuhe die Vicentiner mit eim heer. Nw schickten die Venediger ir botschafft zu ime zebittē das er die Vicentiner mit krieg nicht bekümmerte oder er würd die venediger zu feynd haben. Frā ciscus verachtet die ding. das was den Venedigern verdrießlich. darumb machten sie mit Francisco gonzaga pūntnus vnd setzten ine zu einem gemainen hawbtman wider Franciscum carrarium. Nw gewunne er erstlich durch verhengknus der Maylendischen hertzogin die statt Berñ vnd fieng Jacobum carrarium vnnd schicket den gepunden gein Venedig. Darnach füeret er das heer für Padua. Als nw die in der statt ettliche monat von hunger sterben vnd stettigem stürmen große beschwerde vnd not gelidden hetten do wardt dē Galeacio gon zage des benamnten Francisci gonzage bruder vnwissende Francisci carrarij des heilligen creūtzs thor von den burgern geöffnet vnd er mit dem volck in die statt gelassen. Nw zohe Carrarius mit Francisco seinem duttē sun in demūetigem klaid gein Venedig daselbst gnad vnd barmhertzigkeit zeerlangen aber inen mocht kein gnad ge deyhen. sunder der vater wardt mit dem sun in eim kercker verschloßen. darnach der vater erwürgt vnd ō sun (wer waißt wie) verlorn. vnd also die statt Padua in der venediger hand gebracht. Vnd dermaßen habē auch die zway mechtige vnd durchleüchtige geschlecht die von der layttern vnd carrarier genant vō irer zwittracht wegen endschaft irs langen herkomens vnd gewalts genomen.

Orden der münch des ölbergs



DEr orden der weissen münch des öl bergs orden genant hat zu den zeitē diser scisma oder zwayung in der senensi schen gegent von ettlichen edeln senēsischē burgern anfang gehabt. dañ vil namhaf tiger treffenlicher burger daselbst die diser zwilewftigen vnnd kriegischen sache ver drießlich warñ giengen durch anlaytung des heiligen gaists mit eintrechtigem ge müet auß der statt mit verne auff einē berg ölberg genāt. alda fiengē sie an sich werlt licher sorgen zeenschlahen vñ als andech tig aynsidler got dē herrñ mit betē. wachē vnd stettigem fasten zedienen. Auß eben pild derselben warden vil edler vnd iung ling in begirde des himlischen vaterlāds also bewegt das sie zu inen in ir versam lūg komē. Nw begundē sie auß vnglewp licher inprünstigkeit in gōtlichem dienst al so zuzenemen das ir gerüchde an dē babst gelanget. vnd als er die fürnembsten auß inen für sich gefordert vnd sich von inen irs wesens vnd lebens erfarn vnd erkündigt het do empfieng er ab di sem orden ein solch gůt gefallen das er den bestettiget vnd mit vil hohen freyheiten begnadet.

IN newer petler orden ist vnder sant Jheronimus tittel bey zeitten babsts Innocentij des sibennden auß dem dritten sant Franciscen orden von eim grafen Redo genant bey der statt Fesulana in dem ethzurischē land erstlich erweckt. Sein mithelffer in disem heilligen werck was einer genant Gualterus marsis. Dise zwen heillig mañ sind diser ordenlichen obseruantz vnd zucht stifter vnd merer gewest. vnd haben die selben mit heil ligen ordnungen. lere vnd ebenpild wünderperlicher weyß auffgerichtet. Diser orden ist durch Gregorium den xij. vnder sannt Augustins regel der fürnembsten glübdhalb mit freiheiten auß babstlichem gewalt bestettigt. Deßgleichen auch darnach babst Eugenius der vierd mit zusatzung andrer freyheit. vnd mit einem groen rock vnd groen mantel zu gedechtnus der vorigen religion des dritten ordens.

IN andrer geregelter orden sant Georgen versamlung vom alga bey Venedig hat diser zeit von dem hoh gaistlichen mañ. darnach patriarchen Laurencio iustiniano vnd andern erstlich in vnglewplichem gunst vnd in einer gestrengigkeit anfang genomen. Dieselben versamlung hat der vorgenant Gregorius mit ettlichen inen gegeben satzungen vnder der ersten sant Peters regel bestettigt. die dañ gar pald an treffenlichen vnd hoh gelerten mannen gewachßen hat. Auß derselben zal ist antonius corarius babsts Gregorij öheim. darnach ein cardinal. vnd Gabriel darnach babst Eugenius der vierd. der das closter vom anfang von seiner vaterlichen erbschaft fast erweytert vnd geziert hat. In diser versamlung sind auch andere mer an leben vnnd güten sytten löblich vnnd scheinper gewesen. die disen orden mit lere vnnd güten ebenpilden nach irem vermügen erleüchtet haben.

Von ketzerey der hussen vnd von irem vr sprung

Johannes wickleff

DJe abtrünnig treülose hussisch vnsinnigkeit hat vnder kön̄ig Wentzlaw zu Beheim inn fünfftzigisten iar seins alters vrhabe genomen. vnd die teütschen cristen diser zeit grawsamlicher weiß mit krieg vnd waffen zeuerfolgen angefengt. dañ erstlich regirten die teütschen die pragischen hohen schůl. das was den Beheim. die vō natur frayſam vñ vngezemte lewt sind gar verdrießlich. Nw kome ein edelman auß engelland daselbst hin gein Prag vnd brachte mit ime ettliche Johānis wickeffs büecher als einen kōstlichen schatz seins vaterlands. darin̄ von der kirchen vnd von mancherlay fragen wider die pfafheit geschriben stund. Als er nw des wicklefischē gifts gnůg gesogen het do goß er dz gift auß in die burger vnd lyhe dieselbē bůch er allermaist den ihenen die den teütschen feind vnd gehessig warn̄. vnder denselbē erewget sich einer Johannes genant auß dem dorff huß. dz ist soviel als gans geporn Ber was ein scharpffsynnig vnd redsprechig mensch vnd het lust zu verschrenckten gegenreden vnd frembden wōnen vnd begriffe die wickleffischen lere gar begirlich vnd damit veriret vnd bekümeret er die teütschen maistere in hoffnung die teütschē also geschendet würden von der schůl lassen. Als aber solchs nicht fürgang haben mocht do erlangten sie von dem kōnig das die Pregisch schůl in gestalt vnd weys d Parisischen geregirt werdē solt. In solcher maß kome die maisterschaft d schul auß der teütschen gewalt. darumb zohen der teütschen maister vnd schůler auff einen eynigen tag vber zwaytawsent auß Prag hinweg. Vber ein kleine weil volgtē inē bey dreytawsent nach vnd richten in der statt Leybtzk drey tag rays vō Prag gelegē ein gemayne schůl auff. die dañ von babst Alexandro mit freyheitten begabt vñ bestettigt. vnd durch die durchleüchtigen hertzogen zu sachßen begnad vnd mit gepewē geziert wardt. Also regirten die beheim ir schůl nach irem willen. vnnd Johannes hus was ir hawbt. Als nw derselb hus maynet das er bey den behemen glawbēs gnůg gewunnen het do fieng er an das gift das er dauor heimlich geschlickt het offenlich außzeschütten vnd sich der wickleffischen büecher vnd lere zegebrauchen für gebende das alle warheit in denselben büchern begriffen wer. vnd saget oft in seinē predigen das er nach seim tod gern dahyn wolt farn dahyn des wickleffs sele komē wer. den er dañ nit zweifelte einen gůten vnnd des himels wirdigen man gewesen sein. Aber in seinen büechern warden bey der statt Lunda. xliij. artickel gefunden vō dem canthuarensischen ertzbischoff vnd andern bischoffen vnd gelerten mannē verdambt. vnd des wickleffs leichnam wider außgegraben vnd verprennt. Doch volgten disem Johannem auß der pfafheit schier alle die nach die mit geltschulden vnd vntaten berüchtigt warn̄. vnd sie tratten ab von der cristenlichen kirchen vnd namen an sich die waldensischen vnsynnigkeit: Dise verdambten ketzer halten in irer irrung. das der römisch bischoff andern bischoffen gleich sey. So sey kein fegfewr. Es sey eytel vnnd vergebens vmb die todten zebitten vnd auß briesterlicher geitzigkeit erdacht worden. So seyen gottes vnnd der heiligen pild abzethun. Es haben die gaistlichen pettelörden die böſen teüfel gefunden. So söllen die briester arm vnd allain des almůsens gnůgig sein. Es sey die eüßerlich ornbeichte lugenhaftig. dañ es sey gnůg dz ymāt sein sünd in seiner schlafkamer got dem herrn̄ beichte. So sey der geprauch der kirchoff ein eytels ding. So můg ein briester an allen enden den heiligen fronleichnam cristi segnen. Man verzere die zeit vmb sunst mit den siben tagzeiten. So sey kein verdienst bey der fasten von der kierchen auffgesetzt. vnd sunst vil andere irrung ꝛc. Darnach hat einer genant Petrus von der statt Dresen an der Elbe in Meichßen gelegen ein news gift auß gegossen vñ dem volck empfahung des heiligen sacraments auch vnder der gestalt des weins geprediget. vnnd auch Jacobellum den meichßner in die irrung derselben maynung gezogen. der dañ saget das er in alten büchern Dionisij vnd Cipriani die nyeßung des sacraments auch vnder der gestalt des weins gelobt gefunden het. vnd auff dz fienng er an das volck offenlich zeuermanen das sie die empfahung des sacraments vnder d gestalt des prots nicht versawmen solten. vnd disem hiengen die ketzer an mit großer frolockung. das sie einen artickel gefunden haben maynten der in dem ewangelischen gesetz gegründ wer. Darnach beschahe mancherlay fürnemens bis auff das concili zu Costnitz doch vnfruchtperlich. dañ die hussischen ketzer zerstörten. zerprachen vnd verprenten vil cristenlicher clöster vnd andere gotzhewßer an manchen enden. Schier vmb dise zeit entstūd ein andrer falscher briester zu Prag Johannes genant ein münch des premonstratensischen ordens. das was zu vbung aller vntat ein getürstig mensch vnd nicht ein kleiner merer vnd bestercker der vmbkriechenden hussischen ketzery vnd abtrünnigen vnsynnigkeit.

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. ix. Jar Cristi. j^{m}. iiij^{c}. x.

IOhannes dises namens der. xxiij. võ Neapolis ein wolgeporner man dauor bal desar cossa genant ein cardinal wardt in disem iar nach absterben Alexandri zu Bononia babst erkorn vnd saße vier iar vnd zehen monat. Ettlich schreiben dz sey gewaltsamlich beschehen. dañ es was ein Bononischer legat vnnd het vil wepner in der statt vnd auff dem land. also wo er den babstthũb durch wale nicht erlangt het so möcht er den mit droe vnd waffen erobert haben. dañ es warden ime vil für gebracht er wolt aber keinen annemen vnd sprach zu den cardineln. Gebt mir sannt Peters mantel so wil ich den dem babst geben. also leget er den mantel auff sein achseln vnd sprach. Ich bin der babst. vnd wiewol die cardinel dess mißfallen hetten so ist doch wissentlich das er zu babst geschöpfft wardt vnd alweg der babstlichẽ wirdigkeit nach stellet. Er was gaistlicher vnnd werltlicher recht ein hoherfarner wolgelerter man. in zeitlichen sachen groß vnd in gaistlichen dingen gantz nichtz vñ vngeschickt. vnd mer mit schickerlichkeit werltlicher geschefft den mit heiligkeit des lebens begabt. Nach empfanngnem babstthumb blibe er ettliche tag zu Bononia. darnach zohe er gein rom vnd schicket ettliche kriegs volck wider den laßlaw. aber des nachfolgenden iars fienng derselb Laßlaw widerumb einen krieg gegen disem babst Johannem an. dem nach besorget sich Johannes darumb zohe er von Rom gein florentz. vnd von dannen gein Bononiam. vnd füroan vnlanng darnach gein Mantua zu Johannem franciscum gonzagam. daselbst auch zu lande vnnd zu Cremona het er mit kaiser Sigmunden wie er den Laßlaw der dañ Rom vnd vil stett der kirchen bekümmeret abtreyben möcht ein versamlung. Darnach wardt diser iohannes mit verwilligung aller nacion zu aufhebung der zwayũg oder scisma in ein concili gefordert. dem nach schicket er zwen cardinel in teütsche lannd. die mitsambt den fürsten der gallischen vnd teütschen notion ein bequemliche statt zu haltũg eins concili außerwelen solten. also wardt Costnitz die statt teütscher land dar zu schickerlich angesehen. daselbsthin komen sie alle vnd auch diser babst Johãnes. wiewol ime das von ettlichen wideratten wardt. Aber als kaiser Sigmund darnach auch in das concili kome do wardt der babst vil vntaten beschuldigt. darumb verkeret der babst sein klaid vnd gesind vnd fluhe (als er vier monat in dem concili gewesen was) heimlich bey nacht auß der statt Costnitz vnd köme gein Schaffhawsen gein Burgundi eylende. aber er ward vnderwegen auß befelh hertzog Friderichs auffgehalten vnd dem kaiser vberantwurt vnd in sant Marxen closter in den kercker geworffen. vonn babstthumb auß verschuldung abgesetzt vnd zu hertzog Ludwigen von bayern geschickt vnd zu haydelberg drey iar gehalten. vnd doch nachfolgend durch Martinum seinen nachkomen erledigt.

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. xvi. Jar Cristi. j^{m}. iiij^{c}. xvij.

MArtinus der fünft ein römer dauor Otto genant auß dem edeln römischen columneser geschlecht geporn ist in disem iar an sant Martins des bischofs tag in dem concili zu Costnitz mit verwilligung aller nation vnd der cardinel auß cardinal zu babst erkorn worden. dañ er wardt von iugent auff durch seine eltern zu lernung güter sytten vnd kunst angewisen vnd darnach in seinen auffwachsenden tagen zu Perus in den babstlichen rechten gar wol gelert. Von dannen kome er gein Rom. daselbst wardt er von seiner woltüglichkeit vnd schrifftlicher weißheit wegẽ Vrbani des sechsten referendari vnd darnach ein cardinal. vnd so deñ in dem concili zu Costnitz zwispeltigkeit erschinnẽ so hielt er alweg ein mittel gemaynem nütz förderlich darũb so wardt er kaiser Sigmunden vnd den cardineln angename vnd beheglich. Er schicket sein babstlich ambt nit in schlaff vnd müessigkeit sunder in arbeit vnd sorgfeltigkeit. vñ wiewol er dauor nit werlt gescheid oder fürschlegig sunder gütig vnd mylt geschatzt wardt so erzaiget er sich doch also in seinẽ babstthũb das an ime hohe werltgescheidigkeit vnd kein vberflüssige miltigkeit erschine. Nach entschaft des concili keret er wider in welsche land gein Florentz alda blibe er zway iar. Darnach zohe er gein rom do gienge ime die gantz stat entgegen. vnd er wardt nicht anders dañ als ein vater der statt empfangen. vnnd die statt rom. die dañ an gepewen vnnd sytten die gestalt einer statt verlorn het durch ine wid in ein burgerlich wesen gebracht. Zu letst starb er im. xv. iar seins babstthumbs vnd im. lxxij. iar seins alters. vnd wardt von dem römischen volck vnd der pfafheit also bewaynet als ob die kirch gottes vnd die statt rom auß diss mans tod vaterlose worden wer.

Linea der bebst

Johannes der. xxiij.

Martinus der fünft

Linea der kaiser Sigmund

Sigmund des römischē kaiser Karls des vierdē sun ein Beheim. vonn vrsprūg ein teütscher zu hungern vnd zu Behē kōnig wardt nach absterbē Ruprechts des römischen kōnigs nach der gepurt cristi. M. cccc. x. iar zu Franckfurt vō dē chur fürsten zu römischem kōnig erwelet. ein gestreng man vnd zu volbringūg aller ding berayt. sunderlicher fürtrechtigkeit. künmütig. gabreich. woltetig vnd milt. an herr lichkeit vnd zierlichkeit des leibs scheinper. schōns lawters antlitzs. wolgestalts vñ starcks leibs. in frid vnnd krieg fürtreffenlicher großmütigkeit. vnnd in außgeben vberschwencklich. Alßpald er das Römisch kōnigreich anname do zohe er mit eim großen zeūg schier durch alles galliam ihenßhalb des lampartischē gepirgs gelegen von richtung wegen der krieg daselbst. vnd wiewol er als der allercristēlichst fürst vil treffenlicher rümwirdiger gethaten begangē hat so ist doch das die durchleüchtigst allerberümbst vnd gedechtnußwirdigst das er vnuerspart aller müe vñ kost Welsche Gallische Hispanische vnnd Englische lannd durchschwayffende alle nation in ein concili gein Costnitz zusammē gebracht vnd den gemaynen cristenlichen stand (der dañ von der scisma vnd zwayung wegen in schweren abfal komē was) nach hinlegung derselben zwayung vnnd nach entsetzung der zwilewftigen bebst. vnd nach erkiesung babsts Martini des fünften zu ainigkeit zebringen allen müeglichen fleiß angekert. vñ die sytten der werltlichen vnnd gaistlichen mit seiner vermanung vnd tugent zu beßerm stannd gefüert hat. Er hat Vitoldum den hertzogen zu Littaw zu eim kōnig gemacht. Vnd Preüssen land das der kōnig zu Poln den Teütschen brüedern mit kriegßgewalt abgedrungen het inen widerzegebē geschaffet. vñ kōnig Wentzelawen seinen bruder als dem römischen reich ein vnnütz man in fangknus genomen. wiewol er. als versewmlich bewaret dem gemaynen nutz zu grosser beschwerde vō dē Behmē darauß wider erledigt ward. Aber er was nit fast glückfellig in kriegen weder gein den Türcken noch gein den Behmen. Kōnig Ludwigs tochter was sein erste gemahel. die wardt mit ime gekrönet. Er wardt vō straff wegen gegen. xxxij. widerspennigen hungrischen herrn fürgenomē in fangknus gelegt vnd einer wittibē der er irn man erschlagen het zu bewarung gegeben. vnd doch von derselben wittiben auff güte vertröstūg ledig gelassen. vnd hat Barbaram des grafen von Cili tochter zu der ee genomē. vnlang darnach das kōnigreich an sich gebracht vnd sein verreter gestraft. vnd der wittiben süne mit erlichen stenden vnd reichthümern neben dē fürdersten des kōnigreichs angesehen. Behemer land nach vil widerwertigkeit zu lest erobert. Hertzog Albrechtē von österreich seinem tochtermau das land Merhern. vnnd burgrafen Friderichen von Nürmberg die Brandenburgischen marck gegeben. vnd in wanckelm glück vber sünfzig iar geregirt. vnd ist in seim alter zu empfahung kaiserlicher kron aber eins in Welsche land gezogen vnd von babst Eugenio damit bekrönet wordē. vñ von dannen gein Mantua gezogen. vnnd hat daselbst Johannem franciscum gonzagam zu einem Mantuanischen marggrafen gemacht. Sich mit den Venedigern befridet. vnd fürdan den weg gein Basel. vnd vō dannē gein Vlme. vnd auß Vlme gein Regenspurg genomē. Daselbsthin komē die Beheim in großer anzal zu ime. vnd erkanten ine als irn herrn vnd kōnig. Darnach auff begern der hungern ist er zu Regenspurg auff die schiff gesetzen vnd auff der Thonaw gein Ofen gefarn. daselbsthin hat er die fürsten des behmischen kōnigreichs zu ime gefordert die sachē zu beßerm stand gerichtet vñ zu Stulweissenburg sechtzigtawsent guldē vnder sie außgetaylet mit bestymmung eins tags daran er gein beheim komen wolt. Darnach kome er gein der Iglaw vnd nach beschehem vertrag vñ gemachter einigkeit daselbst ist er nach der gepurt Cristi. M. cccc. xxxvi. iar zu prag eingeritten vnd von den Behmē mit großer ereerbietung empfangen. vnd ime von den landherrn vnd stetten pflicht vnd huldung beschehen. Do komen die örden der gaistlichen wider gein Prag vnd des freweten sich alle cristenliche kōnig vnd völcker. vñ babst Eugenius schicket disem kaiser zu einer anzaigūg seiner mit frolockūg ein guldine rosen. In disen lewsten begunde diser kaiser Sigmund kranck vnd schwach zewerden vnd die beschwerde des alters auff sich zeladen. do trachtet Barbara die kaiserin wie sie in gewalt vñ reich bleibē möcht in fürsatz noch also alte nach absterben irs herrn einen andern man zenemē. Als der kaiser des wütendē weibs fürschleg mercket do ließ er sich vor seinem tod sein tochter noch ein mal zesehen in merhern füern. also kom sein tochter mit Albrechten irem gemahel zu ime in die statt Znam. daselbst hat er denselben Albrechten seinen tochterman ime zu eim nochkomen benent. vnd die fürnemsten der kōnigreich Hungern vnd Beheim gebetten seinē letsten willen folg zethun. vnd ließ die reiche seinem tochterman. vnnd sprach das das reich selig wer dem sein tochterman Albrecht vor sein würd. Darnach starb er vnd wardt zu Wardeyn (als er geordnet) begraben.

Ein heerzug wider die behmischē ketzer zu kaiser Sigmūds zeitē

ALs babst Martinus vernomen het wie die behmisch ketzerey nit allain an menig der person. sunder auch mit gewappenter mechtigkeit teglich auffwüechße do schicket er den Vitoniensischen cardinal von engel land auß königclichem stammen geporn in teütsche land wider die behmischen beflecktung ein heerfart zesamēln Dem nach warden mit hilff vnd beystand kaiser Sigmunds drey heer fürgenomen. Die hertzogen von sachßē vnd die seestett hetten das erst heer. Der marggraff zu brandemburg mit den francken das ander. vnd Ott der ertzbischoff zu Tryer. die rheinischē herrn vñ die bayern mitsambt den schwebischen reichstetten das dritt heer vnd zohen an dreyen enden in behem hinein durch den wald vnnd komen zusamen in ein wagenburg. aber die behem samēlten sich eylends zu der gegenweer vnd zuhen auff die vnßern zu. als solchs den vnßern verkündet wardt das die Behem mit gewappenter hand kōmen do fluhen die vnßern ee sie einiches feinds ansyhtig wurden. der cardinal kome vnßern flüchtigen entgegen mit vermanung von der flucht widerzekeren. aber es was vmb sunst. yederman fluhe vnd die Behem eroberten der vnßern kriegs zeüg. Darnach zohen sie in Meichsen land dz verheeretē sie. vnd als sie sich füroan auf dz marggrafisch land vnd gein der Nürmbergischen gegent kereten do warden sie mit gelt gestilt vnd komen rawbreich haym. Als solchs an kaiser Sigmunden gelanget do zohe er gein Nürmberg vnd samlet von newem ein heer wider die Beheim. Darzu sendet auch babst Martin⁹ einen cardinal. legaten in teütsche land einen krieg vnd streyt wider die Behem anzerichten. also kome der cardinal gein Nürmberg zu kaiser Sigmunden. daselbst was ein große versamlung der fürsten vñ wardt ein newe heerfart wider die Behem beschlossen. Dem nach schickten Johannes vnd Albrecht die Brandemburgischen marggrafen mit irem vater. Auch die bischofe Würtzburg Bamberg Eystet. vnd die kaiserlichen reichstett. vñ auch die ertzbischofe Trier vnnd Cölne ire hilff. also das mit disen die förderstē irer land bey. xl^{m}. geraysiger gewesen sollen sein. also zohen sie in Behmer land vnd verwüesteten vil ketzerischer dörffer vnnd stett. Nw warn die Behem gewarnet das die feind komen würden darumb berayteten sie sich zu der gegenweere. In mitler zeit kome entweders auß verretterey (als vil maynten) oder auß schrecken ein solche auffrür vnder die vnßern das sie sich vor zu d flucht wendetē ee sie einichē feind ersahen. Als hertzog Albrecht vō österreich vernomen het dz der bebstlich legat mit heereßkraft in Behem gezogē was do zohe er auch mit volck auff die ketzer zu. aber nach verkündung der flucht schwayffet er durch Merhern die ime nochmaln nicht gehorsam warn vnd verprennet bey fünffhundert dörffern vnd gewunne die stett mit gewalt. vnd schlüg vil lewt zu tod. vnnd engstet dasselb Merherrisch volck also sere das sie sich an denselben hertzog Albrechten ergaben. mit dem geding das er sie des glawbenßhalb bleiben lassen solt wie das concili zu basel erkennet. Darnach zohe der bebstlich legat auß Beheim gein Basel. daselbst hielt er ein concili.

Newer orden der geregelten chorherrn vnd versamlung sant Justine vnd sancti Jheronimi

IN newer orden der geregelten chorherrn hat in Ethruria in dem Lucensischen feld in dem closter Frisonarie anfang genomen. vnd von babst Eugenio mit sundrer freyheit begabt. vnnd vnder den geregelten chorherrn sant Augustins gezelt worden. Die brüeder diss ordens haben von irē erster einstifter einē schwartzen mantel mit einē schwartzē schepprer vñ eim schwartzen pyret empfangen. vnd darnach dē weyssen schepprer hingelegt. vnd an sein stat ein leynins hembd angethan In disem orden sind vil man in aller schrifftlichen weyßheit. wolgesprechheit vnd heilligkeit berümbt gewesen.

AVch hat sant Benedicten versamlūg die man sant Justinen neñt diser zeit in der Teruisischen gegent bey der statt Padua in sant Justinen closter durch Ludwigen barbum den venedigischen ratßherrn anfang od vernewung gehabt. vnd von babst Eugenio dem vierden mit großen freyhaiten bestettigung empfangen vñ vil treffenlicher hohgelerter man erzogen.

DAnnoch ist auch sant Jheronimus orden (d schier zu abfall vnd zu egarten komen was) von dem erwirdigen man Lupo hispalensi desselben ordēs general mit newen ordnungen vnd satzungen auß sant Jheronimus sprüchen wider auffgerichtet vnd durch den bebstlichen stūl bestettigt vn d sant Benedicten regel in allen dingen außgenomen das sie groe farb tragen vnnd ire ambt nach des römischen stüls sytten halten.

Aiser Sigmunden warden auff ein zeit. xl^{m}. guldein auß hungern zugebracht vnd gleich spat in die kaiserlichen kamer gelegt. Als nw der kaiser sich zeschlaffen genaigt het vnd bey imeselbs betrachtet war zu er sölch gelt gepr̃auchen wölt do kome er zu vrwach vñ der schlaff verließ ine. also wecket er sein kamrer auff mit befelhe seine rete vnd die hawbtlewt vnnd rotmaister seiner ritterschaft pald zu ime zefordern. Die rete zu mitternacht also gefordert erschracken vbel besorgende dem kaiser vnfal zugestanden sein vnd komen eylends zum kaiser. den fragten sie die vrsach solcher schnellen fordrung. do öffnet der kaiser alßpald den schrein vnnd taylet das gelt auß vnder sie. vnd sprach. Nw geet hyn yetzo mügen wir sicherlich vnd gerüelich schlaffen dañ dz mir den schlaff hindert das geet mit euch hinauß.

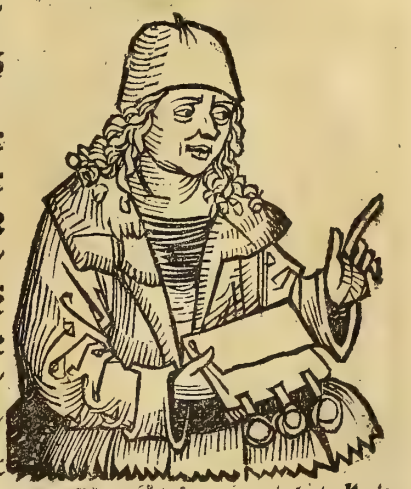
Concili zu Costnitz

D Costnitz in schwabē land ward ein gemains concili zu hinlegung der scisma vnnd zwayung (so. xxxix. iar geweret het) nach der gepurt Cristi. M. cccc. xuij. iar auß verfügung vñ fleiß kaiser Sigmūds versamlet. In disem concili erschynen fünff nation. nē lich die Welsch Gallisch Teütsch Hispanisch vnd Engellendisch. vnd was durch erkantnus diser nation gesetzt oder geordnet wardt das was also kreftig vñ bestendig als ob solchs mit allermenigclichs verwilligung darnach bestettigt gewesen wer. Daselbsthyn kome babst Johannes. wiewol ime sölchs vō ettlichen widerraten wardt. Aber wiewol derselb Johannes durch scharpffe disputation seiner verwandtē die teütschen lang zweifellich hielt. yedoch als kayser sigmund darnach in das concili kome vñ allermenigclich em gewalt gegeben ward freylich zereden wz ine gür bedauchte do tratte iohānes wiewol vnwillig vom babstthumb ab. So entschlüge sich Gregorius seiner babstlichen machte willigclich. vñ Benedictus ward abgesetzt. vnd die Wicklefisch ketzerey verdambt. vnd Johannes huss vnd Jheronimus als irrer derselben ketzerey verprennt. Vnd als nw vil prelaten vnd fürsten zu handlung cristenlicher sachen vnd abstellung der scismaticischē bebst schier vier iar daselbst verharret hetten do wardt fürgenomen einen newen babst zeerkiesen. dem nach warden auß einer iglichen nation sechs frum̃ mañ geordnet die mitsambt den cardineln einen römischen babst erwelen möchten. Also nach der gepurt Cristi. M. cccc. xuij. iar. wardt mit willen. xxxij. cardinel vnnd aller nation (als die kierch vier iar an babst gewesen was) Otto der römisch columneser vnnd cardinal zu babst erkorn mit frolockung kaiser Sigmunds. der inen allen danckſaget. vnd für den babst nyderfiele vnd ime mit gepürlicher ere erbietung die füeß küsset. So vmbfieng der babst den kaiser vnnd hielt ine als einen bruder ime danckſagende das die kierch durch seinen fleiß zu frid gebracht worden wer. also endet sich diss cōcili im. M. ccce. xuij. iar Cristi.

Johannes gerson

IOhannes gerson cantzler zu Parys hat diser zeit in dem concili zu Costnitz ettliche sachen von des kōnigs zu franckreich vnd andrer wegen gehanndelt zumal ein gelert man vnd hoher doctor der heilligen schrift. vnd hat vil schriften von ime gemacht vnd der kirchen erspießlich hinder ime gelassen. vnd starb nach der gepurt cristi. M. cccc. xxx. iar.

Caspar schlick dreyer keiser cantzler



CAspar schlick ein herr vnder den fürsten genant auß einer welhin grafen geschlechts vnnd auß einē teütschen des geschlechts von Lazan in Francken gepom wz ein synnschicklich mañ. süeßes gesprechs. ein liebhaber schrifftlicher weyßheit. vnd zu allem dem das er hanndlet wolgeschickt. den das glück vnd auch sein geschicklichkeyt also erhebt hat das er (das vormals vnerhört was) dreyer nach einander regirender römischer kōnig cantzley verweser gewest ist. So hat er eins hertzogen auß der Schlesiē tochter zu der ee gehabt. Jme hat kaiser Sigmund Eger vnd Elnbogen vnd andere stett in Francken. Vnd kōnig Albrecht in Hungern Calesum vnd Weyßkirchen gegeben. Diser man müß ein herrliche vnd wolgepreüchliche synschicklichkeit vnd sundere güte natur gehabt haben. S vnd soul in sytte einäder vngleichen kaisern in gleicher gnad vnd gunst hat mügē leben. Durch diss mañs freüntschaft wardt Eneas pius zu bischoflicher wirdigkeit gefürdert, von dannen ime die nachfolgende wirdigkeiten entspungen sind.

COstnitz ist ein statt teütscher land nit fast groß sunder habehaftig vñ wolgestalt. Bey diser statt fleüßt d Rhein auß dem See vnd kümbt wider in seinen fluss. Alda ist ein prugk von d statt pforten vber dē rhein Jhenßhalb derselben prugken am̃ andern gestadt des fluss sind vil gepewe. Alda ist der allerwunsamst see. der hat allenthalben an seinen gestadten vil castel vnd zufart. auch ein lawters wasser durchsihtig bis auff den stai nigen grund. darm̃ sind mancherlay vñ vil fisch. Aber nach größe des wassers nicht fast vberflüssig. Diser see ist. xx^{m} schrit lang. vñ ettwo. x. vnd ettwo. xv^{m}. schrit prayt. dañ der Rhein fleüßt durch die curiensischen gegēt vnd so er in die Costnitzischen art raicht so macht er zwen see. der einer haißt der podensee vnd ist der öber. den andern neñt man den vndern oder celler see. Zwischen den ligt costnitz am̃ vndern ort des obern sees. Zu anzay gung des alters vnd vrsprungs diser statt sind man ein marmorstaynine tafel mit alten büchstabē daselbst. auß den erscheint das dise statt von Constantio. des Constantini vater der von Dyocletiano vnnd Maximiano kai ser genant ist. den namen empfangen hab. die dauor Vitudura genant worden sey. Dieselben tafel künde wenig Costnitzer lesen. Das gemain volck helt dieselben tafel für ein heylthumb. die frewlein vnd das ander vnerfarn volck hat mit berürung irer hend vn d mit bestreichung irer antlitze dieselben büchstaben yetzo schier gantz vō der tafel abgetilgt. wiwol doch daselbst geschriben sind die namen nit der heilligen cristi. sunder der verfolger cristenlichs glawbes. Alle iar wirdt einer auß den burgern erkorn der hat öbersten gewalt vnd macht. der wo net nit an eim gemainen ende sunder in seiner aignen sundern behawsung. Weñ er durch die statt geet so hat er bey ime die züchtiger rüten in der hand tragende. Diser hat gewalt vnd macht ein yeden zestraffen. So man vō todschlag. diebstal. rawberey. eebruch vnd andern vbeltaten handelt so sitzen bey ime die die ime die statt zuge ordnet hat. vnd so denn die schuldigen fürgefürt werden so gibt man den anclagern vnd beschirmern erlawb nus wider den schuldigen vnd für ine zereden. vnd nach verhörung alles fürbringens wirdt dennvrteil gefelt. Die kunnst vnnd schicklichkeit der redsprechlichkeit ist an dem ennde fast achtwirdig vnnd angeneme. Also

Costnitz

wo ettwen treffenlich redner gefunden werden. die werden daſelbſt zu aduocaten vnnd beyſtenndern in burgerlichen vnd ernſtlichen ſachen auffgenomen vnd in großen wirdē vñ eren gehaltē. Diſe gantz ſtatt iſt in zway volck getailt. Ettliche ſinnd eins rewteriſchen erbern ſtands. ettliche der gemaynde. die der gemaynde gepraucht̄ ſich der kawfmanſchaft vnd handwercke. die erbern betragen ſich irer erblichen gütere. vnnd handhaben iren ſtand. alſo wo einicher auß der gemaynde zu reichthümern vnd güter narung kōme vnnd in die zal der erbern geſchlecht zekomen begeret ſo maynen ſie ime ſolchs in keinen weg zegezymen. alſo iſt yeder ſtand lang zeit in seinē zil bliben. Aber gemayne ſtatt wirdt von beden ſtennden gemaynclich geregirt. Syben meyl von Coſtnitz vnd. rr^{m}. ſchrit von dem gepirg ligt ein habhaftige vnd hübſche ſtatt. Veldkirchen genaut. die hat ſchöne wolgeſtalte gepew. weingewachs vnd pawmgarten. Der Rhein entſpringt in dem gepirg nicht weit vō demſelbē ende ſo man auß welſchen landen zeüht zur lingken hand. aber er fleüßt alßpald zur rechten hand. vnnd wirdt mit ſeinſelbs vnd auch mit andern darein fallenden flüßen ſere groß vnd ſtarck. vnd lawft zwiſchen dem orient vnd mitternacht in ſeinen geſtrackten waſſergang hinab. Diſer flüß hat die mittel zwiſchen ſchwertzelter vnnd grüner farb vnd einen ſchnellen zuckenden lawff vnd einen ſandigen poden. der iſt doch alſo feſt das man keinē füßtrit dariñ mercken kan.

In dē zeitē des cōcili zu Coſtnitz iſt (als ſie ſagen) daſelbſt ein groß menig volcks auß aller criſtenlicher nation geweſen. vnd ſunderlich die fürnemſten auß Welſchen Galliſchen Teütſchen Hiſpaniſchen vnd Engliſchen landen. durch die alle ſachen des concili gehandelt warden. dañ alda warñ babſt Johannes der. rriij. vñ kaiſer Sigmund. Fünff biſchofcardinel. Sechzehen briſtercardinel. Syben diaconcardinel. Siben patriarchen. rrriij. ertzbiſchoff. c. vnd. iiij. biſchofe. lr. treffenlich ebbt. die general der vier ōrden. rriij. hertzogē. c. rl. grafen vnd die ratßbotſchafter der ſtett Welſchs. vnd ober vnd nydern teütſchs lands in großer mercklicher anzal.

§ CONSTANCIA §

Johannes hus

IOhānes gepom auß eim dorff genāt hus dz souil ist als gans. wz ein scharpffsinnig vnd redper mensch. der seinen lust in verschrenckte redē vnd frembdē sündē suchet. Derselb Johannes hus vnderfieng sich der Wickleffischen irrigen lere. vnnd het Jheronimum den redsprechigen menschen zu ein iunger. Nw begeret kaiser Sigmund in dem concili zu Costnitz mittel zesuchen durch die die ketzerey zu beheim abgestelt werden möcht. dem nach warden dieselben Johannes hus vnnd Jheronimus (als die gelertisten in dem königreich Beheim. vnnd als fürsten derselben ketzerey) in das concili gefordert. die komen in fürsatz andere zeleren. aber nit gelert zewerden. vñ warden in versamlung der veter gehört vnd von vil doctoren vnd lerern gotlicher vnnd menschlicher schrift vmb iren irrthumb gestraft mit anzaigung das ir lere wider das götlich gesetze vnnd wider gůt sytten wer. vnnd mit vermanung sichselbs nicht mer verstendiger den die kirchē zeachten irer fremden irrung abzesteen vnd ire synschicklichkeit vnd gemüete mit der wickleffischē vnsinnigkeit nicht zebeflecken vnd sich in lerung vnd nicht in verkerung des volcks zeüben damit möchten sie vor got vnd seiner streyttenden kirchen zu hoher wirdigkeyt komen. aber die verstockten behem bliben in irem fürsatz vnd sprachē sie werñ nach folger des heilligen euangelij vnd iunger cristi. vnd die römisch kirch wer weyt von der lere vnd satzung der appostel abgetretten. dañ sie süchet reichthümer vnnd wollustperkeit vnd begeret herrschung vnd zeitlicher ere vnd nereten hund vnd pferde vnd verzereten vnkeüschlich der kirchen güeter die den armen cristi zustünden. Als nw die förderstē des concils die verstockung vnd vnwandelpere gemüet der verlornen menschen merckten das die fawln glidere nicht zehailn wern auff das dañ der vbrig leichnam nicht vergiftet würde so wardt mit vrtail erkant sie als verachter der kirchen lere zeuerprennen. Demnach wardt Johannes erstlich. vnd darnach vber. ccc. xl. tag der Jheronimus. nach dem er nit widerkern wolt verprennt. vnnd ire aschen (das die die behem nit nemen) in den see geworffen. Aber ire iunger brachten von dem erdpodem do die verprenñt warñ erden in beheim. die hielten die ketzer als ein heylthumb. Dieselben Johannes vnd Jheronimus werden bey den beheim für heillig martrer geeret vnd nichts mynder dañ wie Petrus vnd Paulus bey den römern gehalten. vnd die ketzer in beheim halten inen alle iar ierlich einen hohzeittlichen tag.

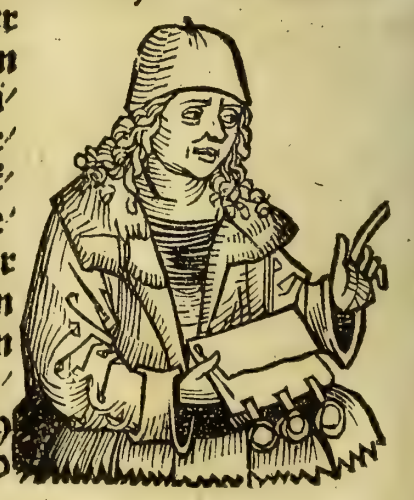
Jheronimus ein ketzer

Johannes rockzan

IOhannes rockzan von dem stettlein Rochezana. von dannen er auß nydern vnd nit fast reichē eltern gepom ist also genant. kome gein Prag. daselbst lernet er petlende die ersten zwu freyen künst. darnach wardt er eins edeln zuchtmaister. vñ nach dem er tüglicher synne vnd redper was do wardt er in das collegium der armen aufgenomen. vnd höret Jacobellum den ketzer. Darnach wardt er zu briester geweyhet vnd nachfolgend vnder der behmischen botschaft. die das concili zu Basel daselbsthin gefordert het mit dreyhündert pferdē geschickt. Als aber darnach kaiser Sigmūd zu Prag añ marckt zu gericht saße do verjahe diser Rockzan mit vier briestern vñwegen der gantzen pfafheit der römischen kirchen gehorsam zelaysten. darauff wardt er durch die legaten des concili vom flůch vnd pañ entledigt vnd in die kirchen gefüert. aber er blib seiner trewlosigkeit vnuergessen. dañ als er meß gehalten het do fordert er einen layen dem raichet er das sacrament auß dē kelch wiewol ime einer der legaten auß dem cōcili saget das ime solchs nit zymet. Mit solcher irrung kome er zu alter vnd starb dariñ.

Leonhardus aretinus

LEonhardus aretinus ein fast treffenlicher philozophus. redner. vnd bewetter gschihtbschreiber hat diser zeit gereichßnet vnd das secretariambt der bebst Innocentij des sibenden. Gregorij des. xij. Alexandri. vnd Johannis des dreyundzwentzigisten bis auff das concili zu Costnitz in großen trewen vnd glawben gehabt. Darnach wardt er ein cantzler zu florentz. Vnder den berümbten mannen ist er vñ schicklichkeit vnd treffenlichkeit wegen seins gerichts ist er vber sie alle zeerheben. vnd wiewol er mit vil sachen vnd geschefften beladen was. so hat er doch als ein hohgelerter kriechischer vnd lateinischer zungen nicht allain vil kriechischer schriften in das latein gebracht. sunder auch für sichselbs auß seiner hohen synschicklichkeit vnnd erleüchten verstentnus gar vil schriften güts löblichs vnd tapffers gedichts begriffen vnnd hinder ime gelassen. Auß dem allen die tüglichkeit vnd kraft seiner geschicklichkeit vñ hohuerstendigkeit gemerckt wirdt. Er starb nach der gepurt Cristi. M. cccc. xliij. iar. vnnd seins alters im. lxxiij. iar.



Pogius florentinus

POgius Florentinus ein fast wolgesprecher redner vnnd ein wolgeübter schreiber vnd tichter der bebstlichen brieff ist zu diser zeit von sundrer seiner schriftlichen weißheit vnd zierredens wegen zu rom vnd zu Costnitz in dem cõcili vnd auch an andern enden in großer achtwirdigkeit gehalten wordẽ. vnd hat (dieweil er in dẽ selben concili was) den alten maisterlichen zierredner Quintilianum. der gar verlorn was in ein closter bey Costnitz wider gefunden. Diser Pogius wardt võ seiner künstlichen schriftlichẽ weißheit wegen (als er. xl. iar an dem römischen hoff gewonet het) von den florentinern zu inen gefordert, erlichen empfangen vnnd erlich gehalten. Er hat auß seiner geschicklichkeit vil schöner getichte. auch ein buch der sendbrieff. vnnd ein bücb höflicher lechterlicher geschihten vnd fabel. vnd ettliche kriechische schrifte lateinisch gemacht.

GVasparinus bergomensis auß eim dörflein Barziza geporn ein hohberümbter grammaticus vnd tichter oder zierredner diser zeit zu venedig wesende hat die lateinischen schrift (die schier halb todt was) wider aufferwerckt vnd daselbst zu Venedig von lobs vnd preyß wegen seiner kunst vil iunger zu ime gezogẽ vnd künstreich gemacht. als hertzog philipsen zu mayland diss mans rüm anlanget do forderet er ine von Padua vnd Venedig zu ime in sein hertzogthumb zekomen. Diser Guasparinus hat auch ettliche büecher Ciceronis die verlorn warn̄ wider auff die pan gepracht vnd dieselben erstattet. vnd gar schöner lieplicher rede vnd epistel hinder ime gelassen.

OEßgleichen hat auch Cristoferus barzizius ein artzt hohberümbt vñ namhaftig als ein gelert man etlich schrifteu gemacht vnd hinder ime gelassen.

Antonius de butrio eyn iurist

ANtonius de butrio von bononia ein hohgelert man vñ heilligs lebẽs berümbt hat diser zeit vor andern schöne außlegung vber die gaistlichen recht geschribẽ vnnd auch zway register zu dem werltlichen vnnd gaistlichen rechten gehörende gesamelt vnd vil ratschlege gemacht.

FRanciscus zabarella von Padua ein cardinal vnd in gaistlichen rechtẽ ein hohgelert man hat diser zeit vil vber die gaistlichen recht zu erklerung derselben geschriben vnd andere gedechtnußwirdige ding gesamelt.

RAphael fulgosius võ placẽcia ein fürtreffenlicher rechtgelerter man hat diser zeit auch vil zu erclerung der werltlichen recht gehörende geschriben. Deßgleichen hat auch gethan sein zeytgenoß Raphael cumanus. ein hohgelert man werltlicher rechte.

IOhãnes de ymola ein sunder fürnamer doctor beder recht hat diser zeit nit allain vber die gaistlichen sunder auch vber die werltlichen recht vil treffenlicher ding geschriben.

Jacobus de forliuio

IAcobus der forliuio ein treffenlicher artzt hat diser zeit geplüet. vnd (als sie sagẽ) alle naturlich maister vnd ertzt vbertroffen. vnd auß seiner fürtreffenden hohsynnigkeit vil vñ mãcherlay schriften zu erklerung vnnd außlegung der büecher der alten ertzt begriffen.

HVgo von Senis ein namhaftiger artzt sol nach dem benanten Jacobo an synn schicklichkeit vñ in künst d ertzney also begnadt gewesen sein dz er alle die die vor ime zu dem ethnuischen land gereichßnet hetten vbertroffen hab. Er hat auch vber der alten ertzt büecher geschriben vnd fast nützliche ratschleg hinder ime gelassen.

ABbas siculus hat dise zeit auch mit seiner schriftlichẽ weißheit vñ kunst erleüchtet vnd als ein hohgelert man gaistlicher recht dasselb recht zu Sena offenlich gelesen vnd geleret. vñ auß seiner erleüchten verstentnus vil treffenlicher erklerung d büecher des gaistlichen rechtens beschriben vnd vil ratschleg gemacht.

Barbara kaiser Sigmunds gemahel

BArbara kaiser Sigmunds gemahel ein grefin von Cili gedachte ir yetzo in irem alter nach irs gemahels tod ein newe gemahelschaft fürzenemen. aber sie ward nach absterben desselben irs gemahels mitsambt seinem gestorben leichnam als ein erbermdlichs anschawen vnd sunderliche warnung vnnd ebenpild aller menschen gefangen gefüert. Die trawrigen hungern liefen entgegen nymant mocht sich auß newigkeit solcher kleglicher ding vor waynen enthalten. Hie bewaynten sie den todt des königs. dort hetten sie mit der gefangnen königin erbermdnus vnd mytliyden. Als aber die königin ledig ward do kome sie in behmerland. alda veraltet sie in vnzüchtiger vermischung. Sie was des geschlechts vnd der gepurt edel. vnnd irs lebens verlewmt vnd vol argkwons. Sie fiel in ein solche absynnige plinthait das sie die heilligẽ iunckfrawen die von cristo wegen den todt gelidden hetten offenlich thörin vñ nerrin hieß Vnd saget das nach disem leben kein anders leben wer. vnd das leib vnd sele miteinander stürbe. Diss schentlich boßhaftig weib wardt nach irem vnseligen tod der pestilentz von den grewlichen hussischen briestern gein Prag gefüert vnnd alda bey irem heylthumb in den königclihen begrebnussen bestattet. dañ nichtz ist in beheim vnerlawbt. Diss was ein weib vnerschöpflicher flaischgirigkeit vnd einvbelstinckends fass aller laster.

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. xxx. Jar cristi. j^{m}. iij^{c}. xxxi.

Linea der bebst

EVgenius d vierd ein venediger eins gemainē aber doch eins altē geschlechts. dauor gabriel genāt ward i disem iar am. vij. tag des monats marcij babst er korn. vñ was babsts Gregorij des. xij. ōheim vñ ein chorher des celestinischē ordēs sant Georgen in aliga zu Venedig versamlung. den füeret er mit ime gein rom vnd macht ine zu eim schatzmaister vnd darnach zu eim Senensischen bischoff vnd zu eim cardinal. Zu letst wardt er babst des vberhub er sich nicht vnnd verwandelt auch sein vongs lebē in keinen dingē. Aber in anfang seins babstthumbs hat er auß verlaytung böß rats alle göttliche vnnd menschliche dinng betrüebet. das römisch volck zu der waffen bewegt. vnd das concili zu Basel von dannē vnentliche vbel entstanden sind bestettigt. vnd doch darnach in sichselbs schlahende alle ding gar weyßlich vnd bestendiglich gehandelt. Er was ein man mercklichs angesihts eren wirdig. in reden mer tapffer dañ gespreche. nit fast gelert sunder vil erfarunng. gein menigclichem milt. vnnd sunderlich gein den gelerten. die er gern bey ime het. vnnd ließ sich nicht leichtlich zu zorn bewegen. vnd fürderet gernē die hohen schüle. vnnd sunderlich die zu rom. Er hat die gaistlichen vber die maß geliebet. vnd sie mit güetern vnd freyheiten gemeret. aber kriege het er also lieb dz es sich an eim babst zeuer wundern was. vnnd beweget Delphinum könig Karls zu franckreich sun mit eim großen gerayſigen gezeüg wider die võ Basel. deßhalb dañ die versamlūg daselbst zerstrewet wardt. Er was in seinem zusagen bestēdig. in speysung seins hofgesinds scheinper. vnd seinselbs karg. vnd des weins gantz gelassen. Er het gar wenig hofgesinds aber gar hohgelert mañ. der rete vnnd vnderrichtung er sich in schweren sachen geprauchen möcht. Diser Eugenius hat könig Sigmunden zu kaiser gekrönt vnd nach absterben desselben vnd nach erwelung hertzog Albrechts võ österreich zu römischē könig das concili zu Ferraria angefengt. vnd daselbst bey ime dē kriechischē kaiser gehabt. vnd dasselb concili von dannē gein Florentz gewendt. vnnd darnach die kirchen gottes mit gotzhewßern vnd gepewē zezierē angehebt. Diser babst starb im. lxiij. iar seins alters vnd in dem. xvi. iar seins babstthumbs. als er Nicolaū von Tolentin in die zal der heilligen beichtiger geschriben het vnd wardt begraben in sant Peters kirchen zu Rom in einem marmorstainin grab mit einer schönen vmbschrift. die handlung der geschihten durch ine in seinem babstthum geübt meldende vnd anzaigende.

Eugeinius der vierdt

FElix der fünft ist nach der gepurt cristi. M. cccc. xxxviij. iar an dē. xviij. tag des monats nouembris als babst Eugenius vom concili zu Basel auß verfügung hertzog Philipsen abgesetzt wardt in dem scisma oder zwayung zu babst erkorn vñ saße newn iar. Nach erkiesung desselben sind alßpald vil auffür vnd zwilewstigkeit in der kirchen gottes entstanden. also das der cristenlich stannd in drey widerwillen getaylt wardt. dañ ettliche hielten Eugenium. die andern Felicem vnd die dritte dero keinen für babst. Diser Felix was der erst hertzog zu Sophoy. Das was erstlich ein grafschaft. vnd als er nw nach seins vaters absterbē bey. xl. iarn dz land geregirt vnd dasselb allenthalben befridet het do verließ er der werlt eytelkeit vnd gepreng vnd gieng mit sechs betagten edel mannen in ein gaistlichs beschewlichs leben. vnd als er nw also auff erden ein heilligs himlischs wesen gefüert het do wardt er vom concili zu Basel babst erwelt. demnach hat er seinen part abscheren lassen. das hertzogthumb seinem erstgepornen sun gegeben. kirchliche gewonheit vnd sytten gelernet vnd ist mit eim großen zeüg gein Basel gezogen vnnd daselbst als ein römischer babst zwischen zwayen seinen sünen gekrönt worden. Als aber Eugenius starb do tratte diser Felix als ein liebhaber des frids vnd der demüetigkeit auß aigner bewegnus seinem nachkomen Martino des babstthumbs willigclich ab vñ verzige sich des babstlichen namens vnd behielt die cardinelischen ere.

Felix der fünft

OJss. xxiij. scisma oder zwayung zwischen Eugenio vnd Felice weeret nit on ergernus des gemainen cristenlichen stands bis auff babst Nicolaum den fünften von mancherlay disputation vnd fechtens wegen. ob der babst vber das concili oder ein cōcili vber den babst wer.

ES wardt diser zeit ein finsternus der sunnen. nach derselben volgten mangerlay krieg vñ auffür. So erschine auch ein comet. Darnach beschahe ein große schlacht vnd plütuergiessung der menschen zu Lüttich.

Linea der kaiser

Albrecht

Albrecht hertzog zu österreich des vorgenanten kaiser Sigmūds tochterman vnd kōnig zu Behem vnnd zu Hungern wardt nach Cristi gepurt. M.cccc. xxxviij. iar amī. xx. tag des monats Marcij zu römischem kōnig geschöpft vñ regiret zway iar. Er was mit allen tugenten geziert. ein gaistlicher fürst. mylt vnnd gerecht in kriegen künmūetig vnd beraytter hand. Diser hertzog Albrecht ward mitsambt seiner gemahel Elizabethen zu Stülweissenburg mit verwilligung vnd frolockūg des volcks erstlich zu hungrischem kōnig vnnd darnach zu Behmischem kōnig gekrönt. Dazwischen komen die churfürsten des reichs zu franckfurt zusamē vnd entschlussen sich disem Albrechten auch das römisch kaiserthumb zebefelhē. aber ime was dasselb anzenemen on verwilligung der landherrn in hungern in keinen weg zymlich. dañ nach dem bey zeiten kaiser Sigmunds der auch ein hungrischer kōnig gewesen als er den walhen zu gūt von wegen des römischē reichs in welsche land gezogen wer die türcken das kōnigreich zu hungern vberfallen hetten. so verpundē die hungern disen Albrechten bey aydßpflicht in auffnemung zu irem kōnig. das er on ir gehaiße vnd verwilligūg das römisch kaiserthumb nicht annemē solt: yedoch warden die hungern zuñ kōnig gein Wienne gefordert. vnd nach mācherlay handlung durch bitte hertzog Friderichs zu österreich. deßmals noch iūglings zuuerwilligung bewegt. Also name er das römisch reich mit grosser frolockung der teūtschē an vñ zohe mit beystād des reichs gein hūgern in willē wider die türckē zerayscn. in mitler zeit starb bischoff Georg zu Gran. der dañ die kōniglich hungrisch kron auff dem schloss behalten het. Do zohe kōnig Albrecht daselbsthin vñ dz schloss ward der kōnigin gegeben. vnd als man nw die kōnigin den schatz des reichs vor den lād herrn darzu geordnet beschawen ließ do entwenndet sie heimlich die heilligen kron sant Stephans vnd schlaychet die eim alten weib zu. Darnach zohe kōnig albrecht vnerharret einicher hilff mit heereßkraft wider die Türcken vnd legeret sich mit der wagenburg zwischen die Thonaw vnd den fluss Ticiam. Dieweil erobert ō türckisch kaiser das castel vnd plenndet des Dispoten sun des schwester er zu der ee het. vnd zohe widerhaym. Als das an den kōnig gelanget do liess er das heer vnnd kome gein Ofen. vnd nach dem er aber von der hitze des warmen augstmonds geengstigt wardt so suchet er erquickung in den melawnen oder pfeben also vnmassigclich das er leibflüssig wardt. vnd als er nw geferlichkeit bey imeselbs empfunde do setzet er ime für gein Wienne zeziehen in willen vnder den seinen zesterbē. oder in hoffnung in dem lufft darin er erneret wer gesuntheit zu erlangen. vñ als er aber auff dē weg für Gran hin komē wz vnd sich sein kranckeit meret do liess er seine gemahel schwangere vnd ordnet sein geschefft vñ starb in eim dorff das lang dorff genant. vnd sein leichnam wardt zu Stülweissenburg begraben. als er nit gar zway iar das römisch reich geregirt het. Allermenigclicher tröstet vnd versahe sich vil güter künftiger dinng zu disem Albrecht. aber die zeit wardt ime zekurtz.

Concili zu Basel

Concili zu Basel ward nach der gepurt cristi. M.cccc.xxxviij. iar auß babsts martini geschefft doch erstlich langksam. aber darnach in großer anzal gesammelt durch besuchung der bischoff vnd andrer prelatē mit eetlichen cardineln die von Eugenio abgetretten warn. Als aber Eugenius allenthalben mit kriegen geengstigt wardt. vnd mercket das sich das cōcili teglich meret. vnd auß vil cristenlichen landen vnnd gegenten die fürsten daselbsthin komen. vnnd alle sachen des gemaynen cristenlichen stands zu erkantnus vnnd in die wilkūre des concili setzten. do vnderstund sich Eugenius mit gemainer folge aller bey ime wesender cardinel diss concili gein Panoniam zewenden. Aber der kaiser vnd andere fürsten vnd prelatē deßmalß zu Basel wesende wolten dem babst nicht allain nit wilfarn. sund sie vermanten ine mermals gein Basel mit seinen cardineln zekomen oder sie wölten gegen ime als eim vngehorsamen handeln. aber nach dem Eugenius nit erschine. sunder allein einen legatē schicket do ward er durch verfügung hertzog Philipsen von Maylād des babstthumbs entsetzet. vnd Amedeus der hertzog zu sophoy zu babst erkom vnd Felix genant. Biss concili het einē schönen anfang aber einen vbeln außgang vō nachfolgender zwayung wegen. dann Eugenius beweget den Delphin kōnig Karls zu franckreich sun mit eim großen ayßigen zeūg wider die von Basel. deßhalb wardt das concili daselbst gar pald zerstört.

BAsel ist ein weyte vnd fast namhaftige statt schweytzerlands an eim königclichen ende erpawt. dañ so di-
se statt lateinisch genennt wirdt so ist es nach art des kriechischen gezungs soul als königclich gesprochen
Oder aber dise statt hat iren namen von dem mangel der grundfeste auß vrsachen der vilfeltigen erdpidē. vnd
auß bedeutnus des lateinischen namens diser statt. wiewol man in der gemainde sagt. das ettwen ein Basilisck
alda verborgen gelegen sey von dannen her diser statt ir namen entstanden vnd bliben sey. Der Rhein fleußt
schier mitten durch dise statt. Doch ist darüber ein prugk võ einem teyl zu dem andern. Derselb fluss des rheins
entspriengt in dem gepirg vnnd wirdt durch mancherlay anstöße zwischen gehen scharpffen felsen also einge-
zwengt das er einen erschrecklichen saws võ ime gibt. Sunderlich fleußt er bey Schafhawsen mit großer vn
gestümigkeit vberwaltzende. vnd vnder dem stettlein Lauffenberg wirdt er mit felsen also eingedrenngt das er
vor zwanckſale vnd gestöße als ein weisser schaym erscheint. Von dannen rynnet er grawsamlich schayme nde
in weytem schlund bis gein Basel. dieselben statt vnd prugk heymlich beschedigende. dañ er flößet die gestadt
hin. sucht newe genng. hölert das ertreich vnd füllet es dañ mit wind vnd wasser. Daher kömbts das diese stat
mermals mit erdpidem beschedigt worden ist. Dise statt hat von dem Rhein darauff man daselbsthin. vnd võ
dannen in schiffen vil gůetere füeret große nutzperkeit. Sant Vrsula die heillige iunckfraw hat auch (als die hy
storien sagen) mit iren weggeferten von Cölne auff dem Rhein gein Basel auffgeschiffet. vñ wiewol der Rhein
den die dabey wonen zuzeiten vil schadens zufüegt so gibt er inen doch einen fruchtpern erdpodem. Diser statt
ist in vnßern zeiten mit zygelstaynin mewrn. fast schönen behawsungen. großen clöstern vnd kirchen. mit weytē
spitalen vnd andern einer statt nottürftigen dingen mit großem vmbkrays vnd zynnen vnd mit tieffen greben
geziert vnd befestigt vnd hat zwischen den pergen ein weyte feldung. an getrayd vnnd gütem wein fast frucht
per. Aber wiwol in diser löhlichen vnd alten statt vil anzaigung vnd vberbleibung ser alter gepew erscheinen
so sind doch dieselben auß pawfelligkeit vnd erdpidem. auch auß alter also entstelt das man nicht erkennen kan
was gestaltnus vnd zu welchem gepraůch dieselben gepewe gemacht gewesen seyen. Aber dise statt ist wunds
perlich geauffet vnd nach dem erdpidem wider erpawt. vnnd zu vnßern zeitten daselbst ein hohe schůl auffge
richt. Dise statt ligt im Elßas ettwen Sweitz genant ettwen in galliaz yetzo in teůtsche land gehörēde. Als Lud

wig der Viennisch delphin die vō Basel schier mit aller Gallischē ritterschaft vberfiele do schickte die schweitzer ire aydgenossen .iiij^{m}. woltüchtiger mañ zu hilff. dauon hernach weyter meldūg beschiht. Dise statt hat zwu seyten. In der grōßern seyten sind drey berg. auff dem einen ist die bischoflich kirch. der heilligen iunckfrawē marie thumstift mit hilff des seligen kaiser Heinrichs des andern gezieret. Auff dem andern wonē die geregelte chorherrn zu sannt Leonhart. Auff dem dritten ligt sant Peters kirch. Das erst closter mit der ebbtey zu sannt alban ligt an der spitz diser stat. In diser seyten haben auch die parfüßer augustiner vnd prediger brüder ire clōster. vnd die creützherrn vñ teütschen herrn ire hewßer. auch die closter frawē zu sant Katherinē. Zu sant Clarē. vnd zu sant Mariā magdalenen ire clōster. Aber in der klainen seyten ist ein fast treffenlichs cartheüßer closter vnd sant Theodora vnd sant Niclasen kirch vnd andere gotzheüßer. In diser statt ist auch nicht wenig heyligthumbs.

FRiderichen den hertzogen zu ōsterreich darnach römischen kaiser het amedeus der hertzog von sophoy. d in dem concili zu Basel babst erkom vnd Felix genant wardt sein tochter (die ein iunge wittib vnd schōn was) zu der ee angetragen. vnd ime zu ir zwaymal hunderttrawsent guldein zu heyrat zegeben angepottē. weñ er ine einen nachkomen sant Peters nennet vnd Eugenium verließe. Dess entsetzet sich Friderich. dann er wolt mit seinem sacrament die sacrament der kirchen nicht beflecken vnd keret sich zu seim hofgesind vnd sprach. Die andern pflegen ire bischofliche wirdigkeit zeuerkawffen so wolt diser amedeus gern kawffen weñ er nūr einen verkawffer fünde.

LEonellus estensis marggraff zu Ferraria der erstgeporn auß Stella der edeln iungfrawen vneelich geporn hat nach Nicolao seinem vater zu Mayland gestorben das marggrafthumb empfangen vnd. ir. iar in frid vnd gerechtigkeit geregirt. vnd die statt Ferrariam mit newen mawren gegen dem fluss Padi einzefahē angefengt vnd vil hoher gepew. vnd ein closter sant Dominicus ordens auffgericht. vnd darin sein begrebnus erwelt Diser was ein holdselig. güetig. klūg vnd mylt man. vnd güter schriften wolgelert. vnnd het Johannis francisci gonzage von Mantua tochter zu der ee.

Albrecht vorgenanter hertzog zu österreich gepote vor vnd ee er zu römischem könig erwelt wardt alle iu-
den in seinem gepiete zeerschlagen die sich zu Cristo dem waren einigen got nit bekeren wolten. Nw ließen
sich vil iuden auß forcht tawffen. Derselben iuden einen name hertzog Friderich võ österreich ee er zu römischẽ
könig erwelet wardt in sein schlafcamer auff. vnd het ine als seinen zeitgenossen gar lieb. Nach ettlichen iarñ fiel
er in rew vnd sprach er het ime fürgesetzt widerumb in den iudischen glawben zetretten. vñ wiewol Friderich
ime riete den weg des lebens nicht zeuerlassen so mocht er doch den iuden nit widerwenden. do berüeffet er die
lerer der heilligen schrift auß der hohen schůl zu Wienne disen iungen iuden zeunderrichten. aber der iud wolt
weder durch bete. zeher. verhayssung noch bedroung von seinem fürnemen absteen. Als nw zu letst nichtz hel-
fen wolt do ließ Friderich den selben iuden für gericht füeren. vnd als aber der iud vngepundẽ (als er begeret)
zu dem tod gefüert vnnd des pünnenden fewrs ansyhtig wardt do fiennge er ein hebreysch gesanng an vnnd
spunge vnerschrocken mytten in die flammen.

Jnßmals saße könig Albrecht des Laßlaws vater zu Wienne an einer predig eins münchs prediger ordẽs
vñ entschliefe do schrye der prediger mit höhrer stym vñ sprach. Jch frag euch die ir alda steẽt ob auch die
fürstẽ behaltẽ mügẽ werdẽ. vnd als aber d prediger die sach zweifellich vñ kümerlich gemacht vnd d könig auff
gewacht vnd die ding gar wol gemerckt het do sprach er. Weñ die fürsten getawft in der wygen sterben so ist
an irem hail nicht zeuerzweifeln.

Paulus vergerius

Petrus paulus vergerius ein naturlicher maister. zierredner vnd rechtgelerter
vnd lateinischer vnd kriechischer zungen hoherfarn ein iunger Crisolore von
Constantinopel. vnnd des carrarienssischen geschlechts weylund geheymer diener
ist diser zeit yetzgemelter seiner kunst vnd schicklichkeit halben in großer achtperkeit
gewesen vnd hat vil löblicher preyßwirdiger schrift gemacht.

Mapheus vegius nicht ein vnachtperer zierredner vnd poet vnd Martini des
babsts hofgesind hat diser zeit zu Rom wesende vil vñ mancherlay gedichts
den gelerten bekannt begriffen.

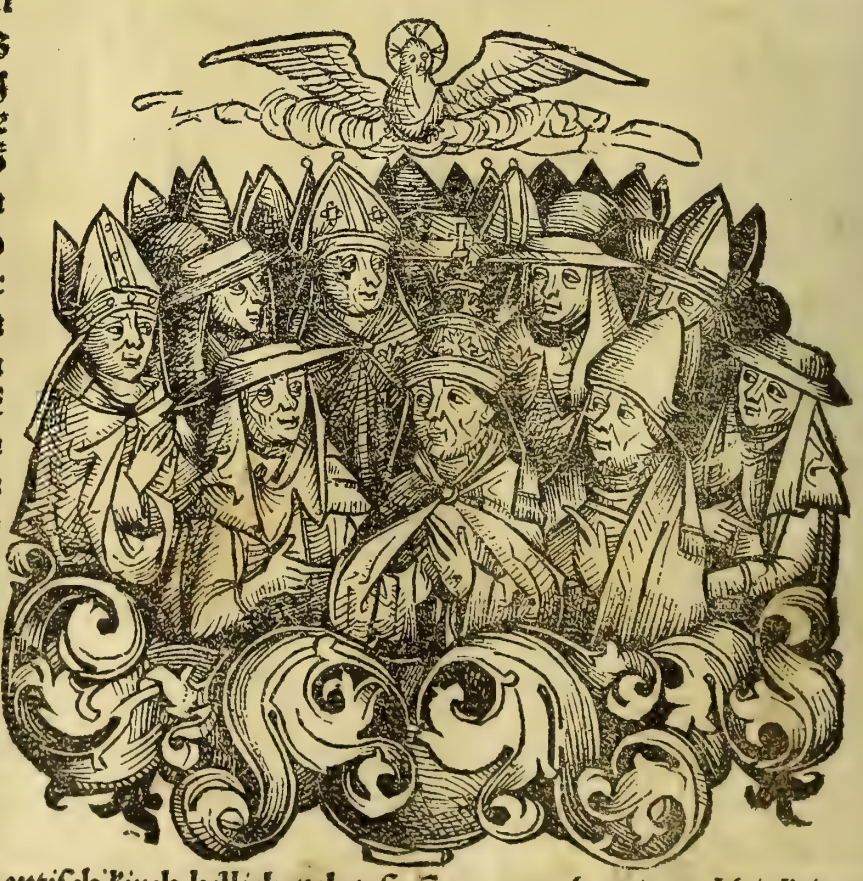
Franciscus barbarus von Venedig auch ein iunger Crisolore in dẽ kriechischẽ
büchstaben ein man vbertreffenlicher synschicklichkeit vnnd klügheit ist diser
zeit von seiner schriftlichen kunst. wolredperkeit vnd werltgescheydigkeit wegen in
hohem weerde geachtet gewest vnd hat ein schöns büch von hawßfrewlichẽ sa-
chen vnd vil zierlicher epistel vnd sendbrieff gemacht.

Leonhardus iustinianus deßgleichen ein wolgelert vnd berümbt man hat diser zeit gelebet.

Carolus aretinus ein poet kriechischer vnd lateinischer zung durchfarñ vnd wolredper treffenlicher tich-
ter ist diser zeit von seiner schicklichkeit vnd woltüglichkeit wegen von den von Florentz in ir cantzley auf
genomen vnd mit sold versehen vnd gefreyet worden.

Dietanus von Vicentz ein thumherr zu Padua ein fürnemer lerer der heilligen schrift vñ naturlicher may
ster hat diser zeit in der hohen schůl zu Padua mit lesen vnd disputirñ den vorgang behabt vnd gar tref-
senlich vnd außpündig vber ettliche büecher des naturlichen maisters Arestotilis geschriben. vnnd anders ge-
sammelt.

Concili zu Florentz



Concili zu Florentz wardt nach der gepurt Cristi
M.cccc.xxxix. iar von babst Eugenio wider dz
cõcili zu Basel gehalten. dañ nach absterbẽ kaiser Sig
munds von dem das concili zu Basel auffuung name
als hertzog Albrecht von österreich zu römischem kö
nig erkom wardt do fienng der cardinal des heilligen
creützs von babsts Eugenij wegen das Ferrariesisch
concili an. Baselbsthin kome auch Eugenius. dann er
verstunnde das der kriechisch kaiser auch daselbsthin
komen würd. vnd der wardt von Eugenio zu Ferra
ria nicht anders empfangẽ dañ wie man die römischẽ
kaiser pfligt zeempfahen. Aber es begunde zesterben
zu Ferraria darumb wardt das concili von dannen
gein Florentz gewendt. alda warden nach mächerlay
vnd gnügsamer verhörung der kriechischen vnd latei
nischen gegeneinander die kriechen mit vernüftigen v
sachen vberwunden zebekennen. das der heillig gaist
vom vater vnd vom sun außgeet. vnd das der fron
leichnam Cristi in eim vngesewrten waytzin prot gese-
gnet würde. vnd das sie auch ein fegfewr glawbten.
vnd auch verjahen das der römisch bischoff der war
statthalter Cristi vnd rechter nachkomen Petri die er-
sten stat in der werlt hielt. dem die orientisch vnd occidentisch kirch billich gehorsam wer. vnd wiewol die krie-
chen mit freüden abschieden vñ haym zohen so fiel doch vnlang darnach die kriechisch nation wider in ir alte
sytten vnnd gewonheit.

Philippus hertzog zu Mayland hielt nach erobrung der statt Genua ein groß heer beyeinaner. darumb komen die Florentiner wider ine zu krieg. der weeret bis in seinen tod. xxv. iar. Wiewol yezuzeiten dazwischē ein frid. aber vol vntrew vnd hinderlistig gestellt wardt.

Franckreich ist dauor lang in plüung aber zu disen zeiten in trawrigkeit vnd vnmüt gewesen. vnnd durch kōnig Heinrichen von engelland vber die maß verheeret vnd verwüest worden. ō doch auch nach vil beschedigunng so er den andern mit krieg zugegefüegt hat nit mit klainer beschwerde der seinen sein leben vnseligclich geendet hat.

Johānes hertzog zu Burgūdi hat dasselb kōnigreich auch angegriffen. der wardt kürtzlich darnach erschlagen. das was ein vrsach vil böser ding. Der cardinal des heiligen creütz machet zu letst frid. den namen die burgundier an. aber die engellender wolten nicht verwilligen. Aber als hertzog Johanns nach auffgenomnem frid das heiligst sacrament mitsambt dem kōnig zu Franckreich genossen het. do wardt er in angesyht des kōnigs zu franckreich frefellich erschlagen. auß dē volget demselben kōnigreich vil vbels.

Zway liebhabende

Zway liebhabende warē diser zeit in welschez land. ein ritter Euriolus genant kaiser Sigmunds sundrer gehaymer diener vnd Lucrecia in der statt Senis Sie warē bede hübsch. bede wolgestalt. aber Lucrecia in wunderperlicher schöne fürtreffend. Dise zway warden in plinder liebe allain von gesyht geineinander entzündet. Zu letst komen sie zu begertem ende. vñ sölchs geschahe zu kaiser Sigmūds zeitten als der ettwielang zu Senis was. Als aber der kaiser fürter ziehen wolt do müßten sich dise zway schayden. Auß dem kome ir yedes zu solcher trawrigkeit. dz Lucrecia nach vil zehern in ein kranckeit fiel vnd irer müter vnder den armen starb. vnd als Euriolo der todt seiner liebhaberin verkündet wardt do ward er also vnmütig vnd betrübt das er keinē trost empfieng so lang bis ime der kaiser ein keüsche iunckfrawen herzoglichs plüts zu der ee vermehlet.

Von dem heerzug des Delphins in das Elsas

In disen tagen hat Ludwig der Viennisch delphin vnd des kōnigs zu franckreich erstgeporner sun mit eim grossen heer die geschwelle oder gegent des römischen reichs vberzogen vñ die stat Mompelgart belegert die dañ die grafen von Wirttenberg vom römischen reich zu lehen haben. Als nw der Delphin ettwielang also in der belegerung geharret het do machet er mit den in der statt ein gedinng das sie ime die statt ein nemliche zeit eingeben solten so wölt er inen die nach verscheynung derselben zeit freylich widereinantwurtē. wo sie aber das nit tetten so het er ime fürgenomen die statt mit gewalt zebestreyten. damit er doch ein statt het darin er wonet. dañ es wer ye nit zymlich das eins kōnigs sun auff dem feld on ein obdach sein solte. Als nw der Delphin Mompelgart erobert het do verkündet vnd eröffnet er die vrsach seiner zukunft. aber nit bey allermenigclichē in einerlay gestalt. Sunder yetzo saget er das er dem adel der in Teütschen landen durch die grafen verdruckt zu hilff komen wer. Deñ sprach er er wer durch den römischen kōnig wider die Schweitzer gefordert. So hielte er ettlichen für wie er das. das zu dem haws Franckreich gehörte vnd bis an den Rhein raichte wider an dz selb haws bringen wolt. Zu zeiten ließ er sich mercken als ob er von hertzog Sigmunds wegen alda wer darumb wölt er die statt Straßburg belegern. Also vnderstund er sich solch geschray allenthalben lawtprecht zemachē. nit dz es also war wer. sunder er maynet dardurch gunst vnd naygūg bey vil lewten zeerlangē. Nw hetten die Schweytzer bey Basel ein castel belegert do wolten des Delphins volck Armeniaci oder armegecken genant demselben castel zu rettung komen. als die Schweitzer das vernomen do zohen sie den armegecken entgegen vnd schlügen sie zu rügk. also wichen die armen gecken von füß zu füß hinder sich vnd samletē sich mit gröſſerm heer vnd vberfieln kawm vier roßlawff von Basel bey sant Jacobs spital die Schweitzer. do geschahe ein grawsamer vnd erbermdlicher streyt vnnd bliben vil menschen beder seyten tod. vñ der streyt weeret vom anfang des tags bis zum ende. Zum letsten warden die Schweitzer nit vberwunden sunder vberwindende also vermüedet das die armegecken einen zeherlichen cleglichen obsyg vnd das feld behielten. doch nit auß krafft sunder auß menig obligende. Ettlich sagen das der armegecken mer denn der Schweytzer erndergelegt seyen worden. Dieweil dise ding also gehandelt warden do schicket der römisch kōnig sein botschaft. nemlich den bischoff von Augspurg. vnd doctor Johanßē von Aych vnd ettliche rittere zu dem Delphin zefragen. warumb er in das reich mit heereßkraft gezogen wer. Dazwischen warden von des concili wegen zwen cardinel vñ vil doctores mitsambt den burgern zu Basel zu demselben Delphin geschickt ine zebitten das concili vnnd die statt nicht zebeschedigē. Do sendet der delphin sein botschaft mit inē gein Basel. Daselbsthin komē auch des babsts Felicis legaten. vnd des hertzogen zu Sophoy vnd des gantzen Schweitzerischen punds zusamen. vnd hettē vil handelung der vertreg. Die botschafter die zu Nürnberg warē sagten das der delphin auff des kōnigs begern wider die Schweitzer außgezogen werē. Als nw die armegecken Elsas verheert hetten do zohē sie doch nicht on verlust der irē wider anhayms nach der gepurt Cristi. M. cccc. xliij. iar.

BRix etttwen der Cenomannischen gallier ein fast edle statt vnd yetzo vnder andern stetten des Lambardischen lands zumal mechtig ist vor disen zeiten in der Venediger hand komē in sölcher gestalt. Hertzog Philips von Mayland setzet daselbst gar einen bösen man zu eim zölner. der leget den bürgern vntregliche ding auf also das die von Brix von sölcher beschwernus wegen vermüedet die statt den Venedigern ergaben. Vnd als die Venedeger dise statt eingenomen hetten. do schicket der cardinal des heiligen creützs sein botten offt darunder hin vnd her. vnd machet zu letst zwischen hertzog Philipsen vnd den Venedigern fride in der gestalt dz die Venediger dise statt Brix vnd die stettlein der von Brix vnd der Cremonier die sie vnd der marggraff von Mantua eingenomen hetten behalten solten. Darzu so hat auch derselb cardinal den Venedigern die statt Bergamum vnd ir landschaft auß püntnus zugetaydingt mit der beschaydenheit das sie der Venediger vnd Florētiner pundgenossen nit bekriegen solten. Darnach fieng sich der Lucensisch krieg von den florentinern an. d weret mit beder parthey großem schaden drey iar.

Cosmas mediceus von Florentz

COsmas mediceus ein mechtiger burger zu Florentz wardt erstlich auß Florētz getriben vnd darnach wider hinein gefordert vnd durch sein verfüegung alß pald alle schickung vnd regirung gemayner statt reformirt vnd vernewet vnnd vil widerpartheyscher vngefölgiger burger in das ellend gewisen. Er was vnder den Florentinern der förderst burger. vnd nicht allain bey den Walhen sunder villeicht auch bey den cußern nationen an zuflüssigkeit der reichthümer der allermechtigst. vnd dar zu auch an werltgescheydigkeit. güetigkeit. myltigkeit vñ schriftlicher wissenheit. vnnd sunder der historien alle ander vbertreffende. Der vberfluss seiner reichthümer was also gross das mit seiner hilff Franciscus sforcia dz Maylendisch hertzogthumb erlanget. Er hat auch vil kirchlicher gepewe hübscher vnd baßgestaltter gemacht. Vñ zway clöster. eins in der statt sant Dominici ordens. vnd das ander außerhalb mit verne von derselben statt von grundauff gepawet. vnd die mit librarey vil köstlicher lateinischer vnd kriechischer büecher aller kunst geziert. vnd sunst andere clöster vnd sunderliche gepew in der statt auffgericht. vnd starb darnach in gütē alter vnd ließ einen sun als seinen erben Petrus genant.

Nicolaus euboicus

NIcolaus euboicus der Sagundinensisch bischoff lateinischer vnd kriechischer zungen vnd zierlichkeit ein hohgelobt man in dem concili zu Florentz wesende hat vnder der versamlung souil hohgelerter vnd treffenlicher mannen desselben cōcili alles das das lateinisch oder kriechisch gered wardt gar schnelliglich aigentlich vnd zierlich herwidergeredt vnd außgelegt.

AMbrosius von Florentz des Camaldulensischen ordens ein general vnnd berümbter lerer der heiligen schrift. des lateinischen vnnd kriechischen gezungs berichtet vnd mit allen güten züchten gezieret was in demselben concili namhaftig. d hat vnder andern anzaygungen seiner synschicklichkeit Diogenem laercium den kriechischen lerer von den sytten vnd leben der naturlichen maister schreibende auß kriechischem gezünge in latein gezogen.

IOhannes tortellius aretinus des babsts subdyacon vñ cubiculari des kriechischen vnd lateinischen gezungs vnd der heiligen schrift nicht wenig gelert ist diser zeit in plüung gestanden vnd hat vnder andern wercken seiner lere vnnd kunst gar ein schöns büch gemacht vnd darin angezaigt vnd zeerkennen geben wie vnd welchermaßen man nach rechter art die wort des lateins setzen vnd schreiben sol.

Antonius eermisanus

ANtonius cermisanus ein einiger fürst der ertzney hat zu Padua lāgzeit die ertzney in der schül gelesen Den künden sein nachkomen nit gnūg verloben. Er was frölich vnd wunsam. gepürlicher weiß. leibig vnd gar güter compler. vnd ließ in seinem alter gar schön knaben nach ime. vnd hat auß seiner güten verstentnus ettliche ratschleg wider alle kranckheit dienstlich seinen nachkomen gelassen vnd starb zu Padua in dem iar des herrn. M. cccc. xli.

Bartholomeus de montagnano

BArtholomeus montagnanus ein treffenlicher naturlicher maister vnnd artzt hat mit erkantuus vil dings vnd mit subtilichkeit der schrift die andern ertzte seiner zeyt vbertroffen. das erscheint auß dē büechern die er von enthaltung der gesuntheit gemacht. vnnd dabey auch vil schöner ratschleg beschriben hat.

HYgo senensis gar ein namhaftiger artzt hat diser zeit (als man maynt) mit götlicher gnad seiner schicklichkeit vnd ertzneyung alle die so vor ime in Ethuria namhaftig gewest sind fürtroffen vnd ettlich nutzpere ratschleg gemathet.

S. Niclas von tolletin

NIcolaus toletanus ein vater sant Augustins ordens ist im. M. ccc. xciiij. iar Cristi gestorben. vnd in disem. M. cccc. xlvi. iar an wunderwercken leüchtende võ babst Eugenio in beywesen alles römischen volcks vnd in vesamlūg aller cardinel in die zal der heilligen beichtiger geschriben worden. vnd wiewol babst Johannes der. xxij. ō seiner heilligkeit sündere kütschaft het ime dise ere gethan haben wolt. so wardt er doch auß kriegßlewften vnd auffrür der zwayung vnd zu letst auß fürkomūg des tods daran verhindert vñ sölchs bis hieher verzogē. Diser heillig ist auß eim picenischen stettlein zuñ heilligen engel genannt vnder der statt Firmana gelegen von mittelmassigen eltern geporn. Als er zu seinen tagen kome do ergabe er dem herrñ leib vnd sel vnd verziehe sich der werlt vnd ging in sant Augustins orden. dar iñ hat er seinen leichnam mit vil fasten. wachen vnnd schlegen gepeynigt. vnnd sich gantzen in beschewlichkeit ergeben. Er redet selten. oder weñ es not was. von gütē sytten. von gaistlichkeit. von gůetigkeit. von der werlt verschmehung. von der lieb gottes. oder von dem hymlischen vaterland. Er trůg ein harins klayd an vnd ein eysinine rawhe gürtel vmb sich añ leib. vñ lidde teüfelliſche anfechtung. vnd het in ime den gaist der weissagung vil krancken vnnd ettliche mit dem böſſen gaist bekümert warden zu ime gefüert vnnd geledigt. Er aße. xxx. iar in seinem cōuent weder in gesuntheit noch kranckheit kein flaisch. ayr. fisch noch ander fayst ding. Zu anzaigung seiner heiligkeit erschyne ime ein liechter stern iñ schlaff. der gieng von seinem haymand auß biß in sein closter. daselbst stund der stern stil iñ chor hinder dem altar. Alda erwelet im Nicolaus auß götlicher verkündung sein begrebnus vnd starb seligclich. Sein tag ist añ. x. tag des monats Septembris.

Laurentius vallensis

LAurentius vallensis mit mynder ein naturlicher maister vnd lerer der heilligē schrift dañ ein zierreder vñ grāmaticus ist diser zeit in hohem rům vñ achtperkeit gewesen vnd hat vil schöner vnd nutzlicher schriften. epistel vnnd sendbrieff in latein geschriben zu lere vnd vnderrichtung der nachkomenden.

MAtheus palmerius ein florentiner ein hoherfarner gschihtbschreiber. auch naturlicher maister vnd zierredner ist diser zeit in plüung seiner kunst gestanden vnd in der zal berümbter menner des concili zu Florentz gewest.

Blondus

BLondus flauius von Forlaul ein hohgelert man vnd von seiner redsprechigkeit wegen dem babst Eugenio fast angename ist diser zeit von derselben seyner geschicklichkeit vnd woltüchtigkeit wegen in großer achtperkeit gehalten worden. dañ er hat außerhalb der vnzallichen rede vnd sendbrieff durch ine begriffen Welschem land große glori vnd ere zugezogen. also das er vor andern die hystorien die vber tawsent iar verborgen bliben warñ mit großem fleyß erraicht. vnnd in xxxij. büechern weyt vnnd zierlich angezaigt. vnd den stannd nicht allain Welscher land. sunder auch ettwen des gantzen römischen reichs. prouintzen vnd gegent gar hübsch. beschriben. vnd auch sunst von andern dingen ettwieuil büecher gemacht vnd hinder ime gelassen.

Guarinus von Berñ

GVarinus võ berñ des kriechischē lāgsthieuorgemeldtē maisters Crisolore lere iūger. ein hoherfarner künstreicher grāmaticus. zierredner vñ naturlicher maister auch ō kriechischen vnd lateinischē zungen geübt hat zu ferraria in gegenwertigkeit schier vnzallicher schüler mit lesen. leren vnd tichten großen rům. lob vñ preys verdiend. vnnd ettliche kriechische büecher in das latein gebracht. vnnd vil schöner tapfferer epistel vnd sendbrieff getichtet. Darnach starb er in gütem alter vñ ward in der carmeliten closter zu Ferraria bestattet.

GEorgius trapezuntinus der hohgelert man vnd babstlicher secretari ist diser zeit auch in rům vnd achtperkeit gewest. Dann er hat auß anmütung babsts Eugenij zu Rom in offner schül vil iar die Hispanier. Gallier vnd die Teütschen mit sambt den Walhen in der kunst der zierred. poetrey vnd getichte geleret.

GRegorius tiphernas ei zierredner beder kriechischer vnd lateinischer zungē berichtet hat Asiam Strabonis in das latein gebracht. So ist diser zeit Johannes aurispa der babstlich secretari vnd zierredner auch in wirden vnd rům gewesen.

ANtonius gnaynerius ein namhaftiger artzt hat dise sein zeit mit seiner schicklichkeit vnd schriftlicher weißheit vnd lere erleüchtet vnd in seiner kunst der ertzney gar vil löblichs vnd nutzpers dinngs von allerlay kranckheiten vnd iren ertzenevungen dawider beschriben vnd gesamelt. als die ertzt wissen.

Jar der werlt.vi^{m}.vi^{c}.xlvi. Jar Cristi.j^{m}.iij^{c}.xlvij.

Linea der bebst

Nicolaus der fünft

Calixtus der dritt

NIcolaus der fünft dauor Thomas sarzanus genant auß nydrer statt vnd geschlecht geporn eins artzts sun ward mit gemayner folg babst erkorn in dem monat Marcij nach der gepurt Cristi.M.cccc.xlvij.iar.Diser was solcher bebstlicher höhe vnd eren wol wirdig.Er was also milt vnnd het die gelerten mañ also lieb das er dieselben zu ambten vnd pfründen wunderperlich gerñ fürderet. vnd sie vmb ire tichten vnd tulmetschen des kriechischen gezungs in das latein wol belonet.also das die kriechisch schrift die bey sechßhundert iarn verborgen gelegē wz widerumb in das liecht gebracht wardt.Er schicket auch gelert mañ in alles Europam auß zesuchen die bücher die auß versawmnus der eltern vnd durch abtilgung der Tartern vnd vnglawbigen groben volcks vergangen warñ.Vnd nach dem diser man mit allen tugenten hohgeziert vnd gein got vnd gein den menschen wol verdient was so erlanget er in eim einigen iar ein bischofliche.ein cardinelische vnd auch die bebstlichen wirdigkeit.Nach angenomnem babstthumb wardē ime vber allermenigclich zuuersyhte alle fürsten der werlt günstig.Auß dē ward babst Felix bewegt.auch auß vermanung kaiser Friderichs vonñ babstthumb abzesteē darumb sendet er ime ein cardinal hůt vnd machet ine einen legaten teůtscher nation.Auß sölcher eintrechtigkeit empfienng nit allain das Römisch volck. sunder die gantz werlt große freůd vnd frolockung.Von disem Nicolao hat kaiser Friderich mitsambt Leonora seiner gemahel die kaiserlichen kron vnd benedeyung empfangen.Diser babst Nicolaus hat vil scheinperlicher vnd köstlicher gepew inner vnnd außerhalb der statt Rom nicht allain an gotzhewßern sunder auch an behawsungen.gemachen.mewrn.zynnen.thürnen vnd andern auffgericht vnd fürgenomen vnd vil schöner gotßzierde von silber.gold vnd edeln gestayn zemachen.vñ schöne bücher mit hübscher zierde vor vnd ee die kunst der truckerey erfunden wardt zebeschreyben bestelt.vnd vil almůsen den dürftigen vnnd armen iunckfrawen gegeben.Er was der geytzigkeit also vnschuldig das er nye einich ambt verkawfft. noch einich pfründ mit symoneyscher boßheit verliehen hat.Er was gein den die ime dienstlich warñ gar danckper.Auch ein liebhaber der gerechtigkeit.Ein merer vnd handhaber des frids.Vnd hielt ein iubel oder gnadenreichs iar.vnnd schůbe den seligen Bernardinum in die zal der heilligē.Zu letst starb er eintweders auß bekümenus seins gemüets von verlust wegē der statt Constantinopel.oder aber añ fieber vnd podagra im achten iar seins babstthumbs nach der gepurt Cristi in dē M.cccc.lv.iar.

Jar der werlt.vi^{m}.vi^{c}.lvi. Jar Cristi. j^{m}.iij^{c}.lv.

CAlixtus der dritt ein Hyspanier auß d statt Valentz von edeln eltern gepornn: dauor Alphonsus borria genant wardt in dem appril monat diss iars in verlebtem alter von den cardineln babst erkorn vnd was ein man gross rats vnd anschlags vnd ein scharpffer doctor beder rechten vnd des kőnigs Alphonsi secretarius.vnd name alßpald nach angang seins babstthums einen krieg wider die Türken für.den het er vor seinem babstthumb gelobt als er mit seiner handschrift anzaiget.Zu volziehung sölchs kriegs hat er von stundan etwieuil prediger durch gātzs Europam außgeschickt alle cristen menschen wider die türcken zerayzē vnd zu darstreckunng irer hilff zeuermanen.Auß derselben hilff schicket d babst ein große schiffung vnd damit den patriarchen von Aquileia.der hat mit derselbē schiffung drey iar die meer gegent der asianischen feind angefochten vnd vil inseln gewunnen. vñ den feynden vil beschwerde zugefüegt.Der kőnig Alphonsus vnd der hertzog von Burgundi namen das creůtz an sich mit verihehung an die feynnd zeziehen oder ire weppner zeschicken.In mittler zeit hielten die briester ettlich letaney mit vermanūg so man des mittags die glocken lewtet das den die cristē menschen in ir gebeth vnd andacht fallen vnd got für die die wider die türcken strytten bitten solten.Von der selben sach wegen ordnet diser Calixtus das ambt der verklerunng vnßers herrñ Jhesu cristi.Diser Calixtus hat auch von der ding wegen brůder Ludwigen von Bononia parfüßer ordens zu Vsucassanum dem fürsten Persier vnd Armenier lād vnd zu dem kőnig der Tarttern mit vil schankungen vñ gabe geschickt vñ sie durch ine wider die Türcken gerayzt die dañ denselben Türcken auff solche anrayzung vil beschwerde vnd schadens zufüegten. Diser babst hat den seligen Vincentium seinen landßman vnd Eadmundum den Engellender in die zal der heilligen beichtiger geschriben.Diser Calixtus ein man eins auffrichtigen lebens.des almüßens mylt.der sepyß massig vnd tapfferer red starb im vierdten iar seins babstthumbs vnd ließ hundert vnd fünfzehen tawsent guldein die er zu gepraucht des kriegs wider die Türcken gesamlet het.

Linea der kaiser Friderich der drit

FRiderich diſs namens der dritt hertzog Ernſts zu öſterreich ſun. Zu öſterreich Steyer Kerndtē hertzog vñ graf zu Tyrol ward nach abgāg kōnig albrechts des iars der gepurt Criſti. M.cccc.xl. mit gemayner wale zu römiſchem kōnig erkom. vnnd mit der kron des teütſchen kōnigreichs in der ſtat ach mit hohen eren bekrönet. vnd hat das römiſch reich in das dreyundfünfzigſt iar geregiert. Als diſer Friderich zu dē iarn̄ vnderſchiedlicher erfārnus gelanget do het er ſich alßpald göttlicher dienſt pflichtperkeit angenomen vnd ime fürgeſezt göttlichen dienſt vnd ere vor allen dingen zefürdern auß anraytzung der güete ſeiner natur vnd ſeins adellichen angepornē plüts Dañ die fürſten des öſterreichiſchen hawß (vnder den ettwieuil als kōnig vnd kayſer gereichßnet haben) hoften glücklichs zuſtands ſo ſie göttlicher dienſt vnd eren wol vñ beyſteñdigclich warteten. Alſo hat diſer Friderich denſelben füßſtapffen ſeiner eltern nachfolgende noch alſo iung zu beſichtigung der ſtett vnßerer erlöſung vber meer ge ſchiffet vnd die heilligen ende. der gepurt. der oppfferung in den tempel. der tawf. der verſuchung. des abendeſſens. der verurtailung. der creützigung. der begrebnus vnnd der hymelfart vnßers haylmachers haymgeſucht. vnd die erden da der. der vns erlö ſet hat geweſen iſt geküſſet. vnnd ein glückliche widerfart von dannen bis anhayms gehabt. dañ er was ein gůt criſtenlicher vnnd güetiger fürſt in ſeinem plůenden alter. weyſe. tapffer vnd gantzs lebens. geſtrēngs. zunemends vnd feſts leibs. zu der arbait geſchickt vnd geduldig. ſtarcks vnd beſtendigs gemüets. vnd ein ſunderlicher liebha ber der nüchterheit. Wol gepürlich wer zeſagen vō ſeiner ſenftmüetigkeit. gaiſtlichkeit gerechtigkeit vnd werltwitzigkeit. vnnd wie er die ſchedlichen parteyſchkeit der römi ſchen kirchē auß vnßrer nation hingenomen vnd mit großer arbait vnd noch größrer zerung vnd emſſigkeit das teütſch volck den bebſten Eugenio vnd Nicolao zu gehor ſam gebracht hat. darauß dañ der kirchen einigkeit der wir vns yetzo geprauchen ent ſprungen iſt. Aber wir ſchewhē vns mit kleiner ſchiffung in das groſs meer zerüdern Dañ wer mag mit kleiner hiſtori (als hie die vnßer iſt) gnůgſamlich erzelen eins ſölchē großmechtigen fürſten maieſtat. glori. ere. gewalt. adel vnnd tugent. Mich bedünckt beſſer ſein zeſchweygen dañ eins ſolchen fürſten maieſtat. preys. rüms vnd lobs mit ſchmaler meldung zegedencken. vnd ſo vns aber vnmüg lich iſt diſs allerdurchleüchtigſten fürſten löbliche vnd gedechtnus wirdige geſchihten vnnd gethaten dreyund fünfzig iar in dem römiſchen reich geübt hie kürtzlich zebegreiffen ſo müſſen wir die gantzen hiſtorien laſſen fal len vnnd wöllen allain die nachfolgenden geſchihten von diſem Friderichen als eim ebenpild der tugennt vnnd frümkeit vberlawffen. Diſem kaiſer Friderichen wardt die kaiſerlich bekrönunng zu Rom von der ſciſina vnnd zwayung wegen bis auff babſt Nicolaum den fünften verzogen. In mittler zeit warden die ſachen teütſcher nati on befridet. Dem nach ſetzet kaiſer Friderich ſein verweſer in öſterreich vnd kome gein ſant Veit. daſelbſt begien ge er die feyer der gepurt criſti vnnd fordert daſelbſthin zu ime den kōnig Laßlaw vnnd zohe von dannen gein Villach. alda komen die Behem vnd die Hungern zu ime in willen die ſtatt Rom. die kayſerlichen bekrönung vnd die ſytten Welſchs lannds zeſchawen vnd die gürtel der ritterſchaft zeuerdienen. Daſelbſt was auch hertzog Al brecht des kaiſers bruder. der dañ einen ſcheinpern zeüg auß ſchwaben land zu ime geforderet het. Der kayſer ver ließ villach vnd zohe aufs gepirg vnnd ſchicket hertzog albrechten mit eim tail des zeügs vorhin. So füeret er kō nig Laßlawen mit ime vnd kome añ heilligen iars tag in Welſche land im erſten iar nach dem gnadenreichen iar Alda wardt er von der Venediger entgegen geſchickter ratßbotſchaft vnd von der pfafheit mit dem hailthumb entgegengeende mit groſſen freüden reuerentz vnd ereerbiettung empfangen. vnd allenthalb en in der Venediger land vnd gegent zerung frey gehalten. An allen enden lieffe vil volcks Welſcher land entgegen mit lobung vnnd preyſung des ſcheinpern kaiſerlichs zeügs des gleyſſenden harnaſchs. der hübſchen iungling vñ irer ſchönen ant litze. irer liechten vnnd gelben har. irer weyſſen helſe. auch mit verwunderunng Friderichs wolgeſtaltnus. ſeins tapffern antlitzs vnd ſeiner klügheit. auch kōnig Laßlaws engliſchen angeſihts. ſtiller vnd züchtiger ſytten. vnd tapffern ſeiner iugent vngleichen geperde. Die von Teruis ſchaweten diſen Friderich an mit ſundrer begirde in gedechtnus das ſie ettwen vnder den herrn̄ von öſterreich geweſen werñ. dero ſchilt vnd zaichen nochmals da ſelbſt in dem rathaws ſind. Deßgleiche auch die von Padua. wolwiſſende das ſie dem römiſchen reich zugehö ren. Dazwiſchen komen vil teütſcher auß Schwaben Francken vnd vom Rheinſtram durch Trient Bern vñ Mātua gein Ferrariā des römiſchē kōnigs zukunft wartēde. dēnach zohe kōnig Friderich vō Padua gein Ferra riā. darnach gein Bononia. vō dannē gein Florētz. vñ vō Florētz gein Senis. zu der hohē ſynn genāt. an welchē enden allē er mit großē eren. züchtē vnd zierlichkeiten mit entgegenkomung der herrſchaftē. legaten vnd cardine

empfangen ward. dieweil er zu Senis was do kome seine vertrewte gespons Leonora des kōnigs von Portugalia tochter gein Pisa. Ein person mittelmassiger lenge ein iunckfraw. xvi. iar alt. frölichs anplicks. schwartzer vnd durchleüchtiger awgen. kleins munds. rötleter wanng. weiß nacks vnd antlitzs. gantz wolgestalt. An dem andern tag der fasten wardt sie gein Senis gefüert. Jr komen entgegen erstlich die förderstē burger daselbst. darnach kōnig Laßlaw vnd hertzog Albrecht. vnd nachfolgennd die pfafheit. So harret ir Friderich der römisch kōnig mit den babstlichen legaten außerhalb der zwayer thor der statt. Als sie einander ansihtig warden do vmbfienngen sie bede aneinander. Nach disen geschihten richteten die von Senis einen marmorstayn auff. Als nw diser Friderich seinen weg füroan gein rome nam do wardt ime vnder wegen zu Viterbio auß befelhnus des babsts vberschwenckliche große ere erbotten. Vnd do er sich gein Rom zünahnet do komen ime aller adel. vnd auch die wirdigst versamlung der bebstlichen rete vnd cardinel. vnd der Spoletanisch bischoff des babsts vicari. vnd vil ander bischoff vnd ebbt haylthumb tragende entgegē. Also zohe diser Friderich in wū derperlichem schönem geschick vnd ordnung der seinen gein Rom ein mit vorgetragnem ploßem schwert. mit zwayen panyern Sant Georgen vnd des adlers des römischen reichs neben der königclichen gesponsen vnnd kōnig Laßlawen. auch hertzog albrechten. in gepürlichem geschick yeder person an irem ort. Vnd kōnig Friderich wardt vnder eim guldein tuch bis an die staffeln sannt Peters kirchen gefüert. alda saß babst Nicolaus in babstlichem zierde auff eim helffantpaynin stūl vnder der versamlung der cardinel vnd empfieng disen Friderichen mit veterlichen vnd vber die maß güetigen worten. vnnd von ime nach küß der füess ein kügel golds. Darnach küsseten Laßlaw vnd Albrecht vñ zu letst Leonora dem babst die füeß. Darnach bate Friderich dē babst Nicolaum ine zu eim Lampartischen kōnig zekrönen. das erlannget Friderich vom babst. also das er am xv. tag des monats Marcij zu Lampartischem kōnig gekrönet wardt. So wardt ime Leonora vnder dē ambt der mess von newem widerumb vermehlet vnnd die eegemahelschaft gebenedeyet. Nach dreyen tagen wardt die kaiserlich krönung fürgenomen. dermaß der babst saße vor dem hohen altar sant Peters kirchen in ein hohen thron. so warē zwen stūl beraytet. einer dem künftigen kaiser Friderichē. der ander Leonore seiner gemahel Als nw Friderich die ayds pflicht sant Petern vnd dē babst Nicolao gewönlicher weys gethan het do ward er mit weyssem klaid beklaidet zu einem geordenten chorman sancti Petri auffgenomen. darnach mit dem kayserlich klayd geziert. mytten in die kirchen gefüert vnd dreymal gebenedeyet. darnach bey sant Mauricien altar mit dem heilligen öl gesalbet (deßgleichen auch Leonora) vnd nachfolgend vnder dem ambt der heilligen mess (so der babst selbs anfieng) mit einer guldein mit perlein vnd edelm gestayn gezierten kron zu kayser gekrönt. vnnd mit eim scepter. apfel. vnd schwert geeret. in bedeütnus bey dem scepter des königclichen gewalts. bey dē apfel der herrschaft der werlt. vnd bey dem schwert d waffen vñ krieg. So empfieng auch Leonora nach dē kayser auß des babsts henden die kron die kaisers Sigmunds gemahel gewesen was. Vnd wiewol kaiser Friderich ime mit großer kostung selbs köstlichen geschmück vnd gezierde bestellet het so hieß er ime doch auch des grossen kaiser Karls mantel. schwert. scepter. apfel vnd kron von Nürmberg gein Rom zu der solemitet seiner kayserlichen bekrönung bringen. Nach volendung des heilligen ambts zohe die kaiserin Leonora in ire herberg. so ryten babst vnd kaiser miteinander zu sant Marie kirchen. daselbst schieden sie sich. Vnd der kayser ryte auf die Tyberprugken adriani genant vnd schlūg daselbst albrechten seinen bruder. vnnd vil hertzogen vnd grafen zu rittern. nemlich bey dreyhunderten. Also ist diser kaiser Friderich nach der gepurt Cristi. M. cccc. lv. iar. an dem xviij. tag des monats Marcij mit der kaiserlichen kron begabt worden. Darnach ward diser kaiser mitsambt d kaiserin von Alphonso dem arrogonischen kōnig gein Neapolis geladen. vnd mit großer ere erbietung empfangen. vnd blibe alda die heilligen marterwochen. bis achttag darnach do zaiget d kōnig alphonsus seinē schatz vnnd was er köstlichs het. Der kaiser zohe wider gein Rom. so blibe die kaiserin noch acht tag bey irem vetter dem kōnig. Darnach zohe sie gein Mamfredoniam. vnd von dannen auff dem meer gein Venedig. So keret d kaiser von Rom vnd machet Borsium estensem zu einem hertzogen der stet Mutine vnd Regij lepidij. darumb gab er dem kaiser ein kleinat das sein vater vmb. xvi^m. guldein gekauft het. Darnach schiffet der kaiser gein Venedig. Von dannen komen ime der hertzog vnd dreyhundert ratßherrn mit ime. vnd vil vnzallichs erbers vnd gemayns volcks mit wunderlichen vnd seltzamen spiln auff dem wasser entgegen vnd erzaigtē ein vnerhörte vñ vngewönliche hohzeitlichkeit. daselbst blibe der kaiser zehen tag. vnnd ime vnnd seiner gemahel wardt alle zerung. nicht allain in der statt Venedig. sunder auch in allem der Venediger lannd vō inen geschenckt. Als nw kaiser Friderich auß Welschem lannd an die örter Teütscher nation gelannget. do enntstunnde ein grawsam wunderperlich vngewytter vnnd verwanndlunng des luffts am hymel zu anzaygunng künfftigs vbels. das dann darnach folget. dann die fürsten in Teütschen vnnd Hungerischen lannden vnderstunnden sich newer

dung von des iungen königs Laßlawen wegen. dann als Friderich in welsche lannd ziehen wolt do batten ine die österreicher das er denselben Laßlawen in seinem vetterlichen erblichen land bey ine lassen solt. Als aber der kaiser den österreichern ir begern abschlüge do setzten sie sich auß verlaytung graff Vlrichs von Zili vñ Vlrichs eytzingers in widerspennigkeit gegen dem kaiser vnd belegerten ine in der newen statt als er auß welschen landen wider komen was. Dem nach ließe inen der kaiser den iungen König Laßlawen folgē. Diser glowirdig kaiser Friderich hat auß Leonora seiner kaiserlichen gemahel drey erben gehabt. den ersten Cristoferum d starb vnzeittigs tods. vnd Maximilianum hertzogen zu Burgundi yetzo römischen König. vnd Margarethaz hertzog Albrechts zu bayern gemahel. Vnd wiewol die österreicher disen kaiser Friderich mit beystand vnd hilff der behem in der newen statt vnd zu wienne belegereten so sind sie doch zu letst dar zu gebracht worden das sie als ob syger von ime als eim vberwundnen frids begereten. vnd darumb alle iar ierlich sechßtawsent guldein bezalen müsten. Diser kaiser Friderich hat zuñ iungsten mit Mathia dem König zu hungern mancherlay krieg gefüert. vnd derselb Mathias ime vnd sunderlich den österreichern ettlichen schaden zugefügt. vnd die stett Wien vnd Newenstatt entwendet. Aber Maximilianus die selben stett dem vater nach absterben Mathie wider erobert. Diser Friderich hat auch zu hinlegung der zwittrechtigkeit cristenliche fürsten vnd commun zu bestettigūg des friden zwischen inen vnd zu rettung vnßers cristenlichen glawbens an manchen enden in dem römischen reich öffenlich teg mit versamlung des reichs verwandten. vnd sunderlich zu Regenßpurg im iar Cristi. M. cccc. lxxi Vnd vber ettliche iar darnach zu Nürmberg gehalten. vnd zu letst im. M. cccc. lxxxvi. iar Cristi den benannten seinen sun Maximilianum zu eim mitgenossen des römischen reichs gemacht. in der gestalt was sein kaiserliche person vor beschwerde des alters nicht volbringen möcht das doch solchs durch seinen sun verstreckt würde Diser allerdurchleüchtigst kaiser Friderich der dritt ist nach der gepurt Cristi. M. cccc. xciij. iar an dē. xix. tag des augst monats vmb mittentag zu Lintz in österreich. im. lxxviij. iar seins alters nach andechtiger empfahung der heiligen sacrament in cristo entschlaffen. Sein leichnam von dannen gein Wienne gefüert vñ daselbst in sant Stephans kirchen bestattet worden. Dess vnd aller glawbigen sele got ewiglich tröste.

Sant Bernardinus

BErnardinus von Senis sant Franciscen ordens vnd ein merer desselben vnnd ein fürtreffenlicher prediger seiner zeit auß erbern eltern gepom. der gaistlichen recht gelert hat erstlich nicht ein kleine vetterliche vnd müterliche erbschaft nach absterben seiner eltern vnder die armen cristi außgespendet. der werltlichyn ere vnnd gepreūgks entslahen vnd disen orden angenomen vnd denselben (der an vil ennden gebrechlich worden vnd von erster auffatzung vnd ordnung entwichē was) widerauf gerichtet vnd zu beßerung gebracht. vnd sein brüeder nach sannt Franciscen regel gemeße dem heiligen euangelio zeleben vermanet. vnd vber. xxx. iar alles welschs land predigende durchloffen. vnnd damit den orden vnnd die gaistlichkeit also geauffet vñ gemeret das er mer dañ fünfzig clöster seins ordens durch welsche lannd von grund aufgerichtet vnd mit brüedern erfüllt hat. Weñ er prediget so was sein gewonheit dē volecktden namen Jhesus mit guldinen buchstaben in einer tafeln gemalet zezaigē. Er hat (vngezweifelt) in dem namen Jhesu kranckheiten gehailet vnd wunderwerck gethan. vnd starb in dem. lxiij. iar seins alters an wunderzaichen scheinende. darumb wardt er von babst Nicolao in der heiligen zal geschriben im iar des herrñ. M. cccc. l.

GNadenreichs iar was in disem. M. cccc. l. iar zu Rom. vnd diss was das gross iar der gnaden. dañ gleich erweis als auß dē alten gesetz alle dienstperkeit des leibs vnd des gaists sich in dem fünfzigisten iar endet also solten auch alle schuld vnd pürde der sünd den ihenen die die geschwelle der heiligen apposteln mit andechtigem innigem gemüete besuchten gelassen werden. Darumb kome auß aller cristenlicher gegēt diss iars ein vnzallich volck gein Rom. also das teglich vber. xl^{m}. menschen durch die statt hin vnd her giengen. aber vnlanng vor außgāg desselbē iars begabe sich ein großer iamer zu Rom. dañ als vmb vesper zeit ein gross menig volcks in sant Peters kirchen vnd nicht mynder menschen wider herauß gienngen. do wardt auff der Tyber prugk ein sollhs gross gedrenge des hin vnd her geenden volcks mitsambt iren esln. pferden vnd meülern das die wende derselben prugken em fieln. also das vil menschen in die Tyber fallende ertruncken vnnd vil auff der prugken heroben zertretten wurden.

IN dem iar davor entstund erstlich ein gross pestulentz in Asia. die kruche darnach durch das windisch lād vnd durch Dalmaciam in Welsche land. vnd darnach in Teütsche vnd Gallische land. vnd solchs kome auß tewrung vnd mangel. auch von wegen der finsternus der sunnen vnd manigfeltiger erdpidem.

Alphonsus ein kŏnig

ALphonsus Ferdinandi des kŏnigs zu Arrogonia sun. des vater Johānes ein kŏnig hindern Hispanien der von eim lawffenden pferd zu tod fiel hat nach ō gepurt cristi. M.cccc.xlij. iar nach vberwindung vnd außtreibung Renati das Neapolitanisch kŏnigreich schier. xxij. iar geregirt. Als er davor langzeit in Arrogonia, sardinia vnnd hispania geregirt het. Diss Alphonsi vater ein heilig man ließ nach ime vier sūn. Nemlich alphonsum Johannem Heinricum vnnd Petrum. Alphonsus als der eltst behielt das veterlich reich vnnd warff sein awg auff diss kŏnigreich vnnd schiffet darein mit großer macht vnnd raytzet den pfleger oder verweser des castels zu verretterey vnd dargebung vnd erobert dasselb castel oder schloss in dem meer gelegen. darauß krieget er die Neapolitaner vnnd bedrannget die statt Neapolis mit harter belegerung also lang das vil menschen hungers starben. Zu letst ließ er heimlich ettliche weppner durch verborgen genng vnder der erden bey nacht in die statt vnd eroberet dieselben. vnnd vnlanng darnach zemet er den adel des gantzen kŏnigreichs vnd bracht es alles in seinen gewalt. vnd ließ sich triumphirende auff einem guldein wagen gein Neapolis einfüren. vnd starb nach vil großtetigen geschihten. vnd ließ keinen eelichen sun sunder allain Ferdinandum den er bey eim zuweib erobert. vnnd ime das kŭnigreich Apulie auß eim testament erblich ließe. So blibe Johanni seinem bruder das arrogonisch kŏnigreich. Diser Alphonsus ließ mer reichthūmer vnd einen größern schatz dañ ye einicher seiner vorfarn gethan het. der auch on widersprechen vnder allen kŏnigen vnd fürsten vnßrer zeit der allerweisist vnnd sterckst gehalten wardt. Er was vnder den wollustperkeiten messig. vnder den schmaychlern vnd liebkosern starckmŭetig vnd fest. vnd vnder den eyteln vnd gewŏnlichen der fürsten vbungen des fleiss der lernung vnuergessen.

Julianus ein cardinal

IVlianus cesarinus der cardinal ein inprünstiger liebhaber cristenlichs glawbens vnd ein gezierter man mit allen gŏtlichen vnd menschlichen tugenten wardt vor disen tagen durch babst Eugenium als ein legat gein Hungern geschickt zwischen kŏnig Laßlawen zu Poln vnd des römischen kŏnigs Albrechts gemahele frid zemachē vnd der wardt gemacht im iar des herrn. M.cccc.xliij. vnd derselb kŏnig durch den cardinal mitsambt den hungern also bewegt das sie mit großem heer wider die Türken. derselben schlůgen sie bey. xl^{m}. vnd vnder inen. xviij. fürsten zu tod. In demselbē streyt wardt kŏnig Laßlaw verwundt vnd starb So lage auch diser cardinal ernyder.

Franciscus sforcia

FRanciscus Sforcia Philippimarie des hertzogen zu Mayland tochterman wardt im. M.cccc.xlviij. iar ō vierd Maylenndisch hertzog gemacht. vnnd herrschet mit sambt Blancamaria in das. xvij. iar. Der was ein fast tapfrer vñ wolgesprechig man. der mit seiner wolredperkeit. großmŭetigkeit. stercke. myltigkeit. klŭgheit vnd werltwitzigkeit schier die alten kaiser vbertroffen hat. vñ in ritterlichen geschihten vnd gethaten gar syghaftig gewest ist. dañ er hat in seinen iungen tagen vil großer obsygung wider Bracium. wider die Florentiner. wider die Venediger. wider babst Eugenium. wider die Maylender vnd ander Walhen erstanden als dañ das vnd anders durch ine großmechtiglich geŭbet von den poeten vñ tichtern in schriften gebracht vñ nochmalß vor awgē ist. So hat er nicht allain zu Mayland sunder auch in andern stetten großmechtige scheinperliche gepew aufgerichtet vnd erpawt. Nemlich ein schloss zu Maylannd. Ein schloss in der statt Lauda. Ein großmechtigs spital zu Rom. vnd vor derselben statt ein closter in sant Niclasen von Tolentin eren. Zu letst starb er nach Cristi gepurt. M.cccc.lxvi. iar. vnd ließ bey blanca seiner gemahel sechs sūn vnd zwů tŏchter.

FInsternus der sunnen beschahe nach der gepurt Cristi. M.cccc. xlviij. iar añ ersten tag des monats Septembris zu der sechsten vre. In dem selben iar entstunden an vil enden große vnd grawsamē krieg. in Engelland. in Frāckreich. in Teŭtschē landen. In Flandern. In apulia vnd in allem Welschem land. mŏrd. rawberey. zerstŏrung. prand vnd vil vnselige vbel. So beschahe dē Kriechen von den Türckē vil schadens. Vber zway iar darnach wardt ein solcher großer sterben das auß vil menschen wenig lebendig bliben.

Von bestreitung der statt Constantinopel im .M.cccc.liii.iar beschehen.

CONstantinopel die statt ein stül des orientischen kaiserthumbs vnd ein einige behawßūg kriechischer weißheit ist in disem iar añ andern tag des monats Junij von Machumeto dem fürsten ō Türckē fünfftzig tag belegert mit gewalt vnnd waffen bestritten. verwüestet vnd befleckt worden im dritten iar des reichs desselben Machumets. der dañ dise statt zu land vnd wasser vmbschrencket vnd vil vnzallich kōrbe mit weydē gezeündt damit sich die feynd bedeckten an die graben rucket vnd den thurn bey sant Romans thor mit einer großē mechtigen büchßen zerrüedet vnd nyderschoße also das der einfal des erckers oder der worweere den grabē außfüllet vnd also ebnet das die feind darüber einen weg haben mochten. Als aber der Türck die mawrn an dreyen orten mit staynen verletzet vnd schier verzweiflet do vnderstund er sich auß ertrachtung eins treülosen verheyten cristen schife von der höhe vber einen pühel abzelassen. Nw hett die statt ein lange vnd enge pforten gegen dem auffgang der sunnen aneinander gepundne schiff vnd mit einer ketten befestigt. daselbsthinein zekomen den feynden nicht müglich was. vnd auff das aber ō Türck die statt noch mer einzwengen vnd vmblegerñ möcht so ließe er in der höhe auf dem pühel den weg ebnen vnd die schiff auß vnderlegten fassen wol bey. lxx. roßlawfen schieben vnd machet vonn gestadt gegen Constantinopel ein prugk bey. xxx. roßlawffen lang von holtz mit weyn fassen vnderlegt darauff das heer zu der mawrn lawffen mocht. Also wardt die statt Constantinopel vnnd auch Pera gestürmet. die mawr vnd die thor beschoßen. vnd die öber mawr erstigen. also das die feinnd die burger in der statt mit staynwerffen ser beschedigten vnd in dem einlawff der pforten bey achthunndert rittern auß den Lateinischen vnd Kriechischen ermörten vñ erschlügen vnd eroberten die statt. Alda warde der Kriechisch kayser Constantinus paleologus enthawbt. alle menschen sechs iar vnd darüber alt erschlagen. die briester vnd alle closterlewt mit mancherlay marter vnd peyn getödt. vnd das ander volck mit dem schwert ermordt. vnd ein sölchs plütuergießen das plütig beche durch die stat fluß. So warden die heilligen gotzhewßer vnnd tempel erbermdlich vnd grawsamlich befleckt vñ enteeret vnd vil vnmenschlicher boßheit vñ myßtat durch die wüetenden Türcken gegen dem cristenlichen plüt geübt. vnd das geschahe nach erpawung der statt Constātinopel M.c. xxx. iar oder da bey.

Suncassianus ein kŏnig Persarum.

SUncassianus der glückhaftigst kŏnig Persarum vñ armenie mit aigem namen Assimbeus genant hat inn. M.cccc.liij. iar nach bestreytung vnd erschlahung Zenza des kŏnigs Persarum vber die Persier zeherrschen angefengt. Diser wz erstlich ein kŏniglem armenie. ein künnŭetig. kriegßmechtig vnd lewfftig man. vnnd bestritte gar oft große heer mit wenig volcks. Als er den kŏnig zenza erschlagē het do ließ er sich mercken als ob er desselben Zenze gefangnen sun zu eim kŏnig Persarū bekrŏnen wolt. Nw rayset er fŭro an bis gein Thauris in die hawbtstatt Persarum. mit erobrung aller stett vnd schlŏßer. vnd als er maynt das er sich gnŭgsamlich versicheret het do ertŏdtet er den newen kŏnig vnd eroberet das kŏnigreich Persarum. Diser Suncassianus (das souil bedeŭt als ein großer man) hat darnach die Bactrianos Medos vnd Parthos vnd einen großen teyl des orients vnder sich gebracht. Mit disem kŏnig hat babst Calixtus freŭntschaft angefeñgt. vñ derselb kŏnig dem babst vil ere bewisen. vnd auff des babsts anraytzung den Türckē große beschwerde zugefŭegt. Vnd auch auff ŏ Venediger anrŭffen (als nigropont verlom wardt) wider Othomannum den türcken mit heereßkraft gekriegt vnd ime bey. xxx^{m}. türckē erschlagen. Vnlanng darnach macheten er vnd der Türck hayrat. zwischen irn̄ kindern̄.

Johannes capistranus

IOhannes Capistranus auß Apŭcio dem stettlein nit verne von der statt Aquila gelegen pürtig sant Franciscen ordens ist diser zeit ein ernstlicher vnnd fürpündiger prediger des cristenlichen glawbens gewesen vñ auß bebstlichem befelhe in teŭtsche land gezogen vnd durch Kerndten vnd Steyer in ŏsterreich komen. vnd von ŏ bruesterschaft mit heilthumb vnd allem volck entgegē geende als ein legat des babstlichen stŭls vnd ein sendbot gottes empfangen worden. Jme wardē vil krancker mēschen für seine fŭeß gelegt. auß denen wern̄ vil (als man sagt) gesund worden. Er bliebe also ettwe vil tag in teŭtschē landē dē weg des herrn̄ lerende. vnd die menschen zu bŭßwertigkeit berŭeffende. Er kome auch geladen gein Nŭrmberg. vnnd vil volcks von seiner lere vnd werck wegen auß vmbgelegnen gegenten daselbsthin in großem gedrenge disen man zesehen vor frewden vnd andacht waynende. ire hennd gein hymel auffhebende. disen man benedeyende. got lobende. seine klaider anrŭerende vnnd küssende. vnd ine als einen von himelgesandten vnd engel gottes anschawēde. Diss was die weiß seins lebens. in dem klaid zeschlaffen. vor tags auff zesteen. Mettē Laudes Preym Tertz zebetten. darnach mess zehalten. Nachfolgend lateinisch zepredigen. vnd durch einē tulmetschē zu teŭtsch zesagen. Nach ende der predig in seins ordens closter zegeen. Sext vnd None zebetten. vnnd darnach die krancken haymzesuchen. lang bey inen zeharren. die hend auff sie zelegen. Sant Bernardins pyret vnnd das plŭt das ime also todten auß seinen naßlŏchern gefloßen sol sein auff alle krancken zelegen. für allermengelichē flehlich zebitten. Darnach das nachtmal nemende. vnd zu letst die ihenen die zu ime komen zeuerhören. vñ deñ alßpald vesper zebetten. vnd darnach wider zu den krancken zegeen. vnd sich in disen dingē bis an die nacht zeŭben. vnd nach der complet nicht der rŭe vnd des schlafs sunder souil ime ŏ zeit zuckender weyß werdē mocht des leßens der heiligen schrift zefleißen. vnnd also gleich ein himlisch leben zefŭeren. Disen man haben wir zu Nŭrmberg gesehen. lxv. iar alt. klains. magers. dŭrrs. außgeschŏpfts. allain von hawt. geedere vnd gepayn zesamengesetzts leibs. doch frölich vnd in arbait starck. alle tag on vnderlaß predigende. vnd hoh vnd tieffe materi fŭerende. Disen man hat kaiser Friderich gern gehört. Darnach ist er gein Hungern gezogen vñ hat ein groß heer wider die Türcken samlende bey sechßtawsenten erschlagen.

Franciscus philelphus ein poet.

FRanciscus philelphus vŏ Ancona ein ritterneßig man. ein gekrönter poet vñ richter. beder Lateinischer vnnd kriechischer schrift vbertreffenlich hohgelert. hat mit großem rŭm vnd preyße bis in diße zeit gelebt vnd sich alweg in kriechischē. vnd auch in lateinischem gerichte geŭbt. vnd ist des maisters Crisolore von Constātinopel leriunger vnd tochterman gewesen. Von demselben wardt er also gelert dz er erstlich bey den Venedigern. darnach bey den Florentinern Senensischen. Bononiern. vnd zu letst zu Mayland vil lewt der kriechischen vnnd lateinischen schrift berichtet. vnd daselbst von vier hertzogen einen ierlichen sold gehabt vnd vil treffenlicher bŭecher gemacht hat. vnd starb nach der gepurt cristi. M.cccc.lxxxi. iar in dē. xc. iar seins alters.

LEonhardus de Vtino prediger ordens ein lerer der heiligen schrift ein wolberedter vnd hohgelerter man. fürsyhtig vnd angeneme hat auß erleŭchtung seiner hohuerstentnus vil predig zu vnderrichtung des volcks. vnnd von den heiligē durch das gantz iar gemacht vnd nach ime gelassen.

MAn hat nye erfarn das kaiser Friderich der dritt ye geschworn hab. dañ allain in der statt Ach vñ zu Rom als er gekrönt wardt. vnd denselbē ayd hat er gar bestendiglich gehaltē. dañ als er bey geschwornē ayde gelobt het das er die güeter des römischen kaiserthumbs in keinē weg verendern wölte. wiewol dañ yetzo diss deñ ihens an ine geforderet wardt so wölt er doch versagende lieber geytzig dañ wilfarēde maynaydig gesehē werden. Demnach verzohe er Borsio dem Ferrariensischen marggrafen vber sein vilfeltigs anfynnen die lehenschaft des hertzogthumbs der statt Mutine vnd Regij so lang bis disem kaiser Friderichen angezaygt wardt. das solcher hertzogthumb so der vmb einen ierlichen tribut verliehen würd die gestalt mer eins nutzs deñ einer verenderūg vom reich het. Disem kaiser Friderichen sagten einßmals sein hoflewt wie ime so schmahlich von ettlichē personē nach gered würd. do sprach er zu denselbē seinen hoflewtē. Wißt ir nicht das die fürsten als ein zilstat zum geschoss gesetzt sind. Die plitzen schlahen in die hohen thürn vnd verschonen der nydern gepew. vnßer sachen steen wol so wir allain mit worten angefochten werden.

Laßlaw kōng zu Beheim vnd Hungern

LAßlaw zu hungern vnnd Beheim kōnig. auch hertzog zu österreich kōnig Albrechts sun vnd kaiser Sigmunds enicklein nach absterbē seins vaters gepom hat alßpald er an das liecht herfür kome zu Stülweissenburg den cristenlichē tawff vnd die gürtel der ritterschaft. vnd auch die heilligen des hungerischen kōnigreichs kron (die sein müter bey ir het) auff einen einigen tag empfangen. darnach was er vō dannen genomen schier .vij. iar in kaiser Friderichs wartt vnd pfleg. dem dañ die mūter den sun vnd die kron befolhen het. Als Vladislaus kōnig zu Poln (der sich dann des hungerischē kōnigreichs vnderfangen het) in ein streyt zu tod geschossen wardt do wardt diser Laßlaw mit gemayner folg vnd wilkūr des adels vnd der lantherrn zu kōnig geordnet. Der name ime für wider die Türcken zefechten. Vnlanng darnach zohe er mit eim großen herrlichen zeūg zu Prag ein vnd empfieng daselbst in großen eren vnd wirden die kron des behmischen kōnigreichs. vnd blyb e nicht ein kleine zeit alda. aber er gieng nye in der ketzer kirchen. So zohe er vor gein Preßlaw ee dz er wider gein österreich keret. Darnach wardt der graff von cili von Ladislao des Huniadis sun in dē kōnigclichē schloß ertödt. dess empfieng kōnig Laßlaw großen schmertzen. vñ füeget sich gein Ofen vnd hiess die sune des Huniadis zu fangknus nemen. den todschlaher Ladislaen enthawbten vnnd Mathiam gefanngnen. in österreich fuern. In österreich wardt geratschlagt dem kōnig eine gemahel zegeben. darzu wardt auß vil edeln hohgepom iunckfrawen Margaretha kōnig Karls zu Franckreich tochter als die wirdigst disem kōnig Laßlawen zu gemahel vnd eegenossen erkom. vnnd treffenliche botschaft nach der gesponsen gein Franckreich geschickt. So erhüben sich spen vn zäckerey in welcher statt die hoh zeit gehalten werden solt. die Hungern maynten Ofen. die österreicher Wienne. die Beheim Prag zu solchē hohzeitlichem geprengk fügsam vnd schickerlich zesein. Doch wardt durch verfüegung Georgen von Pogieprad die statt Prag darzu bestymbt. Als nw der kōnig sein sachen in österreich geordnet het do zohe er mit eim großē mechtigen zeūg gein Beheim. Vnd von dannen auß warden zwū botschaft gesendt. eine zu kaiser Friderichē vō frids wegē zehandeln. Die andern zu kōnig Karln gein Franckreich mit achthundert pferden. mit guldinen wegen mit frawen vnnd iunckfrawen die prawt zebelayten. Darzu warden gefordert. der kaiser. die kaiserin. bede des kōnigs schwestere vnd alle teutsch fürsten. aber solch fürnemen wardt durch vnzeittigē tod des kōnigs vnderzuckt. dañ er fiel in ein kranckheit daran die ertzt verzweifelten vnd het mit Georgē pogieprad ein langs heimlichs gespreche. darnach ließ er sich mit den sacramenten bewarn. vnnd als er empfunde seins lebens nicht mer zesein do name er ein geweyhte kertzen in die hand vñ fieng an das vater vnßer zebetten. vnnd als er die wortt. Sunder erlöße vns von vbel gesprochen het do wer er verschieden. ettlich sagen auß einer kranckheit. ettliche auß vergiftung im .xviij. iar seins alters. O ere. wirdigkeit. reichthümer vñ gewalt diser werlt wie eytel. vnbleiblich. awgenplicklich. vngewiß. hinfellich vnd onmechtig seyt ir.

MAncherlay wundergestalte ding sind im .M. cccc. lvi. iar in dem monat Februario erschynē. Nemlich in dem Sabinischen land ein kalb mit zwayē köpffen. So sol es zu Rom plüt. Vnd in dem land Liguria flaisch geregnet haben. vnd ein kind mit sechs zenen vnd großem angesyht gepom sein.

EIn comet sol auch in dem monat Junio. vnd darnach vber ein iar aber ein andrer comet erschynen sein vnd die menschen sere bekümert haben.

MAchomet der Türckisch kaiser wardt bey kriechischen weyssenburg an dem ende gelegen da die zway wasser Saw vnd die Thonaw zusamē fliessen von wenig creützern zertrent vnd veriagt. vnd das geschahe (als Johannes capistranus daselbst was) an sant Sixts tag. darumb setzet babst calixtus der dritt an demselben tag die verklerung des herrn.

NAch der gepurt Cristi. M. cccc. lvi. iar am fünften tag des monats Decembris zur .xi. stund der nacht. vnd darnach am .xxx. tag desselben monats zur .xvi. stunnd was ein solcher großer erdpidem. vñ sunderlich in Apulia Neapolis Beneuento vnd in andern stetten. dergleichen nicht in menschlicher gedechtnus was noch in der schrift gefunden ward. also das vil gozhewßer. gepewe vnd die pallacia zu Neapolis einfieln vnd vil menschen vnd thier darunter verfieln.

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. lvij. Jar Cristi. j^{m}. iiij^{c}. lvij.

Linea der bebst

Pius der ander

DIus der ander dauor Eneas picolhomineus genant ein Walh von Senis. nach dem vater vormals Siluius zugenambt ist in disem iar añ. xx. tag des monats Augusti mit gemayner wale aller cardinel zu babst erkom. ein man alles lobs wirdig. redper. wolgesprechig vnd sunderlicher klugheit vnd werltgeschey digkeit. der nicht zu ō müeßigkeit sunder zu handlūg großer ding gefordert wardt dañ erstlich hat er die grammaticam. darnach die poetrey vnnd nachfolgennd die kunst des zierredens gelernet vnd dieselben also synreichlichen begriffen das er in kürtze vil lateinischer schōner getichte machet. Zu letst ergabe er sich auf die lernūg der werltlichen kaiserlichen recht. Darnach kome er erstlich mit Dominico capranicio. vnd nachfolgend mit Bartholomeo dem Nouariensischen bischof. vñ nach ime mit Nicolao dem cardinal des heiligen creūtz gein Basel. vnd wardt alweg bey allermenigclichem in eren gehalten. In demselben concili was er ein schreiber vnd ein rechtfertiger der bebstlichen brieff. vnd tet darin̄ vil rede. vnd wardt vō des concili wegen offt in botschafften gepraucht. vnd zu letst zu Friderichen dē rō mischen kōnig von babst Felice gesendt. bey dem er dañ sein befolhne werbūg al so synschicklich handlet das ine der kōnig mit einer poeten kron begabet vnd zu ey nem prothonotari. vnnd darnach zu einem ratgeben auffname vnnd seins rats in schwerñ tapffern sachen pflage. Darnach als babst Nicoulas erkom wardt vnd der bischoff zu Triest starb do wardt diser Eneas vnwissende vō dem babst vñ römischen kōnig zu demselben bistthumb gefürdert. vnd darnach von babst Ca lixto in die zal der cardinel genomen. vnd zu letst nach absterben Calixti babst er welet. Nach empfengknus der bebstlichen kron hat er sich gantzen zu versorgknus gemayns cristēnlichs stands gekeret. vnd hertzog Sigmunden zu ōsterreich von handlung wegē wider einē cardinal geūbt schwerlich verpānet. Die ertzbischofe zu Maintz vnd zu Beneuentan abgesetzt. vnd weder kōnigen noch völckern auß forcht oder geitzigkeit ichtzit verlihen. Kathernam von Senis in die zal der heilli gen unckfrawen Cristi geschriben. die fürgenomen satzungen in Franckreich abge stelt. ettliche ertzgrāben bey Tolpham angerichtet. Zwischen dem kōnig Ferdinā dum vnd Sigismundum malatestam einen anstall gemacht. darūb das man dest sichrer gein Mantua (daselbsthin er ein gemaine versamlung der cristen fürgeno men het) komen möcht. also zohe diser Pius mytten in dem wintter von Rom auß vnd kome gein Mantua. Daselbst ward in versamlung vil fürsten vnd sendbot ten mit gemaynem beschlūß ein heerzug wider die Türcken angeschlagen. Diser babst hat nicht allain zu Rom sunder auch zu Senis vil schōner namhaftiger ge pew auffgerichtet. Er was ein mensch gar messigs lebens. vnmüessiger zeit. kurtz er person. vor vnd ee der iar grolöcket, altgestalts antlitzs. in dē angesyht ein ernst lichkeit mit leichtlichkeit gemassigt erzaigende. in zierlichkeit des leibs mittelmassig von natur starcks leibs. den doch die lange wallunge vnd stettige arbait vermüe deten zusambt der husten. stayn vnd podagra damit er offt gepeynigt wardt. Er machet. rij. cardinel in seinem babstthumb. Zu letst starb er zu Ancona añ fieber. im sechsten iar seins babstthumbs vnd wardt sein leichnam gen rom gefüert vñ daselbst in sant Peters kirchen bestattet.

Paulus der ander

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. lxiij. Jar Cristi. j^{m}. iij^{c}. lxiij.

PAulus der ander ein Venediger vormals Petrus barbo genant des babsts Eugenij schwester sun ein cardinal sancti marci ward in disem iar añ letstē tag des monats Augusti babst erkom ein großer herrlicher vñ künmüetiger man Dieweil er iung was do name er ime für kawffmanschaft zetreiben. die dañ zu ve nedig in achtperkeit ist. also wardt ime verkündet wie seiner müter bruder Gabri el zu babst erwelt vnd Eugenius genant worden wer do verzohe er auß verma nung seins bruders Pauli barbi. vnd begabe sich (wiewol yetzo gewachßner) auf lernung der schrift. darnach ward er von seiner müter bruder Eugenio von einē stand in den andern vñ zu iungst zu eim cardinal gefürdert. Er was von natur ein güetig vnd holdselig man vnd ward also nach absterben Pij an sein stat genomē. Er was zu versamlung des gelts also geflißen das er schier alweg die pfründ vñ bistthumb den ihenen befal he die ein fayls ambt hetten dauon ein gabe entsteen möcht. Aber solch gelt gepraucht er auch zu zeitē zu miltig keit. dañ er halffe gar gern den armen cardineln. bischoffen. dürftigen edellewten. unckfrawen. wittiben. vnnd krancken. So verfüget er auch das das gatrayd vnd andere zu der narung gehörende ding zu Rom baßfayler dañ vor gefunden warden. Er richtet zu Rom vil scheinperer vnd herrlicher gepew auff vnd wardt auch für einen gerechten vnd mylten vnd stoltzen vnd schwern man geachtet. der dañ die geregelten chorherrñ die auß

sant Johanns laterano vertriben wardē wider eingesetzet. Als diser Paulus kōnigs Georgē trewlosigkeit erkē net do raytzet er die teütschen vnd die Hungern wider ine. Diser Paulus hat mit babstlichem wesen vnnd ge/ prengk seine vorfarñ vbertroffen. vnd zu seinem babstthūt vil kōstlichkeit an edelm gestayn vñ perlein erzeügt. vnd in seiner babstlichen wirdigkeit. x. cardinel gemacht. Als er ime fürgenomen het lang zeleben do starb er im iar vnsers hayls. M. cccc. lxxi. in dem monat Julio in der andern stund der nacht als er desselben tags frō/ lich ein versamlung vnd frewdenreichlich das nachtmal genomen het am schlag in dem sybēdē iar seins babst thumbs. Er het grossen lust pfeben oder milawn. krebs. gefülte küchlein vñ visch zeessen dauon ime (als man maynet) der schlag kōme. dañ als er in der nacht starb do het er in dem tag dauor zwen große milawn geessen Des tags darnach wardt sein leichnam in sant Peters münster früe begraben. vnnd der babstlich stūl feyret deßmals newn tag.

Antoninus ertzbischoff zu Florentz

ANtoninus ein ertzbischoff zu Florentz ein vater prediger ordēs ettwen ein ver hōrer der rechtlichen sachen vnd hendel zu Rom ein man heilligs lebens vnd güter sytten vnd der heiligen schriften zumal hohgelert ist diser zeit vō seiner schrift lichen weißheit wegen bey den walhen in großem preyss. rūm. lob vnd achperkeit gewesen: der dañ seinen nachkomen gelassen hat vil vnd grosse büecher mit großer arbait vnd langer erklerung erzeügt. vnder denen ist ein schöne treffenliche summa die fell des gewissens berürende den briestern dienstlich vñ nottürftig. Er hat auch vil gschihtbüecher zu vnderrichtung der tödlichen gesamelt. Zu letst starb er nach ō gepurt Christi. M. cccc. lix. iar. in dem monat des mayen nit on großen wone der heil lichen behawßung in sant Marxen closter seins ordens mit grosser erwirdigkeit ge tragen.

Borsius ferrariensis

BOrsius marggraff vnd erster hertzog zu Ferraria Leonelli des marggrafen brūder vnd Nicolai este/ sis sun hat nach absterben Leonelli seins bruders dz Fer rariensisch marggrafthumb eingenomen vnd. xxij. iar geherrscht. dañ er wz ein man güter synschicklichkeit. keiner arglistigkeit noch betrieglicher scheinlichkeit. seine wort warñ vol weyßheit vnd seine werck tapffer vnd herrlich. Als kaiser friderich zu di sem Borsio kome vnd diss mēschen herrlichkeit vñ großmütigkeit sahe do machet er ine (als hieuor gemeldt ist) der stett Mutine vnd Regij zu einem hertzogen. darzu auch diser Borsius vber vil iar von babst Paulo bestettigt wardt. Als aber Nicola us sein vater dise vnd andere sün auß zuweybern gepom het vnd alt worden was do gepare er auß einer eelichen frawen zwen andere sün. nemlich Herculez vnd Si gismundum. die ließe er nach ime erben der herrschaft vnder der pflegnus vnd vor mundschaft Leonelli seins bruders. der dieselben gein Neapolis verschicket vnd al/ le herrschaft besaße. vnd allain einen sun Nicolaus genant het. Vnlang nach desselben gepurt starb sein vater. vnd nach dem der sun Nicolaus nochmals zu der regirung vngeschickt was do gelāget die herrschūg an disen Borsium mit dem geding das nach seim absterben die herrschaft an Nicolaum gelangen solt. Als nw Borsius in das fürstenthumb kome do forderet er Herculem vnd Sigismundum wider anhayms vnnd liebet sie vnnd auch Nicolaum als sein süne. Diser Borsius was göttlicher vnd menschlicher schrift hohgelert vnnd ein liebha/ ber gelerter mañ. vnd pawet ein weitherümbs cartheüser closter von grund auff. vnnd starb im. xxij. iar seiner herrschung.

Ferdinandus

FErdinandus des namēs der ander des kōnigs Alphōsi sun auß eim zuweib hat diser zeit nach absterbē seins vaters ī kraft desselbē seins vaters geschefts vnd testaments das Neapolitanisch kōnigreich erblich erobert. Aber nach dem der kōnig Alphonsus on eelichen leiplichē mans erben abgieng vnd dasselb kōnigreich deßhalb als ein lehen dem römischen babstlichen stūl haym gefallē geachtet ward so vnderstünnd sich babst Calixtus dasselb mit waffen zeerfordern. aber Calixtus starb vnder denselben lewfften. vnd Ferdinandus erlanget nachfolgend darüber bestettigung von babst Pio wider der Gallier willen. Nach fridsamer erobrung vnd besitzung des kōnigreichs hat er vil feynd darnach in krieg ernydergelegt vnd mit hilff vnd förderung des babsts Johannem den Andegauiensischen hertzogen den sun Renati auß apulia vertagt. vnd nach absterben babsts Pij mit Paulo vnnd andern seinen nachkomen feintschaft gehabt vnd sich mit den venedigern von des kōnigreichs zu Cipern wegen bekrieget. vnd (als man sagt) die Türcken wider die Venediger erweckt. Dem nach befridoten sich die Venediger mit den Türcken vnd kereten sich mit heereßkraft gegen disem Ferdinandum vnd drungen ime Hydruntū die welschen meer statt ab.

NAch der gepurt cristi.M.cccc.xlvi.iar entstund zwischen den teütschen brüedern vnd Vladislaen dem kö/nig zu Poln von wegen der örter vnd gegent des königreichs ein auffrür vñ komen bede tayl mit großem mechtigē volck zu krieg vnd streyt. aber die prewßen (entweders in der menig irs streytpern volcks od auß frayʃ samkeit irs müts frolockende) schickten erstlich durch einen heerolt oder parʃafanten dem könig zway schwerte des frids oder des kriegs dero eins welchs er wölt zenemen. alʃo name der könig das schwert des kriegs vnnd streyts an vnd ließ ime das segnen vnd begürtet sich damit. Als sie nw gegeneinander zu streyt zugen do schi/ket der könig die Litawer die ime zu beyʃtand komen warñ vor hyn an die schlacht. mit denselben vermüedeten sie sich alʃo hart das sie von den polacken die alßpald darauff nachdruckten ein schwere nyderlag vnnd plütuer gieſſung lydden. alʃo das an demselben tag bey vierhundert brüeder des ordens mitsambt dem hohmaiʃtere zu roß vergiengen. vil tawsent mañ erschlagen vnd die vbrigen gefangen warden. Vnd dermaß gelanget Preüß ner land (außgenomen Marieburg) an die Polacken. So warden ine die zwů stett Tantzka vnd Dorn darnach durch Caʃimirum den könig zu Poln abgedrungen. der sprach das Preüßner land ein teil seins königreichs wer

ALbrecht marggraff zu Brandemburg hat vor diʃen iarñ wider die statt Nürmberg einen großen krieg ge/füert vnd das stettlein Grefenberg das mit einer maur vnd graben bewaret vnd vier meyl von Nürm/berg ligt mit großem gewalt gestürmt. vnd als nw bede partheyen aneinander vil beschwerde vnd schadēs zu gefüegt hetten do wardt diʃer krieg zu letst durch Ludwigen hertzogen zu bayern nach vil angekertem fleiß vñ gehabter taglayʃtung gestillet vnd hingelegt. Vber ettliche iar darnach enstund ein krieg zwischen dēselbē hertz og Ludwigen vnd dem vorgenanten marggraff Albrechten beden mechtigen fürsten. als aber bede tail ettwie lang mit großer künmüetigkeit gegeneinander gekriegt hettē do wardt ō krieg zu letst nach vil erlidner schlacht vnd nyderlag durch die andern fürsten teütscher land vertragen.

König Ludwig zu franck reich

LVdwig kömg Karls zu Frāckreich sun hat diʃer zeit nach seinem vater das kö nigreich ererbet. Derselb könig karl was ein senftmüetig man aber tawber syñ dañ als er wider könig Heinrichen von engellād vnd hertzog Jhanßen von Burgū di einen krieg erweckt vñ vil lewt erschlagen het do ward er zu letst mit großer mech tiger schlacht zertreñt vnd ime vil stett abgedrungen. vnd wo es got durch ein iunck frewlein wunderperlich nit vnderkomen het so wer es vmb sein königreich gar be/schehen gewest. Zu letst machet Nicolaus ein cardinal cartheüʃer ordens frid mit dē hertzogen zu burgundi. den hieß er doch darnach hinderlistiglich ertödten. das wz ein vrsach vil vnzallicher vbele die darauß folgten. Als nw diʃer Ludwig das königreich vnd herrschung erlanget do vertribe er vil seins vaters günner auß dem königreich. vnd als er sich darnach vnderstünd die freyheit der kirchen zeuermyndern do machet er ime vil römiʃch bebst widerwertig. Vnd nach dem das volck hertzog Karls zu Aquitania vnd Nor. andia von seiner weißheit wegen zu eim regirer begeret do wardt er auß zuschüb vnnd verfüegung diʃs könig Ludwigs ertödt. Als aber der adel des königreichs vnnd der hertzog zu Burgundi ʃolchs verstunnden do verneweten ʃie den alten haʃs vnd neyd vnd machten ein püntnus vnd vberzohen diʃen könig Ludwig mit heereßkraft. alʃo das der hertzog von Burgundi in die Pickardey rayʃet vnd die ʃtatt Pichinetum erobert vnnd schlayffet. ʃo wardt der könig von den seinen verlaʃʃen vnnd wiche gein Parys. Aber der babst ʃtillet darnach die ʃachen durch Beſſarionem den Nicenischen cardinal. Diʃer Ludwig ʃtarb zu Remis nach der gepurt Cristi M.cccc.lxxxiij.iar vnd ließ Carolū ſeinen erſtgeporn en.xv.iar alt der noch lebt einen nachkomē des königreichs

GEorgius von Pogiebrat ein Beheim vnderstūd sich nach abstorbē Laßlaws königs zu Hungern vnd zu Beheim in geforderter versamlung des adels vnd der lantherrñ fürzegeben. wie das ambt oder pflegnus seiner gubernation sich mit tod des gestorben königs nit geendet het. demnach ergaben sich die vō Prag alßpald on verzug in sein gubernation. vnd er wardt zu könig verkündt. dañ er wz zu haws vnd zu feld alʃo geschickt das ime zu handlung seiner ʃachen weder rats noch alters manglet. Vnnd wiewol er sich einen güten cristen veriahe vnnd zwayen biʃchoffen an ire hend gelobet vnd auff das heilig ewangelium einen ayd ʃchwüre das er nach empfangner krönung hinfüro der heiligen römiʃchen kirchen getrew vnd gehorʃam ſein wolt. darauff er dann durch kaiʃer Friderichen beſtettigt wardt. yedoch hielt er sich in diʃen dingen allen widerwertiger vnd trewloʃer weiß vnd beſchützet vnd be

Georgius könig zu Be heim

ſchirmet die behmiʃchen ketzerey. darumb wardt er vnd das gantz Behmiʃch reich durch babst Pium vñ Pau/lum ſchwerlich verpañt vnd verflucht vnd ſtarb alʃo nach der gepur Cristi. M.cccc.lxxi.iar.

MAchomet der Türcken kaiʃer hat nach vertreibung Thome paleologi des Kriechiʃchen kaiʃers vnnd ſeins bruders im.M.cccc.lx.iar Peloponeſſum vnd nach gefengknus vnnd ertödtung des Trapeſunthiʃchen kö nigs deſſelben iars Pontum. vnd darnach Mitilenam erobert. So belegerten die Venediger Corinthum. aber die Türckē komen mit gewalt vñ zwungen die criſten zu den ſchiffen zefliehen. Zu letſt rüſtet ſich ō hertzog zu ve nedig mit treffenlicher ſchiffung vnd als er gen Anconam zu lendet vnnd von babſt Pio der noch gayſtet ab der höhe von verrnen geſehen ward do verſchied der babſt in großer glori.

Kaiser Friderich geprauchet sich keins weins außerhalb malzeit. In dē nachtmal truncke er dē allerleichtistē wein doch mit wasser gemischt. Nw rieten die ertzte Leonore der kaiserin die in irem haymend nye einichē wein genossen het das sie in teütschem land (das dañ kalt wer) wein trinckē solt ob sie anders fruchtper vñ geperhaftig werden wölt. Als aber solchs an den kaiser gelanget do forderet er Eneam silvium vnnd sprach zu ime. Geehin vñ sage der kaiserin. Ich wölle lieber ein vnperhaftige dañ ein wein sawffende gemahele habē ob sie mich liebet so hasset sie den wein. Als nw die kaiserin disē werbung vernomen het do sprach sie. wiewol ich dem geschefft vñ gehaisse meins gemahels also gern gehorsam bin als gerñ ich lebe. yedoch weñ der kaiser mit wein zetrincken gepüte so wolt ich mir ee wünschen zesterben deñ gehorsam zeerscheinen.

Mathias kōnig zu Hungern

(M)Athias Johānis huniadis des kōnigreichs Hūgern gubernators sun hat nach abstorben kōnig Laßlaws on erben das benant kōnigreich mit verwilligung des adels. der lantherrñ vnd öbern daselbst erobert. Dess vater guberniret das kōnigreich mit einer eyßnin rüten. vnd wardt auch nicht mynder dañ als ein kōnig gehalten. vnnd als er die Türcken bey kriechischen weissenburg ernider gelegt het do starb er vnlang darnach. Als aber (wie hievor gemeldt ist) der graf von Cili durch Ladislawen des obgenanten Johannis huniadis eltern sun getödt wardt do hieß kōnig Laßlaw denselben Ladislawen enthawbten vnd den Mathias gefangē gen österreich. vnd von dannen nach ime gein beheim füerñ. also kome Mathias gein Prag an dem tag daran kōnig Laßlaw starb. den name Georgius pogiebrat der Bemisch gubernator in sein hüt vnd bewarung. Nicht lanng darnach wardt er in dem xviij. iar seins alters zu kōnig zu Hungern erneñt. auff große pürgschaft vnd verschreibung außer ferngknus gelassen vnnd in sein Hungerisch kōnigreich gefüert. Aber nach dem der römisch kaiser vermaynet das ime dasselb kōnigreich zu stünde darumb entstunden vil auffrür vnd krieg zwischen inē. doch blibe das kōnigreich dem mathias. Der was ein ernsthafter fleißiger vnd starcker beschirmer vnd verfechter des cristenlichen glawbēs wid die Türcken vnd hat vil großer kempff vnnd streyt wider sie erstanden. vil abgedrungen vnd ire land vnnd gegent mit prand. verheerung rawb vnd todschlaguug vilfeltiglich beschedigt. Auch wider Casimirū den kōnig zu Poln. in beheim gekriegt. vnd sich zu letst doch mit ime befridet. dermaß das Pannonia. Hungern. Merhern vnd Schlesia dem kōnig Mathias. vnd das kōnigreich zu Beheim dem Vladislao des Casimiri sun bleibē solten. Als diser Mathias mercket das ime kaiser Friderich widerwertig was do befridet er sich mit dem Türcken vnd stellet sich wider den kaiser. dem drunge er ab die statt Wienne. daselbst starb er. M.cccc.xc. iar. vnd wardt gein Stülweyssenburg gefüert vnd alda begraben. Er het Ferdinandi des kōnigs zu Neapolis tochter zu ē ee.

Nicolaus von Cusa ein Teütscher vñ des tittels sancti Petri ad vincula ein fürtreffenlicher vnd hohgelerter cardinal ist diser zeit in rüm vnd preyse gewesen Vnd was ein sölcher güter man das wenig deßrer lewt zu seiner zeit geporn warn. dañ er was ein ernstlicher feind aller laster. ein widersacher aller eregirigkeit vñ werltlichs geprengks. an gentzigkeit des gtmüets vnwandelper: erherer müe vnnd arbait bis in sein hohs alter vnuerdrossen. in güttettigkeit vnd danckperkeit wunderperlich. vnd also vberflüßig in aller schriftlichen weißhet. weñ yezuzeiten von einichem ding zereden vnuersehenlich fürfiele so kund vnd weßte er also schickerlich völligclich vnd gnügsamlich dauon sagen als ob er sich dasselb ding allain zelernen geflißen het. Er was zumal ein wolgesprechig vnd des lateins fertig man. vnd aller hystorien vnd geschihtē. nicht allain ö newē vñ gegēwertigē sünd auch der altē gantz wissend vñ frisch gedechtig vnd in allen freyē vñ andern künsten hoherfarn. Auch des babstlichē vñ kaiserlichen rechtens wolgelert. vnd ein scharpffer außleger der heiligen schrift. vñ hat vil treffenlicher vnd löblicher büecher vnd schriften gemacht vnd hinder ime gelaßē Diser Nicolaus wardt auß vrsachen das er sein Brixische kirchen fleißiglich beschirmet von hertzog Sigmunden von österreich gefangen vnd in eim erbern kercker enthalten. Darumb wardt babst Pius wider denselben hertzogen zu vngnad vnd mißgunst bewegt also das er ine mit schwern geistlichen penen belüde. Zu letst wardt diser Nicolaus frey geledigt vnd die sachen befridet. Vnnd als babst Pius zu Ancona auß diser werlt mit tod verschiede do starb diser Nicolaus cardinalis zu Rom.

Nicolaus von cusa cardinal

Bessarion ein kriechischer cardinal

Bessarion ein cardinal vnd Sabinensischer bischoff vnd auch ein patriarch zu Constantinopel was diser zeit bey dem babst Paulo vnd menigclichem sölcher fürsichtigkeit. werltwitzigkeit. vbung. erfarung. schicklichkeit vnnd glawbwirdigkeit gehalten. das von hohen treffenlichen sachen vnnd geschefften nichtz gehandelt noch für beschließlich geachtet wardt es beschehe dañ in beywesen vñ mit rat diss hohbe rümbtē mans. Er was in schriftlicher weißheit also erleüchtet das man glawbet dz seiner zeit nye ymant mer gelesen. gelesne ding baß verstandē vnd clerlicher geschribē het deñ er. Vnd wiewol er mit sachen vnd geschefften den gemaynē cristenlichē stand betreffende beladen wz so vnderstund er sich mit inprünstiger begirde seins gemüets die lere des naturlichen maisters Platonis zebeschirmen. Zu letst als er gein Franckreich in botschaft geschickt wardt vñ fride machet do starb er añ widerwege.

Vnst der truckerey hat sich erstlich in teütschem lannd in der statt Maynz am Rhein gelegen im iar Cristi M. cccc. xl. ereügt. vnnd füroan schier in alle örter der werlt außgespreüßt. dardurch die kostpern schetze schrifftlicher kunst vnd weißheit so in den alten büechern langzeit als der werlt vnbekant in dem grabe der vnwissenheit verborgen gelegen sind herfür an das liecht gelangt haben. also das vil treffenlicher vnd menschlichem gepraüch nottürftiger vnd nützlicher büecher so ettwen nicht on kleine kostung zeerzeügen warn. nw zur zeit mit wenig gelts zeerobern sind. vnd wo dise kunst zeitlicher erfunden worden vnnd in wissenheit vnnd gepraüch gewesen wer so wern vngezweifelt ettwieuil büecher Titi liuij Tullij vnd Plinij. vnd andrer hohgeleter lewt auß böfschicklichkeit d zeit nicht verlorn worden. Vnd so nw die erfinder yezuzeiten handwercklicher kunst nit wenig lobs wirdig sind. wer kan den außsprechen mit was lob. preyse. eren vnd rüm die teütschen zeerheben seyen die auß irer erleüchten syñreichen schicklichkeit ertrachtet vnd erfunden haben. Dise kunst der truckerey durch die der lang verschloßen prunn vnaußsprechlicher weißheit menschlicher vnnd auch götlicher kunst in die gemayne außgelaytet wirdt.

Nicolaus perotus

NIcolaus perotus võ Saxoferrato bischoff zu Siponto ein fürtreffenlicher lerer der heilligen schrift vnd wolgeschickter zierredner hat an dise zeit geraicht vnd ettliche lobwirdige ding in der heilligẽ schrift gesamẽlt vnd gar ein schickerlichs büechlein zu anweysung vnd auffzucht der kinder. vnd sunst andere mer schrifte begriffen. vnd ettliche auß kriechischem zu latein gebracht.

RObertus von Licio parfüßer ordens vnnd bischoff zu Aquila in der heilligen schrifft hohgelert. vnd aller gaistlicher lere zu der kirchen gehörende gnügsamlich vnderrichtet vnd ein doctor vnd lerer aller prediger. ist zu disen zeiten von seiner durchleüchtigen vnd wunderperlichen lere vnd predig wegen bey allen Walhen in großen eren vnd achtperkeit gehalten worden. dañ er hat zu vnderrichtung d glawbigen vil schöner lere vnd predig in schriften hinder ime gelassen.

Matheolus ein artzt

MAtheolus von Perus ein hohgelerter artzt ist diser zeit aller ertzte vnd naturlichen maister. auch d freyen vnd aller andrer künst ein fürst gewest. Diser Matheolus was ein holdselig. tugẽthaftig. syñreich. hoherfarn. werlt gescheid man. warhaftiger wort. süßer rede. wolgestalts angesyhts vnd der kunst der poetrey vnd zieredes kündig. vnd in der astronomey. geometrey. arismetica vnd musica geübt. vnd an dẽ allẽ doch nicht benügig sunder auch ein fleßiger vñ begiriger lerner d heilligẽ schrift mit solcher seiner schrifftlichen weißheit kunst vnd schicklichkeit machet er seine lereü ger zu der lernung fleißig. gemerckig vnd gütwillig. dañ er was mit scherpffe der syñ mit erfarung der kunst vnd mit gütschickerlichkeit des außsprechens begabt vnd ein gantz lobwirdig man. Dess gibt ime zeügknus der hohgelert in d ertzney doctor Hartman schedel burger zu Nürnberg. der dañ disen Matheolum zu Padua in der hohẽ schul die kunst der ertzney drey iar ördenlich lesenden gehört vnnd sein also güte kuntschaft gehabt hat. Zu letst starb diser Matheolus vor alter vnd ward zu Padua begraben.

Platina ein gschtbschreiber

BAptista platina zugenambt ein rechtfertiger bebstlicher brieffe. ein großmütig vnd bestendig man an kunst schriftlicher weißheit vnd wolredperkeit nicht d mynst diser zeit in achtperkeit vnd werde gehalten wardt von babst Paulo aller seyner güeter vnd wirdigkeit auß beschuldigung ettlicher sachen entsetzt vnnd in fangknus gelegt vnd also bis auff des babsts Pauli absterben enthalten vnnd doch nach vil erliddner beschwerde von babst Sixto seinem nachkomen darauß erledigt vnnd in seinen vorigen stand gesetzt. Er hat als ein schriftweißer vnd vil erfarner man auß seiner syñschicklichkeit etwieuil treffenlicher büecher vnd schriften gemacht vnd hinder ime gelassen. Zu letst starb er zu rom am pestilentz nach der gepurt Cristi. M. cccc. vnd in dem. lxxxi. iar.

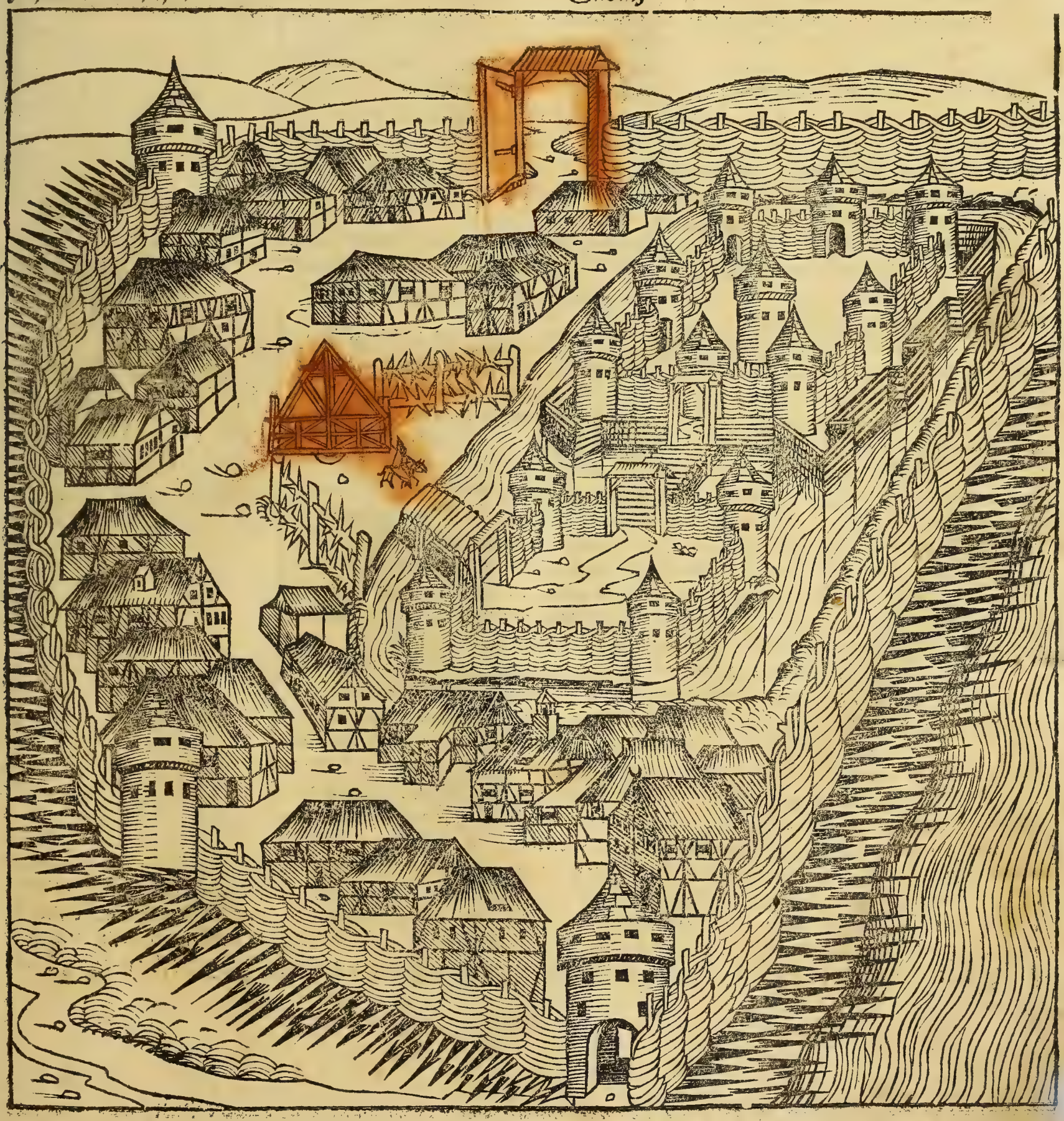
DOminicus calderinus von Bern gar ein hübscher zierredner in kriechischẽ vnd lateinischem gezünge nicht wenig erfarn vnd in der kunst der poetrey fürschein lich hat diser zeit zu anzaigung seiner geschicklichkeit vnd kunstreichigkeit gar vil treffenlicher den gelerten wolbekanter schriften begriffen. vnd starb zu letst nach der gepurt Cristi. M. cccc. lxxvij.

MArius philelphꝰ frãcisci philelphides zierredners sun ein ritter. gekrönter poet vñ d philozophey vñ d freyẽ kunst ein doctor was diser zeit in gantzem Welschem land namhaftig vnd wolberümbt vñ hat vil schöns getichtes in gepundner vnd entlöseter art begriffen vnd hinder ime gelassen. vnnd von marggraff Friderichen von Mantua einen gemainen sold seiner kunsthalb gehabt. vnd starb nach der gepurt cristi. M. cccc. lxxx.

Lüttich die namhaftig vnd mechtig statt wardt in dem iar Cristi.M.cccc.lxviij.võ hertzog Karln von burgundi gewunnen vnd mit großer schlacht vnd plůtuergiessung zerrůdet.dañ sich hetten langzeit vil irrung vnd widerwertigkeiten zwischen dem hertzogen vnd den von Lůttich gehalten.Als aber der bischoff zu Lůttich sich vnderfienge solche zwittrechtigkeit hinzelegen vnd zeuerrichten do wardt er von seinẽ burgern auß der statt vertriben. darumb schicket der babst den Tricariensischen bischoff als einen legaten daselbsthin.der ward in einẽ kercker gedrungen.demnach erzůrnet der hertzog also das er dieselben statt in beywesen vnd mit vergůnstung kõnig Ludwigs zu Franckreich erstůrmet vnd vmbkeret.

MAthias der durchleůchtig kõnig zu Hungern tastet diser zeit das kõnigreich Boßna an.also das er dz schloß Jaytza(das dañ von natur seins gelegers vnd auch mit höhe der zynnen gar wol befestigt ist)auß ergebũg eroberet vnd vor demselben schloß den türckischen kaiser Machomet flůchtig gemacht.also das derselb türckisch kaiser allen schieß vnd kriegs zeůg hinder ine ließ vnd schentlich entwiche.Darnach vber ettlich zeit belegeret kõnig Mathias in wintterzeit ein Türckisch schloss oder castel Sabatz genant mit holtz vnnd erden festigclich bewaret. vnnd(als die hernachgesatzt figur anzaigt)mit thůrnen mit greben vnd auch mit volck befestigt vnd besetzt. vnd mit hůltzinen zewnen vnd spitzigen pfosten vmbschrenckt.daran die zynnen von holtz gepawet sind.Dieweil sich nw der kõnig gegen disem Sabatz ernstlicher bearbaitet do ergriffen die Türcken graff Hanßen von witibitz vor des kõnigs heergeleger vnd fůertẽ den in das schloss Sabatz vnd enthawpteten ine. vñ hiengen sein hawbt mit gelbem langem har an ein stanng gesteckt zu eim erschrecken vber das schloss auß.do richtet sich der kõnig zõrnigclich mit gewalt an dasselb schloss vnd eroberet das mit grossem rům. Jn dẽ iar Cristi.M.cccc.xcij.nechst vergangen berennteren die Türcken dasselb schloss widerumb.aber sie warden von den hungrischen abgetriben vñ zohen wider haym.

Sabatz



Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. lxx. Jar Cristi. j^{m}. iij^{c}. lxxi.

SIxtus der vierdt auß Luguria von der statt Sauona pürtig dauor Franciscus genant ein general parfüßer ordens wardt in disem iar nach abganng babsts Pauli am neunden tag des monats Augusti von den cardineln babst erkom. Diser wardt võ kindßwesen auff durch seine eltern zu götlichem dienst angewisen. bey den brüedern parfüßer ordẽs anfahende. vnnd do er auffgewüchs do kome er gein Padua. daselbst enthielt er sich schier. xx. iar durch lesen. leren vñ schreiben. die gantzen werlt mit dem glantz seiner durchleuchtigen weyßheit bescheinende. Dañ er hat geschriben ein büch von dem gewalt vnd mechtigkeit gottes. vnd ein büch võ dẽ plůt cristi. Auch ein büch võ d empfengknus d iũckfrawẽ marie. vñ anders mer. Der auch in der parfüßer orden durch alle staffeln der wirdigkeit zu dẽ cardinalischen stand kome. Vñ er was vor seinem babstthumb. vñ auch dariñ gar ein senftmüetig man vnd messigs abgezogens lebens. vnd gein den armen vñ allermaist den gaistlichen fast miltgebig. hilflich beistendig. vnd mit freyheiten fürderlich. gein seinen freünden vnd dienstsamen gütwillig. gegen den schuldigen vñ straffwirdigen güetig. Der auch armen fürsten vnd wolgepornen lewten. vñ sunderlich des kaisers von Constantinopel sünen. vnd der königin von possen die võ den Türcken vertriben warden mit gelt hilff vnd handraichung gethan: vnnd die Rhodisischen ritterẽ. vnnd Ferdinandum die von den Türcken angefochten warden mit vnglewplicher güetigkeit beschützt vñ beschirmt hat. So hat er auch die statt Rom an irer pawfelligkeit gebesseret. vnd an gotzhewßern vnnd andern gemaynen vnd sundern gepewen mercklich vnd scheinperlich gezieret. vñ ein prugkẽ vber die Tyber mit großer kostung auffgerichtet vñ erpawt. vnd der statt Rom sunst vnzallich vil gůttat erzaigt. vnd in seinem babstlichen stand nichtzit strafwirdigs gehandelt. dañ allain das er die seinen (als gewönlich beschiht) zu vil liebet. in welche irrung vil seiner vorfarñ gefallẽ sind. Er hat das gnadenreich iar dz sein vorfarñ Paulus auffgesetzt het im vierden iar seins babstthumbs gehalten. Vñ dẽ seligen Bonauenturam in der heiligen beichtiger zal geschriben. vnnd wiewol er vil nachreder vnd afterkõser het so was er doch ein gar frumẽr babst vñ ein fleißiger. hirt vnd sele sorger. ein feind der girigkeit. ein messiger des zorns. vnnd außrewter der boßheit. Vnd machet (dieweil er babst was) xx. cardinel. Zu letst starb er in dem. xiij. iar seins babstthumbs.

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. lxxiij. Jar Cristi. j^{m}. iij^{c}. lxxiij.

INnocentius der acht ein Genueser auß mittelmessigem doch geertẽ geschlecht gepom vormals Johãnes babtista genant ein cardinal ist nach babst Sixto in disem iar añ. xij. tag des monats Augusti zu babst erwelet wor dẽ. Seine eltern warñ an adel des geschlechts vnd an rům wolgehandelter ding gar namhaftig. von der statt Genua am meer gelegen. die dañ andere welsche stett an hübschheit an gnůgsamkeit aller ding so zu land vnd wasser zugefüert werdẽ. vnd an zierlichkeit vnd weyte der gepew vbertrift. Vnd als er aber vnder andern cardineln an demůetigkeit. wolschicklichkeit. gutsittigkeit. gelassenheit vñ tůgligkeit fürschyne. also wardt er auch für andere zu bebstlicher wirdigkeit erkom. dañ er was auch ein fürsichtig vnd werltgescheid mañ. der zu Senis vnd auch zu Rom sein befolhẽs legatenambt also weißlich außrichtet das die cardinel grosse hoffnung zu ime gewunnen. Der anfang seins babstthumbs was vol kriegs seiner burger. vnd was er von allen fürsten vnd communen erwurbe das mocht er von den seinen nit erlangen. dañ so auß Teůtschen vnnd welschen landen botschaften zu ime geschickt warden so begeret er fleißiglich frids. vnnd gepote allermenigclichem die waffen vnd krieg hinzelegen. Aber ein feyntlicher mensch vnderstund sich vnlãg darnach disem babst in seinẽ güten begirden eintreg vnd verhindernus zethun vnnd ine zu kranckheit zebringen vnd erwecket alßpald ein auffrůr zwischen den Visinern vnd Columnesern den zwayen edeln vnd mechtigen geschlechten zu Rom. dz bekümeret den babst gar sere. doch feyeret er nicht solche zwitrechtigkeit mit der waffen vnd mit bedroungen außzelöschen. vnnd wiewol ime diser babst fürsetzet vil dings die bebstlichen wirdigkeit auch den gemaynen cristenlichen stand vnd die nutzperkeit der kirchen betreffende zeordnen so mocht er doch solchs auß verhinderung der kürtzen zeit. auch seiner kranckheit vnd d krieg̃lewffe nicht volziehen. doch erzaiget er sich gein got vnd gein den freünden woltettig vnd dãckper. dañ er widerumb zu gesuntheit des leibs kome do hat er sancte Marie kirchẽ de populo begabet, vñ dẽ vorlãgst gestorbẽ herzog Leu

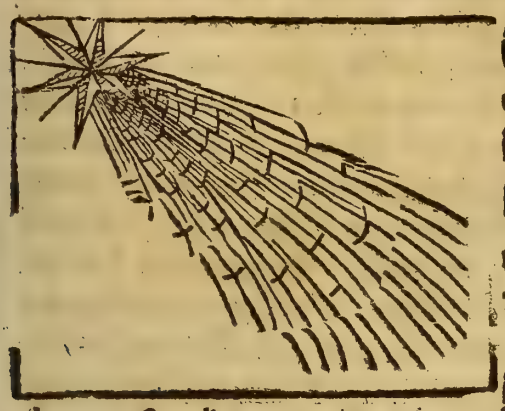
Linea der bebst

Sixtus der vierd

Innocentius der acht.

poldum zu österreich von angesagter manigfeltiger seiner wunderzaichen wegen in der heilligen beichtiger zal geschribē. vñ die statt Rom mit gepewe vñ gemele großer kostuūg auff. xlv^{m}. ducatē gerechēt mercklich gezieret vnd im iar Cristi. M. cccc. xc. einen tag mit versamlung der cristenlichen kōnig. fürsten vnd communen botschafter wider die Türcken zu Rom gehalten. vnd vil gelts in Teütschen landen durch hilff Raymundi peraudi des ertzdyacons auß ablaß gesamlet. Derselb ablas erstrecket sich nicht allain auff die lebendigē sunder auch hinab zu den gestorbnē. Zu letst keret er sich zu dem nutz der vndertanen vnd zu beschirmung der kirchen vnd irer wirdigkeit. vnd was ein günner der gerechtigkeit. ein fleißiger liebhaber des frids. ein emssiger verordner vberflüssigs getrayds. ein günstiger fürdrer gelerter vnd frumer mañ. gein den armen barmhertzig. gein den bekümmerten tröstlich. gein den fürsten mylt vnd gein got vnd seinen heiligen ereerbietlich. Zu letst starb er in dem achten iar seins babstthumbs nach der gepurt Cristi. M. cccc. xcij. iar.

FRiderich der kaiser zohe nach der gepurt des herrn̄. M. cccc. lxix. iar von andecht wegen mitten in dē winter gein Rom vnd wardt von dem babst herrlich empfangen vnd begabt. vñ schlūg auff der Tyberpruggen. cxxij. ritter. Vnd als darnach das stettlein Triesst ime widerspennig wz do zerrüdet er dz durch die hertzogē



MAchomet der Türckisch kaiser vberzohe mit großer mechtiger schiffung vnd mit hunderttawsent pferden in Euboiā vnd stürmet die statt chalcidam. xxx. tag vñ zerstöret sie wiewol mit großer niderlage vil der seinen. So schickten die Venediger auch ein große schiffung wider die Türcken.

EIn großer comet erschyne im monat Januario des. M. cccc. lxxij. iars. ö was fewrfarbig mit langen schwartzen straymen gein dem nydergang raichende. Darnach keret er sich gein mitternacht vñ weeret. lxxx. tag. Aber die weil diser comet noch nit gar verschynnē was do erewget sich ein andrer mit eim fewrin schwantz gein auffgang der sunnen streckende. Nach disen dingen folgten erstlich ein vnerhörte trückne. vnd darnach an vil enden pestilentz vnd vil grawsam krieg. zwittracht vnd auffrür.

Cristiernus kōnig zu Teñmarck

CRistiernus kōnig zu Teñmarck Schwedē Norwedē. hertzog zu holsatz Stormar zu Oldenburg vnd Dolmenhorst grafe ein gar cristenlich vnd mit vil tugenten geziert man ist nach der gepurt des herrn. M. cccc. lxxiij. iar von gelübds wegen durch Lumbardiam vnd Tusciam gein Rom gezogen vnd von allē fürstē. herrn̄ vnnd der commun regirern mit großen eren vnd züchten empfangē worden. Zu rom kome ime die wirdig samlung der cardinel entgegē. Darnach ward er vō babst Sixto dē vierdē gar erlich empfangen. vnd mit der guldin rosen (die die bebst alle iar am suntag zu mittfasten einem cristenlichen fürsten pflegen zegeben) zu sundrer ere begabet. Daselbst fienge er an von gemaynem frid cristenlicher fürsten zehandeln vnnd einen gemainen zug wider die Türcken zebewegen. Aber nach dem er nichtz geschaffen mocht do keret er durch die welschen stett allenthalb erlich gehaltē wideranhayms. Alda lebet er ettliche iar in gütem tugentlichem leben vnnd ebenpild der heilligkeit bis in sein ennde. Diser Cristiernus hat zu einer eegemahel gehabt die durchleüchtigē Dorotheam geporne marggrafin zu Brandemburg die nochmals in leben ist.

CArolus der hertzog zu Burgundi belegeret die statt Newß vnderhalb Cölne am rhein gelegen. Aber als kaiser Friderich mit mechtiger heereßkraft des gantzen römischen reichs den belegerten zu hilf kome do machet der hertzog mit dem kaiser ein püntnus vnd zohe mit seinem heer vor Newss ab.

GNadenreich iar von babst Paulo auffgesatzt wardt von babst Sixto im. M. cccc. lxxv. iar gehaltē vñ durch den kōnig Ferdinandum auch gein Rom deßmals komende zwischen den welschen fürsten vnd communen auß verwilligung des babsts ein püntnus fürgenomen. vnd der kōnig für den ersten darin̄ bestymbt vnd eingeschriben.

Hercules hertzog zu Ferraria

HErcules estensis marggrafen Niclasen sun vnd des Borsij bruder der ander hertzog zu Ferraria hat nit on großen widerstannd sein vetterliche herrschafft diser zeit annemende bißhieher geregiert. ein güter. synreicher vnd ritterlicher sachen geübter man. Diser Hercules hat Helionoram des kōnigs Ferdinandi tochter gar ein behertzts weib zu eegemahel genomen. vnd auß ir vier sün vnd zwů töchter empfangen. Diser Hercules wardt auß seins schwehers rat vnd anregung bewegt sich von den Venedigern zewenden vnd in desselben seins schwehers vnnd andrer seiner mituerwandten pündtnus vnd geselschaft zekomen. vnd der venediger püntnus vnd freiheit zeuerletzē Demnach verfolgten die venediger disen Herculem zu land vnd zu wasser vnd entwēdeten ime vil lands. also wo alphonsus der hertzog zu Calabria des kōnigs Ferdinandi sun gar ein streytper man mit der waffen. vnd der babst mit dē pañ nicht ob disem Hercules gehalten hetten so wer es vmb ine geschehen gewest. Als aber darnach die sachen vnder inen allen gestillet wardt do hat er seydher die statt Ferrariā mit vil schönen gepewen erleüchter gemacht.

Symon das sellig kindlein zu Trient ist anñ.xxi.tag des Mertzen nach der gepurt Cristi.M.cccc.lxxv.iar.in d heiligen marterwochen in der statt Trient von den iuden getödt vnd ein martrer Cristi worden.dann als die iuden in derselben statt wonende ir ostern nach irem sytten begeen wolten vnd doch kein cristenlichs plůt zu geprauch irs vngesewrten prots hetten do brachten sie diss kindlein verstolens in Samuelis eins iuden haws. in solcher gestalt.an dem drittē tag vor ostern vmb versperzeit saße diss kindlein vor seins vaters thůr in abwe/sen seiner eltern do nehnet sich Thobias ein iudischer verreter zu disem kindlein das noch nit dreymal zehen mo/nat alt was.dem redet er mit schmaychlenden wortē zu vnd trůg es pald in das haws Samuelis. Als nw die nacht herfiele do frewten sich Samuel Thobias Vitalis Moyses Jsrahel vnd Mayer vor der synagog vber vergiessung cristenlichs plůts.Nw entplößeten sie das kindlein vnd legten ime ein faciletlein vmb sein helßlein das man es nit schreyen hören möcht vnd spanneten ime sein ermlein auß.schnytten ime erstlich sein mālich glid lein ab vnd auß seinem rechten wenglein ein stücklein vnd stachen es allenthalben mit scharpffen spitzigen sta/cheln heftlein oder nadeln.einer die hend der ander die fůßlein haltende.vnd als sie nw das plůt grawsamlich gesamelt hetten do hůben sie an lobsang zesingen vnd zu dem kindlein mit hönischen bedroewortten zesprechen Nym hin du gehangner Jhesu also haben dir ettwen vnßer eltern gethan.also sollen alle cristen in hymel. auff erden vnd meer geschend werden.dieweil verschied das vnschuldig mertrerlein.die iuden eyletē zum nachtmal vnd assen von dem plůt das vngesewerte zu schmahe Cristo vnßerm hayland vnd wurffen dē totē leichnā in ein fließends wasser nahent bey irem haws vnnd hielten ir östern mit frewden.Die bekümerten eltern suchten ir verloms kindlein.das funden sie vber drey tag in dem fluss.Als solchs an Johanßen von Salis den edeln burger von Burien kaiserlicher rechten doctor vnd deßmals öbersten pfleger gelanget do hieß er nach den iudē greiffen vnd sie mit marter anziehen.also das sie nach ordnung ansagten wie sie dise mißtat beganngen hetten. vnd darauff warden sie mit gepürlicher straff außgetilgt.Als der leichnam auff befelhe Johāßen hinderbachs bischoffs daselbst bestattet wardt do fieng er alßpald an in wunderzaichen zescheinen vnd auß allen cristenlich en gegenten zu dises heilliges kindes grab ein zulawff zewerden.dauon dañ dise statt nicht kleine auffung vnnd zunemung empfunden hat.vnd die burger daselbst haben disem leichnam ein schöne kirchen auffgerichtet.

DErgleichen vbeltat haben auch die iuden vber fünff iar darnach in dem stettlein Mota in Foriaul gelegē mit ertödtung eins andern kinds begangen.darumb warden der teter drey gefangē gein Venedig gefüert vnd nach grawsamer peyn verprent.

DJe Türcken zohen abereins in nydern Misiam vnd warden mit großer schlacht ernydergelegt. Darnach eroberten die Genueser die großen statt Capham die die Türcken noch inhetten.aber dieselb statt kome in disem iar durch verretterrey vnd dargebung eins Genuesischen burgers widerumb in der Türcken gewalt.

EIn wundergestaltnus eins maydleins wardt diser zeit in der gegent vmb die statt Bern geporn. das het nur ein hawbt. aber zwen hindern vnd zwů scham. auch vier arm. zwen groß vnd gepruchsam. vnnd zwen klein vnd. vngepreuchlich. Es het auch zwen peuch vmb den magen. Sein eltern füerten es in welschen landen vmb vnd erpetteiten gelt von denen die es sehen wolten.

PAdus vnd Tyber vnd auch alle andere wasserflůss Welschs lands wuchßen in dem nouember monat auß vile vnd menig der regen also fast das sie außlieffen vnd den dabey wonenden vil schadens zufüegten. Als sie aber vnlang darnach widerumb abnamen do zohen sie. vnd allermaist die Tyber vil todte thier vñ vihe mit inen vnd als dieselben verfawlten do vergiftetē sie den luft das ein große pestilentz darnach folget.

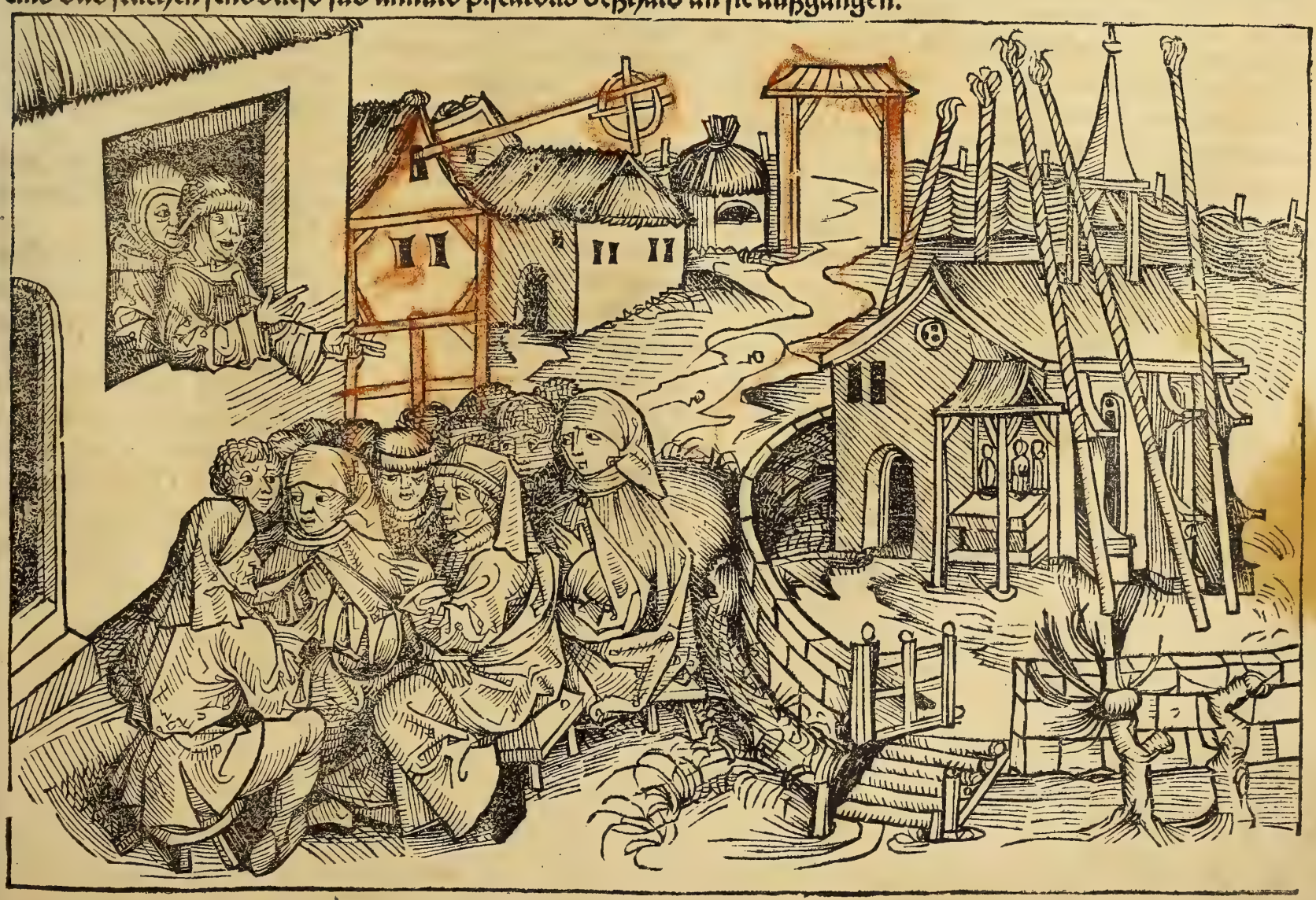
IN Hispania ward auff absterben könig Heinrichs dasselb land getaylt. nemlich zwischen Ferdinando iohannis des königs zu Arrogonia sun. der dañ Elßbethen des Heinrichs schwester zu der ee genomē het vnd zwischen Alphonso dem könig portugalie. der dañ Johannam desselben Heinrichs vnnd seiner schwester tochter schützet. In dem nehst darnachfolgenden iar machet Ferdinandus der könig zu Hispania den könig portugalie in dem Numantinischen feld flüchtig.

Johānes vō Königsperg

IOhannes Königsperg ein Teütscher nicht ein mynndrer dann Anaximander Milesius oder der Siracusanisch Archimedes in beden kriechischer vnnd latei nischer zungen hohersarn vnnd geübt ein zier vnd preys der Teütschen ist diser zeyt von fürtreffe nlichkeit wegen seiner kunst der Astronomey vnd andrer schuftlichen weißheit von Mathia dem hungerischen könig vnd von den vō Nürmberg besoldet. vnd in Teütschem land. auch in Hungerñ vnd zu Rom in großem werde vnnd achtperkeit gehalten gewesen. der dañ auß seiner löblichen vnnd wunderperlichen synschicklichkeit vnd erleüchten verstentnus einen schönen kalender vnd ettliche andere ding in der astronomey gemacht hat. mit einfüerung ettlicher newen tafel vnd mit rechtfertigunng der theorica Gerardi cremonensis. Zu letst wardt er von babst Sixto auß Nürmberg gein Rom gefordert ettliche ding zu der astronomey gehörē de zerechtfertigen daselbst starb er vnd ließ künstreich tafel hinder ime. die getruckt nochmals vorawgen sind.

Icolaus estensis der sich vmb das regiment zu Ferraria mit Hercule zancket wardt auß der statt vertribē nachfolgend gefangen vnd vnlang darnach getödt.

IN dem edeln Franckenland erewget sich ein hirt des vihs ein pawcker nach ō gepurt Cristi. M. cccc. lxxvi. iar in eim dorff Niclaßhawsen genāt vñ vndstūd sich wid die pfafheit vñ gaistlichkeit zepredigē vñ zu sagē das ir leben verschmahlich wer. vnd man solt den herrñ weder zol noch gelayd gelt geben. So werñ alle wasser vnd welde allermenigclichem frey vnd vil der gleichē vnzimlicher ding. vnd sprach ime hette die iunckfraw Maria sölche stück geoffenbaret. also wardt auß allen gegenten ein großer zulawff daselbsthin zu disem pawgker. der tet deñ zu feyertagen lang predig wider die gaistlichen. Demnach warden von herrñ Rudolphē bischoffen zu Würtzburg ettlich speher gein Niclaßhawsen geschickt. die füereten disen pawgker gein Würtzburg vnd verpreñten ine. also verschwunde die wallung. Aber als sich die bewegnus des zulawffs erhebt het do verputen die öbern regirer zu Nürmberg den iren bey schwerer peen gein Niclaßhawßen nicht zewallen. von welchs verpots wegen dieselben regenten von babst Sixto ein groß lobe sunderlichs wolgefallens erlangten nach lant eins babstlichen sendbriefs sub annulo piscatoris deßhalb an sie außgangen.



Galeacius maria hertzog zu Mayland

GAleacius maria hertzog zu Mayland wardt im̃ iar Cristi. M.cccc.lxxvij. von dē edeln maylender Johanne andrea lamprogniano an sant Stephans des ersten martrers tag in desselben sant Stephans kirchen bey dem hohaltar vngewarnt erstochen. ß dañ nach Frñcisco sforciã erwelter hertzog. ix. iar vñ. x. monat regiret. ein schnel synnig man vnd großmütiger fürst. der vil gepewe in der statt zu Mayland auffgericht vnd die stat mit gehawen staynen zepflastern geschaft vnd sein veterliche außgeschöpfte schatzkamer sere mit reichthümern gefüllet. vnd sundere begirde vnd fleiß ß besten syñger zu göttlichem dienst gehabt vnd große kostung darauff gelegt hat. aber nach dem er sich vnmessiger begirigkeit der weiber geprauchet. vnd des adels vnd ß wirdigkeit seiner maiestat vnd fürstlichen höhe nit verschonet darumb wardt er auß beschehner zusammen schwerung in angesihte alles volcks vñ alles seins hofgesinds in dem. xxxiij. iar seins alters erstochen vnd starb schentlich vñ wardt bey seinē eltern begraben. vnd ließ bey Bona seiner gemahel einer hertzogin von Sophoy zwen sün vnd ein tochter. Johannes maria sein sun ward in dem. ix. iar seins alters an der heilligen dreyer kōnig tag zu hertzogen gesetzt.

Carolus hertzog zu Burgundi

CArolus hertzog zu burgundi hertzogs Philipsen des güten sun der letst auß dē durchleüchtigen vnd kōnigclichen franckreichischen geschlecht geporn was ein starck ernsthaftig. großmütig vnd erschröckenlich man. aber gerecht. mylt. zu der gabe des almůsens vnd göttlicher ambt vnd dienst hohgeflißen. Als er das. xx. iar seins alters erraichet vñ die von Jhent von seinem vater ein freyheit außbracht hetten do samlet er ein groß heer wider sie vnd erobret die statt vnd hieß die freyheitē am̃ marck verprennen. Darnach hat er mit kōnig Ludwigen zu franckreich vil widerspennigkeit gehabt. vnd nach hinlegung derselben die von Lüttich mit heereßkraft vberzogē die selbē statt erobert vnd nach vil geübten todschlegen vnd berawbung geschlayst. vñ nachfolgend von wegen Eduardi des kōnigs zu Engelland seins schwestermans (ß von graff Douerich vnd kōnig Heinrichen von Portugalia auß Brittannia vertribē ward) ein gross heer gesam̃elt vnd wider dieselben. vnd auch kōnig Ludwigen einen krieg angefangen. vnd denselben Eduardum in kürtze haym geschickt vnd sich wider kōnig Ludwigen zu krieg gerichtet vnd ime vil schadens vñ vnfügs getan. aber nach befridung diser sachen zohe er mit großer mechtiger heereßkraft für die statt Newß am Rhein gelegen. Als aber kaiser Friderich derselben statt zu rettung kome do zohe Carolus wider anhayms. als er ime nw vil lannd vnnd stett mit großer schlacht vndertenig gemacht het do zohe er für die statt Nanfee in Lothringen gelegen des willens die Schweitzer zebekriegen. aber die Schweitzer fieln ine in sein heer vnd griffen ine also ernstlich an das er flüchtig vnnd in der flucht erschlagen vnd verlorn ward. vnd ließ ein einige tochter die erbet den vater. vnnd wardt darnach Maximiliano kaiser Friderichs sun yetzo römischem kōnig vermelt. Diser hertzog Carln sind drey stett geferlich vnd schedlich gewesen. nemlich Gransee an den güetern. Murtha am volck vnnd Nanfee am leib.

FErdinandus kōnig zu Neapolis vnderstund sich den fridlichen stand welscher land in dē. M.cccc.lxxviij. iar zebetrüben. vnd schicket graff Jheronimum babsts Sixten öheim vnnd Raphaelem den cardinal des selben grafen schwester sun. vnnd Franciscum Siluiatum den Pisanischen ertzbischoff mit dreyhundert mannen gein Florentz die machten mit irer anhangenden parthey ein auffrür. darin̄ wardt Julianus de medicis erstochē. vnd Laurēcius de medicis sere verwundet. vñ doch zu letst mit klügheit die auffrür ein wenig gestillet. Darnach warden vil vrsacher sölcher auffrür erschlagen vnd vil mitsambt dem pisanischen bischoff erhenckt. vnd der cardinal Raphael bis zu stillung vnd hinlegūg der ding von den Florentinern enthalten.

HEwschrecken haben desselben iars durch welsch land fliegende die lantschaft vmb Brixen verwüestet vnd wo marggraf Ludwig zu Mantua nicht fürkomen het so hetten sie die saet in gantz Lombardia abgefrezt.

EIn großer grawsamer sterben der pestilenntz hat diss iars durch alles Welsch land gewebert also das zu Brixen ob. xx^{m}. vnnd zu Venedig ob xxx^{m}. menschen vergiengen. auß vrsachen sölcher hewschreckē vnd finsternus der sunnen die desselben iars in dem monat Julio gewesen was.

DJe Venediger wardē mit schwerē krieg des ethurischē lands vñ in Macedonia vnd Foriaul durch großen vberzüg Othomanni beladen. vnd als sie aber den babst in langer zeit nicht erwaichen mochten vnnd bey. xxvij. iarn̄ mit großen teglichen vnd langen kriegen in kriechen land Macedonia vñ Foriaul von den Türcken bekümmert warden do machten sie mit dem Mahmetischen kaiser ein püntnus vñ gaben ime wider alles das das vormals sein vnd der seinen gewesen was mit verpflichtung ine zway iar hundert tawsent guldein zegeben.

Jewol die rhodiser nicht kleine beschwerde von den Türcken gehabt habē so habē sie doch nach bestreyt tung vnnd nyderlag der statt Constantinopel vil schwerer krieg empfunnden. dann als die Türcken in xxiij. iarn̄ ettwieuil ine nahendgelegne stett vnd land vndworffen hetten do empfieng der Machomet verdrieß in höhmůt das die statt Rhodis also nahend gelegen noch frey vnd ime nicht vndertenig solt sein. dē nach schiffet der Machometisch kaiser mit großer mechtiger heereßkraft für Rhodis vnd stellet sein heergeleger am. xxiij. tag des monats may des iars Cristi. M. cccc. lxxx. auff sant Stephans berg vnd darumb. vñ beschusse die stat drey monat aneinander on vnderlaß. Aber Petrus dabuson der hohmaister zu Rhodis ein klůg vnd starckmůetig man erzaiget die kraft seiner festmůetigkeit mit der tat manlichs vnnd vnerschrockens widerstāds. dardurch auß göttlicher mithilff die Türcken von den cristenlichen rittern zertreñt. abgetriben. geschlagen vnd mit solcher vngestůme in die flucht gebracht warden das sie sichselbs in dem gedrenge ertödten. Man sagt das die türcken ein gesyhte eins wunderzaichens gesehen vnd darob ein solchen großen schrecken empfangen hetten dz sie flüchtig worden werñ. darumb ist güetiglich zeueriehen das solcher syge vnd vberwindung von hymel den cristenlichē rittern gegebē wordē sey. die dañ in so klainer zal dē mechtigen feind der bis auff die mawr komen was widerstand gethan haben: Vnd der machometisch kaiser zohe añ. lxxxix. tag nach anfang seiner belegerung ð statt Rhodis mit seiner schiffung vnerlich vnnd schentlich von dannen. Aber Petrus der hohmaister het von babst Sixto vnd andern cristglawbigen menschen in Europa mit gelt hilff vnd beystand damit er die verheertē vñ verwůesten inseln wider besseret.

Bruder Niclas

OJser zeit enthielt sich bey den Schweyzerñ nicht verrne von Lucerñ in einer vngehewren aynöde ein alt man gar in gelaßnē vnd abgezognem leben bey. xx. iarn̄ an alle leipliche speys. den neñtē sie brůder Niclaßen. der wz dürrs mageres außgeschöpfts leibs. allain vō hawt. geeder vnd gepeyn zusamen geschmuckt. Vnnd wiewol die ayn sydler von wegen irs müssigen wesens añ schatten. vñ darumb auch das von irer vnuerdewung wegen vil feuchter kalter vnd roher vberflüssigkeit in inen gesamelt werden destlenger fasten mügen. yedoch so hat diser mensch in gantzem abzug so lägerzeit als ein himlisch lebē auf erden on vnbefleckte vermayligūg gefüert. vñ wiewol ettlich menschē disen bruder Niclasen einen rümgirigen man zesein beschuldigt vnd sein lebē zu rümretigkeit außgelegt vnnd gesagt haben das er damit seinen lon hab empfangen. so sind doch dieselben menschen vngerecht richter. dañ warumb reden sie dem menschen vbel nach der so ein langs leben in so großer armůt vñ aynöde gefüert der so vil iar in gůtem wandel sein haymsucher tröstende verzert. vnd in der allercüßersten vnd gestrengsten gelassenheit vnd demůt verharret. der nichtz begert vnnd nymants beschwert hat. Het er nw vmb solche große arbait menschlichs lobs begeret so het ein große mūe einen kleinē lon. ð ist ein thoret mēsch der vmb menschlichs rüms willen seinen leib peynigt. Aber diser ist ein heiliger vnd gerechter man. ð die geitzigkeit vndergetruckt. die ere der werlt verschmaht. geduldt gehalten. vnd keinen funcken der hohfart erzaigt. sünd sein hoffnung zu künftiger seligkeit gesetzt vnd der widergeltung vnd belonung seins gestrengen lebens bey den vnzergenglichen reichthümern̄ der himlischen schetze gewartet. Die stet freud seins hertzens zaigt an die vnzweyfellichen gewißheit seiner vnuerwenckten hoffnung. dañ er ward nye trawrig sunder alweg frölicher gestalt gesehen. Er weßte sich tödlicher schuld ledig vnd zu güten wercken vnd beschewlichkeiten geflißen. also das er mit sant paulßen sprechen mocht. Vnßer glori vnd rům ist die gezeügknus vnßers gewißens. Mir ist berayt die kron der gerechtigkeit die wird mir geben der gerecht richter zu meiner zeit. Diser Niclas wardt auch durch dē bischof zu Costnitz bewert. Zu letst starb er vor alter vnd ein waycher schlaff entlöset sein alte sele. vnd der leichnā ward in seins pfarrers kirchen bestattet. daselbst rastet er nit an wunnderzaichen. Er hat auch dem volck daselbst vmb ettliche künftige ding fürgekündet vnd einen grossen wone der heiligkeit hinder ime gelaßen.

HYdruntum ein grosse meerstatt in apulia wardt in disem. M. cccc. lxxx. iar von dem Türckischen heer belegert beschoßen vnd zu letst erobert. der ertzbischof daselbst erschlagen. alles volck enthawbtet. Franciscus lurgus ð hertzog daselbst gefangen vnd mytten von einander gesegt. ob. xij^{m}. menschen getödt. vnd komē nicht mer dañ. xxij. daruon. darüb wer es vbel vmb Apulia gestannden wo der Türckisch kayser l enger gelebt het. Aber als derselb kayser starb do belegeret Alphonsus ð hertzog zu Calabria die statt. Als aber die Türcken hörtē das ir kaiser gestorbē wer do ergabē sie sich an dē hertzogē vnd erlangtē sicherung von ime.

Antonius rosellus ein iurist

ANtonius rosellus auß ethruria pürtig beder bebstlicher vnd kaiserlicher rechten vnd aller andrer güter kunst hoherfarñ ist diser zeit nach dem er vil iar in großem rům das gaistlich recht zu Padua gelesen vnd geleret het mit tod verschieden vnd daselbst in sant Antoni kirchen begraben worden vnd hat als ein hohgelert ettliche büecher begriffen vnd hinder ime gelassen.

MArsilius ficinus vō Florentz ein man fürtreffenlicher syñreichigkeit beď kriechischer vnd lateinischer zungen gegründt vnd vil kunstreich vnd vnder den platonischen doctoren ein fürst hat diser zeit. xxxiij. büecher Platonis (die man dauor bey den kriechischen nicht leichtlich finden mocht) mit grossem fleiß in latein gebracht. vnd daran kein benügen gehabt sunder auch da bey die maynung vñ wone desselben Platonis mit ettlichen argumenten vnd erklerung außgelegt vnd vil nützs dings beschriben.

MAchomet der gros der acht Türckisch kaiser auß dem geschlecht Othoman nonum gepom Amurati des fürsten sun regiret in asia vñ kriechischem land. xxxij. iar. vnd in dem heerzug den er wider die hungern für genomen het in dem. lvij. iar seins alters. nach der gepurt vnßers hayläds. M. cccc. lxxxi. iar in dem mayen in seinem heergeleger nicht on argkwon des gifts gestorben gein Constantinopel gefüert vnd daselbst begraben. Als er nach seinem vater in dz reich asie kome do was er. xxiij. iar alt vnd vnderstund sich in allen dingen seinē vater zeübertreffen. demnach hat er anfengklich auß seiner großmütigkeit sein vaterlichs reich an mechtigkeit vnd gewalt gesterckt vnd mit großer heereßkraft auß asia durch Hellespontum in Europam geschiffet vnd vil kriechischer stett bedrangt vnd erobert vnd nicht weyt von dem Boßphorischen gestadt ein castell gepawt. vñ darnach auß gepruch vnnd mangel der hilff von geitzigkeit wegen der kriechen die statt Constantinopel bestritten vnd als ein kriechischer erklerter kaiser alßpald alles peloponesum eingenomen. vnd alles cristenlich volck zu dienstperkeit bedrañgt vnd hin gefüert. vnd darnach Achaiam vnd Acharaiam vnnd Cipern vnd den größern tayl Macedonie. Auch Bulgariam Rasciam vnd die Syrfey. vnd was von der stat Andrinopoli zwischen der Saw vnd Thonaw ligt verfolget. auch die Walachey zu forcht bracht. vnd darnach Boßen vberzogen vnd verheeret. vnd die edeln der Genueser innseln Mithilenem eingenomen. vñ darnach die fast alten statt Sinopem vnd Trapesuncium zerrüdet vnd ire inwoner mitsambt irem kaiser gefanngen hingefüert. vnd der Venediger innseln Euboiam vnd ire statt Calcidem außgestürmt. vñ also in Asia. xij. königreich erobert. Nemlich Pontum Bithimiam Capadociam Phaphlagoniam Liciam Pamphiliam Liciam Cariam Lidiam Frigiam vnd schier alles Hellespontum oder Moream vnd vil anders got erbarms.

Machomet der Türcken kayser

BAissetus der erstgepom des benanten Türckischē kaisers sun ist im iar vnßers hayls. M. cccc. lxxxi. zu kaiser gesetzt vnd regiret noch. Zaliabus sein bruder machet in Asia vil auffrür vmb erobrung des reichs vnnd name Bursiam ein vnd ordnet sich daselbst zu eim kōnig. aber Baissetus hat ine vberwunden. vnnd das reich asie erlangt vnd behabt vnd sich gantzen in flaischgirigkeit vnd trunckenheit gesenckt. als er aber in dē. M. cccc. xcij. iar Cristi vnderstanden het das kōnigreich zu Hungern anzegreiffen vnd zeuerwüesten do begegnet ime vil widerstands. schadens vnd nyderlage. Zaliabus sein bruder wirdt bis auff disen hewtigen tag zu Rom in hüt vnd verwarung gehalten. den vberblibnen tayl Europe ettwen mit ime von der grawsamen dienstperkeit der vnglawbigen zeledigen.

IN grosse pestilentz regiret schier in allem Welschem vnd Teütschem land. in dem. M. cccc. lxxxij. vnnd in dem. M. cccc. lxxxiij. iar. also das in eim halben iar zu Nürmberg bey viertawsent menschen. vnnd zu Venedig ettlich ratßherrñ vnd der hertzog sturben.

FRiderich der römisch kaiser het in dem. M. cccc. lxxxvij. iar zu Nürmberg einen großen kaiserlichē tag vmb hilff wider sein feind vnd für den cristenlichen glawben. daselbst wardt von mancherlay sachen gehandelt. Vnder andern löblichen geschihten so der kaiser alda vbet so bekrönet er Conradum celtis der schuften eynen hoherfarnen man. Diser zeit ward auch der krieg zwischen Sigismunden dem ertzhertzög zu österreich vñ den Venedigern gericht. So hat auch vnßer allergnedigster herr der römisch kōnig Maximilianus ein große versamlung zu Nürmberg gehalten in dem. M. cccc. xci. iar.

MEles der kōnig morn geschlechts. vñ machometisch glawbēs hat diser vnßrer zeit in dē land Granata genant bis hieher geregiret. In demselben land find man gold. silber. getrayd. wuñ vnd wayd vnd alles dz zu menschlichē gepruch nottürftig ist. Darin ligt ein statt auch Granata genant die wardt durch Alphonsum den kōnig zu Portugalia vnd Hispania mit Elizabeth seiner gemahel belegert vnd auff ergebūg der inhaber in dem. M. cccc. xcij. iar mit. x^{m}. mannen zu roß vnd mit. l^{m}. zu füß eingenomen.

Nach der gepurt Cristi vnßers haylands. M.cccc.xc. iar am.xij. tag des monats Julij kome in der kõnigclichẽ statt Constantinopel ein grosses vormals vngehörts vngewitter. vnnd als sich das fewr der öbern dreyer gestirne (das man den fallenden fewrstral neñt) in vermischung der feüchtigkeit vnd der hitze beweget vñ die verfallen feüchtigkeit in dem trüben luft vberhannd genomen het. vnd der wind oder tunst sich in dem gewülcke arbaytet do warden erstlich groß thonrslege gehört vnd darnach pinnend wetterplitzen mit langẽ fewrstraln gesehen. vnd wiewol die vnglawbigen maynten das sölchs von dem gistirne des planeten Saturni herkõme (als dañ ettwẽ in tuscia ein reiche statt võ dẽ gestirne des planetẽ martis mit dẽ plitzẽ gãtz verprent ward) yedoch schrei bẽ die cristẽ solchs ö göttlichẽ fürsichtigkeit vñ rachsale zu. dañ ö thonrslag plitzẽ vñ vngestüme wetter hat nicht allain einẽ teil ö sewln des pilds des kaiser Cõstantini ernider geworffen: sunder auch (als dañ glawbwirdig Venedigisch vnd andere kawflewt gesagt haben) bey achthundert hewßern verprent. vnd bey dreytawsent menschen ertödt in einem zirckel, wie dañ die hernachgesetzt figur zeergennen gibt.

Als hieuor an mãchẽ endẽ võ vil vñ mancherlay seltsamen dingẽ die sich am̃ himel ereügt habẽ gemeldt worden ist vñ sunderlich dz ein stayn mit eim creütz gezaichnet zu dẽ zeiten kaiser Friderichs des andern võ obẽ herab gefallẽ sey. also ist zu dẽ zeitẽ kaiser Friderichs des drittẽ in dẽ iar cristi. M.cccc.xcij. am.vij: tag des monats nouẽbris in myttẽ tag ein großer stayn bey eim zentner schwer. ein wenig kleiner dañ ein saltzscheyb. gestalt wie ein kriechisch D. vnd dreyegket von oben herab auß dẽ lüftẽ bey Ensißheim in dẽ Suntgew nider gefallen vnnd zu anzaigung seltsamer geschihten noch vorhanden.

Dsser zeit sind zwischẽ Maximiliano dẽ römischẽ kõnig vñ dẽ kõnig zu Frãckreich võ ö hertzogin zu brittãnia wegen vil kriegischer auffrür entstandẽ vñ gewest vñ doch durch wilheln beschoffen zu Aystet vñ andere darnach mit gütlichẽ vertrag hingelegt.

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. xci. Jar Cristi. j^{m}. iiij^{c}. xcij.

Linea der bebst Alexander der sechst

ALexander der sechst ein Hispanier auß der statt Valentia pürtig Rhodericus boria dauor genant ein Portuensischer bischoff ist nach absterben Innocencij des achten mit gemayner folg vnd wale in disem iar babst erkorn vnnd in sant Johanßen latronensischen kirchē am. xxvi. tag Augusti mit der bebstlichē kron geziert worden. ein man gros gemüets vnd großer klügheit. fürsichtigkeit vñ werltwitzigkeit. In seiner iugent ist er zu der lernung in der hohen schül zu Bononia gestanden vnd wüchße in rüm der tugent. in lobe der lernung vnnd in solcher geschicklichkeit zu allen dingen also auff das er durch babst Calixtum den dritten seiner müter brū der zu einem cardinal gemacht wardt. vnnd ein offenbare anzaigung seiner tüglichkeit vnd schickerlichkeit was das das er noch also iunger in die zal vnd versamlung der hohwirdigen vnd vbertreffenlichen cardinel genomen ward vnd die stat eins vicecantzlers erlanget. Auß erfarung vnd erkündūg diser ding aller ist er billich vor andern zu gubernirung vnd laytung sant Peters schifleins zefordern gewesen. vnd wiewol er von angesyht ein herrlich man ist so meret doch sein lob erstlich sein hyspanisch nation. die dañ vnder andern prouintzen des gantzen ertreichs an gesuntlichkeit des lufts gemessigt vnd an gnügsamkeit vñ sundrer güete aller ding fürtreffende. solche mann gepiret die an tettigkeit des leibs. an wolschicklichkeit des gemüets. vnd an rüm and preys aller tugent allweg die hohsten vnd namhaftigsten gewesen sind. Zum̄ andern Valētia die statt seins haymands. die dañ mit irem alter vnd mit schöne irs gelegers. vnd mit menig der mañ. vnd auch mit aller gestalt der kawfmanschatz andere stett in Hyspania fürtrift. Vnd zum̄ dritten sein durchleüchtigs geschlecht Boria genant auß dem er gepom ist. vnd der warlich sein nation. vaterland vnd geschlecht erleüchtet hat. Er ist ein nachfolger babsts Calixti seins vetters seliger gedechtnus in schriftlicher weißheit. erfarung der kunst vnd auffrichtigē leben. in ime ist holdseligkeit. glawbwirdigkeit. hailperer rat. gotßdienstlichkeit vñ kuntschaft aller ō ding. die zu einer solchen hohen wirdigkeit vnd stand gepürlich sind. darumb selig ist der mit souil tugenten geziert vnnd in die höhe sölcher öberkeit erhebt. wir hoffen das er dem gemaynen cristenlichen stannd fürderlich vnnd nutzper sein. vnd durch die wüetenden anfelle des wallwegs. vnd vber die hohen vnd geferlichen meerfelsen wandern vnd den begerten füßsteige der himlischen glori ergreiffen werd. Die ding zekürtzen so befelhē wir vnßern nachkomen diss babsts künftige lobwirdige handlung vnnd getate zebeschreiben. Als diser babst den stül erlanget do vnderstünd er sich sein maiestat mit glorwirdigkeit zemeren. wiewol er in anfang seins babstthumbs widerwertigkeit empfunden hat so hat er doch ime große ding fürgenomen. got wöl das er alle ding zu nützperkeit vñ fürderung des gemaynen cristenlichen stands volziehe.

Jewol das öde jāmerig vnd trostlose volck die iudē in vergangnen zeitē an vil endē teütscher land vnd andrer gegent. vnd sunderlich zu Preßlaw Passaw vnnd Regēspurg ꝛc. mit dem allerheiligstē sacramēt vergessenlich schmahlich vnd vnwirdiglich gehādelt habē darūb dañ auch an inen solch vbeltaten vngerochen nicht bliben sind yedoch yetzo nehst nach der gepurt Cristi. M. cccc. xcij. iar am. xxij. tag des monats Octobris in der statt Sternberg vnder der hertzogē vō Megkelnburg fürstenthumb gelegen haben Eleazar ein iud vñ sein mituerwandten durch einē briester Petrus genant das allerheiligst sacrament des fronleichnams Cristi in einer größern vñ klainern hostia zu inen gebracht. vnd dieselben hostien durchstochen also das dz plůt alßpald herauß floße vnd ein leinens weiß tuch dauon plůtfarb ward. Als nw die iuden ab solchem wunderzaichen erschracken do trůgen sie es wider zu dē benanten briester Petro. vnd als aber die ding an die durchleüchtigen hertzogen Balthazarn vnd Mangen gebrüedere gelangt. sich der ding erkündigten vnd die narbē der wūden vñ stich sahen do hießen sie nach den iuden greiffen vnd dieselben als schmeher der göttlichen maiestat cristi vnd vnßers glawbens verprennen. darumb sol aller zweyfel des vnglawbēs abgestelt sein vñ nymants zweyfeln das die ersten creatur auß willen göttlichs gewalts in gegwēertigkeit der hohsten maiestat in die natur des leibs vnßers herren geen mügen. dañ was mag dem nicht leicht sein dem leicht gewest ist den menschen von ō natur des erdklos zeformirn vnd in die pildnus seiner gotheit zestellen. Vnd dem müglich ist den menschen vō dem tod herwider zerüeffen. auß der verdamnus zenemen. auß aschen wider zemachen. von der erden in den hymel zeerheben. vnd sein pildnus in der gesellschaft seins reichs zeerhöhen. Daselbsthin helff vns got der do lebt vnd regirt in ewige ewigkeit Amen.

Linea der kaiser Maximilianus

Maximilianus ertzhertzog zu österreich vnd hertzog zu Burgūdi kaiser Friderichs des dritten sun wardt noch in leben seins vaters nach der gepurt cristi vnßers haylands. M.cccc.lxxxvi. iar zu Franckfurt auß gemayner wale der churfürsten zu rō mischem kōnig erkorn. vnnd regiret mit demselben seinem vater syben iar. ein man mit höhster tugent geziert. thetigs leibs. ritterlicher sachen kündig. an tugenten nymāt weichende mit holdseligkeit. güetigkeit. senftmüetigkeit vnd miltigkeit alle kōnig fürtreffende. ein kōnig aller eren wirdig. in streyt glückhaftig. in allen dingē starckmüetig. mit keinem mayl der laster gemarckt. großbehertzt vnd in weere vnd waffen gestreng. vnd kome in seinen iungen tagen gein Burgundi vnd vermehlet sich mit Maria der durchleüchtigsten iunckfrawen hertzog Karls tochter. vnd erobert deßhalben das hertzogthumb Burgundi. vnd herrschet ettliche zeit in seinen vnderworffnen landē mit freūd vnnd gerechtigkeit. wiewol kōnig Ludwig zu Franckreich ettliche lanntschaft die der schweher beseßen het entwendet. In wun freūden vñ frolocken iubilirten gantz Burgundi Brabant Limburg Luxemburg Geldern Flandern Artoys Nammet Haunaw holand Seland Mecheln human Saluia vnd Friesen in zukunft vnnd gegewertigkeit dises Maximiliani irs löblichen fürstē. Dieweil Maria sein gemahel lebet do herrschet er in frid vnd freūd. Auß derselben hat er einen sun Philips vñ ein tochter Margaretha genant geporn. Die fiele sich vnlanng darnach ab eim lawffenden pferde zu tod. Diser allerdurchleüchtigst Maximilianus zohe darnach in dem iar der gepurt cristi. M.cccc.lxxxvi. an dem. xx. tag des monats Januarij mit seinem vater kaiser Friderichen dem dritten gein Franckfurt. Nachfolgend amī. xvi. tag des monats Februarij ward er nach gehaltnem götlichem ambt in sant Bartholomes kirchē durch die churfürsten des römischen reichs nach ordnung der guldein bullen einhelligclich zu kōnig erwelt. vnnd darnach amī. x. tag des monats Aprilis in der statt Ach mit des grossen kaiser Karls kron (die die von Nürmberg bey irer treffenlichē ratßbotschaft daselbst hin schickten) mit großer herrlicher. solennitet vnnd zierlichkeit bekrönet. dañ in ime erschyne vnerhörte kunst vnd weißheit des herrschens. tapfferheit des bedēckēs. schnelligkeit des volziehens. begirde vnd inprünstigkeit der reiche der gerechtigkeit. sundere beschaidenheit. große güetigkeit vnd miltigkeit mit gepruch löblichs lebens vnnd güter sytten. Aber nach abgang seins gemahels hat er nichtallain von dem adel der ime nicht gehorsam sein wolt vil widerstands erlidden. sunder er wardt auch vō den von Prugk in Flandern gefangen vnd in erberer fangknus ettliche zeit gehalten. auß dem dann nach seiner entledigung den von Flandern vnzalliche vbel entstündē vnd haben noch kein ende. Diser allersyghaftigst kōnig Maximilianus vnder den cristenlichen fürsten der allercristenlichst hat in seinem gemüet wolbedacht wie die cristen (die dañ ettwen die mechtigsten herrñ vnd besitzer der erden warñ) von den vnglawbigen vmbgebē in einen winckel der erden gedrungen. eins solchen kaiserthumbs. souil edler stett. vnd souil reicher land vnnd gegent berawbt worden sind. Nemlich Judee des edeln vnnd heiligen lannds dariñ erstlich die plümen vnßers glawbens erschinen sind. Item vns sind entzogen Alexandria Alkeyro vnd alles egyptisch land. vnd Aūtiochia in der der cristenlich namen erstlich gehört worden ist. der pruñ vnd vrsprung vnßers hails ist in die hend vnßer feind gelangt. Jherusalem ein mūter des newē vnd alten testamēts. vnd Constantinopel das hawbt des kriechischen lands. Dñ so nw die iuden ettwen nach verlust der archen des gelübds vmb widererobrung derselben kein geferlichkeit des kriegs gescheüht. Vnd die Kriechen von der gerawbten vnd entfüerten Helena wegen eynen zehenierigen krieg gefüert. Vnd die Carthaginenser vmb ein kleine erweyterung irer gegent mit den Cirenēsern vil plütig streyt getan. vñ die römer offt von irer gesellē vnd puntgenossen wegē zu der weer vñ waffen gegriffen vnd gekempft haben. Demnach hat diser allercristenlichst fürst Maximilianus solchen großen abfal der cristenheit zu hertzen genomen vnd beschlossen das schwert vñ die waffen wider die vnglawbigen besitzer ettwen cristenlicher stett land vnd gegent in die hand zenemen vnd den schaden vnd schmahe vnßerm glawben durch die feind beschehen starckmüetigclich zerechen vnd den cristenlichen namen zeerheben vnnd zeerweytern vnd darumb zu volziehung solchs heiligen cristenlichen fürmens. vnd zu abstellung aller verhinderung daran hat sein kōnigclich maiestat nach der gepurt Cristi. M.cccc.xci. iar hie zu Nürmberg ein grosse versamlunng der fürsten vil tag gehabt. vnd die prelatē. fürstē vnd commun vnd ire rete vnd botschaft so in großer mercklicher zal auß teütschē. welschē vnd gallischē nationē. vnd auß vil andern öttern. vnd auch auß weißen rewßē der rōmischē kōnigclichē maiestat zu erē entgegē warñ. zu ablegūg irer zwitracht vnnd krieg vnd zu hilf eins cristēlichē heerzugs wid die vnglawbigē mit hohē ernst vnd fleiß vermanet. vnd das so Mathias der hūgerisch kōnig dē hawß österreich abgedrungē het. widerūb erobert. vñ dē kōnigreich zu hūgern frid gegebē. Vñ als aber solcher

frid zway iar bestanden was do was ein volck von des hungerischen kónigs heer vber bliben die hießen das schwartz heer die taylten sich auß verdueß des langen frids in mancherlay gegent des Hungerischen vnd ósterreichischen lands. vnd zohen bey. ij^{m}. an die Merherischen vnd ósterreichischen órter vnd nachtpawschaft vñ befestigten sich mit einem taber. auß dem beschedigten sie die vmbgelegnen gegennt. aber auß befelhe kayser friderichs warden sie belegert. der taber erstürmet vil auß inen erschlagen vnd bey. vij^{c}. gefangen. vnd derselben iij^{c}. durch die von Wienne erhenckt. vnd die andern von dem Eytzinger angenomen. eins tails geschunden eins tails geróstet vnd eins teyls in den ófen ersteckt. Wo nw die vnglückselig coplerey des franckreichischen kónigs mit der hertzogin von Buttannia. dauor disem kónig Maximiliano verheyrat nicht dar zwischen komẽ wer so het diser Maximilianus seinem heiligen fürsatz vngezweifelt volg getan. der almechtig güetig got gerüche gnedigclich aller verhinderung diss kónigclichen cristenlichen fürnemens ein end zeschaffen. das sein kónigclich maiestat die kirchen. den cristenlichen stand vnd glawben vor den vnglawbigen beschirmen múg. dañ wir sehen das die wüettẽden türcken schier alles Asiam von den Phenicien vnd Mediern bis gein Hellespontum. vnnd gantz Traciam vnd Kriechenland. Etholos Epyrotas Windische marck bis in die ynnern Dalmaciam. vnnd schier alle inseln von dem adriatischen meer bis zu dem ponticischen meer vewüestet. verheret vnd in ir grawsam dienstperkeit gebracht haben in willen vnd fürsatz füroan die teütschen vnd hungerischen land vnnd lewt als nehst an sie stossende anzegreiffen vnd auch vnder sich zebringen. aber wir wóllen hoffen das auß gótlicher wynckung der syg vnnd vberwindung vnßerm kónig Maximiliano vnzweifellich künftig sey so die andern nationen disem kónig vnd allerbestem heerfürer nachfolgen. vnd das reich. Welsch land. das edel Gallia. das starck Hyspania vnd das streydsam vnd volckreich teütsch land hilff vnd beystand thun werden. die dann an waffen. an geray sigen gezeüg an gelt vnd an krefften die vnglawbigen vbertreffen. Darzu wirdt auch in got zehoffnen sein der vnzweiffellich seinerselbs sachen beysteen vnnd den die gótlichen hilff anrüffenden kempffern hilff raichen wirdt die feind mügen erndergelegt werden. vñ sind auch mermals durch die fórdern fürstẽ vberwunden worden. dañ der vnglawbigen gewalt vnd macht ist mynder dañ man sagt. vnnd ist nicht zweifels weñ diser kónig in die orientischen gegennt komt so werden sich der vólcker souil mer an ine ergeben als vil sein heer stercker sein wirdt. Vnd so nw der vnüberwintlichst kónig Maximilianus nach erledigung Tracie vñ krichischen lands vnd nach ernyderlegung vnd vndertruckung der Türcken. vñ nach wid erobrüg des heiligẽ gelobten lands wider herhaym keren wirdt so werden ime die teütschen vor ime verschieden fürsten vntódliche danckſagung bey dem vntódlichen got sprechen O wie wird ime Welsch vnd Teütsch land einen wagen berayten. was danckperkeit wirdt die kirch erzaigen. was hohzeitlicher frolockung wirdt alle cristenliche geselschaft außüben. Die kónige des nydergangs vnd mitternacht werden dẽ widerkerendẽ großẽ Rómischẽ kónig als einẽ halter gemayns cristenlichs stands grüssen. vnd ime alle cardinel vnd bischoff der kirchen vnd der rómisch rat zu Rom weyt herauß für die statt heiligthumb tragende entgegẽ geen. ime am weg purpur vndgestrewet. Die edeln frawen vnd junckfrawen rosen vnd lylien an ine werffen vnd krentz von mancherlay plümen auff sein gesalbts hawbt setzen. so wirdt er hoh auff eim wagen sitzende guldein pfenning vnder das volck werffen vnnd an allen enden vnd merckten newe spil sehen. vnd alles volck dem vberwinder das leben vnd glori zuschreyen vnd er alßdeñ triumphrende nicht in das capitolium vnd des falschen Jupiters tempel. sunder in sannt Peters des fürsten der appostel kirchen eyngelaytet vnd von babst Alexandro dem hóhsten briester als eim warñ stathalter Cristi güetigclich empfangen vnd gebenedeyet. vnnd darnach in das inner tayl des pallacums gefüert werden alda sie dañ bede von der obsygung vnd von den Teütschen vnd welschen hendeln vnd sachen lange red miteinander haben werden. Alßdeñ wirdt das getichte Conradi celtis des gekrónten poeten als von den todten auffersteen vnd. M. Antonius sabellicus dauon hystorien schreiben. vnd den tódlichen kónig in die vntódlichkeit angeben.

Zu beschreibung mer gschihten oder künftiger ding sinn hernach ettliche pletter lere gelassen.

NAch dem wir mit beschreibung der historien vnd gschihten die sich in den sechs altern der werlt bis in dz liij. iar des kaiserthumbs Friderichs des dritten. vnd in das sybend des römischē reichs seins durchleüchtigē suns königs Maximiliani begebē habē mit beystand ō kraft gōtlicher gnadē komē sind so wil sich nwmaln zu lōblichem volkomnem beschluss diss būchs gepüren ein wenig von dem sibenden vnd letsten alter vnd ende diser werlt zemelden.

BEy dem anfang diss wercks habē wir gesagt. als vns dañ dess auch die heillig schrift vnderrichtūg gibt das die werlt ein end haben werd. Aber wiewol Plato der fürst der naturlichen maister mit hoher weisheit vnd verstentnus der schriften vnd sunderlich der naturlichen kunst erleüchtet was so wz ime doch diss himlische verborgne bedeütnus (die dañ allain von den propheten vnd von got gelernet wirdt) vnbekant. darumb sprach er die werlt in künftige ewigkeit gepawt sein. aber es ist vil anders gestalt. dañ wz eins festē vñ schwerē leibs ist das müß von not wegen also ein end nemen als es sich angefengt hat. Als aber aresotiles nicht erkennen kunde wie ein sōlche gröse der ding vergeen möcht vnd doch der vorigen maynung Platonis nicht gantz gehellen wolt do sprach er die werlt alweg gewesen sein vnd alweg bleiben werden. wiewol erd. wasser. vnd fewr vergeet verzert vnd außgelöscht werden die doch tayl der werlt sind. das ding wirdt gantz tödlich verstanden des tayle oder glidere tödlich sind. vnd was geporn ist das mag vergeen. vnd alles das vnder das geschyhte der awgen kombt das ist leiplich. vnnd (als Plato spricht) entlöslich. Darumb hat der maister Epicurus (als Demetritus setzt) die warheit in disem ding gesagt sprechende. das die werlt ettwen vrsprung gehabt hab vnd ettwen end nemen werdt. Wēn sich nw die endschaft diser werlt nehnen wirdt so müß sich von not wegē der stand menschlicher ding verwandeln. vnd nach vberhandnemung der boßheit in abfal komen. also das yetzo diss vnßer zeit darin doch die sünd vnd boßheit bis in den höhsten grad gestigen sind in achtung gegen den selben vnhayrpern zeiten für selig vnd schier guldein geschatzt werden möchten. dañ also seltsam wirdt sein die gerechtigkeit. also wirdt sich die vngüetigkeit. die geitzigkeit. begirlichkeit vnd flaischgirigkeit manigfeltigen vñ erprayten das die frumen gerechten menschen (ob villeicht einiche gefunden werden den boßhaftigē ein rawb sein vñ allēthalbē vō dē vngerechtē geengstigt werdē. allain die boßhaftigē werdē es gůt habē. aber die frumen in schmah vñ dürftigkeit gequelet. alßdēn wird kein recht. kein gesetz. kein billichkeit stat habē. auch nymāt ichtzit behaltē noch erobern dañ mit gewalt freuel oß türstigkeyt kein glawb in dē mēschē. kein frid kein güetigkeit. kein erbermde. kein scham kein zucht. kein warheit. kein trew. vñ auch also kein sicherheit. kein ordnūg. kein regirūg vñ kein rüe noch rast vor dē boßhaftigē mēschē. die gātz werlt wird zu ō auffrür. zu dē kriegē vñ zu dē waffen greifen vñ sich aneinander erstürmen. vñ ein statt die andern bekriegen vnd außstretein. vnd das schwert durch die werlt dringen vnd alle ding verwüesten. vnd als einen schnyt erniderlegen. Aber zum letsten ein sölche iemerliche grawsame vnd erschröckenliche zeit werden das keinen menschen zeleben gelüstet. Die stett werdē vō grūd auff vmbgekert werden vnd vergeen. nicht allain vom fewr vnd schwert sunder auch von stettigen erdpidnē. wassergüssen. manigfeltigen seüchen. sterben vnd hunger. dañ der luft wirdt yetzo mit vngestümē güßregē. den mit vnnützer trückne. yetzo mit kelte. den mit vberschwencklicher hitze vergiftet werden. vnd das ertreich vnnd die pawmen vnd die weinstöck nicht frucht bringen vnd doch in iren plüeden grosse hoffnung geben. aber in den früchten betriegen. Die prunnen mit den flüssen werden beseyhen vnd verdorren. vñ die wasser in plůt oß pitterkeit gekert. vnd darumb das vihe der erden vnd die fögel des lufts vnd die fische des meers verderben. vnd wundergestaltnus vnd zaichen an dem himel zu grosser forcht vnd erpidmung der menschen erscheinen. O ir hohen regirer. ir prelaten. ir kaiser. ir könig. ir fürsten. ir herrn. ir knecht. ir öbern. ir vnderthanen. ir alten. ir iungen. ir reichen. ir armen. ir menschen kinder alle thůt auff ewre awgen vnd öffnet ewre oren vnnd bedenket die vergangnen vnd auch die künftigen zeit das euch der tod tragend schlaff nicht verzugk. noch der gehe stral des wanckln glücks verletze so doch die menschlichen rete vnd anschleg nymant dawider fürtragen mügen. Jr werltkinder betrachtend wie so gar auf eim schlüpferigen weg ist ewer füßpfat. massent euch ō geitzigkeit. ō vnlawterheit des grymmens. der rümretigkeit vnd werltlicher eregirichkeit. vñ darüb o ir tödlichen mēschē die ir den tag daran ir von hinnen schaiden müeßt herzu nahnen seht ir sollent den höhsten got eren vnd auß gantzer begirde lieb haben. der weißheit nachfolgen vnd tugent an euch nemen. die wirdigen erlich halten. die freünd in hohem vertrawen vnd glawben haben. den reten der klügen vnd vernüftigen folgen. vnd gůt sytten. barmhertzigkeit. gerechtigkeit an euch lassen erscheinen das ir vnschuldige für gericht komen vnd die belonung dē gerechter vnd tugentsamen versprochen von got dem gerechten richter erlangen mügent.

aber diſe ding fleiſſiger wiſſen wolt der mag die auß dem prunnen ſchöpffen vnnd mer dañ wir in diſem büch begreiffen mügen wunderperlicher ding ſuchen. vnd weñ nw ſolche zerſtrewung auff dem ertreich beſchiht. vnd der almechtig komen wirdt in dem ſtül vnd thron ſeiner maieſtat alle ſelen vnd die gantzen werlt zerichten ſo wirdt in derſelben zeit ein offenbare gemayne vrſtend aller menſchen. alßdeñ wirdt der leichnam der do auff erſteet von den todten vnzerſtörlich vnd vntödlich. nicht allain der gerechten ſünder auch der ſünder. doch der gerechten das ſie alweg bey Criſto bleyben mügē. aber der ſünder das ſie on ir vergencknus verſchüldte ſtraff vnd peyn leyden. Zu letſt wirdt der gerecht richter die gerechten mit ewigkeit der glori begaben. vnnd den vngüetigen lange ſchmah vnd peyn auflegen. derſelben leichname werden in ewigkeit bleiben zu geduldung ewiger creützigung. marter vnd peyn des fewrs. das vil anders genaturt iſt dañ das vnßer. das doch wo es mit einicher materi nicht enthalten würdt erliſchet. aber ihens ewig fewr lebt vnd ſchwebt durch ſich ſelbs alweg on einiche materliche ernerung vnd gibt ime ſelbs ewige fürung vñ enthaltung vñ bringt peylichkeit des ſchmertzens. Was vnaußſprechenlicher freüd vnd frolockung werden aber die gerechten vnd güetigen habē ſo ſie nach empfliehung des ewigen iamers. ellends vnd quals zu diſem gerechſten richter vnd allergüetigſten vater tretten vnd rüe für arbait. das leben für den tod. die klarheit für die finſternus. die ewigen vñ himliſchē güetere für die irdiſchen vnd kürtzen empfahen werden. darumb ſollen alle menſchen fleiß an keren ſich auff das ſchierſt zu dem rechten weg zeſchicken oder in angenomner vbung der tugent vnd in volbringung des arbaitſamen lebēs gedultigclich zebeharren vnd alſo götlichs troſts vnd lons zeerwarten. dañ vnßer vater vnd herr (der den himel gezymert vnd befeſtigt. die ſunnen mit anderm geſtirne erleüchtet. das ertreich mit bergen vmbfangen. mit dem meer vmbgeben. vnd mit waſſerflüßen vnderſchaiden. vnd alle ding in diſer werlt auß nichtē beſchaffen hat) der hat auch in betrachtung der irrung der menſchen vns einen füerer layter vnd anweiſer auff den weg ō gerechtigkeit geſendet. dem wöllen wir alle nachfolgen. den wöllen wir hören. dem wöllen wir fleißigclich vñ andechtigclich gehorſam ſein vnd wöllen mit dem alten feind des menſchlichen hayls (deñ wir kennen) manlich lich vnd künlich in den kampff tretten vnd nach vberwindung deſſelben vnßers widerſachers triumphirende vnd obſigende der verſprochen belonung der tugent von got vnzweifellich gewarten vnd durch die groſſen pforten vber den geſtirtē himel auff in den höhſten himel eingeen. Alda dañ die ſtatt der ſelligen burgere vnd gottes vnßer müter Jheruſalem in den mytteln feldern des hymels erſcheinen wirdt. Diſe ſtatt gottes hat ein liecht gleich eim coſtenlichen ſtayn. Jr mawr iſt groſs vnd hoh mit. xij. pforten. vnd geſchriben namē der. xij. geſchlecht der kinder iſrahel. vier ſeyten. als do ſinnd die vier tayl der werlt. die mawr der ſtatt die do viereget iſt hat. xij. grundfeſt vnd dariñ die. xij. namen der. xij. appoſtel. vnd die grundfeſt der mawr der ſtatt ſinnd mit allē köſtlichē ſtayn geziert. darumb weñ wir in diſs war vaterland wider eingeen ſo werden wir mit vnaußſprechlicher freüd iubel vnd frolockung durchgoſſen. in welchem vaterland wir entſprungen vnd darauß pürtig ſind O wie werden wir frolocken ſo wir nach diſem langem iamerigem vnd geferlichem ellend vnßer freüdēreichs vaterland ewiger ſeligkeit glori vnd ere anplicken vnd ſehen werden. darumb ſollen wir bittē das der herr vns vnd allen den die diſs hören verleyhe mit bewartem von vns empfangnem glawben nach verſcheynung ō zeit der hinderlegtē vnd berayten kron der gerechtigkeit zeerharren. vnd vnder den ihenen die in das ewig lebē auff erſteen gefunden vnd von ewiger ſchand vnnd peyn geledigt zewerden durch Jheſum criſtum vnßern herrn. durch den ſey got vater dem almechtigen mit dem heilligen gaiſt ewigs lob. ere. benedeyūg. preys. klarheit. weißheit. gewalt. hayl. kraft. tugent vnd glori zu ewiger danckperkeit geſagt in die ewigkeit der ewigkeit Amen.

Auß götlichem beyſtand endet ſich alhie das büch von den geſchihten der alter der werlt vnd von beſchreibung der berümbtiſten vnd namhaftigiſten ſtett ſagende durch Georgium alt deßmals loſungſchreiber der kaiſerlichē reichßſtatt Nürmberg auß latein in teütſch gebracht vnd beſchloßē nach der gepurt Criſti Jheſu vnßers haylands. M. cccc. xciij. iar am fünften tag des monats Octobris.

Altithrono ſint perpetue landes. ag. alt.

Jewol allererſt nach beſchluſs des büchs vns die nachfolgenden beſchreybungen des Polniſchen lannds
Auch der ſtett Kraka Lübeck vnd Neyſs zu komen ſind yedoch haben wir dieſelben als neben andern gü-
ter gedechtnus wolwirdig im ende diſs büchs nit vnbegriffen laßen wöllen.

Von der gegent Europe Barmacia oder Poln genät

Vom königreich Poln vnd ſeinem vrſprung

NAch dem von Boleſlao der der dritt Sarmatiſch oder Polniſch könig geweſt iſt pald hernach meldūg beſchehen wirdt ſo hab ich mir fürgeſetzt von dem land Sarmacia oder Poln. vnd in was geſtalt es de königeklich ſcepter erlangt hab kürtzlich anzaigung zethun. Nw iſt Sarmacia ein faſt weyte vñ große aber doch vnerpawte vnd in aynöde gelegne gegent vnder eim gar herten luft. vnd hat vonn̄ orient die Moſthos vnd di fluſs Thanaym von mittemtag. Dacos vnd die Hungern vonn̄ nydergāg. Die Beheim Merhern Schleſier vñ Teütſchen von mitternacht. Das teütſch meer mare germanicum genant. aber das das allain den namen des kö nigreichs tayl das nennen ſie Poln. vnd hat zwen namen. dañ der tayl des lands da Crackaw gelegen iſt wirdt das kleiner Poln. vnnd bey Boßna das großer genannt. Nw regirten von Craco dem erſten hertzogen bis zu den zeiten Boleſlai des erſten allain hertzogen daſelbſt. Aber in zeiten kaiſers Otten des erſten was Boleſlaus der hohberümbſt hertzog. doch nit der von dem wir in ſant Stamiſlaus leben ſagen werden. dann derſelb wa

sein enicklein. der auß eim münch diſs Boleſlai sun geporn wardt. Diſer Boleſlaus verfolget den Franckreichi-
schen kõnig vnd die teütschen völcker mit obsyglicher hand. Zu letst kome er von kaisers Ottẽ gebette wegẽ nach
hinlegung solchs kriegs mit den teütschen vnd Franckreichischen in püntnus. Als aber kaiser Otto diſs fürsten
großmüetigkeit bey gantzem teütschem vnd Sarmatischem land bekannt sahe do zohe er mit hertzog Boleſlao
in Sarmaciam sein herrschung gewalt vnd mechtigkeit clerlicher zebesichtigen. Dẽ empfieng der durchleüchtig
hertzog mit höhsten eren in die statt Boßna. dañ er hieß vnd schaffet. ij^{m}. schrit. oder verrer für die statt seydine
wollen vnd köstliche klaider mit gold vnd silber geziert dem kaiser an den weg vnder zestrewen. vnd nach eyn-
gang des kaisers in die statt Boßna was eim yeden zymlich dieselben vndergestrewten ding auffzeheben vnnd
hinzetragen. Daselbst eret er den kaiser mit großtetigen vnd hohscheinperlichen wirtschaften. Rennen. stechen.
spiln vnd andern kürtzweiligen vbungen. also köstperlich das in den wirtschaften kein anders dañ guldeins ge
schyrr gepraucht wardt. vnd dasselb hieß er nach einer yeden speys in vnergrundlich prunnen werffen vnd ver
lieren. Als nw yetz der kaiser diſs fürsten myltigkeit. großmüetigkeit vnd der reichthümer vberflüßigkeit gesehen
het do gedacht er nicht vnbillich ein solchẽ hohberümbten hertzogẽ königclicher kron wirdig zesein. Also ward
Boleſlaus von dem kaiser mit königclichem cepter vnd kron geziert vnd mit andern wirdigkeiten eim königclich
en stül gepürende begabet. Auff das aber Boleſlaus yetzo ein durchleüchtiger kõnig solcher güttat gein dem kai
ser nicht vndanckper gesehen würd so schẽcket er den arm sancti Adalberti des bischofs (den die Preüßen böß-
lich ertödt hetten) dem kaiser für ein gabe. Als nw die mechtigkeit diſs kõnigreichs bis auff. M. cccc. iar vnßers
hayls. oder ein wenig dauor zugenomen het vnd der kõnig zu Poln on leibs erben abgangen was do wardt d
hertzog der vber die Litawer vnd Rewßen herrschet zu kõnig erwelet. vnnd wiewol derselb hertzog dauor die
abgötter eret yedoch empfienge er zu der zeit als ime das königclich cepter vberantwürt ward mit allem seinem
land vber das er herrschet den cristenlichen glawben vnnd bracht die Littawer vnnd Rewssen also zu dẽ pol
nischen königreich das sie an sundere geding von ime nicht getreñt werden möchten. Diſer allerdurchleüchtigst
fürst hat die Prewssen mit eim grawsamen ernstlichen krieg ime zu gehorsam gebracht vnd seinẽ gewalt erwey
tert. Daselbst sind namhaftig steet Tantzka vnnd Thorn. vñ auch das berümbst schloſs Marieburg. der gleichẽ
kein mẽsch ye gesehen hat mit vil mancherlay gepewen. zynnẽ. thürnen vnd greben befestigt das keinem feind ey
nich sicherer zugang zu disem schloſs nit sein mag. Vor ettwieuil iaren ist diſs königreich an mechtigkeit weyter
gewest aber doch auß verfolgung des vngetrewen volcks der Tartern vnnd Türcken dem gantzen polnischen
land schand vnd abbruch beschehen. dañ das land hinder Rewssen gelegen Podolia genannt ist gantz außge-
preñt vnd ligt wüest also das es den durchziehẽdẽ vnd wädrern nicht notturfftigkeit tragẽ mag. wiewol es also
ein fruchtper erdpodem ist das gras eins langen mans hoh darauff wechst vnd also vol pynen vnd hönigs ist
das sie nicht genüg statt haben mügen dohin sie das hönig tragen. dañ vnder den pawmen oder stawden vnd
in den welden sameln sie die hönigsamen. Groſs namhaftig weld sind durch gantz polnisch land auß darin man
bis in die Littaw vnd Scithiam komen mag vnd ist vil wilprets in denselben welden. vnd in dem mitternacht
lichen tayl des polnischen hercinischen walds sind vnder andern gewillde frayssame große thier aurochßen ge
nant die sind dem menschen fast feind vnd gar gůt zeessen. haben prayte styrn vnd hörner vnd sind nicht gůt ze-
fahen dañ mit großer vnd mancherlay müe vnd arbait. Diſs land tregt kein ertzte deñ allain pley võ grosser kel
te wegen desselben ertreichs. aber alda ist vil saltzs das von dannen in weyte gegent gefüert. dauon entspringt
dem gantzen land grosser nutz vnd narung. vnd dem kõnig von nichten mer schatzs dann von demselben saltz-
dañ vnder dem ertreich hawet man groſs saltzfelsen. aber außerhalb des ertreichs seüdet man anders saltz auß
wasser. Diſs land ist auch an früchten vnd allem dem das zu narung mẽschlichs leichnãs dienet gar sere frucht
per. Nw ist zemercken von dem hohberümbsten leibßgeschlecht des durchleüchtigsten fürsten Vladislai von dẽ
wir hieuor gesagt haben. Derselb hat (als ettlich sagen) drey frawen gehabt vnd auß inen zwen sün empfangẽ.
Der elter hieß Vladislaus. der ander Cassimirus. Vladislaus hat nach absterben seins vaters den königclichen
gewalt empfangen vnd vber die königreich Hungern Beheim vnd Poln geherrschet. vnd daselbst mit ritterlich
er hand hohberümbte tate geübet. vnd sein reich vñ den cristenlichen glawben erwaytert. dañ er het dem türck
ischen kõnig souil lands abgedrungen das er bis für Constantinopel mit heereßkraft rayset. vnd ernstlichẽ krieg
wider die türcken füeret vnnd bede tayl in grawsamem gefechte gegen einander strytten also doch das die hun
gern flüchtig warden vnnd den kõnig mit wenig polnischem volck vnder so großer menig der feind verliessen.
Aber Casimirus herrschet als ein hertzog vber die Littawer vnd Rewssen vnd wardt nach absterben des kõ-
nigs seins bruders von den Sarmatern oder Poln zu kõnig erkleret. vnnd ime eins hertzogen von österreichs
tochter kõnig Laßlaws schwester zu der ee vermehelt. Auß derselben hat er sechs sün vnd fünff töchter gepom
Der erst ist Vladislaus genant. der ward noch also iung zu kõnig zu Beheim vnd darnach auff absterben Ma
thie des hungrischen kõnig daselbst auch zu kõnig erkom von wunderperlicher seiner großmüetigkeit vnd güter
rete wegen. Der ander sun Casimirus nach dem vater genant starb in einem seüchen. Der dritt Johannes alber-
tus yetzo ein künftiger wunderspiegel der gantzen werlt. der dann vil namhaftiger redlicher gethathe gegen dẽ
Tartern vnd andern vnglckern in ritterlichem krieg geübt vnd nach absterben seins vaters die königclichen herr-
schung erobert. Der vierdt Alexander. den die Littawer von seiner vestmüetigkeit vnd bestendigkeit wegen imẽ
zu eim hertzogen auffgenomen haben. Der fünft Sigismundus ein nachfolger vetterlicher füßstapfen in tugen
ten. Der sechst Fridericus der iungst ward erstlich bischoff zu Crackaw. darnach ertzbischoff zu Gnysen erkom
vnd in dem. M. cccc. xciij. iar von babst Alexandro mit cardinelischer wirdigkeit begabt. Der fünff töchter ist ey
ne hertzog Georgen zu bayern. Die ander marggraff Friderichen zu Brandemburg. Die dritt dem hertzogen zu
Pomern vermehelt. Die andern zwů nochmals vnuermehlet enthalten sich bey der müter.

Sant Stanislaus bischoff

Von Sant Stanislao bischoff zu Crackaw vnd patron des polnischen lands

OEr heillig Stanislaus ein man groſs vermügens bey got des gantzē polnischē lands ein patron vnd fannen trager wardt gepom in dem.M.vnj iar vnſſers hayls auff dem gew Szeppanowo genant auß edeln vnd namhaftigen eltern. die sich fliſſen in den gotzhewſſern götlichs diensts zewarten vnnd got mit güetigen gebettē anzerüeffen. Als er nw zu zymlichem alter komen was do zohe er auß seins vaters vermanung in die hohen schül gein Parys sich daselbst auff lernūg güter kunst vnd sunderlich der götlichen recht mit höhstem fleiß begebēde. nicht in fürsatz (wie yetzo vnſſer sünlein thun) vil gelts. groſs ere vnd hoh stennd zeerlangē. sunder nach gestalt yeder sachen. also dem armen als dem reichen gerechtigkeit mitzetailn vnd einem yeden das sein zegeben. Darnach zohe er widerumb anhayms vnnd kome gein Crackaw daselbst wardt er von seiner tugent vnd kunst wegen zu thumherrlicher erwirdigkeit gefürdert vnd nach absterben des bischofs daselbst auß götlicher fürsehung in den bischoflichen stül gesetzt. der vnderstund sich mit groſsem fleiß dē heiligen glawben vnd götlichen dienst zeerweittern. Er kawffet einſsmals von eim ritter eindorff. das erforderten nach absterben desſelben ritters sein freūnd widet vom bischoff. aber nach dem er auß mangel vnd gepruch der vrkund vnd gezeügknus solchen kawff nit anzaigen kund do keret sich der heillig man mit gepette vnd fasten zu got dem gewalt vnd mechtigkeit des höhsten gottes getrawende vnd gieng zu dem grab des gestorben ritters vnd weltzet den stayn vnd sand dauon got mit inniger andacht anrüeffende vñ füeret denselben gestorben ritter widerumb in das leben vnd stellet ine für den tyraunen Boleslaum vor dē die sach rechtlich gehandelt wardt. alda zaiget er in gegenwertigkeit seiner widersacher vnd der landherrn des königreichs mit dēſelben ritter an das er das dorff vō ime erkawfft het. Nw lebet derselb Boleslaus in schnödigkeit vñ vbet alle wüetterey vñ vntrewe gegen seinē volck. vnd peyniget die löblichen treffenlichē mañ vñ erbere burgere mit hertter marter. Aber diser cristenlich man Stanislaus maynet solchs nicht lenger zegedulden vnd gieng behertzt vnd vnerschrocken zu dem wüetrich ine vermanende von solchen dingen abzesteen. aber er vbet sein boſsheit ye mer vnd mer. Darnach wardt er von dem bischoff in den pan gethan. dē nach schicket d wüetend tyrann sein hofdiener auß mit befelhe disen Stanislaum wo sie den fünden zeertödten. Nw was zurselbē zeit der heillig Stanislaus in Sant Michaels kirchlein in der stat Casimiro gepawt daselbst das ambt d meſs haltende. Als nw des königs Boleslai diener an dasselb end komen vnd sich dreymal in die kirchen zegeen vnd stunden do warden sie auch dreymaln auß götlichem gewalt abgetribē vñ fieln zu rugk. Als solchs an dē wüetrich Boleslaum gelangt do eylet er mit groſsem grymen zu der benanten kirchen. darin schlūg er Stanislaum ob dem altar meſs haltende zu todt. vnnd der leichnam wardt durch die diener Boleslai zu stücken zerhawen. vnnd für die statt den vögeln fürgeworffen. aber auß götlicher fürsichtigkeit durch die adler widerzusamen gesamelt vnd mit grosſem fleiß bewaret so lang bis der mit groſser ererbietung begraben ward. Darnach ward er in die zal der heilligen geschriben vnd in das königclich schloſs in sant Wentzlaws kirchen gefüert daselbst in einem guldin sarch leüchtet er an vil wunderzaichen.

Von krackaw der konigclichen statt des polnischen lands

Rackaw die namhafftig vnd durchleüchtig statt des Polnischen lands an dem fluſs Weichſsel genannt gelegen ist von Kracco dem ersten polnischen hertzogen gepawt vnd also nach tme genambt worden. Dise statt ist erstlich mit hohen zynnen. mit ergkern. vorwern vnnd hohen thürnen. darnach mit einer klainen alten pawfelligen maur. vnd zu letst mit schütt vnd greben vmbfangen. derselbē greben sind ettliche mit visch waſſer gefült. ettliche mit gestewde verwachſsen. Ein wasſer Rudys genant vmbfleüſst die gantzen statt vñ treybt mülredere. der wirdt in rynnen vnd rören vnder der erden durch die gantzen statt gelaytet. Dise statt hat siben pforten vnd vil schöner lüstiger burgerſshewſser. vnd vil groſser gotzhewſser. Fürnemlich vnſſer lieben frawē mitten in der statt wesende mit zwayen hohen thürnen. Auch vil clöster vnd darin vil gaistlicher vnd andechtiger veter. In dem gotzhawſs der heilligen trifaltigkeit ist der prediger ordē. In demselben gotzhawſs reichſsnet der selig Jacinctus in vil wunderwercken. wiewol er nochmals in der heilligen zal nicht angesagt ist. Der hat dieweil er noch lebet drey todten erweckt. Daselbst ist auch ein kirch sant Franciscen ordens. aber nochmals nit reformirt vnd vil andere clöster. Auch ist ein kirch nicht verre von der pforte der Weichſsel zu sant Anna genāt. alda dañ der selig Cantus ein treffenlicher doctor der hohen schül diser stat an vil wundergeschihten leüchtet. wiewol er auch nochmals in der heilligen zal nit geschriben ist. Bey disem heilligen tempel ligt die groſs treffenlich hohschül mit vil klaren hohberümbten vnd wolgelerten mannen besetzt. alda dañ vil vnd mācherlay frey er kunst. lere vnnd schriftliche weiſsheit plüet. Dise gotzhewſser hat der heillig Vladislaus der durchleüchtigst Polnisch könig. als er in dem grawsamen ernstlichen streyt wider die prewssen obsigung erlanget (von welchē streyt vil treffenlicher namhaftiger schriften bis in vnſſer zeit in dem königclichen schloſs dauon wir schier hernach sagen werden vorhanden sind) mit groſser köstlichkeit erpawt. vnd mit hohen freyheiten vnd begabungē

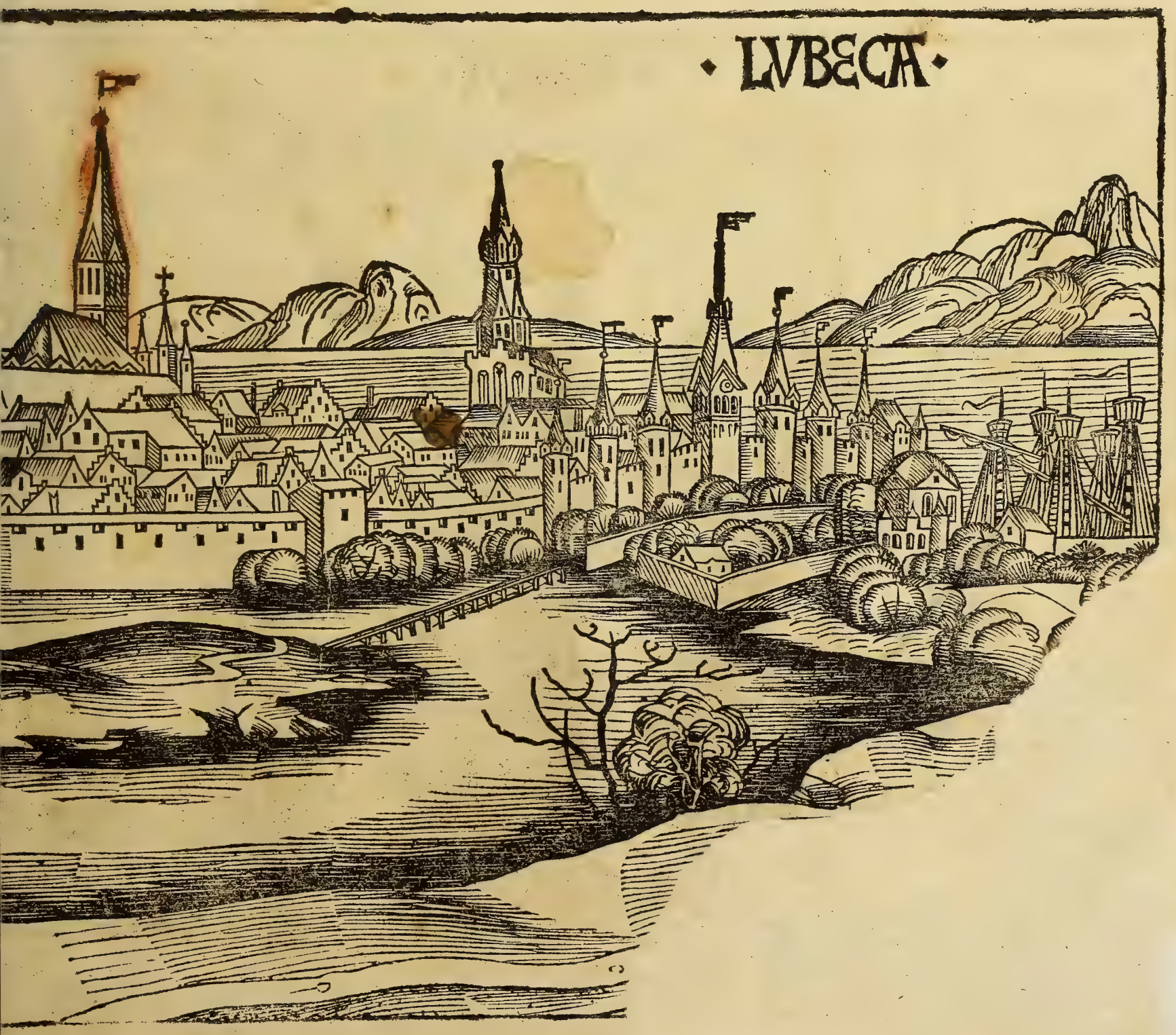
verſehen. Vnd wiewol vnſere eltern die polniſchen für grob rohe vnnd vngeſchickt volck gehalten haben. ye doch leben die inwoner diſer ſtatt nicht nach polniſchem ſytten. dañ daſelbſt ſind gar erbere gütſyttig burgere. an tugenten klügheit vnd hoflichkeit ſcheinper ſich gein menigclichem daſelbſthin komenden miltygclich. dienſtperlich vnd freündlich erzaigende. In ſpeyſung leben ſie ſcheinperlicher dañ ander poln. Auß allem luſtperlichē geſchlecht der ſpeyſs iſt inen das getranck gewönlicher. das waſſer mit gerſten vnd hopffen geſotten. Weñ dz ſelb getranck als die notturft ertragen mag genomen wirdt ſo mag der menſchlichen natur vnd zu narung des leibs nichtz bequemlichers gefunden werdē. Vnder dem ſchloß der ſtatt iſt ein andere löbliche verſamlung der ſchül dariñ die lere der rechten reichßnet. In der ſeyten diſer ſtatt gein mitternacht ligt ein kleins ſtettlein mit keiner zynnen vmbfangen Clepardium genant. dariñ iſt nichtz beſchreibēs wirdigs dann ein treffenlicher heiliger ſtül ſant Florians des criſtenlichen ritters. So der heillig Vladiſlaus vorgenant mit chorherrlicher vñ andrer wirdigkeit vnd begabung begnad vnd den lerern der kunſt eingegeben hat. Daſelbſt vmb ſind geh. ſpitzig vnd alſo hoh felſen das ymant bedünckt ſie halten den himel auff. darnach mit ſand vnnd zuſamen getragner erden bedeckt einen großen mechtigen pühel machende. der ligt an der ſtatt gein orient. vnd ſyht auß der andern ſeytē den ſchneeigen hohen berg Carpathum an. an demſelben pühel fleüßt die weichſel hin. die entſpringt vnden an demſelben berg Carpatho auß einem klainen prunnen vnd wechſt deñ in die verre ye mer vnd mer alſo das ſie mit den waſſern die auß den hungeriſchen bergen darein fallen geſterckt. groſſe palcken hawffen vnnd pürde holtzs vnd anders tregt. So ſie ſich aber füroan mit regen vñ andern flüßen mer ſtercket ſo tregt ſie deñ große geladne ſchiffe mit ir hin bis in das teütſch meer. daſelbſt verleüſet ſie irē namen ſich ſchawmig an dreyen örtern mit weyttem ſchlund in daſſelb meer ſenckende. Auff demſelben pühel iſt ein groſſer tempel in ſant Wentzlaws des hertzogen zu Beheim ere gepawt. alda dañ aller durchleüchtiger mañ gedechtnus vñ begrebnus vorhan-

den ſind mit groſſer koſtung vnd mancherlay kunſt erpawt. vnd in marmor vnnd alabaſterſtain ergraben. die man dañ mit groſſem geprengk vnnd zierlichkeit pfligt zebegeen. Enmittē deſſelbē tempels iſt ein löblichs grab Jn demſelben raſtet der hohberümbt ritter Criſti ſant Florian. Auff demſelbē pühel oder berg ſind auch zwū heillig kirchen ſant Michels vnd ſant Georgen. darnach ſchöne höfe der edellewt vnd hewßer der brueſter. die der gotzhewßer tags vnd nachts warttē. Darnach ein königclicher groſſer ſtül mit groſſen vnd mancherlay gepewen auffgerichtet. des gantzen königreichs ein capittelhaws alda der gantz ſchatzſtock des königreichs zuſammen getragen wirdt. Daſelbſt wirdt dē fürſten der gewalt erklert. vnd die königclicheu kron von groſſen hütern bewaret. Aber außerhalb des büehels iſt ein cloſter parfüßer ordens der obſeruantz. vnd nit verre dauon ein iūckfraw cloſter. Dargegen vber an der prugk ein namhaftigs ſpital vnd tempel der heilligē ſant Hedwigis Am andern geſtadt der Weichſel ligt die ſtatt Caſimirus genant. von dem kōng Caſimiro gepawt. vmb die die weichſel als ſie ſich vnder dem königclichen ſchloſs taylt fleißt. Jn derſelben ſtatt iſt ſant Katherinen kirch der brüeder ſant Auguſtins ordens. Auch ein kirch zu dem fronleichnam criſti genant. dabey ſind geregelt chorherrñ vnd andere mer gotzhewßer. Auch ſunſt vil anzaygung alter treffenlicher geſchihten vnnd gethaten durch die durchleüchtigen kōng vnd fürſten geübt. die alle zeerzelen hie nit ſtat haben wil.

Lübeck des Sechsischen lands ein durchleüchtige vnd kaiserliche statt. nit allain in Teütschem land sunder auch bey eüßern völckern fast namhaftig ist vrsprüngclich võ Wickboldo vitigio dẽ Sechsischẽ hertzogẽ an dẽ ende dz die windischẽ so nochmals einẽ teil des sechsischẽ lands inhabẽ Bucko nentẽ erpawt. vñ durch dẽ grymmigen fürsten Kyto oder Truto im iar Cristi. M. c. iiij. geauffet worden vnd auff einem schönen platz zwischen dem Megkelburgischen vnnd Holstadensischen hertzogthümen mit den zwayen wasserflüssen Wagnys vnd Trab befeüchtigt. Der selb Kyto ein mechtiger vnd gar schwerer verfolger der Cristen hat auß dem edeln Marckmannischen vnd Martinopolischen geschlecht vrsprung gehabt. vnd die herrñ von Wageren die man von Stargarten oder Oldenburg nent in Fernern vnnd Peldte getödt. aber einẽ auß inen grafen Gotschalcks sun Heinrich genant kome daruon gein Teñmarck. der keret vber ettliche zeit darnach wider in sein haymend vñ hawet Kyttoni sein hawbt mit einer agkst ab vnd name sein weib zu der ee. Zu den zeitten kaiser Heinrichs des vierdten warden in diser gegent alle kirchen vnd briester berawbet vnd zerrüdet vnd der cristẽlich glawb verdruckt. vnd dise statt Lübeck auch zum drittenmal zerstöret von krieg wegen der fürsten vnd sunderlich hertzog Heinrichs vom leoben. vnd grafen Alfesis von holchstain der dañ nach hingelegter zwittrechtigkeit dise statt hertzog Heinrichen ließe an dem ende do die statt yetzo ligt. die dañ dauor bey Schwartan. vnnd darnach bey Horneberg (als maister Helmuldus setzt) gele gen was. Darnach hat dise stat wunderperlicher weiß zugenomẽ von besuchung der kawfmanschatz auß öbern vnd nydern Teütschen landen vnd vber die See gein Norwe den Schweden Eyfland Rewssen Littaw Prewssen Poln Pomern Megkeloburg Teñmarck Engelland Flã dern Schottenland vnd Franckreich. Vnd zu land gein Sachßen Westfaln vnd in die Marck. Die erkeuner ẽ würckung vnd des einfluss des himlischens gestirn schreibẽ das dise edle statt vnder dem zaichen der wag irñ vrsprung gehabt hab vnd in sundrer gottes gnaden gestiftet sey. dañ die inwoner derselben statt sinnd vor andern iren nachpawrn sundrer andechtiger vbung. doch einen süeßen kern in pittrer schaln empfindẽde. Darnach des iars Cristi. M. c. xxxi. komen die nydern windischen herrñ vnnd zerstörten die statt Lübeck. die ward durch graff Alff von holchstain widerumb aufgerichtet mit einer burg gein mitternacht gelegen alda yetzo die brüeder prediger ordens wonen. Des iars Cristi. M. c. lviiij. zohen die von Lübeck in gedechtnus irs empfangnen vnd erlidden schadens mit machte in das land Rügen vnnd füegten dem fürsten daselbst grosse beschwerde zu. In dem iar Cristi. M. c. lxi. ward Geraldus ẽ. xij. bischoff zu Oldenburg oder Stargarden in Wagern durch hilff

Lubeck

hertzog Heinrichs von dem leoben für den ersten bischoff zu Lübeck eingelaitet vnnd .xiij. pfründ von ime gestifftet vnd begabet. also gelanget dise stat Lübeck zu grosser machte vnnd reichthümern vnnd Oldenburg kome zu abnemung. Als aber nachfolgennd dise statt durch kaiser Friderichen den ersten belegert wardt do warden die von Lübeck durch iren bischoff Heinrichen zu letst gein dem kaiser versönet. also das sie ime mit willen hertzog Heinrichs vom leoben huldeten. Derselb bischoff hat die thumkirchen zu Lübeck geweyhet. vnnd das closter zu sant Johanßen in der statt auffgepawet da yetzo iunckfrawen wonen. vnnd ettwen brüeder sant Benedicten ordens ingehabt. vnd yetzo zu Cisiner in dem land zu holstain ir wonung beym meer habē. In disen zeitē wardt dise statt Lübeck von kaiser Friderichen ein kaiserliche vnd freye statt gemacht vnnd mit freyhaitten begabt zesein ein hawbt aller Seestett. vnnd in mancherlay freyungen. auch bey eüßern in verren lannden. sunderlich zu Lunden. in Engelland. in Norweden. in der Moschka. in Norgarden. in Rewssen vnd an vil andern enden vnd gegēten. als in Flandern Teñmarck vnd Schweden. Der kaiser hat auch einem erbern rat daselbst die freyhaiten die sie vormals von hertzog Heinrichen hetten bestettiget vnd durch ein guldine bullen. das sie. xxiiij. ratherrn haben möchten willigclich verlihen. vnd sie geadelt das sie nach sytten vnd gewonheit rittermessiger lewt gold (außgenomen die spoꝛn) tragen mügen. Dise edle statt ist sawber vnd rayn von beden seyten ab der höhe gegen ō mittel gesenckt also das die wasser vnd vnsawberkeit frey abfliessen vnd von vilfeltiger regen wegen die strassen vnd gassen rayn sind. Die thumkirch gein mittemtag am̄ ende der statt gelegen ist fast lanng vnd hübsch. Alda sinnd sunst vier pfarrkirchen mit syben hohen spitzigen vnnd schönen thürnen mit küpffer vnd pley gedeckt vnd in der höhe mit gold geziert. Alda sinnd auch zway clöster prediger vnd parfüsser ordens. vnnd ein spital zum̄ heilligen gaist. So ist die statt mit wasser. thürnen. mawꝛ vnd greben zumal bewaret vnd befestigt. Alda sind zwů lang vnd weyt gassen vnd daran schöne hewßer von ziegelstainen gepawt. ebner vñ gerichter weys gesetzt also das eins für dz ander nit raicht. die andern gassen alle geen creützs weise auff dise zwů gassen. Daselbst fleüßt ein wasser Wagnys genannt von mitternacht gein mittemtag vnd füroan gein dem nydergang. Vnd voꝛ der statt das wasser Trab gleich widersyns von mittemtag gein mitternacht mit gewaltsamem fluss in das meer eylennde. Jetzo sitzet alda in dem bischoflichen stül der hohwirdig herr Dietterich von Hamburg gepoꝛn.



Die bischoflich namhaftig statt Neyss Schlesier lannds an dem fluss Neyss gelegen hat von demselben fluss iren namen empfangen vnd ist mit mancherlay gepewen geziert. Als aber Schlesier lannd vom anfang ein teyl des grossen Hircinischē walds gantz eben gewest ist also ist es auch weldig gewest. aber durch verweylung vnd verscheynung der zeit ist es von weyl zu weyl mit döffern vnd menschlichen inwonungē verfangen worden. Nach dem nw aber die inwoner den cristenlichen glawben an sich empfiengen da wardē stett vñ schlößer auffgerichtet vnd dieselben inwoner des schlesischen lands zu güettigerm vnd innigerm gotßdienst gelaytet. Durch diss Schlesier land fleußt der namhaftig fluss Ader genant. derselb fluss mit Olsa Nissa Ola Lisa Barusio Bobro vnd andern flüßen gemert rynnet durch die Brandemburgischen marck in das teütsch meer bey Stettin. Schlesier land ist drey tagrays prayt vnd newn tagrays lang sich von den Hügerischen gegenten bis in die Brandemburgischen marck außstreckende. Vnd wiewol der erst bischoflich stül diss lannds nicht zu Preßlaw gewest ist. yedoch als Kazimirus diss namens der erst auff absterben der königclichen manlichē stammens in Poln auß seinem clösterlichen stand von dem Cluniacensischen closter durch verhengknus des babsts denn er von eim yeden menschen des königreichs einen pfennig gein Rom zeschicken verhieß in Poln kome vnd zu könig auffgenomen wardt do wendet er den bischoflichen stül in die statt Preßlaw so dañ yetzo (als ettwen hieuor in beschreybung der statt Preßlaw gemeldt ist) ein hawbt aller Schlesischen stett ist. In demselben bischoflichen stül sitzt yetzo doctor Johann rot von Weniding Eysteter bistthumbs weylūd ein kaiserlicher protonotari. der dañ berümbt ist das er mit seiner klügheit vnnd emssigkeit das bistthumb in kürtzer weil zu dem stand gebracht hab das der bischoflich tisch vnd hof in hundert vergangen iarñ nye fruchtperer vnd an gepewen zierlicher gewesen sey. Diss land ist an getrayd vñ fischē fruchtper. an willpret. vñ vögeln vberflüsseg. Auß erhalb der statt Preßlaw sinnd sunst namhaftig berümbt stett in disem lannd. Nemlich dise statt Neyss. grosse Glogaw Lignitz Oppel Schwednitz Teschen Olsna Franckenstain Monsterberg Sagan Brega. Auch vil schöner wolgepawter clöster vnnd gotzhewßer. Diss lannd ist eim könig zu Beheim vnderworffen. das hat er von dem Römischen reich zu lehen. Vil erblich hertzogen vnnd fürsten haben diss lannd verherert verwüe-

stet vnnd vnfridsam gemacht das sie von sprödigkeit vnnd wenigkeit wegen der zinss vnnd rennt fürstlichen stand nicht füeren möchten. darumb ergaben sie sich auff rawberey. Aber nw zurzeit ist diss lannd auff absterben der andern geschlecht an wenig herrn gelangt die dañ nicht wenig mit reichthümern vnd bewarten stetten begabt sind. Der gotßdienst ist durch das gantz Schlesier land fast vil vnd groß. so sind die gotzhewßer allethalben mit briesterlichen vnd andern gezierden vnnd gepewen hohgeeret. Der gaistlichen beder geschlecht ein große anzal. vnd erbers züchtigs lebens. das volck redsprechig vnd holdselig vnd vber alle inwoner teütschs lannds zu der andacht hohgefließen. Alda ist auch vil adels zu waffen vnnd kriegen begierig. Das weiplich geschlecht hübsch vnd lüstig. aber züchtig. Das pewrisch gepöfel polnischer sprach der feld arbait treglich wartende ist mer gefließner zum getranck. darumb wonen sie in schnöden hewßlein vnd werden ire feld vnnd egker verfewmlich gepawt. aber die Teütschen pawrn pflegen irs feldpaws fleißigclicher vnd wonen auch in zierlichern herbergen. Alda ist die zerung vil wolfayler dañ in andern anstossenden gegenten. Aber was dem Schlesier land ettwen vnüberwindlichen schaden vnd abbruch bringen wirdt das ist das. das die zinss herren nach gestalt der statt vnd des besitzers mit verwilligung der öberkeit ein nemliche summa gelts nemen vnd dem verkawffer einen ierlichen zinss auff seine güeter schreiben. vnd so sie deñ solchen zinss ettwieuil iar bezalē darnach so widersetzen sie sich den zegeben. alßdeñ werden die pawrn nach inhalt des gedings eintweders mit gaistlichem dañ angezogen. oder aber die pfand angegriffen. vnd so deñ die pawrn solche beschwernus nit erleyden mügen so verlassen sie haws vnd feld vnd fliehen anderßwohin also komen derselben höfe. feld. wysen vnd egker zu vngepew vnd bleyben in eegerten ligen. Auß disem fal nymbt Schlesier land (wo es nit fürsehen würdt) teglich grossen abbruch. sunst ist es ein löblichs land. Des volcks getranck ist pier. Auß Merherñ vnnd hungerñ bringt man wein dahin. wiewol man ettlichen wein in der Schlesi bey Crosna hat. den man zum maisten tayl auß dem land auff der adern gein Preüssen vnd anderswohin bringt. Sunst füert man nichtz auß dem Schlesier land dañ spröde wülline tücher gein hungern. vn fisch gein Merherñ. Der zeuil gross geschmuck vnnd zierde der klaider an junckfrawen vnd weybern von gold vnnd perlein saygert diss land nicht wenig.

Neyss

DJe alten geſchihtbſchreiber haben gar wenig von Teütſchen landen. als ob dieſelb nation außerhalb des vmbkrayſs lege geſchriben vnd als trawmſweiſe von teütſchen ſachē meldung gethan. dann ſo wir von alten zeitten leſen ſo finden wir das die Teütſchen ettwen in Barbariſchem grobem ſytten gelebt. ſich zerrißner ſchnöder klaydunng gepraucht. vnnd des gefengs des wülpriets vnnd des feldgepews generet haben. frayſſam vnd kriegs begierig menſchen. aber golds mangelhaftig vñ keins weins gepreüchig. Teütſch land zu latein germania genant wardt ettwen innerhalb dem meer vnd der Thonaw. vnd widerumb innerhalb dem Rhein vñ dem fluſs Albis oder Elb begriffen. Wie verre aber die teütſchen nwmaln ire grenitz vbertretten haben das iſt vnuerborgen. wañ deſs iſt ſchier mer das ſie in gallia. im öbern ryeß im Norgkew. im Lechfeld. vnnd in Polniſcher art erobert deñ deſs das ſie vormals iñgehabt haben. Weñ wir der edeln hohberümbten vnd ſcheinpern ſtett. der reichen gotßhewßer. der großmechtigen gewaltigen fürſten vnd prelaten Teütſcher nation gedencken wöllen ſo ſehen wir kein land das in achtung aller ding teütſchs land vbertreffe. alſo weñ einer auß dē teütſchē der zu den zeitten des kaiſers Julij gelebt het erſtünde vnd teütſch land durchwāderet (als Arioiuſtus) ſo ſprech er das es nit die erden wer die er ettwen geſehen het vnd kennet es nicht für ſein vaterland. So er die beſetzung vnd pflantzung der weingarten vnd fruchttragender pawmen. die beklaydung der mēſchen. die höflichkeit vñ hübſchſytlichkeit der burger. die ſcheinperlichkeit der ſtett. vnd ein ſolche zierlichkeit der pollicey vnd gemaynes regiments bey den Teütſchen ſchawet. Aber diſe verwandlung iſt durch nichtz anders deñ durch annemunng criſtenlichs glawbens beſchehen. dañ der criſtenlich glawb hat von den Teütſchen alle barbariſche grobheyt vertriben vnd die Teütſchen alſo gehübſcht das yetzo die kriechiſchen grob vnd die Teütſchen billich lateiniſch genent werden. So man nw newe ding betrachtet. oder alte ding herwider bedenckt ſo erſcheint vnder allē nationen die zum krieg geſchickt ſind keine erfarner. keine hytziger denn die Teütſch. dann in diſer teütſchen nation wreden gefunden pferd. waffen vnd gelt. auch ſoul durchleüchtiger fürſtē. ſoul hohgeporns adels. ſoul ſtarcker rewtter vnd hoflewt. ſoul mechtiger ſtett. ſoul reichthümer. ſoul golds. ſoul ſilbers. ſoul eyſen ertze. ſo groſſe menig volcks. ſo groſſe manſchaft. ſo große künmüetigkeit. ſo große kraft vnnd ſtercke. Vnnd wiewol ettwē die grenitz örter vnnd ende teütſchs launds. nemlich (als die alten ſetzen) vom orient der fluſs weichſel. vom nydergang oder occident der Rhein. von mittemtag die Thonaw. von mitternacht das Perüſiſch meer geweſt ſinnd. yedoch ſehen wir yetzo wie weyt ſich die Teütſche nation erpraytet hat. dann die teütſchen haben Engelland nach außtreibung der Büttannier erobert. vnd der nyderlender vnnd Schweytzer oder Elſaſſer gegennt nach außwerffung der Gallier oder Frantzoſen erlangt. vnd das öber rieß vnd Norgkew verfolgt vnd dē füß bis in welſche land geſtreckt. Die Teütſchen haben auch das volck Hulmigeros yetzo Preüßen genant auß der vnglawbigen gewalt gezogen. Allain die Beheim als die frembdē ſitzen in teütſchem ertreich. ein mechtigs hoh edels volck. aber ſie ſprechen das ſie dem Teütſchen kaiſerthumb gehorſam ſeyen. Jr könig iſt auß des reichs kurfürſten der fürnembſt. Die teütſchen ſind groß. ſtarck. ſtreytper vñ auch got angeneme lewt. die ire land vñ nation alſo erweytert. vnd ob allen völckern dem römiſchen gewalt vnd mechtigkeit widerſtand gethan habē. dañ wiewol der nydertretter aller erden vnnd der zemer des vmbkrays der werlt Julius der kayſer nach verdruckung vnd beſtreytung der Gallier vnd Franckreichiſcher gegent zu mermaln vber den Rhein gerayſet vnd große ding in teütſchem land begangen hat. yedoch hat er das ſtreitper fraydig vnnd feſtmüetig Schwebiſch volck vngezemt vnnd vnuergeweltigt müeſſen laſſen. Auguſtus octauianus der ob allen römiſchen kaiſern der glügklichſt vnd werltſeligſt gehalten ward. dem auch die könig Parthier vnd indier ſchanck vnd gabe ſendeten iſt nyndert ye in ſtreyt ernider gelegen dañ allain gegen den teütſchen. Es wer zelang hie zebeſchreiben was vnfüg. beſchwerde vnd verdrieſs die Teütſchen den römern haben bewe ſt. dañ wiewol die teütſchē ye beweyln dem römiſchen glück gewichen haben ſo haben ſie doch darnach die römer. die Gallier. die Frontzoſen. die Hiſpanier. die Hungern vnd andere mancherlay völckere offtmal beſtrittē vñ ſyglich vberwünden. Die römer habē auch nach erobrūg irs gewalts groſſe ding geübt nit on hilff vñ beyſtād d teütſchē. die in kriegs ſachē alſo faſt tüglich. vñ i haymiſchē heñdeln alſo glawbhaftig vñ getrew erſchynē dz ſie zu hütern vñ bewarern des kaiſerlichē leibs vñ lebēs vor menigclichē erkorn vñ außerleſen wardē. Wir wißē auch dz hertzog Gotfrid zu lothrigē

allain mit dem Rheinischen teütschen vnd etlichen Galliern vñ wenig Walhen das Hungerisch land geschlagē Kriechisch land durchdrungen. Hellespontum durchzogen. Asiam durchrayset. Jherusalem auß der vnglawbigen gewalt erledigt vnnd alle völcker vnderwegen erndergelegt hat. wiewol die Türcken vnnd Sarraceni sich in großer zal vnderstūdē zewiderstrebē. In seinē heer sollen zwaymal hūderttawsent streitper man gewesen sein aber teütschs lannd allain vermag gar vil mer volcks zesamen zebringen. dañ bey herrschung kōnig Cunrats des schwaben als babst Eugenius die cristen wider die Sarracen zu hilff vnnd rettung des heilligē lands anraytzet vnnd nw die Preüßen mit andern hinhinter gelegnen völckern die abgötter ereten. vnnd die Sachßen oder andere ire nachpawrn als cristen vilfeltiglich vberzohen do ließ kōnig Cunrat die Sachßen oder andere ire nachpawrn dahaymend sich der preüßen vnd andrer vnglawbigen auffzehalten vnd zohe er mit den Rheinlendischē Schwaben Francken vnd Bayern gein Jherusalem. Wielang aber vnd wie prayt. wie gotßdienstlich. wie warhaftig. wie gerecht. wie gelübdhaltende. wie volckreich. wie habehaftig die Teütsch nation sey. wie großer adel wie starck. vnnd der ritterschaft geübt vnd erfarñ. wie große zierd der kirchen. wie große ere vnd rüm der pfafheit. Wieuil großtetigkeit der fürsten. wie großer schein vñ glantz der stett. was amplicks des himels. was frucht perkeit der erden. vnd was zierlichkeit der lender vnd gegent alda erscheynen das mügen wir vns ee verwūdern denn das alles erzelen. Wañ aber nw dises werck des büchs der historien genannt in der kaiserlichen reichßstatt Nürmberg außgeet. welche statt schier in dem mittel Teütschs lannds gelegen ist so wollen wir in beschlüß dises büchs von Teütschem land ein wenig meldung thun vnd damit die historien Enee silvij babsts Pij des andern vō europa vñ dē geschihten sich bey zeiten kaiser Friderichs des dritten dariñ begeben. gemacht kürtzlich einziehē doch nicht allenthalben gantz gemeß der maynung des lateins darauß es genomen ist sunder zu zeiten mit fürgung ettlicher wort vnd maynung. auß vrsachen das an ettwieuil enden in der bemelten Eneischen histori meldūg vnnd beschreibung beschiht von dingen dauon hieuor in disem büch erklerung beschehen ist. Zu sambt dem auch das Teütsch alles in dem spacio das zu dem Teütschen nit weitter deñ zu dem latein gelassen ist nicht hat mügen begriffen werden.

Eneas pius bin ich genãt
Mein lob vnd preis ist hohbekãt

Eneas pius der babst Friderich der dritt ein romischer kaiser

Der zornig leob verschonen thut
Des:der gein im zaiget demůt
Also soll auch ein herrscher thon
Dem gelyhen ist des gewalts kron

OEs hohwirdigstē in gōt vaters herren Enee dē picolominibus des cardinals sancte Sabine beschreibūg der gschihten vnder kaiser Friderichen dem dritten durch Teütsche land vnd Europā geübt mit beschreybung der gegent an herren Anthonien den Hilerdensischen cardinal außgangen.

ANthonio der heiligen römischen kirchen briester cardinal Hilerdensis genant seinem allerliebsten vater empeut Eneas desselben ordens aber nit desselben verdiensts Senensischer cardinal vil hayls. Dieweil ich nehst in dem podagra vnd glidschmertzē (als ich gewont bin) arbaitet do bracht mir ein teütscher büchuerkawffer oder bewarer ein büechlein für in dem der römischen kaiser gschihten vnd namen vnd ein wenig von sytten begriffen warn̄ bis auff Wentzeslaum Carls des vierden sun. Vnd nach dem in demselben büechlein vier kaiser vnderwegen blibē warn̄ auß vrsachen das Beneuenustus himolensis der beschreiber desselbē büechleins vnd Wentzeslao abgienge. so bate mich der Teütsch das. deſs das büechlein mangelt hinzuzeschreiben. dē nach hab ich den menschen nicht wöllen betrüeben sunder die zal der kaiser bis auff vnßere zeit erfült. der kürtze deſs der vor mir geschriben het nachfolgende. Dieweil mir aber in gemüet beywonet das sich souil vnd groſs geschihtē vnder den cristen von der zeit des römischen regiments kaiser Friderichs bis auff disen tag begeben haben. so hab ich mir fürgesetzt ein büechlein besunder zemachen vnd darin̄ ettliche sundere gedechtnußwirdige ding derselben zeit in kürtze zu gedechtnus der nachkomenden zebeschreiben. darumb hab ich ein kurtze histori gemacht vnd deinem namen ergeben. vnd so du in gleichem seüchen oder kranckheit mit mir arbaitest so magst du dieweil du am podagra ernyderligst mein schrift leichtlich lesen vnd vrtailn. Es wer (ich bekeñs) wol schickerlich gewesen ein historiē beschehner ding von anfang vnßrer zeit bis hieher zebegreiffen. als mir denn offt zu mūt gewesen ist. aber es was des einen podagramischem vnd sunderlich der viertzigtagigen fasten entgegen komenden gelegers nachtliche wach deßmals nicht vor awgen. Das podagra liebet vnßere hewßer. schaydet auch offt ab vnd kōmbt offt herwider doch wirdt es villeicht disem fürnemen dienstlich sein. Gehabe dich wol vnd ob du yetzit zeunzeitig oder zescharpff wider ymant geschriben findest das soltu meiner natur vnnd auch den stacheln des anrayzendē podegrams zümessen. vnd was vnkündigs vnschickerlichs vnd vnfüeglichs begegnet mit der federn abthün. Auß Rom am newnundzwentzigisten tag des monats Marcij. Nach Cristi gepurt. M.cccc. viij. iar.

Von dem hungrischen land vnd den gschihten darin

HVngernland an österreich kaiser Friderichs vaterland stossende gein dem orient gelegē wirdt dē anfang der meldung geben. Ettliche nennen diss land Pannoniam. gleich als wern die hungern an stat der Pannonier daselbsthin komen. aber hungern erraichet die ende Pannonie nicht. So ist die auch ettwē nit also prayt gewest als in vnßern zeiten. Hungern̄ wardt begriffen innerhalb der Thonaw vnd dem fluss yne vnd dem gepirg gein welschem land vnd an das adriatisch meer sehende. vnd Pannonia vom̄ nyderganng. das Norgkaw vnd den yne. vnd vom̄ orient die völcker Mysos vnd Triballos vnd den fluss Saw berürende. Innerhalb diser rifier wirdt ein grosser tail des österreichischen lands beschlossen vnd von den Teütschen ingewonet. In disem krays ist auch Steyer begriffen ettwen Valeria genant. Vnd wiewol hungern nydern Pannoniaz von dē fluss Leytha bis an die Saw vmbgreift. so vbertrit sie doch die Thonaw bis hin in das Polnisch land raichē de. vnd bis in die gegent die ettwen das Gepidisch volck inngehabt haben vnd yetzo die Daci besitzen. Der gewalt vnd herrschung des hūgrischen volcks ist vil brayter vnd weyter den̄ das hungrisch land. dann die Dalmacier oder Winden. die Bossner. die Triballi oder Mysij oder Rascianer vnd Gethe. die man eins teils Walachen. eins teils Transsiluanos. die Sybenburger nennt sinnd vnder der hungern gewalt komen. Wiewol etliche zu vnßern zeiten durch der Türcken gewalt auß dem hungrischen gepiet gedrungen worden sind. Die Römer haben vnder dem kaiser Octauiano diſe prouintzen souerr sich die herdißhalb der thonaw erstreckt erstlich

erobert Bachonem den Pannonischen könig vnd die Amantiner zwischen der Saw vnd Tran bestrittē. Aber Traianus der kaiser hat daciam ihenßhalb der Thonaw. die so ein tayl des hungrischen lands ist gezemt vñ auff ein barbarischen erdpodem ein prouintzen gemacht. aber dise prouintz wardt nach verlust vnder Galieno durch aurelianum herwider gebracht. Nach den römern haben yezuzeiten die Hun das Scitisch volck. zu zeiten die gothi auß den innseln des Baltheyschen oder Prewssischen meers. darnach die Sachßen auß Teütschem land ziehē de Pannoniam bekriegt vnd beseßen. Zu letst hat die hungrisch nation auß den letsten örtern der Scithier vberhand genomen bis in disen tag ein königreich habende vnd ihenßhalb vñ dißhalb der Thonaw weyt herrschē de. Nicht verr vom vrsprung des fluss Thanay ist ein anders hungerland diser hungrischen prouintzen müter an gezünge vnd sytten dise hungrischen prouintzen schier gleich. wiewol dise als ein cristenliche anbetterin burgerlicher vnnd gezogner ist dañ ihene die nach grobem Barbarischem sytten lebennde die abgötter eret. In hungern lannd durch das die Thonaw lawft hat kaiser Sigmund. kaisers Karls des vierden sun ein geporner Beheim

des vrsprungs ein Teütscher in wanckelm glück vber.l.iar geregirt vnd Elizabethen sein tochter Albrechtē dem hertzogen zu österreich zu der ee vermehelt vnd ime alle sein herrschung geschaft (in massen dañ hieuor in disem büch von ir yedem in seinem tittel das vnd anders nach der leng begriffen stet. deßhalb sölchs alles hiebey wid zemelden vermyden bleibt) Dieweil der benant Albrecht eins mals zu Ofen was do begabe sich alda ein sölche geschiht. Der richter der statt Ofen ein teütscher man ertrencket einen Hungern von seiner verschuldung wegen das verschmahet den hungern die dañ dem teütschen namen fast gehessig sinnd gar sere. alßpald erhüb sich ein auffrür also das die Hungern zu der waffen griffen vnd was Teütscher ine begegenten allenthalbē zu tod schlü gen. Es wardt ein flucht zum̃ könig in das schloss. der kawflewt hewßer der die maist anzal teütsch was war den zerrüdet. Zu derselben zeit prediget den zu Ofen Jacobus marchianus ein leßmaister parfüßer ordenns. an schrifftlicher weißheit vnd heilligkeit des lebens berümbt. der zu stillung vnd vertempfung der auffrür die pild nus des gekreützigiten hailannds in der hand tragende dem wüettenden vnd gewappenten volck entgegen lieff vnd sie zuuermeydung des todschlahens vnd rawbs vnd zu hinlegung der waffen flehlich vermanet. aber sie verstunden seine wort nicht sunder maynten das sie Cristum als einen fürer oder anlayter irs fürnemens hetten vnd hüben denselben Jacobum vnd das crucifix in die höhe entpor auff vnnd tobten durch die statt yetzo diss deñ ihenß hawß plündrende doch enthielten sie sich vor todschlahen von gegenwertigkeit wegen des benantē bruder Jacobs. der dañ allen fleiß fürkeret yetzo mit bitte deñ mit zehern den grymen des angezündten volcks ze senftigen. Vnlang darnach verschied könig albrecht mit tod vnd ließ Elizabethen sein wittiben also geschwen gert. Nw vermaynten die hungern vnzymlich sein vnd geferlich das ein solch groß königreich dem gericht vnd herrschung einer frawen vnderligen solt. demnach vermaneten sie die königin mit großem bitten ir Vladislaum den Polnischen könig zu der ee zenemen. also verwilliget sie mit dem geding so sie einen sun gepere dz ime solchs keinen nachtail bringen solte. dem nach warden des königreichs prelaten vnd fürsten von gepurt vñ an glawb wirdigkeit die förderstē gein Poln gesendt. dieweil dieselben vnderwegen warn do wardt Ladislaus geporn zu Stülweissenburg getawft. mit der gürtel der ritterschaft begabt vnd mit der Hungerischen kron an einem ei nigen tag bekrönet. darnach zu kaiser Friderichen gebracht vnd zwelff iar bey ime gehalten mitsambt der kron. die mitsambt dem sun sein müter demselben kaiser Friderichen befolhen het. Die Hungern schickten doch wider der königin willen ire botschafter gein Poln zu könig Vladislao. den brachten sie durch grosse zusagung vñ ver haissung gein Hungern vnd grüsseten ine als einen könig mit auffgesetztem dyadem. Als nw die müter Ladislai mit demselben Vladislao in mancherlay gestalt mit waffen lang gezanckt. vnd graff Vlrich von Cili in zwipar theyschkeit der Hungern das königreich Ladislao zu güt beschützt het do wardt er von den polnischen gefangē vñ langzeit in fangknus gehelliget. Dionisius der ertzbischoff zu gran darnach mit cardinelischer ere begabt vō geschlecht vñ an sytte ein durchleüchtig man hat yedē könig das königclich dyadem auffgesetzt. einem willig dē andern bezwungen. dañ wiewol er gefordert auff offne vertröstung der sicherheit gein Ofen kome so wardt er doch vor nit frey gelassen ee denn er den Vladislaum zu Stülweissenburg bekrönet. Alßpald er aber anhayms kome do vnderstund er sich mit höhstem fleiß dem fürnemen der Poln zewiderstreben. Vnd wiewol Julianus der cardinal sancti angeli von babst Eugenio gein Hungern gesendt einen anstal des kriegs zwischen Vladislao vnnd Elizabethen auff ein nemliche zeit machet so kund er doch keinen frid finden. Nach absterben der königin wendetē sich schier alle des Hungerischen königreichs fördersten vnd besten an die Poln. allain Gißkra der Be grosse menig der hungern vnd poln vberwunden. zerstrewt. außgetilgt. vnd zwaymaln Johānem hunianisch mit grossen heeren vmbgebē. wagēburg lose gemacht hat. Derselb Johānes was ein Walach nit von hoher gepurt aber doch güter anschleg hoher synschicklichkeit vnnd der tugennt ein liebhaber. vnnd het gegen den Türcken vil glücklicher streyt vnd reichet mit der feind rawb die Hungerischen gotzhewßer. vnnd was der. der erster bey den hungern anzaiget das der Türcken spitzen geprochen vnnd vberwunden werden möchten. Auß schē kaiser Friderichē vnd Vladislaum der sich einē Hungrischē könig nennet wardt durch Julianum den cardi nal ein püntnus vnnd vertrag gema cht dermaßen vnnd mit solcher beschaidenhait. das der kaiser die hungern wo sie in österreich oder Steyer einicherlay schadens tettē straffen möcht. deßgleichen möcht auch Vladislaus gegen des kaisers vnderthanen thun die das Hungerisch land beschedigten. Ein stettlein Günz genannt in hun gern an Steyer vnd österreich stossende hielten die rawber innen mitsambt ettlichen darumb gelegnen casteln auß dēselbē rayssetē sie gein österreich. vō dannē füeretē sie vil vihs vñ meuschē hyn. der kaiser Friderich samlet

eylends ein heer mit dem zohe er in Hungern vnd gewunne die teber vnd befestigung der rawber vñ erhienge
lxxx. auß inen. Als nw Vladislaus in dem türckischen streyt gefallen was do ward Ladislaus kõng Albrechts
sun mit gemaynem rat der landherrñ zu kõnig erwelet. vnd Johannes hunianisch zu eim gubernator des kõnig-
reichs Hungern auffgenomen. Der regiret (als man sagt) dasselb kõnigreich in abwesen des kõnigs mit einer eyß
nin rüten. vnd wardt auch in gegenwürtigkeit des kõnigs nit mynder dañ derselb kõnig gehalten. derselb Johã
nes starb nach ernderlegung der türcken bey Weyssenburg in kürtze auß einer kranckheit. Man sagt von ime dz
er also kranck den heilligen fronleichnam des herrñ nit het wöllen zu ime laßen tragen. vnd gesprochen das vn-
zymlich wer das der kõnig in des knechts haws geen solt. dem nach het er sichselbs also schwachen in die kirchẽ
haissen tragen alda het er nach cristenlicher ordnung gebeychtet. das heillig sacrament darauff empfangen. vnd
sein sele zwischen der briester hend got dem herrñ auffgegeben. Wol ein seliger gaist der die botschaft so grosser
bey Weyssenburg begangner thate selbs in den himel gebracht hat. Als aber nachfolgend der graff võ Cili võ
Ladislao dem eltern des hunianisch sun ertõd. vnd darumb auch derselb Ladislaus auß befelhe des kõnigs La
dislai zu Ofen enthawbtet vnnd Mathias sein bruder gefangen wardt. vnnd auch derselb kõnig Ladislaus zu
Prag verschiede inmaßen hievor in dem büch von demselben Ladislao vnder seinem titel gemeldet ist do versa
melten sich die Hungern gein Ofen einen andern kõnig zeerwelen. Vnder andern lantherrñ kome auch daselbst
hin Michel zylagi mit. xij^{m}. geraysiger vnd. vij^{m}. füßknechtẽ. derselb Michel was des hunianischs weibs pru-
der vnd des Mathias öheim. der het gegen vil hungrischen herren von Ladislai seiner schwester suns ertödtũg
wegen grosse feintschaft. des gewalt vnd mechtigkeit bracht den hungern nit kleinen schrecken also dz sie besorg
ten das kein freye wal eins kõnigs beschehen möcht. do giennge Michel für die versamlung vnnd sprach das er
solch gewappent volck dargefüert het in mit fürsatz der versamlung einiche vergewaltigũg zebeweisen. sunder
die ihenen die villeicht die freyheit der fürsten vnd des volcks in auffnemung eins kõnigs betrüeben wolten zeer
schrecken. vnd allain des zeuermanen das sie ingedenck werñ der güttaten Johannis hunianisch. der einiger aller
türcken waffen von dem hungrischen kõnigreich vertriben vnd die obsygung des hũgrischen volcks berümbt
gemacht het. dar gegen ime dañ belonung seinen verdienstẽ vnwirdig vnd vngleich beschehen so seiner süne ey
ner grawsamlich ertödt vnd der ander in Beheim gefangen wer. vnd darumb solten die lantherrñ die gedecht
nus Johannis hunianisch billich erheben vnd Mathiam seinen sun auß der fangknus erledigẽ vnd in die höhe
des hungerischen kõnigreichs setzen. das dañ sein vater mit seiner machte vnnd tugent behalten het. deñ es wer
ye nicht zeleyden das solcher kõnglicher gewalt an die eüßern gelanngen solt. ob das also beschehe so wölt er
aller der ihenen die Mathie seinem schwestersun widerwertig gewesen werñ verschonen. vñ wiewol die sach
ettwielang zweifellich vnd wanckelper was nach dem sich ein yeder lantherr besorget. So wardt doch Ma-
thias ein iungling. xviij. iar alt. añ. xxiij. tag des monats Januarij vnder. xl^{m}. mannen die mittẽ in der Thonaw
mit eyse gezwengt des außgangs der wale vngedultiglich wardtende als ein kõnig außgeschryen. Hie ist sich
wunderperlicher wanckelheit menschlicher vndestendigkeit zeuerwundern. Auß zwayen iunglingen gleichs al
ters vnd schier gleicher sytten ward einer (als kõnig Laßlaw) auß dem kõnglichẽ sale nach newer heyrat zuñ
grab getragen. vnd der ander (als Mathias) dieweil er des tods in fangknus forchtsam warttet auß dẽ kercker
zuñ kõnigreich gefordert. Ein wũderlich ding das ein solche vrberlinge gehe freũd die müter nicht gesterbt hat
da sie mit souil iamers vnd bekümernus betrübt iren sun eer hat einen kõnig hören nennen deñ auß fangknus le
dig wesen. Auf dẽ hungrischẽ gemercke ihenßhalb der thonaw gein mitternacht wartzs yetzo Sepusium genãt
alda dañ ettwen das volck Gepide gesessen ist het ein berümbter rawber Eramites genant ein Beheim vñ hus
sitischer ketzer die rawber woher die komen güetlich auffgenomen vnd sie brüeder geneñt vnd dieselben gegent
alle ine zinßper gemacht mit erpawung vnd auffrichtung ettlicher befestigung vnd teber an gelegnẽ endẽ. auß
denen er yetzo daher yetzo dorthin außlawffen vñ die lewt angreiffen möcht. der taylet dẽ rawb alle monat võ
personen zu personen auß. Vnder denen name einer der einen gantzen in der anzal der brüeder gewesen was nit
mer dañ der der einigen tag gedient het. Er sprach solchs wer ime auß dem ewangelio gepotten. dann der herr
hette den arbaitern in seinem vater die zu der ersten ore vnnd zu der aylften ore komen warñ einen gleichen lone
verhaissen. Als nw dise gesellschaft weyt vnd prayt gerawbt het vnd derselben bey. v^{m}. worden warñ vñ sich
teglich mereten do mochten sie nicht anders zertreñt werden dañ ir hawbtman Eramites würd in kõnig Laß-
laws sold gefordert. Die gegent in den sibenbürgen genant ist ihenßhalb der Thonaw gelegen. darinn ettwen
Daci, die frayssamen vnd mit obsygungen gegen den römern berümbt lewt gewonet haben. Zu vnßern zeyten
woonen in diser gegennt dreyerlay völcker. als Teütsch Siculi vñ Walachen. Die Teütschen haben auß Sach-
sen land vrsprung gar starck vnd des kriegs geübt mañ. von den syben stetten darin sie wonen die Sybenbur-
ger genant. Siculi sind der Hungern die eltisten vnd die allererstẽ die auß alten Hungern in dise gegẽt komen sind

von d'er vrsach wegen wiewol sie sich mit iren henden des agkers neren vnd auff dem gew wonende des vihs wartten so werden sie doch edel gehaissen. vnnd so ir einer dem andern begegnet so grüeßen sie aneinander als wolgeporn herrn. Sie geben nymant zinss deñ so ein kõnig zu Hungern gekrõnt wirdt. als vil denn hawßueter sind soul ochßen geben sie dem kõnig. derselben zal sollen ob. lx^{m}. sein. Weñ sie aber in dẽ krieg zeziehen gefordert werden vnd nicht gehorsam erscheynen so werden sie mit peen des tods gestraft vnd ire güeter dem gemaynen seckel zugeaygnet. Die Walachen sind ein Welchs geschlecht als wir schier hernach sagen werden. doch findest du bey den Sybenbürgern wenig geübter mañ des hungerischen gezüngs vnkündig. In diser gegẽt ist ein stettlein gewesen Bistricium genant vnnd der künigclichen kron vnderworffen das het kõnig Laßlaw dieweil er zu Wienne was Johanni hunianisch zu eigen ergeben. dess empfiengen die innwoner desselben stettleins verdrieß sich widersetzende. doch warden sie bezwungen vndertanig zesein. aber nach absterben desselbẽ hunianisch vñ nach ertödtung seins suns Ladislai zu Ofen haben sie Michaeln zylagi der für Mathias den andern des hunianisch sün des kõnigreichs begeret schnödigclich außgeworffen. alßpald er aber den tod kõnig Laßlaws vernãme do keret er mit ein heer wider daselbsthin vnd bestryt das stettlein mit gewalt der widerspennigen burgerlein mit prunst außtilgende. Vnlang darnach komen bey. iij^{m}. Türcken in dise gegent vnd brachten einen großen rawb darauß. den eylten die Sybinienser vnd die Teütschen nach vnd schlügen sie gar tod vnd kereten syglich mit widerbringung des rawbs anhayms. Sie warn kawm in die statt komen do was Michael nit mit wenig volcks auff der andern seyten gegenwürtig der statt außtilgung suchende. die dañ den von Bistricio wider ine hilff vnd beystand gethan het. aber als sich die Sabinieser innerhalb irer wolbewartẽ statt enthieltẽ do ward er seins fürnemens berawbt vnd schiede mit grossen bedroungen von dannen.

Walachey iſt gar ein prayte gegent von den Sibenburgern anfahende bis zu dem Eurinischen meer raichende ſchier gantz eben vñ der waſſer dürftig. gein mittag die Thonaw. vñ gein mitternacht die Rewſſen vñ gegen dem fluſs Thiram Nomades das Scitiſch geſchlecht die Tartern genant habende. In diſem land haben ettwen gewonet das volck Gethe die den kŏnig Darium den ſun Hiſtaſpis in flucht gepracht vnd das land Traciam mit vil erniderlegung bekümert haben. Zu letſt ſind ſie von den römiſchen waffen ernydergetruckt vnd abgetilgt vnnd alda ein ſtatt zu wonung der römer (die die Dacos bezwunge) auffgericht. vnder dem Römiſchen hawbtman Flacco. von dem ſie Flaccia. vnd darnach vber lange verweylung der zeit auß verwandlüg irs namens Walachia genät. vnd alſo für Flacci Walachi gehaiſſen wordē. Diſs volck ſprache iſt nochmals römiſch wiewol zum maiſten tail verwandelt vnd einem welſchen menſchen kawm verſtentlich. Zu vnſsern zeiten ſind vnder den Walachen zwů auffrür geweſen. eine des volcks Danorum. die ander des volcks Dragularum. nach dem aber Dragule an der mechtigkeit den Danis vngleich warñ vnnd mancherlay weiß von ine bedranngt warden do forderten ſie me die Türcken zu hilff mit derſelben beyſtannd tilgten ſie die danos ſchier gar ab. Aber Johannes huniades oder hunianiſch raichet auß gepraüch des hungriſchen gewalts den danis hilff vñ bracht ſie nit allain herwider ſunder erlanget auch imeſelbs daruon rům vnd reicht hůmer. Die walachen wonen auch bey den innſeln der Thonaw. vnder welchen innſeln ich Peücen die innſeln bey den alten gſchihtbſchreibern als namhaftig gemerckt hab. Sie haben auch in Tracia wonung. Ein teil der Walachen ſind den Türcken. ein teil den Hungern vnderworffen. Mir iſt vnuerborgen das gar müeſam iſt die prouintzen zebeſchreiben. ſo doch die gſchihtbſchreiber den man nachfolgen můß nicht allain mancherlay ſunder einander widerwertig vnd faſt miß hellig gefunden. vnd die örter der prouintzen nach geſtalt vnnd gewalt irer herrſcher zum dickern mal verwandelt werden. dañ ettliche vor zeitten gar weyte prouintzen vnd land ſind zu vnſsern zeitten gar eüg vnd klain. hin

widerumb die gar klein geweſt iſt die ſehen wir yetzo weit vnd prayt in hoher plüung. Lombardiam Romandiolam Inſubriam Emiliam vnd Flaminiaz die Welſchen gegent hat man ettwen als vnnamhaftig nicht erkent. So iſt Macedonia ettwen vnder dem kön̄ig Emathione von ime Emathia zugenambt gar ein kleins ding geweſt. aber nachfolgēd hat die kraft irer herrſcher vnnd die geſchicklichkeit irs volcks mit anſichziehung irer nachpawrn ire gegent weit vnd prayt erſtreckt. darumb ob die ihenen die diſe mein ſchrift leſen die ende oder örter der gegent nicht alſo erfarn wie ſie inen die in rem getrechte fürnemen oder bey andern finden ſo wöllen ſie mir (bit ich) nicht zuñ ergſten zumeſſen ſunder obgemeldt vrſach der wandelperlichkeit vor awgen haben.

Tracia

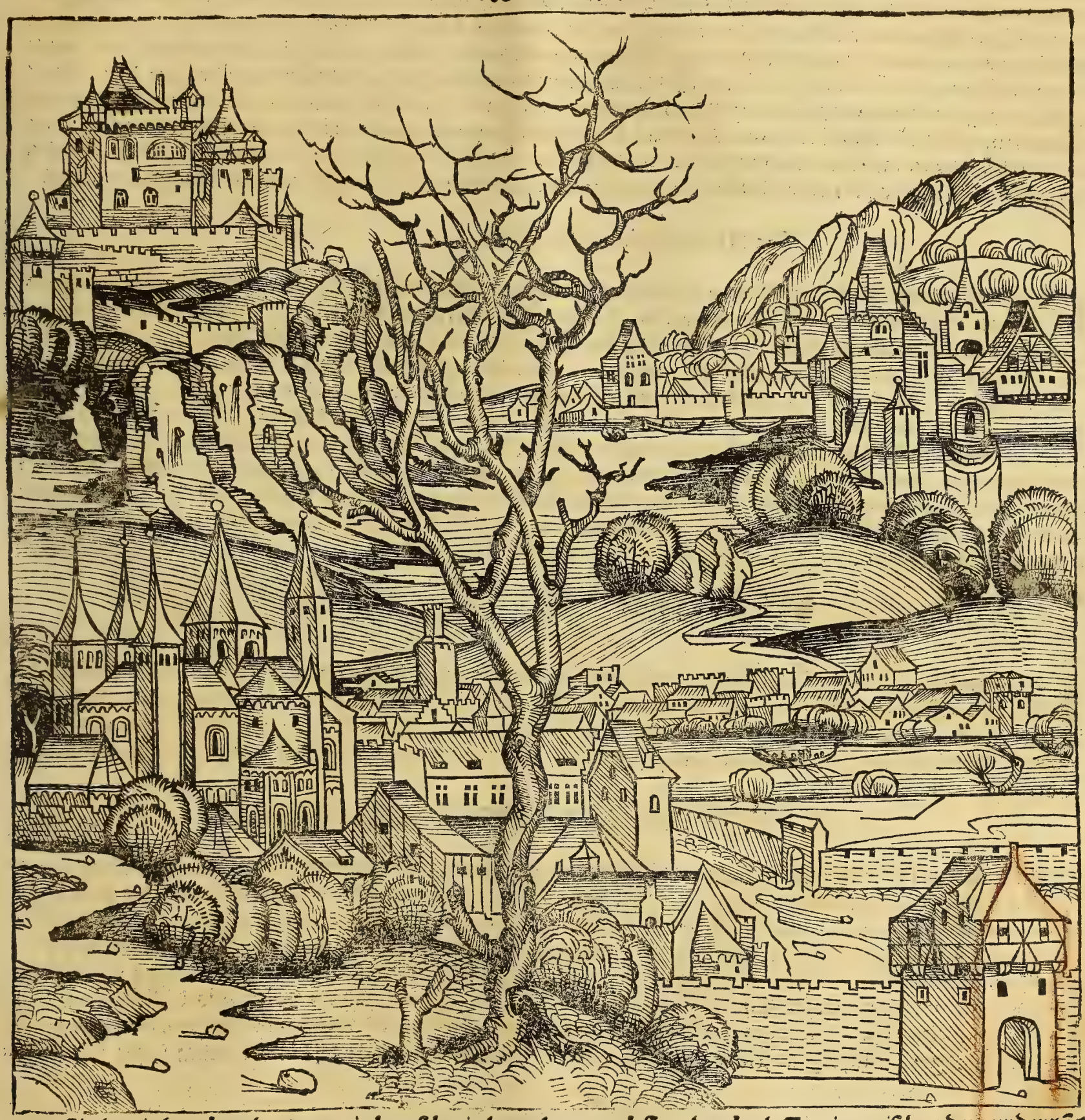
TRacia iſt (als vil treffenliche gſchihtbſchreiber ſetzen gar ein faſt weytte vnd prayte prouintz oder land. vonn̄ orient das Euriniſch meer. von mittag das Egeyſch meer vnd den fluſs Strimon vnd das Macedoniſch feld. võ mitternacht die Thonaw. vñ vonn̄ occidēt od̄ nydergāg das Peoniſch gepirg. hügern vñ die Saw. Diſer maynūg ſind geweſt die gſchihtbſchreiber Plinius. vñ Strabo. d̄ ſagt dz d̄ berg Hemus dz lād Traciā mytē tayle vnd dz die völcker Dardani. tribali. myſi in tracia wonen. So ſind die tribali in dē feldern gewont darinn̄ yetzo die Raſciani oder raytzē. od̄ Syruē wonē. aber die myſi erſtreckē ſich nach dē tribalos gein orient bis in das Euriniſch

meer zwischen der Thonaw vnd dem vorgenanten berg Hemus wonende die man yetzo Bulgaros neñt. Nach denselben gegen mittag bis gein Hellespontum ist Romania ein Kriechische nation. doch ettwē barbarisch. vñ zu vnßern zeitten nach außtilgung des Kriechischen kaiserthumbs durch herrschung der Türckē widerūb in die barbarey gewendt. Diss lands hawbtstatt ist Constantinopel vormals Agios genant. die habē die Lacedemonier vnder Pansania dem hawbtman gepawt (von welcher statt vrsprung. namen. herkomen vnnd wesen hie vor in disem būch an seinen enden in der gestalt wie Æneas sölchs beschribē hat gnūgsam meldūg beschiht. deßhalb seine schrift hie widerumb einzebringen vermyden bleibt) In diser statt sind vil gemeyne concilia vnder den kaisern gehalten. vil in dem cristenlichen glawben entstandne ketzerey verdruckte. vnd auch vil ketzerey erfunden Vnder denen die am lengsten blyben ist die von dem außgang des heilligen gaists darnach vnder babst Eugenio dem vierden in der versamlung zu Florentz nit allain von den Lateinischen sunder auch von dē Kriechischē verdambt vnd außgeschloßen worden ist. Aber wiewol Johannes der Constantinopolitanisch patriarch vñ Johannes der Kriechisch kaiser mit der lateinischen kirchen einmūetiglich die artickel des glawbens gesungen haben so wolt doch die Constantinopolitanisch kirch solchs nit anemen. Der patriarch starb zu Florentz der in die vereinigung verwilligt het so lebet der kaiser nach seiner haymfart nicht lang. Constantinus der kaiser nach ime eintweders betrogen oder willigclich vnsynnende wolt in solche vereynigung nicht verwilligen. sunder er vertribe Gregorium den patriarchen darumb das er der warheit des glawbens folget. also schicket babst Nicolaus ō fünft daselbsthin ysidorū dē Sabinēsischē cardinal gar einen treffenlichē man der die kirchē der Rewssen vorlangst geregirt het zeerforschen auß was vrsache die Kriechisch nation irer legaten vertrag vnnd aynigung zu Florentz mit den lateinischen angenomen verachtet. Derselb cardinal het den Constantinopolitanischē kaiser vnd seine rete yetzo auff den rechten weg gebracht als der krieg des Machomets vberling wider sie entstund. Ich syhe vil vnßrer zeit nicht allain glawbwirdig lerer vnd poeten sunder auch gschihtbschreiber der irrung wesende das sye die Türcken Teucros haißen. ich glawb auß der bewegnus das die türcken troyam besitzen die ettwen die teucri ingehabt haben. aber derselben vrsprung ist auß Creta oder Candia vnd welschē lannd. So sind die türcken auß Scithia. die sich zu vnßern zeiten also gemeret haben das sie Asiam vnd Kriechisch land besitzende den lateinischen vnd cristenlichen namen weyt vnd prayt erschrecken. vō dem hernach meldūg beschiht.

Von den Turcken

Jewol ſich nw nach ordnunng durch Eneam pium in ſeiner beſchreibung Europe gehalten gepüeret von dem Türckiſchen volck vnd iren geſchihten. vnnd auch von beſtreittung vnd verluſt der ſtatt Conſtantinopel durch die Türckē in zeittē deſſelbē Enee geübt meldūg vñ erzelung zu thun. yedoch nach dē vō d' ſelbē beſtreittung hieuor in dē büch am. cc. xlix. blat bey einer ſundern figur vñ auch ſunſt an vil endē diſs büchs vō den vberziehungen. gewaltſamkeit vnd bedrangknuſſen ſo die Türcken in ſolcher zeit vnſerer gedechtnus vnd auch dauor nicht allain in dem Hungriſchen ſunder auch in andern landen den criſten menſchen manigfeltiglich gethan habē zu mermaln anzaigung vñ erzelūg beſchehē iſt ſo iſt im beſten vermyden dieſelbē ding yetzūd abermals an diſem ende zeerwidern vnd widerumb zeerzelen. nach dem ſolche erwiderung nit allain nit nützlich ſunder auch vnnotürftig vnd darzu den leſern verdrießlich ſein würdt.

Von macedonia



Macedonia das lannd ettwen ein herrſcherin der erden zu nehſt an das land Tracia zwiſchen dem nydergāg vnd mittag ſtoſſende erſtreckt ſich zwiſchen dem Egeiſchen vnd Adriatiſchen meer vnd hat hindē zu rügk gein der mittagigen ſeyten Teſſaliam vnd Magneſiam. von mitternacht Peoniam vnd Paflagoniam. Dieſelben gegentē ſind nachfogend dem Macedoniſchen land zugelegt wordē. Epyrus vñ das Illiriciſch land raicht auch an Macedoniam. eins gein mittag. das ander gein mitternacht. An dem adriaticiſchen geſtadt ligt die alt ſtatt Dirachiū von Cheroneſo da ſie gelegen iſt den namen behabende. dauor Epidana genant vnd ettwen von dē Corcireiſchen volck gepawt. vnd nicht weyt vnderhalb diſem land was die ſtatt Appollonia mit gar gütē geſetzen auffgericht vñ vō wegē des kaiſers Auguſti d' daſelbſt die kriechiſchē ſchrift gelernet hat gedechtnußwirdig. An dē andern geſtadt iſt theſſalonica ettwen ein mechtige ſtatt. die dañ ſant Paulßē epiſtel vnnd ſendbrieff vnnd des

grossen Theodosij geher vnnd vnuersönlicher zorn berümbtt gemacht haben. dañ wiewol er yezuzeiten der allergütigst kaiser was yedoch erzürnet er von der richter wegen die in derselben statt erschlagē wardē also grimmiglich das er alles volck der statt ertödten hieß. vnd bey. xl^{m}. mannen erschlagen warden. Ambrosius ß maylendisch bischoff geduldet solche vnmenschliche gethate nit vngestraft. sunder verpote dem kaiser den eingang in die kirchen vnd bezwunge ine darumb büß anzenemen. Von dannen her ward ein gesetz gemacht das ein gefalne vrteil des tods vber den menschen vor. xxx. tagen nit volzogen werden solt. Plinius setzt das dise statt ein freye gewesen sey. So sagt Strabo Philippus der vater des grossen Alexanders hab sie gepawt. Bede schreyben dise statt der Macedonischen gegent zu. Andronicus emanuelis des Constantinopolitanischen kaisers sun hat dise statt zu seinem erblichen tayl empfangen gehabt. vnd darnach auß hass Johannis seins bruders. ß des vaters nachkomen am kaiserthumb was den Venedigern vbergeben. die wardt den Venedigern von Amurate dem Türckischen kaiser wider abgedrungen. Derselb Türckisch kaiser bracht die vbrigen Macedonischen gegent bis an das peonisch gepirg so man yetzo Albaniam neñt vnder seinen gewalt. O was wunderlicher wandelperlichkeit werltlicher ding. vnd hinflissige rümretigkeit menschlichs gewalts. Ettwen hat sich dise Macedonisch gegent vnder den zweyen königen philippo vnd alexandro nach vnderdruckung des Kriechischen vnd Tracischen lands bis hinein in asiam. armeniam. hiberiam. albaniam. capadociam. syriam. egyptum vnd bis an die berg Thaurum vnd caucasum. vnd auch vber die Bactros Medos vnd Persos erstreckt. Aber zu disen vnsern zeiten ist es layder dem aller schnödisten türckischen volck vnderwürffig. zinßper vnnd dienstper worden.

Von Magnesia vnnd Thessalia

MAgnesiam vnd Thessaliam haben die türcken zu vnßern zeiten verfolgt. die aller edelsten berge Olimpius Pieris Pindus Ossa vñ Othris ettwē des Laphitischē volcks sind yetzūd dē türckischē gewalt vnderworffen. alda dañ vor zeiten als Plinius setzt sibentzig stett gewesen sind. Vnter den thessalischen wasserflüssen ist ß aller berümbtist Justeagoniphos. der entspringt zwischen den bergen Ossam vnd Olimpum in einem waldigē tal. an ettlichen enden schiffreich. dar durch hin fleüßt auch der fluss Peneus ob einem grünen griess. añ gestad von gras wuñsam vnd süeßgedönig von fogel gesang. der berüert den bach Orchon aber er nymbt den nit in sich. In dem thessalischen land ist ettwen gewest ein könig Grecus genant. von dem Grecia das Kriechisch lād den namen hat. Auch ein könig Helenus von dem Helena genant ist. Homerus der poet vnnd gschihtbschreiber hat das thessalonisch volck mit dreyen namen geneñt. als Mirmidonas Helenas vnd acheos. Vnnd wiewol dises volck ettwen dem gewalt der Persier widerstanden hat so haben sie doch den waffen der türcken die durch den philarischen engen weg gegangen sind nit verhinderung thun mügen.

Von Boecia

Nach thessaliam kümbt Boecia vom aufgang in den nidergang sich streckende. das Euboisch meer vnd dē Crisenichen winckel berüerende ist schier bey allen gschihtbschreibern an rümrettigkeit namhaftig. alda ist ettwen des vaters Liberi vnd Herculis vaterland gewesen. vnd alda ein statt Epamimuida genant nit myn der dañ athenis hohberümbt. dieselb statt ist zu vnßern zeiten ein kleins castellein vñ von dē türckē mit andrem Boecischem lannd besessen.

Von dem land Hellis oder Actica

HEllis von den vnßern Grecia genant haben vnßer vorfarn acten genent vnd nach verwandeltem namē darnach acticam gehaissen. Homerus hat alle inwoner in actica athenienser genant dieweil die statt Megra nochmals nit gepawt wz. Nw erstreckt sich actica auß Boecia bis in dz Coūthisch gepirg an dē end dz Megaris haist. Bey demselben Counthischen gepirg was ein sewl dar an stunnd geschriben an dem ort gein Peloponesum warts dise wort. Diss ist Peloponesus vnnd nit Jonia. Aber auff dem ort gein Megra warts dise wort. Diss ist nit Peloponesus sunder Jonia. Dann actici vnnd Jones sinnd ein volck. Als dieselben mit den Peloponensischen gar offt irer gegent halben zwittracht vneinigkeit vnnd widerwillen hetten. do erlanngten sie zu letst mit gemainer folg dieselben Sewln auffzerichten. Vnnd wiewol diss lannd actica felsig. staynnig.

vnd vnfruchtper ist. yedoch haben ettliche diſe gegent mit wunderperlichem preiſe vnd lob erhebt. vnd der got der behawßung gehaißen. In diſer gegent iſt ettwen die aller edelſt ſtatt Athenis geweſt. die an preiß vñ rümretigkeit keinen mangel het. Dieſelb ſtatt hat zu diſen vnßern zeiten ein geſtalt eins kleinen vnachtpern ſtettleins Doch auff dem felſen da der alt tempel Minerue geweſt iſt yetzo ein ſchloſs oder purg durch alles Kriechiſch land namhaftig von gröſſe wegen ires gepewes vnd wolbewarnus vor ſturm vnd gewalt. Diſe ſtatt hat ein Florentiniſcher man dem Türckiſchen kaiſer eingeben. als er nach angerüeffter hilff der lateiniſchen von nymant beyſtand finden molht. darumb warden ime ettliche dörffer eingegeben dariñ vnadelliche zeit zefüeren.

Von Peloponeſo

PEloponeſus ligt an der Atticiſchen gegent ettwen ein ſchloſs gantzes Kriechiſchen lands. dañ außerhalb des adels vnnd der mechtigkeit des volcks dariñ zaiget die gelegenheit der örter vnnd gegent ein fürſtenthumb vnd herrſchaft an. In diſem land ſind vil tale vnnd berg. vom nydergang in den auffgang begreifft es M.cccc. roßlawff. vnd im vmbkraiſs. iiij^m. Zway meer das Joniſch vnnd Ægeiſch geen vmb diſes lannd. Als Authemidorus ſpricht. In diſer gegent iſt die edel ſtatt Corinthus geweſen. Diſs land wirdt hewt von den Lateiniſchen Morea genant. dariñ iſt Achaia Meſſania Laconia Argos vnd Archadia ſchier in der mitte gelegen. Somirates iſt nach beſtreitung Theſſalonica Boecia vnd Actica außerhalb Athenas bis an die ſtatt Æramiliñ gezogen vnnd hat die mawrn derſelben ſtatt zerrüdet vnnd ein ierliche zinſperkeit auß ergebung der Peloponeſer auff ſie geſchlagen. Als aber darnach die hungern auß bewegnus Juliani des cardinals wider die Türcken zu der waffen griffen vndt ettlich glücklich zeit wider ſie eroberten do wardt der Kriechiſch kaiſer Conſtantin^9 daſelbſt ertödt. Der Diſpot diſer prouintzen vnderſtund ſich den Türcken den tribut nit zegeben vnnd die ſtatt Æramilium wider auffzerichten. Von derſelben ſach wegen wardt er darnach vmb ein groſſe ſum̃ geltts geſtraft.

Achaia

ACHaia die gegẽt hat (als Ptolome^9 ſchreibt) vom̃ nidergãg epirũ. võ mitternacht Macedoniã vñ einẽ teyl des Ægeiſchẽ meers gegẽ dẽ aufgãg deſſelbẽ meers ſich endẽde bis hin an dz höhſt gepirg. gegẽ mittẽ tag adriatiſch meer vnd wo dz alſo war iſt ſo begreift achaia die lãd vñ gegẽt acticã. boeciã. phadẽ. theſſaliã. magneſiã. etholiã vnd acarnaniam. doch an einem andern ende ſetzt Ptolomeus das die ſtett Elix Bura Helena vnd Pherecia in achaia ſeyen. Die gegent acarnania zwiſchen Epirum vnd Boeciam iſt der gegẽt Etholie vermiſcht das iſt yetzo ein hertzogthumb. Johannes vintimilius auß Sicilia pürtig hat ſein tochter dem diſpoten diſer gegẽt acarnanie zu der ee vermehelt. Darnach als die Türckẽ die gegent acarnaniã bekümmerten vnd den tochterman belegerten do kame er mit einem kleinen geraiſigen zewg vber meer vnd verfolget die belegerer vnd erlanget gegen den Türcken ein gedechtnus wirdige erniderlegung mit klainer anzal volcks ein groſſe menig der türken flüchtig machende vnd ſeinen tochterman erlöſende. der doch darnach vnlang durch heimliche verretterey von den Türcken gefangen vnd ſeiner herrſchaft berawbt wardt.

Von Epiro der gegent

EPirus die gegent fahet ſich an vom̃ nidergang an dem acroceraunſchen gepirg vñ erſtreckt ſich hin gegẽ dem auffgang bis in das ambrachiniſch tal tawſent vnnd dreyhundert roßlawff. Gegen mitternacht an Macedoniam vnd gegen dem auffgang an achaiam ſtoſſende bis hin an den fluſs acheloum. Gegen dem nidergang an das Joniciſch meer raichende. In diſer gegent ſchreibt Theopompus. xviij. völcker geweſen ſein. Die geſchihtbſchreiber ſetzen das diſs ertreich am meer glückſelig vnd fruchtper vnd ettwen dariñ vil veſter ſtett vñ ſchlöſſer geweſen ſeyen. aber von widerſpenigkeit wegen des volcks gegen den Römern iſt diſe prouintz zerſtöret. Vnd als Polibius ſetzt. lxx. epirotiſch ſtett von Paulo emilio dem kaiſer von grund auff vmbgekert worden nach vberwindung der Macedonier vnd des königs Perſarum. In diſer Epiriſcher gegẽt iſt der weytgedechtig actiziſch ſtreit beſchehen. darinn der kaiſer auguſtus marcum anthonium durch einen ſchifſtreit vnnd auch Cleopatram die königin Egipti deßmals gegenwürtig beſtritten vnd vberwunden hat. darumb hat auguſtus in dem ambrochiniſchen tal ein ſtatt Nicopolim das iſt ſoul als vberwindung gepawt.

Von Albania der gegent

Albania ist ettwen ein teyl vnd zugehörung Macedonie gewest. Barim die zwů ettwen benämbten stett Durachium vnd Appollonia gelegen sind. Die sprach desselben volcks ist weder den Kriechischen noch den Windischen bekañt. Wir glawben das diss geschlecht ettwen auß der Albania kömen sey die nahend bey cholchide in der Asiaticischen Scithia ist als dañ zu mermalen der vberschwal der Barbarischē nation vñ völcker Kriechische vnd Welsche land bekümmert hat. In disem land ist der mechtig Chamusa gewest. der auß cristenlichen eltern gepom des cristenlichen glawbens verlawgnēde sich zu der Machometischen vnsinnigkeit gewēdet hat. Aber als leichtlich er cristum virliess also leichtlich verschmehet er den Machometischen aberglawbē vnd keret wider zu dem vetterlichen gesetz. Vnd wiewol er bede glawben verachtet so wolt er doch lieber ein crist deñ e in türck sterben. vnd starb vnlang nach der Constantinopolitanischen nyderlag. den erbet Georgius scanderbechus auß edeln eltern gepom. der schier alle sein tag mit waffen vmb krieg vmb cristenlichs namens willen streyttende verzeret. vil vnd grosse schar der Türcken vberwunden vnd außgetilgt. vnnd allain diss gennt in dem ewangelio Cristi enthalten hat. Wiewol man sagt das die yetzo zum maisten tayl mit feynntlicher waffen verwüestet sey. Der könig Alphonsus hat offt weppner in Albaniam geschickt. die statt Croyam in seinen gewalt genomen vnd vor den Türcken beschützt hat. Dess obgenanten Scanderbechi bruders sun der es mit den Türcken hielt wardt von demselben seinem vettern gefangen. zu dem könig Alphonso gesant vnnd in einen kercker gelegt. Babst Calixtus hat disem Scanderbecho nit wenig hilff mit gelt gethan.

Von Illiria oder windischem land

Nach der gegent Albania komen die Illirischen völcker gegē dē nydergang vñ mitternachtwartz. Diss meschē haissen wir yetzo die Windē. ettlich werdē bossen. ettlich dalmacier. ettlich croacier. ettlich histrier vñ etlich Krayner genant. Die Bossen ligen hineinwartz gein hungern gegen mitternacht. die andern am meer gelegē raychen bis an die Timanischen prunnen. dort hin Ausonium vnd daher hungern ansehende. aber der fluss Timanus law fft hinein bis in den innersten winckel des adriatischen meers. Wiewol kōng Stephan in Bossna dem cristenlichen glawben nachfolget yedoch enthielt er sich langezeit von dem sacrament des tawffs. darnach fordert er zu ime Johannem den cardinal sancti Angeli von dem empfieng er den heilligen tawff vnd fieng mit dē Türckē ein krieg an. In diser gegent sind vil manicheyscher ketzer. die da zwen anfeng. einen der güten. dē andern der bösen setzen. vnd halten nichts von der öberkeit der römischen kirchen. Sie bekennen auch nit das Cristus dem vater gleich vnd mitselbstentlich sey. Ire clöster haben sie in entlegnen winckeln zwischen den bergen. weñ die weiber mit kranckheit beladen werden so geloben sie sich wo sie widerumb zu gesuntheit komen würden dē selben münchen als heilligen menvern ettliche zeit zedienen. vnd so sie deñ also zu gesuntheit komen so volbringē sie mit verhengknus irer mañ dieselbigen gelübd vermischlicher weise vnder den münchen in bestimbter zeit lebēde. Diss befleckung haben weder die gesetz des Römischen stüls noch auch die cristenlichen waffen außtilgē mügen. der almechtig got lesset die ketzer regirū zu vnßrer vbung.

Von Dalmacia der gegent

In dalmacia hat könig Stephan die von Ragus mit grossen schlachten bekümert. dañ er het zwischen dē Bossen vnd dalmaciern ein hertzogthumb vnd was mit dem gift der Manicheyschen ketzer befleckt. der die cristen haimlistigclich fienge vnd den Türcken verkawfft. vnnd schicket doch botschaft gein Rom mit begerung der hilff von dem bebstlichen stül. die zerung des kriegs auß den cristen begerende den er wider die cristē füeret.

Von Croacien

In der gegent Croacie hat ein österreichisch weib. wie wol nidrer gepurt yedoch fürtreffenlicher sytten vñ güter wolgestaltnus vermehelschaft eins grafen verdient. Die wardt vnterwegen vō einem schloss zu dē

andern reyttende von eylender zukunft der Türcken gefangen vnd etwen lang bey ine enthalten vnd darnach auß vngeduldung ires gemahels mit grossem gelt auß gefengknus erledigt. Nw möcht ymand fragen wo wir die gegent Liburniam gelassen hetten. Aber die end vnd örter der land prouintzen vnd gegent sind also zweifel lich vnd zerstreüt das man nit gar aigentlich von den newen vnnd noch vil minder von den fast alten gegenten lawtere vnderschaid vnd endschaft erkennen mag. Der gschihtbschreiber Plinius spricht das ennd Liburnie sey ein anfang dalmacie.

Von der gegent Hystria

DJe alten lerer haben gesagt das Hystria ein teil welscher land sey darin die stett Parecium vnd Pola sind. vnd Justantinopolis ein hawbtstatt Hystrie. doch stöst sie an welsche land in dem adriaticischen winckel außgeschwaift vnd schier in gestalt einer innseln mit dem meer vmbgeben. Dise gegent ist steinig vnd pirgig vō den alten Albania genannt. Plinius hat gesagt Hystria hieng an Liburnia. Auß dem erscheint offenlich das die Croatiner an des Liburnischen volcks stett komen sind. Hystri sind yetzo die Windischē. wiewol die stett im meer gelegen welscher sprach sind vnd kunden doch bede gezünge. Der tail diss lands ist besser der an das meer stos send den Venedigern vnderworffen ist. die mitteln erden hat das hawß zu österreich in. Alda ist die statt zu sant Veit genant. von dannen bis gein Aquileigiam sind tausent roßlawff. In disem land ist zu vnßern zeiten nichts gedechtnus wirdigs gehandelt worden. wiewol die österreicher vnnd Venediger der grentz halben desselben lands kriegische auffrür gegen einander gehabt haben. darumb wir dañ yezuzeiten von dem kaiser gesandt die sache zu auffschlag vnd newem anstal gebracht vnd doch den krieg gentzlich nit hinlegen mügen haben.

Von Krayn

DJe Krayner volgen nach den hystriern. doch die Windischen d ersprach die gegent behelt tailt die Krayner sprechende das zwayerlay Krayn sey. Eine trücken vnd wasser dürftig. darin die Hystri vñ Carsi zwischen Laibach vnd Triest in dem gepirg wonen bis hin an den fluss Timanum. Das ander Krayn ist wol be feüchtet mit mancherlay flüssen vnd sunderlich mit der Saw vnd Laibach. von dem die statt iren namen hat. Dieweil kaiser Friderich nach der kron des Teütschen königreichs gein Ach zohe do wardt die statt Laibach durch graff Vlrichen von Cili vnd hertzog Albrechen des kaisers bruder mit versamelter hilff belegert vnd ma nigfeltiglich beschossen. vñ doch zu letst durch kaiser Friderichs ritterschaft erledigt mit erobrūg vil köstlichs schießzeugs vnd kriegs waffen.

Von Kernten

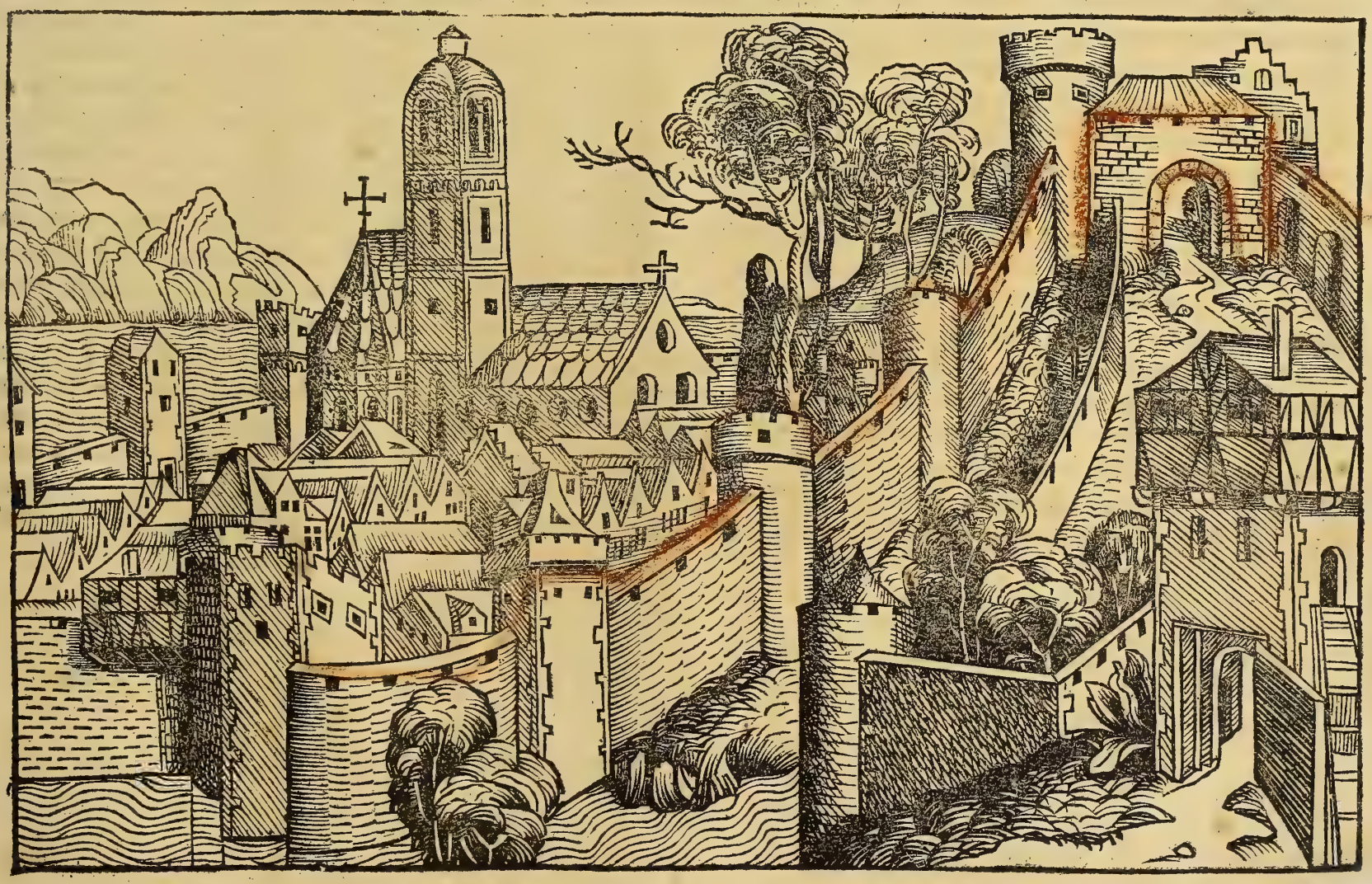
Ernten iſt auch ein gepirgige gegent an Crain ſtoſſende. gegen dem orient vnd mitternacht an Steyer ge-
legen. gegen dem nydergang vnd mittemtag an das welſch gepirg vnnd Forıaul rüerende hat in ir vil tal
vnd pühel. waitzfruchtper. vil ſee. vil pech vnd flüſs. vnder den die Trawn der fürnembſt iſt. der durch Stey-
er vñ Hungern in die Thonaw fleüßt. Diſe gegent iſt dem öſterreichiſchen hertzogthumb vndertenig. Als offt
ein newer regirender fürſt angeet ſo haben die inwoner diſs lands ein ſolche gewonheit das nit weit von d ſtat
ſant Veit in einē weittē tal auf einē weittē feld ein pawer auf einē marmorſtain daſelbſt aufgericht ſteiget. dē dz
ambt auß erblicher gerechtigkeit zu gepürt. d hat auff der rechtē ſeytē einē magern ſchwartzen ochßen. vnd auff
der lincken ſeyten ein magers vngeſtalts pferdt. Aldaherumb ſtett das volck vnnd alle pawrſchaft. So kumbt
den der fürſt auff der andern ſeyten entgegen dorther. vnd der adel wol geklaid vnnd geziert mit einem panyer
vnd wappen des fürſtenthumbs. So lawfft der graff von Görtz zwiſchen zwelff kleinen panyern vor her. der
ander adel folgt hernach. nymāt erſcheint in diſer verſamlung vnachtperer dē der fürſt. in geſtalt eins pawrn.
in einē groben pewriſchen klaid vnder einem pewriſchen hüt mit pewriſchem geſchüehe vnd einem ſtab gleich
einem hirtten tragende. vnd weñ der pawr auff dem ſtain ſitzende des fürſten dort her komende anſihtig wirdt
ſo ſchreyet er mit windiſchem gezünge (dañ die Kerrnter ſind Winden) ſprechende. Wer iſt der der alſo hohfer-
tigclich pranget dort her. ſo ſpricht das vmbſteend volck. der fürſt des lannds kümbt. ſo ſpricht der pawr. iſt er
auch ein gerechter richter vnd liebhaber des hails vnſers lands. freyer aigēſchaft. der erwirdig. Iſt er auch icht
ein heyer vnd beſchirmer criſtenlichs glawbens. ſo antwurten ſie alle. ia er iſts vnnd wirds. So fragt den der
pawr hinwiderüb. wie. od mit wz gerechtigkeit wurd er mich von diſem ſtül bewegen. ſo ſpricht den der graff
von Görtz man wirdt dich mit. lx. pfennigen von dannen kawffen. diſe zway hawbt vihs der ochs vnnd das
pferd werden dein. ſo würdeſtu des fürſten klaid nemen vnd dein haws frey vnd vnzinſper. als deñ ſo gibt der
pawr dem fürſten einen fenſten packenſchlack vnd gepeüt ime einen rechten richter zeſein damit ſteet er auff vnd
füert ſein vihe mit ime hinweg. ſo ſteygt der fürſt auff den ſtain mit außerzognem ploſſem ſchwert ſich vmb vñ
vmb kerende vnnd dem volck güte vnnd gleiche gericht gelobende. Man ſagt auch das demſelbē pawrn kalts
waſſer zugepracht werdt das trincke er auß einem filtz hüt gleich als ob er den gepraucht des weins verachtet.
darnach zewht der fürſt in ſant Peters kirchen zu nehſt auff einem perg gelegen vnd ettwē ein biſchoflich kirch
geweſen. alda er nach volbringung des göttlichen ambts pfligt die pewriſchen klaider ab. vnd die fürſtenlichen
anzeziehen vnd nach ſchcinperlicher wirtſchaft mit ſeinem adel vnd ritterſchaft widerumb in das feld zereyten
vnd alda auff dem richter ſtül ſitzende den begerenden rechts zegeſtaten vnd lehen zeleyhen. Man ſagt dz nach
der gepurt Criſti vnſers haylands. vij^{c}. xc. bey zeiten kaiſer Karls des groſſen. Igno der hertzog diſs lands der-
landſchaft vnd inwonern diſer gegent ein groſſe wirtſchaft beraytet vñ dem pawrs volck das er nahent zu im
ſitzen ließ guldine vnd ſilberine gefeß. vnd den edeln vnd förderſten weit von im geſetzt yrdine trinckgſchier für-
zetragen geſchaft hett. Als er nun gefragt wardt was er da mit mainet do antwurtet er. das die nit alſo rayn
werñ die in groſſen ſtetten vnd köſtlichen pallaſten woneten als die auf dem gew vnd in demüetigen hewßlein
die pawrn hetten nach annemung des euangeliums mit dem heilligen tawff geraynigt ſchön ſele. ſo wern die ſe-
le der vnd mechcigen mit der vermayligung abgöttereiſcher anbettung befleckt vnnd verſchwertzt. Nw het er
ſolche wirtſchaft nach geſtalt vnd weiſe der ſelen fürgenomen. In kurtzer zeit darnach hetten die edeln von Dir
gilio vnd Arnone den Saltzburgiſchen biſchoffen ſchares weiſe den prunnen des heilligen tawfs vnnd den cri-
ſtenlichen glawben empfangen. von dannen her wer die ere der einſatzung eins fürſten der pawrſchaft zugeaig
net. Ein hertzog zu Kernten iſt ein ieger des reichs geweſt für den alle irrig ſachen der ieger zu entſchied geſcho-
ben warden. So dañ er vor dem kaiſer in gericht den clagern antworten ſolt ſo was er das zethun nit ſchuldig
anders dañ in windiſcher zungen. In diſem land iſt in einer ſtatt Clagenfurt genant wider die dieb gar ein har-
te gewonheit. dañ ſo ymant in einen argkwon einicher dieberey felt ſo wirdt er alßpald gefangen vnd zu tod er
hangen. vber drey tag darnach fragen die von Clagenfürt den ſachen der dieberey nach vnd ſo ſie deñ findē dz
er der dieberey vnd des tods ſchüldig geweſen ſey ſo laſſen ſie den leichnam hangen bis er gar verzert würdt.
Erfindet ſich aber das dem erhangnen vnrecht beſchehen iſt ſo nemen ſie den leichnam wider von dem galgen
vnd halten der ſelen ein offne begencknus. In diſem land hat graff Vlrich von Görtz ein man zerrüdter deñ ein
weib ſeine iunge vnzeitige tochter zu mitternacht zum getranck auffgewecket. vnnd mer wandels vnnd gemain
ſchaft mit den hirten deñ mit den edellewten gehabt. vnd ſpilet alſo alter mit den kindern auff dem eyſe. vñ ſein
wonung was vil bey gemaynen weybern. gar ſelten name er die ſpeyſe zu hoff. Er gieng allain zum koch vnnd
fraſs ſuppen in der kuchen. Er trüg ſchnöde vnd vnſawbere klaider an vnd plecket im die prüſt. So warñ ime
ſeine awgen alweg zeherfeücht. Weñ yezuzeiten diſer graff zu kaiſer Friderichen komen wolt vnd ſo deñ der kai
ſer deſſelben grafen anſihtig wardt ſo fordret er mich zu ime vnd ſprach. Enea kum her vnnd ſchawe den für-
ſten der dort her zu vns eylet. Haſtu ye einen raynern vnnd hübſchern fürſten geſehen ſo ſags. Diſer graff het
ein Hungerin zu einem weib die bracht ine auß türſtigkeit zu gefangknus. Auß der wardt er durch hilff graff
Vlrichs von Cili erledigt. darumb veriaget er ſein weib von im vnnd ſtarb vnlang darnach vnnd ließ wolge-
ſchickt ſüne als erben des lands. die warñ an gütſittigkeit der müter gleicher dañ dem vater.

Von Steyer einer gegent Teutſch lands

Steyer ettwen Valeria genant ſtöſt gegen dem auffgang an Hungern. von mitternacht öſterreich. vñ gein
dem nydergang vn mittemtag Krayn vnd Kernten anſehende. Diſe gegent iſt auch pirgig. wiewol die ge
gen der auffgang nit klaine ebne hat. Trawn vnd Mur die berümbten zwen flüſs befeüchtigen diſe gegennt.
die Mur fleüßt in die Trawn vnd die Trawn in die Thonaw. das volck in den ſtetten iſt gewonlich Teütſch.
vnd das pawrſuolck herdißhalb der Trawn windiſch. Diſe gegent gehört vnder das haws zu öſterreich. Hier
innen iſt ein altes ſtettlein das ettlich Cili nennen. alda erſcheinen vil anzaigung alter ding. auch namen vñ mar-
morſtainin greber der römiſchen fürſtenz zu vnſernzeitten hat alda geherrſchet graff Friderich. der dañ in vn
keüſcher flaiſch girigkeit gegen einem zuweib entzündet ſeine eeliche gemahele ein geporne greffin von Croacien
mit ſeiner hannd ertötet. So ertrencket ſein vater. als der mechtigen gerechtigkeit iſt das zuweib. So name der

ſun die weiber von iren mennern. zucket die iunckfrawē gein hof. fienge das land volck zu dienſtperkeit. zerrüdet der kirchen güeter vnd ſamlet allenthalben zu ime die müntzfelſcher. vbeltetter. warſager. ſchwartzkünſter. vnd wiewol er in dē gnadenreichen iar yetzo newntzig ierig er vō ablaß wegē gein Rom zohe ſo erſchyne doch nach ſeiner widerkunſt kein beſſerung an ime. vnd als er gefragt wardt war zu ime die romfart nütz geweſen wer ſo er ſie doch ſeiner alten ſytten nit maſſet. do antwurter er vnd ſprach. Mein ſchuſter macht nach ſeiner widerfart von Rom auch hoch ſtifel. Nach diſs grafen abſterben erbet ime Vlrich ſein ſun ime in andern dinngen an ſynnen gleich. aber redgeſprecher. Als derſelb erſchlagē wardt do warn. xviij. anſprecher ſeiner verlaſſen erbſchaft Alſo wie er in ſeinem leben allenthalben krieg vnd auffrür bewegt alſo erwecket er auch ſterbende zwittracht vnd widerwertigkeit. aber die öbern vnd förderen des lands vermaynten die beſitzung deſſelbē lands kaiſer Friderichen einzegeben mit dem geding das ſie den anſprechern nach gewonheit des lands in gericht antwurteten So vnderſtund ſich graff Vlrichs gelaßne wittib das das ſie in̄ het zebeſchirmen. Aber kaiſer Friderich wardt nach erobrung vil ſchlöſſer mit gewalt zu letſt zu Cili auffgenomen auß vbergebung eins Beheims der wz des grafen rittermaiſter vnd empfienge gelt von dem kaiſer vnd wendet ſich von der grefin ab. Aber er empfienng des pald rewen vnd vnderſtund ſich einer groben vbeltat vbel mit vbel zebedecken. vnd den kaiſer mit wenig volcks zu Cili weſende bey nachtlicher weil zebehemmen. dañ er wardt mit anſchlag ettwē vil burger daſelbſt mit achthundert rewttern eingelaſſen vnd zu der waffen gegriffen. aber die götlich güetigkeit geſtund kaiſer Friderichen bey. die ime wider die gewonheit in dem öbern ſchloſs an diſer nacht zeſchlaffen geraten het. Das hofgeſind ſo in dem ſtettlein bliben warn̄ alle gefangen. vnd Johannes vngnadius der allerreichſt in Steyrn mit ſeinem bruder Jorgen hingefürt mitſambt Vlrichen dem öſterreichiſchen cantzler. der doch ein biſchoff vnd in die kirchen geflohen was. Man ſagt das in Steyern ein edel man geweſen wer dem wer oft eingefallen ſich zerhencken darumb het er bey einem gelerten̄ mañ wider ſölche anfechtung rats ſtepflegen vnd in rat gefunden das er einen aigen prieſter beſtellen ſolt der ime alle tag meſs leſe dem het der edel man alſo folg gethan vnd ime ſchier ein gantz iar meſs laſſen halten vnd derſelben weil keinen einfallenden̄ gedancken des erhengkens gehabt. Zu letſt wardt der edelman von ſeinem beſtelten prieſter gebetten ime zeuergünnen einem pfarrer auff der kierch weyhe in der nehe zedienen. das het ime der edel man nachgegeben in willen auch alßpald hinach zefolgen vnd bey den heiligen ambten zeſein. vñ wiewol er darnach lang wanckelmütig geweſen wer ſo wer er doch ſchier vmb mittentag gegangen vnd einem pawrn in dem wald begegnet der het ime geſagt wie dz götlich ambt auff der kirchweyhe volbracht vnd alles volck abgegangen wer. deſs het ſich der edelman gar ſer betrübt vnnd geſprochen. Er wer vnſelig das er deſſelben tags den heiligen fronleichnam Criſti nit geſehen het. darumb het er den pawrn angemütet. ob er ime das das er mit beyweſen in dem götlichen ambt verdient het verkawffen wolt do het der pawr eins ſchlechten klaidleins vom edelman begert. Nach beſchehnem kawff wer d edel man nichts deſtminder in die kirchen gegangen vnd het gebettet. als er nw auff dem widerweg anhaims het wöllē geen do het er den pawrn an einem pawm hangende gefunden. vnnd darnach nit mer ſchwerer gedancken empfunden. In diſer gegent ſeüdet man vil ſaltz. das füeret man von dannen in andere land. Daſelbſt iſt auch vil reichs eyſen ertze vnd ſilber grüben.

Von oſterreich



Sterreich an diſem end zebeſchreyben maynen wir nit not ſein. von der wir ein ſundere hiſtori geſchriben haben. Doch wöllen wir hie kürtzlich die gelegenheit der öſterreichiſchen gegēt erkleren. Oſterreich ettwē öbern Pannonia genant hat vom auffgang Hungern. vom nydergang Bayern. von mitternacht Behem vnnd Merherñ. gein mittemtag das Steyriſch gepirg. öſterreich iſt dreyer oder ein wenig mynder tagrays prayt vnd ſechs tagrays lang. Diſs iſt ein edels ertreich mit waſſer wol befeüchtigt. mit weingarten bepflanntzt. holtzreich agkerfruchtper. vol fiſch. vnd an weingewachs alſo vberflüſſig das öſterreich den Behem Merhern Schleſiern vnd Bayern weins genüg gibt vnd dar auß groß gelt vnd reichthümer ſamēln. Die Thonaw fleüßt mittē durch diſs land. Wieñ iſt in diſem land die fürnembſt ſtatt vnnd der Pannonier faſt groſſes kawffhaws. Mit mawren zwayer tauſent ſchrit vmbgeben. Mit greben. ergkern. thürnen vnd mit groſſen vorſtetten geziert. In diſem land haben ſich die landſeßen nach abſterben kōnig Albrechts hertzog Friderichen daſelbſt. darnach Rō miſchen kaiſer befolhen. in der geſtalt wo kōnig Albrechts gelaſſene wittib einen knaben gepere das er ſein vormund gehab oder pfleger. oō ſo ſie ein frewlein brecht ein herr des lands ſein ſolt. Als nun die kōnigin Ladiſlaū geporn het do vnderſtund ſich Friderich ſeiner pflegnus vñ vormundſchaft. Die ritter vñ kriegs lewt die vnd kōnig Albrechten gedient vnd iren ſold nochmals nit empfangen hettē griffen die landſchaft mit mord vñ prant an. von denen kawffet ſich Friderich mit. xl^{m}. gulden. Die elter kōnig Laßlaws ſchweſter wardt hertzog Wilhelm zu ſachßen vermahelt. Johannes huniades oder hunianiſch begeret der kron zu Hungern von kaiſer Friderichen. do er ime die verſaget do vberzohe huniades mit. xij^{m}. pferden öſterreich alles land zwiſchen Wienn vnd dem Steyriſchen gepirg zerrüdende vnd verprennende. Nw entſtund zwiſchen kaiſer Friderichen vnd dē Hungern vnd Behmen aſo groſſe auffrür vnd zwittrachtigkeit das deßhalben zu entſchied d ſachen ein tag gein Wieñ beſtimbt wardt. Daſelbſthin komen Ludwig zu Bayerñ vnd Wilhelm zu ſachſen die hertzogen. vnd Albrecht zu Brandemburg vnd Karl zu Badaw die marggrafen. vil panyer herrñ auß Hungerñ vnd vil auß Behem. So ſendet der kaiſer ſein potſchafter. der wir auch einer warñ. vnd wiewol alda von aller tail gerechtigkeiten vil vnd mancherlay gehandelt wardt ſo wardt doch nichts entlichs beſchloſſen. In derſelbē verſamlūg erhüb kōnig Laßlaw Johannem huniamiſch der ime ſein kōnigreich vor den Türcken behalten het zu fürſtlicher ere. vnd wiewol der graff von Cili nach ſeinem willen den kōnig laytet vnd alle ding an ſich reyſſende den Eytzinger vñ die von Wieñ verachtet vnd ſein zuweib das er nach ertödtung irs mans entfüeret ſchier mit eren eyner kōnigin gepürende erhübe. yedoch fiel er zu letſt in des kōnigs vngnad vnd ward durch verfügnng des Eytzingers auß dem kōnigclichen hoff vertriben. vnd auff das er durch verſchmehūg von dem volck nit verſtainet würde ſo belaytet ine marggraff Albrecht von Brandemburg von ſicherheit wegen bis zu dem thor der ſtatt. Aber als ſchnöd vñ erbermdlich ſein hinflucht was alſo herrlich hoffertig vnnd günſtig was ſein widerkunft. daß vber ein iar darnach als der kōnig von Behem wider gein Wieñ komen was do wardt der graff auß anregen der öſterreichiſchen lantherrñ wider berüefft mit tawſent pferden gein Wieñ reyttende. von dem kōnig ō ime für die thor entgegen gieng mit frolockung alles adels empfanngen. Darnach verlure der Eytzinger des kōnigs huld vnd gnad vnd zoh haim in ſein ſchloſs vnd wardt gegen dem kaiſer. den er ſchwerlich belaidigt het wider außgeſönet. Vnlang darnach tryben die auff kōnig Laßlaws ſeyten ſouil gewalts vnnd ſtoltzmüetigkeit das ſie ſich die vorſtett der Newenſtat dariñ die kaiſerin in der kindelpet lage einzenemen vñ die ſtatt zeplündern vnderſtunden. vnnd do ſie das nicht erlangen mochten die ſtatt anzündeten. Offt wardt vergebenlich von frid vnnd vertrag zwiſchen dem kaiſer vnnd kōnig gehandelt. So maynet der graff von Cidas die öſterreichiſchen fürſten von ſeinen wegen vnayns werñ. aber als nach ſeinem abſterben der Eytzinger auß Behē zum kaiſer geſendet beden tailn angenemen frid vnnd vertrag außgeſprochen het. yedoch als der kōnig in mitler zeyt mit tod vergieng do wardt nicht allain ſolcher vertrag vnd aimigkeit zerrüdet ſünder auch die hoffnung groſſer ding. vnd des ganzen gemainen criſtenlichen ſtands abgeſtellet. Die öſterreicher warden von dem kaiſer vñ hertzog Albrechten ſeinem bruder vmb auffgebung vnd einantwurtung des regiments erſucht. Die hielten ein verſamlung der landſeßen. Vor den ließ der kaiſer fürbringen das das land dem eltern fürſten zu öſterreich gepüere t. ſo maynet hertzog Albrecht das ime vnd ſeinem vetter hertzog Sigmunden die kōnigclich erbſchaft billich folgen ſolt. do antwurtet die landſchaft. weñ ſich die brüedere mit einander vertrügen ſo wolten ſie ſich zymlicher vnd gepürlicher weiſe halten. Dazwiſchen namen die rawber ihenßhalb der thonaw in öſterreich bey dem geſtadt deſs fluſs Merherñ ein wolbefeſtigte ſtatt ein vnd vnderfiengen ſich die gantzen gegent mit rawb vnd prant ze bekümmern. Gegen diſen beſchedigerñ rüſtet ſich hertzog Albrecht vnd fienge ſie mit gewalt. ſchlüge derſelben vil zu tod. ſechßthalbhundert gefangen hinfüerende. vnd. lxxx. auß denſelben hengkende. Auß diſer thate erlanget er ime bey den öſterreichern ein güts geſchray vnnd gunſt. Als nw Vlrich eytzinger bey dem kayſer zu der Newenſtatt geweſen vñ am widerweg gein Wienn komē was do wardt er ſich nichts args beſorgēde von hertzog Albrecht zu ime gefordert. alßpald von ime gefangen vnd in einen ſundern kercker geſchloſſen. Die burgere

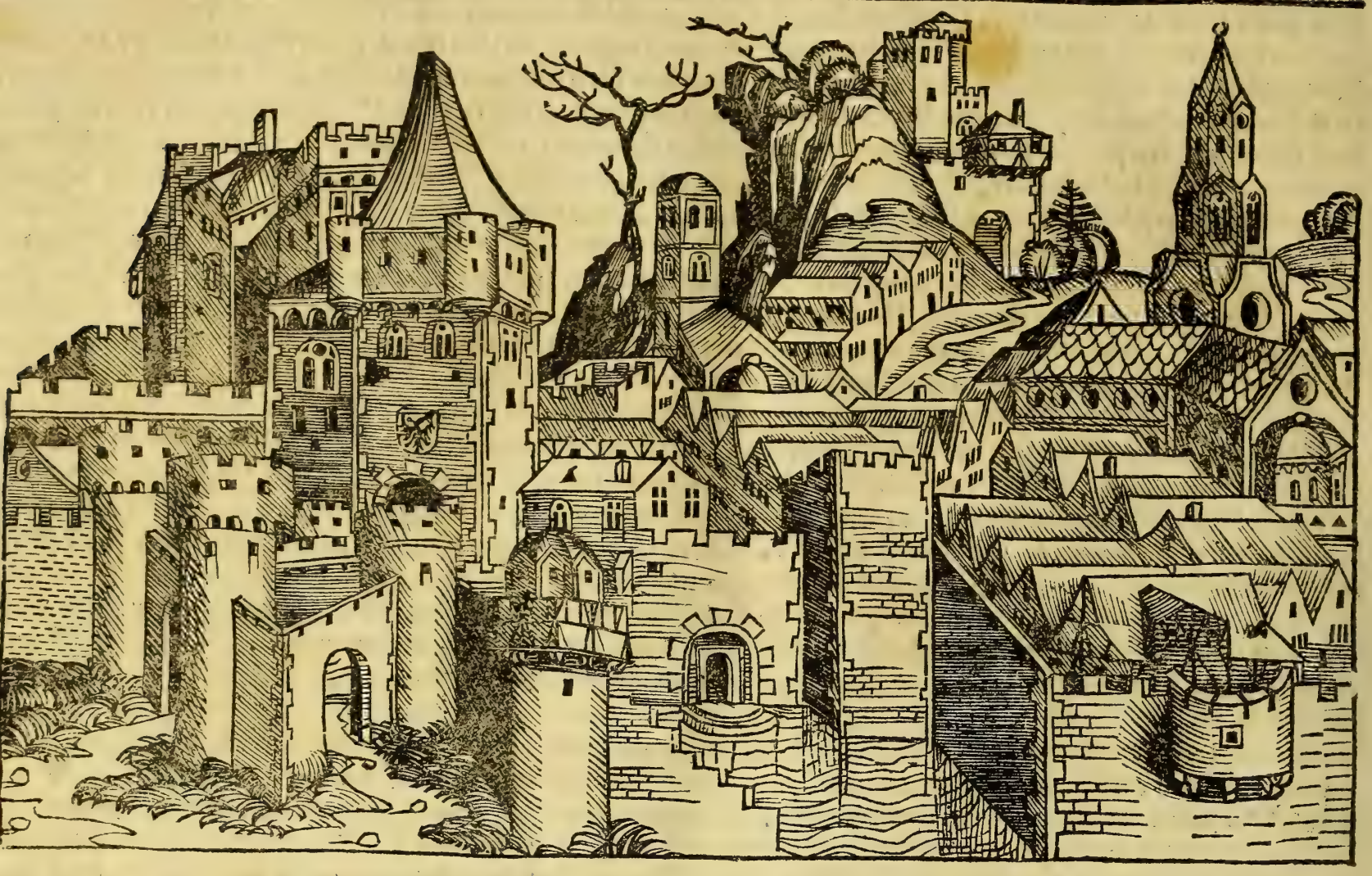
achteten diſe ding für vnbillich vnd wardt ein groſs gemürmel aber nymant wolt dem armen gefangen helffen Der kaiſer wardt gebetten gein Wieñzeziehen aber er verzohe ettwielang auß beſorgknus ob vileicht argkliſtigkeit darhindter wer. Dazwiſchen kome hertzog Sigmund auß der Etſch hinab gein Wieñ vnd fürdan zu der Newenſtatt. daſelbſt empfienge er von dem kaiſer lehen des fürſtenthumbs ime nach alter gewonheit ſchwerē de in beyweſen hertzog Albrechts. der vnlang darnach widerumb mit hertzog Sigmunden gein Wieñe zohe. vnd bede machten ſie püntnus wider den kaiſer in fürſatz öſterreich vnder ſich zebringen. Als der kaiſer die ding vernomen het do beſchluſſe er ſich gein Wieñ zekomen. darzu berüffet er hertzog Ludwigen zu Bayern dē groſſen namhaftigen fürſten. der zohe mit dem kaiſer vnd der kaiſerin gein Wieñ zu. dem kome das Wienniſch volck entgegen für die ſtatt. deßgleichen auch Albrecht vnnd Sigmund die hertzogen mit irem adel. Hertzog Albrecht het bey. iij^{m}. gerayſiger mañ zu der weer vnd waffen gerüſtet. die ſich nicht verr von Wieñ auff einer höhe den kaiſer ſehen lieſſen vnd ime einen groſſen ſchrecken machten. ſo meeret hertzog Albrecht den argkwon offt zu dem gerayſigen zeüg reyttende vnd haymlich vnderred mit ine habende. Der hawbtman deſſelben geraiſigen zeügs ſolt zu hertzog Albrechten geſprochen habē. iſt es dir gefellich ſo wil ich dich hewt leichtlich zu einem herrñ der ſtatt wieñ vnd öſterreich machen. nymants mags verhindern. ich wil den kaiſer vnd ſein mitgeferten auffahen aber hertzog Albrecht het ſich ein wenig zweifellich geſtelt vnd darnach geſprochen. Hetteſtu yetzit on mein wiſſen gethan das möcht ich dir vberſehen han aber mir gezymt nicht dir vngepürliche dinng zegepietten. Hertzog Albrecht vnd Sigmund lagen in einer herberg in dem Praghof genant. ſo het der kaiſer ſein wonūg in ſundern burgers herwßern. aber die landſchaft hüetet des ſchloſs. Die hertzogen machten ein püntnus mit ayds pflicht in der nacht das ſchloſs anzegreiffen vnd nicht wider anhayms zekomen ſie hetten dañ vor das ſchloſs erobert Solcher anſchlag gelanget an die burgere die griffen zu der weer vnd beſetzten das ſchloſs ſtercker. Nw was ſich eins groſſen ſtreyts vnd grawſamer ſchlacht vnd dariñ der fürſten nyderlag vnnd nachtayl zeuermüeten. die ſach ſtund lang zweifellich. die burgere warñ beſtendigs fürſatzs das ſchloſs zebeſchützen. So maynten die fürſten inen ſchmalich ſein wo ſie wider ire aids pflicht vor erobrung des ſchloſs wider zu hawß zekerē. Zu letſt wardt die ſach getaydingt das die fürſten in das ſchloſs geen vnd ein weil bis ſie den wein trüncken dariñ verharren möchten vnd darnach wider herauß geen ſolten. Añ drytten tag darnach wardt das ſchloſs in drey teil getaylt. die zwen tayl den zwayen hertzogen vnd der drit tail dem kaiſer von der landſchaft eingeantwurtet. Alda warden ettlich landſeſſen zu entſchied vnd hinlegung der zwittracht vnd ſpeñ der brüedere erkom. vnd inen dariñ gantz volkomner gewalt vnd macht gegeben. aber es iſt ſchwer wider die mechtigen zeurtailn. Der adel vnnd die fürſten der kirchen warñ dem kaiſer günſtiger. ſo hienge das gemain volck hertzog Albrechten an.

Von Merherñ land

VOn öſterreich gegen mitternacht wartz ligt das Merheriſch land. dariñ iſt ein frayſams vnd rawbgirigs volck zwiſchen den hungern vnnd behmen von mittem tag vber die Thonaw. In diſem lannd halten die ſtett vnd döffer die gewonheit der römiſchen kirchen vnd gehellen dem criſtenliche n rechten glawbē. Der adel vnd die landharrn ſind ſchier alle mit der huſſitiſchen mackel befleckt. Dieweil Johannes capiſtranus daſelbſt das götlich wort prediget vnd die irrūg der huſſen hitzigclich ſchēdet. do bekeret ſich nicht ein klainer landßherr Ezernaboram genant mit. ij^{m}. vnderthanen von der ketzereyſchen irrung zu der warheit der römiſchen kirchen Prothaſius ſein ſun an ſchriftlicher weißheit vnnd güten ſytten ein berümbt menſch erobett nicht lang darnach das biſtthumb zu Olmüntz. Die iſt ein einige biſchofliche ſtatt der Merhern. Ettwen iſt die herrſchunng vnder den Merherñ faſt prayt vnd mechtig geweſen bis auff den ſun Snatocupi. deſs weſen vñ hendel wir in ō behmiſchen hiſtori beſchriben haben. Als aber der ſun Snatocupi anfieng die kierchen gottes zeuerachtē do ward die herrſchung von diſem volck genomen. vnd darnach durch die römiſchen kaiſer in Beheim gewendet. In diſer gegent ſind vil ſtett vol volcks vnd reichthümer. vnder den iſt Prün die fürnembſt. Deſs volcks gezüng iſt gemiſcht Teütſch vnd Behmiſch. doch iſt das Behmiſch gewönlicher.

Von Bchleſien land

SChleſier land nach Merhern folgende iſt nicht ein vnedle gegent. durch die der berümbt fluſs die Oder genant in den hungriſchen bergen die gegen dem orient an Schleſier lannd ſtoßende entſpringen in dz baltiſch oder teütſch meer fleüßet. Die leng diſer gegēt iſt bey. lxxx. roßlawffen. Die hawbtſtatt diſs volcks iſt Preßlaw an der Odern gelegen. Der erben vnd herrſcher diſs land ſind vil geweſen. vnd iſt das land in vil tayl geſundert. vnd deßhalb zu mermaln gar ſchwerlich beſchedigt worden. Vnder den ſelben herrſchern was einer hertzog Bulco genant. der zu Glogaw ſitzende zu leibs luſtperkeit vnd flaiſchgirigkeit alſo gefliſſen was das er vnſynnende ſprach. das weder engel noch teüfel werñ. ſunder leib vnd ſele miteinander abſtürben vnd vergiengen. Er gienge nymer oder ſelten in die kirchen. vnd enthielte ſich vor den criſtenlichen ſacramentē. dañ allain dz er auß mißbrauch des eelichen ſtands ſeine gemahle die ime vnangenemme was verließ vñ ein andere nam. Dz gezüng diſs volcks iſt merers tails Teütſch. wiewol ihenßhalb ō Odern die Polniſch ſprach fürtrift. darumb haben ettlich nit vnbillich gemaynt das die odern an dem ort Teütſche nation ende.



NW wöllen wir an dem ort die gegent Teütscher land rüen lassen vnd die Sarmaticischen oder Polnischen lewt gegen dem orient vnnd mitternacht wesende besyhtigen. Polnisch lannd ist ein grosse weyte gegent egen dem nydergang zu negst an Schlesien. auch an Hungern Littaw vñ Prewßen stossende. Jlda ist Cracaw ie fürnembst statt des königreichs. Außerhalb diser statt sind die andern Polnischen stett wenig scheinper vnd hier alle hewßer von holtz gepawt vnd mit laym geklaibt mit andern aigenschaften hieuor in disem büch ange aigt. Diss königreich haben die vorfarenden kön̄ig in vier tail getailt. darin̄ zewhet der kön̄ig alle iar vmb vnnd eder tail helt den kön̄ig vnd seinen hoff drey monat mit gepürlicher verlegung. vnd wo der kön̄ig an einem ort enger deñ drey monat bleibt so muss er seinselbs zerung vnnd kosten leiden. Als der Polnisch kön̄ig vor vnßern eitten sterbennde ein tochter hinder im ließ do wardt sie hertzog Wilhelmen von österreich vermehlet vnnd er das königreich gesetzt. Aber den Poln gefiele der Teütsch kön̄ig nicht. Dem nach wardt Vladislaus auß der ittaw von den Poln gefordert. Wilhelm außgeworffen vnd sein gemahele vnd das königreich dem newen kö- g eingeben. NW was Vladislaus ein hayd vnd anpetter der abgötter. aber er empfieng den tawff mit dem kö- g reich vnd hielt sich nach seiner bekerung zu Cristo als ein gaistlicher fürst vil Littawer zu dem hailligen ewā lium ziehende. ettlich bischoflich kirchen auffrichtende. die bischoff mit grosser ere begabende. Als oft er reytē einen kirch thurn ansahe so nayget er mit abgezognē hüt sein hawbt got erende. er hat mit den Tarttern vñ an er vnglawbigen glücklich gefochten vñ die Preüßē mit großē krieg vberwundē. Diser Vladislaus het auß sey er andern schier newntzig ierigen gemahel zwen sün Vladislaum vnd Casimirum. Nach seinem absterben em- fieng Vladislaus das polnisch königreich so erlanget Casimirus das Littawisch hertzogthum. der doch dauor dem Hungrischen königreich gefordert vnd in einem streyt wider die Türcken erschlagē wardt. Die Polnischē ntherrn̄ forderten marggraff Friderichen von Brandemburg zu einem kön̄ig. dañ er het die tag seiner kintheit dem polnischen königreich verzert vnd weßte des volcks gezünge vnd ire sytten. do wardt geantwurtet. die- eil Casimirus hertzog zu Littaw des gestorben kön̄igs bruder als ein erb vorhanden wer so gepüret sich seins illens vnd gemüets darin̄ zeerkündigen dañ wo derselb Casimirus sölch königreich als brüederlich vnd vetter h erb anzenemen willens wer so maynet marggraff Friderich ime nicht zymlich sein Casimiro daran verhinde ng zethun. Der gleichen beschaidenheit geprauchet sich auch hertzog Albrecht von Bayern gegen kön̄ig Laß- wen sich des Behmischen königreichs das ime angetragen wardt widerende. Als auch kaiser Friderich von dē ungern vnd Beheim zu annemung kön̄igs Laßlaws verlaßner erbschaft gefordert wardt do wolter nye da- n hören reden. Aber wiewol Casimirus nicht gern von den Littawrn gelassen wardt yedoch empfienng er in oln komende das königreich mit fridsamer gubernierung. vnd ließ ime vnlanng darnach kön̄ig Laßlaws schwe r vermeheln vnd het vil auffrür wider die Teütschen brüeder.

Littaw

LIttaw iſt auch ein weitte gegennt gegen dem auffgang an die Poln ſtoſſende ſchier alle ſeeig vnnd weldig Vitoldus ein bruder Vladiſlai hat daſelbſt geregirt vnnd nach verlaſſung der abgötterey das ſacrament Criſti mit dem Polniſchen königreich empfangen vnd zu ſeinen zeitten ein groſſen namen gehabt. Den fürchteten ſeine vnderthanen alſo ſere weñ ſie von ime gehaiſſen warden ſich zeerhencken. ſo wolten ſie ime lieber gehorſam erſcheinen deñ in ſein vngnad fallen. Welche ime widerſpennig warñ die ließ er in ein bernhawt neen vnd den lebendigen bern zezerreiſſen fürwerffen vnd auch mit andern grawſamen peynen verfolgen. wo er ritte ſo füeret er alweg einen geſpañten bogen. wenn er dañ ymant erſahe der anderſt geparet deñ ime gefielle ſo ſchoſſe er ine alßpald mit einem pfeil. vnnd tödtet vil menſchen durch ſpil diſer plütig wüettrich. Sindugal ſein nachkomen neret ein berin die was gewenet prot auß ſeinen henden zenemen. offt in die welde zelawffen vnnd widerkomende bis an des fürſten ſchlafkamer zegeen vnd an allen thüren zekratzen vnnd mit den füeßen anzeklopffen ſo yne hungret ſo tete ime deñ der fürſt auff vnd gab ime die ſpeyſs. Ettlich edel iungling macheten einen anſchlag vber diſen fürſten vnd komen mit gewappenter hand für des fürſten ſchlafkamer an der thür nach weiſe der berin an klopffende. Sindugal mainet die berin wer da vnd eröffnet die thür vnnd wardt alßpald von den edel lewten erſtochen Darnach geläget die herrſchüg diſs läds an Caſimirũ. Zu ſumer zeitẽ iſt vor waſſern zu dẽ Littawern nit leichtigclich zekomẽ. zu wintterzeit fert man vber die gefrornẽ ſee. Die kawflewt zyhẽ auff dẽ eyſe vñ ſchne vñ füerẽ ſpeyſs auf vil tag mit ine. Alda iſt kein rechter gepanter weg. ſo ſind auch alda ſeltẽ ſtett vñ wenig dörffer. Bey dẽ littawern

ist die maist kawfmāschatz. rauhe ware. ō gepraūch des gelts ist vnbekāt. an des gelts stat gepraūchē sie die rauhē ware. als zōbel vnnd der gleichen. Die edeln weiber haben offenlich pulen oder kōbßmañ mit verhengknus irer eemañ. die heissen sie helffer der ee. Den mannen ist nit gepürlich sunder schentlich neben iren eelichen frawen zuweiber zehaben. Sie entledigen sich leichtlich irer ee vnnd nemen deñ wider aneinander. Bey den Littawin gefelt vil wachs vnd hōnigs dz die wilden pynen in den welden außziehen. der gepraūch des weins ist bey inen seltsam vnd fast schwartzs brot. so haben sie von dem vihe vil milch. Das gezūng diss volcks ist Windisch. dañ diss ist gar ein weite zung vnd in vil seckt getailt. wañ ettlich auß den windischen hangen der rōmischen kirchen an. als die dalmacier. croacier. crayner vñ poln. Ettlich ō kriechischē irrung als die Bulgari Rewssen vñ vil auß den Littawern. Ettlich haben sundere ketzerey erdacht. als die Beheim Merhern vnd Bossen. Vnder denen der miast tayl ō Manicheyschen absyūigkeit nachheñgt. Ettlich sind nochmals mit haidnischer plintheit verfinstert als vil auß den Littawern. auß denen ein große anzal zu dem cristenlichen glawben bekert worden ist. als Vladislaus in disem volck das polnisch kōnigreich anname. dañ ettlich auß den Littawern hetten dauor die schlangen angebettet. ein yeder hawßuater het ein schlangen in einem winckel die speyset er. Ettlich ereten dz fewr für heillig. ettlich die sunnen. vnd einen vbergrossen eyßnen hamer. ettlich den waldt. von disen irrungen vnd aberglawben allen sind sie zu Cristo bekeret worden durch einen von Prag pürtig Jheronimus genant. der zu dē zeiten des vrsprungs vnd anfangs der hussitischen ketzerey auß Beheim gein Poln flihende von dem Polnischē kōnig Vladislao befelhbrieff an den Littawischen fürsten Vitoldum empfieng in die Littaw zohe vnnd die vorbe rürten irrung vnder dem volck außrewtet.

Von Rewssen land

Die Rewssen stossen an die Littawer ein grobs vngeschickts volck. Alda ist die gross statt Nogartte. dahin die Teūtschen kawflewt mit großer arbai rayssen. Alda ist grosse habe. vil silbers. vnnd kōstliche rauhe war kawffende vnd verkawffende. das silber gewegen vnd nicht gepregt gepraūchende. Alda mitten auff dem margk ist ein viereckteter stain welcher auff denselben steygen mag vnd nit herab geworffen wirdt der erlanngt die herrschung der statt.

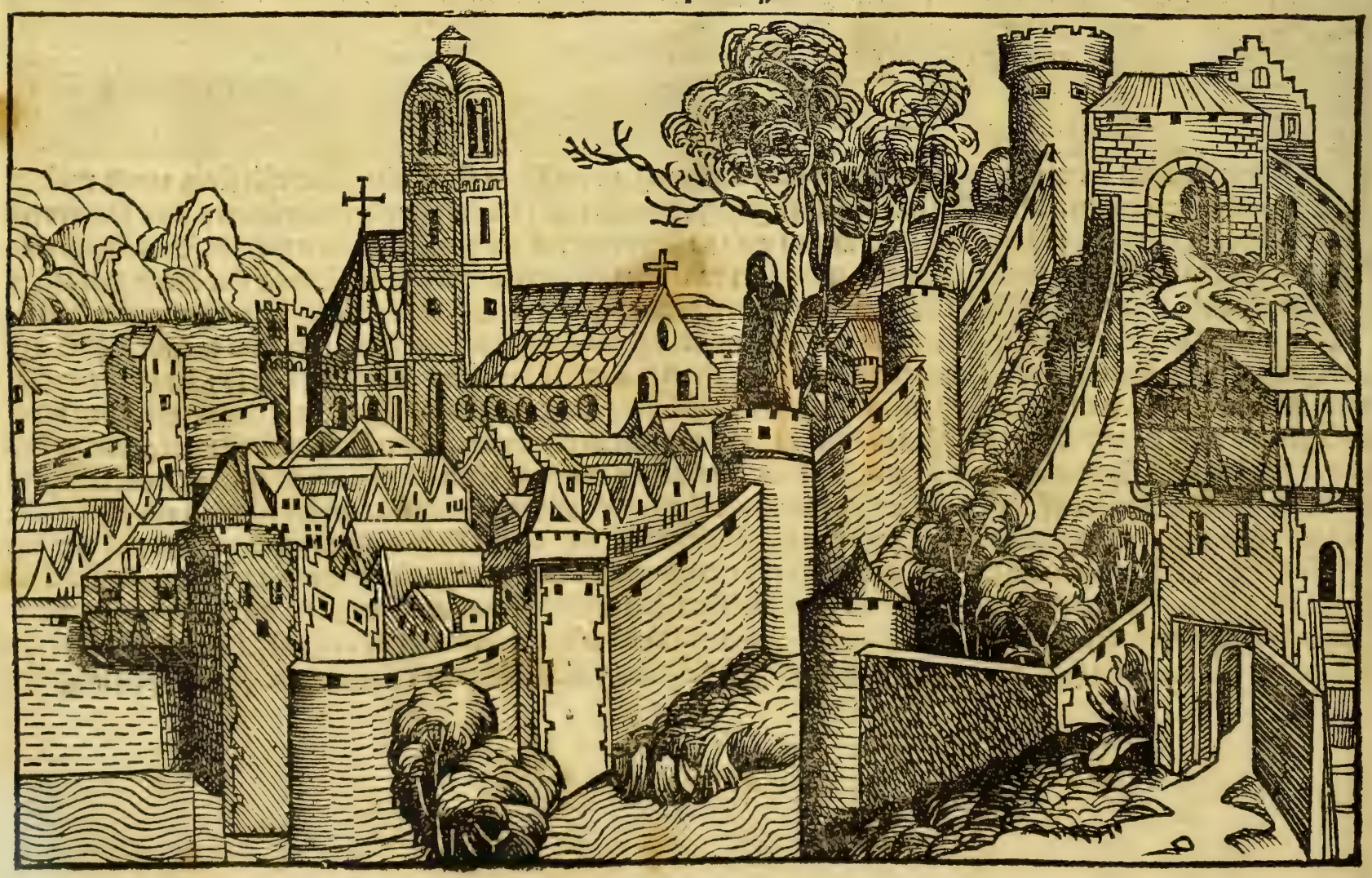
Von Eifland

Eyfland darnach die letst gegent vñ prouintz der cristē stost gein mitternacht an die rewssen. Die Tatter lawfen offt in dise gegent. Die teūtschen brüeder habm diss land mit dem schwert gesucht vnd zu cristenlichē glawben gezwungen. dañ es was dauor haidnisch vnd eret die abgötterey. An dise gegēt rüert vonn nydergāg das balteeisch meer. das ettlich das alt wendelmeer gehaissen haben. dieweil die mitternachtlich gegēt als yetzo den kriechen vnd walhen nochmals nit bekant was der cristēlich glawb hat disen tail ō erdē vnßerm geschlecht eröffnet. vnd die grobheit der grawsamen völcker hingenomen vnd ir leben zu sytlicherm wesen gebracht.

Von dem volck Massagete genant

Wischen Eyfland vnd Preußen ist ein klains land villeicht einer tagrays prayt aber fast lang von dē preussen gein Eyfland. darin̄ wonet ein volck Massagete genant das ist weder haidnisch noch recht cristglawbig vnd doch dem polnischen gewalt vnderworffen. vnd von dannen heer erstreckt sich dz polnisch kōnigreich bis an das meer.

Von Prewßen



NAch dē Massagetischē volck begegnen die Preußen. Die wonen an beden gestadten deſs fluſs die Weichſel genāt. die dañ ein endſchaft des Polnischē vñ Teütschen lands ist. die entſpringt auß dē pergē die Poln vñ hungern ſchaiden. vnd befeüchtiget einen tayl des Polniſchen lands. aber ſie lawft durch Preußen auß vnd auß von der ſtatt Dorn bis gein Tanzko alda rynnet ſie in das meer. Vnd nach dem hieuor in dem büch am. cc. r. blat von gelegenhait diſs lands vnd von den kriegs geſchihten zwiſchen den Teürſchen brüedern vnd Polniſchen kō nigen in diſem land verloffen meldung vnd anzaigung beſchehen ist ſo wirdt an dem end vermiden die beſchrey bung derſelben ding durch Æneam nach der leng begriffen alhie abermals zeuerkleren.

Von groſſem Bachſen land

NAch den Preußen erhebt sich der Sechsisch nam ein starcks vnd prayts volck das sich vom nydergang an dem fluss Wesera endet. Ettlich haben gemaynt das sich die Sachßen bis an den Rhein erstreckē. Sachsen stōßt gein mitternacht an Teñmarck. Gein mittemtag Francken Bayern vnd Beheim. gein dem auffgang die Schlesier vnd Prewssen. In diser rifier sind beschlossen die Thüring Lausitzer vnd Pomern. doch sollē die thüring vor vnd eer deñ die Sachsen in disem land gesessen sein. dañ man sagt das sie Kriechen gewesen vnnd mit Macedonischer schiffung in dise land gefürt worden seyen. die die Thüring mit vil kriegen vermüedet auß irem vetterlichen land vertriben haben. das mich doch der warheit nit gemess bedünckt. dañ der Sechsisch nam ist im Teütschen lannd fast alt. dess die alten gschihtbschreiber alle gedencken. Aber welcher die Teütschen völcker erzelet der gedenckt der Thüring nicht. In der ersten zukunft der Francken die zu den zeiten des kaisers Valentiniani in Teütsche land komen sind sind ich die Thüring genent. Kaiser Karl der gross hat wider die Sachssen ee sie zu cristenlichem glawben bekert warden vil krieg gefüert vnnd sie mit grosser schlacht betrüebt. Als aber nach abgang kaiser Karls geschlechts das römisch kaiserthumb an die orientalischen Teütschē gelanget do hat sich ō Sachsen wirdigkeit gemeret. vnder denē vil kaiser gewesen sind. an sundrer klügheit vñ großtetigkeyt ō geschihtē berümbt. In dē land zu Pomern gegē dē auffgang an Sachsen stossende sind treffenlich namhaftig stett Wismar Smidis Grisuold Stettin vnd Rostecke. do ist ein hohe schül vnd ligt zu nehst am meer. vnd wonen daselbst vil reicher kawflewt. In der sechsischen rifier ist ein bischofliche statt Camyn genant. dero bistthumb ist fast weyt vnd prayt vnd nicht klainer dañ das Mayntzisch. der bischoff daselbst ist nymant dañ dem Römischen stül vnderworffen. Die Brandenburgischen werden in zwu marck getaylt. eine die alt. die ander die new genant. durch die alten marck rynnet die Elb. daran ligen die stett Stendl Gadeln Soltwedel vnd Ostroburg Die newen marck taylet der fluss Ader genant. daran ligt Frāckfurt ein reiche kawfmannsstatt. Ein andrer fluss Spredo genant befeüchtigt auch dise gegent. daran ligt die statt Berlyn. Item ein andrer fluss Hortel genannt tailt die statt Brandemburg von dannen die marck iren namen hat in zwū stett. der eine haist die alt vnd die ander die new. alda ist ein bischoflicher stül vnnd der marggrafen gerichtßzwang. An dem gestadt diss fluss ligt Auelburg die bischoflich statt vñ herumb ein edler erdpodem Prignitz gehaißē vol stett vñ streytgirigs volcks Der Meichßner hawbtstatt ist Meichßen von dannen die gegent den namen hat. an derselben statt rynnet die Elb hin. alda ist ein fests schloss vnd darin ein bischofliche kirch. In diser prouintz sind vol stett. vil streytschicklichs volcks. vnd nemlich die statt Merseburg. deßgleichen die statt Leibtzk. alda dañ ein gross kawffmans gewerb vnd ein hohe schül ist. In Thüringen ist ein edle hawbtstatt Erffurt genant. dem Mayntzischen bischoff vnderworffen vnd mit einer löblichen hohenschül gezieret. Auch die statt Newmburg dem hertzogē zu sachßē gehorsam. Die alle geprauchen sich der sechsischen recht. zungen vnd sytten. Aber die rechtē sachsen sind die Madeburgischen. auch die von Bremen Halberstatt Hildeßheim Werdun Prawnßweigk Hamburg Limeburg vñ Lübeck. Zu Halberstatt ist ein bischofliche kirch von kaiser Karln dem grossen gestift. In derselben statt wirdt alle iar ierlich einer den das volck einen grossen sünder achtet auß dem volck erweiet mit einem kleglichen klayd beklaidet vnd mit verdecktem hawbt am ersten tag der fasten in die kirchen gefüert vnd nach volbringung der gōtlichen ambt wider außgeworffen. Derselb geet alle tag der virtzigtegigen fasten parfüß durch die statt vnd vmb die kirchen vnd nicht darein. vnd redt mit nymant vnd schlaft nach mitternacht auff der gassen. an dē heiligen gründōnrstag nach gesegnung des ōls wirdt er widerumb in die kirchen gefüert vñ nach beschehnem gebette von seinen sünden absoluirt vnd ime von dem volck gelt gegeben. vnd doch dasselb gelt der kirchen gelassen. denselben haissen sie adam vnd achten inen aller sündē frey. Vmb Halberstatt ist gar ein fruchtperer erdpodem mit waitz also hoher halme das sie einen man auff einem pferdt sitzende vberraichen. Prawnsweigk ist ein grosse statt in allem Teütschem land namhaftig vnd volckreich mit zynnen. greben. thürnen vnnd ergkern bisetigt. alda sind scheinpere hewßer. schöne gassen. weytte vnd fast wolgezierte gotzhewßer. Fünff merckt. Fünff athewßer vnd souil rete. Von diser statt haben die hertzogen von Prawnsweigk iren tittel vnd namen in gantzem Teütschem land die edelsten. Mich gelangt eins einichen menschen küne gethat an dem end zemelden. Einer genant Cuntz von kawff an einem edeln ende bey den sachsen gepom. kriegßsachen geübet. schneller hand vnnd vnerschrockens gemüets hat in maynung das er seins vetterlichen erbs durch hertzog Friderichen von sachsen vnbillich entsetzt wer ein vnglewpliche thate begangen in solcher gestalt. Ein schloss ist in dem land zu Meichßen auff scharpffen fürspitzigen felsen gelegen Altenburg genant. vnnd vnden daran ein feyns fests stettlein vol volcks. In demselben schloss warden hertzog Friderichs zwen iung sūne Ernst vnd Albrecht in zucht gehaltē Nw kome Cuntz von kawffen bey nachtlicher weile an layttern durch verkuntschaftung der zwayer iungē für ten zuchtmaisters in das schloss vnd ergriffe dieselben zwen iungling also schlaffende mit bedroung nach irer auffwachung wo sie schryen sie zeertödten vnd punde sie mit stricken zusamen vnd füeret sie hin nit zweiflen de wenn er sie gein Beheim brechte sie vmb vil gelts zeuerkawffen vnd sich also zerechen. Als er nw mit dē zwayn iungen fürsten in den behmischen wald kome do maynet er aller geuerdlichkeit empflohen seyn. als aber der unger fürst auß arbait vnd hunger vermüedet der rüe vnd speyss begeret do wardt der rawber auß bitte bewegt also das er zu eenem köler keret vnd ine prot vnd pyer bringen hieß. In mitler zeit kome das geschray von diser newen geschihte zu Altenburg auß. die burger daselbst eylten den füßstapfen des rawbers schnelliglich nach vnd komen auß glücklichem anfall auff dē weg der do gestracks zu dem köler laytet. alda wardt Cuntz vō kawffen dem kind die speyss raichende gefangen. zu dem fürsten gebracht vñ vmb solche getürstige mißtat mit enthawbttung gestrafft. Dem hertzogen zu Sachßen ist ein klainer tayl des rechten Sechsischen lands vnderworffen. Dann in diser prouintz sind vil ander fürsten. Vil reichßstett. Vil bischoff aygne lannd habende. Aber Meichßen vnd der merer tayl des Thüringischen lands. vnd vil stett in Lausitz vnnd Francken sind disem hertzog vnd fürsten vndertenig vnnd gehorsam. Die chur der wal eins Römischen kōngs haben die hertzogen

von Sachßen von einẽm klainẽ fürstenthumb zwischẽ Meichßen vnnd Schlesien gelegen. dariñ die hawbt statt Wittenberg oder Weyßberg genant ist. In Sachßen land bey Goßlar hat kaiser Otto der erst ertzgruben oder bergwerck gefunnden. Sachßenlannd hat auch vil gesaltzner oder sawrer prunnen. darauß man weyss saltz seüdet. Bey Limeburg sinnd auch vberflüssig vnnd reich saltzgrüben. von denen vil ebbt vnnd prelaten ire narung gehabt haben. Die hetten die von Limeburg mit gewalt vnder sich gebracht.

Von Teñmarck

GEgen mitternacht sind drey königreich ineinnder stossende. als Teñmarck Schweden vnnd Norweden. Tennmarck einen tail Teütscher nation haben ettwen die Sachßen iñgehabt. Von dannen her der vber zug der Barbarischen enntsprungen was. die in willen welsche lannd zeüberziehen vnd die Römer zeuertilgen von Mario arpimo auß getilgt wardt.

Von Schweden

SChweden ist allenthalben mit dem meer vmbgeben. vil innsel in sich begreiffennde. Vnder denen ist eine Scandania genant bey den alten geschihtbschreibern langer gedechtnus. von dannen ein vnzallichs me/nig völcker außgeende ettwen alles Europam mit waffen bekümert. die Gothas oder Hunos bestritten. Pãno/niam Misiam Macedoniam vnd alle Illirische gegent belegert. Teütsche auch Welsche vnnd Gallische lannd zerrüdet vnnd sich zu letst in Hispania nydergelassen hat. von dannen her was der vrsprung.

Von Norweden

VNorweden (die von mitternacht iren namen hat) sich gein mitternacht hinab erstreckende raichet an ein vn bekants land. oder (als ettlich fabuliern in das gefroren meer. Gegen dem auffgang wartz vnd gegen dẽ nidergang an das Teütsch meer. vnd gegen dem nydergang an das Büttannisch meer. Man maynnt das die auß Norweden komen seyen die der Sachßen stet vnd gegent eingenomen haben. Vor disen zeiten hat in disem lãd geregirt Voldimarius in Schweden. Der gross Aquinus in Norweden. von dem man sagt das er ein götlicher mensch gewesen vnd mit wunderperlicher liebe vñ dienstperlicher vndertanigkeit seiner landseßen geeret wor den sey. Der het ein gemahele Margaretha genant ein tochter Voldimari. auß d wardt geporn Olaus ein nach komen seins vaters. der lebet nit lang vnd ließ der müter das königreich. dar zu erlanget sie auch nach absterbẽ ires vaters sein königreich. Als aber Aquinus in Schweden mit tod vergienge do empfienge Albertus d Nau/polensisch hertzog die kron auff forderung des volcks. Der verachtet die herrschung der frawẽ seiner nachpew rin vnd vnderstund sich Teñmarck vnd Norweden zebekriegen. do samlet Margaretha ir volck vnnd kome al/berto in einem weitten feld entgegen manlich vnd künmütigclich fechtende. also das sie Albertum vberwunde fienge vnd des reichs entsetzet. Dise durchleüchtige fraw Margaretha regiret drey iar bis in ir alter gar löblich Als sie aber yetzo mit alter beschwert dem regimẽt allain nicht vor sein mocht do erwelet sie ir hertzog Heinrichẽ zu Pomern. xiij. iar alt zu einem zugewünschten sun ime die königreich befelhende. vnnd Philippam des königs zu Engelland tochter vermehlende. Als disem Heinrich sein gemalhe on erben gestorben was vnd er sich nicht mer vemeheln wolt vnnd yetzo. lv. iar geregirt het do wardt er zu letst in einer gemainen auffrür von dem königclichen stül entsetzet vnd Cristoferus ein hertzog von Bayern seiner schwester sun an sein stat erkorn. Der ließ sei nẽ vetter dannoch. x. iar die er regiret in der Gottischen innseln regiern. Als aber Cristoferus mit tod verschiede do empfieng Cristigerus die kron in Teñmarck vnd Norweden. Nach dem aber die Schweden in d wale eins königs mißhellende ettlich Carolum einen gar reitterischen man. vnd ettlich Canutum seinen bruder der iar den jungern in das königreich zefürdern vermaynten. do schicket Carolus in hangenndem hanndel der wale ettliche weppner in die statt Stockhalm vnd name die ein. alda dañ d königclich stül ist. So verfolget Canutus durch sein freünd vnd günner das schloss. do erhüb sich ein krieg zwischen den brüedern vnd was der streyt langzeyt zweifellich vnd warden auff beden taylen vil lewt erschlagen. vnd zu letst ein anstal also gemacht. das die wa/le einen König zeerkiesen an dem gemainen volck außgeschloßen den adel steen solt. vnd also wardt Carolus der dem volck angenemer was zum königreich erkorn. So füeret Canutus ein abgesünderts leben. vnnd Carolus vertribe darnach Heinrichen auß seiner eingegebnen innseln. aber an demselben Carolo bliben sein vntatẽ auch nicht vngerochen. dann er wardt in einem streyt vberwunden vnnd auß dem königreich vertriben vnnd ellen det lange zeyt in einer klainen innseln nicht weit von dem meer an dem ende do dañ die Weichsel darein fellet.

Er von anfang. vrsprung. gestalt vnd gelegenheit des Behmischen lannds ettwas wissen wöl der süche es hieuor in disem büch am̃. xxuij. am̃. c. lxxvij. am̃. c. lxxxx. am̃. cc. iij. vnd am. cc. lxxxiij. blat.

Von Frießland

DJe Friesen an dem meer gelegen stossen von aufgang in Sachßen land. gegen dē mittag an die Westfaln gegē dem nydergang an Vttrichisch land. wiewol ettlich wöllē das das die Vttrichischē Frießē seyen. vn der denē finde ich Ottonem den bischoff der Friesischen kirchen. der die Teütschen geschihten vnd sachen nit vn schickerlich beschriben hat. Bischoff Albrecht zu Maintz der das closter zu Fulden auffgerichtet hat. vnd sich vnderstund die Friesen des cristenlichen glawbens zeunderweisen ward von inen erschlagen vnd mit der mar ter bekrönet. Diss ist ein fraisams volck der waffen geübt. starcks vnd gerads leibs. sichers vnd vnerschröcken lichs gemüets, vnd berümen sich frey sein. wiewol sich der hertzog von Burgundi einen herren desselben lands neñt. Aber Frießland ist frey sich seiner sytten gepraucheōde. vnd geduldet nit eüssern vnttertenig zesein. Der Frieß begert nit vnwillig des tods vmb die freyheit. Ritterliche wirdigkeit ist vnder disem volck vnangesehen. einen stoltzen man der sich für ander erhebt leiden sie nit. sie erwelen ierlich einen rat gemainē nütz in gepürlicher gleich heit zeschicken. Sie straffen die vnzüchtigkeit der weiber gar ernstlich. Auff das die briestere andere schlaf kamer nit beflecken so lassen sie die briester on weiber nit leichtlich zu. dañ sie maynen das sich der mensch gar kümmer lich enthalten müg. Alles ir vermügen vnd reichthümer ist an dem vihe. Es ist ein ebens lannd. seeig vnnd fast waydreich. Alda ist mangel an holtz. Sie enthalten das fewr mit lewmigem wasen vnd trücknem küekot. Cor nelius tacidus schreibt das zu zeiten des kaisers Neronis zwen sendpotschafter auß disem volck gein Rom komē werē vnd als sie in das pompeysch rathawß gegangen werē vnd ettlich frembde außlendische mañ vnder dē ratzherrē sitzende sahen vnd vndertrichtet warē das solche ere den sendpoten des volcks gepürete. die an römi schen tugenten vnd freüntschaft fürtreffen. do werē dise zwen hinfür getretten vnd hetten sich vnder den römi schen ratzherrē nidergesetzt vnd geschuhen das nymant mit waffen vnd an trew vnd glawben vber die Teüt schen wer. von dess wegen hette der Nero sie bede mit einer statt begabt.

Von Holand

HOland ein prouintz Teütscher nation stost gein mitternacht an das meer. an andern örtern in gestalt einer innseln zwischen den armen des Rheins eingefangen. vñ ist ein seeigs vñ waydreichs land mit vil seen vñ meerstraymen ergossen. Es sind ettlich die sprechen das Vttrich die edel statt in Holannd lig. das vnß auch nit vngleüplich ist. Das fürstenthumb der Vttrichischē kirchen ist allain dē kaiser vnderworffen vnd hat ein weits land vnder im mit mancherlay straymen des Rheins eingeschlossen. vom̃ auffgang die Frießen. von mittentag die Westfalen habende. vom̃ nidergang durch mittel des Rheins an das Gellrisch hertzogthumb stossende. Vt rich ist ein reiche statt vol volcks. Teütscher sytten vnd sprach. Der bischoff daselbst vermag weñ es not thut plm. streitperer mañ in einen krieg zefüeren. Die mañ vnd frawen daselbst sind gar wolgestalt. die sich vor vber lawff irer feind mit schwellung der wasser vnnd mit aigner kraft beschirmen. Pier ist diss volcks getrannck. die kawflewt bringen wein daselbsthin.

Von Seeland

DJe letsten völcker Teütscher nation sinnd gegen mitternacht vnnd nydergangg wartz. Die Seelender in einer innseln wesende gegen dem außfluss des Rheinns vber. vnder denen sinnd die mittelburgischen. die selb statt ist gar wol befestigt reich vñ habehaftig vnd zu kawfmans gewerbe vnd hantirüg fast füglam. Da selbst innen ist nit ein vnadellichs stettlein Brielum genant mit wasser vmbgebē darin̄ vil kawflewt zu schiffen.

Von Westualen

Estualen endet sich gegen dem nidergang an dem Rhein. vnd gegen dem auffgang an dem fluss Visurgo die Wesera genant. gegen mitternacht an Frießland vnd die Vttrichischē gegent. vñ gein mittem tag an dz Hessisch gepirg stossende. auß welchem gepirg der fluss Amasis entspringt. vnd an den edeln stetten Badeborn vnd Münster hin fleüßet vnd das land schier in dem mittel taylende durch Frießland hinab in das meer steygt der fluss Sala befeüchtigt auch das Westuelisch land. Zwischen demselben fluss vnd dem Rhein hat Drusus germanicus als er sein feind vberwünde als ein obsiger zulendet. Der gross kaiser Karl ha mit den Westfalē vil krieg gefüert vñ sie mit schlacht bekümert vñ vō anbettüg ō abgötterey zu dē cristēlichē glawbē bezwungē vñ als sie denselbē cristēlichē glawbē oft verlawgnet hettē vngeachtet irer ayds pflicht. auff dz er dañ ir widspen keit mit forcht der straff stillē möcht so setzet er haymlich richter. denen gabe er gewalt alßpald sie yemant der ge schwom vnd wider sein pflicht gethan oder sunst einche mißtat begangen. het denselben alßpald zestraffen on

Bayrnland ist ein weytte vnd reiche gegent von mitternacht an Francken. vom nydergang an schwaben gein mittag an das Welsch gepirg. vnnd gein dem orient an österreich vnnd Beheim stossennde. Die Thonaw fleüßt schier mitten durch diss Bayerland. Ettlich haben gesetzt das die yser. ettlich der yne die flüss österreich vnd Bayerland schaiden. Die schwaben schaydt der fluss des Lechs von den Bayern. Dise gegent haben ettwen die Norgkewer ingehabt. als dañ nochmals die riefier zwischen Regenspurg vnnd Nürmberg von der Thonaw gein mitternachtwartzs gelegen das Norhkew genenñt wirdt. Von dem herkomen vnd vrsprung des Bayrischen namens vnd volcks ist vnder den gschihtbschreibern mancherlay wone. Aber wiewol Strabo dise gegent als wüeste nennet in massen sie dañ villeicht zu seinen zeiten wüeste gewesen mag sein. yedoch ist sie yetzo fast wol erpawt vnd mit grossen treffenlichen habehaftigen vnd berümbten stetten geziert. also dz wir nicht wissen welchē dise in gantzem Europa an scheinperlichkeit vbertreffen. In disem land sind fünff bischoflich stett Der eine ist Saltzburg. vnnd daselbst ein ertzbisthumb. In dem Bayrischen lannd hat vor disen zeiten hertzog Ludwig der höhgeert wider Ludwigen seinen vater den erwirdigen alten vnd treffenlichen man (der ettwē dz Franckreichisch königreich geregirt het) böse krieg fürgenomen vnnd ine in einem festē schloss belegert. aber auß erforderung göttlicher rachfale wardt er vor mit fieber begriffen vnd starb ee dañ er den vater in seinen willen zohe. Darnach kome er in hertzog Heinrichs gewalt vñ starb kürtzlich. so lebet auch Heinrich nit lanng darnach dañ als er seinen vnderthanen verpotten hett in dem gnadenreichen iar gein Rom zewallen. das das lannd des gelts nit entschöpfft würde do verschiede er in demselben iar. dem folget in der erbschaft des fürstēthūbs nach Ludwig sein sun auß der schwester könig Albrechts geporn ein iungling gross gemüets der eren vnd rüms begirig. ein verschmher des gelts. der alle iuden mit offenlichem gepot auß seinen herrschaften vertribe. Er vermehlet ime eine auß Sachßen kaiser Friderichs schwester tochter vnd verrichtet vil krieg vnd zancks teütscher land.

Von den Rheinlendern

Bey dem Rhein (do dañ zu vnßern zeitten die plūm gesehen wirdt) sinnd zwischen bischoff Dietrichen zu Maynz vnd hertzog Ludwigen pfalūgrafen bey Rhein stettige zwitrechtigkeit vñ auffrür gewesen. vñ ist offt zu der waffen gegriffen vnd die gantz gegent daselbst vmb mit rawb vnd prand zerrüdet worden. Die marggrafen zu Baden vnnd Brandenburg theten dem von Maynz beystand. vnd der bischoff von Trier vñ ettliche stett dem pfaltzgrafen. Als nw pfaltzgraff Ludwig mit tod verschiede (der dañ könig Ludwigs vō Sicilia gelaßne wittib zu der ee name) do vnderstund sich hertzog Friderich sein bruder mit verwilligung d landschaft vnd des adels desselben seins bruders vnmündigen suns die regirung des lands als ein herr annemende sich einen churfürsten haissende mit zusagung on ein eeliche gemahele zebleiben damit dē angenommen sun nicht nachtail beschehe. Solche zuwünschung bestettiget babst Nicolaus der fünft gebetten. Aber kaiser Friderich offt hoh darumb ersucht widersetzet sich dess. In Schwaben hat hertzog Albrecht kaiser Friderichs brud mit vil stetten in wanckelm syge krieg gefüert. In dem marggrafthumb zu Badē hat marggraff Jacob ein fürst vnder den Teütschen an gerechtigkeit vnd klügheit hohberumbt. der do erkennet das ime zu menschlicher seligkeyt nichts dañ schrifftlicher kunst gepreche hat sein süne zu lernung der schrift angehalten. Als er nw derselben seiner süne einen Carolus genant dem iugling sundrer tapfferheit kaiser Friderichs schwester zu der ee vermehlet het. do starb er vol iar nit vnwillig.

Von dem Thirolischen volck

Als die Thirolischen (die in den talen des yns vnd der Etsch wonen) hertzog Sigmūds irs fürsten in kayser Friderichs vormundschaft vnd pflegnus wesende begerten das inen den der kaiser schicken solt. vnd aber der kaiser inen solchs abschlüge do griffen sie zu der waffen vnd vertriben die ambtlewt die der kaiser gesetzt het. Vnd nach dem aber die von Trient auß gehaiße irs bischoffs des vnderthanen sie warn dē kaiser trew vnd glawben hielten do komen sie mit einem heer daselbsthin eroberten die statt vnd bezwungē auch dz schloß mit belegerung zu ergebung. Darnach komen sie mit dem kaiser zu vertrag vnd erlangten iren herren mit myndrer glückseligkeit dañ sie geglawbt hetten.

Von den Schweitzern

Die Schweitzer (ein pirgigs vnd frayssams volck) vbezohen mit heerßkraft die von Zürch. die wider die püntnus mit inen gehandelt hetten vnd verwüesteten ire landschaft vnd felde. Vnd als sich die vñ Zürch eins streits mit dē Schweitzerñ vermessen hetten do wardē sie schier alle erschlagē vñ die Schweytzer tobtē in

cher grawſamkeit vnd wüetung vber die vberwundnẽ feind alſo das ſie an dem ende der nyderlag die tod
cörper zuſamen trugen tiſch vnd pencke darauß machten. die cörper öffneten. das plůt truncken. vnd die hetz
mit deñ zenen zerriſſen.

Vom Elſaſs

Als Ludwig der Viẽnenſiſch delphyn in das Elſas der gegent ettwen Galliſcher yetzo Teůtſcher nation
in die Baſileiſchẽ landſchaft ſchier alle Galliſche ritterſchaft außgefůert vẽ den von Baſel groſſe forcht ein
iagt het do ſchickte die Schweytzer den von Baſel als iren aydgenoßẽ viertawſent iung ſtarck ſtreytper mañ
hilff. Als nw an den Delphin gelanget das ſie zu der ſtatt zueyleten do leget ſich der Delphyn mit ſeinem heer
viſchen die ſtatt vnd die Schweitzer. die ſich doch zu fůßen an dreyſſigtawſent gerayſig mañ zu ſtreyt richtetẽ
ſo ward zu beder ſeytten mit groſſen kreftẽ gefochtẽ. Zu letſt lagẽ die Schweitzer vberwundẽ vñ vberwindẽ
vermüedet ernyder alſo das ir gar wenig empfluhen vnd die andern alle erſchlagen wurden. doch vergien'
gar ſelten ein Schweitzer vngerochen. auß denen mer Galliſchen oder Frantzoſen gefunden warden die mit
er Schweitzer lantzen oder ſpieſſen durchſtochen den feind zeſchlahen mitten durch die ſpieſs oder lantzen ein
llende rachſal empfangner wunden begerten.

Von Sophoy

Amedeus der erſt hertzog zu Sophoy als er viertzig iar nach ſeins vaters tod das lnand mit groſſer anf'
fung vnd erkriegtem frid geregirt het verließ ſein fürſtenthumb vnd werltlich rům vnd ere vnnd zohe in
ie wüeſtnus mit ſechß rittermeſſigen mannen. Zu letſt wardt er zu bebſtlicher höhe erhebt in maſſen hieuor in
em buch von dem vnd andern meldung geſchehẽ iſt. Aber nit vil volcks erkennet ine als einẽ ſtathalter Criſti.
ußgenomen ſein vndertanen. die Schweitzer. die von Baſel. die von Straßburg. vnd die die hertzog Albrech
en zu Bayern anhiengen.

Nota einen zuſatz

Aeneas ſiluius pius hat im anfang diſs ſeins bůchleins zugeſagt das er die Europiſchen ſachen an dz liecht
bringen wöl. aber dieweil er mit der außtaylung obers vnd nyders Teůtſchs lands vmbgangen iſt hat er
den blůmen derſelben nation vnderwegen gelaſſen. dañ er hat nichts von dem aller eltiſten volck teůtſcher nati
on der Schwaben geſchriben. die doch der gſchihtbſchreiber Strabo. vnnd Julius ceſar in kriegs ſachen mit
wunderperlichem lobe erheben. Dañ das Schwaben land iſt yetzo mit vil biſchoflichen kirchẽ vnd vil treffen
lichen hohberůmbten ſtetten wol beſetzt. vnnd mit vil namhaftigen waſſerflůſſen beſeůchtigt. fruchtper vnnd
reich an getraydt vnd wein mit faſt ſynreichen wolkůndendem vñ ſtreytſchicklichem volck beſetzt. Er hat auch
fürgangen bede geſtadt des Rheins von ſeinem vrſprung bis hinab gein Köln. daran auff beden ſeytten hinab
ein groſſe löbliche zierde großer biſchoflicher auch kaiſerlicher vnd fürſtlicher ſtett erſcheint in einem fruchtpern
erdpodem an getrayd vnd vil andern frůchten vnd ſůnderlich an wein alſo reich vnd vberflieſſend das ſchier
alle Teůtſche land vnd auch die mitternachtlich gegent ſich des Rheinniſchen weins ergetzen. Diſs ſind die bi-
ſchoflichen ſtett Coſtnitz Baſel Straßburg Speyer Wurms Maintz Coblentz alle mit vorwer. zynnen. grebẽ
vnd hohẽ ergkern wolbefeſtigt. Alda iſt ein holdſelig freůntlich volck ſich eins tayls ſeins fruchtpern erdpodẽs
eins tayls der hantirung vnd kawffmanſchatz nerende. ſo fleyſſet ſich der adel des wildgefengs. den merern tail
ſeins lebens in freůden vnd wolluſtperkeit verzerende. Er hat auch vberſehen die gegen Teůtſches lands die s
waſſerfluſs Lynttung genant beſeůchtigt. der do entſpringt in dem gepirg Glares vnd in den Zůricher ſee fleůßt
vnd in den ſee rynnet. Diſe gegent iſt mit ſtarcken ſtetten vnd ſchlöſſern. als Bern Lucern Zůrch Solutern vnd
mit einem faſt ſtreitpern volck beſetzt das man der Schweytzer pund nennet. vnd allen daſelbſt vmbgelegnen
fürſtenthumen erſchrockenlich iſt vnd in kurtzer zeit ſeinẽ gewalt wunderperlicher weiſs erweittert hat. Er hat
auch fürgangen Flandern Hannogew Brafant an reichthůmern vnd kawfmanſchatzen faſt durchleůchtige ge
gent. darin ligen Brugk Jhent Mecheln Antdorff. dañ wiewol dieſelben gegent ettwen dẽ nydern Franckreich
zugezelt worden ſind ſo reden ſie doch yetzo nach erweytterung der Teůtſchen nation mit Teůtſcher zungen.

Franckreich

IN dem königreich zu Franckreich (das zu vnßern zeitten Johãna die Lothringiſch iunckfrawe göttlicher weyſe (als man glawbt) vermanet in manlichen klaidern vnd waffen galliſche ſpitzen füerende von dem gewalt der Engellennder zum größiſten tayl die erſt vnder den erſten fechtende erlediget) als Philippus der hertzog zu Burgundi nach verzihner gewaltſamẽ vetterlichs tods ſich von dẽ Engellendern an die Frantzoſen gewendet het ſind zwiſchen kön Karln vnd ſeinem ſun dem Vienenſiſchen delphin groſſe zwitrechtigkeit vñ feindſchaft erwachßen. Carolus der andogauenſiſch hertzog des Delphins vetter was zu derſelben zeit bey dem kön gar mechtig vnd gewaltig. Nw mocht Johannes der Aluerniſch hertzog deſſelben Karls mechtigkeit nit tragen. ſo ſahen der Borboniſch fürſt vnd ſein bruder die Andogauenſiſchen herrſchung mit argkwon an. demnach rietẽ ſie dem Delphin ſich von ſeinem vater zethun. dañ alſo möcht es den weg erlangen das der kön auß naygung des ſins den Karln von ime thun vnd das königreich mit beſſerm rat geregirt würd. Auß diſer bewegnus thet ſich der Delphin vndegrüßt des vaters zu den Nuternenſiſchen. Als ſölchs der kön erfüre do ſamlet er eylends ein heer vnd zohe für Alanconium vnd erobret nicht mit großer müe vil befeſtigung. vnd empfieng den hertzog in ergebung. Darnach rayſet er wider den ſun. aber nach dem die Nnernniſchen ſtett den Delphin wid ſeins vaters gewalt nicht ſchützen getorſten do baten ſie ine von inen zeziehen. alſo kome er gein Borbonuz. Vnlang darnach auß beſorgknus des Borboniſchen fürſten zorns den ſun dem vater verſönende. Diſe ſach gelanget ſeinem bruder nit zu gütem. dañ in kurtzer zeit darnach wardt er gefangen vnd ertrenckt. In kurtzer weil darnach hat Renatus auß dẽ Siciliſchẽ königreich vertribẽ ſein tochter kön Heinrichen zu engellãd zu ẽ ee vermehlet. nicht mit widwillẽ des frãckreichiſchẽ königs. ẽ auß derſelbẽ heyrat ime vñ ſeinẽ königreich haylpern anſtal vñ auffſchübe

s kriegs mit den Engellendern auff vil iar erlanget. Auff das nw nach beschluss diser ding der kön yetzo an
yms sicher das frantzösisch königreich mit kriegischem rawb vñ prand langzeit vermüedet ein weil rüen ließe
schicket er den Delphin (als hievor gemeldt ist) mit grossem volck vber die Schweitzer vnd Baseln. so zohe
mit dem vbrigen heer in das Lothringisch land die Metzischen vnd Tullensischen gegẽt bekümmerende. vnd
statt Spinal genant auff vbergebung der inwoner dem Metzischen bisthumb abdringẽde. Darnach ward
anciscus aragonensis nach verstolner einnemung der statt Tosorsi. die in Normãnia gelegen des hertzogẽ zu
ittanma was. als ein frid brecher der zwayen mechtigen kön Franckreich vnd Engellannd geachtet. Diser
h halben warden vil botschaften hin vnnd her gesendet. Flothetus nit mit wenig raysigem gezeüg von dem
ig von franckreich gesendet hieß ettlich wegen mit hew geladen darinn weppner verborgen lagen auff die
gken des schloss füeren vnd mitten der prugken vnd der pforten dess schloss still halten. die weil warttet er
der hinderhůt mit dem zeüg eins worzaichens. als er das empfieng vnnd die weppner auß dem hew fallende
pforten einnamen mit todschlagung der thorwartter. do hielten sie dasselb ort so lang innen bis das Flothe-
zueyllende die prugken vnd das schloss in seinen gewalt bracht. Als solchs an den kön gelãget do schicket
ber die selben prugken in Normanniam vil volcks. So füeret Franciscus der fürst von Buttannia auff der
dern seyten ein heer. Der hertzog Somerceti het dieselben prouintzen vón des königs von Engelland wegen
en. Als derselb hertzog verstund das sölcher krieg vnnd anschlag vber ine gienge do hieß er Talbotum den
rhawbtman zu Rothomago bey im seyn hoffende mit seinem rat vnd weer die statt die er wanckeln mercket
stendig zebehalten. aber sein rat was vergebens dañ als die Rothomagensischen erlernet hetten das sich der
nig zunehnet do sendten sie ir botschaft zu ime vnd verhiessen im sein heer in die statt zelassen vnd seinẽ gesch
gehorsam zesein also wardt die statt dem kön eingegeben. aber Talbotus fluhe mit dem hertzogẽ vnd allẽ
seinen in das schloss. als man nw dasselb schloss anfieng zestürmen da ließ der hertzog Somerseti Talbo-
n vnd zwen sein stiefsün in dem schloss vnd zohe haymlich in Engelland. darnach wardt das schloss vber-
ben vnd Talbotus mit des hertzogen stiefsünen dem kön in seinen gewalt vberantwurt. aber nach dẽ Tal
tus bey menigclichem ein offenbares geschray mit mit bösen hendeln sunꝛ mit kreft seins leibs vnd rechtschick
keit seins gemüets in offnem krieg erlanget het do wardt er ledig gelassen. doch mit verpflichtũg hinfüro wi
die frantzosen krieg zefüeren. Diser Talbotus kome in dem gnadenreichen iar gein Rom (als ettlich maynen)
solucion vnd entledigung seiner pflicht zesuchen. aber mir ist sölchs nit glawblich. sunder das ist wissentlich
Talbotus wider in engelland komen was vnd der kön zu franckreich yetzo nach vberwindung alles Nor
nnia auch Burdegalem vnder sich gebracht het do ward er von seinem kön nit one gross volck in Vascho
m gesendet vnd hat Burdegalem wider erobret vnd vil andere castell. die von dem Engellendischen kön-
ch abgetretten warn. eins tails mit gewalt erfochten, eins tails auß williger ergebung eingenomẽ. als sölchs
kön von franckreich hõret do richtet er eyllends zway heer zu. das ein heer hieß er mit. xv^{m}. weppnern ge-
acks wegs auff die statt Burdegal zuziehen. das ander heer füeret der kön selbs. vnd als er syben meyl von
urdegal für ein kleins castell komẽ was do vnderstund er sich das zestürmen mit einnemung eins thurns zwi-
en burdegalia vnd demselben castell wesende. den er mit schützen befestiget. Als aber Talbotus verstanden
das ime mit zwayen heern zefechten wer do maynet er das heer erstlich anzegreiffen das er mit mynder mũe
berwindẽ getrawet. Demnach zohe er mit heereßkraft auß vnd kome yetzo am abent zu dem benanten einge
nnem thurn. den erobret er in dem ersten sturm alle schützen als bey fünfhundertẽ erschlahẽde. Als er nw dar
ch des morgens frue füroan zohe vnd vernomen het das das königclich heer sich zu der flucht richtet do be-
get Talbotus ime möcht villeicht der rawb empfliehen darumb hieße er die andern hernach ziehen. aber er
et mit. v^{c}. kürbissern vnd. viij^{c}. schützen zu den feinden zu vnd fieng mit inen einẽ auffrurigẽ streit an. die feind
ieten sich etwielang vndereinander ob sie sich in die flucht geben woltẽ. aber sie entschlussen sich auß scham
s nahenden königs des glücks streittende zewartten. sie hetten bey. iij^{c}. karrẽbüchssen die sie an dem ort doher
lbotus kumen solt entgegen stelleten mit vil anderm kriegs zewg hin vnd her setzẽde do mit die feind verletzt
erden möchten. als nw die Engellender vnwissende des schosgezewgs in die wagenburg ó frantzosen grim-
nde liessen do warden die büchssen angezündt also das in dem ersten anlawff schier dreyhundert engellendi-
er ritter von dem geschoss vergiengen. vnd als aber Talbotus des berichtet ward do vermanet er seinẽ sun
im wesende abzetretten vnd sich auff bessere zeit zeenthalten. aber der sun sprach das ime auß dem streyt nit
liehen wer dañ der vater fechten wölt. do sprach der vater. liber sun von meiner manigfeltigen hohberümb
thate wegen mag ich on rům nit sterben noch on schand fliehẽ. aber dich als einẽ anfaher ritterlicher vbũg
thet weder die flucht erloße noch der todt berümbt. aber der sun wolt vom vater nit fliehẽ darumb wardt
mit ime erschlagen.

Engelland

IN Engelland hat kõnig Heinrich der ainödigkeit vñ müssigkeit ein giriger man mer auß frembder deñ aigner maynung das kõnigreich geregirt. Hertzog Sopholti was zumal mechtig vnd gewaltig bey disem kõnig dañ er regiret das gemain volck vnd auch den adel nach seinem willen. als aber die Engellendisch sach bey den frantzosen gemyndert wardt vnd der frantzosisch gewalt sich zeforigem stand auffrichtet do kam der Eboracensisch hertzog nicht mit klainem volck. auch nicht mit wenig adels gein Lundon in willen des kõnigs rat zewandeln vnnd den stand des kõnigs vnd des cõnigreichs in besser wesen zebringen. aber Sopfulti wolt seiner zukunft nit erharren sunder er setzet sich eylend auff ein schiff vnd flohe von dannen. aber wer kan seinem gesetzte todt empfliehen. deñ ettlich warden ime nachzeeylen gesand die ergriffen ine todschlahend. Der hertzog Somerseti der nach verlorner Normannia wider gein Engelland keret was auch mechtig vnd gewaltig bey dem kõnig aber wardt gefangen vnd vil adels getödt vnd auch der briesterschaft nit verschonet. vnd vnder denselben vnser freũnd Adam molynes des kõnigs secretari enthawbtet. Vnlang darnach als der Eboracensisch hertzog wider anhayms komen was do begunde Somerseti ö fürst auß gefengknus gelassen mit verhengknus des kõnigs das kõnigreich zeregirn. das kome im zu grossem tödtlichen schaden dañ er wardt von dem Eboricensischen hertzog erschlagen.

Von Schotten land

SChotten land ist in der innseln darin Engelland ist das letst ort gegen mitternacht hinein mit klainen wasser flüßen vnd einem perg von Engelland vnderschieden. Daselbst sind wir zu winterzeit gewesen als die sũn ein wenig mer dañ drey stund das erdreich beleüchtet. Zu der selbigen zeit regiret einer Jacobus genant. ein viereggeter vnd mit vil leibs faiste beschwerter man. der dañ ettwen in Engelland gefangẽ aylf iar in hüt gehalten vnd darnach ledig gelassen. Zu letst einer engellendischen frawen vermehlet. wider anhayms keret vnnd vil gewaltig ertödtet. Zu letst auch von seinen hawßgenoßen erschlagen wardt. Wir hetten ettwen gehört das in Schottenland ein pawm wer der am gestadt eins fluss früchte entten gestalt habennde prechte. weñ die zeytig würden so fieln die ab. eins tails auff die erden. eins tails in das wasser. die auff die erden gefalnen verfauletẽ. die aber in das wässer fielen die würden als lebendig vnd schwümmen vnder das wasser vnnd flügen darnach in die luft. als wir aber den sachen begirlicher nachfragten do erlerneten wir das solcher pawm nit in Schottẽlãd sunder bey Olchadischen innseln gefunden würde. aber ein sölchs wunder haben wir in Schottenland gesehẽ. das die armen nackenten lewt bey den kirchen petlende almusens weise stein empfiengen vnd darũb fleissiglich dancketen. dañ dieselben stain warñ schweflicher oder faister materi. die prauchten sie für holtz. des grosser mãgel in Schotten land ist.

Von Hybernia

Jewol wir yetzo von Hybernia ettwas schreiben solten die mit einem kleinen meer võ Brittãnia vnderschieden ist. yedoch nach dem wir nichts gedechtnus wirdigs in der zeit beschehẽ vernummen haben so eylẽ wir zu den hyspanischen sachen.

HIspania ein fast weytte gegent am erdpoden den besten wol zeuergleichen an waffen mechtig ist zu vnßern zeiten in fünf könig getaylt. den ersten vnd den grösten neñt man den kön Castelle. den andern zu Arrogon den dritten zu Porthegalia. den vierden Nauerre. den fünften Granate. den letstē setzen sie in Castella dem edeln vñ weytherrschenden königreich. Dess könige auß dem plůt der Gothier gewachßen das geschlecht nye verwandelt haben. Vnnd wiewol Aluarius von Luna arrogomscher nation auß edelm geschlecht. doch außerhalb der ee geporn. dieweil ettwen Johanna dem kön also verkündet het. das er einiger des reichs vnnd des königs gewaltig gesehen würd. vnd Johannem den Nauerrischen kön. vnd Heinrichen den maister sant Jacobs ritterschafft mit seinem gewalt vnnd das königreich zeregirñ mit der waffen betrůebet het. yedoch lebet er darnach ettwielanng nach entsetzung seiner güeter auß widerstand der königin vom hof vertriben in einem abgesündeten stand. Vnlāg darnach wardt mit den obgenanten Johanne vnd Heinrico ein ernstlicher streit dariñ vil lewt auff beder seytē ernyderlagen. aber Aluarus behielt den obsyg. vnd Heinrich wardt in dēselbē streyt an einer hand w[illegible]nd vnd starb in kürtzen tagen darnach. Sein öberkeit vnd herrschung erlanget aluarus vnd wardt ettwielang darnach als ein vater vnd anschicker des königreichs gehalten. doch gieng er zu letst auß neyd der gewaltigē ernyder. Dañ dz er einen edeln der ime auß befelhe des königs nit angeneme ding verkündet auß seinem hawß durch ein fenster abstürtzen hieß do wardt er alßpald gefangen vnd mitten auff dem margk enthawbt ein man hohs gaists zu haws vnd zu feld berümbt. vnd dem alweg grosse ding in dem gemüet sassen. Darnach hat Johānes ettwieuil iar durch sie selbs das königreich geregirt. Nach seinē absterben empfieng sein sun Heinrich das königreich ein volmüetiger iüngling vñ ö auffrichtigkeit girig. der dañ sein vorige gemahel verlassend ein andere auß Portugalia der kaiserin schwester zu der ee name vnd in das königreich Granate mit hereßkraft ziehende einē grossen tail der feind landschaft zerrüdet vnd verwüestet hat. In dem Nauarrischen königreich hat der sun wider den vater vnd der vater wider den sun zu den waffen gegriffen. Zu letst wardt der sun auß dem reich vertriben vnd flohe zu Alphonso seinem vetter dē kön zu arrogonia vnd sicilia. Nach der gepurt Cristi. M. cccc. xci. iar ist das gantz königreich Betice yetzo Granata genant nach vberwindung des haidnischen volcks vnd nach fangknus irs königs vnnd nach erobrung der statt Granata mit schwerer belegerung von den cristen bestritten vnd besetzt wardt.

Portugalia

IN Portugalia iſt Petrus mit dem zunamen der vnſprechend (dañ alſo werden die ſüne der kön̄ig ee ſie regiren
genen̄t) ein fürſt groſs namens. der ſchier alles Europam die lere ſeiner tugennt zaigende durchwandert hat
Als er in pflegnus weiſe des kön̄igreichs ettwielang mit groſſem lobe gepflegen vnd nicht mit myndern glawbē
Alphonſo ſeinem vetter vnd tochterman widerſtand gethan het vnd zu letſt nach entſtandnen zwittrechtigkeyttē
in wachſendem haſs die ſach zu einem ſtreyt komen was mit geſchoſs verletzt geſtorben. ein man groſſer thate. der
etwen vnder kaiſer Sigmunden mit fechten wider die Türcken groſſen rüm vnd lobe erlannget. Darnach hat
Alphonſus ein aller ſenftmüetigſter fürſt. hohs hertzens vnnd mit ſundrer klügheit begabt das kön̄igreich gerüē
ſamlich inngehalten. Als ime ſein allerliebſte gemahel ſtarb do mocht ine nymant vberreden ein andere zenemen.
ſunder er wendet alle ſein ſorg dahin das er ettwas handelte das ime lob vnd dem criſtenlichē ſtand frucht brech
te. Darumb nach berüffung vnd aufforderung des kön̄igs adels vnd mechtigkeit name er das creütz an ſich. vnd
verhieße wider die Türcken einen heerzug. Als aber in nachfolgenden iarñ Heinrich ſahe das die gegent des Por
tugaliſchen kön̄igreichs in kleiner rüſtung beſchloſſen wardt alſo auß begirde das kön̄igreich zeerweittern do zohe er
mit groſſem gewalt in das Hiſpaniſch meer vnnd funde auß rat vnd lere der ihenen die die gelegenhait der orden
vnnd des meers kennen vil vnnd mancherlay innſeln von den menſchen nye bewonet. Vnder anndern ſchiffet er
in ein innſeln des meers von den menſchen vnbewonet. aber doch an prunnen befeüchtet. fayſts erdpodems. wal
dig. zu inwonunng vnnd beſitzunng der menſchen fügſam. In dieſelben innſeln ſchicket er mannicherlay geſchlecht

der menſchen daſelbſt zewonen. alda gefelt vnder andern früchtē ſouil zugkers das alles Europa vber die m
mit zucker begabt iſt. Die innſel haiſt Madera. vnd von dannen her der zucker von Madera. Er hat auch m
ander innſeln gefunden vñ zebewonen vnd mit namen zetawffen geſchaft. als ſant Georgen Fayal de pico. de
ſelben innſeln eine hat er mit Teütſchen lewten auß Flandern beſetzt. die tregt waytz. Darnach im iar des herrñ
M. cccc. lxxxiij. hat kömg Johānes zu Portugalia ein man gar hoher ſynn ettlich galeē mit allē zū lebē nottürftigē
dingen angerichtet vnd hinder die ſeüln Herculs gegen mittemtag wartz Ethiopiam zeerforſchen außgeſchickt.
vnd den ſelben ſchiffen oder galeen zwen patron geſetzt. Nemlich Jacobum canum einen Portugalier vnd Mar
tin beheym einen teütſchen von Nürmberg auß einem güten geſchlecht daſelbſt gepom in erkanntnus des gele
gers der erden hoherfarñ vnd deſs meres wol geduldlich. der dañ die lenge vñ prayte in dem occident auß erfar
nus vnd langer ſchiffung gar aigentlich waißt vnd nach volbringung ſolcher ſchiffung ſind ſie in dem ſechzehē
den monat widerumb gein Portugalia komen vnd haben doch vil irer mitgeferten von des vberhitzigen luffts
wegen tod hinder inen gelaſſen.

Von welſchem land

Jewol nw die gſchihten in Welſchen landen vnder kaiſer Friderichen ſeligen löblicher gedechtnus bey zeytē Enee ſiluij geübt an diſem ende zeuerleiben werñ. Nach dem aber doch die fürnambſten vnnd berümbſten ſtet mit entwerffnus vnd auch die durchleüchtigen vnd namhaftigen perſonen welſcher lande mit anzaigung irer gethaten vnd geſchihten nit allain bey zeitten Enee ſiluij ſunder auch darvor vnd darnach begangen hievor in diſem büch an manchen orten beſchriben ſind worden. Vnd ſo nw die gſchihten welſcher land in zeiten Enee verfaſſen von ime in faſt langer ſchrift angezogen ſind. auff das dañ zwifachung der meldung. auch ſolche lengerūg den leſern nit verdrieſs gepere. zuſambt dem das nit allain die vile derſelbē ſchriften ſunder auch die vngewönlichen wortt vnd namen darin manigfeltigcliich begriffen. dem teütſchen menſchen ſolchs leſende vnluſt vñ beſchwerden nütz bringen möcht. ſo iſt die beſchreibung ſolcher welſcher geſchihten als vnnottürftig vnnd ettlicher maß on vorbeſchehner meldung wegen vberflüſſig an diſem ende im beſten vermyden blibē. in maſſen dañ auch die verteütſchung diſer Europe Enee ſiluij an vil enden nicht vō wortten zu wortte ſunder außzugs weiſe doch nicht on vrſach beſchehen iſt.

Bey erklerung der gelegenheit vñ pildnus Germanie oder Teütscher nation hernach entworffen ist zemercke der spruch Strabonis also sagende. Die Teütschen der Gallischen nation nachfolgẽde sind gerads leibs vnd weysser oder rößleter farb. vnd in andern dingen an gestalt. geperde vnd sytten den Gallischen gleich. darumb haben inen die römer disen namen billich gegeben do sye sie brüder der Gallier nennen wolten. dañ nach römischer rede haißen die Teütschen Germani das ist soul als eelich oder recht brüedere. Nw ist Germania oder Teütsche nation von den alten gschihtbschreibern vil versawmbt. dañ dermals watñ ire innere vnd haymliche gegent oder zugeng mit wasserflüssen verhindert. der welde vnd see halben vnwegsam in grobem hirttischem sytten vnd nyndert deñ an berümbten namhaftigen flüssen erpawt. Aber nach hinlegunng der abgöttereischen anbettung vnd nach annemung cristenlichs wesens ist dise teütsch nation züchtiger worden vnd zu grosser auffung komen. Sie ist gar prayt vom auffgang. Das Polnisch vnd nyderhungerisch land von mittentag. das Algew oder gepirg. vom nydergang die Gallier. gegen mitternacht das Teütsch meer habẽde. Jn Germania sind gantzer Europe die berümbtisten flüss der Rhein. die Thonaw. die Elbe vnd andere vnzallich vñ gedechtnus wirdig. Der Rhein hat seinen vrsprunng in dem sybenden berg auff eim allerhöhsten gipffel des gepirgs. in des nehe entspringẽ die flüss Rhodanus. die Lyonische vnd Narbonensischen gallischen gegent. vnd Padus oder d pfat Welschßland befeüchtigẽde. Tranus. der bey Papiaz einflewßt. Die Etsch die durch das Trientisch vnnd Bernnisch land zu letst in das Adriatisch meer rynnet. aber der Rhein fleüßt gegẽ mitternacht mit girigẽ lawff durch die tale vnd gehe perg. vnd so er durch die Curiensischen landschaft komt so wirdt er schiffreich. Alßpald darnach macht er zwen see (die man bodensee vnd zellersee neñt) die statt Cõstentz in dem mittel lassende. vnd für roan mit widerwendigem vmbreyssen der gestadt von manchen spitzigen gehen felsen der berg gezwenngt erschröckenlich sawßende vñ seine gestadt stettiglich außhölerẽde. vñ rynnet dañ fürohin durch Basel. die ime widerstẽde gestadt hynreyssende vnd newe genng mit grossem schaden der anwoner suchende. vnd für Straßburg Speyr Wurms Maintz Coblentz vnd Cölne die edeln stett Teütscher nation fließende. mit auffnemũg in sich vil schiffreicher flüss. als des Mayns Neckers Lymag Musel Masa vnd andrer. vnd geüßt sich dann auß on vil öttern in das Teütsch meer innseln machende. dero ettlich von den Friesen. ettlich von den Gellrischen. ettlich von den Hollendern bewonet werden. Zum andern ereüget sich die Thonaw der berümbtist fluss Europe. entspringt auß dem Arnobischen berg bey anfanng des Schwartzwalds in ein dorff Doneschingen genant. vnd fleüßt vom nydergang gein dem orient oder aufgang erstlich auff zwu tagrayss bis gein Vlme langk sam. alda mit der Plaw. yler vnd andern flüßen gesterckt wirdt sie schiffreich vnd rynnet von dannẽ hin durch vil land vnd neben vil stetten mit vberschwencklicher auffung d wasser. Sechtzig des merern tayls schifreiche flüss in sich nemende. Zu letst an sechs grossen öttern in das Eurinisch meer. Zum dritten begegnet die Elbe entspringende in den hergen die Schlesier land von Behem trym. Die fleüßt mit der Molta durch Behmer land von dannen durch den Behmischen wald. füroan durch Meichßen Maydeburg vnd andere stett der Marck vnd des Sechsischẽ lannds bis hinab bey Hamburg in das Teütsch meer. Sunst sind andere namhaftige flüss der ich hie von der kürtze wegen geschweigen wil. Zum vierden erscheint ein wald Hercinia genat. den hewtbey tag bey anfanng vnnd vrsprunng der Thonaw die vmbsessen daselbst den Schwartz waldt nennen. Der ist (als Pomponius mella setzt) sechtzig tagrays lang vnd grosser vnd bekantter deñ andere weld. vnd hat manch erlay namen. auch vil est. hörner vnd außstreckung. den die innlender andere vnd andere namen geben. dañ vñ anfang seins vrsprungs bis zu dem Necker behelt er den namen Schwartzwald. vnnd vom Necker bis an den Mayn haißt er Ottenwald. aber vom Mayn bis an den fluss Lonam bey Coblẽtz Westerwaldt. Darnach wẽdet er sich gegen dem orient vnd taylt Franckenland von Hessen vnd Thüringen. vnd darnach thut er sich in d mittel wider auff vnd vmbrinnget zirckels weyse das Behmisch land vnd strecket sich füran in dem Merherrischem gepirg durch mittel der Hungern auff der rechten vnd der Poln auff der lingken seyten bis zu dem Dacischen vnd Getischen volck ye andere vnd andere namen empfahende. Nw ist Germania gar ein grosse gegẽt europe die dañ auß nachpawrschaft vnd gesellschaft der römer vnd auch mit dem heilligen glawben zu senftmütigkeit vnd gütsyttigkeit gebracht worden ist. Germania ist ein edle gegent vornemlich da sie mit flüssen befeüchtigt wirdt. dañ alda ist grosse vnd selige wollüstigkeit. gemassigter luft. fruchtpere felldũg. wunsame berg. dicke welde vnd allerlay getrayds vberflussigkeit. weinrebtragende pühel. gnügsamkeit der flüss vnnd prunnen die gantzn gegent durchgießende. allenthalben mit hanttirungen vnd kawffhandlungen mechtig. den gesten gütden bittenden senftmütig vnnd an synschicklichkeiten. sytlichkeit. krefften vnnd mannen zuvoran in kriegs sachẽ keine nation weichende. Sie weicht auch an reichthümern aller metall keinem ertreich. dañ alle Welsche Gallische bispanische vnd andere nation haben schier alles silber auß den Teütschen kawflewten. Disc Teütsch nation vemag allain on eüßere hilff soul manschaft zu roß vnd zu füß das sie eüßern nationen leichtiglich widerstee nag. Mer grosse treffenliche ding werñ zesagen von dem cristenlichen wesen. gerechtigkeit. glawben vnd trew die ich doch von kürtze wegen fürgeen müß.

VSLANT
NORWE
BERNIA
SCOCIA
ANGLIA
OCEANVS GERMANICVS
DACIA
Hamburg
Lubick
LVNDEA
HOLAND
Traiectum
Monstri
FRISIA
Albis fl
Visurgus fl
Amisius fl
Rhen
Calis
FLANDRIA
Tibulla fl
Lodui
Antorf
GELRIA
Colonia
WESTVALIA
DENT
PICARDIA
BRABANCIA
Masaquius
Aquisgrana
MARCHA
SAXONI
NOR
MANDIA
Paris
FRANCIA
Luzelburg
Trier
Marburg
Palatina
Brauschwo
Mosella fl
Mentz
Speier
Meus fl
Heidelberg
Francfurt
FRANCONIA
Erphipolis
Erfort
Salaf
MIXIA
Leip
Oliens
Secana fl
Mera
Neccarus fl
Bamberg
Nurmberg
Esla
Argentina
Sona fl
BVRGVNDIA
Basilea
Noling
SWEVIA
Salin
Lucern
Vlma
Danubius fl
Lion
Rodanus fl
Vesontz
Limag fl
Zurich
SVEVIA
IAVARIA
Constantia
Lycus fl
Augusta
Salzburg
Bern
SVEITZER
Isara fl
Genf
Renus fl
Iller fl
Isara fl
Monchen
Enos fl
Auinio
Druencius fl
Athesis fl
Villach
INCIA MASSILIA
LONGOBARDIA
Trieft
Venecia
Ianua

GHT
WILDLAPPEN
GRVNLAND
RVSSIA
FINLAND
Nogradum
SWEDEN
Plesgo
GOTLAND
Riga
MARE GERMANICVM
RVSSIA
ANDT
Silandia
Femern
LIVONIA
Melbing
Danzig
POMERN
PRVSSIA
MARCHIA NOVA
Vistula fl
LITTAV
Francfurt
GERMANIA MAGNA
POLONIA
Warſe
MOSOVIA
TARTARIA
SLESIA
Boſenn
ORIENT
LVSACIA
Poſna
POLONIA
Lemberg
WALACHIA
Cracouia
MORAVIA
WVRTZLANT
TRANSILVANA
Wienna
Nouacitas
Wardein
Sibenburg
VNGARIA
Veſperin
Ofen
Belgrad
Drauaſt
Bettau
TVRCHIA
Cili
Sauſt
MITAG
Ragus

Hie iſt entlich beſchloſſen das büch der Cronicken vnd gedechtnus wirdigern geſchihtē vō anbegyn̄ d̄ werlt bis auf diſe vnßere zeit vō hohgelertē mannē in latein mit großem fleiß vnd rechtfertigung verſamelt. vnd durch Georgium alten deßmals loſungſchreiber zu Nürmberg auß dēſelben latein zu zeiten von maynung zu maynung. vnnd beyweylen (nit on vrſach) außzugs weiſe in diſs teütſch gebracht. vnnd darnach durch den erbern vnnd achtpern Anthonien koberger daſelbſt zu Nürmberg gedruckt. auf anregūg vnd begern der erbern vnd weyſen Sebalden ſchreyers vnd Sebaſtiañ kamermaiſters burgere daſelbſt. vnd auch mitanhangung Michael wolgemūtz vnnd Wilhelm pleyden wurffs maler daſelbſt auch mitburger die diſs werck mit figuren werckli ch geziert haben. Volbracht am̄. xxiij. tag des monats Decembris Nach der gepurt Criſti vnßers haylands M.cccc.xciij. iar.

17.44
1194
355

25901